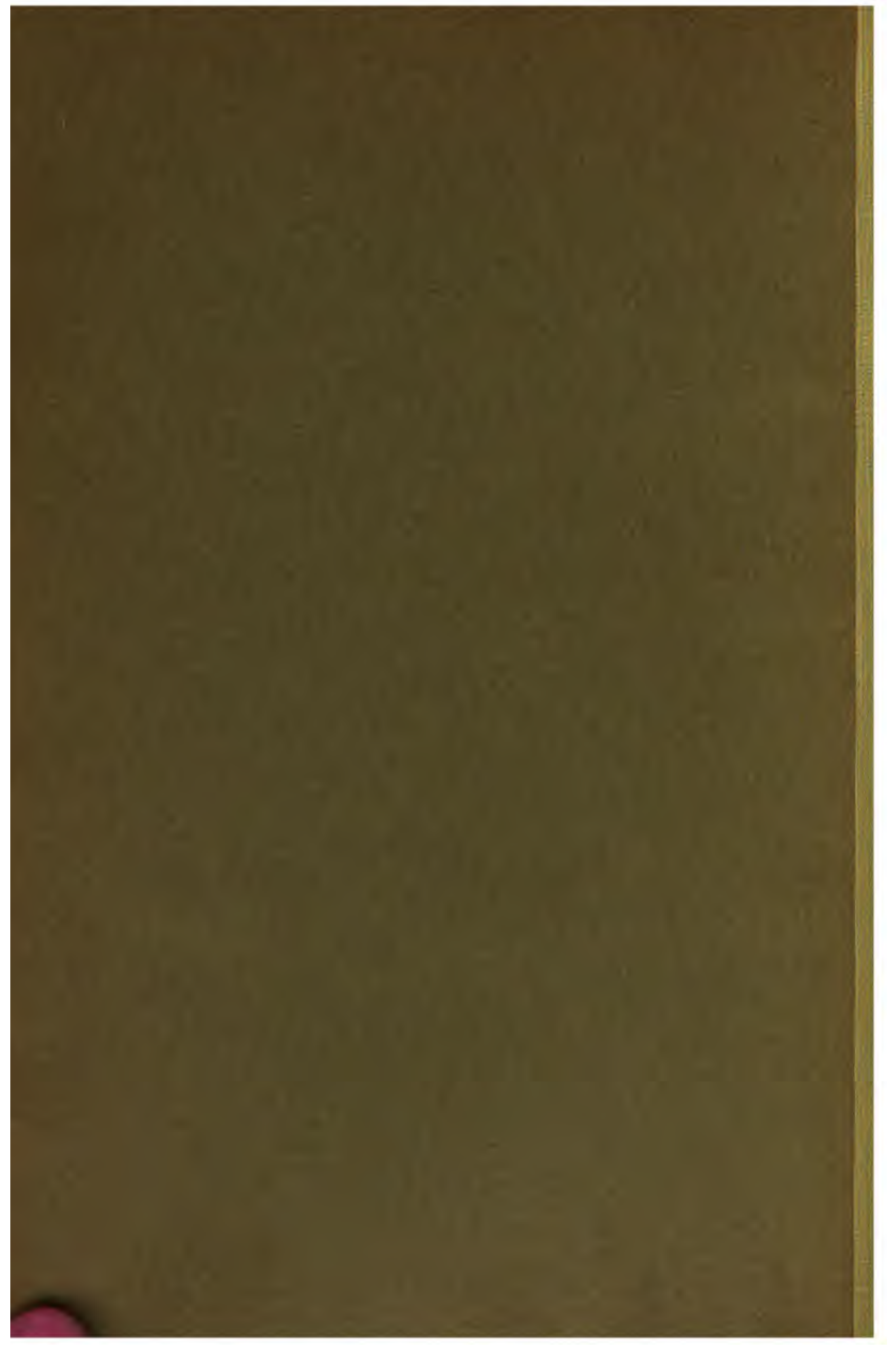
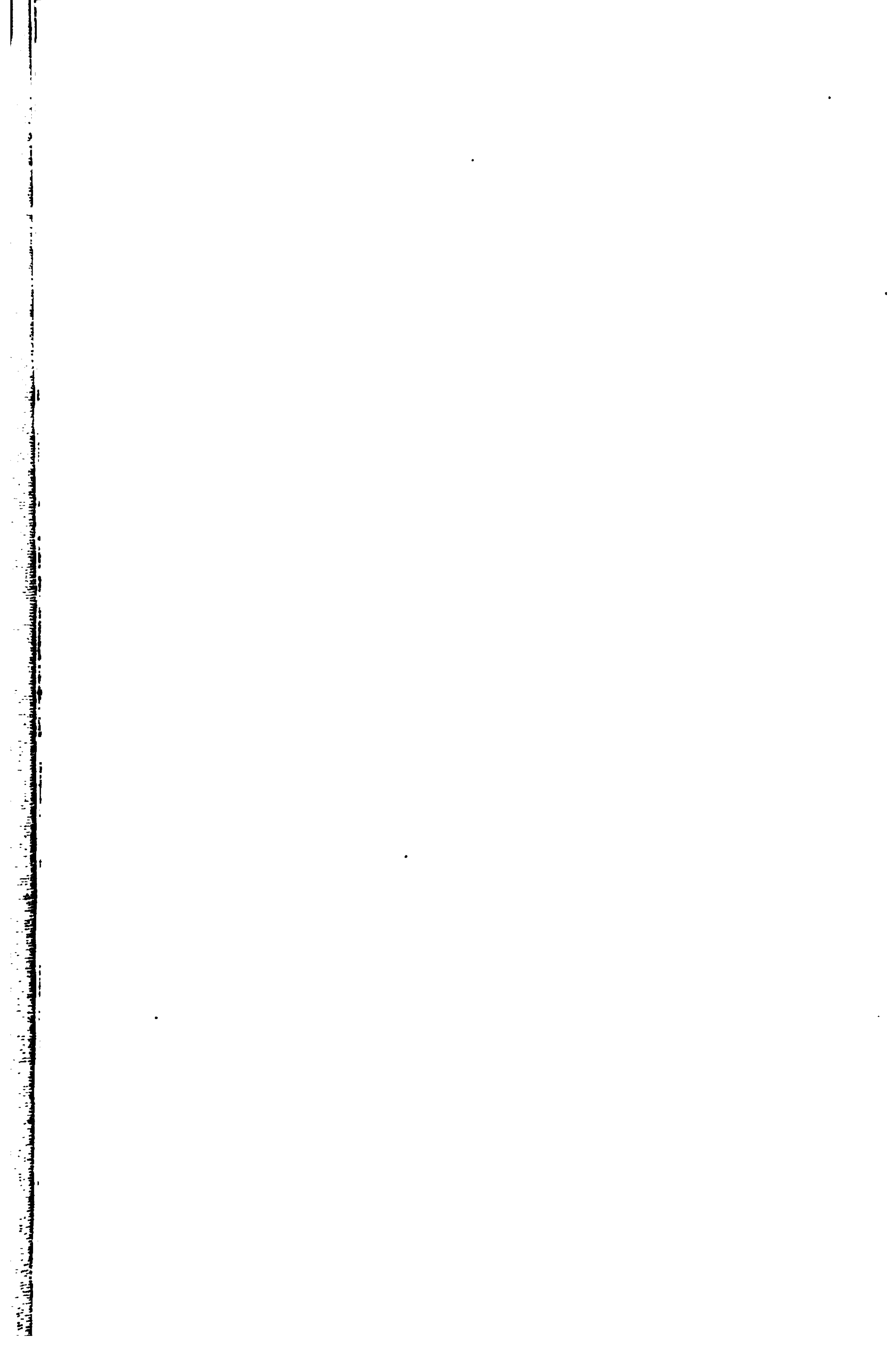










Historische

B

# Jahresberichte

der

# Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

Georg Schuster.

XXIX. Jahrgang. 1906.

Zweite Hälfte:

Ausland. Allgemeines. Register.

Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1908.

# Inhalts-Verzeichnis.

Seite

*Nachweisungen über die Abgrenzung der einzelnen §§, Hinweis von einem § auf den anderen u. a. m. findet der Leser in dem „Handbuch zu Literaturberichten, im Anschluſs an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow" (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung).*

## Abt. III.

## Ausland.

---

## Abt. IV.

## Allgemeines.

# III.

# Ausland.

---

## § 44.

# Italien.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 47.)

## A. Lombardei, Emilia, Toskana.

## (1902/5.)

Giuseppe Calligaris.

***Lombardei.*** *Die ältesten Zeiten.* Die italizian. Diözese gehörte zu den 3 Diözesen, aus denen die praefectura italica bestand. Es beherrschten sie 2 Vikare, von denen der eine, Vicarius Italiae, in Mailand wohnte, der andere, Vicarius urbis Romae, in Rom. Cantarelli behandelt die Verwaltungsgeschichte der Vikariate und der verschiedenen Provinzen, aus denen die italizian. Diözese bestand.[1]) — Die Geschichte der westlichen Hälfte des Reiches von Diokletian bis zum 8. Jh. zeichnet in ihren Grundzügen S. M. Hartmann. Hierbei untersucht er die wirtschaftliche, politische und religiöse Entwicklung dieser Gegend, ferner die Einwanderungen der Germanen, die Gründung der römisch-barbarischen Reiche, sowie Italien und die Franken bis zur Gründung des karoling. Reiches.[2]) — Die Bedeutung der Werke des Ennodius und ihren historischen Quellenwert für das Zeitalter Theodorichs und die got. Herrschaft in Italien erörtert M. Dumoulin.[3,4]) — Ich verzeichne unten einige Arbeiten von allgemein historischer Bedeutung.[5-8]) — Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der italien. Nationali-

---

1) L. Cantarelli, La diocesi italiciana da Diocleziano alla fine d. impero occidentale: SDSD. 23, III/IV (1902); 24, I/II (1903). — 2) L. M. Hartmann, La rovina d. mondo antico (trad. Luzzato). Torino, Roux, Viarengo. 1904. — 3) M. Dumoulin, Le gouvernement de Théodoric et la domination des Ostrogots en Italie d'après les œuvres d'Ennodius: RH. (Jan./Febr. 1902). — 4) × M. J. Zeitler, Étude sur l'arianisme en Italie à l'époque ostrogotique et à l'époque lombarde: MAH. 25, I/II (Jan.—April 1905). |[BullSStPavia 5, IV (1905).]| — 5) × L. M. Hartmann, Gesch. Italiens im MA. Bd. 1: D. ital. Königreich. 1897. IX, 409 S., mit 1 Karte. Bd. 2., 1. Hälfte: Römer u. Langobarden bis z. Teil.

täten sind die Urkk., die Schupfer und Tamassia erläutert haben.[9-10]) — Brandileone bezeichnet als wichtige Quelle zur Kenntnis der Landveränderungen in Italien die Katasterregister; denn dadurch, dafs diese sämtliche Ortsangaben enthalten, können sie mit Hilfe der Dialekte Spuren sehr alter Namen liefern, Spuren, die über das Schicksal der Örtlichkeiten wertvollen Aufschlufs geben.[11.12]) — Nachdem Baudi di Vesme über die Verordnungen des Municipium Romanum und dessen Beamte das Nötige vorausgeschickt hat, beweist er, dafs der offizielle comes regius in den langobard. und fränk. Zeiten nichts anderes war, als der praefectus j. d. comes augusti ad. comitivae secundi ordinis, der vor dem Ende des röm. Reiches in den Munizipien die Stelle der alten duoviri j. d. einnahm.[13]) — Indem Duchesne die Schicksale der Bistümer in den einzelnen Landschaften der Apenninen-Halbinsel nach Ankunft der Langobarden untersucht, gelangt er zu der Ansicht, dafs diese den kirchlichen Organismus in heftige Verwirrung brachten. Gregor d. Gr. habe nur mit den Bischöfen des byzant. Gebietes verkehrt, habe nur dort Verwalter der kirchlichen Güter gehabt; dies würde beweisen, dafs die Eindringlinge sich der Kirchengüter bemächtigten. Wir fänden Besitzungen der Kirche nicht sicher in langobard. Ländern, und kein Schriftstück beweise den Fortbestand eines einzigen Bistums im Langobardenreiche bis 600. Das Vorgehen der Langobarden gegen die Bischöfe entspreche ihrem allgemeinen Vorgehen gegen die byzant. Verwaltung.[14.15]) — Diesem Urteile widersprechen die Optimisten mit der Absicht, den guten Ruf der Langobarden wiederherzustellen.[16.16a]) — Interessant ist im Hinblick auf die letzte Periode der langobard. Könige Crivelluccis Forschung über den Ursprung des Kirchenstaates, worin er folgende Behauptung aufstellt: 'Als sich die Bande zwischen Osten und Westen durch die Streitigkeiten der Bilderstürmer lockerten, erhob sich die Bevölkerung Italiens. Sie dachte nur daran, den Kaiser zu wechseln und später wieder die Wahl eines Kaisers im Westen zu versuchen. Der Papst widersetzte sich dem ersten Plan, teils weil er unausführbar war, teils weil er auf die Bekehrung des Kaisers hoffte. Er bekämpfte aber auch den zweiten Plan, weil er in Rom keine Autorität über der seinigen dulden wollte. Um kein langobard. Bischof zu werden und zu verhindern, dafs die Langobarden ihre Herrschaft nach Rom ausdehnten, widersetzte er sich ihnen. Um aber auch zu verhindern, dafs in Rom unter der weltlichen Bevölkerung eine weltliche Macht aufstände, nahm er seine Zuflucht zu den

Italiens. IX, 280 S.; id., (1900), 2. Hälfte: D. Loslös. Italiens v. Oriente. Gotha, F. A. Perthes. 1903. IX, 87 S. |[BullSStPavia 5, IV (1905).]| — 6) × F. Martoye, L'occident à l'époque byzantine: Goths et Vandales. Paris, Hachette. 1904. 626 S. — 7) × H. Grisar, S. Gregorio Magno. Roma, Desclée Lefebvre. 1904. 16⁰. XI, 404 S. — 8) × H. K. Mann, The lives of the Popes in the early Middle ages. 2 Bde. London, Kegan Paul. 1902. |[BullSStPavia 5 (mars 1905).]| — 9) F. Schupfer, Ancora di una professione di legge gotica d. età longobarda (a. 769): RISG. 34, II/III (1902). — 10) Nino Tamassia, Una professione di legge gotica in un documento mantovano d. 1045: AIV. 8. Ser., 4, XXII (1902). — 11/12) F. Brandileone, Di una fonte di informazioni sinora trascurata sulle vicende d. terra in Italia: VSWg. 2, III (1904). — 13) B. Baudi di Vesme, L'origine romana d. comitato longobardo e franco: BullSbiblSubalp. 8, V (1903). — 14) L. Duchesne, Les évêches d'Italie et l'invasion lombarde: 'MAH. 23, I/III (1903). — 15) C. Basel, D. Übertritt d. Langobarden z. Christentum: AKKR. III/IV (1903). — 16) A. Crivellucci, Les évêques d'Italie et l'invasion lombarde: SStorici 13, III (1994). — 16a) L. Duchesne, Les premiers temps de l'état pontifical. Paris, Fontemoing. 1904. VII, 471 S. — 17) A. Crivellucci, D. origini d. stato pontificio: SStorici 10, III (1901); 11, I, IV (1902);

Franken. Auf diese Weise erhielt er von Pipin die Schenkung. Von einer langobard. Partei und von inneren Parteien in Rom bedroht, machte sich das Papsttum durch Hadrian davon frei, fiel aber unter die fränk. Oberhoheit. Den Franken gab er die Kaiserwürde, die die Italiener vergebens in Italien zurückzugewinnen versucht hatten.'[17]) — Unter den mannigfachen, durch fremde Völker erbauten Sperrforts in Piemont, einer Erweiterung alter röm. Befestigungswerke, untersucht Rondolino die zwischen *Ivrea* und *Vercelli*. Sie bildeten eine 2. Verteidigungslinie hinter den Sperrforts des Aostatales, indem sie den Pafs zwischen der Dora und der den Azeglio-See umgebenden Hügelkette abschlossen. Vf. vermutet, dafs der Neffe des fränk. Königs, Bernhard, in dem Kriege zwischen Karl und Desiderius die Sperrforts bei Ivrea durch einen Handstreich einnahm, indem er diesen den Weg nach Pavia verlegte, so dafs die Forts bei *Susa* aufgegeben wurden.[18]) — Rechtsgeschichtlichen Charakter hat die Forschung Thibaults, insofern er die Veränderungen betrachtet, von denen infolge der Eroberung des Landes durch die Langobarden die byzant. Verwaltung, die Personenverhältnisse, die Zustände des Grundeigentums und die Einrichtung der direkten Steuer betroffen wurden. Vf. untersucht die verschiedenen Klassen von Personen im Reiche der Langobarden, wobei er Stellen aus Paulus Diaconus erklärt.[19]) — Noch strenger juristisch sind Schupfers Bemerkungen über die stantia, eine den Langobarden ganz eigentümliche Form, die nur unter ihnen selbst rechtskräftig sein konnte; denn sie hatten sie geschaffen, um das zu beachten, was bei den röm. Verträgen wesentlich ist: die freie Übereinstimmung zweier Willensausdrücke bei einem bestimmten Geldgeschäft.[20]) — Derselbe Vf. untersucht auch auf Grund einiger langobard. Urkk. die rechtliche Beschaffenheit der guargangi, wobei er den reinen und einfachen guargango unterschied; letzterer ging von dem aus, der sich im Reiche niederlassen wollte, indem er sich der herrschenden Macht unterwarf.[21.22]) — Auf das Leben des Paulus Diaconus und die schwierigen Fragen, die damit verknüpft sind, bezieht sich die Forschung Menghinis, die eine gute Zusammenfassung alles dessen bildet, was über den Gegenstand gesagt wurde.[23.24]) — Roviglio und Regillo beleuchten die paulinische Erzählung, die sich auf die Tragödie in Verona 572 bezieht.[25.26]) — Bemerkenswert ist der Vortrag, den Ohr auf dem internationalen Kongrefs für historische Wissenschaften in Rom gehalten hat, insofern er darin die Frage erörtert, ob die Wahl Karls zum röm. Kaiser gesetzmäfsig war und von wem sie ausging.[27]) — C. Salsotto findet, dafs bei Liutprand Italia im politischen Sinn dem Königreiche Italien zur karoling. Zeit entspricht. Wenn er dann von dem übrigen Reiche den mehr nördlichen Teil unterscheiden mufs, gibt er ihm, der damals ungefähr die Poebene umfafste,

---

12, II, IV (1903); 14, I (1905). — **18)** F. Rondolino, Le chiuse longobarde fra Ivrea Vercelli: ASABATorino 7, IV (1904). — **19)** F. Thibault, L'impot direct et la propriété foncière dans le royaume des Lombards: NRHDFranç&Étranger 28, I (1904). — **20)** F. Schupfer, La stantia, studio di diritto longobardo: RISG. 36, III (1903). — **21)** id., Guargangi e cives: ib. 35, I (1903). — **22)** Del Giudice, Sulle aggiunte di Rachis e di Astolfo all' editto longobardo. — **23)** E. Menghini, D. stato presente d. studi intorno alla vita di Paolo diacono: BSStPavia 4 (1. März, 2. Juni, 3. Sept. 1904). — **24)** A. Maselli, Di alcune poesie dubbiamente attribute a Paolo d. Studio letterario-stor. AStRoma 28, I/II. Montecassino: 1905. 121 S. — **25)** A. Roviglio, Una pagina di storia longobarda. Reggio E., Calderini. 1904. 22 S. — **26)** M. Regillo, La tragedia di Verona (572). Rionero, Ercolani. 1904. 76 S. |[AStLomb. IV (1905).]| — **27)** W. Ohr, La leggendaria

ebenfalls den Namen Italien. Im literarischen Sinn hat ihr Name die überlieferte Bedeutung, d. h. er gilt für die ganze Halbinsel.[28]) — Der ausgezeichnete Paläograph L. Schiaparelli beschäftigt sich mit der Ausgabe der Diplome von Berengar I., Guido und Lambert. Die Diplome Berengars hat er in den Fonti und eine Vorrede in dem Bolletino des itatien.-historischen Instituts erscheinen lassen; in letzterer behandelt er die königliche Kapelle, die Kanzlei und die zugehörigen Beamten. Dann spricht er im besondern von den Diplomen und ihren charakteristischen Merkmalen. Er veröffentlicht 140 Diplome Berengars gegenüber den 82 Böhmers und 105 Dümmlers, aufserdem 15 Fälschungen.[29-31]) — Von den Diplomen Guidos kennt er 28 einschliefslich 2 er falschen und 13 von Lambert, von denen 2 unecht sind.[32.33]) — Bei Durchforschung des ältesten Verzeichnisses der Bischöfe von Padua aus dem J. 1268 fand P. Savio viele Namen, die interpoliert sind oder nicht am richtigen Orte stehen, während sichere historische Namen ausgelassen sind. So fand er z. B. in einem Zeitraum von 36 Jahren am Ende des 9. Jh. 11 Bischöfe. Deren Namen sind identisch mit denen italien. Bischöfe aus dieser Zeit. Vf. glaubt, dafs der Interpolator sie der Unterschrift in irgendeinem Protokoll — wahrscheinlich einer Gerichtsverhandlung — entnommen habe, an dessen Abfassung jene beteiligt waren.[34.35]) — Mit den Wirtschaftsverhältnissen, namentlich auf dem Lande, im frühen MA. beschäftigt sich L. M. Hartmann,[36]) während Solmi dessen Urteile hier und da berichtigt.[37.38]) — Piovano klassifiziert die Agrarverträge im frühen MA., und zwar unterscheidet er Formal- und Realverträge, die jedoch in der Praxis vielfach miteinander verknüpft waren.[39]) — Indem Roberti von den röm. communia ausgeht, untersucht er, welche Güter ihnen als Bestandteile des öffentlichen Rechtes angehörten: nämlich die Güter der Stadt, die als juristische Personen betrachtet wurden, und die der Masse der Bürger gehörenden. Bei den Langobarden gelangten diese Güter in den Besitz des königlichen oder herzoglichen Fiskus, und das Wort communia bleibt, um Gemeinden mit Privatrecht und nicht mit öffentlichem Recht zu bezeichnen. Solchen Privatgemeinwesen pafsten die Germanen ihre Familiengemeinden an, die fare. Im 11. Jh. entstehen hier und da communia mit öffentlichem Recht, das alle Bewohner einer Stadt oder eines Dorfes geniefsen, communia, die früher immer die Familiengemeinden waren. Im 12. Jh. besitzen Städte und Dörfer dieses Gut.[40]) — P. Sella untersucht

---

elezione di Carlo Magno a imperatore. Roma, Loescher. 1903. 25 S. — **28)** C. Salsotto, Sul significato d. nome Italia, presso Liutprando vescovo di Cremona: AStLomb. III (1905). — **29)** L. Schiaparelli, Diplomi d. re d'Italia. Ricerche stor.-diplomatiche. P. 1: I diplomi di Berengario I. BISIt. 23 (1902). — **30)** id., I diplomi di Berengario I.: Ist. Stor. Ital. Fonti p. la St. d'It. Roma. (1903). XIV, 518 S. |[AStIt. II (1904).]| — **31)** R. Maiocchi, Un diploma originale berengariano ora ritrovato (901?): RSoStor. 1, I (1904). — **32)** L. Schiaparelli, I diplomi d. re d'Italia. Ricerche stor.-diplomatiche. P. 2: I diplomi di Guido e Lamberto: BISIt. XXVI (1905). — **33)** A. Kröner, Wahl u. Krönung d. deutsch. Kaiser u. Könige in Italien (Lombardei). Freiburg i/B. 1901. |[BullSStPavia 3, I (1903).]| — **34)** F. Savio, Indizio di un placito lombardo o veneto d. 845 c. n. lista episcopale di Padova: AStLomb. 31, I (1904), S. 4. — **35)** Günter, Kaiser Heinrich II., der H.: Sammlung illustr. Heiligenleben. Kempten u. München. 1904. — **36)** L. M. Hartmann. Z. Wirtschaftsgesch. Italiens im frühen MA. Gotha, F. A. Perthes. 1904. 131 S. |[RStIt. IV (1905). — **37)** A. Solmi, Sulla storia economica d'Italia n. alto ME.: RItSociol. 9, I (Jan./Febr. 1905). — **38)** E. Castagneri, Sulla persistenza d. collegia romani n. corporazioni d'arti e mertieri medievali. Torino, Bocca. 1905. 58 S. — **39)** S. Pivano, I contratti agrari in Italia n. alto ME. Torino, Unione tipogr. editr. 1904. XV, 338 S. —

eine der Gemeinde vorangehende Organisation, die der vicinia, in piemont. Gemeindestatuten und folgert, daſs die vicinia oder besser das consilium der vicinia der Versuch zur Gemeindebildung war.[41]) — Auf dem historischen Kongreſs in Rom hatte Gabotto als Ergebnis vieler Forschungen die Theorie vom signorilen Ursprung der Gemeinde vorgetragen und sie nicht nur auf piemont. Gemeinden, sondern auch implicite auf solche in andern Gegenden Italiens ausgedehnt. Diese Theorie ist folgende: In der karoling. Zeit hatte der Comes unter sich den maior oder procurator civitatis (curator) und den vice dominus (den defensor des Altertums), oft auch den advocatus der Ortskirche. Der Comes hat einen Vertreter, dem missus comitis oder vicecomes, der auch in der Person des maior oder procurator bestellt sein konnte. Der Comitatus wird eingeteilt in curtes (= plebes) und diese in vici (= tituli). Die Stadt war eine curtis (= plebs), geteilt in vici. Ihre Versammlung ist die vicinia, die aus alten besitzenden Freien oder boni homines besteht. Diese wählen Beamte: magistri, vicarii, scabini, consules. Vom 9. Jh. an werden die curtes und die vici entweder gewissen Familien als Lehen, oder königlichen Beamten als Steuerquellen gegeben. Im 10. Jh. sind jene Lehen schon erblich, wie auch das Amt und die Befugnisse; ebenso schaffen sich Bahn die immunità, weshalb Vasallen danach streben, sich der Autorität der hohen königlichen Beamten zu unterwerfen und sich unter den Schutz des Königs zu stellen. Da in Italien das Recht der Erstgeburt nicht galt, hatte nach einigen Generationen jedes Amt und jedes Lehen Teilhaber. Wenn diese zahlreich sind, bildet sich die Gemeinde und zugleich Consignori. Jene erscheint zuerst in den Städten, wo die Prokuratorenfamilie sich vermehrt hat (capitanei); und die Vasallen mit Lehen sind Signori in den corti und in den vici, ein Amt, das sie Konsuln übertragen, die von dem commune colloquium unterstützt werden. Die Gemeinde ist also ganz von dem popolo verschieden, der nur demokratische, in der vicinia organisierte Elemente zeigt und in der Folgezeit danach trachten wird, die Macht an sich zu reiſsen.[42.43]) — Die Theorie Gabottos wird von Volpe sowohl in ihren Einzelheiten wie auch in der allgemeinen Auffassung bekämpft. Um das Entstehen der Gemeinde zu erklären, muſs man, wie er glaubt, die groſsen Veränderungen der ital. Bevölkerung vor und nach 1000 berücksichtigen, Veränderungen, die weniger durch ethnographische Ursachen hervorgerufen wurden, als durch Verschiedenheit der Wohnsitze und Zustände, zu denen die Angehörigen der mannigfachen Klassen gelangten. So wurde z. B. das offene Land durch die Freilassungen beeinfluſst, die hauptsächlich von der Notwendigkeit der Verteidigung und der Sklavenbewaffnung herrührten; anderseits strömen wegen der neuen Verhältnisse viele Bewohner vom Lande in die Städte, so daſs sich deren Bevölkerung zwischen dem 11. und 12. Jh. vervierfachte und sich neue Kräfte darin sammelten. Diese neuen Volkselemente und Kräfte muſs man berücksichtigen, wenn man das Entstehen der Gemeinde untersuchen will. Die signorile Gemeinde ist eine der vielen Formen, in der sich Personen organisieren, die gleiche Interessen haben, wie z. B. die Comune 'mercatorum'

---

40) M. Roberti, D. beni appartenenti alla città d. Italia settentrionale d. invasioni barbariche al sorgere d. comuni: AGiurSerafini NS. 11, I (1903). |[AStIt. III (1905).]| — 41) P. Sella, Alcune note sulla Vicinia come elemento costitutivo d. comune: AStIt. IV (1905). — 42) F. Gabotto, Le origini signorili d. comune: BStorBiblSubalpino 8, III (1903). —

und die Comune 'artium'. Im MA. können die, welche über gewisse Freiheiten und Machtmittel verfügen, sich zu einer Gemeinde organisieren. Die Gemeinde im weiteren Sinn entsteht aus dem Verhältnis der Individuen und Klassen, die sich unmöglich in der Formel eines einzigen Entwicklungsprozesses klassifizieren lassen.[44.45]) — Auf diese Einwürfe Volpes hat Gabotto geantwortet, indem er seine Ansichten erklärt und bekräftigt.[46.47]) — Guiraud betrachtet den Katharismus mehr als ein religiöses System, denn als eine christliche Häresie. Er beschäftigt sich mit den kirchlichen Bräuchen der Katharer bis zum consolamentum.[48]) — Die kommunalen Miliztruppen im Allgemeinen behandelt ein Aufsatz. Von dem Wesen und der Einrichtung der Milizen, die mit der Gemeinde entstehen, geht Vf. zu den Söldnern über. Er schildert den Widerstand der Gemeinden gegen Friedrich I., ihre Lage nach dem Frieden von Konstanz, den Widerstand gegen Friedrich II. und dessen Politik ihnen gegenüber.[48a]) — Obgleich Paolucci den ersten Streit Friedrichs II. mit dem Papsttum behandelt, sieht er sich veranlafst, Bemerkungen über die lombard. Gemeinden und die erste Intervention des Königs 1226 in der Lombardei vorauszuschicken.[49]) — Holder-Egger veröffentlicht und erläutert die Michele Scoto zugeschriebene, metrische Weissagung, die den zweiten lombard. Bund widerspiegelt (1239), und andere prophetische Verse, die sich auf Brescia, den Fall Ezzelinos und die Schlacht bei Cassano (1259) beziehen.[50]) — Lucchini beleuchtet die Erinnerungen, die sich von dem zweiten lombard. Bunde (1226) in einer mit Ischrn. versehenen Taufkapelle erhalten haben. Aus diesen Ischrn. geht der Anteil hervor, den der Abt des Klosters S. Salvatore an dem Bunde nahm. Auch sucht Vf. nach dem Grund, warum die Mönche die Feinde des Kaisers aufnahmen.[51–53])

*Die Zeiten der Visconti.*[54.55]) Hinsichtlich der Arbeit Picottis, der die Caminesi und ihre Herrschaft in Treviso von 1283—1312 betrachtet, erwähne ich die Rezension Biscaros, worin sich Nachrichten über Galeazzo V. aus den J. 1310/1 finden, als er Podestà in Treviso war.[56]) — In das J. 1320 fällt der Kirchenbau, der Matteo V. traf, wie aus Urkk. hervorgeht, die Ratti veröffentlicht hat.[57]) — Nachdem Moltat mehr oder

---

43) C. E. Patrucco, L'avvenimento d. 'popolo'. ib. — 44) G. Volpe, Una nuova teoria sulle origini d. comune: AStIt. S. V, 33, II (1904). — 45) id., Questioni fondamentali sull' origine e svolgimento d. communi italiani (sec. 10/4). Pisa, Nistri. 1904. 41 S. |[StStor. 13, III (1904).]| — 46) F. Gabotto, Intorno alle vere origini comunali: AStIt. I (1905). — 47) G. Arias, Il sistema d. costituzione economica e sociale italiana n. età d. comuni: Biblioteca scienze sociali e politiche No. 48. Torino, Roux, Viarengo. |[Critica 4, I (1906).]| — 48) J. Guiraud, Le 'consolamentum' cathare: RQH. 38, CXLIX (1904). — 48a) Sull' ordinamento militare d. comuni italiani n. tempo d. leghe lombarde: RFanteria 13, XIII/XIV (1904). — 49) G. Paolucci, La prima lotta di Federico di Svevia col papato: HAcSLAPalermo VII (1904), S. 3. (Vgl. RStIt. [1902]. Spoglio n. 1086.) — 50) O. Holder-Egger, Italien. Prophetien d. 13. Jhs.: NA. 30, II (1905). — 51) L. Lucchini, La seconda lega lombarda giurata in Mosio Mantovano: AMAccVirgilianaMantova (1904/5). — 52) K. Hadank, D. Schlacht bei Cortenuova am 27. Nov. 1237. Berlin, Hanow. 1905. 68 S. — 53) A. Ferretto, Documenti intorno a Oberto Pallavicini vicario di Federico II.: GSLLiguria 10, VII/VIII (1904). — 54) G. Colombo, Le milizie di Ventura e la formazione d. signorie italiane prima di Enrico VII.: BStorBiblSubalpino 8, III (1903). — 55) C. Foligno, Di alcuni documenti Viscontei in biblioteche inglesi: AStLomb. III (1905.) — 56) G. B. Picotti, I Caminesi e la loro signoria in Treviso d. 1283 al 1312. Livorno, Giusti. 1905. VII, 345 S. |[AStLomb. IV (1905).]| — 57) A. Ratti, Intorno all' anno d. scomunica di Matteo Visconti, da documenti d. archivio segreto Vaticano: RendILomb.

minder verdächtige Zeugnisse der Habsucht Johanns XXII. bekämpft und die Notwendigkeit eines reichen Schatzes für das Papsttum erklärt hat, zeigt er, wie dieser Schatz sich bildete und wie er u. a. durch die Streitigkeiten zwischen Welfen und Ghibellinen in der Lombardei verschwendet wurde.[58]) — La Ciaccio untersucht die Tätigkeit des Kardinallegaten *Bertrando del Poggetto* (1327—34), seine Mission, den Frieden in der Lombardei wieder herzustellen, die welf. Partei niederzuwerfen und einen grofsen Kirchenstaat mit Bologna als Mittelpunkt zu bilden.[59]) — Die Urkk., die Ratti veröffentlicht, werfen Licht auf die politisch-religiösen Zustände Norditaliens: es sind 5 Briefe des Legaten *Bertrando della Torre* und *Bernardo Guis* an den Papst mit drei Anlagen. In einem Zusatz sind dann andere Urkk. angegeben, die besonders für Mailand Interesse haben (13. bis 16. Jh.).[60]) — Den Ehevertrag zwischen *Isabella Fieschi* und *Luchino Visconti* hat Ferretto veröffentlicht.[61]) — Schon Sorbelli hatte sich auf Grund der Herrschaft Giovanni Visconti in Bologna mit dessen Beziehungen zu Toskana beschäftigt; jetzt vervollständigt Baldasseroni die Lücken in dem Abschnitt, der das Verhältnis zwischen dem Erzbischof und Florenz betrifft. Florenz und andere toskan. Städte hatten sich zu einem Bunde vereinigt, um die Hilfe Clemens' VI. zu erlangen und den Zug Karls IV. zu verhindern. Die Unterhandlungen hörten nicht auf, als sich der Papst anscheinend Karl IV. zuneigte, und sich mit Visconti vertrug, indem er ihm Bologna als Lehen des h. Stuhles abtrat. Die florent. Politik wünschte der von V. drohenden Gefahr entgegenzutreten, weshalb sie mit Karl IV. unterhandelte. Die Verhältnisse zwangen Johann, einem Frieden mit dem toskan. Bunde sich zu fügen.[62]) — Giovanni Visconti ist der Sohn eines Matteo V.: das beweist eine Urk. von 1457.[63]) — Der S. Ambrossoli glaubt an das Vorhandensein einer heute unauffindbaren Münze der drei Brüder Matteo II., Bernabò und Galeazzo, die von Bellati beschrieben wurde; jetzt wird der Beweis geliefert, dafs sie ein Bindeglied zwischen den Münzen Giovannis und den gewöhnlichen Bernabòs und Galeazzos war.[64]) — G. Romano bietet eine Zusammenfassung der wirtschaftlichen-politischen Geschichte der Visconti im 14. Jh. In der Lombardei trafen die grofsen Strafsen des ital. und transalpin. Handels zusammen; sie war eine durch Industrie und fortgeschrittenen Ackerbau reiche Landschaft, und die lombard. Bankiers waren auf allen Handelsplätzen sehr bekannt. Mailand hatte eine blühende Fremdenkolonie. Indem die Visconti für die Sicherheit der grofsen Handelsstrafsen, die Stapelplätze, den Durchgangsverkehr vom mittelländischen und adriatischen Meere nach der Schweiz sorgten, setzten sie die traditionelle Politik des Mailänder Gemeinwesens fort und machten sich zu Vermittlern von Bedürfnissen, deren natürlicher Ausdruck der Zusammenhang der

---

36, XIX (1903), S. 2a. — 58) G. Moltat, Jean XXII 1316—34) fut-il un avare?: RHistEccles. 5, III (1904). — 59) L. Ciaccio, Il cardinal legato Bertrando d. Poggetto in Bologna (1327—34): AMDRomagna 23, I/III (1905), S. 3. — 60) A. Ratti, La condizioni politico-religiose d. Italia superiore n. relaz. inedita di Bertrando d. Torre e Bernardo Gui legati apostolici (1331) e altri documenti contemporanei: RendILomb. 35, XX (1902), S. 2a. — 61) A. Ferretto, Contributo alle relazioni tra Genova e i Visconti n. sec. 14: GSLLiguria 5, IX—XII (1904). — 62) F. Baldasseroni, La guerra tra Firenze e Gio. Visconti: SStor. 11, IV (1902); 12, I (1903). |[AStIt. III (1905).]| — 63) F. Novati, Per Gio. da Oleggio e la sua casata: AStLomb. 30, XXXVIII (1903), S. 3. — 64) S. Ambrosoli, Una moneta milanese anonima d. successori di Giovanni Visconti: ib. XXXIII

lombard. Länder in einem einzigen Staate war. Das beharrliche Streben der V. nach dem Besitze Bolognas und Genuas erklärt sich aus den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Lombardei, die nach dem mittelländischen Meere, nach Mittelitalien und dem adriatischen Meere hinzielten. Gegenüber der Bildung grofser Staatswesen mufsten sich die Päpste dem Eindringen dieser in Mittelitalien widersetzen und mit Benutzung der chronischen Anarchie unter den Signori der Kirchenländer versuchen, dafs sie diese zu einer realen Herrschaft vereinigten, um für sich eine Operationsbasis zu erlangen. Der Widerstand der V. gegen die Päpste beweist, dafs ihre Macht nicht nur darin bestand, Tyrannenzwang zu üben.[65]) — Maiocchi bringt eine Urk., wodurch die Hochzeit der Tochter Galeazzos II., Violante, mit dem Markgrafen von Montferrat Beleuchtung empfängt: die Urk. ist vom 6. Juni 1376.[66]) — H. Cochin erläutert eine Urk., die einzig bekannte, die von Gian Galeazzo, Grafen von Vertus in der Champagne, herrührt (mit einem Faksimile des Siegels). Sie gibt interessante Nachrichten über den Ursprung und die Schicksale der Grafschaft Vertus.[67]) — Während die Arbeit Muratores den Zweck zu verfolgen scheint, eine rein chronologische Frage zu lösen, behandelt sie die Beziehungen zwischen den Visconti und Savoyen im Anfang des J. 1366 sowie die Beziehungen zwischen den Visconti, Savoyen und den Estensern im Frühling desselben Jahres. Die chronologischen Schlüsse, zu denen Vf. gelangt, sind: die Kinder von G. Galeazzo und Isabella wurden in folgender Reihenfolge geboren: das älteste, ein Sohn, Gian Galeazzo, am 4. März 1366; das zweite Kind, ebenfalls ein Sohn, Azzone, wurde im September 1368 geboren; Carlo, der letzte Sohn, zu Anfang September 1372. Die Tochter Valentina wurde zwischen 1368 und 1372 geboren, wahrscheinlich im Sommer 1370.[68]) — Collino dagegen untersucht die florent. Politik gegenüber G. Galeazzo von den ersten Jahren an, da dieser zur Macht kam, ferner Bernabòs und G. Galeazzos Einmischung in toskan. Verhältnisse während der Unternehmung Durazzos gegen Neapel, und dann die viscont. Politik, als Gian Galeazzo alleiniger Herr war. Er bringt 122 florent. und 3 bolognes. Urkk. (1379—86).[69]) — Auf Grund neuer Urkk. erklärt Maiocchi die Haltung G. Galeazzos gegenüber der Kirchenspaltung: indem dieser bald mit dem Papst in Rom, bald mit dem in Avignon unterhandelte, hatte er anfangs den Hauptzweck im Auge, sich nicht für den einen oder den andern erklären zu müssen.[70]) — Die schon erwähnte Valentina Visconti, die mit Carlo, dem Sohne Bernabòs verlobt war, wurde hernach bestimmt für den Herzog von Touraine. Schon 1898 hatte Romano die politische Bedeutung dieser Heirat nachgewiesen. Nach der per verba 1387 geschlossenen Ehe verzögerte sich die Abreise der Braut, höchst wahrscheinlich wegen der Schwierigkeit, Mitgift und Aussteuer zu beschaffen.[71]) — Auf diese Episode

(1902). — **65)** G. Romano, La guerra fra i Visconti e la chiesa (1860—76): BSStPavia 3, III/IV (1903). — **66)** R. Maiocchi, Pel matrimonio d. marchese Secondotto di Monferrato con Violante Visconti: RScStorPavia 1, V (1904). — **67)** H. Cochin, Jean Galéas Visconti et la comté de Vertus: AStLomb. II (1905). — **68)** D. Muratore, La nascita e il battésimo d. primogenito di Gian Galeazzo Visconti e la politica Viscontea n. primavera d. 1366: ib. IV (1905). — **69)** G. Collino, La politica fiorentino-bolognese d. avvento al principato d. conte di Virtù alle sue prime guerre di conquista: MAccTorino LIV (1904), S. 2ª. — **70)** R. Maiocchi, Lo scisma d'occidente e Gian Galeazzo Visconti: RScStor.-Pavia 2, III/VI (1905). — **71)** G. Seregni, Il primo fidanzamento di Valentina Visconti

beziehen sich auch zwei Arbeiten, die Romano einer Prüfung unterzieht. Die eine rührt von Comani her (das Geld für die Mitgift Valentina Viscontis), die sich auf Urkk. des Archivs in Reggio stützt und in der Vf. sowohl über die Abgaben spricht, die der Stadt Reggio für den genannten Zweck auferlegt wurden, als auch über die Schwierigkeit, sie beizutreiben. Diese Arbeit bestätigt die Schlüsse Romanos. Die andere von Farry (actes additionels au contrat de mariage de Louis d'Orléans et de Valentine V.), sieht in dieser Verzögerung andere als finanzielle Gründe. Romano widerlegt dessen Schlüsse durch eine Urk.[72]) — Zu 1 Bd. vereinigt sind die Forschungen Romanos über *Nicolò Spinelli da Giovinazzo,* einen Diplomaten im Dienste G. Galeazzos.[73]) — Einer der Capitani G. Galeazzos war *Facino Cane,* der mit *Giovanni Maria* das Schiedsrichteramt im Herzogtum ausübte.[74]) — Gabotto beschäftigt sich mit den Beziehungen Filippo M. V.s zu Amadeus VIII. von Savoyen, besonders hinsichtlich der Streitfrage um Asti, das der Sabaudier mit Genua und Ligurien dem V. überlassen mufste.[75]) — Auf Grund eines in Turin am 2. Dezember 1427 geschlossenen Vertrages erhielt Filippo M. V. die Hand Marias, einer Tochter von Amadeus VIII., trat dafür aber die Herrschaft über Vercelli an Savoyen ab. Diese Begebenheit ist der Inhalt eines anonymen Gedichtchens in 25 rohen lateinischen Hexametern, das Nogara aus einem lateinischen Ms. des Vatikans veröffentlicht.[76]) — Durch den Frieden von Ferrara gedemütigt, hatte Filippo M. V. als Herr von Genua, diese Stadt gedrängt, die kleineren Städte in Toskana gegen Florenz zu unterstützen, das infolgedessen Venedig aufstachelte. Der Kampf zwischen Genua und Venedig entbrannte im Orient und Occident. Obwohl Venedig über Genua bei Rapallo siegte, zeigte sich zu Lande Carmagnola gegen das Viscont. Heer lässig.[77–79]) — Der Grofsvater des berühmten Kanzlers Girolamo, Bartol. Marone, Rechtsgelehrter und einer der Verteidiger der Freiheit während der ambrosian. Republik, hat Denkwürdigkeiten über seine Zeit hinterlassen, die jetzt von Volta veröffentlicht sind.[80]. — G. Riva bespricht die vorbereitenden Untersuchungen, die für eine Ausgabe Azarios angestellt sind.[81]) — Die Società storica lombarda hat für die 6. Jh.feier der Geburt *Petrarcas* einen Band veröffentlicht, der die Beziehungen zwischen den V. und P. behandelt. Ich erwähne aus dem 2. Teil die ricerche critico-bibliografiche, wertvolle Angaben über Mss., die P. gehörten, und über Mss. der Werke P.s und über Druckwerke des Dichters in den Mailänder Bibliotheken; vor allem aber Cochins Arbeit: le texte des

---

figlia di G. Galeazzo: ib 1, IX (1904). — **72)** G. Romano, Ternandoci sopra. A proposito di alcuni recenti studi sul matrimonio di Valentina Visconti col duca di Touraine: AStLomb. 29, XXXIII (1902), S. 8a. — **73)** id., Niccolò Spinelli da Giovinazzo diplomatico d. sec. 14. Napoli, Pierro & Vivaldi. 1902. XII, 646 S. — **74)** * * La fortuna di Facino Cane: RFanteria 13, XI/XII (1904). — **75)** F. Gabotto, Contributo alla storia d. relazioni fra Amedeo VIII. di Savoia e Filippo M. Visconti (1417—22) in app. 40 doc.: BullSStPavia 3, II/IV (1903). — **76)** B. Nogara, Per la cessione di Vercelli al duca Amedeo VIII. di Savoia: Classici-Neo-latini Aosta 1, I (1905). — **77)** G. Cappellini, Contributo stor. alle relazioni fra Venezia e Genova: lo scontro di Rapallo 27 ag. 1431: NArchVen. NS. 6, XI (1903). — **78)** A. Battistella, Alcuni docum. inediti sul conte Carmagnola: AStLomb. 30, XXXIX (1903), S. 3. — **79)** U. Mazzini, Un episodio d. guerra fra Genova et il duca di Milano (1436): GSLLiguria 4, IV/VI (1903). — **80)** R. Volta, Note di Bartolomeo Morone sulla storia politica del suo tempo d. 1411 al 1449: AStLomb. IV (1904). — **81)** G. Riva, P. una nuova edizione d. Azario cronista novarrese.

'Epistolae de rebus familiaribus' d'après un ms. de la bibl. nat. de Paris.[82]) — Im Archivio storico lombardo hat die Kommission für das diplomatische Repertorium der Visconti die Berichte ihrer Mitarbeiter veröffentlicht: E. Riboldi und G. Seregni berichten über 'die viscont. Urkk. des Archivs Gonzaga', und E. Riboldi besonders spricht über das 'Archiv der congregazione di carità', das 'Archiv der Waisenhäuser' und die 'Bibliothek des Kapitulararchivs in Mailand'.[83])

*Die Zeiten der Sforza.* A. Colombo versucht die letzten Tage des Kampfes zwischen dem Grafen von Pavia und der Mailänder Republik, sowie die ersten Zeiten der neuen Herrschaft zu schildern.[84.85]) — Durch eine Urk. des 15. Jh. beweist Motta, daſs die Reisproduktion während der 2. Hälfte jenes Jh. im Herzogtum Mailand schon von einiger Bedeutung war. Das Verdienst, den Reis eingeführt zu haben, gebührt Galeazzo M. Sforza (gest. 1476). Nachdem sein Anbau in den herzoglichen Gärten begonnen hatte, verallgemeinerte er sich am Ende des Jh.[86]) — Der einzige Versuch, der zugunsten des unglücklichen sforzesch. Ministers Simonetta unternommen wurde, ging von dem Grafen Gaudenzio von Matsch, Gemahl seiner Tochter Ippolita, aus, da er fürchtete, die seiner Frau versprochene Mitgift zu verlieren. Durch eine Geldsumme zum Schweigen gebracht, erhob er gegen den Tod des Schwiegervaters keinen Protest.[87]) — Simone del Pozzo, Sekretär der Gemeinde Vigevano, hat in den Büchern der Gemeinde wertvolle Nachrichten hinterlassen. Er hatte nicht den geringsten Zweifel, daſs Moro seinen Neffen vergiftet habe, und wagte oder vermochte nicht den geliebten Herzog gegen die allgemeine Anklage zu verteidigen.[88]) — Bernardino de Carnevari aus Pavia hinterliess eine fragmentarische Erzählung von Ereignissen in Italien von Ende 1494 bis Ende 1499, besonders von dem Heereszug Karls VIII. Diese Erzählung hat A. Colombo veröffentlicht.[89]) — Nachdem A. Segre nicht nur die Gründe, die den Zug Karls VIII. veranlaſsten, sondern auch die Umstände, die ihn begünstigten und begleiteten, geprüft hat, bemerkt er, daſs der Vorwurf, Karl VIII. herbeigerufen zu haben, nicht ausschlieſslich Moro gebühre, da dieser seine Zuflucht zu ihm nahm, um aus einer schwierigen persönlichen Lage zu kommen. Venedig habe die Eintracht unter den italien. Fürsten zum Scheitern gebracht, und erst, durch die schweren Folgen jenes Zuges bewogen, ein Verteidigungsbündnis versprochen.[90]) Die Haltung der verschiedenen italien. Mächte nach dem glücklichen Zuge gegen Neapel und die Verquickung des politischen Streites mit dem religiösen untersucht Segre in einer andern Arbeit.[91]) — Einige Nachrichten über

---

BISIt. XXIII (1992). — 82) F. Petrarca e la Lombardia. Milano: SedeSocStorLomb. (1904). — 83) Studi e ricerche per il repertorio diplomatico Visconteo: AStLomb. III (1904). — 84) A. Colombo, L'ingresso di Francesco Sforza in Milano e l'inizio di un nuovo principato: ib. II (1905). — 85) M. F. Sacchi, Cosimo de Medici e Firenze n. acquisto di Milano allo Sforza: RScStorPavia 2, X/XII (1905). — 86) E. Motta, P. la storia d. coltura d. riso in Lombardia: AStLomb. IX (1905). — 87) G. Romano, P. la dote di Ippolita Simonetta. Messina, Trimarchi. 1904. 15 S. |[AStLomb. IV (1904).]| (Miscell. nuz. Petraglione-Serrano). — 88) F. Fossati, Ludovico Sforza avvelenatore d. nipote? (testimonianze di Simone d. Pozzo): ib. III (1904). — 89) A. Colombo, Ludovico il Moro e la Francia secondo un frammento di cronaca contemporanea: BStorBiblSubalpino. — 90) A. Segre, Ludovico Sforza detto il Moro e la republica di Venezia d. autunno 1494 alla primavera 1495: AStLomb. 29, XXXVI—XL (1902/3), S. 3. — 91) id., I prodromi d. ritirata di Carlo VIII. re di Francia da Napoli. Saggio sulle relazioni tra Venezia, Milano e Roma

*Literatur* oder *Kunst* sind unten verzeichnet.[92-95]) — Bei seinen Forschungen nach viscontischen Urkk. hat C. Foligno im British Museum ein ehemaliges Ms. der sforzesch. Bibliothek von Pavia gefunden: es enthält ein Gedichtchen in Terzinen von 16 Kapiteln, dem lyrische Verse zum Lobe Lodovicos il Moro vorausgehen und folgen.[96]) — A. Cinquini veröffentlicht aus Mss. des 15. Jh. Verse lateinischer Dichter, die am Hofe Francesco Sforzas lebten, wie Candido Decembrio, Giorgio Valaguzzo, G. Ant. Vicomercato und Ang. Crivelli, Verse, die anläfslich des Todes der Mutter des Herzogs gedichtet wurden.[97-100]) — Aus einem umfangreichen Ms. erstattet E. Solmi genauen Bericht über eines der prächtigen Feste, durch die Moro mit Benutzung der poetischen Gabe Bellinciones und der Malergeschicklichkeit Leonardos es verstand, Gian Galeazzo und Isabella die Sorgen der Regierung vergessen zu lassen.[101])

*Die Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert.*[102.103]) Giovita Rapicio, um 1476 in Chiari geboren, war ein humanistischer Philologe. Nachdem er in Chiari, Caravaggio und Bergamo unterrichtet hatte, machte ihn der Rat der Zehn 1532 zum Lehrer der jungen Kanzleibeamten in Venedig. Er starb dort 1553.[104]) — Ferrante Gonzaga, Statthalter in Mailand, wurde wegen des unglücklichen Ausgangs, den sein Kampf gegen die Franzosen in Piemont nahm und durch den Vercelli in ihre Gewalt kam, von seiner Regierung abberufen. Um die Statthalterschaft Mailands bewarb sich E. Philibert, während die Lage der Kaiserlichen in Piemont und der Lombardei infolge der Unfähigkeit des neuen Statthalters Gomez Suarez de Figuerroa sich schlimm gestaltete. An dessen Stelle trat der Herzog von Alba (im Anhang werden 16 Urkk. mitgeteilt).[105]). — E. Rota untersucht den Grund, warum Mailand im Anfang des 17. Jh. bei seinen Verhandlungen mit Madrid Mönche benutzt habe, und prüft das Faktum im Hinblick auf die Kirche und Spanien.[106]) Aus hs. Bänden, die dem h. Offizium in Bologna gehörten und sich jetzt in der Stadtbibliothek daselbst befinden, schildert A. Battistella Episoden, die sich auf die Inquisition in der Lombardei, sowohl der venetian., wie auch der span. beziehen. Venedig verteidigte mit Zähigkeit seine Rechte gegenüber der Inquisition. In der

---

durante la primavera 1495: AStIt. 33, II/IV (1904), S. 5. — **92)** L. G. Pelissier, Documents sur les relations de l'empereur Maximilien et de Ludovic Sforza en l'année 1495: RLR. (Sept./Okt. 1904, März/April 1905). — **93)** F. Fossati, Nuovi documenti su l'opera di Ludovico il Moro in difesa di Costanzo Sforza: AMDepMarche NS. 1, IV; 2, I. — **94)** J. Cartwright, Beatrice d'Este duchess of Milan 1475—97. A Study of the Renaissance. 2e edit. London, Dent. 1903. 410 S. |[AStIt. I (1904).]| — **95)** G. Biadego, Ingresso in Milano di Cristierna di Danimarca sposa d. duca Francesco M. Sforza (1534). Verona, Franchini. 1905. 19 S. — **96)** C. Foligno, Un poemetto in lode di Ludovico il Moro. Milano, Capriolo & Massimino. 1905. 28 S. — **97)** A. Cinquini, Spigolature da codice mss. d. sec. 15: Class. e Neo-latini 1, I, III/V (1905). — **98)** Fr. Malaguzzi, Pittori Lombardi d. 400. Milano, Cogliati. 1902. XVI, 258 S. — **99)** L. Beltrami, Leonardi da Vinci n. studi p. rendere navigabile l'Adda-Nota: RIstLomb. 35 (1902), S. 2. — **100)** P. Arnauldet, Inventaire de la bibliothèque du château de Blois en 1518: BiblMod. (Mai—Okt. 1904). — **101)** E. Solmi, La festa d. Paradiso di Leonardo da Vinci e Bernardo Bellincione. 13 genn. 1490: AStLomb. 31, I (1904), S. 4. — **102)** × E. Sol, Il card. Ludovico Simonetta datario di Pio IV. e legato al concilio di Trento. Roma, Soc. Rom. di St. Patria. 1903. |[RStIt. IV (1904).]| — **103)** × H. Simonsfeld, Mailänder Briefe z. bayer. u. allgemeinen Gesch. d. 16. Jh. I/II. München. 1902. — **104)** L. Boldrini, D. vita e d. scritti di messer Giovita Rapicio. Verona, Annichini. 1902. 168 S. — **105)** A. Segre, Il richiamo di d. Ferrante Gonzaga d. governo di Milano e sue conseguenze 1553/5: MAccTorino LIV (1904), S. 2. — **106)** E. Rota, Religiosi ambasciatori alla corte di

Lombardei zeigte sich die bürgerliche Macht viel weniger energisch. Die Inquisition sah sich anfangs von einer häretischen Bewegung, die weit grösser war, als man glaubt. Nach dem 17. Jh. gaben Anlafs zu ihrer Tätigkeit jene armen Geister, die man Hexen nannte. Die Inquisition war ein strenges, aber gewissenhaftes Tribunal und besser als die weltlichen Gerichtshöfe.[107])

*Die Zeit von 1701—1814.* G. Macchioro beabsichtigt, die wirtschaftlichen Theorien, die von den lombard. Schriftstellern des 18. Jh. entwickelt werden, einer Prüfung zu unterziehen und die praktische Tätigkeit von Staatsmännern bei Neuordnung der Verwaltung und des Finanzwesens zu untersuchen.[108]) — G. Turba hat das habsburg. Erbrecht in Deutschland, Böhmen, Ungarn, Spanien und Burgund zum Gegenstand einer Forschung gemacht. Das Feudalrecht verliert allmählich seine Strenge, indem es Frauen die Thronfolge eröffnet.[109]) — L. v. Bittner gibt die Regesten von 1120 Verträgen, die während der J. 1526—1763 von österreich. Fürsten als Häuptern eines oder aller Länder, aus denen der österreich. Staat bestand, geschlossen wurden. Unter den italien. Staaten, die in diesen Verträgen erscheinen, nenne ich Mailand (1529), Mantua (1638—67), Modena (1710—58), Parma (1716—52), Toskana (1731—59). Von 1714 an sind die Verträge, die das Haus Habsburg im Namen Mailands abgeschlossen hat, auch in die Sammlung aufgenommen.[110-112]) — Mit dem 1904 erschienenen 8. Bd. hat A. Sorel das Werk beendet, das er 1870 begann. Der leitende Gedanke darin ist der: die französ. Revolution, die diesen als die Umwälzung, jenen als die Wiedergeburt der alten europ. Welt erscheint, ist im Gegenteil die natürliche und notwendige Folge der Geschichte Europas, und die Revolution hat keine Wirkung gebracht, die nicht aus jener Geschichte entsprang. Der letzte Band reicht von 1812 bis zum zweiten Pariser Frieden, November 1815.[113]) — Der 3. Bd. der Briefe Paolo Greppis wurde 1904 veröffentlicht: sie bekunden seine Ansicht über die französ. Revolution und die Ereignisse in Italien bis zum Anfang des J. 1798. Der 1. Bd. umfafst den Briefwechsel während der J. 1791/4 (September); der 2. den vom Herbst 1794 an bis zum Anfang des Feldzuges 1796; der 3. endlich enthält den Briefwechsel, der in die Zeit der italien. Feldzüge Bonapartes, 1796/7, und in den Anfang von 1798 fällt. Dann hört der Briefwechsel Gr.s mit seinem Vater auf und der mit Manfredini läfst nach. Der Anhang enthält 107 Briefe von andern Personen an Gr.[114.115]) — G. Locatelli-Milesi erzählt das Leben von Girol.

---

Madrid durante il dominio Spagnuolo in Lombardia: BullSStPavia 5, II (1905). — **107)** A. Battistella, Notizie sparse sul sant' officio in Lombardia durante i sec. 16/7: AStLomb. XXXIII (1902). — **108)** G. Macchioro, Teorie e riforme economiche, finanziarie ed amministrative n. Lombardia d. sec. 18. Lapi, Città di Castello. 1894. 141 S. |[RStIt. I (1906).]| — **109)** G. Turba, Gesch. d. Thronfolgerechtes in allen habsburg. Ländern bis z. Pragmat. Sanktion Kaiser Karls VI. (1156—1732). Wien u. Leipzig, Fromme. 1903. VI, 415 S. — **110)** V. L. Bittner, Chronolog. Verz. d. österreich. Staatsverträge. I. D. österr. Staatsverträge von 1526 bis 1763. Wien, Holzhausen. 1903. XXI, 228 S. — **111)** × G. Gussalli, Una villa lombarda d. 700: Emporium 15 (April 1902). — **112)** E. Casanova, Dizionario feudale d. provincie componenti l'antico stato di Milano all' epoca d. cessazione d. sistema feudale ducato di Milano, principato di Pavia di qua d. Po, contado di Como, contado di Cremona, contado di Lodi (1796). Firenze, Civelli. 1904. XII, 128 S. |[AStLomb. I (1905).]| — **113)** A. Sorel, L'Europe et la révolution française. P. 8: La coalition; les traités de 1815. Paris, Plon. 1904. — **114)** G. Greppi,

Adelasio (1763—1828), der, obwohl in einer bergamaskischen Familie mit aristokratischen und religiösen Ideen genährt, dennoch 1797 Jakobiner wurde, dann bei der cisalpin. Republik Ehrenstellen bekleidete, Mitglied des Direktoriums war und schliefslich als Geistlicher starb.[116.117]) — Den Feldzug in Italien 1796/7 behandelt Fabry.[118]) — Guyot und Muret wollen zeigen, dafs in den Beziehungen des Direktoriums zu Italien das Werk Sorels teils aus Mangel an Methode, teils aus Mangel an Quellenkunde von keiner entscheidenden Bedeutung sei. Sorel habe nur gedruckte Urkk. und Bücher aus zweiter Hand benutzt. Viele archivalische Elemente hätten ihm gefehlt, und oft widersprächen die Urkk. seinen Schätzungen.[119]) — H. Hüffer veröffentlicht 2 Bde. über den Krieg von 1799. Sie sind die Fortsetzung von 4 andern Bdn., die er 1868—79 unter dem Titel 'Diplomatische Verhandlungen aus der Zeit der französ. Revolution', erscheinen liefs, und in denen er die diplomatischen Beziehungen der europ. Staaten zu Frankreich bis zur Entstehung der 2. Koalition erörterte. Über diese Zeit hat er 3 weitere Bde. veröffentlicht: 'Quellen zur Geschichte des Zeitalters der französ. Revolution' (Leipzig, Teubner 1901), und auf sie gehen die hier erwähnten zurück. Vf., im März 1905 gestorben, hat einen 3. Bd. über 1800 und den Frieden von Luneville hinterlassen.[120-122]) — Zaccaria Carpi erzählt in einem jetzt herausgegebenen Tagebuche die Abenteuer der cisalpin. Abgeordneten vom 11. Juni 1800 bis 12. April 1801. Die Verhaftung Carpis erfolgte nach der Übergabe Mantuas an die vereinigten Österreicher und Russen 1790. Nach neunmonatlicher Kerkerhaft in Mantua wurde er deportiert.[123]) — Casini beschreibt die bekannten Quellen, die für die Lyoner Beratung in Betracht kommen, und veröffentlicht neue Urkk., die sie beleuchten.[124.125]) — E. Driault untersucht die Beziehungen zwischen Italien und Napoleon.[126.126a]) — Nachdem A. Butti die allgemeinen Verhältnisse von Italien und Mailand bei Stiftung der 2. cisalpin. und der italien. Republik sowie die restaurierende Tätigkeit, an der Melzi stark beteiligt war, geschildert hat, kennzeichnet er dessen Mitwirkung bei Gründung des giornale italiano und die der übrigen Personen, vor allem Vincenzo Cuocos.[127]) — In einer anderen Schrift untersucht derselbe Vf.

---

La rivoluzione francese nel carteggio di un osservatore italiano (Paolo Greppi). 8 voll. Milano, Hoepli. 1900/2. |[AStLomb. III (1904).]| — **115)** A. Treves, Effetti d. rivoluz. francese d. 1789 in Italia. Vercelli, Gallardi. 1905. — **116)** G. Locatelli-Milesi, Girolamo Adelasio direttore Cisalpino. Bergamo, Mariani. 1904. — **117)** G. Gallavresi, Il diritto elettorale politico secondo la costitutione d. repubblica Cisalpina. Milano, Cogliati. 1905. |[BSStPavia 5, IV (1905).]| — **118)** G. Fabry, Campagnes de l'armée d'Italie 1796/7. v. III. Paris, Chapelot. 1905. — **119)** R. Guyot, P. Muret, Étude critique sur Bonaparte et le directoire par M. Albert Sorel: RHM&Contemp V. — **120)** H. Hüffer, D. Krieg d. Js. 1799 u. d. zweite Koalition. Bd. 1 mit Plänen d. Schlachtfelder v. Stockach, Cassano, an d. Trebbia u. Novi. Gotha, F. A. Perthes. 1904. Bd. 2 mit e. Plane d. Schlachtfeldes v. Zürich. Gotha, Perthes. 1905. |[RStIt. II (1905).]| — **121)** Études sur la campagne de 1799: RH. rédigée à l'état-major (Jan. 1902). — **122)** A. F. Trucco, Gallia contra omnes (l'anno 1799). Milano, Libr. edit. nazionale. 582 S. — **123)** Z. Carpi, I deportati cisalpini. Mantova, Mondovi. 1904. — **124)** T. Casini, Fonti p. la storia d. consulta di Lione: MAccModena V (1905), S. 3. — **125)** × G. Gallavresi, Le Istruzioni d. conte Benedetto Arese a suo figlio deputato alla consulta di Lione: RILomb. 88, XVI (1905), S. 2. — **126)** E. Driault, Napoléon 1er et l'Italie. 1er partie: Bonaparte et la république cisalpine-maringo. 2e et 3e partie: Bonaparte et la république italienne. Napoléon roi d'Italie: RH. (Mai/Juni; Juli—Dez. 1905). — **126a)** G. Gallavresi, Frammenti d. epistolario d. conte Giuseppe Prina: AStLomb. IV (1904). — **127)** A. Butti, La fondazione d. 'Giornale italiano'

ausschliefslich Cuocos Tätigkeit in der Kompilation derselben Zeitung.[128]) — Auch beschäftigt er sich mit einem Wettbewerb, den die neue cisalpin. Republik für ein Gemälde, das Napoleon darstellen sollte, 1801 ausgeschrieben hatte, sowie mit dem Anteil, den der Maler Paolo Borroni aus Voghera (1749—1819) daran nahm.[129]) — E. Verga untersucht die amtlichen Protokolle, die von der Deputation der Wahlkollegien des Königreichs Italien 1814 in Paris verfafst wurden: sie sind im schriftlichen Nachlafs des Marchese Giac. Beccaria, Sekretärs der Deputation, enthalten. Diese sah die Illusionen und Hoffnungen, die sich die Lombarden von den als Befreier angerufenen Österreichern und von der Vermittlung Englands gemacht hatten, eine nach der andern schwinden, sah ihren sehnsüchtigen Wunsch nach Unabhängigkeit, nach weiteren Grenzen (ausgenommen für das Veltlin), nach einer nationalen Vertretung nicht erhört.[130]) — Talleyrand tat sein Bestes, um das Übergewicht Österreichs in Italien zu verhindern: er trat ein für die Einverleibung Genuas in Piemont und die Anerkennung der Rechte Karl Alberts auf die Thronfolge; auch entschied er den Fall Murats, aber er stimmte für die Vereinigung des Veltlin mit der Lombardei und entzog mit der Annexion Venetiens durch Österreich seinem Lande eine wichtige diplomatische Stütze.[131]) — Die Arbeit Lemmis ist vortrefflich geeignet, die Restauration von 1814 in der Lombardei kennen zu lernen.[132]) — Giovanni Torti sah in seiner Laufbahn, die er in der cisalpin. Republik begann, im Königreich Italien, dann unter der österreich. Regierung fortsetzte und in Genua, wo er als Präsident der Universität 1852 starb, zum Abschlufs brachte, die Entwicklung stürmischer Zeiten länger als ein halbes Jh.[133])

*Neuzeit.* Der beste Beitrag zur Geschichte der Carbonari von 1821 ist sicher die Beleuchtung des Prozesses Pellico-Maroncelli von Luzio.[134–137]) — E. Bellorini schildert die Freundschaft zwischen Pellico und Confalonieri. Sie begann schon 1815 und wurde nach 1823 auf dem Spielberg noch vertrauter. Pellico wurde von Confalonieri gedrängt, die gut angefangene religiöse Bekehrung zu vollenden, und wurde darin, aus dem Gefängnis entlassen, von Confalonieri unterstützt, während dieser noch auf dem Spielberg war. Die Unterstützung hörte auf, nachdem auch Confalonieri aus dem Gefängnis entlassen war, teils, weil Pellico dafür kein Bedürfnis mehr empfand, teils, weil er andere unterstützen mufste. Ihre Freundschaft jedoch hörte nicht auf; Pellico brach sogar seine Freundschaft mit Andryane, weil dieser in seinen Denkwürdigkeit Confalonieri schlecht behandelt hatte.[138]) —

e i novi primi redattori (1804/6): ib. III (1905). — **128)** id., Una lettera di Vincenzo Cuoco al vicere Eugenio (nozze Scherillo-Negri). Milano, Hoepli. 1904. — **129)** id., Un episodio n. storia d. arti à tempi napoleonici e un pittore vogherese: BullSStPavia 4, III (Sept. 1904). — **130)** E. Verga, La deputazione d. collegi elettorali d. regno d'Italia a Parigi n. 1814: AStLomb. 31, II (1904), S. 4. — **131)** G. Gallavresi, Le prince de Talleyrand et les affaires d'Italie au Congrès de Vienne: RHD. 18, III (1904). — **132)** F. Lemmi, La restaurazione austriaca a Milano n. 1814, con app. di docum. inediti tratti d. archivi di Vienna, Londra, Milano. Bologna, Zanichelli. 1902. 16°. VIII, 510 S. — **133)** E. Bellorini, Ricerche intorno alla vita di Gio. Torti: AStLomb. 31, I (1904), S. 4. — **134)** A. Luzio, Il processo Pellico-Maroncelli secondo gli atti officiali segreti. Milano, Cogliati. 1903. |[AStLomb. II (1905).]| — **135)** E. Del Cerro, Piero Maroncelli e il suo processo d. 1820: RItalia 6, XI (1903). — **136)** id., Il carbonarismo e i costituti di S. Pellico e di P. Maroncelli: Civiltà Cattolica (2. Jan. 1904). — **137)** J. Rinieri, I costituti d. conte Confalonieri e il principe di Carignano: ib. 6, VII (1902). — **138)** E. Bello-

Tangl zeigt, dafs die österreich. Urkk., die aus dem Archiv des Ministeriums des Innern ans Licht gezogen sind, die Gehässigkeit der Schrift Mie prigioni bestätigen. Die Strenge, die von dem Präsidenten des Geheimpolizei-Direktoriums, Sedlnitzky, besonders in den ersten Jahren, angeordnet war, hatte zum Zweck, von den Gefangenen des Spielbergs die Nachrichten über den Carbonarismus und Karl Albert zu erlangen, die Metternich vergebens versucht hatte, Confalonieri zu entreifsen. Die Urkk. verspotten die Tradition, dafs die Begnadigung von Pellico Maroncelli und Tonelli unter dem Eindruck der Julirevolution erfolgt sei; vielmehr wäre sie beinahe deswegen vereitelt worden.[139-141]) — Bellorini überreicht die Geschichte der mifslungenen Versuche, die der Gründung des Conciliatore und dem Schicksal des Giornale vorausgingen.[142]) — Allgemeines Interesse haben die Arbeiten von Turricello,[143]) Krämer[144]) und Comandini.[145]) — Für die *lombardische Geschichte von 1847—60* kommen die Denkwürdigkeiten Venostas in Betracht.[146]) — Von der interessanten Gestalt der Fürstin Belgioioso unterhält Barbiera den Leser. Als Angehörige der Familie Trivulzio 1808 in Mailand geboren, heiratete sie 1824 Emilio Belgioioso, trennte sich 1830 von ihm, lebte verbannt in Paris, kehrte 1848 nach Italien zurück und starb 1871.[147,148]) — Santangelo prüft den Bericht des österreich. Generalstabes über die Schlacht bei S. Martino und zeigt die Geschicklichkeit, womit die Taten Benedeks erhoben wurden.[149]) — Bapst beschreibt den Verlauf der Schlacht bei Magenta und die persönliche Anteilnahme des Kaisers, der die erste Nachricht von dem Siege, die ihm der Kommandant Schmitz überbrachte, nicht glauben wollte; auch rühmt er die Ehrlichkeit des Kaisers, indem er sogar zum eigenem Nachteil in seinem Bericht an die Kaiserin über den glänzenden Sieg die Verdienste Mac Mahons, Canroberts und anderer Generale feierte.[150.151])

*Mailand.*[152-156]) L. Beltrami rekonstruiert nach urkundlichen Quellen das Innere des Mailänders Domes vor der Ausbesserung durch den Kardinal Carlo Borromeo.[157]) — Santambrogio sieht eine besondere Auffassung der Madonna in einer Mailänder Statue des 15. Jh., die Caterina Visconti,

---

rini, Silvio Pellico e Federico Confalonieri: GSLIt. 41, II/III (1903). — **139)** M. Tangl, D. Haft Silvio Pellicos: DRs. 110, IV (1902). — **140)** C. L. Pedraglio, Silvio Pellico: cenni biografici con app. di doc. ined. Como, Omarini. 1904. 222 S. — **141)** S. Pellico, Le mie prigioni. N. edizione illustr. con studio biografico e note stor. al testo di F. Ravello. Torino, Libr. S. Gio. Evangelista. — **142)** E. Bellorini, Il 'Conciliatore': a proposito d. cinquantenario d. morte di S. Pellico: NAnt. (1 febr. 1904). — **143)** P. Turiello, Il sec. 19. Palermo, Sandron. 1902. — **144)** H. Krämer, Il sec. 19 descritto e illustrato. Storia d. vicende politiche e d. coltura. Milano, Soc. editr. libraria. 1902. — **145)** A. Comandini, L'Italia n. cento anni d. sec. 19: Giorno p. giorno illustrata Vol. 2: 1826—42. Milano, Vallardi. 1903. — **146)** G. Visconti-Venosta, Ricordi di gioventù: Cose vedute o sapute (1847—60). Milano, Cogliati. 1904. 16⁰. 680 S. — **147)** R. Barbiera, La principessa Belgioioso: i suoi amici e nemici, il suo tempo. Milano, Treves. 1902. — **148)** id., Passioni d. Risorgimento. Milano, Treves. 1903. — **149)** F. Santangelo, La relazione austriaca d. battaglia di S. Martino: RItalia 7, V (1904). — **150)** G. Bapst, Napoléon III^e à Magenta: RH. 84, II (1904). — **151)** A. Rezzonico, Il Fanti a Magenta (una rivendicazione stor.). Milano, Tip. figli d. Provvidenza. 1904. — **152)** G. Pagani, Cenno stor. d. stemma di Milano. Milano, Reggiani. 1903. 4⁰. 36 S. (1 Tfl.) — **153)** A. Gosche, Mailand. Leipzig, E. A. Seemann. 1904. 222 S. (Ill.) — **154)** A. Bertarelli, N. vecchia Milano: La Lettura (Jan. 1902). — **155)** L. Beltrami, Memorie di architettura d. risorgimento a Milano (con 9 illustr.): ib. (März 1902). — **156)** A. Frova, N. atrio d. basilica di S. Ambrogio: Perseveranza (Milano), (13 Jan. 1902). — **157)** L. Beltrami, Vecchi altari d. duomo di Milano:

2. Gemahlin von G. Galeazzo Visconti, darstellt, und verweist auf Berichte, wonach in Steiermark und Bayern ähnliche Auffassungen erscheinen.[158]) — Diese Figur der Madonna untersucht auch Grans, indem er sie mit den schon im Anfang des 15. Jh. vorkommenden deutschen Figuren vergleicht, deren charakteristische Zeichen sind: Gewand mit Steppereien und Haupthaar, das fast bis an die Knie reicht.[159-162]) — Malaguzzi-Valeri gibt Nachrichten über die Sticker in Mailand, die herzogliche Garderobe und die Tapetenwirkereien im Herzogtum, die sich sogar im Auslande eines Rufes erfreuten; auch spricht er über vläm. und italien. Tapetenwirker am Hofe der Sforza.[163]) — Mit der Gelehrsamkeit und Sachkenntnis, die alle ihm zuerkennen, berichtet G. Biscaro über die loggia degli Osii und andere Gebäude des broletto nuovo, jetzt piazza dei Mercanti. Auf dem alten Broletto, wo das ehemalige Mailänder Rathaus stand, wurde schon im Anfang des 13. Jh. der Bau eines palatium novum begonnen. Im J. 1228 wurde die Anlegung eines broletto nuovo im Mittelpunkt der Stadt beschlossen, nachdem dafür einige Grundstücke erworben waren: auf ihnen wurden die öffentlichen Gebäude errichtet, die mit den zwei inneren Plätzen, worauf sie schauen, den broletto nuovo bilden. Der Palazzo della Ragione (Gerichtshalle) scheint 1333 beendet zu sein. Zu den Häusern des Broletto gehören die case degli Osii: sie sind ein Bestandteil von einer der Seiten des Broletto, wurden zwangsweise gekauft und für irgendein Amt bestimmt.[164]) — Derselbe Vf. nahm 1904 die Lösung wichtiger Fragen in Angriff, die sich auf die Geschichte der basilica di Sant Ambrogio beziehen. Die einzelnen Kapitelüberschriften sind: 1. die Urkk. vom Ende des 11 Jh. (sie würden den Wiederaufbau der Basilika in jene Zeit setzen); 2. die allegationes iuris von 1144 und andere Akten der Prozeſsverhandlungen zwischen den beiden Geistlichkeiten (allegationes iuris sind die Schriftsätze, womit die Anwälte der streitenden Parteien ihre Beweisgründe zur Verteidigung des Klienten und Widerlegung des Gegners entwickelten. Die allegationes von 1144 versetzen uns in eine vom Ursprung des Konflikts nicht sehr entfernte Periode und geben Nachrichten über die Zeit des Wiederaufbaus der Kirche); 3. die falschen Diplome (die in dem Streit eine Rolle spielten. Beachtenswert ist die Deutung eines Verses der Grabschrift Ansberts, gest. 881). Im J. 1905 behandelte dann Biscaro folgende Themata: 1. die superstantia der Basilika (indem er erklärt, was sie bedeutet, und wie sie, anfangs Laien anvertraut, hernach an Geistliche überging, ferner, in welcher Weise sich schlieſslich die Domherren der domus laboris bemächtigten); 2. der goldene Altar und seine Bewachung; 3. die Chorstühle.[165]) — Anläſslich Annonis Arbeit il Petrarca in villa — in der von der Soc. stor. lomb. 1904 herausgegebenen Sammlung — worin Annoni für

---

RassArte 2, III (1902). — 158) D. Santambrogio, Una speciale raffigurazione iconografica di Madonna e la duchesse Caterina Visconti n. certosa di Pavia e n. duomo di Milano: RScStor. 1, II (1904). — 159) I. Grans, S. Maria im Ährenkleid u. d. Madonna cum cohazono v. Mailänder Dom: Kirchenschmuck(Graz) (1904). — 160) L. Testi, Il monastero e la chiesa di S. Maria d'Aurona in Milano (sec. 8, 11, 18): L'Arte 7, I/II (1904). — 161) P. Rotta, La chiesa di S. Maria d. Vittoria in Milano. Milano, Marchiondi. 1904. 49 S. — 162) F. Malaguzzi-Valeri, P. la storia artistica d. chiesa di S. Satiro in Milano (spigolature di Archivio): AStLomb. I (1905). — 163) id., Ricamatori e arazzieri a Milano n. 400: ib. 30, XXXVII/XXXVIII (1903). — 164) G. B., La loggia d. Osii e la 'Curia comunis' n. broletto nuovo di Milano: ib. II (1904). — 165) G. Biscaro,

den Mailänder Garegnano die Ehre in Anspruch nimmt, Petrarca in den Sommermonaten, wenn er in Mailand war, gastlich aufgenommen zu haben, bemerkt E. Galli, dafs vielleicht nicht ein einziger Ort in Betracht komme, den Petrarca als Sommeraufenthalt gewählt habe, sondern, dafs es mehrere gewesen seien.[166]) — Ein Meisterwerk der Baukunst des 15. Jh. ist das Castello in Mailand, das jetzt restauriert ist.[167-169]) — Von grofsem Interesse sind einige Forschungen über kirchliche Gegenstände.[170-172]) — Savio zeigt, dafs die ursprüngliche Legende von den Märtyrern Fedele, Alessandro und Carpoforo auf das 8. Jh. zurückgehe.[173-175]) — Andere Forschungen widmet er den Märtyrern in Mailand und sucht die Zeit zu bestimmen, der ihre Legenden angehören. Er beschäftigt sich jetzt mit den Legenden der Hl. Vittore, Nabore und Felice. Diese ursprüngliche Legende umfasse aufser diesen drei Hl. auch die Hl. Fermo und Rustico und müsse in das Ende des 5. oder in den Anfang des 6. Jh. verlegt werden. Während er dann die Kirchen betrachtet, die dem hl. Viktor in der Diözese und der Stadt Mailand geweiht wurden, zeigt er, dafs die Legende sie den Schicksalen des Märtyrers weihen will.[176]) — Derselbe unermüdliche Forscher sucht die Identität der Mailänder Basiliken festzustellen, die der hl. Ambrosius in dem Briefe an Marcellina erwähnt, den er vor seinem Streit mit Valentinian II. geschrieben hatte, nämlich die Portiana, die nova, die vetus, die minor und die basilica baptisterii.[177]) — Pellegrini überreicht die letzten Teile seiner Forschungen über den hl. Arialdo: 4. Zur Aufsuchung der Körper der beiden Hl. Arialdo und Erlembaldo (in S. Dionigi bis 1628, dann unter dem Namen von Reliquien der hl. Canziani in den Dom überführt); 5. S. Arialdo di Cremona (der nicht mit dem Mailänder zu verwechseln ist); 6. Denkmäler vom hl. Arialdo (in Cucciago auf der Isola bella). — In einer erzbischöflichen Bulle, die 1040, als Heinrich III. schon Konrad II. auf dem Throne gefolgt war, in Cassano erlassen und eigenhändig unterschrieben wurde, macht sich Aribert zum Chronisten seiner Flucht aus der Gefangenschaft, wobei er Anlafs nimmt, der Abtei S. Salvatore des Berges Tolla einige Konzessionen zu erteilen.[178]) — Ratti, der die Bulle prüft, ist der Meinung, dafs Aribert sich in der Richtung nach der Trebia, wo das seiner geistlichen und bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterworfene Gebiet der Abtei gelegen war, gerettet habe. Nachdem Aribert die

---

Note e documenti santambrogiani: ib. I (1905). — **166)** E. Galli, Le ville d. Petrarca n. Milanese: ib. II (1905). — **167)** L. Beltrami, Documenti relativi al castello di Milano n. anni 1518, 1526. Milano, Allegretti. 1904. 35 S., illustr. (p. nozze.) — **168)** id., Indagini e documenti riguardanti la torre principale d. castello di Milano, ricostrutta in memoria di Umberto 1°. Milano, Allegretti. 1905. 4°. 74 S. — **169)** D. Santambrogio, Sulla voce 'Amimon' inscritta sui capitelli d. castello di Porta Giovia in Milano: RScStorPavia 2, X (1905). — **170)** M. Magistretti, Manuale Ambrosianum in cod. saec. XI: pars prima: Psalterium et Kalendarium. Pars altera: officia totius anni et alii ordines. 2 voll. Mediolani, Hoepli. 1905. — **171)** id., Le vesti ecclesiastiche in Milano. 2ª ediz., illustr. Milano, Cogliati. 1905. 4°. 83 S. — **172)** C. Cipolla, A proposito di alcune questioni riguardanti la giurisdizione metropolitica di Milano: RScStorPavia 1, VIII (1904). — **173)** F. Savio, La légende des St. Fidéle, Alexandre, Carpophore et autres martyres: AnalBoll. 21, I (1902). — **174)** P. Franchi de' Cavalieri, I SS. Gervasio e Protasio sono una imitazione di Castore e Polluce?: NBArchCrist. 9, I (1903.) — **175)** H. Delehaye, Castor et Pollux dans les légendes agiographiques: AnalBoll. 23, IV (1904). — **176)** F. Savio, I santi martiri di Milano: RScStorPavia 2, X/XII (1905). — **177)** id., Le basiliche di Milano al tempo di S. Ambrogio: AATorino cr. 39 (1904). |[AStLomb. IV (1904).]| — **178)** C. Pellegrini, Fonti e memorie stor. di S. Arialdo IV

Höhe von S. Salvatore überstiegen hatte, mufste er, um nach Mailand zu kommen, sich Bobbio zuwenden, woher er dann über Tortona oder Voghera in das Tal gelangte. Dafs er Bobbio passiert hat, zeigt eine Urk. dieses Klosters mit Ariberts Unterschrift. R., der die Urk. hier wiedergibt, führt den Nachweis, dafs sie der damaligen Zeit angehört. Diese Bulle, worin Aribert seine berühmte Flucht beschreibt, wurde erst jetzt in der vatikanischen Bibliothek ermittelt, in die sie mit der biblioteca Barberini kam. Die Urk. trägt den eigenhändigen Namenszug nicht nur von Aribert, sondern auch von Arderico, Bischof von Vercelli und Landolfo, Abt von S. Ambrogio.[179.180] Tocco beschäftigt sich in einigen Arbeiten mit Wilhelmine von Böhmen und den Wilhelmiten, einer Sekte, die wegen ihrer Unzüchtigkeit übeln Ruf erlangt hat. Wilhelmine, eine Ausländerin, kam um 1271 nach Mailand. Der Abt Gioachino hatte für 1260 eine neue Ära verkündet, in der das Evangelium des Geistes dem des Buchstabens folgen würde. Unter den verschiedenen Sekten, die aus den Bestrebungen Gioachinos und seiner Anhänger entstanden, war auch die Sekte der Wilhelmiten, obwohl die Beziehungen zwischen Wilhelmine und den von Gioachino ausgehenden häretischen Strömungen zweifelhaft sind. Was die Lehren der Sekte betrifft, so ist die bemerkenswert, wonach eine neue Fleischwerdung der dritten Person der hl. Dreieinigkeit notwendig sei. Der Prozefs, der gegen die Anhänger dieser Sekte angestrengt wurde, ist rein kirchlich, frei von staatlicher Einmischung.[181–183] — Sabbadini erläutert einen Brief Tobia Borghis an Guarino aus Verona von 1441 über den angeblichen Versuch des Kardinals Branda von Castiglione, an Stelle des ambrosianischen Ritus den röm. zu setzen.[184] — Nach einem einleitenden Aufsatz, der vielleicht nicht immer auf Forschungen sich stützt, die den Charakter der religiösen Revolution im allgemeinen und der katholischen Reformation im 16. Jh. angemessen bewerten, untersucht E. Rota folgende Punkte: 1. die moralische Kraft der katholischen Reaktion in Mailand; 2. die politisch-wirtschaftlichen Ursachen der Gegenreformation in Mailand. Vf. behauptet, dafs dort eine politisch-wirtschaftliche Bewegung von den Regierungsorganen ausgegangen sei, um den Staat von der Kirche zu befreien und die Anhäufung von Gütern in den Händen der Geistlichkeit einzudämmen. Das Programm der transalpin. Reformatoren fafste in Italien keinen festen Boden, weil hier das politische Programm ohne eine religiöse Bewegung ausgeführt wurde. Vf. glaubt, dafs, wenn die Tätigkeit der Regierung in der Beseitigung des protestantischen Kampfes gelähmt worden wäre, eine Revolution sich aus dem Schofse des Laienstandes erhoben hätte.[185–189] — Wir kehren zum bürger-

---

alla ricerca d. corpi d. SS. Arialdo e Erlembaldo: AStLomb. XXXIII (1902). — **179)** A. Ratti, Il probabile itinerario d. fuga di Ariberto arciv. di Milano, da un suo autografo inedito: ib. — **180)** id., Bolla originale di Ariberto arciv. di Milano (1040) di fresco ricuperata: ib. II (1904). — **181)** F. Tocco, Guglielmina boema e i Guglielmiti: MALincei VIII (1900). — **182)** id., Il processo d. Guglielmiti: RAL. 8, VII—X, S. 3. — **183)** id., Nuovi documenti intorno all' eresia in Milano: AStIt. III (1901). — **184)** R. Sabbadini Il cardinale Branda da Castiglione ed il rito romano: AStLomb. 30, XXXVIII (1903), S. 3. — **185)** E. Rota, La reazione cattolica a Milano: BullSocStPavia 5, IV (1905). — **186)** G. Droysen, Storia d. contro riforma. Milano, Soc. editr. libraria. 1903. 148 S. — **187)** A. Cantone, Un grande riformatore d. sec. 16 (S. Carlo Borromeo). Firenze, Libr. editrice fiorentina. 1904. — **188)** D. Santambrogio, Una lettera inedita di S. Carlo a proposito d. cappella d. concezione di S. Francesco: AStLomb. XXXIII (1902). — **189)** F. Bertani, Sull' antico diritto d. arcivescovi di Milano di conferire lauree dettorali.

lichen Leben zurück. In der Korrespondenz des Markgrafen Philipp von Este, die unter den Schätzen der Trivulziana aufbewahrt wird, befinden sich Briefe seines Hausverwalters Alberto Bissa in Mailand, die mit Nachrichten über die täglichen Ereignisse oder mit Klatschereien der Bürger angefüllt sind. Motta entnimmt hieraus Notizen über die schauspielartigen Maskenaufzüge während des Karnevals 1590, hinsichtlich deren der Berichterstatter viele Einzelheiten mitteilt.[190]) — Unter verschiedenen Urkk. aus der Bibliothek in Montpellier veröffentlicht Pélissier einen anonymen Brief mit dem Datum des 20. November 1792 aus Mailand, der ein merkwürdiges Zeugnis für den Zustand ist, in dem sich die Geister in Mailand und in der Lombardei am Ende jenes Jahres befanden.[191–193]) — Interessant sind zwei Arbeiten Bertarellis. In der ersten berichtet er über seine wertvolle Sammlung: in ihr finden wir 4748 historische Druckwerke, die Mailand hauptsächlich in topographischer und kultureller Hinsicht beleuchten; ferner 1649 Nummern, die auf Napoleon I. Bezug haben und 400 Karikaturen, die auf politische Ereignisse vom Ende des 18. Jh. bis 1870 hinweisen. Die andere Arbeit betrachtet die Schicksale der Strafse, die jetzt Monte Napoleone heifst. Im MA. lag sie aufserhalb des Weichbildes der Stadt und man gelangte von ihr in die contrada di S. Vittore e quaranta Martiri durch eine kleine Tür mit Namen P. Nuova gegenüber der Kirche S. Andrea.[194–196]) — G. Mondaini veröffentlicht einen Teil der Denkwürdigkeiten von Achille Maiocchi, der ehemals Anhänger Mazzinis war: sie beziehen sich auf die Mailänder mazzinianische Bewegung vom 6. Februar 1853. Nach 1853 teilte sich der Mazzinianismus in zwei Richtungen: in eine intransigente und eine liberal-radikale, die sich für die sabaudische Monarchie aussprach. Zu der letzteren Richtung gehört Maiocchi.[197]) — *Nachrichten über Familien.*[198]) — Santambrogio kommt auf die Deutung der Grabischr. von Mirano di Bechaloe zurück, mit der sich schon Novati beschäftigt hatte, und bespricht die Lesart Noè, die nach seiner Meinung eine Abkürzung für nomine ist und nicht für den Namen Noè.[199]) — Eine sehr lange Steintafel, die von irgendeiner zerstörten Kirche stammt, mit einer Verherrlichung der Familie Bossi, bietet demselben Vf. Anlafs zu einer Erläuterung.[200])

*Bürgerliche, wirtschaftliche Einrichtungen.* Der gelehrte Forscher E. Riboldi untersucht, in welcher Weise sich die einzelnen Territorien Martesana, Bazana, Seprio, Burgaria, Stazzona und Lecco, deren Existenz im Gebiet von Mailand zahlreiche Urkk. bezeugen, von der Stadt getrennt hätten, um die sog. Contadi rurali oder pagensi zu bilden. Alle

Appunti stor., critici, giuridici: Scuola Catt. (Jan. 1902). — **190)** E. M., Carnevale in Milano n. 1590: AStLomb. XXXIII (1902). — **191)** L. G. Pélissier, Quelques documents à propos d'Alfieri: BullStorBibliogrSubalpino 8, IV (1904). — **192)** Dubail-Roy, La défense du château de Milan en 1799 par le chef de bataillon Bèchaud: B. Soc. d'émulat. Belfort (1904). — **193)** L. Corio, Milano durante il primo regno d'Italia (1805—14): Storia, politica, legislazione, armi, opere publiche, scienze, lettere arti, teatro, vita sociale, catastrofe. Milano, Agnelli. 1904. 400 S. mit 20 Tfln. — **194)** A. Bertarelli, Spiegazione e stato numerico d. sue raccolte il 1° gennaio 1905. Milano, Allegretti. 1905. 19 S. — **195)** id., La via Monte Napoleone n. Milano vecchia. Milano, Allegretti. 1905. 42 S. — **196)** A. Gianetti, 34 anni di cronistoria milanese. 1 vol.: 1825—38. Milano, Cogliati. 1903. — **197)** G. Mondaini, Nuova luce sul moto milanese d. 6 febbr. 1853: BullSStPavia 5, IV (1905). — **198)** F. N., I d. Torso una famiglia milanese passata a Udine n. sec. 18: AStLomb. 30, XL (1903), S. 8. — **199)** D. Santambrogio, Sull' iscrizione funebre di Mirano di Bechaloe (1310): RScStorPavia 2, XII (1905). — **200)** id., Di una lapide milanese recentemente venuta in luce: AStLomb. 30, XXXIX

diese Contadi, die gleichzeitig bestanden, waren unter der Botmäfsigkeit des Grafen von Mailand nur insofern, als er Markgraf ihrer Gemarkung war oder die Belehnung damit für eine Zeitlang empfangen hatte. Von den kleineren Contadi blieb nur Seprio bis zum 12. Jh. vereinigt; die übrigen lösten sich auf und bildeten andere ländlichen Contadi von geringem Umfange (Valsassina, Biandrate usw.). Über die alten und neuen ländlichen Contadi hatte Mailand erst nach dem Frieden von Konstanz vollständige Gerichtsbarkeit.[201]) — Derselbe Vf. bietet eine Sammlung von Urteilen der Mailänder Kreise im 12. Jh., wobei sich drei Gruppen unterscheiden lassen: 'a) die Urteile; b) Akten von politisch-administrativem Charakter; c) verschiedene Akten'; und er nimmt Anlafs, folgende Punkte zu behandeln: 1. das Konsulat als Gerichtsbehörde; 2. die Zuständigkeit des Konsulartribunals; 3. Rechts- und Prozefsfragen. Die Urteile im Repertorium sind 209.[202]) — Ein Beitrag zur Mailänder Wirtschaftsgeschichte ist Vergas Forschung über die Korporationen der Webereiindustrien, in der zwei Teile behandelt sind: 1. die Korporationen und die Kleinindustrie; 2. Ursprung der Grofsindustrie.[203–206]) — Derselbe Forscher bemerkt im Hinblick auf orientalische Sklaven in Mailand, dafs der Handel mit Sklaven solcher Art nichts mit der Sklaverei von Landleuten zu tun habe, die schon seit dem 13. bis 14. Jh. verschwunden sei. Sie wurden aus dem Orient und unsern Stapelplätzen an der See eingeführt, und der Handel mit ihnen erreichte seine Höhe von der Mitte des 14. bis zu der des 15. Jh.[207]) — Biscaro, der schon einige Male rühmlich erwähnt ist, beschäftigt sich mit der sog. Braida di Monte Volpe, einem Bezirke aufserhalb der porta Ticinese, gegenüber dem Monastero Maggiore, das ihn 1212 einer Gesellschaft von acht Bürgern in Erbpacht überliefs. Diese gaben sich ein Statut, vielleicht schon 1212, um besser für die gemeinsamen Interessen zu sorgen. Den Charakter dieses Statuts erläutert eine Redaktion von 1240. Vf. untersucht das Wesen der Genossenschaft, die zwischen jenen Bürgern festgesetzt wurde. Mitgeteilt wird die Belehnungsurk. von 1212 und das Statut der Braida von 1240.[208.209])

*Wissenschaft und Kultur.* Petraglione zeigt, dafs die Gemeinde 1622 eine Sammlung historischer Werke herausgeben wollte, die auf Mailand Bezug hätten. Er glaubt, dafs die Malatesta es waren, die 2 Bde. veröffentlichten: im 1. befinden sich die 20 Bücher der Storia patria von Calchi, im 2. die 10 Bücher von Merula über die Antiquitates Vicecomitum, die Biographien der zwölf Visconti von Giovio und das Leben Filippo M. Viscontis von Decembrio. Vf. prüft die Kupferstiche, die die beiden Bände schmücken und die von Cerano herrühren; ihm schreibt er auch die Bilder der Visconti zu, die Giovio erläutert hat. Dann erörtert er noch

---

(1903), S. 3. — **201)** E. Riboldi, I contadi rurali n. milanese (sec. 9–12): ib. 31, I/II (1904), S. 4. — **202)** id., Le sentenze d. consoli di Milano n. sec. 12: ib. II (1905). — **203)** E. Verga, Le corporazioni d. industrie tessili in Milano: Loro rapporti e conflitti n. sect. 16/8. Milano, Cogliati. 1903. |[RSIt. 4 (1903).]| — **204)** G. Barelli, Documenti inediti sull' arte d. fustagnari a Milano: AStLomb. 29, XXXIII (1902), S. 3. — **205)** I. Gelli, Gli archibugieri milanesi. Milano, Hoepli. 1904. 4⁰. 204 S. — **206)** O. Chilesotti, Note circa alcuni liutisti italiani d. prima metà d. 500: RMusicaleIt. 9, I (1902). — **207)** E. Verga, P. la storia d. schiavi orientali in Milano: AStLomb. III (1905). — **208)** G. Biscaro, La compagnia d. Braida di Monte volpe n. antico suburbio milanese ed il suo statuto d. 1240: ib. XXXIII (1902). — **209)** G. Gallavresi, Due documenti inediti riguardanti beni allodiali di laici milanesi (d. archivio Arese) (1185, 1265):

den inneren Wert der Ausgabe und ihre Kosten.[210]) — Viele Arbeiten über die *Historiographie Mailands* sind zu erwähnen. Savio beweifst, dafs die Datiana historia ein Werk Landolfos ist.[211]) — Güterbock spricht über eine Biographie Friedrichs II. von dessen Zeitgenossen Meinardino aus Imola, ein verlorengegangenes Werk, von dem er Spuren findet in dem Compendio della historia del regno di Napoli von P. Collenuccio und in der Historia patria von T. Calco.[212]) — Ref. behandelt das Leben und die Werke von Stefanardo de Vicomercato, dem Vf. eines Gedichtes de rebus gestis Othonis Vicecomitis, seines Zeitgenossen.[213-214]) — Simioni überreicht die Biographie des Humanisten Piattino Piatti: aus einer berühmten Familie entsprossen, ein vertrauter Freund von G. Giacomo Trivulzio, Soldat und Dichter, fiel er bei seinem Herrn Galeazzo Sforza 1467 in Ungnade und mufste drei Jahre Gefängnis in Monza erleiden.[215]) — Von Giano Parrasio, einem Lehrer der Rhetorik, seinem Aufenthalt in Mailand am Ende des 15. Jh. und seinen Polemiken spricht Delaruelle.[216]) — Neue Nachrichten über A. Alciato, einen Pfandfinder auf dem Gebiete des Rechts, einen Lehrer, um den sich Pavia und Bologna stritten und den auch Padua zu gewinnen wünschte, durch seine Lehrtätigkeit im Auslande berühmt, verdanken wir O. Giardini.[217]) — A. Alciato und Bonifacio Amerbach lernten sich 1520 in Avignon kennen, wohin Amerbach aus Basel gekommen war. Ihre Freundschaft dauerte bis zum Tode Alciatos (1550): das beweisen die Briefe, die sich in der Korrespondenz der Familie Amerbach befinden. Diese freut sich, die Entwicklung der Denkweise und der Tätigkeit des gelehrten Juristen zur Kenntnis bringen zu können. E. Costa ist der Vermittler.[217a]) — Savio gibt Aufschlufs über *Fontana* oder *Fonteio* aus Mailand und seine Werke. Unter ihnen kommt namentlich das über die Erzbischöfe von Mailand in Betracht, das in Wirklichkeit eine Sammlung von Material ist, das für die alte Geschichte Mailands grofse Bedeutung hat. Dieses Werk vermittelt die bessere Kenntnis eines alten Ms., woraus Alciati für seine Sammlung viele Stellen genommen hat, die er in unglücklicher Weise wiedergab. Das Ms. enthielt die Beschreibung von Mailand vor den Biographien der sechs ersten Bischöfe (de situ urbis o Datiana historia) mit beigefügten Versen über alte Mailänder Bischöfe. Bei der Vergleichung von Epigrammen und Inschriften Alciatis und Fontanas kann S., wie er glaubt, die feststellen, die in dem alten Ms. waren und die nicht darin waren, ebenso die Fälschungen Alciatis.[218]) — A. Durini, 1770 geboren, war zur Zeit Napoleons Podestà in Mailand. Marchesi prüft den Anteil, den er an den Ereignissen von 1814 hatte. Unter der österr. Herrschaft zum Podestà wiedergewählt, behielt er sein Amt bis zum J. 1847,

---

ib. (1905). — **210)** G. Petraglione, Un'edizione officiale di stor. milanesi: ib. I (1905). — **211)** F. Savio, La datiana hist.: RScStorPavia 1, IV, XII (1904). — **212)** F. Güterbock, E. zeitgenöss. Biographie Friedrichs II., d. verlorene Geschichtswerk Meinardinus: NA. 30, I. — **213)** G. Calligaris, Stefanardo de Vico Mercato. Esame d. fonti principali che cidan notizie d. sua vita: AStLomb. 30, XL (1903), S. 3. — **214)** A. Ratti, Bonvesin d. Riva e i frati gerosolimitani (un doc. d. 1296): ib. 30, XXXVII (1903), S. 3. — **215)** A. Simioni, Un umanista milanese Piattino Piatti: ib. 31, III/IV (1904), S. 4. — **216)** L. Delaruelle, Le séjour à Milan d'Aulo Giano Parrasio (1499): ib. I (1905). — **217)** D. Giardini, Nuove indagini sulla vita e le condotte di A. Alciati con appendice di epistole inedite tratte d. autografi di Basilea: ib. 30, XXXVIII (1903), S. 3. — **217a)** E. Costa, Andrea Alciato e Bonifacio Amerbach: AStIt. III (1905). — **218)** F. Savio, Gio. Battista Fontana o Fonteio scrittore milanese d. sec. 16: AStLomb. IV

wo ihm G. Casati folgte († 1850).[219]) — Ein anderer Durini von gröfserer Berühmtheit war der Kardinal Angelo Maria. Geboren 1725, ein Schützling des Papstes Clemens XIII., wurde er Inquisitor in Malta und Nuntius in Polen, wo er den beginnenden Fall dieses Reiches sah. Von Clemens XIV. zum Vizelegaten und Generalgouverneur über Avignon und die Grafschaft Venaissin ernannt, lernte er Turgot und andere franz. Minister kennen. Den Purpur erhielt er 1776. Bei Pius VI. wegen seiner weltlichen Gesinnung nicht gut angeschrieben, verbrachte er den Rest seines Lebens im Verkehr mit berühmten Freunden teils in Mailand, teils auf einem seiner Landhäuser. Parini hat ihm sein Werk la gratitudine gewidmet (1791). Er starb 1796 und schenkte seine Bücher der Bibliothek des Collegio di Brera.[220]) — Motta veröffentlicht eine Aufforderung des Provinzials der Frati minori zum Wiederaufbau des Franziskanerklosters S. Angelo, das eine Feuersbrunst beschädigt hatte, wobei die Bibliothek zugrunde gegangen war.[221]) — Urteile über *Alfieri* finden wir in dem Briefwechsel Aless. Verris mit seinem Bruder Pietro und Antonio Greppi.[222]). — E. Greppi berichtet über eine Jugendarbeit Verris, deren Druck schon in Livorno begonnen war, deren Publikation dann aber nach dem Willen des Vf. aufgeschoben wurde, da er von ihr Verdrufs befürchtete. Hier wird nun die Einleitung des Werkes veröffentlicht, die uns seinen Geist erkennen läfst.[223]) — Trotz seiner geringen Achtung vor den Journalisten schrieb Manzoni unter schwierigen Zeitverhältnissen in einigen periodischen Blättern, z. B. im November 1848 in der Concordia, einer piemontes. Zeitung, die nach dem Waffenstillstande von Salasco das Organ der lombard. Emigranten war; ferner 1870 im Corriere di Milano gegen Thiers im Hinblick auf die Frage der italien. Einheit.[223a]) — E. Motta entnimmt der Autographensammlung in der Trivulziana Briefe berühmter Italienerinnen: der erste ist ein Brief von Veronica Gambara an Margherita Trivulzio Borromeo, Mutter des Kardinals Federico; ein anderer ist von Teresa Confalonieri an ihre Freundin Beatrice Trivulzio Serbelloni gerichtet, worin sie eine Unterredung mit dem Kaiser schildert, der ihr reichlich sein Mitgefühl ausdrückte.[224])

*Bergamo.*[225]) A. Mazzi untersucht in den Statuten des 13. und 14. Jh. die Grenzen, innerhalb deren die persönlichen Gewalttätigkeiten von den schwersten Strafen betroffen wurden, und geht zurück auf den Bau des Stadthauses unter schützender Immunität der Mutterkirche S. Vincenzo: er prüft die Verordnungen, die in den Statuten von 1248 und 1331 die Ausdehnung der Grenzen bestimmten, ferner die folgenden Streitigkeiten und Einfälle.[226]) — Ein Sittenprediger in Bergamo war Venturino, der in

---

(1905). — **219)** G. B. Marchesi, Il podestà di Milano A. Durini: ib. 30, XXXIX (1903), S. 3. — **220)** id., Un mecenate d. 700 (il card. A. M. Durini): ib. 31, III (1904), S. 4. — **221)** E. M., Incendio d'una biblioteca milanese n. 700: ib. II (1904). — **222)** E. Greppi, Un tragico eminente discusso e giudicato n. corrispondenza privata di due illustri lombardi: ib. XXXIII (1902). — **223)** id., Un' opera inedita di Alessandro Verri sulla storia d'Italia: ib. I (1905). — **223a)** G. Sforza, Il Manzoni giornalista (nozze Greppi-Belgioioso). Modena, Soc. tip. modenese. 1902. gr.-8°. 11 S. |[AStLomb. XXXIII (1902).]| — **224)** E. Motta, Alcune lettere di illustri italiane tratte d. autografi in Trivulziana (nozze Castelli-Müller). Bellinzona, Colombi. 1902. 30 S. |[AStLomb. XXXIII (1902).]| — **225)** × G. Secco-Suardo, Le compilazioni d. statuto di Bergamo n. seconda metà d. sec. 13 ed il dottor Angelo Mazzi. Bergamo, Mariani. 1903. 69 S. — **226)** A. Mazzi, I 'confines domi et palatii' in Bergamo: AStLomb. 30, XXXVII, XL

der ersten Hälfte des 14. Jh. lebte um die Zeit, als sich die Päpste in Avignon befanden. Mit ihm beschäftigt sich Clementi,[227]) und Mazzi fügt Bemerkungen hinzu.[228]) — Segarizzi sammelt Nachrichten über Antonio Carabello, einen der Korrespondenten am Liceo Polenton, der zur Ausbreitung des Humanismus in Padua beitrug, wo ihn Gasparino Barzizza unterstützte. Vf. veröffentlicht zwei Reden Carabellos an den Bischof von Siena, der später, 1431, unter dem Namen Eugen Papst wurde.[229]) — Ich verzeichne die Titel einiger Publikationen, die sich auf Mascheroni beziehen.[230.231]) — Eine alte Industrie in den Bergamaskentälern ist die Herstellung von Schleifsteinen, worüber Mazzi urkundliche Nachrichten aus dem 13. bis 15. Jh. bringt.[232])

*Brescia.*[233–237]) Die Statuten Brescias aus dem 13. Jh. wurden auf Grund eines unvollständigen Ms. von Odorici herausgegeben, während sie in zwei Mss. enthalten sind. Von diesen ist das eine vollständig und nicht für die Ausgabe verwertet; das unvollständige dagegen ist eine Teilkopie des vollständigen, das dem 13. Jh. angehört. Mit diesem Gegenstand beschäftigen sich Roberti und Torini, indem sie das Ms. des 13. Jh. beschreiben und die früher ausgeführten oder beabsichtigten Redaktionen der statutarischen Verordnungen prüfen.[238]) — Leoni findet eine Übereinstimmung zwischen den politischen Ideen Dantes und Arnalds von Brescia, nicht nur insofern, als beide die Trennung der geistlichen von der weltlichen Macht fordern, sondern auch die gleiche Vorstellung vom Wesen des in Rom thronenden Kaisertums und seiner Mission haben.[239]) — Valentini überreicht eine Biographie über Carlo Valgulio, eine literarische Persönlichkeit aus Brescia. Vielleicht 1434 geboren, wurde er in Brescia erzogen, lebte in Florenz, dann bei Cäsar Borgia, und starb 1517 in Brescia.[240]) — Die Rezension Zanellis über die Arbeit gibt reiche Nachrichten zur Kenntnis der brescian. Kultur in der 2. Hälfte des 15. Jh.[241.242]) — Der erste Buchdrucker in Brescia war Tommaso Ferrando, der im ersten Jahrzehnt des 16. Jh. starb.[243–245]) — Guerrini entnimmt der Sammlung Nassinos in der Quiriniana von Brescia Briefe, eine Schmähschrift und ein Sonnet,

---

(1903), S. 3. — **227)** G. Clementi, Il b. Venturino da Bergamo d. ordine d. predicatori (1304—46). Roma, Tip. Vaticana. 1904. |[RScStorPavia 2, IX (1905).]| — **228)** A. Mazzi, Il b. Venturino da Bergamo. Bergamo, Bolis. 1905. — **229)** A. Segarizzi, Antonio Carabello umanista bergamasco d. sec. 15: AStLomb. 30, XL (1903), S. 3. — **230)** L. Mascheroni, Poesie e prose italiane e latine edite ed inedite: Testo critico preceduto da introduz. di Ciro Caversazzi. Bergamo, Ist. ital. arti grafiche. 1903. |[AStLomb. IV (1904).]| — **231)** Sul Mascheroni: AAtBergamo (1903/4). — **232)** A. Mazzi, Industrie millenarie italiane (le coti n. valli bergamasche): AStLomb. II (1904). — **233)** E. Graziani, Brescia n. storia d. armi. Brescia, Tip. 'la Provincia'. 1904. — **234)** F. Glissenti, Teodoro Mommsen e Brescia: CommAtBrescia (1904). — **235)** G. Fenaroli, Giuseppe Zanardelli e l'Ateneo: ib. — **236)** * * Cenni stor. sul castello di Brescia. Brescia. 1904. — **237)** A. Valentini, I libri corali: sanctae Mariae Ecclesiae Maioris de domo Brixiae. Brescia, Luzzago. 1904. 17 S. — **238)** M. Roberti et L. Torini, La parte inedita d. più antico codice statutario bresciano: AStLomb. I (1905). — **239)** U. Leoni, Le idee politiche di Arnaldo da Brescia: RItalia 6, I (1903). — **240)** A. Valentini, Carlo Valgulio letterato bresciano d. sec. 15. Brescia, A. Luzzago. 1903. — **241)** Pia. Sortori, Una umanista bresciana d. sec. 15. Brescia, Apollonio. 1904. 67 S. — **242)** A. Mazzi, La giovinezza di Bartolomeo Colleone: AStLomb. IV (1905). — **243)** P. Guerrini, Il primo tipografo bresciano: RScStorPavia 2, II (1905). — **244)** A. Zanelli, Debiti e crediti di un libraio bresciano d. sec. 16: La Bibliofilia 4, III/IV (1902). — **245)** V. Tonni-Bazza, Niccolò Tartaglia: RItalia 7, VI (1904). Roma,

die sich auf die Plünderung Roms 1527 beziehen.[246-248]) — Die Episode, die G. Manolesso Ferro erzählt, ist ein Beweis der Festigkeit, die Venedig gegenüber dem h. Stuhle zeigte.[249]) — Durch Brescia kam 1708 Elisabeth Christine von Wolfenbüttel, die erklärte Braut Karls v. Österreich, der später unter dem Namen Karl VI. Kaiser war. Das neutrale Venedig begrüfste sie nicht als Königin; in Brescia dagegen wurde sie festlich empfangen, namentlich vom Adel. Über dieses Ereignis gibt Zanelli urkundlichen Aufschlufs.[250]) — Die Erinnerungen an den Kultus der unbefleckten Empfängnis, der in Brescia stattfindet, reichen in das 15. Jh. zurück und verknüpfen sich mit dem Franziskanerorden.[251]) — Butturini bestreitet, dafs der h. Franz die Isola di Garda besucht, geschweige denn ein Kloster dort gegründet habe. Dieses bestand jedoch schon im 14. Jh., und es ist nicht unmöglich, dafs Dante es besucht hat, wofern es bereits zu dessen Zeit gegründet war.[252.253])

*Como.*[254-256]) — E. Motta hat verschiedene Nachrichten zur Geschichte Comos gesammelt: ein Komasker im Solde Friedrichs II. von Schwaben; ein Notar aus Bormio in Trento; Regenfälle und Stürme in Como 1433/4, ein Dantems., von einem Komasker geschrieben; Irio aus Venegono, Kanzler Francesco Sforzas (schon 1452); ein Bischof von Como 1249; zur Geschichte der Pliniana; Kleinigkeiten (bricciche) der comensischen Geschichte, aus den Mailänder Archiven geschöpft (1441—1553).[257]) — G. Biscaro bringt eine Urk. mit Zeugnissen der Domherren der Kirche von Como hinsichtlich des Streites über die Frage, wer den Platz zur Rechten des Bischofes in den Prozessionen einnehmen solle. In der Urk. ist auch die Rede von einem Empfange, der Friedrich I. bei einem Besuche in Como bereitet wurde, über den aber keine sicheren Nachrichten vorliegen. Deshalb ist es auch nicht leicht, dessen Datum zu bestimmen; dieses kann vielmehr nur im allgemeinen in die Zeit von 1178—86 verlegt werden.[258]) — Monti veröffentlicht aus einer Hss.sammlung verschiedene Sachen, die sich auf Giovio beziehen: 1. Ungedruckte ital. und lateinische Briefe von Paolo Giovio, Bischof von Lucera, ferner drei von andern an ihn gerichtete Briefe, und ein Brief des Herzogs Ferdinand von Österreich an seine Erben, um die Erlaubnis zu erlangen, dafs die im Museo Giovio befindlichen Bilder durch besonders damit beauftragte Maler kopiert würden. 2. Ungedruckte Briefe verschiedener berühmter Zeitgenossen Paolo Giovios (u. a. ein Brief des sterbenden Marchese del Vasto aus Vigevano am

---

Unione tip. editr. — **246)** P. Guerrini, Documenti bresciani siguardanti il sacco di Roma d. 1527: RScStorPavia 1, VIII (1904). — **247)** id., La preriforma cattolica e le confraternite d. SS. Sacramento: Un' antica confraternita di Brescia: MiscellStEccl. 8, I (1904). — **248)** * * Il P. Paolo Segneri e le sue missioni n. seminario di Brescia e la repubblica di Venezia (da doc. ined.) (1676): Civiltà Cattolica. quad 1288 (1902). — **249)** G. Manolesso Ferro, La fuga d. cardinale Molino vescovo di Brescia (1768): Episodio d. fermezza d. repubblica n. politica ecclesiastica di fronte alla S. Sede: AtVen. 25, I/III (1902). — **250)** A. Zanelli, Elisabetta Cristina di Wolfenbüttel a Brescia (1708): AStLomb. II (1905). — **251)** P. Guerrini, L'Immacolata a Brescia: RScStor. 2, X/XI (1905). — **252)** M. Butturini, L'isola di Garda. S. Francesco d'Assisi e Dante Alighieri. Salò, Bortolotti. 1904. L. 19. — **253)** * * La chiesa di S. Giuseppe in Pontevico. Brescia. 1905. — **254)** Bibliografia Comense 1903/4: PeriodSStComo (1904), No. 50. — **255)** S. Monti, Il comune di Como n. M. E. Como, Ostinelli. 1905. 16°. 87 S. — **256)** L. Frangiola, L'educazione mentale in Plinio il giovane: RScStor. 1, X/XII (1904). — **257)** E. Motta, Varietà ed appunti: PeriodSStComo (1904), No. 60. — **258)** G. Biscaro, Di una visita di Federico Barbarossa a Como (1178—86): AStLomb. II (1904). —

27. März 1546 an den Papst) und zwei Briefe des Sultans an Ferdinand von Österreich und Karl V. 3. Historische und poetische Bruchstücke, unter ihnen die zwischen Piacenza und Ferrante Gonzaga, Generalkapitän Karls V. in Italien, festgesetzten Kapitel. 4. Verzeichnis von Bildern, die wiederholt nach Como zum Schmuck des Museums geschickt wurden, und Angabe von Gegenständen und Möbeln, die Giovio besafs. 5. Ungedruckte Schriften seines Neffen Giulio Giovio, des Sohnes von seinem Bruder Benedetto, u. a. Stanzen, worin Giulio das Leben des Marchese von Marignano, G. Giacomo Medici, seines Busenfreundes, über den er Kommentarien geschrieben hatte, kurz erzählt.[259]) — Derselbe Vf. hat seine Forschungen über die Familie Mandello fortgesetzt, die im 17. und 18. Jh. eine Rolle spielt.[260])

*Cremona.*[261–264]) — Holder-Egger hat über die Mss. Siccardos mit Bezug auf die verlorene Urschrift kritische Untersuchungen angestellt.[265]) — F. Novati bringt zunächst Nachrichten über die Schicksale des Domarchivs im 18. Jh., wo es vandalischen Plünderungen ausgesetzt war; dann spricht er über die Existenz von Domherren in Cremona seit dem 10. Jh. und über die Streitigkeiten des Domkapitels mit dem Bischof; endlich gibt er den Text von 41 Paragraphen ihrer Statuten aus dem 13. Jh.[266]) — Carreri behandelt die Familie Ripari, die ihren Namen von dem Zoll des ripatico am Po ableitete, d. h. der Landungsabgabe, die die Bischöfe von Cremona seit den Zeiten Karls des Grofsen erhoben, deren Genufs aber im 12. Jh. lehnsrechtlich an die Familie Ripari überging. Vf. verfolgt die Zweige ihres Stammbaums bis ins 19. Jh.[267]) — Schwalm teilt die folgenden Urkk. mit: 1. Die Urteilssprüche Heinrichs VII., von 1311/2 gegen Brescia und Lucca, 1339 und 1347 in Auszüge verkürzt. 2. Privilegien, von Ludwig dem Bayer am 21. Juni 1329 verliehen.[268]) — Malaguzzi-Valeri bespricht auf Grund von Urkk. den Palazzo del Comune, die Kathedrale usw. sowie die Restaurationen am Ende des 15. Jh. zur Zeit Moros.[269]) — Bartolomeo della Capra, ein berühmter Humanist in Cremona, auf der kirchlichen Stufenleiter zu hohen Ehren emporgestiegen, der an den politischen Ereignissen in der Lombardei zur Zeit Filippo Marias hervorragenden Anteil hatte, wird in einer Periode seines Lebens von F. Novati eingehend betrachtet. Es wird ein Brief von ihm aus dem J. 1389 abgedruckt und sein erstes Erscheinen in Rom als Sekretär des Kardinals Migliorati besprochen.[270]) — G. Miglioli liefert über die Zünfte der Künstler und Gewerbetreibenden in Cremona einen Bericht, dessen Material aus den Statuten der Genossenschaften selbst geschöpft ist, da sich jene seit

---

**259)** S. Monti, I documenti Giovio inediti: PeriodSStComo (1904), No. 61. — **260)** id., Compendio d. origine e dignità d. famiglia Mandelli: ib. No. 57/9. — **261)** × E. Mayer, D. angebl. Fälschn. d. Dragoni. Leipzig. 1905. — **262)** × V. Cichitelli, Sulle opere poetiche di M. Girolamo Vida. Napoli. 1904. X, 488 S. — **263)** M. Testi, I Barnabiti si stabiliscono a Cremona sotto il generalato di S. Alessandro Sauli e gli auspici di Niccolò Sfondrati vescovo, poi papa Gregorio XIV. Milano, Cogliati. 1905. 24 S. — **264)** L. Ratti, Cremona ai giorni di Napoleone. Cremona, Fazzi. 1904. XI, 45 S. — **265)** O. Holder-Egger, Über d. verlorene gröfsere Chron. Sicards v. Cremona: NA. 29, III (1903). — **266)** F. Novati, Gli statuti d. canonici d. cattedrale di Cremona d. 1247: AStLomb. 30, XL (1903). — **267)** F. C. Carreri, La famiglia Ripari patrizia cremonese: GAraldico NS. 9. (Suppl. 1904.) — **268)** I. Schwalm, Nachlese zu früheren Reiseberichten 1904: NA. 30, II (1905). — **269)** F. Malaguzzi-Valeri, Arte retrospettiva: L'architettura a Cremona n. rinascimento: Emporium 14, LXXXII (Okt. 1901). — **270)** F. Novati, Bartolomeo d. Capra e i suoi primi passi in corte di Roma 1402—12):

dem 14. Jh. in grofser Zahl erhalten haben. Die Stadt erhielt diese Organisationen im Anfang des 13. Jh., später wurden sie auch in politischer Hinsicht bedeutungsvoll. Mit den Visconte hören die Zünfte auf, sich in die Regierung einzumischen, und es bleiben tüchtige Verwaltungskörper übrig, die Vorrechte besitzen. Es sind 23 Zünfte, einschliefslich der Universitas mercatorum, die hier betrachtet werden mit Hinweisen auf die Beziehungen unter den Korporationen und der Universitas selbst.[271])

*Lodi.*[272.273]) — Der P. Luigi Manzini untersucht den Ursprung der Kirche von Lodi, den er in den Anfang des 4. Jh. verlegt, auch untersucht er das Verzeichnis der alten Bischöfe und kommt vom h. Giuliano (4. Jh.) bis zum J. 1158.[274]). — Nachdem G. Agnelli die Verordnungen in verschiedenen Statuten Lodis über die Mafse, die von den Handeltreibenden gebraucht werden sollten, angegeben hat, betont er die Schwierigkeit, die alten Mafse mit den neuen in Einklang zu bringen, und erwähnt die Entdeckung der Steintafel, auf der die amtlichen Mafse verzeichnet waren.[275]) — Derselbe Vf. hat seine Abhandlung über die Krankenhäuser in Lodi fortgesetzt.[276]) — Auch beschäftigt er sich mit den alten Römerstrafsen, die durch das Gebiet von Lodi führen, und den alten Reisebüchern, die zu deren Erklärung dienen. Für das MA. geht er aus von dem Privileg Friedrichs I. (1158) zum Wiederaufbau der Stadt, erzählt die Bemühungen der Gemeinde um die Erhaltung der Strafsen und beschreibt einzeln diese Strafsen selbst, ohne die Flufsläufe und die schiffbaren Kanäle zu übergehen.[277]) — Endlich veröffentlicht er einen Bericht über die Lehnseinkünfte des Fleckens S. Angelo i. J. 1593. Es ist ein Lehen der Grafen von Sacramoro und Genossen in Bologno.[278]) — Der Gemeinde Orio mit dem Lehnsträger Grafen Antonio della Somaglia gewährte Kaiser Karl VI. das Privileg, alle Donnerstage Wochenmarkt abzuhalten, eine Gunst, die durch die Dienste des Prinzen Eugen von Savoyen (20. August 1708) erlangt war.[279.280]) — Ich verzeichne zum Schlufs einige Nachrichten über den Baumeister und Ornamentiker Giocondo Albertolli, den Schöpfer des Denkmales, das zur Erinnerung an den Sieg Napoleons bei Lodi im Mai 1796 dort 1808 eingeweiht, aber am 17. April 1814 niedergerissen wurde.[281])

*Mantua.*[282–285]) Aus der Untersuchung über einige Türme in

---

AStLomb. XXXVIII (1903). — **271)** G. Miglioli, Le corporazioni cremonesi d'arti e mestieri n. legislazione statutaria d. M. E. con prefazione di F. Brandileone sugli studi di storia economica in Italia. Verona, Drucker. 1904. XXIV, 201 S. |[R. diritto Commerc. 2.]| — **272)** G. Boni, L'Immacolata a Lodi: RSoStorPavia 2, XII (1905). — **273)** B. Nogara, I codici di Maffeo Vegio n. bibl. Vaticana e un inno di lui in onore di S. Ambrogio: AStLomb. XXXVIII (1903). — **274)** L. M. Manzini, Vescovi di Lodi sino al 1158: AStLodi 24 (1905). Lodi, Quirico Tamagni. — **275)** G. Agnelli, Pesi e misure secondo gli statuti lodigiani: ib. I (1905). — **276)** id., Ospedali Lodigiani: ib. I/III (1905). — **277)** id., La viabilità n. Lodigiano n. antichità e n. M. E.: ib. 24 (1905); AStLomb. 31, II (1904). — **278)** id., Entrate feudali di S. Angelo: AStLodi 24, III (1905). — **279)** id., Mercato di Orio: ib. I (1905). — **280)** X id., Barche abbrucciate al confluente d. Lambro durante la guerra p. la successione d'Austria: ib. III (1905). — **281)** * * * Notizie varie: ib. I (1905). — **282)** S. Davari, Notizie stor. topografiche d. città di Mantova n. sec. 13/5. Mantova, Gazzetta di Rossi. 1903. — **283)** J. Cartwright, Isabella d'Este Marchioness of Mantova 1474—1539. A study of the Renaissance. 2 Bde. London, Murray. 1903. |[AStIt. 33, I (1904).]| — **284)** G. B. Intra, D. codice Capilupiano contenente i trionfi di Fr. Petrarca (1400): AMAccMantova (1903/4). — **285)** * * * Chi era il primo tipografo di Mantova?: La Bibliofilia 3, I (1901/2). —

Mantua sowie aus Feudal- und Allodial-Gruppierungen in den Städten und Landbezirken der Lombardei gewinnt Carreri Licht über die verschiedenen Adelsverbindungen daselbst. Auf dem Lande blieben letztere reiner und behielten merklicher die Spuren einer rechtlichen Stellung als in den Städten, wo diese von den Parteiungen schneller verändert wurde.[286]) — Nachdem E. Besta festgestellt hat, dafs Mantua die eigentliche Vaterstadt Vaccellas ist, wie es auch der Hauptsitz seiner Lehre war, untersucht er die Schicksale der mantuan. Schule, die schon im 11. Jh. gegenüber der verfallenden Pavias sich eines gewissen Gedeihens erfreute. Er zählt die Rechtsgelehrten auf, die im 12. Jh. von gleichem Alter oder fast von gleichem Alter mit Vacella blühten, dem letzten oder einem der letzten Langobardisten in Mantua; schliefslich verweist er auf den Einflufs anderer lombard. Schulen, die über der verfallenden mantuan. sich erheben.[287]) — Der letzte Herzog von Mantua, Carlo IV., Gonzaga, wurde an die franz. Politik gefesselt, der er nach der Abtretung von Casale treu blieb.[288]) — Francesco Gonzaga liefs 1575 in S. Martino dell' Argine die Kapelle S. Croce errichten und die irdischen Reste seiner Lieben dorthin bringen. — Lucchini untersucht die künstlerische Bedeutung des Gebäudes und die Ischrn. daselbst, wobei er besonders reichliche Nachrichten über den Kardinal Scipione Gonzaga gibt.[289]) — G. Mazzoni veröffentlicht die Schrift 'Confortatorio di Mantova sugli anni 1851—53', des Mons. L. Martini, der den politischen Verurteilten jener Jahre Beistand leistete und ihre Leiden beschrieb.[290]) — Einen gleichen Gegenstand behandeln die beiden Bände aus der Feder von Luzio über die Märtyrer von Belfiore. Vf. sieht in deren Tragödie das Mittel, durch das Österreich die liberale Bewegung an der Geistlichkeit bestrafen wollte.[291-293]) — Carreri beschäftigt sich mit dem Aussehen mantuan. Landgemeinden im MA.; auch berichtet und erklärt er MAliche Traditionen, die sich darauf beziehen.[294.295])

*Pavia.* Um den Ursprung des Namens Pavia zu erklären, nimmt Garra eine in Vergessenheit geratene Verwandtschaft desselben mit dem Namen des benachbarten Dorfes Papiago an und leitet ihn ab von dem Namen eines röm. Bürgers Papius (weniger wahrscheinlich Papilius), der am Ticino entweder ein castrum oder einen fundus oder eine villa hatte. Trotz der mannigfachen Schicksale, von denen der Ort im Laufe der Geschichte betroffen wurde und die alle unbekannt sind, erhielt sich ein solcher Familienname, indem er immer gröfsere Bedeutung und Ausbreitung gewann.[296]) — A. Rampoldi leitet den Sinn des Wortes Regisole von Regitor

---

286) F. Carreri, Di alcune torzi di Mantova e di certi aggruppamenti feudali e allodiali n. città e campagne lombarde: AMAccMantova (1904/5). — 287) E. Besta, S'opera di Vacella e la scuola giuridica di Mantova: RISG. 34, II/III (1902). — 288) H. De Beaucaire, Le dernier duc de Mantoue Charles IV de Gonzague: RHD. 16, III (1902). — 289) L. Lucchini, Il panteon d. principi Gonzaga in S. Martino d. Argine: AMAccMantova (1903/4). — 290) Monsigr. L. Martini, I martiri di Belfiore. Pagine scelte ed ordinate da Guido Mazzoni. Firenze, Barbèra. 1903. — 291) A. Luzio, I martiri di Belfiore e il loro processo: Narrazione stor. documentata. 2 Bde. Milano, Cogliati. 1905. — 292) id., I martiri di Belfiore: Lettura 3, I/II (1903). — 293) id., La madre di Carlo Poma e le sue lettere al figlio prigioniero: ib. XII (1903). — 294) F. Carreri, Pietole, Formigada e il fossato di Virgilio: AMAccMantova (1903/4). — 295) × R. Bellodi, Il monastero di S. Benedetto di Polirone n. storia e n. arte. Mantova. 1905. 4⁰. 327 S.. fig. |[AStLomb. IV (1905).]| — 296) E. Gorra, Il nome di Pavia: BullSStPavia 4, IV

ab, woher dann das volkstümliche Regisor und Regisole komme.[297-303]) — Es genüge vorläufig eine Erwähnung des Cod. diplomaticus der Universität Pavia, von dem Maiocchi den 1. Bd., der das 14. Jh. umfafst, veröffentlicht hat;[304]) ebenso eine solche des Cod. diplomaticus der Agostiniani in Pavia, den Maiocchi und Casacca gesammelt und dessen 1. Bd. sie veröffentlicht haben (1258—1400).[305]) — Costanzi untersucht die politische Haltung Stilichos, dessen Tod dem Reiche zum Schaden gereichte; auch prüft er den Wert der Quellen, die darüber sprechen.[306]) — Gabotto veröffentlicht zwei Urkk.: die eine stammt aus dem J. 1216 und betrifft die Streitfrage um Valenza, das in den wirklichen Besitz des Markgrafen Wilhelm VI. gelangt war, während das Recht der Herrschaft Pavia verblieb; die andere ist von 1254, und es lassen durch sie die Stellvertreter des Richters von Chivasso eine Urk. von 1252 beglaubigen, nämlich einen Vertrag zwischen dem Markgrafen von Montferrat und Pavia, der zu der Zeit geschlossen wurde, als der erstgenannte von Alessandria und Manfred II. Lancia angegriffen war.[307]) — Wir erwähnen einen Brief Beatrices von Tenda an die Pavesen zugunsten Mortaras aus Mailand mit dem Datum des 27. Juli 1418, einen Brief, der das Leben der Herzogin beleuchtet, die hernach, am 23. August, eingekerkert und am 13. September enthauptet wurde.[308]) — Wilhelm von Montferrat wurde, als er sich anschickte Vigevano zu belagern, von Francesco Sforza gefangen genommen und nach Pavia gebracht. Doch wurde er später freigelassen, weil er für die Erorberung der Stadt Alessandria und ihres Gebietes Dienste leistete. Colombo veröffentlicht hier das Konzept oder den ersten Entwurf der einzelnen Punkte, die für seine Freilassung von der sforzesch. Kanzlei am 8. Mai 1450 vorläufig aufgestellt waren.[309]) — Wir erwähnen einen neuen Bericht über die Schlacht bei Pavia.[310]) — Einen merkwürdigen Quellenbeweis ital. Lebens unter der span. Vorherrschaft überreicht uns E. Levi.[311]) — Ein ungedruckter anonymer Bericht des Aufstandes in Pavia gegen die Franzosen 1796 befindet sich in der Turiner Bibliothek des Königs.[312]) — Federici prüft den Palimpsest von Arborea: dieser enthält das Fragment einer lateinischen Chronik vom J. 732, worin die Überführung der irdischen Reste

---

(1904). — **297)** R. Rampoldi, Intorno al significato d. vocabolo stor. 'Regisole'; Lettera al prof. P. Pavesi: ib. 5, I (1905). — **298)** A. Cavagna-Sangiuliani, Pel nuovo elenco d. edifici monumentali d. provincia di Pavia: Note e proposte. Pavia, Fusi. 1905. — **299)** Ars et vita. Numero unico in occasione d. ottavo congresso interuniversitario italiano. Pavia, Bruni. 1905. — **300)** R. Maiocchi, Le chiese di Pavia; notizie. Pavia, Tip. Artigianelli. 1903. 16°. 279 S. — **301)** id., P. e l'Immacolata: RScStorPavia 1, XII (1904). — **302)** id. et F. Quintavalle, Anonymi Ticinensis liber de laudibus civitatis Ticinensis. Lapi, Città di Castello. 1903. |[BullSStPatriaPavia 4, I (1904).]| (Nuova ediz. de R. I. SS. d. Muratori.) — **303)** G. Bustico, I teatri musicali di Pavia I; teatro Fraschini (1778—1900): BollSocStPavia 3, I/II (1903); 5, I (1905). — **304)** R. Maiocchi, Codice diplomatico d. Università di Pavia; I sec. 14. Pavia. — **305)** id. e Casacca, Codex diplomaticus Ordinis E. S. Augustini, Papiae (1258—1406). Vol. 1. Pavia, Rossetti. 1905. — **306)** V. Costanzi, La rivolta di Pavia e la catastrofe di Stilicone: BollSocStPavia 4, III (1904). — **307)** F. Gabotto, Documenti torinesi p. la storia d. relazioni fra Monferrato e Pavia: ib. 5, I (1905). — **308)** * * * Una lettera di Beatrice di Tenda ai Pavesi in favore di Mortara (Milano, 27 luglio 1418): ib. 4, III (1904). — **309)** A. Colombo, Abozzo d. capitoli p. la liberazione di Guglielmo di Monferrato prigioniero n. castello di Pavia: ib. 5, IV (1905). — **310)** * * * Una relazione sulla battaglia di Pavia: ib. 4, III (1904); Gr. Basler Zeitschrift f. Gesch.- u. Altertumskunde 3 (1903). — **311)** E. Levi, Una contesa di precedenza tra Cremona e Pavia n. sec. 16/8: BollSocStPavia 4, I (1904); 5, I/II (1905). — **312)** * * * La rivolta di Pavia contro i Francesi (1796): RiFanteria 12, II

des h. Augustinus nach Pavia durch König Liutprand erzählt wird. Vf. beweist die Fälschung des Schriftstückes aus paläographischen Gründen, indem er glaubt, dafs sie ziemlich neueren Datums sei.[313]) — G. Romano verdanken wir die Mitteilung einer Bulle Clemens' VII. vom 11. Juli 1394. Hieraus geht der ursprüngliche grofsartige Plan des Grafen von Virtù hervor, wonach die Certosa durch 60 Stützsäulen das gröfste Denkmal der Welt werden sollte. Dieser Plan wurde später wahrscheinlich aus wirtschaftlichen Gründen beschränkt.[314]) — Boni untersucht die Tätigkeit des h. Bernardino von Siena in Pavia, um die Verehrung für den Namen Jesu zu verbreiten.[315]) — Wir haben eine Reihe von Aufsätzen, die sich auf S. Alessandro Sauli beziehen.[316–317a]) — Pavia wünschte Jesuiten zu haben, sobald der Orden gegründet war, aber die Bitte der Stadt wurde nicht erfüllt: dies erhellt aus einem Briefe d. h. Ignatius an die Gemeinde Pavia vom J. 1548.[318.319]) — Rechtsgeschichtlichen Charakter[320]) haben folgende Forschungen: Damiani beschäftigt sich mit den Konsuln des Kollegiums der Kaufleute und ihrer Gerichtsbarkeit.[321]) — Invernizzi bespricht zunächst im allgemeinen die Haltung der Herzöge von Mailand gegenüber den Juden, die Gründe dieser Haltung und die von den Juden ausgeübte bedeutende wirtschaftliche Tätigkeit, dann betrachtet er ihr Leben in Pavia während des 15. Jh. Im 16. Jh. ändern sich ihre Verhältnisse. Mehr als die Predigt der Mönche, bewirkte die Ausbreitung ihres Wuchers, dafs sie verfolgt wurden. Die Bewegung für die Vertreibung der Juden aus Pavia beginnt seit 1527. Sie waren übrigens nicht zahlreich daselbst: 1558 gab es nur sieben jüdische Familien.[322]) — Unter dem lebhaften Widerstand der mailändischen Weber, ja fast unter dem Widerstand der eigenen Regierung, gelingt es Pavia, Weber zu sich heranzuziehen, die sich zu einer allgemeinen Korporation organisieren (16. Jh.).[323]) — Andere Forschungen beziehen sich auf Gegenstände der Kunst. Die Meinung Romanos, caelum aureum sei der ursprüngliche Name der Basilika S. Pietro in Pavia, indem hiermit die vergoldete Felderdecke bezeichnet werde, wird von manchen bekämpft.[324]) — Ich verzeichne eine Urk., die die Erbauung des visconteischen Kastells in Pavia durch Galeazzo Visconti betrifft: sie ist ein Vertrag, der in Pavia am 3. Februar 1360 zwischen den Vertretern der Gemeinde Piacenza und einigen Unternehmern von dort abgeschlossen wurde mit der Bestimmung, dafs letztere den der Gemeinde Piacenza zugewiesenen Teil des Baues aus-

---

(1903). — **313)** V. Federici, Il palimsesto di Arborea: AStIt. III (1904). — **314)** G. Romano, Una bolla d. antipapa Clemente VII. relativa alla fondazione d. Certosa di Pavia (11 luglio 1394): BollSocStPavia 2, III/IV (1902). — **315)** G. Boni, S. Bernardino da Siena a Pavia. Pavia, Fusi. 1904. 16⁰. 24 S. ‖[AStLomb. II (1905).]‖ — **316)** Molti lavori che riguardano S. Alessandro Sauli: RScStorPavia 2, IV (1905). — **317)** F. T. Moltedo, Vita di S. Alessandro Sauli d. congregazione d. Barnabiti, vescovo di Aleria poi di Pavia: ib. Napoli, d'Auria. 1904. — **317a)** A. Dubois, Saint Alexandre Saule barnabite. Paris, S. Paul. 1904. — **318)** R. Maiocchi, Una lettera di S. Ignazio di Loyola al comune di Pavia (1548): RScStorPavia 1, I (1904). — **319)** A. Codara, Il card. Agostino Gaetano Riboldi. Pavia, Fusi. 1905. XI, 462 S. — **320)** C. Müller, Possedimenti d. monastero vecchio di S. Maria di Pavia in valle Intrasca (1175—80): AStLomb. XXXVII (1903). — **321)** A. Damiani, La giurisdizione d. consoli d. collegio d. mercanti in Pavia: BollSocStPavia 2, III/IV (1902). — **322)** C. Invernizzi, Gli Ebrei a Pavia: contributo alla storia d. Ebraismo n. ducato di Milano. I. Gli Ebrei a Pavia n. sec. 15; II. Gli Ebrei a Pavia n. sec. 16: ib. 5, II (1905). — **323)** E. Rota, Sopra un tentativo di industria serica in Pavia n. sec. 16: ib. I (1905). — **324)** * * *

führen sollten.[325]) — In einer synthetischen Arbeit, die aus sieben Kapiteln besteht, untersucht Malaguzzi-Valeri die künstlerische Tätigkeit des aus Pavia stammenden Amadeus. Jedes der sieben Kapitel bezeichnet eine Station in seinem Leben.[326]) — Maiocchi behandelt ihn hauptsächlich im Hinblick auf seine Tätigkeit für den Dom in Mailand und die Certosa bei Pavia.[327-331]) — Weitere Arbeiten haben kulturgeschichtlich Interesse.[332]) — Ferrara beschäftigt sich mit dem Gedicht de synodo Ticinensi: dieses wurde zwischen 698 und 700 am Hofe des Königs Charibert von einem unbekannten Meister verfafst, der den katholischen Fürsten feiert, weil er ein Schisma (das von Aquileja), das schon 150 Jahre dauerte, beigelegt hatte. Vf. untersucht das Gedicht besonders in formaler Beziehung und weist auf den Ursprung der lateinischen Rhythmik hin.[333]) — Im Gegensatz zu Gabottos Folgerungen sieht Mariani in dem Konzept einer Notariatsurk. den Beweis, dafs als Datum der Promotion von *Giasone del Maino* der 5. Mai 1472 festgestellt werden müsse; auch teilt er die Einzelheiten des amtlichen Aktes mit. Ein anderes Konzept von demselben Tage beweist, dafs der neue Doktor sofort die Ehre erlangte, in das Doktorenkollegium als Mitglied aufgenommen zu werden: ein Zeichen des Ansehens, das G. del M. im Augenblicke der Promotion genofs.[334.335]) — V. Rossi untersucht von neuem die Beziehungen zwischen Petrarca und Pavia von 1353—69 (mit Urkk. im Anhang).[336]) — Ein altes pavesisches Buch, das nicht mehr zu ermitteln war, Legendarium SS. diversorum precipue illorum, quorum corpora in ecclesia Monasterii S. Felicis Papie requiescunt, ist in der Bibliothek des Seminars von Pavia entdeckt worden.[337.338])

*Kleinere Orte.*[339]) G. Seregni liefert zunächst Nachrichten über die Herren und Eigentümer der Gemarkung Arosio in der Brianza (seit dem 10. Jh.), das Kastell, die Kirchen, die rechtliche Lage der Bewohner und die landwirtschaftlichen Systeme; dann bringt er den Text der Statuten von 1215, 1251, 1282, und Urkk. aus dem 12. bis 13. Jh.[340]) — Hartmann veröffentlicht aus dem Turiner Staatsarchiv das inventarium bonorum immo-

---

Coelum aureum o cella aurea?: RScStor. 2, X (1905). — **325)** * * * Una convenzione stipulata a Pavia il 3 febb. 1860 tra i rappresentanti d. comune di Piacenza e alcuni impresari (piacentini) p. lavori al castello: BollSocStPavia 5, IV (1905). — **326)** F. Malaguzzi-Valeri, Gio. Antonio Amadeo scultore e architetto lombardo (1447—1522); (con 364 ill.). Bergamo, Stabil. Arti grafiche. 1904. |[BollSocStPavia 4, IV (1904).]| — **327)** R. Maiocchi, Gio. Antonio Amadeo scultore e architetto secondo i docum. d. archivi pavesi: BollSocStPavia 3, I (1903). — **328)** L. Pozzi, Leonardo da Vinci e il disegno d. duomo di Pavia: ib. III/IV (1903). — **329)** L. Beltrami, Pasio Gaggini da Bissone alla certosa di Pavia (1898): RassArte (Febr. 1904). — **330)** D. Santambrogio, D. opere di Aless. Aringhieri da Casole (il Casolano 1552—1606) n. certosa di Pavia: Arte e Storia 18/4 (1904). — **331)** id., Sull' iconografia d. Vergine n. certosa di Pavia: RScStorPavia 1, X/XII (1904). — **332)** E. K. Rand, Der d. Boethius zugeschriebene Traktat 'de fide catholica': JahrKlassPhil. 26 (1901); Supplementbd. 3. — **333)** G. Ferrara, Il carmen 'de synodo ticinensi' (contributo alla storia d. ritmica latina): RILomb. XXXVII (1904), S. 2. — **334)** M. Mariani, La laurea in leggi di Giasone d. Maino: BollSocStPavia 3, II (1903). — **335)** id., Vita universitaria pavese n. sec. 14/5: RScStorPavia 1, I/VIII (1904). — **336)** V. Rossi, Il Petrarca a Pavia: BollSocStPavia 4, III (1904). — **337)** L. V., Di un antico libro pavese che si credeva perduto: RScStorPavia 2, II (1905). — **338)** A. Cenoli, Preponderanza d. Sannazzaro d. S. Nazaro n. oltrepò Pavese rispetto al Sannazzaro lomellino d. sec. 13 e prima, al 15, in relazione allo studio stor. su Pietra de' Giorgi e dintorni: RStArteAlessandria 13, XIII/XIV (1904). — **339)** L. Beltrami, Angera e la sua rocca. Arona e le sue memorie d'arte, con 43 tavole in eliotipia e testi. Milano, Calzolari e Ferrario. 1904. 4°. 40 S. — **340)** G. Seregni, D. luogo di Arosio e d. suoi statuti

bilium monasterii S. Columbani in Bobbio (862) und begleitet diese Publikation mit gelehrten Erläuterungen über die Landwirtschaft eines reichen Klosters und die Rechtsverhältnisse derer, die den dortigen Landstrich bewohnen.[341]) — Cipolla gibt die Beschreibung der Basilika S. Colombano sowie der Kunstwerke, die sie verschönen; auch sucht er die Zeit zu bestimmen, der die verschiedenen Bauteile und Verzierungen angehören.[342]) — Bobbio war schon in den ersten Jahrzehnten des 11. Jh. ein Bistum. Zattoni untersucht, von welchem geistlichen Bezirk es einen Teil bildete. Etwa um die Mitte des 12. Jh. war es eine Suffragankirche von Genua, nachdem es vermutlich früher eine solche von Ravenna gewesen war. Der Vf. bestreitet jedoch dies und behauptet, dafs Bobbio, bevor es eine Kirche für sich war, einen Teil der Diözese Tortona bildete, so dafs die neue Kirche eine Suffragankirche von Mailand war.[343]) — *Brianza.*[344]) *Castellazzo.*[345]) — Ambrosoli gibt Erläuterungen über ein in Codesino (bei Casargo in Valsassina) gefundenes Versteck mit Münzen: es sind dies geringwertige Münzen aus dem 15. Jh. Nur ein Teil von ihnen, die aus Montferrat, sind echt; die anderen sind Nachbildungen mailändischer Münzen aus damaliger Zeit. Andere Bemerkungen desselben Vf., mit den vorhergehenden vereinigt, geben Aufschlufs über eine Münzstätte in Cantù.[346]) — *Codogno.*[347]) — *Crema.*[348]) — *Dervio.* A. Cavagna-Sangiuliani berichtet über die Tätigkeit Anderlanis bezüglich der Statuten von Dervio, die er untersucht und herausgegeben hat. Vf. sucht den Sinn des Wortes paratici zu erklären, das in jenen Statuten vorkommt, und behauptet, dafs es eine Einteilung der Nachbarn bedeute.[349]) — *Gravedona.*[350]) — *Lomello.*[351]) — *Mede.*[352]) — *Mezzola.*[353]) — *Monza.* A. Venturi, der sich mit der eisernen Krone beschäftigt, erklärt es für ausgeschlossen, dafs sie die Merkmale eines Krönungsreifens oder eines Votivkranzes oder eines byzant. Diademes habe. Er vergleicht sie mit Halsbändern, wie sie in Rufsland aufgefunden seien, die griech.-pers. Einflufs verrieten. Sie kam vielleicht bei den gotischen Einfällen nach dem Abendlande und diente als Schmuck für Theodolinde, von der sie dann der Basilika in Monza angeboten wurde.[354]) — Varisco gibt die wahrscheinliche Lesart der Ischr. auf dem sog. Fächer Theodolindens in Monza und bringt Beweisgründe

---

n. sec. 12/3, con app. di doc. ined.: MiscellStItal. VII (1902), S. 3. — **341)** L. M. Hartmann, Adbreviatio de rebus monasterii Bobiensis: BStBiblSubalpino 8, VI (1904). — **342)** C. Cipolla, Notizie e documenti sulla storia artistica d. basilica di S. Colombano di Bobbio n. età d. rinascenza: Arte 7, VI/VII. — **343)** G. Zattoni, Indipendenza d. vescovado di Bobbio d. giurisdizione metropolitica di Ravenna: RScStorPavia 2, V (1905). — **344)** G. Baserga, Antiche capselle liturgiche in Brianza: RAComo XLVIII/XLIX (1904). — **345)** L. Beltrami, Notizie inedite riguardanti i frammenti d. sepolcro di Gastone di Foix conservati n. villa d. conti Sormani a Castellazzo: RassArte 11, IX (1902). — **346)** S. Ambrosoli, Noterelle numismatiche: PerSocStComo LX (1904). — **347)** G. Cairo e F. Giarelli, Codogno e il suo territorio n. cronaca e n. storia. 2° vol. Codogno, Cairo. 1902. 451 S. — **348)** R. Truffi, Appunti p. la storia d. vita privata in Crema durante il dominio veneto: NAVen. NS., 5, IX (1903). — **349)** A. Cavagna-Sangiuliani, Gli statuti di Dervio e Corenno recentemente stampati. Nota: RScStorPavia 2, V (1905). — **350)** S. Monti, Ristretto ovvero picciola cronaca d. Annali Gravedonesi di Antonio Maria Stampa n. 1715: PerSocStComo 14, LV/LVI (1903). — **351)** M. Zucchi, Lomello, con un cenno n. periodo d. origini: MStIt. 9 (1904), S. 8a. — **352)** A. Cavagna-Sangiuliani, Mede, i suoi conti e i Sangiuliani: RScStor. 1, VII (1904). — **353)** id., Il tempietto di San Fedelino sul lago di Mezzola. Studio critico. Pavia, Fusi. 1902. gr.-8°. 103 S. mit 8 Tfln. — **354)** A. Venturi, La corona ferrea: IV. Ant. (1. Jan. 1902).

dafür, dafs das Schmuckstück vor dem 10. Jh. verfertigt wurde, obwohl Melani glaubt, es gehöre dem 12. Jh. an.[355]) — Nachdem Sepulcri darauf aufmerksam gemacht hat, dafs gemäfs der Tradition Gregor der Grofse der Basilika in Monza auch viele Reliquien geschenkt habe, die zu ihm in keiner Beziehung standen, untersucht er die Schicksale der Ampullen und Salböle der Märtyrer sowie das Alter der Papyrusnotiz, die deren Verzeichnis enthielt. Nach einer philologischen Prüfung der Notiz kommt er zu dem Schlufs, dafs sie der Zeit nach dem 7. Jh. angehöre. Er gibt den Text der Notiz und der andern Papyrusschriften mit Faksimiles.[356]) — A. V. beschreibt ein Bronzemuster des Monzeser Scheffels und untersucht seinen Raumgehalt.[357]) — *Mortara.* Die Bestätigungsurk. Karls V. bezüglich der Abgaben Mortaras enthält sforzesch. Diplome, die, abgesehen davon, dafs sie für die Finanzgeschichte Bedeutung haben, die Stellung beleuchten, die Mortara bei dem Kampfe um den Erwerb des Herzogtumes Mailand einnahm.[358]) — Einem ungedruckten Briefe, der sich unter historischen Miszellen in der Quiriniana von Brescia findet, entnimmt Zanelli Nachrichten über den Aufenthalt Karls V. in Peschiera 1530, als er von Bologna nach Deutschland zog, Nachrichten, die für die Sittengeschichte Interesse haben.[359]) — *Piona.*[360]) — Von der Bergfeste Pizzighettone ist nur noch der Turm übrig, den der Gemeinderat vom Fiskus kaufen und in ein Museum verwandeln will, um darin alle Erinnerungen zu sammeln, die Franz I. und seine Beziehungen zu Pizzighettone betreffen.[361]) — *Pontida.*[362]) — G. Biscaro, der schon behauptet hatte, die Basilika Ambrosiana sei zwischen dem letzten Jahrzehnt des 11. Jh. und der Mitte des folgenden rekonstruiert worden, untersucht jetzt die Urkk. der Kirche S. Sigismondo in Rivolta' d'Adda, die anscheinend von demselben künstlerischen Geist inspiriert wurde, der den Wiederaufbau der Kirche S. Ambrogio in Mailand geleitet hat. Die Untersuchung hat allgemeines Interesse für die Anfänge des romanischen Baustils in der Lombardei. Mit dem Bau jener Kirche hat man wahrscheinlich um 1096 begonnen, als das Kastell selbst angelegt wurde, um das Kiesufer der Adda gegen die Cremonesen zu verteidigen.[363]) — L. Marinoni spricht von Lady Montagù Wortley, dem Typus der intellektuellen Frau des 18. Jh., die zehn Jahre an den Ufern des Sebino (Iseo) lebte.[364]) — Über den berühmten König Galdio und sein MAliches Grab in Torbia ist die Rede in einem Aufsatze, den ich hier erwähne.[365]) — *Intelvithal.*[366]) — *Veltlin.*[367])

— **355)** A. Varisco, L'epigrafe d. ventaglio Monzese detto d. regina Teodolinda? StMediev. 1, III (1905). — **356)** A. Sepulcri, I papiri d. basilica di Monza e le reliquie inviate da Roma: AStLomb. XXXVIII (1903). — **357)** A. V., Lo staio di Monza: ib. XXXIII (1902). — **358)** A. Boffi e F. Pezza, Diplomi inediti di Carlo V. e d. Sforza sopra il dazio di Mortara: BollSocStPavia 4, IV (1904). — **359)** A. Zanelli, Carlo V a Peschiera (1530): AStLomb. IV (1905). — **360)** A. Cavagna-Sangiuliani, Il chiostro di Piona: RAComo L (1904). — **361)** S. Pollaroli, La torre d. re a Pizzighettone: RSoStorPavia 2, IX (1905). — **362)** D. Santambrogio, Un marmo di ispirazione cluniacense n. priorato di Pontida: ib. — **363)** G. Biscaro, I documenti intorno alla chiesa di S. Sigismondo di Rivolta d'Adda: AStLomb. III (1905). — **364)** L. Marinoni, Lady Montagù Wartley prima d. sua venuta alle rive d. Sebino: Studio stor.-biografico. Lovere, Filippi. 1903. — **365)** * * Tomba medievale a Torba (castel Seprio) e il re Galdio: RAComo XLVIII/XLIX (1904). — **366)** (G. Baserga), Note di storia Vallintelvese: La Valle Intelvi 1/5 (1903). Como, Longatti. 1903/4. — **367)** A. Giussani, Il forte di Fuentes. Episodi e documenti di una lotta secolare p. il dominio

— *Varallo.*[368]) — *Varese.*[369]) — *Verdesiacum.* A. Pisani-Dossi sucht die Spuren dieses kleinen Ortes in der mailänd. Gemarkung zu erforschen. Verdezago war ein röm. Gau im Bezirk Albairate und liegt gerade in der Mitte zwischen diesem Dorfe und dem Dorfe Cisliano. Im MA. war der Ort bevölkert (11. bis 12. Jh.), und man spricht noch von einer hier erbauten Kapelle des h. Faustinus. Im J. 1170 hat er bereits keine Einwohner mehr. Bei den Ausgrabungen hat Vf. die Begräbnisstätte und Spuren der Kapelle des h. Faustinus ermittelt.[370]) — *Vigevano.*[371]) — A. Colombo bestimmt den Platz des alten Oppidum mit seinen Mauern, Türmen, Toren usw. Die Herzöge der Sforza-Dynastie benutzten den alten Burgflecken als Wohnsitz, so daſs die Bewohner sich ausdehnten und jenseit der Mauern Häuser bauten. Daher sind in dem neuen Vigevano die alten Bestandteile nicht sehr zahlreich. Die Kirche S. Giorgio (14. bis 15. Jh.) vertritt das antike Element im Kastell.[372]) — Nachdem derselbe Vf. Bemerkungen über die Verfassung der ambrosian. Republik und die Haltung der verschiedenen Städte des Mailänder Gebietes gegenüber der Republik vorausgeschickt hat, zeigt er, wie Vigevano Mitte August 1447 das alte Gemeinwesen wieder herstellte, um ein Bündnis mit Mailand unterhandelte und verbündet ihm treu blieb. Es ergab sich dann Sforza, als dieser sich (am 23. Dezember) mit Venedig verband. Als es sich von neuem empört hatte, wurde es am 6. Juni 1449 wieder unterworfen und erhielt Frieden unter Bedingungen, die von denen des Bündnisses, das es 1447 mit Mailand geschlossen hatte, nicht sehr verschieden waren (22 Urkk.)[373]) — Ohne den Ursprung der stolzen (sforzesch.) Villa, die von *Lodovico il Moro* erbaut wurde, auf das J. 1480 zurückzuführen, behauptet Colombo, daſs sie gröſstenteils 1486 beendet wäre; ihr Baumeister war Guglielmo da Camino. Vf. erwähnt dann die Schicksale der Villa und die angeschlossenen Bauwerke.[374]) — Die Rezension dieser Arbeit von A. Butti ist reich an Verbesserungen und Zusätzen. Auf die Nachricht von der Übergabe Mailands schickte Vigevano ein silbernes Becken als Geschenk an Francesco Sforza.[375]) — Fossati spricht von Streitigkeiten zwischen den Plebejern und den adeligen Verwaltern der Gemeinde Vigevano, die sich auch durch Gewalttätigkeit kundgaben, bis es 1536 den siegreichen Plebejern gelang, in das Ratskollegium einzutreten.[376.377a])

***Emilia.*** *Piacenza.*[377]) An erster Stelle erwähnenswert ist eine Sammlung kurzer Untersuchungen über die Basilika von San Savino, in denen besonders die Bedeutung dieses Bauwerkes in künstlerischer Beziehung

---

d. valtellina: RaccoltaStor. V; SocStorComo. Como, Ostinelli. 1905. XI, 446 S. — **368)** M. Ourousson, Gaud. Ferrari à Varallo et Saronno. Paris, Fischbacher. — **369)** L. Beltrami, Il museo d'arte recentemente ordinato alla Madonna d. monte sopra Varese; 6 incis.: RassArte (Jan. 1902). — **370)** A. Pisani-Dossi, Verdesiacum: BollSocStPavia 5, I (1905). — **371)** C. Barbieri, L'Immacolata a Vigevano: RSoStor. 2, III (1905). — **372)** A. Colombo, La chiesetta di S. Giorgio martire e la ricostruzione ideale d. antico Vigevano: ib. XI (1905). — **373)** id., Vigevano e la repubblica ambrosiana n. lotta contro Francesco Sforza (ag. 1447 al giugno 1449): BollSocStPavia 2, III/IV (1902); 3, I (1903). — **374)** id., La fondazione d. villa sforzesca secondo Simone d. Pozzo e docum. d. Arch. di Vigevano: BStBiblSubalpino 7, II/IV (1902). [[AStLomb. III (1904).]] — **375)** id., Un dono d. Vigevanesi a Fr. Sforza: AStLomb. I (1904). — **376)** F. Fossati, La plebe vigevanese alla conquista d. poteri pubblici n. 1536: AStLomb. IV (1905). — **377)** × id., Gli Ebrei a Vigevano n. sec. 15: ib. XXXIX (1903).

**377a)** × C. Guidotti, Tre chiese medievali in Piocenza che presentano le identiche

hervorgehoben wird. Im Anhang veröffentlicht Tononi Mitteilungen über die eigentümliche Art, wie der Hl. in Piacenza den Gottesdienst bis zur Einführung des röm. Breviers leitete.[378]) — Unter dem Titel Piacentino istruito hat derselbe Tononi vier kleine Monographien erscheinen lassen, die Gegenstände seiner Vaterstadt betreffen: S. Savino, Bischof von Piacenza (396); Ursprung des alten Friedhofes von Piacenza und seine Kapelle; eine Urk. über die Sixtinische Madonna Rafaels, die sich jetzt in Dresden befindet; das Bürgermuseum in Piacenza.[379]) — Bekannt ist der Vertrag, der am 26. Dezember 1166 zwischen den Malaspina und dem lombard. Bunde gegen Barbarossa geschlossen wurde. Cipolla veröffentlicht den datumlosen Entwurf dieses Vertrages, wie er im Archiv S. Antonino in Piacenza aufbewahrt wird.[380]) — An der Geschichte der ersten Hälfte des 13. Jh. hat der Kardinal Jacopo Pecorara von Piacenza (gest. 1244) keinen unbeachtenswerten Anteil; er war ein Gegner Friedrichs II. Mit ihm beschäftigt sich P. Piacenza.[381]) — Vor seiner Erwählung zum Papst hatte Tedaldo oder Tobaldo Visconti aus Piacenza schon wichtige Ämter gehabt, wie G. Tononi nachweist.[382.383]) — Vom 13. Jh. gehen wir zum 18. über. F. Momigliano untersucht einige Seiten aus dem Lebensbuche Gioias, besonders die Umgebung, in der er erzogen wurde, und seine ersten journalistischen Versuche.[384]) — Mit 2 Kirchenstiftungen im Gebiet von Piacenza beschäftigen sich A. Civardi[385]) und G. Bertuzzi.[386])

*Parma.* Ich habe zunächst Nachrichten von solchen Arbeiten gesammelt, die das nach der Stadt Parma benannte Herzogtum zum Gegenstand haben. Wichtig für uns ist die Forschung Capassos, die ein allgemeines Bild von der Wirksamkeit Pauls III. gibt, den sein Nepotismus nicht abhielt, in der Politik höhere Ziele zu verfolgen: Frieden unter den streitenden Fürsten, Lösung der religiösen Probleme, Krieg mit den Türken. In betreff Italiens wünschte er sehnlich eine gewisse Unabhängigkeit von der Vorherrschaft Österreichs.[387.388]) — R. Massignan löst endlich die Frage nach dem Ende des Bischofs von Fano, Cosimo Gheri, und nach der Schuld, die Pier Luigi Farnese daran hatte. Er bestreitet die Tragödie von Fano: sie ist vielleicht eine Sage, zum Zweck der Verleumdung und Verspottung in die Welt gesetzt, später von der Phantasie des Volkes ausgeschmückt, von den politischen und kirchlichen Gegnern der Farnese und des Papsttums beglaubigt.[389]) — Paul IV. (Carafa) unterzeichnete, sobald er den Thron bestiegen hatte, ein Breve, das den Farnese, die von Julius III. abgesetzt waren, wieder den

---

deviazioni n. loro piano iconografico: AStParma NS. 2 (1902 [1905]). — **378)** La r. basilica di S. Savino in Piacenza. Piacenza. 1903. — **379)** G. Tononi, Memorie e notizie di St. Patria in: Piacentino istruito (1904). — **380)** C. Cipolla, L'abbozzo d. convenzione conchiusa n. 1166 tra il comune di Piacenza e i Malaspina: AAccTorino 5, XXXIX (1903). — **381)** P. Piacenza, Una pagina rifatta n. storia d. card. Jacopo Pecorara (1175—1244): AStParma NS. 2 (1902 [1905]). — **382)** G. Tononi, Relazione di Tedaldo Visconti (Gregorio X.) coll' Inghilterra (1259—71): ib. — **383)** C. Cipolla, Il conte Loisio di S. Bonifacio podestà di Piacenza n. 1277: AIVen. 64, S. 2a. — **384)** F. Momigliano, Un pubblicista, economista e filosofo d. periodo napoleonico, Merchiorre Gioia. Torino, Bocca. 1904. — **385)** A. Civardi, Memorie d. santuario d. B. V. M. d. Penice. Piacenza, Porta. 1904. 47 S. |[RScStor. 1, X (1904).]| — **386)** G. Bertuzzi, La badia di Chiaravalle d. colomba sul Piacentino. Piacenza, Solari di Greg. Tononi. 1905. 187 S. — **387)** C. Capasso, La politica di papa Paolo III. e l'Italia. Camerino, Savini. 1901. XI, 486 S. — **388)** L. Staffetti, La politica di papa Paolo III e l'Italia (a proposito di una recente pubblicazione v. n. 387): AStIt. I (1904). — **389)** R. Massignan, Pier

vollen und unbedingten Besitz ihrer Herrschaft verschaffte. Demgemäfs suchte der Herzog, um die kirchliche Natur seines Staates anzuerkennen, sobald er die Franzosen verliefs mit der Absicht, die Paul IV. feindlich gesinnten Kaiserlichen als Freunde zu erwerben, und sobald er von Philipp II. die Rückgabe Piacenzas erlangte, trotz der Unterhandlungen darüber stets die besten Beziehungen zum Papste aufrecht zu halten. Der Umstand, dafs sich das Herzogtum der Kirche unterordnete, hatte zur Folge, dafs mit jedem neuen Papste eine Änderung in den Beziehungen des Herzogs zu diesem und zu den andern Staaten eintrat. Die Geschichte des Herzogtums läfst sich in ebenso viele Kapitel teilen, wie Päpste da waren, die in seine Angelegenheit eingriffen. — G. Coggiola untersucht die Zeiten Pauls IV., wobei die Nachrichten über Parma ziemlich spärlich sind.[390]). — S. Ambrosoli, dessen kürzlich erfolgten Tod wir beklagen, erläutert Goldstücke, die aus der Münze von Parma im Zeitalter der unmittelbaren päpstlichen Herrschaft hervorgingen.[391]) — Margherita Jolande von Savoyen, Tochter der Fürstin Cristina, wurde, als ihre geplante Heirat mit Ludwig XIV. und dann mit Kaiser Leopold nicht zustande gekommen war, Ranuzio II. von Ferrara angetraut. R. Rayneri schildert ihre bitteren Leiden am Hofe dieses Fürsten, denen sie in Briefen an ihre Mutter Ausdruck gab. Sie starb bei der Entbindung am 27. April 1663.[392.393]) — E. Robiony beleuchtet einen Versuch, den Francesco Farnese, Herzog von Parma, unternahm zur Verteidigung der italien. Staaten gegen den Ehrgeiz Viktor Amadeus II., der sich insgeheim Frankreich angeschlossen hatte, ein Bündnis mit Cosimo III. zustande zu bringen. Der Versuch ist eine Episode in der diplomatischen Tätigkeit der kleineren Staaten, gegen die grofsen Streitigkeiten, deren Ausbruch nahe war, Vorkehrungen zu treffen.[394]) — Derselbe Vf. enthüllt ein Manöver, das Viktor Amadeus II. ersonnen hatte, um sich beim Aussterben der Häuser Medici und Farnese deren Nachfolge zu sichern. Er liefs dem Kaiser das Anerbieten machen, er wollte seine Rechte auf Sizilien für den Besitz von Toskana und Parma abtreten; aber sein Anerbieten wurde zurückgewiesen.[395.395a]) — Auf Grund eines 18j. Briefwechsels (1740—58) zwischen Benedekt XIV. und Kardinal Pierre Guerin de Tencin, einem französ. Minister, untersucht P. A. Kirsch das, was sich damals hinter den Kulissen des politischen Theaters in Europa abspielte, besonders den Plan, D. Philipp von Bourbon mit Parma und Piacenza zu belehnen.[396]) — Ich erwähne einige Arbeiten, die sich auf denselben D. Philipp oder vielmehr auf Personen seiner Umgebung beziehen. Das meiste Interesse unter diesen verdient sicher die Gestalt seiner Gemahlin, Luise Elisabeth von Frankreich, Tochter Ludwigs XV., die, von Ehrgeiz erfüllt, geträumt hatte, sie würde mit ihrem Gemahl eine gröfsere Herrschaft bekommen,

---

Luigi Farnese e il vescovo di Fano: AMDepMarche (1905). — **390)** G. Coggiola, I farnesi e il ducato di Parma e Piacenza durante il pontificato di Paolo IV. (Carafa): AStParma NS. 3 (1903 [1905]). — **391)** S. Ambrosoli, Il ducato d'oro di Parma d. 1518: ib. 8, (1899—1900 [1904]), S. 4. — **392)** R. Rayneri, Margherita Jolanda di Savoia duchessa di Parma: BStBiblSubalpino 8, I/II (1903). — **393)** Ei Salzer, Miszellen u. d. Carte Farnesiane d. Staatsarchivs zu Neapel. Rom, Loescher. 1904. 8 S. — **394)** E. Robiony, Una missione ignorata d'un inviato d. duca di Parma, Francesco Farnese, al granduca Cosimo III. a proposito d. trattative p. la successione di Spagna. — **395)** id., Un'ambizione mal nota d. casa di Savoia: AStIt. IV (1903). — **395a)** E. Pellegri, Saggio di bibliografia farnesiana; punt. I. Parma. 1904. — **396)** P. A. Kirsch, E. päpstl. Leherprojekt für Parma u. Piacenza unter Benedickt XIV., nach ungedruckten Dokumenten: HJb. 24, III

und nun ihre Hoffnungen auf die Thronfolge in den Niederlanden und auf die Erbschaft des D. Carlos, als dieser von Neapel nach Spanien ging, nacheinander scheitern sah.[397–399]) — Auf die Zeiten der Gemahlin Napoleons, Marie Luise von Österreich, bezieht sich zunächst die Arbeit von Fournier, der mit Benutzung des Buches von Masson einen Abschnitt aus dem Leben der Herzogin betrachtet, und zwar den vom 7. April 1814 bis zum 20. April 1816, als sie von Parma und Piacenza Besitz nahm (es folgt ein Anhang über den Briefwechsel zwischen Marie Luise und Neipperg 1815);[400]) ferner die Arbeit von Wertheimer, der über die Vorsichtsmaſsregeln spricht, die man in Wien während der Herrschaft der 100 Tage anwandte, um eine Entführung von Napoleons Sohn zu hindern.[401]) — Das Herzogtum Marie Luisens sah die Entwicklung liberaler Regungen.[402.403]) — Über die Unruhen in Parma 1831 und ihren Charakter gibt Montanari wichtigen Aufschluſs. In Paris hatte sich ein kosmopolitisch-liberaler Ausschuſs gebildet, dessen Mitglieder die verschiedenen latein. Völker vertraten, die sich gegen die hl. Allianz verbunden hatten. Jedes dieser Völker hatte dann für sich einen Sonderausschuſs, der dem französ. unterstand. Der italien. Ausschuſs (Gesellschaft der italien. Emanzipation) zählte zu seinen Mitgliedern auch einen Parmesaner, Claudio Linati. Obwohl die Flüchtlinge weder gleiche Ideen noch gleiche Zwecke, ja nicht einmal einen festen, bestimmten Plan hatten, standen sie dennoch mit den Liberalen, die durch Italien reisten, im Briefwechsel; aber eine echte und rechte Verschwörung bestand nicht. Es schien, daſs Louis Philipp, um sich auf dem Throne zu erhalten, den Liberalen günstig war; daher hofften diese auf ihn, und man träumte von einem einmütigen Ausbruch der Revolution in den verschiedenen Ländern der Halbinsel, von einem unvermuteten Zuge der Flüchtlinge, von einem Verbote Frankreichs an Österreich, sich feindlicher Einmischung zu enthalten. Menotti und Misley, die für den Herzog von Modena zu werben suchten, kamen auch durch Parma und gewannen dort Anhänger. Die Ereignisse kamen dann zur Reife, und Vf. zeigt durch Prüfung der Begebenheiten zwischen dem 13. Februar und dem 13. März, daſs die Umwälzungen in Parma sich von denen in Modena und im Kirchenstaate wesentlich unterschieden. Während sich ganz im Anfange in allen Ländern das Streben bekundet hatte, mit der gesetzmäſsigen Regierung ein Übereinkommen zu treffen, kämpfte nur in Parma die provisorische Regierung stets weiter gegen die liberale Partei, die nicht stark war. Als dann die Revolutionäre das Volk aufzuhetzen suchten, wurde die provisorische Regierung gegen ihren Willen Hals über Kopf zur Entlassung gedrängt; aber da nunmehr der Aufruhr hätte losbrechen müssen, blieb alles ruhig. Mit Gewalt in ihr Amt zurückgeführt, sorgte sie nur für die öffentliche Ordnung. Der Aufstand

---

(1903). — **397)** H. Page, Dom Philippe de Bourbon infant des Espagnes duc de Parme, Plaisance et Guastalla 1720—65 et Louise-Elizabeth de France, fille ainée de Louis XV (Madame enfante). Paris, Cerf. 1904. X, 87 S. — **398)** id., Les ambitions de Louise-Elisabeth de France, duchesse de Parme. Les intrigues à la cour de Versailles. 3 sept. 1757 à 6 déc. 1789: AnnScPolitiques (15. Nov. 1903). — **399)** C. Stryensky, Le gendre de Louis XV don Philippe infant d'Espagne et duc de Parme. Paris, Calmann-Lévy. 1904. IV, 493 S. — **400)** A. Fournier, Marie Louise u. d. Sturz Napoleons. E. Beitr. zu ihrer Biographie: DRs. 112, XII; 23, II (1902). — **401)** E. Wertheimer, D. geplante Entführ. d. Prinzen v. Parma: ib. 113 (Okt. 1902). — **402)** E. Lasa, I carbonari parmigiani e guastellesi cospiratori n. 1821 e la duchessa M. Luigia imperiale. Parma, Rossi-Ubaldi. 1904. 364 S. — **403)** A. Curti, I moti insurrezionali d. 22 luglio 1854

in Parma war also mehr Schein als Wirklichkeit, und die Revolutionäre hatten die Bevölkerung gegen sich.[404]) — Wir kommen jetzt zu der speziellen Geschichte *Parmas*.[405-407]) — O. Salavotti und A. Soragna schicken ihren Nachrichten über die alten Pievate und Kastelle der Diözese Parma Erklärungen über die Entstehung der Pieve voraus und untersuchen den Ursprung des auswärtigen Vikars.[408]) — G. Mercati glaubt, dafs sich die Existenz des Bischofs von Parma wenigstens im letzten Drittel des 4. Jh. urkundlich nachweisen lasse. Spätestens seit 374 war Urbano Bischof, der in seiner Würde bis 379, freilich ungesetzmäfsig, beharrte, denn der Papst Damasus hatte ihn wegen seines arianischen Glaubens und seiner Teilnahme am Schisma des Ursinus auf einem Konzil abgesetzt.[409.410]) — Anzeichen des Kultus der unbefleckten Jungfrau liegen schon seit dem 13. Jh. vor; ebenso lassen sich Spuren von ihm abwärts durch die verschiedenen Jh. finden.[411.412]) — V. Racca untersucht die Tätigkeit des Generalsyndikus, die während der ersten Hälfte des 14. Jh. in Parma ausgeübt wurde und gibt Hinweise auf die Entwicklung und die Dauer dieses Amtes. Er benutzt dabei ein Statut des Syndikus selbst, das Umberto Benassi herausgegeben hat.[413.414]) — F. E. Comani untersucht die Gründe, die Ottobuono Terzi, Signore von Parma und Grafen von Reggio, sowie Gio. Lalatta, Podestà von Reggio, haben veranlassen können, eine Art Vertrag zu schliefsen, der aus den Bewohnern von Reggio und Parma eine gemeinsame Bürgerschaft mit gleichem Bürgerrecht machte.[415]) — Trotz eifriger Fürsorge des Fürsten Adoardo Farnese verbreitete sich 1630 die Pest in Parma auf schreckliche Weise. E. Casa untersucht die finanziellen und gesundheitlichen Mafsregeln dagegen, ferner die Meinungen der Zeitgenossen, die Werke der bürgerlichen Wohltätigkeit sowie der religiösen Orden und berichtet eine Menge einzelner Züge, die jenes leidvolle Kapitel der Bürgergeschichte beleuchten. Auch Urkk. bringt er bei.[416-418]) — Da Como macht Mitteilung über Autographen von Pietro Giordani, die in das Athenäum von Brescia gekommen sind. Sie bestehen aus Briefen von 1834—48, und sie beziehen sich auf Ischn., die der Vf. zusammenstellen mufste. Briefe und Ischn. werden deshalb zusammen veröffentlicht.[419.420])

---

in Parma. Parma, Battei. 1904. 16°. 82 S. — **404)** E. Montanari, Parma e i moti d. 1831: AStIt. I/III (1905). — **405)** × G. Bonazzi, Chronicon Parmense in nuovi: RISS. fasc. 28,9, indices. — **406)** × S. Lottici e G. Sitti, Bibliografia generale p. la storia Parmense. Parma, Zerbini. 1904. X, 425 S. |[StStor. 13, I (1904).]| — **407)** × E. Alinovi, Bibliografia parmense d. seconda metà d. sec. 19: ArchDepParma NS. 2 (1902 [1905]). — **408)** O. Salavotti e A. Soragna, Cenni stor. n. antichi privati e castelli d. diocesi di Parma p. I: Parma Giacomo Ferrari (1904). — **409)** G. Mercati, Parmensia: GDSD. 28, I/II (1902). — **410)** × P. Piacenza, Parma sede vescovile n. sec. 4: AStParma (1899—1900 [1904]), S. 4. — **411)** * * L'immacolata a Parma: RScStor. 2, VIII, IX (1905). — **412)** × F. Magnani, Il culto di S. Siro n. diocesi di Parma: ib. 1, XI (1904). — **413)** V. Racca, Il 'Sindaco generale' n. storia d. comune italiano: AStParma VIII (1899—1900 [1904]), S. 4. — **414)** × S. Lottici, Di quattro copisti o amanuensi o menanti di Parma. Parma, Zerbini. 1903. 8 S. — **415)** F. E. Comani, Sopra una riforma di Ottobuono Terzi (1407): StStor. 11, I (1902). — **416)** E. Casa, La peste bubbonica in Parma n. 1630: AStParma 4 (1895 [1903]). — **417)** × A. Saviotti, Feste e spettacoli d. 600: GSLIt. 41, I (1903). — **418)** × T. Donati, I Francesi a Parma d. 1796 al 1814 e la satira di un prete parmigiano: RScStorPavia 1, XII (1904). — **419)** V. Da Como, Comunicazione d. dono fatto all' Ateneo (di Brescia) d. sigr. Cuzzetti off. Paolo di alcuni autografi di Pietro Giordani: CommAtBrescia (1904). — **420)** × A. Del Prato, Commemorazione d. segretario abate Luigi Barbieri († 1899): BibliografiaAStParma NS. VIII (1899—1900 [1904]). (Cogli indici d. 8 volumi d. Serie.)

Von einem viskonteischen Condottiere (15. Jh.), Rondanino, aus der Familie der Rondani, leitet die Familie Rondanini ihren Ursprung her.[421.422])

*Reggio.*[423.424]) G. Saccani bespricht unter den Kennzeichen des Kultus der B. V. Immaculata die Schicksale eines 'consortium S. M. et S. Francisci'. Das Statut, das er erklärt, geht auf das 14. Jh. zurück, aber die Genossenschaft stammt aus den Zeiten Alexanders IV. (13. Jh.).[425.426]) — Auf Grund mannigfacher Quellen aus verschiedenen Zeiten untersucht A. Balletti das Patrimonium der Gemeinde Reggio, ihre Verwaltung, die Abgaben, die Steuern usw.[427]) — Während des span. Erbfolgekrieges war der Herzog von Este für die Kaiserlichen gewesen, mit denen er sich insgeheim verständigt hatte. Die Franzosen nahmen deshalb Reggio ein und hielten es so lange besetzt, bis Eugen von Savoyen sie vertrieb.[428]) — G. Cavatorti betrachtet unter den Zuständen in Reggio während des 18. Jh. besonders das Leben der Accademia degli Ipocondriaci, die 1796 einging und die man im 19. Jh. vergebens wieder ins Leben zu rufen suchte.[429])

*Modena.* A. Colombo fand auf der Bibliothek Roncalli in Vigevano eine Kopie der Chronik Parmas von 1034—1339 (Ms. des 15 Jh.) und darin ein Lebensbild der Gräfin Mathilde. Vf. glaubt, dafs es dem Gedichte Donizones entnommen, aber durch Nachrichten vermehrt sei, die in Parma zur Zeit des Kompilators, den er in das 14. Jh. versetzt, über die Gräfin im Umlaufe waren.[430]) — Bertoni und Vicini bemühen sich die Ischr. zu deuten, die auf einer Steintafel im alten Palazzo del comune in Modena steht, und versuchen die Berichtigung zweier nicht klaren Stellen. In einer beigefügten Anmerkung erklärt Patetta, eine der beiden Konjunkturen anzunehmen, die andere dagegen zu verwerfen.[431]) — In einer merkwürdigen Monographie behandelt A. G. Spinelli die Kirchenglocken im Gebiet von Modena seit der ersten sichern Erwähnung von solchen 1198 bis zum 19. Jh.; er spricht von den Glocken selbst, von den Glockengiefsern, den Ischrn., den abergläubischen Vorstellungen, die sich daran knüpften usw.[432–434]) — Den Archiven in Modena und Reggio entnimmt Cipolla Urkk., die sich auf die Geschichte der Scaliger beziehen, und zwar dem in Modena 44 aus den J. 1281—1379, dem in Reggio 43 aus den J. 1309—94. Jedem der einzelnen Schriftstücke vorangestellt ist eine Notiz der allgemeinen historischen

— **421)** A. Róndani, Origine d. famiglia Rondanini: ib. S. 4. — **422)** G. Micheli, Statuti montanari: Borgotaro, Bardi, Compiano, Berceto, Coriniglio, Calestano, Ravarano, Tizzano, Rigoso. Parma, Zerbini. 1905. 80 S. — **423)** × G. Saccani, I vescovi di Reggio. Cronotassi. Reggio E. tip. Artigianelli. 1902. — **424)** F. E. Comani, Il terzo autore d. Chronicon Regiense: StStor. 12, I (1903). — **425)** G. Saccani, L'Immacolata a Reggio: RScStorPavia 2, VII (1905). — **426)** × G. Ferrari, A. Mercati e A. Roviglio, Contro la esclusione d. nome di Reggio nell' Emilia n. iscrizione posta n. monumento d. lega lombarda eretto in Legnano: AMDepModena II (1902), S. 5. — **427)** × A. Balletti, Ordinamenti finanziari n. età d. Comuni: GEconomisti 29 (Aug. 1904), S. 2. Roma, Unione coop. 1904. 20 S. — **428)** U. Dallari, L'occupaz. francese di Reggio durante la guerra p. la successione spagnuola (1702/6): MStIt. IX (1904), S. 3. — **429)** G. Cavatorti, uno sguardo a Reggio di Lombardia n. 700. Firenze, Soc. tipogr. fior. 1903. 62 S. — **430)** O. Colombo, Una nuova vita d. contessa Matilde: AAccTorino 39, I (1903). |[RScStorPavia 1, I (1904).]| — **431)** G. Bertoni e E. P. Vicini, Sulla iscrizione d. palazzo vecchio d. comune di Modena, 1194: AMDepModena 4 (1905), S. 5. — **432)** A. G. Spinelli, Le campane d. modenese: MAccModena 4 (1902), S. 3. — **433)** F. C. Carreri, Memorie stor. d. diritti e d. giurisdizione d. abbazia di S. Pietro in Modena fino al sec. 14: AMDepModena 2 (1902), S. 5. — **434)** G. Cammeo, La demolizione d. ghetto di Modena: CorrIsraelitico 41, VIII

Tatsachen, worauf es sich bezieht, ferner die Mitteilung der Ausgaben, der Quellen und das Regest; dann folgt der Text der Urk. selbst mit Ausnahme von zweien, die schon durch gute Ausgaben bekannt sind. Den Schlufs bildet ein alphabetisches Namenverzeichnis.[435]) — Unter den alten verones. Chroniken, die von der reale deputaz. veneta di storia patria herausgegeben sind, befinden sich die Annales Veronenses de Romana, in denen öftere Hinweise auf Modena vorkommen. Cipolla, der sie veröffentlich hat, stellt fest, dafs ihr Vf. der modenes. Familie della Romana oder de Romana angehöre, und dafs er ein Bruder von Matteo della Romana sei. Vicini glaubt, dafs es ihm gelungen sei, die Persönlichkeit des Vf. in einem Ubertino da Romana zu finden, und versucht sowohl die Zeit wie auch den Ort der Abfassung zu bestimmen. In Modena begonnen, wurde die Chronik in Venedig beendet. Auf die Auseinandersetzung folgen zahlreiche Exzerpte mit Nachrichten, die Modena betreffen und jener Chronik entnommen sind.[436]) — B. Ricci gibt Aufschlufs über Aldobrandino d'Este, der als aufserehelicher Sohn Rinaldos III. von Este gegen 1330 geboren und für den kirchlichen Beruf erzogen wurde. Zuerst Bischof von Adria, wurde er 1352 Bischof von Modena und starb als Bischof von Ferrara 1381.[437]) — Derselbe Vf. schildert einen Teil der bischöflichen Tätigkeit des ebengenannten Aldobrandino in Modena: er schöpft dabei seine Nachrichten aus einem dicken cod. cartaceus der erzbischöflichen Kurie in Modena, der ordnungslose und unvollständige Aufzeichnungen mehrerer Visitationen enthält, wie sie in verschiedenen Jahren stattfanden, die aber nicht alle der Zeit des Bischofs Aldobrandino angehören.[438-440]) — G. Ognibene erwähnt zunächst die mannigfache Sorge der Estenser für ihr Geheimarchiv, das infolge ihrer Vertreibung aus Ferrara (1598) nach Modena geschafft wurde, hierauf dessen verschiedene Hüter; dann berichtet er über die Schriften, die es enthält. Jetzt bildet es einen Teil des Staatsarchivs in Modena.[441]) Bertoni und Vicini beabsichtigen, möglichst viele Urkk. über die Grammatiker zu sammeln, die als Lehrer nach Modena berufen wurden, um so eine Monographie zustande zu bringen, mit deren Hilfe sich die Bildung in Modena durch das MA. bis zum Ende des Cinqucento erkennen läfst. Die vorliegende Studie besteht aus drei Teilen: modenes. Bildung im frühen MA., die grammatischen Studien bis zum Zeitalter der Renaissance, die modenes. Renaissauce.[442]) — T. Sandonnini macht auf ein Cartaceus-Bändchen von 1329 aufmerksam, das bisher unter den übrigen Schriften des archivio storico comunale in Modena, die dem 15. Jh. angehören, unbemerkt geblieben war: es ist der liber reformationum communis Mutinae. Das Büchlein bezieht sich auf einen Abschnitt der stürmischen Periode 1306—36 (Vertreibung der Estenser bis zu ihrer Rückkehr), genau auf die sechs

(1902). — **435)** C. Cipolla, La storia scaligera secondo i documenti d. Arch. di Modena e di Reggio Emilia: MiscellDStVeneta IX (1903), S. 2. — **436)** E. P. Vicini, Ricerche sull' autore d. Cronaca 'Annales Veronenses de Romana': AMDepModena 3 (1904), S. 5. — **437)** B. Ricci, Di Aldobrandino d'Este vescovo di Modena: ib. — **438)** id., Di un frammento di atti di visite pastorali d. vescovo Aldobrandino d'Este: ib. 4 (1905), S. 5. — **439)** X id., Le ambascierie estensi di Gaspare Silingardi vescovo di Modena alle corti di Filippo II e di Clemente VIII.: RScStorPavia 2, I, V, VII—X, XII (1905). — **440)** G. Bertoni e E. P. Vicini, Tommaso da Modena pittore modenese d. sec. 14: AMDepModena 3 (1904), S. 5. — **441)** G. Ognibene, Le relazioni d. casa d'Este con l'estero: ib. — **442)** G. Bertoni e E. P. Vicini, Gli studi di Grammatica e la rinas-

ersten Monate von 1329, die Zeit, wo die Stadt unter der Gewaltherrschaft des päpstlichen Legaten stand. Vf. untersucht besonders den Teil, der die alte Hochschule in Modena betrifft. Eine hier bestehende Rechtsschule war sehr alt. Zur Beleuchtung des Charakters der Hochschule dienen zwei Sarkophage von zwei Professoren der Medizin.[443]) — Bertoni und Vicini erläutern die Grabschrift eines modenes. Arztes aus dem 14. Jh., Jacopino Cagnoli oder dei Zancani, und geben aus einer Urk. von 1345 Nachrichten über die medizinischen Bücher, die er besafs. Daran schliefst sich ein Stammbaum der Cagnoli bzw. Zancani und ein Verzeichnis der modenes. Ärzte des 14. Jh.[444.445]) — Eine Gruppe von Arbeiten bezieht sich auf die Geschichte unserer Wiedergeburt.[446]) — Ada Chiappa spricht von einem Patrioten, dessen Geburtsort Camposanto im Gebiet von Modena ist, einem Anhänger Mazzinis und Vf. des Gedichtes l'esule, namens Pietro Giannone; dieser darf nicht mit seinem berühmteren Namensvetter verwechselt werden, der, in Ischitella bei Capitanata 1676 geboren, Vf. der bürgerlichen Geschichte des Königreichs Neapel ist.[447]) — Anläfslich der Märtyrer von Rubiera (1821) untersucht B. Donati das Leben von Israele Latis, der, 1782 in Modena geboren, 1803 Napoleonischer Soldat wurde und sich an dem Feldzuge in Spanien beteiligte. Franz IV. von Modena, der die rechtsbeschränkenden Verordnungen gegen die Juden wieder hergestellt hatte, entliefs ihn aus dem Dienst, doch behielt er seine Pension. Vf. prüft seine Haltung in den Prozessen von Rubiera, worin er verwickelt und wodurch sein Andenken befleckt wurde, und versucht ihn zu rechtfertigen. Er starb nach 7j. Gefängnis.[448]) — G. Soli beschreibt eine 'Nostra Donna delle fossa' genannte Kapelle, die im 15. und 16. Jh. am Stadtgraben stand, aber bei Anlegung der von Ercole II. angeordneten neuen Umwallung niedergerissen wurde. Auch untersucht er die Schicksale des Klosters S. Cecilia bei Modena, das zuerst (13. bis 15. Jh.) Benedektinerinnen, dann den Observanten gehörte, bis es im 16. Jh. abgebrochen wurde.[449-450])

*Mirandola.*[451-453]) F. Cerretti veröffentlicht eigenhändige Briefe des Grafen Gio. Francesco II. Pico della Mirandola (1470—1533), die sich im Königl. Staatsarchiv von Modena befinden. Es sind 15: 6 an den Herzog von Ferrara, Ercole I. von Este; 5 an seinen Nachfolger Alfonso I.; 4 an herzogliche Beamte. Die Briefe sind von Anmerkungen begleitet.[454])

*Carpi.* G. Saccani sucht die Zeit zu bestimmen, in der spätestens die Kirche von Carpi erbaut wurde und beweist, dafs sie schon vor

cenza a Modena: ib. 4 (1905), S. 5. — **443)** T. Sandonnini, Di un codice d. 14 sec. e d. antico studio modenese: ib. — **444)** G. Bertoni e E. P. Vicini, I codici di un medico modenese d. sec. 14: ib. — **445)** × G. Canevazzi e F. Ascoli, Adeodato Malatesta (1806—91), (notizie biografiche e artistiche). Modena, Toschi. — **446)** × id., Francesco Sebrai patriota, letterato, scienziato. Con append. di lettere inedite. (1817—81.) Modena, Forghieri e Pellegri. 1903. 266 S. — **447)** A. Chiappe, La vita e gli scritti di Pietro Giannone con l'aggiunta di alcune document inediti. Pistoia, Casa Sinibuldiana Flori & Co. 1903. 16°. 146 S. — **448)** B. Donati, I martiri di Rubiera d. 1821. Israele Latis: CorrIsraelitico 40, VII/VIII, X/XI (1901/2). — **449)** G. Soli, L'oratorio di N. Donna d. fossa presso Modena: AMDepModena 5, IV (1905). — **450)** id., Chiesa e Monastero di S. Cecilia presso Modena: ib. — **451)** F. Ceretti, Biografie mirandolesi. T. 4 con append. e giunte ai tomi precedenti e notizie sulle antiche accademie d. Mirandola. Mirandola, Grilli. 1905. XXII, 324 S. — **452)** F. Molinari, Cronaca d. Mirandola e d. figliuoli di Manfredi: IndicatMirandolese 27, XII (1903); AMSocMirandola III (1902/3). — **453)** P. Strigini, Mirandola n. leggenda. Mirandola, Cagarelli. 1904. 14 S. — **454)** F. Ceretti, Lettere inedite d. conte Gio. Francesco II. Pico d. Mirandola (1470—1533):

Johann VIII. (im 9. Jh.) vorhanden war. Sie stand anfangs unter dem Bischof von Reggio (Emilia); erst 1125 wurde sie nullius dioecesis erklärt und trat in unmittelbare Abhängigkeit von Rom.[455])

*Pavullo.* A. Sorbelli gibt im Anfange seiner Forschung Nachrichten über die von Francesco III. 1772 getroffene Ordnung für die Notariatsarchive, infolgedessen er die Notariatsurkk. nur in 3 öffentlichen Archiven sammeln liefs: in Modena, Reggio und Castelnuovo bei Garfagnana. Diese Neuordnung erfuhr 1777 Änderungen; dann erhielt 1784 Sestole bei Frignano ein Archiv bewilligt, das 1831 nach Pavullo verlegt wurde. Hier haben wir die Beschreibung dieses Archivs.[456]) — *Castel S. Pietro.*[457])

***Toskana.***[458.459]) An erster Stelle erwähne ich die Bibliographie, die als Anhang zu Bd. 11 der studi storici erschienen ist, obwohl sie mehr Italien als Toskana zum Gegenstand hat.[460]) — In den Beziehungen, die Innocenz III. mit den Gemeindeverbänden von Toskana und der Lombardei unterhielt, findet A. Luchaire dasselbe Prinzip, Frieden zu stiften und die Regierung zu zentralisieren, von dem die Fürsten jenseit der Alpen sich getrieben fühlten, das Feudalwesen zu bekämpfen.[461]) — Kehr berichtet über seine Forschungen in den Archiven von Pistoia, Pescia, Lucca, Empoli, Colle, S. Gimignano und Volterra hinsichtlich päpstlicher Urkk. und veröffentlicht im Anhang 32 Schriftstücke, die bisher entweder ungedruckt oder mangelhaft mitgeteilt waren.[462]) — A. Ferreto liefert den 2. Teil seines Cod. dipl., der die Beziehungen zwischen Ligurien, Toskana und Lunigiana in den J. 1275—81 umfafst.[463]) — L. Zdekauer gibt allgemeine Nachrichten über die sog. guayta, die eine Avviso-Schildwache war, ferner über die Wachen (custodie) für den Sachenschutz und schildert die Entwicklung der guayta, die von der scara guayta überwacht wurde.[464]) — G. Volpe überreicht einen beachtenswerten Beitrag zur Geschichte des Ursprungs der sozialen Klassen vor dem Entstehen und während des Entstehens der Gemeinde. Vf. behauptet, dafs der Rassengegensatz in Italien zwischen Germanen und Romanen mehr eingebildet als wirklich sei; und um das Wort 'Lambardi', das sich in toskan. Urkk. des 11. bis 14. Jh. als Bezeichnung einer besonderen Klasse der ländlichen Bevölkerung oft findet, in seiner genauen Bedeutung zu erklären, hat er den Mut, die heikle Frage der gesetzlichen Berufsarten in Italien anzuschneiden. Er glaubt nicht, dafs die Lombarden sich als solche ununterbrochen fortgepflanzt hätten und einen Volksstamm verträten, der seinen Ursprung mit Recht von einer fernen langobard. Ansiedlung herleite. Eine solche Fortdauer der Nationalität anzunehmen, wäre widersinnig, da die ital. Geschichte beweise, dafs die ethnische und soziale Absonderung der Langobarden nur kurze

---

AMDepModena 8 (1904), S. 5. — **455)** G. Saccani, Antichità e indipendenza d. chiesa di Carpi n. prov. di Modena: RScStor. 1, VIII (1904). — **456)** A. Sorbelli, L'archivio notarile di Pavullo n. Frignano: AStIt. II (1904). — **457)** L. Frati, Storia documentata di Castel S. Pietro d. Emilia. Bologna, Zanichelli. 1904. 366 S.

**458)** × G. Giannini, Canti populari toscani. Firenze, Barbéra, 1902. — **459)** × M. Huddy, Matilda countess of Tuscany. London, Long. 1905. 344 S. — **460)** * * Annuario bibliografico d. storia d'Italia d. sec. 4 d. era volgare ai giorni nostri: StStor. 11 (appendice) (1903). |[AStIt. III (1904).]| — **461)** A. Luchaire, Innocent III, et les ligues de Toscane et de Lombardie: AcScMPolit. NS. 41 (1904). — **462)** P. Kehr, Papsturkk. im westl. Toskana: NachrGWissGöttingen V (1903). — **463)** A. Ferreto, Codice diplomatico d. relazioni fra la Liguria, la Toscana e la Lunigiana ai tempi di Dante 1265—1321: ASocStLigure 31, II (1903). — **464)** L. Zdekauer, Guayta e custodia a proposito d.

Zeit gedauert habe und dafs im 10. Jh. die Verschmelzung mit den Römern schon vollendet gewesen sei. Dann hätten Landbestitz und Reichtum, nicht aber die Abkunft von dem alten herrschenden Volke die sozialen Scheidungen bewirkt. Die mittlere und kleine Feudalklasse, auf dem Lande und im Umkreis der Schlösser verbreitet, sei aufgekommen, indem sie sich aus gemischten Volkselementen zusammengesetzt habe, die mit Überwiegen des mittleren, sicher lateinischen Elementes aus den verschiedenen sozialen Klassen stammten. Gerade vom 10. Jh. an würden die gesetzlichen Berufe häufig, dienten aber nicht als Zeichen einer genetischen Absonderung der ital. Bevölkerung, sondern seien nur der rechtliche Ausdruck der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Im 11. Jh. zeige sich in den gesetzlichen Berufen eine relative Freiheit bei der Wahl des Rechtes. Daher käme es, dafs der mittlere und kleine Grundadel, der auf dem Lande und in den Schlössern aufwuchs, mit Benutzung der zerstreuten Lage kirchlicher Güter und der aufgeregten Zeiten in Fällen, wo er Gelegenheit hatte, sich vor Gericht oder in einem Vertrage auf ein Gesetz zu berufen, das langobard. Gesetz gewählt habe, weil es sich den militärischen und feudalen Zuständen, in denen er lebte, besser anpafste. Damals hätte in Toskana, Umbrien und in den Marken diese Klasse der cattani oder Landkrieger den Namen Lambardi angenommen, oder vielmehr der Rest der Landbevölkerung, der schon eine Vorliebe für das röm. Recht hegte, hätte ihr diesen Namen gegeben. So ist der Vf. dahin gelangt, das Wiederaufleben des Romanismus besonders in der Gemeinde zu untersuchen. Das Ergebnis ist: mit der Neugeburt des Romanismus verschwinden die Gegensätze zwischen dem langobard. Recht und dem röm. Recht, zwischen den alten Feudalklassen und der neuen Bürgergesellschaft, erlischt auch die Klasse der Lambardi.[465–469]) — In das Gebiet der Forschungen fallen Arbeiten, die Paolo del Pozzo Toscanelli und seine Beziehungen zu Kolumbus betreffen.[470.471a]) — G. Uzzielli untersucht die Nachrichten, die man gegen 1480 in Florenz über die Entdeckungen der Portugiesen hatte, und schildert die Bemühungen Toscanellis, die florentin. Mafse mit den alten röm. auszugleichen.[472]) — Die Theorie Vignauds, die darauf abzielt, die Bedeutung von Toscanelli als dem geistigen Urheber der Entdeckungen des Kolumbus zu vermindern, haben Uzzielli und Casabianca widerlegt.[473.474]) — Von den gesammelten Forschungen Volpis erwähne ich eine 'über eine Ballade von Guido Cavalcanti', worin die Frage der Grenzen Toskanas im 13. Jh. behandelt ist;[475]) neben diese Untersuchung stelle ich eine andere

Guayte di Frosini d. 1221: BullStSenese 9, III (1902). — **465)** G. Volpe, Lambardi e romani: StStor. 13 (1904). |[AStIt. III (1906).]| — **466)** × G. Arias, I lavoranti d. cooperazione artigiana n. ME: G. Econom. 15 (1904), S. 2. — **467)** × Moral Vigne, La banque à Lyon du 15e au 18e s.: AStIt. II (1904). Paris, Guillaumin. 1903. 244 S. — **468)** × G. Yver, Le commerce et les marchands dans l'Italie méridionale au 13e et au 14e s.: BiblÉcFr. d'Athènes et Rome fasc. 88 (1903). |[AStIt. III (1904).]| — **469)** × G. Livi, L'archivio di un mercante toscano n. sec. 14: Francesco di Marco Batini: AStIt. 31, II (1903), S. 5. — **470)** × G. Manacorda, Studi di storia scolastica e universitaria: StStor. 13, II (1904). — **471)** × A. Altolaguirre y De Duvale, Cristobal Colon y Pablo del Pozzo Toscanelli. Madrid, imprim. Administraccion militar. 1903/4. X, 427 S. — **471a)** Documenti sui possessi in Valdelsa d. Toscanelli: MiscellStValdelsa 12, II/III (1904). — **472)** G. Uzzielli, Antonio di Tuccio Manetti, Paolo Toscanelli e la lunghezza d. miglia n. secolo d. scoperte: RivGeogItal. 9, VIII (1902). — **473)** id., Toscanelli, Colombo e la leggenda d. Pilota: ib. I (1902). — **474)** M. Casabianca, La lettre et la carte de Toscanelli: RQH. 88, CXLVII (Juli 1903). — **475)** G. Volpi, Note di varia erudizione e

von Mori, die betrachtet, was im 18. Jh. hinsichtlich der geographischen Beschreibung Toskanas geschah oder vielmehr geschehen sollte.[476]) — Wir kommen zu den Medici.[477.478]) — G. Piccolomini erzählt die Geschichte der Verschwörung von 1522 gegen die Medici in Florenz, besonders gegen den Kardinal Giulo, an der Jacopo da Diacceto sich beteiligte. Vf. veröffentlicht dessen letzte Verse, mit denen der Verurteilte vom Leben Abschied nahm.[479]) — Von Giovanni, dem Führer der schwarzen Banden, sprechen P. Gauthiez, der neue Urkk. bringt, und C. Portigliatti, der an Giovanni weder Genie noch Feldherrntalent, noch Merkmale eines Staatsmannes entdeckt, sondern ihn als einfachen Räuberhauptmann ansieht, der im Waffenhandwerk die Befriedigung seiner verbrecherischen Instinkte fand.[480.481]) — G. Baccini veröffentlicht eine Sammlung von Anekdoten, die er als Augenzeuge niederschrieb.[482]) — Mit Hilfe parmensischer Urkk. untersucht Carlo Capasso die Haltung, die Paul III. gegen die florentin. Verbannten und Filippo Strozzi nach der Ermordung von Alessandro de' Medici einnahm.[483]) — P. Gauthiez beschäftigt sich mit dem Leben Lorenzinos. Im 1. Teil untersucht er die ersten 20 Lebensjahre Lorenzinos bis zu seiner Flucht aus Rom und seinem Auftreten am Hofe Alessandros (1514—34); der 2. Teil umfaſst die übrigen 14 Jahre seines Lebens (1534—48); der 3. Teil behandelt seinen Ruf und sein Schicksal von seinem Tode an bis durch das ganze 19. Jh.[484]) — In einer Reihe von Aufsätzen gibt G. E. Saltini Aufklärung über zwei Prinzessinnen des 16. Jh. aus dem Hause Medici: Donna Isabella Orsini und Donna Eleonora di Toledo.[485]) — E. Rodocanachi spricht über die Groſsherzogin Margherita Luisa von Orleans (1645—1721), einer Tochter Gastons von Orleans, des zweiten Sohnes von Heinrich IV., die mit Cosimo III. von Toskana vermählt war.[486.487]) — Von den weniger bedeutenden Historikern des 16. Jh., die unter dem Schutz und Beistand des Herzogs Cosimo schrieben, sind erwähnenswert: Segni, Varchi und Adriani. M. Lupo Gentile bespricht die Einzelheiten ihrer Tätigkeit: sie unterstützten sich gegenseitig bei Abfassung ihrer Werke, arbeiteten zu derselben Zeit und hatten einige Quellen gemeinsam. Doch ehe der Vf. den Stoff untersucht, den sie gebrauchten, bemüht er sich, die Chronologie der von ihnen verfaſsten historischen Schriften festzustellen, so daſs er imstande ist, leichter über die Quellen Aufschluſs zu

---

critica letteraria (sec. 14/15). Firenze, Seeber. 1904. — **476)** A. Mori, Studi, trattetive e proposte per la costruzione di una carta geografica d. Toscana n. seconda metá d. sec. 18: AStIt. II (1905). — **477)** × F. Pintor, La libreria di Cosimo de' Medici n. 1418. Firenze, Landi. 1902. 15 S. (Nozze Dellatorre-Guidotti). — **478)** × V. Maffei, D. titolo di duca di Firenze e Siena a Granduca di Toscana: contributo alla storia d. politica di Cosimo I. de' Medici. Firenze, Seeber. 1905. — **479)** G. Piccolomini, Ultimi versi di Jacopo da Diacceto: GSLIt. 39, II/III (1902). — **480)** P. Gauthiez, Nuovi documenti intorno a Giovanni de' Medici detto d. bande nere: AStIt. 31, I (1903), S. 5. — **481)** C. Portigliatti, La pazzia morale in Giovanni d. bande nere: APsichiatria 33, IV/V (1902). — **482)** G. Baccini, Sentenze d. duca Alessandro de' Medici raccolte da sere Sforza da S. Gemignano Mugello. 1903. — **483)** C. Capasso, Firenze, Filippo Strozzi, I fuorusciti e la corte pontificia. Nota stor. Camerino, Furini. 1901. 28 S. mit 6 Urkk. — **484)** P. Gauthiez, L'Italie au 16e s. Lorenzaccio (Lorenzino de' Medici 1514—48). Paris, Fontemoing. 1904. 477 S. — **485)** G. E. Saltini, Due principesse medicee d. s. 16: Donna Isabella Orsini, donna Eleonora di Toledo: RassNaz. 125, 129 (16. Mai, 16. Sept. u. 16. Nov. 1902). — **486)** E. Rodocanachi, Marguerite-Louise d'Orléans grande duchesse de Toscane: AcSc.-MorPolit. NS. 58 (déc. 1902). |[AStIt. III (1904).]| — **487)** × P. Gribaudi, Questioni di precedenza fra le corti italiane d. sec. 16 (fra Ferrara e Firenze Savoia, Venezia,

geben.[488]) — Am Hofe der Medici ist auch Ammirato nicht fremd; mit ihm beschäftigt sich Congedo.[489]) — Ammirato (1531—1600) bezeichnet das Ende der humanistischen Geschichtsbeschreibung, und es beginnt die neue gelehrte Methode.[490]) — Mit Florenz und mit den Medici verbindet sich die Tätigkeit von Lodovico Adimari einem geborenen Neapolitaner;[491]) — dagegen stammt der Abenteurer Neri Lapi aus Florenz.[492]) — G. Conti erzählt die Geschichte der Anfänge des Ordens vom h. Stephan, der von Cosimo I. gestiftet wurde, um das Seeräuberwesen der Ottomanen auszurotten, mit denen er jedoch in seiner Beutegier wetteiferte.[493]) — E. Robiony ergänzt und berichtigt Galuzzi im Hinblick auf die Frage der Nachfolge des Hauses Medici. Er geht von Cosimo III. aus und zeigt, dafs die absolute politische Ohnmacht des Staates dem vollständigen wirtschaftlichen Verfall desselben entsprach; dann behandelt er die letzten Zweige der Familie und den Plan Cosimos, die alte Republik wieder herzustellen, ferner dessen Absicht, die Nachfolge erst seiner Tochter, Kurfürstin von der Pfalz, dann dem Hause Este zu verschaffen, und die Art, wie die europ. Diplomatie darüber verfügen wollte.[494]) — L. Pélissier veröffentlicht eine Briefsammlung der berühmten Gräfin Albany nach den Originalen, die sich in der Ambrosiana von Mailand befinden: es sind Briefe an Teresa Regoli Mocenni und an den Kanonikus Luti (1797—1802), von Fabre und Alfieri.[495-497]) — In den ersten Monaten des J. 1799 zogen die Franzosen in Lucca ein und erregten grofse Verwirrung unter der grofsherzoglichen Regierung von Toskana. Der stellvertretende Gouverneur von Livorno hielt sich über die Bewegungen der Franzosen unterrichtet und benutzte zu diesem Zweck besonders den Brigadier Nestie, Kommandanten der Festung Pietrasanta an der Grenze von Lucca. P. Vigo veröffentlicht einige von den darauf bezüglichen Briefen.[498]) — Wir kommen zu den liberalen Bewegungen[499]) und an erster Stelle zu Arbeiten, die Guerrazzi betreffen.[500-504]) — M. Rosi bringt eine Untersuchung über Guerrazzi und seine Politik,

Genova): RScStorPavia 1, IX—XI (1904); 2, II/III, VI/VIII (1905). — **488)** M. Lupo Gentile, Studi sulla storiografia fiorentina alle corte di Cosimo I° de' Medici. Pisa, Nistri. 1904. |[Ann. Scuole Normale Pisa 19.]| — **489)** U. Congedo, La vita e le opere di Scipione Ammirato. Trani, Vecchi. 1904. 410 S. — **490)** C. Lozzi, La musica e specialmente il melodramma alla corte Medicea (sec. 16/7): RMusicale 9, II (1902). — **491)** D. Provenzali, La vita e le opere di Lodovico Adimari. Rocca S. Casciano, Cappelli. 1902. 282 S. |[AStIt. III (1904).]| — **492)** L. Grottanelli, Il conte Neri Lapi gentilnomo fiorentino: RassNaz. 124 (1. Apr. 1902). — **493)** G. Conti, Da galeotti turchi a marinai medicei: Sec. 20, 2, III (1903). — **494)** E. Robiony, Gli ultimi Medici e la successione al granducato di Toscana. Firenze, Seeber. 1905. 310 S. — **495)** L. Pélissier, Lettres inédites de la comtesse d'Albany à ses amis de Sienne (1797—1820). I. Lettres à Teresa Regoli Mocenni et au chanoine Luti. 1797—1802. Paris, Fontemoing. 1904. 482 S. |[ASIt. III (1904).]| — **496)** × Elenchi di studi alfieriani in: RStIt. I (1904). In 'Spoglio . . .'. No. 418 ff. — **497)** E. Del Cerro, Vittorio Alfieri e la contessa di Albany: storia d'una grande passione. Torino, Roux, Viarengo. 1905. 16°. 318 S. — **498)** P. Vigo, Progresso d. Francesi e timori d. Toscana n. primo trimestre d. 1799. Lettere scritte al generale Jacopo de La Villette pro governatore di Livorno. Livorno, Meucci. 1905. — **499)** G. Romano-Catania, Filippo Buonarroti. 2° ediz. Milano, Sandron. 1902. |[AStIt. II (1905).]| — **500)** × E. Michel, F. D. Guerrazzi e le cospirazioni politiche in Toscana d. anno 1830 all' anno 1835: Bibl. Stor. Risorg. ital. No. 5, S. 4. Milano, Albrighi, Segati. 1905. — **501)** × * * In memoria di F. D. Guerrazzi. Prato, Passerini. — **502)** × E. Michel, Nel primo centenario d. nascita d. F. D. Guerrazzi: AStIt. II (1905). — **503)** × A. Mangini, F. D. Guerrazzi, Cenni, ricordi ed illustrazioni di 6 scritti pubblicati in append. Livorno, Giusti. 1904. 163 S. — **504)** × E. Fedi, Scritti scelti di Fr. D.

die im Grunde genommen mafsvoll war. Er zeigt ihn als Minister i. J. 1848, wo er vielleicht ohne die Flucht des Grofsherzogs auf die Idee der Verfassung verzichtet hätte; er zeigt ihn als Triumvir und Diktator, der, um die Einmischung des Auslandes zu vermeiden, die Proklamierung der Republik aufgab, die er übrigens auch als nicht möglich für Toskana ansah. Nach dem Sturze seiner Regierung wurde der Prozefs, den man gegen ihn anstrengte, als er bereits vier Jahre im Kerker geschmachtet hatte, sein Triumph. Während seiner Verbannung in Bastia wandte er sich dem Hause Savoyen zu. Nach der Annexion sagte er sich wegen der Abtretung Nizzas und Savoyens von Viktor Emanuel los und tadelte Cavour. Er war ein einsamer Kämpfer.[505.506]) — G. U. Oxilia bietet eine vollständige Untersuchung über den Zug der Toskaner nach der Lombardei 1848 von der Bildung des toskan. Truppenkörpers an bis zu der traurigen Rückkehr in die Heimat.[507–509]) — Bekannt ist die Mazzinianische Erhebung von 1857 durch die Verschwörung in Genua und den Zug Sapris, aber fast unbekannt ist der Aufstand in Livorno, der am 30. Juni unter Leitung von Maurizio Quadrio, einem Abgesandten Mazzinis, ausbrach. Es erzählt ihn E. Michel.[510–513])

*Florenz.* G. B. Ristori untersucht, bei welcher Gelegenheit der hl. Ambrosius nach Florenz gekommen war, und ist geneigt anzunehmen, er sei zur Einweihung der Kirche S. Lorenzo erschienen, die vielleicht die erste Kathedrale der Stadt war. Nun wurde zwar Ambrosius in Florenz verehrt, aber die ihm geweihte Kirche stammt wohl aus der Zeit der Langobardenherrschaft.[514]) — P. Santini veröffentlicht eine Arbeit über die Stadt und die sozialen Klassen in Florenz während des Zeitalters, das dem primo popolo voranging, und behandelt folgende Gegenstände: 1. Einteilung der Stadt, Übergang von der ältesten Teilung in Stadtviertel zu der in Stadtsechstel; 2. Anwachsen der Bevölkerung im Laufe des 12 bis 14 Jh.: Quartieri (rioni) und Bewohner mit Rücksicht auf die Dichtigkeit der Bevölkerung; 3. Bewohner, Strafsen und Nachbarschaften: cives maiores oder milites, cives minores oder pedites comitatini, numerisches Verhältnis zwischen Reiter und Fufssoldaten; 4. Commune militum, politische Autorität der Konsuln, der milites und administrative Befugnisse: ihre Wahl und Zahl, Lehnspflichten, Abgabenfreiheit und Besteuerung der Adeligen; 5. die Kaufleute; politische Autorität, Rechte und Vorrechte der Konsuln di calimala; Ordnungen der Kunst, Rivalität zwischen milites und Kaufleuten, Verband der niederen Künste, capitanei oder rectores, die Führer der Handwerkerverbindung, die Prioren der Künste; 6. Politische Entwicklung in dem Generalrat der Gemeinde, Einmischung durch die Prioren der

---

Guerrazzi. Prato, Giacchetti. 1904. — **505)** M. Rosi, Appunti di politica guerrazziana: RItalia 7, VIII (1904). — **506)** × F. Orlando, Carteggi italiani antichi e moderni recoolti e annotati (lettere di Guerrazzi, Giordani, Niccolini, Ricasoli, Vieusseux etc.). Torino, Roux, Viarengo. 1905. — **507)** G. U. Oxilia, La campagna toscana d. 1848 in Lombardia. 404 S. Firenze, Seeber. 1904. — **508)** × G. Biadego, I prigionieri toscani di Curtatone a Verona: ArteScienza 2, VI. — **509)** T. Davanzelli, Episodi d. occupazione in Toscana d. 1849. Prato, Nutini. 1905. — **510)** Ers. Michel, L'ultimo moto mazziniano (1857): episodio di storia toscana. Livorno, Belforte. 1903. — **511)** × M. Gioli, Il rivolgimento toscano e l'azione popolare 1817—60. Firenze, Barbèra. 1905. 16°. XII, 816 S. [[RStIt. IV (1905).]] — **512)** × E. De Amicis, Un salotto fiorentino d. secolo scorso. Firenze, Barbèra. 1902. 16°. 166 S. — **513)** × G. Corsi, Il barone Giovanni Ricasoli Firidolfi. Firenze, Barbèra. 1902. — **514)** G. B. Ristori, D. venuta e d. soggiomo di

Künste, vorübergehende Einigkeit zwischen Kaufleuten und Handwerken; 7. Wirtschaftliche Notlage und finanzielle Vorkehrungen am Ende des 12. und Anfang des 13. Jh.; 8. Florenz gegen Pisa, Pistoia und Siena; 9. Innere Kämpfe.[515–516a]) — M. Brosch schildert die Entwicklung und das Wachstum der florentin. Demokratie seit den Anfängen der bürgerlichen Freiheit und der politischen Unabhängigkeit, als noch die Gräfin Mathilde lebte und die Kämpfe zwischen Papsttum und Kaisertum wegen ihrer Erbschaft geführt wurden; dann spricht er über die Beziehungen zwischen Barbarossa und dem lombard. Städtebund, indem er die Grundlage der Tradition erschüttert, wonach die Entstehung der welf. und der ghibellin. Partei in Florenz erst mit 1215 beginnen soll. Er behandelt gründlich die Änderung der Verfassung 1250 und die folgenden bis zur Verkündigung der 'Ordnungen der Gerechtigkeit', die für die Geschichte der demokratischen Entwicklung in Florenz so bedeutungsvoll sind, indem sich diese in einer natürlichen, von selbst entstandenen Form ohne grofse Anstrengung vollzieht. Der Vf. unterläfst nicht, den wirtschaftlichen Koeffizienten in Rechnung zu ziehen.[517]) — Durch F. Patetta erhalten wir Kenntnis von einem Brief über Unterhandlungen, die angeknüpft wurden, bevor sich der Kardinal Latino im Auftrage von Nikolaus III. nach Florenz begab (1279), um dort zwischen Welfen und Ghibellinen zu vermitteln. Es war die Zeit, da nach dem Tode Johannes XXI. der päpstliche Stuhl (sechs Monate lang) erledigt war. Geschrieben wurde der Brief von Gherardo, dem General des Kamaldulenser-Ordens, an den Kardinal Bentivegna, Bischof von Albano.[518]) — R. Caggese untersucht den Ursprung und die Tätigkeit der welf. Partei im toskan. Gemeinwesen, besonders in Florenz. Die beiden Parteien, Welfen und Ghibellinen, die in Florenz miteinander stritten, bilden zwei selbständige administrative Gruppen. Sie werden beide vom Volke bekämpft, das aus ihrem Streite Nutzen zieht, während sie selbst sich auf die Demokratie stützen, die Fortschritte macht. Die welf. Partei, die hauptsächlich in den Städten Toskanas um die Mitte des 13. Jh. entstanden war, erfreute sich inmitten des Zwiespaltes der sozialen Klassen eines grofsen Wachstums, indem sie, namentlich in Florenz, einen grofsen politischen und sozialen Einflufs ausübte und sich der Umgebung anpafste; so kam es, dafs sie in Florenz einen Magnatencharakter, in Prato dagegen einen Volkscharakter trug.[519]) — A. Dorens spricht von den Deutschen, die besonders im 14. Jh. nach Italien kamen, sei es aus Lerneifer, Kriegslust, Frömmigkeit, oder um Arbeit zu finden als Drucker (in späterer Zeit), Maurer und Weber. Diese Arbeiter blieben teils jeder für sich, teils vereinigten sie sich zu Korporationen. Vf. stellt die Ergebnisse seiner Forschungen in den florentin. Archiven mit den Nachrichten zusammen, die verschiedene Schriftsteller aus den gröfseren italien. Städten geschöpft haben.[520]) — Interessant

---

S. Ambrogio in Firenze: AStIt. IV (1905). — **515)** P. Santini, Studi sull' antica costituzione d. comune di Firenze: ib. 31, II/III (1903), S. 5. — **516)** P. Villari, I primi due secoli d. storia di Firenze. Firenze, Sansoni. 1905. XVI, 580 S. — **516a)** × P. Santini, Quesiti e ricerche di storiografia fiorentina. Firenze, Seeber. 1903. 144 S. — **517)** M. Brosch, D. Aufstieg d. Demokratie z. obersten Macht: HZ. NS. 56, III (1902). — **518)** F. Patetta, Una lettera concernente trattative per la pace tra i Guelfi e i Ghibellini di Firenze: AAccTorino 40, X (1904/5). — **519)** R. Caggese, Su l'origine d. parte guelfa e le sue relazioni col comune: AStIt. IV (1903). |[StStor. 13, IV (1904).]| — **520)** A. Doren, Deutsche Handwerker u. Handwerkerbruderschaften im MAl. Italien.

sind die Bemerkungen über die Lage der Ausländer in den Städten Italiens.[521]) — Mit Hilfe eines reichhaltigen Archivmaterials aus Florenz beleuchtet La Sorsa die Kunst des Wechselgeschäftes seit dessen Entstehen im 14. Jh. und bringt als Anhang: das erste Statut, das Statut des Capitano del Popolo in Florenz von 1321, andere Urkk.[522.523]) — P. Vigo gibt eine lange Erläuterung zu den Versen Dantes im 30. Gesange seines Paradieses, worin Heinrich VII. erwähnt wird; auch beleuchtet er die Beziehungen zwischen Florenz und Neapel sowie den politischen Hintergrund in Italien, als der genannte Kaiser seinen Zug über die Alpen unternahm.[524–526]) — A. Della Torre veröffentlicht wieder das Bild aus einem strozzian. Repertorium, auf dem Jacopo di Dantes Zurückberufung aus den Verbannung dargestellt ist und gelangt zu folgendem Schlufs: die Söhne Dantes haben sich an keiner bewaffneten Erhebung, geschweige denn an einer solchen gegen die Gemeinde, beteiligt und sind nur verurteilt worden, weil sie Söhne Dantes waren. Jacopo di Dante genofs die Wohltat der Zurückberufung, teils weil er keine persönliche Schuld hatte, teils weil seine Verurteilung der gesetzlichen Grundlage entbehrte; denn 1315 war er nicht ausdrücklich genannt worden. Die Zurückberufung geschah 1325; aber zehn Jahre später hegte man an der Gültigkeit seiner Zurückberufung Zweifel, weil sein Fall nicht ganz der Regel entsprach.[527–531]) — Ich verzeichne unten einige Schriften von verschiedenem Inhalt.[532–536]) — Indem A. Segre Briefe Salutatis untersucht, besonders solche aus der Zeit, nachdem Salutati Kanzler der Signoria in Florenz geworden war, zeigt er ihre Bedeutung für die Geschichte des Humanismus, für die Forschung über Petrarca und Boccaccio, über Philosophie und Geschichte.[537]) — Rodolico bringt in der neuen Muratorianischen Sammlung die ersten 255 Abschnitte der Chronik von Marchionne di Coppo Stefani und die Einleitung. Letztere behandelt: die Mss. der Chronik, ihren inneren Wert, das Leben von Marchionne.[538.539]) — R. Caggese bespricht die Chronik von Domenico

Berlin, Prager. 1903. IV, 160 S. |[AStLomb. 1 (1904); RStIt. IV (1903).]| — **521)** × G. Bonolis, Sull' industria d. lana in Firenze: AStIt. IV (1903). — **522)** S. La Sorsa, L'organizzazione d. cambiatori fiorentini n. ME. Cerignola, tip. Scienza e diletto. 1904. 157 S. — **523)** id., La compagnia di Or San Michele ovvero una pagina d. beneficenza in Toscana n. sec. 14. Trani, Vecchi. 1902. |[AStIt. III (1904).]| — **524)** P. Vigo, La repubblica di Firenze e Roberto di Angiò re di Napoli n. discesa in Italia di Enrico VII. di Lussemburgo. Livorno, Vigo. 1904. gr.-8°. 58 S. — **525)** × G. Mini, Il libro d'oro di Firenze antica: GAGD. 28, X/XI (1901). |[AStIt. II (1904).]| — **526)** × G. Degli Azzi Vitelleschi, Le relazioni fra la republ. di Firenze e l'Umbria n. sec. 14 secondo i doc. d. r. Arch. di Stato in Firenze; I. d. Carteggi: BollDepUmbra 10, II/III (1904). Perugia. 1904. XXVIII, 327 S. |[AStIt. III (1905).]| (P. regesto). — **527)** A. Della Torre, Sul ribandimento di Jacobo di Dante: AStIt. II (1904). — **528)** × P. L. Rambaldi, Il canto XX dell' Inferno: AMAccadMantova (1904). — **529)** × E. Sanesi e G. Boffito, La geografia di Dante secondo Edoardo Moore: RGIt. 12, II/IV (1905). — **530)** × I. Del Lungo, La donna fiorentina d. buon tempo antico. Firenze, Bemporad. 16°. 300 S. — **531)** × P. Papa, P. la barba di Dante: GDant. 12, III/IV. — **532)** × F. Novati, Epistolario di Coluccio Salutati IV, p. 1/2: Fonti Storia Ital. d. Ist. Stor. Ital. — **533)** × G. Calò, Filippo Villani e il liber de origine civitatis Florentiae et eiusdem famosis civibus. Rocca S. Casciano, Cappelli. 1904. 16°. 290 S. — **534)** × G. Volpi, Uno sguardo all' onomastica fiorentina d. sec. 14 e 15: RItalia 6, VII (1903). — **535)** × V. Bellio, Le cognizioni geografiche di Gio-Villani. Roma, Soc. Geog. Ital. 1903. 113 S. — **536)** × G. Salvemini, I balestrieri n. comune di Firenze. Contributo alla storia d. milizie comunali e stipendiarie in Italia. Bari, Alighieri. 1905. 278 S. — **537)** A. Segre, Alcuni elementi stor. d. sec. 15 n. epistolario di Coluccio Salutati. Torino, Baglione e Momo. 1904. — **538)** N. Rodolico, Cronaca fiorentina di Marchionne di Coppo Stefani

Lenzi, die interessant ist, insofern sich daraus die agrarische Politik der Gemeinde Florenz und ihre Beziehungen zu Siena erkennen lassen.[540]) — G. R. Ristori findet, dafs auch in Florenz Kämpfe gegen Konkubinat und Simonie geführt wurden. Da bei diesen Kämpfen Mafslosigkeiten vorkamen, wurde, um sie zu zügeln, der hl. Petrus Damianus geschickt. Der Name Pateriner erscheint erst in Florenz, als ihr Glaubenseifer in Ketzerei ausartete, am Anfang des 12. Jh., doch sind die Anklagen eines unsittlichen Lebenswandels, die gegen sie erhoben werden, unbegründet. Die gegen sie angestrengten Prozesse begannen erst im 13. Jh. und der Vf. sagt, welche Lehren sie bekannten. Petrus Martyr kam niemals als Inquisitor nach Florenz, sondern nur als Prediger.[541]) — Tocco behauptet, die fraticelli im engen Sinne des Wortes seien die Minoriten, die, abweichend von dem übrigen Orden, das strengste Franziskanerideal pflegten. Als ihnen Cölestin V. die Erlaubnis gab, sich von dem Hauptorden zu trennen, hätten sie eine besondere Körperschaft gebildet. Ihre Vorrechte habe später Bonifaz VIII. beschränkt und Johann XXII. die Körperschaft selbst aufgehoben. Die toskan. fraticelli hätten niemals Anerkennung gefunden. Vf. unterscheidet genau die fraticelli von den Spiritualen in der Provener und von der Bewegung, die von Michele da Cesena ausging. Er sagt: dieser und seine Anhänger widersetzten sich den Dissidenten und wollten nur die alte Zucht in dem Orden wieder einführen; als sie dann aber von dem Orden verleugnet wurden, begaben sie sich unter kaiserlichen Schutz und wurden eine politische Partei, was die fraticelli nicht waren. Florenz ist der Mittelpunkt dieser häretischen Bewegung.[542]) — Rodolico untersucht die Periode, in der zwei entgegengesetzte Strömungen aufeinander treffen: das Streben nach einer oligarchischen Regierung und die Opposition des popolo minuto, die die Gemeinde zu mehr demokratischen Formen drängt. Er betrachtet die Ursachen, wodurch der popolo minuto, von den Arbeiterkräften unterstützt, solche Macht erlangte, dafs der sog. Aufstand des Janhagels (tumulto dei Ciompi) ausbrechen konnte.[543]) — Von dem Text des 'tumulto dei Ciompi' betitelten Werkes sind drei Redaktionen bekannt: eine von Muratori besorgte, eine andere, längere, von Manni herausgegebene, und eine dritte, noch längere, die sogar die Autorität von Historikern des Quattrocento in Anspruch nimmt. B. E. Bellondi untersucht, von welchem Umfang der Originaltext gewesen sei, und gelangt zu der Ansicht, dafs man ihn als Werk von G. Capponi bezeichnen könne.[544]) — L. Rossi bemüht sich nachzuweisen, welches die Tätigkeit war, die Venedig im Kampfe gegen Alfons von Aragonien der Stadt Florenz überliefs, und sucht den Anteil festzustellen, den Sigismondo Malatesta an jenem Kampfe hatte.[545]) — In einer andern Arbeit richtet er sein Augenmerk auf die Periode, die der Schlacht bei Caravaggio folgt, eine Periode, die durch die verschiedenartige Haltung von Francesco Sforza,

---

n. nuovi: RISS. t. 30, 1, fasc. 18/9. |[AStIt. I (1905).]| — **539)** × id., Il codice Guadagni d. cronaca fiorentina di Marchionne di Coppo Stefani nuovamente ritrovato n. bibl. d. barone Ricasoli a Firenze: ArchMuratoriano II (1905). — **540)** R. Caggese, Una cronaca economica d. sec. 15 (di Domenico Lenzi): R. Bibl. e Arch. 13, VII/VIII (1902). — **541)** G. R. Ristori, I paterini in Firenze n. prima metà d. sec. 13: RScTeologRoma 1, I (1905). — **542)** F. Tocco, I fraticelli: AStIt. II (1905). — **543)** N. Rodolico, La democrazia fiorentina n. suo tramento. 1378—82. Bologna, Zanichelli. 1905. 492 S. |[StStor. 14, III, (1905). — **544)** B. E. Bellondi, Sul testo d. tumulto d. Ciompi di Gino Capponi: AStIt. III (1904). — **545)** L. Rossi, La guerra in Toscana d. anno 1447/8. Firenze, Lumachi.

Venedig, Florenz und dem König von Aragonien verwickelt ist. Als Sforza Herzog von Mailand geworden war, zwang die freundschaftliche Politik zwischen Sforza und Florenz, da sie zum Schaden Venedigs war, diese Macht sich dem König von Aragonien zuzuwenden.[546]) — E. Rodocanachi analysiert die Denkwürdigkeiten von Bonaccorso de'Pitti, die bis 1430 reichen.[547.548]) — G. Boffito gibt Nachrichten über das Gedicht 'della città di vita' samt dessen Mss. und erwähnt die Anklagen der Irrgläubigkeit, die gegen Palmieri erhoben wurden. Auch spricht er von dem Schicksal, das den Dichter im Tode traf und bezieht sich auf Galli, der gesagt habe, die Gebeine des Verstorbenen seien ausgegraben und aufserhalb der geweihten Stätte verscharrt; daher glaubt er, dafs man sie verbrannt habe oder dafs wenigstens der Dichter in effigie damals verbrannt sei, und dies wäre zwischen 1483 und 1486 geschehen.[549]) — F. P. Luiso schildert die Einweihung des Domes in Florenz, die Eugen IV. am 25. März 1436 vollzog, und veröffentlicht die Beschreibungen der feierlichen Handlung, die von drei Zeitgenossen stammen: eine in der Volkssprache, eine in Terzinenform und die dritte in lateinischer Prosa. Die Urkk. sind illustriert und mit Anmerkungen versehen.[550–553]) — *Savonarola.* An erster Stelle erwähnenswert sind die Publikationen von Schnitzer 1902 und 1904. Der 1. Bd., der mit einer Reihe solcher Schriften beginnt, die den Zweck verfolgen, Grundlagen für das Urteil über Savonarola zu gewinnen, enthält die Abschnitte: 1. Kurzes Kompendium oder Hauptinhalt der von dem R. P. unter G. da Ferrara ... gepredigten und bekannten Wahrheit, verfafst von M. Bartolomeo Redditi ... i. J. 1500 (1501); 2. Debitoren- und Kreditorenbuch und Erinnerungen an Tommaso Ginori. Im 2. Bde haben wir: 1. eine Untersuchung über die Episode der Feuerprobe samt der Prüfung zeitgenössischer Schriften, günstiger, ungünstiger und neutraler. Die Probe wurde von den Gegnern nicht zugelassen, da sie Interesse daran hatten, sie zu verhindern, und als Vorwand diente Savonarolas Wunsch, das Sakrament zu nehmen. Savonarola ist ein Opfer der ungünstigen politischen Strömung in Florenz, die daher kam, dafs die Stadt sich der Liga von 1495 nicht hatte anschliefsen wollen und die Arrabiati nutzten die Strömung aus, indem sie den Hafs des Volkes auf Savonarola lenkten, um mit Hilfe des Papstes und Moros die demokratische Regierung zu stürzen; 2. zwei Schriften von Cerretani: Die florentin. Geschichte und die Geschichte der Veränderung von Florenz in Dialogform. Nach den nötigen Bemerkungen über diese Schriften teilt Vf. von der ersten nur den Abschnitt mit, der Savonarola betrifft (Werk eines Zeitgenossen); die andere Schrift ist eine Arbeit annähernd aus dem J. 1520. Abgesehen von dem Interesse für Savonarola, haben diese Arbeiten noch insofern Bedeutung, als sie zeigen, dafs die ge-

---

1903. — 546) id., Firenze e Venezia dopo la battaglia di Caravaggio (14 sett. 14 á 8). Con doc.: AStIt. III (1904). — 547) E. Rodocanachi, Un avventurier florentin, Bonaccorso d. Pitti (1430): Bull. Italien 2, IV (1902). — 548) × N. Boccia, Fine d. polemica mialessa e note illustrative sulla vera origine d. congiura d. Pazzi. Trani, Vecchi. 1904. 24 S. — 549) G. Boffito, L'eresia di Matteo Palmieri cittadino fiorentino: GSLIt. 37, I (1901). — 550) F. P. Luiso, Firenze in festa p. la consacrazione di S. Maria d. Fiore. 1436. Lucca, Giusti. 1904. — 551) × G. Volpi, Le feste di Firenze d. 1459. Notizia di un poemetto d. sec. 15. Pistoria, Pagnini. 1902. 26 S. — 552) × A. Della Torre, Storia d. accademia platonica di Firenze. Firenze. 1902. — 553) × G. Degli Azzi, Il tumulto d. 1488 in Perugia e la politica di Lorenzo il Magnifico. Perugia, Unione tipogr.

bildeten Geister in Italien eine günstige Haltung gegenüber der religiösen Bewegung in Deutschland einnahmen.[554-556]) — Die Untersuchung Portigliottis ist darauf gerichtet, Savonarola im Lichte der psychiatrischen Wissenschaft vor Augen zu führen.[557-558]) — A. Mariano urteilt, dafs die Geschichte des Mönches nur deshalb mit der Reformation zusammenhinge, weil er in seiner Totenpredigt der Kirche einen Rat anbot, den sie unbeachtet liefs. Savonarola war sicher nicht die Ursache des deutschen Protestantismus, wohl aber sozusagen ein Proömium. Seine Erläuterung der beiden Psalmen 'in te, Domine, speravi und miserere mei, Deus', von Luther mit einer Vorrede wieder veröffentlicht, als ob schon darin das Prinzip der sola fides voraus verkündigt sei; ferner der darin ausgesprochene Grundsatz des unmittelbaren Verkehrs der Seelen mit Gott, demzufolge auch ein von der Kirche Verdammter auf Gott hoffen kann; endlich die darin liegende Möglichkeit, dafs das Papsttum irre, wenn es gegen die Nächstenliebe und das Evangelium Gebote erliefse, deren Richter das Gewissen der Einzelperson bleibe: alles dies — sagt M. — genügt nicht, um aus S. einen Bannerträger der Lutherschen Lehren zu machen. Auf den Konzilien in Konstanz und Basel hat sich der Gedanke einer Spaltung der katholischen Einheit im Keime vorbereitet. Zwischen diesem Keime und dem J. 1517 vertritt der Mönch unbewufst einen beachtenswerten Faktor: er stellt den letzten Versuch dar, die Kirche zu reformieren.[559]) — Indem G. Scaramella seine Forschungen über die Beziehungen zwischen Venedig und Toskana fortsetzt, erzählt er die Geschichte der diplomatischen Verhandlungen zwischen Venedig und Florenz anläfslich des Krieges mit Pisa. Hierbei untersucht er die Gründe, weshalb der venetian. Senat einen feindlich gesinnten Mann, wie es der Herzog Ercole von Ferrara war, als Schiedsrichter in dem Streite annahm, und ferner, weshalb der Senat, nachdem das gegen Venedig ungünstige Urteil ausgesprochen war, sich dazu verstand, es anzuerkennen. Unter den Quellen sind die florentin. und estens. Urkk. nicht sehr zahlreich. Beachtung verdienen die Commemorialen, deren Regesten jetzt von Predelli veröffentlicht werden.[560]) — Nani Mocenigo schöpft aus venetian. Chroniken, besonders aus den Tagebüchern M. Sanudos, Nachrichten über das bewegte Leben Filippo Strozzis während seiner Beziehungen zu den Medici seit 1510. Strozzi war 1521 in Venedig gewesen und nahm dann 1536 dort Aufenthalt. Im folgenden Jahre kam Lorenzino dahin und brachte ihm die Nachricht von Alessandros Tode; dieser gab Anlafs zu dem unglücklichen Zuge gegen Monte Murlo.[561]) — Bruscolis Publikation einer Arbeit Borghinis dient dem Zweck, das Andenken dieses Mannes wieder herzustellen. Sie ist ein Beitrag zur Wirtschafts- und Sittengeschichte des 17. Jh.[562.563]) — M. Morici beschäftigt sich mit einem

coop. 1905. 75 S. — **554)** J. Schnitzer, Quellen u. Forsch. z. Gesch. Savonarolas: Bartolomeo Redditi u. Tommaso Ginori. München, Lentner. 1902. 108 S. — **555)** id., Savonarola u. d. Feuerprobe. München, Lentner. 1904. VIII, 176 S. — **556)** id., Quellen u. Forsch. z. Gesch. Savonarolas: II. Savonarola u. d. Feuerprobe. III. Bartolomeo Cerretani. München, Lentner. 1904. — **557)** G. Portigliotti, Un grande monomane: Fra Ger. Savonarola. Torino, Bocca. 1902. 98, 99 S. |[RStIt. II (1904).]| — **558)** × G. Guatteri, Savonarola e il suo vero carnefice. Firenze, Nerbini. 1903. 16 S. — **559)** R. Mariano, P. la reintegrazione stor. d. Savonarola: NAnt. 88 (1903), S. 755. — **560)** G. Scaramella, Il lodo d. duca di Ferrara fra Firenze e Venezia: NAVen. 5, IX (1998). Venezia, Visentini. 1903. — **561)** F. Nani Mocenigo, Di alcune fonti veneziane in rapporto alla storia fiorentina: AtVen. 86, I/III (1903). — **562)** V. Borghini, Considerazioni sopra l'allogare

Inquisitor, der, dem Orden der Konventual-Minoriten angehörig, in Florenz lebte und 1737 einen der ersten Freimaurer dort zum Tode verurteilte.[564]) — P. Marmottan erzählt, dafs Napoleon, um die Kirchen Italiens zu gallikanisieren, beim Tode des Bischofs von Florenz, Martini, den Baron von Osmond, ehemaligen Bischof von Nancy, zu dessen Nachfolger ernannt habe, dem aber der Papst die kanonische Einsetzung verweigerte, da seine vorläufige Zustimmung nicht eingeholt sei. Auf quellenmäfsiger Grundlage erzählt Vf. die Einzelheiten des Konfliktes.[565]) — Arbeiten, die für *Kultur oder Kunst* Interesse haben.[566–569]) — Arn. Cocchi beabsichtigt, in einer Arbeit, die 5 Bde. umfassen soll, die florentin. Kirchen vom 4. bis 20. Jh. zum Gegenstand seiner Forschung zu machen. Der 1. Bd. behandelt den Stadtteil S. Giovanni.[570]) — 2 Bde. über Michelangelo hat H. Thode erscheinen lassen. Der 1. Bd. betrachtet ihn in seiner Wesensart und seiner Zeit; der 2. die wechselseitigen Wirkungen und Gegenwirkungen der Umgebung und der Person. Ich bemerke hier, dafs die Erscheinung des Humanismus von der Renaissance, die schon im 13. Jh. beginnt, wohl unterschieden ist. Der 3. Bd. soll der künstlerischen Tätigkeit Michelangelos gewidmet sein.[571])

*Pisa.* Als erstes bedeutendes Werk liegt die Arbeit von G. Volpe vor, der, indem er das Problem des Ursprungs der Gemeinde bei Seite läfst, von der Mitte des 12. Jh. zur Mitte des 13. Jh. übergeht. Seine Untersuchung umfafst die Zeit der vollen Blüte des Konsulregiments und ihrer ersten Umformung in das Podestàregiment, einer Umformung, die von andern weitgreifenden und tiefen Wandlungen in dem ganzen verwickelten Getriebe der Stadt oben und unten angekündigt und begleitet wird.[572–575]) — In einer andern Arbeit beschäftigt sich derselbe Vf. mit Pisa im Anfang des 14. Jh. Die Signorien, die dort auf den Grafen Ugolino folgten, sind keine Signorien im wahren und eigentlichen Sinne; denn sie schliefsen die Vertreter der kommunalen Bürgerschaft aus, die noch nicht in ihrer Kraft erschöpft ist. Die Angelegenheiten Pisas im Anfange des 14. Jh. entwickeln sich mit dem weltlichen, wirtschaftlichen Kampfe gegen Florenz, einem Kampfe, der unter ghibellin. Banner geführt wird. Die Macht und

le donne d. Innocenti fuora d. maritare e monacare, publ. introd. e note da G. Bruscoli. Firenze, Ariani. 1904. — **563)** × G. Imbert, La vita fiorentina n. 600 secondo memorie sincrone (1614—70). Firenze, Bemporad. VIII, 307 S. — **564)** M. Morici, Di un inquisitore marchigiano in Firenze n. sec. 18: AMDepMarche NS. I/II (1903). — **565)** P. Marmottan, L'institution canonique et Napoléon 1er. L'archevêque d'Osmond à Florence: RH. 6, I (1904). — **566)** × G. Poggi, Lettera inedita di G. Leopardi e il salotto fiorentino di Carlotta Lenzoni nata Medici: RItalia (Nov. 1902). — **567)** × C. Nardini, I ms. d. bibl. Moreniana. Firenze, Galetti & Cocci. 1903. — **568)** × P. Kehr, Le bolle pontificie che si conservano n. arch. diplomatico di Firenze (1018—1197): AStIt. 31, III (1903), S. 5. — **569)** × A. Chiappelli, Pagine d'antica arte fiorentina. Firenze, Lumachi. 1905. 160 S. — **570)** A. Cocchi, Le chiese di Firenze d. sec. 14 al sec. 20. I. Quartiere di S. Giovanni. Firenze, Pellas. 1903. — **571)** H. Thode, Michelangelo u. d. Ende d. Renaissance: I. D. Genie u. d. Welt. XV, 488 S.; II. D. Dichter u. d. Ideen d. Renaissance. VI, 487 S. Berlin, Grote. 1902/3. |[RStIt. I (1906).]| — **572)** G. Volpe, Studi s. istituzioni comunali a Pisa (sec. 12/3): AnnaliScuolaNormalePisa 15. Pisa, Nistri. 1902. XI, 423 S. **572a)** id., Storia precomunale di Pisa e le origini d. comune e d. consolato; I. Pisa e i longobardi: StStorici 10 (1901). — **573)** P. Kehr, D. angebl. Brief Paschals II. u. d. Konsuln v. Pisa u. andere Pisaner Fälsch.: Q. F. aus Ital. Arch. u. Bibl. v. Kgl. Preufs. Institut 6, II (1904). Rom, Loescher. 1904. 29 S. — **574)** × C. Calisse, Liber majolichinus de gestis Pisanorum illustribus: in 'Fonti p. la storia d'Italia d. Ist. Stor. ital. 1904. — **575)** × C. Lupi, La casa pisana e i suoi annessi n. ME.: XIV, particolarità tecniche; XV, il

die Schwäche der Kaisergewalt in Italien spiegeln sich in dem politischen Leben von Pisa. Heinrich VII. und seine Ankunft waren in Pisas Augen eine Rückkehr zum ruhmreichen Leben der Vergangenheit. Aber der Idealismus und die ghibellin. Gesinnung Pisas verschwanden immer mehr, je weiter das 14. Jh. vorrückte. Die Adeligen sind erschöpft: die grofsen Genossenschaften der Gualandi, Sismondi, Lanfranchi stützen sich auf einen Rest seemännischer Tätigkeit, aber sie sind im Zustande der Auflösung. Bei der Wanderung vom Lande in die Stadt überwiegen die neuen Klassen mit demokratischer Betonung. Nach dem Verluste von Sardinien ist es mit der Seepolitik zu Ende, und die Zwecke Pisas kehren sich dem Festlande zu, so dafs eine versöhnliche Politik gegen Florenz befolgt wird. Aber Lucca wird Gegenstand des Streites zwischen beiden Städten, und der Zug Ludwigs des Bayern bringt dem ghibellin. Ideal neue Nachteile und Enttäuschungen.[576]) — F. Rizzelli gibt einen beachtenswerten Beitrag zur Geschichte der pisan. Marine, indem er von dem Operarius tersane spricht, dem die Verwaltung des Arsenals anvertraut war und der aufserdem die Obliegenheit hatte, für die Erbauung sowohl wie für die Bewachung aller Schiffe samt Zubehör zu sorgen.[577]) — Durch eine Reihe von Untersuchungen zeigt A. Solmi den Einflufs Pisas auf Sardinien. In einer von ihnen 'Cagliari pisana' bespricht er die Schicksale der Eroberung, den Charakter der Signoria und die Bedeutung der pisan. Regierung auf der ganzen Insel, namentlich auf der Feste Cagliari.[578]) — Nachdem er dann in der Schrift 'Periodo della legislazione pisana in Sardegna' die Behauptung verfochten hat, dafs während des ganzen frühen MA. und unter dem selbständigen Regiment der Richter das Recht in Sardinien auf Gewohnheit beruht habe, sagt er weiter, dafs von dem Regiment der Richter keine wahre gesetzgeberische Tätigkeit ausgegangen sei, wogegen eine tiefgreifende Erneuerung im 13. Jh. durch Wirkung der Kolonisation sowie der genues. und pisan. Eroberung eingetreten sei. Die Herrschaft der Genuesen und Pisaner beginnt zunächst damit, dafs sie sich ausgedehnte Konzessionen und grofse Vorrechte auf finanziellem, territorialem und administrativem Gebiete aneignen, die auf der Insel als die Fortdauer des politischen Einflusses erscheinen, den die Gemeinde rings auf ihren Besitzungen ausübt. Dann kommen wirkliche Pisaner Bürger in den Besitz der Richtergewalt: sie machen den Anfang, in Sardinien das Feudalwesen mit der herrschenden Gemeinde zu verknüpfen, und verdoppeln ihre Anstrengungen, die Bewohner des Landes für sich zu gewinnen. Dies ist gleichsam eine mittelbare Herrschaft der Mutterstadt; ihr folgt eine unmittelbare Herrschaft mit eigenem organischen Amts- und Regierungssystem, das in den Institutionen der Insel Spuren hinterlassen hat.[579]) — In seiner Untersuchung über 'die soziale Verfassung und das Grundeigentum in Sardinien vor und während der pisan. Herrschaft' betont endlich derselbe Vf., dafs sich Sardinien in der langsamen Entwicklung seiner sozialen Kräfte, von fremden Einflüssen, sei's germanischen oder arab., fast ganz frei

---

materiale: AStIt. 31, II/III (1903), S. 5. — 576) G. Volpe, Pisa, Firenze, impero al principio d. 1300 e gli inizi d. signoria civile in Pisa: StStorici 11, II/III (1902). — 577) F. Rizzelli, L'operarius Tersane in Pisa: contributo alla storia d. marina pisana: AStIt. III (1905). — 578) A. Solmi, Cagliari pisana. Cagliari, tip. commerciale. 1904. 38 S. — 579) id., Sul periodo d. legislazione pisana in Sardegna: BISIt. No. 25 (1904).

erhalten habe. Die ältesten Urkk. der MAlichen Geschichte Sardiniens zeigen uns das Bild eines primitiven wirtschaftlichen Systemes, das sich vom 11. Jh. an langsam zu einer neuen, stärkeren Form entwickelt, die erst im 13. Jh. durch Einfluſs der Genuesen und Pisaner befestigt wird.[580]) — P. Pecchiai erläutert einen ghibellin. Sirventese, der sich auf die Schlacht bei Montecatini bezieht: er hat keinen literarischen Wert, ist aber eine historische Merkwürdigkeit, da wir in ihm das einzige ghibellin. Gedicht aus damaliger Zeit haben. Mit der Publikation verbinden sich ungedruckte Urkk. über den Konflikt und über das Denkmal, das im Dome den Gefallenen durch den Bildhauer Lupo errichtet wurde.[581]) — Derselbe Vf. erläutert ein Buch mit Privatnotizen, Kostenangaben, Beschreibung und Aufzählung von Gütern, die Battista di Bondo Lanfreducci hinterlassen hat.[582–584]) — V. Cian beleuchtet zwei Anekdoten, eine von 1229, die andere (wie es scheint) von 1744. Die erstere ist aus der Chronik Salimbenes, die letztere aus den Denkwürdigkeiten Goldonis genommen: sie beziehen sich beide auf elegante Gesellschaften teils des 13., teils des 18. Jh.[585]) — S. Barsotti ist geneigt, die Echtheit des Schädels S. Bartolomeos in Pisa zu bestreiten. Denn es verzeichnet ihn zum erstenmal der Katalog der Heiligenreliquien in Pisa, den G. B. Tatti 1574 kompiliert hat; in den ältesten Inventarien geschieht seiner keine Erwähnung.[586–588]) — A. Segre untersucht die Bemühungen der Gemeinde für die Schulen, die Verhältnisse der Lehrer, den Unterricht und die Lehrpläne im 16. bis 18. Jh.[589]) — Cl. Lupi mustert die verschiedenen Bemühungen, um Künstler aus Siena zu bekommen, die dann in Pisa Arbeiten ausführten. Er geht die Zeit vom Ende des 13. bis zum Ende des 17. Jh. durch, indem er besonders beim 14. Jh. verweilt. Die senes. Schule in Pisa tritt gleich nach der pisan. und florent. auf. Die Arbeit besteht aus zwei Abschnitten: im ersten bespricht Vf. die Steinmetzen, Bildhauer, Goldschmiede, Metallgieſser, Glasmeister, Maler und Miniaturenkünstler; im zweiten liefert er ein Verzeichnis der Werke senes. Künstler in Pisa und Umgegend.[590–592]) — S. Barsotti gibt einen Beitrag zur Biographie von Giovanni Pisano: und zwar einen Vertrag von 1296, der das Leben des Künstlers betrachtet; einen andern von 1299; einen dritten von 1303, der sich auf den Künstler und seine Kunst bezieht, auch Nachrichten über eine Familie senes. Bildhauer enthält.[593.594]) — F. Bugiani spricht über Sebastiano Ciampi, Professor an der Hochschule in Pisa von 1801—17, über

— **580)** id., La costituz. sociale e la proprietà fondiaria in Sardegna avanti e durante la dominazione pisana: AStIt. IV (1904). — **581)** P. Pecchiai, Un Sirventese ghibellino inedito p. la battaglia di Montecatini: StStor. 13, III (1904). — **582)** id., Il libro di ricordi di un gentilnomo Pisano d. sec. 15: ib. 14, III (1905). — **583)** id., Inventari d. biblioteca capitolare d. duomo di Pisa (sec. 14/7): MiscErudizPisa 1, II (1905). — **584)** × C. Vitelli, Catalogo d. codici che si conservano n. arch. Roncioni di Pisa: StStor. 11, II (1902). — **585)** V. Cian, Due aneddoti, due età n. storia e n. vita di Pisa: MiscErudizPisa 1, II (1905). — **586)** G. Barsotti, La sacra testa di S. Bartolomeo a Pisa?: RScStorPavia 2, IX (1905). — **587)** × id., Un nuovo fiore domenicano: la beata Jacopina da Pisa suora d. penitenza. Pisa, Simoncini. 1904. — **588)** × G. Fusco, L'opera d. primaziale attraverso i tempi: appunti stor.-giuridici. Pisa, Nistri. 1903. 82 S. — **589)** A. Segre, L'istruz. pubblica in Pisa n. sec. 16/8. Pisa, Mariotti. 1904. — **590)** Cl. Lupi, L'Arte senese a Pisa: ArteSeneseAntica I. — **591)** × J. B. Supino, Arte Pisana. Firenze, Alinari. 1904. gr.-4°. 384 S. mit 14 Tfln. |[AStIt. IV (1905).]| — **592)** × A. Del Pela, Di Anton M. Vannucchi: MStValdelsa 13, III (1905). — **593)** S. Barsotti, Documenti inediti su Giovanni Pisano: MiscErudizPisa 1, II (1905). — **594)** P. Pecchiai, Giovanni Pisano

seine Studien, seine Freunde, seine Korrespondenzen und die Kämpfe in der Stadt, bis er seinen Lehrstuhl des griechischen aufgab, da ihn der Kaiser von Rufsland nach Warschau berufen hatte.[595]) — A. Segre gibt uns die Chronik des pisan. Theaters von 1647 an, also seit dem Jahre, da es sich in dem grofsen Saale des Palazzo dei consoli di Mare befand, bis 1776, da es dem neuen Theater seinen Dienst abtrat.[596.597]) — Eine kleine Gruppe von Arbeiten A. Segris betrachtet Pisa in verschiedenen Zeitaltern.[598-601]) — Nach Aufzählung der Publikationen, die bei Gelegenheit des Kongresses italien. Gelehrten in Pisa (1839) stattfanden, untersucht E. Tacchi den nicht zweifelhaften politischen Zweck des Kongresses, der, wenn auch von den Chronisten der damaligen Zeit verschwiegen, sich dennoch in den Denkschriften vieler Kongrefsmitglieder erwähnt findet. Übrigens kannten ihn auch die italien. Regierungen sehr wohl (der Papst und der Herzog von Modena verboten ihren Untertanen die Teilnahme am Kongrefs); ebenso kannte ihn Radetzki, dem keineswegs entging, wie die in Pisa versammelten Gelehrten vorsorglich danach strebten, die Zukunft einer Institution nicht zu gefährden, die bestimmt war, den Boden für das höllische Werk der italien. Wiedergeburt zu ebnen; und auch die Polizei kannte ihn, da sie unter den Kongrefsmitgliedern selbst eifrige Berichterstatter fand. Gerade den Polizeiakten hat der Vf. reichhaltige Nachrichten entnommen. Besonders auf Drängen des Fürsten von Canino, Carlo Bonaparte, hatte Leopold II. die Zusammenkunft erlaubt, um den Schimmer der Volkstümlichkeit zu behaupten.[602])

*Siena.*[603-605]) Zdekauer beschäftigt sich mit dem Goldschmied M. Pace aus Siena, der 1264 nach Pistoia berufen wurde, um dort für den Dom Arbeiten auszuführen, und der auch, unterstützt von seinen Schülern, einiges zustande brachte.[606]) — A. Gottlob untersucht auf quellenmäfsiger Grundlage die Tätigkeit der bedeutungsvollen Handelsgesellschaft der Bonsignori in Siena und gibt ein Verzeichnis der von 1250—68 bekannten Mitglieder.[607]) — U. G. Mondolfo betrachtet die chronologische Folge der häufigen Modifikationen und Neuerungen in der statutarischen Gesetzgebung Sienas und findet den Grund für diese Änderung der Rechtsnormen in dem Wesen eines Organismus, der rasch wächst und sich verstärkt.[608]) — Bei

---

e la torre pendente: ib. — **595)** F. Bugiani, Sebastiano Ciampi n. studio Pisano d. 1801 al 1817: BollStPistoiese 7, II (1905). — **596)** A. Segre, Il teatro publico di Pisa n. 600 e 700. Pisa, Mariotti. 1902. 47 S. |[RStIt. III (1004).]| — **597)** Elenchi di pubblicazioni p. il 1° centenario d. morte di V. Alfieri vedi in: AStIt. III (1904); NAnt. (16. Okt. 1903). — **598)** × A. Segri, Pisa n. 1799: MiscErudizPisa 1, II (1905). — **599)** × id., Entrata in Pisa d. gran duca Ferdinando I. d. Medici. Pisa, Mariotti. 1904. (P. nozze Guali-Monbelli.) — **600** × id., Un documento inedito su Aless. d. Medici. Fanfulla d. Domenica, 8 jan. 1905. — **601)** × id., La giustizia in Pisa d. 500 al 700 incluso. Pisa, Mariotti. 1905. — **602)** E. Tacchi, Il primo congresso d. scienziati italiani in Pisa: StStorici 12, III (1903). — **603)** × Libri d. entrata e d. unita d. rep. di Siena detti d. Camarlingo e d. 4 provveditori d. Biccherna, editi d. Commissione senese d. st. patria a una di A. Lisini e L. Zdekauer. Siena, Lazzesi. 1903. fasc. 1. libro d. anno 1225. — **604)** × C. Mazzi, il breve d. arte d. albergatori in Siena. 1355: LaBibliografia 4, III/IV (1902); BullStPatriaSiena 9, III (1902). — **605)** × G. U. Mondolfo, Le cause e le vicende d. politica d. comune di Siena n. sec. 13. Siena, tip. Cooper. 1904. 68 S. — **606)** L. Zdekauer, La bottega di un orefice d. dugento. M° Pace di Valentino ed i suoi lavori p. la sagrestia d. belli arredi. (1265—90): BullStPatriaSiena 9, III (1902). — **607)** A. Gottlob, Z. Gesellschaftliste d. Buonsiguori v. Siena: HJb. 22, IV (1901). — **608)** U. G. Mondolfo, Legislazione statutaria senese d. 1262 al 1310: StudiSenesi 21,

der Prüfung einer Stelle der senes. Verfassung von 1262 untersucht Zdekauer die Einrichtung der aquae et ignis interdictio, die aus dem röm. Recht in das MAliche Recht Italiens überging. Sie bedeutet den Verlust des Bürgerrechts, aber es ist unsicher, wie eine solche Verurteilung ausgeführt wurde.[609]) — Derselbe Vf. entnimmt einem Ms. der lira senese, das ein Zensusfragment enthält, Nachrichten über die Gewerbe und Beschäftigungen der Frauen aus dem Volke im 13. Jh., demzufolge man sich eines schmerzlichen Eindruckes nicht erwehren kann, wenn man die ärmlichen Verhältnisse, in denen sie lebten, mit den gegen die wohlhabenden Frauen erlassenen Luxusgesetzen vergleicht.[610-612]) — P. Piccolomini erläutert zwei Briefe, in denen Ludwig II., König von Ungarn, 1526 auch die Hilfe Sienas gegen die Türken anflehte.[613]) — Ich verzeichne einige Arbeiten, die sich auf die berühmte Belagerung beziehen.[614.615]) — Um die Regierung des Papstes Pius II. zu beleuchten, bringt P. Piccolomini mit kritischen Bemerkungen eine lange Stelle der Sigismundi Titii historiarum Senensium bis zum J. 1503, ferner sieben senes. Urkk.[616]) — A. Bardi Verdiani gibt Hinweise über den vielleicht etrusk. Ursprung der Kastelle des Orciatales und ihrer Schicksale im Zeitalter der Langobarden, des Gemeindewesens und der Signorien, wobei er bis zum 16. Jh. gelangt. Aus der Zahl der berühmtesten Briganten, von denen die dortige Gegend heimgesucht wurde, erwähnt er Gino di Tacco.[617]) — P. Lugano beginnt mit der Behandlung von Arbeiten, die sich über den Ursprung und die ersten Zeiten des Ordens von Monte Oliveto äufsern. Dessen Stifter war C. Bernardo Tolomei. Vf. ist demnach genötigt, über die Familie Tolomei zu sprechen, ferner über den Handel Sienas im 13. Jh., besonders die Kompagnie der Tolomei, dann über die Erziehung und den Bildungsgang Bernardos, um hierauf zu schildern, wie die Tolomei Siena verliefsen und Monte Oliveto 1319 gegründet wurde. An diese Darstellung schliefsen sich Nachrichten über die ersten Äbte, die alten Chroniken des Ordens usw.[618]) — V. Lisini teilt Nachrichten mit, die sich auf Goldschmiede und Gegenstände der Goldschmiedekunst in Siena beziehen (vom 13. Jh. an), nachdem er schon solche Nachrichten in seiner Tätigkeit als Archivar gefunden hat.[619]) — Manozzi gibt eine kurze Übersicht von dem, was der Monte dei paschi getan oder zu tun veranlafst hat, damit sich in Siena die Pflege der schönen Künste lebendig und wirksam erhielte. Mit einer Aufzählung der Schicksale des Monte seit dessen Gründung (1472) verbindet Vf. eine Darstellung des Entwicklungsganges, den Kunst und

---

IV/V. — **609)** L. Zdekauer, Aquae et ignis interdictio n. antico diritto senese: BullStPatriaSiena 10, II (1903). — **610)** Le donne n. lira Senese d. 1297: ib. 10, I (1903). — **611)** × E. Callegari, Re Giannino (Gio. Baglioni da Siena): storia o romanzo?: RassNaz. (1. Aug. 1905). — **612)** × D. Ottolenghi, Studi demografici sulla popolazione di Siena d. sec. 14 al 19: BullStPatriaSiena 10, III (1903). — **613)** P. Piccolomini, Due lettere di Ludovico II. re di Ungheria alla rep. di Siena: 25 marzo, 15 aprile 1526: ib. — **614)** × G. Bargilli, Intorno all' assedio di Siena 1554/5: RiMilitareItal. I (1903). — **615)** A. Coppini, Piero Strozzi n. assedio di Siena 1883/8. Firenze, Paravia. 1902. 201 S. |[AStIt. II (1904).]| — **616)** P. Piccolomini, Il pontificato di Pio III. secondo la testimonianza di una fonte contemporanea (Sigismundi Titii Historiae Senenses ad annum 1508): con doc. ined. d. r. arch. di stato in Siena: AStIt. III (1903). — **617)** A. Bandi-Verdiani, I castelli d. val d'Orcia e la rep. di Siena: BullStPatriaSiena 8, III (1901); 9, I (1902); 10, I (1903). — **618)** P. Lugano, Origine e primordi d. ordine di Monte Oliveto: ib. 9, III (1902); 10, I/III (1903). — **619)** A. Lisini,

Politik in Siena nahmen.[620]) — F. Barzaghi-Petrucci liefert eine Arbeit über das wunderbare Netz unterirdischer Kanäle, die aus Bedürfnis nach Wasser gegraben wurden, und die errichteten Monumentalbrunnen; er erzählt, wie das Unternehmen mit allen sich daran knüpfenden Problemen mindestens drei Generationen beschäftigt habe.[621]) — F. Donati berichtet über den Ursprung und den Bau des Palazzo del comune in Siena, des eigenartigsten Werkes der Architektur Sienas im MA., des prächtigsten der gotischen Paläste Toskanas, der mit Malereien und Verzierungen bereichert wurde, wie sie die Kunst im Laufe von mehr als sechs Jhh. hervorbrachte.[622-623]) — L. Ricci spricht von einem Militäringenieur Giovanni aus Siena († gegen 1440) und seinen Bauten.[624]) — V. Lusini hebt hervor, das Statut von 1426 betreffe die Holz- und Steinschneidekunst, und es scheine, dafs beide Kunstarten schon vor jenem Jahre bestanden hätten. Vf. sucht den Nachweis, wie bis dahin die Kunst der Schnitzerei und Fournierung, die im Begriff der Holzschneidekunst liegt, ausgeübt sei; er sucht ferner das Moment in der Kunstgeschichte, auf Grund dessen der Erlafs von 1426 zustande kam, und findet es darin, dafs man im Begriff war, von der gotischen Form zu der mehr freien, ungezwungenen Form der Renaissance überzugehen. Als Dokumente veröffentlicht er das Statut von 1426 und das Verzeichnis aller Meister der Holzschneidekunst, die er erwähnt gefunden hat, bis 1426.[625]) — P. Rossi beschäftigt sich mit Simone Martini, einem Schüler Duccios, dem Maler, der in Siena die Renaissance der Malerei anbahnte, indem er in diese Kunst statt MAlichen Trübsinnes Licht, Schönheit und Liebe einführte. In seinen Werken liegt ein mystischer Ausdruck, der das Ideal der christlichen Kunst verkörpert. Ein beträchtlicher Anteil an dem Aufkommen der neuen Richtung wird Petrarca, dem Freunde Simones zugeschrieben; aber der Vf. will zeigen, dafs Simone nicht nötig hatte, in Avignon zu suchen und allein aus der Freundschaft mit Petrarca die klassische Kultur und die poetische Begeisterung zu schöpfen, wovon seine Tätigkeit erfüllt ist.[626]) — Domenico di Bartolo und Matteo di Giovanni lebten und arbeiteten in S. Sepolcro an der Grenze zwischen Toskana und Umbrien. Von ihrem Leben und ihrem Aufenthalt in dieser Stadt war wenig oder nichts bekannt. Neue Mitteilungen über sie bringt jetzt E. Franceschi Marini.[627]) — Zdekauer schöpft Nachrichten aus einem Buche mit Erinnerungen an Cione di Ravi, der 1418 geboren, nicht vor 1500 starb. Der Inhalt des Ms. verbreitet Licht über das Leben eines Edelmannes der Maremma. Man sieht nur Sorgen für die Kunst: es ist die Rede von einem Auftrag, den Sano di Pietro und dann Matteo di Giovanni erhielten, für den Altar in Ravi ein Bild der Madonna zu malen.[628]) — R. H. Hobart Curt glaubt, dafs G. Ant. Bazzi, genannt Lodoma, der so grofsen Einflufs auf das Kunstleben in Siena ausgeübt hat,

---

Notizie di orafi e di oggetti di oreficeria senesi: ArteAnticaSiena II (1905). — **620)** N. Mengozzi, Il monte d. Paschi: ib. — **621)** F. Barzaghi-Petrucci, Le fonti di Siena e i loro acquedotti: note stor. d. origini fino al 1555. Siena, Olschki. 1905. — **622)** F. Donati, Il palazzo d. comune di Siena: notizie stor.: ArteAnticaSiena I (1904). — **623)** × A. Canestrelli, L'architettura medievale a Siena e n. suo antico territorio. Siena, Sordomuti. 1904. |[AStIt. IV (1905).]| — **624)** C. Ricci, Giovanni da Siena: ArteAnticaSiena I. — **625)** V. Lusini, D. arte d. legname innanzi al suo statuto d. 1426: ib. — **626)** P. Rossi, Simone Martini e Petrarca: ib. — **627)** E. Franceschi Marini, L'opera di due vecchi pittori senesi a Sansepolcro: ib. — **628)** L. Zdekauer, Sano di

dafs Bazzi in der Schule von Martino Stanzotto war, und gibt Nachrichten über diesen Maler, indem er auch dessen Werke prüft, die jetzt immer mehr zur Kenntnis gelangen.[629-632]) — A. Canestrelli verfolgt den Zweck, über hervorragende Gebäude auf dem alten Gebiete von Siena Aufschlufs zu geben, da sich dort Denkmäler, hauptsächlich romanische, befinden, die den meisten unbekannt sind. Unter MAlicher Architektur versteht er die, die sich vom 11. bis 14. Jh. in allmählicher Entwicklung äufserte. Die romanische Periode umfafst das 11. und 12. Jh. sowie die 1. Hälfte des 13. Jh., die gotische Periode reicht von der Mitte des 13. Jh. bis zum Anfang des 15. Jh. Während des MA. blühten in Toskana drei Arten der Bauweise: die pisan.-lucches., die senes. und die florent. Die erste Art fand die weiteste Verbreitung, die senes. war mehr beschränkt und die florent. trat nicht über die Grenzen ihres Gebietes. Vf. hebt die Unterschiede hervor, die die romanische und gotische Schule in Siena von den beiden andern Schulen trennten.[633-635]) — L. Petrocchi erwähnt bei Besprechung der Kathedrale in Massa Marittima, dafs der Hauptbau aus der ersten Hälfte des 13. Jh. von Enrico da Campione herrühre und 1287 von Giovanni di Nicola Pisano verlängert sei. In unserm Jh. erhielt er das frühere Aussehen wieder, indem barockartige Anbauten niedergerissen wurden. Das einzige schöne Werk aus dem 17. Jh. ist der Hauptaltar, der jedoch nicht mit der Umgebung harmoniert. Er stammt von dem senes. Bildhauer Flaminio del Turco, der ihn in röm. Basilikenform an die Stelle des alten setzte. Vf. veröffentlicht den für die Erbauung dieses Altares geschlossenen Vertrag zwischen 'li magnifici deputati sopra le cose pie della città di Massa' und 'Maestro Flaminio di Girolamo del Turco scarpellino di Siena'.[636]) — Aus den Schriften für die Kulturgeschichte Sienas hebe ich zwei hervor. P. Piccolomini stellt Untersuchungen an über die Stiftung Bolis: sie besteht darin, dafs in dem Collegio della sapienza sechs 7j. Alumnate geschaffen sind, mit Vorbehalt für Jünglinge aus Siena, und der Stifter hat zu dem Zweck eine beträchtliche Summe festgesetzt. Derselbe Vf. bringt eine Studie über das Leben des Historiographen Sigismondo Tizio (1458—1528) aus Siena und seine Werke: dieser hat die Schicksale Sienas erzählt, deren Zeitgenosse er war. Vf. beleuchtet die Umgebung, in der Tizio lebte und arbeitete.[637-640])

*Lucca.* L. Fumi hat für seinen Gegenstand eine gute Ernte von Nachrichten aus den Prozefsverhandlungen gewonnen: die gröfsten Mifs-

---

Pietro e messer Cione di Ravi conte di Lattaria 1470/8: ib. — **629)** R. H. Hobart Cust, Il primo maestro d. Sodoma: ib. — **630)** × C. Faccio, G. Ant. Bazzi (il Sodoma) pittore vercellese d. sec. 16. Vercelli, Gallardi & Ugo. 1902. 288 S. |[AStIt. III (1905)]| — **631)** × C. Ricci, Il palazzo pubblico di Siena e la mostra di antica arte senese. Bergamo. 1904. — **632)** × Catalogo generale d. mostra di antica arte senese. Siena. 1904. — **633)** A. Canestrelli, L'architettura medievale a Siena e n. suo antico territorio: ArteAnticaSenese I (1904). — **634)** × G. B. Prunai, Siena, una città d. 800. Firenze, Lumachi. 16°. 116 S. 1902. — **635)** × G. Hastings, Siena, its Architecture and Art. London, De la More. 1902. 4°. 65 S. — **636)** L. Petrocchi, Cattedrale di Massa Marittima. L'altar maggiore lavoro di Flaminio d. Turco, senese: ArteAnticaSenese II (1905). — **637)** × N. Terzaghi, Index codicum latinorum classicorum qui Senis in bibliotheca publica adservantur: StItFilologiaCl. 11 (1903). — **638)** × id., De codicibus latinis philologicis qui Senis in bibliotheca publica adservantur: BullStPatriaSiena 10, III (1903). — **639)** P. Piccolomini, Bartolomeo Bolis da Padova e la sua fondazione p. lo studio di Siena (24 luglio 1512): AStIt. III (1905). — **640)** id., La vita e l'opera di

bräuche gehören dem 16. Jh. an; mit dem 18. Jh. verringern sie sich und hören auf.[641]) — A. Solari beschäftigt sich mit dem vorröm. und röm. Zeitalter in der Geschichte Luccas: es ist dies die Geschichte des Landstriches, der zwischen den Flüssen Magra und Arno liegt und den der Zwang der Verhältnisse zu einem gleichförmigen Leben vereinte. Dasselbe läfst sich auch von den Gebieten der Städte Luni, Lucca und Pisa sagen, die die Scheidelinie zwischen Ligurien und Toskana bildeten.[642]) — P. Fedele Savio berührt den Streit, der sich auf S. Paolino bezieht und der lebhaftere Formen annahm, als man 1900 in der Kirche von Lucca, die ihm geweiht ist, seine Reliquien entdeckte und dann auch die Ischr. wieder fand, die dem J. 1197 angehört. Die Tradition bezeichnet S. Paolino als ersten Bischof von Lucca und Jünger des hl. Petrus.[643.644]) — P. Guido betrachtet die Verehrung, die Lucca stets der hl. Jungfrau bezeugte, wie dies nicht nur die Kirchen, die ihr geweiht sind, sondern auch Urkk. beweisen. Andeutungen des Kultus für die unbefleckte Jungfrau findet er in liturgischen und historischen Urkk., unter denen er eine Bulle Urbans VI. vom 8. Oktober 1387 anführt.[645]) — Ich verzeichne hier die Titel einiger Schriften, die veröffentlicht wurden, als Msgr. Lorenzelli in sein Amt als Erzbischof von Lucca eingeführt wurde, und mache aufmerksam auf andere Publikationen in der Schola Clericorum, einer Monatsschrift der Geistlichkeit von Lucca.[646]) — Die Arbeit von P. Barsanti, die über das öffentliche Unterrichtswesen in Lucca vom 14. bis 18. Jh. handelt, stützt sich auf Urkk. und besteht aus zwei Teilen: der eine betrifft die Schulen, die weniger bedeutend waren oder ein unsicheres Dasein führten; der 2. Teil betrachtet die grammatischen und humanistischen Schulen, die dauernd waren und bis zum Ende der republikanischen Herrschaft blühten.[647]) — Fumi, der Nachfolger Bongis, ist bemüht, die Hauptbestandteile des Staatsarchivs in Lucca, das seiner Leitung anvertraut ist, bekannt zu machen, d. h. die Pergamentschriften des sog. diplomatico und die Briefsammlung. Die Kompilation der Regesten des diplomatico hat er Giustiniano Degli Azzi-Vitelleschi anvertraut; dieser veröffentlicht 307 Urkk., 28 öffentliche und 279 private, mit wichtigen Anmerkungen rechtlichen Charakters.[648]) — Fumi selbst beschäftigt sich mit der Briefsammlung der Anziani, d. h. mit den Briefen, die die Anziani entweder schrieben oder empfingen und überreicht zwei Teile, von denen der eine die J. 1333—68, der andere das J. 1369 umfafst: es sind im ganzen 3177 Briefe, die teils in Regestenform, teils vollständig mitgeteilt werden.[649.650]) — A. Pellegrini veröffentlicht

---

Sigismondo tizio (1458—1528). Roma, Loescher. 1903. XXX, 210 S. — **641)** L. Fumi, Usi e costumi lucchesi: superstizioni, pregiudizi e malie in Lucca n. sec. 16/8: AAccLucca (1905). — **642)** A. Solari, Sulla storia di Lucca n. l'antichità: StStorici 14, III (1905). — **643)** F. Savio, S. Paolino fu primo vescovo di Lucca?: RScStorPavia 2, I (1905). — **644)** id., Ancora di S. Paolino vescovo di Lucca: ib. VI (1905). — **645)** P. Guidi, L'Immacolata a Lucca: ib. V/VI (1905). — **646)** * * Sinodo inedito celebrato n. anno 1498 da Stefano Trenta vescovo di Lucca. Lucca, Baroni. 1905. (Per elenco di pubblicazioni in occasione d. ingresso di mons. Lorenzelli all' Arciv di Lucca. Cfr. RScStorPavia 2 [1905].) — **647)** P. Barsanti, Il pubblico insegnamento a Lucca d. sec. 14 alla fine d. 18. Contributo alla storia d. coltura nazionale. Lucca, Marchi. 1905. VI, 259 S. — **648)** G. Degli Azzi Vitelleschi, Regesti d. archivio di stato in Lucca: I. pergamene d. diplomatico 790—1081. Lucca, Marchi. 1903. 4⁰. XXXVI, 172 S. — **649)** L. Fumi, Regesti d. arch. di stato in Lucca: II. Carteggio d. anziani: 1333—689. Lucca, Marchi. 1903. XXX, 663 S. |[RStIt. IV (1905).]| — **650)** X A. Pellegrini, Niccolò

8 Berichte von 1602—91 (ferner einen 9. von 1721), die sich auf den Wiener Hof beziehen. Der Bericht von 1721 setzt auseinander, wieviel in demselben Jahre der Kurprinz von Bayern, Karl Albert, in Lucca getan habe. Diese Berichte folgen andern, die schon vorher veröffentlicht wurden und sich auf Staaten der Halbinsel beziehen.[651.652]) — S. Nicastro behandelt das letzte Stadium in der Entwicklung der aristokratischen Republik: das unterscheidende Merkmal in deren Regierung, das örtliche Leben, den Reichtum, die Arbeit, das wissenschaftliche Streben, die Kunst.[653])

*Pistoia.* Wichtig ist der Index der Jahrgänge IV/VI des Bull. storico pistoiese, der von Santoli kompiliert wurde und drei Teile umfaſst: den geographischen, chronologischen und Namen-Index.[654]) — Santoli sucht auch die Grenzen festzustellen, die das Gebiet von Pistoia im 12. und 13. Jh. hatte, also in den ruhmreichsten Zeiten der Gemeinde und im Anfang ihrer Unterdrückung durch Florenz. Er gedenkt der Schicksale jenes Gebietes und der Landstriche, die den groſsen Feudalgeschlechtern der Cadolingi, Guidi und Alberti unterstanden.[655]) — Derselbe Vf. beschäftigt sich mit dem Kampfe Pistoias gegen Florenz von 1251/4. Pistoia war natürlich mit den Florentinern verfeindet, indem es sie hinderte, sich nach Westen auszudehnen. Im J. 1228 besiegt, unterlag es später auch in den inneren Angelegenheiten dem Einflusse von Florenz. Nach dem Tode Friedrichs II. verband sich das ghibellin. Pistoia mit Siena und Pisa, so daſs Florenz Innocenz IV. anrief und sich mit Lucca, Prato und San Miniato verband. Pistoia muſste 3 Jahre allein die Last des Krieges tragen und schlieſslich die florentin. Hegemonie anerkennen.[656]) — Santoli erläutert auch eine Urk., in der Florenz sich dazu verstand, Pistoia vom 7. Dezember 1295 bis zum 10. Januar 1296 zu reformieren. Sie bezieht sich auf die erste politische Einmischung der Florentiner in die inneren Angelegenheiten Pistoias.[657]) — Santoli unterscheidet in der Verfassungsgeschichte Pistoias 3 Perioden: die konsularische, die konsular-potestarilische und die potestarilische. Die Konsuln erscheinen in Pistoia seit dem Anfang des 12. Jh., aber das Konsulat ist kein homogener Körper, sondern Ausfluſs zweier sozialen Klassen, der civis maiores und der populares. Im 12. Jh. wandelt sich die formlose Gesellschaft der Gemeinde, und das Volk organisiert sich zu starken Genossenschaften. Neben den consules maiores finden wir die Konsuln der milites und die der Kaufleute. Sie werden von der Gemeinde besoldet und haben, wenigstens ursprünglich, den Charakter von öffentlichen Beamten mit bestimmten Obliegenheiten. Durch diese Zerteilung des Amtes wird das Konsulat geschwächt, und man empfindet das Bedürfnis nach gröſserer Einheit der Gewalt; daher entsteht die konsular-potestarilische Periode und dann die potestarilische, deren beider Anfänge untersucht

---

Piccinino p. la rep. di Lucca. Lucca, Baroni. 1904. 27 S. — **651)** id., Relazioni inedite di ambasciatore lucchesi alla corte di Vienna (sec. 18/9). Lucca, Pellici. 1902. 4⁰. 68 S. — **651a)** id., Relazioni inedite di ambasciatori lucchesi alla corte di Madrid (sec. 16/7). Lucca, Pellici. 1903. 4⁰. 96 S. — **652)** id., Indice alfabetico d. nomiproprii che ricorrono n. relazioni d. ambasiatori lucchesi. Lucca, Pellici. 1903. 4⁰. 85 S. — **653)** S. Nicastro, Lucca n. ultimo anni d. repubblica aristocratica: StStor. 13, II, IV (1904). — **654)** G. Santoli, Indice tripartito d. annate IV/VI (1902/5) d. Bullettino Stor. Pistoiese. Pistoia, Sinibaldiana. 1905. — **655)** id., Il distretto pistoiese n. sec. 12/3. Pistoia, Flori. 1903. — **656)** id., La guerra fra Pistoia e Firenze d. 1251 al 1254: BullStPistoiese 5, II/III (1903). Pistoia, Flori. 1903. — **657)** id., L'intero ento fiorentino in Pistoia n. 1295: nota illustrativa alle Storie pistolesi. Pistoia, Flori. 1905. 19 S. —

werden. Die Konsularperiode reicht von 1105—1216. Bis 1248 wurde der Podestà auf ein Jahr, dann auf ein halbes Jahr gewählt. Vf. berichtet Näheres über die Obliegenheiten der Konsuln und der Podestà, über ihre Untergeordneten (famiglie) wie auch über andere Beamten aus der dem Konsulat folgenden Zeit, z. B. die anziani und den capitano des popolo.[658]) — Dann untersucht Santoli noch, wie und wann der liber censuum kompiliert wurde und gibt Aufschlufs über die darin mitgeteilten Urkk., indem er diese nach den Hauptgegenständen, die sie enthalten, ordnet.[659]) — Zdekauer vergleicht die Fälle der Todesstrafe, die in den Ordinamenti del popolo von 1284 betrachtet werden, mit denen, die sich in dem Gemeindestatut von 1296 finden, und bemerkt dabei, dafs dieselbe Abweichung, die in Pistoia zutage trat, sich auch in der Entwicklung anderer lombardo-toskan. Gemeinden erkennen lasse.[660]) — Pistoia ist anfangs ghibellin. gesinnt, hauptsächlich aus Opposition gegen das welf. Florenz. Das spätere welf. Übergewicht in Pistoia entspricht dem in Florenz. Diesem welf. Übergewicht in Toskana tritt Manfred entgegen. Der Sieg Karls von Anjou im Schofse Italiens verschafft auch der welf. Partei in Florenz den Sieg, ebenso der in Pistoia, das darauf von dem Kirchenbanne losgesprochen wird. Diese Periode ist von Santoli untersucht worden, der im Anhange seiner Schrift die Urk. mitteilt, auf Grund deren Elia Peleti im Auftrage Clemens IV. die Bewohner Pistoias von Bann und Interdikt lossprach (1267).[661-664]) — V. Rossi erzählt ein Abenteuer, das Anselmo Calderoni zustiefs. Dieses bestand darin, dafs er nach dem Feste des hl. Jakobus auf der Rückkehr nach Florenz im Juli 1432 in Pistoia mit verbotenen Waffen ertappt und ins Gefängnis geworfen wurde. Er überreichte eine Bittschrift, um wieder seine Freiheit zu bekommen (23. Februar 1423).[665]) — M. Lupo Gentile spricht von dem Bericht eines gewissen Giovanni Forteguerri über die Ereignisse in Pistoia, einem Bericht, der die Zeit von 1525 bis etwa zur Mitte des Jh. umfafst. Varchi hat ihn in seiner 'Florentin. Geschichte' benutzt, und vielleicht wurde der Bericht von dem Herzog Cosimo oder von Varchi selbst besorgt.[666]) — G. Beani berichtet über kirchengeschichtliche Kompilationen des Msgr. Niccolò Forteguerri.[667]) — Für die literarische und politische Geschichte haben die Nachrichten Interesse, die A. Chiti gesammelt hat.[668]) — Für die Literaturgeschichte Pistoias im besondern kommt das Material in Betracht, das G. Zaccagnini für die Biographie Cinos da Pistoia gesammelt hat (1315—20). Nach dem Tode Heinrichs VII. nahm Cino seine Rechtsstudien wieder auf, und am

---

**658)** G. Santoli, I consoli e i podestà di Pistoia sino al 1297: BullStPistoiese 6, I/II (1904). |[StStorici 14, III (1905).]| — **659)** id., Il liber censuum d. comune di Pistoia: AStIt. IV (1905). — **660)** L. Zdekauer, Osservazioni sulla pena di morte n. statuti di Pistoia: BullStPistoiese 6, I (1903). — **661)** G. Santoli, Pistoiesi ghibellini scomunicati: ib. 6, III (1904). — **662)** × G. Beani, L'assedio di Pistoia n. 1305. Pistoia, Flori. 1905. — **663)** F. Baldasseroni, La pace fra Pisa, Firenze e Lucca n. 1343. Firenze, tip. Galileiana. 1904. X, 41 S. — **664)** A. Chiappelli, Carlo V. a Pistoia n. primi d. maggio 1536: Illustratore fiorentino NS. 2 (1905). — **665)** V. Rossi, Un' avventura di Anselmo Calderoni: in 'Dai tempi antichi ai tempi moderni: da Dante a Leopardi (Nozze Scherillo-Negri). Milano, Hoepli. 1904. — **666)** M. Lupo Gentile, Il ragguaglio di Giov. Forteguerri sugli avvenimenti di Pistoia d. 1525—49: BullStPistoiese 7, I (1905). — **667)** G. Beani, Intorno ad alcuni scritti inediti di Mons. Niccolò Forteguerri. Pistoia, Flori. 1905. — **668)** A. Chiti, Scipione Forteguerri (il carteromaco): studio biografico con raccolta di epigrammi, sonetti e lettere di lui o a lui dirette. Firenze,

9. Dezember 1314, nachdem das Werk beendet war, wodurch er mehr als durch seine Rechtswissenschaft bekannt ist, brachte ihm die Schrift lectura in codicem die Doktorwürde. Vom 15. bis 20. Jh. sind die Nachrichten über Cino spärlich, und eben diese Periode ist es, die hier beleuchtet wird.[669]) — P. Bacci veröffentlicht zehn Urkk. von 1332, um die Frage zu entscheiden, wo sich Cino in dem Jahre aufgehalten habe. Von Januar bis Juni war er sicher in Florenz, wo er Rechtsvorlesungen hielt und bei verschiedenen Angelegenheiten beschäftigt wurde.[670]) — G. Zaccagnini spricht über den pistoies. Dichter Vincenzo Gatteschi, gibt Aufschlufs über die Familie des Dichters und diesen selbst (1574—1621, auch über seine Freunde und unterzieht die Werke des Dichters einer Prüfung.[671]) — G. Bertoni, der die Kultur Ferraras zur Zeit des Herzogs Ercole I. (1471—1505) behandelt, spricht auch von Antonio Cammelli, genannt der Pistoia.[672-674]) — Nachdem G. Zaccagnini den Ruf und Wert des gelehrten Tommaso Puccini aus Pistoia, der von Ferdinand III. zur Leitung der Galleria nach Florenz berufen wurde, sowie die Bedeutung seines Epistulars hervorgehoben hat, veröffentlicht er Briefe Ciampis an Puccini, die sich auf Ciampis Forschungen über Gegenstände aus der Geschichte Pistoias beziehen.[675]) — Arbeiten, die über die *Geschichte der pistoiesischen Kunst* handeln.[676-683]) — P. Bacci erläutert auf Grund von Urkk. (von 1421) die ersten Schritte des berühmten Meisters Matteo degli Organi (1391—1465) in der Kunst: sie betreffen Ausbesserungsarbeiten an der Orgel im Dom von Pistoia, die Matteo degli Organi anvertraut wurden; auch über die Orgel selbst werden Mitteilungen gemacht.[684]) — Auf die Zeiten unserer politischen Erlösung beziehen sich A. Chitis Untersuchungen über den Dichter Pietro Contrucci aus Pistoia. An die Monographie schliefst sich eine umfangreiche Bibliographie mit einem Anhang von Briefen Contruccis an bedeutende Personen und von solchen an ihn.[685]) — In der Arbeit von P. Bacci sind die wenig bekannten oder vergessenen Dokumente vereinigt, die den Namen Garibaldi an Pistoia knüpfen.[686]) — Schon aus dem J. 1060 gibt es Urkk., die das Hospiz Altopascio betreffen. Das Institut gedieh, und die Genossenschaft der Mönche wurde zum Ritterorden erhoben, der

---

seeber. 1902. — **669)** G. Zaccagnini, Per la biografia di Cino da Pistoia 1315—20: BullStPistoiese 7, II (1905). — **670)** P. Bacci, Documenti nuovi su messer Cino da Pistoia (1332): id. 5, II/III (1903). — **671)** G. Zaccagnini, Un ignoto poeta pistoiese d. sec. 16 (Vincenzio Gatteschi 1574—1621): id. 7, I (1905). — **672)** G. Bertoni, La biblioteca estense e la coltura ferrarese ai tempi d. duca Ercole 1° 1471—1505. Torino, Loescher. 1903. [[RassCritLettIt. 8, S. VI—VIII.]] — **673)** × A. Chiappelli, Pistoia n. pubblicazioni straniere: BollStPistoiese 5, I (1903). — **674)** × G. Volpi, Giunte all' inventario d. mss. d. biblioteca d. r. liceo Forteguerri: ib. 5, II/III (1903). — **675)** G. Zaccagnini, Tommaso Puccini e Sebastiano Ciampi: ib. 6, I/II (1904). — **676)** × A. R. Sheldom, Pistoia. London. 1904. — **677)** × O. H. Giglioli, Pistoia n. sue opere d'arte (con pref. Dr. A. Chiappelli). Firenze, Lumachi. 1904. — **678)** × G. Beani, La cattedrale Pistoiese. L'altare di S. Jacopo e la sagrestia d. belli arredi. Pistoia, Flori. 1903. — **679)** × id., S. Giovanni in Corte (Battistero in Pistoia). Pistoia, Sinibaldiana. — **680)** × B. Fedi, La chiesa di S. Maria in Borgo Strada in Pistoia. Pistoia, Niccolai. 1905. — **681)** × G. Beani, La cattedrale di Pistoia. Pistoia, Sinibaldiana. 1903. — **682)** × id., Il cardin. G. B. Tolomei. Pistoia, Sinibaldiana. 1904. — **683)** × F. Panieri, La chiesa di S. Vitale in Pistoia (con agg. di E. Macii). Pistoia, Niccoli. 1905. — **684)** P. Bacci, Nuovi documenti su Matteo d. organi (1395—1465): BullStPistoiese 6, II/III (1904). — **685)** A. Chiti, Il risorgimento italiano n. carteggio di Pietro Contrucci prete Pistoiese. 16°. 184 S. Torino, Paravia. 1903. — **686)** Peleo Bacci, Garibaldi

seinen Einfluſs bis über die Grenzen Toskanas und Italiens ausdehnte. Im J. 1584 besaſs der Groſsherzog Francesco dei Medici die Rechte über das Hospiz; doch wurde der Orden 4 Jahre später aufgehoben und verschmolz mit dem Ritterorden S. Stefano. Alle diese Verhältnisse bespricht C. Stiavelli.[687.688])

*Arezzo.*[689]) Diese Stadt führt uns zu Petrarca. — A. Della Torre gibt eine Übersicht von allen Publikationen, die 1904 über Fr. Petrarca anläſslich der 6. Jh.feier seiner Geburt erschienen.[690.691]) — P. Bacci liefert einen Beitrag zu den Untersuchungen, die der Fürst von Eſsling und Müntz über den Einfluſs, den Petrarca auf die darstellenden Künste ausübte, angestellt haben. Vf. spricht über die Gewohnheit, für den Altar von S. Jacopo in Pistoia Decken anzubieten, und über die Erwerbung von Stoffen und Gobelins, die schon seit dem 12. Jh. zum Schmuck der Kapelle dienten. In Arezzo befand sich ein Gobelin, den B. beschreibt, mit der Abbildung der Triumphe Petrarcas. Die Gemeinde hatte ihn in den ersten Jahren des 16. Jh. erworben, und er wurde in dem Kloster delle Vergini aufbewahrt; aber am Ende desselben Jh. findet er sich nicht mehr in den Inventarien verzeichnet.[692]) — Hinsichtlich der Ideale Petrarcas und ihrer Übereinstimmung mit denen, die Cola di Rienzo hatte, mache ich aufmerksam auf die Untersuchungen von Filippini[693]) und Brizzolara.[694]) — Schlieſslich erwähne ich die Bibliographie von Calvi.[695])

*Kleinere Orte. Castel Fiorentino.* M. Cioni erwähnt und beschreibt mehr als 30 Abbildungen des h. Franz vom 14. Jh. bis auf unsere Zeit.[696.697]) — *Certaldo.* M. Cioni sammelt die Ischrn. von Certaldo als historische Quellen des Vikariats und des Schlosses.[698]) — Derselbe Vf. überreicht das Verzeichnis der aufeinander folgenden Vikare von Valdelsa und Val di Pesa, die ihren Sitz in Certaldo hatten. Der erste Vikar wurde im September 1415 von Florenz nach Certaldo gesandt, und die Reihe endet am 30. Oktober 1784.[699]) — Der Name Certaldo ruft die Erinnerung an Boccaccio wach. Einem cod. miscellan. der Nationalbibliothek in Florenz entnimmt O. Bacci Nachrichten aus dem Anfang des 16. Jh., die Sagen über den Zauberer Boccaccio betreffen.[700]) — G. Traversari teilt fünf Briefe Boccaccios mit, die ersten, die im Laufe der Zeit auf uns gekommen sind, und die einzigen vielleicht, die wir sicher im Original besitzen: sie sind bedeutungsvoll nach Form, Inhalt und Zeit, so daſs der, der sie gründlich untersucht, auf sehr streitige Punkte in der Chronologie des

---

a Pistoia: numero unico 17 luglio 1904. Pistoia, Sinibaldiana. 1904. — **687)** G. Stiavelli, I cavalieri d. Altopascio: BullStPistoiese 5, I (1903). — **688)** T. Lorenzi. L'ospizio e il paese di Altopascio. Prato, Nutini. 1904. 248 S. |[StStor. 14, XI (1905).]| — **689)** × A. Gadaleta, L'acquisto di Arezzo fatto dai fiorentini n. 1384. Trani, Vecchi. 1903. XX, 64 S. — **690)** A. Della Torre, Il sesto centenario d. nascita di Francesco Petrarca: AStIt. I (1905). — **691)** × N. Rillo, Franc. Petrarca alla corte Angioina. Napoli, Pierro. 1904. 16°. 120 S. — **692)** P. Bacci, I Trionfi d. Petrarca in alcuni arazzi d. comune di Pistoia. Pistoia, Sinibaldiana. 1905. — **693)** F. Filippini, Cola di Rienzo e la curia avignonese: StStorici 11, I (1902). (Cfr. ib. 10, I [1901].) — **694)** G. Brizzolara, Ancora Cola di Rienzo e F. Petrarca: StStorici 14, I/III (1905). — **695)** E. Calvi, Biblioteca analistica petrarchesca. Roma, Loescher. 1904. IX, 102 S. |[StStorici 14, I, (1905).]| — **696)** M. Cioni, Iconografia San Francescana in Castel Fiorentino: A&St. (März/April 1905), No. 5/8. — **697)** × id., Clemente VII. a Castelfiorentino (20 sett. 1533): IllustrFiorent. NS. II (1905). — **698)** id., Le iscrizioni di Certalolo (1200—1900): MiscellStValdelsa 13, I/II (1905). — **699)** id., I Vicari di Certaldo: ib. III. — **700)** O. Bacci, Burle e arti magiche di Gio. Boccaccio: ib. 12, II/III (1905).

Dichters stöfst.[701]) — Colasanti bringt eine Forschung über die Reproduktionen zweier Novellen Boccaccios, der von Griselda und der von Nastagio degli Onesti, in der Malerei des Quattrocento.[702]) — *Colle.* L. Galanti prüft die Übersetzung, die L. Lippi von den Cynegetica des Oppianus angefertigt hat: sie ist die Übersetzung eines Humanisten, der schon die Halieutica übersetzt hatte.[703]) — F. Dini versucht Nachrichten über einen Künstler aus Colle zu sammeln.[704]) — *Empoli.*[705]) *Fiesole.* A. Cocchi untersucht die Legende von S. Romolo, die nicht vor dem 11. Jh. aufkam; wenn er Bischof war, gehört er dem 4. Jh. an.[706]) — *Livorno.*[707]) P. Vigo schildert eine Episode aus dem grofsen Seekampfe zwischen Frankreich und England am Ende des 18. Jh. Frankreich erstrebte Livorno als einen der Haupthandelsplätze am Mittelländischen Meer und als feste Basis für die Wiedereroberung Korsikas. Im J. 1796 verletzte Frankreich die Neutralität Toskanas, um Livorno zu besetzen, was die engl. Blokade zur Folge hatte, die bis zum Abzuge der Franzosen 1797 dauerte. Im November 1798 legte Nelson, um den Franzosen zu schaden, der Stadt Livorno eine neapolitanische Besatzung und eine Blokade auf. Im Juni 1800 war Nelson wieder in Livorno; Marengo vertrieb die Feinde aus der Stadt.[708]) — *Pescia.*[709]) F. Martini überreicht die Briefe von G. Giusti in einer Sammlung, die sich weit über die von Frassi besorgte erhebt, und liefert ein neues Bild von der Biographie des Dichters.[710]) — *Prato.* F. Carlesi schildert den Ursprung der Stadt, indem er von einer Nachricht aus dem J. 998 ausgeht und bis zum Ausgang des 12. Jh. kommt. Anfänglich stand sie unter der kirchlichen Gerichtsbarkeit des Bischofs von Pistoia und der Feudalherrschaft der Grafen Alberti, dann unter der unmittelbaren Herrschaft des Reiches, das seine Macht durch einen nuncius imperatoris ausübte. Prato wurde mit in den Streit zwischen der Gräfin Mathilde und den Florentinern gegen die Grafen Alberti verwickelt. Auch entstanden Kämpfe zwischen dem Bischof von Pistoia und der Propstei in Prato, als Bewohner der Umgegend, um sich den angeblich unberechtigten Herrschaftsgelüsten ländlicher Kirchen zu entziehen, in die Stadt kamen. Die Propstei nahm sich dieser Leute an, so dafs Streitigkeiten ausbrachen, in deren Verlauf sich Prato zu einer Gemeinde ordnete und gegen Pistoia rüstete. Im J. 1193 wird der Podestà von Prato erwähnt. Die unmittelbare Regierung durch das Reich begann wahrscheinlich nach Verzichtleistung der Grafen Alberti. Der kaiserliche Nuntius vernichtete jedoch keineswegs die Selbständigkeit der Stadt im Innern.[711]) — R. Caggese

— **701)** G. Traversari, Le lettere autografe di Gio. Boccaccio d. cod. laurenz. XXIX, 8 (sec. 14): ib. 13, I/II (1905). — **702)** U. Colasanti, Due novelle d. Boccaccio n. pittura d. 400: Emporium (März 1904). — **703)** L. Galanti, I 'cynegetica' di Oppiano tradotti da Lorenzo Lippi di Colle: MiscellStValdelsa 12, II/III (1904). — **704)** F. Dini, Cennino di Drea Cennini da colle Valdelsa: ib. 13, I (1905). — **705)** × C. Bucchi, Fiera di S. Andrea in Empoli: IllustrFiorent. (1903). — **706)** A. Cocchi, San Romolo vescovo di Fiesole. Storia e leggenda. Firenze, tip. Domenicana. 1905. 45 S. — **707)** G. Chiappini, L'arte d. stampa in Livorno. Livorno, Belforte. 1904. 86⁰. 168 S. — **708)** P. Vigo, Nelson a Livorno: episodio d. guerra tra Francia e Inghilterra sul finire d. sec. 18. Siena. 1903. VIII, 265 S. — **709)** × C. Stiavelli, La storia di Pescia n. vita privata d. sec. 14 al 18, con app. di docum. inediti e 16 tavole illustr. 200 S. Firenze, Lumachi. 1903. — **710)** F. Martini, Epistolario edito ed inedito di G. Giusti raccolto, ordinato, illustrato, con app. 21, voll. 3. Firenze, Le Monnier. 1904. — **711)** F. Carlesi, Origini d. città e d. comune di Prato. Prato, Alberghetti. 1904. |[AStIt.

untersucht die Anfänge der Gemeinde Prato. Der Ort war ein Kastell der Grafen Alberti; 1140 finden wir dort schon Konsuln, obwohl die Grafen noch Autorität besaßen. Erst 1187 ist jede Autorität der Grafen daselbst verschwunden. Einige Jahre später, 1195, befindet sich ein kaiserlicher Visegraf im Orte, und die kaiserliche Autorität wird allmählich anerkannt. Aber schon 1292 fließen die Einkünfte des Reiches in die Ortskasse, und nach dem Tode Heinrichs VII. ist in Prato jede Spur kaiserlicher Autorität verschwunden. Gegen 1190 erscheinen die Podestà, und der Vf. führt seine Arbeit bis zu dem Zeitpunkt, wo sich die Gemeinde der Stadt Florenz unterwarf.[712–715]) — *San Gemignano.*[716]) U. Nomi-Pesciolini bespricht einen Maler aus diesem Orte.[717]) — M. Morici sammelt Nachrichten über das Leben des Humanisten G. B. Valentini, namentlich über seinen Aufenthalt in S. G., wo er als Lehrer tätig war (gegen 1472).[718]) — *San Miniato.*[719]) Bezüglich der Kirche und des Klosters der beiden Hl. Jacopo und Lucia erörtert G. Rondoni eine Anzahl von Nachrichten, die für die Kunst Interesse haben. Auch spricht er über die Schicksale des Klosters und der Mönche mit Benutzung von Chroniken und Dokumenten, die besonders das wirtschaftliche Leben daselbst betreffen.[720]) — M. Cioni schildert die langen Streitigkeiten wirtschaftlichen Charakters zwischen San Miniato und Castel Fiorentino um den Wald von Camporena; an diesen Streitigkeiten beteiligte sich auch Florenz, das Verlangen nach dem Gebiet von San Miniato empfand.[721]) G. Traversari zeichnet ein Lebensbild des Annalisten Mattia Lupi (1380 bis 1468) und gibt Andeutungen über die Abfassung seiner Annalen.[722]) — *San Vivaldo.*[723]) — *Settimo.* Latino erläutert ein Inventar, das die Reproduktion eines Kataloges der Urkk. ist, die einstmals im Archiv der Abtei S. Salvatore in Settimo aufbewahrt wurde. Der Katalog wurde gegen 1295 angefertigt, wahrscheinlich durch den Abt Grazia, und dann erweitert.[724]) — Derselbe Vf. versucht die Rekonstruktion einer Bibliothek, die in Settimo von den Kluniazensern angelegt und später von den Zisterziensern vermehrt war. Es gibt einen Katalog von 1338, der kirchliche Werke verzeichnet; im Anfange des 15. Jh. führt er schon klassische an. Hierauf werden seine späteren Schicksale untersucht.[725]) — *Tredozio.* R. Caggese erläutert eine Urk. von 1271, die Vertragsbedingungen zwischen den Leuten von Tredozio und den Grafen von Romena enthält.[726]) — *Valdelsa.*

---

III (1905).]| — **712)** R. Caggese, Un comune liberos alle porte di Firenze n. sec. 13 (Prato in Toscana). Firenze, Seeber. 1905. |[AStIt, IV (1905).]| — **713)** × F. Carlesi, L'università pisana a Prato. Prato, Alberghetti. 1904. — **714)** × id., I Mirabeau originari pratesi e il libro d. Chiodo. Prato, Alberghetti. 1904. — **715)** × G. Scaramella, L'archivio d. collegio Cicognini di Prato. Prato, Giacchetti. 1903. — **716)** × E. Marri, Eroica morte di Benvenuto Dini da S. Gimignano n. di Fesa d. rocca di Montalto (1415) con doc. in. Pistoia, Flori. 1904. — **717)** U. Nomi-Pesciolini, Il pittore Vincenzo Tumagni e le sue opere: RassBiblArteIt. 7, I/III (1904). — **718)** M. Morici, G. B. Valentini detto il Cantalòcio a G. Gemignano (c. 1472): MiscellStValdelsa 13 I (1905). — **719)** × G. Rondoni, Uno sguardo alla rocca ed alla storia di S. Miniato al Tedesco: ib. 12, II/III (1904). — **720)** id., Arte e storia n. convento e chiesa di d. SS. Jacopo e Lucia di S. Miniato al Tedesco: ib. I. — **721)** M. Cioni, Vertenze tra S. Miniato e Castelfiorentino p. la selva di Camporena: ib. — **722)** G. Traversari, Di Mattia Lupi (1380—1468) e d. suoi 'Annales Geminianenses': ib. 11, I (1903); 12, II/III (1904). — **723)** J. B. Supino, Le opere d. cieco da Gambassi a S. Vivaldo: ib. 13 III (1905). — **724)** E. Latino, Un antico inventario d. badia di S. Salvatore a Settimo. Firenze, tip. Galileiana. 1904. |[AStIt. IV (1905).]| — **725)** id., D. bibl. di Settimo e di alcuni suoi mss. passati n. medicea-Laurenziana: RBiblArchivi 15, XIV. — **726)** R.

Anläfslich einer Bibliographie über Valdelsa werden Papiere aus dem Staatsarchiv in Neapel angeführt, in denen Berichte stehen, die zwischen Karl von Anjou (1268—79) und Valdelsa gewechselt sind; ferner eine Korrespondenz des Herzogs von Parma, die sich auf die milärischen Operationen Sienas bezieht (1553/4.[727]) — *Volterra.* Schneider zeigt, dafs der politische Verfall des Bistums Volterra vornehmlich auf wirtschaftlichen Ursachen beruhte, wenn auch andere Ursachen dabei mitwirkten.[728])

---

## § 46A.

# France 987—1515.

## L. Batiffol.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

## Histoire générale.

***Documents èt critique des sources.*** *Capétiens.* Les fragments d'anciennes chroniques d'Aquitaine dont s'occupe D.-E. Darley[1]) se trouvent à l'état d'interpolation dans deux chroniques anciennes: 'Tote l'istoire de France', publiée par Bourdillon et 'la Chronique dite Saintongeaise du Pseudo-Turpin' publiée par Auracher. D. les publie à part, fournit les indications nécessaires sur les mss., les dates et les dialectes de ces chroniques; étudie ensuite les interpolations en question, leur caractère, l'époque à laquelle on peut les attribuer et montre leur valeur pour l'histoire religieuse de la fin des carolingiens; elles intéressent principalement l'histoire des églises de Bordeaux et de l'Aquitaine. — L. Halphen[2]) reprend l'étude de Mabille sur la composition des 'Gesta consulum Andegavorum', du 'Liber de compositione Castri Ambaziae' et des 'Gesta Ambaziensium Dominorum' pour prouver que ces œuvres ont entre elles un lien étroit: les derniers 'Gesta' ont été écrits à l'aide des premiers; le ‚Liber' contient la substance de la préface des 'Gesta consulum'; les 'Gesta consulum' ont été composés avec les 'Gesta Ambaziensium' et le 'Liber'. H. attribue les 'Gesta consulum' à Thomas de Loches. En somme il adopte sur certains points les conclusions de Mabille, données dans l'introduction de celui-ci aux 'Chroniques des comtes d'Anjou' et les contredit sur d'autres. — Le manuel tironien du 10e s. dont nous entretient

---

Caggese, Il comune rurale di Tredozio e i conti di Romena. Firenze, tip. Galileiana. 1904. — 727) * * Appunti di bibliografia Valdelsiana (d. arch. di stato in Napoli) 1268—79, 1553/4: MiscellStValdelsa 12, II/III (1904). — 728) G. Volpe, Per la storia giuridica ed economica d. ME. (Ricorda: Schneider, Bistum u. Geldwirtschaft. Z. Gesch. Volterras im MA.): StStorici 14 (1905), II.

1) D.-E. Darley, Fragments d'anciennes chroniques d'Aquitaine, d'après des manuscrits du 13e s. Bordeaux, Féret & fils. 79 p. — 2) L. Halphen, Étude sur les chroniques

P. Legendre[3]) provient de Saint-Rémi de Reims, et fournit les méthodes qui étaient employées par les clercs, au 10e s., pour rendre plus aisé le système des notes tironiennes. — Dans son catalogue des actes royaux conservés aux Archives de la Haute-Marne, Roserot[4]) énumère 566 documents allant jusqu'à la date de 1501. — Le roi Henri II d'Angleterre a gouverné la Normandie 40 ans, de 1149 à 1189, et l'Angleterre 35 ans, de 1154 à 1189. Le style de la chancellerie a été le même pour les deux pays: simple, précis, correct, et cette chancellerie a fourni un travail assez considérable, car L. Delisle[5]) qui a recueilli 570 pièces concernant la Normandie ou l'Anjou, émanant de ce prince, et 1500 pour l'Angleterre, estime que ce n'est pas la centième partie de ce que nous pourrions posséder. Sur ces 570 documents, il y a 130 originaux. Le protocole voulait que les pièces de chancellerie sous Henri II ne fussent jamais datées; il en résulte beaucoup de difficultés a utiliser ces actes. Dans un mémoire très étudié, D. montre comment il a fini par établir que toutes les pièces antérieures à l'année 1172 portent en suscription 'Henricus rex Anglorum' et après 1172 'Henricus, Dei gratia rex Anglorum'. Cet indice permet d'établir une première répartition générale de tous les textes diplomatiques de ce règne important. — Le diplôme inédit de Philippe-Auguste que publie E. Richemond,[6]) daté de 1198, est conservé aux Archives nationales dans le fonds de l'abbaye de Saint-Victor. A propos de l'acte des partage de biens du chambellan Gautier, R. donne une notice sur ce personnage, sa vie et sa famille. — Le document retrouvé dans un manuscrit de Zurich et que signale A. Luchaire[7]) est la liste détaillée des évêques assistant au concile de Latran en 1215, liste qui était mentionnée sur le registre d'Innocent III. L. dresse l'énumération des diocèses portés sur cette liste. — Des enquêteurs furent envoyés par Saint-Louis à travers le royaume, dit le confesseur de la reine Marguerite, afin de recevoir les plaintes et de rendre justice aux gens qui se trouvaient tyrannisés par les officiers royaux. Ces enquêteurs furent des frères mineurs ou des frères prêcheurs, des cordeliers; la pensée de Louis IX était plutôt religieuse que politique. Nous avons conservé des épaves de ces enquêtes dans le supplément du Trésor des Chartes; elles ont été publiées par L. Delisle au tome 24 des 'Historiens de la France'. C.-V. Langlois[8,9]) les étudie, les classe, et expose les détails que fournissent ces documents pour la connaissance des mœurs de l'époque. On y voit surtout les griefs des justiciables contre les officiers royaux; il s'y relève quelques observations particulièrement intéressantes: la lutte des officiers pour empêcher que les gens ne se fassent justice eux-mêmes, la défense de porter des armes, de sortir après le couvre-feu. En général la

des comtes d'Anjou et des seigneurs d'Amboise. Paris, Champion. 65 p. — 3) P. Legendre, Un manuel tironien du 16e s. publié d'après le ms. 1597 A. de la Bibl. nat. Paris, H. Champion. 1905. XXII, 140 p. — 4) Roserot, Catalogue des actes royaux conservés dans les archives de la Haute-Marne: BibliographeMod. (janv.-avril 1905). — 5) L. Delisle, Mémoire sur la chronologie des chartes de Henri II, roi d'Angleterre et duc de Normandie: BÉCh. 57, p. 361—401. — 6) E. Richemond, Un diplôme inédit de Philippe-Auguste. Acte de partage des biens du chambellan Gautier, fondateur de Nemours. Fontainebleau, imp. de Bourges. 88 p. (Extrait des AnnSH.-Gâtinais.) — 7) A. Luchaire, Un document retrouvé: JSav. (oct. 1905). — 8) C.-V. Langlois, Doléances recueillies par les enquêteurs de Saint Louis et des derniers Capétiens directs: RH. (sept./oct.), p. 1—41. — 9) F. Buret, Documents du 18e s. relatifs à la syphilis. Paris, Imp. nationale. 1905. 11 p. (Extrait des CR. du Congrès des SSav.)

police semble assez étroitement faite; les officiers royaux, très chatouilleux sur la question de leur dignité, punissent facilement le moindre manquement au respect qui leur est dû; les sergents et autres sous-ordres ont le verbe haut et gras, sont grossiers et brutaux: nous constatons en définitive 'un pays administré de très près, par une hiérarchie qui jouit d'une autorité très étendue' et en use sans rencontrer beaucoup de résistance, d'où l'arbitraire, la vénalité, les concussions. — On a publié la chronique de Gilles Le Muisit[10]) et C. Bémont a imprimé le tome 3 de ses rôles Gascons.[11]) Ce tome 3 contient la fin des actes d'Édouard III concernant la Guyenne, et les actes relatifs au Ponthieu, plus, la table des noms propres. Dans l'introduction, Bémont décrit les rôles qu'il vient de publier, dresse les itinéraires d'Édouard en France en 1273/4 et 1286/9, la liste chronologique des sénéchaux de Guyenne, des connétables de Bordeaux, avec la biographie de chacun d'eux, la liste des baillies, prévôtés, bastilles, châteaux et chatellenies mentionnés dans les Rôles. Il achève par un récit sommaire de la guerre anglo-française de 1293/7 dans lequel il explique quels furent les moyens employés par le roi d'Angleterre pour transporter son armée en Guyenne, la nourrir et la renforcer. Il utilise dans cet exposé des documents inédits. — Nous avons très peu de lettres de convocation aux États généraux de 1302. M. Jusselin[12]) a retrouvé et publié celles qui ont été adressées au bailli de Sens le 17 février de cette année, pour appeler le clergé de sa circonscription à l'assemblée projetée. Il en résulte que, du clergé, seuls les hauts dignitaires, archevêques, évêques, abbés, prieurs, ont été convoqués. J. donne ce texte d'après une copie contemporaine conservée dans un manuscrit de la Bibliothèque nationale. — E. Zeck[13]) s'est occupé de Pierre Dubois, le publiciste célèbre de Philippe le Bel; il fait l'analyse et la critique, en même temps que le commentaire, du traité de Dubois 'De recuperatione Terre Sancte', examine la place de l'auteur dans la série des écrivains de son temps, ses idées et termine par une bibliographie des travaux modernes parus sur cet écrivain. — Nous avons eu l'occasion de signaler dans notre précédent compte-rendu d'intéressantes lettres de la comtesse Mahaut d'Artois et de diverses autres personnes publiées par O. Bled dans le 'Bulletin hist. et phil.' de 1905. E. Berger[14]) étudie, au point de vue diplomatique, les caractères extérieurs de ces lettres, leur style, leur écriture, le procédé employé pour les fermer. Ces lettres closes datées de 1316 à 1319, relatives aux troubles de l'Artois, au rôle qu' y joua Jean Bon Enfant, maire de Saint-Omer, sont d'autant plus précieuses que nous n'avons presque pas conservé de correspondance particulière de ce temps. Elles débutent ainsi: 'de par la comtesse d'Artois', origine peut-être de la formule connue 'de par le roi', et se terminent par les mots: 'Diex vous gart!'

---

— 10) Gilles Le Muisit, Chronique et Annales, publiées pour le Société de l'hist. de France par Henri Lemaitre. Paris, Laurens. XXXIII, 348 p. — 11) Rôles gascons transcrits et publiés par Ch. Bémont. T. 3 (1290—1307). Paris, Leroux. 4°. CC, 796 p. (Collection de documents inédits sur l'hist. de France.) — 12) M. Jusselin, Lettres de Philippe le Bel relatives à la convocation de l'assemblée de 1302: BÉCh. 67, p. 468—71. — 13) E. Zeck, De recuperatione Terre Sancte; e. Traktat d. Pierre Dubois (Petrus de Bosco). II. Schlufs d. Analyse. Dubois als Publizist. Bedeut. d. Traktats. Berlin, Weidmann. 4°. 24 S. (Aufserordentl. W. Beil. z. JB. d. Leibniz-Gymn. zu Berlin, Ostern 1906.) — 14) E. Berger, Les lettres closes de Saint Omer: BÉCh. 67, p. 5—12. —

*Valois.* Le 5e fascicule du tome 3 des lettres communes de Jean XXII éditées par G. Mollat[15-16]) continue à présenter les brèves analyses en trois ou quatre lignes des 'litterae communes' et des 'litterae de curia' de ce pontificat. — On avait affirmé que pour faire de Louis d'Anjou son héritier, Jeanne de Naples avait été circonvenue par ce prince et par le pape Clément VII; E. Jarry[17]) a retrouvé dans les archives du Loiret un document qui prouve que l'initiative serait vraiment venue de Naples; ce document indique en effet qu'en janvier 1380 on discutait à Avignon des demandes faites de la part de Jeanne; une négociation existait donc depuis 1379: elle avait pour objet la conclusion d'une alliance politique avec la succession de Naples comme récompense. Les instructions secrétes qui nous révèlent ces détails sont imprimées par J. avec trois autres documents se rapportant à la même question. Sur la même époque nous mentionnerons la publication du troisième fascicule de 'l'Inventaire de l'orfévrerie du duc d'Anjou,' de H. Moranvillé[18]) et, pour l'époque postérieure de Charles VII, des documents édités par J. Calmette.[19]) — Dans le texte signalé par Teilhard de Chardin[20]) et provenant des archives de Clermont-Ferrand, il est fait mention de gens de métier envoyés en 1479 par les consuls de Montferrand à Arras, conformément aux ordres de Louis XI, pour remplacer par des gens d'origine française les habitants d'Arras conquis en 1477 que le roi de France avait expulsés de la ville. Les 'émigrants', au nombre de dix, partirent sur des chars à bœuf; leurs comptes sont curieux pour connaître l'état des routes à cette époque; il ne devait en rester que quatre à Arras. D'ailleurs en 1482, par le traité d'Arras, les bannis de la ville étaient appelés à rentrer dans leur ville. Les communautés chargées de fournir des 'émigrants' avaient dû payer les frais du voyage. — Le tome 9 des lettres de Louis XI[21]) éditées par J. Vaesen, a été mis en distribution. Il ne contient pas de table permettant de l'utiliser: il faut attendre la table générale; en annexe, on trouvera des arrêts du Parlement et une lettre de la chambre des comptes d'Anjou à Louis XI. — En revanche avec le tome 5 s'achève la publication des 'Lettres, de Charles VIII[22]) entreprise par P. Pélicier et que vient d'achever, après la mort de celui-ci, B. de Mandrot. Ce dernier volume contient 108 lettres, plus un supplément de 77 numéros, la table alphabétique et une courte préface du dernier éditeur. L'ensemble de la publication a donné en définitive 1100 lettres; c'est une contribution importante à l'étude de la fin du 15e s., étant entendu d'ailleurs qu'on ne saurait

---

**15)** Jean XXII (1316—34), Lettres communes analysées d'après les registres dits d'Avignon et du Vatican, par G. Mollat. Fasc. 5, t. 3. Paris, A. Fontemoing. 1905. 4°. 178 p. — **16)** id., Lettres secrètes et curiales relatives à la France (1316—34) extraites des registres du Vatican par A. Coulon. T. 1er. Paris, Fontemoing. 4°. 367 p. — **17)** E. Jarry, Instructions secrètes pour l'adoption de Louis Ier d'Anjou par Jeanne de Naples. (Janv. 1380): BÉCh. 57, p. 234—354. — **18)** Inventaire de l'orfèvrerie et des joyaux de Louis Ier, duc d'Anjou, publié par H. Moranvillé. Fasc. 3. Paris, Leroux. 1905. p. 321—626. — **19)** J. Calmette, Epitaphes et poèmes sur Charles VII, extraits des manuscrits de la reine au Vatican: MAH. 3/4 (1905). — **20)** Teilhard de Chardin, Comptes de voyage d'habitants de Montferrand à Arras en 1479: BÉCh. 57, p. 13—59. — **21)** Louis XI, Lettres. Publiées d'après les originaux pour la Société de l'hist. de France par Jos. Vaesen et Etienne Charavay. T. 9 (1481/2). Publié par J. Vaesen. Paris, Laurens. 1905. 379 p. — **22)** Charles VIII, Lettres. Publiées d'après les originaux pour la Société de l'hist. de France par P. Pélicier. T. 5. 1496/8. Paris, Laurens. 1905. XII,

considérer ces lettres comme émanant de la personne même du prince, jeune homme médiocre, mais plutôt de son gouvernement. — On trouvera les renseignements critiques nécessaires sur cette publication dans l'important travail de H. Hauser,[23.24]) continuation, pour la période de Charles VIII et Louis XII, de l'œuvre qu'avait si heureusement commencée pour les périodes antérieures feu A. Molinier. H. a divisé son 'Manuel de bibliographie' en: sources françaises, sources étrangères et bibliographie des détails de l'histoire des règnes. Pour chaque auteur il indique brièvement mais avec précision, la valeur originale, les sources, les éditions de l'ouvrage historique mentionné, puis les études faites postérieurement sur cet ouvrage. Aucun travail analogue n'ayant été encore entrepris sur la période dont il s'agit, le livre de H. rendra des services incontestables, quelles que soient les critiques qu'on pourra formuler et les lacunes qu'on pourra constater. L'auteur est bien informé. — Les comptes de Louise de Savoie et de Marguerite d'Angoulême publiés par A. Lefranc[25.26]) comprennent: pour la première, deux années, 1515 et 1522; deux années pour la seconde, 1529, 1539; et trois années pour Charles d'Alençon, 1512, 1517, 1524.

*Provinces.* H. Courteault[27]) nous fait connaître les observations et conclusions des procureurs généraux du Béarn sur les cahiers des doléances des États de ce pays, datés du 28 mars 1443. — Le pape Clément V ayant prié les évêques de lui indiquer par écrit quelles étaient les réformes qu'ils désiraient voir introduire dans l'Église par le concile de Vienne de 1311/2, le clergé de la province de Sens dressa un rôle de plaintes dirigées surtout contre les juges laïques du roi Philippe le Bel et leurs empiétements sur la juridiction ecclésiastique, ainsi que sur l'exemption des réguliers. G. Mollat[28.29]) nous donne ce rôle.

*Localités.* La courte esquisse de M. Poëte[30]) concernant les sources de l'histoire de Paris est une vue rapide des manuscrits et des principaux grands ouvrages qui traitent de l'histoire parisienne. — H. Omont[31]) nous apporte d'intéressants documents sur une des plus célèbres des anciennes confréries de Paris, qui, fondée au 13e s., ne devait compter que 72 confrères, en l'honneur des 72 disciples de Jésus-Christ, moitié laïques, moitié clercs, et vit ce nombre porté à cent. Ce sont: un obituaire de la confrérie au 13e s., des offices et prières pour la réception, la visite et les funérailles des confrères; des statuts, les censiers de la fin du 13e s., les réglements datés de 1225, 1276; le cartulaire, contenant 15 chartes datées de 1271 à 1292,

---

349 p. — **23)** H. Hauser, Manuel de bibliographie hist. III. Les Sources de l'hist. de France. 16e s. (1494—1610.) 1. Les guerres d'Italie. Charles VIII et Louis XII (1494—1515). Paris, A. Picard & fils. XX, 197 p. — **24)** J. Baudry, Un voyage en 1508. Document inédit. Paris, Champion. 1907. 4 p. (Extrait de la RBretagne.) — **25)** Comptes de Louise de Savoie et de Marguerite d'Angoulême, publiés par Abel Lefranc et J. Boulanger. Paris, Champion. 1905. VIII, 122 p. — **26)** A. Leroux, Derniers choix de documents hist. sur le Limousin, publiés et annotés. Limoges, Ducourtieux & Gout. VIII, 402 p. (Société des archives hist. du Limousin. 1e sér.) — **27)** H. Courteault, Le plus ancien cahier des États de Béarn, Marsan et Gabardan, mars-mai 1443: R. de Béarn et du pays basque (oct./nov. 1905). — **28)** G. Mollat, Les doléances du clergé de la province de Sens au concile de Vienne (1311/2): RHEcclLouvain (1905), p. 319—26. — **29)** R. Latouche, Documents inédits sur le Mayenne: RHMaine 59, 2e livr. — **30)** M. Poëte, Les sources de l'hist. de Paris et les hist. de Paris. Édition de la RPL. 28 p. — **31)** H. Omont, Documents nouveaux sur la grande confrérie Notre-

le tout d'après le manuscrit 855 des nouvelles acquisitions latines de la Bibliothèque nationale. — Le même M. Poëte,[32]) précédemment cité, a emprunté au Livre rouge vieil du Châtelet, conservé aux Archives nationales, et publié un texte faisant connaître une division de Paris sous Charles VI à propos du nettoyage des rues. — Toujours sur Paris nous avons encore à signaler les trois documents retrouvés par L. Mirot[33]) aux Archives nationales, datés de 1458, 1460, 1502, et se rapportant à la famille de l'humaniste Guillaume Budé, documents qui fournissent des détails sur des immeubles parisiens et leurs propriétaires, ainsi que la liste des marguilliers et des principaux habitants de Saint-Gervais en 1460. — Le texte de la charte, imprimée par E. Forestié,[34]) et qu'accorda en 1272 le seigneur Bertrand IV de Cardaillac aux habitants de Bioule en Quercy est en langue vulgaire. — En dialecte gascon sont les deux fragments de comptes consulaires de Castelsarrazin que nous donne Boé[35]) avec la traduction. — E. Poupé[36]) a extrait des minutes d'un notaire de Draguignan le procès verbal de la leçon d'ouverture faite en 1403 aux écoliers de Draguignan par Honoré Gassole de Cotignac, que le Saint-Siége venait d'autoriser à enseigner la grammaire et la logique dans le diocèse de Fréjus. Ce procès verbal, fait devant deux témoins et les élèves, témoigne que la première explication donnée par le maître porta sur un texte d'Erard de Béthune, explication faite en latin et en provençal. — Dans l'extrait du cartulaire de la ville, ou plutôt de la prévôté de Laon, conservé aujourd'hui à la Bibliothèque de Reims, que nous offre L. Broche,[37]) il est question de paix, et de sécurité publique, de police de voirie, des eaux, de la police des moeurs, de la règlementation générale du commerce et de l'industrie. B. dégage du règlement dont il s'agit les prescriptions concernant ces divers points, et le publie: le texte a 112 articles. — La bibliographie générale du Mont-Saint-Michel dressée par E. Dupont[38]) contient non seulement la longue liste des ouvrages spéciaux, des articles de journaux et de revues, des études et des livres se rapportant à la célèbre abbaye, mais aussi la nomenclature des manuscrits de la Bibliothèque d'Avranches relatifs au monastère, et celle des manuscrits intéressant ce sujet et appartenant aux bibliothèques françaises et étrangères. — Les comptes consulaires de Montagnac imprimés par A. Vidal[39]) ne sont que des fragments de la première moitié du 15e s. — Les coutumes de Montaut accordées le 10 septembre 1360 par Odon, baron de Montaut et du Corrensaguet, sont une charte de droit féodal et de droit municipal par laquelle un seigneur confirme des franchises et usages anciens. G. Clément-Simon[40.41]) publie ce texte

---

Dame aux prètres et bourgeois de Paris: MSHParis 32 (1905), p. 1—88. — 32) M. Poëte, Une division de Paris sous Charles VI: BSHParis (1905), p. 138—41. — 33) L. Mirot, Les fondations de la famille Budé en l'église Saint-Gervais de Paris: ib. 5e livr. (1905), p. 185—202. — 34) E. Forestié, La charte des coutumes de Bioule en Quercy, 1272: BSATarnGar. (3e trim. 1905). — 35) Boé, Le livre de comptes consulaires de la ville de Castelsarrasin au 14e s. 1366/7: ib. 33 (4e trim. 1905). — 36) E. Poupé, Procès-verbal de l'installation d'un régent des écoles de Draguignan en 1403: BHPhil. 1/2 (1905), p. 49—51. — 37) L. Broche, Un règlement de police pour la ville de Laon au MA. (14e ou 15e s.): ib. p. 52—71. — 38) E. Dupont, Bibliographie générale du Mont-Saint-Michel. Avranches, imp. de J. Durand. 1905. 62 p. — 39) A. Vidal, Les comptes consulaires de Montagnac (Hérault): AnnMidi (oct. 1905). — 40) G. Clément-Simon, Les coutumes de Montaut (Gers) en 1360 et 1471: BHPhil. 1/2 (1905), p. 14—45. 41) Rôle des dépenses nécessitées par les réparations faites aux châteaux de Poitiers, de

d'après une copie du 15e s. conservée dans des archives particulières, en l'accompagnant d'une introduction au cours de laquelle il relève les dispositions de ces coutumes qui se rattachent aux droits civil, criminel, et féodal. Il y ajoute une transaction passée le 2 septembre 1471 entre le seigneur de Montaut et les consuls et habitants à propos des privilèges de ceux-ci. — Concernant Pontoise, L. Broche[42-44]) a retrouvé vingt pièces aux Archives nationales, datées de 1335 à 1666 et qui sont des quittances, des lettres de rémission, des arrêts du parlement, des mandements, des statuts, des arrêts du conseil.

*Églises et monastères.* Nous nous bornerons à indiquer ici les publications de documents faites par M. Chabot,[45]) E. Chartraire,[46]) C. Urseau.[47.48]) Le cartulaires de Berdoues édité par l'abbé Cazauran[49]) provient du grand séminaire d'Auch et contient 825 chartes surtout des 12e et 13e s. L'éditeur nous donne, dans une longue introduction, la biographie des abbés. — En tête du volume de Mélanges[50.51]) publié par la Société de l'histoire de Normandie, vient un compte des dépenses de l'abbaye de Fécamp à l'occasion d'une enquête par tourbe effectuée à Rouen et à Caudebec vers 1410; puis un ancien coutumier de l'église cathédrale d'Evreux, et successivement: des documents relatifs à la marine marchande des 14e et 15e s.; des extraits de comptes de guerre concernant des gens de guerre du Cotentin en 1340 et la garnison normande de Guernesey en 1340/1; un compte de la vicomté de Pont-Authou pour la rançon d'Olivier du Guesclin; enfin le devis de la construction d'une maison forte à Elbeuf-sur-Seine pendant l'occupation anglaise du 15e s. — Les fragments de cartulaire du monastère de Paunat, dans le Périgord, proviennent du manuscrit latin 3851 de la Bibliothèque nationale et offrent des chartes des 9e, 10e et 11e s. transcrites aux 11e et 12e s. Paunat était un prieuré dépendant de St.-Martial de Limoges. R. Poupardin et A. Thomas,[52.53]) qui éditent 25 de ces fragments, discutent les questions d'authenticité et des dates de ces documents. — L. Auvray[54.55]) nous entretient d'une histoire

Lusignan et de Niort sous la direction de Jean Robin, maître des œuvres du roi en Poitou, 26 sept. 1475: BSAO. 2e sér., 10 (3e trim.). — 42) Choix de pièces inédites conservées aux Archives nationales et relatives à l'hist. de Pontoise, par M. Lucien Broche. Pontoise, imp. de Paris. 1905. 51 p. (Extrait des MSHPontoise 26.) — 43) N. Barone, Deux privilèges de Raimond Bérenger IV, comte de Provence et de Forcalquier en faveur de la commune de Seyne, confirmés par le roi Charles II d'Anjou. Paris, Champion. 1905. 6 p. (Extrait du MA.) — 44) R. Latouche, Donation de Robert de Gosran. 1227: RHAMaine 57, 1re livr. (1905). — 45) M. Chabot, Le registre des lettres de Pierre Ameil, archevêque de Naples, 1363/5, puis d'Embrun, 1365—79: MAH. 3/4 (mai-août 1905). — 46) Cartulaire du chapitre de Sens, publié avec plusieurs appendices par l'abbé Eugène Chartraire. Sens, Duchemin. 1904. XXIII, 309 p. (Société archéol. de Sens. Documents, t. 3.) — 47) C. Urseau, Deux feuillets d'un obituaire de la cathédrale d'Angers. Angers, Germain & Grassin. 14 p. (Extrait de la R. de l'Anjou.) — 48) A. P. C. Griffin, List of cartularies (principally french) recently added to the Library of Congress. Washington, Print Office. 1905. 80 p. — 49) Cartulaire de Berdoues publié par l'abbé Cazauran. Paris, Picard. 1905. XII, 270, 377 p. — 50) Mélanges. Documents publiés et annotés par MM. de Beaurepaire, l'abbé F. Blanquart, C. Bréard, et Ph. Barrey, Léop. Delisle, P. Le Cacheux, L. Régnier et l'abbé A. Touchard. 6e sér. Paris, Picard & fils. 384 p. — 51) A. L. Un calendrier de l'abbaye de Fontenelle. 13e—14e s.: RMabillon 1re année (févr.), no 4. — 52) A. Poupardin et A. Thomas, Fragments de cartulaire du monastère de Paunat (Dordogne). Toulouse, Privat. 39 p. (Extrait du AnnMidi t. 18.) — 53) L. Levillain, Note sur une charte du monastère de Paunat (Dordogne) et sur les origines de Saint Martial de Limoges. Poitiers, imp. de Blais & Roy. 8 p. (Extrait du BSAO.) — 54) L. Auvray, Un recueil de pièces sur l'abbaye de

de l'abbaye de Rozoi-le-Jeune, écrite au 17e s. par le P. Jacques Vignier et qui est contenue dans le manuscrit fr. 5990 de la Bibliothèque nationale. Cette histoire renferme de nombreux documents datés de 1112 à 1596 et entr'autres une bulle d'Alexandre III accordant des privilèges et exemptions au monastère. — Le cartulaire des abbayes de Tulle et de Roc-Amadour a été emprunté par J.-B. Champeval[56]) à deux manuscrits, l'un, copie faite au 18e s. et provenant de Baluze, l'autre, qui complète des lacunes du premier, copie de la même époque et provenant de la même source. Nous avons en tout 1300 numéros, pièces, extraits ou mentions quelconques. — Les archives de la Chartreuse du Val de Sainte-Aldegonde ayant disparu, le cartulaire de ce monastère, qu'édite J. de Pas,[57.58]) est précieux. Il offre 715 actes analysés ou transcrits par de P. allant de la fin du 13e s. à 1539. Ce sont en majorité des titres de propriété, concernant des terres ou des cens. — A. Leroux[59]) publie une proclamation des consuls de Saint-Léonard de Noblat, dans le Limousin, qui prouve une affirmation avancée au 18e s. par l'auteur de l''Histoire de Saint-Léonard', l'abbé Droux, à savoir que Charles VII fit don au prieuré d'une châsse d'argent doré et travaillé, représentant la Bastille. — Une lettre de Louis XI du 7 juin 1479 trouvée par le même A. Leroux[60]) dans le grand terrier de Saint-Léonard de Noblat, dont nous parlons, révèle la dévotion de ce prince à l'égard du saint patron de ce monastère. Étant en lutte avec Maximilien d'Autriche dans la Franche-Comté, l'Artois et la Flandre, Louis XI écrit aux moines de faire trois processions en grande pompe au tombeau du bienheureux pour le succès de ses entreprises; les cérémonies durèrent dix-huit jours. La lettre du roi, dans le terrier, est encadrée du récit fait par un moine de la solennité.

*Droit et Coutumes.* E. Meynial[61.62]) appelle l'attention sur la valeur d'une 'Somme' du code, traduite en latin par Ricardus Pisanus d'après une compilation juridique en provençal nommé 'locodi' dont le texte a été retrouvé et publié par Fitting. Cette somme fut composée à Arles entre 1144 et 1149 pour soutenir les prétentions de Raimond des Baux au comté de Provence contre celles de Raimond-Bérenger IV comte de Toulouse. — Un style du Châtelet imprimé au début du 16e s. sous le titre de 'Le stille de châtelet pour montrer à un chacun, etc.' a été tour à tour considéré comme un extrait et comme une source du 'Grand coutumier' de J. d'Ableiges. A. Giffard[63]) examine les quatre manuscrits du texte, les

Rozoi-le-Jeune: AnnSHGâtinais (1e trim. 1905). — **55)** H. Dubrulle, Inventaire des chartes de l'abbaye de Saint-André-du-Cateau (1088—1800). Renaix, imp. de J. Leherte-Courtin. 70 p. (Extrait de la R. des bibliothèques et archives de Belgique t. 3, 1.) — **56)** Cartulaire des abbayes de Tulle et de Rocamadour, par J.-B. Champeval. Brive, imp. de Roche. 1903. gr.-in-8°. 786 p. — **57)** Cartulaire de la chartreuse du Val de Sainte-Aldegonde, par Justin de Pas. (Soc. des antiq. de la Morinie.) Saint-Omer, imp. de Homont. 1905. XXVIII, 266 p. — **58)** H. Stein, Chartes de Molesme relatives au prieuré de Douchy (Loiret): AnnSHGâtinais (2e/3e trim. 1905). — **59)** A. Leroux, Don par Charles VII d'un reliquaire au prieuré de Saint-Léonard de Noblat (1449). Paris, Imp. nationale. 8 p. (Extrait du BA.) — **60)** id., Processions demandées par Louis XI aux religieux de Saint-Léonard en 1479: BHPhil. 1/2 (1905), p. 10/3. — **61)** E. Meynial, Variétés: NRHD. (janv./févr.). — **62)** O. Martin, Le manuscrit Vatican 4790 et le Grand Coutumier de Jacques d'Ableige. Paris, Larose & Tenin. 48 p. (Extrait de la NRHD.) — **63)** A. Giffard, Études sur les sources du droit coutumier aux 14e et 15e s. I. Un style du Châtelet utilisé par J. d'Ableiges. II. Les 'Coutumes notoires'; les 'Décisions de J. des Marès' et leurs sources. III. Un 3e abrégé de Beaumanoir.

décrit, en suit pas à pas les développements et les comparant au 'Grand coutumier' conclut que le style est bien une source utilisée par J. d'Ableiges. — S'occupant du même J. d'Ableiges, P. Collinet[64]) nous dit que le nom de cet auteur était connu au 15e s. des compilateurs, tandis qu'il y a peu d'années qu'on a retrouvé ce nom comme étant celui de l'auteur du Grand Coutumier; il montre ensuite que le livre 3 de ce Grand Coutumier présente une imitation caractéristique des droits romain et canonique; enfin il explique quelle a été l'influence de cette œuvre sur les coutumes rédigées au 15e s. — Le président Bouhier avait jadis rédigé un coutumier bourguignon en fondant en une seule quatre rédactions successives. E. Champeaux[65]) a retrouvé ces quatre rédactions distinctes; il classe, date et décrit les manuscrits. — L'auteur de l'ancien coutumier de Berry[66]) était un officier du roi qui vivait vers 1312. Le manuscrit original, vu par Catherinot, contenait les 80 premiers articles qui ont subi ensuite des interpolations successives. — La coutume accordée le 10 avril 1305 par Bernard de Revel, commandeur de la maison militaire du temple de Montsaunès, aux habitants de Cadeilhan, coutume qui contient, entr'autres, le droit de faire paître les bestiaux dans la forêt de Taisy et d'y couper du bois, a été retrouvée par V. Auriol[67]) dans les archives de la Haute-Garonne. A. nous en donne la traduction et le commentaire d'après une copie du 15e s.

*Œuvres littéraires.* Nous nous bornerons à signaler ici les publications de textes littéraires dues à G. Bertoni,[68]) A. Gastoué,[69]) L. Constans,[70]) W. Foerster,[71]) S. Strowski,[72]) G. Raynaud;[73]) d'un texte linguistique édité par E. Bondurand;[74]) et des études critiques données par M. Langlois[75]) et M. Loke.[76])

***Histoire par époques.*** *Capétiens.* Après l'ouvrage un peu général de L. de Beauriez,[77]) nous nous arrêterons au travail documenté,

---

Paris, Larose & Tenin. 27, 21 p. (Extrait de la NRHD. T. 30.) — **64)** P. Collinet, Trois notes sur le Grand Coutumier de France. Paris, Larose & Tenin. 6 p. (Extrait de la NRHD.) — **65)** E. Champeaux, La compilation de Bouhier et les coutumiers bourguignons du 14e s.: NRHD. (juillet/août). — **66)** L'ancien coutumier du pays de Berry: ib. (sept./oct. 1905). — **67)** V. Auriol, La coutume de Cadeilhan: RGascogne (sept.-oct. 1905). — **68)** Il canzoniere provenzale d. Riccardiana nº 2909. Edizione dipl. preceduta da un introduzione per Giulio Bertoni. Dresden, Halle, M. Niemeyer. 1905. XLVI, 286 S. (G. roman. Lit. 8.) — **69)** A. Gastoué, Le drame liturgique: les vierges sages et les vierges folles, titre dans le manuscrit: Sponsus (l'époux); publié d'après le ms. lat. (de la fin du 12e s.) 1139 de la Bibl. nat., avec glose préliminaire, texte musical latin et provençal et traduction française. Paris. gr.-in-8º. 11 p. (Documents p. servir à l'hist. des origines du théâtre musical.) — **70)** Benoît de Sainte Maure, Le roman de Troie, publié d'après tous les manuscrits connus par Leopold Constans. T. 2. Paris, Firmin-Didot. 404 p. (Société des anciens textes français.) — **71)** Le Saint Vou de Luques. Altfranz. Gedicht d. 13. Jhs. mit e. Untersuch. über d. Spielmannslegende, z. 1. Male hrsg. v. Wendelin Foerster. Erlangen, F. Junge. III, 59 S. (Extrait des Mélanges Chabaneau. Roman. Forsch.) — **72)** Elias de Barjols (le troubadour), édition critique publiée avec une introduction, des notes et un glossaire par Stanislas Strowski. Toulouse, Privat. LIV, 160 p. (Biblioth. mérid. 1re sér., t. 10.) — **73)** J. Le Seneschal, Les cent ballades, poème du 14e s., composé, avec la collaboration de Philippe d'Artois, comte d'Eu, de Boucicaut le jeune et de Jean de Crésecque, publié par Gaston Raynaud. Paris, Firmin-Didot. 1905. LXX, 269 p. (Société des anciens textes français.) — **74)** E. Bondurand, Deux testaments du 15e s. en langue d'oc. Nîmes, imp. de Chastanier. 8 p. (Extrait des MAcNîmes.) — **75)** M. Langlois, Les manuscrits des miracles de Notre Dame de Chartres. Namur, imp. de Wesmael Charlier. 21 p. (Extrait de la RMabillon.) — **76)** M. Loke, Les versions néerlandaises de Renaud de Montauban, étudiées d'après leurs rapports avec le poème français. Toulouse, Privat. 190 p.

d'une analyse critique très poussée de L. Halphen[78]) qui a entrepris de montrer comment s'est constitué territorialement et administrativement le comté d'Anjou au 11e s. en marquant les faits importants de l'histoire du pays. Il nous fait passer successivement en revue le détail des guerres, celui des relations avec l'Aquitaine, le Vendômois et le Maine; nous voyons ce que fut la renaissance du pays par le clergé; comment le comté s'organisa par l'exploitation des domaines, ce qu'était le comte. H. nous raconte les faits historiques dont le comté d'Anjou fut le théâtre sous Geoffroi le Barbu et Foulques le Réchin, c'est-à-dire de 1060 à 1109. En cinq appendices, il discute différentes questions annexes et dresse le catalogue des actes des différents comtes pendant la période dont il parle. — Dans une biographie détaillée faite au moyen d'un emploi critique des sources contemporaines, C. Renaux[79]) discute les origines de la famille de Savoie, étudie Humbert Ier, sa vie, son rôle; montre que celui-ci a été plutôt un politique habile qu'un guerrier; qu'il a cherché à pacifier, à restaurer; qu'il a rétabli l'ordre dans le val d'Aoste et la Maurienne; a aidé le clergé à imposer la Trève de Dieu. Il n'est par exact que le surnom de 'Blanches mains', porté par le personnage, fasse allusion au fait qu'il put avoir les mains nettes et pures; il s'agit d'un signe physique. — Nous irons de là aux Croisades pour mentionner l'essai de L. Brehier,[80]) qui après avoir classé les sources historiques, collections occidentales et orientales, de ces évènements, esquisse l'état de l'Orient avant les Croisades, ses rapports avec l'Occident; montre comment les chrétientés orientales de jadis ayant été détruites, le protectorat français s'établit peu à peu; puis le protectorat byzantin s'organisa dans la Terre Sainte et l'invasion turque détruisit tout. Il raconte ensuite brièvement les Croisades, décrit les États chrétiens formés par elles, leurs luttes, les tentatives de restauration de l'Orient latin, le conflit de la papauté et de l'empire en Orient, la perte de Constantinople et de la Terre Sainte. C'est une mise au point des travaux modernes et un tableau tracé après étude directe des sources. — Nous avons encore sur les Croisades l'œuvre de G.-N. Cox,[81]) de A. Cartellieri[82]) qui s'occupe de la croisade de Philippe-Auguste. — R. Holtzmann[83]) reprend la question des pairs de France à propos de la condamnation de Jean Sans Terre, sur laquelle d'ailleurs il conclut comme Bémont. Développant l'histoire des douze pairs, il dit que cette fiction se forma de 1180 à 1280; que Wendover parle le premier en 1209 d'un collège de douze pairs; qu'en 1181, dans un poème, Henri Ier est qualifié de pair; qu'en 1202 il devait y avoir déjà quatre pairies et qu'en 1216 il y en avait neuf. — J.-M. Vidal[84]) s'est occupé des Albigeois. Il étudie les doctrines et les partisans du groupe albigeois dit des Bonshommes, dont le chef était Pierre Autier. De 1295 à 1310 il

---

77) L. de Beauriez, Robert le Fort et les origines de la race capétienne. Introduction à l'hist. des saints de la maison de France. Paris, Perrin. 167 p. — 78) L. Halphen, Le comte d'Anjou au 11e s. Paris, Picard & fils. XXIV, 482 p. — 79) C. Renaux, Humbert Ier dit aux Blanches-Mains, fondateur de l'État de Savoie et le royaume de Bourgogne à son époque (1000—48). Carcassonne, imp. de Bonnafous-Thomas. 85 p. — 80) L. Brehier, L'Église et l'orient au MA. Les croisades. Paris, Gabalda. 1907. in-18. XIII, 388 p. — 81) G.-N. Cox, The crusades; with copious notes by H. Ketcham. New York, A. L. Burt. in-12. XVII, 800 p. — 82) A. Cartellieri, Philipp II, August, König v. Frankreich. II. D. Kreuzzug (1187—91). Leipzig, Dyk. XXXI, 360 S. — 83) R. Holtzmann, Le procès de Jean Sans Terre et les origines de la cour des Pairs: HZ. 59, Heft 1. — 84) J.-M. Vidal, Les derniers ministres de

y eut dans le midi un regain de catharisme qui fut traqué par l'Inquisition. V. examine cet incident d'après les actes du tribunal de Pamiers qui poursuivit les hérétiques, actes conservés dans le manuscrit lat. 4030 du Vatican, le manuscrit lat. 4269 de la Bibliothèque nationale, et d'après le 'Liber sententiarum inquisitionis Tolosanae' de Bernard Gui. La secte crût de 1295 à 1310. Pierre Autier emprisonné en 1309, les parfaits disparurent peu à peu et abjurèrent: Pierre Autier originaire d'Ax, dans l'Ariège, était notaire. V. trace sa biographie ainsi que la vie des ministres albigeois ses collaborateurs. — Sur Philippe le Bel nous aurons quatre notices à indiquer: celle de K. Wenck,[85] qui à propos de l'entrevue du roi et de Clément V en 1305 publie trois documents, dont une lettre du pontife, datée de Lyon le 23 décembre de cette année; celle de P. Graziani,[86] brochure de vulgarisation où il est développé que Boniface VIII fut un des papes 'les plus admirables'; un article de Pétel[87] et un autre de A. Dieudonné[88] qui expose les faits concernant la politique monétaire de Philippe le Bel mise en lumière par Borrelli de Serres, récemment, et discute quelques points de détail avancés par celui-ci. — Publiant le procès pour sorcellerie et empoisonnement en 1317, d'Hugues Géraud, évêque de Cahors, l'abbé Albe avait conclu que ce prélat était coupable. C.-V. Langlois[89] a combattu cette conclusion.

*Valois.* Les articles dans lesquels C. Tauzin[90] raconte les efforts faits par le roi Édouard III d'Angleterre, aux débuts de son règne et de la guerre de Cent ans, afin de s'assurer le concours des Gascons dans la lutte qu'il préparait contre le roi de France, seront utiles pour l'étude de la géographie féodale de la Gascogne. — La bataille de Crécy de 1346 nous vaut deux travaux, l'un de R. Czeppan,[91] l'autre de J. Viard[92] lequel prouve que le chevalier qui, au moment du combat fut envoyé en avant par Philippe VI afin de reconnaître les ennemis et est dénommé le Moine de Basèle, nom dans lequel Kervyn de Lettenhove et S. Luce, avaient cru devoir lire Bazeilles, est en réalité un membre de la famille de Münch ou Moine de la ville de Bâle en Suisse. — Tout[93] a étudié dans les combats livrés entre Crécy et Poitiers, la tactique appliquée par l'armée française; et F. Mohr[94.95] s'est occupé de Rosebeke. — Des comptes des receveurs généraux des finances du duc de Bourgogne, conservés aux Archives

---

l'albigéisme en Languedoc, leurs doctrines: RQH. (1r janv.), p. 57—107. — **85)** K. Wenck, L'entrevue du pape Clément V et du roi Philippe le Bel à Lyon, de nov. 1305 à janv. 1306: ZKG. 27, Heft 2. — **86)** P. Graziani, Boniface VIII et le premier conflit entre la France et le Saint-Siège. Paris, Bloud. in-12. 63 p. — **87)** Pétel, Le diocèse de Troyes dans le différend entre Boniface VIII et Philippe le Bel et dans l'affaire des Templiers. Troyes, imp. de P. Nouel. 96 p. (Extrait des MSAc. l'Aube.) — **88)** A. Dieudonné, Les variations monétaires sous Philippe le Bel, d'après un livre nouveau. Paris, H. Champion. 1905. 41 p. (Extrait du MA.) — **89)** C.-V. Langlois, La fin d'Hugues Géraud, évêque de Cahors: RParis (1er févr.). — **90)** C. Tauzin, Les débuts de la guerre de Cent ans en Gascogne, 1327—40: RGascogne (sept./oct. 1905, déc.-mars 1906). — **91)** R. Czeppan, D. Schlacht bei Crécy (26. Aug. 1346). E. Beitr. z. Kriegsgesch. d. späteren MA. Berlin, G. Nauck. 115 S. — **92)** J. Viard, Henri le Moine de Bâle à la bataille de Crécy: BÉCh. 57, p. 489—96. — **93)** Tout, De quelques combats oubliés entre Crécy et Poitiers: EHR. (oct. 1905). — **94)** F. Mohr, D. Schlacht bei Rosebeke am 27. Nov. 1382. E. Beitr. z. MAlichen Kriegsgesch. Berlin, G. Nauck. 87 S. — **95)** C. Samaran et G. Mollat, La fiscalité pontificale en France au 14e s. (période d'Avignon et grand schisme d'occident.) Paris, Fontemoing. 1905. XV, 286 p.

de la Côte d'Or, E. Picard[96]) a extrait tous les renseignements permettant de reconstituer l'état de l'écurie du duc Philippe le Hardi: achat et prix des chevaux, remonte, réquisitions, nombre des chevaux personnel, gages, livrées, étapes, gîtes, hôtelleries, voyages, logement et nourriture des bêtes, haras, maréchalerie, sellerie, carrosserie. Il y a là de précieux détails pour l'étude des mœurs au MA. — C'est une biographie qu'a écrite L. Mirot,[97]) celle de la fille de Charles VI, malheureuse princesse mariée à sept ans au roi Richard II d'Angleterre, veuve à onze, remariée à dix-sept avec Charles comte d'Angoulême dont le père, le duc d'Orléans, est assassiné un an après en 1407 et mourant elle-même à vingt ans, en 1409 en donnant le jour à une fille. Le récit est fait sans appareil d'érudition. — Ouvrage de vulgarisation est le volume dans lequel Lafontaine[98.99]) raconte la vie de Jean Gerson, nous dit ce que fut sa famille, son éducation, les débuts de sa vie publique et suit le réformateur dans sa cure de St.-Jean en Grève, au milieu des péripéties du grand schisme et du concile de Constance, puis dans son exil et sa retraite, jusqu'à sa mort. — J. Finot[100.101]) a retracé les négociations qui aboutirent à la paix d'Arras du 4 septembre 1414, 29 juin 1415, en racontant en même temps les événements qui amenèrent la reprise des hostilités entre Charles VI et le duc de Bourgogne. Un appendice abondant contient 18 pièces justificatives parmi lesquelles on remarque un mémoire sur les plans de Jean Sans Peur 'pour venir et demourer en la bonne grâce du roi son souverain seigneur'. — Le sujet de Jeanne d'Arc nous fournit cette année huit publications d'inégale valeur: l'esquisse de C. Blennerhasselt;[102]) l'article de J.-B.-J. Ayrolles[103]) citant les documents qui, d'après lui, prouveraient que Jeanne a été douée du don de prophétie, qu'elle a prévu ce qui lui devait arriver; et les textes par lesquels la venue et la mission de l'héroïne ont été annoncées, derniers textes, reconnaît A., cependant un peu confus; A. ensuite énumère les dépositions faites au procès qui justifieraient ses assertions. — L'abbé Jouen[104.105]) discute un certain nombre de questions topographiques concernant les emplacements de la chapelle de l'archevêché de Rouen dans laquelle Jeanne d'Arc a comparu, et arrive à quelques précisions. — Henri Baraude[106]) raconte sans références, sans indication de sources, le siège d'Orléans par Jeanne; il décrit Orléans en 1417, donne de nombreux détails précis sur les fortifications, les travaux qui furent faits pour mettre la ville en état

---

(Bibl. des École franç. d'Athènes et de Rome. Fasc. 96.) — **96)** E. Picard, L'écurie de Philippe le Hardi, duc de Bourgogne, d'après des documents inédits. Paris, Champion. 189 p. (Extrait du MAcDijon 4e sér., t. 10) — **97)** L. Mirot, Isabelle de France, reine d'Angleterre, comtesse d'Angoulême, duchesse d'Orléans (1389—1409). Episode des relations entre la France et l'Angleterre, pendant la guerre de Cent ans. Paris, Plon-Nourrit. 1905. 188 p. — **98)** Lafontaine, Jehan Gerson (1363—1429). Paris, Poussielgue. in-18. 340 p. — **99)** E. Vancelle, La Bretagne et le concile de Bâle. Rome, imp. de Cuggiani. 71 p. (Extrait des Ann. de Saint Louis des Français. 10e année.) — **100)** J. Finot, La paix d'Arras, 1414/5. Nancy, imp. de Berger-Levrault. 107 p. (Extrait des Ann. de l'Est et du Nord [1906], n° 1/2.) — **101)** J. Marc, L'avènement du chancelier Rolin (déc. 1422). Dijon, Nourry. 58 p. (Extrait du MSBourgH. 21 [1905].) — **102)** C. Blennerhasselt, D. Jungfrau v. Orléans. Bielefeld, Velhagen & Klasing. VII, 226 S. — **103)** J.-B.-J. Ayrolles, La vénérable Jeanne d'Arc prophétisée et prophétesse: RQH. 157 (1er janv.), p. 28—56. — **104)** Abbé Jouen, Jeanne d'Arc et l'archevêché de Rouen. Rouen, imp. de L. Mégard. 1905. 48 p. — **105)** À quoi doit-on attribuer les succès militaires de Jeanne d'Arc? Par le commandant V. Paris, Chapelot. 24 p. — **106)** H.

de résister, de 1418 à 1428, et achève par le récit de la campagne des Anglais sur la Loire. Ce travail contient beaucoup de renseignements topographiques et onomastiques. — En se livrant à une critique attentive des témoignages contemporains, A. France[107]) refait le récit de la marche de la Pucelle sur Jargeau, Meung, Beaugency, Patay et Reims où elle procède au sacre. — Le compagnon de Jeanne nommé Christophe d'Harcourt assista à la campagne de l'héroïne sur les bords de la Loire, nous dit le comte A. Couret,[108-110]) alla à Reims, et décida lui-même, paraît-il, Charles VII à se faire sacrer. C. a écrit la biographie de ce personnage d'arrière plan d'après des ouvrages de seconde main, en général; il ajoute à son livre six pièces justificatives. — De Jeanne d'Arc nous arrivons à la fin de la guerre de Cent ans pour signaler le travail de J. Trévédy[111]) sur la tapisserie de la bataille de Formigny dite tapisserie de Fontainebleau. Il s'agit de cette tapisserie que J. Lair a déjà étudiée, représentant la bataille de Formigny, et qui se trouvait à Blois chez la reine Anne de Bretagne en 1501, à Fontainebleau en 1631. T. établit que Anne de Bretagne a bien possédé cette tenture, l'ayant achetée un prix assez élevé en 1502, ce que nous apprend un compte du trésor de Bretagne de cette année publié dans les preuves de D. Lobineau et de D. Morice. Cette tapisserie provenait de Catherine de Luxembourg veuve d'Arthur III de Richemont. — Le connétable de Richemont a trouvé un avocat dans le même J. Trévédy[112]) qui cherche à montrer que si Richemont a été hautain envers les grands, il a été bon à l'égard des petits; que s'il a commis des exactions, ce fut comme tout le monde en son temps; qu'il a été plus brillant qu'on ne croit; qu'il n'est pas sûr qu'il ait été un homme triste, comme on l'a dit; qu'enfin l'impopularité dont il jouit n'est pas justifiée. 'Sans Richemont et ses bretons, a écrit de la Borderie, la France n'aurait pas été au milieu du 15e s. délivrée du joug anglais'. T. adopte cette conclusion et termine en disant que le mariage d'Anne de Bretagne avec un seigneur breton n'aurait pas empêché l'union de la Bretagne à la France, laquelle était mûre. — Nous ne faisons qu'annoncer aujourd'hui l'important travail de N. Valois[113]) sur la pragmatique sanction de Charles VII. Nous y reviendrons. — C. Petit-Dutaillis[114]) a parlé de cette pragmatique sanction après le grand schisme. — Le baron de Borchgrave[115]) apporte quelques détails biographiques nouveaux sur le barbier flamand de Louis XI, Olivier le Dain. — D'après le récit des faits donné dans des

---

Baraude, Le siège d'Orléans et Jeanne d'Arc. 1428/9: RQH. (juillet-oct.), p. 74—112, 395—424. — 107) A. France. La bataille de Patay et la campagne du sacre: RParis (15 janv./1 févr.). — 108) Cte A. Couret, Un compagnon d'armes de Jeanne d'Arc. Christophe d'Harcourt, baron d'Havré, seigneur de Vailly, grand-maître des eaux et forêts de France. 1375—11 mai 1438. Orléans, imp. de A. Gout. 1905. 40 p. — 109) A. de Villaret, Encore Louis Desconte le pseudo page de la Pucelle. Paris, Bibliothèque de la Rev. hérald. 15 p. — 110) de Bonnault, Guillaume de Flavy, capitaine de Compiègne. Compiègne, imp. du Progrès de l'Oise. 1905. 14 p. — 111) J. Trévédy, La tapisserie de la bataille de Formigny, dite tapisserie de Fontainebleau. Saint-Brieuc, R. Prudhomme. 9 p. — 112) id., Du Guesclin et Richemont. Quel résultat aurait eu pour la Bretagne le mariage de la duchesse Anne avec un seigneur breton? Vannes, Lafolye frères. 47 p. — 113) N. Valois, Histoire de la pragmatique sanction de Bourges sous Charles VII. Paris, Picard & fils. CXCX, 288 p. (Archives de l'hist. relig. de la France.) — 114) C. Petit-Dutaillis, Les rapports de l'Église et de l'État en France à la fin du MA.: RPyrénées 28 (1er trim.). — 115) Baron de Borchgrave, Un barbier

lettres de marques délivrées à la victime, J. Calmette[116.117]) raconte quelles furent les conséquences d'un acte de piraterie accompli en 1484.

***Histoire locale.*** *Provinces.* C. de la Lande[118]) s'est occupé de la Bretagne, L. Jacob[119]) du Dauphiné et de la Savoie. — E. Hubert[120]) prend chaque commune de l'Indre et note les églises, les abbayes ou prieurés, qu'on rencontre, dit ce qu'on peut savoir du terroir, des seigneurs et mentionne ce qui est à remarquer au point de vue archéologique, châteaux, monuments. Il a utilisé les documents des archives de l'Indre dont il est archiviste. — Le livre de A. Bérard[121.122]) sur la Bresse est un recueil de chapitres concernant l'histoire du pays par rapport à divers sujets. On y trouvera un travail sur l'abbaye d'Ambronay, près d'Ambérieu, datant du 10e s. un des deux grands monastères du Bugey, dont il subsiste quelques restes intéressants. B. nous donne des détails sur les péripéties de l'histoire du monastère, les luttes des abbés et des moines aux 14e et 15e s., les abbés. On trouvera aussi un chapitre sur les légendes et superstitions de la Bresse, des Dombes et du Bugey. — Quelle était l'étendue de la juridiction du duché de Nemours de 1404 à 1666, et le mode de nomination des officiers dans la circonscription, c'est-ce que nous apprend A. de Maricourt[123.124]) en dressant la liste des prévôts, des châtellenies et en nous mettant au courant des conflits de juridiction qui existaient entre Nemours et Château-Landon. — L'île de Belle-Ile-en-mer avait appartenu à l'origine, c'est-à-dire vers le 10e s., aux comtes de Cornouailles, princes bretons venus en Armorique au 6e s. Le comte de Cornouailles Geoffroy la donna au monastère de Redon en 1006; à la suite d'aventures diverses il y eut une autre donation de l'île à l'abbaye Sainte-Croix de Quimperlé au 11e s. d'où longues contestations entre les deux monastères sur ce sujet. Sainte-Croix garda définitivement Belle-Ile où il y avait trois prieurés. L'île fut attaquée par les Anglais en 1313, souvent ravagée par les pirates, et enfin réunie à la France avec la Bretagne en 1499. L. Le Gallen[125]) nous raconte ces faits d'après une histoire de Belle-Ile manuscrite composée au 18e s. par un capucin, le P. François Le Gallen, histoire à laquelle il ajoute quelques indications prises dans des ouvrages de seconde main modernes. — A. Pawlowski[126]) nous

---

flamand de Louis XI, Olivier le Dain: RGénér. 7 (1905). — **116)** J. Calmette, Un incident franco-espagnol en 1484: RPyrénées 28 (1er trim.). — **117)** Du Roure, Les néophytes en Provence et leur taxe par Louis XII en 1512. Paris, Champion. 87 p. (Extrait du BSÉtScDraguignan.)

**118)** C. de la Lande de Calan, Observations sur quelques points controversés de l'hist. de Bretagne. Saint-Brieuc, Prudhomme. 56 p. (Extrait des M. de l'Association bretonne; congrès de Concarneau [1905].) — **119)** L. Jacob, La formation des limites entre le Dauphiné et la Savoie (1140—1760). Paris, Champion. 107 p. — **120)** E. Hubert, Le Bas-Berry. Hist. et archéologie du département de l'Indre. T. 1er (Cantons d'Ardentes, Argenton et Buzançais). Paris, Picard & fils. 1902/5. 4⁰. 359 p. — **121)** A. Bérard, La Bresse et le Bugey hist. et pittoresques. Paris, Richardin & Cie. VIII, 309 p. — **122)** J. Chevalier, Mémoires pour servir à l'hist. des comtes de Valentinois et de Diois. T. 2. Paris, Picard. 688 p. — **123)** A. de Maricourt, Essai sur l'hist. du duché de Nemours, de 1404 à 1666: AnnSHGâtinais (1er trim. 1905). — **124)** J. Régné, La frontière de la vicomté de Narbonne du côté du Roussillon à la fin du 13e s. Narbonne, imp. de Caillard. 82 p. (Extrait du BCANarbonne 9.) — **125)** L. Le Gallen, Belle-Ile. Hist. politique, religieuse et militaire, mœurs, usages, marine, pêche, agriculture, biographie. Vannes, Lafolye frères. VII, 688 p. — **126)** A. Pawlowski, Les transformations du littoral français. L'île d'Oléron à travers les âges, d'après la géologie, la cartographie et l'hist. Paris, Imp. nationale. 24 p. (Extrait du B. de géog. hist. et

parle d'une autre île, celle d'Oléron; E. Guillemot[127]) des forêts de Senlis. Les forêts d'Halatte, de Chantilly et d'Ermenonville dépendaient de la maîtrise des eaux et forêts de Senlis. Mettant en œuvre des documents provenant des archives de l'Oise, de celles de Chantilly, d'archives notariales et municipales, il conte comment on défricha les forêts surtout au 12e s. et début du 13e; après quoi les rois interdirent les défrichements en raison des excès commis; il étudie les dimensions de ces forêts, leurs divers propriétaires, qui ne changèrent guère au MA.; les bornages, les cartes et plans des forêts, le régime des bois, droit de gruerie, l'administration et les juridictions forestières, les justices seigneuriales, les usages, l'exploitation, la chasse, et publie en appendice des extraits de comptes de dépenses de 1389—98 fournissant les chasses de l'équipage de Charles VI dans la forêt d'Halatte. — Nous mentionnerons ensuite sans autrement nous y arrêter, la continuation des notices publiées sur les monuments de la Picardie,[128]) les ouvrages concernant divers cantons écrits par E. Bories,[129]) C. Grégoire;[130]) sur le Pithivrais par J. Devaux,[131]) et sur la vallée de la Gervanne par A. Lacroix.[132]) — Le Porhoët, auquel H. du Halgouet[133]) consacre un volume, était une juveignerie de Bretagne dont les premiers seigneurs datent du début du 11e s. Le comté passa de maison en maison, disloqué, remanié. H. suit son sort pendant les guerres de la succession de Bretagne. À la fin du 14e s. le Porhoët revenait aux Rohan. Du H. nous conte ce que devint le comté sous les Rohan-Porhoët et termine son livre par un certain nombre de pièces justificatives ainsi que des généalogies des comtes.

*Diocèses.* La période qui nous occupe, dans le gros livre de H. Bouvier[134]) sur l'histoire du diocèse de Sens, est une époque de transition entre le haut et le bas MA. L'église de Sens s'illustra par des écrivains ecclésiastiques tels que l'auteur de 'l'Historia Francorum Senonensis' et les moines chroniqueurs Odoranne et Clarius. Malheureusement c'est aussi l'époque où le concile de Clermont et le pape Urbain II retirent à Sens le titre primatial pour le donner au siège de Lyon ce qui fait qu'à ce moment l'importance de Sens commence à décliner. Utilisant assez bien les documents, B. met ces événements en lumière et esquisse les biographies des archevêques de cette période. — A. Degert[135]) établit la série chronologique des évêques d'Aire et des 'évêques des Gascogne' et étudie la question de ces évêques. — De son côté, A. Thomas[136]) rectifie la liste des évêques de Carcassonne de

descriptive [1905], n° 2.) — **127)** E. Guillemot, Les forêts de Senlis; étude sur le régime des forêts d'Halatte, de Chantilly et d'Ermenonville, au MA. et jusqu'à la révolution: MSHParis 32 (1905), p. 89—316. — **128)** La Picardie hist. et monumentale. Arrondissement d'Abbeville, canton de Rue; notices par M.-R. Rodière. Canton d'Ault. Notices par M.-R. de Gayencourt. T. 3, n° 3. Paris, Picard & fils. 4°. p. 165—266. (Soc. des antiquaires de Picardie.) — **129)** E. Bories, Hist. du canton de Meulan, comprenant l'hist. de ses vingt communes depuis les origines jusqu'à nos jours. Paris, Champion. 768 p. — **130)** C. Grégoire, Hist. du canton de Montmaraud. Moulins, Grégoire. 258 p. — **131)** J. Devaux, Introduction à l'hist. du Pithivrais: AnnSHGâtinais 1er trim. (1905). — **132)** A. Lacroix, J. Chevalier, G. Sayn, E. Mellier et M. Villard, La vallée de la Gervanne, par A. Lacroix; le mandement d'Eygluy et l'abbaye de Léoncel par le chanoine Jules Chevalier. Valence, imp. de Céas & fils. 4°. 406 p. — **133)** H. Du Halgouet, Essai sur le Porhoët (le comté, sa capitale, ses seigneurs). Paris, Champion. 291 p. — **134)** H. Bouvier, Hist. de l'église et de l'ancien archidiocèse de Sens. T. 1er, des origines à l'an 1122. Paris, Picard & fils. XIX, 475 p. — **135)** A. Degert, L'ancien diocèse d'Aire: RGascogne (sept./oct. 1905, mars—juin 1906). — **136)** A. Thomas,

la fin du 13e s. — Important pour le diocèse d'Evreux, le grand pouillé de cette église permet à C. Guéry[137]) de dresser la liste, pour la fin du 15e s. de ses paroisses avec le nom des curés, des patrons, ou présentateurs, la valeur des cures, le tout classé par archidiaconés. Ce grand pouillé se trouve aux archives de l'Eure. G. ajoute des renseignements spéciaux sur une vingtaine de prébendes.

*Villes.* L'histoire de Paris a provoqué les esquisses générales de T. Okey[138]) et F. Bertaut de Solières;[139]) celle de Lyon, l'inventaire de C. Jamot;[140]) celle d'Abbeville l'œuvre de E. Prarond.[141.142]) Prenant les comptes de la ville de Boulogne-sur-Mer en 1415, publiés par la Société académique de la ville, E. Rigaux[143.144]) les analyse pour en extraire ce qu'ils nous apprennent de cette commune à cette date; le chiffre de la population, lequel doit être de 3000 habitants, les conditions de la taille, l'administration, à savoir, officiers du roi et du duc de Berry, échevinage; les élections de celui-ci, les fonctions, les cérémonies civiques et la juridiction municipale; enfin les recettes communales et les dépenses. — La corporation des bouchers de Bourg-en-Bresse a toujours été en lutte avec les magistrats de la ville. A. Chagny[145-149]) nous raconte les détails de ces luttes pendant un siècle, 1445 à 1550, d'après les archives communales et les registres consulaires qui ont été conservés. Son travail est accompagné de quatre pièces justificatives. — Les archives de l'Hôtel-Dieu d'Orléans sont assez considérables. Jusqu'au 16e s. l'Hôtel-Dieu a été administré par des religieux sous la surveillance du chapitre de l'église Sainte-Croix. Garsonnin[150]) passe en revue le personnel de la maison, personnel religieux d'abord, frères et sœurs de l'Hôtel-Dieu auxquels succédèrent les religieuses augustines, puis les chapelains, au nombre de trois, quatre ou six; ensuite le personnel laïque, c'est-à-dire les officiers: avocat, procureur, notaire; enfin le personnel médical et chirurgical, et les domestiques. — L'opuscule de H. Parguez[151-153]) sur Poissy n'offre que des notes relatives à

---

Isarn de Fontiès, archiprêtre de Carcassonne, archevêque de Riga, de Lund et de Salerne, mort en 1310: AnnMidi (oct. 1905). — **137)** C. Guéry, Chapitre épiscopal d'après le grand pouillé du diocèse d'Evreux. Evreux, imp. de l'Eure. — **138)** T. Okey, The story of Paris. New York, Macmillan. in-12. XV, 489 p. — **139)** F. Bertout de Solières, Les fortifications de Paris à travers les âges. Rouen, Girieud. 85 p. — **140)** C. Jamot, Inventaire général du vieux Lyon (maisons, sculptures, inscriptions). Lyon, Rey. 136 p. — **141)** E. Prarond, Introduction à quelques parties d'une étude: les lois et les mœurs à Abbeville 1184—1789. Tables combinées et extraits du livre rouge et du livre blanc de l'échevinage. Paris, Champion. VII, 294 p. — **142)** A. de Charmasse, Note sur l'inventaire des livres liturgiques donnés à l'église collégiale de Notre Dame d'Autun par Nicolas Rolin, chancelier de Bourgogne: MSÉduenneL. NS. 33. — **143)** E. Rigaux, La commune de Boulogne en 1415. Boulogne-sur-Mer, imp. de Hamain. 91 p. (Extrait des MSAcBoulogne-sur-Mer 24.) — **144)** A. Chagny, Bourg-en-Bresse au temps de la domination savoisienne (15e et 16e s.). Bourg, imp. du 'Journal'. 79 p. — **145)** id., Les syndics de la ville de Bourg et la corporation des bouchers de 1445 à 1550. Bourg, imp. du 'Journal'. 1905. 50 p. — **146)** A. Blondel, Chartres. Petite hist. d'une vieille cité. Chartres, imp. de Durand. in-16. VI, 190 p. — **147)** E. Champeaux, Les cimetières et les marchés du vieux Dijon. Dijon, Nourry. 89 p. (Extrait des MAc.-Dijon 4e sér., 10.) — **148)** A. Earle, Essays upon the hist. of Meaux abbey, and some principles of mediæval tenure, based upon consid. of latin chronicles of Meaux 1150—1400. London, A. Brown & Son. 200 p. — **149)** T. Guignebert, Mémoire sur l'ancienne ville des Closiers, aujourd'hui Montargis: AnnSHGâtinais 2e et 3e trim. (1905). — **150)** Garsonnin, Notes sur l'ancien Hôtel-dieu d'Orléans. Le personnel de l'Hôpital. Orléans, imp. de A. Gout. 48 p. — **151)** H. Parguez, Le vieux Poissy, d'après des documents inédits. Paris, Leclerc. 61 p. — **152)** A. Brétaudeau, Hist. des Ponts-de-Cé. Angers, Germain & Grassin. 1904. 490 p. — **153)** P. Hildenfinger, La léproserie de Reims,

des sujets postérieurs à 1500. — Pour dresser la liste des membres qui ont composé l'échevinage de St.-Omer de 1144 à 1790, J. de Pas[154]) a dépouillé les registres communaux, les cartulaires et tous actes quelconques. Il remonte à l'année 745 et donne pour le 16e s. et les siècles suivants des extraits des actes auxquels il emprunte ses listes, à savoir entr'autres, ordonnances et réglements. Dix pièces justificatives et des tables détaillées accompagnent ce travail documenté. — Élu archevêque de Rouen le 4 avril 1236, Pierre de Colmieu était auparavant prévôt de la collégiale de St.-Omer, au diocèse de Thérouanne. E. Fournier[155.156]) cherche à préciser à quelle date il a été nommé prévôt, et croit pouvoir fixer cette date à 1229.

*Localités.* Situé dans le canton de Peyriac-Minervais, arrondissement de Carcassonne, Aude, le village d'Aigues-Vives possédait un prieuré bénédictin dit de St.-Jean. J. Uthéza[157]) nous parle de quelques prieurs dont il a retrouvé les noms. — Alligny-en-Morvan était une seigneurie, une baronnie de peu d'importance; J. Bruneau[158-160]) a retrouvé les noms de quelques seigneurs et nous présente le texte des documents où l'on rencontre ces noms en ajoutant un certain nombre de notes sur les localités environnantes. — Le domaine d'Asnières-sur-Vègre, qui se trouve à 10 kilomètres de Sablé appartenait originairement à l'église du Mans; le chapitre du Mans en était seigneur, y avait cour et juridiction. Au 15e s. le pays fut occupé par les Anglais. C'était une baronnie. E. de Lorière[161]) raconte les annales de cette localité et consacre la moitié de son volume à une vingtaine de fiefs de l'endroit. Il a utilisé les archives départementales et celles de la cathédrale du Mans. — J. Crépin[162-164]) nous dit ce qu'était le fief d'Auvillers, aujourd'hui hameau situé à 3 kilomètres de Clermont rattaché à la commune de Neuilly-sous-Clermont; ce qu'étaient ses redevances; il énumère les seigneurs de l'endroit depuis le 14e s. et ajoute quelques mots sur le prieuré de Neuilly-sous-Clermont. — M. Pons[165]) croit que Bouillargues, dans le Gard, près de Nîmes, existait dès le 4e s. Ce qu'il y a de sûr, c'est que le pays fut dévasté au 12e s. par la guerre des Albigeois. Il possédait un consulat: on y comptait en 1410, 28 feux; la haute justice en appartenait aux seigneurs de Manduel. Ce fut surtout au temps des guerres de religion que Bouillargues eut une histoire. — Sous le titre de 'La châtellenie de

du 12e au 17e s.: TrAcReims 117 (1904/5), t. 2. Reims, Michaud. — **154)** J. de Pas, L'échevinage de Saint-Omer (1144—1790). Liste des membres qui l'ont composé avec l'hist. des élections échevinales et des modifications apportées à la composition et au mode de nomination du magistrat. Saint-Omer, imp. d'Homont. X, 850 p. (Extrait des MS.-AntiqMorinie 28.) — **155)** E. Fournier, Pierre de Colmieu était-il prévôt de Saint-Omer en 1227?: RQH. (1er juillet), p. 227—30. — **156)** F. Matagrin, Vernon et le château d'Argeville. Melun, Huguenin. 1905. 248 p. — **157)** J. Uthéza, Monographie d'Aigues-Vives et Saint-Frichoux. Carcassonne, imp. de Bonnafous-Thomas. 184 p. — **158)** J. Bruneau, Monographie d'Alligny-en-Morvan (Nièvre). Château-Chinon, imp. de Blin. 1905. X, 345 p. — **159)** X. Brun, Hist. de la seigneurie d'Andelot-les-Coligny, chap. 4. Bourg, imp. du 'Courrier de l'Ain'. 1905. p. 157—78. (Extrait du AnnSÉmAin.) — **160)** L. Valla, Aramon, temps anciens, administration, temps modernes. Montpellier, imp. de la Manufacture de la Charité. 1905. 628 p. — **161)** E. de Lorière, Asnières-sur-Vègre et ses anciens fiefs. Étude hist. Mamers, imp. de Fleury & Dangin. 328 p. — **162)** J. Crépin, Monographie des anciennes paroisses d'Auvillers et de Neuilly-sous-Clermont. Abbeville, imp. de Paillart. 101 p. — **163)** J. Gaubin, L'hôpital, la bastide et la ville de Barcelonne-du-Gers. Auch, imp. de Cocharaux. 1905. 41 p. (Extrait du BSAGers.) — **164)** J. Morand, Notice hist. sur le château de Belvey. Bourg, imp. de Dareuil. 4°. 76 p. — **165)** M. Pons, Notice hist. sur la commune de Bouillargues.

Caylus au 14e s.' Albe[166.167]) nous donne la liste des lieux, villes et châteaux englobés dans cette seigneurie à cette date, d'après des documents inédits. — On constate l'existence de Champaissant, au doyenné de Bonnétable, dès le 12e s. Nous avons quelques traces dans les documents de fondations faites dans l'église. J. Vavasseur[168]) nous les indique et complète par des notes sur les seigneurs dont il dresse la liste, sur les dépendances et les écarts. — Chaunac est à 8 kilomètres de Tulle: il en est question dès les 10e et 11e s. V. Forot[169]) cherche à établir la généalogie des seigneurs de ce pays qui comptait aussi un prieuré relevant de l'abbaye de Tulle. — P.-J.-E. de Smyterre[170-173]) donne quelques textes concernant la seigneurie de Civry, dépendant de la généralité de Châlons, donations, lettres, hommages. La moitié du fief appartenait au duc de Lorraine et le fief lui-même relevait du marquisat de Pont-à-Mousson. S. nous dit quels sont les membres de la maison de Bar qui portèrent le titre de seigneurs et comtes de Civry. — Le travail de A. Vidier[174.175]) sur des ermitages orléanais du 12e s. montre comment de grandes abbayes absorbaient les ermitages établis près d'elles. Le prieuré du Gué de l'Orme, prieuré de religieux augustins fut fondé près St.-Benoît-sur-Loire, sous Louis VII et obtint des donations que confirma le pape Alexandre III. Un moine bénédictin, Sevin, se fit élire supérieur et proposa de changer l'état du monastère; il ne reussit pas, fut chassé, et alla fonder une communauté de Bonshommes au Gué de Chappes, communauté qu'il rattacha à St.-Benoît-sur-Loire. — Le château d'Hardelot, dans le Boulonnais, existait dès les 11e, 12e s.; il devint une maison de plaisance des comtes de Boulogne. B.-J. Thobois[176]) énumère ses seigneurs depuis le 12e s., les épisodes historiques dont le château a été le théâtre. Hardelot fut attaqué, détruit, restauré et devint une prison, tout en demeurant le séjour habituel des comtes de Boulogne. T. a retrouvé des comptes de la châtellenie du 14e s. Pendant l'occupation anglaise le château eut des vicissitudes diverses et passa au roi de France à la fin du 15e s. T. suit son histoire au 16e s., nous dit quels furent ses gouverneurs et après quelques notes sur la forêt d'Hardelot, termine par une description du château. — Il y a peu de chose relatif au MA. dans la notice que L. Charrier[177-179]) a consacrée à Jard, en Vendée, près des Sables.

---

Nîmes, imp. de la revue du Midi. 1907. 65 p. — **166)** Albe, La châtellenie de Caylus au 14e s.: BSATarnGaronne 88, 4e trim. (1905). — **167)** E. Brucelle et J. Lefèvre, Un village de la vallée de la Serre, ou hist. de Chalandry (Aisne) et de ses environs, depuis les temps préhist. jusqu'à nos jours. Paris, C. Clavreuil & R. Rieffel. XVI, 886 p. — **168)** J. Vavasseur, Champaissant religieux et féodal. Mamers, imp. de Fleury. 49 p. (Extrait de la RHMaine 59.) — **169)** V. Forot, Une seigneurie du Bas-Limousin (Chaunac). Études hist. Paris, Chéronnet. 112 p. — **170)** P.-J.-E. de Smyttere, La seigneurie de Civry, pays d'Ornois, généralité de Châlons, maîtrise de Vassy. Paris, Garnier frères. in-12. 52 p. — **171)** A. Vautrin, Monographie générale illustrée de la commune de Dardilly (département du Rhône). Vals-les-Bains (Ardèche), imp. de Aberlen. 82 p. — **172)** E. Veuelin, Annales d'une petite localité rurale du Drouais. Escorpain. Notes et documents. Mesnil (Eure), imp. de Firmin-Didot. 165 p. — **173)** A. Escudier, Hist. de Fronton et du Frontonnais. Toulouse, imp. de Douladoure-Privat. 1905. 502 p. — **174)** A. Vidier, Ermitages orléanais au 12e s. Le Gué de l'Orme et Chappes: MA. (mars/avril). — **175)** C. Dangé, Habas, son hist. Avec préface de M. F. Abbadie. Dax, Ponyfaucon. IX, 862 p. — **176)** B.-J. Thobois, Le château d'Hardelot. Montreuil-sur-Mer, imp. Delambre. 1905. XXV, 241 p. — **177)** L. Charrier, Tard; sa géographie, son origine et son hist. La Roche-sur-Yon, imp. centrale de l'Ouest. 160 p. — **178)** G. Darney, Lagny (Thorigny, Pomponne, Dampmart). Lagny, Bellé. 492 p. — **179)** M. et

À peine a-t-on quelques noms de seigneurs et un certain nombre de détails. Jard possédait une abbaye, celle de Lieu-Dieu-en-Jard, qui fut fondée en 1198 par Richard Cœur-de-Lion et dont il reste un réfectoire du 15° s. Nous avons la liste des abbés. — Le château de Barbarie, commune de la Machine, Nièvre, serait, d'après les objets retrouvés dans les fouilles dont nous parlent J. de Saint.-Venant et L.-M. Poussereau [180]) des 9° et 13° s. Ces auteurs décrivent les débris qu'ils ont découverts, les pans de murailles mis à jour et dressent le plan probable du monument d'après les substructions rencontrées. — Prouhet [181]) énumère les seigneurs de La Mothe-Saint-Héray, lesquels appartenaient aux maisons de Lusignan et de Thouars; il indique quels étaient les droits et les devoirs féodaux des seigneurs et décrit le château. — Primitivement simple prieuré, au 9° s. l'église de Louhans devint paroisse à une époque qu'il est difficile de déterminer. M. Gaudillière [182.183]) raconte les menus faits de l'histoire de cet édifice, les constructions, les réparations, ajoute des notes sur les chapelains et les curés, la liste de ceux-ci, le mobilier de l'église et publie en appendice 32 pièces justificatives. — Au 13° s., la commanderie de Marsangy, arrondissement de Sens, Yonne, était une prévôté d'hospitaliers de St.-Jean de Jérusalem, nous dit E. Lasnier [184.185]) dans une très courte notice. — L'opuscule de E. Dupont [186]) sur le Mont-St.-Michel, ne présente que de simples annales, une nomenclature de faits. — Toutes les communautés du bailliage de la Montagne, dont nous entretient L. Gareau, [187]) dépendaient de la châtellenie de Salmaise, exepté St.-Germain et Chanceaux qui dépendaient de l'abbaye de Flavigny. Pour chacune des terres qu'il cite, G. nous donne les noms des seigneurs, et les détails fournis par des documents épars. En ce qui concerne Chanceaux, il parle spécialement des églises et chapelles ainsi que du prieuré de St.-Anthime. — Les fouilles ont permis d'établir qu'avant 1420, il y avait au Sud de Troyes, commune de Laines-aux-Bois, sur la lisière de la forêt d'Othe une forteresse que Charles VI fit démolir et qui ne fut pas rétablie. Ces fouilles, nous dit L. Morin, [188]) ont permis de retrouver des tombes et divers objets. — Montblanc, dans l'Hérault, qui faisait partie du comté de Pézenas, possédait un prieuré. E. Bougette [189.190])

---

L. Destors, Le château de la Grange-le-Roy. Paris, imp. de Mersch. 62 p. — **180)** J. de Saint-Venant et L.-M. Poussereau, Les fouilles du vieux château de Barbarie, commune de la Machine (Nièvre). Paris, Imp. nationale. 20 p. (Extrait du BArchéol.) — **181)** Prouhet, Les seigneurs, le château, le terre de La Mothe-Saint-Héray. Paris, Champion. 140 p. — **182)** M. Gaudillière, Contribution à l'hist. de l'église de Louhans (878—1789) d'après les archives municipales de la ville et les ancienes archives notariales de Louhans. Louhans, imp. moderne. 1905. VIII, 214 p. — **183)** H. Chardon, Hist. religieuse de Marolle-les-Braux (Quatre grands curés; le culte à Marolles pendant la révolution; le prieuré de Saint-Symphorien; l'abbaye de Tyronneau). Le Mans, librairie de Saint-Denis. IV, 225 p. — **184)** E. Lasnier, Notes sur la seigneurie et la commanderie de Marsangy, arrondissement de Sens (Yonne). Corbeil, imp. de Crété. 1905. 20 p. — **185)** A. Charron, Mignières (Loiret). Notes d'hist. locale: AnnSHGâtinais 1er trim. (1905). — **186)** E. Dupont, Le Mont-Saint-Michel et le pays malouin, relations hist. du 10e au 16e s. Saint-Servan, Haize. 82 p. — **187)** L. Gareau, Monographies de quelques communautés du bailliage de la Montagne (Boux-sous-Salmaise avec ses hameaux; Bouzot, les Bordes et Prezilly; Thenissey; Verrey-sous-Salmaise; Blessey; Saint-Germain-Soures-Seine; Chanceaux). Dijon, Nourry. 266 p. — **188)** L. Morin, La forteresse de Montaigu-en-Othe. Documents et fouilles. Troyes, Grande imprimerie. 82 p. — **189)** F. Bougette, Montblanc (Hérault). L'église. Hist. Bar-le-Duc, imp. de Saint-Paul. 1905. VI, 238 p. — **190)** E. Danicourt, Les souterrains refuges de Naours, ou Naours-Souterrain. Étude précédée d'une notice sur le village de Naours ou Naours extérieur. Amiens,

ne fournit pas de grands renseignements sur cette localité au MA.; il décrit l'église qui fut construite pour être en même temps une fortification et esquisse l'histoire de la communauté qui n'eut de consuls qu'au 16e s. — Le collège de Nogent-le-Rotrou, écrit P. Bruyant,[191.192]) daterait de 1460, si l'on veut voir l'origine du collège dans l'école monastique du lieu. En réalité le premier collège n'a été fondé qu'au 16e s. — Jean d'Orléans, duc de Guise[193]) a établi la liste des seigneurs du Nouvion-en-Thiérache depuis le 12e s. jusqu'à la révolution. Il en trouve 35 dont il dit les filiations. Il rappelle les procès auxquels leurs successions donnérent lieu, mentionne les actes de foi et hommage. Sa liste est consciencieusement faite d'après les pièces d'archives. On ne trouve la mention de la terre du Nouvion qu'à partir du 12e s. — L'église de Bollène appartenait aux moines de l'Ile-Barbe: dédiée à St.-Martin, elle fut consacrée en 1228. Le bourg comprenait cinq maisons hospitalières au MA. P. de Faucher[194]) réunit quelques détails sur le pont de l'endroit, sa destruction en 1413 par une violente inondation et sa réfection. Son opuscule est une assez minutieuse monographie. — Le nom et la localité de Pont-Château apparaissent pour la première fois au 11e s. A. Marchand[195]) a retrouvé un certain nombre des seigneurs du lieu, parmi lesquels on rencontre Olivier de Clisson et les Rohan. Il décrit la baronnie et les autres seigneuries environnantes. — Situé dans l'arrondissement de Segré, département de Maine-et-Loire, à 60 kilomètres d'Angers, Pouancé subit au MA. quatre sièges dont trois de la part des Bretons et un du fait des Anglais. H. Godivier[196]) nous racente ces sièges, dresse le tableau généalogique des seigneurs, étudie le château et le prieuré de la Madeleine. Une bonne partie de son livre est consacrée à l'époque moderne. — L'article de J. Dubois[197.198]) sur le château de Prades est l'histoire d'un petit fief qui se constitua dans la seconde moitié du 15e s. — On ne sait pas l'origine des écluses à Sas dont nous entretient E. Clouzot.[199]) Il met au jour quelques documents qui établissent l'existence de ces écluses dès le 15e s. ou à la fin du 14. Il s'agit, dans l'espèce, de l'écluse de la Roussille sur la Sévre niortaise, à deux lieues de Niort, dont les documents retrouvés par C. montrent les travaux en voie d'exécution. C. décrit l'écluse grâce aux procès verbaux de visites extraits des archives communales de Niort, et datés de 1417. La description est fournie par deux textes du 16e s. — On ne trouve pas le nom de la paroisse Saint-Germain-le-Désiré en Beauce avant 1233. A. de Prunelé[200.201])

---

imp. de Yvert & Tellier. 89 p. — **191)** P. Bruyant, Un collège à travers les âges (Nogent-le-Retrou). Nogent-le-Rotrou, Renoult-Weingaud. VIII, 224 p. — **192)** H. Espaullard, Hist. de la ville de Noisy-le-Sec, depuis son origine jusqu'à nos jours. Notes et documents inédits intéressant les communes de Noisy, Villemomble, Bondy. Paris, Clavreuil. 1905. in-4°. IV, 525 p. — **193)** J. d'Orléans, duc de Guise, Les seigneurs du Nouvion-en-Thiérache (1147—1790). Paris, Dubois. 87 p. — **194)** P. de Faucher, Le pont de Bollène et sa chapelle de Notre-Dame de Bonne-Aventure, 1318—1905. Avignon, P. Seguin. 1905. 62 p. (Extrait des MAcVaucluse.) — **195)** A. Marchand, Pont-Château avant la révolution. Abbeville, imp. de Paillart. 1905. in-16. VIII, 371 p. — **196)** H. Godivier, Hist. de Pouancé et des environs. Mayenne, Poirier frères. 286 p. — **197)** J. Dubois, Le château de Prades: RAgenais (mars/avril). — **198)** P. Lauzun, Le château de Prades, partie archéologique: ib. (janv./fév.). — **199)** E. Clouzot, Une écluse à sas, au 15e s. Paris, Leroux. 1905. 14 p. (Extrait de la RArchéol.) — **200)** A. de Prunelé, Saint-Germain-le-Désiré, en Beauce (pages d'hist. locale). Chartres, imp. de Garnier. 1905. VIII, 179 p. — **201)** Audren de

dresse la liste des seigneurs, lesquels appartiennent à la famille des Ormes, puis à celle de Prunelé, à partir du 16e s. 24 pièces justificatives terminent ce livre. — Pour la Poissonière à St.-Ouen-en-Belin, H. Roquet[202-204]) donne aussi la liste des seigneurs depuis la fin du 14e s. et décrit le château. — C. Laplagne-Barris[205]) écrit également quelques notes sur la famille noble qui posséda la maison forte de Saint-Yors. — La commanderie de Samatan, raconte F. Dieuzaide,[206-208]) possédait une église de Saint-Michel qui fut démolie en 1743; et cet auteur nous présente la liste des commandeurs de 1257 à 1726. — Autrefois au diocèse de Bayeux et maintenant à celui de Coutances, le village de Vidouville possédait un prieuré dépendant de l'abbaye de Longues, au premier de ces diocèses: le prieuré de Ponthion, prieuré simple. Eug. Allain[209-211]) nous fournit quelques indications sur cette paroisse, prises dans les chartes de la région, sur les donations qui ont été faites au prieuré et les privilèges octroyés. — La charte d'affranchissement de Vigneul-sous-Montmédy date de 1276. La localité appartint aux comtes de Chiny, aux ducs de Bar et de Luxembourg, puis fut réunie à la France par le traité des Pyrénées de 1659; elle faisait partie du diocèse de Trèves, archidiaconé de Longuyon, et fut annexée à la cure de St.-Martin de Montmédy. C. Lemoyne[210]) a réuni des notes sur Vigneul, intéressant surtout les époques modernes.

***Églises.*** D. Micalod[212]) s'est occupé d'une église de Chambéry; E. Le Mercier[213]) de Notre-Dame de Louviers; A. Desvaux[214]) de celle de Boëcé au Perche. Cette dernière faisait partie du diocèse de Séez. Le droit de patronage appartint jusqu'au 16e s. au seigneur du lieu, puis au chapitre de Mortagne; l'église qui date du 11e s. subit des remaniements postérieurs.

***Monastères.*** Nous aurons ici une quinzaine de monographies à consigner. Le petit guide de l'abbé E. Chevallier[215]) à l'abbaye de Bonport explique comment l'abbaye fut fondée en 1189 par Richard Cœur de Lion, que les bâtiments du monastère édifiés au 13e s. furent restaurés au 14e s.; il décrit ce qui en subsiste en tâchant de restituer les parties disparues et nous donne la liste des tombes, dalles, inscriptions, débris

---

Kerdrel, Notice sur Saint-Gravé. Vannes, imp. de Lafolye. 71 p. — **202)** H. Roquet, La Poissonnière à Saint-Ouen-en-Belin: RHMaine 57 (1905), 1re liv. — **203)** E. Bodin, Hist. de Saint-Savin de Blaye à travers les âges. Blaye, imp. de Brunetti & Simon. XIV, 428 p. — **204)** Saint-Siméon (Orne). I. Hist. de la paroisse de Saint-Siméon; II. Les fêtes du centenaire de sa fondation; III. La charte de Richard Cœur de Lion, en faveur de la chapelle de Saint-Siméon. Alençon, imp. Alençonnaise. 68 p. — **205)** C. Laplagne-Barris, Saint-Yors: RGascogne (avril). — **206)** F. Dieuzaide, Une dépendance de Roncevaux; la commanderie de Samatan: ib. (fév./mars). — **207)** J.-B. Bardin, Hist. du pays de Septème (Isère), depuis ses origines jusqu'à nos jours. Vienne, Ogeret & Martin. 1905. XV, 388 p. — **208)** L. Aubry, Un coin du Vendômois; monographie de Troo (Loir-et-Cher). Paris, Charles Lavauzelle. in-32. 288, LXIV p. — **209)** E. Allain, Vidouville et son clocher. Avranches, imp. Nouvelle. 58 p. — **210)** C. Lemoyne, Vigneul-sous-Montmédy. Quelques notes d'hist. locale. Détails inédits. Montmédy, imp. de Girardot. 31 p. — **211)** Frain, Une paroisse du Vitréais, 1100—1904. Vitré, imp. de Gilles. 1903. in-18.

**212)** D. Micalod, L'église de Saint-Pierre de Lemenc à Chambéry. Quelques notes hist. Chambéry, imp. gén. Savoisienne. in-16. 16 p. — **213)** E. Le Mercier, Monographie de l'église Notre-Dame de Louviers. Evreux, imp. de Hérissey. XII, 216 p. — **214)** A. Desvaux, L'église de Boëcé au Perche. Bellême, imp. de Levayer. 14 p.

**215)** L'Abbé E. Chevallier, Guide à l'abbaye de Bonport. Pont-de l'Arche, imp.

sculptés et débris de pavago subsistant. — L'origine de l'abbaye de Cordillon sur laquelle F. Cadet de Gassicourt[216–218]) a entrepris un important travail est indéterminée. C'est une abbaye de bénédictines qui existait à la fin du 12e s. sur la paroisse de Lingèvres, doyenné de Fontenay-le-Pesnel, diocèse de Bayeux. C. énumère les principales donations dont bénéficia le monastère, les menus faits de l'histoire de l'abbaye, le nom des abbesses, ce qu'on sait d'elles par les actes, les fondations. — St.-Maur de Glanfeuil, aujourd'hui paroisse de Gennes, sur les bords de la Loire, a un nom illustre. F. Landreau[219.220]) s'est essayé à retracer l'histoire du prieuré de 868 à 1096 en utilisant d'une façon critique les sources narratives et diplomatiques du temps: il a dressé la liste des prieurs et celle de l'ensemble des domaines possédés par le monastère. Il étudie successivement l'abbaye au 21e s., St.-Maur de Glanfeuil sous la dépendance du Mont-Cassin, de 1133 à 1253, jusqu'à la fin de cette union. Son travail est une contribution bien faite à l'histoire de cette maison monastique. — Non moins illustre est l'abbaye de Longchamp, près Paris à laquelle G. Duchesne[221]) a consacré un livre. Fondée par Isabelle de France, sœur de St.-Louis, au moyen d'achats dont les documents de la Bibliothèque nationale et des Archives nationales nous fournissent le détail, cette abbaye ne dut relever que du pape. Louis IX posa la première pierre de l'église abbatiale en 1256. D. recherche quels pouvaient être les bâtiments du monastère, puis il nous explique l'organisation intérieure, la règle des moniales, les agrandissements successifs, les privilèges, la fortune de la maison. Quoique celle-ci fut grande, les dettes étaient perpétuellement considérables. En 1668 les revenus s'élevaient à 22146 livres. La décadence fut complète au 18e s. et le désordre du monastère célèbre. C. nous donne la liste des abbesses, des religieuses et, en appendice, les inventaires de Longchamp. — L. Guilloreau[222.223]) a relevé dans le Domesday Book les mentions qui y sont faites de possessions d'abbayes mancelles ou angevines. Il constate que deux abbayes mancelles, celles de St.-Pierre de la Couture et de St.-Calais, plus, trois abbayes angevines: celles de St.-Nicolas, de St.-Serge d'Angers, celle de St.-Florent de Saumur sont citées à ce titre dans le Domesday Book et nous dit ce que chacun de ces monastères possédait en pays anglais. — de Loisne[224]) et A. Fayen[225]) se sont aussi occupés d'abbayes. Sur des prieurés proprements dits, nous

---

de Claude. 92 p. — **216)** F. Cadet de Gassicourt, Hist. de l'abbaye de Cordillon. T. 1. Hist. Caen, Jouan. 4°. XXXIV, 260 p. — **217)** G. Hermann, Monastère Sainte Claire d'Excideuil. Notes et documents. Périgueux, imp. de la Dordogne. 1904. 19 p. — **218)** A. Clergeac, Les abbayes de Gascogne du 12e s. au grand schisme d'occident: RGascogne (juillet/août). — **219)** F. Landreau, L'abbaye de Saint-Maur de Glanfeuil du 10e au 18e s. Les relations avec le Mont-Cassin. Angers, Germain & Grassin. 88 p. (Extrait de la Revue de l'Anjou.) — **220)** Dom L. Guilloreau, L'abbaye de la Couture au 15e s.; prérogatives et charges des officiers claustraux: RHMaine 57 (1905), 2e livr. — **221)** G. Duchesne, Hist. de l'abbaye royale de Longchamp. Paris, A. Charles. 1905. 221 p. (Extrait du BSHAuteuil et de Passy.) — **222)** L. Guilloreau, Les possessions des abbayes mancelles et angevines en Angleterre, d'après le Domesday-Book. Mamers, imp. de Fleury. 24 p. (Extrait de la RHMaine 60.) — **223)** E. Atgier, L'abbaye de Ré, notice hist. Vannes, imp. de Lafolye. 55 p. (Extrait de la RBasPoitou.) — **224)** de Loisne, Chronologie des abbés de Saint-Augustin-lez-Thérouanne (additions et corrections à la Gallia christiana). Lille, imp. de Lefebvre-Ducrocq. 47 p. (Extrait du BSÉtCambrai.) — **225)** A. Fayen, Un épisode de l'hist. économique de l'abbaye de Vaucelles: la vente de la terre de Ribaucourt à l'évêque de Cambrai (1815—29). Lille,

avons l'article de A. Pissier,[226]) celui de J. Dedieu[227]) qui nous parle du prieuré de St.-Lézer-sur-Adour, en 1402, d'après le procès verbal de la visite de Guillaume Rigaud, abbé de Lézat, de qui dépendait St.-Lézer; et le travail de R. de Linière[228]) sur le prieuré conventuel de la Fontaine-St.-Martin qui date du début du 12e s. et dont L. nous raconte les rapports avec les seigneurs du Maine. Ce prieuré fut réformé au 17e s. par les bénédictins. Les tableaux généalogiques que L. ajoute seront utiles pour l'étude de l'histoire de la noblesse du Maine.

*Généralités.* Œuvre de vulgarisation, le livre de E. Labroue[229]) fournit l'occasion à cet auteur d'exposer à grands traits l'état social, politique, religieux, littéraire et artistique du MA., de nous dire ce qu'il pense des États généraux, de l'Église, des Croisades, des Templiers, des écoles et ce qu'a été la royauté depuis les carolingiens jusqu'à la fin de la guerre de Cent ans. — Dans les 'Notes et fragments d'histoire' de F. Rocquain[230]) on trouvera contée une affaire d'hypnotisme qui se passe en Belgique au 13e s.; il s'agit d'une pieuse femme, nommée Marie d'Oignies, qui avait des visions et dont parle Jacques de Vitry: R. analyse les phénomènes psychiques auxquels donne lieu l'excès de la mysticité. R. ensuite, dans un autre chapitre, émet des doutes sur le fait, répété partout, que Philippe le Bel aurait fait brûler solennellement la bulle 'Ausculta filii' de Boniface VIII du 5 décembre 1301, assertion qui ne repose que sur un texte aujourd'hui perdu et reproduit par Dupuy. Aucune source contemporaine ne fait allusion à cet incident grave, ce qui est étrange. R. suppose que s'il y a eu une bulle brûlée, ce peut être une bulle qui intéressait l'église de Laon, envoyée à propos d'un différend relatif à cette église. On aura confondu les deux documents et attribué à l'un ce qui est arrivé à l'autre. — Les pièces mises en œuvre par C. Bréard et P. Barrey[231]) concernant la marine normande des 15e et 16e s. ont trait principalement aux flottes de guerre du temps de Charles VIII, de Louis XII et de François 1er; il y est question de 'la grande Louise', nef amirale de Louis de Graville, et de ses hauts faits: le blocus de Brest en 1489 et la combat de la Cordelière en 1512; on y trouvera des renseignements sur les corsaires normands de l'époque de Ango, sur Ango lui-même. Ces documents proviennent du chartrier d'Azay le Rideau dont une partie est aujourd'hui aux archives du Hâvre. — Très généraux sont les livres de J. Auriault;[232]) de Dom Besse[233]) qui esquisse ce qu'étaient les chapitres de l'ordre de Cluny, les définiteurs, les statuts, ce que furent les

---

imp. de Lefebvre-Ducrocq. 28 p. (Extrait du BSÉtCambrai.) — **226)** A. Pissier, Notes sur Notre-Dame de Plausse ou Notre-Dame de Charbonnières, ou le prieuré de Saint-Jean des Bonshommes, près d'Avallon. Avallon, imp. de Grand. 48 p. (Extrait du BSÉtAvallon.) **227)** J. Dedieu, Le prieuré de Saint-Lezer-sur-l'Adour en 1402: RGascogne (sept./oct. 1905). — **228)** R. de Linière, Le prieuré conventuel de la Fontaine-Saint-Martin, au Maine. Étude hist. suivie du cartulaire. Mamers, imp. de Fleury. VI, 306 p. (Extrait de la RHMaine 58.)

**229)** E. Labroue, À travers le MA. Paris, Paclot. in-4⁰. 317 p. — **230)** F. Rocquain, Notes et fragments d'hist.; l'hypnotisme au MA.; une légende sous Philippe le Bel; Michelet aux Archives nationales, etc. Paris, Plon, Nourrit & Cie. 371 p. — **231)** C. Bréard et P. Barrey, Documents relatifs à la marine normande aux 15e et 16e s. Rouen. 88 p. — **232)** J. Auriault, Les vraies forces. La sainteté du 9e au 12e s. IX. In angustia temporum. Saint-Grégoire VII, Saint-Anselme, Saint-Bernard. Les Croisades. Paris, Vitte. in-16. 279 p. — **233)** Dom Besse, L'ordre de Cluny et son gouvernement:

visites des monastères. — Le tome 2 du livre que J. Raybaud[234.235]) a consacré aux grands prieurs de St.-Jean de Jérusalem et au prieuré de St.-Gilles commence en 1449, à l'histoire du grand-prieur Raimond Ricard, va jusqu'en 1751, jusqu'à J.-F. de Piolenc et contient l'histoire de 41 grands-prieurs. L'auteur J. R., étant mort le 7 avril 1752, son œuvre se trouve pour cette raison arrêtée à cette date; elle n'a pas été continuée. — L. Lallemand[236]) s'est occupé de la charité au MA. Il étudie d'abord les établissements hospitaliers, fondations dues au clergé, aux ordres hospitaliers, aux rois et seigneurs, aux communautés d'habitants, aux particuliers; il décrit leur organisation, leur administration, nous parle de leurs privilèges, des serviteurs et servantes des pauvres, du soin et du traitement des malades, enfin de l'architecture des bâtiments. De là il passe aux léproseries, nous dit la situation des lépreux, leurs privilèges, les revenus et administrations des léproseries, la vie intérieure de celles-ci; puis il traite de la charité individuelle, des aumônes faites par les monastères, les églises, les hôpitaux, les communes et les particuliers. Cet ouvrage est assez documenté. — Le même L. Lallemand[237-239]) a traité ailleurs de détails de son sujet. — Le gros volume que E. Bridrey[240]) a consacré à N. Oresme reprend l'étude de la doctrine monétaire de cet économiste. On avait placé d'abord Oresme très haut dans l'estime de la science économique. Cette place a été ensuite contestée et tenue pour trop exagérée. On a dit que les idées d'Oresme n'étaient pas si originales qu'on l'avait cru, que d'autres, avant lui, les avaient émises et qu'il n'était qu'un compilateur. B. cherche à faire la départ entre les deux systèmes contradictoires et à établir ce qui, dans l'œuvre d'Oresme, lui est bien personnel, ou ce qu'il doit à ses devanciers. C'est un travail de recherches détaillées. Il étudie donc la doctrine, le milieu économique, les sources de la doctrine d'Oresme dans la littérature antérieure et chez les précurseurs: puis, cette doctrine ayant été appliquée, comment elle l'a été, les phases de cette application, ses résultats. Le livre de B. est volumineux, compact, fouillé. Il contient des textes en appendice et des tables bien faites. — Sur cette même question monétaire nous noterons les brochures concernant des détails, de B. de Jouche,[241]) A. Richard,[242]) G. Amardel.[243]) Dans un travail savant et étendu, P. Guilhiermoz,[244.245]) a voulu rechercher au point de

---

RMabillon 1re année (1905), nos 2/3. — **234)** J. Raybaud, Hist. des grands prieurs et du prieuré de Saint-Gilles, publiée par l'abbé C. Nicolas. T. 2. Nimes, imp. de Chastanier. 393 p. — **235)** A. de Brémond d'Ars, À propos de la liste rectifiée des grands maîtres de Saint-Jean de Jérusalem. Vannes, imp. de Lafolye. 8 p. — **236)** L. Lallemand, Hist. de la Charité. T. 3. Le MA. (du 10e au 16e s.). Paris, Picard & fils. 381 p. — **237)** id., De l'admission et du soin des malades dans les Maisons-Dieu du MA.: Ac. des scienc. mor. Séanc. et Tr. CR. (1905), 11e livr. — **238)** id., Les soins donnés aux malades dans les hôpitaux du MA.: ib. (mars). — **239)** J. Guiraud, Question d'hist. et d'archéologie chrétienne. Paris, Lecoffre. in-16. 308 p. — **240)** E. Bridrey, La théorie de la monnaie au 14e s. Nicole Oresme. Étude d'hist. des doctrines et des faits économiques. Paris, Giard & Brière. XXXIX, 742 p. — **241)** B. de Jouche, Louis de Luxembourg, comte de Saint-Pol, connétable de France, a-t-il frappé monnaie? Bruxelles, J. Goemaere. 10 p. — **242)** A. Richard, Rapport sur une découverte de monnaies des comtes de Poitou. Poitiers, imp. de Blais et Roy. 12 p. (Extrait du BSAO.) — **243)** G. Amardel, Les monnaies de Raymond 1er vicomte de Narbonne et le monnayage melgorien. Narbonne, imp. de Caillard. 48 p. (Extrait du BCommArchNarbonne 9.) — **244)** P. Guilhiermoz, Note sur les poids du MA.: BÉCh 67, p. 161—238, 402—50. — **245)** V. Mortet, Note hist. sur l'emploi de procédés matériels et d'instruments usités dans la géométrie pratique

vue technique le nom et le poids exact des mesures usitées en Europe pendant le MA. depuis l'époque romaine. Il passe en revue les poids de toutes les nations; il énumère les textes qui ont trait au sujet et conclut, après un long exposé, qu'en somme les anciens poids en usage en Europe ont eu pour base première l'once romaine. — Nul n'était mieux préparé que A. Franklin,[246]) l'auteur de si nombreux livres sur 'la vie privée d'autrefois', à rédiger un 'Dictionnaire historique des arts, métiers et professions' à Paris depuis le MA. Plus de la moitié des articles de son livre sont consacrés aux métiers; les notices concernant l'apprentissage, les chefs d'œuvres, les confréries, les corporations sont particulièrement développées. On signale aussi les articles sur le pavage de Paris, les trottoirs, ceux-ci d'origine anglaise, les théâtres, les ménageries, les statuts de corporation, 'le dit du lendit' et 'le dit d'un mercier'. Le dictionnaire de A. F. contient aussi des textes, d'ailleurs en petit nombre. — Le recueil de F. Uzureau,[247-249]) 'Andegaviana', ne présente pour le MA. que trois ou quatre articles traitant entr'autres du pape Calixte II et de son voyage en Anjou en 1119, de la généalogie de la famille de la Trémoille et des anciennes mesures pour les grains usitées en Anjou.

*Mélanges.* La corne de serpent dont nous parle G. Doublet[250]) était en forme de manche de couteau et préservait, parait-il, du péril d'empoisonnement. Marguerite de Béarn, veuve du comte de Foix, Roger-Bernard III, prêta ce précieux talisman au pape Jean XXII en 1317. Déjà auparavant, un autre comte de Foix, Gaston Ier, l'avait prêté au pape Clément V et prêté contre reçu officiel. Après la mort de Marguerite de Béarn, Jean XXII rendit la corne au petit-fils de celle-ci, Gaston II, en 1319, également par acte authentique; c'était une corne de rhinocéros, l'animal unicorne, l'unicorne, que le MA. a rendu célèbre et fantastique sous le nom de Licorne. D. a écrit son article d'après un travail précédemment paru de Esquieu dans le 'Bulletin de la Société des études littéraires du Lot' sur le même sujet. — Suivant une coutume du midi, on payait une somme fixée par un tarif spécial lorsque, dans les processions et les cortèges, nous explique J. Dubois,[251.252]) on voulait paraître en costume de roi ou de reine. Cela s'appelait 'le reinage'. — De bonne heure des agents ont été institués dans les provinces pour protéger les forêts contre les déprédations et les exploitations frauduleuses. Avec le temps il y eut toute une hiérarchie: maître-enquêteur et général-réformateur des eaux et forêts, son lieutenant, le receveur général, les arpenteurs jurés, les verdiers, gruyers, sergents et gardes; le maître et le verdier cumulaient

---

au MA. (10e/13e s.). Genève, H. Kundig. 8 p. (Extrait du CR. du 2e congrès intern. de philos. Genève [sept. 1904].) — **246)** A. Franklin, Dictionnaire hist. des arts, métiers et professions exercés dans Paris depuis le 13e s. Paris, Welter. 4°. XXVI, 856 p. — **247)** F. Uzureau, Andegaviana. 3e sér. Paris, A. Picard & fils. 1905. 507 p. — **248)** Regnault de Beaucaron, Souvenirs anecdotiques et hist. d'anciennes familles champenoises et bourguignonnes (1175—1906). Paris, Plon-Nourrit & Cie. 628 p. — **249)** F. Duine, Bréviaires et missels des églises et abbayes bretonnes de France antérieures au 17e s. (Catalogue pour bibliophiles; l'imprimerie en Bretagne; notes d'hist. de la liturgie provinciale; calendriers inédits et questions hagiographiques). Rennes, Plihon et Hommay. 1905. 256 p. (Extrait du MS. d'Ille et Vilaine.) — **250)** G. Doublet, La corne de serpent des comtes de Foix et les papes Clément V et Jean XXII. Foix, imp. de Gadrat ainé. 12 p. (Extrait du BPériodS. ariégeoise des sciences, lettres et arts 10.) — **251)** J. Dubois, Les reinages: RAgenais (nov./déc. 1905). — **252)** Jacob-Duchesne, Miettes

les fonctions judiciaires et administratives. Ces agents avaient des sceaux. J. Roman[253]) a retrouvé quelques-uns de ces sceaux; il en a à partir du 14e s. et les décrit. — Voici quelques travaux sur des personnages isolés. M. Boudet[254]) a demontré l'erreur de ceux qui disaient St.-Robert de Turlande, le fondateur de la Chaise-Dieu, fils du comte d'Aurillac; il était en réalité le fils de Gérard, seigneur de Turlande et de Raingarde de Montclar et sans doute il descendait des vicomtes de Sarlat. — E. Vacandard[255]) s'inscrit contre la tradition qui veut que Pierre de Colmieu, lequel a été fait archevêque de Rouen en 1236, fut originaire de Colle di Melzo, dans l'Abruzze, d'où serait venu ce nom de Colmieu. — C. Marteaux[256]) nous parle d'un prieur; A. Boinet[257]) d'un bibliophile du 15e s., le grand bâtard de Bourgogne: il décrit deux manuscrits qu'il a retrouvés et qui ont appartenu à ce personnage; ces manuscrits se trouvent dans une collection particulière; et à ce propos, B. dresse la liste des volumes qu'on pense avoir été collectionné par le grand bâtard, rappelle sa biographie, sa naissance en 1421, sa mort à Bruges en 1504 et dit quelques mots de sa riche bibliothèque de Laroche. — Il y avait eu à Senlis de 1223 à 1234 un bailli qu'on avait appelé Renaud de Béron; E. Laurain[258]) rétablit son véritable nom de Béronne et donne cinq pièces justificatives. — de Mazières-Mauléon[259]) s'est occupé d'un vicomte de Soule; F. Lot[260]) d'un comte de Troyes. — J. de Jaurgain[261]) a écrit la biographie d'Henri Ier, petit-fils d'Étienne-Armand, descendant direct de la famille d'Albret et non d'Étienne, bâtard d'Albret son frère. — Le Jean de Grandson, seigneur de Pesmes, dont nous parlent G. de Beauséjour et C. Godard,[262-264]) né vers 1410, prit part aux guerres du 15e s. en Bourgogne, accomplit beaucoup de coups de main et fut fait prisonnier. Sa vie est celle d'un seigneur attaché au duc de Bourgogne, dans ce siècle de luttes et de combats; elle nous fait assister à la rivalité des maisons de Grandson et de Chabannes. Jean fut condamné à mort pour rébellion contre le duc de Bourgogne, et exécuté cruellement en 1455, par étouffement entre deux matelas de plume. Les auteurs de cette biographie ont mis en œuvre les documents où on retrouve son nom, et qu'ils ont recueillis aux archives départementales de l'Ain, du Doubs, de la Côte d'Or.

---

hist. Le tournoi de Chauvency en 1285. Arlon, imp. de V. Poncin. 14 p. — **253)** J. Roman, Les sceaux des forestiers au MA. Paris. 24 p. (Extrait du MSNAFr. 65.) — **254)** M. Boudet, Saint-Robert de Turlande, fondateur de la Chaise-Dieu, ses origines, et sa famille d'après les cartulaires: BHScAuvergne (janv.—avril). — **255)** E. Vacandard, Pierre de Colmieu, archevêque de Rouen, son pays d'origine: RQH. (1er avril), p. 605—11. — **256)** C. Marteaux, Note sur la vie du prieur Enguizo (1130—60). Un cas de télépathie au MA. Annecy, Abry. 14 p. (Extrait de la RSavoisienne.) — **257)** A. Boinet, Un bibliophile du 15e s.; le grand bâtard de Bourgogne: BÉCh. 57, p. 255—69. — **258)** S. Laurain, Renaud de Béronne, bailli de Senlis: ib. p. 459—67. — **259)** de Mazières-Mauléon, Oger III de Mauléon, vicomte de Soule. Vannes, imp. de Lafolye. 12 p. — **260)** F. Lot, Aleran, comte de Troyes. Paris, Champion. 8 p. (Extrait du MA.) — **261)** J. de Jaurgain, Henri 1er d'Albret, baron de Miossens, de Coarraze et de Gerderest, sire de Pons et souverain de Bédeille: RBéarn et du pays basque (nov. 1905). — **262)** G. de Beauséjour et C. Godard, Jean de Grandson, seigneur de Pesmes et la fin d'une famille féodale dans le comté de Bourgogne au 15e s. Besançon, imp. de Jacquin. 88 p. (Extrait du BAcBesançon [1905].) — **263)** H. Stein et L. Legrand, La frontière d'Argonne (843—1659). Procès de Claude de la Vallée (1535—61). Paris, Picard & fils. 1905. VIII, 326 p. — **264)** A. Devaux, Les noms de lieu d'origine

*Histoire littéraire.* Contrairement à l'opinion et à la thèse bien connue de Loth, A. Travers[265]) cherche à démontrer que la langue celtique n'a pas été importée en Bretagne au 5e s. à la suite d'une immigration bretonne venue d'Angleterre lorsque l'invasion anglo-saxonne dans ce pays chassa les populations antérieurement établies, mais que les éléments celtiques, en réalité, ont persisté depuis leur premier établissement dans la péninsule et durant toute l'occupation romaine. T. s'appuie surtout sur des opinions d'historiens modernes. — Nous nous bornerons à donner les titres des travaux de H. Suchier,[266]) A. Jeanroy,[267]) J. Reinhold.[268]) — G. Cohen[269]) a écrit une histoire du théâtre religieux au MA. en trois livres; drames liturgiques, drames semi-liturgiques, mystères. Il cherche à montrer l'origine ecclésiastique de la mise en scène. — J. Coulet[270]) et H. Osler[271.272]) se sont occupés d'auteurs, l'un d'un poète, l'autre d'un philosophe.

## Droit et Institutions.

*Droit.* J. Acher[273]) a consacré ses recherches au 'Traité des hommages' de Jean de Blanot; il examine les manuscrits, étudie le texte, la rédaction; détermine les influences subies, la diffusion du document: il juge ce Traité, comme date, antérieur à la fin du 13e s., et il en publie le texte d'après le manuscrit de Parme écrit au 13e s. en France, par des Français. C'est un traité de l'hommage seul, sans le fief. — G. Janniaux[274]) s'est occupé de l'amodiation en Bourgogne; M. Guillemard[275]) de l'enquête civile dans le même pays; F. Fourgous[276]) de l'arbitrage. — Sur le mariage nous avons trois travaux: celui de J. Depoin[277]) qui cherchant à établir les conditions du mariage en France du 9e au 11e s. passe en revue successivement: l'âge des conjoints, le mode des conclusions des alliances, les obstacles à leur réalisation, les cas d'annulation et les délais après le veuvage pour se remarier; il se sert, afin d'éclaircir ces différents cas,

---

religieuse dans la région lyonnaise. Lyon, imp. de Vitte. 27 p. (Extrait de l'Université cath.) — **265)** A. Travers, De la persistance de la langue celtique en Basse-Bretagne depuis l'établissement des Celtes dans la péninsule armoricaine jusqu'à nos jours. Rennes, Oberthur. 106 p. — **266)** H. Suchier, D. französ. u. provenzal. Sprache u. i. Mundarten nach i. hist. Entwickl. dargestellt. Strafsburg, K. J. Trübner. gr.-in-8°. III, 712—840 p. (Extrait du Gröbers Grundr. d. roman. Philol.) — **267)** A. Jeanroy, Le mystère de la Passion en France: JSav. (sept.). — **268)** J. Reinhold, Flore et Blancheflor; étude de littérature comparée. Paris, Larose. IV, 184 p. — **269)** G. Cohen, Hist. de la mise en scène dans le théâtre religieux français du MA. Paris, Champion. 304 p. (Extrait du MAsBelgique NS. 1 [1906].) — **270)** J. Coulet, Le troubadour Guilhem Montanhagol. Toulouse, Privat. 1898. 241 p. (Bibliothèque méridion. 1er sér., 4. — **271)** H. Osler, D. Psychologie d. Hugo v. St. Victor. E. Beitr. z. Gesch. d. Psychologie in d. Frühscholastik. Münster, Aschendorff. VIII, 188 p. (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. MA., 6, I.) — **272)** A. Deloume, Hist. sommaire de la Faculté de droit de Toulouse, fondée en 1229. Toulouse, Privat. 1905. 205 p. (Extrait du BUnivToulouse.)

**273)** J. Acher, Notes sur le droit savant au MA. Paris, Larose & Tenin. 54 p. (Extrait de la NRHD.) — **274)** G. Janniaux, Essai sur l'amodiation dans l'ancienne Bourgogne et chartes de l'abbaye de Saint-Étienne de Dijon de 1877—84. Dijon, imp. de Jobard. XII, 185 p. — **275)** M. Guillemard, L'enquête civile en Bourgogne spécialement à l'époque des derniers ducs et chartes de l'abbaye de Saint-Étienne de Dijon de 1800. Dijon, imp. de Jobard. VI, 272 p. — **276)** J. Fourgous, L'arbitrage dans le droit français aux 13e et 14e s. Toulouse, Privat. 218 p. — **277)** J. Depoin, Des conditions du mariage en France et en Germanie du 9e au 11e s. Paris, Imp. nationale. 16 p.

des exemples fournis par les chroniqueurs du temps et les historiens; — puis la thèse de G. Legrand,[278] celle de A. Ridard.[279] — R. Guitton[280] a pris pour sujet d'examen le droit successoral dans les coutumes du Perche, et Lorgnier[281] l'état des Cateux au MA.

*Institutions administratives et judiciaires.* Le projet de G. Dupont-Ferrier[282] est d'entreprendre la publication des listes de tous les officiers royaux des bailliages et des sénéchaussées du royaume. C'est un travail considérable, très minutieux, mais qui aurait l'avantage de fournir, pour les études d'histoire locale ou la critique des documents trouvés dans les archives, des moyens de contrôle et d'éclaircissement précieux. À titre d'essai, D. a dressé, pour la sénéchaussée de Lyon de 1461 à 1515, la nomenclature des officiers royaux, avec les dates précises du début et de la fin de chaque office, les lettres de provision, de confirmation, de décharge de chacun de ces officiers, ses qualités nobiliaires, ses titres universitaires, lorsqu'il en a, ses services anciens, gages et résidences; il fournit ainsi sur ces personnages des notices détaillées, susceptibles d'être complétées, mais qui constituent déjà des indications utiles. Il ajoute soigneusement les sources de tous ses renseignements, et même signale les endroits où l'on rencontrerait des faits complémentaires. Pour la ville de Lyon seule, il nous donne 87 noms d'officiers, d'après les documents des Archives nationales, de la Bibliothèque nationale et des archives locales. Il n'y a pas dans ce nombre que les gouverneurs et les sénéchaux, il y aussi leurs lieutenants, les procureurs du roi, leurs substituts, et les avocats du roi, receveurs, juges-mages, capitaines de Lyon etc. Appliqué tel que à la France entière un travail de ce genre serait évidemment extrêmement vaste et nécessiterait beaucoup de soin. — En utilisant les comptes de la ville de Tournai au 13e s., A. d'Herbomez[283] a cherché à établir quelles étaient les attributions administratives du bailli d'Arras dans cette ville qui faisait partie du bailliage d'Arras. — Pour traiter le sujet assez difficile de l'origine et de l'histoire de la représentation judiciaire devant le Parlement de Bourgogne au MA., P. Parisot[284.285] a eu recours aux documents conservés dans les archives de la Côte d'Or, dans celles de Dijon, et aux fonds de la bibliothèque de Troyes ou de Dijon. Il a abouti aux conclusions suivantes: la représentation judiciaire apparaît en Bourgogne au 13e s. sous forme d'exception à la comparution personnelle, en faveur de certaines personnes spéciales, telles que des clercs, des communautés, et en faveur de ceux qui avaient obtenu du prince des lettres de grâce spéciales, en vue d'éviter un

---

(Extrait du BScienc. écon. et soc. du comité des tr. hist. et scientif. [1904].) — 278) G. Legrand, Essai hist. sur le droit des gens mariés dans les pays régis par la coutume du Vermandois (thèse). Paris, A. Rousseau. 1905. 198 p. — 279) A. Ridard, Essai sur le douaire dans l'ancienne Bourgogne et chartes de l'abbaye de Saint-Étienne de Dijon de 1280—50. Dijon, imp. de Jobard. VII, 159 p. — 280) R. Guitton, Du droit successoral dans les coutumes du Grand-Perche. Paris, Giard & Brière. 187 p. — 281) L. Lorgnier, Les cateux dans les coutumes du Nord de la France. Paris, Larose & Tenin. 188 p. — 282) G. Dupont-Ferrier, État des officiers royaux des bailliages et sénéchaussées de 1461—1518. Sénéchaussée de Lyon: BHPhil. 1/2 (1905), p. 76—146. — 283) A. d'Herbomez, À propos des baillis d'Arras sous le règne de Saint-Louis: BÉCh. 57, p. 451—58. — 284) P. Parisot, Essai sur les procureurs de Bourgogne et chartes de l'abbaye de Saint-Étienne de Dijon de 1309—20. Dijon, imp. de Jobard. XIII, 172 p. — 285) J. Godart, La juridiction consulaire à Lyon. La conservation des privilèges royaux des foires (1463—1791); le tribunal de commerce (1791—1905). Lyon, Rey. 1905.

ennui quelconque, puis encore des gens d'église, des veuves ou des pupilles. Peu à peu la tendance se généralisa; les procureurs se multiplièrent; la corporation s'organisa, se régularisa et finalement des ordonnances vinrent préciser ses droits et ses devoirs. C'est surtout au 16e s. que l'ordre s'est développé. La majeure partie du livre de P. est donc consacrée aux époques qui suivent 1500. On trouvera dans cet ouvrage, en appendice, le texte de 104 documents datés de 1309 à 1390 et qui sont un cartulaire de l'abbaye de St.-Étienne de Dijon.

*Institutions corporatives.* H. Hauser[286]) a esquissé l'évolution du travail au MA. vers la forme corporative. Il montre que cette évolution n'est pas beaucoup antérieure au 15e s. Auparavant le travail était libre. La jurande se trouva créée le jour où les métiers se constituèrent en communautés jurées. Jusqu'aux édits de 1581 et de 1587, les ouvriers travaillèrent librement dans les petites villes d'une façon prédominante, et dans les campagnes d'une manière générale. Les règlements municipaux, intervenant dans les cités, contribuèrent à grouper les artisans en associations oligarchiques. La confrérie préparait à la jurande; c'est ainsi que peu à peu le travail changea de condition. Un autre caractère de cet état économique et que H. fait également ressortir, est l'usage et l'abus du privilège. Celui-ci est partout multiplié, abondamment distribué aux particuliers. En somme le privilège est la loi générale de l'industrie à cette date. — A.-V. Chapuis[287]) a consacré un assez gros volume à l'étude des anciennes corporations dijonnaises: il en signale jusqu'à 184 qu'il classe en quatre divisions générales: alimentation, habillement, arts et métiers, construction. Il peut fournir des notices sur chacune d'elles avec des détails de toute nature et nous donne même quelques textes et des statuts. Conformément à ce qu'a dit Hauser plus haut, on trouve surtout des renseignements concernant cette forme de la vie économique à partir du 15e s. et principalement aux siècles postérieurs à cette date. — A. Broliquier[288]) a pris pour sujet de thèse de droit l'état juridique des ouvriers dans une de ces corporations.

*Institutions religieuses.* Quelles étaient les élections épiscopales en France avant les concordats? C'est ce que cherche à établir J. Doizé[289]) depuis le 5e s. Pour lui, du 9e au 11e s. se sont constituées dans les diocèses de véritables seigneuries épiscopales héréditaires. — A. Clergeac[290]) a étudié la même question restreinte à la province de Gascogne et du 13e au 14e s. À partir de la seconde moitié du 12e s., dit-il, les nominations épiscopales furent reservées aux chapitres et ce droit du chapitre fut solennellement reconnu par un décret du Concile de Latran de 1215. Malheureusement, en Gascogne comme d'ailleurs en beaucoup d'autres endroits, les compétitions ardentes amenèrent des abus, des discordes, des scandales, des situations inextricables telles que les chapitres finirent, pour trancher leurs différents, par en appeler au pape. Ainsi le

---

gr.-in-8°. 486 p. — 286) H. Hauser, Des divers modes d'organisation du travail dans l'ancienne France: RHMCont. (5 févr.). — 287) A.-V. Chapuis, Les anciennes corporations dijonnaises (règlements, statuts et ordonnances). Dijon, Nourry. 515 p. (Publicat. de la S. bourguignonne de géog. et d'hist.) — 288) A. Broliquier, De la condition des orfèvres sous les anciennes corporations. Lyon, Legendre. 346 p. — 289) J. Doizé, Les élections épiscopales en France avant les concordats: Études des Pères de la comp. de Jésus (20 juin, 5—20 juillet). — 290) A. Clergeac, Les nominations épiscopales en Gascogne au 13e et

droit électoral capitulaire se résorbait de lui-même au profit de la toute puissance pontificale. — Nous annoncerons seulement aujourd'hui l'étude historique et critique que Vacandard[291]) vient de consacrer à l'Inquisition, la valeur de cet auteur étant garante de l'intérêt de son livre sur lequel nous reviendrons dans un prochain compte-rendu. — Mais sur ce sujet de l'Inquisition, nous mentionnerons le travail de Vidal[292]) qui a eu en main le registre des procès jugés par le tribunal d'Inquisition de Pamiers, registre conservé aujourd'hui aux archives du Vatican. Ce tribunal de Pamiers fut créé en 1318 sur l'initiative de l'évêque de la ville, Jacques Fournier, lequel ensuite devait monter sur le trône pontifical et devenir le pape Benoit XII. Le tribunal ne dura guère plus que l'épiscopat de ce prélat. On se trouvait à la fin de l'albigéisme qui s'éteignait de lui-même et dont les adeptes se dispersaient ou se cachaient. Le tribunal trouva moyen cependant d'instruire, de connaître et de juger 98 causes. V. nous dit quel était le mécanisme de cette institution canonique. Il n'a pas seulement fait état pour cette étude du registre dont nous venons de parler mais d'autres documents provenant de la même source, les archives vaticanes: il publie même en appendice seize pièces tirées des registres pontificaux. Ce qui fait l'intérêt de cet exposé c'est que nous voyons fonctionner le tribunal de l'Inquisition dans cette période finale pendant laquelle, les organes étant demeurés les mêmes, l'esprit qui a fait créer et agir l'institution agonise. La procédure s'est beaucoup adoucie; les pénalités sont bien atténuées. Le travail de V. rejoint ainsi dans ses conclusions celui de Douais dont nous avons parlé dans un de nos précédents comptes-rendus et qui aboutissait aux mêmes résultats.

***Archéologie.*** *Généralités.* Il se produit en ce moment en France un mouvement assez prononcé pour les études archéologiques; de tous côtés paraissent soit des essais concernant les diverses écoles d'architecture médiévale, soit des monographies, soit des examens de détail. Toutes ces œuvres complètent, perfectionnent et sur certains points modifient la doctrine archéologique dont Quicherat a été l'initiateur à l'École des chartes. Après le livre de vulgarisation de T. R. Smith[293]) nous devons une mention spéciale à la théorie de E. Enlart[294]) qui cherche à prouver que le style dit flamboyant n'est pas une invention française, mais une création anglaise qui fut importée sur le continent au moment des luttes franco-anglaises de la guerre de Cent ans. Les arguments sur lesquels il s'appuie sont assez séduisants. Le style flamboyant, dit-il, apparaît en France dès la fin du 14e s.; il a fleuri au 15e et a été abandonné au 16e. Or dès le 14e s., les Anglais construisaient leurs églises suivant certaine mode d'architecture dite architecture perpendiculaire; cette architecture apparaît vers 1340 à la cathédrale de Gloucester et se généralise vers 1360 dans toute la Grande-Bretagne. Ce n'est pas encore positivement le style flamboyant, mais on y trouve tous les éléments qui vont constituer les marques caractéristiques de ce style: l'opposition des courbes et contre

---

au 14e s.: RGascogne (févr./mars). — **291)** E. Vacandard, L'Inquisition. Étude hist. et critique sur le pouvoir coercitif de l'Église. Paris, Bloud. 1907. in-16. XIX, 340 p. — **292)** Vidal, Le tribunal d'Inquisition de Pamiers. Toulouse, Privat. 4, 318 p.

**293)** T.-R. Smith, Architecture, gothic and renaissance. London, Society for promoting christian knowledge. 272 p. — **294)** C. Enlart, Origine anglaise du style

courbes, les voûtes compliquées de liernes et de tiercerons, l'arc en accolade, l'arc en anse de panier, les soufflets et les mouchettes, l'ornement géométrique remplaçant l'ornement végétal, etc. E., par des exemples datés, indique que tous ces éléments ont bien paru en Grande-Bretagne antérieurement à l'époque où on les emploie en France. En France, un des premiers monuments où se constate le style flamboyant est précisement, à la cathédrale de Rouen, le haut de la façade, qui a été construit de 1370 à 1420 pendant la durée de la domination anglaise. Anthyme St.-Paul s'est élevé contre cette théorie. — E. Lefèvre-Pontalis[295]) dont le nom va souvent revenir parmi ceux des archéologues les plus actifs, a examiné la question de l'influence normande dans l'architecture du nord de la France. — H. du Ranquet[296.297]) s'est livré aux mêmes recherches au sujet des influences de l'école auvergnate. Il dit que cette influence n'apparaît pas dans le style des églises romanes du diocèse du Puy et, par le détail de nombreux édifices qu'il prend et analyse successivement, il cherche à expliquer et à justifier son opinion. Comme conclusion, il trace les limites exactes au delà desquelles, d'après lui, n'auraient pas passé ces influences du style de l'Auvergne. — Rétrécissant son sujet, H. Jadart[298]) s'est proposé de classer les églises du département des Ardennes antérieures à 1600; il en trouve environ 500 dans ce département et en tout; sur ce nombre 250 à 300, plus de la moitié, sont de la période qui l'intéresse, c'est à dire d'une époque qui ne dépasse pas le début du 17e s. Il les divise en plusieurs séries au point de vue du classement des monuments historiques, suivant les dates et les styles et rédige sur chacune une notice accompagnée de notes bibliographiques et iconographiques. — P. Coquelle[299.300]) ne s'intéresse qu'aux clochers romans de l'arrondissement de Dieppe: il en relève quatorze en général tous sobrement ornés, carrés; aucun n'est octogonal; leur construction ne doit pas dépasser comme date d'un côté le milieu du 11e s., de l'autre le troisième quart du 12e; sans qu'il soit possible de préciser l'année de l'édification de l'un quelconque. C. étudie successivement chacun de ces clochers. — De l'architecture nous passerons à la sculpture pour signaler les articles dans lesquels E. Mâle[301]) montre comment l'art de la représentation sculpturale reste assez idéaliste au 13e s., figurant la mort avec une gravité sereine, puis devient réaliste au 14e; recherchant ce qui est horrible; la mort est la grande inspiratrice; la danse macabre est très à la mode au 15e s. et au 16e s., on se complait aux tableaux effrayants. — Après la sculpture, la musique. P. Aubry[302]) a relevé dans le Journal d'Eudes Rigaud, archevêque de Rouen au 13e s.

---

flamboyant. Caen, Delesques. 46 p. (Extrait du BM.) — **295)** E. Lefèvre-Pontalis, Les influences normandes au 11e et au 12e s. dans le Nord de la France. Caen, Delesques. 39 p. (Extrait du BM.) — **296)** H. du Ranquet, Les influences de l'école auvergnate en Velay. Caen, H. Delesques. 1905. 11 p. — **297)** G. Durand, L'architecture religieuse et civile en Picardie. Cayeux-sur-Mer, imp. de Ollivier. in-16. 47 p. (Conférences des Rosati-Picard, XXII.) — **298)** H. Jadart, Les édifices religieux du département des Ardennes, essai de statistique et de bibliographie. Reims, L. Michaud. 38 p. — **299)** P. Coquelle, Les clochers romans de l'arrondissement de Dieppe. Paris, Imp. nationale. 16 p. (Extrait du BArchéol.) — **300)** L. Chaine, L'évolution de l'art marial pendant les 14e et 15e s.: Études R. des Pères de la comp. de Jésus (5—20 mai, 5 juin). — **301)** E. Mâle, L'art français de la fin du MA. L'apparition du pathétique. L'idée de la mort et la danse macabre: RDM. (1er oct. 1905, 1er avril 1906). — **302)** P. Aubry, La musique et les musiciens d'église en Normandie, au 13e s. d'après le Journal

sous St.-Louis, toutes les mentions qui y sont contenues ayant trait à la musique, aux chants d'église, aux examens de musique. Le document en question fournit en effet des renseignements précieux dans les plaintes que consigne le prélat, sur les façons défectueuses de chanter, les exécutions de l'office critiquables, les chanteurs eux-mêmes, et accessoirement les fêtes joyeuses où l'on chantait et les livres de chant. — Les ménestrels à Lille, nous raconte L. Lefebvre,[303-305]) faisaient office de guetteurs au haut du clocher de St.-Étienne où ils sonnaient les heures de repas et de travail. Ils étaient au service de la ville qui pouvaient utiliser leurs talents en toute espèce de circonstance. Leur emploi principal était de jouer des instruments dans les fêtes et banquets publics; ils se louaient aussi aux particuliers et donnaient des leçons de danse. Ils finirent par se grouper en confrérie. L. a retrouvé toutes sortes de renseignements sur eux dans les comptes municipaux de la ville de Lille qu'il a dépouillés. Il y a notamment relevé des noms d'artistes qu'il nous donne.

*Artistes.* La question des architectes de la cathédrale de Chartres nous vaut cette année-ci deux études l'une de F. Lefèvre-Pontalis,[306]) l'autre de R. Merlet.[307]) Le premier reprenant le cartulaire de l'église et surtout le nécrologe du chapitre qui consigne, à propos des obits, les legs faits par les défunts au profit de l'œuvre en construction, nous rappelle succinctement les détails de l'édification de cette célèbre cathédrale tels que les documents en question les fournissent et retrouve ainsi les noms d'une douzaine d'architectes ayant dirigé les travaux de la fin du 10[e] au début du 16[e] s., plus ceux d'une vingtaine de charpentiers. À son tour Merlet a relu les quatre registres des délibérations du chapitre Notre-Dame de Chartres, qui vont de 1298 à 1419 et dont le déchiffrement est assez malaisé, pour tâcher d'y trouver des identifications qui eussent échappé à ses devanciers et en effet il pense avoir rencontré des renseignements nouveaux. La salle capitulaire, par exemple, construite au 14[e] s., serait d'Huguet d'Ivry; le premier peintre-verrier qui aurait travaillé à la cathédrale serait un nommé Geoffroi: malheureusement il ne subsiste plus rien de lui dans les verrières actuelles. L'escalier à vis de la sacristie serait l'œuvre de Simon Dagnon. — Des architectes nous passons aux sculpteurs. On a très peu de renseignements sur Claus Sluter, l'auteur du célèbre puits de Moïse de la chartreuse de Dijon. A. Kleinclausz[308.309]) qui consacre un volume à cet artiste, en est réduit a étudier le milieu dans lequel l'artiste a vécu, les arts à la cour de Bourgogne durant le période pendant laquelle a travaillé ce sculpteur, puis à examiner une à une les œuvres que nous avons conservées de Sluter, les sculptures de la chartreuse de

---

des visites pastorales' d'Odon Rigaud. Paris, Champion. 4°. 59 p. — **303)** L. Lefebvre, Notes pour servir a l'hist. de la musique à Lille. Les ménestrels et joueurs d'instruments sermentés, du 14[e] au 18[e] s. Lille, imp. de Lefebvre-Ducrocq. 15 p. — **304)** Mme. M. du Berry, La dentelle. Hist. de la dentelle à travers les âges et les pays. Paris, Garnier frères. 179 p. — **305)** H.-R. d'Allemagne, Les cartes à jouer du 14[e] au 20[e] s. Paris, Hachette. 2 vol. in-4°. T. 1: XVI, 504 p.; t. 2: 644 p. — **306)** E. Lefèvre-Pontalis, Les architectes et les constructions des cathédrales de Chartres. Vannes, imp. de Lafolye. 64 p. (Extrait de la R. des archives hist. du diocèse de Chartres.) — **307)** R. Merlet, Les architectes de la cathédrale de Chartres et la construction de la chapelle S. Piat au 14[e] s. Caen, Delesques. 19 p. (Extrait des BM.) — **308)** A. Kleinclausz, Claus Sluter et la sculpture bourguignonne au 15[e] s. Paris, Librairie de l'art ancien et moderne. 180 p. — **309)** H. Martin, Les miniaturistes français. Paris,

Champmol, le puits des Prophètes, les tombeaux des ducs de Bourgogne. C'est à peine si l'on a quelque indication sur les rapports de Claus avec Philippe le Hardi. K. dégage bien les caractères de l'œuvre de l'artiste, réalisme, science du corps humain, fini du détail, habileté à rendre l'expression morale et religieuse; il termine en disant quelques mots de ceux qui ont continué Sluter, sous Philippe le Bon, Claus de Werve, la Huerta, et du tombeau de Philippe Pot. — Des sculpteurs nous allons aux fondeurs sur 23 desquels C. Portal[310]) nous apporte des renseignements extraits des archives départementales du Tarn. Ce sont des fondeurs de cloches du 15ᵉ au 18ᵉ s. à propos desquels P. nous fournit des détails sur le prix des cloches à travers ces trois siècles, et le genre des traités qui étaient conclus pour les travaux de fonderie.

*Monographies.* Les cathédrales de Reims et d'Angers ont donné lieu à deux opuscules l'un de A. St.-Paul,[311]) l'autre de L. de Farcy.[312]) A. Gosset[313]) a rapproché les cathédrales de Reims, d'Amiens, de Beauvais, pour montrer, en mettant en parallèle les coupes de ces trois édifices, comment la hauteur va en croissant de Reims, Amiens à Beauvais, où elle atteint un maximum qu'elle n'a pas pu dépasser; il compare entr'elles les caractéristiques de ces trois monuments. — L'église cathédrale de St.-Vincent de Châlon-sur-Saône est du 14ᵉ et du 15ᵉ s. J. Martin[314]) relève entr'autres toutes les pierres tombales, assez nombreuses, qu'elle contient, les inscriptions portées par celles-ci, et réunit des notes sur les personnages mentionnés par ces tombes. Les plus anciennes sont du 13ᵉ s. et le plus grand nombre du 15ᵉ. — Contrairement aux autres églises, celle de St.-Julien de Brioude a été commencée par la façade et finie par le chevet; elle va se rajeunissant du porche au chœur. E. Lefèvre-Pontalis[315]) a étudié successivement chaque partie et conclut que l'édifice est de six époques, allant du premier quart du 12ᵉ s. au 14ᵉ; qu'il ne se rattache pas du tout à l'école auvergnate, qu'il appartient au groupe du Velay, avec certains caractères du style roman de la Bourgogne. — Église de prieuré bâtie sur un plan d'église abbatiale, d'ailleurs très beau, l'édifice religieux de la Charité-sur-Loire date des 11ᵉ et 12ᵉ s. La localité est très ancienne; elle remonterait, paraît-il, à l'époque mérovingienne et il serait impossible de dire de quelle époque daterait la primitive église. A. Philippe[316–318]) analyse les détails archéologiques que le monument présente et signale principalement un riche triforium roman. — La belle église romane de Châtel-Montagne dans le

---

Leclerc. VIII, 247 p. — **310)** C. Portal, Notes sur quelques fondeurs de cloches du 15ᵉ au 18ᵉ s. Paris, Imp. nationale. (Extrait du BArchéol.) — **311)** A. Saint-Paul, La cathédrale de Reims au 13ᵉ s. Caen, Delesques. 48 p. (Extrait du BM.) — **312)** L. de Farcy, Monographie de la cathédrale d'Angers. Les immeubles par destination. Lille, imp. de Desclée, de Brouver & Cie. 1905. in-4⁰. 4 p. — **313)** A. Gosset, Cathédrales de Reims, Amiens, Beauvais. Parallèlle des coupes transversales présenté au congrès de la Société française d'archéologie en juin 1905. Reims, imp. de Monce. 16 p. — **314)** J. Martin, L'église cathédrale Saint-Vincent de Châlon-sur-Saône. Pierres tombales. Inscriptions et documents historiques. Châlons-sur-Marne, Bertrand. 148 p. — **315)** E. Lefèvre-Pontalis, Les dates de Saint-Julien de Brioude. Caen, Delesques. 1905. (Extrait du CR. du 71ᵉ congrès archéol. de France, tenu en 1904, au Puy.) — **316)** A. Philippe, L'église de la Charité-sur-Loire (Nièvre). Caen, Delesques. 34 p. (Extrait du BM. [1905].) — **317)** L. Bordet et J. Galimard, Restes de l'ancienne basilique de l'abbaye bénédictine de Flavigny. Dijon, imp. de Pillee-Rolland. 24 p. (Extrait du BHDijon.) — **318)** C. Patriat, L'église d'Annéot et son reliquaire. Avallon,

Bourbonnais, dit E. Lefèvre-Pontalis,[319]) appartenant a un prieuré qui relevait de Cluny, est du 12e s. avec un clocher du début du 13e; elle participe de l'école auvergnate et témoigne des influences de l'école bourguignonne. — L. Régnier[320.321]) a esquissé une brève description archéologique de l'église en partie romane, en partie gothique de Limay; il décrit les détails de sculpture qu'on y trouve, entr'autres le tombeau de Jean Chenu, écuyer de Louis XI qui fut chambellan de Charles VIII, de Louis XII et mourut en 1510. — Située à la limite méridionale du département du Cher, appartenant moitié au style berrichon, moitié au style auvergnat, l'église St.-Genès de Chateaumeillant est de la fin du 11e, début du 12e s., explique F. Deshoulières,[322]) avec des réfections des 13e et 14e s. — Celle de St.-Junien, dans la Haute-Vienne, d'après R. Fage,[323]) serait de la fin du 11e, avec des adjonctions des 12e, 13e et 16e s. C'était l'église d'un ancien collège de chanoines; elle fut consacrée en 1100. — L'église Notre-Dame de Nîmes, selon F. Durand,[324.325]) a une façade du 11e s., un clocher des 11e, 14e et 15e s. et à l'intérieur quelques parties romanes: le reste est récent. — Il y avait déjà une église à Louhans au 9e s., écrit H. Quarré de Verneuil;[326]) elle fut incendiée au 14e et rebâtie. Q. nous raconte les vicissitudes de la construction, relate les fondations de chapelles, et ce qu'étaient à ce propos les anciennes confréries. La nef et la façade sont modernes. — Chapelle de secours construite à Tournus par l'abbaye de cette ville, l'église St.-Laurent fut remaniée au 12e s. P. de Truchis[327]) décrit ce qui reste et discute l'âge du monument qu'il croit pouvoir attribuer au 10e s. — L'église de Triguères, Loiret, date des 11e, 12e et 16e s., nous dit E. Jarry.[328]) Elle est dans le canton de Chateaurenard, à la limite du Loiret de l'Yonne et appartenait au diocèse de Sens. — A. de Dion[329-331]) a consacré une notice au donjon de Houdan, Seine et Oise. Houdan était une châtellenie du comté de Montfort; le donjon en question, seul reste du château bâti par Amaury III, seigneur de Montfort au 12e s., est une tour ronde de 15 mètres de diamètre, flanquée de quatre tourelles, un des premiers types de donjons ronds flanqués: il est unique pour le 12e s.; les quatre tourelles peuvent passer pour les plus anciennes échauguettes rondes partant de fond.

---

imp. de Grand. 15 p. (Extrait du BSociété d'études d'Avallon.) — **319)** E. Lefèvre-Pontalis, L'église de Châtel-Montagne (Allier.) Caen, Delesques. 15 p. (Extrait du BM. [1905].) — **320)** L. Régnier, Notes sur l'église de Limay et le tombeau de Jean Chenu. Evreux, imp. de L. Odieuvre. 8 p. — **321)** G. Musset, Les églises romanes de Rioux et de Rétaud (Charente-Inférieure). Caen, Delesques. 19 p. (Extrait du BM.) — **322)** F. Deshoulières, L'église Saint-Genès de Chateaumeillant (Cher). Caen, Delesques. 17 p. (Extrait du BM.) — **323)** R. Fage, L'église de Saint-Junien (Haute-Vienne). Caen, Delesques. 19 p. (Extrait du BM.) — **324)** F. Durand, L'église Sainte Marie ou Notre-Dame de Nîmes. Basilique cathédrale (description archéologique). Nîmes, Debroas. 105 p. — **325)** C. de Lacroix, Étude sur l'ancienne église Saint-Philibert-de-Grandlieu (Loire-Inférieure) d'après des fouilles, des sondages et des chartes. Poitiers, imp. de Blais & Roy. 208 p. — **326)** H. Quarré de Verneuil, L'église Saint-Pierre de Louhans. (Étude hist. et archéologique.) Louhans, imp. Moderne. 181 p. — **327)** P. de Truchis, La chapelle Saint-Laurent à Tournus (Saône-et-Loire). Paris. 16 p. (Extrait des MSNAFr. 65.) — **328)** E. Jarry, Notice archéologique sur l'église de Triguères (Loiret). Fontainebleau, imp. de Bourges. 39 p. (Extrait des AnnSHGâtinais.) **329)** A. de Dion, Le donjon de Houdan (Seine-et-Oise). Caen, Delesques. 10 p. (Extrait du BM.) — **330)** P. de Chennevières-Pointel, L'ancien château de Saint-Denis-de Briouze, Orne: L'Ami des monuments et des arts, 18, 4e partie (1905, n° 108.) — **331)** E. Chénon, Les arènes de Bourges au MA. Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-

*Détails archéologiques.* Nous avons, dans notre dernier compte-rendu, signalé le travail de R. de Lasteyrie dans lequel le savant professeur d'archéologie à l'École des Chartes soutenait que la déviation de l'axe des églises gothiques, déviation que l'on avait voulu considérer comme due à une intention symbolique, était simplement le fait d'un accident de construction provenant de ce que les ouvriers, séparant la nef du chœur après avoir édifié celui-ci, repéraient mal leur alignement. Un des archéologues qui avaient soutenu le plus fermement l'idée de cette déviation intentionnelle était A. St.-Paul. A. St.-Paul[332]) parlant de la thèse de Lasteyrie reconnaît le bien fondé des arguments de celui-ci, renonce à son système, et non seulement adopte celui de son contradicteur, mais encore apporte à l'appui un certain nombre d'informations corroborant ses observations. La déviation des axes n'est donc pas symbolique et volontaire, ce n'est qu'une faute. — Nous ne pouvons que signaler, sans nous étendre autrement sur leur contenu, les œuvres de J.-K. Collings,[333]) R. Bernoulli,[334]) L.-E. Lefèvre,[335]) de Fayolle,[336]) L. Maître,[337]) L. de Farcy,[338]) M. Legrand.[339]) — L'abbaye de Notre-Dame de Josaphat près de Chartres, fondée au 12e s., saccagée par les protestants en 1568 et en 1591, contenait de nombreuses tombes d'abbés et d'évêques, entr'autres celle de Jean de Salisbury, évêque de Chartres, mort en 1180. Métais[340]) a eu le moyen de pratiquer des fouilles sur l'emplacement de l'ancienne abbatiale aujourd'hui ruinée, et il a pu retrouver le sarcophage de ce prélat. C'est un sarcophage au fond peint en rouge, avec des sculptures saillantes qui ont été dorées et qui sont maintenant à demi-brisées, du fait des violences commises par les profanateurs du 16e s. Le monument paraît être du début du 13e s. et est fort intéressant. — R. Koechlin[341]) étudiant cinq fragments d'ivoire débris de retables du début du 14e s., croit pouvoir les considérer comme provenant tous les cinq du même atelier. On connaît deux ateliers d'artistes ivoiriers l'un du début, l'autre de la fin du siècle. On n'a de renseignements précis sur aucun d'eux. Des identifications du genre de celle-ci permettent d'augmenter le nombre des éléments susceptibles de conduire à la solution du problème. — F. de Mély[342]) assure qu'on peut arriver à identifier les auteurs des œuvres artistiques du MA.; que ces auteurs ont signé ces œuvres; que le tout est de trouver cette signature

Gouverneur. 17 p. (Extrait du MSNAFr. 65.) — **332)** A. Saint-Paul, Les irrégularités de plan dans les églises. Caen, Delesques. 29 p. (Extrait du BM.) — **333)** J.-K. Collings, Details of gothic architecture measured and drawns. New York, J. Lane. 1905. 2 vol. in-4°. — **334)** R. Bernoulli, D. roman. Portalarchitektur in d. Provence. Straßburg, J. H. E. Heitz. gr.-in-8°. VIII, 87 S. — **335)** L.-E. Lefèvre, Le portail royal d'Etampes (portail méridional de l'église Notre-Dame) (12e s.). Etampes, imp. de Lecesne-Allien. 60 p. (Extrait de l'Abeille d'Etampes.) — **336)** de Fayolle, Les églises de Saint-Paulien et de Chamalières-sur-Loire avaient-elles un déambulatoire? Caen, imp. de Delesques. 6 p. (Extrait du BM.) — **337)** L. Maître, Les hypogées et les cryptes des églises du Poitou antérieures à l'an 1000. Niort, Clouzot. 61 p. — **338)** L. de Farcy, Les sépultures princières à la cathédrale d'Angers. Angers, Germain & Grassin. 70 p. (Extrait des MSAngers.) — **339)** M. Legrand, Deux plates tombes dans l'église d'Abbeville-la-Rivière. (Seine-et-Oise): AnnSHGâtinais (4e trim. 1905). — **340)** Métais, Découverte du tombeau de Jean de Salisbury, évêque de Chartres. Caen, Delesques. 4 p. (Extrait du BM.) — **341)** R. Kœchlin, Les retables français en ivoire du commencement du 14e s. Paris, Leroux. gr. in-4°. 11 p. (Fondation Eug. Piot, 1er fasc. du t. 18.) — **342)** A. de Mély, Le retable de Boulbon, au Louvre, et le miniaturiste Chugoinot à Aix en Provence. Paris, Leroux. 4°. 28 p. (Fondation Eug. Piot, 1er fasc. du t. 18.)

ou de l'interpréter si elle se présente sous une forme dissimulée. Pour preuve il montre par quelle série d'investigations ingénieuses il a dû passer pour reconnaître dans un certain signe placé au bas du retable de Boulbon, qui est conservé au Louvre, la signature du miniaturiste T. Chugoinot de Aix en Provence. Les recherches et les conclusions de M. sont l'objet de discussions et de contradictions vives. — A. Roux[343]) et J. Bonneton[344]) se sont occupés de statues; M^lle^ L. Pillion[345.346]) s'est livré à une analyse attentive des soubassements du beau portail des libraires à la cathédrale de Rouen, soubassements qui présentent une grande quantité de petits médaillons offrant des scènes ou des figures. Elle montre que ces scènes et figures représentent une quantité de sujets disparates empruntés à tout, à la Bible et à la nature; qu'à côté de vices, de vertus, d'arts libéraux, de bestiaires de toute sorte, on y rencontre de simples combinaisons de lignes les plus fantaisistes imaginées par les esprits les plus inventifs et les plus féconds. C'est d'ailleurs un désordre et une confusion complets; des sujets symboliques finissent par devenir purement décoratifs; des médaillons simplement décoratifs semblent avoir des prétentions symboliques; mais le tout aboutit à un ensemble homogène et harmonieux. L'auteur conclut de cette étude au sens très encyclopédique du MA. et à ses connaissances de même nature, mais aussi à un sens de la vie et de l'art très intelligent, à travers le souci d'une composition simple et large. Dans son livre de 'L'art religieux du 13^e^ s.' E. Mâle avait déjà indiqué ces mêmes observations. — A. Pézières,[347.348]) à propos de vitraux, nous apprend qu'on en fabriquait dans la localité de Ferrières dès le début du 14^e^ s. grâce à l'abondance du bois très répandu dans la région; et que les gentilshommes se livraient volontiers à cette industrie lucrative. — J.-J. Marquet de Vasselot[349]) nous entretient d'émaux; — L. Delisle[350]) décrit une coupe d'or, aujourd'hui au Musée Britannique où elle est venue d'un couvent de Medina del Pomar, et sur laquelle se trouve figurée, en émaux translucides, la vie de St.-Agnès. Cette coupe a une histoire que rappelle D.; elle avait été donnée par Jean duc de Berry au roi Charles VI; elle fut achetée par le duc de Bedford, fut la propriété ensuite des Tudor qui la modifièrent et l'arrangèrent. Jacques I^er^ en fit cadeau au connétable de Castille au moment d'un traité de paix anglo-espagnol et du connétable elle alla au couvent où on l'a retrouvée. — Nous finirons par les notices de L. Levillain[351]) sur un reliquaire; de C. Samaran[352.353]) sur une croix reliquaire; de A.

---

— **343)** A. Roux, Note sur une vierge du 15^e^ s. appartenant au musée de Montbéliard. Montbéliard, imp. de la Société anonyme d'imprimerie montbéliardaise. 10 p. — **344)** J. Bonneton, Étude sur les statues dites 'Pédauques' du MA. La 'reine pédauque' d'Auvergne: BHAuvergne (août—nov. 1904). — **345)** L. Pillion, Les soubassements du portail des libraires à la cathédrale de Rouen. Paris, Leroux. 1905. 61 p. (Extrait de la RArchéol.) — **346)** Église de Gruchet-la-Valasse. Vitraux et lambris du chœur. Rouen, imp. de Gy. 1905. 19 p. — **347)** A. Pézières, Anciennes verreries de Ferrières. Paris, Imp. nationale. 15 p. (Extrait du B. des sciences économ. et soc. du Comité des tr. hist. [1905].) — **348)** A. d'Agnel, Notes sur le trésor de la cathédrale de Marseille. Paris. Imp. nationale. 12 p. (Extrait du BArchéol. [1905].) — **349)** J.-J. Marquet de Vasselot, Les émaux limousins à fond vermiculé (12^e^/13^e^ s.). Paris, Leroux. 49 p. (Extrait de la RArchéol.) — **350)** L. Delisle, La coupe d'or du roi Charles V: JSav. (mai). — **351)** L. Levillain, Note sur l'ancien reliquaire en plomb, trouvé dans la chapelle de Saint-Sixte à la cathédrale de Poitiers. Poitiers, imp. de Blais & Roy. 11 p. (Extrait du BSAO.) — **352)** C. Samaran, Une croix reliquaire des comtes d'Armagnac: RGascogne (nov. 1905). — **353)** J. C. H. R. die Bayeux-Tapete.

Boinet[354]) sur un manuscrit de la vie de St.-Omer de la fin du 11e, début du 12e, ayant appartenu à l'ancienne collégiale de St.-Omer, devenue cathédrale au 16e s. et qui contient des miniatures, des dessins relatifs à la vie et aux miracles du Saint, patron de la ville, le tout formant une décoration des plus intéressantes. B. estime que le style de ces miniatures trahit une origine allemande.

---

## § 47.

# Belgique.

## E. Hubert.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

***Nécrologe.*** L'historiographie belge a perdu, le 9 novembre 1906, un de ses représentants les plus distingués, L. van der Kindere, né en 1842, professeur à l'Université libre de Bruxelles. Très au courant de la science allemande, fortement marqué de l'empreinte des maîtres de Berlin, il exerça une influence considérable sur l'enseignement de l'histoire par ses cours, par son séminaire, et par ses nombreuses publications. De celles-ci nous ne citerons que les plus importantes: 'De la race et de sa part d'influence dans les diverses manifestations de l'activité des peuples' (1868); 'L'origine des magistrats communaux et l'organisation de la Marke dans nos contrées au MA.' (1874); 'Le Siècle des Artevelde' (1878), un des livres les plus originaux et des plus remarquables que compte notre littérature historique (cf. JBG. 5, II, 434[8]); 'Introduction à l'histoire des institutions de la Belgique au MA. jusqu'au traité de Verdun' (cf. JBG. 14, II, 7[66]; III, 118[25]); 'La Formation territoriale des principautés belges au MA.' (cf. JBG. 25, III, 82[77]). Ce dernier ouvrage avait reçu récemment la plus haute récompense dont dispose le Gouvernement belge: le prix quinquennal d'histoire nationale; le verdict du jury avait été unanime (cf. RH. 93, 210/3; ArchB. 8, 286/8, et une bibliographie très complète ib. 315—20, et 9, 29; RUnivBruxelles 12). — J.-V. Delecourt (9 oct. 1835, † 13 fév. 1906), premier président de la Cour d'appel de Bruxelles, était un juriste de valeur, en même temps qu'un bibliographe distingué. On lui doit: 'Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au 19e s. et principalement depuis 1830' (1865); 'Bibliographie de l'histoire du Hainaut' (1864); et les tomes 7 à 11 du 'Recueil des ordonnances des Pays-Bas autrichiens' (1891—1905. Cf. JBG. 14, III, 116[8]; 17, III, 76[12]; 21, III, 198[13]; 24, III, 75[54], cf. ArchB. 8, 119—120, bibliogr. complète). — J. Helbig (6 mars 1821, † 15 fév. 1906), aquafortiste et peintre religieux renommé,

---

København, Tillge. 1905. 52 S. — 354) A. Boinet, Un manuscrit à peintures de la bibliothèque de Saint-Omer. Paris, Imp. nationale. 1905. 20 p. (Extrait du BArchéol. [1904].)

critique d'art très compétent, directeur de la 'Revue de l'Art Chrétien', était l'auteur de travaux historiques réputés; les plus marquants sont: 'La peinture au pays de Liège et sur les bords de la Meuse' (1e éd. 1872; 2e 1903) et 'La sculpture et les arts plastiques au pays de Liège et sur les bords de la Meuse' (1e éd. 1889; 2e 1890. Cf. ArchB. 8, 46—52). On a publié après sa mort 'L'art mosan, des origines à la fin du 15e s.' (cf. n°. 213). Le comte O. de Kerchove de Denterghem (1 avr. 1844, † 20 mars 1906) occupait une situation en vue dans le monde politique belge. Ancien Gouverneur du Hainaut, ancien membre de la Chambre des Représentants, il siégeait au Sénat. Juriste, publiciste et botaniste distingué, il avait fait œuvre d'historien en publiant des études sérieuses et remarquablement écrites: 'Les préliminaires de la Révolution de 1830' (1897. Cf. JBG. 20, III, 109[145]); 'Adolphe Dubois' (1902, en tête des 'Essais et notices' cf. JBG. 25, III, 69[141]); 'La grève des tisserands gantois en 1859' (1904. Cf. JBG. 27, III, 49[185]).

*Institut historique belge à Rome.* Un arrêté royal du 31 déc. 1906 a nommé directeur de cet Institut M. God. Kurth, professeur émérite de l'Université de Liège, en remplacement de Dom. U. Berlière, démissionnaire.

I. ***Travaux relatifs à l'histoire nationale.*** *Archives. Bibliothèques. Bibliographie. Histoire de l'imprimerie. Enseignement de l'histoire.* Un nouveau volume, dû à l'infatigable Dom. U. Berlière,[1]) contient l'analyse de 813 documents et la transcription de 57 autres, datés de 1389 à 1500, il vient compléter l'inventaire des obligations qui a vu le jour en 1904 (cf. JBG. 27, III, 39[17]). On y trouve des indications importantes pour l'histoire politique, économique et religieuse de nos provinces. De même, bien des questions de l'histoire ecclésiastique et sociale seront éclaircies par le 1er vol. des 'Analecta Vaticano-Belgica',[2-3]) qui nous apporte le sommaire de 2511 suppliques adressées au pape Clément VI par les diocèses de Cambrai, Liège, Thérouanne et Tournai (1342—52). L'introduction fournit un aperçu intéressant sur la collection des suppliques, les formules, la présentation, l'enregistrement, etc. D'abondantes notes sont consacrées aux personnages cités et un excellent Index facilite les recherches dans ce vaste et précieux recueil. C'est une contribution de premier ordre à l'histoire du 14e s. A noter spécialement les dispenses en vertu desquelles des bénéfices, parfois considérables, sont accordés à des enfants de 12 et de 10 ans. — H. Jacobs[4]) a dressé un inventaire très pratique des archives provinciales d'Anvers se rapportant à la période française 1794—1814. — J. Vannerus[5]) a fait connaître sommairement l'importance

---

1) U. Berlière, Inventaire analytique des Diversa Cameralia des archives vaticanes (1389—1500) au point de vue des anciens diocèses de Cambrai, Liège, Thérouanne et Tournai. Namur, Delvaux. 328 p. Fr. 6. |[RBénéd. 23, p. 628; RBiblArch. 4, p. 324; AEN. 3, p. 121; RH. 93, p. 96; ASÉmBruges 56, p. 448; RIPB. 49, p. 404; ArchB. 8, p. 197; BÉCh. 67, p. 513.]| — 2) id., Analecta Vaticano-belgica. Suppliques de Clément VI (1342—52). Bruges, Desclée. XXXVIII, 952 p. Fr. 15. |[RBiblArch. 4, p. 119; ANE. 3, p. 121; ASÉmBruges 56, p. 443; MA. 2e sér., 10, p. 295; ArchB. 8, p. 85; RHE. 7, p. 464.]| — 3) × L. Goemans, Vatikaansche oorkonden. Tien geinventorieerde nummers der Nunziatura di Fiandra: BydrGeschBrabant 5, p. 230—52. (Inventaire des 10 premiers registres de la Nonciature de Flandre [1553—99].) — 4) H. Jacobs, Inventaris der archieven van het provinciaal bestuur van Antwerpen. Anvers. 343 p. |[ArchB. 9, p. 33.]| (La partie de l'inventaire concernant la période française est rédigée à la fois en français et en flamand.) — 5) J. Vannerus, Le dépôt des archives de l'État à Anvers: RBibl.-

du nouveau dépôt créé par l'État dans la même ville, et A. Hansay[6, 7]) a complété l'inventaire des archives de Hasselt, publié en 1901 par H. van Neuss (cf. JBG. 25, III, 54[9]). — Les États de Hainaut constituaient l'organisme principal du comté, au point de vue politique et administratif. L. Devillers[8]) a terminé le vaste travail entrepris en 1884 sur les papiers de ce corps représentatif. Le t. 3 porte sur les années 1740—94 et contient l'analyse d'une foule d'actes importants; par exemple ceux qui ont trait aux réformes de Joseph II et à la Révolution brabançonne. — Le recueil de Poncelet[9]) fournit le résumé de plus de 1300 chartes de la collégiale St.-Pierre à Liège, rédigées entre 714 et 1787. Elles ont surtout trait à des questions de rentes, et contiennent peu de renseignements historiques proprement dits. Comme la plupart des pièces originales, ainsi que les cartulaires, sont perdus, l'éditeur a dû se livrer à des recherches très ardues pour réunir ses documents éparpillés un peu partout. Une bonne introduction nous fait connaître les origines de la collégiale, la composition, les privilèges et les biens du chapitre; des tables dressées avec beaucoup de soin complètent ce travail méritoire. — Beaucoup de chartes de l'abbaye namuroise de Salzinnes ont été publiées d'après des copies défectueuses. L'analyse faite par C. van den Haute[10]) sera donc fort utile; il y a compris d'ailleurs certaines pièces inédites. Il s'est arrêté à l'an 1370 parcequ'au delà de cette date le chartrier de l'abbaye ne renferme plus guère que des titres de propriété. — Un manuscrit inédit de la Bibliothèque nationale de Paris (127 du fond des 'Les Cinq Cents de Colbert') contient en 248 numéros l'indication des livres que possédait Philippe le Bon au lendemain de la mort de son père. Ce sont surtout des écrits religieux. G. Doutrepont[11]) a publié cette liste très curieuse, et y a joint l'histoire de la plupart des manuscrits qui y sont mentionnés. — La collection dont E. Fairon[12]) nous révèle l'existence n'a pas une importance aussi grande, mais donne des indications non dénuées d'intérêt sur la bibliographie liégeoise du 17e s. — Nous avons signalé, au fur et à mesure de leur apparition, les quatre premiers volumes de l'excellent catalogue de manuscrits de la Bibliothèque royale de Bruxelles (cf. JBG. 24, III, 69[6], 93[58]; 25, III, 53[1], 81[63]; 26, III, 39[1]; 27, III, 68[60]). J. van den Gheyn[13]) a édité en 1905 le t. 5, consacré à l'histoire et à l'hagiographie; on y trouve la description des cod. renfermant des traités de chronologie, d'histoire universelle, ou d'histoire ancienne, des chroniques médiévales, plus 640 pp. consacrées à l'histoire ecclésiastique et aux vies des Saints. — Les

---

Arch. 4, p. 204—29. — 6) A. Hansay, Supplément à l'inventaire sommaire des archives de l'État à Hasselt: ib. p. 20—41. — 7) × J. Cuvelier, L'éducation des archivistes: ib. p. 42/7. — 8) L. Devillers, Inventaire analytique des archives des États de Hainaut. T. 3. Mons, Dequesne. 4°. 552 p. |[RBiblArch. 4, p. 327; ArchB. 8, p. 249.]| — 9) E. Poncelet, Inventaire analytique des chartes de la Collégiale de Saint-Pierre à Liège. Bruxelles, Kiessling. XCIII, 589 p. Fr. 8. |[ArchB. 8, p. 290; RHE. 7, p. 930.]| — 10) Ch. van den Haute, Inventaire analytique des chartes de l'abbaye de Salzinnes jusqu'en 1370: BCHB. 75, p. 33—87. (158 chartes.) — 11) G. Doutrepont, Inventaire de la 'librairie' de Philippe le Bon (1420). Bruxelles, Kiessling. 191 p. Fr. 8. |[RBiblArch. 4, p. 326; RH. 93, p. 104: ANE. 8, p. 125; BiblMod. 10, p. 269; ArchB. 8, p. 90; RHE. 7, p. 721.]| — 12) E. Fairon, La bibliothèque d'un chanoine liégeois en 1614: RBiblArch. 4, p. 1—19, 94—106, 230—45. — 13) J. van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique. T. 5. Hist.-Hagiographie. Bruxelles, Lamertin. 701 p. Fr. 12. |[AnalBoll. 25, p. 504; ArchB. 8, p. 122; RHE. 7,

dernières livraisons de la Bibliotheca belgica[14-16] (cf. JBG. 4—28) s'occupent des traductions d'Érasme en espagnol, en néerlandais, en allemand, en plattdeutsch, en anglais et en russe; viennent ensuite les tables. Nous remarquons aussi une très curieuse relation, en langue portugaise, de la victoire remportée à Audenarde, le 11 juillet 1708, par le duc de Marlborough, général en chef des Alliés, sur les troupes françaises commandées par le duc de Bourgogne. Ce document semble emprunté aux sources officielles. — L'Annuaire de l'Université de Louvain[17,18] fournit, comme d'habitude, des renseignements abondants et précis sur l'activité merveilleuse qui règne dans les séminaires historiques. — J. Halkin[19] a rédigé une table très méthodique des 30 premières années du BlArchLiégeois. Il serait désirable que cet exemple fût suivi dans toutes nos sociétés historiques de province. Faute d'un guide pratique, on perd un temps précieux à dépouiller leurs volumineuses collections. — On a imprimé les divers rapports[20] présentés en 1905 au Congrès international pour la reproduction des manuscrits, des monnaies et des sceaux, qui s'est tenu à Liége en 1905. Nous citerons notamment ceux de A. Gaillard, sur les procédés de reproduction des sceaux, de M. Prou, sur les fac-simile de documents d'archives, de P. Francotte, sur les agrandissements photographiques. — L'histoire de la reliure[21-23] a été l'objet de quelques études originales. — L'évêque arménien Thomas Vardpiet, mort à Anvers en 1708, avait établi à Amsterdam une imprimerie arménienne dont les produits étaient destinés à instruire ses compatriotes dans les matières religieuses et littéraires. J. Vannerus[24-26] a recueilli d'intéressants détails sur cette tentative oubliée.

*Sources et critique des sources.* On sait combien est obscure l'histoire de Gand pendant la période de 1274 à 1315, marquée par la lutte des XXXIX contre Gui de Dampierre, par la guerre sociale des patriciens et des métiers. Les recherches poursuivies par J. Vuylsteke[27] (cf. JBG. 26, III,

---

p. 460.]| — **14)** F. van der Haeghen et R. van den Berghe, Bibliotheca belgica. Liv. 172/5. Gand, Vyt. 12°. 800 p. Fr. 8. — **15)** × H. Lafontaine, Bibliographia bibliographica universalis. Répertoire quinquennal des travaux de bibliographie. Bruxelles, Institut de Bibliographie. 107 p. Fr. 4. — **16)** × A. d'Herbomez, L'évêque Hirn et la bibliothèque du séminaire de Tournai: RTournais 1, p. 118—30. — **17)** Annuaire de l'Université de Louvain. Louvain, Van Linthout. LXXX, 526 p. |[RHE. 7, p. 462.]| — **18)** × Université catholique de Louvain. Bibliographie. 8e supplément. 1903/5. Louvain, Peeters. 88 p. Fr. 1,50. |[RHE. 7, p. 462.]| — **18bis)** × Th. Coopman et J. Broeckaert, Bibliographie van den Vlaamschen taalstrijd. III. 1858—60. Gand, Siffer. 350 p. Fr. 3,50. |[MBelgeBullBibl. 11, p. 74.]| (Cf. JBG. 27, III, 41[49]; 28, III, 35[18].) — **19)** J. Halkin, Bulletin de l'Institut archéologique liégeois. Table des matières des volumes I à XXX. 1852—1901. Liège, Poncelet. 783 p. |[ArchB. 8, p. 296.]| — **20)** Actes du Congrès international pour la reproduction des manuscrits, des monnaies et des sceaux, tenu à Liége les 21, 22 et 23 août 1905. Bruxelles, Misch. XXVIII, 388 p. |[ArchB. 8, p. 122.]| — **21)** G. Caullet, Le relieur au monogramme I. R.: Jean Ryckaert de Gand: RBibl.-Arch. 4, p. 162—75. — **22)** × P. Verheyden, Boekbanden met blinddruk uit de 15e en de 16e eeuw, in de stadsbibliotheek en archieven te Mechelen: BCArchMalines 15 (1905), p. 247—64. — **23)** × id., Boekbanden, Mechelsche boekbinders en boekhandelaars in de 14e, 15e en 16e eeuw: ib. p. 247—354. — **24)** J. Vannerus, Une imprimerie arménienne établie à Amsterdam en 1695: RBiblArch. 4, p. 299—314. — **25)** × P. Verheyden, Boekhandelaars te Mechelen in de 16e eeuw: BCArchMalines 15 (1905), p. 289—354. — **26)** × G. van Doorslaer, Almanachs malinois: ib. p. 355—88. — **27)** J. Vuylsteke, Cartulaire de la ville de Gand. 1e série: Commentaires relatifs aux comptes gantois des Baillis et de la commune (1280—1315). Gand, Vuylsteke. 248 p. |[ArchB. 8, p. 250.]| (Œuvre posthume de J. Vuylsteke, publiée par V. van der Haeghen et

43[26]) durant toute une vie de labeur incomparable, lui ont permis d'éclairer cette époque jusqu'ici incompréhensible; il a, en même temps, rectifié d'une manière définitive une foule d'erreurs propagées par les historiens d'autrefois. De plus, grâce à l'étude des comptes communaux, il a renouvelé l'histoire des événements compris entre le traité d'Athies et l'échec infligé à Louis X le Hutin en 1315. A. signaler la guerre privée des Borluut et des Mathyssen. — Le 'Liber traditionum St.-Petri Blandiniensis', recueil de donations faites à l'abbaye de St.-Pierre à Gand jusque vers l'an 1050, est pour la topographie de la Flandre et pour son histoire économique une précieuse source de renseignements. C'est sur les données de ce document que L. van der Kindere a fondé sa théorie de la liberté et de la propriété en Flandre du 9e au 11e s. On n'en possédait qu'une édition très défectueuse (cf. Pirenne JBG. 18, II, 10[10]; III, 114[95]). A. Fayen en a republié le texte avec le plus grand soin. On a regretté qu'il n'y eut pas joint une carte du comté de Flandre. — Le t. VI du cartulaire de Dinant[29]) (cf. JBG. 23, III, 90[14]) a vu le jour en 1906; il comprend 159 actes des années 1666 à 1700, et notamment un grand nombre de pièces relatives aux sièges subis par la ville pendant les guerres de Louis XIV. — La publication extrêmement soignée de J. Cuvelier[30]) sur l'abbaye cistercienne du Vol-Benoît-lez-Liège, présente surtout un grand intérêt au point de vue de l'histoire économique et de la chronologie. On y trouve 542 actes datés de 1186 à 1410; chacun d'eux est accompagné d'une notice contenant la description des sceaux, une courte étude critique sur son authenticité, et des explications sur les particularités géographiques citées. L'introduction fournit des renseignements précieux sur les archives du monastère, malgré les lacunes que celles-ci présentent, et nous donne la liste des abbesses de 1219 à 1756. — Paquay[31]) a édité ou analysé 138 documents provenant du chapitre de Notre Dame à Tongres, datés de 1164 à 1299, et conservés dans cette ville, à Hasselt, à Paris et à La Haye. Il à fait précéder son travail d'un aperçu bien documenté sur l'histoire de l'église et du chapitre. — Le même érudit[32]) a fait imprimer la charte inédite des privilèges du métier des bouchers de Tongres, concédée le 6 avril 1399. Il y a joint une étude sur la corporation envisagée sous les rapports religieux, hiérarchique, commercial et politique. — G. Des Marez et E. De Saegher[33]) ont soumis à la CRH[B]. un projet détaillé de publication des comptes de la ville d'Ypres, dont on connaît la haute importance, non seulement pour l'histoire locale, mais même au point de vue belge. Les auteurs songent à donner pour Ypres le pendant des livres de Sander pour Nurenberg, Knipping, pour Cologne, ou Bücher pour Francfort a/M. Leur avant-projet comprend des données très intéressantes sur la description et l'importance des comptes

---

A. van Werveke.) — 28) A. Fayen, Cartulaire de la ville de Gand. 2e série. Chartes et documents. Liber traditionum Sancti Petri Blandiniensis. Gand, Vuylsteke. 311 p. Fr. 5. ||ArchB. 8, p. 125; RIPB. 49, p. 188; RHE. 7, p. 981; ASÉBruges 58, p. 371.|| — 29) L. La Haye, Cartulaire de la commune de Dinant. VI. (1666—1700). Namur, Wesmael. 351 p. Fr. 5. ||ArchB. 8, p. 91.|| — 30) J. Cuvelier, Cartulaire de l'abbaye du Val-Benoît. Bruxelles, Hayez. 4⁰. 988 p. Fr. 12. ||RUnivBruxelles 12, p. 257; RHE. 7, p. 464; BÉCh. 67, S. 518.|| — 31) J. Paquay, Cartulaire de l'ancienne église collégiale et archidiaconale de Notre Dame à Tongres: BSHLimbourg 24, p. 72—351. — 32) id., Les corporations de métiers à Tongres. Le métier des Bouchers: ib. p. 17—70. — 33) G. Des Marez et E. De Saegher, Rapport sur la publication des comptes communaux

à publier, et des indications sur le mode d'édition qu'il conviendrait d'adopter. — Le t. IV du 'Cartulaire de l'ancienne estaple de Bruges'[34]) (cf. JBG. 27, III, 42[55]; 28, III, 136[28]) nous apporte l'analyse de près de 300 actes datés de 1341 à 1792. Nous avons dit dans nos bulletins précédents combien cette publication est défectueuse. — Le recueil dû à la collaboration d'Espinas et Pirenne[35]) a une tout autre valeur. C'est un des travaux les plus considérables que l'on ait publiés jusqu'ici sur l'histoire de l'organisation industrielle au MA. Les éditeurs ont groupé 211 documents, dont 130 inédits, d'autres déjà connus, mais éparpillés, se rapportant, pour les années 1177 à 1420, à 14 localités différentes: Aire, Alost, Ardenbourg, Arques, Arras, Audenarde, Axel, Bergues-St.-Winoc, Béthune, Bousbecque, Bruges, Cassel, Comines, Courtrai. Ces documents ont trait à la technique de la fabrication — ce qui concerne le commerce proprement dit étant exclu — à la vie corporative, aux salaires, aux juridictions industrielles, etc. Les textes sont établis avec un soin minutieux, et d'excellentes notices sont consacrées à chaque localité. — Le t. 10 des Coutumes de Flandre[36.37]) est précédé d'une introduction étendue, traitant des limites de la seigneurie de St.-Pierre-lez-Gand, de ses privilèges, de l'organisation de ses rapports avec la ville de Gand, lesquels furent marqués par de nombreux conflits. On y trouvera aussi un exposé des troubles religieux dont la seigneurie fut le théâtre au 16e s. — Les premiers volumes de la collection des ordonnances des Pays-Bas au 18e s., édités par Gachard, étaient précédés d'une étude magistrale sur l'œuvre législative et administrative du gouvernement autrichien. Après la mort de l'éminent archiviste général, cet excellent usage se perdit; nous nous en sommes plaint plus d'une fois (cf. JBG. 14, III, 116[8]; 17, III, 76[10]; 21, III, 98[18]; 24, III, 75[54]). On y est revenu pour le volume 11,[38]) mais la préface est fort insuffisante. D'autre part, l'analyse des documents est trop écourtée, le texte est souvent la reproduction pure et simple des Placards de Flandre, que l'on n'a pas revisés d'après les originaux, ainsi que c'eût été nécessaire, la table est absolument incomplète et dressée sans méthode. Bref, cette coûteuse publication est une fois de plus manquée. — Les archives de l'Évêché de Gand conservent une charte[39–42]) de 1120 qui fournit des détails curieux sur l'organisation

---

d'Ypres: BCHB. 75, p. 88—104. — **34)** L. Gilliodts van Severen, Cartulaire de l'ancienne estaple de Bruges. Recueil de documents concernant le commerce intérieur et maritime, les relations internationales et l'histoire économique de cette ville. T. 4. Bruges, De Plancke. 680 p. Fr. 15. |[ArchB. 8, p. 289.]| — **35)** G. Espinas et H. Pirenne, Recueil de documents relatifs à l'hist. de l'industrie drapière en Flandre. T. 1. Bruxelles, Kiessling. 4°. 695 p. Fr. 12. |[RBiblArch. 4, p. 250; RIE. 58, p. 68; DLZ. (1906), n° 43; ArchB. 8, p. 88; ASÉBruges 57, p. 81.]| — **36)** D. Berten, Coutumes des pays et comté de Flandre. Quartier de Gand. T. 9. Coutumes de la seigneurie de Saint-Pierre-lez-Gand. Bruxelles, Goemaere. 4°. CCXXI, 887 p. Fr. 12. |[ArchB. 9, p. 2.]| — **37)** × Th. de Limburg Stirum, Coutumes des pays et comté de Flandre, quartier de Gand. T. 11. Coutume de la ville et de la châtellenie de Courtrai. I. Ville de Courtrai. Bruxelles, Goemaere. 4°. 600 p. Fr. 12. — **38)** J. Delecourt, Recueil des Ordonnances des Pays-Bas autrichiens. 3e s. 1700—94. XI. Bruxelles, Goemaere. 1905. XXXV, 475 p. |[ArchB. 8, p. 55.]| — **39)** H. Balieus, Notice sur une charte de Charles-le-Bon, datée de 1120: BSHGand 14, p. 223/8. — **40)** × H. Nelis, Deux chartes de Charles-le-Bon pour l'abbaye de Saint-Bavon. Signature autographe du comte (1122): ASÉmBruges 56, p. 129—42. (Ce sont deux chartes distinctes et non deux exemplaires du même acte. Il s'agit des droits d'avouerie du comte sur l'abbaye de S. Bavon à Gand.) — **41)** × U. Berlière, Documents Vaticans et chartes concernant l'abbaye de Gembloux: BijdrGeschBrabant 5,

de la justice à l'époque de Charles-le-Bon. Elle nous montre aussi les petits seigneurs, ruinés par la crise économique, s'emparant des biens du clergé, et celui-ci mettant son espoir dans l'intervention du comte. — J. B. Stockmans[43.44]) a publié les 580 sentences prononcées de 1401 à 1484 par la Loi de Lierre. Nous y relevons 111 condamnations à des pélerinages, dont 6 à l'île de Chypre, 47 à Rome, 31 à St.-Jacques de Compostelle, et 27 à Rocamadour. — D. Brouwers[45-46]) a trouvé dans le fond de l'officialité, aux archives de l'État à Liège, un de plus anciens inventaires de mobiliers que nous possédions. Il date de 1531 et concerne une des principales familles de Liège, celle des La Marck. — L'administration communale d'Anvers continue à publier, à l'état brut, sans analyse, sans tables ni éclaircissements quelconques, les documents que contiennent ses archives sur la Furie espagnole[48-50]) de 1576 (cf. JBG. 27, III, 38[49]). — Le t. 3 du vaste recueil de P. Fredericq[51]) (cf. JBG. 12, III, 94[1], IV, 51[14]; 19, II, 401[218], III, 118[43], 145[90], IV, 108[148]; 23, III, 93[42]; 26, III, 45[69]) complète la 1e série des documents concernant l'inquisition néerlandaise antérieurs au règne de Charles-Quint, tandis que les tt. 4 et 5, déjà publiés, ont trait aux années 1513—31. Le présent volume nous apporte de nombreux actes inédits découverts par l'éditeur dans les archives de Lille, Douai et Arras, d'autres provenant des archives dominicaines de Rome, d'autres encore relatifs à la secte des Danseurs et des Flagellants. Nous y trouvons enfin une liste chronologique des hérésies et des hérétiques des Pays-Bas de 1025 à 1520, et un inventaire chronologique des documents qui figurent dans les tt. 1/3. Le présent volume se distingue par les mêmes qualités de méthode que les précédents. — Le texte découvert par E. de Moreau et J. B. Goetstouwers[52.53]) aux Archives du Royaume, contribue à faire mieux saisir la situation économique de l'abbaye de Villers au 13e s. — On trouvera dans la publication de E. Schoolmeesters[54]) la liste des paroisses et bénéfices de l'archidiaconé de Campine en 1400, ainsi que des renseignements précis sur les églises hollandaises qui disparurent

---

p. 121—86. (7 documents de 1264 à 1462 et analyse de 8 lettres papales concernant Gembloux de 1817 à 1876.) — **42)** × J. Vannerus, De Keure der wollewevers van Diest van 1338: VMVlaamschAk. p. 677—702. — **43)** J. B. Stockmans, Het correctieboek der stad Lier, 1401—84: BAArchB. p. 50—111. — **44)** × M. de Troostembergh, Les chartes de l'Ile-Dieu à Gempe: AnPrémontré 1, p. 1—302. (279 actes de ce prieuré brabançon, datés de 1222 à 1389, et conservés à l'abbaye du Parc-lez-Louvain.) — **45)** D.-D. Brouwers, Le mobilier d'Everard IV de la Marck, grand mayeur de Liège (1492—1531): BCHB. 75, p. 17—32. — **46)** × A. Hansay, Note sur un manuscrit de Hasselt concernant les Bogards ou frères du Tiers-Ordre à Zepperen: RBiblArch. 4, p. 86—93, 176—98. — **47)** × J. van den Gheyn, Encore les statuts des Bogards de Zepperen: ib. p. 176—97. — **48)** J. van den Branden, De Spaansche Furie. La Furie espagnole: AntrArchiv 24, p. 1—112. — **49)** × A. de Ghellinck Vaernewyck, Une lettre du duc d'Alençon au seigneur de Ryhove et le siège d'Audenarde en 1582: ACArch.-Audenarde 1, p. 73—84. (Conservée dans les archives du Cte de Ghellinck au château d'Elsegem.) — **50)** × L. Goemans, Vatikaansche oorkonden: BijdrGeschBrabant 5, p. 159—72. (Expose l'hist. du siège et de la prise de Gertruidenberg en 1593.) — **51)** P. Fredericq, Corpus documentorum inquisitionis hæreticæ pravitatis neerlandicæ. Verzameling van stukken betreffende de pauselijke en bisschoppelijke inquisitie in de Nederlanden. Gand, Vuylsteke. 447 p. Fr. 12. ||[RCr. NS. 88, p. 10; RIPB. 49, p. 188; LCBl. 57, p. 1065; ArchB. 8, p. 124.]|| — **52)** E. de Moreau et J.-B. Goetstouwers, Le Polyptique de l'abbaye de Villers (1272): AHEB. 32, p. 367—466. — **53)** × D.-D. Brouwers, Documents relatifs à l'administration du Béguinage Saint-Christophe à Liège: ib. p. 269—76. (Confirmations de privilèges et questions disciplinaires.) — **54)** E. School-

dans l'inondation du 18 novembre 1421. — On doit au même érudit[55-62]) les Regestes de Robert de Thourotte, prince-évêque de Liège (1240/6). Il donne en annexe 43 chartes inédites portées pendant le règne de ce prince. — Le Chan. Barbier[63.64]) a terminé la publication de l'obituaire de l'abbaye cistercienne d'Argenton. — La Chronique de St.-Hubert[65]) (cf. JBG. 24, III, 70[17.18]) connue sous le nom de 'Cantatorium' a été publiée par Bethmann et Wattenbach, en 1848, dans le t. 7 des MGH. Bl. C'est l'histoire, rédigée au 12ᵉ s., par un moine anonyme, de ce monastère fameux, pour les années 1055 à 1124, c'est-à-dire pendant la période de la plus grande splendeur. Ce témoignage d'un contemporain présente une valeur considérable. K. Hanquet en a donné une nouvelle édition enrichie d'excellentes notes pour la rédaction desquelles il a profité de l'importante publication de G. Kurth sur les chartes de St.-Hubert (cf. JBG. 26, III, 41[88]). L'éditeur assigne la paternité de la chronique au moine Lambert-le-Jeune. — Louis van Velthem, cadet d'une noble famille brabançonne, entré dans les ordres après avoir fait ses études à Paris, continua la fameuse chronique rimée 'Spiegel historiael', de Jacques van Maerlant, et la mena de 1248 jusqu'à l'an 1316. C'est une espèce d'histoire universelle, entremêlée d'épisodes de toute sorte, parfois invraisemblables, mais toujours curieux. H. van der Linden et G. de Vreese[66]) en ont donné une nouvelle édition critique très soignée, au double point de vue historique et philologique.

Le texte mis au jour par G. Doutrepont[67-67bis]) est un appel à la cour de Bourgogne en faveur d'une croisade contre les Turcs, dont les progrès

meesters, Pouillé de l'archidiaconé de Campine: ib. p. 289—344. — **55)** id., Les Regestes de Robert de Thourotte, Prince-Evêque de Liège. Liège, Grandmont. 126 p. (Extr. BSHLiège [1906].) — **56)** × L. Devillers, Extraits des comptes et autres documents de l'église collégiale et paroissiale de Sainte-Waudru à Mons: AHEB. 32, p. 277—88, 467—72. (Particularités intéressantes pour l'hist. des arts et des mœurs depuis le milieu du 14ᵉ s.) — **57)** × V. Barbier, Un document concernant le chapitre noble de Moustier-sur-Sambre: ib. p. 67—99. (En 1380, Adde de Spontin, chargée de l'administration des biens du Chapitre pendant la suspension de l'abbesse Lucie de Beaufort, est autorisée à nommer les officiers de justice relevant de l'abbesse.) — **58)** × F. Tihon, Le livre des fiefs du marquisat de Franchimont: BSHVerviers 6, p. 1—661. |[ArchB. 9, p. 16.]| (Collection des documents contenus dans les archives de la cour féodale de Liège et relatifs, à la seigneurie.) — **59)** × H. Dubrulle, Les bénéficiers des diocèses d'Arras, Combrai, Thérouanne, Tournai, sous le pontificat d'Eugène IV, d'après les documents conservés aux archives d'État à Rome: AHEB. 32, p. 105—48, 478—88. (Inventaire des obligations bénéficiaires du 26 mars 1432 au 18 janvier 1438.) — **60)** × P. J. Goetschalkx, Naamlijsten der pastoors van 't oude aartsbisdom van Mechelen: BijdrGeschBrabant 5, p. 33—46, 57—79. (Doyenné de Bruxelles-Est.) — **61)** × S. Schoutens, Antiquitates franciscanæ belgicæ. Hoogstraeten, Van Hoof. 171 p. |[ArchB. 9, p. 43.]| (Liste des monastères franciscains de la province de Germanie inférieure; nécrologe du couvent d'Anvers 1586—1800; détails sur l'Ordre franciscain en Belgique de 1798 à 1821.) — **62)** × A. De Poorter, La prévôté Saint-Amand-lez-Courtrai O. S. B.: BCH.-Courtrai 3, p. 105—205. (Succursale de l'abbaye de S. Amand-les-Eaux.) — **63)** V. Barbier, Obituaire de l'abbaye d'Argenton, de l'ordre de Cîteaux: AHEB. 32, p. 196—240, 345—66. — **64)** × R. van Waefelghem, Nécrologe de l'abbaye du Parc: AnPrémontré 1 (¹), p. 1—324. (¹) Chaque article a une pagination distincte. Ce nécrologe date des commencement du 18ᵉ s.) — **65)** K. Hanquet, La Chronique de Saint-Hubert dite Cantatorium. Bruxelles, Kiessling. 290 p. |[RIPB. 49, p. 183; ArchB. 8, p. 58; RHE. 7, p. 721.]| — **66)** H. van der Linden et W. De Vreese, Lodewijk van Velthem 's voortzetting van den Spiegel hist. (1248—1316). Bruxelles, Kiessling. 486 p. Fr. 12. |[ArchB. 8, p. 200; RHE. 8, p. 209; MB. 11, p. 27.]| — **67)** G. Doutrepont, Epître à la Maison de Bourgogne sur la Croisade turque projetée par Philippe le Bon (1464):

menacèrent l'Europe chrétienne. Il éclaire d'une manière intéressante l'état d'esprit de l'entourage du duc. Le manuscrit provient de la bibliothèque de Philippe-le-Bon; l'éditeur l'a découvert à la Bibl. nat. de Paris (manuscrit 11594), et lui assigne comme date le début de l'an 1464. L'auteur pourrait être soit Georges Chastellain, soit un homme d'Église. — Nous avons signalé l'apparition du 1 vol. des curieux mémoires du patricien gantois Marc van Vaernewyck[68]) (cf. JBG. 28, III, 38[48]). Le 2d a suivi de près. Il est consacré aux années 1567 et 1568. C'est un témoin qui parle, et qui s'efforce d'être juste en appréciant cette période de fièvre politique et religieuse. L'illustration a une grande valeur artistique. — Nous devons à A. Cauchie[69]) (cf. JBG. 27, III, 44[85]) un nouveau texte diplomatique d'une haute importance: c'est la relation adressée en 1605 au pape Léon XI par Ottavio Mirto Frangipani, nonce apostolique à Bruxelles. Le diplomate pontifical expose la situation religieuse des Pays-Bas, qui laisse beaucoup à désirer. Il fait connaître également l'état intérieur de l'Angleterre et fournit des détails précis sur la force respective des anglicans, des puritains et des catholiques. Il traite enfin des abus qui se sont produits dans nos provinces en matière de juridiction ecclésiastique. — On connaissait l'existence de petits groupes calvinistes qui se sont perpétués dans l'ancien duché de Limbourg depuis le 16e s. jusqu'à l'époque actuelle, mais les documents qui s'y rapportent sont rares. G. Goossens[70.71]) a découvert dans les archives de Rolduc un mémoire, rédigé par l'abbé Heyendal vers 1730, et fournissant des indications intéressantes sur le nombre et l'action de ces communautés qui vivaient sous la protection de la République des Provinces Unies. L'abbé s'adresse au Nonce de Bruxelles afin qu'il obtienne de la Gouvernante générale la suppression complète du culte réformé. — C. Terlinden[72]) a extrait d'un dossier judiciaire un document très important relatif aux poursuites ordonnées en 1815 par le gouvernement de Guillaume Ier à charge du prince M. de Broglie évêque de Gand, en raison de sa participation au fameux 'Jugement doctrinal' qui interdisait aux catholiques néerlandais de jurer fidélité à la Loi fondamentale du Royaume. C'est un mémoire au Roi, signé par le ministre van Maanen, où se trouvent rassemblés les chefs de prévention recueillis contre le prélat. — On a réédité un opuscule devenu rare: la relation de la Révolution belge de 1830 par Don Juan van Haelen,[73]) ancien aide-de-camp de Mina en Espagne, qui fut le premier commandant des forces patriotes à Bruxelles.

---

AHEB. 32, p. 144—95. — 67bis) × D.-D. Brouwers, Mémoires de Jean, sire de Haynin et de Louvignies, 1465—77. T. 2. Liège, Cormaux. 268 p. (Vgl. JBG. 28, III, 37[45].) — 68) M. van Vaernewyck, Mémoires d'un patricien gantois sur les troubles religieux en Flandre et dans les Pays-Bas au 16e s., 1566/8. Journal autographe traduit en français par H. van Duyse. Gand, Heins. 4°. 617 p. Fr. 30. ||[BAeB. p. 450; ArchB. 8, p. 127.]|| — 69) A. Cauchie, Relations générales des nonces de Flandre Ottavio Mirto Frangipani et Fabio d. Lionessa en 1605 et 1634: AHEB. 32, p. 241—68. — 70) G. Goossens, Mémoire concernant le Protestantisme dans le duché de Limbourg au commencement du 18e s.: ib. p. 77—85. — 71) × Th. Gobert, Mémoires inédits de Nicolas van der Heyden a Hauzeur sur la Révolution liégeoise de 1789 et les événements qui la suivirent: BIArchLièg. 36, p. 1—85. — 72) C. Terlinden, Mémoire présenté à Sa Majesté le Roi des Pays-Bas par le Ministre de la Justice, le 18 décembre 1816, à l'effet de justifier sa proposition relativement aux charges portées contre l'Evêque de Gand: AHEB. 32, p. 86—104. — 73) E.-J. De Saegher et M. Jacquin, Le général don Juan Van Halen. Hist. authentique des quatre journées de Bruxelles (sépt. 1830).

— Nous avons parlé en 1899 (cf. JBG. 22, III, 105[152–171]) du savant mémoire dans lequel V. Van der Haeghen[74]) révélait des falsifications graves opérées dans le registre de la corporation gantoise des peintres et sculpteurs. L'érudit archiviste a entrepris et mené à bonne fin l'œuvre, méritoire et hérissée de difficultés, du départ entre le vrai et le faux dans ce document précieux. L'économiste y trouvera son profit autant que l'amateur d'art, et on y verra que le métier des peintres n'a pas su éviter les défauts que présentent ces corps privilégiés: la grande préoccupation est d'éviter la concurrence, et les procès sont innombrables.

*Histoire de la Belgique aux diverses époques. — 16e siècle.* E. Gossart[75]) s'est fait une spécialité de l'histoire de notre pays pendant la période espagnole (cf. JBG. 28, III, 40[80]). Son nouveau livre fait suite à celui qu'il a fait paraître en 1905 sur l'établissement du régime espagnol dans les Pays-Bas et l'insurrection, et, comme ce dernier, il enrichit singulièrement nos connaissances, grâce aux faits multiples que l'auteur a recueillis par une patiente étude de la correspondance inédite de Philippe II. Bien des points de vue se trouvent modifiés par ces découvertes. La duplicité de Don Juan d'Autriche, p. ex., est établie d'une manière irréfutable. Les conclusions sont présentées avec une grande élévation d'esprit et un souci de justice poussé jusqu'au scrupule.

*19e siècle.* 'Vlaamsch Belgie'[76–78]) est un recueil de monographies écrites pour faire connaître au public les destinées diverses par lesquelles a passé la Belgique flamande depuis 1830. 'La Belgique à vol d'oiseau' par G.-D. Minnaert est une bonne notice de vulgarisation sur la géographie du pays. Le 'Coup d'œil sur l'histoire des régions flamandes jusqu'à la bataille de Waterloo', par P. Fredericq, condense en peu de pages toute l'histoire de Belgique; c'est une tableau vigoureusement et largement brossé. 'Le règne de Guillaume Ier, la Révolution belge, et la fondation du royaume de Belgique' par V. Fris est peut-être le meilleur travail que nous possédions sur cette question brûlante. L'auteur est suffisamment objectif, quoique grand admirateur de la conception du congrès de Vienne. Il expose avec une impartialité louable les torts réciproques du gouvernement hollandais et du clergé belge, et conclut en déplorant les fâcheux résultats que produisit la révolution de 1830, surtout au point de vue économique. Le t. 2 contient, sous le titre 'd'Ésquisse d'une histoire du mouvement flamand' une étude approfondie où les faits inédits ou peu connus abondent. L'auteur, P. Fredericq, ne dissimule pas un instant ses convictions libérales et flamingantes, mais cette franchise absolue n'influence pas son jugement,

---

Renaix, Leherte. 1905. 59 p. |[ArchB. 8, p. 187.]| — **74)** V. van der Haeghen, La corporation des peintres et des sculpteurs de Gand. Matricule, comptes et documents. Bruxelles, Van Oest. 380 p. Fr. 10. |[ASÉmBruges 56, p. 447; RIPB. 49, p. 406; ArchB. 8, p. 218.]| — **74bis)** × A. Gosseries, Le Besoigné ou description du village de Sivry: DRSArchCharleroi 28, p. 170—302. (Recensement des biens et seigneuries du duc de Croy en 1608.) — **75)** E. Gossart, La domination espagnole dans les Pays-Bas à la fin du règne de Philippe II. Bruxelles, Lamertin. 308 p. — **76)** Vlaamsch Belgie sedert 1830. Studien en schetsen bijeengebracht door het algemeen bestuur van het Willemsfonds. 2 vol. Gand, Vuylsteke. 244, 256 p. Fr. 5. |[ArchB. 8, p. 5; MB. 11, p. 86.]| — **77)** × M. Rooses, De Vlaamsche beweging in 1905: VlGids 1, p. 1—26. — **78)** × M. Damoiseaux, Les origines de la politique belge. I. La Révolution de 1830. II. La Révolution brabançonne (1789—90). III. La domination française en Belgique. Bruxelles, Goemaere. 46 p. Fr. 2. (Extr. de la RG. [avril/mai

et il apprécie les actes de ses amis et ceux de ses adversaires avec une égale équité. — En vertu de l'article 61 de la constitution belge, le Roi, à défaut de descendance masculine de Léopold Ier, peut nommer son successeur, avec l'assentiment des Chambres. Il fut question d'appliquer cet article en 1834, après la mort de l'héritier du trône, et ce projet émut vivement les chancelleries. E. Discailles[79]) a rappelé cet incident curieux et oublié. — La 'Nation belge'[80]) rassemble en un volume les conférences faites à l'exposition de Liège en 1905 par un certain nombre de savants, de littérateurs, d'artistes et de techniciens belges. Nous les mentionnons sous les diverses rubriques auxquelles elles se rapportent. — 'Notre pays'[81]) est une œuvre collective qui a bien débuté. Nous en reparlerons lorsqu'elle sera complète. — Le pamphlet de P. Verhaegen[82]) que nous avons cité dans le volume précédent (cf. JBG. 28, III, 42[89]) a été traduit en flamand. Nous pourrions à la rigueur nous dispenser d'en faire mention, car ce n'est pas une œuvre historique. Nous estimons cependant qu'il ne faut pas laisser de côté des études de ce genre, quelque passionnées qu'elles soient; ce sont des pièces d'un procès qu'il est difficile de juger aujourd'hui avec la sérénité désirable, et dont on doit remettre l'appréciation définitive à plus tard, sans négliger d'ailleurs aucun élément d'information.

*Histoire économique et sociale.* L. Vanderkindere,[83]) se fondant sur des textes du 'Liber Traditionum' de l'abbaye de S. Pierre de Gand (cf. No. 28), combat l'opinion généralement admise que dès le 9e s. la petite propriété libre s'est absorbée dans la grande. — E. Van Cappel[84]) nous présente une description, bien documentée, des famines qui désolèrent la Flandre au MA. — G. Des Marez[85]) a tracé une esquisse très vivante des luttes qui ensanglantèrent durant deux siècles la ville de Bruxelles, et où l'on vit aux prises d'une part les métiers appuyés par les ordres mendiants, et de l'autre le patriciat capitaliste. — Nous avons mentionné en 1904 (cf. JBG. 27, III, 48[123]) une étude très intéressante de J. Laenen[86]) sur les usuriers et les Lombards en Brabant. Il étudie aujourd'hui cette question dans l'histoire de Malines au 14e et au 15e s. De même qu'ils avaient été soutenus par les ducs de Brabant, leurs débiteurs, les Lombards furent protégés par les Echevins, à raison des besoins pressants d'argent de la commune, qui était parfois obligée d'emprunter au taux de 44 %. L'usure disparut seulement en 1620, par l'établissement du mont de piété. — Les recherches de Wils[87.88]) lui ont permis de reconstituer le budget d'un étudiant de Louvain au 15e s. et de déterminer ainsi le prix de mainte denrée à cette époque. — G. Van Doorslaer[89]) a trouvé

1905; juin 1906] 83, p. 897—914.) — 79) E. Discailles, La question de la successibilité au trône de Belgique en 1834: BAcBelgique p. 19—48. — 80) La nation belge. Liège, De Soer. 490 p. Fr. 12. |[RIPB. 49, p. 407.]| — 81) Notre pays. Bruxelles, Schepens. 4°. 800 p. Fr. 250. |[RBiblB. 18, p. 505.]| — 82) P. Verhaegen, De Schoolstrijd in België. Gand, Siffer. 336 p. Fr. 3,50. — 83) L. van der Kindere, Liberté et propriété en Flandre du 9e au 12e s.: BAcBelgique p. 151—73. — 84) E. van Cappel, De hongersnood in de middeleeuwen tot de 13e eeuw: ASÉmBruges 56, p. 16—40, 143—64. — 85) G. Des Marez, Les luttes sociales à Bruxelles au MA.: RUnivBruxelles 11, p. 287—323. — 86) J. Laenen, Les Lombards à Malines 1295—1457: BCArchMalines 15 (1905), p. 23—48. — 87) J. Wils, Les dépenses d'un étudiant à l'Université de Louvain (1448—53): AHEB. 32, p. 489—507. — 88) × H. Pirenne, La question sociale au temps de la Renaissance: SocVerviétArch. 9, p. 62/6. — 89) G. Van Doorslaer, Episodes de la vie médicale d'antan: BCArchMalines 15 (1905), p. 49—80.

dans les registres scabinaux de Malines de curieuses révélations sur les conflits d'ordre économique qui surgissaient fréquemment entre médecins et chirurgiens du 15e au 17e s. — Dans un travail qui est le fruit de longues et patientes recherches, H. Lonchay[90]) résume d'abord l'histoire du ducat et de l'écu, originaires, le premier d'Italie, et le second de France, puis il montre comment ces monnaies réelles ont été imitées en Espagne et dans notre pays, enfin il explique leur transformation en monnaies de comptes au 16e s. Le sujet traité est un des plus difficiles et les plus ardus du domaine de l'histoire économique. L. l'a nettement posé, et a fourni des solutions ingénieuses, il est d'ailleurs très prudent et ne s'avance qu'avec précaution. — Un spécialiste en matière d'histoire gantoise, P. Claeys,[91]) a retracé l'histoire d'une corporation secondaire au 18e s.; on y trouvera maint détail pittoresque, et aussi les abus du monopole, ainsi que les procès ruineux qui caractérisent la période de décadence des corps de métier aux Pays-Bas et ailleurs. — G. Bigwood[92.93]) a étudié dans les documents des archives deux catégories d'emprunts contractés par le gouvernement des Pays-Bas au 18e s.: les emprunts d'Etat et les emprunts à lots. — La Campine a fait l'objet d'une bonne monographie de E. Vliebergh.[94]) On y trouve des indications bien groupées sur le régime des cultures, des propriétés, des contrats, sur les usages et manières de vivre de la population; on peut y suivre pas à pas la profonde transformation qu'a subie la vie rurale en Belgique au 19e s. Le même spécialiste[95.96]) a montré les progrès accomplis dans le domaine agricole depuis 1830: progrès technique, accroissement du cheptel, défrichements, boisements, amélioration de la voirie etc. — Le t. 1 de l'ouvrage consacré par L. Bertrand[97]) à la gloire du parti socialiste belge contient d'innombrables petits faits que l'auteur a recueillis surtout dans les journaux et les brochures de propagande, et qu'il reproduit sans aucune réserve. Les notices biographiques sur les chefs du mouvement tiennent du panégyrique plus que de l'histoire, et il règne dans tout le livre un parti pris de grandir les hommes et les évènements qui doit mettre le lecteur en défiance. — H. Carton de Wiart[98]) a présenté dans une synthèse rapide les multiples aspects de l'activité belge en matière d'œuvres et d'études sociales. — Le développement commercial de notre pays durant les 75 dernières années a fait l'objet d'une esquisse à larges traits de L. Strauss.[99]) — C. Morisseaux[100]) a fait un travail analogue sur l'extension de notre

— **90)** H. Lonchay, Recherches sur l'origine et la valeur des ducats et des élus espagnols. Les monnaies réelles et les monnaies de compte: BAcBelgique p. 515—616. — **91)** P. Claeys, Les associations d'ouvriers débardeurs ou portefaix à Gand: ASHGand 8, p. 1—88. |[ArchB. 8, p. 217.]| — **92)** G. Bigwood, Les origines de la dette belge. Emprunts d'État aux Pays-Bas autrichiens. Bruxelles, Vromant. 50 p. (Vgl. Extr. de ASArchBruxelles 20, liv. 1/2.) — **93)** id., Les origines de la Dette belge. Emprunts à lots des Pays-Bas autrichiens. Bruxelles, Vromant. 28 p. (Vgl. Extr. de ASArch.-Bruxelles 20, liv. 3/4.) — **94)** E. Vliebergh, De landelyke bevolking der Kempen gedurende de 19e eeuw. Beidrage tot de economische Gesch. Bruxelles, Hayez. 192 p. Fr. 6. |[ArchB. 8, p. 259.]| — **95)** id., Le développement agricole de la Belgique. Nation belge p. 171—203. — **96)** × M. Schweisthal, Hist. de la maison rurale en Belgique et dans les contrées voisines. Bruxelles, Vromant. 180 p. Fr. 5. (Vgl. Extr. des ASArchBruxelles [1905/6].) — **97)** L. Bertrand, Hist. de la démocratie et du socialisme en Belgique depuis 1830. I. Bruxelles, Dechenne. 454 p. Fr. 5. |[ArchB. 8, p. 132.]| — **98)** H. Carton de Wiart, Les œuvres et les études sociales en Beligique. Nation belge p. 74—96. — **99)** L. Strauss, Le développement commercial de la Belgique. Nation belge p. 114—45. — **100)**

industrie, et E. Waxweiler[101]) a indiqué les transformations nécessaires. — Nous signalerons aussi des études sur le port d'Anvers et sur la fonction économique des ports en général.[102-105]) — La question du rapprochement de la Belgique et du royaume des Pays-Bas reste à l'ordre du jour, mais il semble qu'on veuille d'abord aboutir à une entente sur le terrain douanier. La brochure de C. Graux[106]) est instructive à cet égard. — Le gouvernement belge a fait procéder à une enquête sur la situation la petite bourgeoisie. Les procès-verbaux[107]) constituent un document précieux au point de vue de l'histoire économique.

*Histoire coloniale.* Le Colonel Thys,[108]) qui fut un des collaborateurs de Léopold II dans son œuvre africaine, a exposé d'une manière très objective les faits les plus saillants de notre expansion coloniale pendant les trente dernières années. — L' ouvrage de L. Navez[109]) sur le même sujet paraît devoir être très développé. Le fasc. 5 rappelle les tentatives de colonisation faites autrefois par les Belges, et contient des considérations sur la nécessité d'une marine nationale. — Des polémiques très vives et même passionnées se sont élevées au sujet de la gestion économique de l'État indépendant du Congo. Il y aura lieu d'examiner de très près les affirmations produites dans ce grave débat.[110-116]). — Le côté militaire de la fondation du nouval état a été étudié en détail par A. Lejeune-Choquet.[117])

*Histoire religieuse.* A. de Cock[118]) a fait des recherches intéressantes sur le culte des arbres et des fontaines, rapproché du culte des saints. On lui a reproché d'avoir poussé trop loin l'esprit de système. — L. van der Essen[119]) soumet à un examen critique très consciencieux la biographie des saints belges de l'époque mérovingienne: S. Bertuin, S. Mammelin, S. Monon, S. Bavon, S. Foillan, S. Maxellende; il cherche à déterminer l'époque où ces vies ont été composées. En 1317, à la mort

---

C. Morisseaux, Le développement industriel de la Belgique. Nation belge p. 146—70. — **101)** E. Waxweiler, La révolution industrielle en Belgique. Nation belge p. 97—118. — **102)** E. van der Smissen, La question d'Anvers: RG. 88, p. 51—68. — **103)** id., Les ports et leur fonction économique. Louvain, Thirion. 184 p. Fr. 8. (Extrait de la Rev. des quest. scient. [avril-juillet 1906].) — **104)** × id., L'économie politique et l'expansion nationale. Économie de la circulation. Bruxelles, Dewit. 98 p. Fr. 2. — **105)** × Bon de Trannoy, Malou et le port d'Anvers: RL. 88, p. 205—20. — **106)** C. Graux, La Belgique et le projet d'entente économique avec la Hollande. Bruxelles, Goemaere. 75 p. Fr. 2. (Extrait de la Rev. écon. intern. [févr. 1906].) — **107)** Commission nationale de la petite bourgeoisie. Enquête. 8 vol. Gand, Platijn. 4°. 459, 877, 403 p. — **108)** E. Thys, L'expansion coloniale belge. Nation belge p. 204—39. — **109)** L. Navez, Essai hist. sur l'État indépendant du Congo. I. Préliminaires. Fondation de l'État indépendant. Bruxelles, Lebègue. 1905. 101 p. |[ArchB. 8, p. 229.]| — **110)** F. Cattier, Étude sur la situation de l'État indépendant du Congo. Bruxelles, Larcier. 362 p. Fr. 3,50. — **111)** × id., La question congolaise: RUnivBruxelles 11, p. 625—68. (Cf. H. Rolin, Un dernier mot sur la question coloniale: ib. p. 755—64.) — **112)** × A. Castelein, L'État du Congo. Ses origines, ses droits, ses devoirs: RL. 84, p. 516—86, 703—80 — **113)** × A. Vermeersch, Les destinées du Congo belge. Bruxelles, Dewit. 92 p. Fr. 1,25. — **114)** × L. Hennebicq, La campagne anglaise et le dernier effort de M. Morel. Bruxelles, Travaux. 14 p. — **115)** × J. de Pierpont, V. Lecocq et G. van Austen, Au Congo et aux Indes. Les Jésuites belges aux missions. Bruxelles, Bulens. 315 p. |[ArchB. 8, p. 229; BAcB. p. 341.]| — **116)** × E. Le Roy et A. Heysse, De katholieke Kerk in Congo. 1484—1509. Roulers, De Meester. 287 p. |[ArchB. 8, p. 230.]| — **117)** A. Lejeune-Choquet, Hist. militaire du Congo. Explorations, expéditions, opérations de guerre, combats de faits militaires. Bruxelles, Castaigne. 254 p. |[ArchB. 8, p. 230.]| — **118)** A. De Cock, Kerstening van heidensche Zaken, vooral in verbond met boom en bronvereering in Belgie: VlGid. 1 (1905), p. 155—69, 245—84. — **119)** L. van der Essen.

de Baudouin de Lake, abbé de St.-Pierre à Gand, il y eut une lutte très vive pour sa succession. Foulque obtint 18 voix; cependant Guibert, qui n'en avait réuni que 11, se fit proclamer élu. Le pape Jean XXII confirma l'élection de Foulque. A. Fayen[120]) a retrouvé la pièce principale du litige dans les archives du Vatican. — On connaît la sévérité des ordonnances portées par Charles-Quint sur l'imprimerie et la librairie. Verheyden[121]) a découvert aux archives de l'Audience à Bruxelles les interrogatoires que le Procureur général du Fief fit subir vers 1525 à deux libraires soupçonnés de vendre des livres hérétiques. — L'histoire du catéchisme par J. Malotaux s'applique surtout au diocèse de Namur, et spécialement à l'épiscopat de Buisseret. L'auteur s'est livré de patientes recherches, mais la composition laisse à désirer. — Le P. Willaert[123.124]) a continué le travail, que nous avons signalé en 1905 (cf. JBG. 27, III, 46[130]), sur l'action réciproque, au 17e s., des gouvernements de Bruxelles et de Londres en cause des catholiques anglais et des protestants belges. — C. Terlinden[125]) dont nous avons mentionné les débuts pleins de promesses (cf. JGB. 26, III, 47[96]; III, 51[189]; 27, III, 52[172.178]; 28, III, 39[18]), a fait paraître en 1906 un ouvrage considérable traitant des rapports de l'État avec l'Église pendant le régime hollandais de 1814—30. Ces rapports furent marqués par trois grands conflits: la question du serment constitutionnel, celle du collège philosophique, celle du concordat. L'auteur les examine de près en se fondant sur les documents nombreux qu'il a consultés dans un grand nombre de dépôts d'archives, et spécialement au Vatican, à l'archevêché de Malines aux archives générales de Bruxelles, et au British Museum. Il fournit quantité de données nouvelles, et, tout en se prononçant de la manière la plus nette contre la politique royale, il sait cependant se montrer équitable, et constate que l'attitude du clergé, à certains moments, n'est pas à l'abri de la critique. Enfin il garde toujours le ton qui convient à l'histoire. — Nous avons eu déjà l'occasion de citer des travaux estimables dûs au chan. de Schrevel[126]) (cf. JBG. 25, III, 68[124]; 26, III, 47[97]; 28, III, 49[161]), Cette fois, il s'est occupé de la période contemporaine et, à l'occasion du 100e anniversaire de la fondation du Petit Séminaire de Roulers, il a écrit l'histoire de cet important établissement d'instruction, en la faisant précéder d'une introduction sur l'état de l'enseignement secondaire en Flandre pendant le 18e s. L'ouvrage est bien documenté, et présente un grand intérêt tant au point de vue religieux que pour ce qui concerne l'histoire de notre passé intellectuel. — L'étude de E. Conrotte et J. Flamion[127])

Études d'hagiographie médiévale: AHEB. 32, p. 6—32, 113—48. — **120)** A. Fayen, L'élection de Foulque comme abbé de Saint-Pierre au Mont-Blandin à Gand: BSHGand 14, p. 229—57. — **121)** P. Verheyden, Verhooren van Mark Martens en van Jacob van Liesveldt: TBoekBiblioth. 4, p. 245—61. — **122)** J. Malotaux, Hist. du catéchisme dans les Pays-Bas à partir du concile de Trente jusqu'à nos jours. Renaix, Leherte. 188 p. Fr. 2. |[RHE. 7, p. 588.]| — **123)** L. Willaert, Négociations politico-religieuses entre l'Angleterre et les Pays-Bas catholiques au 17e s. (1598—1625): RHE. 6/7 (1905), p. 47—54, 566—81, 811—26; 7, p. 585—607. — **124)** × C. Callewaert, Prêtres français réfugiés en 1793/4 à Saint-André-les-Bruges: ASÉmBruges 56, p. 245—99. — **125)** C. Terlinden, Guillaume I, roi des Pays-Bas, et l'Église Catholique en Belgique (1814—30). Bruxelles, Dewit. 526, 470 p. Fr. 10. |[ArchB. 8, p. 202; BAcB. p. 284; RBénéd. 24, p. 146.]| — **126)** A.-C. De Schrevel, Hist. du petit séminaire de Roulers, précédée d'une introduction ou coup d'œil sur l'état de l'enseignement moyen dans la région correspondant à la Flandre occidentale actuelle. Roulers, De Meester. 328 p. Fr. 5. |[ASÉmBruges 56, p. 452; ArchB. 8, p. 217; RHE. 7, p. 932.]| — **127)** E. Conrotte et J. Flammion,

sur le Petit Séminaire de Bastogne est moins importante que le précédent, mais il y a là des souvenirs non dénués de charme et présentés dans un style agréable. — E. van Wintershoven[128–135] a condensé sur l'histoire des reclus et des ermites dans le pays de Liège une foule de détails dispersés dans nombre d'ouvrages peu accessibles.

*Histoire des institutions et du droit.* H. Pirenne[136] a entrepris de déterminer les causes qui ont fait naître entre l'Allemagne et la France cet état distinct qui est la Belgique, dépourvu de l'unité de race, de l'unité de langue et de l'unité géographique. Il a montré nos populations en contact suivi et intime, malgré le partage opéré par le traité de Verdun, et a fait voir ensuite l'influence du commerce et de l'industrie contribuant à agglomérer en une seule masse les divers territoires de la Belgique, tandis que les liens féodaux se relâchent sensiblement; enfin les ducs de Bourgogne réalisent à la fois la concentration territoriale des Pays-Bas et leur indépendance, qui ne disparaîtront complètement qu'après la bataille de Jemmapes. — Le savant historien a renouvelé à cette occasion la brillante défense de la domination bourguignonne qu'il a présentée jadis dans le t. 2 de son Histoire de Belgique (cf. JBG. 25, III, 61[65]). — Qu'entend-on au juste par la commune au MA.? L. van der Kindere[137] la définit: un être de droit, dont l'autorité corporative empiète largement de toutes parts sur les prérogatives de ce que plus tard on nommera l'État. Il s'efforce de justifier cette définition par de nombreux exemples empruntés à l'histoire de nos provinces, et spécialement de la Flandre et du Brabant. — Les documents qui se rapportent aux premiers temps de la commune de Liège sont très rares; aussi l'histoire de cette époque est-elle demeurée fort obscure. Les difficultés de la tâche n'ont pas arrêté G. Kurth;[138] grâce à une étude approfondie des sources, il est parvenu à établir que le droit urbain et l'autonomie communale de Liège sont antérieurs à 1208; il montre également que l'évolution politique de Liège a suivi une marche analogue à celle de plusieurs autres villes épiscopales. Il a donné en annexe la *Charta magna* de 1208 publiée pour le première fois conformément aux exigences de la critique. — Le même historien[139] a tracé en quelques pages une lumineuse synthèse de la vie communale de Liège a travers les siècles. — L'auteur de ce bulletin[140] a résumé la législation des Pays-Bas en matière religieuse depuis le 16e s. jusqu'à la fin du 18e s. —

---

Hist. du Séminaire de Bastogne. Namur, Picard. 106 p. |[ArchB. 8, p. 264; RHE. 7, p. 982.]| — **128)** E. van Wintershoven, Recluseries et ermitages dans l'ancien diocèse de Liège: BGLLimbourg 54, p. 97—158. — **129)** × F. De Ridder, Gesch. van de Collegiale Kerk van den H. Germanus. Tirlemont, Van Hoebroeck. 266 p. |[ArchB. 8, p. 95.]| — **130)** × L. Darras, Notes sur le prieuré de Saint-Nicolas d'Oignies: DRsArch.-Charleroi 28, p. 71—123. — **131)** × B. Brabant, Les frères-mineurs à Wavre. 1654—1797. Tamines, Duculot. 203 p. Fr. 1,25. |[ArchB. 8, p. 224.]| — **132)** × J. A. Juten, De orde van den H. Guilielmus in Noord-en-Zuid-Nederland: AHEB 32, p. 44—66. — **133)** P. J. Goetschalckx, De abdij van Sint-Michiels te Antwerpen tijdens de 18e eeuw: BijdrGeschBrabant 10, p. 297—360. — **134)** G. Mauclet, Le couvent des Récollets de Florennes (1605—1797). Namur, Servais. 64 p. Fr. 0,75. — **135)** G. C. A. Juten, Slusana sacra: ASÉmBruges 54, p. 217—52. — **136)** H. Pirenne, Les origines de l'État belge. Nation belge p. 1–21. — **137)** L. van der Kindere, La notion juridique de la commune: BAcBelgique p. 193—218. — **138)** G. Kurth, Les origines de la commune de Liège: BIArchLièg. 35, p. 229—324. — **139)** id., La commune de Liège dans l'hist. Nation belge p. 22—44. — **140)** E. Hubert, La législation belge en matière d'hérésie depuis Charles-quint jusqu'à la fin de l'Ancien régime. Nessonvaux, Borel. 30 p.

La création d'une nonciature à Cologne en 1584, suivie bientôt de l'établissement d'une représentation permanente de la papauté à Bruxelles, en 1596, après l'arrivée de l'archiduc Albert, doit être rattachée au mouvement de contre-réforme qui se dessine vigoureusement à la fin du 16ᵉ s. R. Maere[141]) a fait connaître, d'après les documents des archives, l'action considérable exercée par les premiers nonces Bonomi et Ottavio Mirto Frangipani, ainsi que par des diplomates pontificaux secondaires, tels que les commissaires apostoliques Jérôme Matteucci et Innocent Malvasia, dont le rôle n'avait jamais été aussi bien mis en lumière. — En attendant la prochaine publication du t. 3 de son 'Histoire de Belgique' (cf. JBG. 22, II, 19[68], 551[7], III, 93[87]; 25, III, 61[65]), H. Pirenne[142]) en a détaché quelques pages, où il montre les efforts déployés par Charles-Quint afin d'amener la fusion des diverses provinces des Pays-Bas en un état unitaire, et la résistance opposée par les Belges à ces tentatives de centralisation monarchique. P. fait ressortir, à cette occasion, la décadence de l'autonomie communale, ainsi que les atteintes subies par les privilèges du clergé, tandis que la noblesse reprend la première place dans l'État. — L. Dupriez[143]) s'est attaché à déterminer les influences historiques et juridiques d'où procèdent les grandes libertés inscrites dans la constitution belge de 1831. — L'histoire parlementaire de P. Hymans et A. Delcroix[144–150]) se continue régulièrement avec les qualités d'objectivité et d'exactitude auxquelles nous avons plus d'une fois rendu hommage.

*Biographie.* La 'Biographie nationale',[151]) placée sous le patronage de Académie Royale de Belgique, continue à paraître régulièrement et contient un grand nombre d'études originales. Nous signalerons spécialement les articles S. Remacle, évêque de Tongres au 7ᵉ s. (G. Kurth); S. Rambert el Ste. Rictrude (Ch. de Smedt); Richard de S. Vannes, réformateur monastique du 10ᵉ s. (A. Cauchie); Richilde, comtesse de Hainaut (H. Pirenne); Le B. Robert de Bruges, abbé des Dunes et de Clairvaux, † 1157 (A. C. de Schrevel); Robert d'Aire, chroniqueur flamand du 12ᵉ s. (H. Pirenne); les comtes Robert de Flandre (id.); Renaud de Fauquemont, homme de guerre du 13ᵉ s. (J. Cuvelier); Robert de Béthune, fils de Guy de Dampierre, † 1248 (V. Fris); Renier de Huy, célèbre auteur des fonts baptismaux de St. Barthelémy à Liège (G. Kurth); Renier de St. Laurent, chroniqueur du 12ᵉ s., (S. Balau); Rescius, humaniste du 15ᵉ s. (A. Roersch); Requesens, grand commandeur de Castille, homme de guerre, diplomate et

---

|[RIP. 49, p. 68.]| — **141)** R. Maere, Les origines de la nonciature en Flandre. Étude sur la diplomatie pontificale dans les Pays-Bas, à la fin du 16ᵉ s.: RHE. 7, p. 565—84, 805—29. — **142)** H. Pirenne, L'organisation politique dans les Pays-Bas: R. de B. 2ᵉ sér., 48, p. 303—15. — **143)** L. Dupriez, Les libertés constitutionnelles en Belgique. Nation belge p. 45—78. — **144)** P. Hymans et D. Delcroix, Hist. parlementaire de la Belgique. 2ᵉ sér., fasc. 11/2. Bruxelles, Bruylant. 214 p. Fr. 5,50. — **145)** × E. Picard, L'évolution du droit national. Nation belge p. 443—54. — **146)** × R. Janssens, Nicolas Bourgoingne. Le droit international privé: BelgJudic. p. 1265—84. — **147)** × H. de Radiguès, Les échevins de Namur: ASArchNamur 25, p. 1—86, 137—280. (Renseignements biographiques et généalogiques sur les personnages qui ont rempli une des charges de maïeur ou d'échevin à Namur depuis 1477 jusqu'à 1600.) — **148)** × L. Verriest, Les devises des chartes-parties des greffes scabinaux de Tournai: BCRH$^{B}$. 75, p. 7—15. — **149)** × C. Pergameni, Avouerie militaire et avouerie judiciaire: RUnivBruxelles 11, p. 888—50. — **150)** × C.-G. Roland, Le domaine liégeois de Namur et ses avoués: ASArchNamur 26, p. 243—54. — **151)** Biographie nationale. T. 19, 1ʳ fasc. Bruxelles,

homme l'État (E. Gossart); Simon Renard, diplomate du 16e s. (id.); les Richardot, hommes d'État et évêques (V. Brants); Reuss, procureur général du Conseil de Brabant au 18e s. (A. De Ridder); Reynier, littérateur et homme politique du 18e s. (F. Masoin); Renard, historien et écrivain militaire, † 1879 (H. Pirenne); N. Reyntiens, homme politique, † 1879 (Comte Goblet d'Alviella). — D. U. Berlière[152]) a trouvé dans les archives du Vatican diverses pièces relatives à la nomination, imposée par le Pape, de Jean du Fayt comme chef de l'abbaye de St. Bavon à Gand en 1350. Il les a utilisées pour nous donner une biographie partielle de cet abbé qui fut un des plus marquants du célèbre monastère gantois. — Jean van Coppenhole[153]) joua dans les troubles politiques du 15e s. à Gand un rôle en vue. V. Fris a dessiné les principaux traits de cette curieuse physionomie. — L. Rottenburg[154]) a surtout étudié dans la carrière de Marnix de Sainte-Aldegonde ce qui concerne la défense d'Anvers contre Farnèse en 1584. — H. Coninckx[155]) a fait connaître un certain nombre de Malinois notables: Robyns, prélat, † 1586; De Roose sculpteur du 16e s.; Rutz et Rogier, peintres de la même époque; Pontius, chroniqueur, † 1585 etc. — P. Bosseau, né en 1668 dans le comté de Namur, s'engagea au service de l'Espagne, et se distingua par des actions d'éclat telles que le Roi le créa marquis de Châteaufort et Capitaine-général de Castille. C. de Montpellier[156]) a reconstitué la biographie de ce vaillant homme guerre, oublié de la génération actuelle. — On attribue généralement à Mirabeau 'l'Histoire ecclésiastique et politique de l'État de Liège, ou tableau des révolutions qui y sont survenues depuis ses origines jusqu'à nos jours'. Le véritable auteur de cet ouvrage est Léonard, qui fut secrétaire de la légation de France à Liège, pendant les années 1773 à 1782. H. Sage[157.158]) a fourni quelques éclaircissements sur la vie de ce personnage. — E. Discailles[159]) qui a écrit jadis un livre de valeur sur Ch. Rogier, prépare la biographie de son frère aîné Firmin Rogier, ministre de Belgique à Paris. Il a donné à la Revue de Belgique la primeur de ce nouvel ouvrage, un extrait, où il passe en revue les correspondants de l'intègre diplomate belge: Gendebien, Materne, Le Hon, van Praet, J. B. Nothomb, J. Lebeau, D. Nisard, Michel Chevalier etc. — L. Hennebicq[160]) a surtout étudié dans Léopold II l'économiste et le colonisateur. — Nous avons dit plus haut les regrets unanimes provoqués dans le monde scientifique par la mort prématurée de L. van der Kindere[161]). On trouvera quelques indications

---

Bruylant. 448 p. Fr. 3. — **152)** U. Berlière, Jean Bernier de Fayt, abbé de S.-Bavon de Gand (1350—95) d'après des documents vaticans. 1e pie: ASÉmBruges 56, p. 360—81. **153)** V. Fris, Jan van Coppenhole: BSHGand 14, p. 93—114. — **154)** L. Rottenburg, Étude sur Philippe de Marnix, seigneur de Sainte Aldegonde, défenseur d'Anvers au cours du mémorable siège de cette ville par Farnèse (1584/5): R. de l'armée b. 5, p. 97—112; 6, p. 5—23. — **155)** H. Coninckx, Mechelsche levensbeschrijvingen: BCArchMalines 15 (1905), p. 187—216. — **156)** C. de Montpellier d'Annevoye, Pierre Bosseau, marquis de Châteaufort: ASArchNamur 26, p. 221—43. — **157)** H. Sage, Le poète Léonard à Liège. Le poète Léonard, secrétaire de la légation de France auprès du prince-évêque de Liège (1773—82): R. de B. 47, p. 29—40. — **158)** × P. Fredericq, Thorbecke voor 1830: VlGid. 1 (1905), p. 97—133, 195—219, 331—58, 385—425. (Cf. JBG. 28, III, 51[181]. En 1907 a paru une biographie remarquable du grand historien par G. Des Marez et L. Leclère. Nous en parlerons dans le prochain bulletin.) — **159)** E. Discailles, Firmin Rogier et ses correspondants: R. de B. 2e sér., 47, p. 95—114. — **160)** L. Hennebicq, Le roi Léopold II. Nation belge p. 455—74. — **161)** Léon van der Kindere: R. de B. 2e sér., 48, p. 199—208. (Cf. RH. 93, p. 211/3.)

sur sa brillante carrière dans la Revue de Belgique. — V. Fris[162]) a rendu a son maître H. Pirenne un hommage mérité. — A. Carlot[163]) a fait connaître en détail l'œuvre historique considérable de L. Devillers. — J. De Le Court[164]) était à la fois juriste, historien et bibliographe. — O. Grojean a décrit sa carrière laborieuse. — Des études biographiques ont été consacrées a P. P. M. Alberdingk Thym, littérateur et historien par J. Sencie[165]) et D. Claes[166]); à G. E. van Even, archiviste et archéologue par J. Laenen[167]); à J. Th. De Raadt, sigillographe et héraldiste, par J. van den Gheyn[168]); à J. Broeckaert, littérateur flamand, par C. Caeymaex.[169]) — La R. bibliogr. de B.[170–182]) a continué la série de ses articles sur les savants et littérateurs catholiques. — L'Académie royale de Belgique a payé le tribut d'hommages traditionnel à ses membres que la mort lui a enlevés: F. Crépin,[183]) botaniste; P. J. Clays,[184]), peintre de marine; J. Schadde,[185]) architecte; J. A. Cluysenaar,[186–192]) peintre. — J. Helbig,[193.194]) mort lui-même en 1906, a élevé un véritable monument littéraire et artistique à la gloire de son ami Jean Béthune, peintre, archéologue et fondateur des écoles de St. Luc (1821, † 1894).

*Chronologie. — Généalogie. — Héraldique.* Une intéressante controverse a surgi entre H. Nelis et S. Muller.[195–198]) Ce dernier

---

— **162)** V. Fris, Professor Henri Pirenne: Vlaanderen p. 88—91, 114—31. — **163)** A. Carlot, M. Léopold Devillers et le cercle archéologique de Mons: Wallonia 14, p. 868—75. — **164)** O. Grojean, Jules De le Court: RBiblArch. 4, p. 78—87. — **165)** J. Sencie, P. P. M. Alberdingk Thijm: DWarBelf. 7, p. 13—66. — **166)** D. Claes, Levensschets van Petrus Paulus Maria Alberdingk Thijm. Gand, Siffer. 62 p. Fr. 0,75. — **167)** J. Laenen, Gérard-Edouard van Even. 1821, † 1905: BAArchB. p. 34—41. — **168)** J. van den Gheyn, Notice nécrologique de J.-Th. de Raadt: ib. p. 41—58. — **169)** C. Caeymaex, Jean Broeckaert, directeur de l'Académie royale flamande: RBiblB. 18, p. XXXIII—XXXVIII. — **170)** × id., J.-B. Abbeloos, Recteur honoraire de l'Université de Louvain: ib. p. XXV—XXXI. — **171)** × id., Le Docteur de Gryse, juriste et historien: ib. p. LXXXI—LXXXVI. — **172)** × J. Renault, J.-B. Gochet, géographe: ib. p. LVII—LXI. — **173)** × R. Bertaut, Henry Carton de Wiart: ib. p. I—VI. — **174)** × C. Caeymaex, Jacques Muyldermans: ib. p. XLIX—LVI. — **175)** × R. Bertaut, Octave Maus homme de lettres: ib. p. LXIII—LXXX. — **176)** × J. Renault, Honoré Ponthière, ingénieur et poëte: ib. p. LXXXIX—XCV. — **177)** × R. Bertaut, H. Fierens-Gevaert: ib. p. XLI—XLVII. (Critique d'art.) — **178)** × C. Caeymaex, Le Cardinal Goossens, archevêque de Malines: ib. p. IX—XV. — **179)** × T. Gollier, Désiré Mercier, archevêque de Malines: ib. p. 17—22. — **180)** × C. Caeymaen, Mgr Van der Stappen, évêque de Jaffa: ib. p. LXV—LXXIX. — **181)** × E. Soil de Moriamé, Le général de Formanoir de la Cazerie. Tournai, Casterman. 18 p. — **182)** × P. Mansion, Joseph-Marie De Tilly (1837—1906): RQScient. 2e sér., 10, p. 358—61. (Savant mathématicien.) — **183)** L. Errera et Th. Durand, Notice sur F. Crépin: AnnuaireAcadB. 72, p. 88—190. — **184)** L. Solvay, Notice sur P. J. Clays, peintre de marine: ib. p. 47—62. — **185)** E. Marchal, Notice sur J. Schadde: ib. p. 191—298. — **186)** L. Solvay, Notice sur J. A. Cluysenaar: ib. p. 63—81. — **187)** × F. Waltman van Spilbeeck, Levensschets van Kanunnik Servaas Daems der abdij van Tongerloo. Gand, Siffer. 58 p. Fr. 1,50. (Extr. de VMVlaamschAk.) — **188)** × E. van Wintershoven, Le chanoine Daris: BSHLimbourg 24, p. 5—12. (Cf. JBG. 28, III[38].) — **189)** × Biographie du Chanoine De Leyn; ASÉmBruges 54, p. 311—49. — **190)** × L. Renard, Henri Schuermans: BIArchLièg. 35, p. 325—45. — **191)** × H. Leboucq, Ad. Burggraeve. Notice sur sa vie et ses travaux: Belg. médic. p. 303—17. — **192)** × H. Rommel, Biographie de l'architecte C. De Wulf: ASÉmBruges 54, p. 350—408. — **193)** J. Helbig, Le Baron Béthune, fondateur des écoles de Saint-Luc. Bruges, Desclée. 4°. 400 p. Fr. 25. [[ArchB. 9, p. 8.]] — **194)** E. Soil de Moriamé, Le comte Georges de Nédonchel. 1813—1901. Tournai, Casterman. 58 p. — **195/6)** × S. Muller, Le style de la Circoncision. Réponse de M. H. Nelis: RBiblArch. 4, p. 259—80. (Cf. ib. p. 339—409.) — **197)** × H. Nelis, Le commencement de l'année au

a soutenu qu'il faut adopter le style de la Circoncision dans toutes les chartes utrechtoises antérieures à 1224. Son contradicteur admet que la coutume de commencer l'année le 1er janvier existait dans le peuple, mais il nie qu'il en ait été de même dans les chancelleries. — Le livre de Poswick[199-202]) concernant la famille d'Argenteau est fondé sur des renseignements puisés aux sources, notamment aux archives des châteaux d'Ochain et d'Argenteau, sans compter nombre de dépôts publics. Il établit la filiation jusqu'au 11e s., et rectifie, en la complétant, la biographie d'un grand nombre de représentants de cette illustre race.

*Archéologie et Histoire de l'art.* L'archéologie[204-210]) a fait l'objet de bonnes dissertations sur des sujets d'ordre secondaire. — Max Rooses,[211.212]) dont le magistral ouvrage sur Rubens (cfr. JBG. 26, III, 59[261]) a obtenu en 1906 le prix quinquennal des sciences historiques, vient d'écrire un livre de premier ordre sur la vie et l'œuvre artistique du peintre Jordaens. Ce résultat d'immenses recherches constitue une œuvre définitive. Elle est richement illustrée. — J. Helbig[213]) avait consacré une grande partie de sa longue et laborieuse existence à étudier l'histoire artistique de la vallée de la Meuse. Il a présenté la synthèse de ses recherches en un travail de haute valeur que la mort ne lui a malheureusement pas permis d'achever. — L'exposition des primitifs,[214]) qui se fit à Bruges en 1902, obtint un remarquable succès. Le principal artisan de cette œuvre difficile en a écrit l'histoire d'une manière très attrayante. — C. Lemonnier[215-222]) a tracé une vigoureuse esquisse de l'évolution artistique qui s'est accomplie au cours des soixante-quinze dernières années.

---

Vendredi-Sanct à Tournai au 14e s.: ASÉmBruges 56, p. 5—13. — **198)** × C. Callewaert, Note complémentaire sur le commencement de l'année à Bruges: ib. p. 14—25. — **199)** E. Poswick, Hist. de la seigneurie libre et impériale d'Argenteau et de la maison de ce nom, aujourd'hui Mercy-Argenteau. Bruxelles, Lins. 1905. 4°. 240 p. Fr. 40. |[ArchB. 8, p. 262.]| — **200)** × P. du Chastel de la Howarderies, Études d'archéologie généalogique. Les d'Eunetières après leur anoblissement: ASHTournai 10, p. 81—185. — **201)** × Y. Danet des Longrais, Notes hist. et généalogiques sur la famille de Grétry: Wallonia p. 132—40. — **202)** × E. Vanderlinden, Sur l'origine belge de l'électeur palatin Charles-Théodore, fondateur et protecteur de la société météorologique de Mannheim (18e s.): Ciel et terre p. 185—98. — **203/4)** × H. Lemaire, Les origines du style gothique en Brabant. I. L'architecture romane. Bruxelles, Vromant. 312 p. Fr. 10. — **205)** × C. Callewaert, L'église Notre-Dame et la chapelle castrale des châtelains au bourg de Bruges: ASÉmBruges 56, p. 165—74. — **206)** × G. van Caster, L'hôtel de ville de Malines; son hist. et sa restauration: BCArchMalines 15 (1905), p. 105—86; 16, p. 35—54. (D'après les documents des archives.) — **207)** × Ph. van Boxmeer, La restauration de l'hôtel de ville de Malines: ib. p. 217—46. — **208)** × L. Devillers, L'hôtel de ville de Mons. Mons, Leroux. 16 p. Fr. 1. — **209)** × C. F. De Ridder, Gesch. der Collegiale Kerk van den H. Germanus te Thienen. Thienen, Van Hoebroeck. 266 p. Fr. 3.50. — **210)** × R. de Beaucourt de Noortvelde, Monographies illustrées des maisons hist. de Bruges. Gand, Buyck. 40 p. Fr. 1. — **211)** Max Rooses, Jordaens's leven en Werken. Anvers, Ned. Boekh. 4°. 317 p. Fr. 60. — **212)** × id., Van Dyck en Italie: AAcBelgique p. 137—45. — **213)** J. Helbig, L'art mosan. T. 1. Des origines à la fin du 15e s. Bruxelles, Van Oest. |[ArchB. 8, p. 302; MB. 11, p. 38.]| — **214)** H. Kervyn de Lettenhove, L'exposition des Primitifs à Bruges en 1902: NSÉmBruges 56, p. 181—218, 409—31. — **215)** C. Lemonnier, L'art national belge. Nation belge p. 309—31. — **216)** × R. van Bastelaer, Peter Breugel l'ancien, son œuvre et son temps. Étude hist. suivie d'un catalogue raisonné de son œuvre dessiné et gravé. Bruxelles, Van Oest. 80 p. Fr. 15. — **217)** × G. Hulin, Étude sur quelques tableaux gantois: BSHGand 14, p. 61—75. (Lucas de Heere. Frans Floris. François Pourbus.) — **218)** × A. De Poorter, Een inventaris van't jaar 1752: ASÉmBruges 56 p. 41—73. (Intéressant pour

*Toponymie.* D'après L. Van der Kindere,[223] le mot 'scluses' qui figure dans les diplômes mérovingiens, doit se lire 'ad Cluses', et il désigne, non le port de L'Écluse, près de Bruges, mais un col des Alpes. — A. Counson[224.225] a rédigé d'après la méthode préconisée en 1886 par G. Kurth, un excellent glossaire toponymique de la commune ardennaise de Francorchamps.

*Numismatique.* Les principaux travaux afférents à cette rubrique, et publiés en 1906 sont ceux de V. de Bocarmé[226-229] sur le Franc de Bruges, et de Ed. van den Broeck[230.231] sur les trésoriers de Bruxelles.

*Histoire des Lettres et des Sciences.* Le vaste répertoire biographique de L. Goovaerts[232] se poursuit régulièrement. Il contient beaucoup de notices consciencieuses et utiles à l'histoire scientifique, littéraire et religieuse des Pays-Bas, mais l'auteur n'est pas toujours au courant des dernières publications, et sa critique manque parfois de sévérité. — Il est vraiment étrange que nous ne possédions pas une histoire complète de l'Université de Louvain depuis sa fondation au 15e s. Sans doute la tâche serait lourde, mais il ne serait par impossible aux professeurs actuels de mener cette œuvre à bonne fin, en la faisant exécuter collectivement par des groupes de spécialistes. C'est un des chapitres les plus importants, si pas le plus important, qui manque à l'histoire de la Belgique intellectuelle. Il n'existe jusqu'à présent que des travaux fragmentaires. V. Brants[233] en a augmenté le nombre par une étude bien écrite, soigneusement documentée au point de vue bibliographique, mais assez sommaire surtout en ce qui concerne le 19e s., sur les études de la Faculté de droit depuis les origines jusqu'à nos jours. L'auteur conclut de ses recherches que les professeurs de droit de Louvain s'efforcèrent, pendant les troubles du 16e s., de concilier la doctrine des droits de l'Église avec la défense des privilèges nationaux contre la politique de l'autorité centrale; cent ans plus tard, quand la tendance à l'absolutisme s'accentua encore, ils ne cessèrent de soutenir que, dans les Pays-Bas, le pouvoir suprême doit être monarchique, mais tempéré. — A. Roersch[234.235] a poursuivi ses études sur les humanistes belges. —

---

l'hist. des arts au 18e s.) — **219)** × C. Gilleman, Un portrait de Théodore van Berckel: RBN. 62, p. 81—94. (Célèbre graveur en médailles du 18e s.) — **220)** × P. Pholien, La céramique au pays de Liège. Liège, Bénard. 192 p. Fr. 4. — **221)** × C. Lemonnier, Alfred Stevens et son œuvre. Bruxelles, Van Oest. Fol. XLII, 58 p. Fr. 80. — **222)** × M. Kufferath, L'art musical en Belgique. Nation belge p. 332—48. — **223)** L. van der Kindere, Sclusas, Clusas dans les diplômes carolingiens: BCHB. 75, p. 1—16. — **224)** A. Counson, Glossaire toponymique de Francorchamps: BSHLittWall. 46, p. 1—98. |[ArchB. 9, p. 46.]| — **225)** × J. Feller, Les origines et la signification des noms propres de personnes, spécialement en pays wallon: SocVerdiétArch. 9, p. 77—95. — **226** × A. Visart de Bocarmé, Jetons et méreaux du Franc de Bruges: RBN. 62, p. 245—75, 349—70. — **227)** × B. de Jonghe, Louis de Luxembourg, comte de Saint-Pol, connétable de France, a-t-il frappé monnaie?: ib. p. 39—46. — **228)** × id., Monnaies de Reckheim: ib. p. 225—33. — **229)** × H. Le Roy, Un jeton d'Isabelle de Bourbon, comtesse de Charolais (1454—65): ib. p. 334—38. — **230)** Ed. van den Broeck, Numismatique bruxelloise. Les jetons des seigneurs trésoriers de Bruxelles au 17e s.: ib. p. 47—63, 156—66, 233—44, 389—49. — **231)** × P. Bordeaux, Médailles franco-belges de 1811 et de 1814: ib. p. 64—80, 167—85. — **232)** L. Goovaerts, Écrivains, artistes et savants de l'ordre de Prémontré. II. 384 p. |[ArchB. 8, p. 142.]| — **233)** V. Brants, La faculté de droit de l'Université de Louvain à travers cinq siècles (1429—1906). Esquisse hist. Louvain, Peeters. 12°. 216 p. Fr. 3,50. |[RBiblB. 15, p. 5; ArchB. 9, p. 40; RIP. 50, p. 66; RHE. 7, p. 980; MBelgeBullBibl. 11, p. 78 ]| — **234)** A. Roersch, Les humanistes belges de la Renaissance: RG. 84, p. 39—62.

E. Verhaeren,[236]) A. Vermeylen[237]) et V. Chauvin[238]) ont présenté un tableau d'ensemble du mouvement qui s'est produit en Belgique depuis 1830, respectivement dans les lettres d'expression française, flamande et wallonne. La note est peut-être optimiste. — Le sujet choisi par M. Wilmotte[239-244]) était trop vaste pour qu'on pût le traiter d'une manière complète dans les limites restreintes imposées à l'auteur. Pour les sciences morales, il s'est arrêté à l'histoire et à la philologie, et a donné un aperçu très succinct de la part que la Belgique contemporaine a prise à leur évolution.

*Histoire provinciale et locale. Anvers.* E. Geudens[245.246]) a étudié l'histoire des rues de notre métropole commerciale. — Dans le cours du 14e s., en moins de soixante ans, Malines appartint successivement au duc de Brabant (1300), au Prince-Évêque de Liège (1308), au comte de Hainaut (1313), de nouveau à Liège (1319), au comte de Flandre (1328); enfin la seigneurie releva définitivement du Brabant, en vertu du traité conclu à Ath en 1357. Un érudit malinois, Kempeneer,[247-254]) a exposé ces variations en se fondant sur plusieurs documents inédits.

*Brabant.*[255-257])

*Flandre.* Sous le règne de Philippe d'Alsace, éclata, on ne sait pour quelles causes, une guerre privée dans les métiers de Bergues et de Furnes; les hostilités se prolongèrent sous les règnes suivants de Mathilde, de Baudouin VIII, de Baudouin IX, de Ferrand de Portugal, de Jeanne de Constantinople, et ne cessa que quand Gilles de Leeuw prècha la croisade. Quantité de légendes se sont répandues à ce propos. V. Fris[258.259]) s'est efforcé de rétablir la vérité sur ce curieux épisode de l'histoire de la

---

— **235)** × id., Un bon ouvrier de la Renaissance. Rescius: ib. 327—40. — **236)** E. Verhaeren, Les lettres françaises en Belgique. Nation belge p. 240—63. — **237)** A. Vermeylen, Les lettres néerlandaises en Belgique. Nation belge p. 264—83. — **238)** V. Chauvin, La littérature wallonne à Liège. Nation belge p. 284—308. — **239)** M. Wilmotte, Les sciences morales en Belgique. Nation belge p. 399—416. — **240)** × P. Hoffmann, L'évolution philosophique en Belgique au 19e s. Nation belge p. 417—42. — **241)** × L. Crismer, Les sciences de la matière en Belgique. (Nation belge p. 349—81. — **242)** × A. Lameere, Les sciences de la vie en Belgique. Nation belge p. 382—98. — **243)** × A. Delangre, Le théâtre et l'art dramatique à Tournai. Tournai, Vasseur. 1905. 324 p. |[ArchB. 8, p. 146.]| — **244)** × K. De Gheldere, De oude Thorhoutsche Kamer van Rhetorica met Kenspreuk: Door Geest en Arbeid. Gand, Siffer. 1905. 12°. 109 p. |[ArchB. 8, p. 222.]| — **245)** E. Geudens, Straten van Antwerpen: BijdrGeschBrabant 5, p. 36—53, 133—49, 172—81. 223/9. — **246)** × A. F. J. De Laet, Turnhout de Hoofstad der Kempen. 2 vol. Turnhout, Jacobs. 1905. 176, 152 p. |[ArchB. 8, p. 62.]| (Cf. JBG. 1905, III, 55[274].) — **247)** Kempeneer, Les aliénations de Malines au 14e s. Étude sur la situation politique de la Seigneurie. 1300—57: BCArchMalines 15 (1905), p. 81—104. — **248)** × G. van Doorslaer, Malinois à l'ancienne université de Louvain: ib. p. 363—416. — **249)** × H. Coninckx, Malines. Réminiscences hydrographiques locales. Inondations. Navigation: ib. 16, p. 55—94. — **250)** × A. De Rees, De Schilderyen van SS. Pieters an Paulus Kerk te Mechelen: ib. p. 95—118. — **251)** × H. Coninckx, Eenige aanteekeningen betreffende de Handbooggilde te Mechelen: ib. p. 217—88. — **252)** × P. Verheyden, Aanteekeningen betreffende Meschelsche drukkers en boekhandelaars: ib. p. 281—322. — **253)** × G. Willemsen, La réorganisation de la noble confrérie de Saint-Hubert: ib. p. 289—80. — **254)** × G. van Doorslaer, Notes sur les jubés et les maîtrises de Malines: ib. p. 119—218. — **255)** × M. de Troostembergh, Louvain féodal. La seigneurie de Ham: BijdrGeschBrabant 5, p. 258—68. — **256)** × C. Buvé, Het graafschap Brunsrode. ib. p. 100—20. (Comté entre la Dyle et la Gette.) — **257)** × J. E. Jansen, Bierbeek Schets eener hist. beschrijving. Louvain, Meulemans. 19 p. Fr. 0,75. — **258)** V. Fris, Blavotins et Ingherkins. Une guerre privée dans la Flandre maritime au 12e s.: BSHGand 14, p. 133—35. — **259)** × L. Willems, La querelle des Blauvoets et des Isengrins,

Flandre. — Le travail consacré par G. Willemsen[260-264]) à l'histoire de la Révolution de 1830 dans le pays de Waas est, à bien des points de vue, un modèle d'histoire locale. On y voit combien la région était divisée: les commerçants et industriels, guidés par l'intérêt économique, partisans du maintien de l'œuvre de 1814, le peuple enthousiaste pour la cause patriotique. Il ne semble pas que l'héroïsme des combattants ait été tel que l'écrivain l'a vu à travers des relations contemporaines trop complaisantes.

*Hainaut-Tournaisis.* Le mémoire de A. Hocquet,[265-269]) couronné par l'Académie royale de Belgique nous apporte une quantité de faits nouveaux sur l'histoire de Tournai au 16e s. Les troubles religieux surtout ont été étudiés de près, et l'auteur a fait de nombreuses découvertes dans les riches archives de la ville. Il a écrit également l'histoire de l'occupation anglaise (1513/8) et de l'annexion de Tournai aux Pays-Bas par Charles-Quint, et exposé avec soin l'organisation politique, judiciaire et administrative de la cité. C'est un livre de mérite.

*Liège.*[270.271])

*Limbourg.* Après avoir traité de l'origine de l'administration communale de Tongres, Paquay[272]) cherche à préciser l'influence des métiers sur la vie politique locale, et il envisage spécialement le métier des fèvres au point de vue industriel, juridique et religieux, faisant des comparaisons intéressantes avec les métiers analogues des villes voisines de Liége, Hasselt, Looz et St. Troud.

*Luxembourg.* L'histoire de la commune de Gérouville,[273-275]) fondée de commun accord par le comte de Chiny et l'abbé d'Orval, est puisée aux sources avec beaucoup de méthode.

*Namur.* Nous porterons un jugement semblable sur les monographies d'Auvelais et d'Arsimont, qui inaugurent une nouvelle collection préfarée sous les auspices de C. Roland et L. La Haye.[276])

---

ib. p. 253—90. — **260)** G. Willemsen, Les événements de 1830/1 à Saint-Nicolas: ACArchWals 24, p. 11—64. — **261)** × P. J. Maas, Gesch. van Neeroeteren. Roulers: Deraedt. 508 p. Fr. 5. — **262)** × J. Broeckaert, Aanteekeningen over Wetteren getrokken uit het archief dier gemeente. Termonde, Ducaju. 44 p. Fr. 2. — **263)** × R. Beaucourt de Noortvelde, Nieuport. Documents hist. T. 2. Sigillographie, Topographie, comptes, cadastre, épitaphier. Ostende, Bouchery. 288 p. Fr. 4. (Le t. 1 paraîtra en 1908.) — **264)** × L. Slosse, De dekenij Ghistel rond 1782: ASÉmBruges 56, p. 253—74. — **265)** × Ad. Hocquet, Tournai et le Tournaisis au 16e s., au point de vue politique et social. Bruxelles, Hayez. 4°. 418 p. Fr. 10. |[RIP. 49, p. 389; ArchB. 8, p. 220.]| — **266)** × id., Un chapitre de la Toison d'or et les entrées de Charles-Quint à Tournai: RTournais 1, p. 181—53. — **267)** × E. J. Soil de Moriamé, Les milices citoyennes de Tournai. Les artilleurs volontaires tournaisiens. 1831—1906. Tournai, Vasseur. 114 p. Fr. 2. — **268)** × id., Le métier des fondeurs de laiton et des batteurs de cuivre ou caudreliers à Tournai: ASHTournai 10, p. 186—232. (Statuts et règlements de la corporation.) — **269)** × P. Delattre, Antoing. Tournai, Casterman. 30 p. Fr. 0,60. |[RBiblB. 19, p. 6.]| — **270)** × H. Paetgens, Souvenirs de Verviers ancien: SocVerviétArch. p. 265—316. — **271)** × J. Lejear, Hist. de la ville de Verviers; période hollandaise et révolution belge de 1830 (1814—30): ib. 7, p. 3—264. — **272)** J. Paquay, Les corporations de métiers à Tongres. Le metier des fèvres: BGLLimbourg 23 (1905), p. 11—95. — **273)** M. J. Lenoir, Hist. de la commune de Gérouville. Namur, Delvaux. 1905. 120 p. |[ArchB. 8, p. 62.]| — **274)** × id., Hist. de Villers-sur-Semois et de ses anciennes dépendances. Namur, Delvaux. 126 p. Fr. 1.50. — **275)** × E. Bignet, Bouillon et son château. Montmédy, Pierot. 35 p. Fr. 1. — **276)** E. Clausset et G. Mauclet, Hist. d'Auvelais et d'Arsimont. Namur, Wesmael. 286 p. Fr. 3. |[RHE. 7, p. 982; ArchB. 8, p. 91.]|

II. ***Travaux relatifs à l'histoire étrangère.*** *Archives. Bibliothèques. Bibliographie.* J. Cuvelier[277.278]) a exposé l'organisation matérielle des riches archives impériales de Vienne. — Les Bollandistes[279.280]) ont continué leurs inventaires des manuscrits hagiographiques (cf. JBG. 18, III, 109[21]; 21, III, 111[156]; 22, III, 107[189]; 23, III, 90[22]; 27, III, 40[28]; 28, III, 56[806-809]); ils ont fait paraître en 1906 ceux des bibliothèques de Rome, celle du Vatican exceptée, et celle du comte de Leicester.

*Sources et critique des sources.* Ils ont aussi poursuivi la publications de textes hagiographiques[281-294]) dans leur revue. — En 1849 se produisit une des premières manifestations du socialisme en Russie. C'est le complot Samarine. On a exhumé des archives diplomatiques les dépêches adressées à ce moment par de la Ferrière-le-Vayer[295]) à Drouyn de Lhuis sur cette affaire.

*Histoire ancienne.*[296.297])

*Histoire contemporaine.* C. Woeste[298-301]) a tiré de l'histoire du second empire par P. de la Gorce un livre de polémique qui n'est pas dénué d'intérêt. Pour l'homme d'État belge, Napoléon a été heureux aussi longtemps qu'il a marché d'accord avec les catholiques français; lorsqu'il s'est séparé d'eux, il a conduit son pays aux abîmes.

*Histoire militaire.*[302-305])

---

**277)** J. Cuvelier, Les archives autrichiennes: RBiblArch. 4, p. 178—200. — **278)** × J. Denueé, Une visite aux archives de Lisbonne et de Séville: RIPB. 49, p. 94—101. — **279)** H. Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum græcorum bibliothecæ comitis de Leicester Holkhamiæ in Anglia: AnalBoll. 25, p. 451—77. — **280)** A. Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecarum Romanarum præter quam Vaticanæ: ib. — **281)** A. d'Alès, Les deux vies de Sainte Mélanie: ib. p. 401—50. — **282)** × H. Delehaye, Notes sur un manuscrit grec du Musée britannique: ib. p. 495—502. (Il s'agit du mss. add. 36589, recueil factice comprenant entre autres une vie de Saint-Léon, l'invention de Saint-Ménas, et la vie de Saint-Procope le décapolite.) — **283)** × L. Petit, Vie de Saint-Athanase l'Athonite: ib. p. 89. — **284)** × H. Delehaye, Saint Expédit et le martyrologe hiéronymien: ib. p. 90—136. — **285)** × P. Peeters, La légende de Saïdnaia: ib. p. 137—57. — **286)** × A. Poncelet, Le 'Testament' de saint Willibrord: ib. p. 163—76. — **287)** × P. Peeters, Miraculum St. Cyri et Johannis in urbe Monembasia: ib. p. 233—40. — **288)** × F. Cumont, Sarin dans le Testament des martyrs de Sébaste: ib. p. 241—293. (Cette localité doit être identifiée avec l'importante ville turque de Zileh.) — **289)** × H. Moretus, Un opuscule du diacre Adelbert sur S. Martin de Montemassico: ib. p. 243—57. — **290)** × A. Poncelet, Vie et miracles du pape S. Léon IX: ib. p. 258—97. — **291)** × E. Hocedez, La légende latine du B. Venturino de Bergame: ib. p. 298—303. — **292)** × F. van Ortroy, Vie inédite de S. Bernardin de Sienne par un Frère Mineur son contemporain: ib. p. 304—38. — **293)** × P. Graindor, Décrets de Tenos en l'honneur du médecin Apollonios de Milet: MusB. 10, p. 59-66. — **294)** × P. Bergmans, Une lettre du philologue Achaintre: RBiblArch. 4, p. 201—23. (C'est une lettre écrite à Sylvestre de Sacy en vue d'obtenir une place dans l'Université.) — **295)** M. de la Ferrière-le-Vayer, Dépêches diplomatiques sur le complot Samarine: RG. 83, p. 668—76. — **296)** × F. Cumont, Rome et l'Orient: RIPB. 49, p. 73—89. (C'est une conférence faite en 1905 au Collège de France sur les Religions orientales dans le Paganisme romain. C'est aussi un chapitre détaché d'un volume qui paraîtra sous peu.) — **297)** × J. Capart, Conférence sur le préhist. égyptien. Bruxelles, Hayez. 20 p. Fr. 150. — **298)** C. Woeste, Le règne de Napoléon III. Bruxelles, Schepens. 270 p. Fr. 5. |[ArchB. 8, p. 284.]| — **299)** × F. de Bernhardt, Londres et la vie à Londres. Bruxelles, Dewit. 4⁰. 342 p. Fr. 10. — **300)** × Th. Gollier, Les partis politiques au Japon: RG^B. 84, p. 593—610, 788—94. — **301)** × id., L'évolution politique du Japon: RIPB. 49, p. 201—31. — **302)** × A.-H. Wauthoz, Les ambulances et les ambulanciers à travers les siècles.

*Histoire religieuse.* L'ouvrage, déjà célèbre, de F. Cumont[306]) sur les mystères de Mithra vient d'avoir les honneurs d'une traduction anglaise. — T. Lefort[307]) a discuté les théories de Deubner sur l'incubation dans le culte d'Asklepios. — La curieuse physionomie d'Anania Mogatzi, catholicos d'Arménie au milieu du 10e s., a été étudiée par D. M. Girard.[308]) On trouvera dans ce travail des détails peu connus sur la lutte religieuse qui eut lieu entre Chalcédoniens (catholiques) et Monophysites. — Le P. C. De Smedt,[309]) dont on connaît la grande compétence en matière hagiographique, a consacré une dissertation critique du plus haut intérêt à la tradition concernant la Santa Casa de Lorette. Il se rapproche fort des conclusions d'A. Chevalier. — Le P. Jacquin[310]) a commencé à faire paraître une étude qui semble devoir être très étendue, sur la question de la prédestination aux 5e et 6e s. — On connaît les controverses soulevées jadis par la fameuse question des Fausses Décrétales. P. Fournier[311]) soutient que leur auteur, rigoureusement orthodoxe, a voulu assurer l'indépendance des chefs de la société spirituelle vis-à-vis du pouvoir séculier, en restaurant la constitution ecclésiastique qui daterait des premiers siècles de l'ère chrétienne. A son avis, l'œuvre d'Isidore ne peut être antérieure à 847; elle a été composée vraisemblablement dans le diocèse du Mans. L'auteur examinera ultérieurement l'attitude du St.-Siège dans cette affaire. — A. Fierens[312]) expose avec clarté les débats auxquels donne lieu l'histoire des premiers temps de l'histoire franciscaine ainsi que la lutte entre les Spirituels et les 'Frères de la Communauté'. — L. Antheunis[313]) a retracé la biographie de Luther d'après les ouvrages du P. Denifle. Il veut, dit-il, dresser l'inventaire des contradictions et des faux du réformateur. Celui-ci 'n'est d'ailleurs qu'un ivrogne de l'espèce plutôt vulgaire'. Un peu plus d'objectivité dans le fond et de modération dans les termes ne messiérait pas. — C. Woeste[314.315]) a résumé le livre intéressant de Goyau sur l'état religieux de l'Allemagne au 19e s. — On trouvera dans les articles du Comte Goblet d'Alviella[316]) des détails très neufs sur la situation actuelle des catholiques américains, p. ex. sur Hecker et les Paulistes. L'auteur, qui a

---

Hist. des blessés militaires chez tous les peuples depuis le siège de Troie jusqu'à la convention de Genève. Bruxelles, Lebègue. 288 p. Fr. 3,50. |[RBiblB. 19, p. 7.]| — **303)** × Cte de Grünne, Le centenaire d'Iena: RGB. 84, p. 395—418, 525—52. — **304)** × A. Lambert, Étude sur l'état moral de l'armée française et de l'armée allemande en 1870. Liège, Lambert. 130 p. |[ArchB. 9, p. 13.]| — **305)** × A. Lejeune-Choquet, Hist. militaire du Congo. Explorations. expéditions, opérations de guerre, combats et faits militaires. Bruxelles, Castaigne. 254 p. Fr. 5. — **306)** F. Cumont, The mysteries of Mithra. Translated from the second revised french edition by Thomas J. Mc. Cormack. Chicago, Open Court & Comp. 239 p. Fr. 8,50. — **307)** Th. Lefort, Notes sur le culte d'Asklepios. Nature de l'incubation dans ce culte: MusB. 10, p. 21—38, 101—26. — **308)** D.-M. Girard, Anania Mogatsi. Episode de la lutte religieuse en Arménie (943—65): RHE. 7, S. 785—804. — **309)** Ch. De Smedt, La Santa Casa de Lorette: AnalBoll. 25, p. 478—94. — **310)** M. Jacquin, La question de la prédestination aux 5e et 6e s. S. Prosper d'Aquitaine. Vincent de Lérins. Cassien: RHE. 5 (1904), p. 265—88, 725—54; 7, p. 269—300. — **311)** P. Fournier, Étude sur les fausses décrétales: ib. 7, p. 33—51, 301—16, 543—64, 761—84. — **312)** A. Fierens, La question franciscaine. Les écrits des Zélateurs de la Règle aux premiers temps de l'hist. franciscaine d'après les récentes controverses: ib. p. 410—53. — **313)** L. Antheunis, Luther: RGB. 84, p. 161—82. — **314)** C. Woeste, L'Allemagne religieuse: ib. 83, p. 1—30. — **315)** × M. Gaspar, La restauration de l'ordre de Prémontré en Angleterre: R. de l'o. de Prémontré (1905), p. 199—218. — **316)** E. Goblet d'Alviella, Le progrès religieux aux États-Unis: R. de B. 2e sér., 47, p. 5—28, 210—35. —

récemment observé de près l'état des choses, estime que le lien religieux se relâche sur le terrain du dogme, au grand profit de la liberté intellectuelle, et qu'il se reforme sur le terrain des œuvres, au grand profit de la solidarité sociale. — Le même savant historien[316]) des religions a cherché à dégager les élements divers qui ont concouru à former le culte japonais.

*Histoire des institutions et du droit.* Dans la controverse qui a surgi au sujet du conseil et de l'assemblée générale chez les Achéens, H. Francotte[317]) a discuté les interprétations du texte de Polybe proposées par Busolt, Beloch et Lipsius, et conclu à l'identité de composition de la synodos et de la synclètos, et à l'existence d'un Conseil, c'est-à-dire d'une assemblée représentative, tout à fait distincte de la synodos, qui est une assemblée générale. — Il[318]) a également étudié, en se fondant sur les données des inscriptions, l'organisation des cités à Rhodes et en Carie. — N. Hohlwein[319]) a fait connaître le résultat de ses recherches sur l'administration des villages égyptiens à l'époque gréco-romaine, plus spécialement en matière de finances et de police. — Le P. Tilman[320]) a fait surtout œuvre de juriste, en proposant une théorie nouvelle, appuyée par des considérations savamment échafaudées, sur la transformation de la valeur légale des plébiscites depuis l'institution du tribunal de la plèbe jusqu'à Sylla. — P. Richard[321]) voit un rapport étroit entre les nonciatures modernes et le système des collectoreries qui fonctionna du 13e au 16e s.

*Biographie.* J. Laenen[322-326]) a rectifié, d'après les documents découverts au Vatican par D. U. Berlière, la biographie d'un personnage curieux, Jean Ysewyu, curé de St-Pierre à Malines, administrateur du diocèse du Cambrai, évêque de Tripoli, qui prit place dans les rangs des 'Haidroits' contre Jean de Bavière, prince-élu de Liège, et fut jeté dans la Meuse, par ordre de ce dernier, le 28 septembre 1428. Bien des détails de la guerre politico-religieuse qui eut le pays de Liège pour théâtre, sont considérablement élucidés par cette excellente dissertation critique.

*Archéologie et Histoire de l'art.*[327.328])

*Numismatique.*[329])

*Histoire littéraire.*[330-333])

316a) id., Y a-t-il une religion japonaise? La voie des Dieux: BAcBelgique p. 287—316. 317) H. Francotte, Le Conseil et l'assemblée générale chez les Achéens: MusB. 10, p. 4—20. — 318) id., L'organisation des cités à Rhodes et en Carie: ib. p. 127—59. — 319) N. Hohlwein, L'administration des villages égyptiens à l'époque gréco-romaine: ib. p. 38—58, 160—71. — 320) F. Tilman, De la valeur légale des plébiscites sous la république romaine, depuis l'institution du tribunat de la plèbe jusqu'à Sylla (494—88): ib. p. 205—44. — 321) P. Richard, Origine des nonciatures permanentes. La représentation pontificale au 15e s. (1450—1518): RHE. 7, p. 52—70, 317—38. — 322) J. Laenen, Jean Ysewijn, évêque de Tripoli et administrateur apostolique du diocèse de Cambrai: BCArchMalines 16, p. 323—46. — 323) × D.-A. Clément, Conrad d'Urach, de l'ordre de Cîteaux, légat en France et en Allemagne: RBénéd. 23, p. 373—91. — 324) × T. Simar, Gérard Vossius et Erycius Puteanus, d'après des documents inédits: MusB. 10, p. 363—81. — 325) × P. Faider, La carrière de Théodore Mommsen: MusBelge (BullBibl.) p. 101—15. — 326) × C. Woeste, A propos de Madame Récamier: RG. 84, p. 5—20. — 327) × F. et E. Cumont, Studia pontica. Voyage d'exploration archéologique dans le Pont et la petite Arménie. Bruxelles, Lamertin. 375 p. Fr. 17,50. — 328) × P. Graindor, Les fouilles de Ténos: MusB. 10, p. 309—61. — 329) × L. Forrer, Les signatures de graveurs sur les monnaies grecques: RBN. 62, p. 5—38, 117—58. — 330) × J.-P. Waltzing, Le texte, l'œuvre et la vie de Minucius Felix

*Voyages. Études géographiques.* Le Comte Goblet d'Alviella[884–887]) a fourni une série d'observations très suggestives sur les progrès marquants des universités américaines.

---

## § 50 A.

# Dänemark und Norwegen bis 1523.

## (1904/5.)

Hans Schjöth.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

***Prähistorie.***[1]) S. Müller[2]) weist nach, wie der Norden in der vorgeschichtlichen Zeit seine Kultur von Süd-Europa empfangen hat. Der Inhalt dieser Kultur wurde unterwegs teilweise umgebildet und verändert und erhielt in den nördlichen Gegenden seinen eigenen Charakter. — Hansen meint, dafs Norwegen schon in der interglazialen Zeit und zwar von Brachykephalen bewohnt war. Man kann sie bis in die geschichtliche Zeit als ein eignes Volk verfolgen. Sie lebten als Jäger und Fischer und erreichten im südlichen Norwegen ihre höchste Entwicklung vor ungefähr 4000 Jahren. Erst 1000 Jahre später kamen die dolichokephalen Arier nach Norwegen und waren damals schon mit der Bronze bekannt. Gegen diese Behauptungen tritt Brögger auf.[3.4]) — Nach Kock[5.6]) soll die Urheimat der Germanen im südlichen Skandinavien zu suchen sein. — Aus Müllers Untersuchungen der alten Wege innerhalb eines Teiles von Jüt-

---

depuis 1902: MusB. 10, p. 245—68. — **881)** × G. Cohen, Hist. de la mise en scène dans le théâtre religieux français au MA. Bruxelles, Hayez. 304 p. Fr. 7,50. (Extrait des MémAcRB. NS. 1.) |[RQH. 81, p. 318.]| — **882)** × A. Counson, La fête de Corneille: RG. 84, p. 971—86. — **883)** × E. Gilbert, Balzac peint par lui-même: ib. p. 937—69. — **884)** Cte E. Goblet d'Alviella, Dans le Far West. Une visite aux universités de Californie: R. de B. 2e sér., 46, p. 5—25, 105—26, 203—27. — **885)** × J. Leclercq, Le Maroc: RG. 88, p. 431—46. — **886)** × P. Chandoir, Au pays des pagodes. Liège, Raskin. 355 S. Fr. 3,75. — **887)** × E. Robert, Le Siam. Étude de géographie politique. Liège, Cormaux. 76 p. Fr. 2.

**1)** E. Vedel, Oversigt over den danske Literatur om Nordens forhist. Arkæologi indtil og med 1904. Kjøbenhavn. 1905. — **2)** S. Müller, Urgesch. Europas. Grundzüge e. prähist. Archäologie. Deutsche Ausg. bes. v. O. L. Jiriczek. Mit 160 Abb. im Text u. 3 Tfln. in Farbendruck. Strafsburg, Trübner. 1905. VIII, 204 S. — **3)** A. Hansen, Landnåm i Norge. En utsigt over bosætningens hist. Kristiania. 1904. 356 S. 7 Pl. (Vgl. W. C. Brögger, Foredrag om Strandliniens Niveau og de klimatiske Forhold under Stenalderen og Bronzealderen i det sydlige Norge: KVSS. [1904].) — **4)** O. E. Arbo, Fortsatte Bidrag til Norges Anthropologi. VI. Bratsberg Amt. Med 26 Autotyp., 7 graph. Tab. og 1 Kart, samt Resumé en français: KVSS. (1905). 112 S. — **5)** A. Kock, Är Skåne de germanska folkens urhem?: HTS. 25 (1905), S. 1—28. — **6)** × F. Matthias, Wohnsitze u. Namen d. Kimbern. Progr. d. Kgl. Luisengymn. in Berlin. 4°.

land ergibt sich,[7]) dafs es schon in der Steinzeit bestimmte Verkehrslinien und ein weit verzweigtes Netz von Wegen gab. Die Grabhügel, die in der Regel am Wege lagen, zeigen, wo die Menschen damals wohnten. Der Wohnplatz der über das Land zerstreuten Familien war nicht befestigt; an einzelnen Stellen glaubt M. indessen die ersten Anfänge von Dorfanlagen zu sehen. Viehzucht und Landbau, nicht Jagd und Fischerei, herrschten vor. Das innere Jütland war damals, wie jetzt, gröfstenteils Heide. Im ganzen scheint die Grenze zwischen Land und Wasser dieselbe wie jetzt gewesen zu sein, nur die Wälder des Hügellandes scheinen im Osten zurückgedrängt und im Westen fast ganz verschwunden zu sein. — Schetelig[8]) beschreibt einen Wohnplatz aus der Steinzeit auf der Insel Bömmel, südlich von Bergen, der den dän. aus der älteren Steinzeit (die Kökkenmöddinge') entspricht und von einem Volke herrührt, das seine wesentliche Nahrung aus dem Meere holte. — Kroman[9]) kritisiert Hammerichs Untersuchung der aus der Bronzezeit stammenden bronzenen Hörner (JBG. 18, III, 166[3]) und meint, dafs sie uns sehr wenig Belehrung über die musikalische Kultur der damaligen Menschen im Norden bieten.[10.11]) — Eine populäre Darstellung der nordischen Urzeit gibt Dreyer.[12])

*Die Wikingezeit.* A. Bugge gibt eine auf eingehenden Studien aufgebaute populäre Darstellung des Lebens der nordischen Völker in der Wikingezeit.[13]) Nach einer kurzen Besprechung der Nordländer zur Zeit, da sie zuerst in der Geschichte auftreten, charakterisiert er die drei Völker, die schon damals verschiedene Nationen mit ausgeprägten Charakterzügen und Sondereigentümlichkeiten waren, sich aber den Fremden gegenüber als zusammengehörig fühlten, behandelt die Lage des Weibes, des Kindes und des Greises, schildert das Leben in den nordischen Reichen in Irland und England, die Verbindungen zwischen der Heimat und den Kolonien und hebt speziell die kulturelle Bedeutung der Inseln Man und Gotland hervor; auch von dem Leben im Heimatlande gibt er ein anschauliches Bild. — In einer anderen Arbeit[14]) legt B. dar, wie die Verbindung mit West-Europa dazu beigetragen hat, das Leben im Norden umzubilden und ihm ein neues Gepräge zu geben. Diese Umbildung aber ändert nicht das Rückgrat der Gesellschaft: die Gerichts- und die Versammlungsordnung bleibt nordisch. Auch im Schiffsbau und in der Seewissenschaft waren die Nordlandsbewohner nicht Schüler, sondern Lehrer der Westeuropäer. Vor der Wikingezeit und im 9. Jh. wurde der Norden besonders von den Kelten und dem Frankenreiche beeinflufst. Am Ende des 9. Jh. beginnt der angelsächsische Einflufs, der sich auch früher geltend gemacht hat,

---

|[Globus 86, II (1904), S. 888.]| — 7) S. Müller, Vei og Bygd i Sten- og Broncealderen. ANOH. 2. R., 19 (1904), S. 1—64. — 8) H. Schetelig, En bostedsplads fra stenalderen: Naturen 29 (1905), S. 225—34. Kristiania. — 9) K. Kroman, Et Par afsluttende Bemærkninger om Bronzelurerne og hvad de lærer os om de nordiske Bronzealderfolks musikalske Standpunkt: ANOH. 2. R., 19 (1904), S. 65—88. — 10) × V. Nordmann, Danmarks Pattedyr i Fortiden: DänemarksGeologUntersuch. 3. R, No. 5. Kjøbenhavn. 1905. — 11) × F. Bojsen, Af Möens Hist. Den forhist. Tid. Kjøbenhavn. 1905. — 12) W. Dreyer, Nordens Oldtid. Populær Fremstilling. Mit Illustr. Kjøbenhavn, 'Frem'. 1904. 4°. 246 Sp.

13) A. Bugge, Vikingerne. Billeder af vore Forfædres Liv. I/II. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1904/6. 319, 342 S. — 14) id., Vesterlandenes indflydelse paa nordboernes og særlig nordmændenes ydre kultur, levesæt og samfundsforhold i vikingetiden. Med 39 Fig.: VSChristianiaSkrifter (1904), 2. Hist.-filos. Kl. Kristiania, Dybwad. 1905. 426 S.

immer gröfser zu werden. — Wie B., der auch den Handel der Wikingezeit behandelt,[15]) nachweist,[16]) haben die Norweger in Irland noch lange nach der Eroberung der Insel durch die Engländer ihre Sprache und ihre Nationalität bewahrt.[17.18]) — Im J. 1903 entdeckte man in einem Grabhügel auf dem Hofe Oseberg in der Nähe von Tönsberg (Norwegen) ein Schiff, das aufser verschiedenem Schiffsinventar, einer Menge Hausgeräte und Gerippen von Pferden, Ochsen und Hunden, auch Reste menschlicher, wahrscheinlich weiblicher, Skeletteile enthielt. Der Fund gibt wertvolle Aufschlüsse über den hohen Stand der Holzschneidekunst der Wikingezeit.[19.20]) Die Fahrten der Isländer nach Vinland dauerten nicht lange. Nach 1006 wird kein Kolonisationsversuch in den isländ. Sagen erwähnt. Wie indessen Nielsen[21.22]) darlegt, hat man das Land nicht vergessen. und sowohl im 11. Jh. als auch später hat man versucht, Vinland zu erreichen. So galt zweifellos der von Adam von Bremen erwähnte Heereszug des norweg. Königs Harald Sigurdsson Grönland und Vinland, und die Erzbischöfe von Lund haben beabsichtigt, diese 'Inseln des Meeres' unter ihre Hoheit zu legen. Die vinländ. Bevölkerung bildeten Eskimos und nicht, wie Storm meinte, Indianer. N. glaubt auch einige Spuren von dem Einflufs der Norweger auf die Eingeborenen gefunden zu haben.[23]) — Auf dem Gebiete der *Religionsgeschichte* und *Mythologie* dieser Zeit sind einige Beiträge zu notieren.[24-26])

***Politische Geschichte.*** Eine ausführliche Geschichte Islands wird Melsted geben.[27]) Bisher ist der 1. Bd. und ein Heft des 2. erschienen. Der Vf. bespricht hier eingehend die Zeit, da Island besiedelt wurde, die Ordnung der Verfassung und den alten Volksglauben. Nach seiner Berechnung war die Zahl der Siedler 417, und die ganze Volkszahl ungefähr 20000. Sie stieg rasch in der folgenden Zeit, und um 1000 betrug die Einwohnerzahl 40—50000. — In einer interessanten und lehr-

— **15)** id., D. Handel d. Wikingezeit: VjsSoc&Wirtschaftsgesch. 1906. — **16)** id., Bidrag til det sidste Afsnit af Nordboernes Hist. i Irland: ANOH. 2. R., 19 (1904), S. 248—315. — **17)** × id., On the Fomorians and the Norsemen by Duald Mac Firbis. The original irish text edited, with translation and notes. Kristiania. 1905. VIII, 37 S. (Diese Sage, wie die v. Cellachan [siehe unten], behandelt d. Kämpfe d. Iren u. Normannen. Max Firbis [† 1670] hat verschied. ältere Quellen benutzt. Was Bugge herausgegeben hat, ist d. 9. Buch v. The book of Pedigrees [1650].) — **18)** × id., Caithreim Cellachain Caisil. The victorious career of Cellachan of Cashel, or the wars between the irishmen and the norseman in the middle of the 10th century. The original irish text edited, with translation and notes. Kristiania. 1905. XIX, 171 S. (D. Sage v. Cellachan, die sich auf alte u. fast gleichzeitige Gedichte stützt, ist aus d. 2. Hälfte d. 11. Jh.) — **19)** Gustafson, Oseberg fundet: KVSS. (1905). (Siehe auch ANFMB. [1904].) — **20)** × O. Almgren, Vikingatidens grafskick i verkligheten och i den fornnordiska litterat. (= Nord. studien tilegn. A. Noreen.) Upsala. 1904. — **21)** Y. Nielsen, Nordmænd og Skrælinger i Vinland: NorskeGeogrSelskabsAarbog 16 (1904/5), S. 1—41. Kristiania. — **22)** id., Nordmænd og Skrælinger i Vinland: HTN. 4. R., 3 (1904), S. 248—93. — **23)** × W. Thalbitzer, Skrällingerne i Markland og Grönland, deres Sprog og Nationalitet: DVSS. No. 1. 1905. (Auch in S.-A.) — **24)** × S. Müller u. A. Olrik, Solbilledet fra Trundholm. (= Nord. Fortidsminder I.) Kjøbenhavn. 1903. |[Fr. Kaufmann: Arch.-Religionswiss. 8, S. 120/3; H. Seger: AAnthr. NF. 2 (1904); E. Lehmann u. A. Olrik: DanskeStud. (1904).]| (Vgl. A. Olrik, D. Sonnenwagen v. Trundholm: ZVerVölkerkunde 14 [1904].) — **25)** × O. Schoning, Dödsriger i nordisk Hedentro. (= Studier fra sprog- og oldtidsforstning No. 57.) Kjøbenhavn. 1904. |[Fr. Kaufmann: AReligionswiss. 8, S. 124/5.]| — **26)** × P. Herrmann, Nord. Mythologie in gemeinverständl. Darstell. Leipzig, W. Engelmann. 1903. XII, 634 S.

**27)** B. T. Melsted, Islendinga Saga. I/II, 1. Kjöbenhavn. 1902/6. XX, 336, 160 S.

reichen Besprechung einiger wichtiger Punkte der norweg. Geschichte weist Nielsen[28]) den Einfluſs nach, den der Erdboden Norwegens auf die Entwicklung des Volkes übte, die Rolle, welche die groſsen Wälder als Grenzscheide spielten, die Bedeutung der norweg. Herrschaft über die Inseln im Atlantischen Meere (Island, Grönland, Färöer, die schott. Inseln), die Folgen des Verlustes dieser Inseln, den Grund zum Rückgange des norweg. Adels und Reiches und endlich, wie sich Norwegen allmählich wieder materiell und geistig hob. — Schon im 14. Jh. ging Norwegen rasch zurück. Politisch wurde es von Schweden und Dänemark abhängig. Die Hanseaten zerstörten den früher blühenden Handel und wurden die ökonomischen Herren des Landes. Groſsenteils war, wie Bugge meint,[29]) dies eine Folge des Rückganges der Schiffbaukunst und des Verfalles der norweg. Flotte. Das Land konnte auf diesem Gebiete mit den Hanseaten nicht Schritt halten und war somit auch nicht imstande, sich gegen die Fremden zu verteidigen. — Magnus Erlingsson (1162—84) war bekanntlich der erste norweg. König, der gekrönt wurde und zwar nach Hertzbergs Untersuchungen[30]) i. J. 1163 (nicht wie bisher angenommen 1164). Magnus verpflichtete sich eidlich, dem Landesheiligen St. Olav seine Krone zu opfern. Gleichzeitig wurde eine diese Verpflichtung enthaltende Urk. von Magnus und dem Erzbischof heimlich unterzeichnet, und einige Wochen später wurden auf einem Reichstage zu Bergen gewisse Änderungen des Thronfolgegesetzes beschlossen. Die Kirche hatte dadurch einen groſsen Sieg gewonnen, der aber bald einen Kampf zwischen der geistlichen und königlichen Gewalt hervorrief. Dieser Kampf begann unter König Sverre und endete nach 150 Jahren mit dem Siege des Königs. Ob Sverre ein Königssohn war oder nicht, wird wohl nie mit absoluter Sicherheit festgestellt werden können. Im Gegensatz zu G. Storm (JBG. 27, III, 99[32]) bezweifelt Daae[31]) Sverres königliche Herkunft und findet, daſs die Quellen mehr gegen als für Storms Annahme sprechen. — Wie Bugge darlegt,[32]) ist die bisherige Behauptung, daſs die älteste Geschichte Norwegens von einer mehr aristokratischen Entwicklung als die der Nachbarländer (Schweden und Dänemark) zeuge, nicht richtig. Zweifellos ist am Anfange der geschichtlichen Zeit der Gesellschaftsbau in den drei Ländern im wesentlichen gleich gewesen: überall stand dem König gegenüber eine starke Aristokratie als Führer der Bauern und Verteidiger der landschaftlichen Selbständigkeit. — Während Hude (JBG. 18, III, 169) meinte, daſs der dän. Reichsrat sich aus dem Danehofe entwickelt habe, legt Erslev dar,[33]) daſs sein Ursprung die sog. 'besten Männer', die groſsen Herren sind, die schon im 13. und 14. Jh. eine hohe Bedeutung erreicht hatten und deren Genehmigung der König in vielen Fällen einholen muſste. Der Danehof war der groſse Gerichtstag des Reiches, und seine Fortsetzung sind gewiſs die Herrentage. — In seiner Sammlung dän. Urkk. aus dem vatikanischen Archive, das er 1891/5 untersuchte, hat L. Moltesen eine für die dän. Geschichte wichtige

— 28) Y. Nielsen, Af Norges Hist. Stockholm, 'Ljus'. 1904. 167 S. — 29) A. Bugge, Et lidet bidrag til spörgsmaalet om Norges nedgang i det 14de aarh. (= Hist. Afhandl., tilegnede Dr. J. E. Sars [1905], S. 10—22.) — 30) E. Hertzberg, Den förste norske Kongekroning, dens Aarstal og ledsagende Omstændigheder: HT[N]. 4. R., 3 (1904), S. 29—171. — 31) L. Daae, Var Sverre Kongesön?: ib. S. 1—28. — 32) A. Bugge, Det svenske og det danske Aristokrati i dets förste Udvikling. (= Hist. Skrifter tilegnede Dr. L. Daae S. 154—85.) Kristiania. 1904. — 33) Kr. Erslev, Rigets-bedste

Quellenpublikation begonnen.[34.35]) Von dieser Publikation ist der 1. Bd., die Zeit von 1316—78 umfassend, erschienen. Die Urkk. bis 1316 sind teils schon gedruckt, teils werden sie demnächst im Druck erscheinen. Die Arbeit ist mit Sorgfalt ausgeführt und praktisch angelegt. Sie gibt alle Dänemark betreffenden Urkk., aber nur die bisher ungedruckten werden in extenso, die schon gedruckten dagegen in Regestenform mitgeteilt.

*Rechtsgeschichte.* Einige Quellenpublikationen sind zu nennen.[36–39]) — Taranger[40]) bespricht im 2. Teile seiner norweg. Rechtsgeschichte (vgl. JBG. 22, III, 167) die Geschichte des Staatsrechts bis 1319. Da er die Rechtsentwicklung in nahe Verbindung mit der wirtschaftlichen Entwicklung setzt, behandelt er auch eingehend diese. — Die alten norweg. Gesetze sind vor der Einführung des Zehnten (ungefähr 1111—20) aufgezeichnet worden; wahrscheinlich haben die Bischöfe schon unter Olav Kyrre (1066—93) die Kirchengesetze redigiert und niedergeschrieben, und bald nachher sind auch die weltlichen Gesetze aufgezeichnet worden. Die Aufzeichnung der isländ. Gesetze, die 1117 beschlossen wurde, hat nicht die der norweg. veranlafst; eher ist das Umgekehrte der Fall gewesen.[41.42])

*Literatur- und Sprachgeschichte.*[43.44]) Nach Schütte[45]) enthält das Angantyrlied einen got. Stoff, der bezüglich der Überlieferung dem Original näher steht als andere von den Goten stammende Sagen. Man darf es fast direkt als geschichtliche Quellen benutzen, und seine Mitteilungen sind für das Verständnis der Völkerwanderung sehr wichtig; sie zeigen uns, dafs das Land, in welches die Wenden einwanderten, nicht von den Germanen verlassen war, sondern eine lebens- und verteidigungsfähige Bevölkerung hatte. Die Slawen mufsten also das Land mit den Waffen erobern, und hieraus erklärt sich vielleicht auch der spätere starke Nationalhafs zwischen den Deutschen und jenen. — Vor mehreren Jahren suchten K. Lehmann und H. Schnorr v. Carolsfeld in einer Abhandlung ('Ein kritischer Beitrag zur altnordischen Rechts- und Literaturgeschichte') zu beweisen, dafs speziell die juridischen Partien der Njálssage an vielen und wesentlichen Fehlern leiden. Wie indessen F. Jonsson nachweist,[46]) sind ihre Einwendungen teils belanglos, teils sind sie bedeutend einzuschränken. — Nach Olsens Untersuchung[47]) steht das sog. jüngere Melabok, wo sie

---

Mænd, Danehof og Rigsraadet: HT[D]. 7. R., 5, S. 365—87. — **34)** Acta Pontificum Danica. Pavelige Aktstykker vedrörende Danmark 1316—1536. B. 1 (1316—78). Udg. af L. Moltesen. Kjöbenhavn, Gad. 381 S. |[A. Brachmann: GGA. No. 4 (1905), S. 296—308 (M. antwortet in 'e. Replik', Kopenhagen 1905); L. Daae: HT[N]. 4. R., 3, S. 393/6 (anerk.).]| — **35)** × Diplomat. Islandicum. VI, 4; VII, 2. Reykjavik. 1904. **36)** × Norges gamle Love. 2. R.: 1388—1604. Udg. af A. Taranger. B. 1. Statens Lovgivning 1388—1447. Kristiania. 1904. IX, 806 S. — **37)** × Jónsbók og Réttarboetr, udg. ved. O. Halldórsson. Kjøbenhavn. 1904. 4°. — **38)** × Danske Vider og Vedtægter eller gamle Landsbylove og Byskraaer, udg. af P. Bjerge og T. J. Söegaard. H. 1. Kolding. 1904. — **39)** × Gilde-og Lavsskraaer fra Middelalderen, udg. af C. Nyrop. B. 2, H. 3. Kjøbenhavn, Gad. 1904. 248 S. — **40)** A. Taranger, Udsigt over den norske Rets Hist. II. 1. Staterettens Hist. (indtil 1319). Kristiania, Cammermeyer. 387 S. — **41)** E. Hertzberg, Vore ældste lovteksters oprindelige nedskrivelsestid. (= Hist. Afh. tilegnede J. E. Sars [1905], S. 92—117.) — **42)** × O. Büchner, D. Gesch. d. norweg. Leiländinger bis z. Verfassungsveränder. i. J. 1660. T. 1: Bis 1897. Berlin. 1903. **43)** × Heidarviga saga, udg. af Kr. Kaalund. Kjöbenhavn. 1904. XXIV, 135 S. — **44)** × Hrolfs saga kraka og Bjarkarimur, udg. af F. Jonsson. Kjöbenhavn. 1904. XXX, 175 S. — **45)** G. Schütte, Angenty-Kvadets Geografi: ANF. 21 (1905), S. 30—44. — **46)** F. Jonsson, Om Njála: ANOH. 2. R., 19 (1904), S. 89—166. — **47)** B. M.

nicht das Sturlubok und Hauksbok abschreibt, dem ursprünglichen Landnámatext am nächsten, während die andere Rezension (das Sturlu-Hauksbok) eine Kompilation eines älteren Landnámatextes (der Egilssage, der Hönsathoressage und der Eyrbyggjasage) ist. Der Vf. der Egilssage ist wahrscheinlich Snorre Sturlesson; die Hönsathoressage (aus dem ersten Viertel des 13. Jh.) scheint neben der mündlichen Tradition, die ihre wichtigste Quelle war, einen älteren Landnámatext benutzt zu haben; auch die Eyrbyggjasage hat den älteren Landnámatext benutzt; ihre Hauptquelle sind doch mündliche bredfjordsche Lokalsagen gewesen. — Heffermehl[48]) will in dem Kaplan Ivar Bodde, der den norweg. Königen Sverre, Haakon III. und Haakon IV. stets treu diente, den Vf. des berühmten 'Königsspiegels' sehen.[49-51]) — Die *Runen* und die *Runeninschriften* behandeln mehrere Arbeiten.[52-59])

***Kulturgeschichtliches.*** Der Grund zur norweg. kirchlichen Architektur wurde nach Schirmer[60]) am Ende des 10. Jh. und im 11. Jh. gelegt, und noch finden sich Reste von Bauten aus dieser Zeit. In einigen alten Kirchen findet sich auch Material (z. B. reich ornamentierte Balken), das möglicherweise aus der vorchristlichen Zeit herrührt und von heidnischen Götterhäusern stammt. — Dafs es im MA. ein Kloster auf den Orkney-Inseln gegeben hat, weifs man aus den Sagen; wo es aber lag, wufste man bisher nicht. Wie indessen Dietrichson darlegt,[61]) mufs man es auf der Insel Enhallow (Eyin helga d. i. die hl. Insel) zwischen Mainland und Rowsay suchen. Hier sind Reste einer Kirche und in deren unmittelbarer Nähe andere Baureste, die nach D.s Untersuchungen zweifellos die Reste eines Klosters sind, das mehreren norweg. sehr ähnlich gewesen ist. — Hertzsprung bespricht die wirtschaftliche Lage der dän. Klöster im 13. Jh., ihre innere Verwaltung und in Verbindung damit das Klosterleben.[62.63]) — Die ältesten Heiligen Norwegens, St. Sunniva und die Seljemänner, die schon um 1000 verehrt wurden, hatten ihr Heiligtum auf der kleinen Insel Selja vor dem Stadtland an der Westküste Norwegens, wo ihre Gebeine

---

Olsen, Landnáma og Egils saga — Landnáma og Hönsa-Thoressaga — Landnáma og Eyrbyggja Saga: ib. 2. R., 19 (1904), S. 167—247; 20 (1905), S. 63—117. — **48)** A. V. Heffermehl, Presten Ivar Bodde. (= Hist. Skrifter tilegnede Dr. L. Daae S. 79—104.) Kristiania. 1904. — **49)** × H. Schück, Studier i nordisk litterat.-och religionshist, I/II. Stockholm. 1904. 214, 319 S. — **50)** × id., Studier i Ynglingatal. (= Upsala Univers. Årskrift. Progr. 3.) Upsala. 1905. 58 S. — **51)** × Danmarks gamle Folkeviser. Danske Ridderviser, udg. af A. Olrik. B. 2, H. 4. Kjøbenhavn. 1904. 4⁰. — **52)** × O. v. Friesen, Om runskriftens härkomst. Upsala. 1904. (S.-A. aus Språkv. Selsk. i Upsala Förhandl. [1904/6].) — **53)** × E. Ålund, Runorna i Norden. Stockholm. 1904. — **54)** × L. Wimmer, De danske runemindesmærker undersögte og tolkede. B. 3/4. I. Runestene i Skaane og paa Bornholm — Runeligstene og — Mindesmærker knyttede til Kirker. Kjöbenhavn. 1904/5. 4⁰. — **55)** × S. Bugge, Bidrag til Tolkning af danske og tildels svenske Indskrifter med den længere Rækkes Runer, navnlig paa Guldbrakteater: ANOH. 2. R., 20 (1905), S. 141—328. — **56)** × id., Norges Indskrifter med de ældre Runer. B. 2, H. 1. Kristiania. 1904. 4⁰. — **57)** × O. Kalkar, Ordbog til det ældre danske Sprog (1300—1700). H. 38/9. Kjøbenhavn. 1904. — **58)** × O. Rygh, Norske Elvenavne, udg. med tilföiede Forklaringer af K. Rygh. Kristiania. 1904. — **59)** × id., Norske Gaardnavne. B. 16. Nordlands Amt. B. 8. Nedenes Amt. Kristiania. 1905.

**60)** H. M Schirmer, Mere om vore ældste kirkebygninger og videre frem: AFNFB. (1903), S. 1—64. Kristiania. 1904. — **61)** L. Dietrichson, Det forsvundne Kloster i Orkney. (= Hist. Skrifter tilegnede L. Daae S. 148—58.) Kristiania. 1904. — **62)** J. Hertzsprung, De danske klostres styrelse og ökonomiske forhold samt klosterbygningerne i tiden 1202—1319: HT^D. 7. R., 5, S. 299—364. — **63)** × J. P. Stenholm, Aalborg Klosterhist. Bidrag til Aalborg Bys Hist. i Middelalderen. I. Aarhus.

nach der Legende in einer Höhle gefunden wurden. Wie Nielsen[64]) meint, war in heidnischer Zeit auf dem Festlande in der Nähe der Insel gewifs eine Opferstätte. Nach der Bekehrung des Volkes wurde der Tempel abgetragen und eine Kirche auf der nahegelegenen Insel, wo die Gebeine gefunden waren, erbaut; nachher entstanden hier mehrere Heiligtümer, und die kleine unwirtliche Insel wurde sogar für einige Zeit ein Bischofssitz. — Wie Fett nachweist,[65]) sind die MAlichen norweg. Sigillen von Goldschmieden und zwar im Lande selbst verarbeitet worden; sie beleuchten somit die MAliche norweg. Goldschmiedekunst. Es haben sich wahrscheinlich verschiedene Gruppen gebildet, so z. B. in Oslo und Stavanger, und von den Goldschmieden sind auch die Bauern beeinflufst worden, in deren Silberarbeiten man oft Motive von den Sigillen wiederfindet.[66]) — Ob die Nordländer im Altertume die Saiteninstrumente kannten, und welcher Art sie waren, wissen wir nicht.[67]) Im MA. hatten sie sowohl eine dreieckige Harfe als verschiedene Leiervarianten. Die Harfe, die speziell das Instrument der fachgebildeten Spielleute gewesen zu sein scheint, war in der Form der irischen ähnlich. — Über die Lage von Halöre, das in den Sagen als ein sehr besuchter Marktplatz am Sunde erwähnt wird, sind die Forscher nicht einig. Lundbye sucht nachzuweisen, dafs Halöre wahrscheinlich der Name der Halbinsel, wo später die Stadt Skanör emporwuchs, ist. Auf dieser Halbinsel, meint er, ist seit alter Zeit eine Messe gehalten; diese ist von geringer Bedeutung gewesen, bis der Hering sich im Sunde einfand. Der Heringsmarkt rief eine Stadt (Skanör) hervor, und nun verschwand der Name Halöre.[68-72]) — Während Arup meinte, dafs die Hanseaten bezüglich des Heringszolles im Sunde durch den Stralsunder Frieden mit den Dänen gleichgestellt wurden, weist Erslev[73]) nach, dafs die Zölle der Hanseaten, wie auch die der Dänen sich immer unverändert hielten. — Wie Steenstrup[74]) darlegt, gab es im MA. keinen eigentlichen Fischerstand im Norden. Erst im 16. Jh. darf man von einer eigenen stetigen Fischerbevölkerung reden.[75]) — Von F. Bruns 'Die Lübecker Bergensfahrer' (Hans. G.-Quellen 2 [1900]) sagt Taranger,[76]) der die Arbeit ausführlich rezensiert, dafs sie eine vorzügliche Quellensammlung und für die norweg. Geschichte von gröfster Bedeutung sei; sie liefere den besten und vollständigsten Beitrag zur norweg. Handelsgeschichte im MA. — Fabricius[77]) gibt eine speziell in kultur-

---

1904. — **64)** Y. Nielsen, De gamle helligdomme paa Selja. (= Hist. Afh., tilegnede J. E. Sars [1905], S. 164—81.) — **65)** H. Fett, Studier over middelalderens norske sigiller: AFNFB. (1903), S. 65—104. Kristiania. 1904. — **66)** × A. Thiset, Danske adelige Sigiller fra 15, 16 og 17 Aarh. H. 28/8. Kjøbenhavn. 1904/5. (Mit d. 28. Heft ist dieses in jeder Beziehung vorzügl. Werk [140 Foliotafeln mit Abb. aller dän. Adeligen aus 3 Jhh.] z. Abschlufs gebracht.) — **67)** H. Panum, Nordeuropas gamle strengeinstrumenter: AFNFB. (1903), S. 107—42. — **68)** P. Lundbye, Halöre Marked: HT^D. 7. R., 4, S. 508—28. — **69)** × Meisner, Danewerk u. Hedeby. E. Rückblick auf vorMAliche Befestigungen: ZEthnol. 36 (1904), S. 675—97. — **70)** × A. Daae, Oslo ved aar 1800: Kringsjaa 24 (1904). — **71)** × A. Taranger, Oslos ældste byprivilegium. (= Hist. Afh., tilegnet Dr. J. E. Sars [1905], S. 199—227.) — **72)** × Østraat Herresæde fra 11 Aarh.s Begyndelse til vore Tider, med Illustr. Udg. af A. Johannesen. Trondhjem. 1904. 4°. — **73)** Kr. Erslev, Sildetolden paa Skaanemarkedet: HT^D. 7. R., 5, S. 509—17. (Vgl. E. Arups Rezension in ib. 4, S. 537.) — **74)** J. Steenstrup, Nogle Træk af Fiskerbefolkningens Hist.: ib. 6 (1905), S. 141—71. — **75)** × Y. Nielsen, Middelalderske Samfærselslinier i Norge: NorskeGeogrSelskabsAarbog 16 (1904/5). — **76)** F. Bruns, D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik: HansG.-Quellen NF. 2 (1900). |[A. Taranger: HT^N. 4. R., 3, S. 375—86.]| — **77)** K. Fabricius, En nordisk

geschichtlicher Beziehung interessante Darstellung des Lebens eines nordischen Grofsen im 15. Jh. — Dieser Zeit gehört auch der erste nordische Kartograph Claudius Clavus (JBG. 14, III, 212).[78-79]) Seine Karte zeichnete er zuerst während seines Aufenthaltes in Rom (1423/4), die Nancyhs., die er aber später, nachdem er nach Norden zurückgekehrt war und durch Reisen in Norwegen und nach Grönland seine Kenntnisse erweitert hatte, umarbeitete (die Wienerhs.). Clavus, dessen Karte in betreff des Nordens die ptolemäische korrigierte, ist der erste Renaissancekartograph, der auf wissenschaftlichem Grunde dem Weltbild des Altertums ein neues Glied zugefügt hat. — Ein auf Island im MA. sehr beliebtes Spiel, das die Isländer zweifellos von Norwegen mitgebracht hatten, war der sog. Knattleikr (d. i. Ballspiel). Hertzberg[80]) stellt nach den Sagen den Gang und die Regeln dieses Spieles fest und findet, dafs es dem kanad. Lacrossespiel, das seit alter Zeit die nordöstlichen Indianer Nordamerikas gespielt haben, sehr ähnlich ist. Unmöglich wäre es nicht, meint H., dafs die Indianer es von Norwegern oder Isländern, die auf Fahrten nach Island oder Grönland an ihren Küsten gescheitert sind, gelernt haben.

---

# § 52A.

# Schweden.

## Torvald Höjer.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

***Allgemeines.*** Auf dem Gebiet der allgemeinen oder ausländischen Geschichte ist nur wenig anzuführen.[1-3]) Nordin[4]) hat eine kleine Studie über Aisymnetie und Tyrannis, Eliæson[5]) quellenkritisch-historische Untersuchungen über die Geschichte Sardiniens und Korsikas während des ersten pun. Krieges veröffentlicht. Von dem leider allzu früh verstorbenen Historiker G. Hazelius[6]) liegt, aus seinem Nachlasse erst jetzt heraus-

lensmands liv i d. 15 aarh. 1/2: HT$^{S}$. (1904), S. 199—254, 278—300. — **78)** A. Björnbo u. C. S. Petersen, Fyenboen Claudius Claussön Swart (Claudius Clavus), Nordens ældste Kartograf: DVGS. 6. R., hist.-filol. Afd. VI, 2. Kjøbenhavn. 1904. 4°. — **79)** A. A. Björnbo, Nordens ældste kartograf: NorskeGeogrSelskabsAarbog 15 (1903/4), S. 109—28. Kristiania. — **80)** E. Hertzberg, Nordboernes gamle boldspil. (= Hist. Skrifter, tilegnede L. Daae S. 186—220.) Kristiania, Aschehoug. 1904. 256 S. (Vgl. V. La Cour: Nordboernes gamle boldspil: DanskeStud. [1905].)

**1)** × A. Brusewitz, Ur den nyare Napoleonlitteraturen. Några synpunkter och problem: HT$^{S}$. 26, S. 153—81. — **2)** × C. Hallendorff, De franska Bourbonernas fall. En studie. (= Svenska Humanist. Förb. Skrifter. 10.) Stockholm, Norstedt. 41 S. Kr. 0,75. — **3)** × H. Hjärne, Kinas största Kejsare. Upsala, Vf. 74 S. (S.-A. aus 'Julbok 1906' utg. af E. Stave.) — **4)** R. Nordin, Aisymnetie und Tyrannis: Beitrr. z. alt. Gesch. in Verbind. mit J. Beloch ... hrsg. v. C. F. Lehmann u. E. Kornemann, 5, S. 392—409. — **5)** Å. Eliæson, Beitrr. z. Gesch. Sardiniens u. Corsikas im 1. Pun. Kriege. Quellenkrit.-geschicht. Untersuchgn. Diss. Upsala, Almqvist & Wiksell. X, 119 (1) S. Kr. 2,70. — **6)** G. Hazelius, Om handtverksämbetena under medeltiden. En inledning till skråväsendets

gegeben, eine von umfassender Belesenheit und reifem Urteil zeugende kritische Zusammenfassung der neuesten Forschungsergebnisse in bezug auf die MAliche Entwicklung der Handwerkerzünfte vor. Diese Zusammenstellung war als Einleitung zu einer Darstellung der Geschichte des schwed. Zunftwesens gedacht, wozu der Verstorbene umfangreiche Sammlungen veranstaltet hatte, deren Verwertung ihm indessen nicht mehr vergönnt war. Der Herausgeber hat die Anmerkungen der Arbeit mit erläuternden Zusätzen über die nach dem Tode des Vf. erschienene Literatur versehen. Zu erwähnen ist endlich noch die vortrefflich gearbeitete Studie von Varenius[7]) über das engl. Steuer- und Budgetwesen. — Auf dem Historischen Kongreſs in Lund war 1905 eine Kommission eingesetzt worden, um eine systematische Durchforschung ausländischer Archive und Bibliotheken für eine Registrierung von Urkk. und Aktenstücken zur schwed. Geschichte (vgl. JBG. 28, III, 141) vorzubereiten. Zu diesem Zwecke ist das Lübecker Stadtarchiv 1906 von zwei Historikern, dem Archivar L. Weibull und dem Dozenten H. Brulin, besucht worden, von denen der erstere MAliche Urkk., der letztere Archivalien aus der Reformationszeit durchgesehen und exzerpiert hat. — Schlieſslich wäre noch die Fortsetzung einiger gröſseren, schon früher in den JB. erwähnten Arbeiten[8.9]) zu nennen. — Von der prächtig illustrierten 'Geschichte Schwedens', die E. Hildebrand herausgibt, sind acht neue Hefte erschienen, mit denen die Schilderung der Geschichte Christinens und der Könige aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken zum Abschluſs gelangt ist. Von dem ganzen groſsen Nationalwerk fehlt demnach nur noch die Darstellung des 19. Jh. — Die gesammelten historischen Arbeiten El. Tegnérs liegen jetzt vollständig vor. Die 1906 veröffentlichten Hefte umfassen gröſstenteils kleinere geschichtliche Essays; ein Feld, das der Verstorbene, was die Eleganz des Stiles wie die Scharfsinnigkeit der Auffassung und der Charakteristiken betrifft, in besonders hohem Grade beherrschte. Erwähnt sei auch noch der letzte Band von 'The Cambridge Modern History', dessen auf Schweden bezügliche Teile von A. W. Ward und W. F. Reddaway verfaſst sind.

*Vorgeschichtliches.*[11]) Von der Schilderung der ältesten Kulturentwicklung in Schweden, die Montelius[12]) ursprünglich für E. Hildebrands 'Geschichte Schwedens' schrieb, liegt eine etwas umgearbeitete, prächtig illustrierte deutsche Auflage vor. Von besonderem Werte sind die reichhaltigen Literaturnachweise, die, der Äusserung eines Rezensenten zufolge, bisher den einzigen Ersatz für eine noch fehlende moderne schwed. archäo-

---

hist. i Sverige. Utg. af E. Heckscher. (= Bidrag till vår odlings häfder. 9.) Stockholm, Ivar Hæggströms Boktr. A. B. XXXV, 160 S. Kr. 3. |[K. G. W(estma)n: HTS. 27 (1907), S. 1/8.]| — 7) O. Varenius, Beskattning och statsreglering i England. (With an English summary.) (= Skrifter utg. af K. Humanist. Vet. Samf. i Upsala IX: 2.) Upsala, Akad. bokh. (Leipzig, Harrassowitz.) VI, 178, VI S. Kr. 3,25. — 8) Sveriges hist. intill tjugonde seklet under medverkan af O. Montelius, H. Hildebrand, M. och L. Weibull, G. R. Fåhræus, L. Stavenow, S. Clason och A. Rydfors utg. af E. Hildebrand. Heft 63—70. Stockholm, Norstedt. pro Heft Kr. 1. |[Kn. Stj(erna): HTS. 26, S. 57—61; N. Höjer: PedagT. S. 14—20.]| — 9) Elof Tegnér, Valda skrifter. Heft 21—35. Stockholm, Norstedt. S. 320—530, XIV; 402 (1); 463, 70 (2). pro Heft Kr. 0,90. — 10) The Cambridge modern hist. Planned by the late lord Acton. Edited by A. W. Ward, G. W. Prothero, Stanley Leathes. Vol. 4: The thirty years' war. Cambridge, University press. XXX, 1003 S.

11) × H. Schück, Studier i Ynglingatal (2). (= Uppsala univ.s årsskrift. 1906. Progr.) Upsala. S. 55—90. Kr. 1. — 12) O. Montelius, Kulturgesch. Schwedens v. d. ältest. Zeiten bis z. 11. Jh. n. Chr. Leipzig, E. A. Seemann. (2) 336 S., 540 Abbn. |[M. Hoernes:

logische Bibliographie bilden. Verschiedene wichtige Einzelheiten über Schwedens Geschichte im Altertum und MA. enthalten auch Alex. Bugges Schilderung der Wikingerzeit,[13]) Daenells grofse Arbeit über die Blütezeit der deutschen Hanse[14]) sowie namentlich das unter Erslevs Leitung erscheinende Verzeichnis dän. MAlicher Briefe[15]): alles Arbeiten, die jedenfalls an anderer Stelle nach Gebühr charakterisiert und gewürdigt werden dürften.

***Die Neubildungszeit 1523—1611.*** Ein neuer, die J. 1553 und 1554 umfassender Band der von Almquist herausgegebenen 'Registratur Gustav Wasas'[16]) ist erschienen. — Der katholische Kirchenhistoriker J. Martin[17]) hat über Gustav Wasa und die schwed. Reformation eine weitläufige Darstellung publiziert, die zwar gröfstenteils nur eine Kompilation aus älteren Arbeiten ist, hier und da aber auch neues Material aus dem Vatikanischen Archiv verwertet. — Biaudet[18,19]) behandelt in einer umfangreichen, französ. geschriebenen Dissertation, an die sich eine besondere Urkk.sammlung anschliefst, die Beziehungen Schwedens zum päpstlichen Stuhle in den J. 1570/6. Die Arbeit, die die erste Abteilung eines breit angelegten Werkes über Schwedens Verhältnis zur Kurie in der 2. Hälfte des 16. Jh. bildet, gründet sich auf aufsergewöhnlich umfangreiche Forschungen in schwed. sowie ausländischen (besonders italien.) Archiven und auf eine weitumfassende Belesenheit in der einschlägigen Literatur. Der jetzt vorliegende Band erörtert, in ständigem Zusammenhang mit der Entwicklung innerhalb der abendländischen Christenheit überhaupt, die Absichten Johanns III. auf die poln. Krone 1573 und 1575, die Unterhandlungen über den Nachlafs Bona Sforzas sowie die ersten diplomatischen Sendungen zwischen der Kurie und Schweden vor der Wiederanknüpfung der offiziellen Verbindungen. — Clason[20]) hat in der schwed. 'Historischen Zeitschrift' die eigenhändigen Aufzeichnungen und Exzerpte, die sich Karl IX. beim Durchlesen der bekannten Darstellung des Laurentius Petri über Schwedens ältere Geschichte machte, veröffentlicht und mit einem erläuternden Nachtrag versehen. Wenngleich die Bemerkungen des königlichen Vf. unsere Kenntnis der MAlichen Geschichte Schwedens nicht erweitern, so liefern sie anderseits doch interessante Beiträge zur Kenntnis der historischen und politischen Anschauungsweise jenes grofsen Königs und demgemäfs in ver-

---

DLZ. Sp. 1261/2; Kn. Stj(erna): HTS. 26, S. 60/1.]| — **13)** Alexander Bugge, Vikingerne Billeder fra vore Forfædres liv. Saml. 2. Köbenhavn, Gyldendal. 348 S. Kr. 5,50. |[G. Cederschiöld: NTVKI. 29, S. 297—299.]| — **14)** E. R. Daenell, D. Blütezeit d. deutsch. Hanse. Hans. Gesch. v. d. 2. Hälfte d. 14. bis z. letzten Viertel d. 15. Jh. Gekrönte Preisschrift. Berlin, G. Reimer. XVII, 474 S.; XV, 561 S. — **15)** Repertorium diplomat. regni Danici mediævalis. Fortegnelse over Danmarks Breve fra Middelalderen. Med Udtog af de hidtil utrykte udg. ved Kr. Erslev i Forening med W. Christensen og A. Hude af Selskabet for Udgivelse af Kilder til dansk Hist. Bd. 4, Heft 1. Köbenhavn, Gad. Bd. 3, S. 301—59 (2); Bd. 4, S. 1—167.

**16)** Konung Gustaf den förstes registratur. Med understöd af statsmedel i tryck utg. af Riksarkivet genom J. A. Almqvist. D. 24. 1553/4. (= Handlingar rörande Sveriges hist. Ser. 1.) Stockholm, Norstedt. (4) III, 632 S. Kr. 9. — **17)** J. Martin, Gustave Vasa et la réforme en Suède. Essai hist. Paris, A. Fontemoing. XXX, 512, IV S. — **18)** H. Biaudet, Le Saint-Siège et la Suède durant la seconde moitié du 16e s. Études polit. époque des rélations non offic. 1570/6. Akad. afh. (Helsingfors). Paris, Plon. (1) VII, 363 S. — **19)** Le Saint-Siège et la Suède durant la seconde moitié du 16e s. Notes et documents recueillis et résumés par H. Biaudet. 1. Origines et période des rélations non offic. 1570/6. Paris, Plon. XVI, 264 (2) S. (Auch mit finn. Titel.) — **20)** Hist. betraktelser af Karl IX. Meddelade af S. Clason: HTS. 26, S. 127—52. |[C. H. H(allendorff):

schiedener Hinsicht eine psychologische Erklärung für sein Auftreten während der gewaltigen Krisis, die Schwedens Entwicklung in den letzten Jahren des 16. Jh. durchmachte. — Ein entscheidender Abschnitt dieser Krisis wird in einer Dissertation Jonssons[21]) behandelt. Seine Schilderung erstreckt sich vom Reichstage zu Arboga (Februar und März 1597) bis zur Ständeversammlung in Wadstena (Juni 1598). — Im übrigen ist für diese Periode nichts von Interesse anzuführen.

*Die Grossmachtzeit 1611—1718. Gustav Adolf II. und Christine.*[22,23]) Der Neudruck der 3 ersten Bände der 'Reichstagsprotokolle' des schwed. Adels[24]) liegt jetzt vollständig vor; der Herausgeber, Archivar Bergh, ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines gemeinsamen Registers für die ganze erste Serie beschäftigt, die den Zeitraum von 1627 bis 1714 umfafst. Von der gleichfalls durch Bergh redigierten Serie der 'Protokolle des schwed. Reichsrats'[25]) ist ein neues Heft erschienen, das bis Ende 1646 reicht. — Von Bearbeitungen ist für die Regierungszeit Gustavs Adolfs nichts Wichtiges anzuführen. Dagegen hat Freiherr Karl Bildt,[26]) ein trefflicher Kenner der Geschichte der Königin Christine, eine weitläufige, mit reichhaltigen Urkk.beilagen versehene Untersuchung über die Papstwahl Clemens' X. (vgl. JBG. 28, III, 143) publiziert und zwar mit besonderem Hinblick auf die Rolle, die hierbei die genannte schwed. Königin spielte. Aufser den das Konklave betreffenden offiziellen Aktenstücken liegen der Darstellung die Depeschen der fremden Diplomaten (besonders des span., französ. und venezian. Gesandten), ferner der umfangreiche Briefwechsel des Kardinals Azzolino sowie namtlich dessen Korrespondenz mit der Königin Christine zugrunde. Azzolino spielte während des Konklaves als Führer des 'escadron volant', d. h. der 'unabhängigen', von keinem päpstlichen 'nepote' geleiteten Partei eine einflufsreiche Rolle, und die Königin führte mit unermüdlicher Hingebung seine Aufträge aus. Der Vf. gibt eine lebendige Schilderung der internationalen politischen Gegensätze, die sich während der Wahl geltend machten, der Parteigruppen beim Beginn des Konklaves, der Wirksamkeit der Königin für die Absichten des Kardinals Azzolino und der verwickelten, langwierigen Intrigen, die nach einem $4^1/_2$ monatigen und von häufigen Wechselfällen begleiteten Wahlkampfe wider alles Erwarten den 80j., altersschwachen Kardinal Altieri auf den päpstlichen Stuhl brachten.

*Karl Gustav X. und Karl XI.* In einer gedrängten, ungewöhnlich inhaltsreichen Abhandlung, die ursprünglich auf dem Historischen Kongrefs in Lund als Vortrag gehalten wurde, sucht Edén[27]) die Gründe für den Angriff Karl Gustavs auf Polen festzustellen. Er findet sie in der osteurop.

---

SvDagbl. (10. Okt. 1906).]| — **21)** A. Jonsson, Hertig Karl och Sigismund 1597/8. Akad. afh. (Uppsala). (= GöteborgVSH. 4e följden, 9: 1.) Göteborg, Wettergren & Kerber. XII, 179 S. Kr. 2,50.

**22)** Pensées de Christine reine de Suède. Avec une préface par le baron de Bildt. Stockholm, Norstedt. 255 S. Kr. 5. — **23)** C. Bildt, Cristina di Svezia e Paolo Giordano II. duca di Bracciano: ASRoma 29, S. 1—32. — **24)** Sveriges ridderskaps och adels riksdagsprotokoll. D. 3. 2a uppl. 1640/4. Utg. af S. Bergh. Stockholm, Norstedt. VIII, 382 S. Kr. 5. — **25)** Svenska riksrådets protokoll. Med understöd af statsmedel i tryck utg. af riksarkivet genom S. Bergh. D. 11: 1645/6, Heft. 2. (= Handl. rör. Sveriges hist. Ser. 3.) Stockholm, Norstedt. S. IX, 273—594. Kr. 6,50. — **26)** C. Bildt, Christine de Suède et le conclave de Clément X (1669—70). Ouvrage contenant trois gravures Paris, Plon. (1) X, 281 S. |[A. Le Glay: RHD. 20, S. 629—32.]| — **27)**

Krisis und in dem Vordringen Rufslands nach Westen sowie in der Stellung Schwedens als einer baltischen Grofsmacht. Ablehnend verhält er sich gegen diejenige Anschauung, die die Erklärung dafür in abenteuerlichen Neigungen Karl Gustavs oder in einem unabweisbaren Kriegsbedürfnis des schwed. Militärstaats erblicken zu sollen glaubt. Gerade die Kritik, die er an der letztgenannten Auffassung übt, bietet ein hervorragendes Interesse. — Wertvolle Beiträge zur diplomatischen Geschichte der folgenden Jahre[28]) finden sich in der durch Graf Albert Schlippenbach[29]) edierten Sammlung von Aktenstücken aus dem Briefwechsel Christ. Karl v. Schlippenbachs. — Aufserordentlich zahlreich sind die auf die Kriege Karls X. bezüglichen Arbeiten; mehrere derselben sind entstanden, um die Erinnerung an die Schlacht bei Warschau vor 250 Jahren zu feiern.[30–32]) — Fabricius[33]) hat, auf Grund sehr umfangreicher Forschungen in schwed. und dän. Archiven ein grofses, auf 5 Bde. berechnetes Werk über den Übergang der südschwed. Landschaften (Schonens) von Dänemark an Schweden veröffentlicht. In den beiden bisher erschienenen Teilen findet sich eine Darstellung der Zeit vom Frieden zu Brömsebro (1645) bis zum Ausbruch des Krieges zwischen Dänemark und Schweden (1676). Der Vf. behandelt nicht nur die allgemeine Politik der Regierung in betreff der Stellung der eroberten Landschaften zur schwed. Krone — eine Entwicklung, deren Marksteine der Malmöer Rezefs von 1662 und der Reichstag von 1664 bilden —, sondern er untersucht auch im einzelnen die Veränderungen auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens: die Verschiebung innerhalb der Verteilung von Grund und Boden zwischen den beiden Nationen, die Verhältnisse bei Kirche und Schule, die Verwaltung der Städte usw. Ebenso schildert er die gegen Schweden gerichteten Aufruhrbewegungen, die hier und dort zum Ausbruch gelangten. Die Arbeit stützt sich zu nicht geringem Teile auf Material aus kleineren Verwaltungsarchiven (namentlich Kirchenarchiven), die im Provinzialarchiv zu Lund verwahrt werden, und bietet eine Fülle interessanter Untersuchungen. Besonders sei auf die Kapitel hingewiesen, die sich mit dem Leben des Adels, den Verschiebungen in der Verteilung von Grund und Boden, der Lage der Bauern in nationaler Hinsicht usw. beschäftigen. Das Werk ist jedoch keineswegs frei von unhistorischen Gesichtspunkten (vgl. beispielsweise die Einleitung), die den Vf. bisweilen bei der Stellung eines Problems irreführen. Da der Vf. das Material für die folgenden

---

N. Edén, Grunderna för Karl X. Gustafs anfall på Polen: HTS. 26, S. 5—45. — **28)** × A. Levinson, D. Nuntiaturberichte d. Petrus Vidoni über d. 1. Nord. Krieg aus d. J. 1655/8: AÖG. 95, 1. Hälfte, S. 1—144. |[(E.) Salzer: FBPG. 19, S. 584/6.]| — **29)** A. Grf. v. Schlippenbach, Z. Gesch. d. hohenzoller. Souveränität in Preufsen. Diplomat. Briefwechsel d. Königs Karl Gustav v. Schweden u. d. Gesandten Grafen Chr. K. v. Schlippenbach aus d. Kriegsjahren 1654/7. Berlin, Fleischel & Co. XIII, 857 S., 2 Portr., 2 Faks. |[(E.)Salzer: FBPG. 19, S. 586/9.]| — **30)** × K. C. Rockstroh, Indledningen til Krigen 1657 samt Krigsbegivenhederne i Elbegnene intil Udgangen af September nævnte Aar: HTD. Syvende Række 6, S. 366—512. — **31)** × J. L. Carlbom, Tre dagars slaget vid Warschau den 18, 19 och 20 juli 1656 samt de föregående mindre fältslagen 1655 och 1656. Med planscher, kartor och bataljplaner. Ett tvåhundrafemtioårigt minne. Stockholm, Akt. Bol. Varia. 209 S. Kr. 2,50. — **32)** × Ur drottning Louise Marie's bref till madame de Choisy under fälttåget i Polen 1656. Till 250-årsminnet af slaget vid Warschau. Medd. af N. G. Wimarson: HTS. 26, S. 182—208. — **33)** K. Fabricius, Skaanes Overgang fra Danmark til Sverige. Studier over Nationalitetsskiftet i de skaanske Landskaber i de nærmeste Slægtled efter Brömsebro og Roskildefreden. D. 1 (1645—60); D. 2 (1600—76). Akad. afh. Köbenhavn, Gyldendal. Bd. 1: (8) 162, 25; Bd. 2: 251, 27 S. Kr. 5,50.

Bände in der Hauptsache schon gesammelt hat, kann man der Fortsetzung der wertvollen Arbeit in Bälde entgegensehen.

*Karl XII.*[34.35]) Uddgren hat seine Untersuchungen auf kriegsgeschichtlichem Gebiete fortgesetzt. Was die Aufgabe der von Lybecker befehligten finnländ. Armee bei dem grofsen Angriff gegen Rufsland i. J. 1708 betrifft,[36]) so vertritt er einen Standpunkt, der von denen Sarauws und E. Carlsons abweicht, indem er die Ansicht verficht, die Aufgabe des Heeres sei die Eroberung Ingermanlands gewesen. — Derselbe Vf.[37]) gibt auch eine ausführliche Schilderung des Krieges in Finnland 1713. — Von der grofsen Arbeit des dän. Generalstabes über den Nordischen Krieg[38]) ist ein neuer Teil herausgekommen, der die kriegerischen Operationen in Norddeutschland und in Bohuslän sowie in der Ostsee und im Kattegat während der J. 1710—12 behandelt. Eine Publikation, die über die Schicksale der in Rufsland lebenden schwed. Gefangenen nach der Schlacht bei Poltawa und der Kapitulation bei Perewolotschna Aufschluss gibt, ist das von E. Carlson herausgegebene Tagebuch, das der schwed. Kanzleipräsident Graf Karl Piper während seiner russ. Gefangenschaft 1709—14 führte.[39]) — Die wichtigste Arbeit auf dem in Frage stehenden Gebiet ist jedoch unbedingt Annerstedts[40]) weitläufige Biographie über Magnus Stenbock, den 'Mann mit der Redegabe und mit dem scharfen Schwert'. Infolge des flüssigen Stiles und der ausgezeichneten Gruppierung des Stoffes bietet das Buch eine aufserordentlich unterhaltende Lektüre. Auch haben die umfassenden und gründlichen Quellenforschungen des Vf. in vielen Punkten zu neuen Ergebnissen geführt. Dies gilt besonders für die Darstellung der hinterlistigen holstein. Politik, für die Schilderung des Verhältnisses zwischen Stenbock und Wellingk sowie vor allem für die Untersuchung über die Kapitulation von 1713 und deren Bruch. In einer gradezu vernichtenden Kritik, die sich gegen den dän. Historiker Paludan-Müller wendet, erbringt der Vf. den Nachweis, dafs hier wirklich ein dän. Wortbruch vorlag, und zwar ein Wortbruch, der bereits vor Abschlufs der Kapitulation planmäfsig festgelegt war. In bezug auf seine allgemeine Auffassung von der Geschichte Karls XII. gehört Annerstedt durchaus nicht zu den Bewunderern des Königs. — Im übrigen sind für diese Periode nur einige kleinere Aufsätze zu erwähnen.[41-43])

***Die Freiheitszeit 1718—72.*** Die Zahl der auf diesen Zeitraum bezüglichen Arbeiten ist noch geringer als gewöhnlich. — H. Wrangel,[44])

---

|[(S.) B(er)gh: Aftonbladet (1907), No. 90.]| — **34)** × Oscar II, Charles XII. Première traduction Franç. par A. Savine. Paris, Juven. 340 (1) S. — **35)** × E. Leijonhufvud, Slaget vid Fraustadt den 3.—13. febr. 1706: IllMilitärrevy (1906), S. 41—64, 1 Kte. — **36)** H. E. Uddgren, Den Lybeckerska arméns uppgift i 1708 års anfall mot Ryssland: HTS. 26, S. 107—18. — **37)** id., Kriget i Finland år 1713. (= Militärlitt.-Föreningens Förlag. 98.) Stockholm, Norstedt. (2) 104 S., 11 Beil, 4 Ktn. Kr. 3 — **38)** Felttogene i Nordtyskland og Baahuslen i Østersøen og Kattegat 1710/2. Udarbejdet ved Generalstaben af A. P. Tuxen, C. L. With-Seidelin, A. L. Hansen. (= Bidrag til den store nord. Krigs Hist. Udgivne af Generalstaben. 8.) København, Gyldendal. XI, 511 (2), 7 Ktn. u. Pl. Kr. 12. — **39)** Grefve Carl Pipers dagbok hållen under hans fångenskap i Ryssland 1709—14. Utg. af K. samfundet för utg. af handskrifter rör Skandinaviens hist. genom E. Carlson. (= Hist. handlingar, D. 21, No. 1.) Stockholm, Norstedt. (2) 272 S. Kr. 8. — **40)** C. Annerstedt, Fältmarskalken grefve Magnus Stenbock. Minnesteckning: Sv. Akad. Handl. ifrån år 1886 20, S. 21—579. — **41)** × J. F. Chance, The Mission of Fabrice to Sweden 1717/8: EHR. 21, S. 57—77. — **42)** × id., The Northern question in 1718: ib. S. 460—92. **43)** × id., The Northern policy of George I. to 1718: TRHS. NS. 20, S. 79—107.

**44)** H. Wrangel, Kriget i Östersjön 1719—21. D. 1. (= Marin litt. föreningen. 5.)

ein höherer Seeoffizier, hat das 1. Heft einer sehr ausführlichen Darstellung der Kriegsoperationen in der Ostsee während der J. 1719—21 publiziert; es ist dies eine erweiterte Bearbeitung eines 1892 in der schwed. 'Historischen Zeitschrift' erschienenen Aufsatzes. — Von der durch G. O. Berg redigierten späteren Serie der 'Reichstagsprotokolle' des schwed. Adels ist ein neues Heft herausgekommen und damit die Veröffentlichung der Protokolle für den Reichstag von 1746/7 zum Abschlufs gelangt.[45]) — Innerhalb der Geschichte Schwedens ist die 'Freiheitszeit' bekanntlich wegen der damals sich vollziehenden Entwicklung der konstitutionellen Formen, vor allem der den Reichstag betreffenden, von ganz besonderer Bedeutung. Einen Beitrag zur Geschichte des Reichstages während der 'Freiheitszeit' liefert eine gediegene Abhandlung von Bergsten,[46]) der eine chronologisch aufgestellte Studie über die Form veröffentlicht, in der auf sämtlichen Reichstagen während dieser Periode Steuerfragen behandelt werden.

***Die Gustavianische Zeit 1772—1809.***[47.48]) Die von Schück herausgegebene Auswahl der Papiere Clas Flemings[49]) bietet durchaus nicht dasselbe Interesse wie die im vorigen Jahre publizierten Teile der Rosensteinschen Korrespondenz (vgl. JBG. 28, III, 146); die Briefe des Universitätsbibliothekars J. H. Schröder, eines der Herausgeber der 'Scriptores rerum Suecicarum medii aevi', gewähren freilich einen interessanten Einblick in das Upsalenser Leben während der 1820er Jahre und bieten wertvolle Beiträge zur schwed. Gelehrtengeschichte. Im übrigen wäre für diese Periode nur noch zu erwähnen, dafs von dem grofsen Werke des schwed. Generalstabs (vgl. JBG. 28, III, 147) eine russ. Übersetzung[50]) zu erscheinen begonnen hat.

***Die neueste Zeit 1809—1906.***[51]) Boëthius[52.53]) hat ein paar kleinere Abhandlungen publiziert. Die eine beschäftigt sich mit der Behandlung der Wehrpflichtsfrage auf dem Reichstage von 1809—10. Die andere beleuchtet durch verschiedene charakteristische Auszüge aus zeitgenössischen Briefen die Thronfolgewahl, die 1810 in Örebro stattfand. Danach hatte die Wahl Bernadottes vor allem ihren Grund in dem lebhaft empfundenen Bedürfnis nach einem energischen Thronfolger, der weit mehr Mitregent als Kronprinz war. Den Reichstag von 1812, dessen Beschlüsse in der Branntwein-, Prefsfreiheits- und Wehrfrage von Wichtigkeit waren, hat Vendel[54]) zum Gegenstand einer sorgfältigen, reifen Studie gemacht.

Stockholm, Wilhelmssons Boktr. Akt. Bol. 218 S. Kr. 4. — **45)** Sveriges ridderskaps och adels riksdagsprotokoll från och med år 1719. D. 17. 1746/7. Heft 1/2. (Utg. på ridderskapets och adelns bekostnad af G. O. Berg.) Stockholm, Norstedt. 420 (2) S. Kr. 5,50. — **46)** N. Bergsten, Bevillningsutskott vid frihetstidens riksdagar. Akad. afh. Upsala, Almqvist & Wiksell. X, 144 S. Kr. 2,50.

**47)** × L. Weibull, I Sekreta Utskottet 1772. En bidrag till hist. om revolutionen i Kristianstad: HTSkåneland 2, S. 886—41. — **48)** × Ett bref från Johan Gabriel Oxenstjerna till Nils Filip Gyldenstolpe (Dat. Lovise 14. aug. 1788): HTS. 26, S. 49—55. — **49)** Ur Clas Flemings papper. Bref från Fleming Reuterholm, Fabian Wrede Leopold och J. H. Schröder. Utg. af H. Schück. (= Svenska memoarer och bref. 10.) Stockholm, Alb. Bonnier. XIII, 248 S. Kr. 4,25. — **50)** Svedskaja vojna 1808/9 g. g. T. 1. S. Petersburg. XI, 359 S., 1 Kte.

**51)** × O. Sjögren, Karl Johan och skandinav. halfön under unionens anknytningstid. Med talrika illustrationer. Heft 1—10. Stockholm, Fröléen & Comp. 240 S. Pro Heft Kr. 0,25. |[C. Hallendorff: SvDagbl. (31. Okt. 1906.]| — **52)** S. J. Boëthius, Frågan om införande af allmän värnplikt vid riksdagen 1809—10: HTS. 26, S. 67—101. — **53)** id., Om tronföljarevalet i Örebro 1810. Delvis meddeladt såsom föredrag i Karl Johans förbundet den 11 maj 1904: Karl Johans Förbundets Handlingar för åren 1903/6, S. 19—39. — **54)** V. Vendel, Urtima riksdagen i Örebro 1812. Akad. afh. Göteborg. (= Göteborg-

Im Hinblick auf den geringen Respekt, den der Reichstag den gesetzmäfsigen Formen gegenüber bekundete, meint der Vf., er habe weit mehr ein revolutionäres als ein reaktionäres Gepräge gezeigt, obwohl man ihm wegen der Einführung der Einziehungsbefugnis für Prefserzeugnisse häufig das letztgenannte Epitheton beigelegt hat. Für die 2. Hälfte des 19. Jh.[55]) sind nur die Aufzeichnungen aus der Zeit Karls XV. zu erwähnen, die der Oberfeldarzt und frühere Leibmedikus des Königs, Edholm,[56]) niedergeschrieben hat. Der Strom von Unionsliteratur, der den Ereignissen von 1905 seine Entstehung verdankte, ist noch nicht versiegt; ein Verzeichnis darüber gibt die unentbehrliche Bibliographie Setterwalls für 1906 (s. unten). Hier sei nur auf die Schilderung hingewiesen, die Mohn, früher Prediger der franz.-reformierten Gemeinde in Stockholm, veröffentlicht hat.[57])

*Bibliographie.* Hier liegen hauptsächlich Fortsetzungen von schon früher erwähnten Arbeiten vor.[58]) — Von Bygdéns Anonym-Lexikon ist ein neues Heft herausgekommen.[59]) — Ebenso hat Almquist eine neue Abteilung seines grofsen Werkes über Schwedens bibliographische Literatur veröffentlicht.[60]) Der jetzt erschienene Teil ist für den Historiker von besonderem Wert und Interesse, da er einen Abschnitt der Abteilung 'Archiv- und Bibliothekwesen' enthält und ein nach Möglichkeit vollständiges Verzeichnis von gedruckten schwed. Archivverzeichnissen bringt. — Auf dem Gebiet der Archivwissenschaft[61.62]) ist besonders eine sehr gründliche Untersuchung Bååths[63]) über die Schicksale des Wellingkschen Archivs hervorzuheben.

*Provinzial- und Lokalgeschichte.*[64–66]) Von der auf Veranstaltung der Upsalenser Königl. Humanistischen Sozietät der Wissenschaften herausgegebenen Beschreibung Upplands[67]) ist ein neues Heft er-

VSH. 4e följden 9: 2.) Göteborg, Wettergren & Kerber. VI, (1), 169 S. |[C. Grimberg: HT$^3$. 27 (1907), S. 9—15.]| — **55)** × E. v. Wendt, Debatter och förhållanden vid representationsförändringen i Sverige 1865. En sammanställning. Helsingfors, Förlagsaktieb. Helios. 82 S. Kr. 1,25. — **56)** E. Edholm, Från Carl XV.s dagar. Minnen, bref och anteckningar. Stockholm, Geber. 308 S., 1 Portr., 4 Abbn. Kr. 6. — **57)** A. Mohn, Une page d'hist. de la civilisation. La Suède et la révolution Norvégienne. Paris et Genève. 150 S.

**58)** × K. Setterwall, Svensk hist. bibliografi 1906. (= HT$^3$., Beil.) 37 S. (50 Separate.) — **59)** L. Bygdén, Svenskt anonym- och pseudonym-lexikon. Bibliografisk förteckning öfver uppdagade anonymer och pseudonymer i den svenska litteraturen. Heft 10 (= Bd. 2: 1). (= Skrifter, utg. af Svenska litt.-sällskapet, 17: 8.) Upsala. Sp. 1—96. — **60)** J. A. Almquist, Sveriges bibliografiska litteratur. D. 2, Heft 1. (= Kungl. bibliotekets handlingar, 28.) Stockholm. (1) 122 S. — **61)** × V. A. Secher, Gesetz. Regel. d. Schutzes v. Archivalien u. d. Beaufsichtig. nicht fachmänn. verwalteter Archive u. Registraturen (im Norden): KBGV. (1905), Sp. 404—19. (Auch in dän. Sprache unter d. Titel: Om Organisationen af Arkivvæsenet i Norden. Foredrag holdt paa det tyske Arkivarmöde i Bamberg den 25. Sept. 1905: MDanskeRA. 1, S. 145—66.) — **62)** × Über d. 'Schwed. Archiv' in Riga: BaltMschr. S. 207—22. — **63)** L. M. Bååth, De Vellingkska samlingarna: MSvRA. NF. 1, S. 381—99.

**64)** × K. Ahlenius, Sverige. Geografisk, topografisk, statistisk beskrifning. Under medverkan af flera förf. utg. D. 1, Heft 6/7; D. 4, Heft 6/7. Stockholm, Wahlström & Widstrand. S. 321—448 S.; 321—448 S. Pro Heft Kr. 1. — **65)** × W. Berg, Bohusläns forntid. Arbetet utgifvet på bekostnad af Bohusläns Fornminnesförening. Göteborg. 118 S.; 4 Ktn. Kr. 2. (Med illustrationer i texten.) — **66)** × C. F. Bergström, Oskarshamns hist. 1856—1906. Oskarshamn, A. Melchior. (20), 348 (1) S., 90 Abbn. u. Portr., 4 Ktn. Kr. 10. — **67)** Uppland. Skildringar af land och folk. Utg. af K. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Uppsala genom A. Erdmann och K. Hildebrand, Bd. 2, Heft 2. Stockholm,

schienen, das eine von Rosman verfaſste, reich illustrierte Schilderung über Eisengewerbe, Handwerk und Industrie, Handel und Schiffahrt dieser Landschaft enthält. — Ein kürzerer Aufsatz Friesens[68]) in der vom Nordischen Museum herausgegebenen neuen kulturgeschichtlichen Zeitschrift 'Fataburen' kommt zu dem Resultat, daſs der Landschaftsname Uppland das Land weiter hinauf von der See und weiter hinein von der Küste bedeutet habe. Von einer 'Nordländischen Handbibliothek', die Publikationen über das schwed. 'Zukunftsland' Norrland bringen soll, liegt der 1. Bd. in Form einer reich illustrierten Naturbeschreibung aus der Feder Högboms[69]) vor.

***Rechts- und Verwaltungsgeschichte.***[70-73]) Nordlander[74]) veröffentlicht eine ausführliche Studie über die 'Birkarlier', d. h. die Kaufleute, die bis zum Beginn des 17. Jh. allein zum Handel mit den Lappen und zur Erhebung der dortigen Steuern berechtigt waren, mithin in jenen entlegenen Gegenden einen beträchtlichen Teil der Verwaltung besorgten und dadurch als Schwedens Pioniere bei den Versuchen zur Erreichung des Nördlichen Eismeeres wirkten. — Die Entstehung und früheste Entwicklung des schwed. Postwesens hat der Postmeister T. Holm[75]) zum Gegenstand einer gründlichen Untersuchung gemacht. Die erste öffentliche Post in Schweden, die mit der Entstehung der schwed. Diplomatie in engem Zusammenhang stand, tauchte 1620 auf und bezweckte anfangs lediglich die Herstellung einer Verbindung zwischen Schweden und dem Auslande. Eine öffentliche Postbeförderung innerhalb des Landes gab es erst seit der Postverordnung von 1636, die die Grundlage für diesen Zweig der schwed. Verwaltung bildet. Der letzte Teil des Bandes schildert die neue Organisation sowie deren erste Wirksamkeit bis 1642. Einen 2. Bd. stellt der Vf. in baldige Aussicht. In das Gebiet der Verkehrsgeschichte[76]) fällt auch eine andere im Laufe des Berichtsjahres erschienene Arbeit. Zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Eröffnung der ersten schwed. Staatsbahn hat die Eisenbahnbehörde eine ungewöhnlich gediegen und elegant ausgestattete vierbändige Festschrift publiziert, die eine historische, technische und nationalökonomische Beschreibung der schwed. Staatsbahnen enthält.[77]) Für den

---

Wahlström & Widstrand. S. 161—320, 1 Pl. Kr. 3,50. (Illustr. Vgl. JBG. 25, III, 279; 26, III, 70[2], 150. Hieraus separat: H. Rosman, Näringslif i Uppland. Järnhandtering, industri, handel. Stockholm (tr. i Upsala). 156 S. Kr. 3.50. — 68) O. v. Friesen, Om landskapsnamnet Uppland: Fataburen (1906), S. 17—28. — 69) A. G. Högbom, Norrland. Naturbeskrifning. (= Norrländskt Handbibliotek. 1.) Upsala u. Stockholm, Almqvist & Wiksell. XVI, 412 (1) S., 18 Abbn., 6 Ktn. Kr. 6. (Illustr.).

70) × A. Bratt, Tolkning af Smålandslagens kristnubalk: KyrkohistÅ. (1905), S. 149—64. — 71) × The Law of the Westgoths according to the manuscript of Aeskil. With an introduction and explanatory notes, done into English by A. Bergin. Rock Island, Ill. 90 (1) S., 1 facs. — 72) × H. Rosman, Sammanslutningar inom handelsvärlden under äldre tider. Föredrag vid Sveriges Allmänna Handelsförenings årsmöte i Norrköping den 8 aug. 1906. Stockholm, Forfattaren. 45 S. Kr. 1. — 73) × Tabeller öfver Sveriges import och export sjöledes åren 1637—40 och 1645. Stockholm, Norstedt. 1904. 150 (1) S. (S.-A. aus 'Rikskansleren Axel Oxenstiernas skrifter och brefväxling'. Afd. 2, Bd. 11; (vgl. JBG. 28, III, 148.) — 74) J. Nordlander, Om birkarlarne. 1/3: HT[S]. 26, S. 215—55. — 75) T. Holm, Sveriges allmänna postväsen. Ett försök till svensk posthist. D. 1. 1620—42. Stockholm, Norstedt. X, 192 S. Kr. 3. — 76) × E. Heckscher, Kommunikationsväsendets betydelse i nittonde århundradet: EkonomiskTidskr. (1906), S. 293—320. — 77) Statens järnvägar 1856—1906. Hist.-teknisk-ekonomisk beskrifning. I anledning af statens järnvägars femtioåriga tillvaro utgifven på Kungl. Maj:ts nådiga befallning af järnvägsstyrelsen. Under redaktion af G. Welin. Bd. 1: Historik; 2: Bana och byggnader;

Historiker bietet das gröſste Interesse der 1. Bd., der eine historische Übersicht gibt. Ferner finden sich darin administrative, statistische und nationalökonomische Beiträge aus der Feder von Sachkennern sowie eine umfangreiche, gut geschriebene politisch-historische Übersicht, die von Rydfors herrührt. — Auf dem Gebiet der Geschichte der Medizinalverwaltung ist eine weitläufige Darstellung des früheren und jetzigen Lazarettwesens zu erwähnen, die vom Medizinalrat Wavrinsky[78]) verfaſst ist. — Die Entwicklung der schwed. Kirchenverwaltung ist ein bisher von der Forschung noch wenig bearbeitetes Feld.[79]) Von der groſsen Untersuchung über die geistlichen Wohnstätten, die vor einigen Jahren in öffentlichem Auftrage Kammerrat Thulin[80]) begonnen hat, ist jetzt ein 2. Bd. herausgekommen, der einen mit zahlreichen Urkk.beilagen versehenen Bericht über die geistlichen Wohnstätten in der Provinz Westernorrland bringt.

***Kunst- und Literaturgeschichte.***[81-83]) Ekhoff[84]) beschreibt ein paar in der Marienkirche zu Sigtuna neuentdeckte Grabschriften schwed. Erzbischöfe (Jarler † 1255 und Petrus Philippi † 1341). Weibull[85]) veröffentlicht eine Reihe interessanter Studien zur Geschichte der Domkirche in Lund, so u. a. über die von dem westfälischen Künstler Adam van Düren ausgeführten Ausschmückungsarbeiten.[86]) — Auf der im Sommer 1906 in Norrköping veranstalteten Ausstellung befand sich auch eine zwar nicht sehr umfangreiche, aber ungewöhnlich interessante Sammlung MAlicher Kunst- und Kulturgegenstände aus Östergötland. Von den wertvollsten derselben hat Janse[87]) eine Reihe guter Abbildungen nebst erklärendem Texte veröffentlicht. — Auf literaturhistorischem Gebiet seien die Studien Molins[88]) über E. G. Geijer erwähnt.

***Biographie und Genealogie.***[89.90]) In den Abhandlungen der Schwed. Akademie hat Hans Hildebrand[91]) eine weitläufige Lebensbeschreibung der h. Birgitta publiziert, ohne jedoch sonderlich viel Neues

---

8: Transportmateriel och verkstäder; 4: Förvaltning och personal. Stockholm, Centraltryckeriet. D. 1. (6) 489 (3) S.; D. 2. (4) 538 (2) S.; D. 3. (4) 697 (8) S.; D. 4. (4) 618 (2) S. Kr. 48. (Med många portr., pl. o. kartor.) — 78) R. Wavrinsky, Sveriges lasarettsväsende förr och nu. Ett stycke svensk kulturhist. Stockholm, Forfattaren. X, 980 S., 8 Beil. Kr. 35. — 79) × K. Rydin, Tiondegifvare och tiondetagare i Sverige. Några drag ur prästaflöningens hist. jämte hänvisning på ett reformförslag. Föredrag uti sällskapet Idun i Stockholm den 5 maj 1906. Stockholm, P. Palmquist. 47 S. Kr. 75. — 80) G. Thulin, Redogörelse för de ecklesiastika boställena. D. 2. Västernorrlands län. Efter nådigt uppdrag utarbetad. Stockholm. 4°. LXXII, 547 S.

81) ×× C. Annerstedt, Mémoires de Stenbock. Krit. studie: Samlaren 27 (utg. 1907), S. 1—21. — 82) × G. Aulén, Ett och annat från H. Reuterdahls Lundatid. Ur hans brefväxling med C. F. af Wingård, K. F. Dahlgren, J. H. Thomander, Esaias Tegnér, J. P. Mynster och Chr. Molbech: KyrkohistÅ. (1905), S. 165—96. — 83) × J. Ekedahl, Molbech den äldre och Sverige. (Ur de litterära förbindelsernas häfder.) Akad. afh. Lund. IX, 166 (1) S. — 84) E. Ekhoff, Tvenne nyupptäckta medeltida epitafier i den gamla dominikanerkyrkan i Sigtuna: Fornvännen 1, S. 20—43. — 85) L. Weibull, Studier i Lunds domkyrkas hist. (= HTSkåneland: 1906: Heft 2/3.) Lund. 108 (1) S., 1 Pl. (Illustr.) — 86) × O. Rydbeck, Ålen och lejonen i Stockholms Storkyrka: Fataburen 1, S. 171/8. — 87) O. Janse, Medeltidsminnen från Östergötland. Med 100 bilder i ljustryck och autotypi efter förlagets originalfotografier. Stockholm, J. Cederquist. IV, 180 S. Kr. 5. — 88) ×× A. Molin, Geijer-studier. Akad. afh. (Göteborg). (= Göteborg-VSH. 4e följden. 9: 3.) Göteborg, Wettergren & Kerber. (6) 269 S. Kr. 4.

89) × Öfverstelöjtnanten friherre Gustaf Carl Banérs dagbok 1672—97. Ex Bibliotheca Trolleholmiæ 2: 2, S. 9—120. Mit 2 Portr. — 90) × Lettres inédites du comte Charles de Montalembert au baron Anckarswärd (1829—57). Publiées par C. Burenstam: SHD. 20, S. 25—73. — 91) H. Hildebrand, Minne af Heliga Birgitta: Sv. Akad. Handb. ifrån år 1886. 19, S. 57—383.

zu bringen. Johannes El. Terserus, eine Persönlichkeit, die zu den bedeutendsten Gestalten der schwed. Kirchen- und Gelehrtengeschichte im 17. Jh. gehört und die auch eine bedeutende politische Rolle spielte, ist von R. Holm[92]) zum Thema einer Arbeit gewählt worden, die ihrem Vf. eine Berufung zum Dozenten verschafft hat und von der Schwed. Akademie mit einem Preise belohnt worden ist. Der Vf. schildert die Jugend- und Wanderjahre des Terserus, seine Wirksamkeit als Professor in Åbo und in Upsala sowie seine politische Tätigkeit und seine Ernennung zum Bischof (1659). Besonders verdienstlich erscheint die Art und Weise, in der es der Vf. verstanden hat, das Bild der Persönlichkeit des Terserus auch zu einem Zeit- und Kulturbilde zu machen. Ebenfalls ein Zeit- und Kulturbild, freilich in kleinerem Mafsstabe, geben die Aufzeichnungen des Landeshauptmanns Freiherrn Gabriel Kurck, die das Finnländische Staatsarchiv durch R. Hausen[93]) hat veröffentlichen lassen. — Der berühmte, während des Berichtsjahres leider verstorbene Literarhistoriker und Essayist Levertin beschäftigte sich in seinen letzten Lebensjahren mit Forschungen und Vorarbeiten für eine Linné-Biographie, die dazu bestimmt sein sollte, auch die literarische und künstlerische Seite des von dem grofsen Naturforscher ausgeführten Werkes in das gebührende Licht zu stellen. Infolge des Zusammentreffens verschiedener unglücklichen Umstände ist die Biographie nie vollendet worden. Die fertig vorliegenden und jetzt nach seinem Tode veröffentlichten Kapitel[94]) geben eine Ahnung von dem schweren Verlust, den Schwedens Literatur und Wissenschaft durch den Heimgang Levertins erlitten haben. E. Wrangel[95]) hat, mit verbindendem Texte, eine Auswahl von Briefen des bekannten Diplomaten und Schöngeistes Brinkman an Esaias Tegnér veröffentlicht, die interessante Beiträge zur Kenntnis des Adressaten wie auch zur Kenntnis des damaligen literarischen Lebens im allgemeinen bieten. Säves[96]) elegant geschriebene Biographie über John Ericson gründet sich gröfstenteils auf die von Church verfafste, bekannte Lebensbeschreibung, enthält aber, abgesehen von den rein biographischen Angaben, auch manches, was für die neueste Geschichte Schwedens von Interesse ist. — Von den im Berichtsjahr erschienenen Matrikeln[97.98]) usw. ist besonders die von Bergström[98a]) neu herausgegebene kleine, hübsch ausgestattete Auflage der ältesten schwed. Armee-Rangliste aus dem J. 1684 zu nennen. Auf genealogischem Gebiete sind die beiden Schlufshefte des von Leijonhufvud[99]) redigierten 'Geschlechtsbuches', eine Fortsetzung von

— **92)** R. Holm, Joannes Elai Terserus. Hans insats i samtidens kyrkliga, vetenskapliga och polit. lif. 1. Terseri lif och verksamhet intill år 1659. Akad. afh. Lund, Gleerupska Universitetsbokhandeln. (1) XV, 378 (1) S. Kr. 3. — **93)** Landshöfdingen Friherre Gabriel Kurcks lefnadsminnen upptecknade af honom själf. I tryck utg. af Finlands Statsarkiv genom R. Hausen. Helsingfors. VI, 209 (1) S. — **94)** O. Levertin, Carl v. Linné. Några kapitel ur ett oafslutadt arbete. Stockholm, Alb. Bonnier. 111 (1) S. Kr. 3. — **95)** E. Wrangel, Brinkman och Tegnér. Ett vänskapsförhållande efter förtroliga bref skildradt. Stockholm (gedr. Upsala), Wahlström & Widstrand. VIII, 375 S. Kr. 5. (Illustr.) — **96)** T. Säve, John Ericsson. Lefnadsteckning. Stockholm. Beijer. 208 S., 2 Portr., 5 Illustr. Kr. 2,25. — **97)** × A. Wijkmark, Gottlands trupper 1811—1904. Biografiska anteckningar. Heft 5/9. Upsala, Almqvist & Wiksell. S. 97—212, Illustr. u. Portr. Pro Heft Kr. 1. — **98)** × Mantalsförteckning öfver staden mellan broarna från 1620-talet. Medd. af F. U. Wrangel. Samfundet S:t Eriks Årsbok. S. XXV—XLVIII. — **98a)** Rang. och Förtecknigh: vppå Kongl. May:ts. Regementz. och Comp. Officerare till. Häst. och. Foth: Pro Anno 1684. Arméns rulla 1684. Utg. af O(tto) B(ergström). Stockholm. (5) 107 S. (Als Ms. gedruckt.) — **99)** Ny svensk släktbok. Utg. af K. A. K:son Leijonhufvud.

Karlssons[100]) genealogischen Aufzeichnungen sowie eine vom Bibliothekar Bagge[101]) verfafste genealogische Übersicht über die in Schweden lebenden bürgerlichen Zweige des Geschlechts Bagge zu erwähnen.

*Numismatik.*[102.103])

*Kriegswesen.*[104.105])

*Kirchengeschichte.*[106–110])

---

## § 52 B.

# Finnland.

## (1904/5.)

## Kustavi Grotenfelt und Alfred Hackman.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

*Allgemeines.* Bevor ich zur Literatur über die Geschichte Finnlands übergehe, dürfte es angebracht sein, ein paar geschichtliche Untersuchungen allgemeiner Art zu erwähnen. A. Grotenfelt[1]) behandelt in einem in deutscher Sprache erschienenen Werke 'die geschichtsphilosophischen Wertungsprinzipien, wie sie zum Teil mit Bewufstsein in der Geschichtsphilosophie aufgestellt worden sind, zum Teil unbewufst oder nur halbbewufst von den

---

Heft 9—10. Med register af G. Ericsson. Stockholm, Norstedt. S. 628—871 (IV). Kr. 5. — **100)** K. H. Karlsson, Genealogiska anteckningar. 2. Vapenmålningarna vid fru Ramborgs graf i Västeråkers kyrka: PersonhistT. 8, S. 27—31. — **101)** L. B. Bagge, Genealog. öfversikt öfver de ofrälse Bagge-släkterna i Sverige. Stockholm. 4⁰. (1) 84 S. (Tryckt som manuskript.)

**102)** × T. G. Appelgren, Konung Gustaf I.s mynt: Numismat. meddelanden 1905. 16. XIII, 1—145 (1) S. — **103)** × B. E. Hyckert, Minnespenningar öfver enskilda svenska män och qvinnor: ib. 1905. 17, 1—76.

**104)** L. W:son Munthe, Kongl. Fortificationens hist. D. 2. (= Tidskrift i fortifikation, Bihang.) Stockholm. S. 385—590, VII, 16 Ktn. (Vgl. JBG. 26, III, 71; 27, III, 391; 2, III, 154.) — **105)** A. Pihlström, Kungl. Dalregementets hist. Afdeln. 3. På uppdrag af regementets officerskår utgifven af C. Westerlund. Stockholm, Norstedt. (5) 320 S., 1 Illustr., 6 Ktn. Kr. 4,50.

**106)** × Handlingar på svenska rörande 'Vårfrupänningen' till Vadstena klosters byggnad och underhåll. Efter gamla handskrifter utgifna af R. Geete. (= Bilaga till Sv. Fornskriftsällskapets årsmöte 1906.) Stockholm, Norstedt. S. 127—52. — **107)** × J. Helander, Hedendom och kristendom inom den äld 8ta svenska missionskyrkan. Fragment ur ett större efterlemnadt arbete: KyrkohistÅ. (1905), S. 5—26. — **108)** × Svenska synodalakter efter 1500-talets ingång. Samlade och utgifna af H. Lundström. Heft 3. (= Skrifter utg. af Kyrkohist. fören., 2: 3.) Stockholm, Norstedt. S. 177—272. Kr. 2. — **109)** × Synodalia Lundensia. 1646—68. Utg. af C. G. Weibull: HTSkåneland 2. S. 294—381. — **110)** × K. G. W(estma)n, Om Birgittas orden; anteckningar med anledning af T. Höjer, Studier i Vadstena klosters och birgittinordens hist.: HTS. 26, S. 256—72.

**1)** A. Grotenfelt, Geschichtl. Wertmafsstäbe in d. Geschichtsphilosophie bei Historikern u. im Volksbewufstsein. Leipzig, B. G. Teubner. 1905. 211 S. [[K. R. B(rotherus): HistAikakauskirja (1905), No. 2; E. Bernheim: KritBlGesamtenSozialwiss.

Geschichtsschreibern angewandt werden oder in der volkstümlichen ‚Geschichtsauffassung leben'. Der Vf. stellt sich in seinen Schlufsfolgerungen auf einen idealistischen Standpunkt. Im Interesse der wissenschaftlichen Objektivität ist es angezeigt, die geistige Entwicklung der Menschheit zunächst als einen Selbstwert aufzufassen und zu behandeln. Die etwaige Begründung dieser Wertung durch eine bestimmte theoretische ‚Weltanschauung ist aber eine andere Frage. 'Der tatsächliche Verlauf der Geschicke der Völker gibt uns nicht — ebensowenig wie das Naturgeschehen — ein sicheres äufseres Kriterium für unsere Wertschätzung an die Hand; sogar auf diesem Gebiete, in den Fügungen der Geschichte, wird eine vollkommene Gerechtigkeit nicht auf Erden verwirklicht. Die letzte Norm des Rechts müssen wir aus unserem eigenen Innern holen; Werte schafft nur das Gefühl und der Wille.' — Seinen früheren Untersuchungen zur Kulturgeschichte des ausgehenden MA. hat Hj. Crohns[2.3]) zwei neue aus demselben Gebiete angereiht.[4–10])

*Gesamtdarstellung.* K. O. Lindeqvist[11]) hat in einer zusammenhängenden Darstellung die finnländ. Geschichte bis auf die Jetztzeit geschildert. Das Werk ist als Lese- und Lehrbuch für ein gröfseres Publikum gedacht und illustriert.[12.13])

*Prähistorisches und Verwandtes.* Auf dem Gebiete der finn. Archäologie hat Hackman[14]) eine eingehende Untersuchung über die ältere Eisenzeit publiziert. Seine Resultate sind auch für die Frage der Einwanderung der Finnen nach dem heutigen Finnland von grofsem Interesse. Vf. ist auf Grund der archäologischen Funde der Ansicht, dafs die Einwanderung der finn. Stämme (Finnen und Tavasten) aus dem Ostbaltikum in Finnland mindestens schon im 4. Jh., vielleicht aber schon früher, begonnen und im ganzen einen friedlichen Charakter gehabt habe. Der Weg führte von Estland über den finn. Meerbusen nach dem westlichen Teil Finnlands, von wo die Einwanderer sich nachher, nördlich und östlich, nach Satakunta und Tavastland ausgebreitet haben. — Saxén[15])

---

(Juli/Aug. 1905); R. Eucken: DLZ. (11. Nov. 1905).]| — 2) Hj. Crohns, 2 Förderer d. Hexenwahns u. ihre Ehrenrett. durch d. ultramontane Wissenschaft. Stuttgart, Strecker & Schröder. 1905. 60 S. — 3) id., Z. Gesch. d. Liebe als 'Krankheit': AKulturG. (1905). — 4) G. Landtman, The origin of priesthood. Akad. Diss. Ekenaes. 1905. 217 S. — 5) R. Karsten, The origin of worship. A study in primitive religion. Akad. Diss. Wasa. 1905. 148 S. — 6) K. R. Brotherus, Edistyykö ihmiskunta?: HistAikakauskirja S. 195—200. — 7) O. Mantere, Enemmän tilaa sivistyshistorialle: ib. (1904), S. 161—71. — 8) Alma Söderhjelm, Ensimäinen Pohjoismaiden historiallinen kongressi: ib. (1905), S. 184—41. — 9) M. G. Schybergson, Den hist. kongressen i Lund 2. till 4. juni 1905: FinskT. 59, S. 57—68. — 10) F. Gustafsson, Tacitus som häfdatecknare. Akad. Einladungsschrift. Helsingfors. 1905. 4°. 76 S.

11) K. O. Lindeqvist, Suomen hist. Borgå, W. Söderström. 1905/6. 471 S. — 12) M. G. Schybergson, Hist. studier. Stockholm. 1904. 316 S. M. 6,75. (Enthält e. Aufsatz: 'War Gustav Adolf e. Glaubensheld oder e. Politiker' u. mehrere Untersuch. über Finnlands Gesch. im 18. u. 19. Jh.) — 12a) C. v. Bonsdorff, Om källorna till Finlands hist. före år 1809: HA. 19 (1905), S. 1—24. — 13) C. G. Estlander, Från flydda tider. Helsingfors, Helios. 1905. 225 S. |[R. F. v. Willebrand: FinskT. 59 (1905).]| (Enthält u. a. e. Aufsatz über d. Aufenthalt d. schwed. Dichters Lidner in Finnland sowie e. Kritik d. hist. Standpunkts Yrjö-Koskinens.) — 13a) K. Grotenfelt, Katovuosista ja ruttoajoista Suomessa: Kansanvalistusseuran Kalenteri (1905), S. 125—32. Helsingfors. 1905. ('Über Mifsjahre u. Pestzeiten in Finnland.')

14) A. Hackman, D. ältere Eisenzeit in Finnland, I. Akad. Diss. 1905. 4°. 376 S. mit Atlas (22 Tfln.). — 15) R. Saxén, Språkliga bidrag till den svenska

untersucht auf sprachlicher Grundlage die Frage nach dem Alter der schwed. Kolonisation in Finnland und kommt zu dem Resultat, dafs wir zwischen einer älteren, die in der finn. Bevölkerung aufgegangen ist, und einer jüngeren, die noch fortbesteht, zu unterscheiden haben. Die Einwanderung der Vorfahren der heutigen Schweden in Finnland hat erst ums J. 1000 oder etwas früher, in der letzten Vikingerzeit, begonnen. — Rinne[16]) berichtet über die Ergebnisse seiner Ausgrabungen auf einem eisenzeitlichen Brandgräberfelde, das sich über eine Anhöhe bei dem Gehöft Marttila (Dorf Saramäki), 8 km NO. von Åbo, ausbreitet. Unter den Funden zeichnen sich zwei bronzene Endbeschläge von Trinkhörnern vom Typ G. Müller, Jernalderen Abb. 178, aus als die ersten in Finnland gefundenen Gegenstände ihrer Art, die in die röm. Eisenzeit gesetzt werden können. Die übrigen Funde, Waffen und Schmuckstücke (Anhängsel, wie sie auch in den ursprünglich von finn. Stämmen bewohnten Gebieten Rufslands vorkommen) gehören der jüngeren Eisenzeit an. — An mehreren Orten im südlichen und westlichen Finnland sind silberne Halsketten gefunden worden, deren Glieder abwechselnd aus Ringen und zwei oder drei nebeneinander liegenden, langen und hohlen, aus Silberdraht geflochtenen Röhrchen bestehen und an denen arab., angelsächs., deutsche und skandinav. Münzen sowie silberne Hängezieraten befestigt sind. Appelgren[17.18]) sieht in diesen Ketten Erzeugnisse finn. Silberschmiede des 10. bis 11. Jh. Die typologischen Vorgänger derselben findet er in ähnlich angeordneten mehrreihigen Ketten, die auf mordwin. Gebiet (Gouv. Rjäsan und Tambow) in Gräbern der älteren Eisenzeit zum Vorschein gekommen sind. Die eigentümliche Flechttechnik ist nach A. nordischen Ursprungs und zur Zeit des arab. Handels mit Gegenständen der Hacksilberfunde zur Verwendung gekommen.[19–23]) — Einen Beitrag zur Geschichte des Verkehrswesens in Finnland gibt ein Aufsatz von Torvelainen[24]) über einen alten Weg zwischen den bereits in vorgeschichtlicher Zeit wichtigen Kulturzentren am Kyröflufs (Län Wasa) und am Kumoflufs (Län Åbo).[25]) — Meinander[26–28]) publiziert kleinere Beiträge zur Kenntnis der kirchlichen Kunst Finnlands im MA. und in neuerer Zeit und entwirft eine Skizze über die Entwicklung

---

bosättningens hist. i Finland, I: BKFNF. 63 (1905), S. 1—311. — 16) J. Rinne, Polttokalmistosta Saramäen kylän Marttilan talon maalla Räntamäellä: SuomenMuseo-FinsktMus. 12 (1905), S. 1—12. (Illustr.) — 17) Hj. Appelgren, D. vielreib. silbernen Gliederketten in finnländ. Funden. (= Moniriviset hopeiset nivelkäätymme: SuomenMuseo-FinsktMus. 11 [1904], S. 49—66.): Zeitschrift d. Finn. Altert.-Ges. Suomen Muinaismuistoyhdistyksen aikakauskirja. Finska Fornminnesföreningens Tidskrift 23 (1905), S. 1—26. |[J. Mestorf: CBlAnthr. 10 (1905), S. 221/2.]| (Illustr.) — 18) id., Finnes det bautastenar på Åland?: SuomenMuseo-FinsktMus. 11 (1904), S. 37—40. (Illustr. Vf. macht darauf aufmerksam, dafs, wie im benachbarten Schweden, auch auf d. Ålandsinseln z. Z. 'Bautasteine' auf eisenzeitl. Grabkegeln errichtet worden sind.) — 19) Arkeologiska undersökningar: ib. 12 (1905), S. 95/6. (Kurze Übersicht über d. Tätigkeit d. finnländ. Archäologen im Sommer 1905.) — 20) T. E. Karsten, Sastmola: ib. 11 (1904), S. 21/2. — 21) id., Ännu några ord om 'Österbottens uppodling': ib. S. 68—70. — 22) R. Saxén, Ännu en gång Sastmola: ib. S. 43/4. — 23) id., Till frågan om Österbottens uppodling: ib. 40/3. — 24) J. Torvelainen, Pohjan-ja Hämeenkyrön väliset polut: ib. 12 (1905), S. 33—48. (Mit Karte.) — 25) J. R. A(spelin), Simsiön polun muistoja: ib. 11 (1904), S. 44/6. (Über e. uralten Steg v. d. Quellengebiet d. Lappoälf z. Tal d. Kyröälf u. die an ihn geknüpften Traditionen.) — 26) K. K. Meinander, En medeltida väfnad från Nykyrko: ib. 12 (1905), S. 44/5. (Illustr.) — 27) id., Två predikstolar: ib. S. 49—52. — 28) id., Anteckningar om äldre finska uniformer: ib. S. 12/9, 25—33.

der finnländ. Militäruniformen vom 17. bis 19. Jh.[29–31]) — Grotenfelt[32]) behandelt die Geschichte der finn. Monatsnamen, von denen die Mehrzahl auch bei den Esten, einige bei den Lappen, Ostjaken, Tschuwassen u. a. vorkommen. Mit Marraskuu = November, der dem Andenken der Verstorbenen geweiht war (der Monat der Toten), schloſs wahrscheinlich das Jahr ab. Die Finnen und Esten zählten, wie auch mehrere Völker in Ostruſsland und Sibirien und wahrscheinlich auch die Ungarn, im Jahre 13 Monate mit je 28 Tagen, wozu ein oder ein paar Schalttage kamen.[33–35]) — Heikel[36]) beschreibt die sog. 'fäbodar' im Kirchspiel Malaks, Län Wasa, — eine Art Sennen in den abgelegeneren Wäldern der Bauerngüter. — Derselbe Vf.[37]) behandelt ferner das Bauernhaus auf der von Schweden bewohnten Insel Runö im Rigischen Meerbusen und findet in der Anordnung der einzelnen Teile desselben eine Beeinflussung durch die Bauart der Letten und Esten, die ihrerseits germanische (skandinav. und sächs.) Momente aufgenommen hat.[38])

***Mittelalter und 16. Jahrhundert.*** Eine ausführlichere selbständige Untersuchung über diese Zeit ist nicht erschienen. Hausen[39]) hat den 3. Teil seiner Urkk.sammlung veröffentlicht, welche Urkk. aus den J. 1531—60 umfaſst. — Die Frage, wann König Erik IX. seinen Kreuzzug nach Finnland unternommen hat, behandelt Grotenfelt;[40]) er kommt zu dem Schluſs, daſs dieser wahrscheinlich 1154 oder 1155 (nicht, wie zurzeit gewöhnlich angegeben wird, 1157) stattgefunden hat. — Salminen[41]) beschreibt die von ihm ausgegrabenen Reste einer vielleicht aus dem Anfange der katholischen Zeit (etwa 12. Jh.) stammenden, im 17. Jh. bereits verfallenen Kapelle auf einer kleinen Insel im See Köyliönjärvi im Kirchspiel Köyliö (Kjulo), Län Åbo. Nach der Tradition wäre sie aufgeführt zum Andenken an den Märtyrertod Bischof Heinrichs, des Apostels Finnlands, auf der Stelle der Mordtat. Unter den Funden befinden sich ein zinnernes

---

(Illustr.) — **29)** J. Rinne, Keskiaikainen sakaristo Virolahdella: ib. S. 92/5. (Illustr. Über d. alte, jetzt als e. Art Museum benutzte Kirche v. Virolahti [schwed. Vederlaks] im Län Wiborg, e. kleines kapellen- oder sakristeiartiges Gebäude, dessen Errichtungszeit Vf. im Hinblick auf d. Struktur d. Wände in d. Ende d. 14. oder in d. 15. Jh. verlegt.) — **30)** J. R. A(spelin), Våra målare under medeltiden: ib. S. 22/8. (Über MAliche Maler in Finnland. Im 14. Jh. wird e. gewisser Conradus Pictor genannt; e. Petrus Henriksson führte 1470 d. Alseeco-Malereien in d. Kirche v. Nykyrko [Län Åbo] aus u. signierte sie mit s. Namen.) — **31)** id., Våra träskulptörer: ib. S. 88—91. (Über finn. Bildschnitzer u. Bildhauer im 18. Jh.) — **32)** K. Grotenfelt, Suomalaisten kuukausnimityksistä ja ajanlaskusta: ib. 11 (1904), S. 1—9. — **33)** K. Krohn, Kalevalan runojen hist. III. Väinämöinen. Helsingfors, Finn. Litt.-Ges. 1904. S. 345—504. |[D. früheren Teile rezensiert v. F. Äimä: FinskT. 56 (1904).]| — **34)** K. Levón, Tutkimuksia loitsurunojen alalla. Verensulkusanat ja raudan sanat. Akad. Diss. Tampere. 1904. 278 S. — **35)** O. Alcenius, Myterna i Kalevala. 1904. 67 S. — **35a)** K. Krohn, Sampsa Pellervoinen Njordr, Freyr?: FinnUgrForsch. 4, S. 231—47. — **35b)** id., D. Fundorte d. epischen Gesänge d. Kalevala: ib. S. 112/7. (1 Kte.) — **36)** A. O. H(eikel), Fäbodar i Malaks: SuomenMuseo-FinsktMus. 11 (1904), S. 9—12. (Illustr.) — **37)** id., Om byggnadssättet på Runö: ib. S. 78—85. (Illustr.) — **38)** U. T. Sirelius, Kaakkoiskarjalan naispäähineistä: KotiSuomi 14 (1904), S. 88—100. (Beschreib. der im südöstl. Karelen gebräuchl. Hauben d. Weiber.) — **38a)** J. M. Salenius, Valkjärveläisten vaatteenparresta: SuomenMuseo-FinsktMus. 12 (1905), S. 52/6. (Illustr. E. i. J. 1865 geschriebene detaillierte Beschreib. d. Volkstrachten im Kirchspiel Walkjärvi im Län Wiborg, unweit d. Grenze gegen d. Gouv. St. Petersburg.)

**39)** R. Hausen, Bidrag till Finlands hist., III. Helsingfors, Staatsarchiv. 1904. 523 S. M. 5. — **40)** K. Grotenfelt, Milloin tehtiin pyhän Eerikin ristiretki Suomeen?: HA. 19 (1905), S. 223—31. — **41)** V. Salminen, P. Henrikin saari Köyliössä: Suomen-

MAliches Pilgerzeichen und schwed. Münzen vom 14. bis 18. Jh.[42-44]) — Tavaststjerna[45]) bespricht die von ihm gesammelten Nachrichten über das finnländ. Militär zur Zeit Gustav Wasas und Eriks XIV., wo in Finnland das erste eigentliche Heer gebildet wurde. — Einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Tätigkeit der katholischen Reaktion gegenüber den skandinav. Ländern gibt Biaudet[46]) auf Grund neuer, in italien. Archiven gesammelter Nachrichten über finn. Zöglinge von Jesuitenkollegien am Ende des 16. und Anfang des 17. Jh.[47-49])

*17. und 18. Jahrhundert bis 1809.* Nordmanns[50]) umfangreiche, auf archivalischen Forschungen fufsende Biographie Per Brahes gibt uns ein anziehendes Bild von diesem zwar streng aristokratischen, aber zugleich rechtschaffenen und patriotisch gesinnten grofsen Mann. Obwohl das Leben Brahes nur zum kleineren Teil in Finnland verflofs, hat sein Wirken als Generalgouverneur hier doch tiefe Spuren für die Nachwelt hinterlassen. Die Darstellung des Vf. liefert zahlreiche neue Züge zur Kenntnis der Zustände unseres Landes während dieser Zeit, obwohl unsres Erachtens das Gesamtbild der Bedeutung von Brahes Wirksamkeit für Finnland nicht ganz deutlich hervortritt.[51-60])

*Geschichte nach 1809.* Mit der Geschichte unseres Landes nach der Vereinigung mit Rufsland 1809 beschäftigen sich mehrere Untersuchungen. — Lindström[61]) hat auf verdienstvolle Weise die finnländ. Handelsverhältnisse zur Zeit Alexanders I. in den ersten Jahren nach dem Frieden von

---

Museo-FinsktMus. 12 (1905), S. 78—84. (Illustr.) — **42)** K. Österbladh, Viron-, Liivin- ja Kuurinmaan alkuasukasten rasitukset saksalaisen valloituksen aikana: HA. 19 (1905), S. 25—77. — **43)** J. Gummerus, Piispa Olavi Maununpojan virkavahvistusmaksut Roomassa v. 1450: FKSPM. 3, S. 129. — **44)** J. R. A(spelin), Traditioner om Jutefejden: SuomenMuseo-FinsktMus. 12 (1905), S. 56/9. (In gewissen Gegenden in West-Finnland haben sich bei d. Bevölker. noch Traditionen über d. Gewalttaten d. Dänen z. Zeit Kristians II. u. über d. Selbsthilfe d. Bauern gegen ihre jüt. Bedränger erhalten.) — **45)** W. Tavaststjerna, Suomen massotaväki Kustaa Vaasan ja Eerikki XIV:n aikana: HA. 19 (1905), S. 121—77. — **46)** H. Biaudet, Om finske studerande i Jesuitcollegier: ib. S. 179—221. — **47)** W. Tavaststjerna, Suomen tilallis- ja veroluetteloita 16:n vuosisadan jälkimäiseltä puoliskolta. Helsingfors. 1904. 188 S. M. 2. — **48)** H. Biaudet, Commendones legation till Danmark och Sverige 1561: ÖfversigtFVSFörhandl. 47, No. 18 (1905), S. 1—85. — **49)** K. Grotenfelt, Eräs samanaikuinen kertomus Käkisalmen valloituksesta 1580: HA. 19 (1905), S. 114—20.

**50)** P. Nordmann, Per Brahe. Illustrerad lefnadsteckning. (= Skrifter utg. SLF. 60.) Helsingfors, SLF. 1904. 520 S. |[K. F. Ignatius: FinskT. 56 (1904).]| — **51)** Utdrag ur Åbo stads dombok 1638. (= Bidrag till Åbo stads hist. 1, XIII.) Åbo. 1905. 390 S. — **52)** P. Nordmann, Ett blad ur Johannes Terseri hist.: SLFFörh. 18 (1905), S. 62—72. — **53)** K. G. Leinberg, Några handlingar rörande staden Brahea 1668—71: HA. 19 (1905), S. 78—91. — **54)** A. M. Tallgren, Kaarlo XII:n kultti ja hänen elämäkertansa esittäjät: HistAikakauskirja (1905), S. 50—64. — **55)** Y. Jahnsson, Ylellisyysasetukset Ruotsissa vapauden ajalla: ib. (1904), S. 171—88. — **56)** K. G. Leinberg, Gillet 'Amore Proximi' eller 'Kärleken till Nästan': SLFFörh. 17 (1904), S. 268—350. — **57)** C. v. Bonsdorff, Ett förslag till karelskt landtvärn: ib. 18 (1905), S. 94—102. (E. Vorschlag in dieser Hinsicht wurde 1787 gemacht, aber nicht ausgeführt.) — **58)** A. F. Kjellin, Berättelse om de på Vermelands skogar mot Norska gränsen boende Finnars tilstånd etc.: HA. 19 (1905), S. 258—66. — **59)** K. G. Leinberg, Dagboksanteckningar under rysk fångenskap af Pehr Granstedt: ib. S. 232—57. — **60)** G. Lindström, Hätäavustus vuosina 1808 ja 1809: HistAikakauskirja (1904), S. 75—88.

**61)** G. Lindström, Suomen kaupasta Aleksanteri I:sen aikana. I. Järjestymisvuodet 1808—12. Akad. Diss. 1905. 248, 88 S. — **61a)** id., Suomessa vallitsevat kansantaloudelliset mielipiteet ensi vuosina maan erottua Ruotsista: HistAikakauskirja (1905),

Fredrikshamm behandelt. — Der russ. Oberst Borodkin[62]) hat den Krieg von 1854/5 an den Küsten Finnlands geschildert. Trotz des antifinn. Standpunkts des Vf. ist die Untersuchung im allgemeinen objektiv geschrieben und enthält viel sachlich Beleuchtendes. — Gripenberg[63]) schildert die Geschichte des finnländ. Gardebataillons von seiner Gründung i. J. 1812 bis zum J. 1905, wo es aus Anlaſs der in Ruſsland gegen unser Land ins Werk gesetzten Agitation aufgelöst wurde. — Wichtiges Material zur Beleuchtung der Geschichte der zweiten Hälfte des vorigen Jh. enthält die Sammlung von Yrjö Koskinens[64]) 'Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia' ('Nationale und politische Aufsätze'), deren Veröffentlichung die Finnische Literaturgesellschaft nach dem Tode dieses mit der neuesten Geschichte unseres Landes eng verknüpften Staatsmannes († 13. November 1903) begonnen hat und von der mittlerweile der 1. Teil, die J. 1851—62 umfassend, erschienen ist.[65-72])

*Geschichte der Städte.* Die rege Tätigkeit, die sich in der letzten Zeit zur Beleuchtung der früheren Geschichte unserer Städte entfaltet hat, ist auch in diesem Jahre fortgesetzt worden. Bonsdorff[73]) hat seine breit angelegte Geschichte der Stadt Åbo im 17. Jh. abgeschlossen. Der zuletzt erschienene Band bringt eine Darstellung der Sitten der Zeit sowie eine Schilderung der Einwirkungen des Groſsen Nordischen Krieges (1700—21) auf die Verhältnisse von Åbo, wobei Vf. beleuchtende Momente zur Kenntnis des Zustandes unseres Landes während jener Prüfungszeit liefert. — Desgleichen liegt vollendet vor J. W. Runths[74]) Geschichte der Stadt Wiborg, die sowohl wegen des behandelten Gegenstandes von Wichtigkeit ist, als auch deshalb, weil sie erwünschtes Licht über die Entwicklung der allgemeinen Verhältnisse unseres Landes verbreitet. Ihr gebührt ein Platz unter den besten Werken unserer historischen Literatur. — Von Wallins[75]) Geschichte der Stadt Tammerforts ist in dieser Zeit der 2. Teil herausgekommen, und Snellmans[76]) Geschichte der Stadt Uleåborg ist im

S. 93/9. — **62)** M. Borodkin, Kriget vid Finlands kuster 1854/5. Helsingfors, Söderström & Co. 1905. 289 S. |[L. Munck: FinskT. 58 (1905), S. 137—58.]| — **63)** G. A. Gripenberg, Lifgardets 3 Finska Skarpskyttebataljon 1812—1905, I. Helsingfors, Söderström & Co. 1905. 128 S. — **64)** Yrjö Koskinen, Kansallisia ja yhteiskunnallisia kirjoituksia, I. Helsingfors, Finn. Lit.-Ges. 1904/5. 574 S. — **65)** Ridderskapets och adelns protokoll vid Borgå landtdag. Helsingfors, SLF. 1905. 454 S. (Neue vollständigere Aufl. der schon früher publizierten Protokolle mit Beil.) — **66)** M. G. Schybergson, Anteckningar ur Finlands hist. 1809—63. Helsingfors. 1905. 82 S. — **67)** A. Hästesko, Ur senator P. J. Törnqvists papper: FinskT. 57. S. 47—50. — **68)** H. Schulman, Händelserna i Finland under Krimkriget åren 1854/5. Helsingfors. 1905. 255 S. (Auch in finn. Sprache erschienen. Schildert d. Kriegsbegebenheiten in Finnland während d. oriental. Krieges 1854/5.) — **69)** V. Wallin, Itämainen sota Suomessa. Borgå, W. Söderström. 1904. 82 S. — **70)** Th. Becker, Suomen hypoteekkiyhdistyksen vaiheista. Helsingfors, Otava. 1904. 24 S., 2 Tfln. — **71)** E. G. Palmén, Sukupolvien vaihdellessa: Valvoja (1904), S. 506—19, 584—610. (Gedanken über d. Entwickl. d. finn. Verhältnisse im 19. Jh.) — **72)** E. v. Wendt, Postfrågan. Helsingfors, Helios. 1905. 12°. 56 S. M. 0,50. (Berichtet über die v. russ. Seite getroffenen Maſsregeln gegen d. finn. Postwesen, um es mit d. russ. zu vereinigen.) — **72a)** M. Borodkin, Generalguvernör N. Bobrikoffs minne. Helsingfors, Helios. 1905. 66 S. M. 1,50. |[L. Munck: FinskT. 58 (1905), S. 326—38.]|

**73)** C. v. Bonsdorff, Åbo stads hist. under sjuttonde seklet. Bd. 2, H. 3. (= Bidrag till Åbo stads hist.) Helsingfors. 1904. XIII, 387—652 S. M. 7. (Mit Abb.) — **74)** J. W. Ruuth, Viborgs stads hist. Heft 3—10. Helsingfors. 1904/5. S. 219—986. (Mit Karten u. Illustr.) — **75)** V. Wallin, Tampereen kaupungin hist., II. Tammerfors. 1905. 490 S. M. 4.50. (Mit Abb.) — **76)** A. H. Snellman, Oulun kaupungin hist., I.

Erscheinen begriffen. Beide Werke versprechen ihrer Aufgabe, Schilderungen der früheren Geschicke der betreffenden Orte zu bieten, voll gerecht zu werden. Auch andere, weniger bedeutende Städte haben ihre Geschichtsschreiber gefunden.[77–80])

*Kirchengeschichte.* Rosendal[81]) hat den 2. Bd. seiner Geschichte des Pietismus in Finnland veröffentlicht. — Einen hervorragenden Vertreter des geistlichen Lebens vergangener Zeiten in unserem Lande schildert M. Ruuth[82]) in seinem Werke über Abraham Achrenius. Achrenius, geboren 1706, war eine reich begabte Persönlichkeit; er befafste sich als Jüngling auch mit weltlicher Poesie, die er aus religiösen Gründen aufgab. Später schied er sogar aus seinem Pfarreramt, um sich der separatistisch-pietistischen Bewegung anzuschliefsen; nachmals kehrte er indessen in den Schofs der Kirche zurück und starb 1769 als Pfarrer von Nousiainen. Er hat eine grofse Anzahl gedruckter wie hs. Werke in finn. und schwed. Sprache hinterlassen. — Unsere fleifsige Kirchengeschichtliche Gesellschaft hat in ihren Publikationen eine grofse Reihe kleinerer Untersuchungen aus dem Gebiet der Kirchengeschichte zum Abdruck gebracht, worunter z. B. Råberghs[83–86]) Schilderungen der Bischofswahlen im Bistum Borgå während des 18. Jh. und der sittlichen Verhältnisse in der Kriegszeit von 1741/3 erwähnt seien.[87–94])

*Literatur-, Gelehrten- und Kunstgeschichte.* Die 1904 in unserm Lande begangenen Jh.feiern anläfslich des Todes H. G. Porthans und der Geburt J. L. Runebergs sahen mehrere umfänglichere und kürzere Darstellungen des Lebenswerkes dieser Männer erscheinen. Die verschiedenen Seiten der Wirksamkeit Porthans haben Palmén,[95]) Schybergson,[96.97])

---

Oulu. 1905. 112 S. M. 1,60. (Mit mehreren Karten.) — **77)** T. Könönen, Joensuun kaupunki vuosina 1848—98. Joensuu. 1904. 485 S. — **78)** H. Hultin, Kotka stads hist. 1878—1904. Kotka. 1904. 208 S. — **79)** V. Salminen, Köyliön pitäjän hist. Helsingfors, Finn. Lit.-Ges. 1905. 199 S. (Illustr.) — **80)** P. Nordmann, Bidrag till Helsingfors stads hist., I. Helsingfors, SLF. 1905. 251 S.

**81)** M. Rosendal, Suomen herännäisyyden hist. XIX:llä vuosisadalla, II, 1. Oulu. 1905. 240 S. M. 3,75. — **82)** M. Ruuth, Abraham Achrenius ajan merkki ajoiltaan, I. Akad. Diss. Viipuri, Verf. 1904. 250 S. — **83)** H. Råbergh, Ur biskopsvalens i Borgå stift hist. under 18:de århundradet: FKSPM. 4, S. 322—30. — **84)** id., Tidsbilder från 1741/3 års krig: ib. S. 341—53. — **85)** id., Om vidskepelsen under förra delen af 18:de århundradet i Borgå stift: ib. S. 318—22. — **86)** id., Separatisten kapten Adam Brunov och hans meningsfränder: ib. S. 330—41. — **87)** Boëtius Murenius' Acta visitatoria 1637—66, I. Borgå, FKS. 1905. 192 S. M. 3. — **88)** A. J. Pietilä, Kirkon tuomiovalta kihlaus- ja avioliittoasioissa Ruotsissa ja Suomessa uskonpuhdistuksesta 1686:n kirkkolakiin saakka: FKSPM. 4, S. 77—161. — **88a)** K. Österbladh, Pürteitä Turun tuomiokapitulin ja aatelin suhteista pappisvirkoja täytettäessä (1656—61): HistAikakauskirja (1904), S. 107—19. — **89)** M. Ruuth, Aktstycken rörande Abraham Achrenius (1736—42): FKSPM. 4, S. 251—88. — **90)** B. H. Helander, Suomen koulun uskonnonopetus ja valistusuunta (1750—1812). Akad. Diss. Porvoo, Verf. 1904. 98 S. — **91)** R. Calamnius, Hajanaisia tietoja Suomussalmen seurakunnan vaiheista: FKSPM. 4, S. 162—92. — **92)** J. A. Cederberg, Kyrkliga förhållanden i Vasa trakten för 50 år sedan: Teol.-Aikakausk. (1905). — **93)** J. W. Wallin, Herännäisyyden vaiheista Porissa ja Porin tienoilla: FKSPM. 4, S. 193—250. — **94)** V. T. Rosenqvist, En korrespondens mellan Edvard Bergenheim och J. L. Runeberg under åren 1853—68: ib. S. 289—304.

**95)** E. G. Palmén, Henrik Gabriel Porthan: Valvoja (1904), S. 165—81. — **96)** M. G. Schybergson, Porthans minne tecknadt af våra skriftställare: FinskT. 56, S. 181—98. — **96a)** id., Porthan såsom akademisk lärare: SLFFörh. 17 (1904), S. 1—21. — **97)** id., Anteckningar om Henrik Gabriel Porthans geografiska arbeten: ib. 18 (1905),

Setälä[98–101]) u. a. beleuchtet. Über Runebergs Leben und Bedeutung als Schriftsteller hat uns Söderhjelm[102]) eine erschöpfende und meisterhafte Schilderung geschenkt, die zu den bedeutendsten Werken unserer Literatur gezählt werden mufs. Ebenso hat uns Vasenius[103]) in einer umfangreichen Arbeit Runebergs Stellung und Bedeutung als finn. Nationaldichter vor Augen geführt. — Aspelin[104]) hat eine interessante Untersuchung über die national-finn. Einflüsse auf Runebergs Dichtung veröffentlicht.[105–113]) — Mit dem Runeberg-Jubiläum verknüpft sind auch von Willebrand[114]) und Helene Westermarck[115]) publizierte Lebensbeschreibungen der Gattin des Dichters, Fredrika Runebergs, die zu den ersten hervorragenden Schriftstellerinnen unseres Landes gehört. — Über die Poesie Finnlands in schwed. Sprache zur Zeit der schwed. Machtstellung (1640—1721) hat Hultin[116]) eine verdienstvolle Monographie geschrieben.[117–124]) — Nervander[125]) gibt eine ausführliche, durch zahlreiche Abbildungen illustrierte Biographie des finn. Malers Michael Toppelius

---

S. 103—54. — **98)** E. N. Setälä, Dem Andenken Henrik Gabriel Porthans: FinnUgr.-Forsch. 4, S. 1—10. — **99)** id., Henrik Gabriel Porthan Suomen kansallisen tieteen perustajana: Valvoja (1904), S. 207—14. — **100)** G. Palander, Henrik Gabriel Porthan. Helsingfors. 1904. 200 S. |[E. G. P(almén): HistAikakauskirja (1904).]| — **101)** id., Mitä aikalaiset arvelivat Porthanista: HistAikakauskirja (1904), S. 36—46. — **102)** W. Söderhjelm, Johan Ludvig Runeberg hans lif och hans diktning, I. Helsingfors, SLF. 1904. 468 S. — **103)** V. Vasenius, Runeberg Suomen kansan runoilijana. Borgå, W. Söderström. 1904. 320 S. M. 4. — **104)** E. Aspelin, Runebergin suomalaisuus. Helsingfors, Finn. Lit.-Ges. 1904. 64 S. M. 1. — **105)** Johan Ludvig Runebergs hundraårsminne. Festskrift den 5 febr. 1904. Helsingfors, SLF. 1904. 441 S. (Enthält u. a: E. Wrangel: Runeberg och Sverige; W. Eigenbrodt: Runeberg in Deutschland; K. K. Meinander: Porträtt af J. L. Runeberg.) — **106)** Runebergin muisto. Valvojan Juhlajulkaisu. Helsingfors. 1904. 80 S. (Enthält Aufsätze über J. L. Runeberg v. E. Leino, A. H. Bergholm, Z. Castrén, V. Tarkiainen u. E. N. Setälä.) — **107)** Z. Schalin, Biografiska silhuetter II. Anteckningar rörande J. L. Runeberg: SLFFörh. 17 (1904), S. 91—116. — **108)** E. Nervander, Några bilder från den Runebergska kretsen: ib. S. 117—29. — **109)** K. K. Meinander, Några hittills obekanta Runebergsporträtt: ib. 18 (1905), S. 178—81. — **110)** W. Ruin, J. L. Runeberg: Tidskr. utg. af Ped. För. i Finland (1904), S. 1/9. — **111)** E. Böök, Hågkomster om J. L. Runeberg som pedagog: ib. S. 26—31. — **112)** J. A. Heikel, Till Joh. Ludv. Runebergs minne. 5 febr. 1804 till 5 febr. 1904. Helsingfors, Söderström & Co. gr.-8°. 8 S., 8 Planchen. — **113)** K. Grotenfelt, Joh. Ludv. Runebergin muistoksi 5 helmik 1804—5 helmik 1904. Helsingfors, Söderström & Co. 1904. gr.-8°. 8 S., 8 Planchen. — **114)** R. F. v. Willebrand, Fredrika Runeberg: SLFFörh. 17 (1904), S. 161—267. — **115)** Helena Westermarck, Fredrika Runeberg. En litterär studie. Helsingfors, Söderström & Co. 1904. 182 S. — **116)** A. Hultin, Finlands svenska vitterhet under stormaktstiden 1640—1720. Helsingfors, SLF. 1904. 238 S. — **117)** E. Granit, Codex Cumoënsis: SuomenMuseo-FinsktMus. 11 (1904), S. 25—36. (Illustr. Über e. im Archiv d. Kirche v. Kumo [Län Åbo] befindl. Hs. aus d. Anfang d. 16. Jh., welche kathol. Sequenzen u. Hymnen enthält, sowie über e. paar Pergamentblätter mit Namen, die Vf. in d. Einbänden zweier Bücher aus d. 15. Jh. gefunden hat u. in d. 11. Jh. verlegen möchte.) — **118)** K. G. Leinberg, Finska autografer i Kungl. Biblioteket i Stockholm: HA. 19 (1905), S. 92—118. — **119)** id., Finska medlemmar af Svenska Patriotiska sällskapet: SLFFörh. 18 (1905), S. 77—80. — **120)** G. Palander, Valistuskauden sielunelämä. Muutamia poimintoja pohjoismaisista lähteistä: HistAikakauskirja (1905), S. 15—22, 160/9. — **121)** Y. Hirn, Bernardin de Saint-Pierre och Finland: SLFFörh. 19. Helsingfors, SLF. 1905. 54 S. (D. bekannte Vf. Bernardin de Saint-Pierre ist als junger Offizier im russ. Dienste i. J. 1763 in Finnland gewesen u. hat seine Eindrücke als 'Observations sur la Finlande' niedergeschrieben.) — **122)** G. Schauman, En boks hist. Pehr Kalms 'Resa till Norra Amerika'. Helsingfors, SLF. 1904. 47 S. — **123)** K. Grotenfelt, Suomen hist. kansanrunoudesta: Valvoja (1904), S. 337—49. — **124)** E. N. Setälä, Katsaus suomenkielisen aikakauskirjallisuuden vaiheisiin: ib. (1905), S. 605—34. — **125)** E. Nervander, Michael Toppelius och hans

(1734—1821), der die Decken und Wände österbottnischer Holzkirchen mit originellen Malereien schmückte und bis ins 19. Jh. dem Rokokostil treu blieb.[126.127] — Die Briefe und Tagebuchaufzeichnungen des bedeutenden finn. Arabisten Georg Wallin hat Tallquist zum Druck befördert und mit einer Biographie versehen.[128] — Beachtenswerte Memoirenwerke zu unserer Kulturgeschichte im 19. Jh. sind die Aufzeichnungen von Lagus[129] und Ramsay.[130] — Zuletzt sind noch mehrere biographische Arbeiten und Aufsätze zu nennen.[131-160]

---

kyrkomålningar. Helsingfors. 1905. 200 S. — **126)** Hj. Öhman, Erik Cainberg. En finsk elev af Sergel: FinskT. 58 (1905), S. 16—38. — **127)** T. Carpelan, Till Erik Cainbergs biografi: ib. 59, S. 175/6. — **128)** Bref och dagboksanteckningar af Georg August Wallin. Helsingfors. 1905. 134, 366 S. (Mit e. Lebensbeschreib. G. A. Wallins, hrsg. v. K. L. Tallqvist.) — **129)** W. Lagus, Från pojkåren och gymnasiet. Helsingfors. 1904. 255 S. |[M. G. Schybergson: FinskT. (1904).]| — **130)** A. Ramsay, Från barnaår till silfverhår, 1/5. Helsingfors. 1904/5. 917 S. |[R. F. v. Willebrand: FinskT. (1904).]| — **131)** Tor Carpelan, Finsk Biografisk handbok. Heft 16. Helsingfors, Edlund. 1905. 72 S. |[D. Hauptwerk rezensiert v. Jully Ramsay: FinskT. 56 (1904).]| (Supplement u. Schlufsheft.) — **132)** K. K. Tigerstedt, Savolaks-Karelska afdelningens hist.: SLFFörh. 17 (1904), S. 351—66. — **133)** V. Leontjeff, En samling biografiska uppgifter om finska läkare i Ryssland under 18:de århundradet. — **134)** J. Ahrenberg, Människor som jag känt. Helsingfors, Söderström & Co. 1904. 243 S. M. 3,75. — **135)** K. Grotenfelt, Erään Turun ylioppilaan suomenkielinen kirjevaihto: HistAikakauskirja (1905), S. 155—60. (Aus d. J. 1821/3.) — **136)** E. G. Palmén, Muutamia kirjeitä 1830- ja 1840-luvuilta: HA. 19 (1905), S. 275—358. — **137)** id., Kuusikymmenvuotisia muistoja: HistAikakauskirja (1905), S. 169—80. — **138)** A. Silander, Miksi Reinhold v. Becker lakkasi Turun viikkosanomia toimittamasta: Virittäjä (1905), S. 1/8. — **139)** E. Böök, Z J. Cleve och hans förhållande till den pedagogiska rörelsen i Finland under seklets senare hälft: PedFörTidskr. (1904). — **140)** E. G. Palmén, Fabian Collan ja A. I. Arvidsson: HistAikakauskirja (1905), S. 1/8. — **141)** J. Ahrenberg, C. W. v. Daehn: FinskT. 56, S. 22—38, 285—98. — **142)** J. J. Tikkanen, Albert Edelfelt †: ib. 59 (1905), S. 111—21. — **143)** G. Strengell, Albert Edelfelt: Valvoja (1904), S. 417—41. — **144)** G. A. Nordman, Joh. Ekelund: SLFFörh. 17 (1904), S. 373—407. — **145)** V. Salminen, D. E. D. Europæus. Helsingfors, Finn. Lit.-Ges. 1905. X, 282 S. — **146)** id., D. Bedeut. D. E. Europæus' in d. Gesch. d. Einsamml. finn. Volkspoesie: FinnUgrForsch. 4, S. 134—50. — **147)** Ester Hällström, Frans Michael Franzén. Helsingfors. 1905. 175 S. — **148)** Kyösti (pseud.), Muistoja piispa Franzénista syvissä riveissä: Liitto 3 (1904), S. 209—21. — **149)** V. Salminen, Gottlundin muisto Vermlannin suomalaismetsissä: ib. 4 (1905), S. 117—29. — **150)** Mildred Duff, Hedvig v. Haartman. Helsingfors. 1904. 16°. 152 S. — **151)** E. Aspelin, Yhdeksän A. Kiven kirjettä eräälle ystävälle: Liitto 3 (1904), S. 17—35. — **152)** Hj. Tallqvist, Karl Selim Lemström †: FinskT. 57, S. 292/8. — **153)** A. Silander, Elias Lönnrot ja painopakko: Liitto 4 (1905), S. 61—74. — **154)** E. Nordström, Genealogiska tabeller rörande släkterna Nordström, Ottelin, Hirn och Alopæus. Helsingfors. 1904. 74 S. — **155)** Helmi Setälä, Emil v. Qvanten: Valvoja (1904), S. 58—71. — **156)** E. Vest, Johan Vilhelm Snellman. En biografisk studie. Helsingfors, G. W. Edlund. 1905. 389 S. — **157)** E. G. Palmén, J. V. Snellman ja Fabian Collan: HistAikakauskirja (1904), S. 129—37. — **158)** G. Castrén, Robert Tengström: SLFFörh. 17 (1904), S. 22—90. — **159)** E. Vest, Zachris Topelius. En biografisk studie. Helsingfors, Söderström & Co. 1905. 446 S. — **160)** A. Silander, † Antero Warelius: Virittäjä (1904), S. 1—10.

---

# § 54.

# Polen.

## (1903/6.)

## L. Finkel.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

*Historische Bibliographie.* Die umfangreiche Bibliographie zur poln. Geschichte des Ref., herausgegeben von der Krakauer Akademie der Wissenschaften, ist im Berichtsjahr beendet worden. Sie umfaſst sämtliche Druckschriften (Werke, Abhandlungen u. dgl.), welche bis inklusive 1900 erschienen sind, insofern sich dieselben auf die Geschichte Polens von den ältesten Zeiten bis 1815 beziehen. Die Einteilung des Stoffes ist folgende: Nach Mitteilung der die Archive, Bibliotheken und die historischen Wissenschaften betreffenden Literatur, zerfällt das Werk in zwei Hauptabteilungen: 1. Quellen, 2. Bearbeitungen. Die chronologisch geordneten Quellen sind in Urkk. (Akten, Relationen, Reden, Briefe u. dgl.) und Schilderungen (Annalen, Chroniken, Memoiren u. dgl.) geteilt. Die Bearbeitungen zählen folgende Unterabteilungen: I. Innere Geschichte: 1. Geographie und Etnographie, 2. Glauben und Kirche, 3. Rechts- und Wirtschaftsgeschichte, 4. Kulturgeschichte: (a) Sittengeschichte, b) Schulwesen, c) Literatur-, d) Kunstgeschichte; II. Politische Geschichte des Gesamtreiches und der einzelnen Provinzen. Daran schlieſst sich: ein alphabetisches Personenverzeichnis (Biographien einzelner Personen und Familien) und ein Ortschaftsverzeichnis (Lokalgeschichte). Der Autorenindex führt uns die Autoren des 19. Jh. an, denn die Schriftsteller früherer Zeit werden im obenerwähnten Personenverzeichnis behandelt. Auſser der Inhaltsangabe ist ein alphabetisch geordnetes Sachregister und die franzôs. 'Notes explicatives' über das ganze Werk dem poln. Vorwort beigefügt.[1])

*Quellenpublikationen.* Aus der Reihe der MM. medii aevi der Krakauer Akademie ist der 4. Bd. des Urkk.buches Kleinpolens (1386—1450), herausgegeben von dem leider verstorbenen, trefflichen Editor Fr. Piekosiński († 1906), erschienen. Die Urkk. (556), meistens privatrechtlichen Inhaltes, im ganzen Text (427) oder nur in Regesten (129) abgedruckt, enthalten auch für die innere politische Geschichte Polens während der Regierung Ladislaus Jagiełłos und seiner beiden Söhne, namentlich für Familien- und Personenverhältnisse, wichtige Beiträge. Einige Urkk. waren schon vorher aus Originalen oder besseren Kopien publiziert; No. 974 ist eine Fälschung aus dem Anfange des 16. Jh.[2]) — Die Schöffengerichtsakten der Stadt Krakau

1) L. Finkel, Bibliografia hist. polskiej wspólnie z dr. H. Sawczyńskim i członkami Kółka hist. Krakau, Akademie. XLVIII, 2150 S. M. 50. |[R. F. Kaindl: MHLBerlin 25, S. 120; A. Brückner: KwH. (1907).]|

2) Fr. Piekosiński, Codicis diplom. Poloniae Minoris pars IV. 1386—1450. (= MM. medii aevi Bd. 17.) Krakau, Akademie. 1905. XLIX, 684 S. M. 10.

aus den J. 1365—73 und 1390/7 erscheinen als der 1. Bd. der 'Publikationen des städtischen Archivs', musterhaft besorgt vom Archivdirekter Professor St. Krzyżanowski. Da die ältesten Gerichts- und Rechnungsbücher im Bd. 4 des MM. medii aevi (1878) veröffentlicht worden sind, ist bereits das ganze Aktenmaterial aus dem 14. Jh., insofern es Krakau selbst betrifft, erschöpft. Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse, Topographie und Sittengeschichte der Stadt (auch die Handhabung des Deutschen Rechtes in Polen) erfahren mannigfaltige Beleuchtung.[3]) — Der 3. Bd. der Historischen Denkmäler Lembergs enthält die städtischen Rechnungsbücher aus den J. 1414—26 (Fortsetzung von Bd. 2: JBG. 19, III, 221); sie sind von A. Czołowski korrekt herausgegeben.[4]) — Die Brzest-Kujawer Gerichtsbücher (1418—24) werden aus dem Nachlafs Pawińskis von J. Kochanowski veröffentlicht, leider nicht die ältesten (sie fangen mit 1398 an), sondern erst das 4. Buch, im vollen Text, mit fast paläographischer Genauigkeit. Für Rechts- und Sittengeschichte bieten die Akten manche Aufschlüsse, für politische Geschichte aber gar Weniges. Der Entdeckung zweier natürlicher Königssöhne in Lekarzewice (No. 3740 und 3741) kann ich nicht beistimmen.[5]) — Der 18. Bd. der von A. Prochaska edierten Grod- und Landesgerichtsakten enthält die ältesten 'Terrestria Praemislensia' (1469—1506) und ist vom Herausgeber mit einem umfangreichen, über den historischen Wert der Aktenauszüge genau informierenden Vorwort versehen. Auch über die Stellung der 'camerarii' wird auf Grund des 'Liber camerariorum' gründlich gehandelt.[6]) — Von gröfserer Bedeutung für die politische Geschichte des 15. Jh. sind die von Th. Wierzbowski herausgegebenen Registerbände der Kronstaatskanzlei, deren fünf aus der Regierungszeit Kasimirs sich erhalten haben (signiert Bd. 10/4 im Hauptarchiv in Warschau). Sie bieten in 2203 Regesten vom J. 1447—90, doch mit einigen Unterbrechungen (z. B. 1464—70), Beiträge zum 13j. preufs. Kriege (finanzielle und Rüstungsvorsorgen), zur ungar. Expedition 1472, königliche Anweisungen an Senatoren in Staatsangelegenheiten, Privilegien, Konzessionen u. dgl. Im Anhange sind die aus älteren Zeiten (1260—1447) stammenden, später ingrossierten Urkk. (79) zusammengestellt.[7])

Für das *16. Jahrhundert* ist zuerst die grofse Gesetzsammlung aus den Zeiten Sigismunds des Alten (1506—22), herausgegeben von O. Balzer, zu nennen. Sie bildet einen kleinen Teil des riesenhaften Unternehmens, welches die Krakauer Akademie mit dem 3. Bd. der ersten Sektion beginnt. Das 'Corpus iuris polonici' soll in zwei Hauptabteilungen (1. Polen, 2. Littauen) alle Rechtssatzungen von den ältesten Zeiten bis 1795 umfassen. Die 'Volumina legum' werden einer gründlichen Kritik unterzogen, auf Grund von Originalakten korrigiert, allseitig nach festen Grundsätzen ergänzt und der wissenschaftlichen Methode gemäfs ediert. Professor Balzer

---

|[A. Prochaska: KwH. S. 706—11.]| — 3) St. Krzyżanowski, Księgi ławnicze Krakowskie 1365—76 i 1390/7. Acta scabinalia Cracoviensia. (= Wydaw. arch. aktów dawnych miasta Krakowa I.) Krakau, Städt. Archiv. 1904. VI, 305 S. M. 5. |[H. Relny: KwH. (1904), S. 541/3.]| — 4) Al. Czołowski, Pomniki dziejowe Lwowa Bd. 3. Księga przychodów i rozchodów miasta 1414—26. Lemberg. 1905. 187 S. M. 5. — 5) J. Kochanowski, Księgi sądowe Brzesko-Kujawskie 1418 do 1424. Liber terrestris Brestensis. (= Teki A. Pawińskiego Bd. 7.) Warschau. 1905. XXI, 681 S. |[M. Goyski: KwH. (1907), S. 136—42.]| — 6) A. Prochaska, Akta grodzkie i ziemskie z czasów Rzeczypospolitej Polskiej Bd. 18. Lemberg. 1903. XLIII, 701 S. — 7) Th. Wierzbowski, Matricularum

hat allen diesen Anforderungen in ausgezeichneter, geradezu vorzüglicher Weise entsprochen und damit ein Muster für die ganze Publikation geschaffen (s. auch No. 177). Nach Durchforschung von 59 Archiven und Bibliotheken ist es ihm gelungen, für die J. 1506—22 ein Material von 274 Gesetzen (die Vol. legum zählen zwölf) zu erbringen und dieselben mit kritischen Kommentaren zu versehen, welche, ohne in den Inhalt der Verfassungsakten einzugehen, fast zu Abhandlungen angeschwollen sind (z. B. das auf Grund von 17 Texten herausgegebene Armenierstatut vom J. 1519 S. 401—27). Die Reformbewegungen auf finanziellem und militärischem Gebiete in den ersten 17 Jahren der Regierung Sigismunds, welcher eine Rechtsordnung im Staate einführen wollte, treten durch die monumentale Publikation in volles Licht.[8]) — Auf das J. 1530 bezieht sich der 12. Bd. der 'Acta Tomiciana' (JBG. 25, III, 292), herausgegeben von Celichowski, welcher das von S. Górski gesammelte Material um vieles vermehrt, seinen Text möglichst auf Originalakten basiert hat. Aufser den Archiven in Wien und Königsberg und dem poln. Kronstaatsarchiv wurde auch das Frauenburger Archiv (Korrespondenz der ermländ. Bischöfe Ferber und Dantiscus, etwas zu breit behandelt) ausgenützt. Es war ein Friedensjahr für Polen, ein gesegnetes Jahr für König Sigismund. Nach der am 18. Dezember 1529 ohne gröfsere Mühe vollbrachten Wahl seines Sohnes Sigismund August zum König fand am 20. Februar die feierliche Krönung statt. Über die Vollführung dieser zu Lebzeiten des Königs vereinzelt in Polens Geschichte stehenden Akte bringen die Briefe der Senatoren einige, doch im ganzen nicht genügende Aufschlüsse. Reichhaltig sind dagegen die Berichte über die von Sigismund und Markgrafen Georg von Ansbach übernommene Vermittlung zwischen den um Ungarn streitenden Parteien. Die Zusammenkunft in Posen (Oktober 1530) wird polnischerseits genau und umständlich beschrieben (eingehender Bericht über die Verlobung Sigmund Augusts mit der Tochter Ferdinands S. 331—62). Auch die ausführliche und farbenreiche Korrespondenz des poln. Gesandten Dantiscus am Kaiserhofe (z. B. Brief aus Augsburg 30. Juli S. 191—208) verdient besondere Beachtung. Zahlreich ist der Briefaustausch zwischen poln. Senatoren und dem preufs. Herzog Albrecht. Einige Aktenstücke betreffen die Bemühungen des Herzogs um das ius suffragii bei poln. Königswahl und um Schutz gegen das kaiserliche Monitorium. Für persönliche Verhältnisse der gröfseren Adelsfamilien (Szydłowiecki und Tarnowski) bringt Bd. 12 wichtige Beiträge. Die Bewerbung des kaiserlichen Kanzlers Gattinaras um Benefizien in Polen (aus Anlafs des päpstlichen Monitoriums gegen den Erzbischof Johann Łaski) ist für jene Zeit sehr charakteristisch.[9]) — In den 'Beiträgen zur Geschichte Sigismunds I.' hat Celichowski zwei Reden, welche sich auf den Zug Karls V. nach Italien beziehen, veröffentlicht.[10]) — Wierzbowskis 2. Bd.

---

Regni Poloniae summaria. Pars I (1447—92). Warschau. 1905. Fol. IV, 191 S. M. 8. |[J. Bidlo: Česky čas. hist. 12, S. 221/2; Fr. Papée: KwH. S. 589—44.]| — 8) O. Balzer, Corpus iuris polonici. Sectionis primae . . . volumen 3, annos 1506—22 continens. Krakau, Akademie. gr.-4⁰. LXII, 796 S. M. 40. |[St. Kutrzeba: KwH. (1907), S. 121/8.]| — 9) S. Górski, Acta Tomiciana T. 12. Epistolarum, legationum, responsorum et rerum gestarum Sigismundi I. A. D. 1530 hrsg. v. S. Celichowski. Posnaniae, Bibl. Kornicensis. Fol. 485 S. M. 15. |[Vgl. d. Rez. v. Bd. 10 u. 11 v. P. Karge: HZ. 96, S. 321/9.]| — 10) Z. Celichowski, Romuli Amasei De pace oratio habita Bononniae cal. Jun. MDXXX nec non Caroli V oratio ad Hispanos de suo in Italiam discessu a. 1529. (= Przyczynki do

der Materialien zur poln. Literaturgeschichte (JBG. 23, III, 346) bringt allerlei, Interessantes und Belangloses, vorwiegend aus dem Kronarchiv, im ganzen 321 Stück, sorgfältiger als Bd. 1 ediert.[11]) — Das Album der Studierenden an der Krakauer Universität, herausgegeben von Chmiel, hat das J. 1606 erreicht.[12]) — Die wichtigste Publikation für die zweite Hälfte des 16. Jh. ist das von Moriz Gf. Zamoyski begonnene, unter der Leitung der Historischen Kommission der Krakauer Akademie von W. Sobieski herausgegebene 'Archiv des Johann Zamoyski, Kanzlers und Kron-Grofsfeldherrn', dessen 1. Bd. die J. 1553—79 umfafst. Nach gründlichen Vorstudien und fleifsiger Durchforschung aller gröfseren in- und ausländischen Archive wurde das in der Zamoyskischen Ordinatsbibliothek in Warschau in 40 Mappen (5200 Briefe) geordnete Material um vieles bereichert und zur Veröffentlichung vorbereitet. Voran geht eine bis jetzt nicht gedruckte Biographie, das 'elogium Joannis Zamoscii', unter dem Diktat des Kanzlers selbst von einem seiner Höflinge für Erzherzog Karl, Margrafen von Burgau, i. J. 1600 verfafst, und demselben mit einem Porträt, welches sich jetzt in den Uffizien befindet und hier zuerst reproduziert ist, zugesendet wurde. Das Aktenmaterial wurde in zwei Teile zerlegt: 1. Briefe, 2. Aktenstücke, Reden u. dgl., vorwiegend in extenso gedruckt, mit Ausnahme derjenigen, welche in neueren Publikationen erschienen sind. Vom J. 1572 wächst Jahr ein Jahr aus die Korrespondenz Zamoyskis mit dem steigenden Einflusse des wirklich grofsen, wenn auch doktrinär angelegten Mannes; Polens politische Geschichte in den J. 1572/9, die ersten Jahre der Regierung Stefan Batorys, der Danziger und der Moskovitische Krieg werden durch die musterhaft edierte Sammlung vielfach beleuchtet.[13]) — Die politische Literatur des ersten poln. Interregnums (1572), sowohl die gedruckte als auch die hs., hat Czubek im Auftrage der Krakauer Akademie zusammengestellt (84 Stück, 17 gereimt, 67 in Prosa, von denen 62 hier zum erstenmal erscheinen). Die Broschüren besprechen: die Reform der Republik (8), den Wahlvorgang (9), die Kandidaten (33, von denen 14 für Henri Valois Stimmung machen), die sog. Warschauer Konföderation, welche Religionsfreiheit forderte, zuletzt die Flucht des Königs. Obwohl fast alle Schriften anonym zirkuliert haben, ist es dem Herausgeber gelungen, die Vff. von 39 mit voller Gewifsheit zu bestimmen (19 stammen aus der Feder des geistreichen politischen Agitators J. D. Solikowski, späteren Erzbischofs von Lemberg). Im ganzen macht die rege Diskussion über die Schicksale des Landes nach dem Absterben der Jagellonischen Dynastie einen vorteilhaften Eindruck, und die Sammlung wird nicht wenig zur Richtigstellung der Meinungen über das damalige Polen beisteuern.[14]) Sonst sind für das 16. und 17. Jh. nur Fortsetzungen von Publikationen zu verzeichnen.[15-17])

---

dziejów pan. Zygm. Starego 3. Posen, 1904. 28 S. M. 0,50. — **11)** Th. Wierzbowski, Materyały do dziejów piśmiennictwa polskiego i biografii pisarzów polskich. Bd. 2: 1526—1830. Warschau. 1904. XXV, 249 S. M. 5. — **12)** A. Chmiel, Album studiosorum universitatis Cracoviensis. Bd. 3, fasc. 1/2: 1551—1606. Cracoviae, Acad. 1904. S. 161—256. — **13)** W. Sobieski, Archiwum Jana Zamoyskiego, kanclerza i hetmana koronnego. Bd. 1 (1553—79). Warschau. 1904. LIII, 581 S. M. 10. — **14)** J. Czubek, Pisma polityczne z czasów pierwszego bezkrólewia. Krakau, Akademie. XXVII, 765 S. M. 12. — **15)** Al. Jabłonowski, Polska 17 wieku. Bd. 7, T. 2: Ziemie ruskie. Ruś Czerwona. (= Źródła dziejowe Bd. 18, T. 2.) Warschau. 1903. 491, 38 S. M. 4. — **16)** Monumenta hist. dioeceseos Wladislaviensis. Wladislaviae. 1903. 204 S. — **17)** Br. Czapla, Visitationes episcopatus Culmensis 1667—72. (= Soc. lit. Torun. Font. IX.) Thorn. 1905. S. 595—786.

Auf das Ende des *18. Jahrhunderts* bezieht sich die von **Dembiński** herausgegebene Korrespondenz Stanislaus August' mit seinem Neffen Josef Fürsten Poniatowski (1791/7). Die Originalbriefe befinden sich im Besitz der Familie v. Paszkowski; Herausgeber 'publiziert dieselben so wie er sie vorfand'; 'er habe nicht die Absicht' — lesen wir in der Vorrede — 'die Lücken durch Forschungen in anderen Archiven zu ergänzen'; 'läfst auch einige, namentlich Briefe von mehr privater als öffentlicher Natur, weg'. Damit entlastet sich Dembiński von den Erfordernissen einer wirklich wissenschaftlichen Ausgabe und da er auch die von den Korrespondenten gebrauchte Numerierung der Briefe unbeachtet läfst, ist die Kontrolle des Briefwechsels sehr erschwert. Die meisten Briefe (155 von 165) beziehen sich auf die J. 1791/4; sonach fallen sie in die Zeit der gröfsten Umwälzungen in Polen und sind von grofser Wichtigkeit sowohl für die politische Geschichte als auch für die Kenntnis der leitenden Männer jener Tage. Das gegenseitige Verhältnis des alten Königs und seines jungen Neffen, ihre Beziehungen zur tragischen Katastrophe Polens gibt dem Herausgeber Anlafs zu einem psychologisch-politischen Essay, welcher S. 2—27 der Vorrede ausfüllt. Der Text ist 'teilweise' modernisiert; das Inhalts- und Personenregister läfst vieles zu wünschen übrig.[18]) — Neue Briefe von Felix Potocki, dem Grofsmarschall der Targowizer Konföderation, an Katharina II. und Zubow (26. Juli 1792 bis 21. Januar 1793), herausgegeben von **Pułaski**, sind von eminenter Wichtigkeit. — Kleinere Beiträge beziehen sich auf Kościuszko.[19-22])

***Darstellungen.*** *Allgemeines.* Eine populär-wissenschaftliche Geschichte Polens unternimmt **W. Czermak** zu liefern. Bd. 1 bietet die 'prähistorischen Zeiten' und die Geschichte der Slawenwelt bis ins 10. Jh. Auf solcher breiten Basis beabsichtigt Vf. in zwei weiteren Bänden die Schicksale Polens bis 1795 darzustellen. Weder Archäologe, noch Slawist, hat Vf. es doch verstanden, die Errungenschaften der Forschungen zu sichten und als 'erste Probe' eines selbständig konstruierten Gesamtbildes darzubieten. Dafs dabei einige Mifsgriffe nicht unterbleiben konnten, ist selbstverständlich; der negativen Kritik A. Brückners kann ich aber dennoch nicht beistimmen.[23]) — Ganz populär ist das von der Stiftung 'Macierz Polska' herausgegebene Werk 'Polen in Bild und Wort', dessen Bd. 1 die physische und historische Geographie, die Etnographie, die Verfassungs- und politische Geschichte Polens umfafst.[24]) Über die Verfassungsgeschichte s. No. 173.

Die *prähistorischen Forschungen*, welche **Majewski** in seinem Jb.

---

— **18)** Br. **Dembiński**, Stanisław August i Książę Józef Poniatowski w świelle własnej korespondencyi. (= Arch. nauk. I. Bd. 2, Heft 1.) Lemberg, Gesellsch. z. Beförder. poln. Wissenschaft. 1904. 259 S. M. 6. ||Th. **Korzon**: KwH. (1905), S. 826—36.|| — **19)** Fr. **Pułaski**, Listy Szczęsnego Potockiego do Katarzyny II. i Zubowa: KwH. 17 (1903), S. 266—76. — **20)** St. **Kętrzyński**, List T. Kościuszki do Magn. Lita nuncyusza: ib. S. 276/8. — **21)** Th. **Korzon**, Przyczynek do emigranckiej działalności Kościuszki: ib. 18 (1904). S. 47—56. (Ergänz. JBG. 21, III, 86; 28, III, 87.) — **22)** W. M. **Kozłowski**, Rozstanie się Kościuszki z Niemcewiczem w Filadelfii: ib. 20, S. 226—62. — **22a)** id., Nowy przyczynek do wyjaśnienia misyi Kościuszki i próby nawiązania stosunków z Francyą r. 1798: PNL. S. 794—819.

**23)** W. **Czermak**, Illustrowane dzieje Polski. Bd. 1 (= Dzieje powszechne T. 5, Bd. 1.) Wien, Bonde. 1905. VIII, 388 S. M. 7. ||A. **Brückner**: KwH. S. 703/5; PrzPolski S. 247—64 (Entgegn. ib. S. 1907).|| (Mit 118 Illustr.) — **24)** Polska, obrazy i opisy Bd. 1. Lemberg, Macierz

fleifsig registriert, werden hier übergangen.[25]) Nur das Erscheinen von Bd. 7 und 8 der 'Antropologisch-etnographischen Materialien' der Krakauer Akademie (darin die Abhandlung Hadaczeks über die Statue des Gottes Światowid, für deren Autentizität Vf. eintritt) sei kurz angezeigt.[26,27]) Die schöne Publikation über den goldenen Schatz von Michałków (Ostgalizien) verdient besondere Erwähnung.[28]) — Über die Runenschrift bei den Slawen hat Leciejewski eine gröfsere Studie veröffentlicht, das gegebene Denkmalmaterial gesichtet, die von ihm als echt anerkannten Ischrn. zu lesen versucht; seine Ergebnisse sind jedoch von der Kritik ablehnend aufgenommen.[29])

Die Polemik über die *Slawenapostel*, Konstantin (Cyrill) und Methodius, berührt nur mittelbar die Geschichte Polens. Die beachtenswerte, energische Beweisführung Brückners, dass sie vielmehr politische Emissäre des griech. Ostens (des Patriarchen Photius) als Missionäre des katholischen Glaubens usw. gewesen, wird von Potkański auf ihr quellenmäfsiges Mafs zurückgeführt.[30–33]) — Priester Szcześniak bekämpft gegen Gumplowicz u. a. die Existenz des slaw. Ritus in Polen und nennt die Nachricht von der Tätigkeit der Slawenapostel im Weichsellande eine Fabel.[34])

Die Hypothesen über den Stammvater der *polnischen Piasten* hat Bruchnalski um eine neue bereichert. Vf. meint, Piast sei mit dem Atalik (Erzieher) bei den kaukas. Völkern zu identifizieren; sein Sohn Ziemowit wurde Adoptivsohn des letzten Popieliden, sein Erbe und Landesfürst (vgl. JBG. 18, III 213; 21, III, 223).[35])

Auf das *11. Jahrhundert* bezieht sich die eminenteste historiographische Leistung der Berichtsjahre: Wojciechowskis 'Skizzen', welche neun scheinbar lose Studien enthalten, tatsächlich aber aufs innigste verbunden sind und die wichtigsten Probleme jener Epoche meisterhaft behandeln. Die drei ersten (1. Die Eremiten der Regel des h. Romualdus oder die italien. Benediktiner in Polen; 2. Astrik-Anastasius der Abt von Trzemeszno; 3. Eremit und Krakauer Bischof Lambert aus dem Geschlechte der Piasten) betreffen die Anfänge der christlichen Missionstätigkeit in Polen. Vf. beweist, dafs sich an ihr vorzugsweise die Eremiten aus Pereum bei Ravenna beteiligten, dafs ihr erstes Kloster in Międryszecz (Meseritz) an der Grenze Pommerns (!) gelegen war, wo fünf Brüder i. J. 1003 ermordet wurden (Brunonis vita quinque fratrum), und erst später wurde zuzeiten des Mönchs Kasimir die zweite Eremitenstätte in Kasimir errichtet. Weiter entstand ein Benediktinerkloster derselben Regel in Opatow (damals Żmigrod genannt) mit

---

polska. 4°. XXXII, 980 S. (Mit 870 Illustr.) — **25)** E. Majewski, Światowid, rocznik poświęcony archeologii przeddziejowej i badaniom kultury polskiej i słowiańskiej. Bd. 5 (1904); 6 (1905). Warschau. 1904/5. 269 S.; 206 S. M. 5. |[Ks. Chamiec: BW. (1904), IV, S. 579—84.]| — **26)** Materyały antropologiczno-archeologiczne i etnograficzne Bd. 7/8. Krakau, Akademie. 1904, 1906. 160, 194 S.; 107, 212 S. — **27)** K. Hadaczek, Światowid, szkic archeologiczny: Materyały Kom. antrop.-arch. Akad. 7 (1904), S. 114—21. — **28)** id., Złote skarby michałkowskie. Lemberg Krakau, Dzieduszyck. Museum. 80 S. |[P. Bieńkowsk: KwH. (1905), S. 69.]| (Mit 18 Tfln.) — **29)** J. Leciejewski, Runy i runiczne pomniki słowiańskie. Lemberg. IV, 207 S. |[E. Benecker: LCBl. S. 1048; A. Brückner: KwH. S. 685.]| — **30)** A. Brückner, Legendy o Cyrylu i Metodym: RTPN. 30 (1903), S. 1—49. (S.-A. Posen. 1903. 49 S.) — **31)** id., Cyryl i Metody: PrzPolski 3 (1903), S. 427—75. — **32)** id., Mystifikationen. I. D. Wahrheit über d. 'Slawenapostel' u. i. Wirken: AZgB. (1903), No. 163/4. — **33)** K. Potkański, Konstantyn i Metodyusz. Krakau. 1905. 146 S. M. 2,50. |[A. Brückner: PrzPolski 4 (1905), S. 141/4; Cas. muzea Král. českeho (1906), S. 202/7.]| — **34)** Wł. Szcześniak Ks., Obrządek słowiański w Polsce pierwotnej: (= Bibl. dzieł chrześć.) Warschau. 1904. 207 S. M. 2. |[BW. (1904), IV.]| — **35)** W.

dem Missionsauftrage gegen Osten. Als nun Boleslaus der Kühne Rotreußen einnahm und allda (Vf. meint in Halicz oder Przemyśl) ein katholisches Bistum stiftete, wurde der Abt von Żmigrod zum Bischof ausersehen. Da jedoch Boleslaus Schiefmund 1092 Rotreußen verlor, dagegen an der Oder siegreich kämpfte, versetzte er den Bischof nach Lebus, womit auch die Güter des Klosters und die kirchliche Jurisdiktion in Rotreußen an denselben fielen. So entscheidet Wojciechowski die schwierige, bis jetzt nicht beantwortete Frage, wie es geschehen konnte, daß das an der Oder gelegene Bistum nicht nur Güter in Kleinpolen besaß, sondern auch die kirchliche Jurisdiktion im fernen Rotreußen. Doch muß erwähnt werden, daß Abraham gegen diese anziehende Lösung erhebliche Einwände erhebt, ja sogar die Existenz der Eremiten in Opatow bezweifelt und dieses Kloster (wie auch einige andere von W. den Eremiten zuerkannte) den irländ. Benediktinern zuwendet. In der 2. Skizze erbringt Vf. den Beweis, daß der in der Kaiserurk. Ottos III. vom J. 1001 als Zeuge angeführte Abt Anastasius (MGH. Dipl. II, 827) mit dem Schüler und Begleiter des h. Adalbert identisch ist und zuerst in Brzewnow in Böhmen, nachher in Trzemeszno in Polen dem von der Benediktinerabtei des h. Bonifazius und Alexius am Aventin in Rom gestifteten Kloster vorstand. St. Zakrzewski, welcher eine gründliche Monographie über jene Abtei am Aventin geliefert und zuerst auf die Urk. Ottos hingewiesen hat, meint, der Sitz der Benediktiner sei nicht Trzemeszno, sondern Łęczyca;[36]) doch beharrt Wojciechowski bei seiner bereits früher ausgesprochenen Meinung. In der 3. Skizze fragt Vf., wer der Eremit 'Boleslaus, des slawischen Königs Sohn', gewesen ist, ob nicht der Bruder Boleslaus Chrobrys und später fünfter Bischof von Krakau Lambert, dessen Existenz bewiesen wird. Die weiteren sechs Studien beziehen sich mittelbar oder unmittelbar auf die Katastrophe Boleslaus II. des Kühnen und die so bis jetzt genannte Ermordung des h. Stanislaus. 4. 'Erzbischof Bogumil', welcher zu Zeiten Boleslaus' (also im 11., nicht im 12. Jh.) die Gnesener Metropolitandiözese regierte und dem Könige in der Reorganisation der Kirche behilflich war, mit ihm aber auch fiel und in das Erem in Dobrowo sich flüchtete. 5. Das Königreich Polen und die Krönung Boleslaus II. (1076). Gregor VII. hatte, nach Vf., die Krone durch Legaten an den König gesendet. 6. 'Erzbischof Heinrich', gewesener Abt aus Waldenburg, Heinrich IV., Gesandter in Polen, schürte die Opposition gegen den König zugunsten seines jüngeren Bruders Ladislaus Hermann und wurde nach der Vertreibung Boleslaus' Nachfolger Bogumils. Mit ihm war in Polen Otto, der spätere Bischof von Bamberg, Pommerns Apostel, und beteiligte sich auch an derselben Politik. 7. 'Der Umsturz und die Vertreibung 'Boleslaus II.' waren Folgen eines Aufruhrs des Junior (Ladislaus Hermann) mit deutsch-böhm. Hilfe. Wratislaus nahm Krakau und Kleinpolen ein und erhielt von Heinrich IV. (1086) den Titel eines böhm. (nicht eines poln.) Königs. Der h. Stanislaus (Skizze 8) gehörte zu den Anhängern Ladislaus Hermanns, wurde aber festgenommen, vor Gericht gestellt und vom König zum Tode verurteilt. Da die Nachricht sich nur bei dem sog. Gallus findet, befaßt sich Vf. mit dessen Person (Italiener, angeblich Orseoli, Mönch in Lubin, zuletzt Kanzler und Posener Bischof).

---

Bruchnalski, Piast: KwH. 20, S. 442—50, 627—63. — 36) St. Zakrzewski, Opactwo Benedyktyńskie śś. Bonifacego i Aleksego na Awentynie w latach 977—1085:

In der letzten Abhandlung ist Vf. bestrebt, Schlüsse auf die ersten Regierungsjahre Ladeslaus Hermanns aus der neuerdings entdeckten Bamberger Urk. (JBG. 25, III, 296) zu ziehen und meint, dafs die dort erwähnten Kreuze von Ruprecht, dem Bamberger Bischof, welcher als kaiserlicher Gesandter nach Polen 1084 kam, versetzt, vom poln. Herzog durch Eberhard und Heinrich (früher Bamberger Kanoniker, nachher poln. Bischöfe) zurückerstattet worden. Der ganze poln. Episkopat sei zu jener Zeit deutsch gewesen.[37.38]) — Zakrzewski sucht den Sterbeort Boleslaus' II. — Ossiach oder Wilten — näher zu bestimmen, indem er die beiden Benediktinerabteien und die genealogischen Verbindungen der poln. Piasten mit den kärntn. Andechsen einer gründlichen Forschung unterzieht. Vf. erklärt sich für Wilten; jedenfalls, meint er, hat die, erst im 15. Jh. entstandene Tradition über die Pilgerfahrt Boleslaus' einer Begründung nicht entbehrt.[39]) — Die Mainzer Urk. vom J. 1086 für das Prager Bistum unterwirft Potkański einer wiederholten Untersuchung und beweist, dafs die dort erwähnte Urk. des h. Adalbert eine Fälschung gewesen und die angeführten Grenzen des Prager Sprengels die Grenzen der Krakauer Diözese bzw. Polens gegen Osten bezeichnen.[40]) Der ehrwürdige Prof. Małecki bietet eine interessante historisch-diplomatische Abhandlung über eine viel verbreitete Art von Urkk.-fälschungen, welche sich auf tatsächlich gemachte, aber seinerzeit nicht verbriefte Schenkungen (bis Ende des 12. Jh.) beziehen.[41]) — Krzyżanowski verteidigt gegen Zakrzewski die Echtheit dreier Urkk., welche das Zisterzienserkloster in Szczyrzyc betreffen (JBG. 25, III, 296).[42]) — Von gröfserer Bedeutung sind die kritischen Studien W. Kętrzyńskis über die mit der Berufung des Deutschen Ordens durch Herzog Konrad von Masovien in Verbindung stehenden Urkk., welche fast insgesamt (13 Urkk.) als Fälschungen oder wenigstens als 'verdächtig' (die Urk. Friedrichs II. vom J. 1226) bzw. interpoliert erklärt werden. Als Gegenstück zu dem Treiben des Ordens in Polen wird das Walten der Kreuzritter in Siebenbürgen (im Burzenland 1211 bis 1225) vorangeschickt. Vf. meint, Konrad habe die Ritter nicht 'zur Hilfe gegen die ihn angeblich bedrohenden Preufsen', sondern zur Eroberung Preufsens, natürlich für Polen, berufen.[43-45])

Sonst sind für das *13. Jahrhundert* noch einige kleinere und gröfsere Beiträge zu verzeichnen.[46-50])

---

RozprawyWydzHistFilozAkad. 45 (1908), S. 88—124. (S.-A. Krakau. 1908. 89 S.) — **37)** Th. Wojciechowski, Szkice hist. jedynastego wieku. Krakau, Akademie. 1904. 346 S. M. 5. ||[Wł. Abraham: KwH. (1904), S. 562—77; A. Brückner: PH. (1905), S. 24—86.]| — **38)** L. Gumplowicz, Z okazyi 'Szkiców' Tadeusza Wojciechowskiego: PH. 2, S. 161—78, 295—308. (S.-A. Warschau. 32 S.) — **39)** St. Zakrzewski, Ossyak i Wilten, przyczynek do poznania związków dynastycznych Bolesława Śmiałego: RozprawyWydzHistFilozAkad. 46 (1908), S. 265—340. (S.-A. Krakau. 1908. 76 S.) — **40)** K. Potkański, Przywilej z 1086 roku: KwH. 17 (1908), S. 1—28. — **41)** A. Małecki, W kwestyi fałszerstwa dokumentów: ib. 18 (1904), S. 1—28, 411—86. — **42)** St. Krzyżanowski, Przywileje szczyrzyckie: ib. S. 198—209. — **43)** W. Kętrzyński, O powołaniu Krzyżaków przez ks. Konrada: RozprawyWydzHistFilozAkad. 45 (1908), S. 125—280. ||[St. Kujot: PH. (1905), S. 282—305; M. Perlbach: MJÖG. 26, S. 415—31; id.: ZWPV. 48, S. 198—228.]| (S.-A. Krakau. 1908. 106 S.) — **44)** id., Ziemia michałowska. Przyczynek do hist. fałszerstw Krzyżackich: ib. S. 349—56. — **45)** id., D. Deutsche Orden u. Konrad v. Masovien 1225—35. E. Studie. Deutsche vermehrte Ausg. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1904. 188 S. M. 8,50. — **46)** St. Zakrzewski, Piast czy Przemyślida (Otto 1207—25): KwH. 20, S. 451. — **47)** A. Prochaska, Dwie Koronacye (d. Litauerfürsten Mendog u. d. ruthen. Daniels): PH. 1 (1905), S. 184—209. — **48)** J. Milan, Napad Tatarów

Das *14. Jahrhundert.* Der Aufruhr des Krakauer Stadtvogts Albert wird von Długopolski quellenmäfsig bearbeitet, chronologisch festgestellt (vom 17. Mai 1311 bis Anfang Juni 1312) und erschöpfend mit genauer Angabe der Gegner und Parteigenossen Ladislaus Łokieteks behandelt. Herzog Boleslaw von Oppeln kam nach Krakau erst im April 1312, nach der Meinung des Vf. als 'bevollmächtigter Starost' des böhm. Königs Johann v. Luxemburg, welcher als Erbe der Premisliden deren Ansprüche auf Polen erhob.[51]) In der Reihe der eingehenden 'Studien über das 14. Jh.' von Potkański († 1907) behandelt No. 8 die Einnahme Grofspolens durch Ladislaus Łokietek. Vf. beweist, dafs dieselbe nicht vor 1314 zustande gekommen ist und dafs Ladislaus an der Bewältigung Posens persönlich nicht teilgenommen habe.[52]) — Kłodziński widmet drei wertvolle Abhandlungen der Politik der letzten Regierungsjahre Ladislaus'. Vf. zeigt, dafs die poln.-brandenburg. Verhandlungen i. J. 1329 (nicht 1331) stattgefunden haben, der an ihnen beteiligte Vinzenz von Samter sich keines Verrates schuldig macht habe (vgl. JBG. 23, III, 350), da er im Namen seines Königs gehandelt. Der Landsberger Vertrag mit dem Markgrafen Ludwig v. Wittelsbach zog Polen unter Vermittlung der Habsburger in den antiluxemburg. Bund, welcher in seinen Folgen den böhm. König Johann und die Kreuzritter zum Einbruche in Grofspolen veranlafste. Der Brief des Grofsmeisters an die Avignonische Kurie über die Schlacht von Płowce (1331) aus dem Zentralarchiv des Deutschen Ordens in Wien ist in der Hist Quartalschr. abgedruckt.[53-55]) — Prochaska bringt zwei kleinere Beiträge zur Geschichte der Einnahme Rotreufsens durch Kasimir d. Gr. und der Bemühungen Sigismunds um die Krone Polens.[56]) Über Abrahams Werk, betreffend die Organisation der röm.-katholischen Bistümer in russ. Ländern, s. N. 210.

Die Urzeit der *litauischen Völker, ihre Mythologie und Kultur* schildert in scharfen Zügen Brückner, verwirft die späteren, aus dem 16. Jh. stammenden Nachrichten über die litauischen Götter und erweist die ältesten Zustände auf Grund gleichzeitiger Berichte als barbarisch und primitiv.[57]) — Dem litauischen Grofsfürsten (König) Mindowe (Mendog) ist eine gründliche Dissertation Totoraitis[58]) und zwei Beiträge Prochaskas (über dessen Apostasie 1261 und Schenkungen an den Deutschen Orden) gewidmet.[59]) (Vgl. auch N. 47.) Prochaska tritt gegen Mierzyński (MythLithMitt. 2, S. 23ff.) und Brückner für die Existenz des von Duisburg erwähnten Criwe, als Erzpriester, ein.[60])

---

na Polskę za Leszka Czarnego w r. 1287. Gymn.-Progr. Stanislau. Stanislau. — **49)** A. Wondaś, Stosunek Ottokara II. Króla Czech do Książąt Śląska i Polski. Gymn.-Progr. Stanisławów. Stanislau. 1904. — **50)** × W. Schulte, D. poln. Tendenz d. Cronica principum Poloniae. (= Darst. u. Q. z. schles. G., I.) Breslau, E. Wohlfarth. 266 S. M. 8,50. — **51)** Ed. Długopolski, Bunt wójta Alberta: Rocznik Krakowski 7 (1904), S. 135—86. ||A. Semkowicz: KwH. (1907), S. 142/7.|| — **52)** K. Potkański, Zajęcie Wielkopolski rok 1313/4. (= Studya nad 14 wiekiem No. 8: RozprawyWydzHistFilozAkad. 47, S. 1—56. — **53)** A. Kłodziński, Rokowania polsko-brandenburskie w r. 1329: RozprawyWydzHist.-FilozAkad. 47 (1905), S. 57—124. ||Skladny: HMProvPosen (1905), S. 145.|| — **54)** id., W obozie cesarskim (1331/2): PrzPolski 3 (1904). — **55)** id., Ze studyów nad rokiem 1331: KwH. 19 (1905), S. 30—42. — **56)** A. Prochaska, Urywki z dziejów 14 w: ib. 18 (1904), S. 210/9. — **57)** A. Brückner, Starożytna Litwa. Ludy i bogi. Szkice hist. i mitologiczne. Warschau, Kowalewska. 1904. 116 S. M. 2. — **58)** J. Totoraitis, D. Litauer unter d. König Mindowe bis z. J. 1263. Freiburg (Schweiz). 1905. ||A. Prochaska: KwH. (1905), S. 685/7.|| — **59)** A. Prochaska, Dwa objaśnienia do dziejów Litwy: KwH. 20, S. 58—73. — **60)** id., Czy istniał Krywe na Litwie: ib. 18 (1904),

Die ganze *Jagellonische Epoche (1386—1572)* betreffen zwei populärwissenschaftliche Darstellungen: Konecznys und Szelągowskis; beide verzeichnen auf Grund neuerer Spezialforschungen, gegenüber den bisherigen Meinungen, das Wachstum der inneren Staatskräfte Polens auch im 16. Jh.; das zweite Werk, mit frischer Auffassungskraft entworfen, strotzt leider von Fehlern.[61.62]) Hier mufs auch das Erscheinen zweier weiteren Bände der in ruthen. Sprache verfafsten Geschichte der Ukraine-Reufsen von Hruszewskyj (vgl. JBG. 23, III, 349) erwähnt werden: Bd. 4 behandelt die politischen Beziehungen (1340—1569); Bd. 5 die sozialpolitischen und kirchlichen Verhältnisse der östlichen Provinzen der poln. Republik vom 14. bis zum 17. Jh. mit starker tendenziöser Färbung.[63]) Von Spezialstudien sind zu nennen: Etliche Abhandlungen Prochaskas aus den Zeiten Ladislaus Jagełłos: die wertvollen Forschungen über die Beziehungen der Fürsten von Masovien zum König, seine Schilderung des Lebensganges des jungbreslauer Bischofs Johann genannt Kropidło (Sprengwedel), Brudersohns Ladislaus' von Oppeln, die Erörterungen, betreffend die Verbindungen Polens mit Dänemark und den Vertrag mit Erik XIV. vom J. 1419;[64-67]) ferner die Studien eines jungen, aber gut geschulten Historikers M. Goyskis über die gegenseitigen Beziehungen Polens, Litauens und des Deutschen Ordens (1399—1404) und über den Versatz des Dobrzyner Landes durch Ladislaus von Oppeln.[68.69]) — Den Anteil Polens an dem Konzil zu Pisa i. J. 1409 bestimmt genauer, als es bis jetzt bekannt gewesen, Abraham auf Grund amtlicher, nicht veröffentlichter Protokolle des Konzils (aus drei Msc. Vatic. 4171/2 und Ottob. 111).[70]) — Die Verhältnisse in Litauen und in den ruthen. Landen beleuchten drei Abhandlungen: Czermak unterzieht die Gleichberechtigungsurk. Jagełłos vom J. 1432 für die Schismatiker in Litauen einer genauen Prüfung und zeigt, dafs dieselbe keine Rechtskraft besafs, dafs auch das vom Grofsfürsten Sigismund in Troki 1434 den Schismatikern erteilte Privilegium nicht die volle, sondern nur eine partielle Gleichberechtigung (keineswegs den Zulafs zu höheren Ämtern und Würden) aussprach.[71]) — Den Lebensgang und die Regierung Sigismunds erforscht Barwińskyj gewissenhaft, fast minutiös;[72]) die merkwürdigen Schicksale seines verwegenen Sohnes Michael stellt Kopystiański auf der breiten Unterlage der politischen Zustände des Ostens dar.[73]) — Ladislaus III. Katastrophe bei Warna betreffen einige Bemerkungen

---

S. 481/6. — **61)** F. Koneczny, Dzieje Polski za Jagiellonów. Krakau, Gesellsch. für Volksbild. 1903. 358 S. M. 2,50. |[R. Kaindl: MHL. (1903), S. 159—60.]| — **62)** Ad. Szelągowski, Wzrost państwa polskiego w 15 i 16 w. Lemberg. Poln. Buchhandl. 1904. 404 S. M. 4,50. |[A. Prochaska: KwH. (1904), S. 309—16.]| — **63)** M. Hruszewskyj, Istoria Ukrainy-Rusy. Bd. 4/5. Lemberg. 1903, 1905. 532 S.; 687 S. — **64)** A. Prochaska, Unia kalmarska i jagiellońska: PrzPolski 4 (1904), S. 193—213. — **65)** id., Hołdy mazowieckie 1386—1430: RozprawyWydzHistFilozAkad. 47 (1905), S. 1—56. — **66)** id., Książę Jan Kropidło biskup włocławski: KwH. 19 (1905), S. 8—29, 195—227. — **67)** id., Przymierze Władysława Jagiełły z Danią: RozprawyWydzHistFilozAkad. 48, S. 143—78. — **68)** M. Goyski, Wzajemne stosunki Polski, Litwy i Zakonu w latach 1399—1404. Krakau, Gebethner & Wolff. 65 S. M. 1,50. — **69)** id., Sprawa zastawu ziemi Dobrzyńskiej przez Władysława Opolczyka: PH. 3, S. 177—99. — **70)** Wł. Abraham, Udział Polski w soborze Pizańskim (1409): RozprawyWydzHistFilozAkad. 47 (1905), S. 125—57. — **71)** W. Czermak, Sprawa równouprawnienia schizmatików i katolików na Litwie (1432—1563): ib. 44 (1903), S. 348—405. |[A. Prochaska: KwH. (1903), S. 643/6.]| — **72)** B. Barwińskyj, Zygimont Kiejstutowycz, wełykij Kniaź litowsko-ruskyj (1432—40). Inaug.-Diss. Żółkiew. 1905. 169 S. |[A. Prochaska: KwH. S. 339—45.]| (D. i. T. polnisch in PNL. [1906].) — **73)** A. Kopystiański, Książę Michał Zygmuntowicz. Inaug.-Diss.: KwH. 20,

Bleyers.[74]) — Die Wahl Kasimirs zum poln. König bearbeitet neuerdings Sroczyński; die Behauptung Lewickis, daſs bei dieser Gelegenheit (1446) ein Unionsakt zwischen Polen und Litauen zustande gekommen sei, hat gleichzeitig Prochaska widerlegt; die faktische Bedeutung der Urk. haben beide nicht ermittelt.[75, 76]) Den letzten zwölf Regierungsjahren Kasimirs hat Papée ein gediegenes, auf breiter kulturhistorischer Unterlage aufgebautes Werk gewidmet. Die Berücksichtigung aller wichtigeren Angelegenheiten jenes Zeitraumes, die Erschöpfung und Beherrschung des groſsen (auch russischerseits veröffentlichten) Quellenmaterials, die umsichtige Beurteilung der Begebenheiten zeichnen die Darstellung des Vf. gegenüber Caros Geschichte Polens aus. Dennoch ist die Zweiteilung, in die litauische und poln. Wirkungssphäre Kasimirs, nicht nur ein Konstruktionsfehler (über das Testament des Königs wird in der Mitte des Werkes gehandelt), sondern auch ein Hindernis für das Verständnis der Politik der Jagellonen. Die Hauptthese des Vf.: Kasimir hat die östliche Grenze gegen Moskau vernachlässigt, um sich mit ganzer Kraft gegen die Türken zu wenden, wird nicht bewiesen, die jedenfalls ausschlaggebende dynastische Tendenz des Königs nicht ausreichend gewürdigt.[77]) — Die Charakteristik Kasimirs von Prochaska betont zwar diesen Zug seiner Politik, kommt aber sonst den psychischen Motiven seiner Regierungstätigkeit nicht näher und ist nur charakteristisch für die Eigenart der historischen Auffassung des Vf.[78])

Das Werk Uebersbergers 'Österreich und Ruſsland' behandelt umständlich auch die poln. Politik des *16. Jahrhunderts* gegenüber diesen beiden ersten Mächten. Auf Grund archivalischer Forschungen mit Benutzung russ., teilweise auch poln. Geschichtsliteratur, schildert Vf. die politischen Verhältnisse des ganzen europäischen Ostens; seine Darstellung ist leider stark von Schiemanns Werk 'Ruſsland, Polen und Livland' und von russ. historischen Arbeiten beeinfluſst.[79]) — Sonst sind für die Regierungszeit *Sigismunds I.* folgende Beiträge zu verzeichnen: Eine gute Monographie Ptaśniks über Johann und Severin Boner und ihre Verhältnisse zu den Fuggern;[80, 81]) die Feuilletons Darowskis über die Königin Bona (Anlaſs dazu gaben einige italien. Gelegenheitsschriften und zwei Aktenstücke, ihre Vermählung betreffend, aus dem Vatikanischen Archiv) in einem Bande vereinigt;[82]) Kolankowskis über die Wahl Sigismund Augusts zum poln. Könige (1529), welche als Machwerk Bonas dargestellt wird: eine mit literarischem Talent geschriebene Abhandlung, jedoch mit knapper Begründung der 'groſsen Intrigue';[83-85])

---

S. 74—165. (S.-A.: Lemberg. 91 S.) — 74) J. Bleyer, Einige Bemerk. über d. Szegediner Friedensschluſs u. d. Schlacht bei Warna: MJÖG. 25, S. 127—38. — 75) L. Sroczyński, Elekcya Kazimierza Jagiellończyka na Króla polskiego. Gymn.-Progr. Rzeszów. 1904. Rzeszów. 1904. 27 S. — 76) A. Prochaska, O rzekomej Unii z r. 1446: KwH. 18 (1904), S. 24—31. |[J. Friedberg: KwH. (1905), S. 116—30 (beide Abh.).]| — 77) Fr. Papée, Polska i Litwa na przełomie wieków średnich. Bd. 1: Ostatnie dwunastolecie Kazimierza Jagiellończyka. Krakau, Akademie. 1903. 428 S. M. 8,50. |[A. Prochaska: KwH. (1904), S. 298—309; T. Korzon: TygIllustrowany (1905), No. 40/1.]| — 78) A. Prochaska, Charakterystyka Kazimierza Jagiellończyka: PNL. (1904), S. 1—16, 97—112, 193—200. |[Fr. Papée: KwH. (1904), S. 588/7.]| — 79) H. Uebersberger, Österreich u. Ruſsland seit d. Ende d. 15. Jh. Bd. 1: 1488—1605. Wien u. Leipzig. W. Braumüller. XVI, 584 S. M. 10. |[J. Slavik: ČeskyČasHist. 12; L. Finkel: KwH. (1907), S. 147—54.]| — 80) J. Ptaśnik, Bonerowie: RocznikKrak. 7 (1904), S. 1—134. — 81) id., Turzonowie w Polsce i ich stosunki z Fuggerami: PNL. (1905), S. 829 ff. — 82) A. Darowski, Bona Sforza. Rom, Forzani. 1904. 281 S. — 83) L. Kolankowski, Elekcya Zygmunta Augusta: KwH. 19 (1905), S. 531—57. |[L. Finkel, KwH. (1907).]| — 84) M. Goyski,

für die Anfänge *Sigismund Augusts* die breite Beschreibung der Gesandtschaft Hosius' am Habsburgischen Hofe (1549) von Wurst.[86])

Die *polnische Reformationsgeschichte* weist etliche wertvolle Monographien auf: vor allem das Werk des Priesters Warmiński über die beiden Seklucyans, preisgekrönt von der Krakauer Akademie;[87–90]) Brückners kultur- und literarhistorische Skizzen;[91]) Grabowskis eingehende Erörterungen über die Kalvinische Literatur in Polen.[92]) Das Buch des vor Jahren verstorbenen Morawski über die poln. Arianer ist ein Wust verschiedener Notizen und Mitteilungen.[93]) Über die böhm. Brüder in Polen handelt gründlich Bidlo;[94]) die Verzeichnisse der protestantischen Gemeinden und Senatoren von H. M. sind für territoriale Orientierung von Nutzen.[95]) Auch die zahlreichen literarhistorischen Werke und Abhandlungen, welche aus Anlafs des 400j. Jubiläums Nikolaus Reys, des ersten poln. Dichters und regen Reformationsagitators, erschienen sind, bringen vieles zum Verständnis der religiösen Bewegung (s. N. 221/8). Die Monographie Troskolańskis über den Bischof Zebrzydowski, welche im 3. und 4. Teil (1556—60) ihren Abschlufs gefunden hat (vgl. JBG. 23, 352; 25, III, 299) hat sich zu einer förmlichen Reformationsgeschichte jener Jahre erweitert und wurde auch als Seperatabdruck unter diesem Titel veröffentlicht.[96]) Die voluminöse Geschichte des Jesuitenordens in Polen vom Pater Załęski (vgl. JBG. 21, III, 352) ist ihrem Ende zugeführt worden.[97]) Die politische Wirksamkeit Peter Skargas hat Janowski in einer russ. verfafsten Monographie gründlich dargestellt;[98]) Suszko einen Beitrag zu seinem Leben geliefert;[99]) Studziński die polemischen Schriften Pociejs kritisch untersucht.[100]) Likowskis ausgezeichnete Werke über die Brester Kirchenunion (vgl. JBG. 19, III, 227) sind in guter deutscher Übersetzung erschienen.[101,102])

Die Begründung der *Königswahl* durch den ganzen Adel (viritim) und das Auftreten Johann Zamoyskis, dessen Mitwirkung an dem grofsem Wandel

---

Luter i Albrecht przed sekularyzacyą Prus: BW. 4, S. 327—58. — **85)** Th. Wotschke, E. Friedenskongrefs in Posen: HMBlPosen (1904), S. 145/9. — **86)** S. Wurst, Legacya Stanisława Hozyusza do Karola V. i Ferdynanda I.: PNL. 81 (1903), S. 1—10, 97—109 ff. — **87)** J. Warmiński ks., Andrzej Samuel i Jan Seklucyan. Posen u. Krakau. XVI, 550 S. M. 7. — **88)** Th. Wotschke, Francesco Lismanino: ZHGPosen 18 (1903), S. 213—332. — **89)** id., Eustachius Trepka, e. Prediger d. Evangeliums in Posen: ib. S. 87—144. — **90)** K. Krotoski-Szkaradek, Z dziejów reformacyi w Wielkopolsce: RTPN. 31. — **91)** Al. Brückner, Różnowiercy polscy, szkice obyczajowe i literackie. Ser. 1. Warschau. 9051. 281 S. M. 3. — **92)** T. Grabowski, Z dziejów literatury kalwińskiej w Polsce 1550–1650: RozprawyWydzFilolAkad.48. (S.-A.: Krakau.1906. 289 S.) — **93)** Szcz. Morawski, Arjanie polscy. Lemberg. XXVII, 564 S. M. 8. — **94)** Jar. Bidlo, Jednota Bratrska w prvnim wyhnanstvi. T. 2 (1561—72). Prag. 1903. XXI, 199 S. — **95)** H. M., Zbory i senatorowie protestanccy w dawnej rzeczypospolitej. Warschau, Al. Ginsa. 1904. 189 S. M. 2. (Mit e. geogr. Kte.) — **96)** Th. Troskolański, Andrzej Radwan Zebrzydowski, biskup włocławski i krakowski (1496—1560). T. 3/4: PNL. (1904/6). S.-A.: Lemberg. 1905. 166 S.; 1907. 184 S. (S.-A. u. d. T. Dzieje Reformacyi Polskiej w latach 1556—60. Lemberg. 1907.) — **97)** St. Załęski S. J., Jezuici w Polsce Bd. 4: 1. (1564—88); 2. (1588—1608); 3. (1608—48); 4. (1648—1773). Bd. 5. Krakau. 1905. 1881 S. (Elenchus rerum cont. V. tomis XI, vol. 385.) — **98)** L. W. Janowski, Politiczeskaja djejatelnost Pietra Skargi: UnivIzwjestiaKijew 46, S. 99—147. — **99)** O. Suszko, Epizod z żytia Petra Skargi (1568/9: Zap. tow. Szewczeńki 56 (1904). |[St. Kossowski: PamLit. (1904), S. 138—40.]| — **100)** C. Studziński, Ze studyów nad literaturą polemiczną: RozprawyWydzFilolAkad. 48 (1905). — **101)** Ed. Likowski, D. ruthen.-röm. Kirchenvereinig., genannt Union zu Brest. Freiburg i/Br. 1904. 365 S. — **102)** id., Gesch. d. allmäl. Verfalls d. unierten ruthen.

der Dinge 1572/3, hat **Sobieski** einer gründlichen Analyse unterzogen: allen seinen Behauptungen kann nicht beigestimmt werden, nur den Sachverlauf hat er genau erforscht. Seine Beiträge zum Leben Zamoyskis sind wertvoll.[103-106] **Kraushar** ergänzt seine Monographie über Olbracht Łaski.[107]) — Die Abhandlung **Prochaskas** über die ersten drei Wahlgänge (1573, 1575, 1587) verdient Beachtung nur insofern, als sie neues Aktenmaterial über das Verhalten des Adels in den ruthen. Landen bringt.[108]) **Smoleński** schildert die Teilnahme des Adels Masoviens an den Königswahlen.[109]) Zwei diplomatische Studien, welche die erste und zweite Wahl betreffen, werden bloſs angezeigt.[110.111])

Die groſse *baltische Frage*, die langjährige Fehde um das 'Dominium maris baltici' zwischen Polen, Ruſsland, Schweden und Dänemark, an der sich auch die westeuropäischen Mächte beteiligten, hat sich **Szelągowski** zum Gegenstand seiner Studien erkoren und bis jetzt 3 Bde. (1544—1631) darüber veröffentlicht. Im ersten charakterisiert Vf. die Bedeutung der Ostsee und die Anfänge des welthistorischen Streites zu Zeiten Sig. Augusts (die Stellung Danzigs und die constitutiones Carncovianae) und Stefan Bathorys; genauer wird der Sachverhalt bei der Thronbesteigung Sigismunds III. Wasa und den schwed.-poln. Kriegen behandelt. Die Darstellung wird immer breiter: das Bündnis Sigismunds mit dem Hause Habsburg und sein Widerhall in Polen, die Zustände in Deutschland und die Wirren in Moskau werden berücksichtigt, doch kann Vf. zu einem konsequenten Urteil über die dynastische Politik des Königs und über das Verhalten der Republik nicht gelangen. Mit dem Einfalle Gustav Adolfs in Livland und dem zweijährigen Waffenstillstand (1622) bricht Vf. seine kritiklose Erzählung ab. Bd. 2 umfaſst vier Jahre (1622—1626) und erörtert neben der inneren Geschichte Polens (Gegensatz der katholischen und akatholischen Partei) die Beziehungen Sigismunds zum 30j. Kriege und zum Kaiser. Der König hegte die Hoffnung, für die angebotene Hilfe Schlesien zu gewinnen; deshalb trägt der Band d. T. 'Schlesien und Polen gegenüber dem böhmischen Aufstande' und steht nur in losem Zusammenhange mit der baltischen Frage. Mit dem 3. Bd. kehren wir erst auf den Schauplatz der 'grossen preuſsischen Kriege' — wie ihn Vf. nach Lengnich nennt — an die Mündung der Weichsel (1626/9 [1631]) zurück. Die Beherrschung des Stoffes wird intensiver, die Benutzung archivalischer Akten (Berlin, Wien) ausgiebiger. Im allgemeinen trägt die umfassende Arbeit des Vf., welcher ein konstruktives Darstellungstalent besitzt, den Stempel

---

Kirche im 18. u. 19. Jh. Krakau. 1903. I, 304 S.; II, 339 S. M. 10. (Deutsche Übersetz. v. Apolinaris Tłoczyński.) — **103)** W. Sobieski, Trybun ludu szlacheckiego, studyum hist. Warschau, Gebethner. 1905. VII, 205 S. M. 3. |[A. Sokołowski: PrzPolski 4 (1905), S. 310—22; Wł. Smoleński: KwH. (1905), S. 637—45.]| — **104)** id., Elekcya viritim: PNL. (1905), S. 587—60. — **105)** id., Z młodych lat J. Zamoyskiego: KwH. 17 (1903), S. 617—28. — **106)** id., Rej a Zamoyski: BW. 1 (1905), S. 474—502. — **107)** Al. Kraushar, Nowe przyczynki do dziejów żywota i spraw Olbrachta Łaskiego, wojewody sieradzkiego 1588—1605. Warschau, Gebethner & Wolff. 129 S. M. 1,50. — **108)** A Prochaska, Sejmiki wiszyńskie w czasach trzech elekcyi pojagiellońskich: HwH. 17 (1903), S. 366—404; 544—95. — **109)** Wł. Smoleński, Udział szlachty mazowieckiej w elekcyach królow: PH. 1 (1905), S. 52—67. — **110)** × Marquis de Persan, Une mission diplomatique en Pologne au 16e s.: Jacques Faye d'Espeisse et Guy du Faur de Pibrac: RHD. (1904), No. 1/2. — **111)** × J. S. Rjabinin, Pokazanie polskago szljachticza Krysztofa Grajewskago o swojej pojezdkie w Moskwu 1574/5:

von Übereiltheit und Übertreibung; nicht selten verfällt er in Widerspruch mit sich selbst. Die besten Abschnitte sind die über finanzielle und ökonomische Verhältnisse, die Berechnungen der Kriegskosten (Bd. 3, Anhang) u. dgl.[112-114]). — Um vieles gründlicher und eingehender ist die in den Bereich der nordischen Frage gehörende Arbeit Nowodworskis über den Krieg zwischen Polen und Moskau zu Zeiten des Königs Stefan Bathory. Sowohl die Feldzüge wie die diplomatischen Verhandlungen sind umsichtig, wenn auch nicht scharf, gezeichnet, die russischen Quellen erschöpfend ausgebeutet. Vf. verfügt auch über hs. Material, vorzüglich aus dem Radziwillischen Archiv in Nieświcż, aus welchem mehrere wichtige Akten in den Beilagen wörtlich abgedruckt sind.[115]) — Die Politik Bathorys gegenüber dem päpstlichen Plane einer Türkenliga schildert auf Grund vatikanischer Akten Boratyński. Vf. stellt die Bemühungen Gregors XIII. um die Liga auf der breiten Basis der europäischen Verhältnisse dar, untersucht dann die Beziehungen des poln. Königs zur Türkei, die Gründe seiner ablehnenden Haltung, welche doch nicht (was Pierling behauptet) das Scheitern des Planes nach sich zog, da der Papst selbst den Plan 1579 fallen liefs, um ihn nachher wieder aufzunehmen. Die Tätigkeit der hervorragenden Diplomaten Bolognetti und Possevino, um einen Ausgleich zwischen Bathory und dem Kaiser herbeizuführen und den letzteren für die Liga zu gewinnen, bilden den zweiten Abschnitt der gründlichen Abhandlung. Possevino besafs das unbedingte Vertrauen des Königs; Bathory wollte ihn seiner Politik dienstbar machen und zuerst Rufsland erobern, um nachher die Türken mit vereinten poln.-russ. Kräften in Asien anzugreifen. Die Grofsartigkeit dieses Vorhabens wurde weder von Bolognetti noch von Gregor XIII. erfafst, erst Sixtus V. entschlofs sich, zu dessen Verwirklichung beizutragen. Vf. gelangt aber zum Schlusse, dafs Bathory selber an dessen Verwirklichung schwerlich glauben mochte.[116]) Auch über die Beziehungen der Kurie zu den Kosaken bringt derselbe Vf. Interessantes.[117]) — Die Legende, als hätte Bathory dem Kosakentum eine autonome Organisation gegeben (JBG. 19., III, 229), ist jetzt nach der geradezu vortrefflichen Abhandlung von Jarosz als gänzlich gefallen anzusehen; auch das in russ. Sprache verfafste wertvolle Werk Storożeńkos stimmt damit überein; dasselbe bringt überdies wichtige Beiträge zur Geschichte der Entstehung und des Wachstums des Kosakentums.[118-121]) — Mit dem plötzlichen Tode Stefan Bathorys befafst sich nochmals Gedroyć und meint, er wäre an Uraemie dahingeschieden.[122])

---

Cztenija imp. obszcz. ist. pri Moskow. Uniw. 212. — **112)** Ad. Szelągowski, Sprawa północna w wiekach XVI i XVII T. 1: Walka o Bałtyk 1544—1621. Lemberg, Poln. Buchhandl. 1904. 399 S. M. 5. — **113)** id., Sprawa północna . . . T. 2: Śląsk i Polska wobec powstania czeskiego. Lemberg, Poln. Buchhandl. 1904. 428 S. M. 5. |[A. Prochaska: KwH. (1907), S. 519—32.]| — **114)** id., Sprawa północna w wiekach XVI i XVII. T. 3: O ujście Wisły, wielka wojna pruska. Warschau, Gebethner & Wolff. 1905. XVI, 468 S. M. 6. — **115)** W. Nowodworski, Borba zu Liwoniju meżdy Moskwoju i Rieczju Pospolitoju 1570—82. St. Petersburg. 1904. 304 S. — **116)** Lud. Boratyński, Stefan Batory i plan ligi przeciw Turkom (1576—84): RozprawyWydzHistFilozAkad. 44 (1903), S. 197—347. — **117)** id., Kozacy i Watykan. Kartka z dziejów dypl. kozackiej za Stefana Batorego: PrzPolski 4. S. 20—41. — **118)** Wł. Jarosz, Legenda Batoryańska: KwH. 17 (1903), S. 596—616. — **119)** Al. Jabłonowski, Trechtymirow: ib. 18 (1904), S. 487—90. — **120)** A. W. Storożeńko, Stefan Batorij i dniprowskie Kozaki. Kiew. 1904. 328 S. |[W. Nowodworski: PH. (1905), S. 120.]| — **121)** M. Demanickij, Czy buła reforma Batorija. (= Nauk. Zbirn. M. Hruszewskomu S. 287—48.) — **122)** Fr. Gedroyć, Przyczyna zgonu króla Stefana Batorego: PH. 2, S. 148—56

Auf die *Wende des 16. und 17. Jahrhunderts* bezieht sich der ausgezeichnete, im grofsen Mafsstabe verfertigte historische Atlas **Jabłonowskis.** Der 2. Teil (zuerst veröffentlicht) dieser wirklich imponierenden Arbeit umfafst die ruthen. Lande Polens (Rotreufsen, Volhynien, Podolien, Ukraine) und bildet ein unentbehrliches Hilfsmittel für den Geschichtsforscher (vgl. JBG. 21, III, 228).[123])

Ein farbenreiches kulturhistorisches Bild aus der *ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts* hat **Łoziński** entrollt. Das Weben und Leben des Adels in Rotreufsen ist auf Grund der Gerichtsakten unter dem Titel, welchen wir deutsch mit 'Recht und Faust' wiedergeben würden, geschildert. Aus einem geradezu enormen, aber durchwegs trockenen Material hat es Vf. verstanden, ein Ganzes zu schaffen, ein Buch, welches sich fast wie ein Roman darstellt, und dennoch sich auf wahrheitsgetreue Quellen stützt. Die Zeiten des 30j. Krieges, der unaufhörlichen Türken-, Tataren- und Kosakeneinbrüche in die östlichen Provinzen Polens, die Ausschreitungen der Söldnerheere usw. haben, wie auch sonst in Europa, in Polen der Gewalttätigkeit der Stärkeren freien Raum eröffnet, mafslose, allem Rechte spottende Gestalten (wie diejenige des Sig. Stadnicki, genannt Teufel) hervorgebracht. Weder territorial noch zeitlich darf das Bild generalisiert werden, aber für die geschilderte Epoche bringt es einen kulturellen Unterbau, welcher als Schlüssel zum Verständnis auch der politischen Geschichte von eminentem Werte ist.[124]) — Auf diesem Hintergrunde begreifen wir erst sowohl die revolutionäre Konföderation Zabrzydowskis als auch das abenteuerliche Unternehmen der poln. Adelsgeschlechter auf Moskau in Verbindung mit dem falschen Dmitrij. **Hirschberg** († 1907) hat auf die gegenseitige Einwirkung beider Ereignisse hingewiesen und in Fortsetzung seiner Studien über die 'Traurigen Zeiten Moskaus' (JBG. 21, III, 229; 25, III, 293) die Biographie Marynas Mniszech, der Gemahlin des ersten und zweiten Dymetrius, verfafst: eine gewissenhafte, auf handschriftlichen Quellen gestützte Monographie mit breiter Berücksichtigung der politischen und Kriegsbegebenheiten.[125-127]) Chronologisch gehören hierher die schon genannten Arbeiten **Szelągowskis** (s. No. 112/4), seine Abhandlung über den Kronkanzler Zadzik[128]) und kleinere Beiträge.[129-131]).

Für die *zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts* ist **Korzons** 2. Bd. der 'Neuen Geschichte' als gut informierendes Handbuch über die Angelegenheiten des Ostens zu empfehlen. Vf., ein gründlicher Forscher dieser Epoche, hat darin die Ergebnisse seiner eigenen Studien kurz zu-

---

277—90. — **123)** A. **Jabłonowski**, Atlas hist. Rzeczypospolitej Polskiej. T. 2: Ziemie ruskie (Epoka przełomu z wieku XVIgo na XVIIty). Krakau, Akad. 1904. 4 S., 17 Ktn. M. 15. (Ausgeführt im k. k. kriegs-geogr. Institute in Wien.) — **124)** Wł. **Łoziński**, Prawem i lewem, obyczaje na Czerwonej Rusi. Lemberg, Altenberg. 1904. XI, 672 S. M. 10. |[**Brückner**: BW. (1903), S. 168—84; A. **Szelągowski**, KwH. (1904), S. 316—20.]| (2. Ausg. 1904, 2 Bde.: IX, 411 S.; XII, 560 S. M. 20.) — **125)** K. **Waliszewski**, Les origines de la Russie moderne. La crise révolutionnaire (1584—1614). Paris, Plon-Nourrit. IV, 507 S. M. 6. — **126)** Al. **Hirschberg**, Maryna Mniszchówna. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. VII, 339 S. M. 10. — **127)** id., Dla czego Polacy popierali drugiego Samozwańca: Sbornik po słowianowiedienju (1904). — **128)** A. **Szelągowski**, Jakub Zadzik 'wielki biskup krakowski': PNL. (1904), S. 894—905. — **129)** J. **Sygański**, Dyargusz Jerzego Tymowskiego (1607—25): ib. (1905), S. 371—84, 464—80. — **130)** Jakób **Sobieski**, Reszty rękopisu ojca króla Jana III., obejmującego jego podroże (1613, 1637) wydał A. Kraushar. Warschau. 1903. |[T. **Korzon**: KwH. (1903) S. 655/6.]| — **131)** G. **Sommerfeldt**, Verhandl. Polens mit d. Kurfürsten Georg

sammengestellt.[109]) — Der grofse Kosakenführer Chmielnicki, dessen Leben vor der Empörung gegen Polen, die ersten Schlachten bis zur Wahl Johann Kasimirs, werden umständlich, mit polemischer Färbung gegenüber ruthen. und russ. Auffassung, von Gawroński-Rawita geschildert; die Gesandtschaft Bieniewskis nach dem Tode Chmielnickis mit Beiziehung hs. Quellen dargelegt.[132–133]) — Lubomirskis Broschüre über die Versöhnungspolitik Adam Kisiels bringt nichts Neues.[134]) — Meisterhaft zeichnet Kubala den Eid Chmielnickis und dessen Verträge mit Moskau.[135]) Auch desselben Vf. Erzählung über das zweite 'Liberum veto' (1654, von J. J. Bąkowski auf Anstiften Janusz' Radziwiłłs) ist ein Meisterstück historischer Kunst.[136]) Populär-wissenschaftlich im besten Sinne ist Jaworskis 'Verteidigung Lembergs 1655' gegen die Kosaken und Tataren[137]) Prochaska bringt die ersten sicheren Nachrichten über Samuel Grądzki, den Vf. der 'Historia belli cosacopolonici' (zuerst 1789 in Pest herausgegeben von K. Koppi und irrtümlich betitelt, da sich das Werk auf den Einfall Ralloczys 1657 bezieht). Grądzki war adlig und begütert im Sanoker Lande, wie dies die 'Sanocensia castrensia' beweisen.[138]) Der schwedische Gelehrte Westrin hat die Belagerung Częstochaus durch Müller von den Lühnen auf Grund der Akten des Stockholmer Archivs beschrieben und als Beilage den Brief des Kordecki an Müller vom 21. November 1655 aus dem Original veröffentlicht. Der Brief stimmt mit dem in Kordeckis 'Gigantomachia' enthaltenen Schreiben in wichtigen Äufserungen nicht überein.[139]) — Die Verschwörung der Krakauer Bürger gegen die Schweden wird von Bąkowski erörtert.[140–142]) — Haakes Studien über Polen am Ausgange des 17. Jh. und die Wahl *Augusts des Starken* werden hier nur angedeutet; gestützt auf archivalische Materialien bringen dieselben einiges Neue über die Vorgänge in Polen, gehören aber vorwiegend zur Geschichte Kursachsens.[143.144]) Die völlig mifslungene Abhandlung Sierzputowskis über den 'ersten' Versuch einer politischen Reform in Polen bringt nur einen, aus zwei Kopien dem Vf. bekannten rätselhaften Akt dd. 24. November 1700: die angeblich vom litauischen Adel nach der Besiegung der Sapiehas gefafsten Beschlüsse, in welchen eine Reform im Sinne absolutistischer Gewalt gefordert wird.[145]) Einen interessanten Beitrag zum Nordischen Kriege enthält die Abhandlung

---

Wilhelm im Dez. 1627: AltprMS. (1905), S. 383—96. — **131a)** Th. Korzon, Hist. nowożytna. Bd. 2 (1649—1788). Krakau, Gebethner. 1904. 784 S. M. 7,50. — **132)** Fr. Gawroński-Rawita, Bohdan Chmielnicki do elekcyi Jana Kazimierza. Lemberg, Altenberg. 360 S. M. 6. — **133)** id., Poselstwo Bieniewskiego od śmierci Chmielnickiego do umowy Hadziackiej: PNL. S. 820 ff. — **134)** J. T. Lubomirski, Adam Kisiel, wojewoda kijowski. Warschau, Gebethner. 1905. 82 S. M. 0,50. — **135)** L. Kubala, Przysięga w Pereasławiu i 'stati'. Bogdana Chmielnickiego: KwH. 18 (1904), S. 220—42. — **136)** id., Drugie 'Liberum Veto': BW. 2 (1905), S. 1—26. — **137)** Fr. Jaworski, Obrona Lwowa 1655 r. Lemberg. 1905. 45 S. — **138)** A. Prochaska, Nieco o Samuelu Grądzkim: KwH. 20, S. 498—502. — **139)** Th. Westrin, Częstochowa klosters belägring af Karl X. Gustafs trupper 1655. Stockholm. 1905. 24 S. (Vgl. d. Mitt. d. Vf. im Przewodnik bibliograficzny [Krakau] 1905, S. 170/2.) — **140)** Kl. Bąkowski, Spisek mieszczan krakowskich przeciw Szwedom 1656/7. Krakau. 28 S. — **141)** O. Collmann, D. Landgrafen Friedrich v. Hessen Todesritt v. Posen nach Kosten: ZHGPosen 19 (1904), S. 91—117. — **142)** Fr. Koch, D. Bromberger Staatsvertrag i. J. 1657: ib. 21, S. 1—20. — **143)** P. Haake, Polen am Ausgange d. 17. Jh.: NJbbPh. (1905), S. 31—85. — **144)** id., D. Wahl Augusts d. Starken z. Könige v. Polen: Vjs. 1, S. 31—84. |[M. Loret: KwH. 5, S. 548—58.]| (Vgl. auch daselbst S. 275—80 u. NASächsG. 26 [1905], S. 107—27.) — **145)** Th. Sierzputowski, Pierwsza próba reformy politycznej w Polsce.

Schottmüllers, nämlich den Bericht der preuſs. Abgesandten D. E. Jabłoński und B. Arnold an Stanislaus Leszczyński, um denselben zur Abdikation zugunsten Augusts II. zu bewegen, und Leszczyńskis Antwort in Carlscrone 25. August 1712.[146]) — Auch Kraushars Miszellen und Glatmans Skizzen liefern kleinere Ergänzungen zur Geschichte des *18. Jahrhunderts.*[147-149]) Monographisch wurde der Krakauer Bischof Kajetan Sołtyk von Rudnicki, einem jungen Forscher, unter der Leitung Professor Askenazys, gewissenhaft und objektiv dargestellt. Nach Durchsuchung zahlreicher Archive und Bibliotheken ist es dem Vf. gelungen, die Schicksale der zwar nicht hervorragenden, aber zugleich fanatischen wie begeisterten Persönlichkeit, des ersten Opfers der russ. Allmacht in Polen (1767), in ein helleres Licht zu stellen.[150]) Für die diplomatischen Verhandlungen der Barer Konföderation bringt die Bearbeitung der Mappe Theodor Wessels, Kronschatzmeisters und einfluſsreichen Förderers des Bündnisses, durch Pułaski wertvolle Aufschlüsse; auch Klimas Aktenmaterial, die Wojewodschaft Krakau, die Herzogtümer Auschwitz und Zator betreffend, ist von Belang.[151-153]) Über den Aufenthalt Kasimir Pułaskis, des Feldherrn der Konföderation, in Amerika handelt Kozłowski.[154]) Das groſse Werk Kraszewskis 'Polen während der drei Teilungen' erscheint in neuer Auflage, reich illustriert, mit einer Vorrede Askenazys.[155]) Die Nuntiaturberichte Garampis aus Polen (1772/6), welche Loret im Vatikanischen Archiv durchforscht hat, gaben Anlaſs zu zwei kleineren Artikeln als Einleitung zu einem gröſseren Werke.[156.157]) Dem politischen Abenteurer Karl Fürst v. Nassau-Siegen widmet der Dichter Rydel eine poetische Darstellung, welche vom historischen Standpunkte Askenazy in seinen 'Muſsestunden' einer scharfen Korrektur unterzieht.[158.159]) Das Reisetagebuch, herausgegeben von Kraushar, und die Gedanken Staszics, zusammengestellt von Szeliga (Bieliński), bringen uns die schöne Gestalt des heiſsblütigen Reformators näher.[160.161]) Karwicki schildert ein Blatt aus der Reise Stanislaus Augusts nach Kamieniec in Podolien 1781.[162]) Dembińskis Anfang einer gröſseren Arbeit, die äuſsere Politik des sog. Groſsen Landtages (1788—92)

---

Warschau. 1905. 86 S. |[J. Friedberg: KwH. (1905), S. 820/5.]| — **146)** K. Schottmüller, D. preuſs. Friedensprojekt v. 1712 u. König Stanislaus Leszczyński: ZHGPosen 19 (1904), S. 177—94. — **147)** Al. Kraushar, Obrazy i wizerunki hist. Warschau, Fiszer. 422 S. M. 5. — **148)** id., Miscellanea hist. Warschau. 98 S. — **149)** L. Glatman, Szkice hist. Krakau. 303 S. — **150)** K. Rudnicki, Biskup Kajetan Sołtyk 1715—88: (= Monografie w zakresie dziejów nowożytnych. Bd. 5.) Warschau, Gebethner & Wolff. IX, 288 S. M. 2. — **151)** K. Pułaski, Z dziejów konfederacyi barskiej. Teka Teodora Wessla 1769—72: PNL. (1905/6), S. 207—221 ff. — **152)** T. Klima, Akta konfederacyi r. 1768 województwa krakowskiego a zwłaszcza księstw oświecimskiego i zatorskiego. Gymn.-Progr. Wadowitz 1902/3. Wadowitz. 1903. |[Długopolski: KwH. (1905), S. 458—61.]| — **153)** G. Peiser, Über Friedrichs d. Groſsen burleskes Heldengedicht La guerre des confédérés: ZHGPosen 18 (1903), S. 161—212. — **154)** W. M. Kozłowski, Pułaski w Ameryce: BW. 2 (1905), S. 144—62, 334—363. — **155)** J. I. Kraszewski, Polska w czasie trzech rozbiorów 1772—99 z przedmową S. Askenazego. Warschau, Gebethner & Wolff. 1902/3. I: XVI, 425 S.; II: 415 S.; III: 564 S. M. 25. — **156)** M. Loret, Dwaj nuncyusze Warszawie (Garampi u. Archetti): BW. 4 (1905), S. 47—60. — **157)** id., Przyczynek do pobytu nuncyusza Garampiego w Warszawie: KwH. 20, S. 502—11. — **158)** Lucyan Rydel, Awanturnik XVIII wieku książę 'Denassów'. Krakau. 1904. 140 S. M. 1,50. — **159)** Sz. Askenazy, Wczasy hist. Bd. 2 (S. 135—76). Warschau, Gebethner & Wolff. 1904. 496 S. M. 5. — **160)** St. Staszic, Dziennik podróży (1777—91) wyd. Al. Kraushar. Bd. 1/2. Warschau. 1903. 292, 281 S. — **161)** J. Szeliga (Bieliński), Myśli St. Staszica: BW. 1 (1904), S. 169—80. — **162)** Józ.

betreffend, wendet sich gegen die Ansichten Askenazys (JBG. 23, III, 355).[163]) Askenazys treffliche Charakteristik des russ. Gesandten am preuſs. Hofe Alopäus verdanken wir einer Polemik des Vf. mit Dembiński.[164.165]) Das Werk Smoleńskis, welches als Fortsetzung der Geschichte des letzten Jahres des 4j. Landtages angesehen werden kann (JBG. 19, III, 231), über die Konföderation von Targowica hat nicht völlig den Anforderungen entsprochen, welche man an den Vf. zu stellen berechtigt ist. Zwar hat er auch hier eine Menge interessanter Details aus MSC. (u. a. aus dem Archiv in Podhorce), Zeitungen und Broschüren ans Tageslicht gebracht, aber die Entstehung des verräterischen Komplots selbst ist nicht ermittelt worden. Neben den Lücken des Quellenmaterials läſst der eigentümliche Standpunkt des Vf. kein klares Urteil über die Hauptanstifter der Konföderation zu. Die Polemik mit Korzon, welcher dem Vf. grobe Vergehen zur Last legt, hat zur Klärung der Hauptfragen nicht beigetragen.[166.167]) Der russ.-poln. Krieg 1792 wird von Soplica in aller Genauigkeit, mit Karten, Plänen u. dgl., bis zur Niederlegung des Kommandos von Fürst Josef Poniatowski dargestellt. Bd. 1 befaſst sich mit dem Kriegsschauplatze in Volhynien.[168]) Über Poniatowski s. N. 18 und 253. Über die groſse nationale Bewegung und den Krieg unter Führung Kośiuszkos sind einzelne Beiträge erschienen.[169.170]) Der erste Teil der gründlichen Monographie Skałkowskis über den General J. H. Dąbrowski befaſst sich umständlich mit dessen Expedition nach Groſspolen, über welche auch Kozłowski einiges Neue bringt.[171.172])

***Geschichte des polnischen Rechtes.*** Ein knappes, populärwissenschaftliches Handbuch der Staatsbildung und des öffentlichen Rechtes Polens hat Kutrzeba geliefert und damit einem lebhaft empfundenen Bedürfnisse abgeholfen. Auf Grund neuerer Ergebnisse der poln. Rechtsliteratur und eigener Forschungen hat er in groſsen Umrissen die Entwicklung der sozialen und staatlichen Einrichtungen geschildert. Die eigene, originelle Auffassung des poln. Staatsgebildes im 14. Jh. und des Landtages im 16. Jh. (bis 1572) hat eine weitläufige und vielseitige Kritik von seiten des Professors Balzer hervorgerufen. In drei geradezu glänzenden Artikeln hat er sowohl die staatliche Einheit Polens im 14. Jh. verteidigt, als auch die Eigenart gegenüber den westlichen Landständetagen und die Allmacht des Landtages nach der Konstitution 'nihil novi' (1505) bewiesen.[173–176]) Desselben Vf. Beiträge zu den Quellen des poln.

---

Karwicki, Wiśniowiec w listopadzie 1781 r. i podróż Stanisława Augusta do Kamieńca: ib. (1903), S. 374—80. — **163)** Br. Dembiński, Przed wielkim Sejmem I Położenie zewnętrzne. Prusy a Rosya: PrzPolski. 3, S. 41, 301, 479. — **164)** Sz. Askenazy, Przyczynek do krytyki dapesz M. M. Alopeusa: KwH. 17 (1903), S. 580—44. — **165)** Br. Dembiński, W sprawie krytyki korespondencyi dyplomatycznej: ib. 18 (1904), S. 32—46. — **166)** Wł. Smoleński, Konfederacya Targowicka. Krakau. 1903. 463 S. |[Th. Korzon: SłowoPolskie (Lemberg) (1904), No. 183/7; Br. Dembiński: KwH. (1904), S. 826—38.]| — **167)** id., W sprawie Konfederacyi Targowickiej. Polemika z p. T. Korzonem. Krakau, Gebethner. 1904. 20 S. — **168)** Tad. Soplica, Wojna polsko-rossyjska 1792 r. Krakau, Friedlein. I, 451 S. — **169)** E. Schönfeldt, Aus bewegter Zeit. Tagebücher aus d. Zeit d. poln. Unruhen 1793/4: ZHGPosen 19 (1904), S. 245—97. — **170)** M. Wawrzyniecki, Dla czego, gdzie i jak bitwa z 4. Krietnia 1794 musiała być stoczona: PNL. (1905). — **171)** A. Skałkowski, Jan Henryk Dąbrowski. T. 1 (1755—95). Krakau. 1904. 409 S. M. 2,50. |[Th. Korzon: KwH. (1904), S. 383—44.]| — **172)** W. M. Kozłowski, Wyprawa generała Dąbrowskiego: PNL. S. 891—925, 987—1022.

**173)** St. Kutrzeba, Hist. ustroju Polski w zarysie. Lemberg, Połoniecki. 1905. 262 S. M. 3. |[St. Estreicher: Czasop. prawnicze i ekon. 6 (1905), S. 400/9;

Rechtes, als Vorstudium zur Ausgabe der Gesetze Sigismunds I. (vgl. N. 8) sind eine gründliche Analyse des 1. Bd. der Volumina legum.[177]) In den von ihm redigierten Studien zur Geschichte des poln. Rechtes veröffentlichen seine Schüler eine Reihe wertvoller Einzelforschungen.[178–181]) Die Untersuchungen **Kutrzebas** über die Kron- und Hofämter, über die Starosten usw. werfen neues Licht auf den Staatshaushalt Polens.[182–184]) Aufser den erwähnten Ausführungen Balzers über den poln. Landtag sind zwei beachtenswerte Abhandlungen, eine über die Zusammensetzung des Landtages, die zweite von **Konopczyński** über die Entstehung des 'Liberum veto' zu verzeichnen.[185.186]) Die Posteinrichtungen werden von **Dąbkowski** sorgfältig zusammengestellt, von Długopolski ergänzt.[187]) Andere gröfsere und kleinere Arbeiten des jungen, gut geschulten Vf. gehören in den Bereich des *Privatrechts* und beziehen sich auf das Vertragsrecht, die Bürgschaft, den Leikauf, das Einlager u. dgl.[188–191]) — Das *Jagdrecht* im MA. hat **Mańkowski** bearbeitet.[192]) — Die Geschichte der *Ansiedlung* Polens, zugleich eine Kritik der bisherigen Methoden, auf welche sich die Entstehung der Dörfer und Ortsnamen stützte, bietet **Bujak**, indem er Kleinpolen einer genauen und vielseitigen Untersuchung unterzieht. Teil 1 umfafst die Zeit bis zur Kolonisation nach deutschem Rechte und schildert die Zustände der Ansiedlungen sowohl in wirtschaftlicher wie auch sozialer Hinsicht.[193]) — Über die Entstehung des poln. Dorfes sind die Bemerkungen **Potkańskis** beachtenswert.[194]) Aufser N. 179 gehört hierher auch die Monographie über die Güter des Krakauer Kapitels von **Baruch**.[195]) — Das Ge-

O. Balzer (vgl. N. 175/6).]| — **174)** id., Kilka kwestyi z hist. ustroju Polski. Przyczynki i polemika: KwH. 20, S. 589—626. — **175)** O. Balzer, Z powodu nowego zarysu hist. ustroju Polski: ib. S. 1—55, 397—441. — **176)** id, 1. O kilku kwestyach spornych. 2. Państwo polskie w pierwszem siedmdziesięcioleciu XIV i XVI wieku.: ib. 21 (1907), S. 1—58, 193—291. — **177)** id., Przyczynki do hist. źródeł prawa polskiego: RozprawyWypzHistFilozAkad. 46, S. 1—151. — **178)** J. Samolewicz, Sąd wyższy prawa niemieckiego na zamku sanockim 1425—1533. (= St. nad hist. prawa polskiego Bd. 2, I.) Lemberg. 1903. 53 S. — **179)** Sz. Rundstein, Ludność wieśniacza ziemi halickiej w wieku XV. (= ib. Bd. 2, II.) Lemberg. 1903. 47 S. M. 1,20. — **180)** Bol. Grużewski, Sądownictwo królewskie w pierwszej połowie rządów Zygmunta Starego. (= ib. Bd. 2, III.) Lemberg. 124 S. M. 2. — **181)** Al. Dubieński, Głowszczyzna w statucie litewskim trzecim. (= ib. Bd. 2, IV.) (S.-A.: Lemberg. 78 S.) — **182)** St. Kutrzeba, Urzędy koronne i nadworne w Polsce, ich początki i rozwój do r. 1504: PNL. (1903), S. 637ff. Lemberg. 1903. 131 S. M. 2,50. — **183)** id., Starostowie, ich początki i rozwój do końca XIV w.: RozprawyWydzHistFilozAkad. 45 (1903), S. 231—348. — **184)** id., Dawny zarząd Wawelu: BW. 4 (1905), S. 123—39. — **185)** id., Skład sejmu polskiego: PH. 2, S. 42ff. — **186)** Wl. Konopczyński, Geneza 'liberum veto': ib. (1905), S. 145—72, 315—59. — **187)** Prz. Dąbkowski, Rys urządzeń pocztowych w dawnej Polsce. Krakau, Gubrynowicz & Schmidt. 1903. 93 S. M. 1. |[E. Długopolski: KwH. (1904), S. 543—52.]| — **188)** id., O utwierdzeniu umów pod grozą łajania w prawie polskiem średniowiecznem: ArchNauk. T. 1, Bd. 1. Lemberg. 1903. 75 S. M. 1,50. |[A. Prochaska: KwH. (1905), S. 611/4.]| — **189)** id., Załoga w prawie polskiem średniowiecznem: ib. T. 1, Bd. 2. Lemberg. 1905. 60 S. — **190)** id., Litkup, w dodatku: o pszysiędze i klątwie, studyum z prawo polskiego: ib. T. 1, Bd. 3. Lemberg. 69 S. M. 1,50. |[M. Handelsman: Pprawa i adm. S. 771—94.]| — **191)** id., Rękojemstwo w prawie polskiem i średniowiecznem: ib. Lemberg. 1904. 255 S. |[O. Balzer: Pprawa i adm. (1905), S. 81ff.]| — **192)** Th. Mańkowski, Prawo łowieckie w Polsce w wiekach s'rednich: PNL. (1904), S. 512ff. 330 S. |[Prz. Dąbkowski: KwH. (1905), S. 285/7.]| — **193)** Fr. Bujak, Studya nad osadownictwem Małopolski Część I: RozprawyWydz.-HistFilozAkad. 47 (1905), S. 172—433. — **194)** K. Potkański, O pochodzeniu wsi polskiej: Pprawa i adm. (1905), S. 609—55. S.-A.: Lemberg, Gebethner. 1905. 48 S. — **195)** Maks. Baruch, Pabianice, Rzgów i wsie okoliczne. Monografia hist. dawnych dóbr kapituły

richtswesen nach *deutschem Rechte* hat neuerdings **Kaindl** bearbeitet;[196]) über das obere Gericht in Sanok vgl. No. 178; die städtische Gerichtsbarkeit in Wadowice wird von **Klima** dargestellt.[197]) — Dem *Zunftwesen* werden drei Abhandlungen gewidmet.[198–201]) — **Kutrzeba** setzt seine Studien über *Handelsverhältnisse* Polens mit dem Osten fort.[202]) Hier sei auch die schöne Ausgabe der städtischen Siegel von **Wittyg** erwähnt.[203]) — Aus dem Bereiche der *heraldisch-genealogischen* Werke sind weitere Bände von **Boniecki**, **Żychliński** und **Żernicki-Szeliga** ('Stammwappen') zu verzeichnen (vgl. JBG. 25, III, 303).[204–208]) **Piekosińskis** 'Herold' enthält die Wappen aus der Piastenzeit, W. W. **Kojałowiczs** 'Nomenclator' des litauischen Adels und andere wichtige Beiträge.[209])

Die ***Kirchengeschichte*** hat in den Berichtsjahren ein hervorragendes Werk zu registrieren, nämlich **Abrahams** 'Entstehung der Organisation der lateinischen Kirche in ruthen. Ländern'. Bd. 1 fängt mit den ersten Beziehungen Kiews zu Rom und dem Westen an (959, 960), stellt auf Grund eines in Cividale entdeckten, mit Miniaturen versehenen Ms. die Bestrebungen der ruthen. Fürsten (Izasławs und Jaropełks 1075), mit Rom anzubinden, dar, weist auf Spuren lateinischen Einflusses in der griech. Kirchenorganisation des Grofsfürstentums hin. Mit Ende des 11. Jh. brechen die Verbindungen gänzlich ab, doch wird der Katholizismus toleriert, Kirchen werden in grofsen Handelszentren für fremde Kaufleute gebaut, auch Missionen (von seiten des Erzbistums Lauenburg-Bremen und Hamburg) gestattet. In Kiew, mit welchem Regensburg im regen Verkehr steht, sind irländ. Benediktiner (1159—1242) tätig. Mit dem 13. Jh. hebt das grofse Missionsunternehmen der Dominikaner (der h. Hyacintus vor 1228 in Kiew) und Franziskaner im ganzen russ. und litauischen Osten an. Der Deutsche Orden und das Erzbistum von Riga nehmen an der Arbeit regen Anteil. Mit der Unterjochung Rufslands durch die Mongolen entstehen Unionsbestrebungen, welche jedoch in östlichen Ländern (Suzdal) nur kurz dauern. Auf Rotreufsen (Halicz) wirken die Einflüsse von Polen herüber; damit hängt die bereits (vgl. N. 37) erwähnte Frage über die Jurisdiktion der Lebuser Bischöfe in ruthen. Landen zusammen. Die Missionstätigkeit der Zisterzienser und vorzüglich der Dominikaner erhielt eine mächtige Stütze in den Unionsbestrebungen des Haliczer Fürsten Daniel, welcher i. J. 1253 vom päpst-

krakowskiej w sieradzkiem i łęczyckiem. Warschau. 1903. XI, 862 S. — **196)** R. Fr. **Kaindl**, Beitrr. z. Gesch. d. Deutschen Rechtes in Galizien: AÖG. 95, S. 165—234. (S. A.: Wien. 72 S.) — **197)** T. **Klima**, Wadowice I. Z przeszłości miasta II Organizacya miejska i sądownictwo od 1550—1784. Gymn.-Progr. Wadowice. 1905. — **198)** id., Przywileje i statuta cechów wadowickich. Gymn.-Progr. Wadowice. 1904. — **199)** Kl. **Bąkowski**, Dawne cechy krakowskie. (= BiblKrak. 22.) Krakau. 1903. 153 S. — **200)** Ad. **Chmiel**, Ustrój miasta i cechów Krakowa: RocznikKrak. 6 (1903), S. 36—67. — **201)** Z. D. **Golińska**, Miasta i cechy w dawnej Polsce. (= Bibl. spółczesna.) Warschau. 100 S. M. 0,50. — **202)** St. **Kutrzeba**, Handel polski ze wschodem w wiekach średnich: PrzPolski 2 (1903), S. 189—220 ff. (S.-A.: Krakau. 1903, 186 S.) — **203)** W. **Wittyg**, Pieczęci miast dawnej Polski. Krakau, Nar. Muzem. 1905. 4 S. (48 Illustr.) — **204)** Ad. **Boniecki**, Herbarz polski Bd. 7/9. Warschau. — **205)** T. **Żychliński**, Złota księga szlachty polskiej. Bd. 26/7. Posen. 168, 161 S. — **206)** Em. v. **Żernicki-Szeliga**, D. poln. Stammwappen, ihre Gesch. u. ihre Sagen. Hamburg, H. Grand. 1904. 185 S., 16 Tfln. — **207)** S. **Uruski**, Rodzina, herbarz szlachty polskiej. Bd. 2 (Broniewski-Czekoński). Warschau. 1905. 404 S. — **208)** Graf J. **Ostrowski**, Księga herbowa rodów polskich. Heft 18 (Sanguszko-Stach). Warschau, Gebethner. Seit 1905. — **209)** Fr. **Piekosiński**, Herold polski, czasopismo naukowe. Jg. 1905. Krakau. 1905. XI, 160, 208 S.; XII, 51, 11 S. M. 12.

lichen Legaten zum König gekrönt wurde. Vf. stellt uns den ganzen Vorgang, welcher mit dem Lugduner Konzil und der Gesandtschaft Plano Carpinis in der Mongolei in Verbindung steht, in allen seinen Stadien klar dar. In der 2. Hälfte des 13. Jh. werden Missionsbischöfe ernannt (Vf. hat etliche Namen ausfindig gemacht); eine 'societas fratrum peregrinatium propter Christum inter gentes' aus der Mitte des Dominikaner- und Franziskanerordens (deren Verfassung hier auf Grund neuerer Publikationen sowie der Forschungen im Zentralarchive des Dominikanerordens in Rom geschildert wird) bedient sowohl Litauen als Südrufsland. Mitte des 14. Jh. bilden die Franziskaner eine 'Vicaria Russiae', welche das ganze Rotreufsen umfafst, auch in der Moldau wirkt. Georg II., der letzte Herzog Rotreufsens, unterstützt die Ausbreitung des Katholizismus. Der 2. Teil des Buches schildert die Einnahme Rotreufsens durch Kasimir den Grofsen von Polen und die kirchliche Organisation des Landes. Dank neuen Beiträgen aus dem Vatikanischen Archive, welche im Anhange abgedruckt sind, ist es dem Vf. gelungen, die Entstehung der Haliczer (nachher Lemberger) Metropolie (1367) und der ihr untergeordneten Bistümer um vieles genauer als Reifenkugel darzustellen. Die päpstliche Bulle vom 13. Februar 1375 hat die Einrichtung definitiv sanktioniert. Vf. gibt über den Zustand (die Dotationen u. dgl.) und über die ersten Bischöfe dieser Diözesen nähere Auskünfte. Die Missionstätigkeit, das Bistum in Seret in der Moldau (JBG. 15, III, 297) und die religiösen Verhältnisse der in Lemberg ansässigen Armenier, wo der unierte armen. Basilianer Orden tätig war, sind mit einbegriffen. Das Werk des Vf. ist von Wichtigkeit sowohl für die allgemeine Kirchengeschichte als auch für die politische Geschichte des Ostens.[210]) Sonst nenne ich aus diesem Bereiche nur die wichtigsten Erscheinungen[211-216]) und verweise auf die seit 1902 herausgegebene Kirchliche Revue (Posen) und Theologische Quartalschrift (Warschau).[217-218]) Die grofse (poln.) Kirchenenzyklopädie ist bis Bd. 28, die kleinere bis Bd. 6 weitergeführt.[219.220]) Vgl. auch N. 87—100.

Die Erforschung der *Geschichte der Juden* in Polen hat durch die von H. Wawelberg für die philosophische Fakultät der Lemberger Universität gemachte Stiftung Anregung gefunden. Folgende preisgekrönte Bücher sind erschienen: Schorrs über die Juden in Przemyśl, Pazdros über die Organisation und Praxis der jüdischen Gerichte, denen der Unterwoiwode präsidierte, Balabans über die Lemberger Juden um die Wende des 16. und 17. Jh., ein kulturhistorisches, auf breiter Unterlage gezeichnetes Bild

210) Wł. Abraham, Powstanie organizacyi Kościoła łacińskiego na Rusi. Bd. 1. Lemberg, Gesellsch. f. Beförd. poln. Wissens. 1904. XVI, 408 S. |[A. Prochaska: KwH. (1905), S. 287—96; Ptaszycki: St. Izw. otd. russk. jazika 10 (1905), S. 395—419.]| — 211) Wł. Sarna, Biskupi przemyscy obrz. łać T. 1: 1375—1624. Przemyśl. 1903. 254 S. — 212) St. Chodyński, Biskupi sufragani włocławscy. Z akt kapituły zebrał i wydał: KwTeologiany 4 (1905). S-A.: Jungbreslau. 109, II S. — 213) Zarys hist. klasztoru pp. Benedyktynek w Staniątkach. Krakau. 1905. 205 S. — 214) Wołyniak (pseud.), Spis klasztorów unickich Bazylianów w województwie wołyńskim. Krakau. 1905. 145, XXVI S. — 215) id., Z przeszłości zakonów Bazyliańskich na Litwie i Rusi: PNL. (1905), S. 65—82 ff. — 216) L. Chotkowski, Hist. polityczna dawnych klasztorów panieńskich w Galicyi 1773—1848. Krakau, Gebethner. 1905. XV, 431 S. M. 7. — 217) Przegląd kościelny (Posen seit 1902). — 218) Kwartalnik teologiany pod red. ks. A. Szaniawskiego (Warschau seit 1902). — 219) Encyklopedya kościelna. Bd. 28 (Szpital-Toul). Warschau. 1905. 682 S. — 220) Encyklopedya kościelna podręczna pod redakcyą Chełmickiego Z. Bd. 5/6 (B-C). (= Wyd. bibl. dzieł chrześć 54/5.) Warschau. 1905. 419 S.

— sämtlich mit reichem, im Anhange abgedruckten Aktenmaterial.[221–223]) Über die gesamte Literatur[224–226]) informiert Balaban in der poln. 'Hist. Quartalschrift' und in dem Jüdischen Jahrbuch (Lemberg).[227])

Auf dem Gebiete der *Literaturgeschichte* registriert alle Erscheinungen aufs Genaueste die Quartalschrift Pamiętnik literacki;[228]) wir nennen hier nur das Allerwichtigste. In den Berichtsjahren hat sich die Tätigkeit gleichsam konzentriert auf das 16. Jh. und speziell auf die Gestalt des ersten Schriftstellers in poln. Sprache, Johann Rey (geb. 1505), dessen 400j. Jubiläum durch mannigfaltige Publikationen gefeiert wurde. Auch ein historisch-literarischer Kongreſs wurde aus diesem Anlaſs von der Krakauer Akademie (Juli 1906) veranstaltet. Unter den Ausgaben der Werke Reys ist die von der Akademie veranstaltete, der ersten Edition von 1567 gänzlich homogene Ausgabe des 'Spiegels' hervorzuheben;[229]) unter den Monographien ist diejenige Brückners die hervorragendste. An linguistische und literarische reihen sich vortreffliche kulturhistorische Betrachtungen; nur den politischen Auffassungen des Vf. z. B. über die sog. Exekution können wir nicht beistimmen, da sie geradezu Anachronismen sind.[230]) Das Warschauer Jubiläumsbuch bringt eine Reihe selbständiger Arbeiten und interessanter Materialien, welche sich auf Rey oder auf dessen Zeitgenossen (Kochanowski, Bielski, Zamoyski) beziehen.[231]) Heft 4 des 4. Jahrganges (1905) des 'Pamiętnik literacki' ist dem Gedächtnisse Reys gewidmet und enthält ausser Abhandlungen und Miszellen auch eine genaue Bibliographie der Rey-Literatur pro 1905. — Zur Geschichte des *Humanismus* in Polen sind einige Beiträge veröffentlicht worden: nämlich Gedichte Callimachs und Gregors v. Sanok von Miodoński,[232]) die Monographie Hegendorfinos von Kossowski, ergänzt in den scharfen Rezensionen, welche sie hervorrief.[233]) Smoleński erforscht die frühe Jugend Orzechowskis, dessen feine Charakteristik von Kubala in zweiter Ausgabe erscheint.[234.235]) Modrzewskis Lehr- und Wanderjahre, dargestellt vom verstorbenen Professor Caro († 1904), werden aus dessen Nachlasse veröffentlicht.[235a.236]) Eine

---

**221)** M. Schorr, Żydzi w Przemyślu do końca 18 wieku. (= Monogr. z hist. Żydów w Polsce. Bd. 1.) Lemberg, Wawelberg-Preis. 1903. 249 S. M. 8. — **222)** Zb. Pazdro, Organizacya i praktyka żydowskich sądów podwojewodzińskich w okresie 1740—72. (= ib. 2.) Lemberg, Wawelberg-Preis. 1903. 224 S. M. 8. — **223)** M. Balaban, Żydzi lwowscy na przełomie 16/7 wieku. (= ib. 3.) Lemberg, Wawelbergs-Preis, Altenberg. XXIV, 577, 188 S. M. 10. — **224)** Max Gumplowicz, Początki religii żydowskiej w Polsce. Warschau. 1903. 49 S. M. 1. — **225)** Th. Jeske-Choiński, Neofici Polscy, materyały hist. Warschau u. Krakau. 1905. 289 S. M. 4. — **226)** J. Schipper, Żydzi w Tarnowie do końca 18 wieku: KwH. 19 (1905), S. 228—39. — **227)** M. Balaban, Notatki bibliograficzne: ib. 18 (1904), S. 635—40. — **228)** Pamiętnik literacki czasopismo kwartalne. Lemberg, Mickiewicz's Gesellschaft. 1903/6. — **229)** Mikołaj Rey, Zwyerciadło álbo kstalt 1567. Krakau, Akademie. 1905. Fol. 10, 274, 14 S. M. 50. — **230)** Al. Brückner, Mikołaj Rej. Krakau, Akademie. 1905. VI, 418 S. M. 9. |[Kallenbach: KwH. S. 297—311.]| — **231)** Z wieku Mikołaja Reja, księga jubileuszowa. Warschau, Gebethner. 1905. VIII, 328, 114 S. M. 10. — **232)** A. Miodoński, Philippi Callimachi et Gregori Sanocei carminum ineditorum corollarium: RozprawyWydzFilolAkad. 36 (1903), S. 393—417. — **233)** St. Kossowski, Krzysztof Hegendorfin w akademii Lubrańskiego w Poznaniu 1530/5: PNL. Lemberg. 1905. 112, IV S. M. 1,50. |[A. Brückner: PrzPolski. (1905), S. 144/7; K. Miaskowski: PKościelny 9, S. 392—400; Sinko: KwH. (1906), S. 544/6 ]| — **234)** Th. Smoleński, Wczesna młodość Stanisława Orzechowskiego (1513—32): PH. 2. (S.-A.: Warschau. 30 S.) — **235)** L. Kubala, Stanisław Orzechowski. (= Nauka i sztuka. Bd. 1.) Lemberg, Mittellehrerverein. 106 S. M. 2,50. — **235a)** J. Caro, Andreas Fricius Modrevius, Lehr- u. Wanderjahre: ZHVPosen 20 (1905), S. 55—109. — **236)**

vorzügliche literarhistorische Monographie über Martin Bielski, mit Berücksichtigung dessen historischer Schriften, liefert Chrzanowski.[237.238]) Die Lieder Kochanowskis unterzieht Dobrzycki einer eingehenden Analyse.[239]) Hahn stellt die dramatische Literatur des 16. Jh. zusammen;[240]) Windakiewicz berichtet über das Volkstheater (Misterien, Devotionen, Offizien, Moralitäten, Intermedien u. dgl.) in Polen vom 16. bis Ende des 17. Jh.[241]) Aus der Reihe linguistisch-historischer Analysen werden hier nur die Studien über das Lied Bogurodzica (vgl. N. 221/3) und über poln. Bibelübersetzungen angezeigt.[242-246]) Für die Literaturgeschichte des 18. Jh. sind von gröfserer Bedeutung die Arbeit Grubrynowicz' über den Roman und Wojciechowskis eindringliche Analyse des Einflusses von Goethes Werthers auf die poln. Literatur bis um die Mitte des 19. Jh.[247.248]) Bd. 10 des 'Archives für Literatur und Zivilisationsgeschichte', herausgegeben von der Krakauer Akademie, enthält Abhandlungen, welche bereits früher in Sonderabdrücken erschienen sind.[249]) Die 'Bibliothek poln. Schriftsteller' ist bis zum 53. Bd. angewachsen; Wierzbowskis 'Bibliothek vergessener Dichter und Prosaiker' zählt 20 Hefte. Karbowiaks gründliche und umfassende Geschichte des *Schulwesens* reicht im 2. Bd. bis 1432;[250]) Morawskis treffliche Geschichte der Jagellonischen Universität (JBG. 23, III, 358) liegt in franz. Übersetzung vor.[251]) Bd. 9 der 'Fontes' (JBG. 23, III, 359) bezieht sich auf die Jesuitenakademie in Połock.[252]) Wierzbowski setzt in losen Heften die Ausgabe der Berichte der Generalvisitatoren der Edukationskommission fort.[253])

Die ***Kunstgeschichte*** hat, aufser zahlreichen kleinen Beiträgen, folgende gröfsere Leistungen zu verzeichnen: des früh verstorbenen, talentvollen Forschers Mokłowskis Werk über die Volkskunst in Polen (doch mit dilettantischen Hypothesen),[254]) Puszets Studien über die poln. Hütte.[255])

---

K. Miaskowski, Sześć listów A. Frycza Modrzewskiego 1587/8: PamLit. (1905), S. 510/8. — **237)** Ign. Chrzanowski, Marcin Bielski, studyum literackie. Warschau, Wende. 280 S. M. 4. — **238)** T. Sinko, Marcin Bielski i Erasm z Roterdamu: PrzPolski (1905), S. 10/9. Warschau, Gebethner & Wolff. — **239)** St. Dobrzycki, Pieśni Kochanowskiego: RozprawyWydzFilolAkad. 38, S. 69—249. — **240)** W. Hahn, Literatura dramatyczna w Polsce 16 wieku. (= ArchNauk. 1, III, Heft 3.) Lemberg. 183 S. M. 1,50. — **241)** S. Windakiewicz, Teatr ludowy w dawnej Polsce: RozprawyWydzFilolAkad. 36 (1903), S. 1—231. — **242)** Korn. Heck u. A. Chmiel, 1. Uwagi krytyczne nad najstarszymi tekstami i kompozycyą Bogurodzicy. 2. Uwagi archiwalnopaleograficzne o rkp. Bibl. Jagiell No. 1619: ib. 40. — **243)** J. Fijałek, Bogurodzica: PamLit. 2 (1903), S. 1 ff. — **244)** A. Brückner, Spór o 'Bogurodzicę': ib. 3 (1904), S. 586—596. M. 2. — **245)** St. Zwolski, De bibliis polonicis, quae usque ad initium saeculi 17 in lucem edita sunt. Posen. 1904. 131 S. M. 3. — **246)** J. Gołąb, O tłómaczeniu NT. przez ks. Jakóba Wujka. Krakau u. Warschau. 78 S. M. 1. — **247)** Wł. Gubrynowicz, Romans w Polsce za czasów Stanisława Augusta: PamLit. 2 (1903), S. 192 ff. S.-A.: Lemberg. 1904. 168 S. M. 3. — **248)** K. Wojciechowski, Werter w Polsce. Lemberg. 1904. 176 S. [[St. Dobrzycki: PamLit. (1905), S. 64—71 (Ergänz.).]] — **249)** Archiwum do dziejów literatury i oświaty w Polsce Akad. Umiej. Bd. 10. Krakau, Akademie. 1904. 631 S. — **250)** Ant. Karbowiak, Dzieje wychowania i szkół w Polsce. Bd. 2 (1364—1432.) S. Petersburg, Grendyszyński. 1904. VIII, 490 S. M. 6,50. — **251)** Cas. Morawski, Hist. de l'université de Cracovie. Bd. 2/3. Cracovie u. Paris, S. Gebethner. 1903/5. 297, 359 S. M. 13. — **252)** Fontes et commentationes hist. scholarum superiorum illustrantes. Bd. 9. Krakau. 1905. 288 S. — **253)** T. Wierzbowski, Komisya edukacyi narodowej i jej szkoły w Koronie 1773—94. Raporty generalnych wizytatorów. Warschau. 1903/5. — **254)** Kaź. Mokłowski, Sztuka ludowa w Polsce. Lemberg, Altenberg. 1903. 552 S. M. 15. [[Hadaczek: KwH. (1904), S. 524/7.]] (379 Ill.) — **255)** L. Puszet, Studya nad pols-

Das 4. Heft (Bd. 7) der Kommission der Krakauer Akademie bringt wertvolle Abhandlungen M. Sokołowskis, G. Worobiews, J. Zubrzyckis, K. Mokłowskis, F. Koperas, H. Łopacinskis und F. Bostels.[256]) Der 2. Bd. des Portefeuilles des Vereines westgalizischer Konservatoren (JBG 23, III, 366) enthält die Fortsetzung der gediegenen, mühevollen Arbeit Tomkowicz (Inventarisierung des Krakauer Bezirkes vgl. 1—318) und Beiträge von Lepszy, Chmiel und Zubrzycki.[257.258]) — Die schöne Cerchische Ausgabe der Krakauer Denkmale ist mit Heft 41 vollendet.[259]) — Die 'Krakauer Gesellschaft der Liebhaber der Geschichte und der Denkmale Krakaus' entfaltet eine rege Tätigkeit unter dem Vorstand S. Krzyzanowski. Bd. 6 ihres Jahrbuches enthält eine mit vereinten Kräften fertiggestellte Monographie Krakaus als Kultur- und Kunststätte; Bd. 7 und 8 eine Reihe Forschungen über Krakaus Geschichte, Gebäude u. dgl.[260]) Aufserdem hat dieselbe Gesellschaft in losen Heften, von denen einige zu Büchern angewachsen sind, kleinere populärwissenschaftliche Monographien veröffentlicht, von denen wir Tomkowicz' 'Galerie der Krakauer Bischöfe' besonders nennen.[261.262] — Dazu gröfsere und kleinere Beiträge.[263-267])

Die Zeiten ***nach der letzten Teilung Polens*** sind jetzt Gegenstand eingehender Forschungen geworden. Die Krakauer Akademie der Wissenschaften hat eine besondere Kommission für die Herausgabe von Akten und Materialien des 19. Jh. aus ihrer Mitte eingesetzt (1906). Zahlreiche Memoirenwerke, hauptsächlich aus der Zeit der Napoleonischen Kriege und des Warschauer Herzogtums, sind im Drucke erschienen, sind jedoch, ausgenommen den Nachlafs des Generals Hauke und Niemcewicz' Denkwürdigkeiten, von geringem Belange.[268-273]) Eine gediegene Darstellung der politischen Strömungen in den J. 1794—1812 hat Tokarz

---

kiem budownictwem drewnianem. I: Chata: RozprawyWydzFilolAkad. 85. |[K. Mokłowski, KwH. (1904), S. 527—30.]| — **256)** Sprawozdania komisyi do badania hist. sztuki w Polsce. Bd. 7, Heft 4. Krakau, Akademie. 1905. Fol. S. 482—614, CCLVI—CDIII. — **257)** Teka grona Konserwatorów Galicyi zachodniej. Bd. 2. Krakau. 4°. 559 S. M. 18. — **258)** F. Kopera, Materyały do inwentaryzacyi: WiadomNumizm. (1904/5), No. 50—62. Warschau, Krakau. 256 S. M. 6. — **259)** M. u. St. Cercha, Pomniki Krakowa. Heft 40/1 (vollendet). — **260)** Rocznik krakowski wyd. Tow. miłośników hist. i zabytków Krakowa. Bd. 6/8. Krakau. 1904/6. 4°. 308, 272, 203 S. — **261)** Biblioteka Krakowska. Heft 23—34. Krakau. 1903/6. — **262)** St. Tomkowicz, Galerya portretów biskupów krakowskich w krużgankach klasztoru OO. Franciszkanów. (= BiblKrak. No. 28.) Krakau. 1905. 289 S. (140 Porträts.) — **263)** F. Kopera, Dzieje skarbu koronnego czyli insygniów i klejnotów koronnych. Krakau. 261 S. M. 4. — **264)** E. Świeykowski, Studya do hist. sztuki i kultury wieku 18 w Polsce. Bd. 1: Monografia Dukli: RozprawyWydzFilolAkad. 25. (S.-A.: 1903. 204 S.) — **265)** Al. Fridrich, Hist. cudownych obrazów Najświętszej Panny Maryi w Polsce. 2 Bde. 1904. 504 S. — **266)** M. Gumowski, Medale Jagiellonów. Krakau, Gebethner. 112 S. M. 15. — **267)** Wł. Łoziński, Pomnik grobowy Mikołaja Herburta w katedrze lwowskiej: KwH. 19 (1905), S. 1/7.

**268)** Ant. Białkowski, Pamiętniki starego żołnierza (1806—14) wyd. Wacław Tokarz. Warschau. 1903. 500 S. — **269)** L. Szczaniecki, Dziennik . . . pułkownika wojsk polskich. Warschau. 1904. 351 S. (Über d. Landtag u. Krieg 1809, 1812 u. 1830.) — **270)** Józef Grabowski, Pamiętniki wojskowe 1812/4 opracował W. Gąsiorowski. Warschau. 1905. |[Aug. Sokołowski: PrzPolski 3 (1905), S. 350/8.]| — **271)** J. Dalski, Wspomnienia mego ojca żołnierza IX pułku ks. warszawskiego. Poznań. 1903. 119 S. — **272)** Maurycy Hauke hr., Spadek piśmienniczy po generale wyd. Al. Rembowski. Warschau, Wende. 1905. LXI, 420 S. M. 5. |[M. Loret: KwH. (1905), S. 183/7.]| — **273)** J. Ursyn Niemcewicz, Pamiętnik o czasach Księstwa Warszawskiego (1807/9) wydał Alex. Kraushar. Warschau, Gebethner & Wolff. 1904. IV, 196, IV S. M. 3.

in der Beschreibung der letzten Lebensjahre Hugo Kołłątajs geliefert. Kołłątaj selbst, welcher in der vorhergehenden Periode (1788—94) ausschlaggebenden Einfluſs auf alle Ereignisse ausgeübt hat und eine ganze Masse von teils wahren, teils unwahren oder übertriebenen Anklagen auf sich gebürdet hat, spielt darin eine mehr passive Rolle. Im österr. Gefängnis (1794—1802) als 'Jakobiner' aufs strengste bewacht, erst 1802 auf Eingreifen Alexanders I. entlassen, jedoch (in Volhynien) von der russ. Regierung unter polizeiliche Aufsicht gestellt und zeitweise in Moskau interniert, verliert Kołłątaj dennoch nichts von seiner Lebenskraft und Energie, unternimmt Ehrenverteidigungsproben, faſst Memorialien an Napoleon, Davout und Friedrich August ab, veröffentlicht Broschüren und trachtet mit allen Mitteln danach, sich emporzuschwingen, dabei auch zu seinen Benefizien und seinem Privatvermögen zu gelangen. Von seinen früheren Gönnern und Parteigenossen (Ign. und Stan. Potocki, Kościuszko, Czartoryski) stillschweigend verlassen, knüpft er Verbindungen mit der sog. republikanischen Partei, den 'poln. Jakobinern', an. Das Gebahren dieser Partei ist vom Vf. auf Grund hs. Materialien zuerst untersucht und gewürdigt; an ihren Umtrieben gegen die Regierung des Herzogtums und und speziell gegen den Fürsten Poniatowski hat sich Kołłątaj beteiligt. Auch mit dem sächsischen Minister Baron Senfft hat er im Einvernehmen gestanden und auf dessen Verwendung die Gnade des Königs, ein Benefizium und einen Teil seines Privatvermögens erlangt; zuletzt wurde er als nicht offizieller Berater der Warschauer Behörden anerkannt. Czacki hat er bei der Gründung des Warschauer Lyzeums unterstützt; im J. 1809 wurde er mit der Reform der Jagellonischen Universität betraut, gab aber sogleich Ursache zu ihrem Streit mit der Edukationskammer. Mit dem Tode Kołłątajs (1812) beginnt sofort die Diskussion über die historische Würdigung seiner Wirksamkeit. Vf., welchem der reiche hs. Nachlaſs Kołłątajs zu Gebote stand (Bibliothek der Krakauer Akademie), hat viele Streitfragen ins klare Licht gestellt, ist jedoch alle zu beantworten nicht in der Lage gewesen. Seine Darlegung ist eingehend, doch nicht klar, jedenfalls etwas zu breit.[274]) Ausgezeichnet, sowohl in Hinsicht auf den reichen Inhalt als auch auf die Darstellungsweise, ist das Buch Askenazys über den Fürsten Josef Poniatowski. Das Leben des gefeierten Helden wird in fünf Abschnitten von der Geburt (Wien 1763) bis an das tragische Ende in den Wellen der Elster (1813), ohne irgend in den Ton einer Apotheose zu verfallen, jedoch mit richtiger Würdigung des edlen Charakters des Fürsten, auf einem, nicht allzubreiten, aber scharf und präzis skizzierten Grunde entrollt. Vf. zeigt uns, wie Poniatowski, im Ausland erzogen, vom König St. August, welcher in seinem Neffen, dem 'lieben Pepi', jene Tugenden, deren er sich selbst entkleidet hat, schätzte, verhätschelt, sich erst stufenweise auf jene Höhe emporschwang, auf welcher wir ihn in den letzten Lebensjahren finden. Die Beherrschung der ganzen, zumal der überreichen Napoleonischen Literatur, die Benutzung hs. Materialien in Staats- und privaten Archiven, aus denen Exzerpte in den 100 Seiten zählenden Noten beigegeben sind (stets nur das Wichtige und Ausschlaggebende), genaue Angaben über innere, vor allem militärische Zustände des Herzogtums Warschau u. dgl. müssen be-

— 274) W. Tokarz, Ostatnie lata Hugona Kołłątaja (1794—1812). Krakau, Akad. 1905. I, 347 S.; II, 269 S. M. 10. ||[St. Tarnowski: PrzPolski 4 (1906), S. 328/9;

sonders hervorgehoben werden.[275]) — Aus dem Leben und Wirken des Generals Sokolnicki sind einige Episoden bearbeitet worden, u. a. teilt sein Nachkomme Sokolnicki aus dem Familiennachlaſs die Nachricht mit, daſs das sog. Testament Peters d. Gr. zuerst vom General i. J. 1797 dem Direktoriate als 'Aperçu sur la Russie' überreicht, nachher (1812) in einer Brochüre als Testament veröffentlicht worden ist.[276-278]) Die Organisation des Heeres des Warschauer Herzogtums und des Königreichs Polen hat Gembarzewski nach offiziellen Akten, mit genauen statistischen Angaben und schönen Abbildungen einzelner Regimenter dargestellt.[279.280]) Über das konstitutionelle Leben hat Rembowski († 1906) eine gröſsere Studie veröffentlicht.[282]) Die Zustände in Litauen vor dem Ausbruche des Krieges 1812 (die Bemühungen Alexanders, sich der Treue des Landes zu versichern, und das Wirken Ogińskis), ein Abschnitt aus den von Professor Askenazy herausgegebenen Monographien (JBG. 25, III, 306), schildert Iwaszkiewicz, die gleichzeitige Herrschaft Ruſslands im Tarnopoler Lande auf Grund der Übernahmsakten (Statthalterei in Lemberg) ausführlich und instruktiv Leszczyński.[283.284]) Die Begründung des Königreichs Polen (1815) wird von Askenary skizziert;[285]) den inneren konstitutionellen Einrichtungen sind drei Studien gewidmet: von Handelsmann (Vergleich der Konstitution 1791, 1807 und 1815), Rostworowski (Budgets des Kongreſs-Polen) und Zambrzewski (Verhältnis zu Ruſsland).[286-288]) Politisch-statistisches ist in den trefflichen Zusammenstellungen über Ruſsland in Polen (1815—30) von Askenazy im 10. Bde. der 'Cambridge Modern History' (1906) zu finden. Zur Geschichte des ersten Landtages (1818) bringt Rembowski ein wichtiges Aktenstück, 'den Allerhöchsten Willen des Kaisers vom 23. August (4. September) 1818'.[289]) Über die Studentenbünde in Warschau und Wilna werden neue interessante Beiträge von Bieliński und Mościcki geliefert;[290-292]) die erste Verschwörung und das tragische Schicksal Łukasińskis auf Grund offizieller Akten von Askenazy geschildert.[293]) Das

---

A. Skałkowski: SłowoPolski (Lemberg) (1907), No. 7—19.]| — **275)** Sz. Askenazy, Książe Józef Poniatowski 1763—1813. Warschau, Gebethner & Wolff. 1904. 337 S. M. 10. |[Rembowski: BW. (1905), I, S. 365—76.]| — **276)** M. Sokolnicki, General Michał Sokolnicki a 'Testament Piotra Wielkiego': BW. 4 (1903), S. 1—15. — **277)** id., General Michał Sokolnicki a drugi legion naddunajski 1799—1802: PH. 3, S. 230/6. — **278)** Al. Kraushar, Sokolnicki i Krukowiecki, epizod 1813/6: BW. 3, S. 417—46; 4, S. 103—33. — **279)** Br. Gembarzewski, Wojsko polskie. Księstwo warszawskie 1807—14 z przedmową Askenazego Sz. Warschau, Gebethner & Wolff. 1905. 4⁰. XII, 366, LIII S. M. 40. (Zahlreiche Illustr.) — **280)** id., Wojsko polskie. Królestwo Polskie 1815—30 z przedmową Al. Rembowskiego. Warschau, Trepte. 1903. XV, 192, XXVI S. M. 35. — **281)** J. Tyszkiewicz, Hist. du 17e regt. de cavallerie polonaise (Lanciers du etc. Michael Tyszkiewicz). Cracovie. 1904. 100 S. — **282)** Al Rembowski, Z życia konstytucyjnego w Księstwie Warszawskiem. Warschau, Fiszer. 1905. 259 S. M. 3. — **283)** J. Iwaszkiewicz, Litwa w przededniu wielkiej wojny 1812: BW. 4, S. 417—65. — **284)** J. Leszczyński, Rządy rosyjskie w kraju tarnopolskim 1809—15. (= Monogr. w zakresie dziejów nowożytnych. Bd. 3.) Warschau. 1904. XXX, 271 S. M. 2. — **285)** Sz. Askenazy, Założenie Królestwa Polskiego: TygIllustrowany 1. — **286)** M. Handelsman, Trzy konstytucye (1791, 1807, 1815). (= Wydaw. młodych prawników. Bd. 1.) Krakau. 1905. 124 S. — **287)** M. Rostworowski, Prawno-administracyjna strona budżetów Królestwa kongresowego 1816—30: Czasopismo praw. (Kraków) S. 1—15. — **288)** St. Zambrzewski, Rosya i Królewstwo Polskie. Stosunek prawno państwowy: P. prawa i adm. (1904), S. 766 ff. |[Handelsmann: KwH. (1905), S. 466—72.]| — **289)** A. Rembowski, Aleksander I. i pierwszy Sejm Królestwa (1818): BW. 2, S. 273—302. — **290)** J. Bieliński, Związki akademików w Warszawie: KwH. 18 (1904), S. 243—87, 491—523. — **291)** H. Mościcki, Ze stosunków wileńskich w okresie 1816—23: BW. 2 (1904), S. 504—30. — **292)** id., Przyczynek

reichhaltige und trefflich geordnete Archiv des Ministers Lubecki (in Szczuczyn) wird von Professor **Smolka** in einer Reihe von gründlichen, neue Gesichtspunkte eröffnenden Studien verwertet: sie sollen demnächst in einem Werke über Lubeckis Politik erscheinen; einige Berichtigungen und Ergänzungen fügt **Askenazy** bei.[294–298]) Für die Genesis der November-Revolution und die ersten Verhandlungen in Petersburg sind die Enthüllungen, welche in den Abhandlungen beider Vf. gemacht werden, von eminenter Bedeutung; dazu kommt auch **Welezyńskis** Bericht in Betracht.[299]) Für die Beziehungen zu Österreich ist das Tagebuch **Zamoyskis** (herausgegeben von Kraushar), welches dessen Unterredungen mit Metternich bringt, und die auf dem Wiener und Berliner Archiv beruhenden diplomatischen Werbungen von **Askenazy** zu nennen.[300.301]) Die Kriegsgeschichte hat 2 Memoirenwerke, eine Charakteristik Skrzyneckis nach dessen Korrespondenz von **Sokołowski** und einen kleinen Beitrag, zu verzeichnen.[302–305]) Die Biographie A. Czastoryskis von **Bieliński** ist populär.[306]) Den Bericht Niederstetters über den Terrorismus Paskiewiczs nach dem Falle des Aufstandes veröffentlicht **Stern.**[307]) Einiges, die Vorbereitungen zum Aufstande von Sz. Konarski betreffendes, teilt **Szpotański** mit.[308]) — Die Geschichte der Landständetage *Galiziens* (1817—45) hat Br. **Łoziński** vorwiegend auf Grund gedruckter Berichte der Sitzungen mit Benutzung einer hs. Privatkorrespondenz in übersichtlichem Bilde dargelegt; **Starzyński** wichtige Ergänzungen über den Sitz des Rektors der Universität im Landtage und die Verhandlungen i. J. 1848 hinzugefügt.[309]) Andere Beiträge **Łozińskis** beziehen sich auf die politischen Wirren, geheime Verbindungen und den Aufstand i. J. 1846, sämtlich den Gerichtsakten entnommen, mit Sachkenntnis bearbeitet.[310–312]) **Krajewskis** 'Geheime Verbindungen' stützen sich auf das bekannte Ms. Bogdańskis (Ossolinskische Bibliothek), mit einigen Urteilen aus Gerichtsakten illustriert.[313]) — Eine Chronik der Stadt *Krakau* stellt aus den Lokalzeitungen **Bąkowski** zusammen;

---

do pobytu Filomatów w Odessie (1825): KwH. 19 (1905), S. 64/8. — **293)** Sz. Askenazy, Walery Łukasiński 1786—1868: BW. 3, S. 1—89, 248—98. — **294)** St. Smolka, Z życia ministra Lubeckiego: ib. 1, S. 5 ff. — **295)** id., W drodze do Petersburga: PH. 2, S. 77 ff. — **296)** id., Przed 75 laty 1. Król królów: PrzPolski 4 (1905), S. 383 ff. — **297)** S. Askenazy, Do charakterystyki Lubeckiego: KwH. 20, S. 511—20. — **298)** id., Dwie rozmowy w Belwederze (1827): BW. 2, S. 1—19. — **299)** Tad. Wełeżyński, Szesnaście dni z mego życia czyli relacya z podróży do Petersburga podczas rewolucyi z r. 1830/1: ib. 1 (1903), S. 221—43. — **300)** A. Zamoyski, Moje przeprawy wyd. Alkar (Al. Kraushar): Pp. 1 (1904), S. 280 ff. S.-A.: Krakau. 1905. 359 S. — **301)** S. Askenazy, Zabiegi dyplomatyczne polskie 1830/1: BW. 2 (1903), S. 244 ff. (Unvollendet.) — **302)** Nap. Sierawski, Pamiętnik . . . oficera konnego pułku gwardyi za czasów w. ks. Konstantego: PNL. (1905), S. 193 ff. S.-A.: Lemberg. 1907. XII, 332 S. (Mit e. Vorwort v. St. Smolka.) — **303)** J. Weyssenhoff, Pamiętnik generała. Krakau. 1904. 251 S. M. 4. — **304)** Aug. Sokołowski, Skrzynecki w świetle własnej korespondencyi: PNL. (1905), S. 577 ff. Krakau. 388 S. M. 4,50. — **305)** Br. Pawłowski, Przejście korpusu gen. Dwernickiego do Galicyi w r. 1831: KwH. 20, S. 680/4. — **306)** J. Bieliński, Żywot ks. Adama Jerzego Czartoryskiego. Warschau, Tyg. Illustrovany. 1905. 134, 131 S. — **307)** Alfred Stern, Tероryzm Paskiewicza, relacya Niederstettera gen. konsula pruskiego w Warszawie r. 1832: PrzPolski 2, S. 187—211. — **308)** St. Szpotański, Konarszczyzna (przygotowania powstańcze w Polsce w 1835/9. Krakau. 84 S. — **309)** Br. Łoziński, Galicyjski sejm stanowy 1817—45. Lemberg, Altenberg. 1905. 139 S. M. 4. ||[St. Starzyński: KwH. S. 166—224.]|| — **310)** id., Proces kryminalny Karola Szajnochy: BW. 4 (1904), S. 112—29. — **311)** id., Winowajcy, Galicya w r. 1846: ib. 1 (1903), S. 38—76. — **312)** id., Epilog kryminalny: ib. 3 (1903), S. 279—99. — **313)** J. Krajewski, Tajne związki w Galicyi 1833—41. Lemberg.

Auszüge aus der Korrespondenz Stan. Wodzickis, des Präsidenten der Krakauer Republik (1817—20), bietet Łoziński; die Gedenkblätter Korffs betreffen die Jahre 1836—54 und enthalten über Einzelheiten der Verwaltung der Freistadt wertvolle Angaben.[314-316]) — Publizist Rakowski entwirft die Geschichte des Grofsherzogtums *Posen.*[317]) — Für die Zeiten von 1848 in *Galizien*, bzw. auch in Österreich, sind die Denkwürdigkeiten des gewesenen Ministers Ziemiałkowski von hoher Bedeutung, z. B. sein Tagebuch während des Aufenthaltes der poln. Delegation in Wien 1848 und die im Lemberger Gefängnis geschriebenen Betrachtungen über den Anteil Galiziens am Aufstande von 1863. Doch sind die in verschiedenen Lebensjahren vom Vf. gemachten Notizen stark von individueller Animosität beherrscht und dürfen nur sehr behutsam als historisches Material benutzt werden. Die Ausgabe entspricht nicht den geringsten Anforderungen.[318]) Silhuetten und Porträts aus dem politischen Leben Galiziens zeichnet Dębicki.[319.320]) — Der poln. *Aufstand von 1863* hat, aufser Bd. 4 des erschöpfenden Werkes Przyborowskis (JBG. 18, III, 224), die Briefe Langiewicz' an Ludwig Bulewski über seinen Kriegszug (geschrieben wahrscheinlich in London 1865), die Memoiren Grzegorzewskis (über die Zuaven unter Rochebrun) und persönliche Erinnerungen Verdy du Vernois' zu verzeichnen.[321-327]) Podlasiak (Pseud.) hat aus autentischen Quellen einen Bericht über die Märtyrer für die Union (1873ff.) zusammengestellt.[328]) — Zur *Literaturgeschichte* des 19. Jh. nennen wir nur die gröfseren Werke.[329-335]) Das Album der verdienstvollen

1903. 188 S. |[Br. Łoziński: KwH. (1904), S. 620/5.]| — **314)** Kl. Bąkowski, Kronika krakowska 1796—1848. T. 1: 1796—1815. (= Bibl. Krak. No. 27.) Krakau. 1905. 189 S. — **315)** Br. Łoziński, Z listów prezesa Rzeczypospolitej krakowskiej: BW. 2 (1904), S. 375—85. — **316)** W. Korff, Wspomnienia z ostatnich lat Rzeczypospolitej krakowskiej; hrsg. v. St. Estreicher. (= Bibl. krak. No. 31.) Krakau. 158 S. — **317)** K. Rakowski, Dzieje W. Księstwa Poznańskiego w zarysie (1815—1900). Warschau, Gebethner & Wolff. 1904. 283 S. M. 5. — **318)** Fl. Ziemiałkowski, Pamiętniki, T. 1/4. Krakau. 1904. 74, 175, 196, 352 S. M. 8. |[Br. Łoziński: KwH. (1905), S. 137—51.]| — **319)** L. Dębicki, Z dawnych wspomnień 1846/8. Krakau. 1903. 99 S. M. 1,20. — **320)** id., Portrety i sylwetki z XIX Stulecia Serya 1. Krakau. 1905. 498 S. M. 6. — **321)** (W. Przyborowski), Dzieje 1863 r. Bd. 4. Warschau, Gebethner & Wolff. 1905. 415 S. M. 6. — **322)** id., Pamiętniki Murawiewa 'Wieszatiela' przez autora 'Historyi dwóch lat': KwH. 20, S. 520/3. — **323)** M. Langiewicz, Relacye o kampanii własnej w r. 1863, hrsg. v. B. Merwin: ib. 19 (1905), S. 240—82. (Dazu Bemerk. daselbst S. 439—42 v. Vf. d. 'Gesch. 1863'.) — **324)** St. Grzegorzewski, Wspomnienia osobiste z powstania 1863 r. Lemberg. 1904. 261 S. M. 2,50. |[Z. L. S.: KwH. (1904), S. 854/6.]| — **325)** J. Verdy du Vernois, Im Hauptquartier d. russ. Armee (1863): DRs. 30 (1903), S. 66ff. — **326)** × Eug. Hover, D. poln. Aufstand d. J. 1863 im Lichte neuerer Erfahrungen. Berlin. 1904. — **327)** J. Chołodycki Białynia, Księga pamiątkowa . . . w 40 rocznicę powstania 1863/4. Lemberg. 1904. 487 S. M. 2,50. |[Z. L. S.: KwH. (1905), S. 336—41.]| — **328)** P. J. K. Podlasiak (Pseud.), Martyrologium czyli męczeństwo Unii na Podlasiu. Krakau, Friedlein. 1905. 375 S. M. 3,50. — **329)** A. Kraushar, Towarzystwo królewskie przyjaciół nauk. Bd. 3: 1800—23. Bd. 4: 1824/8. Warschau, Gebethner & Wolff. 1905/6. 498 S. — **330)** J. Tretiak, Juljusz Słowacki. Krakau, Akad. 1905. I, 494 S.; II, 504 S. M. 12. — **331)** Zyg. Krasiński, Pisma, hrsg. v. Th. Pini. Lemberg u. Warschau. 1904. 6 Bde. M. 20. — **332)** J. Kallenbach, Zygmunt Krasiński, życie i twórczość lat młodych 1812—38. (= Krasiński Zygmunt, Pisma, t. 7.) 1904. I, 368 S.; II, 447 S. M. 6. — **333)** J. B. Zaleski, Korrespondencya wyd. Zaleski Dyonizy, Bd. 5. Lemberg, Gubrynowicz. 1904. 358 S. M. 4,50. — **334)** Maur. Mann, Wincenty Pol, studyum biograficzno-literackie, Bd. 1. Warschau, Gebethner & Wolff. 1904. 402 S. M. 4. — **335)** W. Feldmann, Piśmiennictwo polskie 1880—1904, 2 Bde. Lemberg, Altenberg. 1905. 292, 251 S.

(eigentlich berühmten) Polen und Polinnen des 19. Jh. enthält gediegene Biographien.[336])

Auf dem Gebiete der *Geographie* ist nach 10j. Frist der 2. (letzte) Bd. von Rehmanns Werk (JBG. 18, III, 225), das Tiefland Polens umfassend, erschienen.[337]) — Wichtigere Arbeiten aus dem Bereiche der historischen Geographie, *Lokalgeschichte* und *Etnographie* werden in den Noten angeführt;[338–342]) besonders zu nennen ist Balzers Verteidigung vor dem Schiedsgerichte in Graz in der zwischen Ungarn und Galizien behandelten Grenzfrage über den Meeraugesee,[343]) Borzemskis Beschreibung der Archive des Sanoker Landes[344]) und eine treffliche Monographie von Frau Daszyńska-Golińska.[345])

Von ***enzyklopädischen*** und ***bibliographischen*** Hilfsmitteln (außer No. 1) ist die grofse, illustrierte Warschauer Enzyklopädie, welche jetzt in zwei Abteilungen (die zweite vom Buchstaben 'N') erscheint, um 6 voluminöse Bde. fortgeschritten.[346]) Glogers Wörterbuch poln. Altertümer ist beendet.[347]) Estreichers Bibliographie des 15. bis 18. Jh. (Bd. 19—21) hat den Buchstaben 'Ł' erreicht; aufserdem wird von einem Buchhändler-Konsortium dessen Bibliographie der Jahre 1881—1900 herausgegeben.[348.349]) Hss.kataloge liefern Gorczak (Ms. des Archivs der Fürsten Sanguszko in Sławuła) und Czubek (Ms. der Krakauer Akademie der Wissenschaften.)[350.351])

---

M. 10. — **336)** Album biograficzne zasłużonych Polaków i Polek wieku 19, Bd. 1/2. Warschau. 1901, 1903. 496, 533 S. M. 40. (Mit Porträts.) — **337)** Ant. Rehmann, Ziemie dawnej Polski i sąsiednich krajów słowiańskich. T. 2. Niżowa Polska. Lemberg. 1904. VII, 535 S. M. 15. — **338)** St. Karwowski, Miasto Jarocin i jego dziedzice: RTPN. 29. (S.-A.: Posen. 1903.) — **339)** Cl. Brandenburger, D. Hauländer-Dorf Goldau bei Posen: ZHGPosen 18 (1903), S. 1—49. — **340)** Wł. Górski Pobóg, Powiat mohylewski w guberni podolskiej. Krakau. 1904. 346 S. M. 8. |[A. Prochaska: KwH. (1905), S. 451/8.]| — **341)** Wołyniak, Z przeszłości powiatu wołkowyskiego. Krakau. 1905. 126 S. — **342)** L. Krzywicki, Żmudź starożytna, dawni Żmudzini i ich warownie. Warschau. 89 S. M. 2. — **343)** O. Balzer, O Morskie Oko; wywód praw polskich przed sądem polubownym w Gradcu. Lemberg. 254 S. M. 4. — **344)** A. Borzemski, Archiwa w Sanoku, Jaśliskach, Króliku włoskim, Hłomczy, Ładzinie i Klimkowie. Sanok. 168 S. M. 5. — **345)** Z. Daszyńska-Golińska, Uście Solne. Krakau, Akademie. 165 S.

**346)** Encyklopedya wielka powszechna illustrowana. Ser. 1, Bd. 33/6 (bis Koryszen); Ser. 2, Bd. 1/2 (N—Nikator). Warschau, Jezierski. 1903/5. — **347)** Z. Gloger, Encyklopedya staropolska ilustrowana, Bd. 4. Warschau, Laskauer. 1903. 528 S. — **348)** K. Estreicher, Bibliografia polska, Stólecie XV—XVIII. Bd. 19—21. Krakau, Akademie. — **349)** id., Bibliografia polska XIX stulecia 1881—1900. Bd. 1 (A—F). Krakau. 415 S. M. 20. — **350)** Br. Gorczak, Katalog rękopisów archiwum XX. Sanguszków w Sławucie. Sławuta. 1902. XLV, 488 S. — **351)** J. Czubek, Katalog rękopisów Akademii Umiejętności w Krakowie. Krakau, Akad. 313 S.

## § 59.

# Byzantinisches Reich. (1905|6.)

### F. Hirsch.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

*Quellenpublikationen.* Sehr merkwürdig sind die in einer Papyrushs. erhaltenen Überreste einer alexandrinischen Weltchronik und der dazu gehörigen Illustrationen aus dem Anfang des 5. Jh., welche jetzt vollständig von Bauer und Strzygowski[1]) herausgegeben sind. Die Chronik ist der von dem Bar Hebraeus übersetzten nahe verwandt, reicht bis 392, und gerade das letzte Stück von 383—92 ist verhältnismäfsig am besten erhalten. Eine ungar. Übersetzung der auf die Geschichte der Magyaren bezüglichen Stücke des Geschichtswerkes des Menander hat Lukinich[2]) veröffentlicht. Von der Gesamtausgabe der Werke des Prokopius von Caesarea von Haury[2a]) ist der erste Teil des 3. Bds., enthaltend die Geheimgeschichte (Anecdota), erschienen. Eine Sammlung der verschiedenen, den Patriarchen Severos von Antiochia (512/8) betreffenden Quellen, der in syr. Sprache von dem Abt Johann verfafsten Lebensbeschreibung desselben und von Auszügen aus zahlreichen anderen syr., griech., lateinischen und arab. Chroniken und anderen Schriftwerken, im Originaltext und mit beigefügter französ. Übersetzung hat Kugener[3]) veranstaltet. Eine Reihe anderer kleinerer syr., die Geschichte des 7. und 8. Jh. betreffenden Chroniken haben Brooks und Chabot[4]) veröffentlicht; letzterer[5]) hat auch zwei weitere Teile seiner sowohl den syr. Text als auch eine französ. Übersetzung darbietenden Ausgabe der grofsen Chronik des Syrers Michael (enthaltend die Bücher 12—17, von der Mitte des 8. bis zur Mitte des 12. Jh.) erscheinen lassen. Von der in das Geschichtswerk des Armeniers Sebeos aufgenommenen, aber nicht von diesem selbst verfafsten Chronik, welche bis zur Eroberung Syriens durch die Araber reicht und besonders durch die synchronistischen Tabellen der pers. Könige, der Könige von Armenien und der byzantin. Kaiser wichtig ist, hat Macler[6]) eine mit Erläuterungen ausgestatte franz., von einem in einem arab. Synaxar enthaltenen Bericht über den unglücklichen Feldzug des Kaisers Nikephoros I. (802—11) gegen die Bulgaren Vasiljev[7]) eine russ. Übersetzung heraus-

1) A. Bauer u. J. Strzygowski, E. alexandrin. Weltchronik. Text u. Miniaturen e. griech. Papyrus d. Samml. W. Goleniščev: DAkWienPhil. 51. 4°. 204 S. (Mit 8 Doppeltafeln u. 36 Abbn. im Text.) — 2) J. Lukinich, Menander Protector történeti müvének fenmaradt töredékei. (= Középkori krónikások. Bd 4.) Brassó. 1905. 198 S. Kr. 8. ||R. Vari: ByzZ. 15. S. 654/5.|| — 2a) J. Haury, Procopii Caesariensis opera omnia. Bd. 3, I. Leipzig, Teubner. XXXI, 186 S. — 3) M. A. Kugener, Vie de Sévère par Jean Supérieur du monastère de Beith-Aphthonia. Texte syriaque publié, traduit et annoté: PatrologiaOrient. 2, III, S. 205—400. — 4) E. W. Brooks u. J. B. Chabot, Corpus scriptorum christianorum orientalium. Scriptores syri. Series 3, T. 4: Chronica minora. Bd. 2/3 (1904/5). Leipzig, Harrassowitz; Paris, Poussielgue. ||M. A. Kugener: ByzZ. 15, S. 335/7; 16, S. 322/4.|| — 5) J.-B. Chabot, Chronique de Michel le Syrien patriarche jacobite d'Antioche. Bd. 3, Fasc. 1/2. Paris, E. Leroux. 1905/6. 4°. — 6) Fr. Macler, Pseudo-Sebeos. Texte arménien traduit et annoté: JA. 6e sér., 10 (1905), S. 121—55. — 7) A. Vasiljev,

gegeben. Von der Gesamtausgabe der Überreste der auf Veranlassung des Kaisers Konstantin VII. Porphyrogenetos veranstalteten grofsen Sammlung historischer Exzerpte, welche de Boor 1903 mit der Ausgabe der Exzerpte über Gesandtschaften eröffnet hatte, sind drei weitere Teile [8]) erschienen, de Boor hat die Exzerpte über Nachstellungen gegen Könige (Exc. de insidiis), welche bisher noch nicht vollständig veröffentlicht waren und unter denen besonders die Fragmente der verlorengegangenen Werke des Nikolaus von Damaskus und des Johannes von Antiochia von Wichtigkeit sind, auf Grund einer Pariser Hs. und einer Hs. des Escorial, Boissevain die bisher nur stückweise veröffentlichten Exzerpte über Aussprüche berühmter Männer (Exc. de sententiis), welche nur in einer Hs., einem Vatikanischen Palimpsest, erhalten sind, herausgegeben. Die Ausgabe des 1. Teiles der Exzerpte über besonders tugend- oder lasterhafte Handlungen (Exc. de virtutibus et vitiis), welche auch nur in einer Hs., dem jetzt in Tours befindlichen codex Peirescianus, erhalten sind, hatte Büttner-Wobst auf Grund dieser Hs. und der von Suidas diesem Werke entnommenen Exzerpte fertiggestellt, sie ist nach seinem Tode von Roos veröffentlicht worden. Prokič [9]) hat Zusätze, betr. die Geschichte des westbulgar. Reiches (976—1018), welche sich in einer Wiener Hs. des Geschichtswerkes des Johannes Skylitzes finden, herausgegeben und erläutert. Lampros [10]) hat zwei poetische Akklamationen der Zirkusparteien an Kaiser Johannes Komnenos, Kurtz [11]) zwei Schriften des Konstantinos Manasses, von denen die eine eine Lobrede auf Kaiser Manuel Komnenos, die zweite die Beschreibung einer Falkenbeize enthält, Heisenberg [12]) eine von einem Mönche in Magnesia 1365 bis 1370 verfafste, in einer vatikanischen Hs. befindliche, legendenhafte Lobschrift auf den Kaiser Johannes Vatatzes von Nicäa, der in jener Gegend als Heiliger verehrt wurde, veröffentlicht. Die auf die Geschichte der bulgar. Könige aus dem Hause der Asaniden bezüglichen Stellen des Geschichtswerkes des Niketas Akominatos hat Murnu [13]) in rumän. Übersetzung zusammengestellt. Lebensbeschreibungen der beiden Patriarchen von Konstantinopel Athanasios (1289—1311) und Isidor (1347/9), verfafst von dem späteren Patriarchen Philotheos Kokkinos (1354—76) hat Papadopulos-Kerameus, [14]) eine Kirchenrede des Metropoliten Dorotheos von Mitylene, gehalten bei der Belagerung von Konstantinopel durch die Türken 1453, die aber nur aus Stücken der von Photios bei der Belagerung der Stadt durch die Russen 860 gehaltenen Reden zusammengesetzt ist, hat Loparev [15])

---

E. arab. Synaxar über d. bulgar. Feldzug d. Kaisers Nikephoros I. (russ.). Neue Samml. v. Aufsätzen z. Slavistik, hrsg. v. Schülern V. J. Lamanskij's, S. 361/2. St. Petersburg. 1905. (Vgl. ByzZ. 15, S. 395.) — 8) Excerpta hist. iussu Imp. Constantini Porphyrogeniti confecta. Vol. 2, pars 1. Exc. de virtutibus et vitiis. Pars 1. rec. Th. Büttner-Wobst. Vol. 3. Exc. de insidiis ed. C. de Boor. Vol. 4. Exc. de sententiis ed. U. Ph. Boissevain. Berlin, Weidmann. 1905/6. XLII, 369 S.; XXV, 228 S.; XXVIII, 478 S. — 9) B. Prokič, D. Zusätze in d. Hs. d. Johannes Skylitzes, Codex Vindobonensis hist. graec. LXXIV. E. Beitr. z. Gesch. d. sogen. westbulgar. Reiches. Diss. München. 55 S. — 10) Sp. P. Lampros: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2 (1905), S. 385—95. — 11) E. Kurtz, Noch 2 unedierte Schriften d. Konstantinos Manasses (russ.): RussByzZ. 12, S. 69—98. (Vgl. ByzZ. 16, S. 332.) — 12) A. Heisenberg, Kaiser Johannes Batatzes d. Barmherz. E. mittelgriech. Legende: ByzZ. 14 (1905), S. 160—233. — 13) G. Murnu, Din Nichita Acominatos Honiatul traducere a partilor privitoare la istoria Asanizilor: AnaleleAcademRomâne, Sect. hist. 28, S. 357—467. (Vgl. ByzZ. 15, S. 656.) — 14) A. Papadopulos-Kerameus, D. Lebensbeschreib. zweier ökumen. Patriarchen d. 14. Jh., d. h. Athanasios I. u. Isidor I. (russ.). Petersburg. 1905. X, 156 S. (Vgl. ByzZ. 15, S. 386.) — 15) Chr. Loparev,

herausgegeben. Eine neue Ausgabe der trapezunt. Chronik des Michael Panaretos mit russ. Übersetzung und Kommentar hat Chachanov[15a]) veranstaltet. Von den zahlreichen veröffentlichten Heiligenleben möge hier nur die Lebensbeschreibung des hl. Abraamios, Bischofs von Kratea, der in den kirchlichen Wirren in der ersten Hälfte des 6. Jh. eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hat, von Kyrillos von Skythopolis, welche Graf[16]) in arab. Übersetzung, Grégoire[17]) in dem nicht vollständig erhaltenen griech. Originaltext herausgegeben hat, ferner die von Vasiljevskij und Nikitin[18]) unter Beifügung eines reichhaltigen Kommentars herausgegebenen prosaischen und poetischen Erzählungen über den Märtyrertod der bei der Eroberung von Amorion durch die Araber (838) gefangen genommenen 42 vornehmen Griechen, eine Sammlung verschiedener Märtyrerakten aus der Zeit der Kämpfe mit den Persern und des Bilderstreites in französ. Übersetzung von Leclercq[19]) und die von Lampros[20]) herausgegebene neugriech. Paraphrase der Lebensbeschreibung des hl. Athanasios Meteorites, des Begründers der Meteorenklöster in Thessalien, (14. Jh.) erwähnt werden.

Was *urkundliche* Quellen anbetrifft, so sind zuerst zu nennen die reichhaltigen Nachträge[21]) zu dem Register der in dem geplanten grofsen Corpus[22]) (s. JBG. 26, III, 156) herauszugebenden griech. Urkk. des MA. und der NZ. welche Papadopulos-Kerameus, Bees und Salomon beigesteuert haben. Von der Sammlung der Urkk. der Athosklöster von Petit und Regel[23]) ist ein 3., 44. Urkk. von Esphigmenu enthaltender Teil erschienen; der gröfsere Teil dieser Urkk. gehört der byzantin. Zeit an. In dem Ergänzungbande, welchen Lampros seiner Übersetzung[24]) von Gregorovius' Geschichte der Stadt Athen hinzugefügt hat, hat er zahlreiche in verschiedenen italien. Archiven vorhandene Urkk. zur Geschichte dieser Stadt veröffentlicht. Papadopulos-Kerameus[25]) hat einen Brief eines Paulos Katotikos an Xiphilinos und die Antwort des letzteren herausgegeben und es wahrscheinlich zu machen gesucht, dafs letzterer der berühmte Zeitgenosse des Michael Psellos ist. Petit[26]) veröffentlicht vier Dokumente, welche sich auf die auch nach dem Konzil von 1166 weitergeführten dogmatischen Streitigkeiten beziehen, Kurtz[27]) drei Synodalschreiben des Metropoliten von Ephesos Nikolaos Mesarites aus dem J. 1216, Antworten auf Fragen, welche der Kaiser Theodor Laskaris von Nicäa an diesen gerichtet hatte, Papadopulos-Kerameus[28]) die Entscheidung einer unter dem Vorsitz

---

E. Kirchenrede d. Metropoliten v. Mitylene Dorotheos (russ.): RussByzZ. 12, S. 166—71. (Vgl. ByzZ. 16, S. 358.) — **15a)** A. Chachanov, D. trapezunt. Chron. d. Michael Panaretos (russ.). Moskau. 1905. (Vgl. ByzZ. 16, S. 888.) — **16)** G. Graf, D. arab. Vita d. h. Abramios: ByzZ. 14 (1905), S. 509—18. — **17)** H. Grégoire, La vie de St. Abraamios par Cyrille de Skythopolis: RIPB. 49, S. 281—96. — **18)** V. Vasiljevskij u. P. Nikitin, D. Erzähl. über d. 42 Märtyrer v. Amorion u. ihre kirchl. Liturgie: MAkPetersburgPhil. 8. Ser., 7 (1905). 305 S. (Vgl. ByzZ. 15, S. 386.) — **19)** H. Leclercq, Les martyrs. Recueil de pièces authentiques. Bd. 4. Paris. 1905. 12⁰. CXLII, 354 S. — **20)** Sp. P. Lampros, *Συμβολαὶ εἰς τὴν ἱστορίαν τῶν μονῶν Μετεώρων*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2, S. 49—156. — **21/2)** ByzZ. 14 (1905), S. 384—99; 15, S. 446—94. — **23)** L. Petit u. W. Regel, Actes de l'Athos III. Actes d'Esphigmenou. St. Petersburg. XXXIV, 122 S. (Vgl. ByzZ. 16, S. 371.) — **24)** F. Gregorovius, Gesch. d. Stadt Athen im MA. Übersetz. v. Sp. Lampros. Bd. 3. Athen 27, 427 S. — **25/6)** *Α. Παπαδόπουλος-Κεραμεύς, Ξιφιλῖνος πρωτοπρόεδρος καὶ προνοητὴς Λακεδαιμονίας*: ByzZ. 14 (1905), S. 568/7. — **27)** Ed. Kurtz, 3 Synodalschreiben d. Metropoliten v. Ephesos, Nikolaos Mesarites (russ.): RussByzZ. 12, S. 99—111. — **28)**

des Erzbischofs von Achrida Demetrios Chomatianos 1250 abgehaltenen Synode über eherechtliche Streitfragen und einige an denselben Erzbischof gerichtete Schreiben, in denen von der Gewaltherrschaft des Konstantin Dukas in Naupaktos die Rede ist, sowie[29]) einige auf Dyrrhachion bezügliche Briefe und Urkk. aus dem 13. und 14. Jh. Lampros[30]) teilt aus einem Briefe des Isidoros von Monembasia an Kaiser Manuel II. Palaiologos und einer Lobschrift auf diesen Kaiser Stellen mit, welche sich auf die von Manuel auf seiner Reise durch den Peloponnes 1415/6 durchgeführten Reformen beziehen, ferner[31]) eine Schenkungsurk. des Kaisers Alexios III. von Trapezunt von 1371 und drei Briefe des Kardinals Bessarion, zu denen dann Dräseke[32]) Erläuterungen gegeben hat. Endlich hat v. Dobschütz[33]) Anfragen theologischen Inhalts des Fürsten Georg von Serbien (1427—56) an den Patriarchen Gennadios (1453/9) und die von diesem darauf erteilten Antworten veröffentlicht.

Was Publikationen von *Inschriften* betrifft, so berichtet Millet[34]) (s. ByzZ. 15, S. 496—502) über den auf seine Veranlassung von der École française zu Athen gefaſsten Plan der Herausgabe eines Corpus inscriptionum graecarum christianarum und die darüber auf dem archäologischen Kongreſs zu Athen 1905 geführten Verhandlungen. v. Oppenheim und Lucas[35]) haben 111 auf einer 1899 unternommenen Reise durch Syrien, Mesopotamien und Kleinasien, besonders in der syr. Landschaft Atah, gesammelte Ischrn. aus byzantin. Zeit und zwei aus der Kreuzfahrerzeit, Clermont-Ganneau[36]) eine Reihe von Ischrn. aus Bersabea herausgegeben, übersetzt und erläutert.

Von *Siegeln* hat Mordtmann[37]) ein bisher unbekanntes des Kaisers Leontios (695/8), Germer-Durand[38]) einige in Askalon gefundene Exemplare, Konstantopulos[39]) mehrere mit Monogrammen versehene Bleibullen, Lampros[40]) eine Goldbulle Kaiser Konstantins XI. und einige Wachs- und Siegellackstempel von ihm, seinen Verwandten und anderen hervorragenden Männern des peloponnes. Despotats, Begleres[41]) ein Bleisiegel des Kaisers David von Trapezunt, Schlumberger[42]) 91 Siegel verschiedener byzantin. weltlicher und geistlicher Würdenträger (darunter auch eines juristischen Professors Michael und des berühmten Georgios Maniakes) sowie[43]) 18 zum Teil vorzüglich erhaltene Siegel von Würdenträgern des Königreichs Jerusalem

---

A. Papadopulos-Kerameus, *Συμβολὴ εἰς τὴν ἱστορίαν τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Ἀχρίδος.* St. Petersburg. 1905. 24 S. (Vgl. ByzZ. 14, S. 708.) — **29)** id., *Δυρραχηνά*: ByzZ. 14 (1905), S. 568—74. — **30)** Sp. Lampros, *Τὸ ἔθος τοῦ μασχαλισμοῦ παρὰ τοῖς Μανιάταις τῶν μέσων αἰώνων*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2, S. 180/6. — **31)** id., *Ἀνέκδοτον χρυσόβουλλον Ἀλεξίου Γ' τοῦ Μεγάλου Κομνηνοῦ αὐτοκράτορος Τραπεζοῦντος*: ib. S. 187—98. — **32)** J. Dräseke, Zu Bessarion u. dessen neuen Briefen: ZWTh. 49, S. 366—87. — **33/4)** E. v. Dobschütz, E. Schreiben d. Patriarchen Gennadios Scholarios an d. Fürsten Georg v. Serbien: ASPh. 27 (1905), S. 246—57. — **35)** v. Oppenheim u. H. Lucas, Griech. u. latein. Inschriften aus Syrien, Mesopotamien u. Kleinasien: ByzZ. 14 (1905), S. 1—72. — **36)** Clermont-Ganneau, Inscription Samaritaine de Gaza et inscriptions grecques de Bersabée: RBibliqueInternat. (1906), S. 84—95. — **37)** Mordtmann, Siegel d. Kaisers Leontios: ByzZ. 15, S. 614. — **38)** J. Germer-Durand, Plombs byzantins trouvés à Ascalon: Échos d'Orient 7 (1904), S. 193/4. — **39)** K. M. Konstantopulos, *Βυζαντιακὰ μολυβδόβουλλα*: JInternatArchNumism. 8 (1905), S. 53—102, 195—222. — **40)** Sp. Lampros, *Σφραγῖδες τῶν τελευταίων Παλαιολόγων καὶ τῶν περὶ αὐτούς*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2 (1905), S. 416—32. — **41)** G. P. Begleres, *Τὸ μολυβδόβουλλον τοῦ αὐτοκράτορος Τραπεζοῦντος Δαυίδ*: JInternatArchNumism. 8 (1905), S. 287—48. — **42)** G. Schlumberger, Sceaux byzantins inédits (5e sér.): RNumism. (1905), S. 321—57. — **43)** id., Quelques sceaux de l'Orient latin au MA: MSNAFr. 64 (1905).

(darunter Balian II. d'Ibelin, Herrn von Naplus, des Königs Amalrich II. und ein besonders merkwürdiges eines venezian. Podesta mit zweisprachiger griech.-lateinischer Ischr.) herausgegeben. Konstantopulos[44]) hat Emendationen zu einigen von ebendemselben publizierten metrischen Siegellegenden, Pančenko[45]) einen Katalog der in der Sammlung des russ. archäologischen Instituts in Konstantinopel befindlichen Bleibullen veröffentlicht.

*Quellenkunde und Quellenkritik.* Ihrer oben[46.47]) (s. S. 182 N. 1) genannten Ausgabe der Fragmente der alexandrin. Weltchronik haben Bauer und Strzygowski eine umfangreiche Einleitung vorausgeschickt. In dem 1. Teile derselben handelt Bauer über die Beschaffenheit der Fragmente, ihre Anordnung, die Lesung und Ergänzung des Textes und zuletzt über die Abfassungszeit und den Vf. der Chronik. Er weist auf die nahe Verwandtschaft derselben mit der Vorlage des Bar Hebraeus hin und kommt zu dem Ergebnis, dafs sie im Anfang des 5. Jh., wahrscheinlich von Panodoros, verfafst ist. In dem 2. Teil behandelt Strzygowski die Miniaturen; er beschreibt dieselben nach Form und Inhalt hin, unternimmt eine Rekonstruktion des in ihnen dargestellten Bilderkreises mit Hilfe der Pariser Hs. des Barbarus Scaligeri, die zwar keine Bilder enthält, in der aber der Raum für solche leer gelassen ist, und er urteilt schliefslich, dafs diese Miniaturen eine späthellenist. Schöpfung mit überwiegend oriental., und zwar kopt., Geschmack, dafs sie daher wahrscheinlich in Oberägypten entstanden seien. Fritz[48]) hat die hs. Überlieferung der Briefe des Bischofs Synesios von Kyrene besprochen und gezeigt, dafs von den über 100 Hss., welche vorhanden sind, nur 30 für die Textkritik zu verwenden sind; derselbe Vf.[49]) hat auch nachgewiesen, dafs 3 nur in einer Hs. befindliche Briefe unecht sind. Graebner[50]) weist nach, dafs die Hauptquelle des Zosimos im ersten Buche nicht, wie bisher angenommen wurde, Dexippos, sondern ein unbekanntes Geschichtswerk ist, welches auch von Zonaras, Synkellos und den Autoren der Leo-Sippe sowie schon von Vopiscus, Capitolinus, Aurelius Victor und Eutropius benutzt worden ist. Bury[51]) versucht eine schwierige verderbte Stelle des Prokopios (5, c. 24) zu emendieren; Maas[52]) behandelt die Chronologie der Gedichte des Romanos, er zeigt, dafs derselbe im 6. Jh. zur Zeit Justinian d. Gr. gelebt hat, und macht zugleich darauf aufmerksam, dafs einige ihm zugeschriebene Gedichte unecht sind. Aussaresses[53]) sucht nachzuweisen, dafs das sog. Strategikon des Maurikios zwischen 580/4 abgefafst, und dafs wahrscheinlich wirklich der spätere Kaiser Maurikios der Vf. desselben sei. Dagegen behauptet Vari[54]) auf Grund genauerer Untersuchung der Überlieferung der byzantin. Taktiker, dafs die Taktik Leos, welche von Kaiser Leo VI. her-

---

21 S. — **44)** M. K. Konstantopulos, Ἐμμέτρων βυζαντιακῶν ἐπιγραφῶν διόρθωσις: JInternatArchNumism. 8 (1905), S. 228/6. — **45)** B. A. Pančenko, Katalog d. Bleibullen (russ.): Nachr. d. Russ. Archäol. Inst. Konstantinopel 9 (1905), S. 341—96.

**46/7)** D. Verhältnis derselben zu d. Chron. d. Hippolytos hat Bauer in d. Vorrede zu seiner Ausg. d. griech. Originaltextes d. letzteren (Leipzig, Hinrichs 1905) festgestellt, woselbst er auch d. Abhänhigkeitsverhältnis anderer byzantin. Chronisten zu Hippolytos erörtert hat. — **48)** W. Fritz, D. hs. Überliefer. d. Briefe d. Bischofs Synesios: AbhAkMünchen 1. Kl., 23, II (1905), S. 321—98. — **49)** id., Unechte Synesiosbriefe: ByzZ. 14 (1905), S. 75—86. — **50)** F. Graebner, E. Zosimosquelle: ib. S. 87—159. — **51)** J. B. Bury, The Oracle in Procopius B. G. I, 24: ib. 15, S. 45/6. — **52)** P. Maas, D. Chronologie d. Hymnen d. Romanos: ib. S. 1—44. (Zu demselben Ergebnis, dafs R. d. 6. u. nicht d. 8. Jh. angehört, sind auch Meyer u. Papadopulos-Kerameus gekommen, vgl. ebendas. S. 337 ff.)

rühre, das ursprüngliche Werk, und dafs sowohl die angebliche Arbeit des Maurikios als auch diejenige Konstantins VIII. nur modernisierende Bearbeitungen desselben seien. Bury[55]) beschreibt eine noch nicht benutzte Oxforder Hs. der Chronographie des Theophanes aus dem 11. Jh.; Brooks[56]) zeigt, dafs Theophanes und ebenso Michael der Syrer für das 7. und 8. Jh. zwei oriental. Quellen benutzt haben, von denen die eine bis ca. 730, die andere bis 840 gereicht hat, und er bemüht sich, Genaueres über diese Quellen zu ermitteln, doch ohne zu sicheren Ergebnissen zu gelangen. Buk[57]) untersucht das Verhältnis einer von Brooks herausgegebenen, in ihrem Hauptteil bald nach 784 entstandenen syr. Chronik und der von Mommsen herausgegebenen sog. Continuatio Isidori byzantia arabica und findet, dafs beide von einander unabhängig sind, die erstere aus Carrhae, die letztere aus Syrien herstammt. Istrin[58]) bespricht das Verhältnis einer bulgar. Übersetzung der Chronik des Georgios Monachos zu dem griech. Texte. Kraŝeninnikov[59,60]) setzt seine Mitteilungen über die hs. Überlieferung der konstantinischen Exzerpte über Gesandtschaften unter lebhafter Polemik gegen de Boor fort. Über die Anlage dieser konstantinischen Exzerpte im allgemeinen handelt Büttner-Wobst;[61]) er zeigt, dafs Kaiser Konstantin VII. einerserseits verkürzte Ausgaben einzelner Schriftsteller, andererseits Sammlungen von Auszügen aus zahlreichen Schriftstellern nach bestimmten Gesichtspunkten hat herstellen lassen, dafs aufser den vier wenigstens teilweise erhaltenen Teilen von noch 20 anderen die Titel und der Inhalt im allgemeinen zu ermitteln sind; er versucht die ursprüngliche Reihenfolge derselben festzustellen und weist darauf hin, dafs zahlreiche Bruchstücke daraus bei Suidas erhalten sind. Eine sehr eingehende Untersuchung hat Bury[62]) der unter dem Titel de administrando imperio bekannten Schrift desselben Kaisers Konstantin gewidmet. Seine Hauptergebnisse sind, dafs diese Schrift nicht als ein einheitliches Ganzes entstanden ist, sondern dafs der Kaiser ursprünglich in den J. 949—52 einzelne Artikel über verschiedene Gegenstände verfafst und diese nachher, zum Teil in ungeschickter Weise, zusammengestellt hat, ferner was die Quellen anbetrifft, dafs derselbe meist mündliche Berichte von Gesandten, Dolmetschern, Kaufleuten u. a. benutzt hat, die zum Teil sehr wertvoll sind, von denen aber auch manche, wie die über die Vorgänge in Unteritalien und über die Kroaten und Slawonier, sehr ungenau sind und einen sagenhaften Charakter tragen. Kritische Untersuchungen über den die Slawen auf der Balkanhalbinsel betreffenden Teil dieses Werkes hat Pavič[62a]) veröffentlicht. Vasiljev[63])

---

— **53)** F. Aussaresses, L'auteur du Stratégicon: RÉtAnc. (1906), S. 1—19. — **54)** R. Vari, Z. Überliefer. mittelgriech. Taktiker: ByzZ. 15, S. 47—87. — **55)** J. B. Bury, An unnoticed Ms. of Theophanes: ib. 14 (1905), S. 612/3. — **56)** E. W. Brooks, The sources of Theophanes and the Syriac chroniclers: ib. 15, S. 578—87. — **57)** H. Buk, Z. ältesten christl. Chronographie d. Islam: ib. 14 (1905), S. 582/4. — **58)** V. Istrin, D. griech. Original d. sog. bulgar. Übersetz. d. Chron. d. Georgios Hamartolos (russ.): RussByzZ. 13, S. 36—57. (Vgl. ByzZ. 16, S. 331.) — **59)** M. Kraŝeninnikov, Über d. hs. Überliefer. d. konstant. Exzerpte über Gesandte (russ.): ib. 11 (1904), S. 494—540. (Vgl. ByzZ. 15, S. 348.) — **60)** id., Z. Gesch. d. Frage über d. hs. Überliefer. d. konstant. Exzerpte *περὶ πρέσβεων* (russ.): J. d. Minist. d. Volksaufklär. 361 (1905), S. 454—80; NS. 1 (1906), S. 21—84. (Vgl. ByzZ. 15, S. 348, 656.) — **61)** Th. Büttner-Wobst, D. Anlage d. hist. Enzyklopädie d. Konstantinos Porphyrogenetos: ByzZ. 15, S. 88—120. — **62)** J. B. Bury, The treatise de administrando imperio: ib. S. 517—77. — **63)** A. Vasiljev, Agapius v. Manbidsch, e. christl. arab. Historiker d. 10. Jh. (russ.):

teilt Näheres über den der Mitte des 10. Jh. angehörigen arab. Geschichtschreiber Agapius (Muhabeb), Bischof von Hierapolis, und über die verschiedenen Hss. seines bis 941 reichenden Geschichtswerkes mit und gibt eine Übersicht über den Inhalt des späteren Teiles desselben, aus welchem schon v. Rosen Auszüge veröffentlicht hat. C. de Boor[64]) setzt die Beschreibung der verschiedenen Hss. des Skylitzes und einiger Hss. des Kedrenos fort, zeigt, dafs nur 7 der ersteren für die Textkritik zu verwerten, und dafs sie in zwei Gruppen zu sondern sind, von denen die erste den reinen, die zweite den durch Interpolationen entstellten Text des Skylitzes enthält. Er behandelt dann die Frage, ob Skylitzes selbst zwei Redaktionen seines Werkes hergestellt habe, von denen die eine bis zur Thronbesteigung des Isaak Komnenos (1057), die andere bis zum Ende des Nikephoros Botaneiates (1081) reichte, und er kommt zu dem Ergebnis, dafs Skylitzes selbst sein Werk nur bis 1057 geführt hat, und dafs später demselben ein Auszug aus Michael Attaleiates hinzugefügt worden ist. Zu der neuen von Sathas veranstalteten Ausgabe des Geschichtswerkes des Michael Psellos hat Renauld[65]) eine Anzahl von Emendationen vorgeschlagen, welche wiederum von Kurtz[66]) kritisiert werden. Emendationen zu der von Bréhier herausgegebenen Anklageschrift desselben Michael Psellos gegen den Patriachen Michael Kerularios hat Dragumes[67]) vorgebracht, eine ausführliche Analyse dieser Anklageschrift und eine Beurteilung derselben sowie der Persönlichkeit des Psellos überhaupt hat Dräseke[68]) geliefert, dessen Arbeit aber auch Kurtz[69]) einer scharfen Kritik unterzogen hat. Auch zu der Schrift von Schmidt über die Dialoge des Basileios von Achrida hat Dräseke[70]) Bemerkungen und Ergänzungen, und ebenso hat Ajnalov[71]) Erläuterungen zu dem Bericht des Antonius von Nowgorod über seine Pilgerfahrt nach Konstantinopel (ca. 1200) veröffentlicht. Horna[71a]) hat auf Grund neuer Vergleichung der Hss. des Georgios Akropolites Emendationen zu der Ausgabe der Schriften desselben von Heisenberg geliefert, während Praechter[72]) nachgewiesen hat, dafs die antiken Reminiszenzen in der Grabrede desselben auf Kaiser Johannes Vatatzes teils auf rhetorische, teils auf philosophische (neuplatonische) Quellen zurückgehen. Derselbe Vf.[73]) zeigt, dafs die Erwähnung einer eleatischen Philosophenschule in dem Königsspiegel des Thomas Magistros, des Beraters des Kaisers Andronikos II. Palaiologos (ca. 1300), auf Synesios zurückgeht. Zolotas[74]) erläutert einige Orts-

---

RussByzZ. 11 (1904), S. 574—87. — **63a)** A. Pavić, Cara Konstantina VII. Porfirogenita de administrando imperio glave 29—36. Zagreb. 87 S. — **64)** C. de Boor, Weiteres z. Chron. d. Skylitzes: ByzZ. 14 (1905), S. 409—67. (Über e. weitere v. Uspenskij in Achrida gefundene Hs. d. Skylitzes u. deren Verhältnis zu d. anderen Hss. vgl. ebendas. S. 757/9.) — **65)** Em. Renauld, Notes et observations critiques sur la Chronographie de Psellos: RÉtGr. 18 (1905), S. 224—52. — **66)** Ed. Kurtz, Zu Michael Psellos: ByzZ. 15, S. 590/8. — **67)** St. N. Dragumes, *Ἀναγνώστου παρασημειώσεις καὶ πρόχειροι διορθώσεις*: Ἀθηνᾶ 17 (1905), S. 47—58. (Vgl. ByzZ. 15, S. 349.) — **68)** J. Dräseke, Psellos u. seine Anklageschrift gegen d. Patriarchen Michael Kerullarios: ZWTh. 48 (1905), S. 194—259; 362—409. — **69)** Ed. Kurtz, Ist Psellos so schwer zu übersetzen: RussByzZ. 13, S. 227—38. (Vgl. ByzZ. 16, S. 382.) — **70)** J. Dräseke, Zu Basileios v. Achrida: ZWTh. 48 (1905), S. 112—20. — **71)** D. Ajnalov, Anmerk. z. Texte d. Werkes d. Antonij v. Nowgorod 'D. Pilger': J. d. Minist. d. Volksaufklär. NS. 8, S. 233—76. (Vgl. ByzZ. 16, S. 376). — **71a)** K. Horna, Analekten z. byzant. Lit. Progr. d. Sophien-Gymnas. zu Wien. 1905. 35 S. — **72)** K. Praechter, Antikes in d. Grabrede d. Georgios Akropolites auf Johannes Dukas: ByzZ. 14 (1905), S. 479—91.

bezeichnungen in dem Geschichtswerk des Georgios Pachymeres. Mitteis[75]) beschreibt 3 vatikanische Hss. des 1880 von Bruns und Sachau herausgegebenen syr.-röm. Rechtsbuches und stellt das Verhältnis derselben zu den anderen Hss. fest. Millet[76]) erläutert einige in den Athosklöstern befindliche Ischrn.

*Darstellungen.* Eine kurze aber gehaltvolle Übersicht über die Geschichte des byzantin. Reiches im Anschlufs an eine Schilderung der Entwicklung des Hellenismus seit Alexander dem Grofsen und unter besonderer Hervorhebung der Kultureinflüsse, welche von dort aus sowohl nach Westen als auch nach Osten ausgegangen sind, hat v. Scala[77]) im 5. Bd. von Helmolts Weltgeschichte geliefert. Dagegen sind in der Fortsetzung von Lindners Weltgeschichte die späteren Schicksale dieses Reiches nur sehr kurz und dürftig behandelt worden. Diehl[78]) sowohl als auch Lampros[79]) haben Gesamtausgaben ihrer auf Gegenstände aus der byzant. Geschichte bezüglichen kleineren Schriften veranstaltet. Über den Charakter der byzantin. Kultur und die starke Beeinflussung derselben durch orientalische Elemente haben sich im wesentlichen übereinstimmend Baumstark,[80]) Rocholl,[81]) Turchi[82.83]) und Cumont[84]) geäufsert. Eine reichhaltige, mit kritischen Bemerkungen versehene Übersicht über neuere Erscheinungen auf dem Gebiet der byzantin. Geschichte hat Bréhier[85]) geliefert.

Von *monographischen Arbeiten* möge zuerst eine Abhandlung von Maurice[86]) über die Zeit der Gründung von Konstantinopel erwähnt werden. Das Ergebnis ist, dafs die Stadt ihren Namen Ende 324 nach dem Siege Konstantins über Licinius erhalten, die feierliche Einweihung aber erst am 11. Mai 330 stattgefunden hat. Sauerbrei[87]) erörtert aufs neue die schon mehrfach behandelte Frage nach der Glaubwürdigkeit der zuerst von Prokopios erwähnten Nachricht, dafs Kaiser Arkadius in seinem Testament den Perserkönig Jezdegerd zum Vormund seines unmündigen Sohnes Theodosios eingesetzt, dafs dieser wirklich die Vormundschaft angenommen und dafs infolgedessen während seiner Regierungszeit Frieden zwischen beiden Reichen bestanden habe. Auf Grund einer Prüfung der Quellenzeugnisse verwirft auch er sie als unglaubwürdig und erklärt sie daraus, dafs in der Tat während der Minderjährigkeit Theodosios II. ein friedliches und freundliches Verhältnis zwischen beiden Reichen geherrscht und dafs man den Erzieher des jungen Kaisers, Antiochos, mit dem gleich-

---

— 73) id., Zu Thomas Magistros: ib. S. 492/4. — 74) G. Zolotas, *Γεωγραφικὰ εἰς Παχυμέρην*: *Παρνασσός* 9, S. 5—18. — 75) L. Mitteis, Über 3 neue Hss. d. syr.-röm. Rechtsbuches: AbhAkBerlinPhil. (1905). 4⁰. 60 S. — 76) G. Millet, Recherches au mont Athos: BCHell. 29 (1905), S. 55—98, 105—41.

77) H. Helmolt, Weltgesch. Bd. 5: Südeuropa u. Osteuropa. Leipzig, Bibliogr. Inst. 1905. — 78) Ch. Diehl, Études byzantines. Paris, A. Picard. 1905. VIII, 437 S. — 79) Sp. P. Lampros, *Μικταὶ σελίδες*. Athen, Sakellarios. 1905. 848 S. — 80) A. Baumstark, Vorbyzantin. Kulturzentren d. christl. Morgenlandes: Hochland (1906), S. 440—55. — 81) R. Rocholl, Orient oder Rom: ZKG. 25 (1904), S. 481—502. — 82) N. Turchi, Bisanzio n. storia, n. religione e n. arte: R. st.-crit. d. scienze teol. 1 (1905), S. 649—61. — 83) id., I caratteri d. civiltà bizantina: ib. 2, S. 432—57. — 84) F. Cumont, Rome et l'Orient: RIPB. 49, S. 73—89. — 85) L. Bréhier, Publications relatives à l'empire byzantin: RH. 87 (1905), S. 341—68; 91, S. 313—45. — 86) M. Maurice, La fondation de Constantinople. Centénaire de la Soc. d. Antiqu. de France (1904), S. 281. — 87) P. Sauerbrei, König Jazdegerd, d. Sünder, d. Vormund d. byzantin. Kaisers Theodosius d. Kleinen. Festschr. für A. v. Bamberg. Gotha, F. A. Perthes. 1905. S. 90—108. ||[J. Haury:

namigen am Hofe zu Konstantinopel weilenden persischen Gesandten verwechselt hat. Mertens[88]) behandelt den unter Kaiser Anastasios in den J. 502/6 gegen die Perser geführten Krieg. Nach vorhergehender Prüfung der Quellen, besonders der syr. Chronik des Josua Stylites, stellt er den Verlauf des Krieges selbst und den denselben beendigenden Frieden dar. Güterbock[89]) schildert auf Grund der byzant. und einiger orientalischen Quellen zuerst im allgemeinen die Formen des diplomatischen Verkehrs zwischen den byzantin. Kaisern und den pers. Königen, gibt dann eine Übersicht über die Beziehungen beider Reiche zu einander von der Thronbesteigung Justinians des Großen bis zu dem Frieden, den dieser 562 mit Khosru abgeschlossen hat, und behandelt dann eingehend die Verhandlungen, durch welche dieser Friede zustande gebracht wurde, und die einzelnen Bestimmungen desselben. Zum Schluß gibt er eine Übersicht über die weiteren Beziehungen beider Reiche zu einander bis zum Tode des Maurikios (602). Der 1. Bd. des Werkes von Holmes[90]) über das Zeitalter Justinians enthält nur eine Einleitung. In vier Kapiteln behandelt der Vf. in ausführlicher und sehr umständlicher Weise (er geht immer bis auf die ältesten Zeiten zurück und liebt es, bei jeder mehr oder weniger passenden Gelegenheit seine sehr radikalen und sonderbaren Ansichten über Religion, Bildung, Erziehung und andere allgemeine Fragen auseinanderzusetzen) die Hauptstadt Konstantinopel, ihre Geschichte, Topographie sowie die Lebensweise, die Tätigkeit und den Charakter ihrer Bewohner, darauf die Zustände des byzantin. Reichs unter Kaiser Anastasios zu Anfang des 6. Jh., seine Ausdehnung, Einteilung und Verwaltung, Finanzen, Heerwesen, Handel, Gewerbe, soziale Verhältnisse, dann Unterrichtswesen, Wissenschaft und Kunst und endlich die kirchlichen Verhältnisse, darauf die Regierung Kaiser Justins I. und den Anteil, welchen Justinian an derselben genommen hat, schließlich die Schicksale Theodoras bis zu dessen Thronbesteigung. Er zeigt eine ausgedehnte Belesenheit in den alten griech. und röm. Schriftstellern und auch in den byzantin. Geschichtsquellen, aber um die reiche neuere Literatur hat er sich wenig gekümmert, auch das Werk von Diehl über Justinian scheint er erst nach dem Abschluß seiner Darstellung kennen gelernt zu haben. Über die quellenkritischen Fragen äußert er sich noch nicht, doch erkennt man, daß er den Anecdota Prokops auch in den Einzelheiten größere Glaubwürdigkeit beimißt, als dieses bisher meist geschehen ist. Haury[91]) weist nach, daß am Hofe Justinians zwei Männer gleichen Namens, Petros Patrikios, zu unterscheiden sind, daß der eine magister officiorum, der andere praefectus praetorio gewesen ist, und er vermutet, daß der letztere einen Teil der ersterem zugeschriebenen Schriften verfaßt hat. In eingehender und gründlicher Weise hat Ginetti[92]) die geographischen Verhältnisse Italiens zur Zeit Justinians auf Grund der Angaben Prokops dargestellt. Als die bedeutendste Publikation der beiden in diesem Bericht zusammen-

---

ByzZ. 15, S. 291/4; er hält an d. entgegengesetzten Meinung fest.]| — 88) E. Mertens, De bello Persico ab Anastasio gesto. Commentationes philos. Jenenses. Bd. 7, Fasc. 2 (1905), S. 141—201. — 89) K. Güterbock, Byzanz u. Persien in ihren diplomat.-völkerrechtl. Bezieh. im Zeitalter Justinians. Berlin, J. Guttentag. VIII, 128 S. — 90) W. Gordon Holmes, The age of Justinian and Theodora. A hist. of the sixth century a. d. I. London, G. Bell & Sons. 1905. XIII, 368 S. — 91) J. Haury, Petros Patrikios Magister u. Petros Patrikios Barsymes: ByzZ. 14 (1905), S. 529—31. — 92) L. Ginetti, L'Italia gotica in

gefafsten Jahre wird die Darstellung der Geschichte des Kaisers Herakleios, welche schon kurz vorher in einer dem Referenten nicht zugänglichen Arbeit von Evangelides behandelt worden war, von Pernice[93]) bezeichnet werden dürfen. Dieses Werk beruht auf einer sorgfältigen Verwertung des gesamten urkundlichen und chronikalischen Quellenmaterials (über dieses gibt der Vf. in der Einleitung eine vortreffliche Übersicht, aus der namentlich auf die Ausführungen über Georgios Pisides und über die armen. Chronisten Sebeos und Moses von Cagankaituk hinzuweisen ist); es werden in ihm die einzelnen Tatsachen genau festzustellen gesucht, wobei der Vf., besonders was die Chronologie der Feldzüge des H. gegen die Perser anbetrifft, mehrfach zu neuen Ergebnissen gekommen ist, deren Richtigkeit allerdings teilweise bestritten wird. Der Vf. hat ferner, soweit es das spärliche und unvollständige Quellenmaterial gestattet, ein Bild der damaligen inneren Zustände des byzantin. Reiches zu entwerfen gesucht, indem er, nachdem er in den beiden ersten Büchern die Thronbesteigung des H., die Anfänge seiner Regierung und seine Feldzüge gegen die Perser dargestellt hat, in dem dritten zuerst die Ordnung der Verhältnisse im Westen, besonders auf der durch das Eindringen der Awaren, Slawen und Bulgaren bedrohten Balkanhalbinsel, dann den Orient und die Bedeutung desselben für die byzantin. Kultur und endlich die religiöse Frage, die durch die monotheletischen Streitigkeiten hervorgerufenen Wirren, behandelt. Er hat endlich aber auch die Persönlichkeit und den Charakter des H. zu kennzeichnen und in ein richtiges Licht zu setzen gesucht, er zeigt, dafs H. eine höchst energische Persönlichkeit gewesen ist und dafs erst zuletzt infolge von Krankheit und Mifsgeschick ein Verfall seiner physischen und geistigen Kräfte hervortritt. Diehl[94]) hat in ausführlicherer Weise die Persönlichkeit und den Charakter der Kaiserin Irene geschildert und[95]) einem weiteren Leserkreise Bilder einer gröfseren Anzahl von hervorragenden byzantin. Kaiserinnen vorgeführt. Vasiljev[96]) handelt über die Herkunft des Kaisers Basileios I. und kommt zu dem Ergebnis, dafs er von Armeniern herstamme, welche sich in Mazedonien niedergelassen hatten. Struck[97]) schildert in ausführlicher Weise die Einnahme von Thessalonich durch die Araber i. J. 904 auf Grund des Berichtes des Augenzeugen Johannes Kameniates und unter vergleichender Heranziehung der Berichte des Eustathios und des Anagnostes über die späteren Eroberungen der Stadt durch die Normannen (1185) und die Türken (1430). Besonders dankenswert ist die auch durch einen Plan veranschaulichte Schilderung der topographischen Verhältnisse, namentlich der Verteidigungswerke. Eine mit Nachträgen versehene franz. Übersetzung der 1894 erschienenen Schrift von C. Neumann,[98]) die Weltstellung des byzantin. Reiches vor den Kreuzzügen, haben Rénauld und Kozlowski veröffentlicht. Unter Benutzung des reichen literarischen Nachlasses von C. Hopf hat

---

Procopio di Cesarea. Siena. 1904. 92 S. |[J. Haury: ByzZ. 14, S. 295/8.]| — **93)** A. Pernice, L'imperatore Eraclio. Saggio di storia bizantina: Pubblic. d. R. Istit. di st. super. di Firenze 37 (1905). Firenze, Galleti e Cocci. XXVIII, 327 S. |[E. Gerland: ByzZ. 15, S. 301/7; N. Testa: AStIt. 5. Ser., 38, S. 452—66.]| — **94)** Ch. Diehl, L'impératrice Irène: RDM. (1906), S. 179—208. — **95)** id., Figures byzantines. Paris, A. Colin. 343 S. — **96)** A. Vasiljev, D. Herkunft d. Kaisers Basileios d. Makedoniers (russ.).: RussByzZ. 12, S. 148—65. (Vgl. ByzZ. 16, S. 364.) — **97)** A. Struck, D. Erober. Thessalonikes durch d. Sarazenen i. J. 904: ByzZ. 14 (1905), S. 535—62. — **98)** C. Neumann, La situation mondiale de

Gerland[99]) es unternommen, eine Geschichte der Frankenherrschaft in Griechenland zu verfassen, und er hat zunächst den 2. Bd. derselben (der erste, eine Geschichte des vierten Kreuzzuges, war von Hopf schon ausgearbeitet worden, das Ms. desselben aber ist zum gröfsten Teil vernichtet worden, und die Arbeit mufs noch einmal unternommen werden), den 1. Teil einer Geschichte des lateinischen Kaiserreiches von Konstantinopel, welcher bis zum Tode Kaiser Heinrichs reicht, veröffentlicht. Die ersten vier Kapitel waren schon[100]) 1904 als Programmabhandlung erschienen, die weiteren behandeln das Ende Kaiser Balduins, die Reichsverweserschaft Heinrichs und dann dessen Kaiserherrschaft (1206—16). In eingehendster Weise werden darin von dem Vf. auf Grund des reichen, durch eigene archivalische Studien noch vermehrten Quellenmaterials die teils kriegerischen, teils friedlichen Beziehungen Heinrichs zu den Nachbarstaaten, dem griech. Reiche von Nicäa und den Bulgaren, zu den anderen auf der Balkanhalbinsel entstandenen fränk. und griech. Herrschaften, zu Venedig und dem Papste, sowie sein Walten im Innern seines Reiches geschildert und so ein Gesamtbild der Tätigkeit dieses aufserordentlich tüchtigen Herrschers entworfen. Miller[101]) hat auf Grund der neuen Ausgaben der Chronik von Morea und der Werke des Georgios Akropolites sowie der älteren Quellenpublikationen und Darstellungen in der Kürze die Schicksale von Morea seit 1204 unter der fränk. und dann unter der wiederhergestellten griech. Herrschaft bis zur Eroberung durch die Türken (1460) dargestellt. Eine Berechnung der Geldspenden, welche die päpstliche Kurie unter Johann XXII. (1316—34) für die Christen im Orient aufgewendet hat, hat Schäfer[102]) auf Grund der betreffenden Akten des Vatikanischen Archives angestellt. Den Thronstreit zwischen den Kaisern Johannes VI. Kantakuzenos und Johannes V. Palaiologos (1342—62), die Beteiligung der verschiedenen anderen Mächte, der Fürsten von Serbien und Bulgarien, der Venezianer und Genuesen, der vom Papst Clemens VI. aufgebotenen Kreuzfahrer, der Johanniter und der verschiedenen türk. Häuptlinge in Kleinasien, und die während desselben 1354 erfolgte Besetzung von Gallipoli durch die Osmanen hat Jorga[103]) in sehr umständlicher Weise beschrieben. Die Wiederherstellung der Isthmosmauer durch den Fürsten Manuel II. von Morea, ihre Zerstörung und die späteren Versuche zu ihrer Wiederherstellung hat Lampros[104]) unter Verwertung auch ungedruckten Quellenmaterials dargestellt. Dräseke[105]) zeigt, dafs in den von demselben veröffentlichten Briefen des athen. Geistlichen Kalophrenas sich nicht unwichtige Nachrichten über die Geschichte Athens unter den Acciaiuoli finden.

Von Wichtigkeit für die byzantin. Geschichte sind natürlich auch die

---

l'empire byzantin avant les croisades. Traduction française par Rénauld et Koslowski. Paris. 1905. IV, 115 S. — 99) E. Gerland, Gesch. d. latein. Kaiserreiches v. Konstantinopel. T. 1: Gesch. d. Kaiser Balduin I. u. Heinrich 1204—16. Homburg v. d. Höhe. 1905. VI, 264 S. |[W. Norden: DLZ. 27, S. 1829—34: W. Lenel: HZ. 3. Folge 3, S. 198 f.]| — 100) Vgl. JBG. 27, III, 128. — 101) W. Miller, The princes of the Peloponnese: QR. 202 (1905), S. 109—35. — 102) H. K. Schäfer, Geldspenden d. päpstl. Kurie unter Johann XXII. (1316—34) f. d. oriental. Christenheit, insbesondere für d. Königreich Armenien: Oriens christ. 4 (1904), S. 184/7. — 103) N. Jorga, Latins et Grecs d'Orient et l'établissement des Turcs en Europe: ByzZ. 15, S. 179—222. — 104) Sp. P. Lampros, *Τὰ τείχη τοῦ ἰσθμοῦ τῆς Κορίνθου κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2 (1905), S. 435—89. — 105) J. Dräseke, Aus d. Athen d. Acciaiuoli: ByzZ. 14 (1905), S. 239—53. — 106) Fr. Tournebize, Hist. polit. et relig. de l'Arménie: R. Or. chrét.

Darstellungen der Geschichte solcher Völker und Staaten, welche zu dem byzantin. Reiche in nahen Beziehungen gestanden haben. Als solche sind hier besonders zu nennen die Fortsetzung der Übersicht über die politische und Kirchengeschichte Armeniens von Tournebize[106]) und die ausführliche Darstellung der Geschichte dieses Landes unter Asot I. (856—890) und Smbat I. (890—914) von Thopdschian,[107]) ferner der erste Teil der Geschichte Venedigs von Kretschmayr,[108]) aus welchem namentlich die beiden ersten, die Anfänge Venedigs und dessen Schicksale unter byzantin. Herrschaft behandelnden Kapitel, ferner die Darstellung der Emanzipation von dieser Herrschaft im 4., der Beteiligung Venedigs an dem Kampfe Kaiser Alexios' I. gegen die Normannen im 5. und der Beteiligung Venedigs an den ersten und nachher am vierten Kreuzzug im 7. und 8. Kapitel hervorzuheben sind, und der 1. Bd. der Geschichte der Rumänen von Jorga,[109]) in welchem die einleitenden Abschnitte über die Bildung des rumän. Volkes und der Abschnitt über die thessal. und dak.-mös. Rumänen des Ostens bis zur Gründung des Fürstentums der Walachei die byzantin. Geschichte auf das nächste berühren. Erwähnt werden mögen hier auch zwei Abhandlungen von Murnu, von denen die erste[110]) sich mit der Frage, wann die Rumänen zum erstenmal in der Geschichte auftauchen (980), die zweite[111]) mit der Erhebung der thessal. Wlachen i. J. 1066, beide unter hauptsächlicher Verwertung der kriegsgeschichtlichen Schrift des Kekaumenos, beschäftigt.

Was die Geschichte einzelner Städte anbetrifft, so sind die Arbeiten von Brockhoff[112]) über die MAliche Geschichte von Ephesos, von Le Hardy[113]) über Nazareth und dessen h. Stätten seit dem 4. Jh. und Beiträge zur Geschichte von Trapezunt von Papadapulos-Kerameus[114]) und Lampros[115]) zu nennen. Eine Zusammenstellung der Nachrichten welche über den taur. Chersonnes erhalten sind, hat Bobrinskij[116]) veranstaltet. Als die nach dem Berichte des Josua Stylites i. J. 499 durch ein Erdbeben zerstörte Stadt Nikopolis weist Cumont[117]) die von Pompejus gegründete, später von Justinian wiederhergestellte Hauptstadt von Kleinarmenien nach. Preger[118]) zeigt, dafs das von Pseudo-Kodinos und im Chron. Paschale erwähnte Tor Polyandros oder Myriandros in Konstantinopel nicht, wie bisher angenommen wurde, das Adrianopler Tor, sondern die später genannte *πόρτα Ῥησίου*, das heutige Mewlihane-kapussi gewesen ist,

9 (1904), S. 151—87, 359—92, 537—59; 10 (1905), S. 15—38, 185—53. — **107)** H. Thopdschian, Polit. u. Kirchengesch. Armeniens unter Asot I. u. Smbat I.: M. d. Seminars f. orient. Sprach. z. Berlin. II. Westasiat. Stud. 8 (1905), S. 98—215. — **108)** H. Kretschmayr, Gesch. v. Venedig. Bd. 1. Gotha, F. A. Perthes. 1905. XVII, 522 S. — **109)** N. Jorga, Gesch. d. rumän. Volkes im Rahmen s. Staatsbildungen. Bd. 1. Gotha, F. A. Perthes. 1905. XIV, 402 S. — **110)** G. Murnu, Când si unde se ivesc Românii întâia dată în istorie?: ConvorbiriLiterare 39 (1905), S. 97—112. — **111)** id., Kekavmenos si Românii in veacul al XI-lea: ib. S. 577—650. (Vgl. ByzZ. 15, S. 688f.) — **112)** W. Brockhoff, Studien z. Gesch. d. Stadt Ephesos v. 4. nachchristl. Jh. bis zu ihrem Untergang in d. 1. Hälfte d. 15. Jh. Diss. Jena. 1905. 78 S. — **113)** G. Le Hardy, Hist. de Nazareth et de ses sanctuaires. Paris, Lecoffre. 1905. 12°. XVI, 285 S. — **114)** A. Papadopulos-Kerameus, *Συμβολαὶ εἰς τὴν ἱστορίαν Τραπεζοῦντος*: RussByzZ. 12, S. 132—47. — **115)** Sp. P. Lampros, *Ἡ ἅλωσις τῆς Τραπεζοῦντος καὶ ἡ Βενετία*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2 (1905), S. 324—33. — **116)** A. Bobrinskij, D. taur. Chersonnes. E. hist. Skizze (russ.). St. Petersburg. 1905. VIII, 195 S. [[J. Franko: ByzZ. 15, S. 299—301.]] — **117)** F. Cumont, La destruction de Nicopolis en 499 après J.-C.: BAkBelgique, Classe des lettres (1905), S. 557—65. — **118)** Th. Preger, Studien z. Topographie Konstantinopels:

und dafs es dort nur ein an der Serailspitze gelegenes Kaisertor gegeben hat. Miller[118a]) widerlegt die Behauptung Hopfs, dafs die Stadt Navarino ihren Namen von der navarres. Kompagnie erhalten habe, und kehrt zu der Annahme von Fallmerayer zurück, dafs dieser Name von Awaren herkomme, welche sich dort festgesetzt hätten. Über die Titel der röm. und der byzantin. Kaiser handelt Bréhier.[119]) Er zeigt, dafs in der röm. Kaiserzeit neben den offiziellen Titeln *αὐτοκράτωρ* u. *σεβαστός* auch im Volksmunde, besonders im Orient, die Titel, welche die früheren dortigen Herrscher geführt hatten, *κύριος*, *δεσπότης*, auch *βασιλεύς* im Gebrauch gewesen sind, dafs seit dem 4. Jh. *δεσπότης* und *βασιλεύς* die offiziellen Titel geworden sind, die alte Tradition aber noch in den diplomatischen Protokollen und auf den Münzen länger festgehalten worden ist, dafs in den ersteren erst seit Herakleios, auf den Münzen sogar erst seit Konstantin VI. (761—765) das einfache *βασιλεύς* an die Stelle der alten komplizierten Titel tritt. Das Titelwesen im röm. und im byzantin. Reiche überhaupt und die Entstehung der Adelstitel im byzantin. Italien erörtert Bonolis.[120]) Er weist nach, dafs dort seit dem 8. Jh. die Titel dux und comes, welche bisher nur die militärischen, aber auch mit zivilen Funktionen betrauten Befehlshaber der gröfseren und kleineren Bezirke geführt hatten, auch als Ehrentitel an Grofsgrundbesitzer verliehen worden sind, die dann, zum Teil darauf gestützt, auch herrschaftliche Rechte in ihren Besitzungen erlangten, und dafs aus jenen höheren Beamten, die auch allmählich eine fast selbständige Stellung erlangten, und den mit solchen Titeln ausgestatteten mächtigen Grundherren eine neue erbliche Aristokratie entstanden ist. Über die wichtige Stellung, welche der Zolleinnehmer (*πράκτωρ*) in Cherson einnahm, handelt, an eine dortige Inschrift anknüpfend, Sestakov.[121]) Das System des Justinianischen Kirchenvermögensrechtes setzt Knecht[121a]) auseinander. Das durch ein Gesetz Kaiser Romanos' I. 922 gewissen Personen verliehene Vorkaufsrecht (*προτίμησις*) erläutert Platon,[122]) über die in dem Gewohnheitsrecht an Stelle der früheren feierlichen körperlichen Übergabe des Eigentums getretene Übertragung desselben durch eine Urk. und über die Pflicht der Urkk.vorlegung im byzantin. Recht handelt Brandileone.[123.124]) Die verschiedenen Arten des ländlichen Grundbesitzes und die gesetzgeberischen Mafsnahmen der byzantin. Kaiser von Justinian bis Basileios II. behufs Erhaltung des kleinen bäuerlichen Grundbesitzes gegenüber den Bestrebungen der Grofsgrundbesitzer, denselben auch

---

ByzZ. 14 (1905), S. 272—80. — **118a)** W. Miller, The name of Navarino: EHR. 20, (1905), S. 307/9. — **119)** L. Bréhier, L'origine des titres impériaux à Byzance: ByzZ. 15, S. 161—78. (Kürzer hat Br. denselben Gegenstand auch in d. Abhandl.: Le protocole impérial depuis la fondation de l'empire romain jusqu'à la prise de Cple par les Turcs: CR. (1905), S. 177—82 behandelt.) — **120)** G. Bonolis, I titoli di nobilità n. Italia bizantina. Firenze, B. Seeber. 1905. 85 S. ||F. Hirsch: MHL. 35, S. 406/7.|| — **121)** S. Sestakov, Z. Erklär. d. Inschrift v. Cherson aus d. Zeit d. Zenon (russ.): J. d. Minist. d. Volksaufklärung. Philol. NS. 2, S. 140—51. (Vgl. ByzZ 15, S. 706.) — **121a)** A. Knecht, System d. Justinian. Kirchenvermögensrechtes. (= Kirchenrechtl. Abh. hrsg. v. Stutz. Bd. 22.) Stuttgart, Enke. 1905. XII, 141 S. — **122)** M. G. Platon, Observations sur le droit de *προτίμησις* en droit byzantin. Paris, A. Fontemoing. 155 S. ||L. v. Seuffert: ByzZ. 15, S. 649—50.|| — **123)** Fr. Brandileone, La traditio per cartam (*παράδοσις δι' ἐγγράφου*) n. diritto bizantino. Studi di diritto pubbl. in onore di V. Scialaja 1, S. 1—26. Milano. 1905. ||P. Marc: ByzZ. 14, S. 738—40.|| — **124)** id., La clausola di esibizione d. carta n. documenti bizantini medievali: R. di diritto commerc. 3, II (1905), S. 1—16.

an sich zu bringen, hat Turchi[125]) erörtert. Novaković[126]) erweist aus dem Gesetzbuch des serb. Fürsten Stephan Dusan und aus den Verträgen der byzantin. Kaiser mit Venedig, dafs im 13. und 14. Jh. der Durchschnittspreis für einen Scheffel Getreide einen Hyperper betragen hat. Eine übersichtliche Darstellung der Entwicklung der griech. Sprache und Literatur in der spätröm. und der byzantin. Zeit haben[127]) v. Wilamowitz-Moellendorff, Krumbacher und Wackernagel gegeben. Als einen Vorläufer der Renaissance hat Kallimachos[128]) den Erzbischof Eustathios von Thessalonich gefeiert. Gardthausen[129]) setzt auseinander, dafs sich in der griech. Paläographie zwar provinziale Verschiedenheiten aber nicht, wie in der lateinischen, wirkliche Nationalschriften finden, und dafs auch die im Abendlande geschriebenen griech. Hss. keine eigentümlichen Formen, sondern nur etwas Fremdartiges und Schülerhaftes zeigen. Ein Beispiel der Anwendung einer Art von Stenographie zur Zeit des Kaisers Alexios I. Komnenos führt Schmidt[130]) an.

Von *kirchengeschichtlichen Arbeiten* ist an erster Stelle die Geschichte der byzantin. Kirche von 527 bis 847 von Pargoire[131]) zu nennen, ein auf ausgedehntem Quellenstudium beruhendes, übersichtlich geordnetes und gut geschriebenes Buch, dessen Wert aber dadurch verringert wird, dafs der Vf. sich in seinem Urteil von ganz einseitigen röm.-katholischen Anschauungen leiten läfst, daher in der Darstellung des Verhältnisses der Patriarchen von Konstantinopel zu den röm. Päpsten durchaus für die letzteren Partei nimmt, die Trennung der griech. von der röm. Kirche unbedingt verurteilt und auch die gegen den Bilderdienst gerichtete Bewegung und ihre Leiter ohne weiteres verdammt. Er hat die von ihm behandelte Periode in drei Zeitabschnitte gesondert, von 527—628, von der Thronbesteigung Justinians bis zur Vernichtung des pers. Reiches, von 628—725, bis zum Beginn des Bilderstreites, und von 725—847, bis zur Beendigung desselben. Innerhalb dieser Abschnitte ist die Anordnung des Stoffes eine gleichartige. Zuerst wird eine kurze Übersicht über die äufseren Schicksale der byzantin. Kirche innerhalb des betreffenden Zeitraumes gegeben, über ihre weitere Ausdehnung oder die Verluste, die sie erlitten hat, dann werden die inneren Bewegungen, Lehrstreitigkeiten, Bildung von Sekten, das Verhältnis zu Andersgläubigen, behandelt und darauf eingehender das Verhältnis zum Papsttum und die wachsende Machtstellung des Patriarchen von Konstantinopel dargestellt. Dann werden ebenfalls in ausführlicherer Weise die inneren Zustände der Kirche, die Organisation derselben, die verschiedenen Abstufungen der Hierarchie, das Klosterwesen, das kirchliche Leben, die Formen des Gottesdienstes, die kirchlichen Feste, Heiligen- und Reliquienverehrung u. a. geschildert und endlich auch, allerdings nur sehr kurz, die kirchliche Kunst und Literatur

|[P. Marc: ByzZ. 14, S. 740/2.]| — **125)** N. Turchi, L'economia agricola d. Impero Bizantino: R. st. crit. d. scienze teol. 2, S. 100—20. — **126)** St. Novaković, Le prix normal du blé à Constantinople pendant le MA. et le Code de Stephan Dusan empereur des Serbes: ASPh. 27 (1905), S. 173/4. — **127)** D. Kultur d. Gegenwart. I, Abt. 8: D. griech. u. latein. Lit. u Sprache. Berlin u. Leipzig, B. G. Teubner. 1905. — **128)** P. Kallimachos, Les précurseurs de la renaissance: Ἀχρίτας (1904), S. 221. — **129)** V. Gardthausen, National- u. Provinzialschriften: ByzZ. 15, S. 227—42. — **130)** Jos. Schmidt, Z. Gesch. d. griech. Tachygraphie im Zeitalter d. Komnenen: A. f. Stenographie 56 (1905), S. 209—13. — **131)** J. Pargoire, L'église byzantine de 527 à 847: Biblioth. de l'enseignement de l'hist. ecclés. Paris, V. Lecoffre. 1905. 12°. XX, 405 S. |[Ch. Diehl,

behandelt. Ebenfalls ein gröfseres auf gelehrten Studien beruhendes und durch ansprechende Darstellung sich auszeichnendes Werk ist die von Mifs Gardner[132]) verfafste Biographie des Abtes Theodor v. Studion, in der nicht nur dessen Lebensverhältnisse und sein kirchliches Wirken, sondern auch der politische Einflufs, den er besonders unter Kaiser Michael I. Rhangabe ausgeübt hat, dargestellt wird. Von kleineren Arbeiten mögen hier nur die Untersuchung von Lübeck[133]) über die älteste Verehrung des h. Michael in Konstantinopel (er bekämpft die Annahme, dafs in dem Michaelion bei Konstantinopel die Verehrung dieses Heiligen an die Stelle des Kultes eines heidnischen Heilgottes getreten sei), eine Abhandlung von Kurtz,[134]) in welcher dieser gegen Dräseke die Richtigkeit der Behauptung Vasiljevskijs, dafs die gegen Soterichos gerichtete Synode 1157 stattgefunden habe, nachweist und auch sonst Vasiljevskij gegen Angriffe Dräsekes in Schutz nimmt, und die Untersuchungen von Lampros[135]) über das von dem Protostrator Tarchaneiotes Ende des 13. Jh. als Männerkloster gegründete, 1420 in ein Frauenkloster verwandelte Kloster *τῆς Παμμακαρίστου* und dessen Gründungslegenden, sowie von Christophoros[136]) über die Gründung und die Schicksale des Klosters des h. Johannes in der Nähe von Serrae angeführt werden. Erwähnung verdient auch die Arbeit von Goetz[137]) über das russ. Kirchenrecht, in ihrem Hauptteil eine Übersetzung von Pavlovs Geschichte des russ. Kirchenrechts, in welcher der grofse Einflufs des byzantin. auf das russ. Kirchenrecht dargelegt wird.

Was die *Kunstgeschichte* anbetrifft, so fährt Strzygowski[138–140]) fort, seine Lehren von dem hellenist.-oriental. Ursprung und Charakter die byzantin. Kunst zu verkündigen und die Richtigkeit derselben durch Veröffentlichung und Erläuterung von Erzeugnissen dieser Kunst zu erhärten. Er findet immer mehr Anhänger, auch im Auslande; besonders zeigen zwei französ. Werke, wie auch dort seine Anschauungen durchzudringen beginnen. Millet[141]) hat in dem 1. Bd. der grofsen unter der Leitung von A. Michel veröffentlichten Geschichte der christlichen Kunst die Geschichte der byzantin. Kunst bearbeitet. In einem ersten Abschnitte schildert er die Charakterzüge dieser Kunst, er weist darauf hin, dafs in Konstantinopel, nachdem dieses der Mittelpunkt des röm. Reiches geworden sei, sich Künstler aus Rom, Griechenland und dem Orient zusammen-

---

ByzZ. 15, S. 287—91; F. Hirsch: MHL. 85, S. 404/6.]| — **132)** Alice Gardner, Theodore of Studium, his life and times. London, E. Arnold. 1905. XIII, 284 S. — **133)** K. Lübeck, Z. ältesten Verehr. d. h. Michael in Konstantinopel: HJb. 26 (1905), S. 773—83. — **134)** E. Kurtz, D. gegen Soterichos gerichtete Synode in Konstantinopel i. J. 1157: ByzZ. 15, S. 599—602. — **135)** Sp. P. Lampros, *Ἡ κτίσις καὶ ὁ κτίτωρ τῆς ἐν K. πόλει μονῆς τῆς Παμμακαρίστου*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2 (1905). S. 280—94. — **136)** Christophoros, *Προσκυνητάριον τῆς ἐν Μακεδονίᾳ παρὰ τῇ πόλει Σερρῶν σταυροπηγιακῆς ἱερᾶς μονῆς τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου.* Leipzig. 1904. Fol. 110 S. (Vgl. ByzZ. 16, S. 371.) — **137)** L. K. Goetz, Kirchenrechtl. u. kulturgeschichtl. Denkmäler Altrufslands nebst Gesch. d. russ. Kirchenrechts. (= Kirchenrechtl. Abh. hrsg. v. U. Stutz 18/9.) Stuttgart, F. Enke. 1905. X, 404 S. — **138)** J. Strzygowski, D. Schicksale d. Hellenismus in d. bildend. Kunst: NJbb. f. d. klass. Altert., Gesch. u. d. Lit. 15 (1905), S. 19—33. — **139)** id., D. Miniaturen d. serb. Psalters d. K. Hof- u. Staatsbibliothek in München: DAkWienPhil. 52. Wien, A. Hölder. 4°. LXXXVII, 139 S. (Mit 62 Tfln. u. 43 Abbn. im Text.) — **140)** id., Spalato, e. Markstein d. roman. Kunst bei ihrem Übergange v. Orient nach d. Abendlande. Festschr. f. Fr. Schneider. Freiburg i/Br., Herder. S. 325—36. (Vgl. auch N. 1.) — **141)** Hist. de l'art depuis les premiers temps chrétiens jusqu'à nos jours. Publiée sous la direction de André Michel. Livre Ier,

gefunden hätten und dafs aus der Verschmelzung der von ihnen mitgebrachten Kunstformen der neue Stil entstanden sei, als dessen hervortretende Züge die Mischung von Phantasie und Unbeweglichkeit bezeichnet werden. In der ersten Periode, der Zeit bis zum Bilderstreit, habe diese Kunst sich allmählich von der antiken Tradition losgelöst, aufser in Konstantinopel habe sie sich auch in anderen Zentralpunkten des Ostens entwickelt, unter Justinian habe sie ihren Höhepunkt erreicht, sie sei in enger Berührung mit dem Westen geblieben, in der folgenden zweiten Periode habe sie alle ihre Kraft in Konstantinopel konzentriert und habe sich in einer von der Kunst des Westens sehr verschiedenen Art entwickelt, ihren Höhepunkt habe sie unter der makedon. Dynastie (867—1057) erreicht. Er behandelt dann zuerst die Architektur, ihre Besonderheiten im allgemeinen (die auf Pendentifs ruhende Kuppel, die Grundform des griech. Kreuzes, die polygonalen Apsiden, die eigentümliche Gestaltung der Säulenkapitäle, die polychrome Dekoration der Aufsen- und Innenwände) und dann die einzelnen Denkmäler, darauf die Malerei, zuerst die Mosaiken, die Entwicklung derselben von der Geschichts- und Porträtmalerei zur theologischen Symbolisierung, dann die Miniaturen, in denen sich eine gröfsere Freiheit, die malerische Tradition erhalten habe, darauf die Gewebe, die Skulpturen, die mehr und mehr den plastischen Charakter eingebüfst hätten, die Metall- und Emailarbeiten, und er schildert zum Schlufs die Technik und den Stil dieser Kunstwerke. Kürzer und in populärerer Form hat Bréhier[142]) dieselben Ideen in drei die altchristlichen Basiliken, die byzantin. und die romanischen Kirchen behandelnden Abhandlungen zum Ausdruck gebracht. Auch in einem kurzen Aufsatz des belg. Gelehrten Laurent[143]) werden dieselben wiedergegeben und auch in dem gröfseren Werke des Engländers Lethaby[144]) über die Kunst des MA., welches dem Ref. nicht zugänglich gewesen ist, wird nicht nur die byzantin. Kunst eingehend behandelt, sondern auch der Ursprung, die Entwicklung und der Charakter derselben in ähnlicher Weise dargestellt. Von monographischen Arbeiten mögen hier nur angeführt werden die genauen Aufnahmen der Sophienkirche in Konstantinopel, welche Antoniades[145]) veröffentlicht hat, ferner die Beschreibung der aus dem Anfang des 11. Jh. stammenden Lavra auf dem Athos, des Prototyps der dortigen Kirchen, von Millet,[146]) ein Aufsatz von Baumstark,[147]) in welchem dieser auf Grund der syr. Chroniken über die älteren Bauten in Edessa berichtet, und die Beschreibung der in einem Schrein Leos III. in der Peterskirche aufbewahrten, jetzt zum erstenmal aufgedeckten alten Kunstschätze von Grisar[148]) und die neue Veröffentlichung des berühmten in Aachen befindlichen silbernen in Gestalt einer

---

Chap. IIIe. L'art byzantin par G. Millet. Bd. 1. Paris, A. Colin. 1905. S. 127—801. — 142) L. Bréhier, Les basiliques chrétiennes, les églises byzantines, les églises romanes. (= Science et réligion. 379—81.) Paris, Blond & Cie. je 64 S. — 143) M. Laurent, Les origines de l'architecture chrétienne à Rome et en Orient: R. de l'instr. publ. en Belgique 48 (1905), S. 145—62. — 144) W. R. Lethaby, Mediaeval art from the peace of the church to the eve of the renaissance 312—1350. XVIII, 315 S. (Mit 66 Tfln. u. 124 Abbn. i. Text. Vgl. d. Inhaltsangabe v. C. Bieloblavek in ByzZ. 14, S. 720/5.) — 145) E. M. Antoniades, Ἀρχαιολογικαὶ πίνακες τῆς ἁγίας Σοφίας. Paris. 1905. 8 S. u. 11 Tfln. (Vgl. ByzZ. 15, S. 697. — 146) G. Millet, Recherches au mont Athos: BCH. 29 (1905), S. 55—98. — 147) A. Baumstark, Vorjustinian. Bauten in Edessa: OrChrist. 4 (1904), S. 164—79. — 148) H. Grisar, Il 'Sancta sanctorum' in Roma e il suo tesoro nuovamente aperto: Civiltà catt. (1906), II, S. 513—44, 708—30; III, S. 161—76.

Kuppelkirche gearbeiten Reliquienkastens von Schlumberger,[149]) der zugleich auf Grund einer an demselben angebrachten, von ihm zuerst richtig entzifferten Ischr. den Nachweis führt, dafs derselbe aus Antiochia herstammt und zu Ende des 10. oder Anfang des 11. Jh. verfertigt ist.

In den Jahren 1905 und 1906 sind mehrere der hervorragendsten Byzantinisten durch den Tod dahingerafft worden. Die Byzantinische Zeitschrift (vgl. Byz.Z. 15, 509—16, 713/6; 16, 416—24) bringt mehr oder minder ausführliche Nekrologe derselben, von denen die A. Rambauds von Ch. Diehl, H. Useners von F. Boll, Th. Büttner-Wobsts von E. Patzig, J. Schmitts von K. Dieterich und H. Gelzers von K. Krumbacher hervorgehoben werden mögen.

---

## § 67A.

# United States.

## Waldo Gifford Leland.

(Verwandtes in andern §§ s. 'Handbuch' S. 56.)

The year 1906 has not been marked by any new development in historical work in the United States of first importance. The Department of Historical Research in the Carnegie Institution of Washington, the establishment of which was noted in the report of last year, has organized its work along lines which promise to lead to results of much value. Reports on American material in the Cuban, English, and Spanish archives will have appeared before this report is published and they will be followed by similar reports on the French, Mexican, and Roman archives. Documentary publications are also under way. In fields not purely historical several new developments of interest have taken place. An American Bureau of Industrial Research, of which Professor R. T. Ely is the principal director, has been established at Madison, Wisconsin, and will commence the systematic publication of documentary material bearing on American industrial history. The American Political Science Association, an offspring of the American Historical Association, has commenced the publication of the American Political Science Review, the managing editor of which is Professor W. W. Willoughby, and the more recently organized American Society of International Law commenced in January, 1907, to publish the American Journal of International Law, edited by Dr. J. B. Scott.

The necrology of the year includes a number of well known names: Alexander Brown, Woodbury Lowery, George R. Fairbanks, Henry M. Baird, Edmund F., Slafter, Robert R. Howison, Edward Wilson James and William I. Marshall.

---

— 149) G. Schlumberger, L'inscription du reliquiaire byzantin en forme d'église du trésor de la cathédrale d'Aix la Chapelle: Mon. et Mém. publ. par l'Ac. des Inscr. et B. Lettres 12, II (1905). Fol. 7 S. u. 1 Tfl.

*Bibliography.* The Bibliographical Society of America published during the summer its first annual volume, containing, in addition to articles mentioned below, contributions on The Bibliography of American Music, The Need of Bibliographies in Literary History, A Proposed Bibliographical Institute, etc.[1]) Evans's American Bibliography is continued in a third volume which brings the record from 1751 to 1764.[2]) An undertaking of the American Library Association, published by the Library of Congress, has attracted much attention and should be of considerable value. It is a catalogue of about 120,000 portraits of some 40,000 persons, contained in about 6,000 volumes of books, periodicals, and collections, published prior to 1905.[3]) An index to the first ten volumes of the American Historical Review, not a consolidation of the annual indexes but an entirely new work will be of value to readers of that periodical.[4]) — In regional bibliography the publication of the third part of Bowker's list of state publications brings that serviceable work much nearer to its conclusion[5]), while a list of books on greater New York[6]) and a formidable publication on the Philippines[7]) claim attention. — A large number of bibliographies on special subjects have appeared, one of the most important of which relates to the United States Navy. The attempt was made to compile a relatively complete list, and a considerable measure of success was attained, although a number of omissions in the field of governmental publications have been found.[8]) Bibliographies of Franklin,[9]) and Lincoln,[10.11]) are of note while a bibliography of comparative legislation, which may be a permanent feature of the American Political Science Review,[12]) as well as lists relating to international law, which will probably be regularly published in the American Journal of International Law[13.14]) should be of especial value to those who wish to keep abreast of current literature in those fields. The Division of Bibliography in the Library of Congress has published, as usual, a number of select reference lists on 'timely' topics,[15–20]) which are supplemented by

---

1) Bibliographical Society of America, Proceedings and Papers. Vol. 1. New York. 106 S. — 2) C. Evans, American Bibliography, A Chronological Dictionary of all Books Pamphlets and Periodical Publications printed in the United States of America. 1639—1820, Vol. 3: 1751—64. Chicago, Privately Printed. 1905. XIV, 447 S. [[Nation 82, S. 511.]] — 3) W. C. Lane and N. E. Browne, ed., A. L. A. Portait Index. Washington, G. P. O. 1600 S. $ 3. — 4) D. M. Matteson, comp., Index to Am. Hist. Rev. Vols 1/10. New York. Macmillan. 1907. 164 S. $ 1. — 5) R. R. Bowker, ed., State Publications, A Provisional List of the Official Publications of the several States of the United States from their Organization. Part 3. Western States and Territories. New York, Publishers Weekly. 1905. (287), 605 S. — 6) List of books on Greater New York. Brooklyn, Brooklyn Public Library. 38 S. — 7) W. E. Retana, Aparato bibliográfico de la hist. general de Filipinas. Madrid. 3 vols. — 8) C. T. Harbeck, A Contribution to the Bibliography of the Hist. of the United States Navy. Boston, Houghton, Privately printed. 8, 247 S. $ 6. — 9) List of Works by or relating to Benjamin Franklin. New York, N. Y. Public Library. 55 S. — 10) W. H. Smith, jr., A Priced Lincoln Bibliography. New York, Privately Published. 70 S. $ 5. [[Nation vol. 83, p. 420.]] — 11) G. T. Ritchie, A list of Lincolniana in the Library of Congress. Revised edition. Washington, G. P. O. 40 S. 45 Cts. — 12) W. F. Dodd, An Index of Comparative Legislation: AmPolSciRev. 1, S. 62—75. — 13) id., Periodical Literature of International Law: AmJourIntLaw. 1 (1907), S. 270. — 14) P. De W. Phair, Public Documents Relating to International Law: ib. S. 186—99. — 15) A. P. C. Griffin, List of Discussions of the Fourteenth and Fifteenth Amendments with Special Reference to Negro Suffrage. Washington, Library of Congress. 18 S. — 16) id., Select List of References on the Negro Question. Washington, Library of Congress. 61 S. (Second issue.). — 17) id.,

somewhat similar lists of other libraries,[21–24]) of which one on German-American works will be of especial interest to German readers. Two bibliographies on printing are stimulated probably by the recent Franklin bi-centenary,[25.26]) while a third is purely local in its scope.[27]) Of the series of literary bibliographies being published by Houghton, Mifflin and Company the volume on Lowell has appeared.[28])

*Archive Reports, Calendars of Manuscripts, etc.* The monumental Calendar of State Papers, Colonial has been brought to the close of 1698[29]) while the calendar of the Carleton or headquarters papers, relating to the American Revolution has been concluded with the publication of the second volume.[30]) Especial attention has been given to making more accessible the magnificent collections of the Library of Congress, which has published two important calendars of papers relating to the Revolution.[31.32]) The first of these is the commencement of the very considerable undertaking of preparing a complete calendar of the Washington papers. Two descriptive articles on collections in the library should also be noted.[33.34]) — There seems to be no abatement of the interest manifested during the past five years in the preservation and proper care of state and local archives. The Maryland commission, appointed to examine and report on the condition of public records in that state has prepared a report of over 2,000 pages in manuscript, a very brief summary of which has been printed by the state.[35]) The newly awakened activity of the Virginia State Library has manifested itself in the printing of a large

---

List of Books (with references to Periodicals) relating to Child Labor. Washington, Library of Congress. 66 S. — **18)** id., Select List of Works relating to Employers Liability. Washington, Library of Congress. 25 S. — **19)** id., List of Works relating to Government Regulation of Insurance, United States and Foreign Countries. Washington, Library of Congress. 46 S. — **20)** id., Select List of Books on Municipal Affairs with Special Reference to Municipal Ownership. Washington, Library of Congress. 34 S. — **21)** R. H. Whitten, ed., Legislative Reference Lists, 1906. (= N. Y. State Library, Bulletin. 111.) 89 S. (Short bibliographies of books relating to life insurance, direct nominations, employment of the blind, and inheritance tax.) — **22)** List of Works relating to Beggars, Mendicants, Tramps, Vagrants, etc. New York, N. Y. Public Library. 11 S. — **23)** R. E. Helbig, Deutsch-Amerikan. in d. New York Public Library. (Reprinted from GerAmAnn. vol. 4, No. 5.) — **24)** List of Works relating to Gipsies. New York, N. Y. Public Library. 10 S. — **25)** G. T. Watkins, Bibliography of Printing in America: Books, Pamphlets and some Articles in Magazines relating to the Hist. of Printing in the New World. Boston. (2), 31 S. $ 1. — **26)** A List of Books on the Hist. and Art of Printing and some Related Subjects. Boston, Boston Public Library. 38 S. (Published in Commemoration of the two hundredth Anniversary of the Birth of Benjamin Franklin.) — **27)** J. C. Williams, An Oneida County Printer, William Williams, Printer, Publisher, Editor; with a Bibliography of the Press at Utica, Oneida County, New York, from 1803—38. New York, Scribner. XXVI, 211 S. — **28)** G. W. Cooke, Bibliography of James Russell Lowell. Boston, Houghton. $ 5. — **29)** J. W. Fortescue, ed., Calendar of States Papers, Colonial Series, America and West Indies, 27 October, 1697 — 31 December, 1698. Preserved in the Public Record Office. London. 1905. XXXIV, 680 S. — **30)** Royal Hist. Manuscripts Commission, Report on American Manuscripts in the Royal Institute of Great Britain, Vol. 2. Aug. 1779 — 82. Dublin. VI, 604 S. 22sh 6d. [[Nation 83, S. 327; AmHistRev. 12, S. 428.]] — **31)** J. C. Fitzpatrick, comp., Calendar of the Correspondance of George Washington, Commander in Chief of the Continental Army. Washington, Library of Congress. 741 S. $ 1,50. — **32)** C. H. Lincoln, comp., Naval Records of the American Revolution, 1775/8. Washington, Library of Congress. 549 S. $ 1. — **33)** id., Materials in the Library of Congress for a Study of United States Naval Hist.: Bibliographical Society of America, Proceedings and Papers 1, Pt. 1. — **34)** W. Mc Donald, The Jackson and Van Buren Papers: AmAntiqSocProc. (1905). — **35)** Condensed Report of the Public Records Commission of Maryland for the

volume which contains a detailed list of all the manuscript volumes among the state archives in the library, a summary account of the unbound manuscripts, and a calendar of the 6,000 or more transcripts or abstracts of Virginia documents in the English Archives, that are among the collections of the library. Unfortunately the serviceability of this publication has been seriously impaired by lack of editing.[36]) The recently established Department of Archives and History of West Virginia has produced its first public report which contains, among much other material, lists of the printed archives of the state and of selected documents bearing on its history.[37]) The first report of the permanent secretary of the South Carolina Historical Commission contains lists of the archives of the state,[38]) while a brief account of historical material in St. Augustine, Florida, has been printed by the Public Archives Commission of the American Historical Association.[39]) The fifth report of the Mississippi Department of Archives is devoted mainly to an account of material in English, French, and Spanish archives bearing on Mississippi history,[40]) and the second and third reports of the archivist of Texas (published together) contain a general account of the Texan archives with calendars of the Salcedo correspondence, 1810/2, and the Yoakum papers, 1815/7.[41]) A brief report on the Michigan archives,[42]) a somewhat full account of the French archives of Illinois recently rediscovered,[43]) and a very satisfactory report on the archives of Wisconsin,[44]) have been printed by the Public Archives Commission. An important service has been performed by the State Historical Society of Wisconsin in the preparation and publication of an inventory of its manuscript collections together with brief accounts of the more important collections in the neighboring states. The descriptive list of the Draper collection fills over 100 of the 197 pages of the volume.[45]) A report on public archives in general but with special reference to the archives of Iowa, together with recommendations as to their preservation and care,[46]) and the report of the Arkansas History Commission on the sources of Arkansas history, modelled after the now well-known reports for Alabama and Mississippi, and containing recommendations for the establishment of a department of archives[47]) are illustrations of what can be done when a state desires to determine, in a systematic way, the best method of caring for its historical interests.

years 1904/5. 15 S. — **36)** J. P. Kennedy, Calendar of Transcripts. Including the Annual Report of the Department of Archives and Hist. Richmond, Virginia State Library. 1905. XLIV, 658 S. — **37)** V. A. Lewis, First Biennial Report of the Department of Archives and Hist. of the State of West Virginia. Charleston, W. Va. 271 S. — **38)** A. S. Salley, jr., Report of the Hist. Commission of South Carolina, 1906. Columbia, S. C. State Printers. 21 S. (Pp. 18/9 contain a brief account of the archives.) — **39)** D. Y. Thomas, Report upon the Hist. Buildings, Monuments and Local Archives of St. Augustine, Florida: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 339—52. — **40)** D. Rowland, Fifth Annual Report of the Director of the Department of Archives and Hist. of the State of Mississippi, 1905/6. Nashville. 1907. 177 S. — **41)** E. W. Winkler, Second and third Annual Reports of Classifier and Translater of Manuscripts in Texas State Library. Houston, Texas, State Printing Co. (Printed in thirty-first Annual Report of Commissioner of Agriculture, etc., Part 2.) — **42)** J. L. Conger, Report on the Public Archives of Michigan: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 369—76. — **43)** C. W. Alvord, Eighteenth Century French Records in the Archives of Illinois: ib. S. 353—66. — **44)** C. R. Fish, Report on the Public Archives of Wisconsin: ib. S. 377—419. — **45)** R. G. Thwaites, ed., Descriptive list of Manuscript Collections of the State Hist. Society of Wisconsin, together with Reports on other Collections of Manuscript Material for American Hist. in adjacent States. Madison, State Hist. Soc. 197 S. — **46)** B. F. Shambaugh, A Report on Public Archives. 89 S. (Reprint from

*Historiography, methodology, organization of historical work and studies, etc.* The papers read in three of the six 'Departments' comprising the 'Division of Historical Science' of the Congress of Arts and Sciences held in connection with the St. Louis exposition of 1904, have appeared in a volume of generous size. There are over 30 addresses, including papers by Woodrow Wilson, chairman of the 'Division', on the Variety and Unity of History, by C. W. Colby, on Historical Synthesis, by Professor Robinson, on The Conception and Methods of History, and by Professors Harnack, Lamprecht, Adams, and others. The volume is an important addition to the rather scanty contribution of the American press to the general subject of historiography.[48]) Two further papers dealing with historical methods and conceptions should be noted.[49.50]) — Dr. Jameson's article on Gaps in the Published Records of United States History, points out the pressing need of a systematic plan of future documentary publications.[51]) — Mr. McLaughlin's article on The Uses of an Historical Society indicates the service, which can be rendered to historical work, especially in a newly settled section by an active society.[52]) The conference of state and local historical societies has become a permanent and valuable feature of the annual meetings of the American Historical Association. The report of the second conference is devoted to the consideration of two principle subjects, co-operation, as between the college and the society and between societies, and to publishing activities.[53]) An extremely valuable report on the organization and work of historical societies shows in great detail the part taken by societies in historical work, and serves as a handbook of the societies themselves, giving a list of over 200 organizations with an account of the condition of each.[54]) — Of interest to teachers of history should be the reports of the conferences held at the Baltimore meetings of the American Historical Association on the first year of college work in historys which includes an account of the recently inaugurated preceptorial system at Princeton,[55]) and on the teaching of history in elementary schools.[56]) This latter is followed up by a provisional report of the committee of eight on a course of study in history suitable for the last three grades of the grammar school.[57])

*Aboriginal America, Archaeology, Ethnology, etc.* A volume in the co-operative 'History of North America' formerly edited by G. C. Lee (see last report, no. 32) but now by F. N. Thorpe, deals in an authoritative

---

AnnIowa [Jan. 1907].) — **47)** J. H. Reynolds, ed., Publications of the Arkansas Hist. Association. I. Fayetteville, Ark. — **48)** H. J. Rogers, ed., Hist. of Politics and Economics, Hist. of Law, Hist. of Religion: Congress of Arts and Sciences, Universal Exposition, St. Louis, 1904. Boston, Houghton. IX, 661 S. — **49)** W. E. Foster, The Point of View in Hist. Providence, R. I. 74 S. (Reprint from AmAntiqSocProc.) — **50)** W. M. Sloane, Proportions and Values in American Hist. New York, N. Y. Hist. Soc. 35 S. (An address delivered before the N. Y. hist. society on its one hundred and second anniversary, 20. Nov. 1906.) — **51)** J. F. Jameson, Gaps in the Published Records of United States Hist.: AmHistRev. 11, S. 817—31. — **52)** A. C. McLaughlin, The Uses of An Hist. Society: Coll. State Hist. Soc. of North Dakota 1. — **53)** F. H. Severance, Second Report of the Conference of State and Local Hist. Societies: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 177—217. — **54)** R. G. Thwaites, B. F. Shambaugh and F. L. Riley, Report of Committee on Methods of Organization and Work on the part of State and Local Hist. Societies: ib. S. 249—325. — **55)** C. H. Haskins, Report of the Conference on the First Year of College Work in Hist.: ib. S. 147—74. — **56)** J. A. James, Report of the Conference on the Teaching of Hist. in Elementary Schools: ib. S. 133—45. — **57)** id.,

way with the general subject of American antiquities[58]) while three papers describe at some length local archaeological remains.[59–61]) — Three studies of distinct Indian tribes are of ethnological interest[62–64]) and an important monograph by a German writer, deals with a little known subject and shows clearly that the practice of skalping among American Indians was originally confined to a much more limited area than has generally been supposed.[65])

*Comprehensive Works.* The recent volumes of the comprehensive histories, the beginnings of which were noted in the report for last year (see nos. 31/3) are entered below in their appropriate places. But one new undertaking properly claims attention, the co-operative work by Garner and Lodge, based in part on former works by the latter, and entirely popular in method and aim.[66])

*Discovery and Early Exploration.* An important series of Original Narratives of Early American History, edited by Dr. J. F. Jameson, and designed to meet the demands of American students for a scholarly edition, of moderate price, of the principal accounts of early voyages, explorations and descriptions of settlements, rather than to cater to the exigencies of the book-trade, is being published for the American Historical Association. The two volumes which have already appeared have been well received.[67.68]) An ambitious life of Columbus, has been produced by an English writer, but it is popular in tone, and perhaps the most valuable contribution in the two volumes is the note by the Earl of Dunraven on the navigation of Columbus's first voyage.[69]) A contribution to American cartography in the form of a detailed study of the maps of America drawn by Gastaldi between 1546 and 1562 has been published in Italy.[71]) Mr. Baxter's work on Cartier includes a bibliography, a fresh translation of Cartier's three 'Voyages', several other documents, an itinerary and a facsimile of the manuscript of 1534. The memoir itself contains all the

---

Provisional Report on a Course of Study in Hist. Am. Hist. Assoc. 39 S. — **58)** W. J. McGee and C. Thomas, Prehist. North America. (= Hist. of North America; vol. 3.) Philadelphia, G. Barrie & sons. XXVIII, 485 S. — **59)** E. O. Randall, The Serpent Mound, Adams County, Ohio: Mystery of the Mound and Hist. of the Serpent; Various Theories of the Effigy Mound and the Mound Builders. Columbus, O., O. Archaeol. and Hist. Soc. 1905. 125 S. $ 0,75. — **60)** W. C. Mills, Baum Prehist. Village, Ross County, Ohio: O. Archeol. and hist. qtly. 15, S. 45—186. — **61)** E. L. Hewett, Antiquities of the Jemez Plateau, New Mexico. (= Bureau of American Ethnology, Bulletin 32.) Washington, G. P. O. 55 S. — **62)** A. G. Dorsey, The Pawnee Mythology. (= Carnegie Institution of Wash. pub. No. 59.) Washington, Carnegie Institution. 546 S. $ 2. — **63)** G. F. Will and H. J. Spinden, The Mandans; a Study of their Culture, Archaeology and Language. (= Papers of Peabody Museum, Harvard University. Vol. 3, No. 4.) Cambridge, Mass., Peabody Museum. (81), 219 S. — **64)** A. B. Lewis, Tribes of the Columbia Valley and the Coast of Washington and Oregon: MemoirsAmAnthropAssoc. 1, part 2, S. 147—209. — **65)** G. Friederici, Skalpieren und ähnliche Kriegsgebräuche in Amerika. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn. 170 S. |[AmHistRev. 12, S. 391.]| — **66)** J. W. Garner and H. C. Lodge, Hist. of the United States. Philadelphia, J. D. Morris. 4 vols. $ 16. |[AAAPSS. 28, S. 477.]| — **67)** J. E. Olson and E. G. Bourne, ed., The Northmen, Columbus and Cabot, 985—1503. (= Original Narratives of early American Hist. I.) New York, Scribner. XV, 443 S. — **68)** H. S. Burrage, ed., Early English and French Voyages, chiefly from Hakluyt 1534—1608. (= ib. II.) New York, Scribner. XXII, 451 S. — **69)** F. Young, Christopher Columbus and the New World of his Discovery. Philadelphia, Lippincott. 2 vols. $ 6,50. |[AmHistRev. 12, S. 650; Nation 84, S. 271; Outlook 85, S. 855.]| — **70)** X H. Vignaud, Sophus Ruge et Ses Vues sur Colomb. Paris, Société des américanistes de Paris. 10 S. (Extrait du Journal de la Société des Américanistes de Paris, nouvelle série, t. 3, n° 1.) — **71)** S. Grande, Le Carte d'America

information at present available respecting its subject.[72]) In the Trailmaker's series a new translation of Champlain's voyages and explorations, well edited, makes this important source material available in very inexpensive form.[73]) Dr. Stiles's edition of Joutel's Journal of La Salle's last voyage is an intensive study which might perhaps have gained in value had it been somewhat more minute. A. P. C. Griffin's bibliography of the discovery of the Mississippi adds to the value of the volume.[74])

*Later Exploration, Travel and Description.* Pittman's slight observations, of value in the absence of other material, are an account of the ports and settlements along the Mississippi from the Balise to St. Louis by an officer in the British army, during the years from about 1763 to 1768.[75]) An account, of about the same period, of the middle states, by a surveyor, contains notes on Indians and pioneer settlements, to which the editor has added a brief history of the settlements.[76]) Mr. Legler's essay on early Wisconsin travellers contains much bibliographical material.[77]) Fordham's account is now for the first time printed. It describes some of the same territory along the Illinois bottom that was noted fifty years earlier by Pittman. It is made up of Fordham's letters and journal.[78]) Dr. Thwaites's series of reprints of early western travels (see last report, no. 62) is concluded except for the index volume. The present volumes contain Maximilian's Travels in the Interior of North America, with a large atlas volume, Flagg and De Smet's Far West, Farnham's Travels in the Great Western Prairies, De Smet's Oregon Missions and Travels, and Palmer's Oregon Trail.[79]) Audubon's journal, for the first time printed, bears interestingly upon the rush to the gold fields. The writer was the son of the naturalist.[80]) With the volumes just noted the great output of works on early western travels, stimulated by the Louisiana centenary seems to be about terminated. — Of recent travels and observations, only one volume is especially noteworthy — that by the German historian. His book is in three parts, the first of which is composed of rather hasty notes, but the other two of which show a keen insight into American life and an appreciation of the significance of the principal phenomena of the present state of American civilization.[81])

---

di Giacomo Gastaldi. Turin, Hans Rinck. 1905. 167 S. — **72)** J. P. Baxter, A Memoir of Jacques Cartier, Sieur de Limoilou, his Voyages to the St. Lawrence, etc. New York, Dodd. IX, 434 S. |[Nation 83, S. 150.]| — **73)** E. G. Bourne, ed., Voyages and Explorations of Samuel de Champlain, 1604—16. (= Trail makers series.) New York, Barnes. 2 vols. $ 1. each. — **74)** H. R. Stiles, ed., Joutel's Journal of la Salle's last Voyage, 1684/7. Albany, N. Y., J. McDonough. 258 S, $ 5. |[Spec. 97, S. 440; Nation 83, S. 142.]| — **75)** F. H. Hodder, ed., The Present State of the European Settlements on the Mississippi — — — by Captain Philip Pittman. Cleveland, A. H. Clark. 165 S. $ 3. |[AmHistRev. 12, S. 150.]| (An exact reprint of the original edition, London, 1770.) — **76)** F. W. Halsey, ed., A Tour of Four Great Rivers: the Hudson, Mohawk, Susquehanna and Delaware in 1769; being the Journal of Richard Smith of Burlington, N. J. New York, Scribner. 78, 102 S. $ 5. — **77)** H. E. Legler, Narratives of Early Wisconsin Travellers, prior to 1800: WisHistSocProc. (1905), S. 157—98. — **78)** F. A. Ogg, ed., Personal Narrative of Travels in Virginia, Maryland, Pennsylvania, Ohio, Indiana, Kentucky; and a Residence in the Illinois Territory: 1817/8, by E. P. Fordham. Cleveland, A. H. Clark. 248 S. $ 3. |[AmHistRev. 12, S. 150; Nation 82, S. 510.]| — **79)** R. G. Thwaites, ed., Early Western Travels, 1748—1846. Vols 23—30. Cleveland, A. H. Clark, $ 4 per Vol. |[Nation 83, S. 488, 84, S. 489; AmHistRev. 12, S. 179; Dial 41, S. 6.]| — **80)** F. H. Hodder, ed., Western Journal: 1849—50; being the MS. Record of a Trip from New York to Texas, and an Overland Journey through Mexico and Arizona to the

*Colonial Period to 1763.* The second volume of Avery's comprehensive history deals with the period from 1600 to 1660, and in many ways is an improvement over the first volume. The narrative is accurate and detailed, and the maps are notable, but there appears to be a lack of perspective and emphasis, and the work has been criticized for too much useless citation.[82]) Doyle's two volumes, have been long awaited, the preceeding ones having been published twenty years ago, and conclude the history of the English colonies to 1756.[83]) — Of special studies in colonial history a German account of French colonization in the Mississippi valley, with especial attention to economic conditions and the causes of French failure, is distinctly valuable.[84]) Mr. Steiner's article deals with the Avalon grant and also with the beginnings of Maryland,[85]) while for New England history, Messrs. Ellis's and Morris's volume on King Philip's war is recommended as readable and trustworthy.[86]) An important study of the operations of the French on the lower lakes with especial reference to the Niagara region, is inaugurated by Mr. Severance in a few chapters published in the Publications of the Buffalo Historical Society.[87-88]) Finally should be noted an important documentary publication, published under the auspices of the Colonial Dames of America, bearing closely on the French and Indian war.[89-91])

*Revolutionary Period, 1763—1783.* A number of documentary or source publications may be noted.[92-99]) — A volume by Dr. Schouler is

---

Gold Fields of California, by John W. Audubon. Cleveland, A. H. Clark. 249 S. $ 3. ‖Nation 82, S. 511; AmHistRev. 12, S. 151; Dial 41, S. 120.]| — **81)** K. Lamprecht, Americana, Reiseeindrücke, Betrachtungen, Geschichtl. Gesamtansicht. Berlin, Weidmannsche Buchhandl. 147 S. |[AmHistRev. 12, S. 482; Nation 83, S. 107.]| — **82)** E. McK. Avery, Hist. of the United States and its People. Vol. 2, 1600—60. Cleveland, O., Burrows. $ 6,25. |[Indep. 60, S. 1281; Nation 82, S. 470; AAAPSS. 28, S. 471; Ath. 2, S. 157; AmHistRev. 12, S. 657.]| — **83)** J. A. Doyle, English Colonies in America. Vol. 4: The Middle Colonies. Vol. 5: The Colonies under the House of Hanover. New York, Holt. 1907. 16, 477 S.; 16, 497 S. $ 3,50 ea. — **84)** A. Franz, D. Kolonisation d. Mississippitales bis z. Ausgange d. Französ. Herrschaft. Leipzig, G. Wigand. XXIII, 464 S. $ 3,30. |[AmHistRev. 12, S. 659.]| — **85)** B. C. Steiner, The First Lord Baltimore and his Colonial Rights: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 109—22. — **86)** G. W. Ellis and J. E. Morris, King Philip's War. (= The Grafton Hist. Series.) New York, Grafton Press. XIII, 326 S. |[AmHistRev. 12, S. 696.]| — **87)** F. H. Severance, The Story of Joncaire, his Life and Times on the Niagara: BuffaloHistSocPub. 9, S. 81—219. — **88)** × St. G. L. Sioussat, Virginia and the English Commercial System, 1730/3: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 71—97. — **89)** G. S. Kimball, ed., Correspondence of William Pitt, when Secretary of State, with Colonial Governors and Military and Naval Commissioners in America. New York, London, Macmillan. 2 vols. |[AmHistRev. 12, S. 663.]| — **90)** × H. M. M. Richards, The Pennsylvania-German in the French and Indian War: a Hist. Sketch. Lebanon, Pa. 1905. 559 S. $ 6. — **91)** × L. R. Schuyler, Liberty of the Press in American Colonies before the Revolutionary War; with Particular Reference to Conditions in the Royal Colony of New York. New York, Whittaker. $ 1. |[Nation 83, S. 267.]| — **92)** × W. C. Ford, Journals of the Continental Congress. vols. 4/6: 1776. Washington, Library of Congress. $ 1 each. — **93)** × H. A. Cushing, Writings of Samuel Adams. Vol. 2: 1770/3. New York, Putnam. X, 464 S. |[AmHistRev. 11, S. 910; Nation 83, S. 55.]| — **94)** A. S. Salley, jr. ed., Letters from the Marquis de Lafayette to Hon. Henry Lawrens, 1777—80: SCHistMag. 7. Charleston, S. C. (To be continued.) — **95)** × W. C. Lane, ed., Letters of Nathaniel Walker Appleton to his Classmate, Eliphalet Pearson, 1773—84: PubColSocMass. 8, S. 289—324. — **96)** × F. H. Severance, ed., The Tale of Captives at Fort Niagara: BuffaloHistSocPub. 9, S. 223—307. (A list with data, of persons held in captivity at Fort Niagara by the French and British prior to 1796, but mainly during the Revolutionary period.) — **97)** × T. W. Baldwin, ed., The Revolutionary

described as 'an original study of life and manners, social, industrial and political, for the revolutionary period'.[100]) — A number of contributions have been made to the controversy over the so-called Mecklenburgh Declaration of Independence, said to have been passed in North Carolina on May 20, 1775. For a number of years the controversy had subsided, the general opinion of historical students being that the 'Declaration' of May 20, 1775, was a garbled version of resolves, independent in spirit, but not declaring independence, of May 31, 1775. The dispute was reopened by the publication in Colliers Weekly in July, 1905, of a reputed facsimile of the Cape Fear Mercury for June 3, 1775, containing the 'Declaration'. A critical examination, by Mr. Salley, showed the facsimile to be unquestionably spurious,[101]) but in the meanwhile the most elaborate defense of the 'Declaration' yet published, was brought out by Dr. Graham,[102]) and the entire controversy was reopened. The author of the spurious facsimile, S. M. Miller, notorious as an imposter, insisted upon the genuineness of his document, and submitted it to a committee for examination. The final word on this phase of the controversy was spoken by Messrs. Ford and Salley,[103]) who not only established the fact of fraud beyond doubt, but exposed certain of Miller's processes. The main dispute, however, continued unabated, and several new pieces of evidence were disclosed, among which was a direct reference in a document in the Moravian archives in North Carolina, to a declaration of independence. The document was undated and unsigned but in a most scholarly and critical examination of it, by Miss Fries,[104]) its authorship and date were determined. Other evidence, in newspapers and letters was found, and finally the entire subject was reviewed impartially and with great ability by Mr. Hoyt, whose examination of the evidence demonstrates beyond doubt, the spurious character of the traditional 'Declaration' of May 20.[105]) — An elaborate history of the national declaration of independence, endeavors to trace the rise and growth of a conscious sentiment in favor of independence, and contains many documents.[106]) — One of the most notable contributions of recent years to the history of the Revolution is Dr. Paullin's volume on the navy. He writes from the hitherto quite neglected point of view of naval administration, not from

Journal of Col. Jeduthan Baldwin, 1775/8. (De Burians, Publications. Vol. 8.) Bangor, Maine. 68, 164 S. $ 3. — **98)** × V. L. Collins, ed., A Brief Narrative of the Ravages of the British and Hessians at Princeton in 1776/7. (The Princeton Hist. Assoc. Pub. Extra. No. 1.) Princeton, N. J., University Library. X, 56 S. (Mainly valuable as a contemporary account of conditions prevailing in Princeton and vicinity during the winter of 1776/7.) — **99)** × L. S. W. Aikmann, The Journal of a Voyage from Charlestown, S. C. to London, undertaken during the American Revolution by a Daughter of an Eminent American Loyalist. (N. Y. Hist. Soc., Jones Fund Series, II.) New York, N. Y. Historical Society. 121 S. $ 2. (The account was written from memory in 1779, the voyage having been taken in 1778.) — **100)** J. Schouler, Americans of 1776. New York, Dodd. 13, 317 S. |[Dial 28, S. 627; Nation 82, S. 347; Ind. 61, S. 221 ]| — **101)** A S. Salley jr., The True Mecklenburg 'Declaration of Independence'. Columbia, S. C. 1905. $ 1. — **102)** G. W. Graham, The Mecklenburg Declaration of Independence, 20. May 1775, and Lives of its Signers. Washington, Neale. $ 1,50. |[Nation 82, S. 475.]| — **103)** A S. Salley, jr. and W. C. Ford, S. M. Miller and the Mecklenburg Declaration: AmHistRev. 11, S. 548—58. — **104)** A. L. Fries, The Mecklenburg Declaration of Independence as Mentioned in Records of Wachovia. Raleigh, N. C. Edwards 1907. 11 S. (Reprint from the Wachovia Moravian of April 1906.) — **105)** W. H. Hoyt, The Mecklenburg Declaration of Independence. New York, Putnam. 1907. XV, 284 S. — **106)** J. H. Hazelton, The Declaration of Independence, its Hist. New York, Dodd.

that of sea fights and service. Especially valuable are the chapters dealing with the state navies.[107.108])

*Confederation and Constitution, 1783—1789.* On this important period between 1783 and 1789, but two contributions are noted. Mr. Treat's article considers the question of disposal of the soil which confronted Congress in 1784, after the Virginia cession,[109]) while the McHenry documents, bearing on the Federal Convention, are of considerable value for the transactions of May 29—31, and August 4—9, as well as for the light they throw on the private consultations by the Maryland delegation.[110])

*1789—1829.* The entire period is covered by four volumes in Hart's series: The American Nation. Bassett's Federalist System, is an impartial and sane presentation, by a southerner of the course of federalism. 1789—1801,[111]) while the history of the Jeffersonian System, 1801—11, is set forth by a New England professor. Avowedly much in debt to Adams's work on the same period, Professor Channing has succeeded in producing an independent narrative, and 'emphasizes the innate tendency to expansion of territory'.[112]) President Babcock's volume is marked by excellent literary quality,[113]) while Professor Turner's book lays especial emphasis upon the economic and social aspects of the development of the nation.[114]) — Mr. Oliver's work on Hamilton has been criticized as being 'neither a sketch of Hamilton's activity in a properly digested narrative nor a systematic discussion of the American union in the days of its infancy'.[115]) A further volume of Madison's writings covers the years 1790 to 1802 but contains little new material.[116.117]) — Mr. Lucas's volume on the War of 1812 is perhaps more properly a contribution to Canadian history.[118]) A contemporary narrative of the War of 1812 deals particularly with the surrender of Detroit,[119]) while a group of papers relates to the war on the Niagara frontier.[120]) — A volume on the purchase of Florida

(3), 629 S. $ 4,50. |[AmHistRev. 11, S. 918.]| — **107)** C. O. Paullin, The Navy of the American Revolution. Cleveland, Burrows. 549 S. $ 1,25. |[AmHistRev. 12, S. 666.]| — **108)** × F. G. Forsyth, Rise of the United Empire Loyalists. Kingston, Ont. British Whig Pub. Co. 120 S — **109)** P. J. Treat, Origin of the National Land System under the Confederation: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 231/9. — **110)** Papers of Dr. James McHenry on the Federal Convention of 1787: AmHistRev. 11, S. 595—624. — **111)** J. S. Bassett, The Federalist System, 1789—1801. (= The American Nation, vol. 11.) New York, Harper. XVIII, 327 S. |[Nation 83, S. 18; AmHistRev. 12, S. 155; SoAtlan.-Quar. 5, S. 299.]| — **112)** E. Channing, The Jeffersonian System, 1801—11. (= ib. vol. 12.) New York, Harper. (8), 299 S. |[AmHistRev. 12, S. 158]| — **113)** K. C. Babcock, The Rise of American Nationality, 1811/9. (= ib. vol. 13) New York, Harper. XVI, 339 S. |[Nation 83, S. 40; AmHistRev. 12, S. 158.]| — **114)** F. J. Turner, Rise of the New West, 1819—29. (= ib. vol. 14.) New York, Harper. XVIII, 366 S. |[AmHistRev. 12, S. 162; Nation 82, S. 517; SoAtlanQuar. 5, S. 412.]| — **115)** F. S. Oliver, Alexander Hamilton; an Essay on American Union. London, A. Constable. 502 S. $ 3.75. |[Nation 83, S. 204; Outlook: 84, S. 578; AmHistRev. 12, S. 398; Lond.-Times 5, S. 165.]| — **116)** G. Hunt, The Writings of James Madison; Comprising his Public Papers and Private Correspondence, vol. 6: 1790—1802. New York, Putnam. 464 S. $ 5. |[AmHistRev. 12, S. 697.]| — **117)** × Battle of Tippecanoe: IndianaQuar.-MagHist. 2 (Dez. 1906), No 4. (A symposium of articles, documents, maps etc.) — **118)** C. P. Lucas, The Canadian War of 1812. Oxford, Clarendon Press. 269 S. $ 4,15. |[Nation 83, S. 306; AAAPSS. 29, S. 438; LondTimes 5, S. 275.]| — **119)** J. C. Parish, ed., The Robert Lucas Journal of the War of 1812 during the Campaign under Gen. Wm. Hull. Iowa City, Ia., State Hist. Soc. of Iowa. IX, 103 S. $ 2. — **120)** Papers relating to the Burning of Buffalo and to the Niagara Frontier prior to and during the War of 1812:

is disappointing, containing little that is new, and failing to present a clear account of the negotiations or of contemporary events in Europe and South America.[121])

*1829—1861.* The period prior to the war is covered by successive volumes in Hart's series. Mr. Mac Donald's book has been characterised as the 'best concise and brief essay upon Jackson's two administrations', that has yet appeared;[122]) the volume by the general editor, although written by a man of abolitionist antecedents and sympathies, is on the whole a fair presentation of the beginnings of the acute phase of the slavery struggle.[123]) Mr. Garrison's volume deals especially with the annexation of Texas, the Mexican War, and the northwest boundary, fully half the text being devoted to the consideration of those subjects. As to expansion, he points out that it was the result of national rather than of purely local forces, and was retarded rather than hastened by the overshadowing importance of the slavery question.[124]) Professor Smith presents in impartial manner both sides of the later phase of the slavery controversy, and deals with the change of party lines incident to that dispute. Economic matters, such as the extension of railroads, the panic of 1857, etc., receive attention.[125]) Admiral Chadwick discusses the causes of the war, and brings the narrative from John Brown's raid to the fall of Fort Sumter. He emphasizes the importance of the episodes of Forts Sumter and Pickens and seems to incline to the view that prompt action at this time might have confined secession to South Carolina. His judgement of southern leaders, particularly of Calhoun is severe if not harsh.[126]) — Over half of the period under consideration is covered by the sixth volume of Mc Master's well-known work. Like the author's preceeding volumes it contains an enormous mass of material, which is not however, and it is a fault that has been noticeable throughout the work, so arranged, as to produce that definiteness and conciseness so desireable in a work of this size, which should be serviceable for purposes of reference, as well as suitable for general reading. Notwithstanding this defect the volume has been pronounced the best extended treatment of the twelve years it covers that has been produced.[127]) — Mr. Adams's paper discusses the relation of his grandfather to the tariff adjustment of 1832, and includes portions of John Quincy Adams's diary for the summer of 1832 which were not included in the printed memoirs.[128]) Mr. Cross's article is a contribution to the history of political parties between 1837 and 1857,[129]) while in the same field a few letters from Pillow

BuffaloHistSocPub. 9, S. 309—406. — **121)** H. B. Fuller, The Purchase of Florida; its Hist. and Diplomacy. Cleveland, Burrows. 399 S. $ 2,50. ||AmHistRev. 12, S. 404; Nation 83, S. 536.|| — **122)** W. Mac Donald, Jacksonian Democracy, 1829—37. (= The American Nation, vol. 15.) New York, Harper. XIV, 345 S. $ 2. ||Nation 83, S. 81; AmHistRev. 12, S. 164.|| — **123)** A. B. Hart, Slavery and Abolition, 1831—41. (= ib. vol. 16.) New York, Harper. XV, 360 S. $ 2. ||SoAtlanQuar. 6, S. 97.|| — **124)** G. P. Garrison, Westward Extension, 1841—50. (= ib. vol. 17.) New York, Harper. XIV, 366 S. $ 2. ||AmHistRev. 12, S. 673.|| — **125)** T. C. Smith, Parties and Slavery, 1850/9. (= ib. vol. 18.) New York, Harper. XVI, 341 S. $ 2. ||AmHist.-Rev. 12, S. 675.|| — **126)** F. E. Chadwick, Causes of the Civil War, 1859—61. (= ib. vol. 19.) New York, Harper. XIV, 372 S. $ 2. ||AmHistRev. 12, S. 677.|| — **127)** J. B. McMaster, Hist. of the People of the United States, from the Revolution to the Civil War, vol. 6: 1830—42. New York, Appleton. 18, 658 S. $ 2,50. ||Nation 83, S. 483; NYTimes 11, S. 818.|| — **128)** C. F. Adams jr., John Quincy Adams and Speaker Andrew Stevenson, of Virginia: MassHistSocProc. 19, S. 503—58. — **129)** I.

to Polk contain 'inside' history of the nomination of the latter for the presidency.[130]) — What promises to be an important study of President Fillmore is inaugurated in an article on his Japanese policy.[131]) Dr. Riley's contribution to an interesting phase of the slavery question consists largely of documentary material, being letters and papers of Dr. John Ker, 1830—50.[132])

*Civil War. 1861—1865.* No volume dealing in a general way with the history of the war was published in 1906, but Mr. Adams's paper, which is a criticism of Rhodes's fifth volume (see last report, no. 134) is worthy of note. Mr. Adams points out that the estimate of 600,000 men generally given by Confederate historians as the fighting strength of the South is far too low, and urges that in the study of the war the element of sea control as a factor in Federal success should receive more attention.[133]) — Of non-military aspects of the war, the constitutional receives attention in Mr. Weeden's series of essays on the interplay of the national union and the state commonwealths,[134]) while the economic is treated by Mr. Fite in two articles which deal with the great development and prosperity of railroads and canals,[135]) and with agricultural advance[136]) during the course of the struggle. — A few studies of separate campaigns and battles are worthy of note; an English officer's military study of Fredericksburg,[137]) Dr. Burrage's volume,[138–140]) and the annual volume of the Military Historical Society of Massachusetts, which contains about 16 papers by such men as Ropes, Beauregard, Lyman, Porter, and Walker, dealing with various phases and events of the military operations around Petersburg, Chancellorsville, and Gettysburg.[141]) — As usual the number of regimental histories is considerable,[142]) that by Colonel Bruce[143–150]) being probably the most valu-

---

Cross, The Origin, Principles and Hist. of the American Party: IaJourHist. 4, S. 526—58. — **130)** J. S. Reeves, ed., Letters of Gideon J. Pillow to James K. Polk, 1844: AmHistRev. 11, S. 832—43. — **131)** W. E. Griffis, Millard Fillmore and his Part in the Opening of Japan: BuffaloHistSocPub. 9, S. 55—79. — **132)** F. L. Riley, A. Contribution to the Hist. of the Colonization Movement in Mississippi: MissHistSocPub. 9, S. 329—414. — **133)** C. F. Adams jr., Some Phases of the Civil War: ProcMassHist.-Soc. 19, S. 311—56. — **134)** W. B. Weeden, War Government, Federal and State, in Massachusetts, New York, Pennsylvania and Indiana, 1861/5. Boston and New York, Houghton. XXV, 389 S. $ 2,50. |[Nation 82, S. 511; Dial 41, S. 167; AmHistRev. 12, S. 408.]| — **135)** E. D. Fite, The Canal and the Railroad from 1861/5: YaleRev. 15, S. 195. — **136)** id., The Agricultural Development of the West during the Civil War: QuarJourEcon. (Febr. 1906). — **137)** G. W. Redway, Fredericksburg, a Study in War. New York, Macmillan. XVI, 297 S. $ 1,60. — **138)** H. S. Burrage, Gettysburg and Lincoln; the Battle, the Cemetary and the National Park. New York, Putnam. XII, 224 S. $ 1,50. — **139)** × W. P. Gault, Ohio at Vicksburg. (= Report of Ohio Vicksburg Battlefield Commission.) Columbus, O. (8), 374 S. — **140)** × S. F. Benson, The Battle of Pleasant Hill, Louisiana (9. April 1864): AnnIowa 7, S. 481—532. — **141)** Petersburg, Chancellorsville, Gettysburg . . . (= MilHistSocPap. vol. 5.) Boston, Mil. Hist. Soc. of Mass. 442 S. $ 2,50. |[Nation 83, S. 128]| — **142)** × S. L. French, The Army of the Potomac from 1861 to 1863. New York, Publishing Society of New York. (17), 375 S. $ 2,50. (A rather prejudiced and unreliable work.) — **143)** G. A. Bruce, The Twentieth Regiment of Massachusetts Volunteer Infantry, 1861/5. Boston, Houghton. 519 S. $ 2,50. |[Nation 83, S. 78.]| — **144)** × M. D. Perry, comp., Letters from a Surgeon of the Civil War. Boston, Little. 225 S. $ 1,75. |[Dial 41, S. 71; Nation 83, S. 306.]| (Letters of J. G. Perry, surgeon in the 20th Massachusetts.) — **145)** × N. M. Curtis, From Bull Run to Chancellorsville; the Story of the 16th New York Infantry (1861/3). New York, Putnam. XIX, 384 S. $ 2. — **146)** × O. R. H. Thomson and W. H. Rauch, Hist. of the 'Bucktails', Kane Rifle Regiment of the Pennsylvania Reserve

able. — On the naval side of the war some small amount of documentary material has been produced. The series of Official Records is continued with volume 19, relating to the West Gulf Blockading Squadron from July 1862 to March 1863,[151]) and a few personal letters of a naval officer, who was stationed at various points along the Atlantic coast, and was later appointed fleet captain under Farragut should be mentioned.[152]) — There have been a few noteworthy contributions to the history of the Confederacy. Mr. McCaleb's article[153]) as well as the volume edited by him[154]) deal with the organization of civil government, Reagan having been Postmaster-General in Davis's cabinet. It was unfortunate that the letter-books of Reagan, as Postmaster-General, wich have recently been discovered among the archives of the Post Office Department in Washington, were not available before the publication of the article and volume in question. — Headley's volume, marked by an intense sectional tone, is nevertheless of considerable interest as the account of one who took an active part in the secret operations of the Confederacy at the north, particularly the attempted burning of New York,[155]) while dealing with some of the same matters is Mr. Shepherd's paper on the Confederate attempt in 1864, to capture the U. S. S. Michigan on Lake Erie and to release the prisoners of war in Sandusky Bay.[156]) — Of personal reminiscences by Confederate soldiers[157.158, 160.161]) a volume relating to Mosby's guerrillas[159]) appears to have attracted most attention. — A biographical volume relates to certain phases of Confederate naval history although much of it bears on naval service before the war. Moffitt was a successful blockade runner and commanded the Florida.[162.163])

---

Corps. Philadelphia, Electric Printing Co. 466 S. $ 2. |[Nation 88, S. 307.]| (Not a very satisfactory volume; inexperience of authors as writers plainly shown.) — **147)** × J. M. Martin and E. Strouss, et-al., Hist. of the Fifty-seventh Regiment, Pennsylvania Veteran Volunteer Infantry. Meadville, Pa. McCoy & Calvin. 196 S. — **148)** × J. Obreiter and D. W. Reed, The Seventy-seventh Pennsylvania at Shiloh. Harrisburg, Pa., Harrisburg Publishing Co. 1905. 406 S. (A hist. of the regiment and a report of the work of the Pennsylvania Shiloh battlefield commission.) — **149)** × J. R. C. Ward, Hist. of the One Hundred and Sixth Regiment, Pennsylvania Volunteers. Philadelphia, F. McManus. XII, 457 S. $ 3,50. (First edition was printed in 1883.) — **150)** × Hist. of the One Hundred and Twenty-fifth Regiment, Pennsylvania Volunteers, 1862/3. Philadelphia, Lippincott. 342 S. — **151)** C. W. Stewart, ed., Official Records of the Union and Confederate Navies. Vol. 19. Washington, G. P. O. — **152)** Naval Letters from Captain Percival Drayton, 1861/5. New York, New York Public Library. 81 S. (Reprinted from Bulletin of New York Public Library [Nov./Dez. 1906].) — **153)** W. M. McCaleb, The Organization of the Post-Office Department of the Confederacy: AmHistRev. 12, S. 66—74. — **154)** W. F. McCaleb, ed., Memoirs, with Special Reference to Secession and the Civil War, by John H. Reagan. Washington, Neale. 351 S. $ 3. |[AmHistRev. 12, S. 679.]| — **155)** J. W. Headley, Confederate Operations in Canada and New York. Washington, Neale. (19), 480 S. $ 2. |[Nation 88, S. 152: LitD. 88, S. 123.]| — **156)** F. J. Shepherd, The Johnson's Island Plot: BuffaloHistSocPub. 9, S. 1—51. — **157)** × B. L. Ridley, Battles and Sketches of the Army of Tennessee. Mexico, Mo. Missouri Printing & Publishing Co. (17), 662 S. (Ridley was on A. P. Stewart's staff.) — **158)** × W. H. Taylor, General Lee, his Campaigns in Virginia, 1861/5, with Personal Reminiscences. Brooklyn, New York, Braunworth. X, 314 S. — **159)** J. W. Munson, Reminiscences of a Mosby Guerrilla. New York, Moffat, Yard & Co. 277 S. $ 2. |[Dial 42, S. 145.]| — **160)** × J. H. Alexander, Mosby's Men. Washington, Neale. 1907. 180 S. — **161)** × J. O. Casler, Four Years in the Stonewall Brigade. Girard, Kan. 365 S. (Second edition, corrected and improved.) — **162)** × E. W. Pearson, Letters from Port Royal Written at the Time of the Civil War. Boston, W. B. Clark. IX, 345 S. (Extracts from personal letters of three or four persons, dealing with conditions amng the negroes etc.) — **163)** E. M. Maffitt, The Life and Services of John Newland Maffitt. Washington, Neale.

*Reconstruction 1866—1877.* Mr. Rhodes's monumental work is concluded with the simultaneous appearance of volumes six and seven, his original intention of bringing his narrative to 1885 having been abandoned. These two volumes undoubtedly constitute the best account of reconstruction that has yet been published.[164]) A single volume, by a southern writer, in the series edited by Mr. Thorpe covers the same ground and is generally regarded as a fair and dispassionate presentation of events.[165]) Mr. Fleming who has already published some notable contributions in this field has brought out a large collection of documentary material, such as letters, pamphlets, Ku Klux and other secret memoirs, etc., that should prove to be of first value.[166]) — Professor Dunning's article is based on the discovery recently made by him that Andrew Johnson's much praised message of 1865 was written by George Bancroft.[167]) — Several publications deal with reconstruction purely in its southern aspects. Mrs. Avary's[168]) volume is 'an exposition of social conditions existing in the South during the twelve years succeeding the fall of Richmond'.[169]) Mr. Hamilton's work, a doctoral thesis, is an elaborate treatment of political conditions in North Carolina from 1861 to 1868, and is the first half of a work intended to cover the entire period.[170]) Mr. Reynolds's volume partakes of the nature of a chronicle rather than a history, and is heavily documented.[171]) Finally should be noted three local studies of reconstruction in Mississippi.[172–174])

*1875—1906.* Very little of value has as yet been written on this most recent period. Mr. Peck's book, which has long been appearing as a serial is unconventional and rather light;[175]) that by Stealey contains the reminiscences of a Washington correspondent and deals with legislation, public men, and affairs as viewed at the national capital.[176]) The autobiographical volume of Mr. Wise is entertaining and is interesting as giving the view of an ex-confederate taking part in national affairs.[177]) Most important of all, from the point of view of scholarship is Haworth's volume which contains an exhaustive treatment of the Hayes-Tilden contest,

---

436 S. |[SoHistSocPub. 11, S. 118.]| — **164)** J. F. Rhodes, Hist. of the United States from the Compromise of 1850 to the Final Restoration of Home Rule in the South in 1877. Vols. 6/7. New York, Macmillan. $ 2,50 each. |[AAAPSS. 29, S. 485; AmHistRev. 12, S. 680.]| — **165)** P. J. Hamilton, The Reconstruction Period. (= The Hist. of North America, vol. 16.) Philadelphia, G. Barrie & Sons. V, XXI, 571 S. $ 6. — **166)** W. L. Fleming, ed., Documentary Hist. of Reconstruction. Cleveland, O., A. H. Clark. 2 vols. $ 10. |[AmHistRev. 12, S. 700; Dial 42, S. 10.]| — **167)** W. A. Dunning, More Light on Andrew Johnson: AmHistRev. 11, S. 574—94. — **168)** × W. L. Fleming, The Freedman's Savings Bank: YaleRev. 15, Nos. 1 & 2. — **169)** M. L. Avary, Dixie after the War. New York, Doubleday. (IX) X, 435 S. $ 2,75. |[Nation 83, S. 307; LitD. 83, S. 393.]| — **170)** J. G. Hamilton, Reconstruction in North Carolina. Raleigh, N. C., Edwards. 264 S. — **171)** J. S. Reynolds, Reconstruction in South Carolina, 1865—77. Columbia, S. C., State Co. $ 2. |[Dial 41, S. 118; AmHistRev. 12, S. 180; AAAPSS. 29, S. 484.]| — **172)** × G. T. Leftwich, Reconstruction in Monroe County: MissHistSoc.-Pub. 9, S. 53—84. — **173)** W. C. Wells, Reconstruction and its Destruction in Hinds County: ib. S. 85—108. — **174)** × J. S. McNeilly, The Enforcement Act of 1871 and the Ku Klux Klan. in Mississippi: MissHistSocPub. 9, S. 109—71. — **175)** H. T. Peck, Twenty Years of the Republic, 1885—1905. New York, Dodd. 8, 811 S $ 2,50. |[EducRev. 33, S. 318.]| — **176)** O. O. Stealey, Twenty Years in the Press Gallery. New York, O. O. Stealey. 12, 497 S. $ 5. — **177)** J. S. Wise, Recollections of Thirteen Presidents. New York, Doubleday. $ 2,50. |[Nation 83, S. 103; Dial 41, S. 117.]|

and in which the writer, although a Republican bias is noticeable, probably ascertains the truth as nearly as can be done by historical methods.[178])

*Regional and Local History.* Out of the great number of publications bearing on local history but few are worthy of special note. In the following section the titles only of most of these works are given. The arrangement is the usual geographical one. — *New England.* Mr. Bacon's volume on the Connecticut river deals with the history, navigation and topography of that stream, the historical part relating mainly to the years 1614—1781. Attention is paid to the discovery and early settlement of the lower valley by the Dutch.[179.180]) — *Maine.*[181]) — *New Hampshire.*[182.183]) — *Vermont.*[184]) — *Massachusetts.*[185-191]) Of the volumes dealing with Massachusetts history, Mr. Duniway's is easily the most important. It is a history of the censorship of Massachusetts publications from 1638 to the present time, of restraints in colonial times on the importation and distribution of books published elsewhere, and of criminal prosecutions for libellous publications. — *Connecticut.*[192-194]) — Mr. Mead's volume, a doctoral disertation, deals with the government of Connecticut, taking up the organs of legislation and administration, finance and currency, the land system, and military affairs. — *New York.*[195-202])

— **178)** P. L. Haworth, The Hayes-Tilden Disputed Presidential Election of 1876. Cleveland, O., Burrows. XI, 365 S. $ 1,50. |[Outlook 83, S. 1004; AmHistRev. 12, S. 410.]| — **179)** E. M. Bacon, Connecticut River and the Valley of the Connecticut. New York, Putnam. 20, 487 S. $ 3,50. |[AmHistRev. 12, S. 693; Nation 83, S. 331.]| — **180)** × G. S. Roberts, Hist. Towns of the Connecticut River Valley. Schenectady and New York, Robson & Adee. VII, 494 S. — **181)** × F. B. Greene, Hist. of Boothbay, Southport and Boothbay Harbor, Maine, 1623—1905. Portland, Me., Loring, Short & Harmon. 693 S. (Contains family genealogies.) — **182)** × D. Donovan and J. A. Woodward, The Hist. of the Town of Lyndeborough, New Hampshire, 1735—1905. Tufts College, Mass., H. W. Whittemore. XVI, 932 S. (Contains genealogies.) — **183)** × E. S. Stearns, Hist. of Plymouth, New Hampshire. Cambridge, Mass., Univ. Press. 2 vols. (First volume is narrative, the second genealogical) — **184)** × I. Dunklee, Burning of Royalton, Vermont, by Indians. Boston, Ellis 88 S. $ 1. (Includes a reprint of the first part of Steele's 'Indian Captive'.) — **185)** C. A. Duniway, Development of the Press in Massachusetts. (= Harvard Hist. Studies.) New Yorks, Longmans. $ 1,50. |[AAAPSS. 28, S. 345; AmHistRev. 12, S. 145; Nation 83, S. 248.]| — **186)** × S. P. Sharples, Records of the Church of Christ at Cambridge in New England, 1632—1830. Boston, E. Putnam. VIII, 579 S. — **187)** × A. M. Walker, Hist. Hadley; a Story of the Making of a Famous Massachusetts Town. (= The Grafton Hist. Series.) New York, Grafton Press. XII, 130 S. $ 1. — **188)** × H. M. Fenner and B. Buffington, Hist. of Fall River. New York, F. T. Smiley. 264 S. — **189)** × T. Weston, Hist. of the Town of Middleboro, Massachusetts. Boston, Houghton. 23, 724 S. $ 5. — **190)** × J. J. Currier, Hist. of Newburyport, Massachusetts, 1764—1905. Newburyport, Mass. 766 S. — **191)** × W. T. Davis, Plymouth Memories of an Octogenarian. Plymouth, Mass. Memorial Press. 542 S. $ 2. — **192)** N. P. Mead, Connecticut as a Corporate Colony. Lancaster, Pa., New Era Print. X, 119 S. — **193)** × C. B. Todd, In Olde Connecticut. (= The Grafton Hist. Series.) New York, Grafton Press. 244 S. $ 1,25. |[Nation 83, S. 331.]| — **194)** × H. R. Stiles, Hist. of Ancient Wethersfield, Connecticut. New York, Grafton Press. 2 vols. $ 25. — **195)** C. Z. Lincoln, The Constitutional Hist. of New York from the Beginning of the Colonial Period to the year 1905. Rochester and New York, The Lawyers Co-operative Publishing Co. 5 vols. $ 15. |[Nation 83, S. 129; AmHist.-Rev. 12, S. 392.]| — **196)** De A. S. Alexander, A Political Hist. of the State of New York, 1774—1861. New York, Holt. 3, 405 S.; 4, 444 S. $ 5. |[AmHistRev. 12, S. 152; Nation 83, S. 351.]| — **197)** × J. T. Driscoll, The Charter of Liberties and the New York Assembly of 1683: Hist. rec. and stud. 4, S. 5 - 58. New York, U. S. Catholic Hist. Soc. — **198)** × W. C. Spencer, Phases of Royal Government in New York, 1691—1719. Columbus, O., Heer. 1905. 156 S. $ 1. — **199)** × M. G. Wyer and

Several important works on New York history have appeared. Mr. Lincoln's work has met with an excellent reception. It was much needed and the author was well qualified by practical experience for his task. Mr. Alexander's history is in a relatively new field and while perhaps of not first importance to the specialist is yet of great value to the general reader. Professor Osgood's edition of the Minutes of the Common Council of New York is based mainly upon two transcripts of the rough minutes, the original minutes together with the papers of the Council having nearly all disappeared. — *Pennsylvania.*[203-206]) — *Maryland.*[207-209]) — *District of Columbia.*[210.211]) A rather unusual volume has been edited by Mr. Hunt. The writer of the letters lived in Washington from 1800 on and was intimately acquainted with the most interesting and prominent figures in the capital's society. — *Virginia.*[212-217]) Miss Kingsbury's first volume of her edition of the records of the Virginia Company includes the bibliographical introduction noted in the last report (no. 202), and the Court Book of the company, April 28, 1619 — June 7, 1624. The publication and editing of this invaluable document are quite satisfactory. Other valuable

---

C. E. Groves, Index of New York Governor's Messages, 1777—1901. (= N. Y. State Library, Bulletin 100. Legislation 26.) Albany, New York, State Educ. Dept. 25 Cts. — **200)** H. L. Osgood, ed., Old English Records of the City of New York, 1675—1776. Minutes of the Common Council. New York, Dodd. $ 17,50. ||[Nation 83, S. 437.]|| — **201)** N. H. Casler, comp., Cape Vincent and its Hist. Watertown, N. Y., Hungerford-Holbrook Co. 240 S. (Contains documentary material relating to the Revolution.) — **202)** × C. E. Craven, A Hist. of Mattituck, Long Island, N. Y. Mattituck, N. Y. 400 S. — **203)** × J. F. Sachse, trans., Falckner's Accurate Narrative of Pennsylvania. Philadelphia, Penn. German Soc. 1905. ||[Nation 82, S. 585.]|| (Reprint of replies to a set of questions prepounded in 1702 to Daniel Falckner, by Pastor Augustus Hermann Francke.) — **204)** × A. K. McClure, Old Time Notes of Pennsylvania. Philadelphia, Winston. 2 vols. $ 8. (Especially interesting for 'inside' political hist. since 1838.) — **205)** × A. L. Bishop, Corrupt Practices Connected with the Building and Operation of the State Works of Pennsylvania: YaleRev. 15 (1907), S. 391—411. (Account of frauds in the construction of the state system of canals and railways. 1826—54.) — **206)** × S. H. Killikelly, The Hist. of Pittsburgh, its Rise and Progress. Pittsburgh, Pa., B. C. and Gordon Montgomery. XIX, 568 S. $ 6,50. — **207)** × B. C. Steiner, Maryland During the English Civil Wars, pt. 1. (= JHUS. 24. Ser., No. 11/2.) Baltimore, Md., Johns Hopkins. (Continues his Beginnings of Maryland.) — **208)** × W. F. Coyle, Records of Baltimore. Vol. 1: Baltimore Town and Jone's Town 1729—97. Vol. 2: City Commissioners 1797—1813. Baltimore, Md., City Library. 190, 300 S. — **209)** × J. D. Warfield, The Founders of Anne Arundel and Howard Counties, Maryland, and a Record of their Families. Baltimore, Md., Theodore A. Arnold. 500 S. $ 5. — **210)** G. Hunt, The First Forty Years of Washington Society; Portrayed by the Family Letters of Mrs. Samuel Harrison Smith. New York, Scribner. 9, 424 S. $ 2,50. ||[AmHistRev. 12, S. 669.]|| — **211)** × E. E. Briggs, The Olivia Letters: being some Hist. of Washington City for Forty Years as told by the Letters of a Newspaper Correspondent. Washington, Neale. 445 S. $ 2. — **212)** S. M. Kingsburg ed., The Records of the Virginia Company of London. Vol. 1. Washington, Library of Congress. ||[Nation 82, S. 301; AmHistRev. 12, S. 174, 424.]|| — **213)** W. G. Stanard ed., Journals of the Council of Virginia in Executive Sessions, 1737—63: VaMagHist. 14 (1906/7). (To be continued.) — **214)** × id., 'A Treaty Between Virginia and the Catawbas and Cherokees, 1756': ib. 13, S. 225—64. (Reprinted from a Pamphlet of 1756 and edited.) — **215)** J. P. Kennedy ed., Journals of the House of Burgesses of Virginia, 1766—70. Richmond, Va., E. Waddey. 2 vols. ||[AmHistRev. 11, S. 420; 12, S. 428.]|| — **216)** × L. G. Tyler, The Cradle of the Republic, Jamestown and James River, Richmond. Richmond. 286 S. ||[VaMagHist. 14, S. 447.]|| (New edition, muon enlarged and somewhat modified.) — **217)** × J. Goode, Recollections of a Lifetime. Washington, Neale. 266 S. $ 2. (Author was a member of the Virginia secession convention and of the Confederate and Unitas States

documentary publications have been put forth. The Executive Journals of the Virginia Council, the publication of which has been commenced in the Virginia Magazine of History and Biography, and two further volumes of the Journals of the House of Burgesses (see last report. no. 203) which unfortunately continue to show unskilful editing constitute a largo body of newly accessible material. — *West Virginia.*[218]) — *North Carolina.* Mr. Wagstaff's volume sets forth the political tendencies in North Carolina between independence and secession, and is perhaps of special value in its interpretation of events.[219]) Mr. Thompson's book is a study of industrial transition in North Carolina.[220]) — *South Carolina.*[221.222]) — *Georgia.* The five new volumes of the Colonial Records contain the Trustees' General Account of Monies, 1732—52; the Journal of the Proceedings of the President and Assistants, 1737—54, and the Proceedings of the Governor and Council commencing October 30, 1754.[223]) — *Mississippi.* The first volume of documentary material put forth by the Department of Archives and History contains the executive journals of territorial governors Sargent and Claiborne, consisting of executive orders, proclamations, letters, etc. The editorial work has been conscientiously done.[224]) — *Texas.*[225-229]) — *Arkansas.*[230]) — *North Central States.*[231.232]) Hulbert's Ohio River is an account, with especial view to the picturesque, of the history of the river, its importance, and of navigation upon it. — *Ohio.* The Historical and Philosophical Society of Ohio has commenced the publication of a quarterly; the first volume contains the personal narrative of William Lytle, 1779—88, letters of Hiram Powers to Nicholas Longworth, 1856/8, and selections from the Torrence papers.[233]) — *Michigan.*[234-236]) — *Illinois.*[237-241]) Mr. Alvord's edition of the laws

---

Congresses; the volume bears intimately upon Virginia political hist.) — **218)** × D. E. Johnston, A Hist. of Middle New River Settlements and Contiguous Territory. Huntington, W. Va., Standard Printing and Publishing Co. 500, XXXI S. $ 2,25. — **219)** H. McG. Wagstaff, State Rights and Political Parties in North Carolina, 1776—1861: JHUS. 24. Ser., No. 7/8. Baltimore, Md., Johns Hopkins. 155 S. 50 Cts. — **220)** H. Thompson, From the Cotton Field to the Cotton Mill. New York, Macmillan. IX, 284 S. $ 1,50. — **221)** × D. D. Wallace, Constitutional Hist. of South Carolina from 1725—75. Abbeville, S. C., Hugh Wilson. 12, 93 S. — **222)** × H. H. Ravenel, Charleston, the Place and the People. New York, Macmillan. XIII, 528 S. $ 2,50. |[SoAtlanQuar. 6, S. 104.]| (Hist. and descriptive; contains much state hist.) — **223)** A. D. Candler, ed., Colonial Records of the State of Georgia. Vols. 3/7. Atlanta, Franklin Printing and Publishing Co. 1905. $ 3. — **224)** D. Rowland, The Mississippi Territorial Archives, Vol. 1: 1798—1803. Jackson, Miss., Dept. of Archives and Hist. VIII, 615 S. |[AmHist.-Rev. 12, S. 179; Nation 82, S. 491; IaJourHist. 4, S. 448.]| — **225)** × H. E. Bolton, Founding of Mission Rosario: TexHistAssocQuar. 10, S. 113—39. — **226)** × E. C. Barker, Land Speculation as a Cause of the Texas Revolution: ib. S. 76—95. — **227)** × id., The Texan Revolutionary Army: ib. 9 (April). — **228)** × I. J. Cox, The Louisiana-Texas Frontier: ib. 10, S. 1—75. (A review of the claims of France and Spain to Texas, showing that the U. S. had small claim on Texas as a result of the transfer of Louisiana.) — **229)** × E. W. Winkler, The Seat of Government of Texas: ib. 10, S. 140—71. — **230)** × J. H. Reynolds, ed., Official Correspondence of Gov. Izard, 1825/6: ArkHistSocPub. 1, S. 423—54. (From recently discovered letter book; relative mainly to Indian affairs and is with the Secretary of War. — **231)** A. B. Hulbert, The Ohio River; a Course of Empire. New York, Putnam. 378 S. $ 3,50. |[AmHistRev. 12, S. 662; O. Archaeol. and hist. soc. pub. 16, S. 106.]| — **232)** × R. V. Phelan, Slavery in the Old Northwest: WisHistSocProc. (1905), S. 252—64. (A study of slavery legislation in Wisconsin, Illinois, Indiana, and Ohio.) — **233)** Quar. Pub. Hist. Phil. Soc. of Ohio 1. — **234)** × H. M. Utley, B. M. Cutcheon, Michigan as a Province, Territory and State. Michigan, The Pub. Soc. of Mich. 4 vols. — **235)** × O. W.

of the territory of Illinois, revised from an earlier edition by E. J. James, presents for the first time the complete legislative record (34 acts) of the first phase of territorial government in Illinois. — *Wisconsin.*[242–245]) A second volume of documentary material mainly from French archives published by the State Historical Society contains much that bears on the inner history of the French scheme of colonial commercialism and illustrates the decadence of the French colonial system. — *Iowa.*[246–248]) A valuable documentary publication is the recently found executive journal of Governor Lucas, while Mr. Todd's book contains the reminiscences of a clergyman who went to Iowa in 1848. — *North Dakota.* The State Historical Society has published its first volume of collections, containing articles on early settlements, Icelandic, Norwegian, and Danish in North Dakota, the history of Catholic missions in the state, Indians, and a list of settlers, trappers and other pioneers prior to 1862.[249]) — *Nebraska.*[250]) — *Kansas.* The ninth volume of the transactions of the State Historical Society contains papers on missions among the Indians, and on the navigation of the Missouri and Kansas rivers, together with a list of Missouri River steamers, and an original map showing early routes of travel, missions, and Indian villages.[251]) The Peopling of Kansas is a so-called sociological study which analyzes the population of the state, and attemps to show the effect of environment on the various races.[252]) — *Colorado.*[253.254]) — *Alaska.*[255]) — *Oregon.* An issue of the Quarterly of the Oregon Historical Society is devoted to addresses, papers, etc., relating to Jason Lee, the pioneer Methodist

---

Coolidge, A Twentieth Century Hist. of Berrien County, Michigan. New York, Lewis. X, 1007 S. $ 15. — **236)** × F. Palmer, Early Days in Detroit. Detroit, Mich., Hunt & June. 1032 S. (Personal reminiscences of eighty years.) — **237)** × J. P. Weber, comp., An Outline for the Study of Illinois State Hist. (= Circular Ill. State Hist. Liby. Vol. 1, No. 1.) Springfield, Ill., H. W. Rokker. 1905. 94 S. — **238)** × G. W. Smith, A Student's Hist. of Illinois. Bloomington, Ill. VIII, 545 S. $ 1,25. — **239)** C. W. Alvord, ed., Laws of the Territory of Illinois, 1809—11. (= Bulletin of the Illinois State Hist. Library 1, No. 2.) Springfield, Ill., State Printing Co. 84 S. — **240)** × C. P. Kofoid, Puritan Influences in the Formative Years of Illinois Hist. Springfield, Ill., State Journal Co. 79 S. — **241)** × F. B. Bess, E. populäre Gesch. d. Stadt Peoria. Peoria, Ill. VIII, 583 S. — **242)** × H. C. Campbell, Wisconsin in Three Centuries, 1634—1905. New York, Century Hist. Co. 4 vols. $ 20. |[IaJourHist. 4, S. 440.]| (General and popular.) — **243)** R. G. Thwaites, ed., The French Regime in Wisconsin, II. 1727—48: WisHistSocColl. 17. Madison, Wis. Wis. Hist. Soc. XIX, 544 S. |[IaJourHist. 4, S. 488; Nation 82, S. 487.]| — **244)** × A. S. McLenegan, Pioneer Life in the Fox River Valley: WisHistSocProc. (1905), S. 265—92. — **245)** × F. L. Holmes, First Constitutional Convention in Wisconsin, 1846: ib. S. 227—51. (A careful study.) — **246)** B. F. Shambaugh, ed., Executive Journal of Iowa, 1838—41. Governor Robert Lucas. Iowa City, Ia., State Hist. Soc. Iowa. XXV, 341 S. — **247)** J. Todd, Early Settlement and Growth of Western Iowa. Hist. Dept. Ia. $ 1,25. — **248)** × L. Pelzer, The Origin and Organization of the Republican Party in Iowa: IaJourHist. 4, S. 487—525. — **249)** Collections of the State Hist. Society of North Dakota. Vol. 1. Bismarck, N. D., Tribune. 500 S. — **250)** × H. W. Foght, The Trail of the Loup. Ord, Neb. 296 S. $ 2,50. (A hist. of the Loup River region with chapters on state hist.) — **251)** G. W. Martin, ed., Transactions of the Kansas State Hist. Society, 1905/6, Vol. 9. Topeka. XI, 654 S. — **252)** W. E. Miller, The Peopling of Kansas. Columbus, O., Heer. 134 S. — **253)** × F. L. Paxson, The Territory of Colorado: AmHistRev. 12, S. 53—65. (A study of the movement, 1858—61, which resulted in securing a territorial government for Colorado.) — **254)** × id., The County Boundaries of Colorado: U. of Col. Studies 3, S. 197—215. (Illustr. by plans.) — **255)** × F. F. Barker, comp., Compilation of the Acts of Congress and Treaties Relating to Alaska, 30. March 1867 till 3. March 1905. Washington, G. P. O. 496 S. (Contains references to decisions of the Supreme Court and opinions of the Attorney-

missionary in Oregon, 1834—45; extracts from his journal are included.[256]) — *Washington.*[257]) — *California.*[258]) — *Insular Possessions.*[259]) — *Porto Rico.*[260]) — *Panama.*[261–263]) The out-put respecting Panama is considerable, but most of it is purely popular, such as Mr. Forbes's volume. More pretentious is the work by Mr. Johnson, but its character is essentially journalistic and two-thirds of the text is devoted to the developments of the last four years. — *Philippine Islands.* The series of documents edited by Blair and Robertson (see last report no. 244) has been continued.[264]) A popular account by Mr. Forbes has been issued,[265]) and a third edition of Mr. Foreman's not very meritorious work is put forth.[266]) Of more value probably than either of the last two is Professor Bourne's little volume.[267]) Two accounts of present conditions may be noted. That by Mr. Freer shows an intimate knowledge of Filipino life and character, gained during three years of teaching and travel in the islands,[268]) while the series of letters written by Mrs. Dauncey during a residence of nine months in the islands, contains some blunders, but also many keen criticisms.[269])

*Political Science, Government and Politics.* A general work by a Canadian professor constitutes a useful text-book in which are treated the expansion of European states and of the United States, the growth and organization of American political parties, government interference on behalf of the working classes, and similar topics.[270]) — In the field of national government three general works of considerable merit should be noted,[271–273]) while several others deal with single aspects. A French study of the legislative powers of the President points out the influence exerted by the presidential message and veto.[274–276]) A treatise on the electoral system

---

General.) — **256)** Jason Lee Memorial Addresses: OreHistSocQuar. 8, S. 225—90. — **257)** × F. A. Shaver, comp., An Illustrated Hist. of Southeastern Washington. Spokane, Wash., Western Hist. Pub. Co. XXII, 874 S. — **258)** × C. A. Duniway, Slavery in California after 1848: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 241/8. — **259)** × C. H. F. Lindsay, America's Insular Possessions. Philadelphia, Winston. 2 vols. $ 5. (A popular account of the Great Antilles, Porto Rico, Guam, Hawaii, Panama, and the Philippines.) — **260)** × G. M. Fowles, Down in Porto Rico. New York, Eaton. 163 S. |[Outlook 88, S. 284.]| — **261)** C. H. F. Lindsay, Panama: the Isthmus and the Canal. Philadelphia, Winston. $ 1. |[Nation 88, S. 172.]| (Material badly arranged. Repetitions and contradictions.) — **262)** W. F. Johnson, Four Centuries of the Panama Canal. New York, Holt. 21, 461 S. $ 3. |[AmHistRev. 12, S. 684; AAAPSS. 29, S. 429.]| — **263)** × H. Flandre, The Panama Canal and the United States: Quest. dipl. et colon. (16. Jan. 1906). — **264)** E. H. Blair and J. A. Robertson, The Philippine Islands, 1493—1898. Vols. 38—44. Cleveland, A. H. Clark. 55 vols. $ 4 per vol. — **265)** × C. H. F. Lindsay, The Philippines under Spanish and American Rules. Philadelphia, Winston. 566 S. $ 3. — **266)** J. Foreman, Philippine Islands. 3rd ed. New York, Sribner. $ 6. |[Nation 83, S. 201; AmHistRev. 12, S. 388.]| — **267)** E. G. Bourne, Discovery, Conquest, and Early Hist. of the Phillipine Islands. Cleveland, O., A. H. Clark. 1907. 87 S. $ 1,25. — **268)** W. B. Freer, Philippine Experiences of an American Teacher. New York, Scribner. $ 1,50. — **269)** C. Dauncey, Englishwoman in the Philippines. New York, Dutton. $ 3,50. |[Nation 83, S. 267; Outlook 84, S. 90.]| — **270)** S. Leacock, Elements of Political Science. Boston, Houghton. 9, 417 S. $ 1,75. |[Outlook 83, S. 765.]| — **271)** × F. J. Goodnow, Principles of Administrative Law of the United States. New York, Putnam. $ 3. |[Nation 83, S. 105; Outlook 84, S. 87.]| — **272)** × A. J. Fairlie, The National Administration of the United States of America. New York, Macmillan. II, 274 S. $ 2. — **273)** × B. Moses, The Government of the United States. New York, Appleton. 6, 424 S. $ 1,05. |[Outlook 25, S. 7.]| — **274)** H. Bose, Les droits législatifs du President des États-Unis d'Amérique. Paris, Rousseau.

of the United States has considerable historical merit and endeavors to point out the imperative need of amending the constitutional provisions for the election of the President.[277]) A result of the greatly increased attention that the Senate has received in the last four years has been the publication of almost numberless articles and some volumes on the various aspects, good and (especially) bad of that body; perhaps the most important of the volumes is Mr. Haynes's in which he deals in a fair and rational way with his subject and points out the desirability of a greater measure of popular control over the election of senators.[278.279]) — An excellent general work on local government is Mr. Fairlie's volume in the 'American State series'. A historical section deals with the development of forms of local government in England and the United States, but the remainder of the book is descriptive, concluding with chapters on tendencies of state supervision.[280.281]) Mr. Howe's volume contains an analysis of the evils incident to private ownership and advocates the single tax and municipal ownership,[282]) while in the same field is Mr. Bond's short monograph on municipal control, which deals especially with the attitude of the courts towards an increase of the sphere of municipal activity.[283.284]) — Naturalization and citizenship are dealt with in two important works. That by Mr. Franklin contains a vast amount of information, and deals especially with the intermittent agitation against immigration.[285]) The other volume is a report by a board appointed under the Department of State which contains, as an appendix, many laws, national, state and foreign.[286.287]) — Several helpful volumes or compilations on the general subject of legislation have been printed.[288–291]) — In the field of politics should be mentioned Mr.

---

VIII, 286 S. |[AmHistRev. 12, S. 178; AmPolSciRev. 1, S. 155.]| — **275)** × E. C. Nelson, Presidential Influence on the Policy of Internal Improvements: IaJourHist. 4, S. 1—69. — **276)** × H. B. Learned, Origin and Creation of the President's Cabinet: YaleRev. 15, S. 160—94. — **277)** J. H. Dougherty, The Electoral System of the United States. New York, Putnam. 425 S. $ 1,50. |[Nation 83, S. 85; AmHistRev. 12, S. 154; Outlook 88, S. 90.]| — **278)** G. H. Haynes: The Election of Senators. (= American Public Problems.) New York, Holt. XI, 295 S. $ 1,50. |[Dial 41, S. 98, Nation 83, S. 247; AmHistRev. 12, S. 400; AAAPSS. 1, S. 482.]| — **279)** × A. M. Low, The Usurped Powers of the Senate: AmPolSciRev. 1, S. 1—16. — **280)** J. A. Fairlie, Local Governments in Counties, Towns and Villages. (= American State Series.) New York, Century. 289 S. $ 1,25. |[AAAPSS. 29, S. 424.]| — **281)** × A. G. Baker and A. H. Ware, Municipal Government of the City of New York. Boston, Ginn. XII, 350 S. — **282)** F. C. Howe, The City the Hope of Democracy. New York, Scribner. $ 1,50. |[AmPolSciRev. 1, S. 479; PolSciQuar. 21, S. 341; Nation 83, S. 104.]| — **283)** O. L. Pond, Municipal Control of Public Utilities. (= Columb. Univ. Stud. Vol. 25, No. 1.) New York, Macmillan. V, 115 S. — **284)** × Municipal Problems: AAAPSS. 28, No. 3. $ 1. (A series of articles on various phases of municipal affairs — ownership — Chicago traction — election reforms — accounting, etc.) — **285)** F. G. Franklin, The Legislative Hist. of Naturalization in the United States from the Revolutionary War to 1861. Chicago, University of Chicago Press. IX, 308 S. $ 1,50. |[AmHistRev. 12, S. 402; AmJourIntLaw. 1, S. 262.]| — **286)** J. B. Scott, D. J. Hill and G. Hunt, Citizenship of the United States, Expatriation, and Protection Abroad. 538 S. — **287)** × J. S. Wise, A Treatise on American Citizenship. New York, Edward Thompson Co. VIII, 340 S. |[AAAPSS. 28, S. 356; Nation 82, S. 451.]| (A text book on the law of citizenship. Clear treatment of present status of insular possessions as regards citizenship.) — **288)** × P. S. Reinsch, American Legislatures and Legislative Methods. New York, Century. 1907. 10, 337 S. $ 1,25. (Describes organization and operation of law-making bodies, federal and state.) — **289)** × R. H. Whitten, ed., Digest of Governor's Messages, 1906. 1. Oct. 1905 till 1. Oct. 1906. (= N. Y. State Library, Bulletin 108, Legislation 81.)

Stickney's book which deals with the general subject of machine politics and the necessity of organization.[292.293]) — In constitutional law and history four documentary publications are of note. The fifth volume of the Documentary History of the Constitution completes that work and contains material from 1788 to 1870, much of which relates to the adoption of the amendments. On the whole the completed project cannot be characterized as conspicuously successful. Although entitled a Documentary History of the Constitution it contains no documents not in the archives of the Department of State, and does contain many extracts from letters, which are not, properly speaking, documents.[294]) The contents of Professor Ames's little volume have appeared in sections. The period covered is that from 1789—1861 and the 155 documents are chosen for their bearing on the relation of the states to the federal government.[295]) Two publications relate to John Marshall; the edition of his decisions was a needed work and appears to be well done,[296]) while the other contains the lettors of Spencer Roane, chief justice of Virginia, reprinted from the Richmond Enquirer for 1821, taking issue with certain of Marshall's decisions.[297-300]) — Of principal importance in the field of international law and diplomatic history is Moore's Digest. Intended at first as a second edition of Wharton it developed into an entirely new and independent work, marked by singular accuracy, wealth of detail, and comprehensiveness.[301-307]) Mr. Foster's book is a companion volume to his previous Century of American Diplomacy. It sets forth the

---

Albany, N. Y., State Educational Dept. 19 S. 25 Cts. (Published each year. Contains a digest of each definite recommendation by governers of all the states, in regard to legislation.) — **290)** × id., Review of Legislation, 1905. (1 .Oct. 1904 till 1. Oct. 1905.) (= ib. Bulletin 105, Legislation 29.) Albany, N. Y., State Educ. Dept. 384 S. 25 Cts. (Published each year; coutains contributions from leading specialists reviewing governor's recommendations and legislation on important subjects.) — **291)** × id., Index of Legislation, 1905. (1. Oct. 1904 till 1. Oct. 1905.) (= ib. Bulletin 103, Legislation 28.) Albany, N. Y. 50 Cts. (A minutely classified index of new laws passed by all the states.) -- **292)** A. Stickney, Organizede Democracy. Boston, Houghton. 268 S. $ 1. — **293)** J. C. Ruppenthal, Election Reforms: the Trend toward Democracy: AAAPSS. 28, S. 411—41. — **294)** Documentary Hist. of the Constitution of the United States of America, 1786—1870. Vol. 5. Washington, Dept. of State. |[Nation 83, S. 78.]| — **295)** H. V. Ames, ed., State Documents on Federal Relations. Philadelphia, Dept. of Hist. University of Pennsylvania. 320 S. $ 1,75. — **296)** J. P. Cotton, ed., The Constitutional Decisions of John Marshall. New York, Putnam. XXXVI, 462 S.; V, 464 S. |[AmHistRev. 11, S. 695; Nation 58, S. 148; Outlook 83, S. 479.]| — **297)** Virginia Opposition to Chief Justice Marshall: John P. Branch Hist. Papers of Randolph-Macon College 2, S. 78—183. Richmond, Va. — **298)** × J. O. Pierce, Studies in Constitutional Hist. Minneapolis, H. W. Wilson Co. 7, 380 S. $ 1,50. |[AmHistRev. 12, S. 172.]| (Twenty-two papers used originally as lectures or addresses. Not of particular importance for the specialist.) — **299)** × M. Miyakawa, Powers of the American People, Congress, President and Courts, according to Evolution of Constitutional Construction. Washington, Wilkens-Sheiry Co. XV, 260 S. — **300)** × H. G. Crocker, Chronicle of International Events, 1906: AmJourIntLaw. 1, S. 154-85. — **301)** J. B. Moore, A Digest of International Law as embodied in diplomatic discussions, treaties and other international agreements, etc. Washington, G. P. O. 8 vols. |[AmJourInterLaw. 1, S. 254.]| -- **302)** × J. B. Scott, ed., Cases on International Law, selected from decisions of English and American Courts. St. Paul, West Publishing Co. XVII, 961 S. — **303)** × C. B. Elliott, The Doctrine of Continuous Voyages: AmJour.-IntLaw. 1, S. 61—104. — **304)** × G. G. Wilson, Insurgency and International Maritime Law: ib. S. 46—60. — **305)** × F. B. Davis, Doctor Francis Lieber's Instructions for the Government of the Armies of the United States in the Field: ib. S. 13—25. — **306)** × J. B. Moore, International Responsibility to Corporate Bodies for Lives Lost by Outlawry: ib. S. 4—12. — **307)** R. Lansing, Notes on Sovereignty in a State: ib.

influence, believed to be elevating, of American diplomatists upon diplomacy, and a popular exposition of the rules and procedure of diplomatic intercourse.[308.309] A volume on early negotiations with Russia ends in 1824, and is unfortunately based too much upon American material alone.[310-313] Mr. Flack deals with the status of the Cubans during their insurrection, the causes of intervention by the United States, and the efforts of Spain to avoid war.[314] Mr. Jones's monograph is an accurate historical sketch of the consular service from 1776 to 1906. Defects and possibilities of improvement are pointed out.[315.316]

*Economic and Social Science.* The volume of papers read at the Baltimore meetings of the American Economic Association contains articles on love of wealth, theory of distribution, government regulations of railways, municipal ownership, the labor movement, and the economic future of the negro.[317] A new text-book in economics has been well spoken of; a limitation that has been pointed out is the comparative absence of historical and statistical information relating to economic conditions in the United States.[318] — In sociology, Dr. Ward's volume marks the culmination of the system of this Nestor of American sociologists. In part it is an enlargement of earlier works with suggested applications.[319-321] — Professor Laughlin's series of lectures delivered at the University of Berlin deals with American competition with Europe, protectionism and reciprocity, the problems of labor, trusts, railway and banking, and the present status of economic thinking in the United States.[322] — In finance should be noted a book of carefully selected documents for use in teaching and study,[323] and a history of local legislation.[324] — The increasing demand for tariff

S. 105—28. — **308)** J. W. Foster, The Practice of Diplomacy as Illustrated in the Foreign Relations of the United States. Boston, Houghton. 5, 401 S. $ 3. |[AmJour.-IntLaw. 1, S. 257.]| — **309)** × A. Bertrand, Les États-Unis et la Révolution Française: RevDeuxMondes (15 May 1906). — **310)** J. C. Hildt, Early Diplomatic Negotiations of the United States with Russia. (= JHUS. 24. Ser., No. 5/6.) Baltimore, Johns Hopkins. 195 S. |[AmHistRev. 12, S. 177.]| — **311)** × B. C. Steiner, Correspondence of William Smith, American Minister to Portugal. Letters to James McHenry, Sec. of War. 1797/9: SewaneeRev. 14, S. 76—104. — **312)** × J. Laferrière, L'Impérialisme aux États-Unis et la Doctrine de Monroe: RevGénDroitInternat. 18, S. 287. — **313)** × C. Adler, Jews in Diplomatic Correspondence of the United States. (= AmJewHistSocPub. No. 15.) Baltimore, The Society. VII, 122 S. (A review of negatiations of which Jews were the subject.) — **314)** H. E. Flack, Spanish-American Diplomatic Relations Preceding the War of 1898. (= JHUS. 24. Ser., No. 1/2.) Baltimore, Johns Hopkins. 95 S. — **315)** C. L. Jones, Consular Service of the United States, its Hist. and Activities. (= Univ.-PennPub. Ser. in Political Economy and Public Law. No. 18.) Philadelphia, Winston. IX, 126 S. $ 1,25. |[AAAPSS. 28, S. 482.]| — **316)** × F. E. Hinckley, American Consular Jurisdiction in the Orient. Washington, Lowdermilk. 283 S. $ 3,50. (Appendix of valuable documents. Especial attention to act of 30. June 1906, creating a U. S. court for China.) — **317)** Papers Read at the Eighteenth Annual Meeting. Baltimore. (= Am.-EconAssocPub. 3. Ser., Vol. 7, No. 1.) New York, Macmillan. 4, 325 S. $ 1. — **318)** C. L. Raper, Principles of Wealth and Welfare. New York, Macmillan. XII, 336 S. |[SoAtlanQuar. 6, S. 92.]| — **319)** L. F. Ward, Applied Sociology. Boston, Ginn. XVIII, 384 S. $ 2,50. |[AAAPSS. 28, S. 129; Science 24, S. 299.]| — **320)** × F. H. Giddings, ed., Readings in Descriptive and Hist. Sociology. New York, Macmillan. XXIV, 553 S. $ 1,60. |[AAAPSS. 29, S. 282.]| — **321)** × T. N. Carver, comp., Sociology and Social Progress. Boston, Ginn. $ 2,75. (A handbook for students, contains selections and documents.) — **322)** J. L. Laughlin, Industrial America. Berlin Lectures of 1906. New York, Scribner. 261 S. $ 1,25. |[Nation 83, S. 588.]| — **323)** C. J. Bullock, ed., Selected Readings in Public Finance. (= Selections and Documents in Economics.) Boston, Ginn. III, VIII, 671 S. $ 2,25. |[YaleRev. 15, S. 334.]| — **324)** N. W. Evans, A Hist.

revision finds expression in a somewhat radical book, the main object of which is to make clear 'some of the terrible abuses caused by protective tariffs'.[325]) — Problems connected with transportation and the regulation of common carriers have been among the most pressing of public questions during the last year. Mr. Johnson's work is a historical review of the development of ocean traffic, a discussion of the relations of carriers to each other and to the public, and a presentation of the possibilities for river, canal and lake transportation in the United States.[326]) Mr. Parson's book is an exhaustive study from the point of view of an independent investigator. He believes that the solution of the problem is in the impartial treatment of shippers.[327–330]) Of especial interest is a history of the merger of the Northern Pacific, Union Pacific, and Great Northern railways, by means of a holding company, and the proceedings ending in a decision against the legality of such a method of combination.[331]) — In connection with immigration should be mentioned a comprehensive and valuable summary of the recent history and present aspects of immigration, which although marred by snap judgments, is, with perhaps the exception of Mayo-Smith's work of some years ago, the best general discussion of the subject.[332.333]) — Several works on various nationalities in the United States have appeared, none of which is of first importance.[334–338]) — The out-put respecting the various aspects of the negro problem shows no sign of dimunition. Mr. Phillips's article points out the tendency of slavery as a system of essentially capitalistic industry, to concentrate wealth within the hands of a single economic class and within certain distinctive geographical areas.[339]) President Hall's paper gives some of the conclusions that have been reached respecting the character and capacity of the negro,[340]) while Mr. Stephenson's and Mr. Rose's articles are studies of certain legal aspects of the question.[341.342]) A comprehensive work by Mr. Merriam is

---

of Taxation in Ohio. Cinn., R. Clark. 220 S. — **325)** F. Pierce, The Tariff and the Trusts. New York, Macmillan. 1907. XI, 387 S. $ 1,50. — **326)** E. R. Johnson, Ocean and Inland Water Transportation. New York, Appleton. XXII, 395 S. $ 1,50. — **327)** F. Parsons, Heart of the Railroad Problem. Boston, Little. $ 1,50. |[Nation 83, S. 17; AAAPSS. 1, S. 161.]| — **328)** × H. S. Smalley, Railroad Rate Control in its Legal Aspects. (= AmEconAssocPub. vol. 7, No. 2.) New York, Macmillan. 5, 148 S. $ 1. — **329)** × E. A. Pratt, Railways and their Rates. New York, Dutton. |[Nation 83, S. 288.]| — **330)** U. B. Phillips, An American State-owned Railroad: the Western and Atlantic (1886—70): YaleRev. 15, S. 258—82. — **331)** B. H. Meyer, A Hist. of the Northern Securities Case. (= Bulletin University of Wisconsin. No. 142.) Madison, Wis. 186 S. 60 Cts. — **332)** P. F. Hall, Immigration and its Effects upon the United States. New York, Holt. 18, 393 S. $ 1,50. |[AmHistRev. 11, S. 921; AAAPSS. 28, S. 346.]| — **333)** × E. A. Steiner, On the Trail of the Immigrant. New York, Revell. 375 S. (Partly republished from the Outlook.) — **334)** × L. J. Fosdick, The French Blood in America. New York, Revell. 448 S. $ 2. |[Nation 83, S. 171.]| — **335)** × J. W. Dinsmore, The Scotch-Irish in America: their Hist., Traits, Institutions, and Influences. Chicago, Winona Publishing Co. IV, 257 S. $ 1. (Especial reference to early settlers of western Pennsylvania and their descendants.) — **336)** × E. J. James, et, al., The Immigrant Jew in America. New York, B. F. Buck. 403 S. $ 1,50. — **337)** × The Two Hundred and Fiftieth Anniversary of the Settlement of the Jews in the United States, 1655—1905. (= AmJewHistSocPub. No. 14.) XIII, 262 S. (Addresses and proceedings.) — **338)** × W. H. Richardson, The Picturesque Quality of the Pennsylvania German. Lancaster, Penn. German Society. 1904. 27 S. (An address before the Pennsylvania-German Society.) — **339)** U. B. Phillips, The Origin and Growth of the Southern Black Belts: AmHistRew. 11, S. 798—816. — **340)** G. S. Hall, A Few Results of Recent Scientific Study of the Negro: MassHistSocProc. 2nd ser., 19, S. 95—107. —

on the whole impartial and judicious, but is more a history of slavery than of the negro.[343.344] — Several works relating to labor and its problems have appeared.[345–349] — Finally, under this section should be noted a number of articles and volumes dealing with various economic and social subjects.[350–355]

*Religious History.*[356–366] Of especial value historically is Dr. Allison's thesis. Mr. Gillin's work is an attempt to apply the principles of sociological theory to the interpretation of the history of the German Baptist Brethern. The history is somewhat obscurred by the interpretation.

*Educational History.*[367–378]

---

341) G. T. Stephenson, Racial Distinctions in Southern Law: AmPolSciRev. 1, S. 44—61. — 342) J. C. Rose, Negro Suffrage: the Constitutional View: ib. S. 17—43. — 343) G. S. Merriam, The Negro and the Nation. New York, Holt. 4, 436 S. $ 1,75. |[Am.-HistRev. 11, S. 903; AAAPSS. 28, S. 349; YaleRev. 15, S. 216.]| — 344) × W. H. Fleming, Slavery and the Race Problem in the South. Boston, Estes. (9) 66 S. (An address. Especial reference to Georgia.) — 345) × C. D. Wright, The Battles of Labor. (= Levi Bull. Lectures, 1906.) Philadelphia, G. W. Jacobs. 220 S. $ 1. — 346) × W. Kirk, National Labor Federations in the United States. (= Johns Hopkins Univ. Stud. 24. Ser., No. 9—10.) Baltimore, Johns Hopkins. 150 S. 75 Cts. — 347) × J. H. Hollander and G. E. Barnett, eds., Studies in American Trade Unionism. New York, Holt. 3, 380 S. $ 2,75. (A series of essays by various writers on organization, government, finances etc. of unions.) — 348) × A. M. Sakolski, The Finances of American Trade Unions. (= Johns Hopkins Univ. Stud. 24. Ser., No. 3/4.) 152 S. — 349) × F. R. Fairchild, The Factory Legislation of the State of New York. New York, Macmillan. 222 S. $ 1. — 350) × J. B. McMaster, Old Standards of Public Morals: AmHistAssocRep. 1 (1905), S. 57—70. (Presidential address before Am. Hist. Assoc. Interesting but not new.) — 351) × A. McF. Davis, A Search for the Beginnings of Stock Speculation. (= Reprinted from Pub. Coll. Soc. Mass., vol. 10.) Cambridge, J. Wilson. 35 S. — 352) × W. L. Anderson, The Country Town; a Study of Rural Evolution. New York, Baker. 5, 307 S. $ 1. (Problem of social reconstruction and improved environment.) — 353) × J. M. Williams, An American Town. New York, J. Kempster. 251 S. (An example of sociological field work. A social hist. of Waterville, New York.) — 354) × A. B. Wolfe, The Lodging House Problem in Boston. Boston, Houghton. 5, 200 S. $ 1,50. — 355) W. E. Smythe, Conquest of Arid America. New York, Macmillan. $ 1,50. |[Nation 82, S. 458.]| (Reclamation of former desert sections.) — 356) × L. F. Bittinger, German Religious Life in Colonial Times. Philadelphia, Lippincott. 145 S. $ 1. — 357) × L. Anderson, ed. and trans., Diary of Rev. Andrew Rudman, 25. July 1696 to 14. June 1697: GerAmAnn. 4. (To be continued. Rudman was provost of Swedish churches in America. Relates mainly to Delaware.) — 358) W. H. Allison, Baptist Councils in America: a Hist. Study of their Origin and the Principles of their Development. Chicago, G. K. Hazlitt. 115 S. — 359) × S. C. Messmer, The Establishment of the Capuchin Order in the United States: Hist. rec. and stud. 4, S. 54—91. — 360) × P. Condon, Constitutional Freedom of Religion and Revivals of Religious Intolerance (1830—50): ib. S. 145—231. (Part 3 of a larger study; deals with anti. Catholic movements and manifestations in the United States.) — 361) × B. J. Clinch, The Jesuits in American California: Rec. Am. Cath. Hist. Soc. of Phil. 17. — 362) × E. I. Devitt, S. J. ed., Letters from Father Joseph Mosley, S. J. and some Extracts from his Diary, 1757—86: ib. (Juni, Sept.). (Fr. Mosley had charge of a Maryland mission.) — 363) × J. L. J. Kirlin, Hist. of the Catholic Church in Philadelphia. Philadelphia, M. I. J. Griffin. $ 3. — 364) J. L. Gillin, The Dunkers. New York. — 365) × G. Hodges, Three Hundred Years of the Episcopal Church in America. Philadelphia, G. W. Jacobs. 153 S. — 366) × D. Miller, Early Hist. of the Reformed Church in Pennsylvania. VIII, (9) 280 S. 75 Cts. — 367) × C. F. Thwing, Hist. of Higher Education in America. New York, Appleton. $ 3. |[Nation 83, S. 419; Dial 41, S. 321.]| — 368) × H. S. Buffum, Federal and State Aid to Education in Iowa: IaJourHist. 4 (Okt. 1906, Jan. 1907). — 369) × H. Talbert, The Sons of Allen. Xenia, O. The Aldine Press. (17) 286 S. (Sketch of Wilberforce University,

*Literary History.* Mr. Halliday's volume has been criticized for its rather apologetic tone and for not laying sufficient stress on post-bellum writers.[374.375] Mr. Rodin's work is that of an experienced bibliographer, and contains a bibliographical list of the issues of the Cambridge press.[376.377]

*Biography.* No truly notable work in American biography has appeared during the last year. Miss Key's volume is a study of colonial government as well as a very just appreciation of Governor Colden.[378.379] Mr. Smythe lived long enough to complete his edition of Franklin's writings (see last report. no. 336) which promises to be a definitive work.[380] The Franklin bi-centenary has produced many articles and addresses.[381-385] A new popular life of Washington has not been well received.[386-388] Some new material relating to John Paul Jones has been published[389] as well as brochure respecting Jones's early life in North Carolina.[390] A short biography of Paul Revere, largely based on Goss's previous work, is a reserved but commendable study.[391] A volume of about seventy letters to and from Jefferson seems to have no other 'raison-d'être' than that the letters were written during the brief stay of the government in Germantown in 1793.[392.393] Mr. Brady's Andrew Jackson shows a neglect of most important original material and an uncritical dependence upon Parton.[394] A new

Ohio.) — **370)** × D. C. Gilman, The Launching of a University. New York, Dodd. 5, 386 S. $ 2,50. (First half of volume relates to early hist. of Johns Hopkins.) — **371)** × J. J. Piatt, How the Bishop Built his College in the Woods. Cincinnati, Western Literary Press. 74 S. (Story of founding of Kenyon College by Bishop Chase.) — **372)** × I. N. Demmon, ed., Hist. of the University of Michigan. Ann Arbor and Michigan. 13, 376 S. $ 5. — **373)** × J. S. Patton, Jefferson, Cabell and the University of Virginia. Washington, Neale. (9) 380 S. $ 2. |[Nation 83, S. 466.]| — **374)** C. Halliday, A Hist. of Southern Literature. Washington, Neale. 406 S. |[SoAtlan.-Quar. 6, S. 105.]| — **375)** × A. Johnson, Scandinavian American Literature: GerAm.-Ann. 4, S. 235—51. (To be continued.) — **376)** R. F. Roden, Cambridge Press, 1638—92; a Hist. of the First Printing Press established in English America. New York, Dodd. $ 5. |[AmHistRev. 11, S. 906; Nation 83, S. 224.]| — **377)** × H. L. Carson, William Penn as a Law Giver: Phil. mag. of hist. and biog. 30, S 1—29. — **378)** A. M. Keys, Cadwallader Colden. New York, Macmillan. 375 S. (Hist. of New York in 18th century.) — **379)** × C. Strack, John Lederer, d. Entdecker d. Virginia Valley. Washington, Deutsche Hist. Gesellschaft. (27) 52 S. (Hist. of Shenandoah Valley in colonial period.) — **380)** A. H. Smyth, ed., The Writings of Benjamin Franklin, vols. 4—10. New York, Macmillan. 10 vols. $ 8. — **381)** Two Hundredth Anniversary of the Birth of Benjamin Franklin. Cambridge, Univ. Press. (Proceedings in Boston, 17. Jan. 1906.) — **382)** A. Bourgeois, Benjamin Franklin en France. Paris, Le Soudier. 41 S. (Delivered at unveiling of statue, 27. April 1906.) — **383)** E. J. Houston, Franklin as a Man of Science and Inventor. (= Reprinted from Franklin Inst. Jour.) Philadelphia. 140 S. — **384)** J. G. Rosengarten, Franklin and the University. (= Reprinted from 'Alumni Register' Univ. Penn., Feb. and March.) — **385)** J. F. Sachse, Benjamin Franklin as a Free Mason. Philadelphia. VIII, 150 S. — **386)** J. A. Harrison, George Washington. (= Heroes of Nations series.) New York, Putnam. $ 1,35. — **387)** × Letters and Recollections of George Washington. New York, Doubleday. 11, 289 S. $ 2,50. |[Dial 41, S. 287; Nation 83, S. 285.]| (Includes the letters to Tobias Lear printed by Mr. Bixby in 1905 [see last report. No. 888].) — **388)** × H. van Dyke, The Americanism of Washington. New York, Harper. 50 Cts. — **389)** Letters of John Paul Jones. Boston. 1905. 128 S. (Printed only for members of the Bibliophile Society.) — **390)** J. Davis, Some Facts about John Paul Jones. Raleigh, Edwards. 36 S. — **391)** C. F. Gettemy, The True Story of Paul Revere. Boston, Little. $ 1,50. |[Nation 83, S. 124.]| — **392)** C. F. Jenkins, Jefferson's Germantown Letters. Philadelphia, W. J. Campbell. 27, 194 S. $ 3. — **393)** × S. P. Orth, Five American Politicians. Cleveland, Burrows. 447 S. $ 2. (Studies of Burr, Clinton, Van Buren, Clay, Douglas.) — **394)** C. T. Brady, The True Andrew Jackson. Philadelphia, Lippincott.

edition of Lincoln's works has been completed (see last report, no. 348) and contains about a fifth more material the earlier edition;[395] and two spesial studies of Lincoln's career of which that by Mr. Hill is of greater importance historically, have appeared.[396.397] Two unimportant volumes on Lee,[398-399] a study of R. M. T. Hunter,[400] and a book on Dr. Mudd, containing much material relating to his imprisonment at Fort Jefferson, and to the so-called Lincoln conspiracy[401] are the more noteworthy contributions to Confederate biography. Finally, should be noted a sympathetic life of Sherman,[402] a collection of essays by John Hay,[403] material relating to the late Carl Schurz[404.405] and two accounts of famous Indians.[406.407] — In biography mainly of local interest New Hampshire,[408] Boston,[409.410] New York,[411] Philadelphia,[412] Baltimore,[413] and Tacoma,[414] are represented. — In literary biography should be noted a sketch of John Fiske by an intimate friend,[415] a group of papers relating to Gayarré,[416] a formal biography of Leland, which is perhaps the most notable biographical work of the year,[417] an autobiography of Lew Wallace,[418] and three volumes on Walt Whitman.[419-421] — In religious biography of most general interest are the volume by Bishop Tuttle,[422-425] and the life of Bishop Huntington.[426-428]

---

25, 504 S. $ 2. |[Dial 41, S. 18.]| — **395)** J. G. Nicolay and J. Hay, Complete Works of Abraham Lincoln. New York, F. D. Tandy. 12 vols. $ 8,75. |[Dial 41, S. 84.]| — **396)** F. T. Hill, Lincoln, the Lawyer. New York, Century. XVIII, 332 S. $ 2. |[AmHistRev. 12, S. 672.]| — **397)** A. Rothschild, Lincoln, Master of Men. Boston, Houghton. $ 3. |[AmHistRev. 12, S. 166; SoAtlanQuar. 5, S. 288; Nation 83, S. 102.]| — **398)** H. E. Shepherd, Life of Robert Edward Lee. Washington, Neale. 280 S. $ 2. |[SoAtlanQuar. 6, S. 212.]| — **399)** J. W. Jones, Life and Letters of Robert Edward Lee. Washington, Neale. 13, 486 S. |[Nation 83, S. 466.]| — **400)** D. R. Anderson, R. M. T. Hunter: BranchHistPap. 2, No. 2, S. 4—77. — **401)** N. Mudd, ed., The Life of Dr. Samuel A. Mudd. Washington, Neale. 326 S. $ 3. — **402)** T. E. Burton, John Sherman. (= American Statesmen. 2d Ser.) Boston, Houghton. VI, 449 S. $ 1,25. |[SoAtlanQuar. 6, S. 215.]| — **403)** Addresses of John Hay. New York, Century. $ 2. |[Outlook 84, S. 841.]| — **404)** Addresses in Memory of Carl Schurz. New York, Irving Press. 44 S. (Delivered in New York, 21. Nov. 1906.) — **405)** Carl Schurz, d. größte Deutsch-Amerikaner: GerAmAnn. 4, S. 267—81. — **406)** E. O. Randall, Tecumseh, the Shawnee Chief: O Archaeol. and hist. soc. pub. 15, S. 419—98. — **407)** S. M. Barrett, ed., Geronimo's Story of his Life. New York, Duffield. $ 1,50. — **408)** J. O. Lyford, Life of Edward H. Rollins. Boston, Estes. 11, 547 S. (Political hist. of New Hampshire after the Civil War.) — **409)** H. G. Pickering, Nathaniel Goddard, a Boston Merchant, 1767—1858. Cambridge, Riverside Press. (8), 272 S. — **410)** C. F. Adams, Theodore Lyman (1833—97) and Robert Charles Winthrop, jr. (1834—1905): MassHistSocProc. 2d Ser., Vol. 20, S. 148—200. — **411)** J. Jay, Memorials of Peter A. Jay. New York, Privately Printed. (Largely correspondence.) — **412)** A. C. Buell, The Memoirs of Charles H. Cramp. Philadelphia, Lippincott. (11), 269 S. $ 1,50. (Member of firm of Wm. Cramp and Sons, ship-builders.) — **413)** H. Friedenwald, Life, Letters and Addresses of Aaron Friedenwald. Baltimore, Lord Baltimore Press. 198 S. — **414)** T. W. Prosch, McCarver and Tacoma. Seattle, Lowman and Hanford Stationery and Printing Co. 198 S. |[AnnIowa 7, S. 554.]| — **415)** T. S. Perry, John Fiske. (= Beacon Biographies series.) Boston, Small Maynard Co. XII, 105 S. 75 Cts. — **416)** Louisiana Historical Society, Papers read at the meeting held 20th. Dec. 1905, to celebrate the hundredth year of the birth of Charles Gayarré: PubLaHistSoc. 3, part 4. New Orleans, La Hist. Soc. 49 S. — **417)** E. R. Pennell, Charles Godfrey Leland. Boston, Houghton. 2 vols. — **418)** L. Wallace, Lew Wallace; an Autobiography. New York, Harper. 2 vols. $ 5. — **419)** B. Perry, Walt Whitman. Boston, Houghton. $ 1,50. |[Nation 83, S. 306; Dial 41, S. 317.]| — **420)** H. B. Binns, The Life of Walt Whitman. New York, Dutton. $ 2,50. — **421)** H. Traubel, With Walt Whitman in Camden (28. March till 14. July 1888.) Boston, Small, Maynard. XIV, 473 S. |[Dial 40,

# § 67 B.

# Canada.

## H. H. Langton.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 57.)

***General History.*** The volumes on Canada[1]) by the late John Fiske in the new 'History of All Nations' make a very fair short history of the country. No other book, apart from schoolbooks, on the general history has appeared this year.

***Period of French rule.*** A new translation of Champlain's Voyages[2]) is well annotated by Bourne who also writes an interesting and scholarly Introduction. The origin of the legend of a settlement called Brest on the Labrador Coast long anterior to the founding of Quebec has been at last discovered by Dawson[3]) who discusses it in an interesting paper. The best book of the year on French Canada is that of Salone.[4]) He not only gives the history of the settlement of New France but also depicts its whole economic development. Sulte's brief paper[5]) on the early settlers is the result of a close examination of the records of settlement, and his deductions are valuable. Munro's book[6]) on the seigniorial system is excellent. It is based on a thorough study of documents and is written in an easy and lucid style that make it as interesting as it is profound in scholarship. The same author has a constitutional study of the office of Intendant[7]) which says practically all that can be said on the subject. The study of the negotiations between England and France on the affairs of North America during the 17th century will be facilitated by

---

S. 144; Nation 82, S. 858.]| (Personal reminiscences, and sayings of Whitman.) — **422)** D. S. Tuttle, Reminiscenses of a Missionary Bishop. New York, Whittaker. VII, 498 S. $ 2. |[Nation 88, S. 242.]| — **423)** × E. Talbot, My People of the Plains. New York, Harper. 264 S. (Experiences of eleven years in Wyoming and Idaho.) — **424)** × W. D. Woods, jr., John Witherspoon. New York, Revell. 295 S. $ 1,50. |[Dial 41, S. 70.]| (Relates to Presbyterian hist.) — **425)** × G H. Gerberding, Life and Letters of W. A. Passavant. Greenville, Pa., The Young Lutheran Co. 615 S. $ 2. (Hist. of American Lutheran church.) — **426)** A. S. Huntington, Memoir and Letters of Frederic Dan Huntington, first Bishop of Central New York. Boston, Houghton. 485 S. $ 2. — **427)** H. C. Potter, Reminiscences of Bishops and Archbishops. New York, Putnam. $ 2. |[Nation 83, S. 850.]| — **428)** T. C. Johnson, The Life and Letters of Benjamin Morgan Palmer. Richmond, Va., Presbyterian Committee of Publication. 10, 688 S. $ 2,50. (Presbyterian church hist.)

**1)** John Fiske, A hist. of all nations. Vols. 21/3. Philadelphia, Lea. 1905/6. Per vol. $ 4.

**2)** S. Champlain, Voyages and Explorations, translated by A. N. Bourne, edited by E. G. Bourne. New York, Barnes. 2 vols: XL, 254 S.; IX, 229 S. $ 2. — **3)** S. E. Dawson, Brest on the Quebec Labrador: TransRoySocCan. 11, Sect. 2, S. 3—30. — **4)** E. Salone, La colonisation de la Nouvelle France. Paris, Guilmoto. 468 S. Fr. 7,50. — **5)** B. Sulte, Origin of the French Canadians: TransRoySocCan. 11, Sect. 2, S. 99—119. — **6)** W. B. Munro, The seigniorial system in Canada. New York, Longmans. 1907. XIV, 296 S. — **7)** id., The office of Intendant in New France: AmerHistRev., S. 15—38.

the useful list[8]) of ambassadors of both countries in whose hands these negotiations rested. Rochemonteix[9]) has continued his former able study of the Jesuits in New France by two volumes on their doings in the 18th century. The author is a special pleader but he writes well and marshals his facts with great skill. The valuable collection of documents on the French occupation of what is now Wisconsin[10]) is carried down by a new volume to the year 1748. It is a convenient compilation well edited by Thwaites. Miss Laut's article[11]) on the struggle between French and English in Hudson Bay is vivid and picturesque. The edition by Paltsits[12]) of the narrative of How's captivity in Quebec in 1745/7 gives a picture of some of the conditions prevailing at that time in the colony. The Seven Years' War furnishes as usual a fair supply of books and discussions. The volumes of official correspondence of Pitt[13]) with civil and military authorities in North America are extracted from the larger collections of that Minister's letters. They are convenient for reference but they might have been more thoroughly edited. Another reissue is a new and improved edition of Wood's book[14]) on the Canadian campaigns of the great war. New material is furnished by Hervey's Journals.[15]) He was a participant in the invasion of Canada and kept memoranda of what he saw going on about him. In the volume are included Order Books of the British occupation of Montreal. The abortive attempt to negotiate a peace in 1761 is the subject of a scholarly study by Grant.[16]) Two very readable articles of a popular character on the last days of the French régime are by Lorin[17]) and Kerallain,[18]) both well known as sound authorities on the period.

***Period of English rule.*** The earliest period when Canada was under British government was the years before peace had been negotiated but when the greater part of the country was under the control of the British commanders. This period of military rule is discussed by Sulte.[19]) He makes out a good case for the leniency of the administration. Fitzhugh's history[20]) for children of the American attempt to capture Quebec in 1776 is unfortunately full of errors of fact and prevaded by a spirit of animosity towards the British. The account by Moore[21]) of the diplomatic questions

— **8)** C. H. Firth and J. C. Lomas, Notes on the diplomatic relations of England and France, 1603—88: List of Ambassadors. Oxford, Blackwell. IV, 47 S. — **9)** C. de Rochemonteix, Les Jésuites et la Nouvelle France au 18e s. Paris, Picard. 2 vols: VIII, 468 S.; 304 S. Fr. 15. — **10)** R. G. Thwaites (editor), The French régime in Wisconsin. Vol. 2. (= Collections of State Hist. Soc. of Wisconsin. Vol. 27.) Madison. XX, 544 S. — **11)** A. C. Laut, Gamesters of the wilderness: Harper's Mouthly, Mag. S. 768—79. — **12)** V. H. Paltsits (editor), A narrative of the captivity of Nehemiah How in 1745/7. Cleveland, Burrows. 1904. 72 S. — **13)** William Pitt, Correspondence with colonial governors and military and naval commissioners in America. Toronto, MacMillan. 2 vols: LXIX, 455 S.; XXIII, 502 S. (With Maps and illustr.) — **14)** W. Wood, The fight for Canada. Boston, Little. XX, 369 S. $ 2,50. — **15)** William Hervey, Journals in North America and Europe from 1785 to 1814, with Order Books at Montreal 1760/3. (= Suffolk Green Books. No. 14.) Bury St. Edmonds, Paul & Mathew. LXXVI, 548 S. — **16)** W. L. Grant, La mission de M. de Bussy à Londres en 1761: RHD. — **17)** H. Lorin, Les derniers jours du Canada français: RDM. S. 873—97. — **18)** R. de Kerallain, La prise de Québec et la perte du Canada: RH. 90, S. 307—35.

**19)** B. Sulte, Le régime militaire (1760/4): ProcRoySocCan. 11, S. XXVII—LXXXVIII. — **20)** P. K. Fitzhugh, The story of General Richard Montgomery, tale of the invasion of Canada. New York, McLoughlin. 88 S. 40 Cts. — **21)** J. B. Moore, American diplomacy,

between England and the United States arising from Canadian claims is fair in tone. Fronsac's book[22]) on the United Empire Loyalists does not add much to our knowledge. Fort Johnson, the substantial abode of Sir William Johnson and his son Sir John Johnson, is the subject of a monograph by Reid.[23]) Both father and son had much to do with wars on the Canadian frontier, but their achievements are not satisfactorily dealt with in this book. The thanksgiving sermon preached by the French Roman Catholic bishop of Quebec[24]) on the occasion of the victory of Nelson over a French fleet at the battle of the Nile in 1799 is a striking proof of the loyalty of the French Canadians to British interests during the French Revolution and Empire. The English translation is by a prominent French Canadian statesman of the present day. On the War of 1812 as far as it concerns Canada Lucas[25]) has written a very satisfactory book. He has thoroughly mastered the documentary material and his narrative is eminently impartial. The Journal of another Lucas,[26]) a volunteer with one of the American armies operating on the Canadian frontier, is a document of great value. Cruikshank's invaluable collection[27]) of documente in chronological order is augmented by a new volume covering the months from August to October 1813. The extracts from Scadding's diary[28]) relate to the period of the Rebellion of 1837. During the American Civil War the Confederate States sent emissaries to Canada with the object of contriving raids from that neutral base into the neighbouring northern States. The history of these operations by Headley[29]) is curious reading. The author was himself one of the emissaries and presumably knows whereof he speaks. Cartwright's pamphlet on Confederation[30]) gives the recollections of a statesman who was one of the actors in the events chronicled. The compilation by Hopkins[31]) on the chronology of Canadian history since Confederation is useful for reference.

***Local and Provincial History.*** The historical sketch of the Acadians by Bible[32]) has no pretensions to research. There are not the usual number of parish histories of the province of Quebec. Casault[33]) writes on St. Thomas de Montmagny, Demers[34]) on St. Romuald d'Etchemin, the latter tolerably well, the former very ill. A more important book is that by Roy[35]) on the geographic names of the province. Unhappily the

---

its 8 pirit and achievements. New York, Harper. 1905. XII, 286 S. — **22)** (Viscount) de Fronsac, Rise of the United Empire Loyalists. Kingston, Ontario, British Whig Pub. Co. 124 S. 60 Cts. — **23)** W. M. Reid, The story of old Fort Johnson. New York, Putnam. XII, 240 S. $ 3. — **24)** (Bishop) Plessis, Thanksgioing Sermon for the victory of Great Britain at the battle of the Nile, translated by Sir Henri Joly de Lotbinière. Quebec, Dussault. 40 S. — **25)** C. P. Lucas, The Canadian war of 1812. Oxford, Clarendon Press. 270 S. 12 sh. 6 d. — **26)** R. Lucas, Journal: Iowa Journ. of Hist. and Pol. S. 342—437. — **27)** E. Cruikshank (editor), Documentary hist. of the campaigns on the Niagara frontier in 1812/4. Vol. 7. Welland, Tribune Office. 1905. 300 S. — **28)** H. Scadding, Extracts from the diary of: Women's Hist. Soc of Toronto Trans. No. 6, S. 1—32. — **29)** J. W. Headley, Confederate operations in Canada and New York. New York, Neale. 480 S. $ 2. — **30)** Sir R. Cartwright, Memories of Confederation. Ottawa, Canadian Club. 15 S. — **31)** J. C. Hopkins, Chronology of Canadian hist. from Confederation in 1867 to the end of 1900. Toronto, Annual Review Pub. Co. 88 S.

**32)** G. P. Bible, An hist. sketch of the Acadians. Philadelphia, Terris. 205 S. $ 1. — **33)** F. E. J. Casault, Notes hist. sur la paroisse de Saint-Thomas de Montmagny. Quebec, Dussault. 448 S. — **34)** B. Demers, La paroisse de Saint-Romuald d'Etchemin. Quebec, Laflamme. 376 S. — **35)** P. G. Roy, Les noms géographiques de

fine opportunity here presented of making a valuable contribution to local history has been neglected. Still with all its imperfections and errors it is a useful book for reference. The origin of the name of the county takes up most of the publication of the Missisquoi County Historical Society.[36]) The natter is rather of philological than historical interest. A commission appointed by the provincial government to report on the preservation of the scene of Wolfe's victory over Montcalm on the Plains of Abraham has presented a report[37]) which contains some excellent historical writing on the locality of the battle. The family histories and genealogies by Gosselin,[38.39]) Brother Thomas,[40]) Roy[41]) and Demers[42]) are all in their way contributions to the local history of the province of Quebec. The new volume of the Ontario Historical Society[43]) contains parish records, and papers on certain episodes of the history of the province. Nothing especially valuable is brought forward however. The county history by Robertson[44]) is one of the best of the kind yet published in Canada. As little more than 60 years have elapsed since settlement began in the district discussed it has not been difficult to write a really exhaustive account. Some glimpses of the social and political life of the capital of Upper Canada from 1810 to 1820 are afforded by the letters of Mrs. Powell[45]) now first published. The reminiscences of Mac Beth[46]) relating to the early history of Manitoba have been republished in somewhat improved and enlarged form. The school history and geography of the province of British Columbia by the Misses Lawson and Young[47]) is a good little book of its class and worth mentioning here in the absence of more ambitious works on the subject. Miss Laut's book[48]) on the explorers of the Pacific coast is founded on study of sources and shows considerable power of historical writing.

***Discovery, Geography and Travels.*** The compilation by Morris[49]) of lives of explorers ranges from Cabot to Sir John Franklin. It is not however of any original value. A valuable series of the original records of discovery and early history in America has been begun; the first volume[50]) contains the portions of the Sagas recording the Norse discoveries and also the four brief letters which give the original narrative of the voyage of John Cabot. English translation with introductions and

---

la province de Québec. Lévis, Roy. 514 S. $ 2. — **36)** First Report of Missisquoi County Hist. Society. 61 S. — **37)** First Report of Quebec Landmark Commission. Quebec. 48 S. — **38)** D. Gosselin, Dictionnaire généalogique des familles de Charlesbourg. Quebec. XXXIV, 894 S. — **39)** A. Gosselin, Notes sur la famille Coulon de Villiers. Quebec. 110 S. $ 2. — **40)** A. Guibord (Brother-Thomas), Notices généalogiques sur la Famille Guibord. Ottawa. 1904. 42 S. — **41)** P. G. Roy, La famille Panet. Quebec. 212 S. — **42)** B. Demers, La famille Demers d'Etchemin. P. 2. Lévis. 1905. 150 S. — **43)** Ontario Hist. Society, Papers and Records. Vol. 7. Toronto. 238 S. — **44)** N. Robertson, The hist. of the County of Bruce and of the minor municipalities therein. Toronto, Briggs. X, 560 S. — **45)** (Mrs. W. D.) Powell, Letters, 1807—21: Niagara Hist. Soc., Publn. No. 14. Niagara. 44 S. — **46)** R. G. Mac Beth, The making of the Canadian west, being the reminiscences of an eye-witness. Toronto, Briggs. 1905. 280 S. $ 1. — **47)** M. Lawson and B. Young, A Hist. and geography of British Columbia. Toronto, Gage. 148 S. — **48)** A. C. Laut, Vikings of the Pacific. Toronto, Mac Millan. XVI, 349 S.

**49)** C. Morris, Heroes of discovery in America. Philadelphia, Lippincott. 344 S. $ 2. — **50)** J. Jameson (editor), Original narratives of Early American hist. Vol. 1. (= The Northmen, Columbus and Cabot. New York, Scribner. XIV, 443 S. $ 2,50. —

notes by competent scholars are added. A new work on Cartier by Baxter[51]) is very nearly good enough to be considered final. The author presents practically everything known relating to Cartier and his voyages, and he gives English translations of all the Voyages and of Roberval's Voyage and the 'Course' of Jean Alphonse. A facsimile of the entire manuscript of the first Voyage is a valuable feature of the book. The exploration of the unknown interior of Newfoundland continues. Millais[52]) has described and mapped a small portion of the northern peninsula. In Labrador Wallace[53]) led an exploring expedition and writes a very popular account of it in a magazine. A more substantial narrative with the results of his scientific observations is doubtless to follow. Mrs. Hubbard[54]) took the same route as Wallace and describes it briefly, confining herself mainly to topography. Low's report[55]) of the voyage into Hudson Bay and among the Arctic Islands undertaken by direction of the Canadian Government is the most important geographical work of the year. The Rocky mountains and the other British Columbia ranges are still largely unknown. Hornaday[56]) describes one section and gives his hunting experiences in it. A volume of maps has been issued as a supplement[57]) to the topographical account of the Selkirk range by Wheeler, noted last year. A journey down the Yukon River to the Klondike region by Keeler[58]) gives the latest account of that country. Two books of travel, more or less taken up with the sociological and economic aspects of Canada are those by Whates[59]) and Hobson.[60]) Both are sane and judicious discussions of the country and its inhabitants. Other travellers who deal also with aspects of social life as well as nature are Rod,[61]) Beaumont,[62]) Mlle. de Vianzone[63]) and Huard.[64])

***Biography.*** The history of Canada is largely written in the biographies of her leading men. Of the French period the chief of these are the lives of Bishop Laval by Gosselin[65]) and Brumath,[66]) the former of which is much the more adequate, and of Frontenac by Lesueur,[67]) a fairly good book. Roy[68]) has an excellent sketch of Montmagny the second Governor of Canada. The study of the explorer La Vérendrye by Prud'homme[69]) is well done, as is also that of Joncaire, who established

**51)** J. P. Baxter, Memoir of Jacques Cartier. New York, Dodd, Mead & Co. IX, 464 S. $ 7,50. — **52)** J. G. Millais, Central Newfoundland and the Gander river: GeogJourn. S. 382—92. — **53)** D. Wallace, The long Labrador trail: Outing (1906/7). — **54)** M. B. Hubbard, Labrador from Lake Melville to Ungava Bay: BAmGS., S. 530/9. — **55)** A. P. Low, Report on the Dominion Government expedition to Hudson Bay and the Arctic Islands on board the D. G. S. Neptune, 1903/5. Ottawa. XVIII, 356 S. — **56)** W. J. Hornaday, Camp fires in the Canadian Rockies. New York, Scribner. XVIII, 354 S. $ 2,50. — **57)** A. O. Wheeler, The Selkirk range. Vol. 2. Ottawa. (Maps and illustr.) — **58)** N. E. Keeler, A trip to Alaska and the Klondike in the summer of 1905. Cincinnati, Ebbert & Richardson. 116 S. — **59)** H. R. Whates, Canada the new nation. London, Dent. XIII, 284 S. 3 sh. 6 d. — **60)** J. A. Hobson, Canada to day. London, Unwin. XII, 144 S. 2 sh. 6 d. — **61)** E. Rod, Reflets d'Amérique. Paris, Sansot. 1905. 120 S. Fr. 1. — **62)** G. Du Bosq de Beaumont, Une France oubliée: L'Acadie. Paris, Hachette. 1902. 192 S. Fr. 3,50. — **63)** Th. Vianzone, Impressions d'une française en Amérique. Paris, Plon-Nourrit. 378 S. Fr. 3,50. — **64)** V. A. Huard, Impressions d'un passant. Quebec. 366 S.

**65)** A. Gosselin, François de Montmorency-Laval. Quebec, Dussault. XII, 452 S. — **66)** A. L. de Brumath, Bishop Laval. Toronto, Morang. 284 S. $ 5. — **67)** W. D. Le Sueur, Count Frontenac. Toronto, Morang. XII, 382 S. $ 5. — **68)** J. E. Roy, M. de Montmagny: La Nouvelle France. — **69)** L. A. Prud'homme, Pierre Gaultier

and held the French posts in the Niagara region, by Severance.[70]) Raynal, the historian of early French Canada, is the subject of an elaborate study by Salone.[71]) Coming down to a later period we have a very sympathetic life of Governor Simcoe by Scott,[72]) an elaborate biography of Lord Durham, whose celebrated Report led to the establishment of representative government in Canada, by Reid,[73]) and a painstaking and accurate life of George Brown by Lewis.[74]) A noted local character in Nova Scotia was John Sprott, of whom him son publishes a memoir.[75]) Harper was a young official of promise who was drowned while attempting to rescue a woman. His friend King[76]) writes a very touching memoir of him.

*Economics and Sociology.* The monograph by Siegfried[77]) on the Canadian problem of the two races, French and English, which divide its territory, is a very thoughtful and comprehensive work. The author approaches his subject in the spirit of a scientist, and his analysis is most searching. The Canada Year Book[78]) is now the official statistical annual, superseding the old Statistical Year Book. Its arrangement is much superior to that of its predecessor. The revision of the Canadian tariff during the year brought out many opinions on the subject from specialists and others, among which may be mentioned as particularly entitled to respect the book by Griffin[79]) and the paper by Shortt.[80]) The history of the lumber industry in Canada by Defebaugh[81]) is a storehouse of information on the subject. Lessard's discussion[82]) of the federal subsidies to the provinces, now in process of readjustment, and Davidson's account[83]) of the economic effect of the building of the Canadian Northern Railway through an uninhabited country between Winnipeg and Edmonton are both worth noting.

*Education.* Two more volumes have appeared of Hodgins' monumental collection of documents[84]) relating to tho history of Education n Upper Canada, dealing with the period 1858—60.

*Bibliography.* Dionne[85]) has issued the second volume of his bibliography of New France and the province of Quebec. It is devoted to works on the province published in other countries. The chronological order which he has adopted is an unfortunate arrangement. The reports

---

de Varennes, Lieur de la Vérendrye: TransRoySocCan. 11, Sect. 1, S. 9—57. — **70)** F. H. Severance, The story of Jonesire, his life and times on the Niagara. Buffalo. VIII, 136 S. — **71)** É. Salone, Guillaume Raynal, hist. du Canada. Paris, Guilmoto. VIII, 90 S. Fr. 1. — **72)** D. C. Scott, John Graves Limcoe. Toronto, Morang. 1905. 241 S. $ 5. — **73)** S. J. Reid, Life and letters of the first Earl of Durham. London, Longmans. 2 vols: XVIII, 409 S.; X, 409 S. 81 sh. 6 d. — **74)** J. Lewis, George Brown. Toronto, Morang. XV, 281 S. $ 5. — **75)** G. W. Sprott, Memorials of the Rev. John Sprott. North Berwick, Morton (Halifax, Allen). — **76)** W. L. M. King, The secret of heroism, a memoir of Henry Albert Harper. Toronto, Revell. 161 S. $ 1,25.

**77)** A. Siegfried, Le Canada, les deux races. Paris, Colin. 415 S. Fr. 6. — **78)** Canada Year Book. Ottawa. XII, 852 S. — **79)** W. Griffin, Protection and prices and the farmers' home market. Toronto, Industrial Canada Co. 16⁰. 800 S. — **80)** A. Shortt, The anti-dumping feature of the Canadian tariff: Quart. Journ. Econ. S. 250/8. — **81)** J. E Defebaugh, Hist. of the lumber industry of America. Chicago, American Lumberman. XIII, 559 S. $ 8. — **82)** A. Lessard, Le subside fédéral. Quebec. 28 S. — **83)** J. W. Davidson, The Canadian Northern Railway: Queen's Quarlerty.

**84)** J. G. Hodgins (editor), Documentary hist. of education in Upper Canada. Vols. 14/5. Toronto, Cameron. VIII, 388 S.; VIII, 388 S.

of the archivists of Canada[86]) and the province of Ontario[87]) respectively are largely bibliographical this year, being mainly catalogues or lists of manuscript material. Mac Murchy's hand-book[88]) of English Canadian literature is actually a bibliography with an attempt at appreciation. It is by no means exhaustive but it is useful as far as it goes.

---

## § 61.

# Kreuzzüge.

## (1896—1904.)

### Gg. Schrötter.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 53.)

Seitdem das letztemal an dieser Stelle (JBG. 20, III, 356—75) über die Literatur zur Geschichte der Kreuzzüge berichtet worden ist, hat die historische Forschung nicht gerastet; sie hat, wenn auch nicht besonders umfangreiche, so doch sehr wichtige und zum Teil erschöpfende Arbeiten geliefert. Fördernd wirkte namentlich der Umstand, dafs die 800j. Feier der Wiederkehr jener Bestrebungen, welche auf die Zurückeroberung des hl. Landes gerichtet waren, begangen wurde. Sie äufserte sich nicht in den üblichen, rein äufserlichen Festesfeiern, sondern in der Untersuchung und Erforschung der aus aufschäumendem Idealismus, lauterer Begeisterung und flammender Hingabe an ein verklärtes Ideal hervorgegangenen Bewegung, ihres Verlaufes während 2 Jhh. und ihres trotz aller momentanen Erfolge unrühmlichen Endes. Gewifs ist noch manche Phase des Kampfes nicht hinreichend aufgehellt, wird wohl auch nicht ganz aufgehellt werden können; aber das darf als sicheres Resultat der aufgewendeten Bemühungen festgestellt werden, dafs ein geläuterteres Urteil über die Kreuzzüge herausgearbeitet worden ist, als man in einer noch nicht weit zurückliegenden Zeit fällen konnte.

***Gesamtdarstellungen.*** E. Heyck[1]) hat in einem unfangreichen Bande die Kreuzzüge und das hl. Land zum Gegenstand seiner Darstellung gemacht. Auf Grund eigener Anschauung gibt er erst eine lebendige Schilderung des hl. Landes als des Schauplatzes der langandauernden Kämpfe

---

85) N. E. Dionne, Québec et Nouvelle France, Bibliographie. Vol. 2: TransRoySocCan. 11, Appendix. Quebec. VIII, 155 S. — 86) Report concerning Canadian Archives for the year 1905. Vols. 1/3. Ottawa. — 87) A. Fraser, Third Report of the Bureau of Archives for the province of Ontario. Toronto, Cameron. CXXXIX, 546 S. — 88) A. Mac Murchy, Handbook of Canadian literature (English). Toronto, Briggs. VI, 236 S.

1) E. Heyck, D. Kreuzzüge u. d. hl. Land. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1900. gr.-8⁰. 175 S. M. 4. |[MHL. 32, S. 164f.; HJb. 23, S. 200f.]| (Mit 4 Kunstbeil.,

und zahlreichen politischen Begebenheiten, bespricht alsdann die Tragweite der Kreuzzüge und schildert die einzelnen Unternehmungen in der Hauptsache nach Veranlassung, Beweggründen, Verlauf und Folgen. Eben den letzteren gilt eine längere Betrachtung nach der Darstellung des Ersten Kreuzzuges. Es wird dabei hingewiesen auf die Bereicherung der abendländischen Gesittung durch morgenländische Erzeugnisse und Werte. Neugründungen christlicher Herrschaften vollziehen sich auf fremdem Boden, indessen gelangt kein Reich zu dauernder Blüte. Der Vf. erörtert die Gründe ihres baldigen Verfalles, die namentlich in der Gegensätzlichkeit der materiellen und dynastischen Interessen der christlichen Welt und weiter in der Feindschaft zwischen ihr und dem Islam liegen. Das Schwinden der religiösen Anlässe ist bereits beim dritten Vorstofs gegen den Orient sichtbar, die geistlichen Ritterorden befehden sich bald gegenseitig. Recht am Platze ist eine charakteristische Zusammenstellung der weltlich-ritterlichen Anschauungen zu Friedrichs I. Zeit. Den Vorteil aus allen den Kraftanstrengungen der Christenheit zogen in erster Linie die italien. Handelsstädte, deren Unternehmungslust und Selbstbewufstsein mit den erstarkenden finanziellen Mitteln wuchs, allen Streitigkeiten untereinander zum Trotz. Mit einem zusammenfassenden Überblick schliefst H. seine Darstellung, für die er direkt die Quellen benutzte. Die Illustrationen bestehen aus Abbildungen von Städten, Plänen, Befestigungsanlagen, Kunstwerken, Miniaturen, Münzen u. a. m.[2]) — Wohl der beste Kenner der Kreuzzuggeschichte ist R. Roehricht. Seine Kreuzzüge im Umrifs[3]) bieten die Ergebnisse jahrelanger Arbeit einem weiteren Kreise als blofs dem der Fachgelehrten in gedrängter Form. Sein Bestreben ist mit Erfolg darauf gerichtet, die ganze Bewegung aus ihrer Zeit zu verstehen und zu erklären. Wenn man auch in dem einen oder andern Punkte anderer Meinung sein wird, so ist doch die Unparteilichkeit des Vf. rühmenswert hervorzuheben. Die Veranlassung zu den Kreuzzügen ist lediglich aus religiösen Gründen zu erklären; die Not des Volkes hat nicht mit als Veranlassung zu gelten. — Soviel Kreuzzugsgeschichten schon geschrieben worden sind, sie machen eine Geschichte des Königreichs Jerusalem nicht entbehrlich. Nicht alle Kreuzzüge erreichen ja Syrien und Palästina, in denen die erste Staatengründung des christlichen Abendlandes gelegen war mit ihrem eigenen Leben, eigenen Gesetzen, Rivalitätskämpfen und Lehenszwistigkeiten, mit ihren eigenen Kriegen im nördlichen Syrien und Ägypten. Wenn nun R. Roehricht[4]) die Geschichte des Königreichs Jerusalem einschliefslich der von Tripolis, Antiochien und Edessa in zusammenhängender Darstellung bietet, so verdient er sich damit Dank und Anerkennung. Dabei schliefst er aber noch die diplomatische, Handels-, Kirchen- und Kulturgeschichte wegen der anderweitigen, schon nahezu erschöpfenden Behandlung von seiner Betrachtung aus. Eingehend sind immerhin die hier besonders wichtigen Beziehungen zwischen Kirche und Staat, sowie zwischen den geistlichen Machthabern unter sich berücksichtigt, ist den Rivalitätskämpfen zwischen den Handelskolonien in den Seestädten Syriens der breiteste Raum gegönnt, haben endlich die für die Kultur-

---

168 Abbn., 8 Ktn. Monographien z. Weltgesch. 12.) — 2) A. Pellegrini, Le crociate in Terrasante et la parte che vi ebbero i Lucchesi 1095—1278. — 3) R. Roehricht, Gesch. d. Kreuzzüge im Umrifs. Innsbruck, Wagner. 1898. 278 S. M. 3,60. |[HJb. 20, S. 169 f.]| — 4) id., Gesch. d. Königreichs Jerusalem (1100—1291). Innsbruck, Wagner.

geschichte wichtigsten Quellenstellen wörtliche Aufnahme gefunden, so dafs die nur allgemein gehaltene Darstellung des Königreiches als Feudalstaat eigentlich in keinem rechten Verhältnis dazu steht. Das Anfangsjahr der Geschichtserzählung ist 1100, der Stoff ist annalistisch gegliedert. Durch 2 Jhh. folgt nun der Leser dem Strome der Ereignisse fast ohne Ruhepausen und lernt dabei in dem Vf. einen überaus verläfslichen Führer schätzen, welcher die zeitgenössischen Berichte, auch die neuerdings in so reichem Mafse zugänglich gemachten arab., von Grund aus kennt, überdies des Urkk.materials, das er ja selbst gesammelt (Regesta regni Hierosolymitani 1893), vollkommen Herr ist, und namentlich auch aus diesen beiden Quellengattungen sowie aus alten und neueren Karten eine seltene Kenntnis der oriental. Chorographie gewonnen hat. Als besonderer Vorzug des Werkes mufs das besonnene, mafsvolle und unparteiische Urteil des Vf. hervorgehoben werden.[5]) — Zu den genannten Regesta hat R. Roehricht[6]) Zusätze und Nachträge geliefert, die Zeugnis ablegen von der eifrigen Beschäftigung mit der Geschichte der Kreuzzüge und ihrer Schöpfung des Königreichs Jerusalem. Die Ergänzungen umspannen den Zeitraum von 1097 bis 1291. Die einzelnen Regesten sind mit Ziffern versehen, sobald sie die Angaben im gröfseren Werke vervollständigen, mit Ziffern und Buchstaben dagegen bringen sie aus den jüngsten Veröffentlichungen früher nicht bekannte Stücke. Den Kreis der regestierten Materialien hat der Herausgeber mit Recht sehr weit gezogen, so dafs z. B. Papsturkk., die auf Angelegenheiten kirchlicher Anstalten im Königreich Jerusalem sich beziehen, dazu Privaturkk. aus dem Königreich Aufnahme gefunden haben. Kurze Bemerkungen geben Erläuterungen, Fingerzeige auf Quellen und Publikationen. Alles in allem ein neuer Beleg für des Vf. Sorgfalt und rastlose Betätigung. — Den tieferen Ursachen der Kreuzzüge forscht K. Bukhsh[7]) nach, ohne zu wesentlich neuen Ergebnissen zu gelangen.[8])

*Spezialgeschichte der einzelnen Kriege und der fränkischen Staaten.* Den sozialen Zustand Frankreichs am Anfang und im Verlauf der Kreuzzüge schildert G. Garreau,[9]) während A. Marki[10]) das gleiche Thema für Ungarn behandelt. — Die von E. Mabille angezweifelte Authentizität der Historia Andegavensis des Fulco Rechin, die schon J. Luchaire[11]) wahrscheinlich gemacht hat, wird von L. Halphen[12]) erwiesen. Freilich soll der letzte Teil, der den Kreuzzugsbericht enthält (MGSS. XXVI, 461 ed. Marchegay-Salmon) von anderer Seite später hinzugefügt worden sein.[13]) — Schon 1857 hatte Jules Lair einem dem Papste Sergius IV. zugewiesenen Aufruf zur Befreiung des hl. Grabes aus der Gewalt der Sarazenen veröffentlicht, der nur in einer aus der Abtei Moissac an der Garonne stammenden Abschrift des 11. Jh. erhalten ist. (Jaffé-L. 3972.)

---

1898. 1105 S. M. 30. |[HZ. 82, S. 495f.; HVjs. NF. 1, S. 112f.]| — **5)** G. Bigoni, Recensione d. Gesch. d. Königreichs Jerusalem (1100—1291) di R. Roehricht: Estr. d. Archivio stor. italiano 1898 5. Ser., 21, II. Firenze, tip. Galileiana. 1898. 15 S. — **6)** R. Roehricht, Regesta regni Hierosolymitani (1097—1291) Additamentum. Innsbruck, Wagner. 1904. gr.-8°. 136 S. M. 4,50. — **7)** K. Bukhsh, The eve of the crusades: WestminsterR. (März 1897). — **8)** Recueil des hist. des croisades, publ. par les soins de l'academie des inscriptions. Hist. orientaux. IV. Paris, Klincksieck. 1898. Fol. XI, 581 S. Fr. 40. — **9)** G. Garreau, L'état social de la France au temps des croisades. Paris, Plon. 1899. — **10)** A. Marki, Ungarn z. Zeit d. 1. Kreuzzuges: ÖUR. 20, S. 1ff. — **11)** J. Luchaire: Bibliothèque de la faculté des lettres de Paris 8, S. 8ff. |[NA. 26, S. 773.]| — **12)** L. Halphen, ib. 13, S. 7ff. |[NA. 26, S. 773.]| — **13)** J. Petit,

Während J. v. Pflugk-Harttung, Riant, Löwenfeld das seltsame Stück auch inhaltlich als falsch erklärten, hält Lair[14]) an seiner ersten Ansicht fest, dafs die Kopie eines echten Aufrufes vorliege, und sucht sie neuerdings mit ausführlichem Beweis zu begründen. Die Zerstörung des hl. Grabes, welche Lair in das J. 1009 setzt, ist in Rom schmerzlich empfunden worden und hat Anlafs zu dem Aufruf gegeben, der damals noch nicht Anklang gefunden hat. Aber schon in einem Briefe Gerberts (Ed. Havet, No. 28) findet sich eine bewegliche Klage Jerusalems an die gesamte Kirche. Lair weist sie dem Papste Sergius zu, doch wird nach v. Sybels Worten (Geschichte des Ersten Kreuzzuges S. 458) dem Sekretär des Erzbischofs Adalbero von Rheims auch fernerhin die Ehre verbleiben, zum erstenmal die Idee einer Befreiung Jerusalems im Abendlande ausgesprochen zu haben. Wahrscheinlich hängt Gerberts Klage mit dem Tode des Joh. Tzimiskes (10. Januar 976) zusammen, auf den man nach dem siegreichen Feldzug des J. 975 die Hoffnung auf Neubegründung der christlichen Herrschaft gesetzt hatte. Die Hauptuntersuchung wird von Exkursen begleitet, aus denen der über die Pilgerfahrten des Grafen Fulco Nerra von Anjou hervorhebenswert ist. — H. Hagenmeyer[15]) verteidigt in ausführlicher Erörterung die Echtheit des Briefes des Kaisers Alexios I. Comnenos an den Grafen Robert I. von Flandern gegen die Annahme von Riant, Paris und Paparrigopulo; er kommt im Anschlufs an Wassiliewsky durch Vergleichung mit den Berichten der Anna Comnena zu dem Resultat, dafs tatsächlich Alexios etwa im Frühjahr 1088 einen Brief an Robert von Flandern geschrieben habe, und dafs die uns erhaltene lateinische Übersetzung aus ihm entstanden sei, vielleicht um als excitatorium an die Untertanen des Grafen ausgegeben zu werden. Das Schriftstück ist für den Beginn der Kreuzzüge sehr wichtig.[16-18]) Aus dem Leben Gottfrieds von Bouillon vor dem Ersten Kreuzzuge ist nach der gründlichen und quellenmäfsig gut fundierten Untersuchung von K. Breysig[19]) die Tatsache bemerkenswert, dafs der künftige König von Jerusalem nicht erst 1088 oder 1089 Herzog wurde, sondern bereits seit 1082 urkundlich als Herzog nachweisbar ist, dafs er weder ein administratives Talent besafs, noch ein konsequenter Politiker war. Was Starkes und Tüchtiges an ihm war, zeigte er im Kreuzzuge, wo er für die hl. Sache sein ganzes Können einsetzte.

Die Hoffnung, welche Clem. Klein in den JBG. 20, III, 357 aussprach, dafs man von dem Jubiläum des Konzils von Clermont eine nachhaltige Bereicherung der leider so spärlich betriebenen Studien über den *Ersten Kreuzzug* erwartet hatte, ist erst einige Jahre später in Erfüllung gegangen. Vor uns liegt eine bedeutungsvolle Sammlung von wissenschaftlich exakten Werken. Zuerst sei die i. J. 1899 erschienene 3. Auflage der Geschichte des Ersten Kreuzzuges von H. v. Sybel[20]) erwähnt, nachdem sie seinerzeit bahnbrechend

---

Mémoire de Foulques de Villaret sur la croisade: BÉCh. 60, S. 602—10. — **14)** J. Lair, Études critiques sur divers textes des 10e et 11e s. I. Bulle du pape Sergius IV. Lettres de Gerbert. Paris, A. Picard & fils. 1899. 483 S. |[BZ. 88, S. 77—80.]| (Mit Faksimiletfln.) — **15)** H. Hagenmeyer, D. Brief d. Kaisers Alexios I. Komnenos an d. Grafen Robert I. v. Flandern: ByzantZschr. 6, S. 1—32. — **16)** V. Bourrienne, Odon de Conteville, évêque de Bayeux, son rôle au début de la première croisade. Evreux, imp. Odieuvre. 1900. gr.-8°. 140 S. — **17)** J. F. D. Bloete, D. hist. Schwannenritter: ZRPh. 21, II. — **18)** F. Dieckmann, D. lothring. Ahnen Gottfrieds v. Bouillon. Progr. Osnabrück, Schöningh. 4°. 25 S. M. 1. — **19)** K. Breysig, Gottfried v. Bouillon v. d. Kreuzzuge: WZ. 17, S. 169—201. — **20)** H. v. Sybel, Gesch. d. 1. Kreuzzuges. Leipzig, Baum. 1899. gr.-8°. VIII, 468 S. M. 7,50. (3. [Titel]-Aufl.)

auf dem Gebiete der Kreuzzugsforschung gewirkt hatte. — Das Quellenmaterial zu einer allen Anforderungen genügenden wissenschaftlichen Arbeit über den ersten Kreuzzug ist in grofser Fülle vorhanden; R. Roehricht[21]) hat es zu einem organischen Ganzen verbunden. Sein schriftstellerisches Naturell neigt sich mehr der Darstellung als der Kritik zu. Er handhabt aber auch das kritische Messer nach Gebühr, so in dem Exkurs über die Rede Urbans II. auf dem Konzil zu Clermont, von der nicht einmal der Gedankengang, geschweige denn der Wortlaut festzustellen ist, obgleich vier Ohrenzeugen darüber berichten. Sein Urteil ist überall mafshaltend; nicht selten begnügt er sich damit, die verschieden lautenden Originalstellen aneinanderzureihen und überläfst dem Leser die Entscheidung. Seine Absicht ist hauptsächlich darauf gerichtet, neben den grofsen allbekannten Kreuzzugsschriftstellern, welche den Hauptfaden für die Erzählung abgeben, die kleineren Quellen zum Wort kommen zu lassen, welche teils von neueren Forschern entdeckt, teils von ihm selbst aufgespürt worden sind. Lebensbilder wie Hagenmeyers Peter der Eremite, Kuglers Boemund und Tankred sind von R. benutzte Vorarbeiten; selbständig zeichnet er dann die Marschrouten der Kreuzheere, beschreibt die von ihnen belagerten und eroberten Städte, wozu er nur befähigt war durch seine Kenntnis der Gebiete Syriens und Palästinas, die er eingehend an Ort und Stelle studiert hatte. Um die Etappen festzustellen, welche die Provençalen und Normannen bei ihrer Durchquerung der Balkanhalbinsel berührten, mufste neben dem alten Tafel (via Egnatia) der neuere Matkowič als Führer genommen werden. Die Bauernkreuzzüge nahmen in Kleinasien ihr Ende, die Ritterheere durchzogen dieses Land in seiner ganzen Länge. Für die geographische Festlegung ihrer Wege sind die Fortschritte, welche die Erdkunde Kleinasiens neuerdings gemacht hat, ein wesentlicher Gewinn gewesen und R. hat auch davon Nutzen gezogen. — Von kriegswissenschaftlicher Seite ist durch E. von der Goltz[22]) die Beleuchtung dieses Teiles der Kreuzzugsgeschichte in Angriff genommen worden. — K. Partisch[23]) sucht gegenüber H. v. Sybel die Arbeitsweise und Glaubwürdigkeit des Albertus Aquensis in ein günstigeres Licht zu setzen. Doch sind ihm die neueren Arbeiten von Hagenmeyer und Roehricht verborgen geblieben, so dafs die Studie dadurch an Wert und Vollendung verliert. — Dafs H. Hagenmeyer[24]) einer der besten Kenner der Kreuzzugsperiode ist, hat er durch seine 'Chronologie des ersten Kreuzzuges' bewiesen, eine Regestensammlung zu dessen Geschichte, in der zu jedem factum er nicht nur die Quellen gewissenhaft zusammenträgt, sondern auch in den Erläuterungen reichliche Literaturnachweise mit kritischen Bemerkungen beigebracht hat. Diese Chronologie wird sicher ebenso wie die Quellenausgaben in den Kreisen der Studierenden, für die ja der Vf. seine Bücher mit in erster Linie bestimmt hat, ein fleifsig benutztes Hilfsmittel werden. — Zu 23 Briefen und Urkk. der eben genannten Quellensammlung gibt H. Hagenmeyer[25]) 126 Seiten Einleitung, 247 Seiten Erläuterungen und

---

— **21)** R. Roehricht, Gesch. d. 1. Kreuzzuges. Innsbruck, Wagner. 1901. gr.-8°. XII, 268 S. M. 6. (HZ. 88, S. 80/1; HJb. 23, S. 201f.) — **22)** v. d. Goltz, Anatol. Ausflüge. 1896. — **23)** K. Partisch, D. Arbeitsweise u. Glaubwürdigkeit d. Albertus Aquensis. Arnau. 1903. |[NA. 30, S. 506.]| (22. JB. d. k. k. Staatsobergymnasiums Arnau.) — **24)** H. Hagenmeyer, Chronologie de la première croisade (1094—1100). Paris, Leroux. 1903. 344 S. |[HZ. 92, S. 103.]| — **25)** id., Epistulae et chartae ad hist. primi belli sacri spectantes quae supersunt aevo aequales ac genuinae.

51 Seiten Register. 'Die Kreuzzugshistoriker sind nun einmal in der glücklichen Lage, so seufzt ein Kritiker in der HZ. 92, S. 103, jede Bogenüberschreitung bei ihren Werken mit der weltgeschichtlichen Bedeutung der Vorgänge, welche sie darin behandeln, rechtfertigen zu können.' Die Sammlung und Herausgabe der Stücke selbst ist mit sicherem Takte geschehen, nachdem sie bisher nur zerstreut und oft schlecht ediert waren. Es befinden sich darunter fünf Schreiben der Päpste Urban II. und Paschalis II. (Jaffe-L. 5608, 5670, 5812, 5835, 5857). — Die bella Antiochena des Kanzlers Galterius hat H. Hagenmeyer[26]) nach dem Texte der Ausgabe Riants (Recueil des hist. des croisades, hist. occid. 5), wenigstens im wesentlichen, herausgegeben, in manchen Einzelheiten ihn durch Konjekturen verbessert, dabei auch die Ausgaben von Bongars, Migne und Prutz berücksichtigt, jedoch ein Zurückgreifen auf die hs. Überlieferung unterlassen. Hinzugefügt sind dem Texte der Chronik zwei Urkk. des Fürsten Roger, umfangreiche Erläuterungen, eine Bibliographie, ein chronologisches Register und ein index rerum et glossarium. Der Hauptwert des Buches liegt in den Anmerkungen. Hier findet der Forscher alles, was zur Erklärung der Texte in historischer, geographischer, antiquarischer und sprachlicher Beziehung dienen kann, eine erstaunliche Fülle der dankenswertesten Aufklärungen über jede Frage, die mit dem Stoff nur von ferne zusammenhängt. Die 'Kriege' umfassen die Verteidigungskämpfe, zu denen die syr. Christen durch die mesopotam. Turkomanenhäuptlinge Bursuk von Hamadan und Ilgazi von Maridin in den J. 1115 und 1119 genötigt wurden. In dem ersteren Jahre errang Fürst Roger von Antiochien einen glänzenden Sieg, 1119 erlitt er eine schwere Niederlage, in der er auch umkam. Das Fürstentum Antiochien wurde darauf von König Balduin II. von Jerusalem mit Mühe vor weiterem Unheil bewahrt. Galter, Kanzler des Fürsten von Antiochien, war Augenzeuge dieser Ereignisse und somit in der Lage, einen ausgezeichneten Bericht zu liefern, der bisher kaum genügend Beachtung gefunden hat. Trotzdem gibt er nicht durchweg eine Originaldarstellung, sondern ist hier und da von anderen Quellen, besonders von Fulchers historia Hierosolymitana abhängig.[27])

Nähere Angaben über den Anteil des Bernhard von Clairvaux an den ersten Anfängen des *Zweiten Kreuzzuges* auf der Weihnachtsversammlung zu Bourges (1145) macht E. Vacandard[28]) in seinem grofs angelegten Werke über Leben und Wirken des Hl. Bernhard war eingeladen, das dürfte feststehen; zwar nahm er nicht teil, aber sein Verwandter und Freund Gottfried von Langres trat mit hinreifsender Beredtsamkeit für den Plan des Königs auf. Man darf in ihm wohl das Organ Bernhards sehen. Bei der innigen Verbindung, die zwischen diesem und seinem Schüler Eugen III. bestand, darf man unbedenklich annehmen, dafs die Kreuzzugsbulle dieses Papstes schon sehr bald nach Clairvaux gelangte. — Mit sicherer Hand zeichnet A. Luchaire[29]) das Lebensbild Bernhards von Clairvaux. Nach ihm finden

Innsbruck, Wagner. 1901. gr.-8⁰. X, 488 S. M. 16. |[HJb. 23, S. 202; NA. 27, S. 542; HZ. 92, S. 103.]| — **26)** id., Galterii cancellarii bella Antiochena. Mit Erläuter. u. e. Anhang hrsg. Innsbruck, Wagner. 1896. gr.-8⁰. VIII, 391 S. M. 12. |[HJb. 19, S. 193; HZ. 81, S. 300f.]| — **27)** A. Chiocchini, I Pisani all' assedio e conquista di Gerusaleme. Pisa. 1899. 16⁰. 216 S. L. 1,50. — **28)** E. Vacandard, Leben d. h. Bernhard v. Clairvaux. Autorisierte Übersetz. v. Matth. Sierp. Mit 1 Porträt d. H., 1 Plan v. Clairvaux u. 1 Karte d. Umgeb. d. Klosters. Mainz, Kirchheim. 1898. gr.-8⁰. XX, 595, 644 S. M. 14. |[HJb. 20, S. 77ff.]| — **29)** A. Luchaire, D. Lebensbild

die Widersprüche im Charakter dieses einzigartigen Mannes, der auch in einem gewissen Gegensatz zu seinem Wesen für die Kreuzzugsideen sich und andere begeisterte, ihren einigenden Mittelpunkt im kirchlichen Leben Bernhards. Eine synthèse de son siècle wird er genannt, weil er das politische und religiöse System seines Zeitalters in sich verkörpere, zugleich aber auch ein bewunderungswürdiger Träumer, dessen Werk von vornherein zu nur kurzer Dauer verurteilt war.[30])

Der *Dritte Kreuzzug* wird eingeleitet durch den Fall von Akkon und Jerusalem, die Sultan Saladin bezwang. Die Geschichte dieses bedeutenden Regenten und Heerführers von Marin (1758 erschienen), eine ebenso geschmackvolle wie gründliche Leistung, blieb unbeachtet. Seit dieser Zeit sind sehr viele wichtige Quellen zugänglich gemacht worden, so dafs eine Neuausgabe notwendig war. Lanc-Poole[31]) hat sie in mustergiltiger Weise besorgt. Neben Saladin tritt besonders Richard von England hervor, der sich als tüchtiger Feldherr bewährte. Wenn auch Zitate in dem Buche nicht sehr zahlreich sind, so findet sich doch keine Zeile in ihm, für die die Belege fehlen. — Nach L. Bertano[32]) war Wilhelm IV., nicht Bonifaz I. von Monferrato Saladins Gefangener. — Das 12352 Strophen umfassende, in altfranzös. Sprache geschriebene, für die Geschichte des Dritten Kreuzzuges so wichtige Gedicht von dem fahrenden Sänger Ambroise hat Gaston Paris[33]) zum erstenmal ganz ediert, nachdem früher A. Keller (Romvart 1844, S. 411—35) und F. Liebermann (MG. SS. XVII, 532—46) Bruchstücke daraus zum Abdruck gebracht hatten. Die einzige noch vorhandenen Hs. des Gedichtes befindet sich in der Vatikanischen Bibliothek und rührt von Petau her. Der Vf. Ambroise, gebürtig aus der Normandie, war Augenzeuge verschiedener Begebenheiten und Teilnehmer am Dritten Kreuzzuge; er war ein fahrender Sänger (jongleur), der die verschiedenen Heldengedichte seiner Zeit wohl kannte und sich ihrer bei jeder Gelegenheit auch erinnerte. Das Gedicht selbst ist seinem Inhalte nach von Anfang bis zum Ende ein Tagebuch über die Expedition des Königs Richard Loewenherz; es ist sicher noch zu Richards Lebzeiten, wahrscheinlich spätestens i. J. 1196 geschrieben. Es ist ein durchaus historisches Werk trotz der poetischen Form, in der es verfafst ist. Des Dichters Absicht geht dahin, seine Hörer und Leser mit den Leiden und Gefahren der Kreuzfahrer bekannt zu machen und ihre Grofstaten hervorzuheben, dann das Heldentum Richards ans Licht zu stellen und gegen Angriffe zu verteidigen. In den Versen offenbart sich stets Gefühl und Gesinnung eines frommen, fanatischen und beschränkten Kreuzfahrers. Er urteilt strenge über das Verhalten der Anführer, besonders ist er ungehalten gegen König Philipp II. von Frankreich; er ist betrübt über die eine Zeitlang zwischen Richard und Saladin gepflogenen freundschaftlichen Beziehungen und zürnt dem König, dafs er Palästina wieder so frühe verlassen habe. Die unter

---

Bernhards v. Clairvaux: RH. 71, II. |[HZ. 84, S. 361.]| — **30)** W. Ch. Franke, E. niedersächs. Fürstenfahrt über Konstantinopel z. hl. Lande 1172: GBllHannover (1898), No. 48f. — **31)** L. St. Poole, Saladin and the fall of the kingdom of Jerusalem. New York, Putnam's Sons. 1899. 440 S. 5 sh. |[HJb. 21, S. 550.]| — **32)** L. Bertano, Guglielmo IV e Bonifacio I di Monferrato: B. st.-bibliograf. subalp. 2, VI. — **33)** G. Paris, L'Estoire de la guerre sainte. Hist. en vers de la troisième croisade (1190/2), par Ambroise, publiée et traduite d'après le manuscrit unique du Vatican et accompagnée d'une introduction etc. Paris, imp. nationale. 1897. 4°. 579 S. |[MIÖG. 19, S. 859;

den Kreuzzugsführern herrschende Zwietracht ist ihm die Ursache, dafs der Kreuzzug gescheitert ist; daran haben wieder die Franzosen schuld. Eine ähnliche Stellungnahme hat Ambroise auch bei der Beurteilung der Sarazenen und Türken, die er übrigens nicht voneinander unterscheidet; er betrachtet sie als Feinde Gottes. Mit Ausnahme einiger Umstände, über welche er nur indirekt unterrichtet sein konnte, sodann der vor dem 8. Juni 1191, dem Tage seiner Ankunft vor Akkon, in Syrien stattgehabten Vorgänge ist sein Bericht absolut glaubwürdig. Er will sich nicht bei denen, die er lobt, beliebt machen; auch deutet nichts an, dafs er sein Gedicht an König Richard gerichtet habe. Er schrieb für die Öffentlichkeit interessant und wahrhaft.[34.35]) — Die deutsche Gefangenschaft des engl. Königs Richard Loewenherz (1192/4) in Sage und Geschichte behandelt K. A. Kneller.[36]) Nur für kurze Zeit hatte der gemeinsame Kampf gegen die Ungläubigen die Feindseligkeit unter den Christenherrschern unterdrückt. Im August 1191 kehrte König Philipp August von Frankreich heim mit der Absicht, sobald als möglich die engl. Besitzungen auf dem Festlande anzugreifen. Er fand darin bei dem jungen Kaiser Heinrich VI. Unterstützung, dem Richard als das Haupt der Welfen verhafst war. Dazu war Richard in den Verdacht gekommen, an der Ermordung des ritterlichen Markgrafen Konrad von Montferrat schuld zu sein. Ja, er hatte in einem Waffenstillstand Saladin die Schleifung Askalons zugestanden. Endlich hatte ihn die Roheit seines Auftretens bei allen Pilgern, insbesondere bei den Deutschen, verhafst gemacht.[37]) — Aus P. Gribandis[38]) Feder stammt die ausführliche Monographie des Grafen von Joppe und Askalon Guglielmo Lungaspada aus dem Hause Montferrat und seines Sohnes Balduin V., der 1186 7j. als König von Jerusalem starb.

Über den *Vierten Kreuzzug* und seine Probleme bietet E. Gerland[39]) eine unterrichtende Übersicht. Ihr Ziel ist die Wertung der Literatur, die sich mit der Frage beschäftigt hat, welche Tatsachen den Kreuzzug nach Konstantinopel gelenkt und ihn von Ägypten ferngehalten haben. Er glaubt, dafs im allgemeinen die Darstellung des Grafen Riant die Grundlage bleiben müsse, obwohl sie im einzelnen anfechtbar sei. W. Nordens Ausführungen scheinen ihm der Ergänzung bedürftig, obwohl für diesen der Vierte Kreuzzug doch kaum mehr als eine Episode in viel gröfserem Zusammenhang sein konnte.[40]) — Die Frage, wodurch die Wendung des Vierten Kreuzzuges nach Konstantinopel hin veranlafst worden sei, haben die älteren Forscher (Wilken, La Farina, Wailly) und die neueren Tessier und Cerone dahin beantwortet, dafs sie als eine zufällige Folge des Erscheinens des griech. Prinzen Alexius im Abendlande zu betrachten sei. Wieder andere sehen sie als das Werk einer Intrige an, schreiben aber abweichend voneinander teils (so Maslatrie, Hopf und Streit) den Venetianern, teils (so

MHL. 28, S. 74ff.]| — **34)** K. Hampe, Ungedruckter Bericht über d. Vertrag v. Adrianopel zwischen Friedrich I. u. Isaac Angelos v. Febr. 1190: NA. 23, S. 398—400. **35)** C. R. Conder, Saladin and king Richard. The eastern question in the 12. century: Blackwoods Magaz. (1897), S. 977ff. — **36)** K. A. Kneller, D. Richard Loewenherz deutsche Gefangenschaft (1192/4). Freiburg i. B., Herder. 1893. 128 S. M. 1,60. |[MHL. 25, S. 163ff.]| — **37)** A. Luchaire, La condamnation de Jean Sans-Terre par la cour de France: RH. 72, S. 285—90. — **38)** P. Gribandis: Mem. d. r. acc. d. scienze di Torino 50 (1901). |[HZ. 87, S. 347.]| — **39)** E. Gerland, D. 4. Kreuzzug u. s. Probleme: NJbbKlassAltert. Abt. 1, 13, VII. — **40)** J. Charasson, Un curé plébéien en 12e s. Foulques, curé de Neuilly-sur-Marne (1191—1202), prédicateur de la

Winkelmann, Riant, Pears und Bouchet) dem deutschen König Philipp die Schuld daran zu. — W. Norden[41]) dagegen stellt das Unternehmen der Kreuzfahrer gegen Konstantinopel 1203 als das Ergebnis von Kräften und Richtungen dar, die schon seit dem Beginne der Kreuzzüge mächtig waren, so dafs ohne dolus von einer bestimmten Seite her mehr zufällig und von Fall zu Fall der Verlauf sich bis zur Katastrophe von Byzanz entwickelt habe. Das Unternehmen ist das Schlufsglied einer Kette von Konflikten, welche zwischen dem Abendlande und dem byzantin. Reiche stattgefunden haben. Der Vf. behandelt darum zunächst als Vorgeschichte die früheren Konflikte, um dann darauf hinzuweisen, dafs zu Anfang des 13. Jh. die Stellung des byzantin. Reiches zu den abendländischen Mächten eine viel günstigere gewesen sei, aber dafs dort ein Usurpator den Thron eingenommen habe, dafs dementsprechend die an dem Unternehmen beteiligten Mächte, die Kreuzfahrer, die Venetianer und der deutsche König Philipp, ursprünglich gar nicht die Absicht gehabt haben, das byzantin. Reich zu vernichten, sondern nur den Usurpator Alexius III. zu stürzen und den rechtmäfsigen Prätendenten Alexius und seinen gefangen gehaltenen Vater Isaac auf den Thron zu setzen, um von diesen unterstützt dann mit um so besserem Erfolge den Kampf gegen die Ungläubigen aufzunehmen, dafs also der Zug gegen Konstantinopel nur eine Etappe auf der Heerfahrt gegen den Orient und zugleich ein Versuch zu friedlicher Ausgleichung der bisher trennenden Gegensätze habe sein sollen. Die Arbeit ist mit ungewöhnlicher Geschicklichkeit und Klarheit geschrieben. Es ist höchst verdienstlich, den Vierten Kreuzzug wieder einmal in gröfseren Zusammenhängen und Perspektiven zu betrachten.

R. Roehricht[42]) veröffentlicht aus einem Codex von Assisi einen Beitrag zum Fall von Akkon (1291) und aus dem Vatikanischen Archiv ein auch nur dürftig erhaltenes Schreiben des Papstes Honorius III. vom 13. Juli 1221 (Pressuti, Reg. Honorii III., No. 3500) als Beitrag zur Geschichte des *Fünften Kreuzzuges*. — In die Zeit der Hohenstaufen, insbesondere die Friedrichs II., führt eine Mitteilung von E. Blochet[43]) über die Beziehungen der Hohenstaufischen Kaiser zu dem Sultanat von Ägypten. Man bedauert, dafs nicht der Versuch gemacht ist, in einem gröfseren Rahmen die Kreuzzugspolitik Friedrichs II. und überhaupt seine Orientpolitik zur Darstellung zu bringen.

Die Geschichte des *Sechsten Kreuzzuges* hat keine spezielle Bearbeitung gefunden. Einzelnes darüber ist enthalten in der Geschichte des hl. Ludwig, Königs von Frankreich, von H. Prévault,[44]) Ausführlicheres in dem Buche von Th. Davis[45]) über den Einfall Ludwigs IX. in Ägypten 1249 und in der Geschichte der gleichzeitigen ägypt. Herrscher.

G. Caro[46]) gibt eine gegen Rich. Sternfeld gerichtete korrigierte Darstellung der Verhandlungen Ludwig IX. von Frankreich mit Venedig

---

4e croisade. Paris, de Rudeval. 1905. Fr. 3,50. — **41)** W. Norden, D. 4. Kreuzzug im Rahmen d. Bezieh. d. Abendlandes zu Byzanz. Berlin, Behr. 1898. 108 S. M. 2,50. |[HZ. 84, S. 171; MHL. 27, S. 154/6; DLZ. (1899), No. 36; HJb. 20, S. 529.]| — **42)** R. Roehricht, Z. Fall v. Accon u. z. Gesch. d. 5. Kreuzzuges: NA. 21, S. 562/3. — **43)** E. Blochet, Über d. Bezieh. d. deutschen Kaiser zu d. Sultanat v. Ägypten: RH. 80, I. — **44)** H. Prévault, Hist. de Saint-Louis, roi de France. Lille, Taffin-Lefort. 1900. 159 S. — **45)** Th. Davis, The invasion of Egypt 1249 by Louis IX and a hist. of the contemporary Sultans of Egypt. London, Low. 1899. 6 sh. —

1267/8, die dem *Siebenten Kreuzzuge* vorausgingen und die durch die Heranziehung des Berichtes bei Canale (Chronique des Veniciens in Arch. stor. Ital. ser. 1, tom 8) und die daraus sich ergebende Datierung des contractus navigii erst völlig verständlich gemacht werden. Auch die Bedeutung der Abmachungen von Viterbo tritt dadurch erst ins rechte Licht, wie in gleicher Weise die Absicht Karls von Anjou, das Kreuzheer gegen Konstantinopel zu führen. — Das treffliche Werk R. Sternfelds[47]) hat den Kreuzzug Ludwig des Hl. nach Tunis 1270 und die Politik Karls I. von Sizilien zum Gegenstand. Er entwirrt darin die vielfach verschlungenen Fäden der europäischen Politik der damaligen Zeit, namentlich legt er die Haltung Karls dar, welcher die norman. Politik wieder aufzunehmen und in die Pfade seiner staufischen Vorgänger einzulenken sich bemüht und welcher in dem Bestreben, eine grofse Zentralmacht im Mittelmeere aufzurichten, den Kampf gegen das rhomäische Kaisertum erneuern, aber mit Ägypten Frieden halten will. Der Gegensatz zu diesem Realpolitiker ist sein Bruder Ludwig IX. von Frankreich, der in religiöser Schwärmerei noch einmal das alte Ideal der Kreuzzugsbewegung, die Befreiung des Hl. Grabes, zu verwirklichen hofft. Anschaulich tritt uns aus dem Buche Sternfelds die aus diesen beiden zusammentreffenden und sich kreuzenden Bestrebungen erwachsende Richtung der letzten christlichen Heerfahrt zur Eroberung des Hl. Landes gegen Tunis entgegen. Die Beilagen enthalten eine Anzahl wichtiger Urkk. aus den J. 1265—76.

Für *das Fortleben und Ende der Kriegszugsideen* fehlt es in der Folgezeit nicht an Nachrichten. So hat U. v. Hirsch-Gereuth[48]) die Bestrebungen der Päpste Gregor X. und Nikolaus III. für die Rettung des H. Landes geschildert. Abgesehen von einer gewissen Weitschweifigkeit, die seinen Schilderungen anhaftet, ist er seiner Aufgabe vollkommen gerecht geworden. Im Verlaufe der Darstellung rückt Karl von Anjou allmählich in den Mittelpunkt, während doch von vornherein Karls Anschläge auf das byzantin. Reich den leitenden Faden seiner Politik bilden. Die Nachrichten sind hauptsächlich aus den Registerbüchern Gregor X. gezogen. Nach dem mifsglückten Zuge Ludwigs IX. gegen Tunis führen alle Versuche, dem lateinischen Orient die erwünschte Hilfe aus dem Abendlande zu bringen, zu keinem Resultate mehr: Jerusalem blieb unter dem Joche der Ungläubigen; bald fiel auch das letzte Bollwerk der Franken, Akkon, in ihre Hände. — Ein zutreffendes Bild von der Tätigkeit und Persönlichkeit des Papstes Honorius IV., namentlich auch von seiner Stellung zur Kreuzzugsfrage, zeichnet B. Pawlicky.[49]) — K. Hampe[50]) bespricht unter teilweiser Veröffentlichung aus einer Durhamer Hs. des beginnenden 14. Jh. u. a. Beschlüsse des Londoner Provinzialkonzils von 1292 über die Kreuzzugsfrage. — Als Ausschnitt aus einer gröfseren Arbeit über die Kreuzzugsidee und die Kreuzzugsprojekte nach dem Verluste der christlichen Besitzungen

---

46) G. Caro, D. Verhandl. Ludwigs IX. mit Venedig 1267/8: DVjs. 1, II. — 47) R. Sternfeld, Ludwig d. Hl. Kreuzzug nach Tunis 1270 u. d. Politik Karls I. v. Sizilien. Berlin, E. Ebering. 1896. 894 S. |[HZ. 80, S. 519; Caro, Genua u. d. Mächte am Mittelmeer 1, S. 221 ff.]| (Hist. Stud. Heft 4.) — 48) U. v. Hirsch-Gereuth, Studien z. Gesch. d. Kreuzzugsidee nach d. Kreuzzügen. München, Lüneburg. 1897. gr.-8⁰. V, 176 S. M. 6,40. |[HZ. 81, S. 801/8; HJb. 19, S. 198 f.; MHL. 26, S. 809 ff.]| (Hist. Abhandl. v. Heigel u. Grauert. Heft 11.) — 49) B. Pawlicky, Papst Honorius IV. E. Monographie. Münster, H. Schöningh. 1896. 127 S. M. 8. — 50) K. Hampe, Beschlüsse

im Hl. Lande bietet E. Zeck[51]) eine genaue Analyse des 1891 von Langlois herausgegebenen Traktates 'De recuperatione terrae sanctae', der auf den bekannten Publizisten Pierre Dubois zurückgeht und um 1306 abgefafst ist. Der vorliegende 1. Teil der Abhandlung legt den Gedankengang der ersten drei Hauptteile dar: Vorschläge zu einer neuen Kreuzfahrt, als Vorbedingung hierzu durchgreifende Reformation der Kirche an Haupt und Gliedern, Vorschläge sozialen, kulturellen und pädagogischen Inhalts, durch deren Verwirklichung eine dauernde Herrschaft im Morgenlande zu erzielen wäre. — In seiner Dissertation gibt M. Heber[52]) eine ausführliche Darlegung der Fragen, die das Generalkonzil von Vienne beschäftigt haben: die Templerfrage, die Kreuzzugsfrage und die innere Reform der Kirche. Der einzige greifbare Erfolg war die Aufhebung des Templerordens, die lediglich Philipp dem Schönen zugute kam. — R. Raimbault[53]) publiziert den sehr interessanten, provençalisch abgefafsten Brief eines Unbekannten an den Grofsmeister des Johanniterordens aus dem J. 1350. Er enthält Mitteilungen über den Stand der zwischen dem Orden, Venedig, dem König von Cypern und dem Papst Clemens VI. damals gepflogenen Kreuzzugsverhandlungen. Aufser diesem Stück bewahrt das Archiv des Departement Bouches-du-Rhône noch das Original des bisher nur aus einer venezian. Abschrift bekannten Entwurfes zu einem Vertrage der beteiligten Mächte.[54]) — N. Jorga[55]) bietet eine regestenförmige Veröffentlichung von Urkk. zur Geschichte der Kreuzzüge im 15. Jh., die den Staatsarchiven zu Genua und Venedig entnommen sind. Die Publikation ist wohl sehr umfangreich, freilich auch ganz unübersichtlich. In einer anderen Form[56]) bietet er 'Mitteilungen und Auszüge' aus den Rechnungsbüchern der genues. Kolonien zu Caffa, Pera, Famagusta und der Camera apostolica sowie die schon genannte Sammlung politischer Dokumente von 1400—53, die durch Dokumente aus dem Archive von Ragusa noch bereichert wurde. — Ein Memoire, das den Bischof von Châlon, Jean Germain, zum Vf. hat und das 1452 an Karl VII. gerichtet worden ist, um die Lage des Hl. Landes zu schildern, bringen R. Roehricht und D. Schaefer[57]) zum Abdruck. — Eine breitangelegte Arbeit von E. Piva[58]) schildert den Widerstand, der Sixtus IV. Absichten auf Pesaro und seinen Kreuzzugsplänen 1480/1 seitens der Venezianer entgegengesetzt wurde.

*Das lateinische Kaisertum.* Eine Arbeit von E. Gerland[59]) ist der Vorläufer eines gröfseren Werkes über die Geschichte des lateinischen Kaisertums, dessen Erscheinen in Aussicht gestellt und von ihm angekündigt

d. Londoner Provinzialkonzils v. 1292 über d. Kreuzzugsfrage: NA. 24, II. — **51)** E. Zeck, De recuperatione Terre Sancte. E. Traktat d. Pierre Dubois (Petrus de Bosco). Berlin, Weidmann. 1905. M. 1. |[HZ. 95, S. 534f.]| — **52)** M. Heber, Gutachten u. Reformvorschläge für d. Vienner Generalkonzil 1311/2. Diss. Leipzig. 1896. 74 S. — **53)** G. Raimbault: B. hist. et philol. du comité d. travaux hist. et scientif. (1902), S. 469—76. |[NA. 30, S. 221.]| — **54)** G. Skalweit, D. Kreuzzug d. Bischofs Heinrich v. Norwich i. J. 1383. Königsberg, Gräfe & Unzer. 1898. gr.-8°. 83 S. M. 2. — **55)** N. Jorga: R. de l'Orient lat. 4/8. |[NA. 25, S. 886.]| — **56)** N. Jorga, Notes et extraits pour servir à l'hist. des croisades au 15e s. Paris, Leroux. 1900. gr.-8°. IX, 597 S. |[NA. 25, S. 886.]| — **57)** R. Roehricht u. D. Schäfer: R. de l'Orient lat. 3, II. |[HZ. 76, S. 361.]| — **58)** E. Piva: NuovoArchVeneto 5, I (1903). — **59)** E. Gerland, Gesch. d. latein. Kaiserreiches v. Konstantinopel. Teil 1: Gesch. d. Kaiser Balduin I. u. Heinrich 1204—16. Unter Benutz. e. Ms. v. C. Hopf. Progr. d. Kaiser Friedrich Gymnasiums, verbunden mit Realschule. Homburg v. d. Höhe. 1904. 33 S. |[MHL. 33, S. 14 ]|

wird, daſs es auch ein Verzeichnis der hier in abgekürzter Form angeführten Zitate enthalten wird. Ohne Zweifel wird durch dasselbe auch Aufklärung erteilt werden über das von dem Herausgeber benutzte Ms. Hopfs und über seinen eigenen Anteil an dem Buche und hoffentlich wird es auch eine die Vorgeschichte behandelnde Einleitung enthalten, ohne welche die Darstellung nicht immer verständlich ist. Das in der vorliegenden Programmabhandlung enthaltene 1. Stück bringt eine sehr ausführliche Erzählung der ersten Ereignisse, und zwar im 1. Kapitel die Kaiserwahl, deren Ergebnis, daſs nicht Bonifacius von Montferrat, sondern der weit unbedeutendere Balduin von Flandern auf den Kaiserthron erhoben wurde, hauptsächlich dem Einfluſs des Dogen Dandolo zugeschrieben wird. Dann wird im 2. Kapitel die Patriarchenwahl und die damit im Zusammenhang stehende Auseinandersetzung mit Papst Innozenz III. behandelt, worauf im 3. der Streit um Thessalonich und der ebenfalls hauptsächlich durch Dandolo bewirkte Ausgleich, durch welchen Bonifacius diese Stadt und die umliegenden Gebiete als Königreich erhielt, endlich im 4. die Teilung des übrigen Reiches zwischen dem Kaiser, Venedig und den Kreuzfahrern dargestellt wird.[60])

*Andere Frankenstaaten.* Eine Geschichte des Fürstentums Antiochia gibt es bisher nicht, nur dessen Anfang, die Zeiten Boemunds und Tankreds hat Kugler in einer 1862 erschienenen Schrift behandelt. Seitdem ist manches neue Quellenmaterial veröffentlicht worden. Mit diesem hat E. Kühne[61]) die Darstellung Kuglers vervollständigt und hat sie dann bis zum Ausgang des normann. Fürstenhauses fortgeführt. In diesem späteren Teil der Arbeit behandelt er zuerst die Regierungszeit Rogers del Principato, dem Tankred bei seinem Tode das Fürstentum übergab (1110—1119), dann die Zeit, in der König Balduin II. von Jerusalem das Fürstentum verwaltete (1119—26), endlich die kurze Regierung Boemunds II. (1126—30) und zwar beschränkt er sich auf eine Darstellung der äuſseren Ereignisse, der zahlreichen wechselvollen Kämpfe, welche diese Fürsten teils gegen ihre seldschukkischen Nachbarn, teils gegen die Griechen, endlich aber auch gegen die andern fränk. Staaten geführt haben.[62]) — Ein 'Résumé chronologique de l'histoire des Princes d'Antioche' von E. Rey[63]) reicht von der Eroberung Antiochiens 1098 bis zum Aufhören der Selbständigkeit nach der Zerstörung i. J. 1268.[64])

***Allgemeines.*** Auf dem ersten internationalen Historikerkongreſs (1899) hat R. Sternfeld[65]) einen anregenden Vortrag gehalten über 'Griechen, Normannen und Kreuzfahrer', von dem nicht festgestellt werden konnte, ob er auch gedruckt worden ist. — Eine Quellensammlung zur Geschichte des Orientes und der Kreuzzüge von Ch. Köhler[66]) enthält unter No. 4 eine anonyme Historia regum Hierusalem. latinorum, die in noch nicht auf-

— **60)** L. Neuhaus, D. Reichsverweserschaft u. Politik d. Grafen Heinrich v. Anjou, d. 2. Kaisers im Lateinerreich zu Byzanz. Diss. Leipzig, G. Fock. 1905. 31 S. M. 1,20. — **61)** E. Kühne, Z. Gesch. d. Fürstentums Antiochia. I. Unter normann. Herrschaft 1098—1130. Berlin, Weidmann. 1897. 4°. 24 S. M. 1. |[MHL. 26, S. 16.]| (Progr. d. Sophienschule zu Berlin.) — **62)** K. Papadopulos, Fontes hist. imperii Trapezuntini I. Petersburg, Kirschbauer. 1898. — **63)** E. Rey, Résumé chronologique de l'hist. des Princes d'Antioche 1098—1268: R. de l'Orient lat. 4, II/III. — **64)** H. R. d'Allemagne, Un bassin de Hugues IV, roi de Chypre et de Jérusalem, 1324—59. Paris, Leroux. 1899. 18 S. (Illustr.)

**65)** R. Sternfeld, Griechen, Normannen u. Kreuzfahrer. 1899. Vortrag. — **66)** Ch. Kohler, Mélanges pour servir à l'hist. de l'Orient latin et des croisades. I.

geklärten Beziehungen zu Jacobus und der Epitome bellorum pro recuperatione terrae sanctae des Canisius (Lect. ant. 6, S. 251 ff.) steht, unter No. 6 einen Traktat De recuperatione terrae sanctae des Genuesen Galvano de Levanto, Leibarzt Bonifaz VIII., der vor 1295 an König Philipp den Schönen von Frankreich gesandt wurde, unter No. 7 Urkk. von 1150—1301, darunter einen Brief des Grafen Hugo IV. von S. Pol an R. de Balues über den Kreuzzug von 1203 und aus Cod. Vienn. 409 zwei fingierte Papstbriefe des 13. Jh. — Derselbe Vf.[67]) teilt Dokumente zur Geschichte der Kreuzzüge mit, von denen hier eine zweite bisher unbekannte Rezension des Briefes von Hugo von Saint-Pol an Heinrich von Loewen und Brabant über die Einnahme von Konstantinopel 1203 erwähnt sei. — Die Kreuzfahrt Ludwig des Frommen von Frankreich ist nach der einzigen Hs., die in Wien sich befindet und jetzt die Signatur 2737 trägt, i. J. 1854 durch F. H. von der Hagen herausgegeben worden. Diese Ausgabe mit umfangreicher Einleitung literargeschichtlichen Inhalts hat als Grundlage gedient für die folgenden Arbeiten über diese Kreuzfahrt (Kinzel, Roehricht). Diese sind nun verwertet und mit eigenen Ergebnissen von H. Jantzen[68]) in einem Aufsatz vereinigt, durch den die wissenschaftliche Bearbeitung des Gedichtes in ein neues Stadium eingetreten ist. Jantzen hat die Hs. mit der Ausgabe von der Hagens genau verglichen und gibt eine ganze Reihe von Berichtigungen, im Anschlufs daran eine stattliche Anzahl von Vorschlägen zu Textverbesserungen besonders an grammatisch schwer verständlichen, sowie von Ergänzungen an schwer lesbaren Stellen. Sodann unterzieht er die Sprache der Hs. einer genauen Untersuchung und stellt fest, dafs sie in allem wesentlichen mit derjenigen des Dichters fast ganz übereinstimmt. Die Sprache ist mitteldeutsch, ohne dafs die engere Mundart innerhalb dieses Gebietes bestimmt werden könnte, während allerdings sachliche Gründe auf Schlesien als Entstehungsplatz des Gedichtes hinweisen. Es ist ein einheitliches Werk eines gelehrten Dichters, über dessen Persönlichkeit wir nichts wissen, der aber mit der höfischen Poesie wohl vertraut ist, namentlich in den von Wolfram v. Eschenbach gewiesenen Bahnen wandelt und seine Dichtung etwa zwischen 1300 und 1305 im Auftrage des Herzogs Bolko II. von Münsterberg in Schlesien verfafste. Der historische Wert ist mittelmäfsig, da darin Wahres und Fabelhaftes allzu stark gemischt sind, auch die mangelhafte Kenntnis des Dichters vom Latein ihn seine Quellen oft hat mifsverstehen lassen. — An den Kämpfen, die nach dem Aussterben der männlichen Linie der Dynastie Balduin im Königreich Jerusalem ausbrachen, beteiligten sich auch die Genuesen und Pisaner, später mit den letzteren im Bunde die Venetianer. Für Genua und Pisa bedeuteten diese Kämpfe in Syrien blofs eine Verlegung des Kriegsschauplatzes, sie bekämpften sich ja schon Jahrzehntelang in den heimischen Gewässern. Nach seiner Rückkehr (1222) von der unglücklichen Unternehmung in Ägypten suchte der päpstliche Legat, Kardinal Pelagius, den Streit durch ein Schiedsgericht beizulegen. Als Schiedsrichter bestimmte er in dem ersten von G. Bigoni[69]) herausgegebenen Dokumente den Venetianer Balius. Das 2. Dokument betrifft den Auftrag des Papstes Alexander IV. an den Legaten Fra Tommaso Agni und die syr.

---

Paris, Leroux. 1900. — 67) id., Dokumente z. Gesch. d. Kreuzzüge: R. de l'Orient lat. 7, S. 1 ff. — 68) H. Jantzen, Untersuch. über d. Kreuzfahrt Ludwigs d. Frommen: ZDPh. 36, S. 1 ff. |[NA. 29, S. 777 f.]| — 69) G. Bigoni, Quattro documenti genovesi

Geistlichkeit, dahin zu wirken, dafs die von Venetianern und Pisanern besetzten Türme und Burgen dem päpstlichen Legaten übergeben werden, der sie bis zum Friedensschlufs behalten sollte. Das 3. ist der Vergleich, der 1268 durch Vermittlung Ludwigs d. H. 1268 zustande kam, demzufolge die Genuesen, die sich nach ihrer Niederlage nach Tyrus geflüchtet hatten, wieder nach Akkon zurückkehren und ihre Güter in Besitz nehmen durften. Letzteres war jedoch mit Schwierigkeiten verbunden, da dieselben zum Teil bereits in den Händen venetian. und pisan. Bürger waren. Zur Regelung der Angelegenheit ordneten die Konsuln der Genuesen in Akkon einen gewissen Usidomaro an den Venetianer Balius ab. Das diesem mitgegebene Momoriale ist das vierte Dokument.[70-73]) — In dem knappen Rahmen eines Schulprogramms schildert A. Gruhn[74]) die byzantin. Politik während der Kreuzzüge. In. lebhafter, fesselnder Darstellung unter Verzicht auf jegliches gelehrte Beiwerk schildert der Vf. die Politik, welche das byzantin. Reich zur Zeit der ersten Kreuzzüge diesen gegenüber verfolgt hat, bis es schliefslich 1204 eine Beute der Kreuzfahrer wurde. Die Forschungsergebnisse sind hier zusammengefafst, nur möchte man an einigen Stellen gröfsere Übersichtlichkeit und schärfere Darlegung der entscheidenden Wendepunkte wünschen. Die These freilich, dafs die Kreuzzüge ihrem innersten Wesen nach ein Kampf um Konstantinopel gewesen seien, dafs in der Voranstellung Jerusalems nichts weiter zu sehen sei als eine kluge Berechnung auf die Gemüter der urteilslosen, von blofsen Vorstellungsgruppen beherrschten Menge, verdiente ausführlichere Begründung, wenn sie überhaupt wird je gegeben werden können.[75]) — Hier möge angefügt werden, dafs die Revue illustrée de la Terre Sainte et de l'Orient catholique[76]) nach dem 12. Bde. (1895) ihren Titel änderte in La Terre Sainte. Revue de l'Orient chrétien.

Die spezieller den *Orient* zum Gegenstand habenden Arbeiten sind bald aufgeführt. Zunächst sei hingewiesen auf die engl. geschriebene Biographie Saladins von Behâ-ed-Dîn[77]) und auf die von E. Blochet[78]) edierte Geschichte von Aleppo des Kamal-ad-Dîn nach der Hs. der Bibliothèque nationale. Der arab. Text ist ins Französische übertragen; er ergänzt von 1146 ab die Ausgabe von Barbier de Meynard in den Historiens orientaux des croisades (vgl. JBG. 20, III, 366). — A. Schumann[79]) bietet die Bearbeitung der Memoiren des syr. Emirs Usâma Ibn Munkidh aus der Zeit der Kreuzzüge und über die neuere Literatur zu den Kreuzzügen, namentlich über die neu ans Licht gezogene Biographie Usâmas, orientiert ein Essay[80])

---

sulle contese d'oltremare n. secolo 13: AStItal. 24, S. 52—65. — 70) E. Hampel, Untersuch. über d. lat. Patriarchat v. Jerusalem v. Eroberung d. hl. Stadt bis z. Tode d. Patriarchen Arnulf 1099—1119. Diss. Erlangen. 1899. 77 S. — 71) G. Schnürer, Franz v. Assisi. D. Vertief. d. relig. Lebens im Abendland z. Z. d. Kreuzzüge. Mainz, Kirchheim. 1905. M. 9. (Weltgesch. in Charakterbildern. Abt. 8.) — 72) Cl. Klein, Deutsche Herrscher im hl. Lande: AZtg^Bl. (1898), No. 259f. — 73) G. Angelini, Le tombe d. re latini a Gerusalemme. Perugia, Unione. 1902. 88 S. — 74) A. Gruhn, D. byzant. Politik während d. Kreuzzüge. Berlin, Weidmann. 1904. 4°. 31 S. M. 1. (Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. 18. Realschule zu Berlin.) — 75) W. Norden, D. Papsttum u. Byzanz. D. Trennung d. beiden Mächte u. d. Problem ihrer Wiedervereinig. bis z. Untergang d. byzantin. Reiches 1453. Berlin, Behr. 1903. M. 16. — 76) Revue illustrée de la Terre Sainte et de l'Orient catholique. T. 12. Von 1895 an La terre sainte, Revue de l'Orient chrét. — 77) Behâ-ed-Dîn, The life of Saladin (1137/9). London. 1897. XX, 420 S., 1 Kt. M. 10,80. (Palestine Pilgrims' Text Soc. No. 32.) — 78) E. Blochet, L'hist. d'Alep de Kamal-ad-Din, version française d'après le texte arabe: R. de l'Orient lat. 3/6. — 79) Usâma Ibn Munkidh, Memoiren e. syr. Emirs aus d. Zeit d. Kreuz-

über das Zeitalter Saladins. — Ein schätzenswerter Beitrag zur Geschichte der Mohamedfabeln im MA. und zur Kulturgeschichte der Kreuzzüge ist die Abhandlung von H. Prutz[81]) über die Schrift 'Otia de Machomete' von Gautier von Compiègne. — Eine Geschichte der Stadt Tyrus zur Zeit der Kreuzzüge hat L. Lucas[82]) zu schreiben unternommen. Er stellt das Material dazu zusammen und wird nur da ausführlicher, wo er der bisherigen Ansicht nicht beipflichten kann. Er setzt dabei die Kenntnis der älteren Literatur voraus und zwar eine so genaue Detailkenntnis, daſs seine Darstellung stellenweise nur für den verständlich sein wird, dem wie dem Vf. die Einzelheiten in jedem Falle bekannt sind. Die Lektüre wird dadurch sehr erschwert, daſs der Vf., auſser im Anhang, die Anmerkungen in den Text setzt und oft nur durch ein Interpunktionszeichen von der Darstellung trennt. Sonst wird man aber der reichhaltigen Arbeit die Anerkennung nicht versagen können.

***Kirche.*** Ch. Kohler[83]) veröffentlicht aus einer Reihe von kleineren Notizen in Pariser, Londoner und Oxforder Hss. einen Bericht des 12. Jh. über die Translation verschiedener Reliquien von Jerusalem nach Oviedo. — W. Jacobs[84]) stellt das Leben und die Tätigkeit des Patriarchen Gerold von Jerusalem (gest. 1238), des Gegners Friedrich II. und seiner Herrschaft im Hl. Lande, dar. Die Erzählung ist schlicht und einfach, das Urteil maſsvoll, obwohl eine leise Hinneigung zur antikaiserlichen Stellungnahme des Papstes und des Patriarchen nicht zu verkennen ist. Die sorgsame Verwertung der Quellen und Literatur verdient Anerkennung. Wesentlich neue Momente aber lieſsen sich nach den Vorarbeiten von Winkelmann und Roehricht dem Stoffe kaum mehr abgewinnen, obwohl der Versuch, Friedrichs II. Kreuzzug vom Standpunkte des in erster Linie beteiligten Kirchenfürsten zu begleiten, die Schwierigkeiten jenes Unternehmens in um so helleres Licht rücken konnte. — Graf Riant[85]) erweist in seinen Studien zur Geschichte der Kirche von Betlehem die von Fazio und Rossi aufgestellte Behauptung, daſs Bischöfe von Betlehem in der Zeit des 12. bis 14. Jh. in Varazze bei Genua ihre Residenz aufgeschlagen hätten, als unrichtig. Auſserdem enthalten die 'Studien' wertvolle Untersuchungen über einige Bischöfe Betlehems und ein für künftige Forscher unentbehrliches Verzeichnis von auf Betlehem bezüglichen Urkk., Mss. und Druckschriften.

***Verfassung, Recht und Wirtschaft.*** Die monarchischen Einrichtungen des Königreichs Jerusalem hat G. Dodu[86]) zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht. Die völlig neuen Verhältnisse haben zwar keine neuen Verfassungsformen ausgebildet, dazu war die Herrschaft viel

---

züge. Bearb. v. A. Schumann. Innsbruck, Wagner. 1905. M. 9. — **80)** The age of Saladin: QR. 85. |[Blackwoods Magazin 965.]| — **81)** H. Prutz, Über d. Gautier v. Compiègne 'Otia de Machomete'. E. Beitr. z. Gesch. d. Mohamedfabeln im MA. u. z. Kulturgesch. d. Kreuzzüge: SBAkPhilMünchen (1903), S. 65—114. — **82)** L. Lucas, Gesch. d. Stadt Tyrus z. Zeit d. Kreuzzüge. Berlin, Mayer & Müller. 1896. 92 S. M. 2,40.

**83)** Ch. Kohler, E. Bericht d. 12. Jh. über d. Translation verschiedener Reliquien v. Jerusalem nach Oviedo (7.—9. Jh.): R. de l'Orient lat. 5, I/II. — **84)** W. Jacobs, Patriarch Gerold v. Jerusalem. E. Beitr. z. Kreuzzugsgesch. Friedrichs II. Diss. Bonn, Röhrscheid & Ebbecke. 1905. 63 S. M. 1,25. — **85)** Comte de Riant, Études sur l'hist. de l'église de Betléem. T. 1: Impr. de l'inst. des sourdes-muets. T. 2: Publ. d'après les notes de l'auteur par Ch. Kohler. Gènes. 1889. Paris, Leroux. 1896. gr.-8°. XXV, 258, 156 S. |[HJb. 19, S. 162f.]|

**86)** G. Dodu, Hist. des institutions monarchiques dans le royaume latin de Jérusalem

zu schwankend und zu vielen Wechselfällen unterworfen. Immerhin bedeutet der Versuch Dodus einen grofsen Schritt vorwärts auf dem Wege der Erkenntis der eigen- und einzigartigen Verfassungsverhältnisse auf dem Boden Palästinas. Möge dem verdienstvollen Anfang bald eine Betrachtung der Rechtsverhältnisse in den Kreuzzugsschöpfungen folgen! — Von einer Behandlung der wirtschaftlichen Zustände im eigentlichen Sinne des Wortes kann in den nachfolgenden Arbeiten nicht die Rede sein. Es handelt sich darin vielmehr nur um die wirtschaftliche Basis, welche das Abendland durch Kreuzzugszehnten u. a. den staatlichen Neugründungen im Orient schuf. So behandelt A. Luchaire[87]) ein Problem aus der Zeit des Königs Philipp August von Frankreich. Er erbringt den Nachweis, dafs eine Verordnung dieses Königs über den Kreuzzugszehnten in das J. 1185 zu setzen ist, während sie früher dem J. 1184 zugewiesen wurde. — H. V. Sauerland[88]) bespricht in dem Zusammenhang, in welchem sie entstanden ist, eine Urk. der Camera apostolica vom J. 1218, welche von zwei Kämmerern ausgestellt ist und die Besteuerung des Metzer Klerus für die Kosten des Fünften Kreuzzuges betrifft. — Die päpstlichen Kreuzzugssteuern des 13. Jh. behandelt R. Schwemmer[89]) auf Grund der gleichnamigen Arbeiten A. Gottlobs (vgl. JBG. 1897, III, 368). — Das Rechnungs- und Ausgabenbuch einer Mission von Minoriten und Predigermönchen, die im Sommer 1265 Paris, Nordfrankreich und Flandern bis Gent bereiste, um für den Zweiten Kreuzzug Ludwigs IX. Beihilfen einzusammeln, publiziert Borelli di Serres.[90]) Dasselbe ist nicht blofs für den eigentlichen Zweck interessant, sondern ist fast noch wertvoller für den Wirtschaftshistoriker, der darin genaue Angaben über die Preise der täglichen Lebensmittel findet.

***Altertumskunde.*** Über die sog. Dormitio B. M. V. und das deutsche Grundstück auf dem traditionellen Zion ist anläfslich der Palästinareise des Deutschen Kaisers und der Schenkung an die Katholiken viel geschrieben worden. Geschichtlich Zuverlässiges erfahren wir darüber aus dem illustrierten Buche von C. Mommert.[91]) Bereichert werden seine Nachrichten noch durch K. Eubel,[92]) der auf Grund des in den vatikanischen Registerbänden enthaltenen Materiales 14 Exzerpte bringt über die Erwerbung im Zusammenhange mit der Gründung einer Pilgerherberge neben dem Minoritenkonvent auf dem Berge Zion zu Jerusalem durch eine Frau aus Florenz, namens Sophia Philippi de Archangelis. — D. H. Frhr. v. Soden[93]) erstattet Bericht über einen grofsen Trümmerhaufen nationaler Literaturen, der sich in der westlichen der drei Kuppelbauten, im langgestreckten Hof der Omajadenmoschee, genannt Kubet él Chaʾzne (Schatzkammer), zu Damaskus gefunden hat. Darunter lagerten auch viele Peschitofragmente aus der Kreuzfahrerzeit, Beutestücke der Mohammedaner. Ein

---

1098—1291: ByzantZschr. 6, S. 175 ff. — 87) A. Luchaire, L'ordonnance de Philippe-Auguste sur la dîme de croisade de 1185: RH. 72, S. 334/8. — 88) H. V. Sauerland, E. Urkunde d. Camera apostolica v. J. 1218. (= Festschrift z. 1100j. Jubil. d. deutschen Campo santo in Rom. S. 150 ff.) Freiburg, Herder. 1897. — 89) R. Schwemmer, D. päpstl. Kreuzzugssteuern d. 13. Jh.: B. d. freien deutschen Hochstiftes NF. 14, II. — 90) Borelli di Serres, D. Rechnungs- u. Ausgabenbuch e. Mission v. Minoriten u. Predigermönchen 1365: MSHParis 30, S. 272 ff. |[NA. 30, S. 542.]|

91) C. Mommert, D. Dormitio u. d. deutsche Grundstück auf d. traditionellen Zion. Leipzig, E. Haberland. 1900. gr.-8⁰. VII, 181 S. M. 2,50. (Illustr., 1 Plan.) — 92) K. Eubel, D. Erwerb. d. Dormitio B. M. V. im 14. Jh.: RQChrA. 15 (1901), S. 183/8. — 93) Freiherr D. H. v. Soden, Bericht über d. in d. Kubbet in Damaskus

Glanzstück bildet der Schutzbrief des Königs Balduin IV. von Jerusalem an einen syr. Kaufmann. — R. Toeppen[94]) veröffentlicht eine Chronik des Deutschen Ordens, der als Einleitung auch eine kurze Geschichte der Chorherren des H. Grabes in Jerusalem, der Johanniter und der Templer vorausgeschickt ist, und die daher von E. Strehlke, der zuerst von ihr Kunde erhalten und sich eine Abschrift verschafft hatte, sehr passend 'Chronik der vier Orden von Jerusalem' betitelt worden ist. Die einzige, bekannt gewordene Hs. aus dem Anfang des 16. Jh. befand sich früher in Mergentheim, jetzt in Wien; die Chronik selbst ist zu Ende des 15. Jh. in Franken von einem geistlichen Deutschordensbruder verfaſst worden. Sie ist nicht vollständig erhalten, sondern bricht 1455 ab. Ihr Wert ist nicht sehr bedeutend, da sie meist auf bekannten Quellen beruht, doch hat sie auch einige selbständige Nachrichten und ist von gewissem literarischen Interesse.

*Die Ritterorden.* A. Rastoul[95]) behandelt kurz die Gründung des *Templerordens* und seine Statuten, seine Entwicklung im Morgen- und Abendland und die Prozesse, die zu seiner Aufhebung führten. In dem Schluſskapitel kommt er zu dem Ergebnis: Waren die Templer wohl nicht des Götzendienstes, so doch wahrscheinlich der widernatürlichen Unzucht und sicher der Verleugnung Christi schuldig. Letztere sei vielleicht durch den Groſsmeister Thomas Berand (1257—73) eingeführt worden. Der Vf. folgt hier Lavocat, der sowenig wie Rastoul einen zwingenden Beweis erbringt. — Von K. Koerners[96]) kundiger Hand stammt eine Übersetzung der Templerregel mit erläuternden Anmerkungen. Der Einblick, den sie in die Organisation des so tragisch untergegangenen Ordens wenigstens in seiner Blütezeit gewährt, ist keineswegs ein unerfreulicher. Es äuſsert sich darin sittlicher Ernst und ideales Streben, daneben machen sich allerdings auch Zeichen übertriebenen Wertlegens auf Äuſserlichkeiten geltend. Die Übersetzung ist mit groſser Sorgfalt angefertigt. G. Schnürer[97]) erhebt dagegen manchen begründeten Einwand. — Schon vorher hatte K. Koerner[98]) die Frage beantwortet, ob die lateinische oder französ. Fassung der Templerregel als die ursprüngliche anzusehen sei. Nicht der französ. Text ist der ursprüngliche gewesen, vielmehr ist der französ. Text eine ziemlich flüchtige Übersetzung aus dem Lateinischen. — Die Übersetzung der Templerregel durch K. Koerner[99]) erfolgte auf Grund des altfranzös. Textes, den H. de Curzon nach 3 Hss. von Paris, Rom und Dijon hergestellt hatte. Erst nachträglich ist ihm bekannt geworden, daſs auch von einer vierten, in Barcelona befindlichen, in französ.-provençalischer Mischsprache abgefaſsten Hs. die Varianten von Delaville de Roux im Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France von 1889 veröffentlicht sind. Er bespricht darum jetzt auch diese Hs. sowie deren Varianten und zeigt, daſs diese nicht er-

---

gefundenen Hss.-Fragmente: SBAkBerlin 2 (1903), S. 825—30. — **94)** R. Toeppen, Chron. d. 4 Orden v. Jerusalem. Progr. d. k. Gymnasiums zu Marienburg. Marienburg. 1895. 104 S.

**95)** A. Rastoul, Les Templiers (1118—1312). Paris, Blond. 1905. 16°. 64 S. Fr 0,60. |[HJb. 26, S. 689 f.]| (Science et religion. No. 329.) — **96)** K. Koerner, D. Templerregel. Aus d. Altfranzös. übersetzt u. mit erläuternden Anmerk. versehen. Jena, Döbereiner. 1902. VII, XXII, 198 S. M. 6. — **97)** G. Schnürer, Einwend. gegen d. Templerregel v. K. Koerner: HJb. 23, S. 625 ff. — **98)** K. Koerner, Ist d. latein. oder französ. Fass. d. Templerregel als d. ursprüngl. anzusehen? Progr. d. städt. Realschule. Gotha. 1901. 4°. 18 S. — **99)** id., D. Varianten d. Barceloner Hs. d. Templerregel. Aus d. Altfranzös.-Provenzal. übersetzt u. mit Anm. versehen. Progr. d. Realgymnasiums zu Neun-

heblich, aber doch auch nicht uninteressant sind, indem sie teils Strafbestimmungen in etwas abweichender Fassung, teils als Erläuterungen zu solchen historische Erzählungen enthalten. In dem Hauptteil der Arbeit wird dann eine Übersetzung aller dieser Varianten mit Anmerkungen geliefert, welche Erläuterungen und Hinweise auf die entsprechenden Stellen des früher veröffentlichten Textes enthalten. — Zwei Hauptrezensionen der Templerregel sind auf uns gekommen, eine kürzere lateinische und eine im Laufe des 12. oder 13. Jh. mit zahlreichen Zusätzen vermehrte in altfranzös. Sprache. Die Ansichten über Art und Zeit ihrer Entstehung und über ihren ursprünglichen Inhalt gehen weit auseinander. G. Schnürer[100]) hat diesem Gegenstand eine sorgfältige und eingehende Untersuchung gewidmet, die um so mehr ganz besondere Beachtung verdient, als sie mehrfach neue Gesichtspunkte eröffnet und eine befriedigende Lösung erkennen läfst. Die französ. schreibenden Übersetzer haben flüchtig und verständnislos den lateinischen Text übertragen. Dieser besteht aus zwei Redaktionen des Konzils von Troyes (1128) und des Patriarchen Stephan v. Jerusalem (1130). Schnürer scheidet sie genau aus. Die Arbeit bedeutet eine wesentliche Bereicherung unserer wissenschaftlichen Erkenntnis der Entstehung und des Inhaltes der lateinischen Templerregel, die bisher eine derart eingehende kritische Behandlung noch nicht erfahren hat. Diese Behandlung ist in ihren einzelnen Teilen und Ausführungen über die Gewohnheiten der Templer vor dem Konzil in Troyes, über die von grofsem Erfolg begleitete Erwerbung des Meisters Hugo v. Payns für seinen Orden im Abendland, über Bernhard v. Clairvaux, in dessen Gegenwart die erste Redaktion erfolgte, über Balduins II., Fulkos v. Anjou und des Patriachen Stephanus Verhältnis zum Templerorden von allgemeinem historischen Interesse. — Anknüpfend an die Arbeit von G. Schnürer, aber im Gegensatz zu ihr versucht H. Prutz[101]) den Nachweis, dafs von einer dem Orden auf dem Konzil von Troyes (1128) verliehenen Regel nicht die Rede sein könne. Die lateinische und französ. Rezension seien nur Vorarbeiten oder Materialien zu einer Regel, die nicht zustande gekommen sei. Erst Papst Alexanders III. grofser Freibrief vom J. 1163 habe dem Orden die Grundzüge einer Regel gegeben dadurch, dafs hier den Rittern das Mönchsgelübde auferlegt, alle Ordenshäuser dem Mutterhaus zu Jerusalem untergeordnet und die Wahlen der Ordensmeister geregelt worden seien. Indem der Meister die Vollmacht erhalten habe, mit dem Kapitel Satzungen zu erlassen, ohne beschränkt zu sein durch geistliche und weltliche Autoritäten, habe die Autonomie des Ordens an eben diese Vergünstigung anknüpfen können. — C. Pitou[102]) gibt eine Skizze zum Templerprozefs, in der namentlich der Bericht des Villani geprüft und ein unbekannter Brief des Guichard von Troyes veröffentlicht wird, der auf die Frage nach seiner Schuld oder Unschuld ein neues Licht wirft. — E. Pfeiffer[103]) behandelt zwei vermeintliche Templerdenkmale, indem er nachweist, dafs die von Hammer-Purgstall und Mignard auf die Templer gedeuteten und zur Bestätigung der schweren

kirchen, Bezirk Trier. Neunkirchen. 1904. 85 S. |[MHL. 33, S. 12. — **100)** G. Schnürer, D. ursprüngl. Templerregel, krit. untersucht. Freiburg, Herder. 1903. VIII, 157 S. |[HJb. 25, S. 275 ff.; HZ. 94, S. 472 ff.]| (Studien u. Darstell. aus d. Gebiete d. Gesch. Im Auftrag d. Görresgesellschaft hrsg. v. H. Grauert III, Heft 1/2.) — **101)** H. Prutz, D. Autonomie d. Templerordens: SBAkMünchen[Ph]. München. 1905. 54 S. M. 0,80. |[HZ. 95, S. 347.]| — **102)** C. Pitou: ROrientLat. 3, S. 423 ff. — **103)** E. Pfeiffer, 2 vermeintl. Templer-

gegen sie erhobenen Beschuldigungen verwerteten Darstellungen auf dem Kästchen von Essarois und Volterra in Wirklichkeit Denkmäler der Ismaeliten und Drusen aus der Zeit der Kreuzzüge sind und von Kreuzfahrern nach dem Westen gebracht wurden. — Trudon des Ormes[104]) stellt nach den Prozefsakten Listen der Würdenträger des Templordens von den Ordenshäusern im Orient und Frankreich zusammen. — Den Besitz der Tempelherren in Lothringen vom 12.—14. Jh. behandelt H. v. Hammerstein[105]) mit einem Anhang von Regesten und Urkk.

G. Hoenicke[106]) verbreitet sich in lesenswertem Aufsatze über den Hospitalorden oder *Johanniterorden* im Königreich Jerusalem (1099—1187), vor allem über seinen Besitz und dessen Verwaltung. — Von ihm[107]) stammt ferner eine Abhandlung über den Hospitalorden in der 2. Hälfte des 12. Jh., die zwar auf fleifsiger Quellenbenutzung beruht, aber die einzelnen Ereignisse einfach nacheinander erzählt ohne gröfsere Gesichtspunkte. — G. Uhlhorn[108]) behandelt in einem, mehr der Orientierung dienenden Aufsatze die Anfänge des Johanniterordens und speziell die Datierung einiger Urkk. — Der erste Teil einer höchst verdienstvollen Arbeit von J. v. Pflugk-Harttung[109]) behandelt die Anfänge des Ordens in Deutschland, besonders in der Ballei Brandenburg, der 2. Teil gibt die Geschichte des Johanniterordens im östlichen Niederdeutschland, die dritte als Anhang bezeichnet, bespricht Urkk. und Akten der Ballei Brandenburg und ihrer Kommenden nach ihrer Überlieferung und ihrem heutigen Bestande. Speziell 11 Urkk. zur Geschichte des ersten Herrenmeisters der späteren Ballei Brandenburg, Gebhards v. Bortfelde, aus den J. 1318—47 verbreiten über die Tätigkeit dieser interessanten Persönlichkeit zum erstenmal einiges Licht. Insgesamt ist ein gewaltiger Stoff zusammengetragen. — In einer anderen Abhandlung verbreitet sich derselbe Autor[110]) über die inneren Verhältnisse des Johanniterordens in Deutschland, besonders im östlichen Niederdeutschland bis zum Beginn der Herrenmeisterwürde. Wir lernen da kennen das Institut der Grofswürden, die an Einflufs steigenden Kapitel, die nicht durchweg adeligen Kreisen entstammende Ritterschaft und den Charakter des Ordens, der im Gegensatz zum Deutschen Orden vornehmlich eine geistliche Brüderschaft mit den Aufgaben der Armen- und Krankenpflege war. Die reiche Entfaltung des Ordens zu Beginn des 14. Jh. sticht bemerkenswert ab von den Zuständen der späteren Zeit. Besonders erfreulich entwickelte sich der Orden in den Herrenmeisterländern Brandenburg, Mecklenburg, Braunschweig und Pommern. — Die Anfänge des Johanniter-Herrenmeistertums beleuchtet eine Studie desselben Vf.[111]) und das Verhältnis des Johanniter- und des Deutschen Ordens hellt er[112]) gleich-

---

denkmale: ZschKulturGesch. 4, S. 385—419. — **104)** Trudon des Ormes, D. Würdenträger d. Templerordens: ROrientLat. 5/7. — **105)** H. v. Hammerstein, D. Besitz d. Tempelherren in Lothringen: Jb. d. Ges. für lothr. Gesch. u. Altertumsk. 7, S. 1 ff. — **106)** G. Hoennicke, D. Hospitaliterorden im Königreich Jerusalem (1099—1187): ZWTh. 42, III. — **107)** id., D. Hospitalorden in d. 2. Hälfte d. 12. Jh.: ib. 42, I. — **108)** G. Uhlhorn, Noch einmal d. Anfänge d. Johanniterordens: ZKG. 21, S. 459—62. — **109)** J. v. Pflugk-Harttung, Anfänge d. Johanniterordens in Deutschland, besonders in Brandenburg u. Mecklenburg. Berlin, Spaeth. 1899. gr.-8⁰. X, 178 S. M. 4. |[MHL. 28, S. 79 ff.; HVjs. NF. 3, S. 455 f.]| — **110)** id., D. inneren Verhältnisse d. Johanniterordens in Deutschland, besonders im östl. Niederdeutschland bis z. Beginn d. Herrenmeisterwürde: ZKG. 20, S. 1—18, 132—58. — **111)** id., D. Anfänge d. Johanniter-Herrenmeistertums: HVjs. NF. 2, S. 189—210. — **112)** id., D. Johanniter-

falls auf. — Von der Urkk.sammlung zur Geschichte des Johanniterordens von J. Delaville le Roulx[113]) sind bis jetzt 5 Bde. erschienen. Sie verbreitet Licht über alle Verhältnisse des Ordens, die äufseren Betätigungen wie die innere Entwicklung. Ein abschliefsendes Urteil wird erst gefällt werden können, wenn die Publikation zu Ende geführt ist.[114]) — J. v. Pflugk-Harttung[115]) sucht mehrere, bisher meist für echt gehaltene pommer. und mecklenburg., für den Johanniterorden ausgestellte Urkk. des 12. und 13. Jh., allerdings nicht immer mit durchschlagenden Gründen als Fälschungen nachzuweisen. — Ein Aufsatz von H. Wendt[116]) über die Verpfändung der Breslauer Johanniterkommende Corpus Christi gibt in der Einleitung Aufschlufs über die vielfach unklare und streitige Entstehung, sowie die ältere Geschichte der Kommende zum Teil auf Grund noch ungedruckter Urkk. Darnach wurde das Hospital Corpus Christi um 1319, die Kommende aber wohl erst einige Jahre später gegründet. Etwa seit 1335 befand sich das Hospital in Verbindung mit der Kommende in den Händen des Johanniterordens.[117-120])

W. Johnson[121]) gibt seinem Buche über den *Deutschen Ritterorden* den Anstrich einer wissenschaftlichen Untersuchung, ist aber so mit Tendenz durchsetzt, dafs es den Anspruch darauf verlieren mufs. 'Ich bemerke nur noch', so heifst es im Vorwort, 'dafs es mir bei dem zeitweise starken röm. Hauch der Papstbullen und vatikanischen Regesten immer gut deutsch zu Mute gewesen'. Bei dem blanken Eingeständnis sollte er das Geschichteschreiben unterlassen; beide Teile gewinnen dabei. — J. Perels[122]) stellt in summarischem Überblick die Grundzüge der Seepolitik des Deutschen Ritterordens dar, ohne neue Gesichtspunkte zu bieten.[123]) — Ein Erzeugnis einseitigster nationaler Voreingenommenheit ist das Werk von W. v. Ketrzynski[124]) über den Deutschen Orden und Konrad v. Masovien. Von den einschlägigen Urkk. ist nur der kleinere Teil in unanfechtbaren Originalen vorhanden, von den meisten existieren nur Abschriften, gleichzeitige und jüngere, amtliche oder private, so dafs der weitgehendsten Kritik Tür und Tor geöffnet ist. Was nun der vorgefafsten Meinung des Vf. widerspricht, wird für unecht, gefälscht oder unterschoben erklärt.

---

u. d. Deutsche Orden. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900. — **113)** J. Delaville le Roulx, Cartulaire générale de l'ordre des hospitaliers de St.-Jean de Jérusalem. T. 5. Paris, Leroux. 1894—1901. gr.-4°. |[NA. 21, S. 593f.]| — **114)** id., Les hospitaliers en Terre sainte et à Cypre, 1100—1310. Paris, Leroux. 1904. XIII, 445 S. — **115)** J. Pflugk-Harttung, Unechte (auf Pommern u. Mecklenburg bezügl.) Urkk. d. Johanniterordens aus d. 12. u. 13. Jh.: FBPG. 11, S. 301/9. — **116)** H. Wendt, D. Verpfänd. d. Breslauer Johanniterkommende Corpus Christi: ZGASchlesiens 35, S. 155ff. — **117)** J. v. Pflug-Harttung, D. Johanniter- u. d. Deutsche Orden im Kampfe Ludwig d. Bayers mit d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900. XIII, 261 S. M. 6. |[DLZ. (1900), No. 18; HVjs. NF. 4, 246/8.]| — **118)** J. Schultz, Beitrr. z. Tätigkeit d. Johanniterordens in Pommern. Progr. d. Gymn. Pyritz. Pyritz. 4°. 12 S. — **119)** H. V. Sauerland, E. Brief d. Königs Sigmund v. Ungarn an d. Grofsmeister d. Johanniterordens Philibert v. Naillac: NA. 21, S. 565/6. — **120)** H. Prutz, D. exemte Stell. d. Hospitaliterordens. Ihre Entwickl., i. Wesen u. ihre Wirk.: SBAkMünchenPh. S. 95—187. München, G. Franz i. K. M. 1,20. — **121)** W. Johnson, Domus hospitalis Sanctae Mariae Theutonicorum Jerusalem. E. gesch. Studie, zugleich e. Jubiläumsschrift z. 7. Säkularfeier d. Stift. d. Deutschen Ritterordens. Berlin, H. Meyer. 1901. gr.-8°. III, VI, 126 S. M. 5. |[HJb. 28, S. 147f.]| — **122)** J. Perels, D. Seepolitik d. Deutschen Ritterordens: Marine-Rundschau 9, VIII/IX. — **123)** O. Stavenhagen, Über einige Urkk. z. Gesch. d. Deutschen Ordens u. ihre Verwert. bei J. v. Pflugk-Harttung: SBGesRussOstseeprovinzen (1900), S. 186—95. — **124)** W. v. Ketrzynski, D. Deutsche Orden u. Konrad v. Masovien

Geht Ketrzynski doch soweit, dafs er die kaiserliche Schenkungsbulle über Kulmerland und Preufsen vom März 1226 für ein etwas späteres, der kaiserlichen Kanzlei durch Bestechung abgewonnenes Machwerk auszugeben wagt. Auf diese Art ist freilich alles zu beweisen, was bewiesen werden will. Hier wird 'bewiesen', dafs der Deutsche Orden den dauernden Besitz des ihm nur zur Eroberung für die Polen übertragenen heidnischen Preufsenlandes allein durch den schlimmsten Treubruch von dem arglosen Masovierherzog Konrad zu erringen gewufst hätte, ganz so, wie die Ritter schon vorher im Burzenlande dem Ungarkönig gegenüber aufgetreten wären.[125.126] — Die Beziehungen des Deutschen Ordens zu Bischof Christian von Preufsen stellt gegen einen Artikel von J. Lentz in umfangreichen Ausführungen P. Reh[127]) klar.[128]) — K. Schellhafs[129]) erläutert die von dem Deutschordenskomthur Hans Freiherrn v. Cobenzl dem Papst Gregor XIII. überreichte und in der Congregatio Germanica am 7. Januar 1575 verhandelte Supplik wegen Rückgabe der 1571 widerrechtlich in den Besitz der Jesuiten gekommenen Deutschordenskommende St. Maria Maddalena zu Padua. — Den Beschlufs mache die Erwähnung der Arbeit von M. Deelemann[130]) über den Deutschen Ritterorden einst und jetzt.

***Pilgerfahrten und Reisen.*** Dem eigentlichen Thema vorangestellt seien die Itinera Hierosolymitana vom 4. bis 8. Jh., die P. Geyer[131]) mit erläuternden Erklärungen herausgegeben hat. — Den weitaus gröfsten Wert von den zahlreichen Publikationen, die durch Funde in den Archiven und Bibliotheken ein stete, ihrem Wert nach recht verschiedenartige Bereicherung erfahren, besitzen die von R. Roehricht[132]) zum wiederholten Male herausgegebenen und vermehrten 'Pilgerreisen nach dem hl. Lande'. Dank der Bereitwilligkeit der Böhmerschen Testamentsexekutoren und dem Engegenkommen der Buchhandlung Perthes ist diese Neuausgabe möglich geworden. Für diese hat nun der Autor alles nachgetragen, was seit 1880 bzw. 1889 über den Gegenstand erschienen war. Die Zahl der benutzten Hss. ist um 14, die der neuen Artikel für das Pilgerverzeichnis um 50 und die der neuen Pilgernamen um ungefähr 300 gewachsen. In einer allgemeinen Einleitung gibt Roehricht zunächst eine Übersicht über alles, was mit der MAlichen Jerusalemfahrt in Verbindung steht. Als Anlafs zur Pilgerfahrt konstatiert er zumeist religiöse Beweggründe, oft auch Abenteurerlust; wirtschaftliche und selbst wissenschaftliche Zwecke sind den Pilgern nicht ganz fremd. Zur Teilnahme an der Pilgerfahrt bedurfte es der kirchlichen Zustimmung, die Frauen waren davon grundsätzlich ausge-

---

1225—35. Lemberg. 1904. 188 S. M. 5. |[HZ. 94, S. 492f.]| — **125)** C. Dewischeit, D. Deutsche Orden in Preufsen als Bauherr. Königsberg, Gräfe & Unzer. 1899. gr.-8°. 78 S. M. 2. — **126)** J. v. Mülverstedt, D. Altmark d. Heimat Ludwigs v. Queden, Vizelandmeisters d. Deutschen Ritterordens in Preufsen?: JBGAltmark 30, S. 39—45. — **127)** P. Reh, Z. Klarstell. über d. Bezieh. d. Deutschen Ordens zu Bischof Christian v. Preufsen: AltpreufsMschr. 31, III/IV. — **128)** A. Woltmann, D. Hochmeister Winrich v. Kniprode u. seine nord. Politik. Diss. Berlin. 1901. 72 S. — **129)** K. Schellhafs, D. Deutschordenskommende zu Padua u. d. Jesuiten. E. Beitr. z. Gesch. des Deutschordens in d. J. 1571/5. Rom, Loescher & Co. Lex.-8°. 32 S. M. 1,20. |[HJb. 26, S. 818.]| (Aus 'Quellen u. Forsch. aus ital. Archiven u. Biblioth.'.) — **130)** M. Deelemann, D. Deutsche Ritterorden einst u. jetzt. Wien, M. Perles. III, 104 S. M. 3. (Illustr.)

**131)** P. Geyer, Itinera Hierosolymitana saec. 4/8. recensuit et commentario critico instruxit. Wien, Tempsky. 1898. 48, 481 S. M. 15,60. (Corp. script. eccl. lat. Vol. 39.) — **132)** R. Roehricht, Pilgerreisen nach d. hl. Lande. Neue Ausg. Innsbruck,

schlossen. Die Betrachtung über die Entwicklung der Pilgerliteratur wird durch reiches Anmerkungsmaterial näher erläutert. Das Pilgerverzeichnis von 1300—1699 füllt 220 Seiten nebst Angabe der einschlägigen Literatur und sonstigen Nachweisungen. Hieran schliefst sich ein Anhang über Pilgerlieder, sowie eine Reihe von Verbesserungen und Nachträgen, endlich ein doppeltes Register. — F. Khull[133]) publiziert einen von Otto v. Neuhaus verfafsten Bericht über seine Reise nach Palästina 1332/3, dann einen von Jakob v. Verona, der 1346 das hl. Land bereiste, um wahrscheinlich Kundschaft über die Verhältnisse des Morgenlandes einzuziehen, endlich die erste deutsche Übersetzung des bekannten Berichtes Johanns v. Würzburg, zwischen 1160 und 1170 abgefafst. — Die von L. Legrand[134]) herausgegebenen Reiseberichte von zwei französ. und drei italien. Pilgern aus den J. 1335—1455 enthalten interessante Einzelheiten über die Art und Weise zu reisen, den eingeschlagenen Weg und Beobachtungen über Land und Leute.[135]) — Ch. Geyer[136]) teilt den Bericht über die Pilgerfahrt mit, die der jüngere Ludwig v. Eyb, der Sohn des gleichnamigen Rates von Albrecht Achilles, i. J. 1476 nach dem hl. Lande angetreten hat.[137-140]) — Den von dem gelehrten Nürnberger Stephan Baumgartner abgefafsten Bericht über die im Frühjahr 1498 angetretene Jerusalemfahrt Herzog Heinrichs von Sachsen hat R. Roehricht[141]) mit Beibehaltung aller Eigentümlichkeiten der Hs. zum Abdruck gebracht. — Den Reisebericht des Friedauer Mönches Gabriel v. Rattenberg, der mit seinem Klosterbruder Primus v. Stein 1527 eine Reise nach Jerusalem unternommen und sie in einer deutschen Aufzeichnung geschildert hat, macht F. Khull[142]) bekannt, der die interessanten Aufzeichnungen nach der aus Tegernsee stammenden Hs. (jetzt Cgm. der Münchener Hof- und Staatsbibliothek) mit Hinweglassung der minder wichtigen Stellen ediert hat. Es mag nicht unerwähnt bleiben, dafs er in der Einleitung die steiermärkischen Jerusalemfahrer seit ungefähr 1100 zusammengestellt hat und über das Kloster Friedau, dem die zwei genannten Franziskaner angehörten, Mitteilung macht.[143.144]) — Über die Jerusalemfahrten deutscher Pilger unterrichten am besten R. Roehrichts Arbeiten, andere Berichte sind in den Publikationen des Stuttgarter Literarischen Vereins enthalten; eine über alle Arten von Reisen und Reisenden unterrichtende Darstellung hat V. Hantzsch[145]) geliefert, der für das 16. Jh.

---

Wagner. 1900. gr.-8°. V, 360 S. M. 8. |[MHL. 30, S. 59—61.]| — **133)** F. Khull, Zweier deutscher Ordensleute Pilgerfahrt nach Jerusalem in d. J. 1333 u. 1346. Nach ihren eigenen Aufzeichn. erzählt. Nebst e. Beigabe: Beschreib. d. hl. Landes durch Johann v. Würzburg (1170). Graz, Styria. 1895. 156 S. M. 1,50. |[MHL. 26, S. 438.]| — **134)** L. Legrand, Les pelerinages en Terre sainte au MA.: RQH. 75, S. 383—402. — **135)** H. Omont: ROrientLat. 3, S. 457f. — **136)** Ch. Geyer: AGAOberfranken 21, S. 1ff. — **137)** M. Wehrmann, D. Reise Herzog Bogislaws X. v. Pommern in d. hl. Land: PommerJbb. NF. 1 (1900). — **138)** U. Schmid, MAliche Notizen f. d. Reise nach Jerusalem: AKG. 1 (1903), S. 385/6. — **139)** R. Roehricht, D. Bericht d. Heinrich v. Zedlitz (1493) über d. Jerusalemsfahrt: ZDPV. 17, S. 98ff., 185ff., 277ff. — **140)** K. Furrer, E. Jerusalem- u. Sinaipilger aus Zürich im 15. Jh., d. Predigermönch Felix Schmidt. Zürich, Fäsi & Beer i. K. gr.-4°. 61 S., illustr. M. 3. (Neujahrsbll. z. Besten d. Waisenhauses in Zürich.) — **141)** R. Roehricht, D. im Frühjahr 1498 angetretene Jerusalemfahrt Herzog Heinrichs v. Sachsen: ZDPV. 24, I. — **142)** F. Khull, Bericht über d. Jerusalemfahrt zweier Franziskaner aus Friedau i. J. 1527. Graz, Selbstverlag. 1896. 65 S. |[MHL. 26, S. 438.]| — **143)** id., D. Ritters Hans v. Hirnheim Reisetagebuch aus d. J. 1569. Mit e. Nachwort. Graz, Styria. 1897. 62 S. M. 2. — **144)** id., D. Pfarrers v. Oettingen Wolfgang Gebhardt Reisetagebuch v. 1569—70. Sprachl. erneuert

die bemerkenswertesten Reiseberichte in geordneter Folge vorführt.[146]) — In den nächsten JBG. wird die Fortsetzung der Berichte für die J. 1905/7 folgen, in der auch die für 1896—1904 übersehenen Arbeiten Aufnahme finden werden, wozu der Berichterstatter sich die gütige Unterstützung der Vf. durch Zusendung ihrer Forschungen erbittet, da er zum ersten Male das weitreichende Gebiet nicht so völlig überschauen konnte, wie es vielleicht einem besseren Kenner möglich gewesen wäre.

---

# § 62.

# Islam.

## C. Brockelmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 86/7.)

*Arabien vor dem Islam.* Grimme[1,2]) sucht durch sehr gewagte Interpretation jemen. Inschr. nachzuweisen, dafs der in Muhammeds Theologie als Amr auftretende Logosbegriff von ihm aus Südarabien entlehnt sei; er versucht weiter einige Inschr., die sich auf das kultische Recht zu beziehen scheinen, zu interpretieren, erregt aber den energischen Widerspruch Glasers.[3]) — Nielsen[4]) bietet eine populäre Einführung in die altjemen. Epigraphik und Geschichte. — Aus dem Gewohnheitsrecht der nordarab. Beduinen stellt Fraenkel[5]) die auf das Schutzrecht bezüglichen Überlieferungen mit genauen Quellenbelegen zusammen. — Einige neue, nicht immer überzeugende Deutungen zu dem noch nicht in allen Einzelheiten verständlichen Text der Grabinschrift des Königs Maralqais liefert Hartmann.[6])

*Allgemeines.* Ein auch für die Geschichte des Islams nicht unwichtiges Quellenwerk, die bisher nur in Pocockes Ausgabe zugänglichen Annalen des alexandrin. Patriarchen Eutychius hat Cheikho[7]) neu herausgegeben. — Von Houdas' und Marçais'[8]) Bokhariübersetzung, die auch den des Arabischen nicht Kundigen einen Einblick in das Wesen der

---

hrsg. Graz, Styria. 1897. 90 S. M. 1. — **145)** V. Hantzch, Deutsche Reisende im 16. Jh. Leipzig, Duncker & Humblot. 1895. VII, 140 S. M. 3,20. (Leipziger Studien aus d. Gebiete d. Gesch., hrsg. v. K. Lamprecht u. E. Marcks. I. Heft 4.) — **146)** R. Roehricht, D. Jerusalemfahrt Joachim Rieters aus Nürnberg. 1608—10: ZDPh. 31, S. 160/5.

**1)** H. Grimme, D. Logos in Südarabien. Or. Stud. Festschrift für Nöldeke, Bd. 1, S. 453—61. — **2)** id., Internes aus d. südarab. Religion: OLZ. (1906), S. 256. — **3)** E. Glaser, Altjemen. Nachrichten. Bd. 1, Lfg. 1. München, Selbstverlag. 48 S. — **4)** D. Nielsen, Studier over oldarabiske indskrifter. Reserne til Sydarabien. Landets ældeste Hist. Nye katabanske indskrifter. Kjøbenhavn. M. 9,50. — **5)** S. Fraenkel, D. Schutzrecht d. Araber. Or. Stud. Festschrift für Nöldeke, Bd. 1, S. 293—301. — **6)** M. Hartmann, Z. Inschrift v. Namara: OLZ. 9, S. 573—84. — **7)** L. Cheikho, Eutychius Annales, text ar. ed. pars 1. (= Corpus scr. chr. or.) Paris. M. 12. — **8)** O. Houdas et W. Marcais, El-Bokhari. Les traditions islamiques, trad. de l'arabe avec notes et index.

Tradition gestattet, ist ein 2. Bd. erschienen. — Einen ausgezeichneten Überblick über die Entwicklung des Islams von seinen Anfängen bis auf die neuesten Sekten gewährt die Skizze von Goldziher.[9,10]) — Derselbe Vf. weist nach, dafs auch im islam. Gebete trotz seines formal-geistigen Charakters noch manche Spuren des in primitiveren Religionen wirksamen Glaubens an die Fetischkraft des Wortes vorhanden sind.[11])

*Muhammed.* Der von Lippert[12]) bearbeitete 4. Bd. des Ibn Saad in der Ausgabe der Berliner Akademie führt uns die Genossen des Propheten, seine mekkan. Landsleute wie die medinischen Helfer vor. — Nicholson[13]) weist eine bisher unbekannte Biographie des Propheten von Abu Bekr al-Muṭauwiʿī, einem Autor des 5. Jh. der H. in einer Hs. in seinem Besitz nach, aus der zwar natürlich neue historische Tatsachen nicht zu erheben sind, die aber doch für die Geschichte des Prophetenbildes von Wert sein mag. — Historisch wichtig ist auch Fischers[14]) Nachweis, dafs im Qor'ān die Verse 7 und 8 der 101. Sure interpoliert sind; damit ist die Echtheit der Textüberlieferung dieses Buches, die für den Muslim natürlich Glaubenssache ist, die der Wissenschaft aber schon lange verdächtig sein mufste, zum erstenmal ernstlich in Frage gestellt.

*Kalifengeschichte.* Neue höchst wichtige und ertragreiche Quellen für die Wirtschaftsgeschichte Ägyptens unter den Umaijaden hat Becker[15,16]) erschlossen und zugleich ausgiebig verwertet. — Die Begründung der umaijad. Herrschaft in Syrien hat Lammens neu untersucht.[17]) — Lokys[18]) hat auf Grund hauptsächlich der abendländischen Quellen die Einfälle der Araber in Frankreich dargestellt. — Aus der Klostergeschichte des Schabuschti teilt Rotstein[19]) Auszüge über die Geschichte der Tahiriden mit und vergleicht dessen Angaben über die Geschichte dieser Familie mit denen andrer Quellen, namentlich Tabaris. Einige Inschr. des ehemaligen Mamluken Lu'lu', der seit 1211 als Vormund von Nūr al-Dīns Sohn ʿIzz al-Dīn einige Jahre in Mosul regierte, teilt van Borchem mit.[20])

*Ägypten.* Auf Maqrizi stützen sich Guests Mitteilungen über die Gründung und die älteste Anlage von Altkairo.[21]) — Salmon hat einige Bauten des MAlichen Kairo genau untersucht.[22])

---

T. 2. Paris. M. 18,50. — 9) I. Goldziher, D. Religion d. Islams. (= D. Kultur d. Gegenwart. T. 1, Abt. 4, S. 87—135.) — 10) T. A. Klein, Religion of Islam. London. M. 7,50. — 11) I. Goldziher, Zauberelemente im islam. Gebet. Or. Stud. Festschrift für Nöldeke, Bd. 1, S. 303—29. — 12) J. Lippert, Ibn Saad Biographien Muhammeds, seiner Gefährten u. d. späteren Träger d. Islams bis z. J. 230 d. Fl. Bd. 4, T. 1. Biographien d. Muhagirun u. Ansar. Leiden, E. J. Brill. XXXVII, 16, 185 S. M. 6,50. — 13) A. R. Nicholson, An unknown biography of Muhammad entitled Kitabu man sabara zafara. Or. Stud. Festschrift für Nöldeke, Bd. 1, S. 23—32. — 14) A. Fischer, E. Qorāninterpolation. Or. Stud. Festschrift für Nöldeke, Bd. 1, S. 33—55. — 15) C. H. Becker, Papyri Schott-Reinhardt. I. Veröffentlich. aus d. Heidelberger Papyrussamml., IV. Heidelberg, C. Winter. 4⁰. IX, 119 S., 12 Tfln. in Lichtdruck. M. 24. — 16) id., Arab. Papyri d. Aphroditofundes: ZA. 20, S. 68—104. — 17) P. Lammens, Études sur le règne du calife Omaiyade Moʿāwia I. (= Mélanges de la fac. or. de l'un. St. Joseph, S. 1ff.) Beyrouth. — 18) G. Lokys, D. Kämpfe d. Araber mit d. Karolingern bis z. Tode Ludwigs II. (= Heidelberger Abh. z. mittl. u. neueren Gesch.) Heidelberg. 93 S. M. 2,40. — 19) G. Rothstein, Zu aš-Šābuxtis Bericht über d. Ṭhiriden. Or. Stud. Festschrift für Nöldeke, Bd. 1, S. 155—70. — 20) M. van Berchem, Monuments et inscriptions de l'Atabek Lulu de Mossoul. Or. Stud. Festschrift für Nöldeke, Bd. 1, S. 197—210. — 21) R. Guest, The foundation of Fustat and the Khittahs of that town: JRAS. 87, S. 49—83. — 22) G. Salmon, Études sur la Topographie du Caire: La Kalʿat al-Kabsh et la Birkt al-Fil. (= Mém. publ. p. l. membres de l'inst. franç. d'arch. or. du Caire. Bd. 7.)

*Südarabien.* Die wichtigste Quelle für die Geschichte der Rasuliden, al-Hazrağis († 812=1409) unter dem siebenten Herrscher dieser Dynastie verfaſste, sehr ausführliche Darstellung, wird aus Redhouses Nachlaſs in Text und Übersetzung herausgegeben.[23])

*Osmanen.* Hier ist nur eine groſszügige Untersuchung der politischen Verhältnisse, die das Eindringen der Osmanen in Europa ermöglichten, von dem rumän. Geschichtsschreiber Jorge[24]) zu erwähnen.

*Nordafrika.* Hier sind nur zwei bibliographische Untersuchungen zu erwähnen. Kampffmeyer erörtert eine Liste historischer Werke, die, wie sich nachträglich herausstellte, Codera herstellen lieſs, um die Aufmerksamkeit eingeborener Literaten auf die uns namentlich erwünschten Quellen zu richten.[25]) — Basset hat die Quellen einer Geschichte der Gelehrten von Fes von einem modernen marokkan. Autor festgestellt.[26])

*Kunstgeschichte.* Aus Sarres schöner Sammlung macht der Besitzer[27]) uns mit den Metallgefäſsen bekannt, deren Inschr. Mittwoch erläutert. Die anläſslich des Orientalistenkongresses in Alger ausgestellte Sammlung nordafrikan. Kunstgegenstände hat Marçais[28]) beschrieben.

---

# § 44.

# Italien.

## B. Venetien, Piemont, Ligurien, Emilia, Romagna, Marken, Umbrien, Latium und Rom.

### C. Cipolla.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 49.)

***Venetien.*** Mss. venetian. Geschichte (einschlieſslich eines Ms. der Chronik Paduas von Rolandinus aus dem 14. Jh.) in engl. Bibliotheken.[1]) — Die kleineren Städte Venetiens und ihre Kunstschätze.[2]) — *Venedig.*[3-5])

---

M. 16. (Avec 3 planches, hors texte.) — **23)** Redhouse, The Pearl-strings, a Hist. of the Resuliyy Dynasty of Yemen by Aliyy, ubnul-Hasan el-Khazrejiyy, with translation, annotations, index, Tables and Maps ed. by E. G. Browne, R. A. Nicholson and A. Rogers, E. J. W. Gibb Memorial III. Leyden, E. J. Brill; London, Luzac. 820 S. — **24)** N. Jorge, Latins et Grecs d'Orient et l'établissement des Turcs en Europe 1342—62: ByzZ. 15, S. 179—222. — **25)** G. Kampffmeyer, E. alte Liste arab. Werke z. Gesch. Spaniens u. Nordafrikas: MSorSpr. 9, S. 1—87. [[OLZ. (1907), S. 38—41.]] — **26)** R. Basset, Recherches bibliographiques sur les sources de la salouat el-anfas. (= Rec. de mém. et de textes publ. en honneur du 14e congr. des orient. à Alger. S. 1—47.) Alger, Fontana. — **27)** Sammlung F. Sarre. Erzeugnisse islam. Kunst. T. 1: Metalle. Berlin. Leipzig, Hiersemann. 4⁰. 84 S., 10 Tfln., 54 Textabb. M. 12. — **28)** W. Marçais, L'exposition d'art musulman d'Alger, avril 1905 (bijouterie algérienne et tunisienne, armes, selles, broderies, mobilier, argenterie, céramique tunisienne, armes marocaines etc. Paris. Fol. M. 16. (22 pl. en héliotypie.)

**1)** C. Foligno, Codici di materia veneta n. biblioteche inglesi: NArchVen. 11, I, S. 171; II, S. 162; 12, I, S. 192, 332. — **2)** A. Maruel, Petites villes d'Italie. Toscane, Vénetie. Paris, Hachette. — **3)** M. Semrau, Venedig. Stuttgart, Union. 1905.

— *Seine Regenten.*[6]) — Schmeidler macht einen Versuch, die Fragmente der Chronik, die unter dem Namen Chronicon Altinate allgemein bekannt ist, neu zu ordnen, indem er die Zeitfolge der einzelnen Teile untersucht.[7]) — *Marco Polo.*[8]) — Monticolo verteidigt seine Ausgabe von den Kapitularien der venetian. Künste gegen die Anklagen, die sie von G. B. Siragusa erfahren hatte.[9]) — *Patriarchat.*[10]) — Das Aufsichtsamt über die Gewässer wurde im 13. Jh. gegründet, im 14. und 15. mit verschiedenen Befugnissen ausgestattet, um später seinen endgültigen und beständigen Wirkungskreis anzunehmen.[11]) — Andrich erörtert die Frage, welches die Rechte eines absens waren, indem er die mancherlei Fälle und die verschiedenen Gründe der Abwesenheit auseinandersetzt; wer sich freilich aus dem Staate entfernte, wurde als tot betrachtet.[12]) — Entstehung des Kapitalismus.[13]) — Die Annahme, dafs jener Bajamonte Tiepolo, der 1310 die berühmte Verschwörung gegen das Regiment des venetian. Staates anstiftete, früher, 1301/5, Podestà in Sebenico war, entbehrt der Begründung.[14]) — Mit dem Handelsverkehr zwischen Venedig und Bayern über Castelfranco und Treviso vom 14. Jh. an beschäftigt sich J. Müller.[15]) — *Venedig und Kaiser Sigmund.*[16]) — Fossati glaubt nicht, dafs E. Piva die gleichgültige Politik, die Venedig bei dem Zuge der Türken gegen Otranto beobachtete, vollständig gerechtfertigt habe.[17]) — *Venedig und Tirol.*[18]) — Die 'anonymen' Münzen Venedigs in der Stadt, im 'ducatus', sowie in den Besitzungen von Terraferma und Oltremare sind Gegenstand einer Abhandlung Papadopolis.[19]) — *Die Markusbibliothek.*[20]) — *Humanismus.*[21–25]) — *Lebensweise der venetianischen Kaufleute.*[26]) — *Paläste*[27.28]) — Wie die Frauen in der Kunst

16°. 332 S. mit vielen Illustr. — **4)** A. Zacher, Venedig als Kunststätte. Berlin, Bard. 1904. 83 S., illustr. (Beschreib. d. Kunstschätze d. Stadt.) — **5)** S. Brinton, Venice the city triumphant. London, Simpkin. 1905. 122 S. mit Illustr. — **6)** G. Clellan, The oligarchy of Venice. Boston, Mifflon. 1907. 216. — **7)** B. Schmeidler, Z. Chronicon Venetum: NA. 31, S. 457. — **8)** M. Pelaez, Un nuovo testo d. 'Milione' di Marco Polo: StudiRom. 4. — **9)** G. Monticolo, Per l'edizione d. Capitolari d. Arti Veneziane: BMIstitStor. 28 (1907). — **10)** D. Tassini, La questione stor.-giuridica d. patriarcato di Venezia (Aquileja). Genova, Bacchi. — **11)** G. Orlandini, Il veneto magistrato alle acque: AtVen. (1906), I, S. 200. — **12)** G. L. Andrich, La condizione d. scomparso secondo gli Statuti e la tradizione popolare di Venezia: NArchVen. 12, I, S. 86. — **13)** Heynen, Z. Entsteh. d. Kapitalismus in Venedig. Stuttgart, Cotta. — **14)** M. Inchiostri, Di un preteso soggiorno di Bajamonte Tiepolo a Sebenico: ArcheogrTriest. 8, S. 195. — **15)** J. Müller, D. 'Rodverein' Bayerns u. Tirols im SpätMA. u. zu Beginn d. NZ.: VjsSoc&Wirtschaftsgesch. (Dez. 1905). — **16)** B. Spors, D. Bezieh. Kaiser Sigmunds zu Venedig in d. J. 1433/7. Progr. Kiel. 62 S. — **17)** F. Fossati, Alcuni dubbi sul contegno di Venezia durante la ricuperazione di Otranto 1480/1: NArchVen. 12, S. 5. — **18)** G. Onestinghel, La guerra fra Sigismondo conte d. Tivolo e la repubblica di Venezia 1487: Tridentum 9, 63, 218. — **19)** N. Papadopoli, Le monete anonime di Venezia 1474—1605: RivNumItal. 19, S. 511. — **20)** S. Morpurgo, La biblioteca Marciana n. sua nuova sede. Bergamo, Istit. Arti Graf. — **21)** A. Segarizzi, Ulisse Aleotti rimatore veneziano d. sec. 15: GSLIt. 48, S. 41. (Erste Hälfte d. 15. Jh.) — **22)** id., Francesco Contarini politico e letterato veneziano d. sec. 15: NArchVen. 12, II, S. 272. (Geb. um 1424, † um 1465.) — **23)** id., Nozze Della Santa-Valsecchi. Venezia. 1904. (Gibt e. Gedicht heraus, welches P. Lazzaroni, Prof. an d. Universität zu Pavia, z. Ehre Catarina Cornaros verfafst hat.) — **24)** P. Molmenti, Alcuni documenti concernenti l'autore d. 'hypnerotomachia Poliphili': AStIt. 38, S. 291. (D. Vf. d. weitbekannten Büchleins war Franc. Colonna aus Venedig, 15. bis 16. Jh.) — **25)** D'Essling, Un bois vénetien inédit du 15e s.: BBL. (15. April). — **26)** G. Della Santa, Di un patrizio mercante Veneziano d. Quattrocento e di Franc. Filelfo suo debitore: NArchVen. 11, II, S. 63. (Dieser Kaufmann ist G. Querini, † 1468. Nützl. Urkk. z. Kenntnis d. venetian. Kaufleute z. Z. d. Blüte d. Republik.) — **27)** A. Della Rovere, La loggia d. Giustizia

und namentlich in der Malerei Venedigs dargestellt sind, erfahren wir aus einer kleinen Schrift Feistel-Rohmeders.[29]) — Jacopo Bellini ist bisher kaum Gegenstand der Forschung gewesen.[30-32]) — *Giovanni Bellini.*[33]) — Gentile Bellini und ihre Reise nach Konstantinopel an den Hof Mohameds II.[34]) — Ein vorzüglicher Maler war Carpaccio, der, in Venedig gegen 1455 geboren, gegen 1525 starb: er vertritt in der venetian. Kunst eine besondere Richtung, die mit ihm erloschen ist. Seine Kunst verbindet sich mit der früheren von Lazzaro Bastiani und Gentile Bellini. Was den historischen Inhalt seiner Werke betrifft, so besteht er vornehmlich in der Darstellung prächtiger Szenen aus dem Leben und Treiben des venetian. Volkes.[35]) — *Verschiedene Gegenstände der Kunst.*[36-41]) — Molmenti hat sein Werk über das venetian. Leben in der bisherigen Gediegenheit fortgesetzt, indem er über die Periode spricht, wo es im hellsten Glanze erstrahlt. Ein guter Teil des eben erschienenen Bandes bewegt sich deshalb aufserhalb der chronologischen Grenzen, worauf sich die vorliegende Übersicht bezieht, insofern er das 16. Jh. betrifft. Aber ein Teil des Buches hält die Grenzen inne, zumal da, wo Vf. Gelegenheit nimmt, weit auszuholen. Von besonderem Interesse ist das, was er über die Ursachen und Anfänge des Verfalles der Republik sagt, der sich in der Politik viel schneller als in der Kunst offenbart. Übrigens trennt sich die Kunst in Venedig nicht von dem politischen Leben daselbst, und hierdurch unterscheidet sich diese Stadt von Florenz. In Venedig zeigt die Kunst das Streben, den Staat darzustellen, während sie in Florenz die Einzelwesen betrachtet. M. spricht über das Kunstgewerbe und beschäftigt sich deshalb lange mit den Erzeugnissen der Weberei; und ebenso wie die höheren Zünfte, schildert er die niederen Zünfte und die Industriezweige. Dabei untersucht er die Frage, von welcher Art die Anregungen gewesen seien, die, vom Morgen- und Abendlande herkommend, auf die Richtung der venetian. Kunst eingewirkt haben. Auch auf die wissenschaftliche Bewegung geht er ein, besonders die geographischen Studien, die einem Volke von Kaufleuten und Seefahrern natürlich mehr als andern wertvoll waren. Die Musik hat sehr enge Beziehungen zur Sitte und Lebens-

---

n. palazzo ducale e stemmi milanesi a Venezia: A&St. 1/2. (15. Jh.) — **28)** L. Beltrami, La Ca d. Duca sul Canal Grande e alcune reminiscense sforzesche in Venezia. Milano, Allegretti. — **29)** B. Feistel-Rohmeder, D. Frauenbildnis in d. venetian. Renaissance. Leipzig, Rothbarth. 1905. 16°. 77 S. — **30)** G. Gronau, E. Madonnabild d. Jacopo Bellini: ZBK. 17, S. 266. (Gekauft für d. Florentin. Galerie.) — **31)** C. Gamba, Una Madonna di Jacopo Bellini agli Uffizi: Rass. d'arte 6, S. 49. — **32)** C. Ricci, Una Madonna di Jacopo Bellini: ib. S. 22. — **33)** Ph. M. v. Halm, E. Komposition v. Giov. Bellini: ZBK. 16 (1905), S. 238. — **34)** J. R. Martin, A portrait of Gentile Bellini found in Constantinople: The Burlington Mag. 9, S. 148. — **35)** G. Ludwig e P. Molmenti, Vittore Carpaccio, la vita e le opere. Milano, Hoepli. 4°. XIV, 307 S. |[L. Testa: L'Arte 9, S. 152 (mit nützl. Bemgn.).]| (Prachtvolles Werk, mit vielen u. schönen Illustr. D. Leben d. Malers u. s. Stellung in d. venet. Kunst werden hier eingehend u. allseitig behandelt.) — **36)** E. Gerspach, La vie d'un peintre Venetien au 16e s.: RAC. 49, S. 158. (Lorenz Cotto, geb. zu Venedig um 1480; berufen v. Julius II., arbeitete für d. Vatikanum.) — **37)** G. Frizzoni, Nuove rivelazioni intorno a Jacopo Palma il Vecchio: Rass. d'arte 6, S. 113. (Nützl. Nachrichten z. Kenntnis d. Lebens d. berühmten Künstlers.) — **38)** S. Morpurgo, Il breviario Grimani di s. Marco di Venezia. Leiden, Sijthoff. 1904. (Unter Mitwirk. v. S. De Ureis. Schöne prachtvolle Reproduktion d. berühmten Hs.) — **39)** Grassini-Sarfatti, Dai tetti di s. Marco: Secolo XX 4 (1905), Lfg. 7. — **40)** H. Cook, Some Venetian Portraits in English possession: The Burlington Mag. 8, S. 338. (Beschäftigt sich auch mit e. d. Maler Giorgio zugeschriebenen Bildnis.) — **41)** W. S. Hadaway: ArtsWorksQuarterly (Okt.). (Bespricht

weise, da sie als treue Gefährtin bei öffentlichen und privaten Zusammenkünften, bei kirchlichen und bürgerlichen Festen eine Rolle spielt. Die Macht und der Luxus wuchsen; leider gerieten dadurch auch die Sitten in Verfall. M. verschweigt nicht die häfslichen Erscheinungsformen der in Venedig herrschenden Moral; denn ohne sie würde das Gemälde weder vollständig sein, noch der reinen Wahrheit entsprechen. Der belehrende und leicht sich lesende Band enthält am Schlufs eine Anzahl von Urkk. aus den J. 1493—1588.[42.43]) — Auf demselben Forschungsgebiete bewegt sich ein interessanter Aufsatz von dem verstorbenen Ludwig und Rintelen über den Kopfputz der Frauen im besonderen und die Sittenzustände im allgemeinen; gelegentlich ist auch die Rede von der Figur des Geryon bei Dante.[44]) — Indem Rodolico hinsichtlich der älteren Zeiten den Spuren A. Fantas folgt, untersucht er die Beziehungen Venedigs zu den Städten auf Terraferma bis zum 11. Jh. und erörtert das Handelsverhältnis zwischen beiden Teilen.[45]) — Eine gröfsere Fülle neuer Ergebnisse bringt Luzzato in seiner Abhandlung über die Beziehungen Venedigs zu den Städten der Mark und bemerkt darin u. a., wie die Republik von S. Marco die Städte Pesaro und Fano begünstigte, dagegen Ancona feindselig behandelte.[46]) — Die italien. Ansiedlungen im Orient bestehen seit dem 10. Jh. und beginnen in Konstantinopel vom 11. Jh. an zu blühen. Die Venetianer erhielten 1112 vom Kaiser Alexius das erste wichtige Privileg und wurden dadurch in den Stand gesetzt, sich in der Hauptstadt des byzantin. Reiches fest niederzulassen.[47–49]) — *Venedig und Kreta.*[49a]) — Gerola veröffentlicht einen neuen Band, der nicht minder bedeutend ist als der frühere, über die Baudenkmäler aus der venetian. Zeit auf Kreta, die er an Ort und Stelle untersuchen konnte. Er beschäftigt sich mit den Befestigungen der Insel, mit Kanea, Rethymnos und kleineren Orten. Auch schildert er den gegenwärtigen Zustand Kretas, indem er seine Darstellung durch sehr schöne Abbildungen erläutert und den geschichtlichen Teil mit Urkk. belegt, die er voll grofser Sorgfalt gesichtet und durchforscht hat. Das Werk ist wirklich glänzend.[50.51]) — Silvestri beschreibt *Istrien* in physischer, archäologischer und historischer Beziehung; aber auf die MAliche und neuere Geschichte der Halbinsel ist er viel weniger eingegangen als auf die alte.[52–53a])

---

d. 'Pala d'oro' in d. Markuskirche.) — **42)** P. Molmenti, La storia di Venezia n. vita privata. (= 'Lo Splendore'. Bd. 2.) Bergamo, Istit. Arti Grafiche. 656 S. (Mit vielen schönen Tafeln u. Illustr.) — **43)** id., Nozze veneziane: Lettura 5 (1905). Lfg. 5. — **44)** G. Ludwig e Fr. Rintelen, Restellospiegel u. Toilettentensilien in Venedig z. Z. d. Renaissance: ItalienForsch. 1. (Hrsg. v. Deutschen Kunstinstitut in Florenz.) — **45)** N. Rodolico, Estradizione e politica commerciale: AStIt. 38, S. 3. — **46)** G. Luzzato, I più antichi trattati tra Venezia e le città Marchigiane: NArchVen. 11. Venezia. 91 S. — **47)** A. Mori, Gli italiani a Costantinopoli. Modena, Tip. moden. XII, 302 S. (Mit Illustr.) — **48)** E. Besta, La cattura d. Veneziani in Oriente p. ordine d. imp. Manuele Comneno e le sue conseguenze n. politica di Venezia: StudiSassaresi 1. — **49)** E. Teza, 'La conquête de Constantinople' di G. Villepardouin e le versioni d. tre Ramusii: AttiIstit.-Ven. 65, S. 173. (D. Übersetzer ist J. B. Ramusius, u. s. Werk befindet sich auf d. Markusbibliothek.) — **49a)** G. Cervellini, Documento inedito Veneta-Cretese d. Dugento. Padova, Tip. Seminario. 23 S. (Sehr interessant für d. älteste Zeit d. venetian. Herrschaft auf d. Insel Kreta.) — **50)** G. Gerola, Monumenti veneti n. isola di Creta. Bd. 1, T. 2. Venezia, Istit. Veneto. S. 301—676. (Mit vielen schönen Tafeln u. Illustr.) — **51)** id., L'arte veneta a Creta: AttiCongrIntScStor. 7. Roma, Salviucci. 1905. — **52)** E. Silvestri, L'Istria. Vicenza, Rumor. 1903/4. 540 S. — **53)** G. Vidossich, Etimologie triestine e istriane: ArcheogrTriest. 3, S. 71. — **53a)** G. A. Gravisi, Per lo studio d. topono-

— *Capo d'Istria.*[54-55]) — *Vergerio der Ältere;*[56.57]) nach Ziliotto wurde er gegen 1370 geboren. Er starb 1444.[58.59]) *Pirano* unterwarf sich Venedig 1283.[60.61]) — *Albona.*[62]) — *Verschiedene Orte.*[63.64]) — Die *Herren von Duino* im 14. Jh.[65]) — Der Dialekt von *Triest* und *Muggia.*[66]) Bevölkerung von *Triest.*[67]) — *Muggia* 1341 und die dort ansässige toskan. Kolonie.[68]) — *Pola.*[69.70]) — Der Umstand, daſs vor einigen Jahren seit dem Tode des h. Paulinus, Patriarchen von Aquileja, 1100 Jahre verflossen waren, bot Anlaſs zur Publikation verschiedener Monographien über jene Persönlichkeit und seine Zeit.[71-73]) — Andere Publikationen haben wir im vorigen Jahre erwähnt. — Der Dom von Aquileja ist das Ergebnis von drei Bauperioden, deren erste auf den Patriarchen Popone (11. Jh.) zurückgeht. Infolge der Schäden, die das Erdbeben angerichtet hatte, lieſs der Patriarch Marquard (im 14. Jh.) die Kirche vollständig umbauen.[74.75]) — Ein liturgischer Brauch in Aquileja.[76]) — Das Diplom von 1028, wodurch Konrad II. dem Patriarchen Popo das Recht der Geldprägung zugestand, muſs als echt angesehen werden.[77.78]) — Das Kastell in *Aviano*, dessen Ursprung in das 10. Jh. zurückreicht, gehörte (im 12. Jh.) dem Patriarchat Aquileja.[79]) — Die sogenannte *Cici.*[80]) — *Dalmatien* unter der milden venetian. Regierung.[81]) — Einige Beamten in Dalmatien führten lateinische Namen — priores, tribuni, iudices — und zwar in sehr alter

---

mastica italiana: PagineIstriane 4, S. 289. — **54)** D. Venturini, Guida stor. di Capodistria. Capodistria, Priora. 127 S. mit Illustr. (Nützl. Werk.) — **55)** B. Ziliotto, Orazioni umanistiche a Capodistria: PagineIstriane 4, S. 149. (15. Jh.). — **56)** C. M. Patrono, Noterella biografica vergeriana: ib. 3 (1905), S. 76. (Untersucht auch d. Geburtsjahr u. andere Fragen d. Biographie Vergerius'.) — **57)** V. Rossi: GSLIt. 48, S. 488. (Beschäftigt sich mit d. Leben Vergerius'.) — **58)** B. Ziliotto, Nuove testimonianze p. la vita di Pier Paolo Vergerio: ArcheogrTriest. 3, Lfg. 1. (Vf. hat hier auch d. Testament 1444 d. Vergerius drucken lassen.) — **59)** B. Ziliotto e G. Vidossich, Frammenti inediti d. 'Vita di Seneca' di P. P. Vergerio il Vecchio: ib. 2, S. 151. — **60)** L. Morteani, Pirano p. Venezia: ib. 3, S. 3. (Auf Grund guten urkundl. Materials.) — **61)** A. Segarizzi, Un maestro Piranese d. sec. 15: ib. 29, Lfg. 2. (Caroto da Pirano.) — **62)** B. Giorgini, Memorie istoriche antiche e moderne d. terra e territorio d'Albona: AttiMem.-SocIstriana 22, S. 145. — **63)** F. Babudri, La badia di s. Michele sottoterra e il comune di s. Domenico spigolature stor. Parenzo, Coana. 1905. 79 S. — **64)** G. Vesnaver, Notizie stor. di Grisignana: PagineIstriane 4, S. 172. (Verzeichnis d. Herren 1288—1858 u. d. Hauptleute seit 1859.) — **65)** G. Vassilich, Per una questione matrimoniale: ib. S. 68. — **66)** P. G. Goidanich, Intorno a. reliquie d. dialetto tergestino-mugliesano: AttiAccadVenTrentIstr. (Padua) 1 (1904), S. 41. — **67)** P. Montanelli, Il movimento stor. d. popolazione di Trieste. Trieste, Balestra. 1905. — **68)** P. S. Leicht, Un documento 'mugliasano' d. Trecento in volgare: MemorieCividalesi 1, S. 87. — **69)** C. De Franceschi, Il comune Polese e la signoria d. Castropola: AttiSocIstrArcheolStor. 20 (1905), Lfg. 3/4. (14. Jh.) — **70)** B. Schiavuzzi, Ripostiglio di monete d. sec. 15 rinvenute presso Pola: RivNumItal. 19, S. 605. (Mit Münzen v. Ungarn, Tirol, Kaiser Friedrich III., Sixtus IV., Florenz.) — **71)** P. Paschini, S. Paolino patriarca († 802) e la chiesa Aquileiese a. fine d. sec. 8. Udine, Crociato. VIII, 187 S. (Nützlich.) — **72)** L. Suttina, Un documento inedito sul patriarca Paolino: MemCivid. 1, S. 120. (Gefunden v. A. Wolf, der vor d. Herausgabe dieser Urk. starb.) — **73)** S. Marki, S. Paulinus és az Avarok: Száz. 38 (1904), S. 917. (Bezieh. P.s zu d. Avaren.) — **74)** K. Lanckoronski, D. Dom v. Aquileia, s. Bau, seine Gesch. Wien, Gerland. XIII, 162 S. mit Illustr. (Unter Mitwirk. G. Niemanns u. H. Swobodas.) — **75)** Il duomo d'Aquileia: CivCatt. Lfg. 1342, S. 449. — **76)** P. S. Leicht, Un uso liturgico aquileiese dimenticato e i Vesperi di Pasqua a Cividale: MemCivid. 2, S. 51. — **77)** id., Il denaro d. patriarca Popone d'Aquileia: ib. 1, S. 50. — **78)** L. Suttina, Monete patriarchiche: ib. 2, S. 28. (18. bis 14. Jh.) — **79)** E. Zoratti, Il castello di Aviano. Udine, Del Bianco. 1905. 75 S. — **80)** G. Vassilich, Sull' origine d. Cici: ArcheogrTriest. 3, S. 209. (Fortsetz.; seit d. 15. Jh.) — **81)** G. Gelcich, Il co. Giov. Dandolo e il dominio veneziano in Dalmazia: ib. S. 263.

Zeit; die Lebensstärke des lateinischen Elements bekundete sich daselbst auch in der Widerstandskraft gegen den Einbruch des slawischen Elements.[82]) — Es ist sogar die Behauptung aufgestellt worden, daſs die alte röm. Munizipalverfassung in Dalmatien und Istrien weiterbestanden habe, indem sie die Auflösung des Reichs überdauerte.[83]) — Für Privatverträge wurde im 12. Jh. das feierliche instrumentum notarile in Dalmatien eingeführt; es gab mannigfache Formen desselben bis zur Mitte des 13. Jh.[84]) — Anfänge des Christentums in *Dalmatien.*[84a]) — *Antiquitäten barbarischen Ursprungs.*[85]) — *Verschiedenes.*[86]) — *Kunst.*[87.88]) — Einen sehr guten Beitrag zur Geschichte der Kunst in *Cividale* liefert Fogolari dadurch, daſs er seine geschichtliche Darstellung mit sehr schönen Abbildungen begleitet.[89]) — Derselbe Vf. veröffentlicht eine interessante und lichtvolle Beschreibung der Ausgrabungen und der archäologischen Funde, die dabei seit 1751 gemacht wurden.[90]) — Cividale teilte sich im MA. in vier Stadtviertel; über diese, die Vorstädte und die bürgerliche Verwaltung spricht Leicht.[91]) — Gegenstände *kirchlichen Charakters.*[92.93]) — Eine Chronik von Friaul für das Zeitalter von 1253—1364 schrieb ein Kanonikus aus Cividale.[94.95]) — Einen starken Einfluſs auf die Geschichte von Friaul übte die Familie der Savorgnani, aus der seit dem 14. Jh. tüchtige Söldnerführer hervorgingen; von ihren Taten empfängt auch die Geschichte der Carraresen Licht.[96]) — *Verschiedenes.*[97–106a]) — Verzeichnis der Bücher

---

(Dandolo lebte im 13. Jh.) — **82)** V. Inchiostri, Contributo a. storia d. diritto romano in Dalmazia n. 10 e 11 sec.: ArcheogrTriest. 3, S. 85. — **83)** E. Mayer, D. dalmat.-istr. Munizipalverfass. im MA. u. ihre röm. Grundlagen. Weimar, Böhlau. 1903. — **84)** M. Sufflay, D. Dalmat. Privaturk.: SBAkWien 147 (1903/4), Lfg. 6. — **84a)** J. Zeiller, Les origines chrétiennes dans la province romaine de Dalmatie. Paris. XVIII, 188 S. (Auch für d. frühe MA.) — **85)** F. Bulić, Una crocetta d'oro d. 6 al 7 sec. trovata a Barbato d'Arba: BollArchStorDalmata 29, S. 24. (Mit Tfn.) — **86)** id., Il sarcofago di Margherita e Caterina figlie di Bela IV. re d'Ungheria sul portale d. duomo di Spalato: ib. S. 27. (13. Jh.) — **87)** C. Grigioni, Giacomo Schiavone scultore d. sec. 15: Riv.-BiblArteItal. 9, S. 121. (Urk. d. J. 1487.) — **88)** P. Molmenti, Di alcuni quadri custoditi a Zara e attribuiti al Carpaccio: Emporium 23, S. 266. — **89)** G. Fogolari, Cividale d. Friuli. Bergamo, Ist. Arti Grafiche. 138 S. — **90)** id., Storia d. scavi a Cividale p. la ricerca d. antichità medievale: MemCivid 1, S. 26. — **91)** P. S. Leicht, Antiche divisioni d. terra a Cividale: ib. 2, S. 125. — **92)** P. Braidotti, Ricordi stor. Cividale, Stagni. — **93)** L. Zanutto, Presuli inscritti n. Colleggiata di Cividale: PagineFriul. 17, S. 79. — **94)** G. Tambara, Juliani canonici Civitatensis chronica 1252—1364: RivItalScript. 24, T. 14. Città di Castello, Lapi. XXXIII, 112 S. — **95)** L. Suttina, Intorno alla Cronaca in volgare di s. Isidoro: MemCivid. 2, S. 71. (D. erste Ausgabe erschien 1480.) — **96)** L. Zanutto, I Savorgnani di Cividale: ib. 1, S. 32, 54, 92. — **97)** L. Suttina, Cospicuo matrimonio di una lombarda a Cividale n. primo Trecento: ib. 2, S. 28. (Hochzeit Fr. Corsis u. Isabella Corio aus Mailand im J. 1311.) — **98)** P. S. Leicht, 'Sanctum Sambucum': ib. S. 70. (Anmerk. an d. Statuten v. Cividale 1307/9; für d. Sittengesch.) — **99)** L. Suttina, Una lettera di un amanuense francese (?) d. sec. 15: ib. S. 115. (Um d. J. 1440.) — **100)** P. S. Leicht, I primordi d. ospedale di Cividale: ib. S. 109. (Urkk. aus d. J. 1228—73. — **101)** L. Suttina, MemCivid. 1, S. 115; 2, S. 30. (Bespricht e. Aufsatz v. L. Torretta über d. 'Wälschen Gast' v. Thommasinus v. Carclaria, 13. Jh.) — **102)** id., Una curiosa lettera di ser Giov. Boni notaio cividalese d. Quattrocento: ib. 2, S. 26. (D. J. 1459, an d. Regier. v. Udine.) — **103)** A. Sacchetti, La casa di un canonico d. sec. 15: ib. S. 1. (Urk. 1447.) — **104)** id., La dote di una sposa cividalese di sec. 15. Cividale, Stagni. 12 S. (Urk. 1465.) — **105)** id., L'eredità di una nobildonna Cividalese d. sec. 14: MemCivid. 1, S. 77. (Inventur d. J. 1352.) — **106)** L. Suttina, Un tentativo d'acquedotto a Cividale: ib. S. 74. (Urk. 1298.) — **106a)** F. C. Carreri, Transazione circa il monte di s. Gabriele: PagineFriul. 17, S. 13. (Beitrr. z. friaulan. Gesch.

des Domkapitels in Cividale und des Schatzes der Kirche in Aquileja.[107.108]) *Rechtswissenschaft.*[109]) — Die *Buchdruckerkunst* begann in Cividale 1480.[110]) — *Kunst.*[111]) — Die Brüder Vincenzo und Antonio Joppi haben mit vielen Kosten und Mühen eine reiche Sammlung von Mss., die sich auf die Geschichte Friauls beziehen, zustande gebracht und bei ihrem Tode der Bibliothek in Udine geschenkt. In dieser Sammlung befinden sich ziemlich alte Kodizes, u. a. ein Passionsbuch aus dem 12. Jh.[112]) — Leicht hat sich der Aufgabe unterzogen, die Regesten der auf Friaul bezüglichen Urkk. vom 6. Jh. an zu veröffentlichen.[113]) — Regierung von *Friaul.*[114]) — Den Wisseneifer der Gelehrten beschäftigt noch immer die merwürdige Rechtsgewohnheit der sog. focamuta; es scheint, dafs sie ein symbolischer Akt war mit der Bestimmung, die Unschuld eines Angeklagten zu erweisen.[115.116]) — Das Servitut der Scholle ist nicht immer die Wirkung der Gewalt, sondern auch das Ergebnis der historischen Notwendigkeit; in Friaul besafsen die adligen Familien noch im 13. und 14. Jh. einige solcher 'masnade', und die Urkk. belehren uns über die rechtlichen und sozialen Verhältnisse derer, aus denen sie bestanden. Zur Aufhebung dieses Zustandes trug die toskan. und lombard. Einwanderung (im 13. und 14. Jh.) bei. Regesten von 777 Urkk. bis 1476.[117.118]) — Fiore von Premariacco war ein berühmter Fechter, und sein Leben verknüpft sich teils mit der Geschichte Friauls, teils mit der des übrigen Venetiens und Ferraras um das Ende des 14. Jh. und den Anfang des 15.[119]) — *Verschiedenes.*[120.121]) — *Vittorino da Feltre*, berühmter Pädagoge des 15. Jh.[122]) — Der selige *Venturino da Feltre*, Apostel der Kreuzzüge gegen die Türken, um die Mitte des 14. Jh.[123]) — *Friulanische Signori.*[124–128]) — *Örtlichkeiten.*[129–133]) — *Gegenstände der Kunst.*[134.135])

1211.) — **107)** L. Suttina, Inventari Cividalesi. Cividale, Fulvio. 1905. (Urk. 1350 u. 1358.) — **108)** id., Una cessione di apparamenti e oggetti sacri n. Dugento: MemCivid. 1, S. 63. (E. hochinteressante Urk. aus d. J. 1210 ungefähr, mit fleifs. Erklär. d. einzelnen hier beschriebenen Sachen.) — **109)** P. S. Leicht, P. la storia d. Glossa al Decreto di Graziano: ib. S. 8. (Hs. v. 13. Jh., wahrscheinl. in Italien geschrieben.) — **110)** L. Suttina, I più antichi libri stampati a Cividale del Friuli: ib. S. 107. — **111)** G. Fogolari, Donadino orefice: ib. S. 60. (Aus d. 2. Hälfte d. 14. Jh.) — **112)** G. Bragato, Catalogo d. collezione d. mss. d. fratelli Joppi: PagineFriul. 17, S. 6, 39, 56, 66, 88, 104, 122, 139. — **113)** P. S. Leicht, Regesti friulani: ib. S. 42, 60, 102, 121, 142, 154. — **114)** id., Il Parlamento n. Patria del Friuli, sua origine e costituzione: AttiAccadUdine 11 (1903/4), S. 3—16. (Wertvoll.) — **115)** id., Appunti su alcune antiche giuridiche friulane: MemCivid. 2, S. 17. (Urk. 1337.) — **116)** Anon., Contributo a. storia d. Cortine friulane: PagineFriul. 17, S. 163. (Urk. 1423.) — **117)** A. Battistella, La servitù di masnada in Friuli: NArchVen. 11, II, S. 5—62; 12, S. 169, 320. — **118)** G. e P. di Porcia u. A. de Pellegrini, Schiavi e manomissioni. Udine, Del Bianco. 1904. (13.—14. Jh.) — **119)** L. Zanutto, Fiore di Premariacco: PagineFriul. 17, S. 116, 134, 150, 168. (E. sehr eingehende Monographie auf Grund v. Urkk., sowie d. v. Novati vor einigen Jahren edierten Hs.) — **120)** E. del Torso, Due regesti interessanti la storia friulana: ib. Lfg. 2/3. (14. Jh.) — **121)** L. Frangipane, Querela di Girolamo di Partignano al luogotenente di Udine 1455. Udine, Del Bianco. 1903. 15 S. — **122)** P. Vecchia, Vittorino da Feltre. Roma. 1905. 16°. 126 S. (Nichts neues, aber e. gute Darstell. d. bekannten biograph. u. bibliograph. Tatsachen.) — **123)** E. Hocedez, La légende latine du s. Venturino da Feltre: AnalectaBoll. 25, S. 298. (Krit. Untersuch. D. Legende wurde i. J. 1404 v. G. Clementi hrsg. V. † 1346.) — **124)** F. C. Carreri, I signori di Valvasone creati conti da Carlo IV: PagineFriul. 16 (1903/4), S. 121. — **125)** id., Titolo comitale concesso ai signori di Valvasone: RivCollAvald. 2, S. 159. — **126)** id., Breve storia di Valvasone e de' suoi signori: NArchVen. 11, I, S. 107; II, S. 135. (Seit d. 14. Jh.) — **127)** E. D'Attimis, Cenni sulla famiglia d. conti di Strassoldo: PagineFriul. 17, S. 86, 99, 114, 136, 156. (D. Herkunft d. Familie bleibt im Dunkel d. Zeit verborgen;

— *Treviso.* — Fragen über das Wappen der *Ezzelini.*[136–138]) — Fragen über das Leben *Sordellos*, sein Liebesverhältnis zu Cunizza und seine provençalischen Dichtungen.[139]) — *Nicolò Bocasini* (der spätere Papst Benedikt XI., gest. 1304) wurde 1296 zum General des Dominikanerordens gewählt.[140]) — Ein Meisterwerk italien. Malerei (Paris Bordone) in Treviso[141]) — *Verschiedenes.*[142]) — Es scheint, dafs Conegliano als Festung zur Verteidigung gegen die Angriffe der Ungarn im 11. Jh. erbaut wurde; später, 1389, kam es unter die Botmäfsigkeit Venedigs.[143]) — *Padua.* Mss. und alte Druckwerke in der Biblioteca del Seminario.[144]) — Chronik *Paduas* von 1174—1285 als Ms. in der estensischen Bibliothek.[145]) — *Der heilige Antonius.*[146–150]) — Ein Franziskaner Missionar.[151]) — Chronik von *Rolandino.*[152]) — *Statuten.*[153.154]) — *Notariatspapiere.*[155]) — Das Kloster *Santa Giustina* im 13. Jh.[156]) — Albertino Mussato war 1309 in Florenz als Vollstrecker der Ordinamenti di Giustizia.[157]) — Mussato wurde 1262 geboren und nicht 1261; als Geburtsort ist S. Daniele di Abano anzunehmen.[158]) — Aldobrandini aus Padua, von dem Dante in seiner Schrift de vulg. eloq. spricht, gehörte zur Familie Mezzabati.[159]) — Ubertino von

---

erst seit d. 13. Jh. wird es gelichtet) — **128)** F. Cavicchi, Contributo a. storia d. conti di Prata e Porcia: ib. S. 36. (Gelegentl. d. Monographie v. E. S. di Porcia 1904.) — **129)** G. Vidoni, La pubblica scuola di Sandaniele: ib. (24. Sept. 1905). (Seit 1875.) — **130)** G. Grion, Statuto penale di Casano: ib. 16 (1903/4), S. 133. — **131)** P. Ciampelli, Guida stor. di Camaldoli e Sacro Eremo con alcuni cenni intorno alla Badia di Prataglia e Serravalle. Udine, Patronati. 12°. 186 S. — **132)** L. Zanutto, I frati Gaudenti in Friuli. Udine, tip. d. Patronato. 128 S. — **133)** V. B., Il borgo d. Ponte e la chiesa di s. Rocco in Gemona: PagineFriul. (29. Juli 1905). (15. Jh.) — **134)** R. Zotti, D. vita e d. opere d. pittore A. Bellunello: ib. 17, S. 70. (15. Jh. D. Anfänge d. Malerei in Friaul.) — **135)** S. F., Illustrazione stor.-artistica d. chiesa di s. Floriano in Forni di Sopra: ib. S. 147. (13. Jh.) — **136)** A. Ghemo, Lo stemma di Ezzelino III da Romano: RivCollAvald. 2 (1904), S. 511. — **137)** F. Franceschetti, Sul creduto stemma gentilizio d. Ezzelini: ib. S. 704. — **138)** N. de Claricini, Lo stemma d. da Onaro da Romano: ib. 4 (Okt.). — **139)** V. Crescini, A proposito di Sordello: AttiIstitVen. 65, S. 41. — **140)** Mortier, Hist. d. maîtres généraux de l'Ordre d. Frères Precheurs. 2 (1263—1323). Paris, Picard. VIII, 597 S. — **141)** G. Frizzoni, Un capolavoro d. pittura italiana: Rass. d'Arte 5, S. 181. — **142)** L. Coletti, Briciole di storia trevigiana. Treviso, Turazzo. 1905. (Magister Engelerius zu Treviso 1314; Rambaldus Graf v. Collalto, Schwiegersohn v. Gaia v. Camino.) — **143)** A. Vital, Il castello di Conegliano. Conegliano, Istit. arti graf. 1905. 180 S. mit Illustr. — **144)** L. Suttina, Codici e antiche stampe d. biblioteca d. Seminario di Padova: Boll. crit. cose Francescane 1, S. 71. (Hss. d. 13.—14. Jh.) — **145)** C. Foligno, P. gli 'Annali di Padova': ArchMurat. 3, S. 141. — **146)** A. Lepitre, Sant' Antonio da Padova 1195—1231. Trad. Roma, Desclée. 1905. 16°. 208 S. — **147)** L. de Chérancé, S. Antoine de Padoue. Paris, Poussielgue. XV, 257 S. — **148)** G. Scrinzi, S. Antonio da Padova e il suo tempo. 3. Aufl., T. 1. Vicenza, Gallo. 352 S. — **149)** N. Dal Gal, Vita di s. Antonio. (= La voce di s. Antonio [Quaracchi] 10, Heft 1 [1905].) — **150)** L. Kerval, L'évolution et la developpement du merveilleux dans l. légendes de S. Antoine de Padoue. Paris, Fischbacher. 68 S. — **151)** G. Fr. Ghedina, Il b. Jacopo da Padova protomartire d. Francescana provincia di Venezia 1275—1321. Venezia, tip. Emiliana. 1904. 66 S. — **152)** A. Bonardi, Rolandini Patavini Chronicon Marchie Trivisane. Rer.-ItalScript. 8, T. 1. (Schlufs d. Textes; e. Nachtrag wird folgen.) — **153)** A. Botteghi, D. Statuti di Padova. Padova, Soc. cooper. tip. 1905. — **154)** R. Cessi, Lo Statuto d. Praglie di s. Maria di Tribano. Padova, Randi. (Nützl.) — **155)** M. Roberti, Un formulario inedito di un notaio padovano d. 1223: MemIstitVen. 17, Lfg. 6. (Geschrieben v. Not. Ugerius.) — **156)** L. Botteghi, La fine di Jacopo abate di s. Giustina di Padova 1271: AttiAccadVenTrentIstr(Padua) 2, Cl. II, Lfg. 1. — **157)** S. Debenedetti, Lettera inedita di Albertino Mussato a favore di m. Francesco di Giunta da Tizzana: BollStPist. 8, S. 101. — **158)** A. Belloni, Il commento antico all' 'Ecerinis' e il luogo di nascita di Albertino Mussato: RassBiblLettItal. 14, S. 29. — **159)** G. Salvadori: Fanfulla d.

Carrara eroberte 1338 Monselice.[160]) — Sein Charakter, seine Regierung, seine Beziehungen zu Venedig und die Bedeutung seiner Signorie sind von Beda in einer guten Monographie behandelt worden.[161.162]) — Eine Genossenschaft der Blinden bestand in Padua seit dem 14. Jh.[163]) — Dem Zeitalter des ersten Humanimus gehört Lovato de Lovati an.[164.165a]) — *Kunst.* Fresken von *Giotto.*[166]) — *Mantegna.*[167]) — *Verschiedene Gegenstände der Kunst.*[168.169]) — *Siegel.*[170]) — *Este.*[170a]) — *Vicenza.*[171.172]) *Kunstfragen.*[173]) — *Sette Comuni.*[174]) — *Verona.* De Simone glaubt, dafs, wenn in der Erzählung des Paulus Diaconus vom Tode Alboins die Interpunktion eine geringe Änderung erfahre, dann der auffallende Widerspruch, der sich darin hinsichtlich der Täterschaft des Helmichis und Peredeos finde, beseitigt werde.[175]) — Der Bischof *Obertus.*[176]) — Die sog. Statuten Albertini wurden 1271/6 auf Grundlage eines Textes aus der Zeit von 1260—70 kompiliert und bis 1323 mit zahlreichen Zusätzen versehen.[177]) Streit über das Geburtsjahr *Cangrandes I.*[178.179]) — Reise von Fr. Jacopo nach Palästina.[180]) — Neue Nachrichten über den Krieg zwischen Verona und Padua am Ende der Scaliger-Herrschaft.[181]) — Sittenzustände in Verona, Cividale und Maniago am Ende des 14. und Anfang des 15. Jh.[182]) — Verona wurde 1390 von Ugolotto Biancardo geplündert.[183]) — Der Literat und Dichter *Rinaldo da Villafranca.*[184]) — *Gegenstände der Kunst.*[185.186])

---

domen. (11. März). — **160)** R. Cessi, L'espugnazione di Monselice: AttiAccadTorino 41, S. 461.) — **161)** G. Beda, Ubertino da Carrara signore di Padova. Città di Castello, Lapi. 16⁰. 196 S. — **162)** R. Cessi, Un processo Carrarese d. 1389: MemCivid. 2, S. 33. (E. Erbschaft v. Franz d. Älteren v. Carrara.) — **163)** id., Le Fraglie d. Ciechi in Padova: BollMuseoCivPad. 8 (1905), Lfg. 4. — **164)** C. Foligno, Epistole inedite di Lovato di Lovati e d'altri a lui: StudiMediev. 2, S. 11—36. — **165)** R. Sabbadini, Postille alle 'epistole inedite' di Lovato: ib. S. 255. — **165a)** L. Suttina, Biccate e madrigale d. buon tempo antico. Verugia, Unione tipogr. (Gedichte v. Franc. Vannozzo, 14. bis 15. Jh.) — **166)** J. C. Broussolle, Les fresques de l'Arena à Padova. Paris, Dumoulin. 1905. (Wertvoll.) — **167)** R. E. Fry, Mantegna as mystic: The Burlington Mag. 8 (1905), S. 87. (D. religiöse Gefühl in d. Gemälden Mantegnas.) — **168)** S. De Kunert, Una cappella distrutta n. basilica di s. Antonio in Padova: L'Arte 9, S. 52. (Zerstört 1582.) — **169)** A. Moschetti, Un ancona di Franc. de' Franceschi: BollMuseoCivPad. (1904) Lfg. 4. (Gemälde d. 15. Jh.) — **170)** L. Rizzoli, Antichi sigilli Padovani n. Museo Civico di Verona. Padova, Prosperini. 14 S. (13. bis 14. Jh.) — **170a)** M. Sartori, Le armi d. città di Este: RivAvald. (Aug.). — (Vortreffl.) — **171)** G. Chiuppani, Pittori sconoscinti: BollMuseoCivBass. 3, Lfg. 2. (Alvise v. Venedig, Franc. Sforza v. Vicenza, 15. Jh., usw.) — **172)** M. Gloi, La comparsa d'una spirito: ib. (Urk. 1458.) — **173)** A. Frova, Una casa dipinta a Fossalunga: ib. (1906), Lfg. 1. (15. Jh.) — **174)** A. Bafs, Die Sette Comuni Vicentini: DMundarten 2, Lfg. 1/2. — **175)** St. De Simone, Una pretesa contraddizione n. racconto d. morte di Alboino n. 'Hist. Langob.' di Parte diacono: ArchStLomb. (1906), I, S. 331. — **176)** F. Novati, P. un vocabolo oscuro n. iscrizione veronese d. vesc. Oberto 992—1008: StudiMediev. 2, S. 285. — **177)** A. M. Allen, The data of the 'Albertine' Statutes of Verona: The english hist. Rev. 20 (Juli 1905), S. 476. — **178)** R. Benini, Quando nacque Congrande I. d. Scala: RendIstitLomb. 39, S. 392. (Geb. im Mai 1289.) — **179)** G. Bolognini, Sull' anno d. nascita di Congrande I. d. Scala: AttiAccadVer. 4. F., 7, Lfg. 1. (Gegen Benini.) — **180)** L. Simeoni, Un frammento d. pellegrinaggio di Jacopo da Verona 1335: A&St. No. 11/2. — **181)** L. Suttina, Per la storia d. guerra fra Scaligeri e Carraresi 1386: MemCivid. 2, S. 139. — **182)** id., Contribuzione a. storia d. costume signorile n. medioevo italiana: ib. S. 87. — **183)** L. Simeoni, Due documenti sul sacco di Verona n. 1390: ArchStLomb. 33, II, S. 490. — **184)** G. Biadego, Ancona di Rinaldo da Villafranca: AttiIstitVen. 65, S. 493. (Auf Grund d. neuen Materials, welches M. Vattasso nach e. Hs. d. Vatikan. Biblioth. herausgab.) — **185)** id., Il pittore Jacopo da Verona 1355—1442 e i dipinti di s. Felice, s. Giorgio, s. Michele di Padova. Treviso, Turazzo. |[A. Venturi: L'Arte 9, S. 287 (Gegenanmerk.).]| (Urkk. 1388—1443.) —

— *Humanistische Literatur.*[187.187a]) — Der Maler *Pisanello.*[188.188a]) — *Fra Giovanni da Verona,* ein berühmter Holzbildhauer.[189]) — *Jacopo Bellini* und eine Freske von ihm in Verona, die 1759 zerstört wurde.[190]) — Eine Kapelle, die, künstlerisch betrachtet, großes Interesse verdient (15. bis 16. Jh.); sie befindet sich in der Kirche *San Nazaro.*[191]) — *Illasi.*[192]) *Belfiore.*[193]) — *Polesine.*[194]) — *Trentino.*[195]) — Spärlich sind die Nachrichten über Trentiner Kaufleute in Venedig vor dem 16. Jh.[196]) — *Adelige Familien.*[197.198]) — Der Humanist *Sicco Polentone* und die alte trentin. Mundart.[199]) — *Trient.* Neue Untersuchungen sind angestellt worden, um die Echtheit des streitigen Fragments von Secondus von Trient, das Bonelli im 18. Jh. herausgegeben hat, zu beweisen.[200]) — Der *Dom von Trient.*[201]) *Verschiedenes.*[202-204]) — *Rovereto.*[205-209]) *Verschiedene Örtlichkeiten im Gebiet von Trient.* — *Castel Beseno.*[210]) — *Bondo.*[211]) — *Brentonico.*[212]) *Die Herren von Castelbarco.*[213]) — *Enno*[214]) — *Isera.*[215]) — *Lardaro.*[216]) —

---

**186)** L. Simeoni, Martiri Francescani n. affreschi di s. Fermo di Verona: A&St. No. 19—20. (14. Jh.) — **187)** W. St. Woodward, Letters of Guarino da Verona. (= Otia Merseiana d. Univers. Liverpool. Bd. 3.) — **187a)** C. Cipolla, Ancora intorno a Taddeo d. Branca: NArchVen. 12, S. 1318. (14. bis 15. Jh. Kleinere Mittn. aus e. Turiner Hs.) — **188)** C. J. Hill, Pisanello. London, Duckworth. 1905. XVI, 265 S. mit 74 Illustr. — **188a)** A. Alexandre, Pisanello: L'Art et les artistes (Jan. 1904). — **189)** E. Odescalchi, L'arte d. intaglio e d. tarsia e fra Giov. da Verona: RivStorBened. 1, S. 31, 196. (Auf Grund d. Monographie v. Placido Lugano über d. Kunstarbeiten v. Fra Giovanni zu Verona, Monteoliveto usw.) — **190)** L. Simeoni, La 'Crocifissione' di Jacopo Bellini d. Cattedrale di Verona: AttiMemAccadVerona 80, S. 29. — **191)** G. Biadego, La cappella di s. Biagio n. chiesa di ss. Nazaro e Celso in Verona: NArchVen. 11, II, S. 91. (Eingehende u. sehr interessante Monographie.) — **192)** A. Albasini, Il castello d'Illasi d. 13/8 secolo cenni stor. e architettonici. Verona, Marchiori. 131 S. mit Illustr. (Nützl. Untersuch. mit Benutz. neuen Materials.) — **193)** C. Cipolla, La chiesa d. Stra di Belfiore: A&St. No. 1/2. (Erbaut 1143.) — **194)** A. Tasso, La regione Polesana. Firenze, Paravia. 1904. — **195)** G. Gerola, Il Trentino n. diplomi di Berengario I.: ArchTrent. 21, S. 5. (Sehr eingehende Untersuch. über einige Diplome Berengars.) — **196)** A. Segarizzi, I Trentini n. Fondaco d. Tedeschi in Venezia: ib. S. 200. — **197)** T. Perini, Famiglie nobili Trentine: AttiAccadRovereto (Jan.—März 1906). (Untersuch. über d. Familie Saibante, welche in Rovereto u. in Verona blühte. Im 18. Jh. war sie im Besitz e. reichen Biblioth.) — **198)** Neugebauer, Forsch. u. Mittn. z. Gesch. Tirols 3, Lfg. 2. — **199)** C. Battisti, La traduzione dialettale d. 'Catinia' di Sicco Polenton, ricerca sull' antico trentino: ArchTrent. 21, S. 13. (Schlufs.) — **200)** P. S. Leicht, La prima edizione d. frammento di Secondo da Trento: MemCivid. 2, S. 81. — **201)** G. Fogolari, La ruota d. fortuna sul duomo di Trento: Tridentum 9, Lfg. 1. (Mit Illustr.) — **202)** id., L'elezione di Aldrigetto da Campo vesc. di Trento: ib. 8, S. 302. — **203)** A. Segarizzi, Visione di fr. Alberico da Trento: ib. 9, S. 360. — **204)** G. Oesting el, cf. S. 255, Anm. 18. — **205)** J. Heimfelsen, Rovereto u. Umgeb. Rovereto. 16°. 4 S. — **206)** G. Gerola, L'origine d. zecca di Rovereto: AttiAccadVenTrentIstr. (Padua) 2 (1905), Lfg. 1. (Erbaut v. Guilielmus de Castrobarco, am Anfang d. 14 Jh.) — **207)** id., L'origine d. rocca di Rovereto: ib. — **208)** id., P. la storia d. fortificazioni Venete di Rovereto: AttiAccadRovereto (Jan.—Juni). (Urkk. 1461—1509.) — **209)** G. Chini, Il castello di Rovereto. Rovereto, tip. roveret. 12°. 16 S. — **210)** id., Castel Beseno: VitaTrentino Lfg. 1/2. (D. erste erwähnte Herr d. Schlosses ist Carbonius 1172.) — **211)** L. Simeoni, I comuni di Bordo, Breguzzo e Bolbeno n. sec. 12/3: Tridentum 9, S. 338. — **212)** S. Pilati, Il vicariato di Brentonico spigolature stor. Mori, Malfatti. 1905. [[Zusätze v. G. Ciccolini: AttiAccadAgiati 12, S. 381.]] (Seit d. Langobard. Zeit; Herrschaft d. Castelbarco; Venetian. Regierung.) — **213)** G. Gerola, Inventario di un castello Castrobarcese d. sec. 15: Tridentum 9, S. 145. — **214)** F. F. Alberti d'Enno, I signori d'Enno ora conti d. Alberti d'Enno: ib. S. 319. (Fortsetzung.) — **215)** Q. Perini, La carta di 'regola' d. comunità d'Isera: ib. S. 261. — **216)** S. Valenti, Regesto cronologico d. pergamene d. archivio comunale di Lardaro: ArchTrent. 21, S. 153. (95 an Zahl,

*Margone.*[217]) — *Moena.*[218]) — *Meran.*[219]) — *Val di Non* und *Val di Sole.* Antiquitäten der Anaunia, Fragen über die Identifizierung von Anagnis castrum, worüber Paulus Diaconus spricht.[220.221]) — *Predazzo.*[222]) — *Valsugana.*[223]) — *Die Signori von Ladrone.*[224])

***Piemont.*** Anfänge des Christentums in den Gegenden am Fufse der Alpen.[225]) — Lehrer, die im 14. und 15. Jh. in Piemont unterrichteten.[226]) — Das Haus *Savoyen.* Humbert I. — Bianca Mano.[227]) — *Amadeus VI.*[228]) Autographen von Amadeus VI., Amadeus VII., Ludwig von Savoyen, Bona von Bourbon und Bona von Berry im 14. Jh.[229.230]) — *Fürstinnen des Hauses Savoyen.*[231.232])

*Turin.*[233]) — Von Claudio da Torino hängt Hrabanus Maurus nicht ab.[234]) — *Erzbischöfliches Archiv.*[235]) — Streitfragen über das Schweifstuch Christi.[236]) — Ein Mefsbuch mit Miniaturen span. Ursprunges befindet sich in der Turiner Universitätsbibliothek.[237]) — Der Arzt Giacomo Albini in Moncalieri bei Turin widmete Giacomo von Accaia (1355—67) seine Abhandlung über Medizin; dieser Arzt starb 1348.[238]) — *Piverone.*[239]) — *Cuorgné.*[240]) — *Ivrea.*[241]) — *Pinerolo.*[242]) — *S. Michele della Chiusa.*[243])

seit 1248—1677.) — **217)** L. Cesarini Sforza, Documenti d. comune di Margone n. Trentino: Tridentum 9, S. 388. — **218)** L. Felicetti, L'ospizio di s. Pellegrino presso Moena n. Trentino. Cavalese, Tarabetti. (Erbaut 1358.) — **219)** Q. Perini, D. zecca di Merano. Trento. (Meran bei Botzen.) — **220)** M. Bertagnoli, Anaunium ricerche stor. Trento, Seiser. 1905. |[Eingehende Besprech. v. L. Rosati, ArchTrentino 21, S. 177.]| — **221)** V. Inama, Storia d. Valli di Non e di Sole n. Trentino d. origini sino al sec. 16. Trento, Zippel. 1905. |[L. Rosati: ArchTrent. 21, S. 117.]| (Wertvolles Werk.) — **222)** L. Felicetti, Memorie ecclesiastiche d. parocchia di Predazzo. Cavalese, Tabacchi. (Inbesondere seit d. Mitte d. 15. Jh.) — **223)** G. Rizzoli, Popolazioni e costituzioni antiche di Valsugana, Primiero, Fiemme, Fella, Cadore, Ampezzo e i Sette Comuni Vicentini. Feltre, Zanassi. 80 S. — **224)** C. Festi, Sui Lodron d. prof. Auprer e su Feder. Castelbarco già Lodron: Tridentum 9, S. 5.

**225)** F. Alessio, I primordi d. Critianesimo in Piemonte ed in particolare in Tortona. Pinerolo, Chiantore. 234 S. — **226)** F. Gabotto, Supplemento al dizionario d. maestri che insegnarono in Piemonte fino al 1500: BollStorBiblSubalpino 11, S. 102. (Einige waren aus anderen italien. Provinzen.) — **227)** C. Renaux, Humbert I dit aux Manches-Mains fondateur de l'état de Savoie et le royaume de Bourgogne à son époque 1000—48. Carcassone. Bounafons. 85 S. — **228)** D. Muratore, Arbitrato d. co. Verde sul passaggio di Cuneo, Mondovi e Cherasco a Galeazzo II Visconti: ArchStLomb. 2, S. 255. (Urk. 1366.) — **229)** G. Camus, Les premiers autographes de la Maison de Savoie: MStIt. 42, S. 49. — **230)** G. Carbonelli, L'officina d'un falso monetario d. sec. 14: RivNumItal. 19, S. 243. (Im J. 1391 unter d. Herrschaft Amadeus' VII. in Evian [Haute-Savoye].) — **231)** V. Artusio, Vita d. b. Margherita di Savoia fondatrice d. monastero d. Domenicane eretto in Alba. Alba, Sansoldi. 1905. 188 S. (D. S. lebte seit 1390—1464.) — **232)** E. Sopetto, Margherita di Savoia marchesana d. Monferrato: MStIt. 42. (Mit vielen wertvollen Urkk.; 14. Jh.) — **233)** C. Isaia, Torino dintorni e provincia. Torino, Streglio. 1905. 16°. 160 S. — **234)** J. B. Hablitzel, Hrabanus Maurus u. Claudius v. Turin: HJb. 27, S. 74. — **235)** F. Gabotto e G. B. Barberis, Le carte d. archivio arcivescovile di Torino fino al 1310. Pinerolo, Chiantore. VIII, 449 S. — **236)** Anonymus, D. Streit um d. Echtheit d. Grabtuches d. Herren in Turin. Paderborn, Schöningh. 1905. 150 S. — **237)** C Frati, A. Vesme e C. Cipolla, Il Messale miniato d. card. Nicolò Roselli detto il card. di Aragona. Torino, Bocca. 24 S. mit 134 Tfln. (Gemalt zwischen 1358 u. 1361.) — **238)** G. Carbonelli, Il 'de sanitatis custodia' di m. Giacomo Albini di Moncalieri con altri documenti sulla storia d. medicina n. stati Sabandi n. sec. 14/5. Pinerolo, tip. sociale. 188 S. (Sehr interessant für d. Gesch. d. Medizin u. d. Pharmazie.) — **239)** P. Regis, Piverone: MStIt. 42, S. 265. (Gesch. P.s im Zeitraume 1202—1829; Bezieh. Vercellis zu Ivrea; Urkk.) — **240)** C. Pagliotti, Cuorgné e l'Alto Canavese. Torino, Spandre. 160 S. (Wertvoll.) — **241)** A. Tallone, I paratici d. arti in Ivrea durante il medioevo: BollStorBiblSubalpino 11, S. 29. (Wichtig besonders für d. 14. bis 15. Jh.) — **242)** A. Caffaro, Pinerolensia, contributo agli studi stor. su Pinerolo, specialmente n. ultimi secoli d. medioevo. Pinerolo, Chiantore. 304 S.

— Man darf anscheinend den Namen Sclusas oder Clusas, der sich in den Diplomen der karoling. Könige findet, nicht mit dem Mont-Cenis identifizieren.[244]) — *Pesio.*[245]) — *Saluzzo* und dessen Markgrafen.[246]) — *Vinadio,*[247]) *Cherasco*[248]) und *Bra*[249]) im Gebiete von Cuneo. — *Nizza.*[250]) — *Alessandria.*[251.252]) — *Asti,*[253.254]) — *die dortige Münze.*[255]) — *Vercelli.* Neue Publikationen bestätigen Thomas von Kempen, und nicht Johannes von Vercelli, das Verdienst, der Vf. des berühmten asket. Werkes de imitatione Christi zu sein.[256–258]) — Der unter dem Namen Sodoma bekannte Maler war in der glänzendsten Zeit der Renaissance tätig.[259]) — In einem Versteck, das in der Gegend von Vercelli aufgefunden wurde, befanden sich Münzen von Genua, Venedig und Mailand.[260]) — In Novara blühten im 10. Jh. die Grammatiker Gunzo und Stephanus.[261]) — *Fra Dolcino.*[262]) — *Pier Lombardo.*[263.264]) — *Varallo.*[265–267]) — *Biandrate.*[268]) — Aus einigen Verfügungen, die in den Statuten von Biella enthalten sind, soll der Beweis geführt werden, dafs der bürgerliche Partikularismus ein wesentliches Merkmal der MAlichen Gemeinde war.[269]) — Eine christliche Ischr. in *Voghera* aus dem 6. Jh.[270]) — *Casale.*[271])

***Ligurien.*** Im 18. Jh. hat die Publikation der Kirchengeschichte

---

(E. sehr wertvolle Samml. unedierter Urkk. D. Werk erschien nach d. Tode d. Vf. auf Veranlass. seines Bruders Pietro Caffaro.) — **243)** F. Curto, La sacra di s. Michele d. Chiusa. (= Calendario artistico piemont. 1906, S. 35/9.) (Nützlich.) — **244)** L. van der Kindere, 'Sclusas' 'Clusas' dans les diplômes Carolingiens: BCH[B]. 65. — **245)** De Laigue, Une fresque du 15[e] s. à la Certosa di Pesio. Paris, Impr. nation. 16 S. mit Illustr. — **246)** A. Tallone, Regesto d. marchesi di Saluzzo 1091—1840. Pinerolo, Chiantore. 548 S. (Sehr interessante Urkk.samml.) — **247)** K. Ettmayer, D. provenzal. Mundart v. Vinadio. Bausteine z. roman. Philologie, Festgabe für A. Mussafia. Halle a/S. Niemeyer. 1905. — **248)** E. Milano, La facciata d. chiesa di s. Pietro in Cherasco: A&St. No. 9—10. (11. Jh.?) — **249)** id., La leggenda e la storia d. luogo di Ançabech: MStIt. 42, S. 321. (Beitr. z. Gesch. d. Städtchens Bra, mit Urkk. 1241/7.) — **250)** G. Bres, D. stamperia e di altre industrie affini in Nizza 1492—1810. Nizza, Malvano. 4°. 56 S. — **251)** F. Gasparolo, L'archivio Comunale di Alessandria: RStAless. 17, S. 389—547. — **252)** G. Gsilini, Annali di Alessandria annotati e documentati da G. Jachino. 55/8. Lfg. Alessandria, Piccone. (Sehr wertvolle neue Ausg. d. alten wohlbekannten Jbb.) — **253)** Anonymus: RStAless. 17, S. 486. (Hrsg. e. Urk. 1468 v. Alessandria.) — **254)** N. Gabiani, Le torri, le case-forti e i palazzi nobili medievali in Asti: BollStorBiblSubalpino 33, Lfg. 1. (Nützlich.) — **255)** id., Un minutario notarile Astigiano d. sec. 14: ib. 11, S. 26. (Urkk. d. J. 1378, 1380, 1381.) — **256)** O. Ruggiero, Quarto orleanese inedito d. zecca d'Asti: BollNum. (Juli—Nov.). (1411/2.) — **257)** E. André, Sul 'de imitatione Christi' note ed osservazioni: RivStorBened. 1, S. 62, 226, 408, 508. — **258)** G. Kentenich, Z. Imitatio-Christi-Streit: ZKG. 26 (1905), S. 467. — **259)** J. Pohl, D. Glaubwürdigkeit d. Johannes Busch in d. Imitatio-Frage: HJb. 27, S. 322. — **260)** R. H. Cust, Giovanni Antonio Bazzi tritterto usually styled 'Sodoma', the man and the painter 1477—1549. London, Murray. 4°. 460 S. — **261)** A. F. Marchisio, Un piccolo ripostiglio scoperto n. Vercellese: RivNumItal. 19, S. 105. — **262)** G. Lampugnani, Note sulla cultura novarese d. sec. 10: MiscStorNovar. Novara, Punzoni. — **263)** E. Pinghia, Fra Dolcino: RivValsesiana (Varallo) 1, S. 71. — **264)** A. Massara, Leggenda di Pier Lombardo: MiscStorNovar. Novara, Punzoni. (Nützlich.) — **265)** J. Annat, Pierre Lombard, et ses sources scolastiques: Bull. de littér. ecclésiast. (Toulouse) (Febr.). — **266)** L. Brambilla, La patria d. b. Giuliana Purricelli d. Sacro Monte sopra Varallo. Gallarate, Checchi. 19 S. — **267)** Anonymus, Il chiostro di S. M. a. Grazie in Varallo. Novara, Miglio. 1905. — **268)** D. Avancini, L'archivio d. famiglia D'Adda in Varallo: RivValsesiana (Varallo) 1. S. 6. — **269)** G. Grilli, Memorie stor. di Biandrate. Novara, Merati. 1905. 54 S. — **270)** G. Arias, Spigolature d. Statuti di Biella: RISG. 42, S. 295. — **271)** A. Maragliano, Una iscrizione cristiana erroneamente attribuita a Tortona: BollStorBiblSubalpino 11, S. 245. **271a)** G. Manacorda, Alcuni codici notevoli d. biblioteca d. Seminario in Casale. Casal Umferr., Cassone. 14. bis 15. Jh.)

Liguriens von Pietro Paganotti Widersprüche und Streitschriften hervorgerufen.[272]) — *Ligurische Mundart.*[273]) — *Genua.*[274]) — Brief von G. B. di Oberto Imbriaco, von Simonsfeld herausgegeben.[275]) — Das Unterrichtswesen vom 12. Jh. an, besonders aber im 14. und 15. Jh.[276]) — Wichtige Urkk. über den Handelsverkehr und die politischen Beziehungen zwischen Genua und Alba hat Ferretto gesammelt.[277]) — *Handel mit Narbonne.*[278]) Die wichtige Arbeit von Sieveking ist jetzt auch in italien. Gewande erschienen. Vf. entwickelt darin die Geschichte der genues. Finanzen in der Periode, wo der Adel eine unbestrittene Herrschaft ausübte, und gelangt dann allmählich, indem er die von der Finanzverwaltung Genuas getroffenen Änderungen erklärt, bis zu der Zeit, da zuerst (1257) der Capitaneus Populi, dann (1339) der Volksdoge eingesetzt wurde. Er führt die lichtvolle und scharfsinnige Darstellung bis zur Gründung der Casa di S. Giorgio (1407). Damit schliefst der 1. Teil des Werkes von Sieveking.[279]) — Zur Aufbringung des Lösegeldes für Richard Löwenherz trugen auch die Genuesen einen Teil bei.[280]) — *Genuesische Troubadours.*[281–283]) — *Münzwesen im 13. Jahrhundert.*[284]) — Nachdem Heinrich VII. 1311 die Herrschaft über Genua angetreten hatte, führte er mannigfache Änderungen in der Verwaltung des städtischen Körpers ein, indem er ihr eine Richtung gab, die von der, welche dort in der 2. Hälfte des 13. Jh. herrschte, ziemlich abwich.[285]) — Während der Kirchenspaltung im Abendlande stützte sich Benedikt XIII. auf das Küstengebiet von Genua 1406.[286]) — Die *heilige Brigitta* in Beziehung zu Genua.[287]) — *Christoph Kolumbus.*[288–294]) — *Schriften des Kolumbus*[295])

---

**272)** G. Rossi, Pietro Paganotti e la 'storia ecclesiastica d. Liguria' rimasta in tronco: GiornStLettLig. 7, S. 428. — **273)** F. L. Mannucci, Giunte al lessico d. antico dialetto ligure: ib. S. 328. (Sehr eingehende Anmerk.) — **274)** W. Suida, Genua. Leipzig, E. A. Seemann. XII, 205 S. (Kunsthist. Skizze.) — **275)** G. Bigoni, Su d'un contributo di E. Simonsfeld alla storia genovese d. 12 sec.: GiornStLettLig. 7, S. 456. (Verteidigt d. Echtheit d. Briefe.) — **276)** A. Massa, Documenti e notizie p. la storia d. istruzione in Genova: ib. S. 169, 205. — **277)** A. Ferretto, Documenti intorno alle relazioni fra Alba e Genova 1141—1270: BiblSocStorSubalpino 23. Pinerolo, Chiantore. IV, 307 S. — **278)** J. Kohler, Handelsverträge zwischen Genua u. Narbonne im 12. u. 13. Jh: Berliner jurist. Beitrr. (1903), Lfg. 3. — **279)** H. Sieveking, Studio sulle finanze Genovesi n. medioevo e in particolare sulla Casa di s. Giorgio, trad. O. Soardi: ASLig. 35, T. 1. — **280)** G. Caro, E. aktenmäfs. Beleg z. Zahl. d. Lösegelds für Richard Löwenherz v. England: HZ. 3. Folge, 1, S. 552. — **281)** A. Ferretto, Documenti intorno ai trovatori Percivalle e Simone Doria: StudiMediev. 2, S. 113, 274. (Fortsetz. Urkk. u. Nachrichten 1240—82.) — **282)** F. L. Mannucci, Di Lanfranco Cicala e d. scuola trovadorica genovese: GiornStLettLig. 7, S. 5. (2. Hälfte d. 13. Jh.) — **283)** G. Bertoni, I trovatori minori di Genova. Dresden. 1904. XXXIV, 88 S. (Wertvoll.) — **284)** M. Mariani, Minuti di Genova: BollNumism. (Juli—Nov.). (Urk. 1252.) — **285)** V. Samanek, D. verfassungsrechtl. Stellung Genuas 1311/3: MIÖG. 27, S. 237. — **286)** L. Celier, Sur quelques opuscules du camerlingue François de Conzié: École franç. de Rome, Mélanges 26, S. 91. — **287)** N. Schiappacasse, Santa Brigida e Alfonso Peche. Genova, Gioventù. 1904. 22 S. — **288)** J. B. Taches, Christopher Columbus, his Life, his Work. New York and London, Putnam.. 1902/4. 2 Bde. mit Atl. — **289)** G. Uzielli, Bibliografia d. polemica concernente Paolo Toscanelli e Crist. Colombo originata d. comunicazioni di G. de la Rosa e di E. Vignaud. Napoli, Tocco. 1905. 36 S. (Verteidigt d. Ruf u. d. Verdienste T.s u. C.s gegen d. Angriffe V.s.) — **290)** A. Schwina, Christ. Columbus: Abbey Student (Atchinson-Kansas) 15, Lfg. 5. — **291)** G. Della Vedova, Commemorazione di Crist. Colombo: RAL. 15, S. 299. (Sehr interessant als syntet. Skizze d. Werkes C.s u. seiner Bedeutsamkeit in d. Weltgesch.) — **292)** G. Bonomelli, Crist. Colombo aus d. Werke: Foglie autunnali. Milano, Cogliati. — **293)** F. Crispolti, P. il quattrocentesimo d. morte di C. Colombo: RassNaz. 150, S. 40. — **294)** C. Colombo, Tre lettere autografe conservate n. palazzo municipale di Genova. Genova, Armanino. Fol. 16 S. mit 8 Faks. — **295)** L. Hugues, Le scoperte americane

— *Mitteilungen über Kolumbus.*[296]) — *Berühmte Paläste.*[297.298]) — *Verschiedenes.*[299]) — *Örtlichkeiten von Genua.*[300–304]) — Die Bewohner von Sestri Ponente betrieben mit grofsem Fleifs den Aufsenhandel, den sie im 13. Jh. bis zum fernen Orient ausdehnten.[305]) — Giacomo da Varazze als Prediger.[305]) — *Ventimiglia.*[307.308]) — *Chiavari.*[309]) — *Lunigiana.*[310.311]) — Für die Geschichte dieser Landschaft und namentlich für die der Familie Malaspina, die dort grofse Macht besafs, haben die historischen Nachrichten Interesse, die im Anfange des 19. Jh. von Fabrizio Malaspina gesammelt wurden.[312]) — *Sarzana.*[313]) — *Pontremoli.*[314]) — *Casale.*[315])

**Emilia.** *Piacenza.* Statuten von 1323.[316]) — *Münze.*[317]) — Der Dom, ein Gebäude aus dem 11. Jh.[318]) — *Andere Kirchen.*[319–321]) — Giovanni da Piacenza, Kaplan von Innocenz IV., war päpstlicher Kollektor in Dänemark.[322]) — *Umgegend.*[323.324]) — *Salsomaggiore.*[325]) — *Borgo S. Donnino.*[326.327]) — *Parma.* Cadalo, der sich anfangs in Verona befand, wurde gegen 1045/6 zum Bischof von Parma ernannt.[328]) — Die Chronik von Fr. Salimbene.[329]) — Im Anfang des 12. Jh. kehrte die Kirche

---

anteriori all' a. 1492. Turin, Bona. 24 S. — **296)** M. Villa, La Casa di s. Giorgio memorie e documenti. Genova, Successo. 1905. — **297)** F. M. Corradino, Il palazzo municipale di Genova: Pio-Familia (Bergamo). 7. Jg. (Mit Illustr.) — **298)** A. Pesce, Il ratto di una fanciulla a Genova: RivLigure 28, S. 160. (Im J. 1451 unter d. Dogen Peter Fregeso; mit Benutzung inedierter Urkk.) — **299)** G. Brizzolara, Mem. stor. genovesi: il polittico di s. Bartolomeo d. Fossato di Promontorio: Settimana religiosa (1906), No. 18. — **300)** J. Tiberio, La Badia e il Santuario di Maria SS. di Finalpia. Genova, tip. Gioventù. 16⁰. 32 S. mit Illustr. — **301)** F. Molfino, Notizie stor. su Pontedecimo. Genova, tip. Gioventù. 1904. 12 S. — **302)** N. Chiappacasse, Il monastero di Quarto origini e storia. Pavia, Rossetti. 1904. 44 S. — **303)** G. B. Mannucci, Il castello di Spedaletto in Val d'Orcia: A&St. No. 11/2. (13. Jh.) — **304)** A. Bozza, L'industria e il commercio in Sestri Ponente n. medioevo: GiornStLettLig. 7, S. 46. — **305)** E. C. Richardson, Voragine as a Preacher: The Princeton Theological Review 2 (1904), S. 442. — **306)** C. Rossi, Documenti inediti riguardanti la chiesa di Ventimiglia: MStIt. 42, S. 359. (D. erste Urk. ist e. unedierte Bulle Alexanders III.; d. letzte Urk. gehört d. J. 1487 an.) — **307)** id., Il cartolario d. abbazia di Lerino: A&St. No. 15/7. (Auszüge a. dem i. J. 1888 herausgegebenen Urkk.buch z. Gesch. v. Ventimiglia.) — **308)** G. Lanata, Storia d. taumaturga imagine d. SS. Crocifisso in Chiavari. Genova. 262 S. — **309)** F. Podestà, La Lunigiana n. 'Div. Comm.': Foglie sparte (Sarzana) 1. Jg., No. 1/3, 5. — **310)** L. Mussi, Cenni stor. di alcune città paesi ed nomini illustri d. Lunigiana. Castellamare, De Martino. 1903 16⁰. 60 S. — **311)** P. Lugano, L'abate Fabrizio Malaspina e l'istoria d. sua famiglia: BollSocStorTortona (1906), S. 28. (Fabr. Malaspina, geb. 1772, gest. 1868.) — **312)** L. Podestà, Brevi considerazioni sul Crocifisso dipinto da Guglielmo n. 1189. Sarzana, tip. Lunense. 1905. 15 S. — **313)** G. Pellistri, Nostra Signora d. Arno memorie stor.: Foglie sparse (Sarzana) 1, Heft 4. — **314)** P. Bologna, Di alcuni scrittori Pontremolesi d. famiglia Bologna: GiornStLettLig. 7, S. 64. — **315)** S. Andreani, Il comune di Casola in Lunigiana. Treviso, Nardi. 64 S. (Seit d. Anfang d. florentin. Herrschaft.)

**316)** × L. C. Bollea, Gli Statuti d. Comune di Piacenza: BollStorPiac. 1, Lfg. 4. (Bespricht diese ungedruckten Statuten, die er in e. Hs. zu Pavia gefunden hat.) — **317)** L. Cerri, La zecca Piacentina, lettere inedite di V. B. Bossi: ib. Lfg. 3. — **318)** D. Canavesi, Recanti restauri d. Duomo: ib. Lfg. 4. — **319)** L. Cerri, Arte romanica: la chiesa di s. Dalmazio: ib. — **320)** A. Pettarelli, La chiesetta di s. Ilario: ib. Lfg. 1. — **321)** B. Pollinari, Il monumento Mandelli in s. Giovanni: ib. Lfg. 2. — **322)** G. Tononi, Giovanni da Piacenza 1248/4: ib. Lfg. 1. — **323)** Anon., Un contratto colonico d. 1319 in Castellarqueto: ib. Lfg. 3. — **324)** G. Bertuzzi, La badia di Chiaravalle d. Colomba sul Piacentino. Piacenza, Solari. 1905. 139 S. (Erbaut v. d. Zisterziensern 1135.). — **325)** E. Motta, A Salsomaggiore: AStLomb. (1906), I, S. 174. (1470.) — **326)** A. Pettorelli, Un' arca d. sec. 15 n. cattedrale di Borgo s. Donnino. Borgo s. Donnino, Mattioli. (Lombard. Kunst.) — **327)** id., S. Antonio d. Viennese la sua chiesetta e il piccolo ospedale suesso Borgo s. Donnino: Rass. d'arte 6, S. 22. (Erbaut im 12. bis 13. Jh.) — **328)** D. Munerati, Sulle origini d. antipapa Cadalo vesc. di Parma: RivScStor. 3,

von Parma in den Schofs der röm. Kirche zurück.[329a]) — *Literarische Bildung.*[330.331]) — Über die Kathedrale von Parma, ferner über den Anteil, den S. Bernardo degli Uberti an ihrer Erbauung hatte, und über eine Anzahl historischer Begebenheiten, die mit der genannten Kirche in Beziehung stehen, ist eine bunte Sammlung von Geschichts- und Kunstforschungen veröffentlicht worden.[332]) — Statuten von *Borgotaro,* 14. bis 15. Jh.[333]) — Haller stimmt zwar darin mit Holder-Egger überein, dafs er dem poetischen Bericht Lamberts von Herschfeld über das Zusammentreffen in Canossa die Glaubwürdigkeit abspricht, aber dennoch in manchen Einzelheiten, namentlich mit Bezug auf die Verbindung zwischen dem Zusammentreffen und den nachfolgenden Ereignissen, von ihm abweicht.[334]) — Holder-Egger hat sich dagegen verteidigt und erklärt, auf seinem Standpunkte stehen zu bleiben.[335]) — *Carpinete,* ein Schlofs der Gräfin Mathilde.[336])

*Modena.* Neue Beiträge für den modenes. Dialekt[337]) und die literarische Geschichte am Hofe der Estenser.[338]) — *Kunst im Zeitalter der Renaissance.*[339]) — *Verschiedenes.*[340]) — *Pieve di Trebbio.*[341]) — Gegen die Echtheit der dem J. 1135 zugeschriebenen berühmten Ischr. in der Volkssprache am Dom von Ferrara erklärt sich Belloni;[342]) — neues Forschungsmaterial für das gleiche Thema.[343]) — Zu den vom Glück begünstigten Fürsten Italiens wird Borso von Este gezählt. Geboren 1413, verlebte er seine Jugend inmitten der bedeutsamen Ereignisse, die die Regierung des Herzogs Nikolaus III. von Este auszeichnen. Über ihn, seine Eigenschaften, seine Politik, den Anteil, den er an dem Frieden von 1450 zwischen König Alfons und Francesco Sforza hatte, ferner über die nachfolgenden Ereignisse und die Beziehungen, die er mit Cosimo dei Medici, Venedig und Pius II. unterhielt, bringt Pardi eine gelehrte Erörterung; dabei benutzt er die Gelegenheit, auch über die Sitten am estens. Hofe, über Aufwand, Reisen und Festlichkeiten zu sprechen.[344a]) — Die Kunst am Hofe Ercoles von Este.[345]) — *Ferrara.*[346]) — *Kunst.*[347]) —

---

S. 167, 277, 342. — **329)** L. Clédat: RH. 99, S. 219. (Gibt einige Verbesser. z. Text v. Salimbene, gelegentl. d. neuen Ausgabe durch Holder-Egger.) — **329a)** D. Munerati, L'azione d. card. san Bernardo d. Uberti n. pacificazione d. Chiesa Parmense: RivScStor. 3, T. 2, S. 79, 257. — **330)** A. Del Prato, Librai e biblioteche Parmensi d. sec. 15: ArchStorParm. (1904/5). (Am Ende d. 15. Jh.) — **331)** P. Lottici, Di alcuni calligrafi e miniatori Parmensi d. sec. 15: RivScStor. 3, I, S. 86. (Urk. 1465/6.) — **332)** S. Bernardo e la Cattedrale 1106—1906. Parma. (Mit Illustr. D. Vf. d. Aufsätze sind: M. Ercolani, N. Pelicelli, M. Maiocchi, G. Conforti, L. Leoni, L. Testi, V. Soncini, D. Munerati usw.) — **333)** G. Micheli, Statuti montenari. Roma, Zerboci. 1905. 80 S. — **334)** J. Haller, Canossa: NJbbKlassAltert. 17/8, Lfg. 2. — **335)** O. Holder-Egger: NA. 31, S. 745. — **336)** A. Cellini, Le Carpinete: IllustrEmil. 1, Lfg. 1/2. — **337)** G. Bertoni, Monumenti antichi volgari: MemAccadMod. (Jg. 1906). (14. bis 15. Jh.) — **338)** G. Bertoni e E. P. Vicini, Poeti modenesi d. sec. 14/5. Modena, Rossi. — **339)** P. Toesca, Dipinti n. Galleria Estense di Modena e n. Museo Kircheriano di Roma: L'Arte 9, S. 378. — **340)** G. Pietra, I patti dotali di Orgina d'Este con Feddi Savorgnan 1888. Udine, Del Bianco. 1905. 16 S. — **341)** F. Manzini, La pieve di Trebbio: Rass. d'Arte 6, S. 77. — **342)** A. Belloni, P. una iscrizione volgare antica e p. uno storigrafo d. Seicento: StudiMediev. 2, S. 219. — **343)** G. Bertoni, Notizia d. iscrizione ferrarese d. 1135: ib. 2, S. 289. (E. Facs. d. J. 1768.) — **344)** G. Pardi, Borso d'Este duca di Ferrara, Modena e Reggio 1450—71: StStor. 15, S. 3, 133, 241. — **344a)** N. Campanini, La rôcca di Scandiano: ArteItalDecor. 15, S. 25. (Prachtvolle Werke d. ersten Renaissance um d. Mitte d. 15. Jh.) — **345)** H. J. Hermann, Aus d. Kunstsamml. d. Hauses Este in Wien: ZBK. 17, S. 90. — **346)** N. Barbantini, Un tratto d. mura di città di

Das Kloster *Pomposa* wurde vielleicht im 9. Jh. gegründet; im 11. stand es in seiner gröfsten Blüte.[348]) — *Mirandola.*[349]) — Alte Kastelle auf den bolognes. Apenninen. Berengar I. gab der Äbtissin Risinda die Erlaubnis, einige Kastelle zur Verteidigung anzulegen. Im allgemeinen jedoch beginnen die Nachrichten über die Erbauung von Kastellen auf jenem Teile der Apenninen erst im 12. Jh. ziemlich reichhaltig zu werden.[350]) — Historische Bibliographie von Bologna.[351]) — Etymologie mit Bezug auf den Namen Bologna.[352]) — Sorbelli hat angefangen, die Gesamtheit der alten Chroniken Bolognas zu veröffentlichen, und zwar die Chronik Rampone, die Varignana, die Villola, und die Bolognetti. Bisher ist nur das 1. Heft dieser Sammlung erschienen.[353.354]) — *Universität: Irnerius.*[355]) — Diplome aus dem 11. Jh. zugunsten des Domkapitels von Bologna.[356.356a]) — Der kaiserliche Gesandte Konrad, Bischof von Metz, erteilte 1221 dem Bischof Heinrich von Bologna die Befugnis zur Ausübung der Gerichtsbarkeit.[357]) — Der Palast König Enzios soll derselbe sein, wie das palatium novum der Stadtgemeinde.[358]) — Palast des *Podestà.*[359]) — *Dantekultus.*[360]) — Sittengeschichte im 12. und 13. Jh.[361.362]) — Von 1296/9 waren die Bolognesen mit dem Hause Este in Streit, bis dafs durch die Vermittlung der Florentiner und namentlich des Papstes (Bonifaz VIII.) der Friede wiederhergestellt wurde.[363]) — Bologna stellte sich 1360 unter die Botmäfsigkeit der Kirche, um der Gefahr zu entrinnen, dafs es unter die Herrschaft der Visconti kam.[364.364a]) — *Statistik.*[365]) — *Verschiedenes.*[366.367]) — Örtlichkeiten aufserhalb Bolognas.[368])

---

Ferrara prima d. addizione Erculea. Ferrara, Bresciani. 1905. 12°. 18 S. (Ungefähr d. J. 1135.) — **347)** E. Scartassa, Antonio di Guido Alberti da Ferrara pittore: RivBiblArteItal. 9, S. 56. (Im J. 1465 war er schon tot.) — **348)** M. Roberti, Ferrara Pomposa. Ferrara, Taddei. 44 S. — **349)** F. Ceretti, Biografie mirandolesi. Bd. 4.: 'S—Z': MemStorMirand. 16. Mirandolesi, Grilli. 1905. XXIV, 824 S. — **350)** A. Palmieri, Gli antichi castelli comunali d. Appennino Bolognese: AttiMemDeputStoriaPatriaRomagnola 24. — **351)** Raccolta di opere riguardanti Bologna n. biblioteca di R. Ambrosini. Bologna, Gavagnani. 4°. VIII, 840 S. — **352)** T. Zanardelli, Etimologia di Bologna e di altri nomi emiliani in -ogno o -ogna. Bologna, Zanichelli. — **353)** A. Sorbelli, Corpus Chronicorum Bononiensium: RerItalicScript. 18, T. 1. XII, 96 S. — **354)** P. Pecchiai, I Bolognetti e le loro Cronache: ArchMurat. Lfg. 3, S. 121. (15. Jh.) — **355)** A. Hessel, Drei v. Irnerius unterschriebene Privilegien Heinrichs V.: NA. 31, S. 468. (St. 3138, 3140, 3158.) — **356)** id., Z. Krit. d. älteren Privilegien d. Bologneser Domkapitels: ib. S. 545. — **356a)** Anon., Il pavimento di maiolica e le tarsie in legno n. cappella di Vaselli in s. Petronio a Bologna: ArteItalDecor. 15, S. 26, 35, 44. (1482.) — **357)** A. Hessel, D. kaiserl. Legat Konrad Bischof v. Metz: NA. 31, S. 471. — **358)** R. Rubbiani, Il palazzo di re Enzo in Bologna. Bologna, Zanichelli. — **359)** P. C. Falletti, Qual' è e come fu la parte antica d. palazzo d. Podestà: L'Archiginnasio (Bologna) (Juni/Juli). (Um 1260.) — **360)** G. Livi, Sopra i cultori di Dante in Bologna n. sec. 131/4: AttiMemDeputStoriaPatriaRomagnola 24, S. 583. — **361)** L. Frati, Tre inventari d. anni 1196, 1227, 1279: AStIt. 37, S. 136. — **362)** H. V. Kantorowicz, Una festa studentesca bolognese n. Epifania d. 1289: AttiMemDeput.-StoriaPatriaRomagnola 24, S. 321. (Urkk.) — **363)** A. Gorreta, La lotta fra il Comune Bolognese e la signoria Estense 1293—1303. Bologna, Zanichelli. 176 S. (Gute Monographie auf Grund unedierter Hss.) — **364)** O. Vancini, Bologna d. Chiesa 1360—76: AttiMemDeputStoriaPatriaRomagnola 24, S. 339. (Nützl. Aufsatz.) — **364a)** M. Longhi, Nicolò Piccinino in Bologna 1439—43: ib. S. 145. (E. sehr nützl., auf Grund reichen edierten u. unedierten urkundl. Materials verfafste Monographie für d. Erklär. d. Bezieh. Philip Maria Viscontis zu d. Kirchenstaat, um d. Herrschaft über Bologna.) — **365)** M. Santini, Cenni statistici sulla popolazione d. Quartiere d. s. Procolo in Bologna: ib. S. 327. (Urk. d. J. 1496). — **366)** G. De Frenzi, I portici di Bologna: Lettura 5 (1905), Lfg. 6. — **367)** E. Brunelli, Intorno all' arca di s. Domenico: Rass. d'arte 6.

***Romagna.*** *Christoforo di Romagna.*[369]) — Man glaubt, das Grabmal des Königs Theodorich in Ravenna habe in künstlerischer Hinsicht engere Beziehungen zu den gleichzeitigen Grabmälern Syriens.[370]) — *Papyrushandschriften.*[371-371b]) — Die Rôcca Brancaleone in Ravenna liefs der Doge von Venedig, Franc. Foscari, 1456 erbauen.[372]) — *Rimini.*[373-375]) — Hs.liches Material für die Geschichte von Faenza.[376-378]) — *Sittengeschichte.*[379]) — *Forlì.* Mauerumkreis im 12. und 13. Jh.; topographische Nachrichten.[380.381]) — Das Kastell *Roversano.*[382])

***Marken.*** Luzzato glaubt, dafs er imstande sei, die Volksbewegung, die in einigen Städten der Marken, besonders in Osimo, die Gründung der Gemeinde vorbereitete, zu beschreiben; er hat deshalb letztere in eine rein demokratische Form des politischen Lebens gebracht. Aber mir scheint, dafs es ihm nicht gelungen ist, alle seine Behauptung genügend zu beweisen.[383-385]) — *Gegenstände der Kunst.*[386-388]) — *Ancona.*[389-390]) — *Osimo.*[391-393]) — *Jesi.*[394]) — *Portonuovo* bei Ancona.[395]) — Die Unter-

---

S. 111. (Wichtig.) — **368)** G. B. Comalli, La rupe e il santuario d. Sasso. Bologna, Garagnani. 16⁰. 172 S. mit Illustr.

**369)** Serafino da Collepardo, Vita e culto d. b. Cristoforo di Romagna, discepolo di s. Francesco, apostolo di Cahors. Roma, Salviucci. 1905. 212 S. — **370)** J. Durm, D. Grabmal d. Theodorich zu Ravenna: ZBK. 17, S. 245. — **371)** R. Brigiuti, Il papiro Marini XC.: MiscStorEccles. 4, S. 65. (D. Papyrus i. J. 1903 war in Manchester; gehört d. Anfang d. 7. Jh.; neue Ausg. d. Textes nebst e. paläograph. Illustr.) — **371a)** A. Monaci, Nota terza al papiro Marini XC: ib. S. 586. (Untersucht d. Sinn d. Wortes 'adnumiastis'.) — **371b)** U. Benigni, Note al papiro Marini XC.: ib. 4, S. 385. (Erklärungsversuch.) — **372)** L. Marinelli, La rôcca Brancaleoni in Ravenna: AttiMem.-DeputStoriaPatriaRomagnola 24, S. 41, 461. (Sehr eingehende Monographie.) — **373)** E. S. Loli-Piccolomini, La biblioteca Malatestiana: Secolo XX 4 (1905), Lfg. 10. — **374)** G. Massoni, I patarini in Rimini: Romagna 2 (1905), Lfg. 8. — **374a)** A. Anselmia, Il pittore trecentistico Pietro da Rimini: ib. 8. (Am Anfang d. 14. Jh.) — **375)** G. Castellani, I Malatesta e Santarcangelo. Venezia, Tip. Emiliana. 1905. (Diplom v. Galeottus Malatesta für S. aus d. J. 1371.) — **376)** G. Ballardini, Inventario critico e bibliografico d. codici e d. pergamene d. archivio d. Comune di Faenza. Faenza, Montanari. 1905. XXX, 128 S. — **377)** id., Nuovi acquisti d. archivio stor. d. comune di Faenza. 1. Folge. Faenza, Novelli. 1905. (E. Statutenbuch d. 15. Jh.) — **378)** A. Masseri, D. antichi archivi di Faenza in generale e d. archivio stor. comunale in particolare, notizie sommarie. Faenza, Montanari. 1905. 15 S. — **379)** G. Ballardini, Leggi suntuarie faentine: Romagna 3, Lfg. 5. — **380)** A. Santorelli, Alcune note stor. di Forti antica: AttiMemDeputStoriaPatriaRomagnola 24, S. 414. — **381)** C. Gamba, Una tavola di Melizzo di Forlì: Rass. d'arte 6, S. 44. — **382)** P. Penizzi, Il castello di Roversano e le famiglie d. Signori Cacciagnerra. Bologna, Cacciari. 1905. 68 S.

**383)** G. Luzzato, Le sottomissioni d. feudatari e le classi sociali in alcuni Comuni Marchigiani, sec. 12/3: Le Marche NF. 1, S. 114. (S.-A.: Senigallia, tip. Marchigiana, 25 S.) — **384)** L. Fumi, Inventario e spoglio d. registri d. Tesoreria apostolica d. Marca: ib. S. 193. (Fortsetz. Vgl. Bd. 5, S. 288 d. 1. Folge; Urkk. d. J. 1470—99; wertvoll.) — **385)** G. Grimaldi, Una fraternita marchigiana di Disciplinati d. sec. 15: ib. S. 65, 222. (Fortsetz. Vgl. Bd. 5, S. 256 u. 326 d. 1. Folge. E. Statut d. J. 1351.) — **386)** V. Aleandri, Documenti p. la storia d. arte n. Marche: RassBiblArteItal. 8 (1905), S. 149. (15. Jh.) — **387)** C. Astolfi, Gli antichi centri pittorici d. Marche e la esposizione d'arte di Macerata: RivMarchigianaIllustr. 1, S. 18. — **388)** id.: Le Marche 5 (1905), Lfg. 4/6. (Spricht v. d. Malern u. d. Gemälden im 15. Jh. betr. d. Marken.) — **389)** R. Foglietta, D. Marchesi di Ancona. Macerata, Unione Cattolica. 32 S. — **390)** E. Spadolini, L'officio d. fondichieri di Ancona: Le Marche NF. 1, S. 162. (Übergang v. MA. z. NZ.; Urkk. 1510/4.) — **391)** A. Bolzonetti, Il Monte Jano e un grande anacoreta. Roma, Artigianelli. XIV, 190 S. (D. b. Sylvester Guzzolini aus Osimo, 13. Jh.) — **392)** C. Costantini, La croce stazionale d. duomo di Osimo: RivMarchigianaIllustr. (Juni). (Urkk. 1420—47.) — **393)** C. Astolfi, La croce stazionale di Osimo: ib. (Aug./Sept.). — **394)** C. Annibaldi, Illustrazione di alcune opere d'arte in Jesi.

suchungen und Polemiken in betreff der *Santa Casa* in Loreto dauern fort.[396-402]) — *Fabriano.*[403.404]) — *Gentile da Fabriano.*[405-408]) — *Senigallia.*[409.410]) — *Tolentino.*[411.412]) — *Camerino.*[413-416a]) — *Macerata.*[417.418]) — Zünfte, Statuten der Kaufleute.[419]) — *Recanati.*[420]) — *Treja.*[421]) — Erwähnenswert ist eine gute Ausgabe der Statuten von Cingoli bei Macerata; sie betreffen die J. 1307—1510, und in der Vorrede wird die Geschichte von Cingoli erzählt, um den Standpunkt, der diesem Orte in der Geschichte der Marken zukommt, festzustellen.[422]) — *Sarnano.*[423]) — *Sanseverino-Marche.*[424]) — *Ascoli-Piceno.* Das Leben, der Tod und die Meinungen Ceccos von Ascoli beschäftigen die Forscher jetzt eifrig.[425]) —

---

Castelpiano. 1905. (Urk. über Luca Signorelli usw.; bis z. Mitte d. 16. Jh.) — **395)** C. Costantini, La chiesa di s. Maria: RivMarchigianaIllustr. 1, Lfg. 11. — **396)** M. Chevalier, Nôtre-Dame de Lorette. Paris, Picard. 520 S. (Vf. glaubt, dafs erst um 1472 d. berühmte Tradition entstand.) — **397)** St. Beifsel, D. Wallfahrt nach Loreto: Stimmen aus Maria-Laach (1906), S. 361. (Nach Chevalier) — **398)** Ch. De Smedt, La 'Santa Casa' de Lorette: AnalBoll. 25, S. 478. (Auf Grund d. Werkes Chevaliers.) — **399)** A. Gambaro: RivScStor. 3, T. 2, S. 290. (Auszug aus d. Werks Chevaliers.) — **400)** A. Boudinhon, La sainte Maison de Lorette. Paris, Le Touzey. 1905. 80 S. — **401)** R. Della Casa, Studio stor. documentato sulla Casa di Loreto. Siena, Tip. s. Bernardino. VI, 216 S. (Gegen De Feis u. Chevalier.) — **402)** E. Bishop, The Holy House of Loreto: The Tablet (1906), S. 644. — **402a)** H. K. Schäfer, Z. älteren Gesch. d. Loretaner Wallfahrtskirche: RQChrA. 20, S. 165. (Nachrichten e. Pilgerfahrt 1820/3.) — **403)** C. Da Passaro, Vita e culto d. b. Giovanni Righi da Fabriano. Roma, Tip. Sallust. 1904. XII, 186 S. (Geb. um 1469, gest. 1539.) — **403a)** A. Anselmi, L'anno d. morte e la chiesa ove fu sepolto Allegretto Nucci da Fabriano: L'Arte 9, S. 381. (Gest. zwischen 1373/4.) — **404)** A. Colasanti, L'antica seccola pittorica fabrianese e Allegretto Nuzi: RivMarchigianaIllustr. 1, S. 69. — **405)** id., Gli affreschi di Gentile da Fabriano n. basilica Lateranense: ib. (Aug./Sept.). (Vielleicht wurden diese Fresken i. J. 1644 zerstört.) — **406)** A. Venturi, Un nuovo dipinto di Gentile da Fabriano: L'Arte 9, S. 222. — **407)** id.: RivMarchigianaIllustr. 1 (Mai). (Über denselben Gegenstand.) — **408)** A. Colasanti, La chiesa farfense di s. Vittoria di Matenano e i suoi affrechi: Emporium 23, S. 20. (D. Fresken d. Kirchen rühren nicht her v. d. Hand Gentiles da Fabriano, wie einige Forscher meinen.) — **409)** A. Baviera, Senigallia: RivMarchigianaIllustr. (Juli). (Kunsthist. Beschreib.) — **410)** R. Marcucci, Sull' origine d. fiera di Senigallia: AStIt. 38, S. 81. (Um Mitte d. 15. Jh. durch Sigismund Malatesta.) — **411)** G. Benadduci, Contributo a. serie d. podestà di Tolentino. Tolentino, Filelfo. 1907. (Nützl.) — **412)** F. Hermanin, Gli affreschi di G. Barongio di Rimini e d. suoi seguaci in Tolentino: BollSocFilolRomana (1905), Lfg. 7. (Mitte d. 14. Jh.) — **413)** De Rambuteau, La bh. Varani princesse de Camerino et réligieuse franciscaine 1458—1527. 2. Aufl. Paris, Lecoffre. 16°. VIII, 187 S. (Geb. 1458 als Tochter Julius' da Varano; i. Eintritt ins Kloster 1481; gest. 1481.) — **414)** M. Santoni e V. Aleandri, La pinacoseca e il Museo Civico di Camerino catalogo illustrato. Camerino, Savini. 1905. — **415)** id., La chiesa di s. Venanzio in Camerino rinnovata n. sec. 15: RivBiblArteItal. 9, S. 97, 145. (Mit Urkk. 1478/7.) — **416)** B. Feliciangeli, Opere ignorate di Giov. Boccati: ib. S. 1. (Künstler aus Camerino, 15. Jh.) — **416a)** J. Raimondi, I Frentani studio stor. topografico. Camerino, Savini. VII, 155 S. (Sehr nützl.) — **417)** L. Chiappelli, A proposito d. mostra paleografica di Macerata: AStIt. 37, S. 129. (Nützl. Beobacht.; seit 12. Jh.) — **418)** R. Foglietti, Origine d. Studio Maceratese. Macerata, Unione cattol. 1905. 40 S. — **419)** D. Spadoni, Le Arti n. Comune di Macerata: Le Marche NF. 1, S. 96. (Wertvoll.) — **420)** B. Ghetti, Di alcune leggi suntuarie Recanatesi: ib. 5, S. 8. (Auch in d. Buche d. Vf. Ricerche stor., Fano, Istit. s. Arcangelo, 81, welches 2 Aufsätze enthält; d. 1. ist e. Monographie über Montelibretti, in d. Provinz Rom.) — **421)** A. Grassi-Coluzi, Annali di Montecchio ora Treja, 1157—1400. Macerata, Unione cattol. 1905. 126 S. — **422)** L. Colini-Baldeschi, Statuti d. Comune di Cingoli. 2 Bde. Cingoli, Lucchetti. 1904. XV, 52 S., XIX, 81 S. — **423)** G. Gavasci, Sarnano e i suoi monumenti: RivMarchigianiIllustr. (1906), Lfg. 10. — **424)** G. F. Luzi, Saggio di una serie di consoli d. Comune di Sanseverino-Marche. Sanseverino-Marche, Taddei. 1905. 4°. 51 S. — **425)** A. Rossi-Brunori, La sentenza d. Inquisizione contro l'astrologo Cecco d'Ascoli,

*Fresken in Ascoli.*[426.427]) — *Goldschmiedekunst.*[428]) — S. Ginesio und die Kriege dieser Gemeinde gegen *Fermo.*[429]) — *Fermo und sein Gebiet.*[430–431]) — *Urbino.* In seiner Besprechung dieser Gemeinde und ihrer Organisation sowie des nachfolgenden Prinzipats betrachtet Luzzato vornehmlich das wirtschaftliche Element.[432]) — *Sittenzustände.*[433.434]) — *Kunst.*[435]) — *Verschiedenes.*[436.437])

**Umbrien.** Die Ansichten, die von Ausländern über einige Orte in Umbrien (Clitumnus, Spoleto) ausgesprochen sind, haben Anlafs zu neuen Untersuchungen geboten.[438]) — Im Verlauf des MA. ist in Umbrien die romanische Kunst vorherrschend.[439]) — Alte Klöster in *Rieti, Città Ducale usw.*[440]) — Der Ursprung der Disziplinaten Umbriens steht im Zusammenhang mit der religiösen Bewegung von 1260; Geschichte des dramatischen Lobgesanges, aus dem später das kirchliche Schauspiel hervorgeht.[441]) — *Glücksritter.*[442]) — Kunstsammlungen in Umbrien, vor allem in *Perugia.*[443]) — Die Kunst Rafaels von Urbino ist von der Kunst Perugias abhängig.[444]) — *Città di Castello.*[445]) — *Gubbio.*[446–448]) — *Perugia.*[449–453]) — Kämpfe

---

studio. Ascoli Piceno, Tip. econom. — **426)** E. Calzini, Pitture murali d. sec. 14/5: RivBiblArteItal. 9, S. 21, 68. (In d. Kirchen v. s. Vittore, s. Giacomo usw.) — **427)** id., Vecchie pitture murali d. sec. 15/6 in Ascoli Piceno. Ascoli Piceno, Tip. econom. (Sehr interessant.) — **428)** D. Spadoni: RivMarchigianaIllustr. (Mai). (Untersucht d. Leben u. d. Werke einiger Künstler d. 15. bis 16. Jh. insbesondere v. d. berühmten Goldschmied Peter Vannini.) — **429)** G. Salvi, L'archivio Comunale di s. Ginesio n. Marche: Le Marche NF. 1, S. 181. (Urkk. 1229 bis 1517.) — **430)** C. Grigioni, Notizie biografiche ed artistiche intorno a Vittorio a Giacomo Crivelli: RassBiblArteItal. 9, S. 109. (Urkk. 1481 - 1518.) — **431)** C. Grigioni, Maestro Apollonio Petrocchi di Ripatransone: RivBiblArteItal. 9, S. 29. (15 Jh.) — **432)** G. Luzzato, Comune e principato in Urbino n. sec. 15/6: Le Marche 5 (1905), Lfg. 4/5. — **433)** G. Vanzolini, Musica e danza alla corte di Urbino n. Rinascimento: ib. 4 (1904), Lfg. 6. — **434)** G. Grimaldi, I capitoli d. Fraternita di s. Croce di Urbino: ib. 5 (1905), Lfg. 4/6. (Um d. Mitte d. 15. Jh.) — **435)** A. Cinquini, Piero d. Francesca a Urbino e i rittrati di Uffizi: L'Arte 9, S. 56. (Dieser berühmte Maler wohnte in Urbino i. J. 1466.) — **436)** P. Donati, Vita di s. Albertino monaco. Pergola, Gasperini. 1905. 64 S. (War im Kloster v. Ponte Avellana; starb 1294.) — **437)** C. Mariotti, La chiesa di s. Egidio alle Grotte: RivBiblArteItal. 9, S. 14.

**438)** P. Campello, Alcune opinioni di storia umbra manifestate dagli stranieri: BollStorUmbra 12, S. XVII. — **439)** M. Gnoli, L'arte romanica n. Umbria: Augusta Perusia 1, S. 22, 41. — **440)** W. v. Heteren, Due monasteri benedettini più volte secolari: BollStorUmbra 12, S. 51. — **441)** G. Galli, I Disciplinali d. Umbria n. 1260 e le loco laudi: GiornStLettItal. Suppl. 9. Torino. 160 S. — **442)** Cesari, Due cavalieri Umbri d. Quattrocento. Modena, Rossi. 1905. 20 S. (Biondo Michelotto u. Braccio Fortebracci.) — **443)** G. Bernardini, Le gallerie comunali d. Umbria: Boll. pubbl. istruz. (Roma) (1906). — **444)** G. Urbini, Raffaello n. Umbria: RassNaz. 149, S. 87. (Raffaello geb. 1483.) — **445)** G. Margherini-Graziani, Storia di Città di Castello. Bd. 2., Lfg. 1/5. Città di Castello, Lapi. 72 S. mit 2 Tfln. — **446)** L. McCracken, Gubbio Past and Present. London, Nutt. 1905. — **447)** P. Cenci, I ceri di Gubbio: Augusta Perusia 1, S. 79, 92, 117, 136. (Festtag z. Ehren d. h. Hubaldus.) — **448)** id., Ricordi stor.-artistici d. chiesa abbagiale di Gubbio. Gubbio, Romitelli. 1904. (D. erste urkundl. Nachricht 1097; neu erbaut im 13. Jh.) — **449)** A. Bellucci, Perugia e le sue vecchie torri: A&St. No. 19—20. (Nachrichten aus d. 14. Jh.) — **450)** F. Briganti, Città dominanti e Comuni minori n. medioevo con speciale riguardo a. repubblica Perugina. Perugia, Unione cooper. (Oberflächl., aber d. Urkk. d. Nachtrages sind für d. Gesch. d. 14. bis 15. Jh. sehr wichtig.) — **451)** E. Ricci, Il sepolcro d. b. Benedetto XI. in s. Domenico di Perugia: AugPretoria 1, S. 89. (Schönes Kunstwerk d. 14. Jh.; wahrscheinl. ist d. Erbauer d. Grabmals d. berühmte Johann v. Pisa; mit Benutz. neuen urkundl. Materials.) — **452)** E. P. Vicini, Pietro di Rainalduccio da Perugia professore n. 'Studio' di Vercelli: BollStorBiblSubalpino 10, S. 369. (Urk. d. J. 1338.) — **453)** G. Pardi, Borso d'Este a Perugia n. 1461: AugPretoria 1, S. 26. (Reise nach Rom, um v.

zwischen den *Baglioni* und den *Oddi*.[454]) — *Gegenstände der Kunst*.[455-457]) — *Assisi*. Hugo, Bischof dieser Stadt (erste Hälfte des 11. Jh.), liefs eine Kirche errichten, die später umgebaut und 1228 von Honorius III. eingeweiht wurde.[458]) — In der Publikation des alten Inventars, das sich im Kloster des h. Franz befand, macht Allessandri auf eine Abhandlung der Wunder des H. aufmerksam, die umfangreicher sei als die, die F. van Ortroy unter dem Namen des Thomas von Celano veröffentlichte.[459]) — *Franziskanische Manuskripte in Dublin*.[460]) — Mit Bezug auf die grofse Gestalt des H. ist auch in diesem Jahre die Zahl der erschienenen Schriften nicht gering. Schnürer betrachtet ihn ziemlich verschieden von Sabatier und verteidigt die katholische Orthodoxie seines Helden; er hält sich meist an Celano, legt aber auch dem Speculum und der Legenda trium Sociorum Bedeutung bei.[461.462]) — Le Monnier veröffentlicht wieder nach erneuter Durchsicht seine wohlbekannte Biographie des h. Franz, indem er kritische Gesichtspunkte benutzt, die von denen Sabatiers erheblich abweichen.[463]) — Noch weiter entfernt sich von dem letztgenannten Dal Gal.[464]) — *Andere Monographien*.[465-467]) — Cosmo unterzieht manche neueren Publikationen zur Geschichte des h. Franz einer strengen Kritik, namentlich die von N. Tamassia, indem er beweist, dafs viele Vergleiche, die Tamassia anstelle, um daraus das vermeintliche Plagiat des Celanensers abzuleiten, einen Wert hätten, der weit unter dom ihnen zugeschriebenen stehe.[468.468a]) — Die Argumente, die zugunsten des Speculum und gegen den Celanenser sprechen, sind von De Kerval sehr formgewandt zusammengefafst worden, ohne dafs er jedoch für die Frage selbst neues Material beibringt. Er beweist zwar, dafs der Celanenser im allgemeinen eine wenig günstige Gesinnung für die 'Eiferer' hege, sagt aber, daraus folge nicht, dafs derselbe deswegen den Vorwurf der Parteilichkeit verdiene; denn er führe auch Umstände an, die für die 'Eiferer' sprächen und die trotzdem vom Speculum verschwiegen seien. Nichts Beachtenswertes bemerkt Vf. gegen den Bericht des h. Bonaventura; denn es war schon bekannt, dafs dieser bei den schwierigen Umständen, in denen sich der junge Orden befand, um des Friedens willen einige Punkte verschwiegen hatte. Ferner wird hinsichtlich der Vita II Celanos sowie ihrer Beziehungen zur Vita I und zum Speculum die kritische Dar-

Paul II. d. Herzogswürde zu erhalten.) — **454)** G. Degli Azzi, Il tumulto d. 1488 in Perugia e la politica di Lorenzo il Magnifico Perugia, Unione tipogr. 1905. 75 S. — **455)** G. Cristofani, Nel s. Agostino di Perugia: AugPer. 1, S. 128. (Kunstwerke d. 14. bis 15. Jh.) — **456)** G. Bacile, D. Corso a s. Giuliana: ib. S. 1, 18. — **457)** J. Errera, Tessuti perugini: Emporium 23, S. 276. (Nützl.) — **458)** M. Gnoli, L'antica basilica legoniana e il duomo di Giovanni da Gubbio in Assisi: AugPer. 1, S. 173. — **459)** L. Alessandri, Inventario d. antica biblioteca d. s. convento di s. Francesco in Assisi 1381. Assisi, tip. Metastasio. XLVIII, 272 S. |[Edouard d'Alançon: Études franciscaines (Aug.)]| — **460)** Report on Franciscan mss. preserved at Dublin. London, Wyman. — **461)** L. Suttina, I mss. Francescani d. u. biblioteca Universitaria di Padova: Boll. crit. cose Francesc. 1, S. 144. (15. Jh.) — **462)** G. Schnürer, Franz v. Assisi. Mainz, Kirchheim & Co. 1905. 186 S. mit Illustr. (Italien. Übersetz. v. A. Mercati, Roma, 1906.) — **463)** L. Le Monnier, Hist. de St. François d'Assisi. 2 Bde. 6. Aufl. Paris, Lecoffre. LXXIII, 467; 493 S. — **464)** N. Dal Gal, S. Francesco d'Assisi e P. Sabatier. Roma, Artigianelli. 80 S. — **465)** L. Dubois, St. Francis of Assisi social reformer. New York u. Washington, Benzinger. 1904. 256 S. — **466)** Cuthbert, St. Francis of Assisi and the religious revival in the 13 Century: Am. cath. Quarterly Review (1900), 657 S. — **467)** P. Robinson, Some pages of Franciscan hist. London, Catholic Truth Society. 74 S. — **468)** G. Fratini, Vita di s. Francesco d'Assisi. Assisi, tip. Metastasio. XXXII, 390 S. — **468a)** M. Cosmo, Rassegna Francescana: GiornStLettItal. 48, S. 166.

stellung De Kervals nur den überzeugen, der schon vorher seinen Meinungen beigetreten ist. Trotzdem ist es pflichtgemäfs, die Verdienste dieser, durch Aufrichtigkeit und Klahrheit beachtenswerten Monographie anzuerkennen.[469]) — Die Arbeiten von Götz und Tamassia haben Tocco Anlafs gegeben, die Quellenfrage zu behandeln, in betreff deren er weder mit dem einen noch mit dem andern Kritiker übereinstimmt. Er glaubt beweisen zu können, dafs die Vita I und die Vita II Celanos nicht in Einklang miteinander zu bringen seien.[470]) — Manfroni stimmt teilweise mit Tamassia überein, entfernt sich aber von ihm in wesentlichen Punkten.[471]) — Dagegen steht Della Giovanna auf Seiten Tamassias.[472]) — Von wirklicher Bedeutung ist die kritische Ausgabe der Werke des Thomas von Celano, die Ed. d'Alençon besorgt hat; um ihren historischen Wert zu heben, hat er ihnen eine gelehrte Vorrede beigefügt.[472a]) — Während van Ortroy auf einige Mängel dieser Ausgabe aufmerksam macht, bezeichnet er Thomas von Celano als Augenzeugen auch in einigen Fällen, wo d'Alençon geneigt war, ihm diesen Charakter zu bestreiten.[473]) — Fierens bespricht die franziskanischen Quellen und den gegenwärtigen Stand der Erörterungen, schlägt aber einen Mittelweg ein und drückt sich vorsichtig aus, indem er weder für die einen noch die andern Partei nimmt.[473a.474]) — Die *'Fioretti'*.[474a-476]) — Cosmo läfst die Bedeutung gelten, die S. Minocchi der von ihm veröffentlichten Leggenda antica zuschrieb.[477]) — *Schriften des Heiligen.*[478]) — Die Segnung Bruder Leos durch den *heiligen Franz.*[479]) — *Das franziskanische Ideal.*[480]) — Tocco sieht das Ideal des h. Franz in der Liebe, der Armut und dem Gehorsam gegen die geistliche Obrigkeit.[481-487]) — Der poetische Geist im h. Franz und in Dante.[488]) — Hampe stellt sich die Aufgabe, den Wundmalen des h. Franz eine Erklärung zu geben, die das übernatürliche Element ausscheidet; er spricht deshalb die Hypothese aus, dafs sie erst in der letzten Lebenszeit des H.

— **469)** L. De Kerval, Le sources de l'hist. de St. François d'Assisi: Boll. crit. cose Francesc. 1, S. 79. — **470)** F. Tocco, Le fonti più antiche d. leggenda Francescana: AStIt. 38, S. 315. — **471)** C. Manfroni: RSIt. 27, S. 175. — **472)** I. Della Giovanna: RassBiblLettItal. 14, S. 198. — **472a)** Ed. d'Alançon, Thomas de Celano, s. Francisci Assisiensis vita et miracula. Romae, Desclée. — **473)** J. van Ortroy: AnalectaBoll. 25, S. 386. — **473a)** A. Fierens, La quéstion Françiscaine: RevHistEccl. 8, S. 410. — **474)** P. Gratien: Études Franciscaines (Juli). (Bespricht d. Schriften v. Thomas v. Celano.) — **474a)** A. Padovan, I 'Fioretti' di S. Francesco e il Canto d. Sole con una introduzione Milano, Hoepli. XXXII, 386 S. (Nach d. Ausgabe 1822 v. A. Cesari.) — **475)** P. Savi-Lopez, Tre capitoli dimenticati dei 'Fioretti' di s. Francesco: Boll. crit. cose Francesc. 1, S. 120. (Aus e. Hs. d. Nationalbiblioth. zu Neapel.) — **476)** G. Garavani, Le questioni stor. d. Fioretti di s. Francesco e il loco posto n. storia d. Ordine: RivStorCritScienseTeolog. 1, S. 269, 578. (Bezieh. d. 'Fioretti' zu d. 'Actus' v. Fr. Hugolinus.) — **477)** M. Cosmo: Boll. crit. cose Francesc. 1, S. 177. — **478)** P. Robinson, The Writings of St. Francis of Assisi, new translated with an Introduction and notes. Philadelphia, the Dolphin Press. XXXII, 208 S. mit Illustr. (Wichtig.) — **479)** R. Balfour, The Seraphice Keepsake, a talisman against Temptation written for Brother Leo by St. Francis of Assisi. London, Burns. 1905. 124 S. — **480)** P. Robinson: Catholic World (Juni). (Untersucht d. Ideal d. h. Franciscus.) — **481)** F. Tocca, L'ideale Francescano: RassNaz. 149, S. 209. — **482)** A. G. F. Howel, Franciscan Days. London, Methuen. 366 S. — **483)** A. Colantoni. La palingenesi di s. Francesco d'Assisi. Palermo, Vena. — **484)** P. Misciatelli, Vita Francescana. Roma, Forzani. — **485)** C. De la War: Catholic World. (D. Liebe u. d. Demut d. H.) — **486)** M. Carmichael: ib. (Juni). (Untersucht d. Katholizismus d. H.) — **487)** F. Cuthbert: ib. (Betrachtet d. H. im Verhältnis mit d. modernen Gesellschaft.) — **488)** W. Barry: ib. (Mai). — **489)** C. Hampe, D. Wundmale d. h. Franz v. Assisi: HZ. 60, S. 385. —

eingetreten wären, auch keine Beziehung zu der Vision Alvernias hätten, und sucht in einigen fragmentarischen oder unsicheren Zeugnissen den Grund, um die ausdrücklichen Zeugnisse mehrerer bekannten Biographen zu bekämpfen.[489-491]) — Der Portiunkula-Ablafs scheint nach dem Tode des H., aber vor dem Ende des 13. Jh. aufgekommen zu sein.[492.493]) — *Der Wolf von Gubbio.*[494]) — *Verschiedenes.*[495]) — *Der heilige Franz in der Literatur und der Kunst.*[496-502]) — Nach Venturi sind die Fresken der vier vele (es sind sphärische Dreiecke) des Mittelgewölbes in der Unterkirche von Assisi nicht von Giotto, sondern von seinen Schülern.[503-505]) — *Die Familie des Heiligen.*[506]) — *Seine ersten Schüler.*[507.508]) — *Franziskanische Bewegung.*[509-512]) — Von Golubovich, dem wohlbekannten Erforscher der Ordensgeschichte, ist eine Bibliographie der franziskanischen 'Kustodei' Palästina und überhaupt des Franziskanerordens veröffentlicht worden: teils durch die Sorgfalt, womit sie kompiliert wurde, teils durch die Fülle von Nachrichten, die sie enthält, ist ihr Wert aufserordentlich grofs.[513]) — Ganz in Dunkel gehüllt ist das Leben Jacopones da Todi, der, wie es scheint, 1306 starb, und der jetzt, volle sechs Jh. später, Anlafs zu zahlreichen Publikationen geboten hat. Er ist ein beachtenswerter Dichter, doch läfst sich nicht mit Sicherheit sagen, dafs alle Schriften, die ihm zu-

---

**490)** H. Holzapfel, D. Blütenkranz d. h. Franz v. Assisi: Hochland (April), S. 105. (D. Wundmale u. d. 'Fioretti'.) — **491)** J. Bemmer, Stigmatisation u. Krankheitserschein.: StML. (1905), Lfg. 8. (Verschiedenheiten zwischen d. ersten u. d. zweiten.) — **492)** P. A. Kirsch, D. Portiunkula-Ablafs: ThQ. (1906), I, S. 61, 221. — **493)** T. d'Alançon, Des origines de l'église de la Portiuncule et de ses diverses dénominations: Études Franciscaines 11, S. 585. — **494)** M. Faloci-Pulignani, Il Lupo di Gubbio: MiscFranc. 10, S. 88. (Ausgabe e. Monographie v. Bartolomasi, Anfang d. 18. Jh.) — **495)** L. Lanzi, Il convento d. eremita presso Cesi: Augusta Perusia 1, S. 75. (Erinner. an d. h. Franc., Nachrichten d. 14. bis 15. Jh.) — **496)** G. M. Raimondo, S. Franc. d'Assisi n. letteratura contimporanea. 2. Aufl. Palermo, Giannitrapani. — **497)** A. Goffin, La légende Franciscaine dans l'art primitif. Bruxelles, Soc. d. libr. 1905. (Einflufs d. H. auf d. Kunst im 13. bis 16. Jh.) — **498)** D. Roland-Gosselin: Rev. de Fribourg (März). (Beschreibt d. H. in seiner Bezieh. zu d. italien. Kunst.) — **499)** E. G. Salter, The Franciscan Legends in Italian art: The Nineteenth Century and after (März 1904), S. 421. (Auch d. Bildnisse d. H.; sehr interessant.) — **500)** A. Germain, L'influenze di s. Francesco d'Assisi n. civiltà e n. arti. Roma, Desclée. 16°. 64 S. — **501)** L. Simoneschi, Influenza esercitata d. movimento Francescano sullo spirito, sulle lettere e sulle arti in Italia n. sec. 13: Zu d. Bde. d. Vf.: Conferenze. Posa, Nistri. — **502)** G. Paris, La littérature française au MA., 11e à 14e s. 3. Aufl. Paris, Hachette. XVIII, 344 S. (Wicht. auch für d. Gesch. d. franziskan. Beweg.) — **503)** A. Venturi, Le 'Vele' d'Assisi: L'Arte 9, S. 19. — **504)** A. Venturi, Un drappo prezioso d. sec. 13 n. basilica di s. Francesco d'Assisi: ib. S. 215. — **505)** id., Il paliotto di Sisto IV n. basilica d'Assisi disegnato da Ant. Pollajolo: ib. S. 218. (Mit d. Bildnis d. Papstes, kniend vor d. h. Franciscus.) — **506)** P. Landucci, La genealogie di s. Franc. d'Assisi: RivCollAvald. 8, S. 12. — **507)** G. Menge, D. h. Aegidius v. Assisi, s. Leben u. s. Sprüche. Paderborn, Junfermann. XVI, 118 S. (D. Leben d. h. Aeg. wurde v. Fr. Leo geschrieben.) — **508)** F. Tocca: Boll. crit. cose Francesc. 1, S. 85. (Untersucht d. Leben v. Fr. Elia, besonders in d. Speculum.) — **509)** G. Garavani, Gli Spirituali Francescani n. Marche. Urbino, Della Capella. 1905. 30 S. — **510)** M. Ciardini, Un 'consilium' p. il Monte di Pietà 1475. Firenze, Bertini. 1905. (Gutachten d. Franziskaners Fortunatus Coppoli) — **511)** L. Lanzi, Il convento di s. Francesco presso Stroncone: Augusta Perusia 1, S. 7. (D. erste Kloster wurde v. d. H. selbst begründet; neu erbaut während d. 14. Jh. Fresken a. d. 13. Jh. nach ihrer Bezieh. zu d. Legenden v. Thomas v. Celano.) — **512)** G. Tosi, Il convento di s. M. d. Marca presso Castelfiorentino: MiscStorVald. 14, S. 230. (Begründet 1230 v. d. H.) — **513)** G. Golubovich, Biblioteca bio-bibliografica d. Terra-Santa e d. Ordine Francescano.

gewiesen werden, wirklich von ihm stammen.[514-516]) — Ein Freskenbild des Domes in Prato stellt Jacopone dar.[517]) — Seine 'Loblieder' und die Sprache, worin sie geschrieben sind.[518.519]) — *Foligno.* Die Kirchen dieser Stadt.[520]) — Der *Palazzo Trinci* wurde 1389—1407 erbaut.[521]) — *Verschiedenes.*[522]) — *Spoleto.*[523.523a]) — Zwischen Terni und Spoleto gründete Herzog Faroald II. 1575 eine Abtei, von der noch ansehnliche Spuren vorhanden sind; auch epigraphische Texte fehlen dabei nicht.[524.525]) — *Orvieto;*[526]) Regesten von Urkk. über die Gerichtsbarkeit der Gemeinde von 1339; Annales Urbevetani 1161—1313, 1194—1322, 1284—1353; Cronaca Urbevetana 1294—1304, 1364—1406.[527]) — Die Gemeinde *Coldimancia* wurde vor 1293 gegründet.[528]) — *Terni.*[529]) — *Rieti.*[530]) — *Verschiedenes.*[531])

***Latium und Rom.*** Nützlich, aber sehr unvollständig ist die Bibliographie von Rom, die Calvi begonnen hat.[532]) — *Geschichte von Rom.*[533]) — Die Kunst in ihrer Entwicklung bis zur Renaissance.[534]) — Die Päpste der frühesten Zeit bis zum MA.[536-538]) — Wie allgemein bekannt ist, verdanken wir Kehr eine lange Reihe von Mitteilungen an die Göttinger Akademie über die Papsturkk. bis 1198. Jetzt unternimmt er, nachdem er die Durchforschung des hs. Materials beendet hat, eine neue umfassende Arbeit, indem er über die Papsturkk., die Italien betreffen,

---

Bd. 1: '1215—1800'. Quaracchi, Coll. S. Bonaventura. VIII, 479 S. — **514)** G. Navone, Jacopone da Todi: Augusta Perusia 1, S. 163. — **515)** P. Misciatelli, Jacopo da Todi e gli Apocalittici Francescani: ib. S. 158. (S. Gedicht gegen Bonifaz VIII.) — **516)** Anon., Fra Jacopone da Todi: CivCatt. 1848, S. 394. (Seine Teilnahme an d. inneren Streitigk. d. Franziskaner.) — **517)** C. Trabalza, Il VI centen. Jacoponico: Augusta Perusia 1, S. 157. — **518)** G. Bertoni, P. la laudi di Fra Jacopone: ib. S. 171. (Sehr nützl.) — **519)** A. Tenneroni, Le 'laude' e Jacopone da Todi: NAnt. 123, S. 623. — **520)** P. Lugano, D. chiese di città e diocesi di Foligno n. sec. 13: Boll.-StorUmbria 12, S. 173. (Fortsetz.) — **521)** M. Faloci-Pulignani, D. palazzo Trinci in Foligno: ib. S. 183. — **522)** G. Mancia-Salvini, Vita d. b. Angela di Foligno. Foligno. Artigianelli. 27 S. — **523)** P. Magnanensi, D. congregazione benedettina Cisterciense d. SS. Corpo di Cristo: RivStorBened. (Begründet 1328 zu Geraldo Tadino bei Foligno.) — **523a)** G. Angeli-Rota, Spoleto e dintorni. Spoleto, Panetto. 1905. LIII, 134 S. (Basilika d. 7. Jh.; andere ältere Kirchen; gute Nachrichten aus d. Gebiete d. Kunstgesch.) — **524)** E. Herzig, D. langobard. Fragmente in d. Abtei S. Pietro in Ferentinello: RQChrA. 20, S. 1, 49. — **525)** A. Schmarsow, Roman. Wandgemälde d. Abteikirche S. Pietro b. Ferentinello: Rep. f. Kunstwissensch. 28 (1905), S. 391. (Fresken d. 13. Jh.) — **526)** L. Fumi, Ephemerides Urbevetance: RevItalicScript. 15, T. 5, S. 98—208. — **527)** E. Paniconi, Monumento al card. Guglielmo de Bray n. chiesa di s. Domenico in Orvieto. Roma, Dal Ben. (Mit Illustr. D. Kardinal † 1282; s. Grab ist e. Werk d. Arnolfo di Cambio.) — **528)** A. Bellucci, Il castello di Coldimancia: Augusta Perusia 1, S. 101. (Mit Illustr.) — **529)** L. Lanzi, Di due antichi ricordi esistenti sotto il protico d. cattedrale di Terni: BollStorUmbria 12, S. 127. (15. Jh.) — **530)** A. Sacchetti-Sassetti, La famiglia di Tommaso Morroni e le fazioni in Rieti n. sec. 15: ib. S. 81. (Th. M. war Soldat, Staatsmann u. Humanist; seine Söhne u. deren Teilnahme an d. Geschicken v. Terni.) — **531)** G. Urbini, Eusebio d. San Giorgio: Augusta Perusia 1, S. 33, 49, 65. (War Schüler v. Perugino: geb. wahrscheinl. vor 1465.)

**532)** × E. Calvi, Bibliografia generale di Roma. Bd. 1: MA 476—1499. Roma, Löscher. XXIII, 175 S. |[E. Celani: RSIt. 28, S. 273/7.]| — **533)** P. Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom im MA., 5. bis 16. Jh. Bd. 4. Stuttgart, Cotta. XII, 662 S. — **534)** E. Bertaux, Rome. Bd. 1: 'De l'ève d. catacombes à l'avènement de Jules II. Paris, Renouard. 1905. 175 S. (Sehr wichtig.) — **535)** H. Grisar, Hist. de Rome et d. papes au MA. T. 1: Rome au déclin du monde ant., trad. E. G. Ledos. Paris, Soc. St. Augustin. 465, 452 S. (Mit Verbesser. d. Vf.) — **536)** H. Mann, The Lives of the Popes in the early middle ages. 2 Bde. London, Paul, Trench 795, 858 S. (Bis 891.) — **537)** W. H. Hutton, Church and the Barbarians 461—1003. London, Rivingtons. 286 S. — **538)** L. Bréhier, L'Église et l'Orient au MA., les Croisades. Paris, Lecoffre. XV,

Nachrichten gibt. Erschienen ist der 1. Bd., der sich auf Rom bezieht. Die Urkk. sind nach den Instituten, Kirchen usw., zu deren Gunsten sie erlassen wurden, geordnet. Sehr grofs ist die wissenschaftliche Bedeutung dieser Publikation.[539] — Melampo hat sich die Aufgabe gestellt, das er läuterte ·Verzeichnis der Original-Papsturkk. aus den ältesten Zeiten zu geben.[540] — *Päpstliche Diplomatik.*[541.542] — *Römische Familien.*[543] — In der Legendenbildung hinsichtlich der Päpste Liberius und Felix lassen sich drei Momente unterscheiden.[544] — Neben dem Lateran befand sich seit Jhh. der Kirchenschatz verborgen, den Grisar sehen und beschreiben konnte. Unter den Gegenständen, die er dabei fand, sind vor allem erwähnenswert ein prächtiges goldenes Kreuz, der hölzerne Schrein Leos III., die orientalischen Gewebe usw. Alle diese Gegenstände wurden nach der Vatikanischen Bibliothek gebracht.[545–550] — Eine angebliche Reliquie im Lateran.[551] — Die Technik in der Skulptur der Sarkophage, als chronologisches Merkmal betrachtet und untersucht.[552] — *Die Mauern von Rom.*[553] — *Kirchen.*[554] — Bilderbeschreibung von sehr alten Fresken in *S. Maria Antiqua.*[555] — *S. Pietro in Vaticano.*[556] — Oratoriensaal von *S. Saba.*[557] — Oratoriensaal von *S. Lorenzo* im Lateran.[558] — *Drei alte Kirchen von unsicherem Standort.*[559] — *S. Maria* in Monasterio.[560] — Oratoriensaal von *S. Silvia.*[560a] — *Basilika S. Clemente.*[560b] — *Basilika S. Agnese.*[561] — Röm. Mosaiken aus den ersten

377 S. — **539)** P. Kehr, Regesta Pontificum Roman.: Italia pontificia. Vol. 1: 'Roma'. Berlin, Weidmann. XXVI, 201 S. — **540)** A. Melampo, Attorno alle bolle papali: MiscStorEccles. 4. S. 3, 98, 228, 304, 427, 549. — **541)** J. v. Plugk-Harttung, Papsturkk. auf Marmor: HJb. 27, S. 248. (Polemik gegen Schmitz-Kallenberg: ib. 26, S. 588.) — **542)** W. Friedensberg in: AZg^B. (1905), No 241/3. (Beschäftigt sich mit d. neueren Literatur auf d. Gebiete d. Papstbullen.) — **543)** C. A. Bertini, Famiglie romane: RivAvald. (August). (Fortsetz.) — **544)** L. Saltet, La formation de la légende des papes Libère et Félix: BullLittÉcclesToulouse (1905), S. 222. — **545)** H. Grisar, Il 'Sancta Sanctorum' in Roma e il suo tesoro nuovamente scoperto: CivCatt. Lfg. 1343, S. 503; 1344, S. 708; 1346, S. 161: 1851, S. 51; 1855, S. 563. — **546)** id., D. lateran. Palastkapelle d. MAlichen Päpste u. ihr neuerschlossener Schatz: KölnVolksZg. (26. Okt.). — **547)** Ph. Lauer, Notice sur le trésor du Sancta Sanctorum au Latran: Le moyen âge 10, S. 189. — **548)** id., Le trésor du Sancta Sanctorum au Latran: RevArtAncMod. 20, S. 5—20. — **549)** M. Weltz, Il Tesoro d. Sancta Sanctorum: Rass.-Greg. 5, S. 261. (Gelegentlich d. Aufsätze v. Grisar.) — **550)** D. Santambrogio, Sui recenti rinvenimenti n. 'Sancta Sanctorum di s. Giov. in Laterano: A&St. No. 15/6. (Kurze Notiz.) — **551)** H. Grisar, D. angebl. Christusreliquie im MAlichen Lateran: RQChrA. 20, I, S. 109. (Schriftsteller, die sich seit d. 12. Jh. mit ihr beschäftigen.) — **552)** F. S. Ohlsen, I bassorilievi sacrofagi in Roma: L'Arte 9, S. 81. (Seit d. Mitte d. 3. Jh. bis z. Mitte d. 5. Jh.) — **553)** A. J. Rusconi, Le mura di Roma: Emporium (April). (Mit Illustr.) — **554)** L. Bréhier, Les églises romaines. Paris, Blond. 16⁰. 64 S. — **555)** W. de Gruneise, Studi iconografici su S. Maria Antiqua: ArchStRom. 29, S. 85. (H. Anna, Papst Zacaria, Theodotus Primicarius.) — **556)** H. F. Witterly, Story of the Chair of St. Peter in the basilica of St. Peter. London, Stock. 1905. — **557)** E. Cannizzaro, L'oratorio primitivo di San Saba: OttiCongrIntScStor., VII 'Storia d. arte' (1905). Roma, Salviucci. — **558)** H. Grisar, L'oratorio di s. Lorenzo n. antico palazzo d. Laterano: CivCatt. Lfg. 1356, S. 678. (Hier war d. Schatz d. 'Sancta Sanctorum' bis 1906.) — **559)** P. Spezi, Ricerche di topografia medievale di Roma: tre chiese dedicate a s. Pantaleo: BCARoma 34, S. 270. — **560)** P. Fedele, S. Maria in Monasterio: ArchStRom. 29, S. 183. (Erwähnt zuerst 1014. Urkk. 1155—1450.) — **560a)** G. Wilpert, Le pitture d. oratorio di S. Silvia: Éc. franç. de Rome, Mélanges 26, S. 15. (8. Jh.) — **560b)** id., Le pitture d. basilica primitiva di s. Clemente: ib. S. 351. (Um d. Mitte d. 8. Jh. In d. Kirche wurde d. h. Cyrillus begraben.) — **561)** G. Angelini, Ulteriori osservazioni sulla basilica Nomentana di s. Agnese: NBollArchCrist. 12, S. 77.

neun Jhh.[562]) — Die klassischen und christlichen Denkmäler des Forum Romanum.[563]) — Die Griechen in *Rom.*[564]) — *Miniaturen.*[565.566]) — *Verschiedenes.*[567.568]) — *Gregor der Grofse.*[569–573]) — *Der Gregorianische Rhythmus.*[574]) — Rom übte keinen Einflufs auf die nordische Kunst; denn eine Reihe griech. Städte (Ravenna, Mailand, Marseille) trennte jene Stadt davon bis zur Zeit Gregors des Grofsen.[575]) — Dufourg glaubt, dafs er in Karlsruher, Münchener und Wiener Mss. den Text des Passionsbuches gefunden habe, das in Rom während des 7. Jh. im Gebrauch war.[576]) — Mayer ist der Ansicht, das sog. Constitutum Constantini sei nicht vor 754 verfafst worden.[577]) — Man versuchte, wenigstens einen Teil des sog. Fragmentum Fantuzzianum vor dem Schiffbruch zu retten, so dafs es von jemand, der den wahren und authentischen Vertrag von Quierzy sah, kompiliert worden sei.[578]) — Alte Magistraturen, die consules, duces, consules Romanorum.[579]) — Fournier glaubt, dafs die Pseudo-Dekretalen wahrscheinlich in der Diözese Tours zwischen 847 und 852 verfafst seien.[580]) — *Liturgische Abhandlungen.*[581]) — Nikolaus I. und der Streit, den das beklagenswerte sittliche Benehmen Lothars II. hervorgerufen hatte.[582]) — Die Schola Frisonum in Rom ist sicher vor 854 gegründet worden.[583]) — Bilder Karls des Kahlen in der karoling. Bibel, die sich in S. Paolo fuor delle Mura befindet.[584]) — Eine neue beachtenswerte Biographie Leos IX. ist veröffentlicht, unabhängig von den andern Biographien; ein Zeitgenosse hat sie verfafst.[585]) — Der Streit um die Form der Papstwahlen beginnt mit diesem Papste.[586]) — Erst nachdem Heinrich III. und die deutschen Fürsten sich mit dem H. Stuhle verständigt hatten, wurde die Wahl Heinrichs IV. ermöglicht.[587]) — Als W. Norden den Bruch zwischen der röm. und der

---

(Wichtig auch für d. Gesch. d. Päpste im frühen MA.) — **562)** W. Bishop in: AJArch. 10, Heft 3. — **563)** Ch. Hülsen, Le Forum Romain sur hist. et ses monuments trad. Jer. Carcopino. Rome, Löscher. XII, 263 S. — **564)** Netzhammer, D. griech. Kolleg in Rom. Salzburg, Pustet. 1903. 53 S. — **565)** A. Muñoz, I codici greci e latini d. bibliot. Chigi: RevBiblioth. (Okt.—Dez. 1905). (Für d. Kunstgesch.) — **566)** id., I codici miniati d. minori biblioteche di Roma. Firenze, Alfani. 1905. 101 S. mit Illustr. (Bibliotheken Chigi, Vallicelliana, Casanatense.) — **567)** J. Baudot, Le Bréviaire romain, ses origines, son hist. Paris, Blond. 184 S. — **568)** A. Ferretti-Mastai, I fatti e le persone più illustri d. famiglia Falconieri. Roma. Tip. oper. 24 S. — **569)** B. Albers, Gregor I. d. Gr. Mönch u. Papst: StMBCO. (1904), S. 138—52. — **570)** G. A. Weber, D. h. Greg. d. Gr.: ib. S. 556. — **571)** G. Starck, D. h. Papst Gregor d. Gr. u. d. h. Erzbischof Augustinus v. Cantorbery: ib. S. 282. — **572)** F. H. Dudden, Gregory the Great. his place in hist. and thought. 2 Bde. London, Longmans. 1905. XVI, 476, 478 S. — **573)** V. Ermoni, Sull' epistolario di Gregorio Magno. Roma, Unione cooper. — **574)** A. Mocquereau, Gregorian Rhythm: ChurchMusic (1906), S. 168. (Fortsetz.) — **575)** J. Strygowski in: NJbbKlassAltert. 8 (1905), Heft 1. — **576)** A. Dufourq, Le Passionel occidental au 7e s.: École franç. de Rome, Mélanges 26, S. 27. — **577)** E. Mayer, D. Schenk. Constantins u. Pipins: DZKirchenrecht 3. Folge, 14, Lfg. 1. — **578)** G. Schnürer u. D. Ulivi, D. Fragmentum Fantuzzianum. Freiburg (Schw.), Univ.-Bh. VIII, 128 S. — **579)** L. Halphen, Note sur les Consuls et les ducs de Rome du 8e au 13e s.: École franç. de Rome, Mélanges 24, S. 67. — **580)** P. Fournier, Étude sur les fausses Décretales: RevHistÉccl. 7, S. 33, 301, 543, 761. — **581)** S. Petrides, Traités liturgiques de St. Maxime et de St. Germain traduits par Anastase le Bibliothécaire: ROrientChrétien 10 (1905), S. 350. — **582)** E. Perels, E. Berufungsschreiben Papst Nikolaus' I. z. fränk. Reichssynode in Rom: NA. 32, S. 133. — **583)** P. J. Blot, Le antiche memorie d. Frisoni in Roma: BCARoma 34, S. 40. — **584)** M. Kemmtrich, D. Porträts Karls d. Kahlen: ZBK. 17, S. 147. — **585)** A. Poncelet, Vie et miracles du pape S. Léon IX: AnalBoll. 25, S. 259. — **586)** J. v. Pflugk-Harttung, D. Papstwahlen u. d. Kaisertum 1046—1328: ZKG. 27, S. 276. — **587)** K. G. Hugelmann,

byzantin. Kirche, der um die Mitte des 11. Jh. eintrat, zur Darstellung brachte, hatte er sich mit den politischen Ursachen beschäftigt; Seppelt dagegen führt jetzt die Ursachen religiösen Charakters vor Augen.[588]) — Von dem Dekret des J. 1059 über die Papstwahl gibt es zwei Texte, den sog. päpstlichen und den kaiserlichen. Pflugk-Harttung glaubt, dafs der letztere der authentische Text sei.[589]) — *Papst Nikolaus II.*[590]) — *Gregor VII.*[591]) — Die Tätigkeit des Kardinals Deusdedit auf dem Rechtsgebiet.[592]) — Muro bemüht sich, den Text der Rede wieder herzustellen, die Urban II. auf dem Konzil in Clermont hielt, um die Christen zum Kreuzzug anzuspornen.[593]) — Nach der gewöhnlichen Annahme wurde der Orden der Humiliaten im 11. Jh. gestiftet; jetzt wird die Behauptung aufgestellt, dies sei erst im 12. Jh. geschehen.[594]) — *Alexander III.*[595]) — Luchaire, der seit einiger Zeit gelehrte Monographien über *Innozenz III.* und seine Zeit veröffentlicht, untersucht jetzt die Beziehungen jenes Papstes zu Philipp von Schwaben; dabei widmet er der Geschichte Italiens das 5. Kapitel: La Royauté guelfe et l'Italie.[596]) — Die päpstliche Kurie in *Subiaco 1202.*[597]) — Verzeichnis der Prälaten, die dem Laterankonzil 1215 beiwohnten.[598]) — *Friedrich II. und die Päpste.*[599-600]) — Nachdem Urban IV. 1261 den Stuhl Petri bestiegen hatte, bereitete er die Politik des folgenden Papstes, Clemens IV., gegenüber Frankreich und den Angioinen vor; dafs er sich dann von Orvieto nach Perugia zurückzog, ist nicht sowohl der von König Manfred entfalteten Energie, als vielmehr der wieder erwachten Tätigkeit der ghibellin. Streitkräfte in Toskana zuzuschreiben.[601]) — Zur Zeit Alexanders III. befand sich der H. Stuhl infolge des Schismas in einer argen finanziellen Bedrängnis, so dafs er sich gezwungen sah, zu dem Commercio del denaro, einer Genossenschaft von Banken in der angioinischen Zeit, seine Zuflucht zu nehmen.[602]) — Johann Gaëtan Orsini, geb. 1216, wurde 1244 von Innozenz IV. zum Kardinal befördert. Nachdem er verschiedenen Päpsten tüchtige Dienste geleistet hatte, wurde er nach dem Tode Johanns XXI. 1271 selbst zum Papst gewählt und nahm den Namen Nikolaus III. an. Über diese Persönlichkeit hat Sternfeld eine ebenso interessante, wie ergebnisreiche Monographie geschrieben und dabei auch die Beziehungen untersucht, in denen der Genannte zu Karl von Anjou stand. Vf. beurteilt Nikolaus III. im allgemeinen günstig, namentlich die erste Zeit seines Pontifikats; was die Anklage des Nepotismus, die

---

D. Einflufs Papst Viktors II. auf d. Wahl Heinrichs IV.: MIÖG. 27, S. 210. — **588)** F. X. Seppelt, D. Papsttum u. Byzanz. (= Kirchengeschichtl. Abhandl. Bd. 2, S. 1—105.) Breslau. 1905. — **589)** J. v. Pflugk-Harttung, D. Papstwahldekret d. J. 1059: MIÖG. 27, S. 11. — **590)** A. Clavel, Le pape Nicolas II son oeuvre disciplinaire. Lyon, Vitte. 99 S. — **591)** Brugerette, Grégoire VII et le réforme du 11ᵉ s. Paris, Blond. — **592)** E. Hirsch, Leben u. Werke d. Kard. Deusdedit: AKKR. (1905), S. 706. — **593)** D. C. Muro, The Speech of pope Urban II. of Clermont 1095: AmerHistRev. (1905). XI, 231 S. — **594)** A. De Stefano, Le origini d. Ordine d. Umiliati. Roma, Forzani. 23 S. (S.-A. aus: RivScienzeTeol.) — **595)** F. Delaforge, Alexandre III. Sens, Miriam. 1905. XII, 319 S. — **596)** A. Luchaire, Innocent III, la Papauté et l'Empire. Paris, Hachette. 16⁰. 310 S. — **597)** K. Hampe in: HVjs. 8, Lfg. 4. — **598)** J. Werner, Nachlese aus Zürcher Hss.: NA. 31, S. 375. — **599)** W. Knebel, Kaiser Friedrich II. u. Papst Honorius III. in ihren gegenseit. Bezieh. v. d. Kaiserkrön. Friedrichs bis z. Tode d. Papstes 1220—27. Münster i/W., Regensberg. 1905. 151 S. — **600)** A. Folz, Kaiser Friedrich II. u. Papst Innocenz IV. Strafsburg, Schlesier. 158 S. — **601)** K. Hampe, Urban IV. u. Manfred 1261/4. Heidelberg. Winter. 1905. VIII, 101 S. — **602)** P. Schneider, Z. älteren päpstl. Finanzgesch.: QFKPreufsInstRom 9,

gegen ihn erhoben wird, betrifft, so sagt er, dafs der Papst, wenn er Angehörige seines Hauses bei den Geschäften benutzte, dies nicht aus niedriger Gesinnung des Nepotismus tat, sondern weil er Personen haben wollte, auf die er zur Erreichung seiner hohen Ziele mit Sicherheit zählen konnte.[603]) — In einer Monographie über denselben Papst beschäftigt sich Demski nicht nur mit dessen Politik gegen Karl von Anjou, sondern auch mit der ihm zugeschriebenen Absicht, die deutsche Kaiserwürde erblich zu machen. Vf. prüft ebenfalls die Anklagen des Nepotismus und der Habsucht, die gegen Nikolaus III. erhoben wurden.[604]) — Nach Huyskens geriet das Kapitel von St. Peter in Rom unter dem Einflufs der Orsini (und zwar seit der Zeit Nikolaus' III.) in moralischen Verfall. Napoleon Orsini versuchte 1337 dem entstandenen Übel abzuhelfen, ohne dafs es ihm jedoch gelang, eine genügende Besserung zu erzielen.[605]) — Sägmüller berichtigt einige Irrtümer von Huyskens,[606]) der auf den Gegenstand zurückgekommen war, um seinen Standpunkt kräftig zu verteidigen.[607.608]) — Minoriten im Orient 1276—96; Mission Nikolaus' III. an den Hof des paläologischen Kaisers.[609]) — *Bonifaz VIII.*[610.611]) — Mit Aufbietung grofsen Scharfsinnes und vieler Gelehrsamkeit unternimmt Wenck die Rechtfertigung Philipps des Schönen. Vf. hebt hervor, wie die Politik dieses französ. Königs mehr, als andere glaubten, einen persönlichen Charakter gehabt habe, indem er, anstatt den Ratschlägen seiner Minister zu folgen, letzteren seinen Willen auferlegte. Aber dem Relief des persönlichen Charakters gibt W. hernach einen übertriebenen Wert, so dafs er das Urteil beeinflussen will, das wir uns von der Tätigkeit des Königs machen können. Auch die Meinung W.s über die Rechtgläubigkeit Philipps dient dem gleichen Zweck der Beeinflussung; sogar die Tat von Anagni findet in seinen Augen eine Entschuldigung vor dem Historiker.[612]) — Holtzmann polemisiert mit Wenck.[613]) — Sehr wichtig ist die Monographie von Scholz über die Anklagen, die gegen Bonifaz VIII. hinsichtlich seiner Rechtgläubigkeit erhoben sind. Vf. prüft sorgfältig die Prozefsverhandlungen samt den Urkk., die sich darauf beziehen, und kommt zu dem Schlufs, dafs die Anklagen unbegründet seien; doch nimmt er an, dafs Bonifaz VIII., dem Brauch der Zeit folgend, sich leichtfertig und unbedacht zu manchen Worten habe hinreifsen lassen.[614]) — Kempeneer läfst zwar nicht alle Punkte gelten, die L. Tosti zur Verteidigung von Bonifaz VIII. aufgestellt hatte, entfernt sich aber von Wenck und schlägt den Mittelweg ein, den Finke angedeutet hatte.[615]) — Davidsohn dagegen schliefst sich den Ansichten Wenks

---

S. 1. (Urkk. v. 1266.) — **603)** R. Sternfeld, D. Kard. Johann Gaëtan Orsini (Papst Nikolaus III) 1244—77. Berlin, Ebering. XIV, 376 S. — **604)** A. Demski, Papst Nikolaus III. Münster i/W. 1903. — **605)** A. Huyskens, D. Kapitel v. St. Peter in Rom unter d. Einflusse d. Orsini 1276—1342: HJb. 27, S. 266. — **606)** J. B. Sägmüller, D. Verfall d. kirchl. Lebens im Kapitel v. St. Peter in d. ersten Hälfte d. 14. Jh.: ib. S. 598. — **607)** A. Huyskens, D. Kapitel v. St. Peter: ib. S. 812. — **608)** C. Rieder, Die v. Pitra zu d. Kanzleiordn. Nicolaus III. benützten Hss. Cod. Vatic. 3039, 3040: QFKPreufsInstRom 1, S. 193. — **609)** G. Golubovich, Cenni stor.: Bessarione 3. Folge, 1, S. 43. — **610)** H. Koch, Aus d. Tagen Bonifaz VIII.: HPBll. 133 (1904). (Nach d. bekannten Buche Finkes.) — **611)** A. Hauck, D. Gedanke d. päpstl. Weltherrschaft bis auf Bonifaz VIII. Leipzig. 1904. — **612)** C. Wenck, Philipp d. Schöne v. Frankreich, seine Persönlichkeit u. d. Urteil d. Zeitgenossen. Marburg, Elwert. 1905. 4°. 78 S. — **613)** R. Holtzmann: MIÖG. 27, S. 185. — **614)** R. Scholz, Z. Beurteil. Bonifaz VIII. u. seines sittl.-religiösen Charakters: HVjs. (1906), S. 470—515.

an.[616]) — *Aegidius Romanus* als Schüler des Thomas von Aquino.[617]) — Einen Brief *Clemens' V.* an Philipp den Schönen hat Wenck veröffentlicht.[618]) — Die von apostolischer Seite geleitete Bufszucht nahm eine grofse Ausdehnung im 13. Jh.[619]) — Ludwig von Savoyen war Senator in Rom 1310/2.[620]) — *Johann XXII.*[621]) — Ein Freskogemälde, das der Kardinal Jacopo Stefaneschi in Avignon ausführen liefs.[622]) — Regesten von Urkk. zur Geschichte der *Orsini.*[623]) — Päpstliche Einkünfte in Frankreich, Berührung mit der Regierung in der Provence.[624]) — *Verschiedenes am Ende des 13. Jh.*[625.626]) — *Die Einschätzungen in der apostolischen Kammer* (14. Jh.).[627]) — *Die Engelsburg.*[628]) — Neue Forschungen über die Beziehungen zwischen der Kirche und den Kaufleuten; nützliches Material zur Weiterbehandlung dieses Gegenstandes könnte man für das Ende des 14. und den Anfang des 15. Jh. aus dem Archiv Franc. Datini in Prato schöpfen.[629]) — *Innozenz VII. und Robert von der Pfalz 1405.*[630]) — Kunsthandwerker-Genossenschaften im MA. und in der NZ.; die Genossenschaft der Marmorschneider wurde 1406 in Rom gegründet.[631]) — *Stefano Colonna* und seine Beziehungen zu *Petrarca;* er wurde 1378 zum Kardinal gemacht.[632]) — *Eugen IV. und seine Zeit.*[633]) — Der Kardinal *Giordano Orsini* († 1438) in Beziehung zu dem entstehenden Humanismus und den theologischen Streitigkeiten, die von den berühmten Kirchenversammlungen im Anfange des 15. Jh. aufgerührt wurden.[634]) — *Die Reformpäpste.*[635]) — *Anfänge der Renaissance in Rom.*[636-640]) — Die Bild-

— **615)** A. Kempeneer in: RevHistÉccl. 8, S. 860. — **616)** R. Davidsohn in: BollSocDantesce 13, S. 279. — **617)** B. Burgard: RevAugust. (15. Aug.). — **618)** C. Wenck, Aus d. Tagen d. Zusammenkunft Papst Klemens V. u. König Philipp d. Schönen zu Lyon: ZKG. 27, S. 189. (Urkk. u. Nachrichten v. Nov. 1305 bis Jan. 1306.) — **619)** H. Haskins, The sources for the hist. of the Pagal Penitentiary: AmJournTheol. 9 (1905), Lfg. 80. — **620)** C. A. de Gerbaix Sonnaz in: AttiCongrIntScStor. 3, S. 483. — **621)** G. Mollat, Lettres communes de Jean XXII. Bd. 2, Lfg. 4; Bd. 3, Lfg. 5. Paris, Fontemoing. (Nach d. Hs. d. Vatikan. Geheimarchivs.) — **622)** G. De Nicola, L'affresco di Simone Martini ad Avignone: L'Arte 9, S. 336. (Am Anfang d. 14. Jh.; zerstört 1828.) — **623)** C. de Cupis, Regesti d. Orsini e d. conti Anguillara: BollStor.-AAbruzzi 18, S. 53, 163. (1388—48.) — **624)** Ch. Samaran e G. Mollat, La fiscalité pontificale en France au 14e s.: BiblÉcolFranç. fasc. 96. Paris. 1905. — **625)** G. Poggi, Arnolfo di Cambio e il sacello di Bonifacio IV.: Riv. d'arte 3. Jg. (1905), S. 187. — **626)** G. Wilpert, L'immagine d. Madonna detta d. Credenza in s. M. in Transtevere: L'Arte 9, S. 161. — **627)** E. Göller, D. Liber Taxarum d. päpstl. Kammer: QFKPreufs.-InstRom 8, S. 304. (Fortsetz.) — **628)** P. Pagliucchi, I castellani d. castel S. Angelo di Roma: MiscStorEccles. 4, S. 118, 245, 316, 392, 455. (Ende d. 1. T. d. Werkes mit Urkk. v. 1375—1457. Anfang d. 2. T. seit 1467. D. 1. T. erschien als S.-A.: Roma, Palizzi. 187 S. D. Werk, auf Grund guten Materials geschrieben, ist nützlich u. wertvoll.) — **629)** G. Arias, Le società di commercio medievale in rapporto colle Chiesa: ArchSocStorRom. 29, S. 351. — **630)** G. Sommerfeldt in: ZGORh. NF. 21, Lfg. 1. — **631)** G. Tomassetti, Dei soldalizi in genere e d. marmorarii romani: BCARoma 34, S. 285. — **632)** C. Cochin, Recherches sur Stefano Colonna: RevHistLittRélig. 10, Lfg. 3/6. — **633)** Q. Monaci, Una notizia inedita sulla vita di Gabriele Condulmer (Eugenio IV.): MiscStorEccles. 4, S. 425. (Urk. d. J. 1401.) — **634)** E. König, Kard. Giuliano Orsini, e. Lebensbild aus d. Zeit d. grofsen Konzilien u. d. Humanismus. Freiburg i/B., Herder. XII, 128 S. — **635)** F. M. Delaforge, Les papes réformateurs. 2 Bde. Sens, Soc. impr. 1905. 288, 244 S. — **636)** A. Muñoz, I codici miniati d. biblioteca Chigi in Roma: Rev. d. biblioth. (Okt.—Dez. 1905.) (Schätzbare u. hist. wenig bekannte Hs. d. 14. bis 15. Jh.) — **637)** id., Monum. d'arte medioevale e moderna. Bd. 1, Lfg. 1/3. Roma. (Insbesondere für d. Kunstgesch. d. Stadt Rom.) — **638)** A. Venturi, La Galleria Sterbini in Roma. Roma. (E. bisher wenig bekannte Gemäldegalerie; sie ist reich an Kunstwerken d. 14. bis 16. Jh.) — **639)** O. Siren, Notizie critiche sui quadri sconosciuti

hauerkunst in Rom während der ersten Hälfte des 15. Jh.; Denkmäler von Eugen IV., dem Kardinal von Portogallo, von Nikolaus V. usw.[641]) — *Nikolaus V.*[642]) — Als dieser Papst die italien. Staaten nach Rom berief, um der drohenden Türkengefahr zu begegnen, standen die Gesandten, die sich um ihn sammelten, unter dem Einfluſs der Streitigkeiten und Spaltungen, die der Sieg Sforzas und Venedigs Ärger darüber hinterlassen hatten. Auf Grundlage von Urkk. der Archive in Mailand, Venedig und Siena erzählt Rossi die Leidensgeschichte der damaligen Verhandlungen, die zu keinem nützlichen Ergebnis führten.[643]) — *Pius II.*; seine Briefsammlung;[644]) sein libellus de ortu et auctoritate Imperii Romani;[645]) seine historia Bohemica;[646]) der Chorrock dieses Papstes, dem Herrscher von Morea, Thomas Paläologus, geschenkt.[647]) — *Das Zeitalter von Sixtus IV.*[648]) — *Schmähungen von Humanisten.*[649]) — *Römische Bibliotheken.*[650]) — Die Lehre *Pomponio Letos* und der berüchtigte Prozefs, den Paul II. gegen ihn angestrengt hatte; Charakter seiner Lehre;[651]) einer seiner Gefährten bei den Zusammenkünften in den Katakomben.[652]) — Der Kardinal Guidiccioni aus Lucca lebte im 15. und 16. Jh., aber seine öffentliche Tätigkeit fällt in das 15. Jh.[653]) — Ein neues Ms. des Tagebuches von Infessura.[654]) — *Innozenz VIII. und seine Zeit.*[655]) — Celier behauptet, Cäsar Borgia sei 1475 geboren, und Johann, Herzog von Gandia, 1476 oder 1477.[656]) — Neue Forschungen über die lange dauernden Vorbereitungen zur Verbesserung des Kalenders.[657]) — *Cäsar Borga.*[658]) — Bibliothekare der Vaticana unter Alexander VI. auf Grund urkundlichen Nachweises.[659]) — *Geheimschrift.*[660]) — Das *Borgia-Zimmer* im Vatikan und seine künst-

d. Museo Cristiano Vaticano: L'Arte 9, S. 321. (Gemälde d. 14. Jh. u. d. Anfangs d. 15. Jh.) — **640)** F. Mason Perkins, Note su alcuni quadri del 'Museo Crist.' d. Vaticano: Rass. d'arte 6, S. 106, 121. (Florentin. Schule.) — **641)** L. Ciaccio, Scultura romana d. Rinascimento, primo periodo: sino al pontificato di Pio II: L'Arte 9, S. 165, 345. (Sehr nützl.) — **642)** F. Podestà, Il papa Nicolò V. e il risorgimento d. lettere e d. arti n. sec. 15: ArchLettArte (Febr. 1905.). (E. Skizze für weiteren Kreis.) — **643)** L. Rossi, Nicolò V. e le potenze d'Italia 1447—51: RivScStor. 3, S. 1, 241, 392; 2, S. 22, 177, 225, 329, 385. — **644)** R. Wolkau, D. Briefe d. Eneas Sylvius v. seiner Erheb. auf d. päpstl. Stuhl: AÖG. 93, S. 351. — **645)** A. Meusel, En. Silvius als Publizist. Breslau, Marcus. V, 82 S. — **646)** A. L. Krejcik, Böhm. Musealzschr. 80, S. 76. — **647)** G. B. Mannucci, Il celebre piviale di Pio II: Arte&St. No. 1/2. — **648)** P. Verrua, Il lamento di Girolamo Riario: AttiMemAccadPadova 22, Lfg. 1. (Latein. Gedicht.) — **649)** R. Valentini, Le invettive di Bartol. Facio contro Lorenzo Valla trate d. Cod. Vatic. lat. 7179 e Oxon. 181: RendAccadLincei. 15, S. 493, 660. — **650)** L. Pastor, Le biblioteche private e specialmente quelle d. famiglie principesche di Roma: AttiCongrInternScStor. 3. Roma, Löscher. — **651)** V. Zabughin, L'insegnamento universitario di Pomponio Leto: Rivista d'Italia (1906), II, S. 215. (Nützl. Aufsatz, aber für d. weiteren Kreis) — **652)** C. Stornajolo, Il Giov. Battista e il Pantigato compagni di Pomponio Leto n. visita d. catacombe romana: NBollArchCrist. 12, S. 67. (D. viel bestrittene 'Pantigatus' ist nicht mit Ognibene v. Lonigo, sondern mit Gio. Batta Capranica, Bischof v. Fermo, zu identifizieren.) — **653)** V. Schweitzer, Kard. Bartol. Guidiccioni 1469—1549: RQChrA. 20, II, S. 27. — **654)** F. Borgongini-Duca, Un nuovo ms. d. Diario dell' Infessura: MiscStorEccles. 4, S. 297. (Hs. d. 18. Jh.) — **655)** G. Mercati, I mss. biblici greci donati da Carlotta in Lusignano ad Innocenzo VIII.: ib. S. 327. (Carlotta starb in Rom 1487.) — **656)** L. Celier, Alexandre VI et ses enfants en 1493: Ecole franç. de Rome, Mélanges 26, S. 319. (Mit Benutz. unedierter Urkk.) — **657)** D. Marzi, Nuovi studi e ricerche intorno alla questione d. calendario durante i sec. 15 e 16. Roma, Salviucci. 16 S. — **658)** Ch. Benoist, César Borgia: RDM. (1. Nov.), S. 56. (C. B. als Kraftmensch.) — **659)** P. M. Baumgarten, Bibliothekare d. Vatikans unter Alexander VI.: RQChrA. 20, II, S. 97. — **660)** A. Meister, D. Geheimschrift im Dienste d. päpstl. Kurie v. ihren Anfängen bis z. Ende d. 16. Jh.

lerischen Schönheiten.[661]) — Die päpstliche Diplomatie begann erst mit Sixtus IV. geordnet und dauernd zu werden und setzte während der Folgezeit in diesem Sinn ihre Entwicklung fort.[662]) — *Die römische Campagne.* Tomassetti kommt mit dem Ergebnis neuer gelehrten Forschungen über die von Rom ausgehenden Strafsen, wobei er die Dörfer, die von ihnen durchschnitten werden, beschreibt: er spricht diesmal von der Via Praenestina. Interessant sind u. a. die Abschnitte über Cava und Genazzano. In der röm. Campagne hatte das Volk einige Aktiv-Servitute, z. B. die Weide-Servitut.[663]) — Handwerkergenossenschaften, die sich im 15. Jh. erneuerten.[664]) — *Das Aniothal*: seine Städte, Denkmäler und Kunstwerke.[665]) — Aus einem Ms. farfensischen Ursprunges, das sich jetzt in England befindet, werden verschiedene Dokumente (12. Jh.), die das berühmte Kloster Farfa betreffen, von Kehr veröffentlicht: Bullen von Eugen III. und Anastasius IV., Diplome Friedrichs I., ein Brief des h. Bernhard aus Chiaravalle.[666.667a]) — *St. Benedikt.*[668]) — Es ist möglich, dafs er Priester war.[669.670]) — *Seine Regel.*[671.672]) — *Die sublazensischen Klöster.*[673-676]) — Die Abtei *Grotta Ferrata.*[677]) — Mss. von der eigenen Hand S. Nilos, des Gründers dieser Abtei.[678]) — *Die Grafen von Tuscalo.*[679]) — *Frascati.*[680]) — Die Protokolle der Gemeinde Tivoli aus dem J. 1389 sind veröffentlicht und erläutert worden.[681]) — *Bischöfe von Tivoli im 10. Jh.*[681a]. — *Cori bei Velletri.*[682.683]) — Die Abtei Valvisciolo war zuerst Sitz der Basilianer, dann der Templer, der Zisterzienser, der Augustiner usw.[684]) — Der Ursprung der Grafenfamilie Anguillare ist sehr alt. Wahrscheinlich stammt sie aus Deutschland; 1020 wird sie zuerst erwähnt.[685]) — *Verschiedenes.*[686-690].)

---

Paderborn, Schöningh. VIII, 450 S. (D. Material ist für d. 16. Jh. sehr reich, aber gering für d. MA.) — **661)** Boyer d'Agen, L'appartement Borgia au Vatican: Les Arts (1905. Okt.) — **662)** P. Richard, Origines d. nonciatures permanentes: RevHistEccles. 7, S. 52. — **663)** G. Tomassetti, D. campagna romana: ArchSocStorRom. 29, S. 88, 285. — **664)** C. De Cupis, P. gli usi civici nell' agro romano e n. provincia di Roma: Riv. internaz. scienze sociali 40, S. 84. (D. gröfste Teil dieser Monographie betrifft d. neue Zeit; aber es fehlt hier nicht an Nachrichten auch für d. MA.) — **665)** A. Colafanti, L'Aniene. Bergamo, Istit. artigraf. 128 S. mit vielen Illustr. — **666)** P. Kehr, Urkk. z. Gesch. v. Farfa im 12. Jh.: QFKPreufsInstRom. 9, S. 170. — **667)** R. De Vincenti, L'abbagia di Farfa: Secolo XX 4 (1905), Lfg. 11. — **667a)** G. Brigante Colonna, La Badia di Farfa: La stampa internaz. 4, No. 20 (15. Nov. 1905). (Für d. weiteren Kreis.) — **668)** F. Amadeo, Vita di s. Benedetto abate. Subiaco, monast. Jablac. 1905. 16°. 256 S. (Nach Gregor d. Gr.) — **669)** E. Schmidt, War d. h. Benedikt Priester?: StMBCO. (1904), S. 42. — **670)** Martin, The Medal of Cross of St. Benedict. Atchison, Abtey Student Press. 70 S. — **671)** B. Verheyen, The Holy Rule of our most holy Father Benedict, latin and english. Atchison, Abtey Student Press. 257 S. — **672)** W. Wolfsteiner, D. Kapitel d. h. Vaters Benediktus über d. Demut: St. Benediks-St. (Prag) 8. — **673)** P. Egidi, Notizie stor. d. abbazia Sublacense n. medioevo. Roma, Unione cooperat. 260 S. (Sehr interessantes u. sehr gelehrtes Werk.) — **674)** O. Donnegal, P. la storia d. monasteri sublacensi: RivStorBened. 1, S. 441. — **675)** W. Gnandt, 'Liber Orationum' s. Laurentii Loricati monachi Sublacensis nunc primum suelo subiectus. Paderborn, Schöningh. 1902. 16°. XXXI, 298 S. — **676)** A. M. Bernasconi, Storia d. santuari d. B. V. in Subiaco. Siena, S. Bernardino. 1905. VI, 294 S. — **677)** C. Pozzolini, La badia greca di Grottaferrata e la festa di s. Nilo: RassNaz. 152, S. 541. — **678)** Gassisi: Oriens christ. 4. Lfg. 2. — **679)** P. Fedele, Ancona d. relazioni fra i conti di Tuscolo ed i principi di Salerno: ArchSocStorRom. 29, S. 240. (Mitte d. 11. Jh.) — **680)** D. Seghetti, Frascati n. natura, n. storia, n. arte. Frascati, tip. Tusculana. 16°. 471 S. — **681)** V. Federici, Atti d. Comune di Tivoli dell' a. 1389: BISIt. 28, S. 47. — **681a)** P. Fedele, Ager Velisci?: École franç. de Rome, Mélanges 26, S. 167. — **682)** F. Hermanin, Le pitture d. cappella d. Annunziata

# § 45 A.

# Spanien.

## Rafael Altamira.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 49.)

*Allgemeines.* Allgemein bekannt ist der grofse Reichtum an Urkk., den unsere Archive enthalten, aber nicht minder die Unordnung und üble Aufbewahrung, durch die sie in einigen Archiven zu leiden haben. Diese zu verbessern und die vorhandenen Schätze zu inventarisieren, um die historischen Untersuchungen zu erleichtern, bemühen sich heute die eifrigsten Mitglieder des technischen Körpers der Archive, Bibliotheken und Museen. Auf deren Tätigkeit bezieht sich Salcedos Denkschrift über das Archiv der alten Kanzlei in Valladolid, die infolge des günstigen Berichtes an die Akademie der Geschichte von Vignan veröffentlicht worden ist.[1,2]) — Über ein anderes Archiv, das sich im Privatbesitz befindet (dem des Herzogs von Ossuna) und ehemals von grofser Bedeutung war, bringt Alvarez Ossorio merkwürdige Nachrichten.[3]) — Der schon genannten Akademie hat Suárez Tuclán einen sehr lobenden Bericht über das Werk von Gómez Arteche überreicht, das den Titel führt Un soldado español de veinte siglos und eine Art span. Kriegsgeschichte bis zum 16. Jh. einschliefslich enthält.[4]) — Die Zeitschrift Revista de Archivos veröffentlicht ein Schriftstück, das verschiedene Edelleute betrifft, deren irdische Reste sich in der Kirche von Peñacerrada befinden.[5]) — Viñals hat die alten Friedhöfe von Madrid durchforscht und beleuchtet mit Hilfe seiner Ergebnisse mannigfache

---

a Cori presso Roma: L'Arte 9, S. 45. (15. Jh.) — **683)** G. Giovannoni, Il chiostro di s. Oliva in Cori: ib. S. 108. (15. Jh.) — **684)** M. Raymondi, La badia di Valvisciolo notizie e ricerche con illustrazioni. Velletri, Stracca. 1905. X, 196 S. (Vortreffl. Monographie.) — **685)** V. Sora, I conti di Anguillara d. loro origine al 1465: Arch.-SocStorRom. 29, S. 397. — **686)** P. Egidi, L'abbazia di s. Martino sul Monte Cimino secondo documenti inediti: RivStorBened. 1, S. 579. (D. Archiv d. Klosters befindet sich in Rom bei d. Archiv d. Peterskirche im Vatikan.) — **687)** F. Hermanin, Un trittico di Sano di Pietro n. Boljena (!): Rasse arte senese 2, S. 47. (D. zweiten Hälfte d. 14. Jh.) — **688)** G. Celi, S. Nicolò de aqua Salvia: NBollArchCrist. 12, S. 97. (Nachrichten betr. 12. bis 15. Jh.) — **689)** J. C. Gavini, Opere d'arte a Roccadimezzo: L'Arte 9, S. 188. (15. Jh) — **690)** P. Piacenza, Una pagina rifatta n. storia di card. Jacopo Pecorara Cistercense vesc. Prenestino 1175?—1244. Parma, Battei. 1905. (War vielmals Legat d. Papstes Gregors IX.)

**1)** E. J. de Salcedo, El Real archivo de la Chancilleria de Valladolid: BolAcH. 49, Heft 4, S. 266—78. — **2)** V. Vignan, El Real archivo de la Chancilleria de Valladolid: ib. S. 265/6. — **3)** F. Alverez Ossorio, Breve noticia del archivo que fué del duque de Osuna: RevArchBiblMus. (1906), S. 79—100. — **4)** J. Suárez Tuclán, Un soldado español de veinte siglos: BolAcH. 49, Heft 1/3, S. 112. (Compte rendu del libro de Gr. Arteche.) — **5)** Memoria de los nobles caballeros que están sepelidos en esta iglesia de

Zeiten.[6]) — Die Hochzeit des Königs von Spanien, Alfonsos XIII., hat Anlaſs zu einer Reihe von Untersuchungen gegeben, die mit diesem Vorgang in Beziehung stehen. Eine solche ist zunächst die, die einer beträchtlichen Zahl von Schriften angehört, welche von der Zeitschrift El Ateneo zur Erinnerung an die königliche Heirat herausgegeben wurden;[7]) ferner die von Foronda über derartige Vermählungen, die in Sevilla gefeiert wurden,[8]) und die von Pérez de Guzmán, der Siegel und Münzen bespricht, die bei Hochzeiten in den span. Königsfamilien hergestellt wurden.[9]) — Derselbe Vf. führt in einem andern Aufsatze interessante Siegel und Unterschriften von Angehörigen span. Königshäuser vor Augen.[10]) — Herrera hat sein Werk über Numismatik fortgesetzt, indem er es durch zwei weitere Bände vermehrte.[11,12]) — Von bibliographischen Schriften sind erwähnenswert: eine Forschung von Apraiz über verschiedene Bücher in bask. Bibliotheken;[13]) der 2. Teil der monumentalen Madrider Bibliographie, die Pérez Pastor schreibt;[14]) ein kurzer Bericht von Salcedo über ein Buch von Juan de Vigo,[15]) und die Nachricht über eine neue Inkunabel, die Collijn auf der Universität in Upsala entdeckt hat.[16]) — Zu dieser Gruppe von Schriften gehören die Publikationen über die ex libris des Marques de Santa Cruz,[17]) der Universität in Coimbra,[18]) des Grafen von Santa Clara[19]) und verschiedener Personen der NZ.[20]) — Vergara hat zahlreiche Sprichwörter und Lieder gesammelt, die uns Angaben oder Urteile über span. Geographie liefern.[21]) — Das Gebiet historisch-kritischer Untersuchungen vertreten ein Buch, worin Ribera alle Aufsätze gesammelt hat, die schon in dem vorigen Berichte (S. 250) erwähnt wurden,[22]) und einige Bemerkungen über den gegenwärtigen Stand der historischen Forschungen in Aragonien aus der Feder Ibarras.[23])

*Vor- und Frühgeschichtliches.* Schon vor mehreren Jahren wurden in der prähistorischen Höhle von Altamira (Santillana del Mar) einige Malereien entdeckt, die die meisten span. und ausländischen Archäologen im Gegensatz zu der Meinung Villanovas und mancher andern span. Prähistoriker für apokryph hielten. Die Meinung der letzteren hat jetzt den Sieg davongetragen, da die Annahme der Echtheit jener Malereien durch die Ent-

Peñacerrada: RevArchBiblMus. (Juni 1906), S. 504/5. — **6)** F. Viñals, Recuerdos del Madrid viejo: BolAcH. 48, Heft 5, S. 415/6. (Cementerios antiguos.) — **7)** Las bodas reales. Ingleses y españoles: Ateneo (May 1906). — **8)** M. de Foronda, Bodas reales en Sevilla: RevContemporánea (15. Juni 1906). — **9)** J. Pérez de Guzmán, Sellos y medallas imperiales de la Corona de España: IlustrEspAmer. (8. Mai 1906). — **10)** id., Grafologia Real de España. Signos y firmas de reinas de España, soberanas y consortes: ib. (15. Juni 1906). — **11)** A. Herrera, Medallas españolas. Centenarios. T. 8. Madrid. 4°. — **12)** id., Medallas españolas militares, navales y politico-militares. T. 11. Madrid. 4°. — **13)** J. Apraiz, De Re bibliographica: EuskErria (Jan. ff. 1906). (Varios asuntos.) — **14)** C. Pérez Pastor, Bibliografia madrileña. Parte segunda (1601 al 1620). Madrid. 558 S. |[RevArchBiblMus. (Sept./Okt.), S. 307/8.]| — **15)** E. Salcedo, Estudio bibliográfico de una obra de Juan de Vigo, traducida por Miguel Juan Pasarol. Madrid, Teodoro. 18 S. — **16)** I. Collijn, Notas sobre un incunable español desconocido existente en la biblioteca de la Real Universidad de Upsala: RevArchBiblMus. (Juli/Aug. 1906), S. 47—56; (Nov./Dez. 1906), S. 422. (Homilias, Salamanca, 1498.) — **17)** I. de Jauer, Exlibris del marqués de Santa Cruz: RevIberExlibris 1. — **18)** J. Martins Teixeira, Exlibris da Bibliotheca da Universidade de Coimbra: ib. — **19)** I. de Jauer, L'exlibris del Comte de Santa Clara: ib. 2. — **20)** Schulze, Exlibris modernos: ib. — **21)** G. M. Vergara, Refranes y cantares geográficos de España. Madrid, Arias. 82 S. — **22)** J. Ribera, Lo científico en la Hist. Madrid. 191 S. — **23)** E. Ibarra, Estado actual de los estudios hist. en Aragón: Ateneo (April 1906).

deckung anderer, gleichartiger, in Höhlen Frankreichs und Spaniens ihre Bestätigung gefunden hat. Nachdem Alcade die Malereien, die in Grotten der Provinz Santander angetroffen werden, genau besichtigt hatte, widmete er ihrer Beschreibung eine beachtenswerte Denkschrift und stattete sie mit vielen Zeichnungen aus.[24]) — Vives hat das Geld des Bronzezeitalters im allgemeinen untersucht.[25]) — Bei seiner Aufnahme in die Akademie der Geschichte hat Mélida die Ergebnisse eigner und fremder Untersuchungen über die Denkmäler des vorröm. Spaniens in einer Rede zusammengefaſst.[26]) — Auf dasselbe Zeitalter bezieht sich eine Forschung von Sandars über den Mittelpunkt einer Völkerschaft, der im Süden der Halbinsel aufgefunden wurde.[27]) — Die wichtigsten Ausgrabungen, die auf der Stätte des alten Numantia stattgefunden haben (und weiter stattfinden sollen), hat der schon genannte Mélida in historischer Folge beschrieben.[28.29]) — Fita berichtet über neue Beispiele hemisphärischer Hs., die an verschiedenen Punkten aufgefunden wurden.[30]) — Arbeiten über die iber. Völkerschaften haben veröffentlicht: Campión über die Kelten, Iberer und Basken;[31]) Beltrán über den Wert bask., iber., maur. und berber. Benennungen,[32]) wobei er das Buch von Pereira de Lima 'Iberos e Vascos' und andere Untersuchungen aus der letzten Zeit, auch Feliciani über die Olkaden, Andosiner und ihren Wohnsitz in dem alten Iberien glossiert.[33]) — Endlich berichtet Sanz über einige alte Graffiten in Alcalá de Guadaira, die verschiedenen Zeitaltern angehören.[34])

*Römisches Zeitalter.* Wie gewöhnlich, liefert die Epigraphik für dieses Zeitalter einen ansehnlichen Beitrag an Forschungen. Drei davon haben als Vf. Fita: in der einen erörtert er Inschriften, die in verschiedenen Gegenden gefunden sind;[35]) in den beiden andern spricht er über griech., latein. und hebr. Inschriften.[36.37]) — Vázquez hat einen Supplementband zu seiner latein. Epigraphik von Orense erscheinen lassen;[38]) ebenso Macias einen solchen zu der von Astorga, über die er früher ein Buch veröffentlichte.[39]) — Aus der Feder desselben Vf. stammt ein Aufsatz über eine neue Inschrift im Gebiete von Gallicien.[40]) — Torres Amat behandelt eine andere Gegend in Badalona;[41]) Roso mannigfache Inschriften

---

**24)** H. Alcalde, Las pinturas y grabados de las cavernas prehist. de la provincia de Santander. Santander, Blanchard. 4°. 90 S. |[CultEsp. (Nov. 1906).]| — **25)** A. Vives, La moneda en la Edad de bronce: CultEsp. (Nov.), S. 1129—36. — **26)** J. R. Mélida, Iberia arqueológica anteromana. Madrid, Tello. 87 S. — **27)** H. Sandars, Un centro de cultura anteromano en el Sur de España: Ateneo (April 1906). — **28/9)** J. R. Mélida, Las excavaciones de Numancia: Arq. y Construccion (Mai u. Sept. 1906); CultEsp. (Nov.), S. 1117—28. — **30)** F. Fita, Nuevos ejemplares de la escritura hemisférica en Italia, España y Portugal: BolAcH. 49, Heft 6, S. 460—81. — **31)** A. Campión, Celtas, iberos y éuskaros: EuskErria (15. April—Dez.) — **32)** R. Beltrán, Vascos, iberos, moros, bereberes: BolAcH. 48, Heft 6, S. 458—62. (Sobre el libro de Pereira de Lima, Iberos e Vascos y otros trabajos.) — **33)** N. Feliciani, Gli Olcadi e gli Andosini. Due popoli sconosciuti: ib. S. 441—58. — **34)** C. Sanz, Grafitos antiguos del castillo de Alcalá de Guadaira: RevArchBiblMus. (20. April 1906), S. 101/5.

**35)** F. Fita, Nuevas inscripciones de Fórua, Rasines, Quintanilla, Somnuo, Uclés, Cartagena y Zahara: BolAcH. 49, Heft 6, S. 421—35. — **36)** id., Inscripciones griegas, latinas y hebreas: ib. 48, Heft 2, S. 155—68. — **37)** id., Lápidas hebreas y romanas: ib. Heft 3, S. 225—48. — **38)** A. Vázquez, La epigrafía latina en la provincia de Orense. Suplementos: BolComMonOrense (März/April 1906). — **39)** M. Macias, Epigrafía romana de la ciudad de Astorga. Suplemento. Madrid, Moreno. 27 S. — **40)** id., Inscripción romana: BolComMonOrense (Jan./Febr. 1906). — **41)** F. Torres Amat, Una

der norbensischen Gegend;[42]) Naval die von Clemia;[43]) Baráibar die von Armentia;[44]) Alzola die Entdeckung in Fonia[45]) und der Marques v. Monsalud eine Anzahl röm. und westgot. Inschriften in Estremadura.[46]) — Von archäologischen oder geographischen Untersuchungen und Funden sind zu erwähnen: die Fortsetzung von Berlangas Monographie über das alte Malaga,[47]) die Forschungen über die Altertümer in Turmulus von Sanguino;[48.49]) die von Navarro über das röm. Urci;[50]) die von Quintero über die Ruinen des Herkulestempels in Santiponce;[51]) ein kurzer Aufsatz Laymonds über verschiedene, vielleicht griech. Bleianker, die im Meere unweit des Kap Palos gefunden wurden;[52]) eine Arbeit Ibarras über die Reste einer alten christlichen, möglicherweise byzantin. Basilika (im letzteren Fall würde sie dem westgot. Zeitalter entsprechen), die man in dem alten Elche entdeckt hat;[53]) eine Forschung von Hernández zur Erläuterung der archäologischen Ausgrabungen, die in den Quistanas stattfanden,[54]) und die zwei Studien von Fernández Casanova, die sich auf neue Entdeckungen in dem reichen Bezirke von Carmona beziehen.[55.56]) — Diez prüft das Itinerarium des Antoninus hinsichtlich der alten Wege nach Orense.[57]) — Fita gibt eine Mitteilung über die Broschüre Castillos (wovon in einem früheren Referat die Rede war), die sich auf die Augenheilkunde im röm. Zeitalter bezieht.[58]) — Von Villes Monographie über Cicero und die Spanier ist eine span. Übersetzung erschienen.[59])

***Mittelalter.*** *Das westgotische und arabische Spanien.* Menéndez Pidal hat seine Untersuchungen der Legenden über den König D. Rodrigo beendet, indem er die Legende von der Bufse betrachtet, der sich dieser Monarch in seinen letzten Lebensjahren unterzogen haben soll.[60]) — Fita berichtet über zwei neu entdeckte westgot. Steininschriften;[61]) Ortiz de Zárate bemüht sich den Zustand festzustellen, worin sich die Basken in der got. Zeit befanden.[62]) — Von Schwab liegt eine Ab-

inscripción romana de Badalona: BolAcH. 48, Heft 3, S. 249—53. — **42)** M. Roso, Nuevas inscripciones romanas de la región Norbense: RevExtrem. (Sept. 1906). — **43)** F. Naval, Nuevas inscripciones de Clunia: BolAcH. 49, Heft 5, S. 407—11. — **44)** F. Baráibar, Epigrafía armentiense: ib. Heft 4, S. 241—65. (Armentia-Vitoria.) — **45)** P. de Alzola, Lápida romana de Fonía: EuskErria (15. Dez. 1906). — **46)** M. de Monsalud, Nuevas inscripciones romanas y visigóticas de Extremadura: BolAcH. 48, Heft 6, S. 485—91. — **47)** M. R. de Berlanga, Malaca. IV. Descubrimientos de la Alcazaba: RevAsocArt.-ArqBarcelonesa (Jan. ff. 1906.) — **48)** J. Sanguino, I Túrmulus? Antigüedades descubiertas y otras ya conocidas: RevExtrem. (Aug. 1906). — **49)** id., Nuevos hallazgos en Túrmulus: ib. (Okt. 1906). — **50)** A. J. Navarro, Aguilar- i Urci?: Alhambra (15. u. 30. April 1906). — **51)** P. Quintero, Las ruinas del templo de Hércules en Santipetri: RevArchBiblMus. (Feb./März 1906), S. 199—208. — **52)** R. Laymond, Anclas de plomo halladas en aguas del cabo de Palos: BolAcH. 48, Heft 2, S. 153/5. — **53)** P. Ibarra, Antigua basílica de Elche: ib. 49, Heft 1/3, S. 119—32. — **54)** F. Hermández, Excavaciones en las 'Quintanas': BolSocCastExcurs. (Okt.). — **55)** A. Fernández Casanova, Monumento subterráneo descubierto en la necrópolis de Carmona: BolAcH. 48, Heft 5, S. 374—81. — **56)** id., Descubrimientos arqueológicos efectuados en la ciudad de Carmona: ib. 49, Heft 1/3, S. 133/7. (Romanos y prerromanos.) — **57)** M. Diez, Los caminos antiguos y el itinerario núm. 18 de Antonino en la provincia de Orense: BolComMonOrense (Jan.-Feb. 1906). — **58)** F. Fita, La oftalmología en tiempo de los romanos: BolAcH. 49, Heft 4, S. 279—80. — **59)** H. de la Ville, Cicerón y los españoles: EspMod. (Feb. bis Mai 1906).

**60)** J. Menéndez Pidal, Leyendas del último rey godo. III. La Penitencia: Rev.-ArchBiblMus. (April/Mai 1906), S. 458—70; (Sept./Okt. 1906), S. 238—42. — **61)** F. Fita, Dos lápidas visigodas. Llafranch. — Valencia: BolAcH. 48, Heft 1, S. 56—62. — **62)** R. Ortiz de Zárate, Situación general de las provincias Vascongadas durante la

handlung vor, worin er die allgemeinen Schriftzüge der semit. Paläographie prüft.[63]) — Codera erklärt ein Siegel mit arab. Inschrift, das jüngst in Toledo gefunden wurde.[64]) — Amador untersucht einen Grabstein in Niebla mit Inschrift.[65]) — Der genannte Codera hat sich bemüht, den Umfang der arab. Eroberung auf der Pyrenäen-Halbinsel in einer Abhandlung zu bestimmen,[66]) wovon er später einen Sonderdruck hat herstellen lassen.[67]) — Gaspar veröffentlicht Untersuchungen über einen arab. Bagno in Granada.[68]) — Amador erzählt seinen archäologischen Ausflug nach den Ruinen des Palastes in Medina, Az Zahrá[69]) und seine Forschungen innerhalb der arab. Mauern von Niebla.[70]) — Mollá hat, sicherlich sehr unvollkommen, die Beschreibung Spaniens von Abulfeda übersetzt;[71]) und Codera bringt verschiedene Mitteilungen über die neue literarische Bewegung in der muselmanischen Welt, die für Spanien Interesse bietet.[72]) — *Juden.* Von Fita liegen drei Forschungen vor: eine über gewisse Juden, die in Barcelona den Moslemin als Eilboten dienten;[73]) die andere über eine in derselben Gegend gefundene Inschrift;[74]) und die dritte über zwei interessante Punkte in der Geschichte der Juden Kataloniens.[75]) — Groizard hat Urkk. aus dem 14. und 15. Jh. veröffentlicht, die sich auf die Juden beziehen.[76]) — Insué hat seine Berechnungen über die Sabbatdaten erscheinen lassen.[77]) — Menéndez Pidal bringt eine Arbeit über den jüd. Romancero,[78]) und Rodriguez Villa eine solche über die Schicksale der Juden in Spanien und Portugal während des 17. Jh. samt Urkk. von grofsem Interesse.[79])

*Kastilien und León.* Der Akademiker Saavedra, der sich schon in der Geschichte der Anfänge des MA. durch sein Buch über die arab. Eroberung und seine ergebnisreichen Forschungen, die Bildung des Königreichs Asturien betreffend, ausgezeichnet hatte, kommt jetzt auf denselben Gegenstand zurück, indem er durch einen in Madrid gehaltenen Vortrag die Biographie Pelayos und die Schlacht bei Covadonga prüft und richtig stellt.[80]) — Aranzadi untersucht in einer Abhandlung die Legende über Roldán.[81]) — Selgas zeichnet ein Bild von den Anfängen der astur. Stadt Avilés und

---

monarquia goda: EuskErria (30. April 1906). — **63)** M. Schwab, De la paléographie sémitique: BolAcH. 48, Heft 6, S. 464—85. — **64)** F. Codera, Sello con inscripción árabe y flor de lis: ib. S. 403/4. — **65)** R. Amador, Epigrafia hispano-mahometana: Piedra prismática tumular de Niebla: RevArchBiblMus. (Nov./Dez. 1906), S 418—21. — **66/7)** F. Codera, Limites probables de la conquista árabe en la cordillera pirenáica: BolAcH. 48, Heft 4, S. 289—311. Madrid, Fortanet. 4⁰. 14 S. — **68)** M. Gaspar, De Granada musulmana. El baño de la Ruina ó del 'axautar': BolAcH. 48, Heft 1, S. 48—58. — **69)** R. Amador de los Rios, Una excursión á las ruinas de Medina Az-Zahrá: EspMod. (Juli 1906). — **70)** id., De arte mahometano. Las murallas de Niebla: RevArchBiblMus. (Sept./Okt. 1906), S. 212—32. — **71)** Abulfeda, Descripción de España. Traducida por D. Franco Mollá. Madrid. 4⁰. 29 S. |[CultEsp. (Feb. 1907).]| — **72)** F. Codera, Renacimiento ó movimiento literario musulmán: BolAcH. 48, Heft 5, S. 381/7. — **73)** F. Fita, Judios alfaqueques de Sarracenos en Barcelona: ib. Heft 4, S. 332. — **74)** id., Inscripción hebrea de Barcelona: ib. S. 311/5. — **75)** id., El Monjuí de la ciudad de Gerona y la sinagoga y concejo hebreo de Castellón de Ampurias: ib. Heft 2, S 169—74. (Documentos siglos 13/5.) — **76)** C. Groizard, Los judios de Calahorra y Arnedo: ib. 49, Heft 1/3, S. 237—40. (Docs. S. 14/5.) — **77)** E. Insué, Interpretación de las féchas sabáticas de los judios: ib. 48, Heft 1, S. 63—85. — **78)** R. Menéndez Pidal, Catálogo del romancero judio español: CultEsp. (Nov.), S. 1045—77 — **79)** A. Rodriguez Villa, Los judios españoles y portugueses en el siglo 17: BolAcH. 49, Heft 1/3, S. 87—108. — **80)** E. Saavedra, Pelayo. Madrid. 4⁰. 32 S. —

ihrer Entwicklung im MA.[82]) — Die Akademie der Geschichte hat den 15. Bd. des (1759 zum erstenmal herausgegebenen) Werkes la España sagrada im Neudruck erscheinen lassen; bekanntlich enthält er MAliche Urkk. verschiedener Art.[83]) — Serrano beginnt eine Sammlung von Quellen zur Geschichte Kastiliens mit einem Bande, der die Diplome von San Salvador umfafst.[84]) — Der Gemeinderat von Madrid veröffentlicht den 2. Bd. der von Palacio zusammengestellten Urkk. seiner Archive,[85]) Insué verschiedene ungedruckte Urkk. des Chartulariums von Liébana[86]) und Manso eine ebenfalls ungedruckte von König Alfons VIII.[87]) — Blázquez verdanken wir eine prächtige Studie über die span. Landkarten im MA.,[88]) zu der ein Seitenstück die Mitteilungen bilden, die Altolaguirre in der Akademie der Geschichte vorgelesen hat.[89]) — Paz y Melia hat den 3. Bd. seiner span. Übersetzung der sehr wichtigen Chronik von Alfonso de Palencia drucken lassen und ist damit bis zum 3. Buche der dritten Dekade gekommen.[90]) — Pérez de Guzmán hat die Grundsätze untersucht, die Ferdinand der Katholische in seiner Politik befolgte.[91]) — Die Zeitschrift La Alhambra veröffentlicht einen Aufsatz, der die Übergabe von Granada 1492 behandelt.[92]) Romanet enthüllt merkwürdige Untersuchungen über ein Reich, das Christen im 14. Jh. mitten in Afrika gegründet haben.[93]) — Auf MAliche Bibliographie beziehen sich Haeblers Monographie über den deutschen Buchhändler Rix, der sich in Spanien niedergelassen hat,[94]) und die Schrift von Torres über zwei Inkunabeln von grofsem Wert.[95])

*Neuzeit. Habsburger.* Lecca hat die reiche Literatur, die wir über die sog. Comunidades haben, durch einen Bericht vermehrt, der die Haupt-Comuneros segovianischen Ursprungs zum Gegenstand wählte.[96]) — Spotswood liefert eine Forschung über Schiffe der 'Unbesieglichen', die an der Küste Irlands scheiterte.[97]) — Von Langs Monographie über die Ermordung des Sekretärs des D. Juan de Austria, Acevedo, ist eine Übersetzung erschienen.[98]) — Rodriguez Villa veröffentlicht eine reichhaltige

81) T. de Aranzadi, Boldán y los vascos: EuskErria (30. Aug). — 82) F. de Selgas, Origen de Avilés: BolSocEspExcurs. (Sept. 1906). — 83) H. Flórez, España Sagrada. T. 15. De la provincia antigua de Galicia en común y de su Metrópoli, la iglesia de Braga. en particular. Madrid, Fortanet. 4⁰. 512 S. — 84) B Serrano, Colección diplomática de San Salvador de El Moral. Valladolid, Cuesta. 4⁰. 278 S. ||RevAcH. 49, Heft 1/3. S. 104—10; CultEsp. (Juli 1907)]| (Fuentes para la Hist. de Castilla. T. 1.) — 85) T. D. Palacio, Documentos del archivo general de la villa de Madrid. T. 2. Madrid. 349 S. — 86) E. Insué. Documentos inéditos del cartulario de Sto Domingo de Liébana (año 881) durante los reinados de Alfonso II., Ramiro I. y Fruela II.: BolAcH. 48, Heft 2, S. 131/9 (Contes del t 46) — 87) A Manso, Diploma inédito de Alfonso VIII. en 1172: ib 49, Heft 1/3, S. 285/7. — 88) A. Blázquez, Estudio acerca de la cartografía española en la Edad Media: BolSocGeogr. 2. — 89) A. de Altolaguirre, Estudio acerca de la cartografia española en la Edad Media: BolAcH 49, Heft 1/3, S. 116/8. — 90) A. de Palencia, Crónica de Enrique IV. T. 3. Madrid. 486 S. — 91) J. Pérez de Guzmán, Dogmas de la politica de Fernando V. el católico. Madrid, Fortanet. 4⁰. 74 S. |[RevArchBiblMus. 10, Heft 4/5.]| — 92) Sobre las capitulaciones de Granada: Alhambra (30. Mai 1906). — 93) F. Romanet, Un imperio cristiano en Africa al comenzar el siglo 14 y la identidad de Uganda con el Imperio cristiano de Magdasor: BolSocGeogr. 2. — 94) K. Haebler, Juan Rix de Chur. Un librero alemán en el siglo 15: RevArchBiblMus. (Jan. 1906), S. 42—64. (Conclusión) — 95) R. Torres, Dos joyas tipográficas del siglo 15: ib. (Nov/Dez. 1906), S. 418/4.

96) C. Lecea, Relación hist. de los principales comuneros segovianos. Segovia. 160 S. — 97) W. M Spotswood Green. Los naufragios sufridos en las costas de Irlanda por buques pertenecientes á la Armada invencible: BolSocGeogr. (1906), 4⁰ trim. — 98) A. Lang, El asesinato de Escobedo: EspMod. (Nov. 1906), S. 104/8. — 99)

und sehr interessante Korrespondenz der Infantin und Erzherzogin Isabella Clara, Tochter Philipps II., mit dem Herzog von Lerma, worin wichtige Nachrichten über die Regierung in Flandern stehen. Von dieser Sammlung ist ein Sonderdruck erschienen[99]) — Inderias schildert den berühmten Prozefs des Ministers D. Rodrigo Calderón,[100]) Pérez de Guzmán die Unterhandlungen, die 1623 zum Zweck einer Vermählung zwischen den königlichen Häusern Spanien und England gepflogen wurden,[101]) und der schon genannte Inderias die Werbung Philipps III. um Margarete von Österreich.[102]) — Laiglesia berichtet über eine Episode aus den kriegerischen Verwicklungen Spaniens im 16. Jh., um nachzuweisen, wie sich damals die span. Soldaten verteidigten.[103]) — Auf den allgemeinen Charakter der flandr. Kriege bezieht sich ein Aufsatz von J. F.[104]) und auf die Schlacht bei Nördlingen ein solcher von Fuentes.[105]) — Sehr wichtig ist die Monographie von Barado, einem Spezialforscher auf diesem Gebiet, über Requesens und seine Regierung in den Niederlanden.[106]) — Laiglesia veröffentlicht neue Untersuchungen über das span. Finanzwesen im 16. Jh.[107]) und ein Kapitel aus einem nachgelassenen Werke des Geschichtsschreibers A. Llorente, das ein 'memorial de logros' des 16. Jh. enthält.[108]) — Durch Lama lernen wir einige Nachrichten über praktische Hygiene im 16. und 17. Jh. kennen.[109]) — Über die Beschreibung Spaniens, die D. Fernando Colón gegeben haben soll, liegen zwei Publikationen vor: die des Dokumentes selbst, schon 1905 begonnen,[110]) und eine sehr schätzenswerte Studie von Rosa.[111]) — Fernández Duro verdanken wir neue Mitteilungen über den Statthalter von Mailand, Pedro Enrique de Acevedo, dessen Biographie Vf. in einer andern, früheren Arbeit 1884 begonnen hatte.[112]) — Übersetzt ist der Teil des Buches von Barraud — Promenade d'un médecin à travers l'histoire — der sich auf die Pockenkrankheit bezieht, von der die Königin Isabella von Frankreich, Gemahlin Philipps II., befallen wurde.[113]) — Tonna Barthet berichtet weiter über die Erinnerungen von Spaniern und Portugiesen an die Insel Malta.[114]) — Über die soziale Lage Spaniens, die aus den geschichtlichen Angaben im

---

A. Rodriguez Villa, Correspondencia de la infanta Da Isabel Clara Eugenia de Austria con el duque de Lerma. Bd. 48, Heft 1, S. 5—40, 111—81, 185—215, 257—89, 337—74, 421—41; 49, Heft 1, S. 5—87. — **100)** J. Inderias, Un proceso politico en tiempo de Felipe III: RevArchBiblMus. (Jan. 1906), S. 1—81. (Conclusión.). — **101)** J. Pérez de Guzmán, Las últimas negociaciones de matrimonios regios entre Inglaterra y España en 1623: EspMod. (April—Aug. 1906). — **102)** J. Inderias, Una boda regia á principios del siglo 17: ib. (Juni 1906). — **103)** F. de Laiglesia, Cómo se defendian los españoles en el siglo 16. Madrid. 4°. 87 S. — **104)** J. F., Cómo fueron las guerras de Flandes: RevInfantCaball. (1. Juli/Aug 1906). — **105)** J. Fuentes, Batalla de Nördlingen, 5—6 de Sept. de 1634. Madrid Arias. 4°. 86 S. — **106)** F. Barado, D. Luis de Requesens y la politica española en los Paises Bajos. Madrid. 4°. 155 S — **107)** F. de Laiglesia, Organización de la Hacienda en la primera mitad del siglo 16: NuestroTiempo (25. Juni 1906). — **108)** id., Memorial de logros: CultEsp. (Nov.), S. 967—80 — **109)** A. Larra, La higiene de los convalescientes menesterosos en España durante los siglos 17 y 18. Madrid. 16 S. — **110)** F. Colón, Descripción y cosmografia de España: BolSocGeogr. 2/4. (Conten.) — **111)** S. de la Rosa, El itinerario de D Hernando Colón y su vocabulario topográfico de España: RevArchBiblMus. (Juli/Aug. 1906), S. 106—18; (Okt), 260—74. — **112)** C. Fernańdez Duro, Don Pedro Enriquez de Acevedo, conde de Fuentes, Gobernador del Estado de Milán en los años 1600 à 1616: BolAcH 48, Heft 2, S. 189—52. (Vgl. NuestroTiempo [10. März 1906], S. 801—10.) — **113)** S. Barraud, Las viruelas de Isabel de Francia: EspMod. (Okt. 1906), S. 145—58. — **114)** A. M. Tonna-Barthet, Recuerdos hispano-portugueses de la isla de Malta: Ciudad de Dios (5. Febr. ff. 1906). (Conten.)

D. Guijote hervorgeht, haben geschrieben Vergara,[115]) Casas[116]) und Martinez.[117]) — Pérez bringt eine gelehrte Untersuchung der Sitten des 17. Jh.,[118]) und Ravago hat verschiedene Briefe des unter der Regierung Karls II. berühmten Kardinals Portocarrero herausgegeben.[119])

***Bourbonen.*** Sanpere hat ein auf umfangreichen Quellenstudien beruhendes Buch geschrieben, um den Krieg der Katalonier gegen Philipp V. und die Abschaffung der Grundrechte Kataloniens und Mallorcas durch diesen Monarchen vor Augen zu führen.[120]) — Auf dieses in vieler Hinsicht bedeutungsvolle Buch bezieht sich ein Artikel vom Vf. dieses Berichtes.[121]) — Becker entwirft eine kurze, interessante Schilderung der politischen Beziehungen Spaniens zu England im 18. Jh.[122]) — Von Zabala stammt eine kurze Nachricht über die Universitäten und ihre Hauptkollegien in der Zeit des Reformkönigs Karl III.[123]) — X. berichtet über den Akt der feierlichen Eidesleistung Ferdinands VII. in der berühmten Cortesversammlung von 1789.[124]) — Über die Seeschlacht bei Trafalgar bringen Urkk. und zusammenfassende Darstellungen früherer Arbeiten Pérez de Guzman[125]) und Alcalá Galiano.[126]) Durch jenen erhalten wir Kenntnis von einigen Papieren, die Gravina, einem der Führer des span. Geschwaders bei Trafalgar, gehörten.[127]) — Desdevises du Dezert gibt, indem er namentlich diplomatische Urkk. französ. Herkunft benutzt, eine neue Darstellung der span. Politik und besonders Godoys von 1805/8;[128]) auch hat er das Andenken eines der reformatorischen Staatsmänner des 18. Jh., Gándara, erneuert.[129]) — Pérez de Guzmán verdanken wir merkwürdige Nachrichten über die Reitbahn Karls IV.[130]) — A. P. erörtert in kurzer Zusammenfassung die Beziehungen, die im 18. und 19. Jh. zwischen Spanien und Marokko herrschten.[131]) — Veröffentlicht ist ein Gespräch zweier namhaften span. Truppenführer der damaligen Zeit über Maſsregeln hinsichtlich der drei kleineren span. Festungen, den sog. Presidios, an der Nordküste Afrikas, eine Frage, die auch wieder in den letzten Jahren erörtert worden ist.[132]) — In Palma erschien ein Band mit Urkk. über die

---

— **115)** G. M. de Vergara, Estado social que refleja el Quijote: RevContemporánea (15. Febr. 1906). — **116)** R. Casas, Breve estudio sobre el estado social que refleja el Quijote: NuestroTiempo (25. Febr. 1906). — **117)** A. Martinez, Estado social que refleja el Quijote: EspMod. (Juli 1906). — **118)** F. Pérez, El gallinero de 'El Diablo Cojuelo': IlustrEspAmer. (22. Aug — 22. Okt. 1906). — **119)** P. de Rávago, Cartas autógrafas al cardenal Portocarrero: RevArchBiblMus. (Nov./Dez. 1906), S. 454/5.

**120)** S Sanpere y Miquel, Fin de la nación catalana. Barcelona. 1905. Fol. 639 S. |[CultEsp. (Mai 1906).]| — **121)** R. Altamira, Un libro de Hist.: NuestroTiempo (25. Febr. 1906). — **122)** J. Becker, España é Inglaterra. Sus relaciones políticas desde la paz de Utrecht: ib. (25. Sept.—Dez. 1906). — **123)** P. Zabala, Las Universidades y los Colegios mayores en tiempo de Cárlos III. Madrid, Ratés. 89 S. — **124)** X., Iura del Principe de Asturias (Fernando VII.) en la iglesia de San Jerónimo de Madrid en 1789: IlustrEspAmer. (30. Mai 1906). — **125)** J. Pérez de Guzmán, Documentos sobre el combate naval de Trafalgar: BolAcH. 49, Heft 5, S. 391—406. — **126)** P. Alcalá Galiano: El combate de Trafalgar: RevGenMarina (Febr.—Dez. 1906.) (Conton.) — **127)** J. Pérez de Guzmán, La cartera de Gravina: EspMod (Jan. 1906). — **128)** G. Desdevises du Dezert, De Trafalgar á Aranjuez (1805/8): CultEsp (Nov.), S. 943—66). — **129)** G. Desdevises, Un réformateur au 18e s. Don Miguel Antonio de la Gándara: Rev.-ArchBiblMus. (April/Mai 1906), S. 274—98. — **130)** J. Pérez de Guzmán, El picadero Real de Cárlos IV.: IlustrEspAmer. (22. u. 30. Aug. 1906). — **131)** A. P., Las relaciones entre España y Marruecos en los siglos 18/9: Razón y Fe (Jan. 1906). — **132)** Discurso de los brigadieres D. Pedro Lucuze y D. Pedro Zermeño, sobre conversar ó abandonar los tres presidios menores, Melilla, Peñón y Alhucemas: AnEjercArmada Juli—Dez. 1906). —

Erbeutung eines Seeräuberschiffes 1806.[133]) — Auf Grundlage der Akten des Hohen Rates von Kastilien macht Serrano sehr wichtige Mitteilungen über die bibliographische Bewegung im 18. Jh. und die Zulassung ausländischer Bücher mit Reformideen in Spanien.[134]) — Die Zeitschrift Revista de Archivos besorgt die Weiterveröffentlichung der literarischen Korrespondenz von Mayans mit andern Schriftstellern seiner Zeit, worin sich oft das damalige literarische Leben spiegelt.[135]) — Pérez de Guzmán schildert das Leben Karls IV. und seiner Gemahlin zu der Zeit, da beide sich nach seiner Abdankung 1808 in Rom aufhielten, und ihr Verhältnis zu Ferdinand VII.[136])

*Zeitgeschichte.* Aus den Memoiren der Madame de Rémusat ist ein Kapitel übersetzt, das sich auf den 1808 gegen die Franzosen geführten Krieg bezieht.[137]) — Denselben Gegenstand behandeln Guzmán,[138]) Valladar, der den Namen des tapfern Guerillakämpfers Moreno von Anklagen reinigt,[139]) und Areitio.[140]) — Der 27. Bd. des Aktenmaterials der Cortes von Kastilien ist veröffentlicht: er umfafst die Legislaturperiode von 1812.[141]). — Villaurrutia bespricht die Mission von Gómez Labrador, dem Vertreter Spaniens auf dem Wiener Kongrefs,[142]) und Pérez de Guzmán die von Vergas Laguna in Rom 1800—24, die deshalb Interesse bietet, weil sich daraus das Verhältnis Ferdinands VII. zu seinen Eltern erkennen läfst.[143]) — De Lema berichtet über einen Testamentsentwurf Ferdinands VII., der sich unter den Papieren Calanardes fand und vor der Vermählung des Königs mit Maria Cristina geschrieben wurde; es geht daraus hervor, dafs sich der König schon damals mit der Absicht trug, das sog. sal. Gesetz Philipps V. feierlich aufzuheben.[144]) — Der verschiedentlich genannte Pérez de Guzmán liefert in 2 Aufsätzen merkwürdige Nachrichten über die span. Zeitungen; im allgemeinen über die von 1820/3,[145]) im besondern über die Zeitschrift 'Padre Cobas'.[146]) — Amador de los Rios macht ebenfalls interessante Angaben über die Zustände in Madrid aus der ersten Zeit der Regierung Isabellas II., insofern sie sich auf Sitten, Volkswesen, öffentlichen Putz, Komfort und Theater beziehen.[147]) — Aus der Regierung derselben Königin werden auch zwei Episoden militärischen Charakters von Pérez de Guzmán berichtet, deren erstere mit der Biographie des Grafen von Cheste in Beziehung steht.[148.149]) — Die Forschung Emile Oliviers über die

133) Centenario del apresamiento del buque pirata 'El Papa'. Palma de Mallorca. 159 S. — 134) M Serrano, El Consejo de Castilla y la censura de libros en el siglo 18: RevArchBiblMus. (Juli – Dez. 1906), S. 28 – 46, 248—59, 387—402. — 135) Correspondencia literaria de D. Gregorio Mayáns y Siscar: ib. (Febr. ff. 1906), S. 214 – 26 — 136) J. Pérez de Guzmán, Los desterrados de Roma: IlustrEspAmer. (22. Sept.—8. Nov. 1906). 137) Mme. de Rémusat, La guerra de 1808: EspMod (Dez. 1906), S 110—26. (Del libro 'Mémoires de madame de Rémusat'.) — 138) J Guzmán, La exploración en la campaña de otoño de 1808: RevCaballeria (April) (Conton.) — 139) F. de P. Valladar, La invasión francesa y el capitan Moreno: Alhambra (15. u. 30. Aug. 1906). — 140) D. de Areitio, Batalla dada á los franceses en Vitoria y sus alrededores en año 1813: EuskErria (15. Sept. 1906). — 141) Actas de las Cortes de Castilla. T. 27. Madrid. — 142) W. R. de Villaurrutia, España en el Congreso de Viena: RevArchBiblMus (Juli bis Dez. 1906), S 1—27, 177—211, 337—78. — 143) J. Pérez de Guzmán, El embajador de España en Roma, D. Metonio de Vargas Laguna (1800—24): IlustrEspAmer. (8. Aug. 1906). — 144) Marqués de Lema, Un proyecto inédito de testamento de Fernando VII.: NuestroTiempo (25. April 1906). — 145) J. Pérez de Guzmán. Páginas de la hist. del periodismo. 1820/3: EspMod. (Dez. 1906), S. 15—37. — 146) id., Más sobre 'El padre Cobas': IlustrEspAmer. (22. April 1906). — 147) R. Amador de los Rios, Madrid en 1838: EspMod. (Mai—Sept. 1906). — 148) J. Pérez de Guzmán,

Revolution von 1868 liegt in einer Übersetzung vor.[150]) — Der Graf von Casa Valencia hat einen Band historischer Erinnerungen an seine Tätigkeit als Diplomat und Privatmann veröffentlicht.[151]) — Ortega hat seine Geschichte der Regentschaft Maria Cristinas, der Mutter Alfonsos XIII., fortgesetzt.[152]) — Die Bibl. Univ. hat den 2. Bd. der vermischten Urkk. zeitgenössischer Geschichte, deren 1. Bd. 1906 erschien, jetzt veröffentlicht.[153]) — Echegaray gibt eine Fortsetzung seiner Lebenserinnerungen.[154]) — Fernández Duro skizziert die Arbeiten der Akademie für Geschichte von 1905/6,[155]) und Giner berichtet über die 9. Säkularfeier der Universität Valencia.[156]) — Ibañez Marin hat dem Feldzuge Napoleons gegen Preufsen 1806 eine wichtige Untersuchung gewidmet.[157]) — Auf Marokko beziehen sich ein Buch des Biscagers Murga, der in der Verkleidung eines Mauren reiste,[158]) und ein Aufsatz von Rey.[159])

***Provinzial- und Ortsgeschichte.*** *Kastilien, Estremadura und Andalusien.* Sentenach hat eine interessante Monographie über die alten Silber- und Kupfermünzen Kastiliens veröffentlicht,[160]) — Simon y Agapito den Bericht über seine archäologischen Wanderungen von Palencia nach Numancia[161]) und den kastil. Ortschaften Bamba und Torrelobatón.[162]) — A. y R. berichtet weiter über die Privilegien, die der Stadt Valladolid in verschiedenen Zeitaltern verliehen wurden.[163]) — Alonso schildert in einem Aufsatze seine Besuche und historischen Spaziergänge in jener Stadt, um die engl. und schott. Kollegienstifter sowie die Kirche San Antonio kennen zu lernen.[164]) — Derselbe Vf. hat in einer Monographie alte Nachrichten über die Stadt Valladolid zusammengestellt.[165.166]) — Garrán beschäftigt sich mit dem 3. Buche von Santa Maria la Real de Nájera, einer wichtigen Sammlung diplomatischer Aktenstücke Riopas.[167]) — Olmedo hat einen historischen Leitfaden der Stadt Zamora veröffentlicht.[168]) — Salas gibt Aufschlufs über die ungedruckten Urkk. von Dueñas.[169]) — Oca hat eine

---

El primer soldado de la Paz: IlustrEspAmer. (8. Nov. 1906). (Cheste.) — **149)** id., Un acto de indisciplina y un tercer entorchado bajo el reinado de Isabel II.: ib. (8. Nov. 1906). — **150)** E. Ollivier, La revolución de España (1868): EspMod. (Sept. 1906), S. 58—99. **151)** Conde de Casa Valencia, Recuerdos politicos, hist. de España y del extranjero y algunos personales desde Enero de 1862 á Enero de 1869. Madrid, Fortanet. 374 S. — **152)** J. Ortega, Hist. de la regencia de Maria Cristina Habsbourg-Lorena. T. 5/6. Madrid. Gz. Rojas. 4⁰. 514, 511 S. — **153)** Curiosidades hist. T. 2. Madrid, Hernando. 12⁰. 192 S. (Bibl. Universal. Bd. 156.) — **154)** J. Echegaray, Recuerdos: EspMod. (Jan. bis Dez. 1906). — **155)** C. Fernández Duro, Reseña hist. de la Academia en el periodo de 1905/6: BolAcH. 49, Heft 1/3, S. 170—201. — **156)** M. Giner, Universidad literaria de Valencia. Crónica del IV Centenario de su fundación. Valencia, Domenech. XV, 288 S. — **157)** J. Ibañez Marin, La guerra moderna. Campaña de Prusia en 1806. Jena-Lübeck. Madrid. 4⁰. 562 S. — **158)** J. M. de Murga, Recuerdos marroquies del moro vizcaino . . . (a) el Hach Mohamed el Bagdady (1827—76). Madrid, Alvarez. 4⁰. LII, 252 S. — **159)** E. Rey, Un capitulo de la hist. contemporánea de Marruecos: Las rebeldias contra Muley-Hassan (1871—89): BolSocGeogr. (1906), 2⁰ trim.

**160)** N. Sentenach, Monedas de plata y de vellón castellanas: RevArchBiblMus. (April/Mai 1906), S. 329—45. — **161)** F. Simón, D. Palencia á Numancia: BolSocCast.-Excurs. (Sept./Okt.). — **162)** J. Agapito, Excursión á Bamba y Torrelobatón: ib. (Juli). — **163)** J. A. y R., Los privilegios de Valladolid: ib. (März—Dez.) (Conton.) — **164)** N. Alonso, Visitas y paseos por Valladolid: Colegios de Ingleses y escaceses é iglesia de San Antonio Abad: ib. (Jan.). — **165)** id., Noticias de una Corte literaria: ib. (Conclusión.) — **166)** id., Noticias de una corte literaria. Valladolid. 168 S. — **167)** C. Garrán, El becerro de Santa Maria la Real de Nájera, existente en Bilbao: BolAcH. 49, Heft 5, S. 385/9. — **168)** F. Olmedo, La provincia de Zamora, Guia geográfica, hist. y estádística. Valladolid. 718 S. — **169)** A. Salas, Reseña de los documentos hist. inéditos . . .

kurze Geschichte der Rioja geschrieben,[170]) und Urrey eine solche von Valvanera.[171]) — Von Escobar haben wir eine Monographie über die Städte Alconetrar und Garrovillas in Estremadura;[172]) von Pérez Jiménez eine solche über den Estado de Capilla;[173]) von Paredes eine dritte über die Herrschaft Monroy,[174]) und Sánchez gibt einen historischen Abriſs von Aldeanueva in derselben Gegend.[175]) — Hinsichtlich Andalusiens sind erwähnenswert der 1. Bd. einer Sammlung von Urkk. Malagas, von Morales zusammengestellt,[176]) und die Skizze über Ecija von Varela.[177])

*Aragonien.* Ibarra hat damit begonnen, eine vollständigeh istorische Bibliographie Aragoniens von gedruckten und ungedruckten Schriften herauszugeben.[178]) — Jimenez widmet sich der Aufgabe, die politischen Beziehungen darzustellen, die zwischen Aragonien und dem mohamedanischen Königreiche Granada von 1295—1305 bestanden haben.[179]) — Miret erstattet Bericht über das Itinerarium Peters II. von Aragonien.[180]) — Altolaguine gibt Auszüge und Erläuterungen einer in der Rev. hispan. veröffentlichten Untersuchung Mirets über Peter IV. und Frankreich.[181]) — Die Rev. de Arch. hat eine Urk. des Infanten Ramiro Sanchez mitgeteilt.[182])

*Navarra und baskische Provinzen.* Argamasilla hat das 3. Heft seines allgemeinen Adels- und Wappenbuches von Navarra herausgegeben. Das erste wurde 1899 veröffentlicht.[183]) — Gorostidi bringt gesammelte Nachrichten über einen Reisenden aus Navarra, der im 12. Jh. lebte.[184]) — Campión hat verschiedene seiner Untersuchungen über das Baskenland zu 1 Bd. vereinigt.[185]) — Obanos schreibt über das alte Baskenland und seinen geographischen Umfang.[186]) — Velasco gibt Aufschluſs über einige Fälle diplomatischer Sonderbestrebung in der genannten Gegend.[187]) — Von Larramendi ist ein ungedrucktes Ms. veröffentlicht, das sich auf Trachten und Sitten Guipuzcoas (im 18. Jh.) bezieht.[188]) — In der Revista Eusk. Erria ist ein Artikel erschienen, worin die Abgeordneten gebeten werden, dahin zu wirken, daſs sich bald ein Denkmal auf der Ebene von Usarraga erhebe, da sich dort die alten Landtage von Guipuzcoa versammelt hätten. Anläſslich dieser Aufforderung gibt der Chronist Eche-

---

en los archivos eclesíastico y municipal de la villa de Dueñas: BolSocCastExcura. (Jan. bis Dez.) (Conton.) — **170)** E. Oca, Hist. general y critica de la Rioja. Logroño, Oca. 4°. 140 S. — **171)** A. Urrey, Breve hist. de Valvanera. Logroño 166 S. — **172)** E. Escobar, Alconetar y Garrovillas: RevExtrem. (Juni - Dez.) — **173)** N. Pérez Jimenez, Hist. del Estado de Capilla: ib. (Febr. 1906). (Conton. S.-A.: Cáceres. 4°. 57 S.) — **174)** V. Paredes, Señorio de Monroy: ib. (März - Nov. 1906). (Conton.) — **175)** M. Sánchez, Reseña hist. de Aldeanueva del Camino: ib. (April—Nov. 1906). (Conton) — **176)** L. Morales, Documentos hist. de Málaga recogidos directamente de los originales. T. 1. Granada, López Guevara. 247 S. — **177)** M. Varela, Bosquejo hist. de la ciudad de Ecija. Sevilla, Diaz. 175 S.

**178)** E. Ibarra, Bibliografias hist. regionales. Aragón: CultEsp. (Febr.—Aug.), S. 27—34, 339—44, 651—64. — **179)** A. Jimenez, La Corona de Aragón y Granada: BolAcBuenLetr. (Jan., März—Dez. 1906). (Conton.) — **180)** J. Miret, Itinerario del Rey Pedro I. de Castilla, II en Aragón: ib. (Conton.) — **181)** A. de Altolaguirre, D. Pedro IV. de Aragón y la corte de Francia: BolAcH. 48, Heft 5, S. 413/4. — **182)** Carta integra de testamento hecha el 18 de Noviembre del año 1110 por el infante D. Ramiro Sánchez: RevArchBiblMus. (Juni 1906), S. 500/3.

**183)** J. Argamasilla, Nobiliario y armeria general de Navarra. Cuaderno 3°. Madrid, Ratei. 4°. 240 S. — **184)** A. Gorostidi, Un viajero navarro del siglo 12: EuskErria (15. April 1906). — **185)** A. Campión, Euskariana. Pamplona. — **186)** E. Obanos, De la antigua Vasconia y sus limites: EuskErria (15. Jan. 1906). — **187)** E. Velasco, Casos de separatismo diplomatico: ib. (15. Febr. 1906). — **188)** M. de Larramendi,

garay eine merkwürdige Schilderung dieser alten Landtage.[189]) — Guerra hat sein historisches Familienbuch, von dem schon in einem früheren Referat die Rede war, fortgesetzt.[190]) — Villavaso bestimmt die Anzahl der Truppen, die Bilbao zur Eroberung von Fuenterrabia absandte.[191]) — Der Marqués von Laurencin gibt einen kurzen Auszug aus den Beratungen des Bayonner Gemeinderates, von denen der 2. Bd. veröffentlicht worden ist, und die wegen der Nachbarschaft jener franz. Ortschaft für unsere Geschichte Interesse haben.[192]) — Labayru hat den 6. Bd. der Geschichte Vizcayas, die unsern Lesern schon bekannt ist, erscheinen lassen.[193]) — Über die Geschichte des Konsulates von Bilbao veröffentlicht Eusk. Erria einige Nachrichten.[194]) — Interessant für die Geschichte ber bask. Sitten sind ein Artikel der genannten Zeitschrift über den Gebrauch der bask. Sprache in den Schriften[195]) und ein Aufsatz von Aranzadi über ein Testament aus dem 15. Jh.[196])

*Galicien.* Erwähnenswert bezüglich Galiciens sind nur die von Alonso veröffentlichten Urkk., die sich auf das Kloster Osera beziehen,[197]) und die Reihe MAlicher Urkk., die Vázquez herausgegeben hat.[198])

*Katalonien.* Die Sammlung von Urkk. der katalon. Cortes, die die Akademie der Geschichte drucken läfst, hat sich um einen neuen Band vermehrt.[199]) — Pié hat die Publikation der Annalen von la Selva fortgesetzt,[200]) ebenso Montsalvatje seine Sammlung von Resalú, deren 3 Bd. u. a. viele wichtige Urkk. über die Geschichte des Krieges der remensas oder hörigen Bauern Kataloniens im 15. Jh. enthält.[201]) — Miret hat den 2. Bd. seiner Forschungen über die alten Sitten des katalon. Landes herausgegeben.[202]) — Von Soler haben wir eine Monographie über die Stadt Tarrasa, die wegen der Urkk., welche er beibringt, um die Zeit vom 8. bis 15. Jh. zu beleuchten, hervorragende Beachtung verdient.[203]) — Elias de Molins beschäftigt sich mit dem Kloster las Avellanas und den Beraubungen, deren Gegenstand seine reichen Denkmäler, unter anderem das Grabmal des Grafen von Urgel, gewesen sind;[204]) auch hat M. die Publikation der epigraphischen Zeugnisse des katalon. MA. fortgesetzt.[205]) — Von Carreras sind manche interessanten Untersuchungen erwähnenswert: eine über Aufstände in Tarragona und sonstigen Orten im

---

De los trajes y modas de Guipuzcoa: (30. Jan. 1906). — **189)** El monumento de Usarraga: (15. Juni). — **190)** J. C. de Guerra, Ensayo de un padrón hist. de Guipuzcoa según el órden de sus familias pobladoras: ib. (28. Febr. ff. 1906). (Conton.) — **191)** C. de Villavaso, El contingente bilbaino en la conquista de Fuenterrabia: ib. (28. Febr. 1906). — **192)** M. de Laurencin, Archivos municipales de Bayona. Deliberaciones del Cuerpo de la ciudad: BolAcH. 49, Heft 5, S. 389—91. — **193)** E. de Labayru, Hist. general de Viscaya. T. 6. Bilbao. — **194)** La hist. del consulado de Bilbao: EuskErria (15. Mai 1906). — **195)** De cómo en la antiguedad se hacian en Vizcaya las escrituras en vascuence: ib. (30. Mai 1906). — **196)** T. de Aranzadi, Un testamento casero vergarés del siglo 15: ib. (30. Okt. 1906). — **197)** B. F. Alonso, Interesantes donaciones y privilegios á que el monasterio de Osera . . . debió su grandeza . . .: BolComMonOrense (März/April 1906). — **198)** A. Vázquez, Documentos hist.: ib. (Jan. ff. 1906). — **199)** Cortes de los Antiguos reinos de Aragón y de Valencia y Principado de Cataluña. T. 10. Cortes de Cataluña. X. Madrid, Fortanet. Fol. 541 S. — **200)** J. Pié, Anals inedits de la vila de la Selva del Camp de Tarragona: RevAsocArtArqBarcelonesa (Jan. ff. 1906). — **201)** F. Montsalvatje, Colección diplomático del condado de Besalú. T. 3. Olot. — **202)** J. Miret, Sempre han tingut béch les oques. Apuntacions pera la hist. de les costums privades. Seg. Ser. Barcelona, Badia. 145 S. — **203)** J. Soler, Contribució à la hist. antiga de Catalunya. Egara, Terrasa. Barcelona. 4°. 104 S. |[BolAcH. 49, Heft 5, S. 412/4.]| — **204)** A. Elias de Molins, El monasterio de las Avellanas: CultEsp. (Nov.), S. 981/2. — **205)** id., Epigrafia catalana de la Edad Media:

15. Jh.,[206]) — eine andere über lokale Münzprägungen während der Kriege des Königs Johann II.,[207]) — und eine dritte über den politischen Sondergeist, der sich im 13. Jh. in Katalonien kundgab.[208]) — Cuenca hat eine Geschichte von Mur und den Grafen von Pallars veröffentlicht.[209]) — Botet bringt weitere Mitteilungen über das Cartoral von Many, von dem schon im vorigen Referat die Rede war.[210]) und Alegret gibt Nachrichten über die Tempelherren in Tarragona.[211])

*Balearen.* Rotger veröffentlicht den 3. Bd. seiner Geschichte von Pollensa,[212]) Garan die Fortsetzung der Annalen von Desbrull,[213]) und Obrador eine Privaturk. des 14. Jh.[214]) — Infolge einer Studienreise auf den Balearen hat Lameyre eine kurze Orientierungsschrift über das Archiv von Menorca geschrieben.[215]) — Riera gibt Nachrichten über die Franzosen auf der genannten Insel[216]) und über einen Korsaren aus Mahon.[217])

***Kolonien.*** Im Verlauf seiner Aufgabe, die Schriften festzustellen, die das Archiv von Indien enthält, bringt Torres Lanzas in diesem Jahre das Inventar der kartographischen Urkk. von Panamá, Santa Fe und Quito[218]) mit einem Sonderdruck derselben Arbeit,[219]) ferner das Inventar von Perú und Chile.[220]) — Pastells gibt die Erörterungen wieder, die zwischen Spaniern und Portugiesen wegen Besitzergreifung der Küstenstrecken des ind. Meeres und der anstofsenden Länder stattfanden.[221]) — Piernas veröffentlicht einen Bericht über die Organisation und den Besitzstand des Archivs von Indien.[222]) — Der Verlag der 'Coleccion de libros y documentos referentes á la historia de America' hat die sehr seltene Relacion von Alvar Nuñez, die zuerst 1555 erschien, drucken lassen, indem er verschiedene Urkk., darunter eine von Alvar selbst geschriebene, beifügte, die alle samt der Relacion für die Geschichte des La Platastromes das höchste Interesse bieten.[223]) — Von Lere haben wir eine Zusammenstellung der Nachrichten, die die alten Beziehungen zwischen Japan und Mexiko betreffen.[224] — Humbert erläutert die Legende von

RevArchBiblMus. (Sept., Okt./Dez. 1906), S. 289—300, 405—12. (Conton.) — **206)** F. Carreras, Turbacions á Tarragona, altres Mochs motivant encunyacions monetaries (1462 à 1466): BolArq. (März/April 1906). — **207)** id., Les encunyacions monetaries locals en les guerres de Joan II.: ib. — **208)** id., Ca ciquisme politich en lo segle 13: BolAcBuenLetr. (Januar, März—Dez. 1906). (Conton.) — **209)** L. de Cuenca, Hist. de la baronia y pabordato de Mur y cronologia de los condes de Pallars. Barcelona. 148 S. — **210)** J. Botet, Cartoral de Carles Many: BolAcBuenLetr. (Jan., März—Dez. 1906). (Conton.) — **211)** A. Alegret, Los templarios en Tarragona: BolArq. (Jan./Febr. 1906). — **212)** M. Rotger, Hist. de Pollensa. T. 3. Palma de Mallorca. XXXVI, 206 S. — **213)** J. L. Garan, Anales de Mallorca por Jose Desbrull. 1800 33: BolSocArqLuliana (Okt. bis Dez. 1906). (Conton.) — **214)** M. Obrador, Inventari de la heretat den Berenguer Vida, 1388: ib. (Okt.) (Conton.) — **215)** I. Lameyre, Les archives de Minorque: RevMen. (Nov. 1906). — **216)** J. Riera, Los franceses en Menorca: ib. (Aug.-Okt. 1906). — **217)** id., Un corsario mahonés: ib. (April 1906).

**218)** P. Torres Lanzas, Relación descriptiva de los mapas, planos etc. de las Audiencias de Panamá, Santa Fe y Quito . . .: RevArchBiblMus. (April—Juni 1906), S. 346—52, 460/6. — **219)** id., Relación descriptiva de los planos y mapas de las antiguas Audiencias de Panamá, Santa Fe y Quito, existentes en el Archivo general de Indias. Madrid. — **220)** id., Relación descriptiva de los mapas, planos etc. del Virreinato del Perú, Chile, existentes en el Archivo general de Indias. Barcelona. — **221)** P. Pastells, Competencia entre castellanos y portugueses del siglo 16 sobre las regiones del Extremo Oriente: Razón y Fe (April/Mai 1906). — **222)** J. Piernas, El Archivo de Indias: Ateneo (Febr. 1906). — **223)** A. Nuñez Cabeza de Vaca, Relación de los naufragios y comentarios de . . . T. 1/2. Madrid, Suárez. (Colección de libros y documentos referentes á la hist. de América. Bd. 5/6.) — **224)** C. A. Lere, Primeras relaciones

Amalivaca oder dem Baume des Lebens, wie sie in der Gegend am Orinoco erzählt wird.[225]) — Hiersemann hat einen Katalog von Büchern und Mss. über Amerikaforschung herausgegeben.[226]) — Cantilo gibt Aufschluſs über die span. Kolonisten, von denen die Hauptstädte der drei Republiken am La Plata gegründet wurden.[227]) — Cadalso hat die Angaben und Gründe derer zusammengefaſst, die einen Vergleich zwischen der kolonialen Tätigkeit der Romanen und Angelsachsen in Amerika ziehen.[228]) — Altolaguirre resumiert und erläutert eine jüngst erschienene Broschüre des mexikan. Schriftstellers G. Obregón über die Schicksale der sterblichen Reste von Hernán Cortés.[229]) — Diese Arbeit ist in der Rev. Extremadura abgedruckt.[230]) — Altolaguirre berichtet ferner über die bisher ungedruckte Geschichte der Inkas von Pedro Sarmiento, die Pietschmann herausgegeben hat.[231]) — In der Rev. de Arch. sind über die sog. reducciones oder Missionen in Paraguay einige Briefe Aragóns erschienen.[232]) — Auf die Philippinen beziehen sich: eine Untersuchung von Navarro über die urkundlichen Quellen, die für eine Geschichte dieser Inselgruppe erforderlich sind,[233]) und die Zusätze zur philippin. Bibliographie von Pérez;[234]) — auf die Kriege in Kuba: ein Büchlein mit Erinnerungen von Serra[235]) und die Übersetzung eines Kapitels aus Westers Buch über den Feldzug in Santiago.[236])

***Lebensbeschreibungen.*** Serrano Sanz hat sechs Autobiographien und Memoiren von Autoren des 16. und 17. Jh. zu 1 Bde. der Nueva Bibl. de Autores españoles vereinigt, und zwar: die *Reise nach der Türkei* von Christobal de Villalón; das Leben der Bischöfe D. Diego de Simancas und D. Martin de Ayala; die *Reise um die Welt* von Pedro Ordoñez; das *Leben* des Kapitäns Domingo del Toral und die *Berichte* von Ulloa. Alle diese Schriften geben nicht nur biographische Nachrichten über ihre Vf., sondern beleuchten auch die Sitten der betreffenden Zeitalter und der von ihnen besuchten Länder.[237]) — Torres hat über das Leben von Diego de Aguéro geschrieben,[238]) Riquer über das des Kapitäns Mendinneta,[239]) Rodriguez über das von Cristobal de Mondragón,[240])

---

oficiales entre el Japón y España tocante á México: BolSocGeogr. 1. — **225)** J. Humbert, El arbol de la vida de la región del Orinoco: CultEsp. (Aug), S. 665—73. — **226)** K. W. Hiersemann, Bibliotheca latino-americana. Colección de libros y manuscritos antiguos y raros sobre la America Central y Meridional, Indias occidentales y Filipinas. 4°. — **227)** J. L. Cantilo, Los fundadores de las capitales de las tres Repúblicas del Plata: EuskErria (30. März 1906). — **228)** F. Cadalso, La raza latina y la anglosajona en la colonización de América. Madrid, Góngora. 70 S. — **229)** A. de Altolaguirre, Los Restos de Hernán Cortés: BolAcH. 48, Heft 5, S. 410/4. — **230)** id., Los restos de Hernán Cortés: RevExtrem. (Juni 1906). — **231)** id., La hist. de los Incas, de Pedro Sarmiento de Gamboa, publicada por el W. Richard Pietschmann: BolAcH. 49, Heft 6, S. 454/9. — **232)** A. de Aragón, Carta . . . acerca de las reducciones del Paraguay: Rev.-ArchBiblMus. (April/Mai 1906), S. 371/3. — **233)** E. Navarro, Documentos indispensables para la verdadera hist. de Filipinas: EspAmer. (Jan.—15. Nov. 1906). — **234)** A. Pérez, Adiciones y continuación de la imprenta en Manila: Razón y Fe (Febr. 1906). — **235)** A. Serra, Recuerdos de los guerras de Cuba. 1868—98. Santa Cruz de Tenerife. 4°. XII, 98 S. — **236)** A. M. T. E. Wester, Elcombate de 'El Caney'. Versión española de J. P. Lundblad. Madrid. 4°. 40 S. (Cap. 17 de 'La Campaña de Santiago en 1898'.)

**237)** M. Serrano Sanz, Autobiografías y Memorias. Madrid, Bailly-Baillière. 1905. 4°. CLXVI, 545 S. (Nueva Bibl. de Autores españole. Bd. 2.) — **238)** E. Torres, Diego de Agüero y Sandoval: RevExtrem. (Dez. 1906). — **239)** C. Riquer, El ilustre capitan de navio Gabriel de Mendinueta: EuskErria (30. Sept. 1906). — **240)** B. Rodriguez,

Rodriguez Monrelo über das des Gelehrten Sande y Lago,[241]) und Pruneda liefert ein neues Datum für die Biographie Alonsos de Pimentel.[242]) — Drei Autoren — Pons, Oliver und Juan — haben in einer Broschüre Erinnerungen an ihr Leben zusammengestellt.[243]) — Pizcueta hat eine historische Lobrede auf den grofsen Naturforscher des 18. Jh., Cavanilles, geschrieben,[244]) und Olmedilla schildert das Leben des Geschichtsschreibers der span. Medizin, Hernández Morejón.[245]) — Moral hat seinen Katalog von Schriftstellern des Augustinerordens beendet[246]) und ihm ein Supplement beigefügt.[247]) — Minguez bemüht sich, das Andenken an Fr. Juan de Pineda, einen heutzutage wenig gekannten Schriftsteller, wieder herzustellen.[248]) — Der Marqués von Laurencin schreibt über den Admiral Alliri als Inhaber des Calatravaordens.[249]) — Anläfslich der Einweihung des Standbildes, das dem Vf. der España Sagrada, P. Florez, errichtet wurde, hat Antolin biographische Daten desselben veröffentlicht,[250]) und Huidobro einen Bericht über jene Feier und die Vorfahren des Gefeierten.[251]) — Hernández schildert das Leben verschiedener Berühmtheiten der Insel Menorca,[252]) Garcia del Moral das der medizinischen Schriftsteller in der Provinz Santander;[253]) Gaigora das des gelehrten Burriel, der sich durch seine Schriften über Rechts- und Wirtschaftsgeschichte einen Namen gemacht hat;[254]) Arteche das des Marqués de la Romana.[255]) und des Generals Duero, der im letzten Karlistenkriege eine grofse Rolle spielte.[256]) — Fernández Casanova hat die Biographie des Kunstkritikers Boutelou geschrieben[257]) und Fernandez die von Fr. B. Oliver.[258]) — Cotarelo veröffentlicht eine gelehrte Monographie über die Familie des Kalligraphen Morantes.[259]) — Die Biographie von Jovellanos hat sich durch den Druck verschiedener Schriften von ihm und seinen Schwestern vergröfsert.[260]) — Durch Barcia werden wir bekannt mit dem Leben des D. Francisco de Borja, eines angesehenen Humanisten des 19. Jh.,[261]) und durch Alonso mit neuen Nach-

---

Cristobal de Mondragón: ib. (15. Aug. 1906). — **241)** J. Rodriguez Monrelo, D. Fernando de Sande y Lago: RevArchBiblMus. (Febr./März 1906), S. 95—127. — **242)** S. G. de Pruneda, Un dato biográfico sobre D. Alonso de Pimentel: BolSocCastExcurs. (Nov.). — **243)** B. Pons, M. J. Oliver y V. Juan, Memorias biográficas. Palma de Mallorca. Fol. 68 S. — **244)** J. Pizcueta, Elogio hist. de D. José Cavanilles. Madrid. 51 S. — **245)** J. Olmedilla, Dos noticias de algún interés en la hist. de la Medicina española, relacionadas con la biografía del erudito escritor Hernández Morejón. Madrid. — **246)** B. del Moral, Catálogo de escritores agustinos: Ciudad de Dios (20. Jan. 1906). (Continuación.) — **247)** id., Suplemento al Catálogo de escritores agustinos: ib. (5. Febr.ff. 1906). — **248)** B. M. Minguez, Un escritor olvidado (Fr. Juan de Pineda): IlustrEsp.-Amer. (8.—15. Juli 1906). — **249)** M. de Laurencin, El almirante Don Antonio de Alliri en la Orden de Calatrava: BolAcH. 48, Heft 4, S. 316—31. — **250)** G. Antolin, Datos biográficos del P. Flórez: Ciudad de Dios (5. Nov. 1906). — **251)** L. Huidobro, Estátua del P. Flórez en Villadiego: BolAcH. 49, Heft 6, S. 490/6. — **252)** F. Hernández, Memoria sobre menorquines ilustres: RevMenorca. — **253)** J. Garcia del Moral, Galeria de escritores médicos montañeses. Santander. 270 S. — **254)** A. de Gorigora, Polígrafos españoles del siglo 18. El P. Andrés Marcos Burnel. Madrid. — **255)** José G. de Arteche, El general Marqués de la Romana: RevInfantCaball. (Jan.—April 1906). — **256)** id., El general marqués del Duero: ib. (Mai/Juni 1906). — **257)** A. Fernández Casanova, Biografía del W. D. Claudio Boutelon y Soldevilla: BolSocEspExcurs. (Jan. 1906). — **258)** B. Fernández, D. Fray Bernardo Oliver: Ciudad de Dios (20. Jan. u. 5. Febr. 1906). — **259)** E. Cotarelo, Los grandes calígrafos españoles. I. Los Morantes. Madrid. 110 S. — **260)** Cartas y memoriales de D. Gaspar Melchor de Jovellanos y de sus hermanas: RevArchBiblMus. (Jan. 1906), S. 65—72. — **261)** A. M. de Barcia,

richten über Laguez und seine Familie.[262]) — Die Biographie des Theologen Lemos ist veröffentlicht worden.[263]) — Valladar hat das Andenken des Tonkünstlers Ruiz de Henares wieder aufgefrischt,[264]) ebenso Sáinz das des Märtyrers Barrio Ochoa[265]) und Soraluce das des Literaten Eugenio de Ochoa, der im 19. Jh. lebte.[266]) — Fernández widmet dem berühmten Abgeordneten der Cortes von Cadiz, D. Agustin Argüelles, einen Kranz der Erinnerung.[267]) — Elias de Molins hat ein Buch geschrieben, worin er die Geschichte und die politischen Ideen des Philosophen Balmes zum Gegenstand der Untersuchung macht,[268]) und Cortón ein anderes, das er Espronceda widmet.[269]) — Hartzenbusch liefert Angaben über die Bilder seines Vaters, des Dichters und Dramaturgen der romantischen Schule, D. Juan Eugenio H.[270]) — Pérez de Guzmán behandelt die Nachfolger Gallegos in der Akademie,[271]) Vales die galic. Dichterin Rosalia de Castro,[272]) Bonilla den franz. Hispanisten Foulché-del-bosc, Direktor der Rev. Hispan.[273]) — Sanz Escartín veröffentlicht einen Nekrolog des Politikers und Schriftstellers Silvela.[274]) — Aicardo schildert Lope de Vega als Priester und Dichter.[275]) — Über verschiedene bask. Seeleute haben Croquer[276]) und Riquer geschrieben.[277-280]) — Laurencin berichtet über die Huldigungen, die der Herzogin von Villahermosa, einer grofsen Beschützerin der Geschichts- und Kunstforschungen, zuteil wurden.[281]) — Dem Historiker und Geographen Gómez de Arteche, den wir verschiedene Male hier erwähnt haben, ist ebenfalls eine, biographische Nachrichten enthaltende, Huldigungsschrift gewidmet.[282]) — Die Zeitschrift El Ateneo hat zu Ehren von Menéndez y Pelayo Aufsätze mehrerer Schriftsteller gebracht, die verschiedene Seiten aus seinem literarischen Leben behandeln.[283])

*Religionsgeschichte.* González Blanco hat die neuesten Untersuchungen über die Ausbreitung des Christentums kurz zusammengefafst

---

Don Francisco de Borja Pavon: ib. (April—Okt. 1906), S. 312—28, 427—44, 275—88. — **262)** M. Alonso, Nuevas investigaciones hist.-genealógicas referentes al M. R. P. Diego Laynez y su familia. Madrid. 4⁰. VIII, 144 S. — **263)** Apuntes hist. sobre la vida, trabajos y escritos del insigne teólogo Fr. Tomás de Lemos. Oreux, Otero. 150 S. — **264)** F. de Valladar, Un insigne granadino olvidado: Alhambra (15. Dez. 1906). — **265)** M. de M Sáinz, Vida del martir vizcaino Beato Valentin de Barrio Ochoa. Vergara. 320 S. — **266)** N. de Soraluce, Un hijo ilustre de Guipuzcova. Eugenio de Ochoa: EuskErria (30. Dez. 1906). — **267)** L. Fernández, Recuerdo hist. El divino Argüelles. Toledo, Peláez. 38 S. — **268)** José Elias Molins, Balmes y su tiempo. Barcelona. 432 S. — **269)** A. Cortón, Espronceda. Madrid. 315 S. — **270)** E Hartzenbusch, Retratos de D. Juan Eugenio Hartzenbusch: RevArchBibl.-Mus. (Nov.-Dez. 1906), S. 441/4. — **271)** J. Pérez de Guzmán, La sucesión de D. Juan Nicasio Gallego en la Academia Española: IlustrEspAmer. (15. Nov.—Dez.) — **272)** J. Vales, Rosalia de Castro. Madrid. 155 S. — **273)** A. Bonilla, Los estudios hispánicos en Francia. R. Foulché-Delbosc: Ateneo (Juni 1906). — **274)** E. Sanz Escartin, Necrologia del Excmo W. D. Francisco Silvela . . . Madrid. 4⁰. 112 S. — **275)** J. M. Aicardo, Lope de Vega, sacerdote y poeta: Razón y Fe (Jan.ff. 1906). — **276)** E. Croquer, Marinos guipuzcoanos: EuskErria (15. Juni 1906). — **277)** C. Riquer, Marinos ilustres. Miguel Ricardo de Alava y Esquivel: ib. (15. Dez. 1906). — **278)** id., Marinos ilustres: D. Santiago de Allende y Zuibaldea: ib. (15. Nov. 1906). — **279)** id., Marinos ilustres: Manuel de Altuna y Alcibar: ib. (30. Okt. 1906). — **280)** id., Marinos ilustres: Ignacio de Mendizábal y Vildósola: ib. (15. Aug. 1906). — **281)** M. de Laurencin, Homenaje póstumo á la duquesa de Villahermosa: BolAcH. 48, Heft 3, S. 177—84. — **282)** Homenaje al general D. José Gómez de Arteche. Velada celebrada en el Ateneo de Madrid. Madrid. 46 S. — **283)** Varios, Homenaje al Excmo Señor D. Marcelino Menéndez y Pelayo: Ateneo 11.

und Erörterungen darüber angestellt.[284]) — Valencina hat den 1. Bd. der Geschichte des Kapuzinerordens in Andalusien veröffentlicht.[285]) — Aguiló gibt in einem Aufsatze Nachrichten über den Ursprung der Kirche von Ses Minyones[286]) und die Gründung der Kartause von Valldemosa,[287]) Alboraya veröffentlicht eine inhaltsreiche Monographie über das Kloster San Yuste,[288]) Sainz eine zusammenfassende Beschreibung der Heiligtümer, die der Jungfrau Maria in Santander geweiht sind.[289]) — Mas widmet den Altären und Kapellen der Kathedrale von Barzelona einen gelehrten Band, der in einer Reihe von Monographien über das Bistum der erste ist.[290]) — López Ferreiro hat den 8. Bd. seiner beachtenswerten Geschichte der Kathedrale von Santiago erscheinen lassen.[291]) — Hidalgo schreibt über die Virgen del Triunfo in Granada,[292]) Hergueta über den Grabstein eines Bischofs von Calahorra[293]) und über zwei Klostergründungen in San Vicente de la Sonsierra.[294.295]) — Gómez untersucht das Kloster der Zisterzienser in Moreruela[296]) und Antolin ein Ms. der Apokalypse, das Apingio von Beja zugeschrieben wird und das der Vf. für San Beato in Anspruch nimmt.[297]) — Gazulla erzählt, welche Verehrung die aragon. Könige für die Unbefleckte Jungfrau bekundeten.[298]) — Erwähnenswert sind verschiedene interessante Aufsätze Fitas über die Konzilien in Burgos 1080,[299]) 1107,[300]) 1117[301]) und in Gerona ebenfalls 1117.[302]) — Derselbe Vf. veröffentlicht seine Untersuchungen über verschiedene Bischöfe von Huesca im 6. Jh.,[303]) über das Kloster San Servando in Toledo[304.305]) und über drei Konzilien von 1117 und 1118.[306]) — Alonso liefert ein Verzeichnis der Bischöfe von Sevilla, das er mit

284) E. González Blanco, La evolución hist. del signo de la Cruz: EspMod. (Febr. 1906.) — 285) A. de Valencina, Reseña hist. de la provincia capuchina de Andalucia y varones ilustres en ciencia y virtud que han florecido en ella . . . Libro prim. Sevilla. XI, 308 S. — 286) E. Aguiló, Noticies de la fundació y principis de la iglesia del Sant Sperit de Roma, avuy de Ses Minyones (1517): BolSocArqLul. (Dez. 1906). — 287) E. Aguiló, Lletres reyals sobre la fundació del monestir de la Cartoxa de Valldemosa: ib. — 288) D. G. M. de Alboraya, Hist. del monasterio de Juste. Madrid. 389 S. — 289) M. Sainz, Breve reseña de los santuarios Marianos de la provincia de Santander. Madrid. — 290) Mossen J. Mas, Notes hist. del bisbat de Barcelona. Vol. 1. Taula dels altars y capelles de la Sen de Barcelona. Barcelona, Vives. 118 S. — 291) A López Ferreiro, Hist. de la Santa A. M. Iglesia de Santiago de Compostela. T. 8. Santiago 281 S. — 292) F. L. Hidalgo, La Virgen del Triunfo: Alhambra (30. Nov. 1906). — 293) N. Hergueta, Autenticidad de la lápida sepulcral de D. Juan, obispo de Calahorra: RevArchBiblMus. (Febr./März 1906), S. 89 94. — 294) id., Noticias hist. de la Real divisa é iglesia de Santa Maria de la Piscina, fundadas en San Vicente de la Sonsierra: ib (Juni 1906), S. 467—99. — 295) id., Noticias hist. de la imagen real, Divisa é iglesia de Nuestra Señora de la Piscina. Madrid. — 296) M. Gómez, El primer monasterio esp. de cistercienses: Moreruela: BolSocEspExcurs. (Mai 1906). — 297) P. G. Antolin, Un códice visigodo de la Explanación del Apocalipsis por S. Beato de Liébana: Ciudad de Dios 71, Heft 3. — 298) F. D. Gazulla, Los reyes de Aragón y la Purisima Concepción de Maria Santisima: BolAcBuenLetr. (Jan.- März 1906). (Conclusión) — 299) F. Fita, El Concilio nacional de Burgos en 1080. Nuevas ilustraciones: BolAcH. 49, Heft 5, S. 337—84. — 300) Cánones de un concilio celebrado en Burgos en 1107: BolComMonOrense (Jan./Febr. 1906). — 301) id., Concilio nacional de Burgos (18. Febr. 1117). Texto inédito: BolAcH. 48. Heft 5, S. 387—407. — 302) id., Concilio de Gerona en 1117: ib. 49, Heft 1/3, S. 227—35. — 303) id., Patrologia visigótica: Elpidio, Pompeyano, Vicente y Gabino, obispos de Huesca en el siglo 6: ib. S. 137—69. — 304) id., El monasterio Toledano de San Servando en la segunda mitad del siglo 11. Estudio critico: ib. Heft 4, S. 280—331. — 305) id., El monasterio toledano de San Servando. Exámen crítico de una bula de Pascual II. y de un diploma inédito de la reina Da. Urraca: ib. 48, Heft 6, S. 492—500. — 306) id., Concilios de Gerona,

einer reichen Fülle biographischer Nachrichten ausstattet.[307]) — Alonso Getino beschäftigt sich wieder mit dem Prozefs des Fr. Luis de Léon, über den er schon 1905 einige Aufsätze veröffentlichte (vgl. JBG. 28, N. 587.[308]) — Valencia hat die bisher ungedruckte zweite Rede der Zauberer mitgeteilt.[309]) — Valencina hat die Briefe des P. José de Cadiz herausgegeben, die für die Religionsgeschichte des 18. Jh. von Bedeutung sind.[310]) — Pérez gibt Erläuterungen zur Geschichte des Konkordates von 1801.[311]) — Becker entwirft in wesentlichen Zügen ein Bild von dem Verhältnis zwischen Spanien und dem Papste während der Regierung Isabellas II.,[312]) und Pérez de Guzmán beleuchtet einen Teil derselben Zeit, indem er die Beziehungen zwischen Pius IX. und der Königin Maria Cristina behandelt.[313]) — Mélida erstattet Bericht über die Verhandlungen japan Katholiken mit der Herzogin von Villahermosa, um von ihr Mittel für den Bau einer Kirche zu erlangen.[314])

*Rechtsgeschichte.* Obwohl sich ein gewisser Drang nach Aufklärung von Fragen der Rechtsgeschichte wahrnehmen läfst, ist die Produktion auf diesem Gebiete sehr gering. — Ureña hat eine Dissertation verfafst, worin er die Ergebnisse der neuesten Forschungen einschliefslich einiger eigenen im allgemeinen gut zusammenfafst und die Entwicklung der wissenschaftlichen Literatur, wie sie der Geschichte unseres Rechtes entspricht, sowohl in der Publikation von Quellen als auch in deren Kritik und in gelehrten Arbeiten in grofsen Zügen schildert.[315]) — Derselbe Vf. hat den 1. Bd. seiner 'Geschichte der span. Rechtsliteratur' von neuem erscheinen lassen; doch ist dieser gröfstenteils vielmehr eine Geschichte der Rechtsquellen und der Institutionen oder allgemeinen Einflüsse, die auf das Recht gewirkt haben.[316]) — Auf die kurz vorher erwähnte Dissertation Ureñas bezieht sich ein kritischer Aufsatz von Oliver.[317]) — Selgas hat die Frage des Grundrechtes (fuéro) von Avilés, über dessen Echtheit Fernández Guerra und andere Gelehrte eifrig diskutiert haben, abermals erörtert.[318]) — Vignan hat die Grundrechte von Ribas del Sil veröffentlicht.[319]) — A. L. beschäftigt sich mit dem Grundrecht von S. Sebastian, doch nur im Auszuge.[320]) — Eusk. Erria veröffentlicht das von Andorra.[321]) — Berjanos Vorrede zu der schon vor Jahren erschienenen Ausgabe des Grundrechtes von Plasencia ist neu gedruckt worden.[322]) — Fernández Diaz hat über den sog. fuero del Baylio, der sich auf die

---

Segovia y Tuy en 1117/8: ib. S 501/9. — **307)** J. Alonso, Prelados sevillanos. Sevilla, López. 4°. 1058 S. — **308)** L. G. Alonso Getino, El proceso de Fr. Luis de León. Salamanca. 77 S — **309)** P. de Valencia, Segundo discurso acerca de los brujos y de sus maleficios: RevArchBiblMus. (Nov. Dez. 1906), S. 445–54. — **310)** Fr. D. de Valencina, Cartas del Beato Diego José de Cadiz: ib (Juli, S. 57—78. 301/6. — **311)** A. Pérez, La hist., el texto y el fin del concordato de 1801: Razón y Fe (Febr. 1906). — **312)** J. Becker, España y la Santa Sede: EspMod. (Okt./Nov.) — **313)** J. Pérez de Guzmán, Pio IX. y Maria Cristina: IlustrEspAmer. (15. u. 22. Okt. 1906). — **314)** J. R. Mélida, El Japón y España: BolAcH. 49, Heft 6, S 488–90.

**315)** R Ureña, Observaciones acerca del desenvolvimiento de los estudios de Hist. del Derecho esp. Madrid. 4°. 156 S. — **316)** R. de Ureña, Hist. de la literatura juridica española T 1, vols. 1/2 2a edic. Madrid, Moreno. 4°. S. 644–588. — **317)** B. Oliver, La legislación gótico hispana: BolAcH 49. Heft 6, S. 447–54. — **318)** F. de Selgas, El Fuero de Avilés: BolSocEspExcurs. (Okt.—Dez. 1906). — **319)** V. Vignan, Fueros dados á los moradores de Ribas del Sil por D. Alfonso IX.... Año 1225: BolAcH. 48, Heft 1, S. 58/5. — **320)** A L., El fuero de repoblación de D. Sancho el Sabio: Eusk.-Erria (30. März 1906). — **321)** Carta puebla de Andorra: ib. (15. März 1906). —

eheliche Güterverwaltung bezieht, einige Betrachtungen angestellt.[323]) — Durch Longás lernen wir einige ungedruckte Verordnungen des 16. Jh. kennen, die sich auf die kleine Ortschaft Garde in den Pyrenäen beziehen.[324]) — Camino behandelt die Gesetzgebung von San Sebastian,[325]) Maurtua die Antezedenzien der am Ende des 17. Jh. hergestellten Gesetzsammlung bezüglich der Kolonien Amerikas und Australiens.[326]) — In Eusk. Erria sind einige Nachrichten über den Ursprung der Verbrauchsrechte (octroi) in Guipúzcoa veröffentlicht worden.[327]) — Sanpere untersucht einzeln die ungedruckten Urkk., die der Abschaffung der politischen Grundrechte in Mallorca entsprechen.[328]) — Carreras teilt einige merkwürdige Verordnungen des Königlichen Hofes von Aragonien mit.[329]) — Von Danvila stammt eine lange, aber an Ergebnissen nicht sehr reiche Erörterung über das alte politische Recht von Valencia und die Gesetzgebungsquellen dieses Reiches.[330]) — González hat eine kurze Denkschrift veröffentlicht, worin wir einige noch übrig gebliebene Reste und moderne Formen kommunalen Landeigentumes in Salamanca kennen lernen.[331]) — Gómez del Campillo ist mit seiner Schrift über kirchenrechtliche Institutionen Spaniens zum Abschlufs gelangt.[332]) — Von Azuar haben wir eine kritische Forschung über die sog. solariegos, die während des MA. in Kastilien und Leon das Land bebauten; sie berichtigt einige Urteile von Muñoz Romero.[333]) — Calón bespricht die Ideen des Philantropen Christobal Pérez de Herrera, der im 16. Jh. lebte, über die Unterstützung verlassener Kinder.[334]) — Montes untersucht einen Teil der Straflehre, wie sie von den Theologen und Juristen im 16. und 17. Jh. vertreten wurde,[335]) und Pella gibt einige Nachrichten über katalon. Rechtsgelehrte und Fragen der Prozefsordnung.[336])

*Literaturgeschichte.* Zahlreich erschienen sind im Laufe der letzten Jahre Untersuchungen über die Anfänge und die Geschichte der span. Mundarten, besonders der kastilischen. Im Berichtsjahr sind erschienen: eine Arbeit von Menéndez Pidal, der die unterscheidenden Merkmale des leon. Dialektes auseinandersetzt,[337]) und eine andere von Pano, der das Eindringen von Worten des aragon. Dialektes in die

---

322) D Berjano, El Fuero de Plasencia: RevExtrem. (Nov. 1906). — 323) J. Fernández Diaz, Fuero del Baylio: ib. (Mai—Nov. 1906). — 324) P Longás, Ordenanzas municipales de la villa de Garde: CultEsp. (Febr.), S. 85—44. — 325) J. A. de Camino, Legislación donostiarra: EuskErria (30. Juni 1906). — 326) Victor M. Maurtua, Antecedentes de la Recopilación de Indias. Madrid, Rodriguez. 245 S. — 327) Origen de los derechos de consumos provinciales y municipales en Guipúzcoa: EuskErria (30. März—15. Mai 1906). — 328) S. Sanpere, Papeles sobre el nuevo reglamento para el gobierno del reino de Mallorca. Año 1716: BollSocArqLul (Okt.—Dez. 1906). — 329) F. Carreras, Ordenanzas para la Casa y Coste de los reyes de Aragón (siglos 13 y 14): CultEsp. (Mai), S. 327—38. — 330) M. Danvila, Estudios é investigaciones hist. criticas acerca de las Cortes y Parlamentos del antiguo reino de Valencia. Madrid, Ratés. 4°. 376 S. — 331) R. González, Origenes, formas y vicisitudes de la propiedad colectiva en la provincia de Salamanca. Salamanca. X. 79 S. — 332) F. Gómez del Campillo, Apuntes para el estudio de las instituciones juridicas de la iglesia de España desde el siglo 8 al 11: RevArchBiblMus. (Juni—Aug. 1906), S 445 - 59, 119—36. (Conton.) — 333) F. Azuar, Los solariegos en León y Castilla: CultEsp. (Febr.—Mai), S. 4—26, 299—326. — 334) C. Calón, Ideas de un filántropo esp. sobre la asistencia de los niños abandonados: RevPenitenciaria (April 1906). — 335) P. J. Montes, Estudio de antiguos escritores esp. sobre los agentes del delito: Ciudad de Dios 71, Heft 1, 3/4, 7. — 336) J. Pella, El ejercicio de la jurisprudencia, especialmente en Cataluña. Barcelona. 1905. 25 S.

MÄlichen Verträge feststellt.[338]) — **Sangro** legt dar, welche Rolle der Alkoholismus in der span. Literatur des 16. und 17. Jh. gespielt hat.[339]) — **Puyol** hat eine Forschung über den Erzpriester und Originaldichter von Hita geschrieben.[340]) — Die Monographie von **Gaston Paris** über die Legende der Infanten von Lara ist übersetzt worden.[341]) — **Menéndez Pidal** hat die erste kritische Ausgabe der berühmten Estoria de España, die Alfons der Weise verfassen liefs und deren Text bisher nur unvollständig bekannt war, dem Publikum übergeben. Der Neudruck ist eine bewundernswerte Wiederherstellung des Originalbuches.[342]) — **Menéndez y Pelayo** hat als Einleitung zu einer Reihenfolge span. Novellisten der frühesten Zeit eine beachtenswerte Geschichte der Novelle, besonders der span., verfafst.[343]) — **Derselbe Vf.** liefert den 2. Bd. seiner ausgezeichneten Abhandlung über die sog. 'alten' (viejos) Romanzen.[343bis]) — **Menéndez Pidal** behandelt die Romanzen, die noch heutzutage in Amerika lebendig sind,[344]) Dr. **Maria Goyri** die, die sich durch mündliche Tradition in Spanien erhalten haben.[345]) — **Menéndez Pidal** sucht ferner auch in Romanzen den Ursprung der berühmten Sage vom steinernen Gast — convidado de piedra[346]) — über dessen Figur eine von **Alonso** aufgefundene Romanze aus der Provinz Burgos veröffentlicht worden ist.[347]) — **Blanca de los Rios** hat über Tirso de Molina einen Vortrag gehalten, dessen Schlüsse von Sachkennern mehrfach erörtert worden sind.[348]) — **Blázquez** untersucht die interessanten Mss. San Beatos,[349]) und **Miquel** zwei Inkunabeln des alten katalon. Werkes Arte de bien morir.[350]) — **Miret** bringt eine Sammlung ursprünglicher Texte der katalon. Mundart.[351]) — **Cortejón** hat eine kritische Ausgabe des Don Quichote übernommen und sie mit einer Fülle philologischer und historischer Anmerkungen ausgestattet: das Werk ist von Bedeutung.[352]) — **Larxen** veröffentlicht eine Untersuchung über die Ideen des Cervantes, die sich auf die Länder Nordeuropas beziehen.[352bis]) — Ein Buch über die Schelmentypen, die Cervantes in seinen

---

**337)** R. **Menéndez Pidal**, El dialecto leonés: RevArchBiblMus. (Febr.—Mai 1906), S. 128—72, 294—311. — **338)** M. **de Pano**, La invasión del lenguaje vulgar aragonés en los contratos, durante la Edad Media: CultEsp. (Aug.), S. 769—72. — **339)** P. **Sangro**, El alcoholismo en la poesia clásica española: EspMod. (März 1906). — **340)** J. **Puyol**, El arcipreste de Hita. Madrid. 4°. 364 S. — **341)** G. **Paris**, Sos siete infantes de Lara: EspMod. (Jan. 1906). — **342)** R **Menéndez Pidal**, Primera Crónica general, ó sea Estoria de España que mandó componer Alfonso el Sabio. T. 1. Madrid, Bailly-Baillière. 4°. IV, 776 S. (Nueva Biblioteca de Autores españoles. T. 5.) — **343)** M. **Menéndez y Pelayo**, Origenes de la Novela. T. 1. Introducción. Tratado hist. sobre la primitiva novela española. Madrid, Bailly-Baillière. 1905. 4°. 534 S. — **343bis)** id., Tratado de los romances viejos. T. 2. Madrid, Suc• Hernando. 558 S. (Antologia de poetas liricos castellanos. T. 12.) — **344)** R. **Menéndez Pidal**, Los romances tradicionales en América: CultEsp. (Febr.), S. 72—111. — **345)** M. **Goyri**, Romances que deben buscarse en la tradición oral: RevArchBiblMus. (Nov./Dez. 1906), S. 374—86. — **346)** R. **Menéndez Pidal**, Sobre los origenes de 'El Convidado de piedra': CultEsp. (Mai), S. 449—59. — **347)** X., Otra versión del romance del Convidado de piedra: ib. (Aug.), S. 767/8. — **348)** B. **de los Rios**, Tirso de Molina. Madrid. 51 S. [[RevArchBiblMus. 10, Heft 4/5, S. 394—401; CultEsp. (Aug. 1906), S. 780/1.]] — **349)** A. **Blázquez**, Los manuscritos de los comentarios al Apocalipsis de S. Juan, por San Beato de Liébana: RevArchBiblMus. (April/Mai 1906), S. 257—73. — **350)** R. **Miquel**, Dos incunables catalans de 'l'Art de bé morir': RevIberExlibris 1. — **351)** J. **Miret**, El mes antig text Citerari escrit en català, precedit de una colecció de documents del segles 15°, 17° i 18°. Barcelona, L'Avenç. 47 S. — **352)** C. **Cortejón**, El ingenioso hidalgo Don Quijote de la Mancha. T. 1/2. Madrid, Suárez. 1905/6. Fol. CLXVII, 301 S.; LXXXV, 404 S. — **352bis)** C. **Larxen**, Ideas de Cervantes acerca de los paises

Novellen verwendet, hat Hazañas drucken lassen.[353]) — Ventura liefert eine Monographie über den kastil. Dichter Villasandino.[354]) — Durch Mir lernen wir das Predigtbuch des P. Cabrera (17. Jh.) kennen.[355]) — Felipe Pérez gibt merkwürdige Nachrichten über das Zwischenspiel und die Tonadilla auf unserm alten Theater,[356]) und Pérez de Guzmán solche über die Erstaufführung des Lustspieles von Moratin 'El Si de las niñas (das Ja der Mädchen)'.[357]) — Von Siscars haben wir eine umfangreiche, aber unkritische Biographie des Dramaturgen Tamayo.[358])

*Kunstgeschichte.* Domenech hat das bekannte Werk Reinachs übersetzt, indem er es, soweit Spanien in Betracht kommt, angemessen ausdehnte.[359]) — Balsa hat einen Aufsatz über die vorhandenen prähistorischen Geräte geschrieben[360]) und einen andern über die Schätze der roman. Kunst.[361]) — Mélida erörtert mit großer Gelehrsamkeit und kritischer Feinheit die Frage nach der Echtheit der in Cerro de los Santos aufgefundenen Statuen, die für die Kenntnis der frühesten span. Kunst große Bedeutung haben.[362]) — Hernández spricht wieder über die röm. Wasserleitung in Segovia.[363]) — Von Gómez-Moreno haben wir eine beachtenswerte Studie über den Hufeisenbogen und dessen Anwendung bei span. Baudenkmälern vor und nach den arab. Einflüssen.[364]) — Von Vázquez stammen zwei Arbeiten aus dem Gebiete der Baukunst: eine, worin er Ausflüge in der Provinz Salamanca erzählt,[365]) die andere über roman. Kirchen.[366]) — Amador de los Rios behandelt die arab. Kunst in Granada[367]) und Valladar den Winterpalast der Alhambra,[368]) das Franziskanerkloster in Jaen,[369]) die Hieronymuskirche,[370]) die Ausschmückung von Bibarrambla, wie sie 1792 war,[371]) die vermeintlichen Bilder der katholischen Könige[372]) und eine Büste von Isabella I.[373]) — Über eine andere Büste dieser Königin und die ihrer Tochter Johanna hat Marti geschrieben.[374]) — Tormo untersucht in verschiedenen Aufsätzen die Tapeten

---

septentrionales: EspMod. (März 1906). — **353)** J. Hazañas, Los rufianes de Cervantes. Sevilla, Izquierdo. 4°. 274 S. [[CultEsp. (Aug. 1906).]] — **354)** J. Ventura, Villasandino y su labor poetica, según el Cancionero de Baena. Valencia, Domenech. 80 S. — **355)** M. Mir, Sermones del P. Fray Alonso de Cabrera, de la Orden de Predicadores, con un discurso preliminar. Madrid, Bailly-Baillière. 4°. XXXII, 712 S. (Nueva Bibl de Autores españoles. T. 8.) — **356)** F. Pérez, El entremés y la tonadilla: IlustrEspAmer. (8. März 1906). — **357)** J. Pérez de Guzmán, El centenario de 'El sí de las niñas': ib. (22. Jan.—22. März 1906). — **358)** N. Siscars, D. Manuel Tamayo y Baus. Barcelona. 4°. XII, 427 S.

**359)** S. Reinach u. R. Domenech, Apolo. Hist. general de las Artes plásticas. Madrid, Gutemberg. [[CultEsp. (Nov. 1906).]] — **360)** R. Balsa, Tipos de alhajas españolas prehist.: IlustrEspAmer. (22. März 1906). — **361)** id., Alhajas románicas esp.: ib. (8. Mai 1906). — **362)** J. R. Mélida, Las esculturas del Cerro de los Santos. Cuestión de autenticidad. Madrid. 4°. 118 S. — **363)** F Hernández, El acueducto de Segovia: BolSocCastExcurs. (Nov.). — **364)** M. Gómez-Moreno, Excursión á través del arco de herradura: CultEsp. (Aug.), S. 785—811. — **365)** J. Vázquez, Paseos por la provincia de Salamanca: BolSocCastExcurs. (Juni). — **366)** A. Vázquez, Iglesias románicas: BolComMonOrense (Mai/Juni 1906). — **367)** R. Amador de los Rios, El arte árabe granadino: Alhambra (15. Jan.—15. Febr. 1906). (Conton.) — **368)** F. de P. Valladar, Estudios acerca de la Alhambra. El palacio de invierno: ib. (30. April bis 15. Mai 1906.) — **369)** id., El convento de San Francisco en Jaen: ib. (15 Nov. 1906). — **370)** id., La iglesia de Sn Jerónimo: ib. (15. Aug.—30. Okt. 1906). — **371)** id., La decoración de Bibarrambla en 1792: ib. (15. Juni 1906). — **372)** id., Retratos de Fernando é Isabel?: ib. (15. u. 30. März 1906). — **373)** id., Un busto de Isabel la Católica: ib. (30. Dez. 1906), S. 1. — **374)** J. Marti, Bustos de Da Isabel la Católica

in span. Sammlungen überhaupt,[375]) sowie besonders die got., die im Besitz der Krone sind,[376]) und die aus der Übergangszeit zur Renaissance stammenden;[377]) in einer andern Studie behandelt er die Werke der MAlichen Skulptur Galliciens.[378]) — Serrano Fatigati verdanken wir verschiedene Monographien über span. Baudenkmäler[379-381]) und die Bildung des Spitzbogens in Spanien.[382]) — Veranlafst durch die Erneuerungsarbeiten an der Kathedrale in Seo de Urgel, beschreibt Sanz die künstlerischen Eigentümlichkeiten dieses Gebäudes.[383]) — Reoyo erzählt einen archäologischen Ausflug nach Baños und Valladolid,[384]) Pérez Rubin auch einen solchen nach Cisneros.[385]) — Parga beschreibt den Kolumbusplatz (Plazuela de Colon) in Valladolid.[386]) — Pano prüft das Werk des Bildhauers Forment in der Kathedrale von Barbastro.[387]) — Pastor behandelt die Burg in Tortosa und ihre Geschichte.[388]) — Monsalud spricht über die künstlerische Beschaffenheit des Palastes von Olite,[389]) und über die Kirche von Abamia (Asturien).[390]) — Martí beschreibt seinen Ausflug nach zwei Ortschaften Kastiliens, wo sich Reste der Kunst befinden;[391]) Herrera das Sevillator in Carmona;[392]) Garcia Pruneda die Kirche Santa Maria in Zamorra;[393]) Galiay die Aljafería (maur. Königspalast in Zaragoza);[394]) Gómez-Moreno, Agapito und Antón San Pedro de la Nave und dessen architektonische Reste.[395-397]) — Chicote behandelt die Christusklause (ermita del Cristo) in Cisneros;[398]) Castaños das Neue Tor von Bisagua in Toledo sowie dessen historischen Ursprung;[399]) und Colá verschiedene Sehenswürdigkeiten künstlerischer Art in Guipuzcoa.[400]) — Agapito untersucht einige Bekundungen der frühesten christlichen Baukunst in Kastilien[401]) und Osma die Inschriften an maur. Töpferwaren.[402]) Der letztere Vf. hat auch einige ungedruckte Urkk. veröffentlicht, die sich

y Dª Juana la Loca: BolSocCastExcurs. (Nov.). — **375)** E. Tormo, Las tapicerias de la Corona y otras colecciones españolas: BolSocEspExcurs. (Febr./März 1906). — **376)** id., Los tapices góticos de Palacio: ib. (Aug. 1906). — **377)** id., Las tapicerias de Palacio de arte de transición ó primer Renacimiento: ib. (Sept. 1906). — **378)** id., La escultura en Galicia: CultEsp. (Febr.), S. 171—82, 500/5, 882—42. — **379)** E. Serrano Fatigati, Escultura de las puertas del siglo 18 al 15: BolSocEspExcurs. (Sept. 1906). — **380)** id., Portadas artisticas de monumentos españoles: ib. (Jan. 1906). (Conton.) — **381)** id., Escultura de las puertas del siglo 13 al 15 en las diferentes comarcas castellanas: ib. (Conton.) — **382)** id., Formación del arte ojival esp.: ib. (April 1906). — **383)** P. Sanz, Monografia y restauración de la catedral de la Seo de Urgel. Barcelona, Giró. 119 S. — **384)** E. Reoyo, Excursión á Baños de Cerrato y paseo por Valladolid: BolSocCastExcurs. (April). — **385)** L. Pérez-Rubin, Excursión á Cisneros: ib. (Juli). — **386)** J. V. de Parga, La plazuela de Colón: ib. (Febr.). — **387)** M. de Pano, Damian Forment en la catedral de Barbastro: CultEsp. (Aug.), S. 812/9. — **388)** F. Pastor, El castillo de Tortosa: BolAcH. 49, Heft 6, S. 482/8. — **389)** M. de Monsalud, El Palacio Real de Olite: ib. S. 435—47. — **390)** id., Santa Eulalia de Abamia: ib. 48, Heft 1, S. 40/2. — **391)** J. Martí, Excursión á Laguna de Duero y el Abrojo: BolSocCastExcurs. (Aug.). — **392)** A. Herrera, Puerta de Sevilla, en Carmona: Bol.-AcH. 48, Heft 5, S. 407/9. — **393)** S. Garcia Pruneda, Santa Maria la Nueva, de Zamora: BolSocEspExcurs. (Okt.—Dez. 1906). — **394)** J. Galiay, El castillo de la Aljaferia: Ateneo (Okt. 1906). — **395)** M. Gómez-Moreno, San Pedro de la Nave, iglesia visigótica: BolSocCastExcurs. (Mai). — **396)** J. Agapito, De San Pedro de la Nave: ib. (Aug.). — **397)** F. Antón, San Pedro de la Nave: ib. — **398)** D. Chicote, La ermita del Cristo en Cisneros: ib. (Juli). — **399)** M. Castaños, La puerta nueva de Bisagra (Toledo), es de origen árabe: BolAcH. 49, Heft 4, S. 332/5. — **400)** J. Colá, Curiosidades artisticas de Guipuzcoa: EuskErria (30. Aug. 1906). — **401)** J. Agapito, Arquitectura cristiana primitiva de Castilla: BolSocCastExcurs. (Febr.). — **402)** G. J. de Osma, Los letreros ornamentales en la cerámica morisca española: Cult.-

auf die Produktion des vergoldeten Halbporzellans der Fabriken von Manises (Valencia) im 15. Jh. beziehen.[403]) — Tramoyeres bringt eine Forschung über die kunstvollen Türklopfer in Valencia,[404]) und Vielva eine solche über die Monstranz und den silbernen Altar in Palencia.[405]) — M. M. hat einige biographische Nachrichten von span. Künstlern veröffentlicht.[406]) — Zu erwähnen ist ferner eine Monographie über das Oratorium von Carreras[407]) und Villalbas Publikation eines ungedruckten Traktates aus dem 15. Jh.[408])

***Malerei.*** Elias de Molins berichtet über die in Aussicht genommene Gründung einer Gemäldegalerie in Montferrat.[409]) — Bertauxs Untersuchung über ein flandr. Triptychon aus dem 15. Jh., das in Valencia gefunden wurde, ist in einer Übersetzung erschienen.[410]) — Über die Geschichte der Miniaturenmalerei haben Boutelon und P. y M. geschrieben.[411,412]) — Auf Velázquez beziehen sich ein Aufsatz von Melida[413]) und die span. Übersetzung des bekannten Werkes von Justi.[414]) — Pescador hat die in Jérez geborenen Maler behandelt,[415]) und Sanpere behandelt in einer gelehrten und umfangreichen Monographie die im 15. Jh. lebenden katalon. Maler.[416]) — Wichtig ist auch Sentenachs, mit zahlreichen Bildern geschmückte, Monographie über die Geschichte der Malerei in Madrid.[417]) — Tormo beschreibt die Gemälde Zurbaráns, die sich im Kloster von Guadalupe befinden,[418]) und verschiedene span.-flandr. Bilder.[419]) — Martí behandelt das Altarblatt von Cisneros,[420]) und durch Barcia lernen wir eine Reihe merkwürdiger Zeichnungen von Personen aus königlichem Blute kennen.[421])

---

Esp. (Mai), S. 473—88. — **403)** id., Apuntes sobre cerámica morisca. Textos y documentos valencianos. I. La loza dorada de Manises en el año 1454: Cultur. Madrid. 66 S. — **404)** L. Tramoyeres, Hierros artísticos. Aldabones valencianos de los siglos 15 y 16: RevAsocArtArqBarcelonesa (Okt.—Dez. 1906). — **405)** M. Vielva, La custodia y el altar de plata de la catedral de Palencia: BolSocCastExcurs. (Juni). — **406)** J. M. y M., Menudencias biográfico-artísticas: ib. (Sept—Dez.). (Conton de 1905.) — **407)** J. R. Carreras, El oratorio musical desde su origen hasta nuestros días. Barcelona. 4°. 274 S. — **408)** L. Villalba, Un tratado inédito de música del siglo 15: Ciudad de Dios (20. Mai 1906).

**409)** A. Elias de Molins, Un Museo de pinturas é hist. en 1815: CultEsp. (Aug.), S. 674/5. — **410)** E. Bertaux, Un tríptico flamenco del siglo 15 en Valencia: EspMod. (Okt. 1906), S. 140/5. — **411)** C. Bontelon, Estudio de la miniatura esp. desde el siglo 10 al 19: BolSocEspExcurs. (Jan.—Nov. 1906). — **412)** A. P. y M., La miniatura en los documentos de caracter adentvo, heráldico etc.: RevArchBiblMus. (Nov./Dez.), S. 415/7. — **413)** J. R. Mélida, Un recibo de Velázquez: ib. (Febr/März 1906), S. 173—98. — **414)** C. Justi, Diego Velázquez y su siglo: EspMod (Juli—Dez. 1906). — **415)** M. Pescador, Los pintores jerezanos. Saulúcar de Barrameda. 148 S. — **416)** S. Sanpere, Los cuatro centintas catalanes. Hist. de la pintura en Cataluña en el siglo 15. 2 vols. Barcelona, L'Avenç. 4°. VII, 319 S.; 284, CIII S. — **417)** N. Sentenach, La pintura en Madrid desde sus orígenes hasta el siglo 19. (Publié en supplement du BolSocEspExcurs. [1906] En publication.) — **418)** E. Tormo, El Monasterio de Guadalupe y los cuadros de Zurbarán. Madrid, Blass. - **419)** id., Sobre algunas tablas hispano-flamencas sacadas de Castilla la Vieja: BolSocCastExcurs. (Nov.). — **420)** J. Martí, Retablo en la iglesia de San Pedro en la villa de Cisneros: ib. (Juli). — **421)** A. M. de Barcia, Algunas obras artísticas de aficionados reales (Biblioteca Nacional): RevArchBiblMus. (Jan. 1907), S. 32—41.

## § 64.

# China.

## H. Hackmann.

(Verwandtes in andern §§ s. 'Handbuch' S. 56.)

*Vorbemerkung.* Die regelmäfsige Berichterstattung über die China-Literatur wird hiermit eröffnet. Der Ref. hatte sich leider für dieses Jahr noch nicht der gütigen Unterstützung der Herren Verleger zu erfreuen (mit einer Ausnahme). Zudem wurde die Benutzung der Bibliothek des British Museum ein halbes Jahr lang durch Umbauarbeiten sehr erschwert. Beide Umstände mögen es entschuldigen helfen, wenn das Referat noch Unvollkommenheiten zeigt. Da China zum erstenmal in den Kreis der Besprechungen der JBG. einbezogen wird, so wurde hin und wieder einmal auch eine Publikation aus dem Vorjahre herangezogen, die von dauernder Bedeutung ist.

***Politische Geschichte.*** *Älteste Zeit (bis Ende der Handynastie, 220 n. Chr.).* Für die Darstellung der politischen Geschichte Chinas, die trotz vieler Arbeiten noch sehr in den Anfängen steckt, ist vor allem an einer doppelten Aufgabe zu arbeiten: einmal müssen die (so zahlreichen) wichtigen chines. Quellenwerke in guten, sorgfältig erläuterten Übersetzungen vorgelegt werden; sodann mufs eine gründliche literarische wie sachliche Kritik in Gang kommen. Für beide Bestrebungen regt sich der Sinn. Der Erschliefsung einer der wichtigsten Quellen für die älteste Geschichte Chinas ist das monumentale Werk von Ed. Chavannes gewidmet.[1]) Der chines. Historiker Se-ma Ts'ien, dessen 'geschichtliche Denkwürdigkeiten' die Grundlage der gesamten offiziellen Geschichtschreibung in China abgegeben haben, wird von dem berühmten franz. Sinologen in vorzüglicher Übersetzung und mit einem ungeheuer reichen Apparat von Erläuterungen vorgelegt. Der 1. Bd. der gewaltigen Arbeit erschien bereits 1895. Mittlerweile ist sie bis zum 5. Bd. vorgeschritten. Bekanntlich umfafst die Geschichte des Se-ma Ts'ien den Zeitraum von den sagenhaften fünf Kaisern des grauesten Altertums an bis auf den Kaiser Wu ti der Handynastie (140—86 v. Chr.), also nach der traditionellen Rechnung gegen 3000 Jahre. Die Darstellung teilt sich in fünf Abschnitte: 1. Annalen der Kaiser (Chavannes: Annales principales), 2. Chronologische Tabellen, 3. die acht Abhandlungen (Les rites, la musique, les tubes musicaux, le calendrier, les gouverneurs du ciel, les sacrifices fong et chan, le fleuve et les canaux, balance du commerce), 4. die einzelnen regierenden Häuser, 5. Monographien. Diese Einteilung ist für spätere geschichtliche Darstellungen vorbildlich geworden. Der 5. Bd. nun der Übersetzung Chavannes' umfafst die Kapitel 43/7, welche dem vierten der genannten Abschnitte angehören, den Berichten über einzelne Reiche und Fürstenhäuser. Kapitel 43 ist dem dreizehnten dieser 'maisons héréditaires' gewidmet, dem Hause Tchao, Kapitel 44 dem Hause Wei, Kapitel 45 dem Hause Han, Kapitel 46 dem Hause T'ien Wan (posthume Bezeichnung King-tchong), Kapitel 47 dem Konfuzius, welcher

wegen seiner eminenten Bedeutung für China unter die Fürstenfamilien gerechnet wird. Natürlich ist es dies letzte Kapitel, welches in dem vorliegenden Bande das gröfste allgemeine Interesse erweckt. Haben wir doch hier die älteste Biographie des Konfuzius vor uns, die nun allgemein zugänglich gemacht ist. Von Einzelheiten sei hier nur erwähnt, dafs Chavannes die bekannte Zusammenkunft des Weisen mit seinem Zeitgenossen Laotze nicht für historisch hält. Er hat S. 299 Anm. 4 alle Quellen darüber zusammengestellt. Das Endurteil lautet: 'Cette tradition nous apparaît bien plutôt comme une invention des Taoistes'. Dem Bande sind zwei Appendices angehängt. Die erste behandelt die Authentizität der sog. Bambusannalen, die zweite setzt sich mit Prof. Forke in Berlin über die Reise des Mu Wang nach dem Lande der Si Wang Mu auseinander. — Bringt uns Chavannes das grundlegende Werk chines. Geschichtschreibung nahe, es zugleich auch mit einer Fülle weitblickender Bemerkungen durchleuchtend, so führt uns ein anderes Werk in das Extrem kritischer Position gegenüber den ältesten Geschichtsquellen Chinas hinein und macht zum wenigsten klar, wie ungesichert da der Boden noch vielfach ist.[2]) Allen, früher brit. Konsul in Niutschuang, hat schon vor Jahren durch einen Aufsatz: Is Confucius a Myth? seinem sehr skeptischen Standpunkt in Fragen der ältesten chines. Geschichte Ausdruck gegeben. In dem hier angezeigten Werke vertritt er, wie der Untertitel klar ausdrückt, die Ansicht, dafs die sog. chines. Klassiker, welche man bisher als zuverlässige Quellen der ältesten Zeit anzusehen pflegte, rundweg eine Fälschung aus der Zeit und von der Hand des Se-ma Ts'ien und seiner Freunde (um 100 v. Chr.) sind. Dafs diese Behauptung einmal aufgeworfen werden würde, konnte, wer einigermafsen in den heutigen Stand der kritischen Forschung über das alte China hineingesehen hat, erwarten, und man mufs wünschen, dafs sich eine eingehende Erörterung anknüpft. Denn wir stehen bei der traditionellen Darstellung der ältesten chines. Geschichte allerdings vor manchen Punkten, die dringend einer gründlicheren Prüfung und Aufhellung bedürfen. Dahin gehört ohne Zweifel die angebliche Bücherverbrennung des Ch'in Shih Hwangti und das Wiederauffinden von allerlei alten Schriften in diesen und jenen Verstecken. Allen hält dies 'Wiederauffinden' nur für eine Verhüllung der Tatsache, dafs man die Schriften damals überhaupt erst geschrieben habe als angebliche alte Werke. Er bespricht zunächst das Shu king, wobei er Wert legt auf die ausgedehnte wörtliche Übereinstimmung mit Se-ma Ts'ien's Geschichtswerk. Dann folgt das Shi king, das Yi king, das Li ki, die Schriften des Konfuzius und des Mencius; schliefslich die ältesten taoistischen Quellen; in allen werden Einzelzüge hervorgehoben, welche ihre Entstehung vor der Han-Zeit unmöglich machen sollen. Die Erörterung der Argumente würde in tausend schwierige Text- und Sachfragen des chines. Altertums verwickeln. Alles in allem genommen, scheint mir der Vf. beträchtlich über das richtige Ziel hinauszuschiefsen. Doch hat er das grofse Verdienst, uns die Revisionsbedürftigkeit der gängigen Annahme lebhaft zum Bewufstsein zu bringen, dafs wir in den 'klassischen' Büchern eine brave und getreue Überlieferung aus 2—3 Jahrtausenden

---

1) Ed. Chavannes, Les Mémoires Hist. de Se-ma Ts'ien, traduits et annotés. T. 4. Paris, E. Leroux. 1905. 545 S. [[O. Franke: ZDMG. 60, Heft 2.]] — 2) H. J. Allen, Early Chinese Hist. (Are the Chinese Classics forged?) London, Soc. f. Promoting Christ.

vorchristlicher Zeit besäßsen. Das ist sicher nicht der Fall. Umgestaltungen und Einschübe, 'Redaktionen' von späterer Hand liegen ohne Frage häufig vor, und daſs dabei zunächst Gelehrte der Han-Zeit gearbeitet haben, ist von vornherein wahrscheinlich. Aber unzweifelhaft haben wir dennoch in den Klassikern eine Fülle wirklich alter Überlieferung. Wie man vor allem das 'Buch der Lieder' auf die schwachen, bei Allen vorgebrachten Argumente hin für ein Werk des Se-ma Ts'ien ansehen kann (S. 196), ist eins der Rätsel, welche die Hyperkritik bisweilen dem gesunden Menschenverstande aufgibt. Die Wiedergabe der Eigennamen durch Übersetzung der Schriftzeichen statt Beibehaltung der Laute ist zwecklos und nur verwirrend. Die alten chines. Namen sind eben (gröſstenteils) wirkliche Namen, und nicht Erfindungen, hinter deren Laut sich ein gewisser Geheimsinn verstecken sollte. — Quellenmaterial aus der späteren Handynastie wird uns von Ed. Chavannes wiederum vorgelegt.[3]) Es ist die Übersetzung des Kap. 77 aus der offiziellen Geschichte der genannten Dynastie, dem sog. Hou Han shu (Chavannes: Heou Han chou). Der Vf. war Fan Yeh (gest. 445 n. Chr.). Wir empfangen also einen Bericht, der den Ereignissen schon recht fern steht; denn die drei Feldherrn, deren Taten uns erzählt werden, waren Pan Ch'ao (der jüngere Bruder des bekannten Historikers Pan Ku), sein Sohn Pan Yong und Liang K'in, d. h. Männer des 1. und 2. Jh. n. Chr. Aber der Erzähler stützt sich auf ältere Arbeiten. Es ist ein wichtiger Beitrag besonders zur Kenntnis der Beziehungen zwischen China und dem östlichen Turkestan in der erwähnten Zeit. Ein sehr nützlicher Index gibt eine Übersicht über die chines. Äquivalente vieler zentralasiat. Namen.[4])

*Mittlere Zeit (bis Ende der Yüen-Dynastie).* W. A. P. Martin, einer der Missionsveteranen in China, gibt uns die Übersetzungen von zwei der drei Inschriften, welche uns über die bekannte Judenansiedlung in Kaifungfu, der Hauptstadt von Honan, genauer orientieren.[5]) Die Inschriften gehören zu den wenigen Steininschriften, auf die sich chines. Geschichtsforschung stützen kann. Martin hat i. J. 1904 von zwei Seiten den chines. Text bekommen, einmal durch einen Missionar der China-Inland-Mission, Bevis, welcher die Inschriften hat abschreiben lassen, dann durch einen Amerikaner Jenks, welcher Kaifungfu besuchte und sich Bürstenabzüge von den Inschriften verschaffte. Leider teilt Martin den chines. Text selbst nicht mit, so daſs man seine Übersetzung nicht kontrollieren kann. Die eine Inschrift rührt her aus dem J. 1489, die andere von 1512. Sie charakterisieren beide zunächst die jüd. Religion und sprechen dann von ihrer Einführung in China. Diese setzt die erste Inschrift in die Zeit der Sung-Kaiser. Siebzig Abgesandte seien damals auf Befehl (man erfährt nicht, wessen?) aus Indien mit Tributgaben an den Hof der Sung gekommen, und 1163, unter dem Kaiser Hsiao, sei der erste Tempel (in Kaifungfu) erbaut. Die Entwicklung der Kolonie wird dann weiter durch die Geschichte herab verfolgt. Die zweite Inschrift versucht charakteristischer Weise das Eindringen des Judentums in frühere Zeit hinaufzurücken, indem sie die vage Bemerkung macht, daſs diese Religion unter der Han-Dynastie schon

---

Knowledge. 12°. 800 S. sh. 5. — 3) Ed. Chavannes, Trois généraux Chinois de la dynastie des Hans orientaux. Traduit par Ed. Ch.: T'oung pao 2e sér., 7, S. 210—69. — 4) × J. D. Ball, Five Thousand Years of John Chinaman. Hongkong u. Shanghai, Kelly & Walsh. 88 S. sh. 3. — 5) W. A. P. Martin, The Jewish Monument at

in China gewesen wäre. Weiterhin aber wird dasselbe Jahr (1163) wie in der ersten Inschrift als Jahr der Erbauung des ersten Tempels in Kaifungfu angegeben. Es mag in diesem Zusammenhang hinzugefügt werden, daſs eine dritte, von Martin nicht übersetzte Inschrift aus noch späterer Zeit (K'anghi) versucht, die erste Einführung der jüd. Religion wiederum ein Stück früher hinaufzudatieren, nämlich in die Chou-Dynastie. Das sind natürlich haltlose Phantasien. Das Datum wird bleiben 1163.

*Neuere Zeit (bis 1842).* Der Aufsatz von Feray[6]) gewährt einen instruktiven Einblick in die Verhältnisse auf der Insel Hainan unter der Herrschaft der Ming. Es werden eine Reihe von japan., gegen die Insel gerichteten Expeditionen geschildert. Die Darstellung stützt sich auf die Annalen der Hauptstadt K'ioung-tcheo-fou. — Ed. Chavannes berichtet[7]) über drei durch Sylvain Charria gewonnene Inschriften, von denen besonders die erste ein historisches Interesse beansprucht. Sie stammt aus der Provinz Yünnan (Lu chuen, Präfektur Wu ting) und zwar ist es eine Doppelinschrift, in Lolo-Schriftzeichen und chines. Die Lolo-Inschrift hat Sylvain Charria abklatschen, die chines. kopieren lassen; letztere übersetzt Chavannes und ergänzt sie aus der offiziellen 'Geschichte der Ming'. Die Doppelinschrift stammt aus dem J. 1533 und behandelt die Beziehungen zwischen Chinesen und Lolo. Die zweite Inschrift (nur chines.) stammt aus der Provinz Kouei-tcheou (Yong-ning, Präfektur Ngan chouen). Sie hat geschichtlich wenig Bedeutung; noch weniger die dritte, wahrscheinlich taoistische. — H. Cordier, dem wir neben der unschätzbaren Bibliotheca Sinica schon so viele andere wertvolle Arbeiten über China verdanken, vermittelt uns die Kenntnis von fünf längeren Briefen des bekannten Missionars Gerbillon.[8]) Dieser (geb. 1654 in Verdun) war bekanntlich eins der Mitglieder jener Mission de Jésuites, die 1687 nach China kam (1688 nach Peking), um die brennende Jesuitenfrage zu untersuchen. Gerbillon war ein ungewöhnlich sprachbegabter Mann, der sich mit groſser Energie auch des Mandschuischen bemächtigte. Er wurde 1699 supérieur de la mission française de Peking, dann 1700 supérieur de tous les Jésuites français en Chine. Er starb 1707. Die hier zum ersten Male veröffentlichten Briefe sind vor allem ein Beitrag zur Kenntnis seiner Persönlichkeit. Sie sind gerichtet an seinen Vater, seine Mutter oder beide gemeinsam und stammen aus den J. 1686, 1687, 1700, 1702. — Eine für Aufklärung weiterer Kreise berechnete Arbeit ist die von Th. Metzelthin.[9]) Mit guter, auf die Quellen gegründeter Kenntnis, dazu in gewandter, leicht verständlicher Darstellung, wie er sie schon in früheren ähnlichen Aufsätzen bewiesen hat, gibt der Vf. einen Überblick über die Regierung und die Bestrebungen dieses ungewöhnlichen Monarchen.

*Neueste Zeit (seit 1842).* H. Cordier legt uns[10]) die bisher nicht veröffentlichten authentischen Dokumente über die Umwandlung der politischen Beziehungen zwischen Frankreich und China vor, als die erste légation permanente in China (Canton) eingerichtet und in Shanghai (nach Auf-

---

Kaifungfu: JNChBAS. 37, S. 1—20. — 6) M. Feray, Les Japonais à Haï-nan sous la dynastie des Ming (1368—1628): T'oung pao 2e sér., 7, S. 369—80. — 7) E. Chavannes, Trois inscriptions relevées par M. Sylvain Charria: ib. S. 671—701. — 8) H. Cordier, Cinq lettres inédits du père Gerbillon S. J.: ib. S. 437—68. — 9) Th. Metzelthin, K'ang-Hsi: Ostasiat. Lloyd 20, No. 25, S. 1183/7. — 10) H. Cordier, La première

hebung der früheren Konsulate in Manila und Canton) ein Vizekonsulat eröffnet wurde. Dem Berichte des Ministers Guizot an den König folgte die Ernennung des Barons Forth-Rouen zum Envoyé et Chargé d'Affaires en Chine. — Eine andere sehr wichtige, gewissermafsen aktenmäfsige Veröffentlichung erhalten wir über die sog. Yünnan-Expedition und den darauf folgenden Vertrag von Chefoo.[11]) Der Oberst (später General) Browne war der Führer jener Truppe, die im Februar 1875 von Bhamo aufbrach, um den Weg Margarys von Hankow nach Bhamo umgekehrt zurückzulegen, und deren Erfolg dann durch die Ermordung Margarys vereitelt wurde. Die Tagebuchauszüge Brownes sind voll der interessantesten und belehrendsten Einzelheiten. — Sehr bezeichnend für das Urteil gewisser Kreise in England über den Kurs, welchen China heutigen Tages einschlagen müsse, ist der Aufsatz von Sir Robert Douglas.[12]) Er sucht zu zeigen, dafs für China Japan der natürlich gegebene Bundesgenosse ist, dafs dagegen Rufsland ihm immer nur Land oder Rechte zu nehmen versucht hat. 'From the treaty of Nerchinsk in 1689 down to the present day it (the story of Russian relations with China) is one long record of advances into Chinese territory, enforced retirements for a time and ultimate occupations of frontier lands to which she has not the smallest claim.' Japan dagegen hat den Krieg gegen Rufsland nur unternommen 'for the commercial equality of all nations and for the restoration of Manchuria to China'. — Für die Beurteilung des Ganges der Dinge in China ist von Wichtigkeit die Kenntnis des zwischen China und Japan am 22. Dezember 1905 abgeschlossenen Vertrages. Derselbe liegt uns in der T'oung Pao im Wortlaut vor, auch unter Hinzufügung des chines. und japan. Textes.[13]) — In die moderne Situation des Landes und die treibenden Kräfte suchen verschiedene Bücher und Aufsätze einzuführen.[14–18]) — Eine besonders auffallende Änderung in der Verwaltung, welche den kaiserlichen Seezolldienst, bisher die unabhängige Domäne des bekannten und um China sehr verdienten Sir Robert Hart, in die allgemeine Zollverwaltung eingegliedert und unter die Oberleitung zweier chines. Beamten stellt, wird mehrfach besprochen.[19–21]) — Für alle, die mit dem Institut des Seezollamtes und seiner Geschichte nicht näher vertraut sind, ist die zuverlässige Orientierung von H. Cordier[22]) (ursprünglich im Temps erschienen) sehr nützlich. — Wie es sich geistig zu rühren anfängt in den Köpfen einsichtiger und mafsgebender Chinesen, davon legt die

---

légation de France en Chine. Documents inédits publiés: T'oung pao 2e sér., 7, S. 351—68. — **11)** H. A. Browne, The Yunnan Expedition of 1875 and the Chefoo Convention. Extracts from the diary of Colonel H. A. Browne: AQR. 21, S. 114—35; 22, S. 346—54, 82—96. — **12)** R. K. Douglas, China's Attitude towards Japan and Russia: ib. 22, S. 225—32. — **13)** Traité Sino-Japonais: T'oung pao 2e sér., 7, S. 138—48. — **14)** ×× K. A. Carl, With the Empress Dowager of China. London, Nash. 332 S. 7 sh. 6 d. — **15)** ×× A. Vandenbossche, Au Pe-Tchi-li, deuxième campagne de Chine, 1900/1. Lyon. 16°. 357 S. 3 sh. 6 d. — **16)** × China i. J. 1905: Ostasiat. Lloyd 20, No. 1, S. 19—22; No. 2, S. 69—73. — **17)** × W. A. Cornaby, 'Foreign Devils' and others. An hist. study: The East of Asia 5, S. 191—200. (Unkrit. Übersicht über Bezieh. zwischen China u. d. Abendland.) — **18)** × W. M. Lindsay, New China. Two month in the Yangtze Valley: ib. S. 182/8. (Leichte Reiseplaudereien über Zustände im Yangtze-Tal bis Hankow hinauf.) — **19)** Summary of Events, China: AQR. 22, No. 43, S. 217. — **20)** E. einschneidende Neuer. im chines. Seezollamt: Ostasiat. Lloyd 20, No. 19, S. 875/7. — **21)** D. Neuer. in d. Seezollverwalt. u. d. ostasiat. Presse: ib. No. 20, S. 929—31. — **22)** H. Cordier, Les douanes impér. maritimes chinoises: T'oung pao 2e sér., 7, S. 515—25.

Übersetzung Sieberts[23]) ein interessantes Zeugnis ab, auf dessen Wert O. Franke in den einleitenden Worten mit Recht aufmerksam macht. Schon ein flüchtiger Überblick über den Inhalt dieser vom Unterrichtsamte der Provinz Tschili ausgegebenen Schrift wird manchen Europäer zum Staunen bringen. Es sind Töne, die von Japan herübergeklungen sind. Erörtert wird: die Bedeutung des Staates für das Volk; die Pflicht des Volkes gegen den Staat; Volkserziehung (zur Bildung, durch Bücher, Schulen; zur Waffentüchtigkeit und kriegerischen Organisation); die heutige allgemeine Lage Chinas (von Westen und Osten gefährdet, viel versäumt); Beispiel anderer Länder (Wertschätzung des Kriegswesens, das Recht des Stärkeren im Staatsleben); die Stellung des Chinesen zu den Fremden (Schwächen der chines. Kultur). Schliefslich wird die richtige Weise, wie das Volk heute dem Staate zu Hilfe kommen mufs, in die vier Mahnungen zusammengefafst: 1. Keine Klassenunters chiede machen; 2. Nicht ängstlich an seinem Leben hängen; 3. Es nicht an Eifer fehlen lassen; 4. Nicht mit dem Gelde geizen. Wenn die Einsicht und der Wille, welche sich in diesem Dokumente aussprechen, auch nur in einem kleinen Teile des Volkes wirklich zur Geltung kommen, so begründet sich darauf ein Neues. Aber freilich hat man gerade in China so oft gesehen, wie weit der Weg von papiernen Maximen bis zur wirklichenTat ist. — Eine geistreiche Durchleuchtung der modernen geistigen Aufgabe Chinas mit Heranziehung des ehemaligen ethischpolitischen Ideals gibt O. Franke.[24])

***Lokalgeschichte.*** Mit dem hervorragendsten Handelsplatze Chinas, Shanghai, beschäftigen sich zwei Veröffentlichungen des Jahres. Ch. M. Dyce[25]) plaudert in liebenswürdiger und anziehender Weise von seinen Erlebnissen in Shanghai zwischen 1870 und 1900. Die das Kaufmännische betreffenden Bemerkungen sind wohl das Wertvollste an dem Buche. Sonst schildert es Verhältnisse, wie sie jedem, der im fernen Osten gelebt hat, bekannt sind, nicht ohne feinen Humor. — Ganz anderer Art ist die längere Reihe von Aufsätzen.[26]) Sie bieten eine sehr gründliche und wichtige Ergänzung zu den bisherigen Darstellungen der Geschichte Shanghais (Lang, Westmore, Maclellan). Das Augenmerk ist besonders auf die wirtschaftliche und rechtliche Entwicklung der Niederlassungen gerichtet, und aus der Darstellung spricht eine volle Beherrschung des Materials, ausgedehnte juristische Bildung und ruhige Objektivität. Die Rechtsverhältnisse am Grundbesitz, die Art der Verwaltung, die Gerichtsbarkeit von Ausländern und Chinesen, der Charakter des Stadtrats, Steuer- und Finanzwesen, Polizei, Sanitätswesen und ähnliche Themata werden hier zum ersten Male mit ausgebreitetster Sachkenntnis erörtert. Die Artikelserie ist mit dem Jahrgange noch nicht abgeschlossen. Es ist sehr zu wünschen, dafs sie später in Buchform herausgegeben werde. Sie ist der eingehendsten Beachtung wert für jeden, der aus dem Wachsen einer solchen Niederlassung wie Shanghai ein ernsteres Studium macht, und solches Studium wird uns bei unsern kolonisatorischen Bestrebungen immer mehr zur Not-

---

— **23)** Siebert, Was d. Volk lesen soll. Übers. e. chines. Schrift, die im Auftr. d. Unterrichtsamtes d. Prov. Tchi-li verfafst ist: Mittn. d. orient. Sem. Berlin 9, Abt. 1, S. 147—67. — **24)** O. Franke, D. polit. Idee in d. ostasiat. Kulturwelt: Ostasiat. Lloyd 20, No. 12, S. 540/3.

**25)** C. M. Dyce, Personal Reminiscences of thirty Years' Residence in the Model Settlement Shanghai 1870—1900. London, Chapman & Hall. 244 S. sh. 6. — **26)** D.

wendigkeit. — Der Aufsatz von A. E. Moule,[27]) eine Neubearbeitung einer vor 22 Jahren geschriebenen Broschüre über die Taiping-Bewegung, ist unter dem Gesichtspunkt geschrieben, dafs das Reformprogramm der Taiping in vielen Punkten die Bestrebungen der modernen Reformrichtungen Chinas schon vorgebildet hat. Es sind lebendige Augenblicksbilder.

***Philosophie und Religionsgeschichte.*** *Philosophisches.* Zu den bedeutendsten Veröffentlichungen über das geistige Leben der Chinesen, die uns seit längerer Zeit geschenkt sind, gehört ohne Frage A. Forkes Arbeit, deren 1. Teil in den 'Mitteilungen' gegeben ist.[28]) Es handelt sich um einen der unabhängigsten und merkwürdigsten Geister Chinas, dessen Schriften (mit Ausnahme von drei Abschnitten) bisher noch in keine europäische Sprache übertragen waren. Es ist der Philosoph Wang Chʿung, geb. 27 n. Chr., gest. etwa 77 n. Chr. Er gehört weder dem Konfuzianismus noch dem Taoismus an, diesen zwei Hauptströmungen chines. Denkens, sondern geht seinen eigenen Weg, kritisch und satirisch die Probleme des Gesichtskreises seiner Zeit behandelnd. Er hat eine Reihe von 84 Essays geschrieben, von denen jeder sich fest an ein gesetztes Thema hält. Sie bilden das Werk Lun-hêng 'Untersuchungen'. Mehrere andere Werke aus seiner Feder sind verloren gegangen. Die Untersuchungen hat der Übersetzer geordnet nach folgenden Überschriften: Metaphysisches, Physisches, Ethisches, Kritisches, Religiöses und Folklore. Doch enthält das in die 'Mitteilungen' Aufgenommene aufser zwei biographischen Aufsätzen nur erst den gröfsten Teil der metaphysischen Essays (16). Das übrige wird folgen. Die Erforschung der im engeren Sinne philosophischen Gedankengänge Chinas ist das besondere Feld Forkes. Er hat früher bereits über andere philosophische Richtungen Arbeiten veröffentlicht und hat dem Wang Chʿung schon seit vielen Jahren seine Aufmerksamkeit zugewandt. Wir haben es so mit einem gründlich vorbereiteten Werke zu tun. Die Übersetzung, obwohl genau dem Texte folgend, liest sich klar und angenehm; sie bekundet zugleich das gute Stilgefühl des Übersetzers im Englischen. Reiche Anmerkungen, meistens sachlich aufklärend, begleiten die Übersetzung. Es wäre sehr zu wünschen, dafs der chines. Denker, der nun so allgemein zugänglich gemacht ist, einer sorgfältigen Beachtung gewürdigt würde. Er zeigt uns chines. Geistesart doch von einer etwas anderen Seite, als wie man sie gewöhnlich zu sehen pflegt. Das Vorurteilsfreie, womit Wang Chʿung so manchem Aberglauben und so mancher engbrüstigen Tradition zu Leibe geht, zeugt von starker Originalität. Dafs er Konfuzius hochstellte, wo er konnte, diskreditiert ihn dabei nicht; denn er bleibt auch ihm gegenüber kritisch. Wenn man sich bei der Lektüre gegenwärtig hält, dafs es sich um einen Mann des ersten nachchristlichen Jh. handelt, kann man ihm das Prädikat eines ungewöhnlich scharfsinnigen Geistes nicht versagen. Der Übersetzer und Erklärer hat uns eine tüchtige Strecke in unbekanntes, merkwürdiges Land hineingeführt, und verdient für seine bedeutende Arbeit die höchste Anerkennung. — Die Textes philosophiques von L. Wiegers[29]) haben es mit schon bekannten Gröfsen zu

---

Entwickl. d. Fremdeniederlass. Shanghais: Ostasiat. Lloyd 20, No. 38—45, 47. — **27)** A. E. Moule, Ningpo under the Tʿaipʿings, 1861/3: The East of Asia 5, S. 1—15, 113—31. **28)** A. Forke, Lun-Hêng. Selected Essays of the Philosopher Wang Chʿung. Transl. from the Chinese and annotated: Mittn. d. orient. Sem. Berlin 9, Abt. 1, S. 181—400. [[E. Chavannes: Tʿoung pao 2e sér., 7, S. 712/8 (sehr anerk.).]] — **29)** L. Wiegers,

tun. Sie behandeln zuerst die religiösen Ideen von der ältesten Zeit bis zu dem Chʻun chʻiû; dann die Systeme des Laotse und anderer Taoisten, des Konfuzius und seiner Schüler, verschiedene heterodoxe Lehrer, dann den grofsen Systematiker Chu Hsi. Die Arbeit ist mehr für ein weiteres Publikum bestimmt, beruht aber auf guter kritischer Grundlage.

*Religion; Gesamtdarstellungen.* Die gleichfalls für den Kreis aller Gebildeten berechnete Schilderung der Religionen der Chinesen von de Groot[30]) ist am gelungensten im 'Konfuzianismus'. Doch ist die Einbeziehung der 'Tao-ssĕ' in diesen Zweig der chines. Religion irreführend. Sie hätten dem Taoismus eingegliedert werden müssen, von dessen Organisation, verschiedener Art des Priestertums (Tao-ssĕ und Tao-rön) und Oberpriester (Tschang tʻien ssĕ), unbegreiflicher Weise gar nicht die Rede ist. (Ebenso unbegreiflich ist die Bemerkung über die taoistische Literatur am Schlufs: 'nur drei Urquellen' sollen durch Übersetzung zugänglich gemacht sein, nämlich 'Tao teh king', 'Tchwang tsze' und 'Liĕh-tsze'. In Wahrheit liegt viel mehr vor. Vgl. z. B. Sacred Books of the East vol. XL; ferner Annales du Musée Guimet XX. Das berühmte Tʻai Shang Kan Ying pʻien ist schon 1816 von Rémusat übersetzt, seitdem mehrfach.) Dafs bei dem Kapitel Buddhismus noch immer die Möglichkeit aufrecht erhalten wird, anfänglich sei Hînayâna-Buddhismus nach China gekommen, ist bedauerlich. Es ist keine Spur von Beweis dafür vorhanden. Das über buddhistische Sekten Gesagte bedürfte noch wohl der Ergänzung. Im ganzen wird de Groots Beitrag zur 'Kultur der Gegenwart' dem Leser, welcher sich zuerst auf diesem Gebiete orientieren will, gute Dienste tun. — Giles' Büchlein[31]) hat etwas Eigenartiges in den konkreten Einzelzügen und in einigen nicht gerade am Wege liegenden Zitaten. Es ist natürlich nur Skizze. Trotz des Titels (ancient China) sind Buddhismus, Parsismus, Islam, Manichäismus, Juden, Christentum flüchtig gestreift (auf 6 Seiten). — Alle diese religiösen Strömungen in ausgedehntem Mafse für das Religionsbild Chinas verwertet zu haben, ist das Hauptverdienst des Buches von Giles' Antipoden Parker.[32]) Nur ein Drittel des Werkes wird mit der altchines. Religion, dem Taoismus, Konfuzianismus und Buddhismus ausgefüllt. Die folgenden zwei Drittel dagegen, dem Parsismus und Manichäismus, dem Nestorianismus, dem Islam, den Juden, dem röm. Katholizismus, dem Protestantismus, der griech.-orthodoxen Kirche und dem Shintoismus gewidmet, sind offenbar mit besonderem Nachdruck behandelt und geben weiteren Kreisen zum erstenmal ein genaueres Bild der Schicksale dieser Religionen auf chines. Boden. Parker schreibt aus intimer langjähriger Sachkenntnis heraus. Hie und da findet sich eine Ungenauigkeit (S. 185 die Jahreszahl 1289, wofür 1292 zu lesen wäre; S. 173 die Zahl 1623 für 1625). Manche Aufstellungen überraschen. So die Anschliefsung des Shintoismus an chines. Gedanken und Schriften, die sich schwerlich beweisen läfst. Parker bemüht sich immer ernstlich um Unparteilichkeit. — In einer Appendix wird die Übersetzung des taoistischen Klassikers (Tao te king) dem Buche beigegeben. Dafs diese eigene Wege geht, läfst

---

Textes philosophiques. (= Collection des rudiments.) Hokien fou, Imprim. de la Mission catholique. 198 S. [[E. Chavannes: Tʻoung pao 2e sér., 7, S. 538/4.]] — **30)** J. J. M. de Groot, D. Relig. d. Chinesen. (= D. Kultur d. Gegenwart 1, 3, 1, S. 162—93.) Berlin u. Leipzig, B. G. Teubner. 31 S. — **31)** H. A. Giles, Religions of Ancient China. (= Religions, Ancient and Modern.) London, Arch. Constable & Co. 1905. 12°. 69 S. sh. 1. — **32)** E. H. Parker, China and Religion. London, John Murray. 1905. XXV, 317 S.

sich nicht leugnen; sehr förderlich für das Verständnis des schwierigen Buches scheint sie mir nicht zu sein.[33-35]) — Ein Werk von ähnlichem Charakter wie Parkers ist das von Farjenel,[36]) bestimmt für weitere Kreise, aber beruhend auf exakter Information. Der Vf. hat schon durch ein früheres, von der Akademie gekröntes Werk seine tiefe Kenntnis des chines. Volkes, auch besonders nach der sittlichen und sozialen Seite hin bewiesen. Das vorliegende Buch ist der erste Versuch einer Geschichte der sittlichen Ideale in China. Wir gehen aus von den Verhältnissen der société primitive (Vf. nimmt an, dafs die Ursprünge Chinas auf Mesopotamien zurückgehen), betrachten die moralischen Anschauungen der Feudalzeit (Chou Li), dann das System des Konfuzius und die unter seinem Einflufs sich bildende individuelle, familiäre und soziale Moral, hierauf Laotze, den Buddhismus, die rein philosophische Moral, den Einflufs des Christentums, die moderne Moral und endlich was für die Zukunft erwartet werden mag. Man geht an der Hand eines zuverlässigen Führers, wenn auch der unsicheren Stellen auf so weitem Boden gar viele sind, wo Spezialforscher ihre eigene Meinung haben werden.

*Taoismus.* Es liegen einige Schriften vor, welche dem bisher zu wenig bekannten Taoismus die allgemeine Beachtung stärker zuzuwenden suchen.[37-39]) In der Serie von Publikationen, welche unter dem Titel The Wisdom of the East in dankenswerter Weise allerlei wichtige Quellenwerke asiat. Religionen durch Übersetzung und gemeinverständliche Erläuterung zugänglich macht, sind Auszüge aus den Schriften des merkwürdigsten taoistischen Denkers Chuang tze wiedergegeben. Die Auszüge sind genommen aus der 1889 erschienenen Übersetzung von H. A. Giles, der besten, die existiert. Eine vorzügliche Einleitung hat dazu Lionel Giles geschrieben. Sie umfafst beinahe ein Drittel des ganzen Büchleins und hilft sehr dazu, die Texte im geschichtlichen Zusammenhange zu verstehen. — Suzuki und Carus geben zwei Traktate, welche für die Kenntnis des volkstümlicheren Taoismus von Interesse sind. Beide sind freilich bereits früher übersetzt, auch Yin Chih Wen, von dem die Vf. annehmen (S. 3), dafs ihre Übersetzung die erste sei. Ein Blick in Wylies Notes (S. 37) hätte sie anders belehren können. Die Beigabe des (ausgezeichnet gedruckten) chines. Textes des Kan Ying pʻien ist dankenswert, wenn auch nicht gerade notwendig, da die, welche dem Buche studierend näher treten, den überaus gewöhnlichen Text besitzen werden. Die Wort-für-Wort-Übersetzung, welche den chines. Charakteren gegenübersteht, ist zwecklos. Sie riecht doch zu sehr nach Dilettantismus. Dagegen hätte dem Yin Chih Wen gleichfalls der chines. Text beigegeben werden sollen. — Parkers

---

|[JNChBAS. 37, S. 202f.]| — **33)** × × J. D. Ball, The Celestial and his Religions; or the Religions Aspect in China. Shanghai u. Hongkong, Kelly & Walsh. 258 S. sh. 8. |[ChRMJ. 37, S. 271.]| — **34)** × × L. Hearn, Some Chinese Ghosts. Boston, Little Brown & Co. VIII, 208 S. sh. 6. — **35)** × × Tim. Richard, The Calendar of the Gods in China. Shanghai, Methodist Publishing House. 50 Cts. |[ChRMJ. 37, S. 697.]| — **36)** F. Farjenel, La moral chinoise. Fondement des sociétés d'Extrême Orient. (= Études économiques et sociales. No. 1.) Paris, Giard & Brière. 258 S. sh. 5. — **37)** L. Giles, Musings of a Chinese Mystic. (= The Wisdom of the East Series.) London, John Murray. 16°. 112 S. sh. 2. — **38)** T. Suzuki u. P. Carus, Tʻai Shang Kan Ying Pʻien (Treatise of the Exalted one on Response and Retribution), transl. from the Chinese. Chicago, Open Court Publish. Comp. 139 S. 3 sh. 6 d. — **39)** id., Yin

Aufsatz[40]) verfolgt den Taoismus (im weiteren Sinne, nicht nur Laotses Lehre; 'tao = to do the right thing, tê = the good quality of mind') durch die Zeit von Mitte des 9. Jh. v. Chr. über die Bücherverbrennung hin bis zu (Han) Wên Ti und Wu Ti (179—86 v. Chr.). Er betont in lebhaftem Gegensatz zu Giles, mit dem er darüber bekanntlich schon manchen Straufs gehabt hat, die Historizität der alten Überlieferungen, vor allem was die Person des Laotze angeht. Seine Argumente sind von Gewicht.

*Buddhismus.* Das bekannte Bealsche Werk, welches 1884 zuerst erschien, scheint, weil es vergriffen war, einen Neudruck erfahren zu haben.[41]) Freilich ist nicht der geringste Vermerk auf dem Titelblatt oder im Text vorhanden, aus dem man etwas über das Verhältnis dieser Ausgabe zu der von 1884 entnehmen könnte. (Doch zeigt ein drolliges Versehen, wie genau der Abdruck ist. Im Register zu Bd. 2 [S. VII] wird zum Schlufs wieder angegeben: 'Corrections p. 370.' Die S. 370 ist aber diesmal ein leeres Blatt, da deren ehemalige Korrekturen bei dem Neudruck natürlich im Text verbessert sind.) Das Werk kommt sicherlich erwünscht. Denn obwohl Beal als Sinologe mit dem früheren Bearbeiter der unschätzbaren Berichte des Yüen Chuang, mit St. Julien, nicht in einem Atem genannt werden darf, so hat doch seine Ausgabe viel vor der des letzteren voraus, da der Engländer um 27 Jahre später schrieb als der Franzose und vieles berichtigen, vieles nachtragen konnte. Noch einen andern sehr wertvollen Beitrag zur Kenntnis des Yüen Chuang bringt uns das Jahr, den 2. Bd. von Watters Notizen.[42]) Wie der vor zwei Jahren herausgegebene 1. Bd. ist auch dieser eine fortlaufende Reihe von Beweisen tiefster und scharfblickendster Gelehrsamkeit, bei denen man immer wieder bedauert, dafs der ungewöhnliche Forscher uns schon als 61j. (1901) durch den Tod entrissen ist. Die Arbeit schliefst sich eng an St. Juliens Übersetzung an, gibt eine Menge Berichtigungen und Erklärungen dunkel gebliebener Stellen, bespricht aber vor allem die Sanskrit-Namen der Orte und identifiziert sie. Man wird Beal oder St. Julien forthin ohne Watters einfach nicht mehr gebrauchen dürfen. — Das Büchlein von Hackmann,[43]) ursprünglich im Zusammenhang mit zwei andern Heften der religionsgeschichtlichen Volksbücher (Ursprung und Ausbreitung des Buddhismus; der Buddhismus der südlichen Länder und Tibets) erschienen, will ein konkretes Bild der heutigen Physiognomie des Buddhismus geben. Es schildert daher Einrichtungen, Lebensweise, Klosterbauten, Kultus, Götterbilder, Organisation, Sekten, wie wir sie heute in China, Korea und Japan finden, auf Grund eigener Bereisung und Beobachtung dieser Länder, in welchen der Vf. beinahe 10 Jahre seines Lebens zugebracht hat. — Etwas Ähnliches bezweckt das Buch von Filchner,[44]) nur dafs es einen einzelnen Ort ins Auge

Chih Wen (The tract of the Quiet Way, with extracts from the Chin. Comm.) transl. from the Chinese. Chicago, Open Court Publish. Comp. 48 S. 1 sh. 6 d. — **40)** E. H. Parker, Taoism: AQR. 22, S. 311—33. — **41)** S. Beal, Si-Yu-Ki. Buddhist Records of the Western World. Transl. from. the Chinese of Hiuen Tsiang (A. D. 629). 2 Voll. London, Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. CVIII, 242 S.; 369 S. sh. 24. — **42)** Th. Watters, On Yuan Chwang's Travels in India. vol 2. Ed. after his death, by T. W. Rhys Davids and S. W. Bushell. London, Royal Asiat. Soc. 1905. 357 S. — **43)** H. Hackmann, D. Buddhismus in China, Korea u. Japan. (= Religionsgeschichtl. Volksbücher 2, VII.) Halle a/S., Gebauer-Schwetschke (jetzt: Tübingen, Mohr). 80 S. M. 0,40. |[Falke: ThLB. (4. Febr. 1907).]| — **44)** W. Filchner, D. Kloster Kumbum in Tibet. E. Beitr. zu seiner Gesch. Mit 39 Tfln., 8 Ktn. u. Abbn. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XIV, 164 S.

faſst, das Kloster Kumbum, dem der berühmte Reformator des tibetan. Buddhismus, Tsongkapa, entstammte. Doch ist der Charakter dieses Ortes, obwohl er im tibetan.-chines. Grenzgebiet liegt, schon so ausgesprochen tibetan., daſs ich das Werk hier nur eben erwähnen will. Es ist mit ganz vorzüglichen Illustrationen ausgestattet.

*Christentum, Mission.* Ein Überblick über die christlichen Einflüsse in China von der Zeit der Nestorianer bis heute wird uns in der Broschüre von Hackmann[45]) geboten und danach werden die Gründe erörtert, weswegen das Christentum früher niemals auf diesem Boden Wurzel fassen wollte. Eben ein Einblick in diese Gründe, nämlich im wesentlichen die Geschlossenheit der chines. Kulturwelt, gibt der modernen Missionsarbeit günstigere Aussichten, da die alte chines. Kultur unter dem Ansturm des Westens zusammensinkt. — Genähr orientiert gut[46]) über die oft aufgeworfene Frage, wie man über den Schutz der Missionare durch politische Mächte zu urteilen habe. Die Ausführungen, welche auch auf das Zustandekommen der betr. Vertragsartikel eingehen, sind offen, ehrlich und weitblickend. — Der Aufsatz von Graves[47]) und das in 6. Auflage erschienene Buch von Mrs. Taylor[47a]) geben nützliche Einblicke in Konvertitenleben und Konvertitenauffassungen.

***Literaturgeschichte.*** Für die Einführung der gebildeten Durchschnittsleser in die chines. Literaturgeschichte hat sich Grube[48]) ein groſses Verdienst erworben. In solcher Knappheit (auf 45 Seiten) ein so klar geprägtes Bild dieses sonderbaren Schrifttums zu geben, vom Wesen der chines. Sprache und ihrer Schriftzeichen an bis in die modernen Romane hinein, das ist nichts Geringes. Alles Wichtige wird besprochen und in guten Proportionen. Das gewöhnliche Schema der altchines. Geschichtsüberlieferung ist beibehalten, obgleich manche Bemerkung andeutet, daſs der Vf. seine Zweifel hat. Vor dem groſsen Publikum kann man heute wohl nicht anders verfahren. Die Arbeit wird hoffentlich manchen veranlassen, nach Grubes gröſserer 'Geschichte der chines. Literatur' zu greifen. — In der Serie 'Wisdom of the East' sind zwei der bekannten altchines. Klassiker in handlichen Bändchen englisch erschienen.[49.50]) Sie werden helfen, ein genaueres Verständnis chines. Art in weite Kreise zu tragen.[51]) — Eine hübsche Arbeit zur Einführung in chines. Geistesart ist auch die Übersetzung des populärsten historischen Romans durch Wilhelm.[52]) Die Einleitung gibt in aller Kürze die notwendigen Daten zum Verständnis. Die Übersetzung ist nicht philologisch genau, sie läſst mancherlei weg, was der

— **45)** H. Hackmann, Missionsarbeit in China einst u. jetzt. (= Flugschriften d. Allg. ev. prot. Miss.-Vereins 2. Reihe, Heft 8.): ZMR. 21, S. 289—304. — **46)** J. Genähr, D. Exterritorialklausel u. d. Missionen: Ostasiat. Lloyd 20, No. 27, S. 28—31. — **47)** F. R. Graves, Chines. Christentum: ib. No. 50, S. 1097—1100. — **47a)** H. Taylor, One of China's Scholars. Culture and Conversion of a Confucianist. Sixth Edition. London, China Inland Mission. 210 S. 1 sh. 6 d.

**48)** W. Grube, D. chines. Lit. (= Kultur d. Gegenwart 1, VII, S. 313—59.) Berlin u. Leipzig, B. G. Teubner. 46 S. — **49)** W. G. Old, The Classics of Confucius. I. The Book of Hist. (Shu-King) (With introd. by L. Hare). (= Wisdom of the East Series.) London, John Murray. 16°. 68 S. — **50)** id., Tao Teh Ch'ing. The Simple Way or the Path of Virtue, by Laotse. Translated (with introd. by L. Hare). (= ib.) London, John Murray. 16°. 40 S. sh. 1. — **51)** X X A. Vissière, Recueil des textes chinois à l'usage des élèves de l'École des langues orientales. Vol. 11. Paris, E. Leroux. 2 sh. 6 d. — **52)** R. Wilhelm, San Guo yen i. D. Gesch. d. drei Reiche. Ausgewählt u. übersetzt:

Lektüre des einfachen deutschen Lesers Schwierigkeiten böte, Nebenbemerkungen, Namen u. dgl., aber sie ist im wesentlichen treu und sehr flüssig und gewandt im Ausdruck. Die Arbeit ist in dem Jahrgange der Zeitschrift noch nicht beendet. Übrigens ist sie nur darauf angelegt, Auszüge zu bringen, nicht den ganzen Roman. Aber das genügt auch zur Spiegelung chines. Lebens und chines. Einbildungskraft.[53]) — Gleichfalls nur Auszüge einer freien Übertragung des berühmten Gedichtes von Chʿien Lung liefert Montalto de Jesus.[54]) Die Mantschurei als Wiege der heutigen chines. Dynastie wird darin gefeiert unter breiter Schilderung ihrer Geschichte, Geographie, der Sitten des Volkes, der Naturprodukte u. dgl. — Der Chinese Hermit[55]) stellt eine bunte Sammlung kleiner lyrischer Gedichte mit dem chines. Text daneben zusammen, die eine Vermehrung unsrer Kenntnis chines. Lyrik bedeuten. Die Autoren sind oft berühmte Leute (so Chu Hsi) und manche der Gedichte wirken auch auf den fernstehenden Leser mit einer gewissen poetischen Kraft.

*Kunstgeschichte.* Wir haben bisher nur die ersten tastenden Versuche, sich in der Geschichte der chines. Malerei zurechtzufinden. Von der Art war Paléologues Werk (1887) über chines. Kunst, und Giles' Werk[56]) ist nicht mehr, kann auch noch nicht mehr sein nach dem ganzen Stand der Dinge. Einen Fortschritt bezeichnet es trotzdem. Es ist eine Schilderung der chines. Malerei auf Grund chines. Quellen, und darin liegt der Fortschritt. Aber wir bekommen doch mehr vereinzelte Bemerkungen über Äufserliches, teilweise sogar nur Anekdoten, als einen Einblick in den inneren Entwicklungsgang der chines. Malkunst. S. 1—36 umfassen die Zeit vor der Tʿang-Dynastie, S. 37—72 diese letztere, S. 83—137 die Sung, S. 137—48 die Yüen, S. 148—73 die Ming. Es ist viel Merkwürdiges in den Mitteilungen, was ein späterer Bearbeiter des Gebietes dankbar benutzen wird. Wie lebhaft der Buddhismus auf die Fortbildung des malerischen Gefühls eingewirkt hat, kann man aus vielen Stellen entnehmen. Die Geschichte der Malerei in China wird gewifs auch aufhellend in das Intimere der Geschichte des chines. Buddhismus hineinleuchten, und in beiden werden vielleicht mehr feine Verbindungsfäden nach Zentralasien (Turkestan) hinüberlaufen als man heute annimmt. Andererseits wird sich mit der Kenntnis der chines. Malerei die Wurzel der heute ja zunächst viel besser bekannten, aber viel zu isoliert beurteilten japan. Malerei enthüllen.[57]) — Der 2. Bd. von Bushells Arbeit,[58]) welche zufolge einer Aufforderung des Unterrichtsministeriums (Board of Education) geschrieben ist, umfafst folgende Kapitel: Pottery and Porcelain; Glass; Enamels: Cloisonné, Champlevé, and Painted; Jewellery; Textiles: Woven Silks, Embroidery, Carpets; Pictorial Art. Der 1. (1904 erschienene) Bd. hatte sich mit Skulptur, Architektur, Bronzen, Schnitzkunst, Lack, Steinschneidekunst beschäftigt. Man mufs Bushell so gut

---

ZMR. 21, S. 178—84, 218—22, 239—48, 273—81. — **53)** × R. A. Haden, Chao Chuin. A novel, transl. from the Chinese: The East of Asia 5, S. 79—93, 139—54, 219—39. — **54)** C. A. Montalto de Jesus, The Lay of Mukden: ib. S. 38—48. — **55)** The Chinese Hermit (Pseud.), Gems of Chinese Poetry: ib. S. 166—77, 240—50.

**56)** H. A. Giles, An introduction to the Hist. of Chinese Pictorial Art. Shanghai, Kelly & Walsh. 1905. 178 S. |[JNChBAS. 37, S. 206f.]| — **57)** × × F. Hirth, Scraps from a Collectors Note book, being notes on some Chinese Painters of the Present Dynasty. Leiden, Oriental printing Office. 1905. 135 S. 10 sh. 6 d. |[JNChBAS. 37, S. 206f.]| — **58)** St. W. Bushell, Chinese Art. Vol. 2. London, Wyman & Sons.

wie Giles sehr dankbar sein für das Gebotene. Es ist eine Fülle von wertvollem Material, betrachtet nach Gesichtspunkten, wie sie eben nur einem in China langjährig Eingewurzelten eigen sind. Da die beiden Bändchen aber zugleich für den praktischen Zweck eines Handbuches der Besucher des Victoria and Albert Museum bestimmt waren, so schliefst sich die ganze Ausführung eng an die dort vorliegenden Materialien an, und die 135 vorzüglichen Bildwiedergaben sind lauter Nummern des genannten Museums. Darin liegt schon, dafs die Darstellung ihre festen Grenzen hat. Aber innerhalb derselben bietet sie Ausgezeichnetes. Wir werden zunächst einmal alle tüchtig an dem Buche zu lernen haben, Fakta zu lernen, ehe einzelne es unternehmen können, einen Schritt weiter vorwärts zu tun.[59])

*Wirtschafts- und Rechtsgeschichte.* Eine aufserordentlich sorgfältige Übersicht über die Bewegungen des Aufsenhandels von China für 1904 und 1905 bekommen wir in dem offiziellen Bericht von Hosie,[60]) dem bekannten engl. Konsul in China, der augenblicklich den Platz eines Handels-Attachés ausfüllt. Der Bericht stützt sich vorwiegend auf die eingehenden Statistiken des Kaiserlich-Chines. Seezollamtes, aber auch (z. B. bei dem Artikel Opium, S. 23) auf eigene Erhebungen Hosies. Besonders zu beachten sind auch die allgemeinen Bemerkungen (S. 113—20), welche, wenn schon mit speziellem Bezug auf den engl. Handel, die Hauptcharakterzüge der momentanen Lage schildern und gegenüber gewissen Mängeln des engl. Kaufmanns kein Blatt vor den Mund nehmen. — Der Reisebericht von Betz,[61]) obwohl auch zur Landeskunde zu rechnen, bietet doch vor allem für die wirtschaftlichen Verhältnisse in Szechuan wertvollste Beobachtungen. Das Jahr der Reise ist seltsamer Weise nicht angegeben; es wird aber die Reise sein, auf welcher der Ref. i. J. 1903, nach dem Westen Chinas aufbrechend, mit Betz gerade an der Grenze von Szechuan und Hupeh auf dem Yangtze flüchtig zusammentraf. Das Material ist also nicht das Allerneueste, verliert aber dadurch schwerlich etwas von seinem Werte. Zuerst werden Handelsstädte am Chialing (der bei Chungking in den Yangtze mündet) besprochen, sodann Orte am Fou-Flusse, hierauf nähern wir uns auf der 'Reichsstrafse' Chengtu, der Hauptstadt der Provinz Szechuan und bekommen von dieser selbst genauere Eindrücke; dann folgt ein Abschnitt über Kuanhsien und die so wichtige Bewässerung der Chengtu-Ebene; danach Yachou, Chiating (der Ya-Flufs und seine Schnellen); die Schiffbarkeit des Min zwischen Suifu und Chiating wird erörtert; Suifu (Hsü chou fu) wird geschildert; die Frage der Dampfschiffahrt zwischen Suifu und Wanhsien (abgesehen von der Fahrt durch die Schnellen unterhalb Wanhsien) wird zum Schlufs besprochen und die Verbindung aussichtsvoll gefunden. Wir haben es überall mit einem scharfblickenden, ruhig urteilenden Beobachter zu tun, der uns die reichsten und wertvollsten Informationen in die Hand gibt. — Der Bericht von Clennell[62]) ist ähnlichen Charakters, doch mehr auf das Geographische gerichtet. Clennell,

---

XIII, 151 S. 2 sh. 8 d. — **59)** × Cl. Cary, Archaic and other Chinese Bronzes. New York. 81 S. |[T'oung pao 2e sér., 7, S. 400.]| (Nicht im Handel.)

**60)** A. Hosie, Report on the Foreign Trade of China for the years 1904/5. (= Diplomatic and Consular Reports. No. 3725. Annual Series. China.) London, Foreign Office. 120 S. 9 d. — **61)** Betz, E. Reise in Szechuan v. Chungking über Land nach Chengtu, Yachou, Chiating u. Suifu: Mittn. d. Orient. Sem. Berlin 9, Abt. 1, S. 1—72. — **62)** W. J. Clennel, Report on a Journey in the Interior of Kiangsi (with a map).

engl. Konsul in Kiukiang, hat mit dem engl. Kanonenboot 'Kinsha' eine Befahrung des Poyang-Sees unternommen, woran sich noch eine Dschunkenfahrt schlofs. Die Städte Nanch'ang (die Hauptstadt von Kiangsi), Yaochou (am Ostufer des Poyang-Sees) und Ching tê chên (tiefer im Lande, den Peiho hinauf) sind die Hauptstätten seiner Beobachtungen. Eine gute Karte des Seegebietes begleitet die Abhandlung.[63–65]) Aus der Rechtsgeschichte habe ich den kurzen, aber lesenswerten Artikel von Wilhelm[66]) und dann die sehr wichtige und mit hervorragender Sachkenntnis geschriebene Abhandlung von Alabaster[67]) zu erwähnen. Ein kurzer Blick wird auf die Geschichte der Rechtsentwicklung geworfen, wobei freilich die orthodoxe Tradition einfach als Geschichte passiert. Dann folgt eine kritische Betrachtung des heute herrschenden Gesetzeskodex, des berühmten Ta Ching lü li, den schon Sir George Staunton 1810 in einer Weise übersetzt hat, deren relativen Wert Alabaster noch heute anerkennt. Letzterer gibt hier durch Proben und Erläuterungen einen genauen Einblick in die Art der chines. Gesetzgebung, die er im ganzen sehr hoch stellt und gesund nennt. Ein weiterer Abschnitt bespricht die Strafen; er sollte von allen, welche über die Unerhörtheit chines. Bestrafungen reden oder schreiben, zuerst genau studiert werden. Danach folgen Ausführungen über einzelne Verbrechen und ihre Behandlung. Alles atmet einen vorurteilsfreien, kenntnisreichen Geist. Natürlich ist die ganze Arbeit geschrieben im Hinblick auf eventuelle moderne Neugestaltung des chines. Rechtswesens. Alabaster aber rät für solchen Fall dringend, vorsichtig zu verfahren und sich nicht mit tollkühnem Sprunge zu weit von der Basis des bisherigen Gesetzes zu entfernen. Und die Änderung mufs vor allem Hand in Hand gehen mit der Heranbildung anderer Richter. Sehr beherzigenswerte Urteile!

***Kulturgeschichte.*** Obgleich auf diesem Gebiete eine ganze Reihe von Arbeiten zu verzeichnen sind, so zeigt doch die Art, wie hier gearbeitet wird, ganz deutlich, welche Anfänger wir noch sind. Einzelne Versuche zu gründlicher, geschichtlicher Erledigung spezieller Probleme bemerkt man, daneben eine breite Masse von Notizen über diesen oder jenen Kulturzug, im besten Falle zuverlässige Darbietungen von Material; aber dem Geist der chines. Kultur durch die Menge der Einzelerscheinungen nachzugehen, diesen Geist in seiner Tiefe zu begreifen, darum müht man sich noch nicht. Wenn spätere Tage erst einmal das Werk aufweisen können, welches den chines. Kulturkreis von innen heraus klar erfafst hat, so wird darin eine beträchtliche Erweiterung unseres Verständnisses von menschlicher Art hervortreten. Aber das liegt noch in weiter Ferne. Eine eingehende historische Untersuchung ist die von Conrady.[68]) Er will aus einzelnen Stellen der alten Literatur (hauptsächlich Se-ma ch'ien, dann Chuangtse, Kü-yüen [und Sung-yü], Lü-hsi, Chun-ch'iu, Chan-kuo-ts'ê, Han-fei-tze; aus dem 2. Jh. besonders Chia-ngis Gedichte und Hoai-nan-tze) beweisen, daß

---

London, Harrison & Sons. 1905. 4°. 19 S. 8½ d. — 63) × G. Wegener, D. wirtschaftl. Bedeut. d. Yangtse Gebiets: Ostasiat. Lloyd 20, No. 13, S. 587/9; No. 14, S. 634/6. — 64) × J. C. Ferguson, Notes on Chinese Banking System in Shanghai: JNChBAS. 37, S. 55—82. — 65) × F. E. Hinckley, American Consular Jurisdiction in the Orient. Washington, D. C. W. H. Lowdermilk & Co. |[H. B. Morse: JNChBAS. 38, S. 239—46.]| — 66) R. Wilhelm, D. neue chines. Gesetzbuch: ZMR. 21, S. 316/7. — 67) E. Alabaster, Notes on Chinese Law and Practice preceding Revision: JNChBAS. 37, S. 83—149.

ind. Einfluſs seit dem 4. Jh. v. Chr. in China geherrscht habe. So sollen gewisse zauberhafte Züge bei Chuangtze und Hoai-nan-tze auf den Yogismus zurückgehen; die Seelenwanderung, gewisse kosmologische Ansichten, das Kraut der Unsterblichkeit, die Ehrfurcht vor dem Kun lun als Götterberg, allerlei Fabeleien von seltsamen Wesen, der Anfang skulptureller Darstellung, dergleichen wird als ursprünglich ind. angesprochen. Die Beweise reichen leider nicht hin, um die Vermutungen zur Gewiſsheit zu erheben.[69]) — Zur Schilderung von Einzelheiten aus dem heutigen chines. Kulturleben erhalten wir eine groſse Reihe von Beiträgen.[70–72]) — Bones Ausführungen[73]) bilden eine Ergänzung zu dem oben besprochenen Aufsatz von Alabaster. Sie laufen aus in einen wohlberechtigten Schrei nach Reform der unmöglichen Zustände. — Der Artikel von Macgowan[74]) (wohl dem Vf. der History of China) ist eine sympathische und einsichtige Plauderei über das Leben der niederen Stände; wogegen die Bemerkungen von Murray[74a]) sehr an der Oberfläche bleiben und jenen billigen, neuerdings bei Globetrottern vielbeliebten Lobpreis der chines. Kultur im Gegensatz zu europäischem Wesen anstimmen.[75]) — Über den so schwierigen Gegenstand der chines. Verkehrsformen, deren wohl eben so wenige Europäer wirklich Herr werden wie den chines. Pinsel beherrschen, erhalten wir gute Aufzeichnungen des verstorbenen Missionars Jones, besonders für seine Standesgenossen berechnet.[76.77]) — Ardsheals Erzählungen[78.79]) werden den Kenner MAlicher Kultur ein wenig an die so vielfach und ernsthaft gehandhabten Tierprozesse erinnern.[80–87]) — Ein bisher fast ganz unbeachtet gebliebenes, aber sehr der Erforschung wertes Feld baut Headland[88]) an; die Anfrage eines amerikan. Pädagogen, der den Kinderspielen ein eingehendes Studium widmet, hat zu der Arbeit den Anlaſs gegeben. Obwohl nicht erschöpfend, ist sie ein tüchtiger, gründlicher Versuch. Selbst viele Kenner Chinas werden davon zu lernen haben. Die Zahl der (unter 15 Abteilungen besprochenen) Spiele sowohl wie die Ähnlichkeit des Psychologischen

---

68) A. Conrady, Ind. Einfluſs in China im 4. Jh. v. Chr.: ZDMG. 60, S. 335—51. — 69) × × F. Chalfant, Early Chinese Writing. (= Memoirs of the Carnegie Mus. 4, No. 1.) |[G. W. Pearson: JNChBAS. 38, S. 255/7]| — 70) × × W. G. Walshe, Ways that are Dark. Shanghai, Kelly & Walsh. |[W. N. Bitton: JNChBAS. 38, S. 286/9 (sehr lobend).]| — 71) × × E. Bard, Chinese at Home. From the French by H. Twitchell. London, G. Newnes. 318 S. 7 sh. 6 d. — 72) × W. J. Bryan, Letters to a Chinese Official: being a Western view of Eastern Civilization. London u. New York, Harper & Bros. IX, 96 S. sh. 2. — 73) C. Bone, Chinese Prisons and the treatment of Prisoners: The East of Asia 5, S. 282—91. — 74) J. Macgowan, Lights and Shadows of Chinese Life: ib. S. 49—62, 269—81. — 74a) G. T. Murray, Chinese Lives. An appeal and a protest: ib. S. 178—83. — 75) × × A. E. Glover, A thousand Miles of Miracles in China. London, Hoddard & Stoughton. 394 S. 3 sh. 6 d. — 76) A. G. Jones, Elements of Chinese Etiquette: ChRMJ. 37, S. 531—47. — 77) × × S. Kiong, Quelques mots sur la politesse Chinoise. (= Variétés Sinologiques. No. 25.) Changhai, Imprim. de la Mission Catholique. |[T'oung pao 2e sér., 7, S. 585.]| — 78) Ardsheal, The Trial of the Stone Lion: The East of Asia 5, S. 251/5. — 79) id., The Trial of the Tiger: ib. S. 38/7. — 80) × J. T. Headland, The Chinese Garden of Unnatural Hist.: ib. S. 101—12, 201/8. — 81) × W. Allen, Chinese Picture Tracts: ib. S. 94/8. — 82) × F. Ohlinger, Studies in Chinese Dreamlore: ib. S. 16—28, 256—67. — 83) × × E. J. Hardy, John Chinaman at Home. Illustrated. London, Fisher Unwin. — 84) × Künstl. Verwandtschaften in China: Ostasiat. Lloyd 20, No. 44, S. 841/3. — 85) × J. Genähr, Kannibalismus unter d. Chinesen: ib. No. 8, S. 371/5. — 86) × id., Romant. Liebe in China: ib. No 50, S. 1111/3. — 87) × A. H. Bach, E. Gerichtstag: ib. No. 39, S. 611/5. — 88) J. T. Headland, Chinese Children's Games: JNChBAS. 37, S. 150—84. —

darin mit unsern Spielen ist überraschend. — Recht beachtenswert sind die Aufsätze der Missionare **Wilhelm** und **Schüler**, die, obwohl an einen gröfseren Leserkreis sich wendend, doch auf eindringendem Studium der betr. Gegenstände beruhen und mit tüchtiger Allgemeinbildung geschrieben sind.[89–94]) Besonders Wilhelms Mitteilungen über chines. Astronomie scheinen mir nutzbringend.[95]) — Die letzten in diesem Abschnitt zu erwähnenden Arbeiten führen uns in die moderne Gährung und Umgestaltung des chines. Geisteslebens hinein. **Forke**[96]) erörtert die immer brennender werdende Frage, ob man die in gewisser Hinsicht ja entschieden schwierige und hemmende chines. Zeichenschrift durch Buchstaben ersetzen könne. Mit Recht hebt er aber von vornherein hervor, dafs die bisherige chines. Schreibweise auch entschieden ihre Vorzüge habe, und er steht zu der Möglichkeit eines Ersatzes durch Buchstaben skeptisch. Ganz sicher sind die Aussichten eines künstlichen Buchstabensystems sehr eng beschränkt. Forke gibt zwei Beispiele moderner Versuche in der erwähnten Richtung; an ihnen läfst sich die Sache gut studieren. Das zweite System, entschieden das praktischere, ist rein nach europäischem Vorbilde entworfen, während das recht unvollkommene erste (von Yüen Shih Kai angeregt) einem altchines. Prinzipe des Buchstabierens fremder Wörter folgt. — **Foster**[97]) berichtet über die neuesten Wege der (staatlichen) chines. Schulreformen in Wuchang. (Ein späterer Aufsatz soll die Bestrebungen von missionarischer Seite hinzufügen.) Da das Wuchang-Unternehmen als charakteristisch für ein durch das ganze Reich hin geplantes Schema gelten kann, so ist es sehr beachtenswert. Es sind folgende Lehrkurse ins Auge gefafst: Elementarschulen (für Kinder von 7 Jahren an); höhere Schulen (von 13 Jahren an); eine Art Universität, und zwar nach der militärischen wie nach der literarischen Seite hin; ein landwirtschaftliches Institut; ein Lehrerseminar; eine Sprachenschule. Den ganzen Plan überwachen Chang Chih tung und Tuan Fang. Eine Kommission hat die Leitung.[98.99])

*Landeskunde.* Ein geographisches Handbuch über Ostasien von grofsem Werte, obwohl nicht von einem Fachmanne verfafst, ist **Littles** Werk.[100]) Es gehört zu einer Serie von Büchern ('The Regions of the World'), an der sonst nur Geographen und Geologen mitarbeiten. Dafs der Leiter des Unternehmens Little unter sie aufgenommen hat, zeigt das letzterem entgegengebrachte Vertrauen. Dasselbe ist durchaus verdient. Littles langjährige, über weite Gebiete sich ausdehnende Kenntnis Chinas und der angrenzenden Länder, seine scharfe Beobachtung und gute Darstellungsgabe machten ihn geeignet, und er hat dem Gegenstande offenbar noch ein eifriges Studium gewidmet. Seine Leistung ist um so mehr an-

---

**89)** R. **Wilhelm**, Ausgewählte Kapitel aus d. chines. Zoologie: ZMR. 21, S. 328–39. — **90)** id., D. Tsai Li-Sekte: ib. S. 216/8. — **91)** W. **Schüler**, E. Tempeleinweihungsfest in China: ib. S. 110/5. — **92)** id., D. amtl. religiösen Feiern d. zweiten u. achten Monats in e. chines. Kreisstadt: ib. S. 281/5. — **93)** id., Etwas über d. chines. Theater: ib. S. 351—64. — **94)** R. **Wilhelm**, Chines. Astronomie. Auf Grund chines. Quellen zusammengestellt: ib. S. 42—50. — **95)** × Calendrier-annuaire de l'Observatoire de Zi-ka-wei pour 1906. Zikawei, près Changhai, Impr. de l'orphelinat de T'ou-sè-wè. 16° $ 1. — **96)** A. **Forke**, Neuere Versuche mit chines. Buchstabenschrift: Mittn. d. Orient. Sem. Berlin 9. Abt. 1, S. 401/8. — **97)** A. **Foster**, The Educational Outlook in Wuchang: ChRMJ. 37, S. 36–42, 208—16, 258–65. — **98)** × A. S. **Mann**, Educational Issues from native Presses: ib. S. 384—91. — **99)** × P. W. **Pitcher**, Vernacular Schools and Vernacular Education: ib. S. 681/9.

zuerkennen, als sie neben starker kaufmännischer Berufsarbeit hergegangen ist. Es ist ein nicht für die Wissenschaft, sondern für jeden gebildeten Leser berechnetes Buch, das die zuverlässigen Arbeiten von Autoritäten mit gutem Urteil verwendet, dabei aber meistens auch auf eigene Anschauung zurückgreifen kann. Den Hauptraum nimmt das engere chines. Reich ein (S. 18—154); besondere Darstellungen sind dann noch gewidmet: der Mandschurei, der Mongolei, Turkestan und Tibet. Hierauf folgen die Nachbargebiete Indo-China, Korea, Siam und Japan. Sehr gute Karten, Situationsskizzen und Abbildungen ergänzen den Text. Das nicht seltene Hinübergleiten aus dem Geographischen ins Kulturgeschichtliche wird der Leser meistens nur dankbar hinnehmen. Als die besten Partien des Buches erscheinen mir die, welche die Provinz Szechuan und dann überhaupt das Yangtse-Tal behandeln. Die Literaturangaben sind durch das ganze Buch hin verhältnismäfsig spärlich. Ausführlichere Verzeichnisse der Hauptwerke wären (etwa am Anfang oder Schlufs der Kapitel) erwünscht gewesen.[101.102]) — Der Westen Chinas hat auch in diesem Jahre besonders die Aufmerksamkeit beschäftigt,[103-105]) aufserdem liegt eine Schilderung von Hunan vor,[106]) doch überwiegend nach missionarischen Interessen gearbeitet. Eine Reihe von Arbeiten über einzelnes sei nur aufgezählt, doch verdienen darunter die Aufsätze von Tschepe als besonders gründlich und wissenschaftlich hervorgehoben zu werden.[107-116]) — Wenn noch zwei Arbeiten über Tibet hier angeschlossen werden,[117.118]) so möge das seine Entschuldigung darin finden, dafs die eine, von Kingsmill, eine aufserordentlich scharfsinnige und gelehrte Untersuchung zugleich zur Grenzgeschichte Chinas ist, voll von feinen Bemerkungen für den an Chinas Geschichte Interessierten,

---

**100)** A. Little, The Far East. Oxford, Clarendon Press. 1905. VIII, 334 S. 7 sh. 6 d. |[JNChBAS. 37, S. 207.]| — **101)** ×× L. Richard, Géographie de l'Empire de Chine. Cours Supérieur. Zi-ka-wei, près Changhai, Impr. de l'orphelinat de T'ou-sè-wè. 16°. 570 S. $ 3.50. |[Parker: AQR. 21, S. 408/4 (sehr anerk.); JChBAS. 38, S. 283/5 (im ganzen anerk.).]| — **102)** ×× id., Géographie de l'Empire de Chine. Cours Inférieur. Zi-ka-wei, près Changhai, Impr. de l'orphanage de T'ou-sè-wè. 16°. 300 S. $ 1,50. |[JChBAS. 38, S. 283/5 (im ganzen anerk.).]| — **103)** ×× A. F. Legendre, Le Far West Chinois. Deux années au Setchouen. Paris, Libr. Plon-Nourrit. 16°. sh. 5. — **104)** ×× (Mrs.) Pruen, The Provinces of Western China. London, Holnes: 232 S. sh. 5. — **105)** ×× R. J. Davidson and J. Mason, Life in West-China. London, Headley Bros. 218 S. 3 sh. 6 d. — **106)** ×× M. Broomhall, Pioneer Work in Hunan by A. Dorward and other Missionaries of the China Inland Mission. London, Morgan and Scott and China Inland Mission. 122 S. sh. 2 |[Luzac's Oriental List 17, S. 119; ChRMJ. 37, S. 330.]| — **107)** × Fr. D. Cloud, Hangchow, the 'City of Heaven', with a brief sketch of Soochow. Shanghai, Presbyterian Mission Press. 110 S. $ 2. |[ChRMJ. 37, S. 574.]| (Für Touristen.) — **108)** × A. Tschepe, Studien u. Schilder. aus China. No. 1. D. T'ai-schan. Yen chou fu (China), Kath. Miss.-Druckerei. |[Ostasiat. Lloyd. 20, XII, S. 605.]| — **109)** × id., D. Nan-kiang: Mittn. d. Orient. Sem. Berlin 9, Abt. 1, S. 134—46. — **110)** × D. Kan-Flufs: Ostasiat. Lloyd 20, No. 34/6, S. 377/9, 425/7, 473/5. — **111)** × A. Schütz, D. Pe-kiang: ib. No. 38, S. 567—70. — **112)** × A. Tschepe, D. Ebene v. Schanghai (oder richt. v. Sou-tcheou): Mittn. d. Orient. Sem. Berlin 9, Abt. 1, S. 131/3. — **113)** × id., Woher kommt d. Name d. Stromes Yangtsekiang?: ib. S. 127-30. — **114)** × E. Inveen, The Tomb of Yu: The East of Asia 5, S. 184-90. — **115)** × A. Tafel, Weitere Reisen in China. (Briefl. Mittn. an E. Tiessen): ZGesErdkundeBerlin No. 5 (1906). S. 356—65. — **116)** × G. H. Bondfield, A visit to Kalgan and a trip into Mongolia: The East of Asia 5, S. 155—65. — **117)** Th. W. Kingsmill, Ancient Tibet and its Frontages: JNChBAS. 37, S. 21—54. — **118)** L. A. Waddell, Lhasa and its mysteries with a record of the expedition of 1903/4. With 155 illustr. and maps. London, Methuen & Co. XX, 530 S.

21*

während die andere das berühmte Lhasa betrifft und von einem Manne herrührt, der sowohl durch seine früheren Studien wie durch die persönliche Beteiligung an der engl. Expedition der gewiesene Berichterstatter über den merkwürdigen Ort war.

***Sammelarbeiten.*** H. A. Giles läfst seit einiger Zeit unter dem angeführten Titel[119]) eine freie Folge von Heften mit Aufsätzen verschiedenen Inhalts, meist von ihm selbst, erscheinen. Von den Artikeln dieses Jahres gibt der erste einen interessanten Bericht über den Ursprung von Fufsball und Polo in China. Ersterer geht in sehr alte Zeit zurück (angeblich auf Hwang ti, d. h. vielleicht auf die vorchines. Urbevölkerung Chinas) und hat schon in der späteren Han-Dynastie zu einem Gedichte Anlafs gegeben, das Giles übersetzt. Polo taucht in China zuerst bald nach 600 n. Chr. auf (T'ang-Dynastie). Der zweite Artikel gibt ein eigenartiges Stück aus dem oben besprochenen Übersetzungswerke Forkes, Lung hêng ('on exorcism'). Der dritte erörtert die schon oft diskutierte Frage nach dem Ursprung des Kompasses. Giles sucht ihn entgegen der seit längerer Zeit herrschenden Ansicht wieder den Chinesen zuzueignen auf Grund eines Geschichtswerkes aus der Zeit von ca. 500 n. Chr. Indes ist diese Quelle in ihrem Zurückgreifen auf das Altertum schwerlich besonders zuverlässig, wie Kingsmill in seiner Rezension hervorhebt, und eine von demselben Rezensenten angeführte Stelle aus Fahien zeigt deutlich, dafs der Kompafs bei den Chinesen des 5. Jh. n. Chr. sicher noch nicht in allgemeinem Gebrauch gewesen ist. In No. 5 erhalten wir zuerst einen sehr kenntnisreichen Beitrag zur Geschichte der pantomimischen Tänze in China. Die modernen Tänze bei den halbjährlichen Konfuzius-Feiern sind nicht als uralt anzusehen; sie stammen erst aus der Zeit der Sung. Der Tanz wird durch die ältere Literatur hin bis zur neueren Zeit verfolgt. Ein zweiter Artikel weist den Ursprung des neuerdings im Abendlande von Japan her so bekannt gewordenen 'Jiu Jitsu' nach. Es ist wie neun Zehntel alles japan. Kulturlebens chines. Eigentum. Und zwar nahm es unter buddhistischen Mönchen seinen Anfang! Die Zeit, da es in China erscheint, ist Ende des 4. Jh. n. Chr. — Von der neuen Bearbeitung des unentbehrlichen Cordierschen Werkes[120]) ist der vierte Teil erschienen. Man kann für eine derartige, nur mit ungeheurem Fleifs und grofser Entsagung hergestellte Arbeit gar nicht dankbar genug sein.

---

**119)** H. A. Giles, Adversaria Sinica. No. 4/5. Shanghai, Kelly & Walsh. 54 S. 8 sh. 6 d. |[Kingsmill: JNChBAS. 38, S. 216—21.]| — **120)** H. Cordier, Bibliotheca Sinica. Dictionnaire bibliographique des ouvrages rel. à l'empire chinois. Fasc. 4. Paris, École des Langues orient. vivantes. 4⁰. M 1,1.

# § 65.

# Japan.

## O. Nachod.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 56.)

***Politische Geschichte.*** *Allgemeine Geschichte. Gesamtzeit.* Von der in englischer Sprache 1727 in zwei Foliobänden erschienenen, sehr selten gewordenen Prinzeps-Ausgabe von Kaempfers 'Japan', des ersten grofsen grundlegenden Werkes über das damals so abgeschlossene, ferne Inselreich, liegt ein mit den sämtlichen 162 Abbildungen des Originals geschmückter Neudruck vor.[1]) Neben einer Beschreibung Siams bietet er eine alle Seiten des menschlichen Lebens umfassende Darstellung Japans dar. Geschichte, Geographie, Staatseinrichtungen, Gottesdienst, Abstammung, Zeitrechnung, Pflanzen, Tiere, Bodenschätze und auch der in Japan damals so gering geachtete Handel, kurz alles wird eingehend dargelegt. Ausführlich beschrieben sind die beiden Hofreisen von Nagasaki nach Yedo, dem heutigen Tōkyō, die Kämpfer in seiner Eigenschaft als Arzt der niederländ. Faktorei in Deshima und als sorgfältiger Beobachter mitgemacht hat (1691/2). Ein Anhang erläutert die Papier- und die Teebereitung sowie die Moxa- und die Nadelstichkur. Sehr eingehende und brauchbare bibliographische Angaben enthält die Vorrede von J. G. Scheuchzer, dem Übersetzer der deutschen Hs. Diejenigen Teile des grofsen Werkes, die Kämpfer aus eigener Anschauung schildert, vor allem Land und Leute, Verkehr, Tiere, Pflanzen u. dgl., gehören heute noch zu den bedeutsamsten Quellen zur Kenntnis des Landes. Was er aber unter den denkbar schwierigsten Umständen, ja nicht ohne Gefahr für sich und andere, über Geschichte, Staatseinrichtungen, Gottesdienst, Abstammung und Ähnliches zu erfahren vermochte, ist heute natürlich längst überholt und voll von Irrtümern, unter solchen Schwierigkeiten eine nur zu begreifliche Erscheinung, durch die das damalige grofse Verdienst des Werkes kaum geschmälert wird. Leider ist nicht beabsichtigt worden, solche Stellen durch kritische Anmerkungen aufzuklären, wodurch der Neudruck für den unkundigen Leser einen weit gröfseren Nutzen gehabt und sich ein wissenschaftliches Verdienst erworben hätte. — Eine andere Neuausgabe, die 11. Auflage bereits des gerade drei Jahrzehnte zuvor zuerst erschienenen 'Mikado's Empire',[2]) beweist — eine bemerkenswerte Ausnahme in den Schicksalen der Japanliteratur im allgemeinen — wie wenig das immer ergänzte, sehr inhaltsreiche Werk ver-

1) E. Kaempfer, Hist. of Japan giving an account of the ancient and present state and government of that Empire; of its Temples and other Buildings; of its Metals, Minerals, Plants and Animals; of the Chronology and Succession of its Emperors; written in High Dutch, translated by J. G. Scheuchzer. Glasgow, J. Maclehose & Sons. 3 Bde: 337 S.; 307 S.; 386 S. pro Band 12 sh. 6 d. |[Ath. 4106 (1906), S. 7/8 (sehr anerk. in bezug auf Werk u. Neu-Ausg.); AQR. 3. Ser., 22 (1906), S. 194/6.]| — 2) W. E. Griffis, The Mikado's Empire. 2 Bde. 11. Aufl. New York u. London, Harper & Brothers. 788 S. (Abbn., Karten. 10. Aufl. Vgl. JBG. 27, § 65, N. 3.) — 3) M.

altet ist. In dem sehr beachtenswerten Schlufskapitel 'Japan a World Power' gibt der an der Erziehung des modernen Japans in den Anfangsjahren der Meiji-Zeit persönlich beteiligt gewesene Vf. eine treffliche Übersicht über die Errungenschaften Japans auf allen Gebieten bis nach Beendigung des Krieges gegen Rufsland, dessen Entwicklung und Ausgang er 'as doubtless others of like experience' in einem Vortrage vor dem Twentieth Century Club in Hartford (Connecticut) in fünf Leitsätzen mit erstaunlicher Genauigkeit vorauszusagen vermocht hatte. — Ein schon lange bestehendes Bedürfnis weiter Kreise nach einem kurzgefafsten, dem heutigen Stande der Forschung wirklich entsprechenden Leitfaden der Geschichte Japans befriedigt in rühmenswerter Weise ein sog. Schulprogramm;[3]) es verdient eine weitere Verbreitung, als dieser Gattung wissenschaftlicher Arbeiten leider beschieden zu sein pflegt. Auf knappstem Raume ist hier in der Tat mit grofsem Geschick viel des Wichtigsten aus einer reichen Anzahl beachtenswerter Quellen unter Wahrung des genetischen Zusammenhanges zu einem übersichtlichen Bilde vereinigt. Bei dem ungleichmäfsigen Werte des zu benutzenden Materiales wird man natürlich dem Vf. in manchen Einzelheiten nicht immer beipflichten können; die stets gewissenhaft beigefügten Angaben der Quellen aber ermöglichen nicht nur ein Urteil über den Wert der einzelnen Ausführungen, sondern bilden auch einen sehr dienlichen Wegweiser für den noch weiteren Aufschlufs wünschenden Leser. Recht bezeichnend für die ja in der Tat bedauerlichen Schwierigkeiten, die nötigen Quellen zu erlangen, ist das Bekenntnis des doch sichtlich einen ansehnlichen Teil der Japanliteratur beherrschenden Vf., dafs selbst die 'Transactions' der 'Asiatic Society of Japan' ihm unzugänglich blieben und er nur aus zweiter Hand daraus schöpfen konnte. Zur Kennzeichnung des im einzelnen hier nicht zu würdigenden, reichen Inhaltes wird es genügen, die drei Hauptabschnitte der fleifsigen Arbeit mit den Unterabteilungen anzuführen. I. Skizze der japan. Geschichte bis um 1600: Das älteste Japan; Chines. Einflüsse, Japan als Einheitsstaat; Auflösung des Einheitsstaates, Feudalzeit; Bildung einer neuen Zentralgewalt. II. Organisation des Tokugawa-Shogunats: Der Kaiser; Das Shogunat; Shogunat und Daimyō; Samurai; Heimin; Christentum und Fremde. III. Verfall des Shogunats: Politische Ursachen des Verfalles; Finanzen; Allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse; Geistige Strömungen; Europäische Einflüsse; Vorgeschichte der Öffnung; Das Bakufu und die Daimyate; Öffnung. — Eine Geschichte des japan. Volkes bis zum heutigen Tage bietet, laut Besprechung in PMPGA., nach einer kurzen geographischen Einleitung ein russ. Buch.[4]) — Ein Sammelwerk[5]) schildert in vier Teilen: 1. Land und Rasse (nach Gonse, Keane und Reclus); 2. Geschichte und Religion (nach Chamberlain und Yamashita); 3. Örtlichkeiten und Denkmäler (nach Reed, Hearn u. a.) und 4. Sitten und Gebräuche (nach Franks, Rein, Huish u. a.). — Der durch sein überaus dienliches, geographisch-historisches Nachschlagebuch (vgl. N. 456) rühmlich bekannte Missionar Papinot beginnt eine Abhandlung über die Geschichte Japans,[6]) die sich jedoch auf die Urzeit zu be-

---

Landwehr v. Pragenau, Japan bis z. Mitte d. 19. Jh.: JB. d. Erzherzog Rainer-Gymn., Wien (1905), S. 1—55. — 4) T. Bogdanowitsch, Skizzen aus Alt- u. Neu-Japan (russ.). St. Petersburg. 1905. 441 S. (Abbn.) ||[M. Friederichsen: PMPGA 52 (1906), Lit.-Ber. No. 493.]| — 5) E. Singleton, Japan as Seen and Described by Famous Writers, edited and translated. 1905. XII, 372 S. (Abbn.) — 6) E. Papinot,

schränken scheint und manchen erwartungsvollen Leser enttäuschen wird; denn der Vf. verzichtet leider darauf, an die hier lose aneinander gereihten Überlieferungen aus den alten Chroniken Kojiki und Nihongi eine Kritik zu knüpfen. Auch über die vielleicht aus alten Ausgaben hiervon stammenden Abbildungen nach japan. Originalen, die mit dem Text nicht in Zusammenhang stehen, erfährt der Leser nichts. Der 1. Abschnitt, 'Période Mythologique', ein Auszug aus der Genealogie und Mythologie, bespricht auch die Rassenfrage und gibt erst die chines. Legenden hierüber und sodann die Ansicht von Kämpfer (Turmbau von Babel) wieder. An die hierauf folgende 'Légende de Jimmu-Tennō' knüpft sich ein Versuch, hieraus einige Mutmafsungen über die Halbkultur der eindringenden Eroberer abzuleiten, jedoch ohne Belege für diese zum Teil ja unbestrittenen, zum Teil aber mehr oder minder zweifelhaften Schlüsse. Der nach seinem Titel mehr verheifsende 3. Abschnitt 'Premières Lueurs de Civilisation' enthält die Überlieferungen aus der Zeit der zwei Kaiser Sujin und Suinin (angenommen 97 vor bis 70 nach Chr.). Worauf gründet sich wohl die aus dieser Zeit weder in den japan., noch in den chines. alten Schriften berichtete Meldung, 'des pêcheurs, des commerçants circulaient constamment d'une rive à l'autre de la Mer du Japon' (S. 263), eine mit den bescheidenen wirklichen Verhältnissen des damaligen überseeischen Verkehrs und Handels doch ganz unvereinbare Anschauung? Der 4. Abschnitt 'Yamato-Takeru no Mikoto' bringt im wesentlichen die an Prinz Yamato-take, einer Art japan. Herkules, und an den langlebigen Minister Takechi no Sukune geknüpften Sagen; auch die sehr verfrühten, angeblichen Provinzeinteilungen und Verwaltungsbehörden des Kaisers Seimu (135 n. Chr.) werden ohne jedes Fragezeichen übernommen. An die im 5. Abschnitt 'Jingō-Kōgō' berichtete, für die Japaner als 'un des événements les plus importants et les moins douteux de leur histoire' (! S. 386) bezeichnete Eroberung Koreas unter dieser Fürstin glaubt auch der Vf. wenigstens den Vermerk knüpfen zu müssen, dafs sie nicht ohne Vorsicht anzunehmen sei, während allerdings die Unglaubwürdigkeit durch Aston u. a. doch völlig klargelegt ist. — Den auch nur die Urzeit umfassenden 1. Bd. seiner eigenen Geschichte Japans[7]) glaubt Ref. hier durch Hinweis auf die deshalb etwas reichlicher als sonst verzeichneten wissenschaftlichen Besprechungen erledigen zu dürfen. — Sehr verschiedene Zeiten japan. Geschichte betrifft ein ethnologischer Beitrag.[8]) Der 1. Abschnitt behandelt japan. Ausgrabungen in Chines.-Turkestan (nach einem Aufsatz von Hamada vgl. N. 322). Der 2. beschreibt die beiden jetzt im Museum zu Nara aufbewahrten, buddhistischen Riesentrommeln des dortigen Tempels Kasuga, angefertigt im Nengō Tempyō (749—66). Beigefügt sind Mitteilungen des Museums zu Kyōto über die Anwendung

Essais sur l'hist. du Japon: Mélanges Japonais 3, S. 57—66, 127—42, 258—65, 371—86. (Abbn. [Schlufs s. nächsten Jg.].) — 7) O. Nachod, Gesch. v. Japan. Bd. 1: D. Urzeit (bis 645 n. Chr.). (= Allgemeine Staatengesch., hrsg. v. K. Lamprecht, Abteil. 2: Gesch. d. aufsereurop. Staaten, 1. Werk.) Gotha, Friedr. Andr. Perthes. XXXI, 427 S. M. 9. ‖[L. Riefs: DLZ. (1906), S. 981/5; H. Pl.: LCBl. 57 (1906), S. 604/5; M. v. Brandt: PMPGA 52 (1906), Lit.-Ber. S. 504; O. Münsterberg: ZGesErdkBerlin (1906), S. 516/8; A. Gruhn: MHL. 34 (1906), S. 397—401; T'oung Pao 2. Ser., 7 (1906), S. 298/9; G. Mondaini: La Cultura 25 (1906), S. 142/3; Ath. No. 4111 (1906), S. 152/3; M. Courant: RCr. 41 (1907), S. 181/2; E. Bälz: ZEthnol. 39 (1907), S. 265/7; P. Brunn: GöttingGelAnz. (1907), S. 77—80; C. E. Maitre: Bull. École française d'Extrême-Orient 6 (1906), S. 434—41.]‖ — 8) F. W. K. Müller, Ethnolog. Mittn. aus

dieser Trommeln im besonderen, sowie über Herkunft und Art der altjapan. Musik überhaupt. Eine völlig getreue Nachbildung der einen dieser Trommeln in Originalgröfse bildet jetzt eine anziehende Sehenswürdigkeit der ostasiat. Abteilung im Völkermuseum zu Berlin. Über gleichfalls dort jetzt ausgestellte grofse farbige Reproduktionen von zwei Seeschiffe darstellenden Votivbildern aus dem Kyomitsu-Tempel zu Kyōto (angeblich von 1626, bzw. 1634) berichtet der 3. Abschnitt 'Über japan. Votivbilder'. Hieran reiht sich schliefslich der 4.: 'Mitteilungen über den Verkehr von Schiffen, die im 16. und 17. Jh. nach fremden Ländern zogen, und über Hengaku (d. h. Votivbilder) mit Darstellungen solcher Schiffe'. Diese ebenfalls vom Museum in Kyōto erhaltenen Mitteilungen, die auf keine Quelle Bezug nehmen, stammen vermutlich zumeist aus der wertvollen Handelsgeschichte Japans von S. Suganuma (Dai Nihon Shōgyōshi, Tōkyō 1892, japan.) oder aus den hier benutzten Unterlagen. Der Grad von Glaubwürdigkeit ist verschieden und manche Angabe nicht ganz einwandfrei, wie z. B. der angebliche Versand der 'Roto Siegel' genannten Freipässe an die 'fremden Regierungen' vor Abfahrt der Schiffe. Leider sind weder von der Riesentrommel, noch von den Schiffsbildern Abbildungen beigefügt (über anderweite Abbildung eines der letzteren vgl. JBG. 28, § 65, N. 552). — Zur Aufklärung über Japan in weiten Kreisen will ein neues Buch eines durch seine ähnlichen Schriften bekannten japan. Staatsmannes beitragen, diesmal in Form fingierter Unterhaltungen des Vf. mit gewissen Freunden in Frankreich, besonders Damen. Ein Anhang enthält kurze Darlegungen über Fragen der japan. Politik.[9, 10]) — Eine durch langjährige Kenntnis von Land und Leuten zu verständnisinniger Wertschätzung des Inselreiches, seiner Bewohner und vor allem ihrer Kultur gelangte Engländerin vereinigt unter dem Namen der aufzuhängenden Gemälde 'Kakemono' eine lose aneinander gereihte Anzahl von beachtenswerten Skizzen.[11]) Die häufig an die eigenartige Ausdrucksweise von Hearn anklingende Darstellung, in der gehäuften Pracht ihrer farbenreichen Bilder für manchen Leser vielleicht etwas zu überschwänglich, sucht den sehr verschiedenartigen Stoff in diese Hauptabschnitte zu gliedern: Der Glaube Japans; der Berg Fuji; die Kunst der Nation; Szenen bei Regen und Sonnenschein; das Land der Götter (die Provinz Idzumo); das Herz der Leute. Die mit der Landessprache vertraut gewordene Vf. entwickelt bei ihren Wanderungen einen feinen Beobachtungssinn und eine oft köstliche Wiedergabe. Manch Merkwürdiges war ihr zu schauen vergönnt, z. B. die als 'The Altar of Fire' beschriebene, feierliche Zeremonie, bei der gläubige shintōistische Priester und Laien mit blofsem Fufse ungefährdet über glühend gemachte Steine schreiten. — Unter den Reisebeschreibungen ragt hervor das Tagebuch eines der Begleiter des engl. Prinzen, der i. J. 1906 dem Kaiser von Japan den Hosenband-Orden überbrachte, daher der Titel 'Garter-Mission'.[12]) Der in der Literatur besser

---

Japan: ZEthnol. 38, S. 947—58. — 9) Baron Suyematsu, A Fantasy of Far Japan: or, Summer Dreams Dialogues. London, Constable & Co. XII, 337 S. 10 sh. 6 d. ||[Ath. No. 4092 (1906), S. 388 (mancherlei Einwände); M. v. Brandt: PMPGA. 52 (1906), Lit.-Ber. No. 498 (desgleichen); R. N. L.: AQR. 22 (1906), S. 178/9 (sehr anerk.).]| — 10) X Yves de Kar Caradec, Deux livres du Baron Suematsu: Mélanges Japonais 3, S. 436—48. (Etwas spött. Besprech. einiger Ausführ. aus vorstehendem Werke u. aus 'The Risen Sun' [vgl. JBG. 28, § 65, N. 59].) — 11) A. Herbage Edwards, Kakemono: Japanese sketches. London, W. Heinemann. VIII, 300 S. 7 sh. 6 d. ||[Ath. No. 4096 (1906), S. 518 (anerk.).]| — 12) Lord Redesdale, The Garter Mission to Japan.

unter seinem früheren Namen Mitford rühmlich bekannte Vf. hatte sich durch sein zuerst 1871 erschienenes, viel übersetztes, sehr anziehendes und noch heute lesenswertes Buch 'Tales of Old Japan' als ein berufener Kenner der japan. Feudalzeit erwiesen; war es ihm doch vergönnt, deren letzte Überreste als zweiter Sekretär des brit. Gesandten Sir Harry Parkes vor vier Jahrzehnten noch durch eigenen Augenschein kennen zu lernen. Natürlich ist es von besonderem Interesse, die Eindrücke des heutigen Japan auf einen mit der Vergangenheit so vertrauten und durch seine Sendung mit den führenden Fersönlichkeiten in nahe Berührung gebrachten, feinsinnigen Beurteiler wahrzunehmen.[13.14]) — Eine andere Reisebeschreibung[15]) schildert in lebhafter Darstellung die Eindrücke eines Touristen von Land und Leuten in Tōkyō, Kyōto, Nara, Ōsaka, Hiroshima, Nagasaki, Kagoshima, Kumamoto und Omuta (von Gefangenen bearbeitetes Kohlenbergwerk).[16.17]) — Unter der Maske eines seit 30 Jahren als scharfsinniger Beobachter im Abendlande weilenden japan. Samurai macht in feuilletonartig schillernden Briefen an seinen Freund daheim ein über die Schwächen und Auswüchse der abendländischen Zivilisation und Wissenschaft empörter Schriftsteller seinem schweren Herzen Luft.[18]) Zur besseren Kenntnis Japans tragen die zwar wohlgemeinten, aber in krassen Übertreibungen schwelgenden und bei dem Mangel an vornehmer Zurückhaltung höchst unjapan. Jeremiaden jedenfalls nicht gerade bei. — Unter den Reisewerken, deren Gegenstand neben Japan auch andere Länder bilden, sind zwei hervorragende Erscheinungen zu begrüſsen. Einstimmig gerühmt wird das Werk eines weitgereisten, begeisterten und feinsinnig beobachtenden Naturforschers und Naturfreundes.[19]) Bei weitem der gröſste Teil dieser 'Ostasienfahrt' ist Japan gewidmet; denn als Hauptaufgabe hatte er sich gestellt, die eigenartige Fauna, besonders die Tiefseetiere in der Sagami-Bucht, in ihren gesamten Lebensbedingungen zu untersuchen. Der vielwöchentliche Aufenthalt unter den von westlichem Geiste noch wenig berührten Fischern und Bauern, deren geschickte und freundliche Unterstützung der Vf. rühmt, gab ihm reichliche Gelegenheit, den wirklichen Volkscharakter kennen zu lernen. Das sehr angenehm zu lesende Werk enthält daher neben den wertvollen wissenschaftlichen Ergebnissen und den in oft farbenreiche, blendende Bilder gekleideten Schilderungen der Naturschönheiten auch recht beachtenswerte Äuſserungen über die bei natürlich nicht auf die Sagami-Bucht beschränkten Durchwanderungen des Landes begegneten Menschen, über ihre Kultur und Erziehung sowie ihre Kunst.

London, Macmillan & Co. X, 280 S. sh. 6. |[Ath. No. 4110 (1906), S. 122/3 (sehr anerk.); ScottishGeogrMag. 22 (1906), S. 612/3; S.: AQR. 3. Ser., 28, S. 191/2.]| — **13)** × Clive Holland, Things seen in Japan. London, Seeley & Co. 252 S. sh. 2. |[S.: AQR. 3. Ser., 23 (1907), S. 199; ScottishGeogrMag. 23 (1907), S. 105.]| — **14)** × Wenceslau de Moraes, Paisagens da China e do Japão. Lissabon. 289 S. (Abbn.) — **15)** A. Bellessort, Les journées et les nuits japonaises: RDM. 5. Periode, 31, S. 596—627; 32, S. 153—78, 537—73. — **16)** × L. Aubert, Routes Japonaises: Revue de Paris 13. Jg., 1, S. 5—32. (Vgl. No. 211 [S. 275—316].) — **17)** × E. Cucuel, D. Theaterstraſse in Jokohama: ÜL&M. 96, No. 31. (Fortsetz. v. JBG. 28, § 65, N. 17). — **18)** O. D. Tyrka, Saneyoschi im Okzident (Sozpolit. Briefe e. Japaners). Dresden-Blasewitz, R. v. Grumbkow. 400 S. M. 5. |[L. Riefs: DLZ. (1907), S. 1112 (sehr absprechend); Globus 91 (1907), S. 88 ('fesselnd u. anregend'); Nachod: LCBl. 58 (1907), S. 1225/6:]| — **19)** F. Doflein, Ostasienfahrt. Erlebnisse u. Beobacht. e. Naturforschers in China, Japan u. Ceylon. Leipzig, B. G. Teubner. XIII, 512 S. M. 13. |[Schnee: Globus 90 (1906), S. 161/2; RCr. 40 (1906), No. 40; LCBl. 57 (1906), S. 1520/1; Korthals:

Auch war es ihm vergönnt, gerade zur Zeit der grofsen Siege über Rufsland die Bevölkerung in ihrem Gebahren kennen zu lernen. Zahlreiche, sehr interessante, zuweilen allerdings nicht ganz deutliche Abbildungen der fremdartigen Tiefseewelt wie der Gegenden und der Menschen beleben den damit zusammenhängenden Text.[20]) — Das andere Werk sind die 'Reise-Erinnerungen' eines bayr. Prinzen.[21]) Der 1. Teil ist der malaiischen Halbinsel, der umfangreichere 2. ist China gewidmet. Der hier nur in Betracht kommende, Japan behandelnde 3. Teil, der im wesentlichen nicht an den Verlauf der Reise anknüpft, sucht durch Schilderungen der einzelnen Kulturgebiete dem Leser ein anschauliches Bild von Land und Leuten darzubieten. So werden zunächst dargelegt die Rassenfrage, Familienleben, Erziehung, die moderne Umwälzung, Landwirtschaft und Gewerbe, Gefängniswesen, das Heer, Fechtkunst und Sport, Jagd und Fischerei, Musik, Theater, Tanz, Banket-Sitten, Gärten, Kunst, Kultus und Grabstätten. Hieran schliefst sich die Beschreibung der Besuche von Tōkyō, Kamakura, Hakone, Nikkō nebst Chūzenji, Kyōto, Nara und Ōsaka. Der fürstliche Rang des Vf., der ihn nicht verhindert, auch den niedersten Schichten der Bevölkerungen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, gewährte ihm manche Einblicke in Kreise und Sehenswürdigkeiten, die anderen Reisenden verschlossen zu bleiben pflegen. Es ist daher sehr anzuerkennen, dafs er seine bescheiden als Reise-Erinnerungen bezeichneten Studien und Eindrücke, die eine gute Beobachtungsgabe bekunden, der Öffentlichkeit nicht vorenthielt. Auf Eigentümlichkeiten der Ausdrucksweise sowie auf einige tatsächliche Einwände ist Ref. an anderer Stelle eingegangen. Alle diese und manche andere Einwürfe schmälern aber nur unwesentlich die Vorzüge des fleifsigen Werkes, dem es sicher an einem weiten Kreise dankbarer Leser nicht fehlen wird.[22-28]) — Unter den Arbeiten über Fragen der ostasiat. Politik sei genannt ein Vortrag[29]) über die staatsbildende Kraft der konfuzianischen Lehre und den Übergang vom universalistischen zum nationalen Staatsgedanken, eine Erscheinung, die in Japan sich bereits vollzogen hat und in China im Werden ist. Ferner ein aus zumeist in 'Revue des Deux Mondes' zuvor veröffent-

---

GeogrZ. 12 (1906), No. 10; N&S. (1906), Heft 858; M. Weber: PMPGA. 53 (1907), Lit.-Ber. No. 116; M. Friederichsen, ZGesErdkBerlin (1907), S. 561/2.]| (Abbn. u. Karten.) — **20)** × id., Beim Goldfischhändler in Tokio: Natur u. Haus 15, Heft 2. (Vgl. vorstehendes Werk S. 384/9.) — **21)** Rupprecht, Prinz v. Bayern, Reise-Erinner. aus Ost-Asien. München, Beck. XIV, 441 S. geb. M. 12; halbperg. M. 15. |[S.: Globus 88 (1905), S. 370; Nachod: LCBl. 57 (1906), S. 240/2; M. v. Brandt: DLZ. 27 (1906), S. 1071/3; id.: PMPGA. 53 (1907), Lit.-Ber. No. 118 (beide: warm empfohlen).]| (33 Abbn.) — **22)** × C. v. Zepelin, Ostasien nach d. Reiseberichten e. deutschen Prinzen: Asien 5 (1905/6), S. 65/8. (Sehr günstige Besprech. vorstehenden Buches nebst kurzer Wiedergabe v. Teilen d. Inhalts.) — **23)** × Graf Vay v. Vaya u. zu Luskod, Erinner. an d. ostasiat. Kaiserreiche u. Kaiser, Rufsland, China, Korea, Japan. Berlin, Gebr. Paetel. 314 S. M. 6. |[G. Mondaini: Cultura NS. (Jg. 25 1906), No. 10.]| (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 83, 93, 249.) — **24)** × id., Empires and Emperors of Russia, China, Korea and Japan. London, Murray. sh. 15. |[Ath. No. 4107 (1906); AQR. 22 (1906), S. 416/7.]| — **25)** × B. Donath, Heimwärts v. fernen Osten. Erinner. e. deutschen Kaufmanns aus Port Arthur. Strafsburg i./E., Singer. 4°. 145 S. M. 10. (Abbn.) — **26)** × M. Huber, Tagebuchblätter aus Sibirien, Japan, Hinter-Indien, Australien, China, Korea. Zürich. (Abbn., Karten.) — **27)** × V. Maltese, Sensazioni d'Oriente. Turin, Roux & Viarengo. 182 S. Lire 2,50. |[F. Brunswick: Schöne Lit. 7 (1906), S. 238.]| (Abbn.) — **28)** × A. G. Plate, A Cruise through Eastern Seas, being a Traveller's Guide to the Principal Objects of Interest in the Far East. London. 298 S. sh. 6. (Abbn., Karten.) — **29)** O. Franke, D. polit. Idee in d. ostasiat. Kulturwelt: Verhandl. d. deutschen Kolonial-

lichten Artikeln bestehendes Werk,[30]) dessen Inhalt aus den Untertiteln näher hervorgeht (La Question d'Extrême-Orient; La Japonisation de la Chine; Le Recul de l'Europe; La Paix de Portsmouth; Les Grandes Routes de l'Asie; Les Américains aux Philippines; La Question de Siam; La France dans le Pacifique).[31-35])

*Einzelne Zeitabschnitte.* (Urzeit vgl. N. 6/7.) Einen wertvollen Beitrag zur Altertumswissenschaft im allgemeinen und zur Rassenfrage im besonderen liefert eine sorgfältige Untersuchung,[36]) die sich vorwiegend auf ein durch Abbildungen überaus reichlich veranschaulichtes Material von Fundgegenständen stützt, zumeist aus der eigenen Sammlung des Vf. und von ihm selbst ausgegraben. Unter der 'primitiven Kultur' Japans wird diejenige zusammengefaſst, die sich aus Fundstätten und Muschelhaufen der neolithischen steinzeitlichen Bewohner ergibt, als welche die Vorfahren der einst über ganz Japan verbreiteten Ainu anzusehen sind, im Gegensatz zu den hier als 'Yamato' bezeichneten, mit Metallwaffen erobernd eindringenden Scharen, von denen die Japaner abstammen. Zunächst werden die neolithischen Fundstätten und ihr Inhalt (Muschelschalen, Knochen, Horn, Vegetabilien, Stein, Ton) gewürdigt. Der den gröſsten Teil des Werkes umfassende Abschnitt 'Primitive Life' bespricht zuerst die Wohnstätten, die Werkzeuge und Waffen (Äxte, Hämmer u. dgl., Mörser oder Mühlen nebst Mühlsteinen, Messer und Bohrer, Pfeil- und Speerspitzen, sowie Harpunen und andere Fischereigeräte), Spinnen und Weben, Erzeugung von Feuer und Nahrungsmittel. Auf Grund der Funde behauptet der Vf., im Gegensatz zur bisher geltenden Anschauung, auch für die Urzeit das Vorkommen von Nadeln (natürlich nicht metallischen) und daher die Kenntnis des Nähens (S. 71). Eingehend setzt er sich mit der auf Knochenfunden fuſsenden Behauptung von Kannibalismus auseinander; 'the lesions presented by the human bones of the shellheaps indicate anthropophagy, but to a much less degree than has hitherto been taught' (S. 79); für die 'Yamato' dagegen wird der Kannibalismus verneint (S. 77). Sodann folgt eine umfangreiche Erörterung der Töpferei, und zwar der Gefäſse, der Tafeln oder 'plaques' (als Fetisch?), der Masken, der menschlichen Figuren, der Verzierungsmuster und der nach ihrer ersten Fundstätte, der Yayoi-Straſse in Tōkyō, benannten 'Yayoishiki', ein vom Vf. als 'Intermediate' bezeichnetes Mittelglied der Töpfereitechnik zwischen 'Primitive' und 'Yamato'. In dem Abschnitt über Religion geht der Vf. ein auf Fetischismus sowie nochmals auf Anthropophagie und auf Ahnendienst, den er auch bei den neolithischen Ainu für wahrscheinlich hält, während erste philologische Autoritäten ihn erst auf viel spätere Einflüsse

---

kongresses 1905 (1906), S. 161/9. — **30)** R. Pinon, La lutte pour le Pacifique. Origines et résultats de la Guerre Russo-japonaise. Paris, Perrin & Co. XII, 512 S. |[Cordier: T'oung Pao 2. Ser. 7, (1906), S. 305.]| (Vgl. N. 86 u. JBG. 28, § 65, N. 91, 189, 218, 248.) — **31)** × T. F. Millard, The new Far East: an examination into the new position of Japan and her influence upon the solution of the Far Eastern question, with special reference to the interests of America and the future of the Chinese Empire. New York, Scribner. XII, 319 S. $ 1,50. — **32)** × H. Cassel, Det nya Östasien (D. neue Ostasien). Stockholm, Bonnier. VIII, 364, II S. 7 Kr. 50 Öre. (32 Tfln.) — **33)** × A. v. Siebold, Rückblick auf d. ostasiat. Politik d. letzten zwei Jahre: Ost-Asien 8 (1905/6), S. 412/5. — **34)** × Ladon, Ostasien: Zukunft 15, No. 1. — **35)** × A. H. Keane, Asien. Bd. 1: Northern and Eastern Asia. 2. Aufl. (= Stanfords Compendium of Geogr. and Travel.) London, E. Stanford. XXVI, 528 S. sh. 15. |[M. v. Brandt: PMPGA. 53 (1907), Lit.-Ber. No. 111 (nützl. Nachschlagewerk).]| (Karten u. Abbn.) — **36)** N. Gordon Munro, Primitive Culture

der chines. Kultur in Japan zurückführen. Ferner behandelt er, im Zusammenhang mit den 'Seki-bo' benannten Knitteln oder Säulen aus Stein, den Phalluskult. Eine Erörterung über Tätowierung, Schwärzen der Zähne, Perlen (beads) und andere Schmuckgegenstände, sowie über verzierte Steinfiguren, beschliefst den Abschnitt über das Leben der Urzeit. Ein Kapitel 'The Retreat of the Primitive Culture' sucht Unterlagen zur annähernden Berechnung der Zeit des Beginnes und des Verfalles der primitiven Kultur zu liefern. Ein Weiteres legt dar, dafs die bisherigen Funde zum Beweise des paläolithischen Menschen in Japan nicht ausreichen, wiewohl sie darauf hinzudeuten scheinen. Das letzte endlich widerlegt die hauptsächlich von Tsuboi vertretene Theorie der als ein Prä-Ainu-Volk anzusehenden angeblichen 'Koropokguru', erörtert die Rasseneigenschaften der vom Vf. aus den Muschelhaufen ausgegrabenen Schädel und erwägt die Möglichkeit anderer Rassenelemente neben den Ainu. — Ein Vortrag eines Japaners[87]) erörtert die Frage: 'Wer waren die steinzeitlichen Urbewohner Japans? Bildeten sie eine einzige Rasse oder mehrere, und sind sie jetzt vollständig verschwunden, oder kann man ihre Reste in irgendeiner Rasse noch heute erkennen?' Redner gibt zuerst eine kurze Skizze von den steinzeitlichen Resten, berührt sodann die Verbreitung der Urbewohner (über ganz Japan) und gibt dann die drei jetzt vorgebrachten Ansichten über die Urbewohner wieder, und zwar wie folgt: 1. Die Reste im Norden (Yezo) stammen von den Ainu, die im Süden von einer unbekannten, weder mit den Ainu, noch mit den Japanern identischen Rasse; 2. Sämtliche Steinzeitreste sind von Ainu-Ursprung; 3. Sie stammen weder von Ainu, noch von Japanern, sondern von einem früheren Volke, den Koropokguru. Unter Bezugnahme auf die neuesten Forschungen von Torii und unter Darlegung der von Tsuboi für die dritte Annahme geltend gemachten, aber nicht zwingenden Gründe schliefst sich der Redner der von Koganei aufgestellten Ansicht an (vgl. JBG. 26, § 65, N. 18) und sagt mit ihm: 'Das japan. Reich war einst ein Ainoreich' (S. 74; er bedient sich dieser anstatt der jetzt üblicheren Schreibweise Ainu).[88]) — Der Inhalt der bereits im 22. Jg. erscheinenden Monatsschrift der Anthropologischen Gesellschaft zu Tōkyō, früher einmal, allerdings für nur kurze Zeit (1894/6), von Gramatzky im 'Internationalen Archiv für Ethnographie' (Leiden) besprochen (vgl. JBG. 23, § 65, N. 213), einer Zeitschrift (Jinruigakkwai zasshi), 'welche reiche und wertvolle Beiträge zur Prähistorie und Ethnographie Ostasiens' bietet, 'die den europäischen Gelehrten trotz des wichtigen Inhalts verborgen bleiben, weil bis auf ein englisches Titelverzeichnis alles in japan. Sprache abgefafst ist', soll dankenswerter Weise künftig von der berufenen Feder Müllers in der 'Zeitschrift für Ethnologie' besprochen werden.[89]) Hier sind zunächst die Inhaltsverzeichnisse der Hefte von Oktober 1905 bis Februar 1906 abgedruckt und dann aus dem Oktoberheft ein Aufsatz über die Feuererzeugung durch die Eingeborenen Formosas von Ino (JBG. 28, § 65, N. 570) eingehend besprochen und eine dort abgebildete 'Haniwa'-Figur beschrieben. — Hier angereiht seien einige Arbeiten über die Nachkommen der Eingeborenen

---

in Japan: TASJ. 84, Tl. 2. VII, 212 S. (Abbn., Karten.) — **87)** Nagai, D. Urbewohner Japans. Vortrag im Anthropolog. Verein zu Göttingen 21. Febr. 1906: KBlAnthr. 37, S. 70/4. — **88)** × Referat über Vortrag v. E. Bälz: D. Steinzeit u. Vorgesch. Japans (Württemberg. Anthropolog. Verein, 13. Jan. 1906): ib. S. 65. — **89)** F. W. K. Müller:

Japans, die Ainu[40–42]) (vgl. N. 253). — Von einer Sammlung 'Völkertypen' in Farbendrucken liegt das Blatt 'Japaner'[43]) vor (58,5 zu 81,5 cm); als Maler zeichnet Hans Közel. Es stellt eine Anzahl Erwachsener und Kinder in der einheimischen Tracht dar, mit einem Teehaus nebst Garten als Hintergrund. Einzelne Figuren sind ganz nett und charakteristisch ausgeführt; nur durch ein Versehen wohl ist bei einer Gruppe von drei Personen das Haar kastanienbraun, eine bekanntlich sehr seltene Ausnahme von der durchgehend tiefschwarzen Färbung. — Aus schon geschichtlicher Zeit des Altertums liegt ein Beitrag vor über die letzte Zeit des Geschlechterstaates.[44]) Aus kürzlich erschienenen japan. Werken über Shōtoku, und zwar aus 'Shōtoku Taishi den' von Tetsu Sakaeno und 'Jōgu Taishi jitsuroku' von Kunitake Kume (vgl. N. 505) will Balet ein 'résumé des chapitres où l'œuvre politique et réformatrice de Shōtoku est le mieux exposé' geben (S. 276). Beginnend in Teil 1 'Réformes Intérieures' mit einem 'coup d'œil rétrospectif sur l'état de la société japonaise avant son époque', erörtert er sodann die von Shōtoku 603 eingeführten Mützenränge und teilt hierauf den Erlafs der 17 Artikel von 604 in französ. Übersetzung nebst einigen Erläuterungen mit. Zum Schlufs bespricht er den wohl grundlos auf Shōtoku von einigen neuerdings zurückgeführten Anteil an Entstehung des Ryōbu-Shintō, einer Verquickung von Kami- und Buddha-Lehre. Ungenauigkeiten in manchen Einzelheiten der geschichtlichen Darstellung erwecken Widerspruch, besonders die Schilderung der Uji-Verfassung; so heifst es z. B.: 'Le chef d'un be avait le titre de Tomo-no-miyatsuko. La réunion de plusieurs be formait le mura' (S. 278). Über die Titel Omi und Muraji liest man: 'Le premier fut conféré à des descendants de la famille impériale; le second à des descendants des dieux (shinzoku), c'est-à-dire à des héros de l'ère mythologique' (S. 279). In Wirklichkeit wird ja der Unterschied der beiden alten Adelsklassen zurückgeführt auf Abstammung einerseits von blutsverwandten, anderseits von den anderen Gefährten des ersten irdischen Kaisers Jimmu. Die Einführung der Schrift wird auch hier immer noch trotz der Beweisführung Astons 120 Jahre zu früh, in die Regierungszeit von Kaiser Ōjin, verlegt (S. 288; an anderer Stelle aber, S. 405, richtig angegeben). Der 2. Teil, die auswärtigen Beziehungen, ist fast vollständig Erörterungen über das Entstehen und Verhalten der einstigen drei Staaten Koreas (Silla, Pekche und Kokuryō) gewidmet, sowie dem kleinen Gebiete im Süden, Mimana, über das Japan eine Art von Oberherrschaft ausübte, bis es im 6. Jh. endgültig an Silla verloren ging. Der Vf. bespricht sodann die Jhh. fortdauernden Anstrengungen Japans, Mimana wiederzugewinnen und die Vorherrschaft Sillas auf der Halbinsel zurückzudrängen, meist schwächliche und vergebliche Bestrebungen. Hieran reiht sich noch ein kurzer Überblick über die Beziehungen zu China zur Zeit des Prinzen Shōtoku. Die Quellen für diesen Abschnitt bilden

---

Journal of the Anthropological Society of Tōkyō: ZEthnol. 38, S. 711/5. — 40) × H. v. Siebold, Ethnolog. Studien über d. Aino auf d. Insel Yesso (Supplement z. ZEthnol. 1881). Berlin, A. Asher & Co. M. 10. (6 Tfln. Anastat. Neudruck d. längst vergriffenen u. sehr selten gewordenen Werkes.) — 41) × Jessie Ackermann, Some notes on the Ainu: ScottishGeogrMag. 22, S. 188—94. (Abbn.) — 42) × Onder de oorspronkelijke bewoners van Japan: RevUitvindingen 2, S. 81/8. — 43) Lehmann u. Leutemann, Völkertypen. Japaner. Leipzig, F. E. Wachsmuth. — 44) L. Balet, Œuvre politique de Shōtoku Taishi. I. Réformes Intérieures. II. Politique Extérieure de Shōtoku Taishi:

neben dem Kojiki die korean. und chines. Annalen. Es folgen noch Ausführungen über den Tod Shōtokus und die daran geknüpften Sagen, sowie über die allgemeinen politischen und kulturellen Züge seiner Zeit. — Für die nächsten Jhh. fehlt es an Bearbeitungen. Erst zu dem Mongoleneinfall liegt ein Beitrag[45]) vor, der sich als ganz dienlich erweist, ohne jedoch gerade etwas Neues zu bieten. Er geht nicht auf die üblichen vom Vf. auch erwähnten Angaben von Marco Polo zurück, sondern schildert die Ereignisse vom J. 1264 an bis zur Vernichtung der feindlichen Eindringlinge in Japan i. J. 1281 etwas eingehender, und zwar nach den chines. Geschichtschreibern, die jedoch nicht näher bezeichnet werden (wohl die Annalen der Yüan-Dynastie?). — Eine ähnliche Rolle wie vor etwa 1000 Jahren die Normanneneinfälle in West- und Südeuropa haben für die Küsten Chinas vom 13. bis 16. Jh. Angriffe japan. Seeräuberscharen gespielt. Einen eindrucksvollen Beweis hierfür für ein einzelnes Gebiet liefert eine Zusammenstellung aus amtlicher chines. Quelle.[46]) Nach den Annalen des Verwaltungsbezirkes K'iung-tschou-Fu (zuerst gedruckt 1841, 2. Auflage 1891), der die dem Festlande im äufsersten Süden vorgelagerte Insel Hainan umfafst, werden solche nur unter der Ming-Dynastie hier berichtete japan. Einfälle in chronologischer Reihenfolge kurz beschrieben unter Beifügung einer Kartenskizze mit den Namen der überfallenen Ortschaften. Nicht weniger als 16 solche zum Teil sehr bedenkliche Ereignisse im Laufe von nur 200 Jahren sind hier verzeichnet (Jahre 1378, 1386/7, 1411, 1413, 1433/4, 1465/6, 1503, 1517, 1556, 1558, 1571/3). Wie ernst und belangreich diese Unternehmungen zuweilen waren, geht deutlich aus nachfolgender Stelle hervor: 'Quelques unes furent si heureuses que les Japonais purent se fixer en certains points de la côte pour un temps assez long. Ils s'emparèrent à plusieurs reprises de villes mûrées et jetèrent la population dans l'effroi' (S. 369). — Unserer noch immer recht strittigen und lückenhaften Kenntnis von den Anfängen der Beziehungen Japans zum Abendlande leistet einen aufserordentlich wertvollen Dienst die überaus sorgfältige zweite Abhandlung des eifrigen Pinto-Forschers Ayres,[47]) besonders durch das hier im portugies. Wortlaute in reicher Fülle beigebrachte, höchst beachtenswerte Material aus den in Lissabon aufbewahrten, den meisten leider kaum zugänglichen hs. historischen Schätzen, vor allem aus der Bibliothek der 'Ajuda'. Die gründliche, sachkundige Erörterung, deren hohem Werte diese knappe Anzeige nicht gerecht zu werden vermag, behandelt im wesentlichen die folgenden Streitfragen. Zunächst wird erörtert, ob Mendes Pinto, wie das unter seinem Namen erst drei Jahrzehnte nach seinem Tode herausgegebene, berühmte Werk der 'Peregrinações' für ihn in Ausspruch nimmt, einer der ersten drei Portugiesen in Japan war oder nicht. Die für oder gegen anzuführenden Textstellen aus Galvão, Diogo do Couto, Mendes 'Peregrinações', Valignano, Francisco de Sousa, Faria e Sousa, José Feliciano de Castilho, Charlevoix und 'Historia da Igreja do

---

Mélanges Japonais 3, S. 276—99, 405—28. — 45) A. Tschepe, D. grofse Niederlage d. Mongolen im J. 1281 bei Tsushima, d. Schauplatze d. Untergangs d. russ. Flotte: Ostasiat. Lloyd 19, I (1905). S. 1165/8. — 46) M. Feray, Les Japonais à Haï-Nan sous la dynastie des Ming (1368—1628): T'oung Pao 2. Ser., 7, S. 369—80 (Karten.) — 47) Ch. Ayres, Fernão Mendes Pinto e o Japão. Pontos Controversos. Discussão. Informações Novas: Hist. e Memorias da Academia Real das Sciencias de Lisboa NS.

Japão' (Ms. der Ajuda von 1634) werden im Wortlaut mitgeteilt und mit kritischer Sorgfalt beleuchtet. Sodann sucht Ayres, die von Haas (vgl. JBG. 25, § 65, N. 80; 27, § 65, N. 69), dessen sehr beachtenswerte Sorgfalt der Darstellung und der Kritik rühmend betont wird, und die von Murdoch (vgl. JBG. 26, § 65, N. 30) mit weniger Zuverlässigkeit erhobenen Einwände gegen Pintos Anrecht auf den Entdeckertitel unter geschickter Verwertung seines Materials zu entkräften. Als Ergebnis sorgfältiger Untersuchung der Quellen, und zwar der portugies. wie der japan., stellt Ayres fest, dafs wenigstens sich zwar nicht unbedingt beweisen läfst, Mendes Pinto sei einer jener ersten drei Portugiesen in Japan gewesen, dafs aber ebensowenig das Gegenteil hiervon daraus hervorgeht, ein vorsichtiges Urteil, das wohl allgemeiner Zustimmung sicher sein darf. Der zweite Punkt betrifft die von Cardozo de Béthencourt (vgl. JBG. 27, § 65, N. 68) gemeldete jüd. Abkunft von Mendes Pinto. Wie ein neuerer Brief dieses Forschers an Ayres besagt, war Mendes in der Tat ein 'Marrano'; ob er aber, wie zu vermuten, aus diesem Grunde aus dem Jesuitenorden ausgeschlossen worden, sei nachzuweisen nicht gelungen. Die weiter erörterte Frage, ob sein Austritt freiwillig oder erzwungen erfolgte, mufs nach Ayres' Dafürhalten zunächst auch noch unentschieden bleiben (S. 47—50). Sehr beachtenswert ist das an Ayres von Sousa Viterbo, dem Vf. des verdienstvollen Werkes 'Trabalhos Nauticos dos Portuguezes' (Lissabon 1898—1900), überlassene und hier veröffentlichte Aktenstück vom Januar 1583 (Archiv Torre do Tombo, Lissabon), worin der seit 1580 auch über Portugal herrschende König Philipp II. dem in der Stadt Almada wohnenden Mendes Pinto in Anerkennung seiner in Indien geleisteten Dienste eine lebenslängliche Pension aussetzt. In dem hiervon nichts erwähnenden Vorwort zu den 'Peregrinações' beklagt sich Pinto bekanntlich bitter über die ihm nach seiner Rückkehr ins Vaterland widerfahrene Undankbarkeit; lange geniefsen durfte er indessen diese Gunst des span. Königs jedenfalls nicht; denn noch im selben J. 1583 starb Pinto. Hierauf folgt eine eingehende Quellenuntersuchung über die von Ref. in einem Briefe an Ayres u. a. erhobenen Zweifel betreffs der von Mendes in einem seiner Briefe behaupteten engen Freundschaft mit Francisco de Xavier bei dessen Aufenthalt in Japan, dem er sogar Geld zur ersten Kirche in diesem Lande geliehen habe, während Xavier in keinem seiner vielen Briefe, worin er mancher Portugiesen dankbar gedenkt, den Namen Mendes Pintos auch nur einmal nennt (vgl. N. 51). Nach den von Ayres beigebrachten Textstellen ist aber an der Tatsächlichkeit dieser Behauptung Mendes' wohl kaum noch zu zweifeln. Sollten auch in den Briefen Xaviers alle auf Mendes bezüglichen Stellen entfernt worden sein, wie Ayres dies in der ersten Abhandlung (vgl. JBG. 27, § 65, N. 68) bei den betreffenden anderen damaligen Jesuitenbriefen nachgewiesen hat? Einen neuen Beweis für die feindselige Gesinnung des Ordens gegen Pinto nach seinem Austritt erbringt Ayres durch Veröffentlichung eines Briefes von Luis Froes vom 1. Dez. 1555, worin, wie in den gleichzeitigen Schreiben anderer Jesuiten, sein Reisegefährte Mendes sehr gerühmt wird, während in der von demselben Froes 1586 vollendeten 'Historia chronologica das missões do Japão desde 1549 a 1578' (Ms. der Ajuda) bei der ausführlichen Schilderung jener Missionsreise nach Japan, an der auch Mendes als Ordensbruder teilnahm, dessen Name und verdienstvoller Anteil völlig verschwiegen werden. Den Schlufs des Textes bildet eine Beschreibung der beigefügten Karten,

und zwar 1. Indien, 2. China, 3. Ceylon, 4. Ostasien, aus der Bibliothek von Evora, vermutlich Anfang des 18. Jh. nach einer Vorlage von De L'Isle entworfen. Ferner ist zum Vergleiche der Namen eine Wiedergabe der Karte von Japan zur Zeit des Shōgun Ieyasu aus dem Werke von Murdoch beigefügt. Von höchstem Interesse ist der etwa die Hälfte des Werkes umfassende Anhang. Zunächst wird das von Ayres angegriffene Kapitel 'The Portuguese discovery of Japan' aus Murdochs Werk im engl. Wortlaut abgedruckt (a). Den wichtigen Rest aber bilden die folgenden, unveröffentlichten hs. Schriftstücke der Ajuda, auf die sich die bereits erörterten Ausführungen des Textes stützen: b) Ausführliches Inhaltsverzeichnis der 'Historia da Igreja do Japão . . . do anno de 1549 . . . até o presente de 1634. . . . Composta pelos Religiozos da mesma Compª. q do anno de 1575 athe este prezente de 1634 residem nestas partes'; c) Eine Liste der in Japan aus dem Jesuitenorden ausgeschiedenen Personen (25 bis 1598, mit Mendes an der Spitze; vgl. N. 52); d) Auszug aus einer Biographie Xaviers von Manoel Pires, geschrieben im Auftrage der Königin Katharina von England, deren Beichtvater er war, wonach Mendes auf demselben Schiffe mit Xavier die Reise von Japan nach Indien gemacht und Xavier sogar Mendes einmal gebeten habe, in dessen Kajüte ausruhen zu dürfen (Ende des 16. Jh.); e) Der oben erwähnte Brief von Froes im portugies. Wortlaut; f) Auszüge aus dem oben erwähnten Werke von Froes' Historia chronologica; g) einige Kapitel aus dem oben erwähnten Werke 'Historia da Igreja do Japão' von 1634, die eine ausführliche und für die damalige Zeit sehr beachtenswerte Landeskunde von Japan nebst vielen historischen und persönlichen Angaben enthalten. — Wertvolle Ergänzungen zu diesem Werke bilden eine Reihe von kürzeren, zumeist aus den gleichen Quellen geschöpften und z. T. zuvor erschienenen Artikeln von de Freitas.[48–52]) Nach dem Ms. der Ajuda veröffentlichte er mit einigen Bemerkungen u. a. zuerst den oben erwähnten Brief von Luis Froes vom 1. Dez. 1555, der vorher nur in italien. Übertragung in den sehr seltenen 'Nuovi avisi dell' Indie di Portogallo (Venedig 1559) herausgegeben war.[53]) (Über Mendes vgl. ferner N. 448.) — Die mit der Ankunft der ersten Europäer in Japan verknüpfte Einführung der Feuerwaffen behandelt eine manchen Einwand erweckende Plauderei,[54]) die sich anscheinend stützt auf die leider kritiklos übernommenen Mitteilungen eines japan. Schriftchens über die Flinten 'Teppō-ki', verfafst im Nengō Keichō (1596—1614) und wiedergegeben in einem 1881 erschienenen Buche 'Teppōden reiroku' (vgl. JBG. 25, § 65, N. 80 die Ausführungen von Haas hierüber). — In demselben Jahre wie

10, Tl. 2, S. 1—155. (Karten.) — 48) J. A. de Freitas, Fernão Mendes Pinto: Revista Literaria Scientifica e Artistica (27. Febr. 1905), No. 180. (Zusammenstell. d. günst. u. ungünst. Urteile über Mendes Pinto.) — 49) id., Portuguezes no Japão. Suas primeiras viagens: ib. (August 1905) No. 178. (Betrifft hauptsächl. e. d. ersten portugies. Schiffe u. die ihm in Bungo drohende Gefahr.) — 50) id., O Japão e os seus descobridores: Diario de Noticias (1. März 1905). (Betrifft hauptsächl. d. Herkunft d. Angaben v. Maffei u. d. erste Erwähn. Japans in d. Briefen v. Xavier.) — 51) id., Fernão Mendes Pinto e o padre Francisco Xavier: ib. (27. Nov., 3. u. 4. Dez. 1905). (Betrifft hauptsächl. d. Bezieh. zwischen Pinto u. Xavier u. das diesem v. Pinto z. Kirchenbau in Japan geliehene Geld.) — 52) id., Jesuitas no Japão. Um inedito do sec. 16: ib. (21. März 1906). (Liste d. 25 aus d. Orden in Japan 1554—98 ausgeschiedenen Jesuiten.) — 53) id., Fernão Mendes Pinto. Sua ultima viagem á China (1554/5): ArchHistPortuguez 3 (1905), S. 8/9. — 54) Daiji Ichikawa, D. Einführ. d. Feuerwaffen in Japan: Ost-Asien 9 (1906/7), S. 103/4. —

ein inhaltlich damit übereinstimmender französ. Aufsatz der leider wenig verbreiteten 'Mélanges', vermutlich von Steichen,[55]) erschien, zuerst nur als Privatdruck (vgl. JBG. 28, § 65, N. 48), ein Bericht des mexikan. Gesandten in Tōkyō an seine Regierung über die älteren Beziehungen Spaniens zu Japan, der nun durch willkommenen span. Abdruck in einer Fachzeitschrift auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird.[56]) Als ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis des früheren Verkehrs mit dem Ausland erweist er sich durch die zuvor meist nur in japan. Werken zu findenden Aktenstücke, die hier im Wortlaute in span. Übersetzung wiedergegeben werden, hauptsächlich nach einer japan. Geschichte des Handels 'Nihon Shōgyō Shi', deren Vf. nicht genannt ist (vermutlich das oben erwähnte, verdienstvolle Werk von Suganuma, vgl. S. 328, N. 8). Sie enthalten Teile des Briefwechsels zwischen den Shōgunen Ieyasu und Hidetada einerseits und den Gouverneuren der Philippinen, bzw. dem Vizekönig von Neu-Spanien andererseits aus den J. 1602, 1608/9 und 1612 nebst Erlassen und Freibriefen für die span. Handelsschiffe. Die zumeist auf Pagès und Steichen gestützten Ausführungen des Vf. sind allerdings nicht frei von Irrtümern. So wird (S. 80) behauptet, dafs 1620 den Spaniern, Engländern und Portugiesen der Handel in Japan verboten und nur den Holländern gestattet gewesen sei. In Wirklichkeit aber gaben die Engländer ihre verlustbringende Faktorei 1623 freiwillig auf, den Spaniern wurde der Zutritt in Japan erst 1624 und den Portugiesen dagegen, die in den 20er und 30er Jahren den Löwenanteil am Handel und glänzende Gewinne hatten, erst 1639 versagt. Wiederholt wird ausgeführt, dafs Adams in den Philippinen gewesen sei, während weder seine ausführlichen eigenen Briefe, noch die sorgfältigen und eingehenden Biographien von Riefs und von Diósy u. a. m. (vgl. JBG. 23, § 65 N. 48—52; 25, N. 35; 26, N. 34/5; 28, N. 44/6) hiervon etwas wissen. In dem von Lera mitgeteilten Briefe des Gouverneurs der Philippinen Rodrigo de Vivero an Ieyasu (1608), den er durch Japaner in ihrer Sprache abfassen liefs, heifst es allerdings u. a. . . . 'Ya he dado orden á Anjin de tomar puerto en el Kwanto' . . ., und 'Anjin', d. h. Steuermann, war ja der Name, mit dem die Japaner Adams nach seinem Berufe zu bezeichnen pflegten. Natürlich bedeutet aber an dieser Stelle 'Anjin' keinen Eigennamen, sondern den Steuermann des Schiffes, wie auch der weitere Inhalt des Briefes beweist. Denn einem vertrauten Beamten des Shōgun wie Adams hätte der span. Gouverneur wahrlich nicht ausdrücklich zu erklären brauchen, 'que el Japón entero hallándose bajo vuestro senorio', wie, dem Steuermann klargemacht zu haben, wenige Zeilen weiter der Gouverneur dem Shōgun ausdrücklich versichert (S. 69). — Auf dem Aufsatze von Lera sowie auf einem Büchlein des früheren mexikan. Staatsmannes Ortega (1879) und vor allem auf dem in den 'Documentos ineditos . . . de America y Oceanía' (Bd. 8 1867) veröffentlichten Tagebuche von Vizcaino über seine Gesandtschaftsreise von Neu-Spanien nach Japan 1612/3 beruht eine weitere, etwas eingehendere Darstellung der älteren Beziehungen Japans zu Mexiko.[57])

---

55) M. S., Relations officielles entre le Japon et l'Espagne au sujet du Mexique, au 16e s.: Mélanges (jetzt Mélanges Japonais) 2 (1905), S. 284—41, ...—... — 56) C. A. Lera, Primeras relaciones oficiales entre el Japón y España tocantes á México: Boletin de la Sociedad Geográfica (Madrid) 48, S. 64—80. — 57) Zelia Nuttall, The earliest hist. relations between Mexico and Japan (from original documents preserved in Spain and Japan).

Im wesentlichen handelt es sich hierbei um eine engl. Wiedergabe aus jenem Tagebuche Vizcainos. Wiewohl die Beziehungen zwischen Japan und Neu-Spanien am Ende des 16. und am Anfange des 17. Jh. bereits in zahlreichen Schriften behandelt wurden, so mag die Arbeit für auf engl. Werke beschränkte Leser immerhin manches Neue enthalten. Etwas kühn aber klingt es, wenn die Vf. ihre Darstellung bezeichnet (S. 44) als 'based on original documents only and here presented for the first time'. Denn jener Bericht Vizcainos ist z. B. sowohl von Heeres ('Abel Janszoon Tasman's Journal', Amsterdam 1898) berücksichtigt, als ausführlich von Ref. ('Ein unentdecktes Goldland' 1900) bearbeitet worden (vgl. JBG. 23, § 65, N. 193/4). Ebenso wird der auf Veranlassung von Ieyasu geschriebene Brief des Franziskaners Jerónimo de Jesús kaum 'a surprise to historians and ethnologists' sein, da er bereits 1870 in französ. Übersetzung nach der 'Chronica' des Juan de Santa Maria (Madrid 1615/8) veröffentlicht ist (Pagès, Histoire de la Religion Chrétienne au Japon II, S. 1/3), worauf auch übrigens Lera hinweist (S. 65, Fufsnote 1). Auch enthalten die Ausführungen neben manchen beachtenswerten und richtigen Angaben recht viele bedenkliche Irrtümer und zeigen von falscher Auffassung der damaligen Lage Japans. Die erwähnte Verwechslung Leras bezüglich Adams' wird kritiklos übernommmen und erweitert. Er soll von dem Shōgun Ieyasu, der stets 'emperor' (!) genannt wird, als 'envoy in establishing commercial relations with foreign countries' verwandt worden und in dieser Eigenschaft auch in Manila gewesen sein und ein von dort nach Japan gesandtes, span. Schiff befehligt haben (! S. 7). Die Beziehungen zwischen dem Gouverneur der Philippinen und Japan sollen 1602 von ersterem abgebrochen und erst 1608 erneut worden sein (S. 6). Dem widerspricht aber ein noch 1604 vom Gouverneur Pedro d'Acunhas nach Japan gesandter Brief (veröffentlicht 1901 in 'Dai Nihon Shiryō, Teil 12, Bd. 2, S. 592/3). Der durch seine Gesandtschaft nach Spanien und Rom bekannte Daimyō von Mutsu oder Ōshū wird stets Masumane (S. 32, 39) anstatt Masamune genannt und als 'Lord of Oxo' (anstatt Ōshū) angeführt (S. 40). Bedenklicher ist die Angabe, dafs er 'ultimately became a convert with all of his family' (S. 32), eine ganz haltlose Behauptung. Zwischen Ieyasu und seinem Sohne Hidetada wird (im Anschlufs an eine Vermutung Leras S. 78) ein Gegensatz in bezug auf die Politik gegen das Ausland angenommen und Hidetada die Absicht zugeschrieben, gegen den Wunsch seines Vaters eine Gesandtschaft nach Mexiko, bzw. nach Spanien insgeheim zu schicken (S. 35). Ganz falsch wird der Tod des Shōgun Ieyasu in das J. 1623 (anstatt 1616) verlegt und als sein direkter Nachfolger sein Enkel Iemitsu (anstatt Hidetada) bezeichnet (S. 43). Als Vizcainos Abfahrtshafen von Mexiko wird Vera Cruz anstatt Acapulco angegeben (S. 12). Angesichts dieser und mancher anderer Entgleisungen ist also Vorsicht gegenüber der einwandfreier neuer Ergebnisse leider entbehrenden Schrift geboten.[58.59]) — Die schon seit längerer Zeit angekündigten Bde. 2 und 3 der 'History of Japan' von Murdoch und

---

(University of California Publicat. Americ. archaeol. and ethnol. 4, No. 1.) Berkeley, Cal. University Press. 47 S. 50 Cts. |[H. Cordier: T'oung Pao 2. Ser., 7 (1906). S. 300/1.]| — 58) × Handelsbezieh. zwischen Japan u Mexiko im Beginne d. 17. Jh: Globus 90, S 205/6. (Kurze kritiklose Wiedergabe einiger Nachrichten aus vorsteh. Aufsatze d. sehr gelobten Vf.) — 59) × C. W. Hillary, England's Earliest Intercourse with Japan (1600—20). 1905. 28 S.

Yamagata (vgl. JBG. 26, § 65, N. 30), welche die Zeit von 1652—1870 umfassen sollen, sind, soweit Ref. zu ermitteln vermochte, noch nicht erschienen.[60]) — Am Beginn einer den Gang der Beziehungen Englands zu Japan schildernden Abhandlung[61]) bekennt zwar der Vf., dafs er nicht versucht, etwas zu sagen, 'that is entirely new'. Dennoch gelingt ihm dies, wenn auch nicht in der von ihm gemeinten Bedeutung; denn einiges mutet allerdings sehr 'neu' an, nur dafs dieses Neue leider ganz falsch ist. Als sein Ziel bezeichnet der Vf.: 'a short and general sketch of the part which England has played in the modern development of Japan, in originally leading her into the paths of Western civilization, in guiding her along those paths while they were as yet unfamiliar to her, and in promoting both her political and material progress'. Aus dieser sachlichen Aufgabe wird aber ein gewaltiges Loblied auf die Engländer in Japan im allgemeinen und auf die Vertreter der brit. Regierung, zu denen der Vf. selber zählt, im besonderen, unter unbegreiflicher und zweckloser Herabsetzung oder Verkennung vieler Verdienste von anderer Seite, z. B. von Holland. In dem vorangestellten 'brief sketch of the early history of Japan's foreign association' fordern manche tatsächlichen Irrtümer trotz der 33 Jahre Konsulatsdienst des Vf. in Japan zu scharfem Widerspruche heraus. Bei den japan. Christenverfolgungen spricht er sehr gehässig und anfechtbar von 'treachery shown by the Dutch both to their fellow-Europeans and the unhappy natives who claimed their sympathy as Christian converts'. Es entgeht also dem Vf. vollständig der blinde Gehorsam, den auch die japan. Katholiken den Missionaren der damals gegen die Niederlande den blutigsten Vernichtungs- und Glaubenskrieg führenden Staaten leisteten und dafs sie dadurch ebenso wie diese Europäer selbst zu Todfeinden der Holländer wurden — aber dennoch, 'the Dutch had acted as traitors to their own kind and faith'! Wie wäre dann wohl im Krimkriege Englands und Frankreichs Verhalten im Bündnis mit dem Sultan gegen das christliche Rufsland zu beurteilen gewesen? Unser deutscher grofser Natur- und Japanforscher ist dem Vf. nur als 'the Dutch historian Kaempfer' und sein berühmtes Werk vermutlich nur sehr wenig bekannt. Sonst würde er schon angesichts der von Kämpfer geschilderten Anwesenheit der Holländer bei den beiden jährlichen Stadtfesten in Nagasaki sich nicht die Übertreibung gestatten, dafs die Holländer auf Deshima waren 'permitted to gaze, but never to set foot upon the lovely hills around it' (S. 86). Eine bedenkliche Unkenntnis der Japan-Literatur bekundet auch die an seine Erzählung von den Niederländern in Deshima während der Annektion Hollands durch Napoleon I., eine doch u. a. v. Doeff eingehend und fesselnd beschriebene Angelegenheit, geknüpfte Bemerkung, dafs sie 'so far as I know, has been told by no one else, either Japanese or foreigner'! Mangelhaft ist auch das Wissen über Japans Beziehungen zu seinem eigenen Lande. Denn aus der älteren Zeit kennt der Vf. nur zwei Versuche Englands, mit Japan in Verkehr zu treten, 1613 und 1808 (Phaeton-Angelegenheit); von der vergeblichen Entsendung eines Schiffes mit Schreiben des Königs Karl II. und kostbaren Geschenken 1673 aber weifs er nichts. Auch in bezug auf japan. Ver-

(Abbn.) — **60)** × O. Nachod, Über e. japan. Studenten d. Universität Leiden im J. 1669: ZEthnol. 38, S. 709—11. (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 439.) — **61)** J. H. Longford, England's record in Japan: Transactions and Proceedings of the Japan Society, London 7,

hältnisse gibt sich der Vf. unhaltbaren Übertreibungen hin. Wie widersprechen z. B. die bereits vor Erschliefsung des Landes erreichten Fortschritte in der medizinischen Wissenschaft der Holländer, in der Mathematik, in der Anfertigung von Karten und Globen der Behauptung, dafs vor 50 Jahren Japan war 'utterly ignorant of every element of Western science, equally ignorant of the most elementary knowledge of the geography, history, politics, and comparative strength of all the great Powers of the world' (S. 83). Einen sehr einseitigen Standpunkt ergibt ein Vergleich der engl. Japanologen mit den anderen. 'The greatest foreigner who has ever been in Japan' ist — der brit. Gesandte Parkes! Trotz der mafslosen Überhebung der engl. Verdienste um Japan sei aber anerkannt, dafs, von der Vergangenheit abgesehen, der Aufsatz des durch wirtschaftliche Konsularberichte auch aufserhalb Englands geschätzten Vf. manches Beachtenswerte bringt und in Kürze manche treffende Beobachtung über den Gang der an schwer verständlichen Widersprüchen so reichen Entwicklung des modernen Japan enthält. — Auch der Anteil der Franzosen bis zur Erschliefsung Japans wird, aber in sachlicher Weise, zusammengestellt.[62]) Zeitlich zuerst kommt hier in Betracht der allerdings eher den Niederländern zuzurechnende und nicht ganz ohne Irrtümer geschilderte François Caron, 'né en Hollande de parents français' (S. 327). Sodann wird genannt der 1637 den Märtyrertod erleidende Missionar Guillaume Courtet aus Béziers in Languedoc. Ihm reiht sich im 18. Jh. an La Pérouse. Im J. 1844 wirken als Missionare auf Ryūkyū Forcade und Adnet. In Nagasaki erscheinen, jedoch ohne amtlichen Auftrag, 1846 drei Kriegsschiffe unter Cecille. Als Gesandter trifft 1858 Baron Gros ein. Ferner werden angeführt Verny als Direktor des Arsenales zu Yokosuka (1865—75) und Chanoine als militärischer Instrukteur. Unerwähnt bleibt der nicht nur durch Arbeiten über China, sondern auch über Japan verdiente Gelehrte Abel Rémusat (gest. 1832). — Einen fesselnden Beitrag zur Berührung mit Ausländern kurz vor Erschliefsung des Landes bildet ein Bericht nebst Faksimilewiedergabe über ein in Form eines japan. Kakemono aufbewahrten Dokumentes.[63]) Es enthält 1. die von einem Bremer Schiffe in deutscher Sprache ausgestellte Bescheinigung über die am 21. April 1847 unter 35° n. Br. und 155° ö. L. erfolgte Rettung von 9 Mann aus einer mastlos gewordenen Dschunke und 2. eine umfangreichere japan. Urk. über den Versuch eines sog. holländ. Dolmetschers, den Sinn des in einer ihm zwar vollständig unbekannten Sprache abgefafsten Schriftstückes mit Hilfe seiner holländ. Kenntnisse zu erraten. Dies gelingt freilich nur in sehr beschränktem Mafse, obgleich dem Dolmetscher natürlich bekannt war, dafs es sich um einige wahrscheinlich in der Tsugaru-Strafse an Land gesetzte schiffbrüchige Japaner handelte. Bemerkenswert ist, dafs der Urheber der japan. Urk. jedenfalls der vor einigen Jahren hochbetagt in Tōkyō gestorbene, berühmte Botaniker Itō Keisuke, einer der Schüler Siebolds war, von dem ein interessantes Porträt beigefügt ist. Bekanntlich ward in der Tokugawazeit den Japanern verboten, aufser Landes zu gehn oder vom Auslande heimzukehren; hierüber wie über mehrere dennoch durch Schiffsunglück ins Ausland verschlagene

---

S. 82—118. — **62)** E. P., Les Français au Japon avant la Restauration Impériale (1868): Mélanges Japonais 3, S. 325—40. — **63)** H. Haas, E. Rett. japan. Schiffbrüch. durch e. deutsches Schiff vor 60 J.: MDGesOstasien 10, S. 353—62. |[DJapan-Post 5 (1906/7).

Japaner fügt der Aufsatz einige Nachrichten hinzu. — Im J. 1871 veröffentlichte **Uji Yamaguchi** (vgl. JBG. 23, § 65, N. 60) unter dem Titel 'Genji Yume-monogatari' eine annalistische Zusammenstellung der Ereignisse, besonders der kriegerischen, in der japan. Sturm- und Drangperiode seit der durch die Vereinigten Staaten erzwungenen Aufgabe der strengen Abschließsungspolitik bis zum Untergange des Shōgunates und der blutigen völligen Wiederherstellung der kaiserlichen Gewalt im ganzen Reiche. Durch Übersetzung dieses zwar sehr trockenen, aber an tatsächlichem Material 'aus den vertrauenswürdigsten Quellen' (Satow, Vorwort) reichen Büchleins erwarb sich 1873 Satow ein Verdienst um die historische Japanforschung, das sich nun noch erhöht durch die mit seiner Genehmigung erfolgte Neuausgabe zu niedrigem Preise.[64]) Kurze Vorworte des Vf., des Übersetzers Satow und des neuen Herausgebers Watanabe nebst Fufsnoten der beiden letzteren geben Aufschlufs über die Anlage des Büchleins sowie über manche der darin vorkommenden Ereignisse und Persönlichkeiten. Nicht wenige von diesen haben bei dem modernen Aufschwunge ihres Vaterlandes eine entscheidende Rolle gespielt. Gerade mit Rücksicht auf ihre spätere Entwicklung ist es von grofsem Interesse, die bisweilen so ganz anders anmutenden Anfänge ihrer staatlichen Tätigkeit zu verfolgen. Einen auffallenden Gegensatz zu den hohen Zielen des endlich erreichten nationalen Einheitsstaates bilden auch die hier so stark im Vordergrunde stehenden fortwährenden kleinlichen Clan-Eifersüchteleien, die ungezählte blutige Opfer der besten Kräfte erheischen und die eigene Widerstandskraft gegen die damals so gefürchteten und gehafsten Fremden bedenklich schwächen mufsten. — Der Sohn des berühmten Japanforschers P. F. v. Siebold, dem vergönnt war, als Jüngling bereits im diplomatischen Dienste das Entstehen des modernen Japan mitzuerleben, setzt die Herausgabe seiner bedeutsamen Erinnerungen fort[65]) (vgl. JBG. 25, § 65, N. 41/2). Er plaudert in höchst anziehender Weise über die ersten Kirchen und Missionare, über die Beziehungen der japan. Staatsbehörden zur brit. Gesandtschaft, der er als Dolmetscher angehörte, über deren damalige Persönlichkeiten usw. — Was die NZ. anbelangt, so steht natürlich im Vordergrunde der literarischen Aufmerksamkeit das folgenschwere weltgeschichtliche Ereignis des Krieges gegen Rufsland. Bei dem hiervon eingenommenen, gewaltigen Raume der Japanliteratur mufs hier auf nähere Würdigung verzichtet werden. Der Bericht beschränkt sich daher im wesentlichen auf die Nennung der Titel, bei einigen versehen mit kurzen Bemerkungen. Zunächst seien angeführt die den Krieg im ganzen[66–92]) oder gröfsere Teile davon[93–108])

---

No. 1, S. 9—10.]| (Abbn.) — **64)** E. Satow, Kinse Shiriaku. A hist. of Japan, from the first visit of Commodore Perry in 1853 to the capture of Hakodate by the Mikado's forces in 1869. Translated from the Japanese. Rev. ed., with supplementary notes by Shuziro Watanabe. Tōkyō, Naigwai Shuppan Kyokwai. 12°. VII, 178 S. Yen 0,50. (Preis mit d. 'Kaikoku Shidan', e. Neudruck d. japan. Originals: Yen 0,80.) — **65)** A. v. Siebold, Erinner. an Alt-Japan. Abteil. 2: Unter brit. Flagge (1862—70): Ost-Asien 8 (1905/6), S. 377/8, 503/5; 9 (1906/7), S. 145/8. — **66)** × Immanuel, D. Russ.-Japan. Krieg, Heft 5/6. Berlin, R. Schröder. 159 S. M. 3,50. |[LCBl. 58 (1907), S. 11 ('auf d. wärmste empfohlen').]| (9 Kartenskizzen. Vgl. JBG. 27, § 65, N. 144; 28, § 65, N. 104. — **67)** × D. Russ.-Japan. Krieg. Von e. deutschen Stabsoffizier. Minden i. W., W. Köhler. M. 2,75. — **68)** × D. Russ.-Japan. Krieg. Urteile u. Beobacht. v. Mitkämpfern. 1. Ser. Wien, L. W. Seidel & Sohn. M. 3. |[MarineRs. 18 (1907), S. 551.]| — **69)** × Graf E. v. Reventlow, D. Russ.-Japan. Krieg, Bd. 3 (Schlufs). Internationaler

Weltverlag. 4⁰. |[MarineRs. 17 (1906), S. 1087 (mancherlei Ausstell.).]| (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 110.) — **70)** × A. v. Drygalski, Vorträge über d. Krieg mit Japan: MWBl., (1906), S. 685—90, 738—40, 1778/6. (Wiedergabe aus Vorträgen in d. Generalstabs-Akademie zu St. Petersburg 1906.) — **71)** × Hauptereignisse d. Japan.-Russ. Krieges: Ost-Asien 8 (1905/6), S. 426/8, 506/7. (Zweckdienl., chronolog. kurze Übersicht, geht vorläuf. bis Ende Aug. 1904. Fortsetz. soll folgen.) — **72)** × W. Passek, E. deutscher Kaufmann in d. Mandschurei während d. Russ.-Japan. Krieges. (= Deutsche Kaufleute im Auslande, Erfahr. u. Erlebnisse. Bd. 1.) Berlin, F. Siemenroth. VII, 136 S. M. 3. |[VossZg. (18. Aug. 1907).]| (Abbn., Karten.) — **73)** × M. Kinai, The Russo-Japanese War, Japanese Official Reports, Bd. 1. 12⁰. XVIII, 389 S. — **74)** × The Russo-Japanese war. Compiled by the general staff, war office. Part 1. London, His Maj.'s Stationary Office. |[Ath. No. 4130 (1906), S. 799 (mancherlei Bedenken).]| — **75)** × Reports of military observers attached to the armies in Manchuria during the Russo-Japanese war. Part 1. Washington, Government Printing Office. — **76)** × Fr. W. Unger and Ch. Morris, Russia and Japan, and a complete Hist. of the War in the Far East. 1905. 480 S. (Abbn.) — **77)** × M. Halstead, War between Russia and Japan, Bd. 1. — **78)** × H. Davis and others, Russo-Japanese War: a Photographic and Descriptive Review of the Great Conflict in the Far East, gathered from the reports of Collier's War Correspondents. 1905. Fol. (Abbn.) — **79)** × Fr. McCullagh, With the Cossacks, being the Story of an Irishman who rode with the Cossacks throughout the Russo-Japanese War. XII, 392 S. (Abbn. u. Karten.) — **80)** × J. N. Mookerjee, A Poem on the Russo-Japanese War, 1904/5, in 5 Parts. Calcutta. 1905. — **81)** × R. Meunier, La guerre Russo-Japonaise. Hist., Enseignement. Paris, Berger-Levrault. VIII, 670 S. — **82)** × A. Chéradame, Le Monde et la Guerre Russo-Japonaise. VII, 562 S. |[RevBiblItal. 11 (1906), No. 19.]| (Karten.) — **83)** × Niox, La Guerre Russo-Japonaise. Fr. 2. |[RCr. 40 (1906), No. 28.]| — **84)** × Guerre Russo-Japonaise. Impressions d'un Attaché: RecFrançEtrColonies&Explor. 31, S. 270/8. (Nach e. Bericht über e. Vortrag d. französ. Attaché Dr. Matignon im Bulletin du Comité de l'Asie Française.) — **85)** × M. Merys, La guerre russo-japonaise: La ligne maritime, (Aug. 1906). — **86)** × R. Pinon, La lutte pour le Pacifique. Origine et résultats de la guerre russo-japonaise. Paris, Perrin. XII, 512 S. Fr. 5. |[H. F.: QuestDipl&Colon. 23 (1907), S. 785/6.]| (Karten. Vgl. N. 80.) — **87)** × La Guerra fra Russia e Giappone e la Rivoluzione in Russia fino alla Costituzione del 30 ottobre 1905. 2 Bde. 1905. 4⁰. 672 S. (667 Abbn. u. Ktn.) — **88)** × V. Carpi, La Guerra Russo-Giapponese. Bd. 1: Introduzione-Imperialismo (Espansione Coloniale). La guerra d. inizio a Liao-Yang. |[RevBiblItal. 11 (1906), No. 12.]| (Abbn., Karten.) — **89)** × A. Fedele, Il Giappone n. sua Evoluzione, Studi e Ricordi d'una Campagna n. Extremo Oriente, 1903/4. Mailand, Treves. 1905. 4⁰. 197 S. L. 10. (Abbn.) — **90)** × L. dal Verme, La pace n. estremo Oriente: NAnt. 121, fasc. 818, S. 304—28. (Übersicht über d. verschiedenen Schlachten u. See-Ereignisse bis z. Friedensvertrag, dessen italien. Wortlaut mitgeteilt u. besprochen wird. Abbn. japan. Feldherren, Admiräle usw.) — **91)** × W. de Moraes, Cartas do Japão. II. Um anno da guerra (1904/5). Com um prefacio de Vicente Almeida d'Eça. Oporto. 1905. XX, 424 S. — **92)** × D. Bruun, Indtryk fra Japan under Krigen: GTidskr. 18 (1905/6), S. 200—15. — **93)** × O. v. Schwartz, Zehn Monate Kriegskorrespondent beim Heere Kuropatkins. Persönl. Erlebnisse u. krit. Betracht. aus d. Russ.-Japan. Kriege. Berlin, R. Schröder. IV, 334 S. M. 5. — **94)** × Bronsart v. Schellendorff, Sechs Monate beim japan. Feldheer. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. III, 329 S. M. 8; geb. M. 9,50. |[A. v. Janson: LCBl. 57 (1906), S. 570 (anerk.); Ost-Asien 9 (1906/7), S. 26; MarineRs. 17 (1906), S. 645/6.]| (146 Abbn., 2 Ktn.) — **95)** × Feldherren u. Krieger d. jüngsten Groſsmacht. Vom japan. Heere: DJapan-Post 4, No. 52 (1905/6), S. 6/9; 5, No. 1 (1906/7), S. 7/8. (Abdruck aus vorstehendem Werke über d. Kaiser, Yamagata, Oyama, Kodama, Nozu u. e. Soldatenfest im Kriege, Kriegsschule, Strategik, Port Arthur usw.) — **96)** × E. preuſs. Fachurteil über d. japan. Heer: ib. 4, No. 48 (1905/6), S. 8—10. (Teilweiser Abdruck aus Bronsart v. Schellendorf [Vjh. f. Truppenführ. u. Heereskunde 1906, Heft 1]. Kurzer Reisebericht über seine Erlebnisse beim japan. Heer.) — **97)** × Bronsart v. Schellendorf, Feldherren u. Krieger d. jüngsten Groſsmacht (Japan): Tägl. Rundschau, Beil. No. 38. — **98)** × Aubert, D. Russ.-Japan. Krieg seit d. Fall v. Port Arthur. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 1. — **99)** × Beitrr. z. militär. Gesch. 1905: v. Löbells JB. über d. Veränder. u. Fortschritte im Militärwesen (1905) 32. (Geht v. Fall v. Port Arthur bis z. Frieden mit Angaben über Kriegskosten, Verluste u. Sanitätswesen.) — **100)** × V. de Laguère,

oder die einzelnen Schlachten[109–135]) behandelnden Schriften. Hieran schliefsen sich die Arbeiten über damit verknüpfte, besondere Fragen

---

Trois Mois avec le Maréchal Oyama, Les Causes de la Victoire. Paris. 1905. XII, 336 S. — **101)** × Victor-Thomas, Trois mois avec Kuroki. Paris. 1905. — **102)** × I. de Schaeck, Visions de guerre. Six mois en Mandchourie avec le Grand-duc Boris de Russie. Paris. Fr. 4. (Karten, Abbn.) — **103)** × W. Maxwell, From the Yalu to Port Arthur, a Personal Record. London, Hutchinson & Co. XVI, 407 S. sh. 16. |[Ath. No. 4091 (1906), S. 359 (anerk.).]| (Karten, Abbn.) — **104)** × M. Baring, With the Russians in Manchuria. London. 1905. XV, 205 S. — **105)** × N. Djakow, In d. Mandschurei mit d. sibir. Scharfschützen (1904) (russ.). St. Petersburg. — **106)** × E. Politovsky, From Libau to Tsushima. Übersetzt v. F. R. Godfrey. London, Murray. sh. 6. |[Ath. No. 4115 (1906), S. 270.]| (Nach d. Tagebuche des auf d. Flaggschiff Suwarow untergegangenen Offiziers.) — **107)** × Rdr., E. Beitr. z. Gesch. d. Fahrt d. zweiten pazif. Geschwaders nach Ostasien: MarineRs. 17, S. 1293/8. (Auszug aus dem als sehr wertvollen Beitr. bezeichneten Buche v. Politovsky.) — **108)** × R. Daveluy, La Lutte pour l'Empire de la Mer. Exposé et Critique. (Ausführl. Wiedergabe in MarineRs. 17, S. 513—20: 'D. Kampf um d. Seeherrschaft.') — **109)** × D. Schlacht bei Kintschou. Aus d. Japan. übersetzt v. W. Stecher: MWBl. 91, S. 2083—92. (2 Skizzen. Aus d. japan. Zeitschrift Seirosempo.) — **110)** × Rücker, Einige Gedanken über d. Kämpfe am Yalu u. bei Wafankou: ib. S. 1837—43, 1863/7, 1879—84. — **111)** × D. Schlacht am Schaho: ib. Beiheft 9. 48 S., 9 Ktn., 2 Kriegslieder. — **112)** × v. Caemmerer, Betracht. z. Schlacht am Schaho: ib. S. 2717—22, 2756—62. (Nach Beiheft 9 z. MWBl. 91.) — **113)** × Erfahr. aufsereuropäischer Kriege neuester Zeit. II. Aus d. Russ.-Japan. Kriege 1904/5. 1. Port Arthur. (= Kriegsgeschichtl. Einzelschriften. Heft 37/8.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. II, 98 S. M. 5. |[MarineRs. 17 (1906), S. 1302/3 (sehr anerk.); LCBl. 57 (1906), S. 1632; DJapan Post 5 No. 30, (1906/7), S. 7/8.]| (Karten, Abbn.) — **114)** × Schwarte, Port Arthur: MWBl. 91, S. 2567—75. (Nach vorstehender Abhandl.) — **115)** × Kämpfe um Port Arthur. (= Bd. 3 d. Einzelschriften, Beihefte zu Streffleurs Zeitschrift.) Wien, Seidel & Sohn. M. 6. |[MarineRs. 18 (1907), S. 134/5.]| — **116)** × E. Ashmead-Bartlett, Port Arthur, the Siege and Capitulation. London, Blackwood & Sons. XIV, 511 S. 1 £ 1 sh. |[Ath. No. 4091 (1906), S. 359 (anerk.).]| (Karten, Abbn.) — **117)** × W. R. Smith, The Siege and Fall of Port Arthur. Preface by Sir W. G. Nicholson. 1905. XXII, 478 S. (Abbn., Karten.) — **118)** × B. W. Nörregard, The Great Siege: The Investment and Fall of Port Arthur. 318 S. (Abbn.) — **119)** × id., D. Belager. v. Port Arthur. Übersetz. v. W. Schmidt. Leipzig, Dieterich. M. 5. |[MarineRs. 17 (1906), S. 1178 (anerk.).]| (Abbn., Karten.) — **120)** × C. de Grandprey, Le siège de Port-Arthur. Paris, Berger-Levrault. 152 S. (Abbn.) — **121)** × C. Roma du Bocage, A defeza maritima de Porto-Arthur. Lissabon. 66 S. — **122)** × Larenko, D. trüben Tage v. Port Arthur, e. Chron. d. Ereignisse u. d. Lebens d. belagerten Fest., Jan. 1904 bis Jan. 1906. Bd. 1 (russ.). St. Petersburg. — **123)** × D. Schlacht v. Hokeutai-Sandepu (25. bis 29. Jan. 1905). Aus d. Japan. übersetzt v. W. Stecher: MWBl. 91, S. 1919—25. (Skizze. Entnommen aus d. japan. Zeitschrift Nichirosensōjiki [Beschreib. d. Japan.-Russ. Krieges].) — **124)** × J. R. Malczewski v. Tarnawa, Studie über Ljaojan u. Mukden. Wien, L. W. Seidel & Sohn. 67 S. — **125** × v. Caemmerer, Noch einmal d. Schlacht bei Mukden: MWBl. 91, S. 365/9. (Vgl. N. 126 u. JBG. 28, § 65, N. 177.) — **126)** × Wolf, Reglementar. Betracht. z. Schlacht bei Mukden: ib. S. 167—72. — **127)** × K. A. Kowalskij, Mukden: Zukunft 14. Jg., No. 41. — **128)** × Baronesse A. v. Vietinghoff, Nach d. Schlacht bei Mukden: ÖsterrRs. 8, Heft 94/5. — **129)** × L. Barzini, La battaglia di Mukden. Mailand, Fratelli Treves. |[R. G. C.: AQR. 3. Ser., 23 (1907), S. 395/7 (warm empfohlen); RivBiblIt. 12. Jg. (1907), No. 12.]| — **130)** × id., Mukden. Aus d. Italien. übersetzt v. E. Kerbs. Leipzig, Dieterich. VII, 181 S. M. 5. |[MarineRs. 17 (1906), S. 1174 (anerk.).]| (Abbn., Karten.) — **131)** × T. v. Trotha, Z. Schlacht v. Tsusima: MWBl. 91, S. 3363/9. (Wörtl. Wiedergabe nach d. amtl. Darstell. im Russ. Invaliden v. 11./24. Okt. 1906.) — **132)** × Galster, D. Kampf d. Hauptgeschwader in d. Seeschlacht bei Tsusima am 27. Mai 1905: ib. S. 1939—48, 1964—73, 1988—94. (Skizzen.) — **133)** × R., Darstell. d. Schlacht in d. Japan. See am 27. bis 28. Mai 1905: MarineRs. 17, S. 561—81. (Skizzen.) — **134)** × Vlad. Semenoff, The battle of Tsu-shima between the Japanese and Russian fleets, fought on the 27th May, 1905. Translated by A. B. Lindsay. Preface by Sir G. Sydenham Clarke. London, Murray. 3 sh. 6 d. |[Ath. No. 4130 (1906), S. 798/9 (empfohlen)]| (Deutsche Ausgabe siehe nächsten Jg.) — **135)** × Klado, The Battle of the Sea of Japan. Übersetz. v. Dickinson u. Marchand. London, Hodder & Staughton.

wie die Lehren des Krieges im allgemeinen und in bezug auf technische und andere Einzelheiten,[136–155]) die völkerrechtlichen Beziehungen und Folgen,[156–159]) die finanzielle und wirtschaftliche Seite[160–164]) und das Sanitätswesen.[165–178]) — Unter den der Gegenwart gewidmeten Betrachtungen

---

|[Ath. No. 4107 (1906) (zieml. absprechend).]| (Französ. Ausg. vgl. JBG. 28, § 65, N. 195.) — **136)** × F. Immanuel, Erfahr. u. Lehren d. Russ.-Japan. Krieges 1904/5 für Heer- u. Truppenführ. Berlin, Liebel. VIII, 172 S. M. 4,50. |[MarineRs. 17 (1906), S. 643/4.]| (29 Abbn., 8 Ktn.) — **137)** × O. v. Schwartz, Erfahr. u. Lehren d. Russ.-Japan. Krieges: AZg^B. (1906) No. 285. — **138)** × Nyquist, Strateg.-psycholog. Studie über d. erste Periode d. Russ.-Japan. Krieges: MWBl. 91, S. 2247—57. — **139)** × de Négrier, Quelques enseignements de la guerre russo japon.: RDM. Période 5, 31, S. 295—333. — **140)** × A. Mosso, L'educazione del soldato e la guerra russo-giapponese: NAnt. 121, fasc. 818, S. 274—88. (Anwend. d. Lehren d. Krieges auf Italien.) — **141)** × Herm. Müller, D. Erzieh. d. Truppe z. moral. Wert in Deutschland, Rufsland u. Japan. E. vergleichende Studie auf Grund d. Russ.-Japan. Krieges. Oldenburg i/G., G. Stalling. M. 1,75. |[MarineRs. 17 (1906), S. 522.]| — **142)** × T. v. Throta, D. allmähl. Entwickl. d. japan. Streitkräfte: MWBl. 91, S. 3489—43. (Nach d. Russ. Invaliden.) — **143)** × A. v. Lüttwitz, D. Angriffsverfahren d. Japaner im Ostasiat. Kriege 1904/5. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 55 S. M. 3,25; geb. M. 4,50. |[Ostasien 9 (1906/7), S. 28.]| (15 Kartenbeil.) — **144)** × D. Angriffsverfahren d. Japaner: MWBl. 91, S. 1165—70. (Anerkennende Besprech. d. Buches von v. Lüttwitz.) — **145)** × D. Infanterieangriff im Russ.-Japan. Krieg: AZg^B. (1906), No. 152. — **146)** × Rog. v. Bieberstein, D. Lehren d. Ostasiat. Krieges für d. Infanteriegefecht: Gegenwart 69, No. 21. — **147)** × C. R., Le combat à la baionnette en Mandchourie: RevFrançÉtrColonies&Explor. 31, S. 97—102. (Nach Eindrücken veröffentlicht durch d. russ. Offizier Soloviev.) — **148)** × Bracht, Artillerist. Erfahr. aus d. Russ.-Japan. Kriege: MWBl. 91, S. 3710/4. — **149)** id., Beispiele d. Feuertätigkeit v. russ. Schnellfeuer-Feldartillerie aus ganz verdeckter Stell. während d. Russ.-Japan. Krieges: ib. S. 2489—97, 2514/9. (Skizzen.) — **150)** × J., Welche Lehren kann d. Kavallerie aus d. Russ.-Japan. Kriege ziehen?: ib. S. 3688—94. — **151)** × de Cuverville, Les leçons de la guerre. Port-Arthur. Tsoushima. Ce qu'il faut à la marine. Paris, Berger-Levrault. Fr. 3. |[MarineRs. 17 (1906), S. 767/8 (anerk.).]| — **152)** × C. Cilvanet, Guerre Russo Japonaise. L'action des torpilleurs: RevFrançÉtrColonies&Explor. 31, S. 18—28. — **153)** × Boethke, D. Sibir. Bahn im Russ.-Japan. Kriege: MWBl. 91, S. 997—1005. (Skizze. Ergebnis: bei einer richt. zweigleis. Bahn hätten fünf- bis sechshunderttausend Russen rasch auf d. Kampfplatz geschafft u. dadurch d. Landkrieg siegreich für sie entschieden werden können.) — **154)** × Kagomi Chikami, The War and the People: RevFarEast 1 (1906/7), S. 56—63. (Schildert d. Stimm. im Volke Japans über d. Krieg gegen Rufsland.) — **155)** × F. A., D. Verluste d. russ. Heeres im Kriege gegen Japan 1904/5: MWBl. 91, S. 3669—72. — **156)** × A. S. Hershey, The international law and diplomacy of the Russo-Japanes war. New York, Macmillan & Co. XII, 394 S. $ 3. |[Ath. No. 4138 (1907), S. 195/6.]| — **157)** × K. v. Stengel, D. Russ.-Japan. Krieg, d. Völkerrecht u. d. Weltpolitik: DMschr. 5. Jg., Heft 8. — **158)** × L. Riefs, D. Stör. d. neutralen Schiffahrt im Russ.-Japan. Kriege: MarineRs. 17, S. 1318—36. (Sehr umfassende, ziffernmäfs. Darstell. d. Schäden, Gefahren, Lasten u. dgl. für d. Schiffahrt d. Neutralen.) — **159)** × L. v. Chlumecky, D. Krieg in Ostasien u. d. Reform d. Seekriegsrechts auf d. künft. Haager Konferenz: ZPÖR. 33, Heft 3/4. — **160)** × Masao Kambe, D. Russ.-Japan. Krieg u. d. japan. Volkswirtschaft. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien mit bes. Berücksichtig. Bayerns. XXIV.) Leipzig, Deichert Nachf. II, 75 S. M. 1,80. |[M. v. Brandt: PMPGA. 52 (1906), Lit.-Ber. No. 508 (viel schätzenswertes Material).]| — **161)** × Report on the War Finance, issued by the Department of Finance. Tōkyō. 57 S. — **162)** × K. Totsuka, Japan. Kriegsfinanzen: AZg^B. (1906), No. 65. — **163)** × C. v. Zepelin, Zu d. Frage d. Kosten d. Russ.-Japan. Krieges: MWBl. 91, S. 663/6. — **164)** × id., D. Russ.-Japan. Krieg in seinem kulturellen Einflusse auf den fernen Osten: Asien 5 (1905/6), S. 168/9; 6 (1906/7), S. 35/7. (Schildert wirtschaftl. Einflüsse auf d. Mandschurei u. Russ.-Asien). — **165)** × W. v. Oettingen, Studien auf d. Gebiete d. Kriegssanitätswesens im Russ.-Japan. Kriege 1904/5: Veröffentl. aus d. Gebiete d. Militärsanitätswesens (1906), Heft 35. — **166)** × Neumann-Bromberg, Einiges ärztlich Bemerkenswerte v. Russ.-Japan. Kriege: MedizinKlinik 2, No. 18. (Organisier. d. Verwundeten- u. Krankentransportes. Russ. Sanitätsdienst.) — **167)** × G. Körting, Aus d. Sanitätsdienst im Felde bei d. Japanern. Zusammenfassende Übersicht: ib. S. 922/3.

seien beachtenswerte Erörterungen über zwei allerdings nicht gerade neue Bücher genannt. Von dem Vf. des einen,[174]) einem gegenwärtigen Staatsmanne Frankreichs, heifst es: 'sous ce pseudonyme se cache un consul considéré comme des plus intelligents' (S. 199). Im übrigen scheint ihn die Besprechung des 1893 erschienenen und wie viele andere Globetrotter-Bücher wohl rasch vergessenen Werkes nicht gerade sehr ernst zu nehmen. Sie ist weniger darauf gerichtet, dessen etwaige Verdienste der Vergessenheit zu entreifsen, als an der Hand einiger mit Mühe herbeigezogener, zuweilen gelobter und zuweilen bekämpfter oder ins Lächerliche gezogener Bemerkungen Gelegenheit zu finden, um mit wenig Wohlwollen gegen die dem Christentum so abseits bleibenden Japaner und zugleich mit etwas Mifsmut gegen die Liberalen in Frankreich wie gegen die Deutschen über die drei folgenden Fragen der Gegenwart eigene, zuweilen nicht ohne Sachkenntnis und Erfahrung vorgetragene Anschauungen darzulegen: 1. die Frau in Japan; 2. die Entartung des künstlerischen Geschmackes in Japan und 3. die japan. Politik. Befremdend wirkt eine aus dem Buche von Dhasp wiedergegebene Stelle, die eine Statue von Ieyasu in Nikkō näher beschreibt (S. 202). Die einzige in den dortigen Tempeln ist aber dem Publikum nicht sichtbar und darf nur auf schwer zu erlangenden Befehl der Regierung Fremden gezeigt werden, wovon indessen in diesem Falle keine Rede ist. Auch die Besprechung des anderen, um 1897 geschriebenen und ebenfalls längst vergessenen Buches,[175]) das wegen seiner japanfeindlichen Richtung damals Aufsehen erregt habe, beschäftigt sich weniger mit diesem selbst als mit Erörterungen über die darin betonte Unvereinbarkeit japan. und abendländ. Kultur. Das Urteil über das Buch selbst lautet: 'Le livre de M. Martin est avant tout une thèse qu'on pourrait intituler: Incompatibilité des civilisations européenne et japonaise, avec ce sous-titre: Conduite de l'Europe à l'endroit du Japon' (S. 307). Der Untertitel soll wohl hinweisen auf die dem Buche vorangegangene Einmischung Frankreichs, Deutschlands und Rufslands nach dem Siege Japans über China und die in Japan daraus entstandene Mifsstimmung gegen die Fremden. An anderer Stelle (S. 316) wird die Auffassung Martins mit den Worten bezeichnet: 'Il veut nous prouver que le Japon n'est qu'un samourai modernisé, dont les menées sont à craindre, pour le moins à surveiller' (S. 316). Jedenfalls dürften nach den Ausführungen von Harnois nur wenige es für notwendig erachten, ihre Japankenntnisse gerade aus jenen beiden ziemlich vergessenen Büchern

---

(Lit.-Hinweise auf viele Spezialarbeiten.) — **168)** × id., Aus dem Sanitätsdienst d. russ. Armee in d. Mandschurei. Zusammenfassende Übersicht: ib. S. 944/6. — **169)** × Koike, Kurze Übersicht über d. Erfolge d. Sanitätsdienstes d. japan. Armee während d. Japan.-Russ. Krieges 1904/5: Deutsche Militärärztl. Zeitschr. (Aug. 1906). (Franz. in Semaine Médicale [1906], No. 29.) — **170)** × E. Erfolg sozialer Belehr. u. hygien. Arbeit: Medizin.-Reform 14, S. 416. (Nach d. amtl. Berichte über d. japan. Sanitätsdienst v. Koike, siehe N. 169.) — **171)** × F. Schäfer, E. Svenson u. E. v. d. Osten-Sacken, Wirk. d. japan. Kriegswaffen im mandschur. Feldzug: ArchKlinChirurgie 79, S. 915—62. — **172)** × C. Sturzenegger, Bei d. Kranken u. Verwundeten in Tokyo, oder d. Liebestätigkeit d. japan. Roten Kreuzes u. Volkes. E. Erinnerungsblatt an d. Russ.-Japan. Krieg. Yokohama, M. Noefsler & Co. 50 sen. |[DJapan-Post 5, No. 8 (1906/7), Beil. S. 2; No. 11, Beil., S. 1 (Einwände).]| (Abbn.) — **173)** × Frau Richardson, In Japanese Hospitals during War Time, 15 Months with the Red Cross Society of Japan. 1905. XIV, 294 S. (Abbn.) — **174)** F. Harnois, À-propos d'un livre déjà vieux sur le Japon 'Le Japon Contemporain'. par Jean Dhasp.: Mélanges Japonais 3, S. 197—218. — **175)** id., 'Le Japon Vrai' par

aufzufrischen.[176–186] — Ein geschichtlicher Überblick über Ursprung und Entwicklung des jetzt nur noch aus fünf Personen (Ito, Yamagata, Inouye, Oyama und Matsukata) bestehenden Geheimen Staatsrat der 'Alten Staatsmänner' ('Genro') nebst Darstellung seines wichtigen politischen Einflusses beruht zum Teil auf persönlichen Bekanntschaften und Erinnerungen.[187] — Das ziemlich überwundene Schlagwort von der angeblichen 'gelben Gefahr' fängt an, einen nur noch bescheidenen Raum der Japanliteratur einzunehmen.[188,189] — Zahlreiche Arbeiten aber beschäftigen sich mit den Beziehungen Japans zum Auslande im allgemeinen[190–192] und zu den einzelnen Staaten im besonderen, wie zu Korea,[193–196] China,[197–200] Frankreich,[201–203] Belgien,[204] England[205,206] und Amerika.[207,208] Ein Vortrag des japan.

---

Félix Martin: ib. S. 800—24. — **176)** × Baron Suyematsu, L'Empire du Soleil Levant. Paris, Hachette. 427 S. Fr. 7,50. (Vgl. JBG. 28, III, § 65, N. 59.) — **177)** × F. Chazal, Étude sur le Japon. Lüttich, Desoer. 87 S. — **178)** × Ch. Pettit, Pays de Mousmés, Pays de Guerre. 12°. 291 S. — **179)** × J. Franconie, Le Japon en 1906: Bull. Comité de l'Asie française (1906), S. 344—50. — **180)** × L. L. Seaman, The Real Triumph of Japan. The Conquest of the Silent Foe. Appleton. 12°. (Abbn.) — **181)** × R. G. Webster, Japan: from the Old to the New. 1905. 339 S. (Karten, Abbn.) — **182)** × Kinnosuke Adachi, Birth of the New Japan: Forum (Okt. 1906), S. 255—76. — **183)** × J. Munter, Minnen från Japan. Stockholm, Johnson. 158 S. Kr. 1,75. — **184)** × A. Dix, Japan. Vormarsch: ZSozialwissensch. (1906), S. 375—82. — **185)** × W. Petrie Watson, The Future of Japan, with a Survey of Present Conditions. London, Duckworth & Co. 10 sh. 6 d. |[Ath. No. 4159 (1907), S. 88 (interesting and thoughtful vol.); ScottishGeogrMag. 23 (1907), S. 374/7 (a striking and in some respects a startling book).]| — **186)** × J. H. Schiff, Japan after the war: NAR. 183, S. 161/8. — **187)** W. E. Griffis, The Elder Statesmen of Japan: the Power behind the Portsmouth Treaty: ib. 182, S. 215—27. — **188)** × G. Ricchieri, Com' io intenda il pericolo giallo: Vita Internazionale 8 (1905), No. 13/4. |[G. Mondaini: La Cultura di Ruggero Bonghi NS. 25 (1906), S. 125/6.]| (Gegenschrift gegen E. Catellani 'Pericolo giallo?': ib. No. 12.) — **189)** × Politikus, D. Kampf gegen d. gelbe Gefahr: DKultur 1 (1905/6), No. 11. — **190)** × S. G. Hishida, The International Position of Japan as a Great Power. (= Columbia University Studies Hist. 24, No. 3.) New York, Macmillan. 284 S. $ 2. |[M. v. Brandt: PMPGA 53 (1907), Lit.-Ber. No. 448.]| — **191)** × R. G. Corbet, Japan and the peace: AQR. 3. Ser., 21, S. 36—42. — **192)** × J. Wernicke, Japan u. d. ostasiat. Frage: JNS. 3. Folge, 31, Heft 4. — **193)** × Corée: Protectorat japonais: RevFrançÉtrColonies&Explor. 31, S. 56/8. (Französ. Wortlaut d. Vertrages zwischen Japan u. Korea v. 17. Nov. 1905 nebst kurzer Besprech.) — **194)** × C. R., Corée. Comment fut conclu le traité japonais: ib. S. 808—11. (Erörter. d. Vorgänge bezügl. Abschlufs d. Vertrages v. 17. Nov. 1905.) — **195)** × Japans Vorgehen in Korea: ÖMOr. 32, S. 92/3. (Nach e. Anzahl Notizen in d. DJapan-Post v. 7. Juli 1906.) — **196)** × H. B. Hulbert, Korean and Ainu: TheKoreaRev. 6, S. 223/8. (Klagende Befürcht., dafs d. Japaner d. Koreaner zurückdrängen werden, wie einst d. ehemals ganz Japan bewohnenden Ainu.) — **197)** × Le Traité Sino-Japonais: T'oung Pao 2. Ser., 7, S. 133—43. (Französ. Text d. Vertrages v. 22. Dez. 1905 [nach d. Temps v. 18. Jan. 1906] nebst chines. bezw. japan. Wortlaut hiervon sowie v. einigen früher veröffentl. Verträgen Japans [vgl. JBG. 28, § 65, N. 78, 89].) — **198)** × Traité Sino Japonais: RevFrançÉtrColonies&Explor. 31, S. 102/8. (Französ. Wortlaut d. Vertrages v. 22. Dez. 1905 nebst kurzer Erörter.) — **199)** × Le traité sino-japonais: QuestDiplom&Colon. 21, S. 144/7. (Französ. Wortlaut d. Textes.) — **200)** × Sir R. K. Douglas, Chinas Attitude towards Japan and Russia: AQR. 3. Ser., 22, S. 225—32. (Empfiehlt China, sich nicht v. Rufsland umgarnen zu lassen u. treu zu d. Japanern zu halten.) — **201)** × Péroz, France et Japon en Indo-Chine. Paris, R. Chapelot & Co. VII, 277 S. Fr. 3,50. |[RCr. 41. Jg. (1907), No. 14: M. Hammer: PMPGA. 52 (1906), Lit.-Ber. No. 828.]| (Warnruf an Frankreich vor Bedroh. durch Japan.) — **202)** × R. Dorient, Le Japon et la politique française. Paris, Plon-Nourrit. XI, 384 S. Fr. 3,50. |[L. Gamberale: Cultura NS. 25, No. 8; RCr. 40 (1906), No. 26; Quest.-Diplom&Colon. 23 (1907), S. 192.]| — **203)** × J. Servigny, Le Japon affamé et l'Indo-Chine: RevFrançÉtrColonies&Explor. 31, S. 656—64. — **204)** × Kijima, Les intérêts belges au Japon. Mons, Le Hainaut. 43 S. — **205)** × Recent agreement, England and Japan: AQR. 3. Ser., 21, S. 154/7. (Wortlaut d. Vertrags v. 12. Aug. 1905 nach Parliamentary Paper [Sept. 1905].) —

Geschäftsträgers zu Washington[209]) erörtert hauptsächlich die angeblichen Absichten Japans auf die Philippinen, seinen auch für das Abendland vorteilhaften Einfluſs in China und die Politik der 'Offenen Tür', Japans gewerbliche und Handelsentwicklung, seine Auswanderung nach den Vereinigten Staaten und die für alle beteiligten Völker glänzenden Aussichten der wirtschaftlichen Erschlieſsung Chinas.[210]) — Die Bedeutung des modernen und künftigen Japan im Wettstreite der Nationen behandelt auch in beachtenswerter Weise und mit vorurteilslosem Blicke ein scharfer Beobachter auf Grund eigener Anschauung unter dem Titel 'Paix japonaise.'[211]) '... C'est-à-dire la paix dans une partie du monde imposée par un peuple fort qui ne tolère point de querelles privées ou d'aggression étrangère sur le territoire qu'il protège. Arbitre souverain entre les peuples Extrême-Orientaux et leur défenseur contre toute attaque des puissances occidentales, tel peut apparaître le Japon' (S. 37). Das mit Ausnahme eines Kapitels aus zuvor in der 'Revue de Paris' (vgl. N. 16, 385, ferner JBG. 28, § 65, N. 475) während und nach dem Kriege veröffentlichten Aufsätzen hervorgegangene Werk zerfällt in zwei Teile. Der 1., 'L'expansion japonaise', die gröſsere Hälfte (227 S.), gliedert sich in die Abschnitte: Japan und der Frieden, Japan und China, Japaner und Amerikaner und der Kampf um den Pazifik. Die zumeist tagespolitischen Plaudereien, die zwar durch den Gang der Ereignisse bisweilen schon etwas überholt, aber auch vielfach bestätigt wurden, sind nicht ohne bleibenden Wert. Denn sie enthalten nicht nur eine Fülle von beweiskräftigem Zahlenmaterial, sondern bringen, vielfach im Wortlaute, beachtenswerte Unterlagen bei aus japan. politisch einfluſsreichen Zeitungen und Schriften (Veröffentlichungen der Oriental. Gesellschaft Tobo Kyōkwai, der Patriotenliga To-a-bun-Kwai oder Gesellschaft der Länder mit gleicher Schrift, der Diplomatischen Revue usw.), aus Reden von Staatsmännern wie Ōkuma und von den patriotischen Professoren Tomitsu, Nakamura usw. sowie aus den amerikan. Konsularberichten. Zu welchem Ergebnisse den besonnenen Beobachter die Untersuchungen führen, geht aus nachstehender Bemerkung des Vorwortes hervor: 'Il y a quelque chose de changé dans l'Asie orientale: le Japon y est prépondérant, l'Europe diminuée, la Chine inquiète. Je crois qu'en dépit de l'avantage pris par le Japon sur l'Europe, en dépit de l'attitude actuellement anti-européenne de la Chine, les Européens ont encore un grand rôle à jouer en Extrême-Orient, à condition que c'en soit fini de leurs appétits de conquête, de leur mépris et de leur brutalité de race supérieure, et qu'ils se consacrent à une œuvre de paix et de civilisation à peine ébauchée' (S. XI). In der Verbreitung des jetzt in China mit Eifer verlangten 'neuen Wissens' erblickt der Vf. das beste Mittel für die gedeihliche Entwicklung des fernen Ostens zu einem abendländischen Absatzmarkte. Der 2. Teil, 'La vie japonaise', beginnt mit einem Abschnitt über die japan. Landschaft, der die innigen Zusammenhänge der Natur des

206) × Would England aid Japan against America?: NAR. 183, S. 1280 ff. — 207) × Menge, Japan u. Amerika, China u. d. Philippinen: AZg$^{B}$. (1906), No. 160. — 208) × American Schools and Japanese Pupils: NAR. 183, S. 1225 ff. — 209) Eki Hioki, Japan, America and the Orient: NatGeogrMag. (Washington) 17, S. 498—504. — 210) × K. Th. Inama-Sternegg, Japan u. Mexiko: ÖsterrRs. 9, S. 14/9. — 211) L. Aubert, Paix Japonaise. Paris, A. Colin. XII, 351 S. Fr. 3,50. |[Ath. No. 4097 (1906), S. 543 (sehr anerk.); H. Cordier: T'oung Pao 2. Ser., 7 (1906), S. 299—300 ('lecture agréable');

Landes mit seinen Bewohnern einerseits und der Darstellung dieser Natur in Kunst und Literatur andererseits erörtert und im Anschlufs daran zeigt, wie ungern der Japaner seine Heimat verläfst und wie wenig er daher trotz des hohen Grades der Bevölkerungsdichtigkeit zur Auswanderung, bzw. zur dauernden Niederlassung in der Fremde sich eignet und dazu bequemt. Der 2. Abschnitt, 'Routes japonaises', beschreibt die alte Strafse zwischen Tōkyō und Kyōto, den Tōkaidō, sowie Nara, Nikkō und andere beliebte Touristenziele; in der Schilderung werden vielfach geschichtliche und wirtschaftliche Gesichtspunkte eingeflochten. Den Schlufs macht ein Abschnitt über die 'Inkyō'. Dieser eigenartige Brauch des japan. Lebens besteht in dem ziemlich frühzeitigen Ausscheiden aus dem Berufe mit der Absicht, den Lebensabend als 'Inkyō' in beschaulicher Zurückgezogenheit zu beschliefsen, die eigentliche berufliche Tätigkeit aber dem jüngeren Nachwuchse zu überlassen. Die Inkyō der höheren Klassen wurden häufig zu eifrigen Pflegern von Künsten und Wissenschaften. — Eine Zusammenstellung von Lebensbildern hervorragender moderner Japaner[212]) bezeichnet als ihre Aufgabe: 1. 'A general impression of Japan and her people; 2. The workings of reform, as exemplified in the lives of her patriots' (Vorwort). Behandelt werden der jetzige Kaiser, der letzte Tokugawa-Shōgun Teiki, ferner Fujita, Sakuma, Torajiro Yoshida, Ito, Iwakura, Sanjō, Kaoru Inouye, Ōkubo, Gōtō, Takamori Saigō, Yamagata, Ōkuma, Ōyama, Fukuzawa, Kido, Itagaki, Matsukata, Enomoto, Togo und Shibusawa. 'Athenaeum' bezeichnet das Ref. leider nur aus der Buchhändleranzeige zugängliche Werk zwar als 'a readable book on the making as well as the makers', rügt aber 'a distressing absence of dates. ... His materials are neither abundant, nor of first rate authority (he nowhere tells his readers what they are)'.[213]) — Gegenstand biographischer Darstellung im einzelnen wurden der Admiral Togo,[214.215]) der General Kodama († 1906),[216]) der Finanzmann Shibusawa[217]) und Meckel, der bei seinem Hinscheiden (5. Juli 1906) in Japan sehr gefeierte deutsche militärische Lehrer des Generalstabes.[218–221])

*Provinzial- und Ortsgeschichte.* Aus dem eigentlichen Japan sind hier nur zwei dem berühmten Berge Fuji gewidmete Arbeiten zu nennen.[222.223]) — Bezüglich Formosas sind eine amtliche Schrift über den Fortschritt der ersten zehn Jahre unter japan. Herrschaft[224]) sowie Aufsätze über Goldminen[225]) und Krankheitswesen[226.227]) anzuführen. — Besondere Aufmerksamkeit erregt

---

M. v. Brandt: PMPGA. 53 (1907), Lit.-Ber. No. 447 ('warm empfohlen').]| — **212)** J. Morris, Makers of Japan. London, Methuen & Co. 350 S. 12 sh. 6 d. |[Ath. No. 4118 (1906), S. 205/6.]| (Abbn.) — **213)** × Polit. Charakterköpfe aus Japan: Woche 8, S. 768. (Abbn. zehn hervorragender lebender Persönlichkeiten; Text S. 764.) — **214)** × A. Lloyd, Admiral Togo: a Biography. 1905. — **215)** × W. Kirchbach, Dem Admiral Togo u. seinem Volke: Gegenwart 69, No. 2. — **216)** × General Baron Kodama: MWBl. 91, S. 2198/5. — **217)** × I. W. Adams, Shibusawa; or, the passing of old Japan. London, Putnam. 284 S. sh. 6. — **218)** × v. Janson, Generalmajor z. D. Jakob Meckel †: MWBl. 91, S. 2027/9. — **219)** × E. japan. Nachruf für General Meckel. Aus d. Japan. übersetzt v. W. Stecher: ib. No. 106. (Nach Nippon Shimbun, [9. Juli 1906].) — **220)** × v. Pustau, Gedächtnisfeier für General Meckel in Tokio: Woche 8, No. 38. (Abbn.) — **221)** × Shintoist. Gedächtnisfeier für General Meckel: DJapan-Post 5, No. 19 (1906/7), S. 6/7. — **222)** × L. Crippen, Olympus and Fuji Yama, Study in Transcendental Hist. — **223)** × N. N., Reisebriefe aus Ostasien. 4. E. Besteig. d. Fudji-yama: ZSchulgeographie 27 (1905/6), Heft 6. — **224)** × The progress of Taiwan (Formosa) for ten years 1895—1904. Government of Taiwan. 1905. 4⁰. 81 S. — **225)** × Crowe, Report on the Gold Mines of Formosa. (= Diplomatic a Consular Reports, Misc. Ser. No. 649.) London. 10 S. 4 d. — **226)** ×

der neue Aufsenbesitz Sachalin. Eine geschichtlich beachtenswerte Skizze[228]) bezweckt, '. . . kurz darzustellen, wie die Insel den Japanern verloren ging und wie die Russen den Japanern gegenüber immer handelten und schliefslich wie der Gedanke der Grenze des nördlichen 50. Breitengrades bei der misglückten Verhandlung in Portsmouth entstand'. Nach der japan. Überlieferung gehörte Sachalin anfangs zu Japan, da der Fürst Matsumaye (auf Yezo) schon 1644/7 Beamte nach Sachalin zur Forschung geschickt habe, zu einer Zeit also, wo die Russen noch nicht einmal in Kamtschatka gewesen seien (dort erst 1697). Die Tokugawa-Shōgune sandten 1786, 1790, 1792 und 1802 Beamte nach der Insel zu ihrer Erforschung. Der 50. Breitengrad als Grenzlinie wurde von Japan bereits bei den Verhandlungen mit Rufsland 1861/2 vorgeschlagen, und zwar auf Grund einer solchen Linie auf europäischen Weltkarten. Damals aber habe Rufsland auf dem 48. Breitengrade bestanden und bei der Schwäche Japans schliefslich den Besitz der ganzen Insel zu erzwingen vermocht.[229-232]) (Vgl. auch Wirtschaftsgeschichte No. 295, 311/2; Erdkunde No. 401, 419.)

***Religionsgeschichte.*** *Einheimische Religionen.* Von der mit Freude begrüfsten deutschen Ausgabe der Werke Hearns (vgl. JBG. 28, § 65, N. 405) liegt der 2. Bd. 'Lotos'[233]) vor, ein nicht von Hearn selbst herrührender, noch in engerer Beziehung zum Inhalte stehender Titel. Das Buch bildet die Übersetzung von leider nur 11 der 27 Skizzen, die Hearn 1894 als 'Glimpses of Unfamiliar Japan' (vgl. JBG. 23, § 65, N. 103), eine in dem deutschen Nebentitel wiedergegebene treffende Kennzeichnung, zusammenfafste, nebst einer (Kusa-Hibari) aus einer seiner späteren Sammlungen. Die vorliegenden Schilderungen ranken sich empor um die in farbenprächtiger Sprache und mit innigem Zartgefühl wiedergegebenen Eindrücke bei seiner Ankunft in Yokohama und bei dem Besuche der umliegenden Tempel und Friedhöfe, sowie bei seinem Aufenthalte in der von Abendländern bisher wenig besuchten, mit Überlieferungen der Urzeit noch heute mehr als irgend ein anderes Gebiet Japans eng verknüpften Provinz Idzumo. In deren alter Hauptstadt Matsue begann Hearn Anfang der 90er Jahre als engl. Lehrer an zwei dortigen Schulen seine hoffnungsreiche japan. Laufbahn. Dem Inhalte nach bildet das Buch im wesentlichen eine treffliche Einführung in das schwierige Gebiet des Shintöismus und des japan. Buddhismus. Besonders deren mit feinsinniger Gemütstiefe erfafsten Sagen nebst den damit verknüpften abergläubischen Vorstellungen und Gebräuchen weifs der Vf. dem Verständnis des gespannt folgenden Lesers in unübertroffener Weise nahezubringen. Leider beeinträchtigen Mängel der

---

M. Mine, Endemische Krankheiten auf Formosa: ArchSchiffs&Tropenhygiene 10, S. 500/6. — **227)** × K. Kinoshita, Verbreit. d. Anophelen auf Formosa u. Bezieh. zu d. Malaria: ib. S. 621—45, 676—84, 708—27, 741/6. — **228)** D Itchikawa, D. Insel Sachalin. Z. Erinner. an d. Friedensverhandl. in Portsmouth: Asien 6 (1906/7), S. 1/8. — **229)** × M. Funke, D. Insel Sachalin. E. ethno-geograph. Studie. (= Angewandte Geographie 2. Ser., Heft 12. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. VIII, 33 S. M. 1,20. ||[Immanuel: PMPGA 53 (1907), Lit.-Ber. No. 140; A. Byhan: CBlAnthr. 12 (1907), S. 270/1.]|| (Karten.) — **230)** × D. Naturschätze Sachalins: ÖMO. 32, No. 11. — **231)** × P. Labbé, L'Isola di Sakalin. Mailand, Treves. 217 S. Lire 3,50. (Vgl. JBG. 28. § 65, N. 266. Abbn.) — **232)** × Uralov, Tipy i nravy Sachalina (Typen u. Sitten Sachalins). St. Petersburg, Trenke & Fjusno. 26 S.

**233)** L. Hearn, Lotos. Blicke in d. unbekannte Japan. Übersetz. aus d. Engl. v. Berta Franzos, Frankfurt a/M., Lit. Anst. Rütten & L. 304 S. 5 M.; geb. M. 7. ||[F. Poppenberg: VossZg. (14. Febr. 1906) ('westöstl. Kreis'); Zillmann, Neue Metaphys. Rundsch. 14, No. 5: Nachod:

Übertragung, wie an anderer Stelle dargelegt, den vollen Genufs des vortrefflichen Werkes, das aber auch in der vorliegenden Form allen jenen aufs wärmste empfohlen sei, denen das engl. Original nicht zugänglich ist.[234–238]) — Anspruchslos geschildert werden Eindrücke von Kunst und Natur in den Tempeln[239]) bei einem Besuche Japans 1903 unter Beifügung von photographischen Abbildungen.[240]) — Drei weitere Abschnitte liegen vor von den (im vorigen Berichte JBG. 28, § 65, N. 276 irrtümlich als beendet vermerkten) eingehenden und ernstes Nachdenken des Lesers voll beanspruchenden Untersuchungen über den nationalen Kult, den Shintōismus.[241]) — In 'La Synthèse mythique' (S. 163—217) will der Vf. die Sagen zurückführen auf 'quelques groupes typiques d'abord, puis à l'unité organique où se fondent ces groupes eux mêmes, au plan général de la mythologie du Shinntô' (S. 163). Von diesen Gruppen untersucht er eingehend diejenige der 'mythes explicatifs' mit allen den ihnen zugrunde liegenden 'récits dont le but commun était de répondre aux innombrables questions de la curiosité primitive sur les choses de la nature et de l'homme, sur les phénomènes physiques et sur les êtres vivants, sur les origines du monde et les commencements de l'histoire, sur la société et ses coutumes, sur l'expérience acquise, sur les mots traditionnels, bref, sur tout ce qui, plus tard, constituera l'objet multiple des sciences' (S. 199). Sodann wendet er sich zu jenen Sagen, 'qui ne sont plus orientés vers la science, mais vers la littérature, et qui représentent tout à la fois l'épopée et le roman de nos primitifs' (S. 200). Weiter wird geschildert der Übergang zur Vorherrschaft der Sonnengöttin, im Zusammenhange mit der Erlangung der Souveränität durch das Kaiserhaus und im Hinblick auf an den Ahnenkultus geknüpfte, verwandte Bestrebungen der anderen grofsen Geschlechter, sowie die schliefsliche Verleihung von Ranggraden verschiedener Stufen sogar an die Gottheiten. Das Ergebnis lautet: 'Les deux grandes masses de dieux que nous avons distinguées, dieux de la nature et dieux-esprits, s'étaient confondues, par l'alliance ancestrale, en un vaste corps hiérarchisé. Le classement des dieux mettait le dernier sceau à la synthèse intime des mythes. Toute la vie religieuse était pour jamais glacée sous la rigidité du cachet officiel' (S. 217). Der nächste Abschnitt 'La nature des dieux' will in den Shintō-Gottheiten nachweisen 'soit au point de vue physique, soit au point de vue moral surtout, les caractères généraux de l'homme et, en particulier, les traits du Japonais primitif' (S. 327). Die Untersuchung, ob auch im Shintō der Dualismus von Gut und Böse herrsche (S. 335—47), führt zu dem Ergebnis: '. . . dans le Shinntô primitif nous ne trouvons point de dualisme absolu parce que nous ne voyons pas plus de dieux personnifiant la perversité infinie que de dieux incarnant une bonté sans limites, . . . en somme le

---

LCBl. 57 (1906), S. 1202/3.]| — **234)** × id., Totenfeier in Japan: D. Zukunft 14. Jg. (1906), No. 30. (Aus vorstehendem Werk, S. 73—91, Kap. 3: 'D. Markt d. Toten', Schilder. d. 'Bon'-Festes.) — **235)** × G. A. Cobbold, Religion in Japan. Shintoism, Buddhism, Christianity. London, S. P. C. K. 1905. 118 S. 1 sh 6 d. |[M. v. Brandt: PMPGA. 52 (1906), Lit.-Ber. No. 500 (anerk.)]| (Abbn.) — **236)** × M. Ostwald, D. Religionen Japans: AMZ. 33, S. 323—39, 369—77. — **237)** × Yujiro Motora, Conflict of religion and science. From a Japanese point of view: Monist 15 (1905), S. 398—408. — **238)** × K. Yoshida, Über d. 'Religionskonzil' in Japan: D. freie Wort 6. Jg. (1906), S. 641/5. — **239)** V. Cornish, Notes on Japanese temples and monasteries: Transactions and Proceedings of the Japan Society, London 7, S. 28—44. — **240)** × E., Japan. Götzen u. Tempel: Illustr. Zg. No. 3270 (1906), S. 881. — **241)** M. Revon, Le Shinntoïsme: RHR. 54, S. 163—217,

type moyen est représenté par un mélange de passions enchevêtrées', eine Erscheinung, wie sie sicher zutrifft für die Japaner selbst, 'un peuple qui n'a jamais compris que le relatif' (S. 347). Der letzte Abschnitt 'Le séjour des dieux' beschreibt als die drei Gebiete ihres Auftretens Erde, Himmel und Hölle nach den betreffenden Stellen in den Sagen des Kojiki und des Nihongi. — Bezüglich des Ahnendienstes erklärt Aston[242]) mit Nachdruck, dafs 'Shinto, the old native religion of Japan, had no cult of true ancestors, whether of the individual or of the race'. Bei kritischer Prüfung der Quellen erweisen sich ihm die angeblichen 'ancestors' nur als Natur-Gottheiten, nicht als wirkliche vergötterte Menschen. In dem tatsächlichen Ahnenkult der historischen Zeit argwöhnt Aston stark den chines. Einflufs. Er betont übrigens zum Schlufs die Übereinstimmung seiner Ausführungen mit den Anschauungen von Florenz (Japan. Mythologie S. 253;. vgl. JBG. 25, § 65, N. 21).[243.244]) — Unter den dem Buddhismus gewidmeten Arbeiten[245–247]) beschäftigen sich zwei mit Textausgaben. 'Bukkyō-Seiten', d. i. 'die hl. Bücher des Buddhismus', herausgegeben von Keiun Maeda und Bunyu Nanjō, ein modernes buddhistisches Erbauungsbuch, im äufseren an protestantische Bibeln erinnernd, wird besprochen, bzw. seinem Inhalte nach wiedergegeben.[248]) 'C'est un choix de textes, parfois assez longs, tirés des principaux de ces ouvrages', der hier dem Publikum mit klaren und leicht lesbaren japan. Übertragungen dargeboten wird (S. 20). An Auszüge, bzw. kurze Wiedergaben aus den einzelnen Abschnitten mit kritischen Bemerkungen schliefsen sich eine 'Note sur le canon bouddhique et les citations qui en sont extraites' und eine 'Note sur la cosmogonie bouddhique'. — Die andere Arbeit[249]) bietet eine Transkription und Übersetzung eines an Jizō, den Gott der Barmherzigkeit, gerichteten 'Wasan' dar, eines buddhistischen Hymnus, betreffend die Qualen der Kinder in der Hölle an dem Sai, einer Art buddhistischen Styx. Sai no Kawara ist 'das mit Steinen besäte, trockene Bett des Höllenflusses, auf dem kleine Kinder die Strafe für ihre Sünden in Empfang nehmen' (S. 10). Aus den Steinen müssen die armen Kleinen Pagoden bauen, die von Teufeln immer wieder zerstört werden. Einen Sai-no-Kawara-Wasan gleichen, aber etwas kürzeren Inhaltes hatte bereits 1894 Hearn aus einem über 200 Jahre alten Büchlein eines Tempels in seinen trefflichen 'Glimpses of Unfamiliar Japan' veröffentlicht (vgl. die deutsche Wiedergabe in dem oben N. 233 besprochenen 'Lotos', S. 69—72).[250]) — Sonderbare Gebilde zeitigen die Einflüsse der NZ. und der Aufsenwelt auch auf dem Gebiete religiöser Begeisterung. Die Lehren von neuerdings in Japan mehrfach auftretenden 'Propheten', die ein

---

327—73. (Fortsetz. folgt.) |[P. Näcke, CBlAnthr. 12, S. 334/5.]| — **242)** W. G. Aston, Ancestor-worship in Japan: Man 6, S. 35/7. — **243)** × Schwarzlose, D. Schintoismus, d. Nationalreligion d. Japaner: Jb. Akad. gemeinnütz. Wiss., Erfurt 32, S. 205—26. — **244)** × G. Klitscher, D Toten leben. E. Wort über d. Ahnenkult d. Japaner: TäglRsB. (1906), No. 167. — **245)** × H. Haas, D. Sekten d. japan. Buddhismus. Vorwort v. A. Kind. E. religionswissenschaftl. Studie. (= Flugschriften d. Allg. Ev. Prot. Missionsvereins. 2. Reihe, No. 6.) Heidelberg, Evang. Verlag. 20 S. M. 0,25. |[DJapan-Post 5, No. 11 (1906/7), Beil. S. 2.]| (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 283.) — **246)** × H. Hackmann, D. Buddhismus in China, Korea u. Japan. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. M. 0,40. — **247)** × T. Tanaka, Shinranism, a study in Japanese buddhism: HartfordSemRecord 16, S. 35—58. — **248)** N. Peri, Bukkyō Seiten. Les livres sacrés du Bouddhisme: Mélanges Japonais 3. S 19—40, 159—86. (Fortsetz. folgt.) — **249)** R. Kunze, Buddhist. Hymnus v. Sainokawara (Sai no Kawara Wasan): Wahrheit (Tōkyō) 7, S. 8—18. — **250)** × J. Estlin Carpenter, How Japanese Buddhism appeals

neues Evangelium zu verkünden vorgeben, werden nach den hierüber von Fuyō Dōjin im 'Yomiuri', einer der grofsen Zeitungen Tōkyōs, veröffentlichten Aufsätzen geschildert.[251]) Diese religiösen Erscheinungen und ihre begeisterten Träger werden in kurzer Zusammenfassung wie folgt gekennzeichnet: 'C'est un Miyasaki Toranosuke qui prêche la religion de l'animal divinisé; — c'est un Shichi Zennyū qui se proclame l'Etre Absolu; — un Tsunashima Ryōsen qui déclare avoir été favorisé de la vision de Dieu; — un Suchiro Kōsaburō qui se donne comme fils de Dieu et messager de la Vérité; — c'est encore Saiki Sensui qui, s'attribuant le titre de Savant, s'est fait le promoteur de la religion mathematique; — et enfin Itō Shōshin, le propagateur du système de l'amour désintéressé' (S. 455). — Am erstaunlichsten wohl sind aber die in muselmanischen Zeitungen ganz ernsthaft zum Ausdruck gelangenden, allerdings mit politischen Bestrebungen verquickten Hoffnungen und Vorschläge, Japan möge doch den Islam als Staatsreligion annehmen![252]) — Einen bedeutsamen Beitrag zur Kenntnis vom Kultus der Ainu bietet eine anschauliche Beschreibung ihrer unter dem Namen 'Inau' bekannten Fetische auf Grund eigener Anschauung dar.[253]) Unter Erörterung der bisherigen Hypothesen hierüber von Batchelor, Dobrotvorski und Aston gelangt der Vf. zu folgendem Ergebnis: 'Inau are 'shaved' trees and pieces of wood, commonly in the shape of human figures, which act as men's intercessors before deities. Their power lies in their numerous tongues (shavings), which increase the suasive power of their eloquence to an extra-ordinary degree'.

*Christentum.* Vom geistlichen Standpunkte aus wird ein Lebensbild von Xavier, dem ersten christlichen Glaubensboten in Japan, entworfen.[254]) Es stützt sich im wesentlichen auf die Quellenforschungen von J.-M. Cros (St. François de Xavier, Sa Vie et ses Lettres, 2 Bde., Paris 1900). Dagegen bleibt leider das treffliche Werk von Haas (JBG. 25, § 65, N. 80) sowie die vorzügliche Ausgabe der Briefe 'Monumenta Xaveriana' I (JBG. 23, § 65, N. 122) unverwertet.[255.256]). — Ein Ref. leider nicht zugängliches Buch[257]) rühmt Courant mit den Worten: 'Ce résumé qui montre une véritable intelligence des choses japonaises, met bien en relief les points principaux de l'histoire du catholicisme au Japon, tant aux 16e et 17e s. que depuis 1844. Quelques pages, celles par exemple où sont contées la découverte, puis la persécution des vieux chrétiens de Nagasaki, sont émouvantes en leur brièveté'. — Zu erwähnen sind noch einige Aufsätze über die Tätigkeit und die Aussichten der modernen christlichen Mission.[258-262])

---

to a christian Theist: Hibbert Journal 4 (1905/6), S. 503—26. — **251)** Cl. Lemoine, Une crise d'illunimisme au Japon: Mélanges Japonais 3, S. 454—83. — **252)** A. B. C.. Un nouvel aspect du Panislamisme. Ambitions musulmans relatives au Japon: Quest.-Diplom&Colon. 22, S. 559—68. — **253)** L. Sternberg, The Inau cult of the Ainu. (= Boas Anniversary Vol. S. 425—87.) New-York, G. E. Stechert & Co. — **254)** J. Dahlmann, D. Apostel v. Indien u. Japan, z. 4. Zentenar seiner Geburt. 7. April 1506—1906: StML. (1906), S. 249—69. — **255)** × B. K. Renz, Christl. Einflufs Manilas auf d. alte Japan: Wahrheit (Leutkirch) (1906), S. 660/5, 683—93. — **256)** × Christlieb, E. Abschwörungsformel aus d. Zeit d. Christenverfolg. in Japan im 17. Jh.: Wahrheit (Tōkyō) 7, S. 99—101. (Abdr. aus ZMissionskunde&Religionswissenschaft 14 [1899], S. 11/3; vgl. JBG. 23, § 65, III, S. 289.) — **257)** A. Vogt, Le catholicisme au Japon. (= Science et Religion.) Paris, Blond & Cie. 12°. |[M. Courant: RCr. 62 (1906), S. 378.]| — **258)** × Ostwald, D. religiöse Lage in Japan: Protestantenblatt 39. Jg. (1906), No. 39. — **259)** × Schiller, Japan u. d. Christentum i. J. 1905: ib. No. 20. — **260)** × K.

*Rechts- und Verwaltungsgeschichte.* *Staatsrecht.* Über den vor dem Internationalen Schiedsgericht im Haag gegen Japan entschiedenen Rechtsstreit bezüglich der Abgabenfreiheit der von Fremden vor Erlöschen der Exterritorialität (1899) besessenen Grundstücke in Yokohama liegt eine amtliche Veröffentlichung vor.[263]) Sie enthält die am 28. Aug. 1902 zwischen Japan einerseits und dem Deutschen Reiche, Frankreich und Grofs-Britannien andererseits unterzeichneten Protokolle, ferner die Protokolle der Sitzungen im Haag vom 21. und 22. Nov. 1904, 15. und 22. Mai 1905, sodann das Urteil und endlich eine Liste aller der auf den Rechtsstreit bezüglichen, beim Schiedsgericht niedergelegten Schriftstücke, von denen einige auch im Druck erschienen sind.[264])

*Gesetzgebung.* Über die zur Rechtfindung auch in der Urzeit Japans üblichen Ordalien wird unter Wiedergabe von zwei in D. Brauns 'Japan. Märchen und Sagen' (Leipzig 1885, S. 201ff., 434ff.) enthaltenen solchen Fällen berichtet unter Anknüpfung kurzer juristischer Erörterungen.[265]) — Die unter der Herrschaft der Shikken aus dem Geschlechte Hōjō im Nengō Jōei 1232 erlassenen, bzw. zusammengefafsten gesetzlichen Vorschriften ('Shikimoku'), die daher den Namen Jōei-Gesetze führen, bilden den Gegenstand einer Arbeit,[266]) die zunächst gibt 'a statement of the position which this enactment occupies in the field of Japan's legislative development and also . . . a brief account of the circumstances under which it came to be enacted' (S. 1). Hierauf folgt eine knappe Inhaltsangabe der in dem Gesetze enthaltenen 51 Paragraphen nebst einer kurzen Würdigung ihrer Bedeutung und schliefslich eine vollständige Übersetzung, begleitet von erläuternden Fufsnoten. Auf die bereits 1900 erschienene französische Übersetzung Apperts, ebenfalls versehen mit Erläuterungen (vgl. JBG. 25, § 65, N. 101), die dem Vf. entgangen zu sein scheint, wird nicht Bezug genommen.[267. 268])

*Statistik.* Mit Freude zu begrüfsen sind wieder die zwei bewährten, inhaltreichen amtlichen Jahrbücher. Das 'Résumé Statistique'[269]) bringt hauptsächlich die Zahlen der J. 1903 und 1904. Die verschiedenen Bevölkerungstabellen (Tableau 7—15), die bisher noch die Zahlen des J. 1898 aufwiesen, sind berichtigt nach dem Stande vom 31. Dezember 1903. Das in gleicher Einteilung wie bisher erscheinende 'Finanzielle und

---

Zitelmann, D. Arbeit d. evang. Missionen in Ostasien: Deutschland (1906), No. 47. — **261)** × A. Arnold, The Light of Japan, Church Work in the Dioceses of South Tokyo, Osaka and Kiushiu, under the church of England. Hartford (Conn.), Church Missions Publishing Comp. 226 S. $ 1. |[M. v. Brandt: PMPGA 53 (1907), Lit.-Ber. No. 446.]| — **262)** × Graf Vay de Vaya u. Luskod, Wird Japan sich z. Christentum bekehren?: DR. 31. Jg. (Okt. 1906).

**263)** Recueil des Actes et Protocoles concernant le Litige entre l'Allemagne, la France et la Grande Bretagne d'une part et le Japon d'autre part. Tribunal d'Arbitrage constitué en vertu de Protocoles signés à Tokyo le 28 Août 1902 entre les Puissances susmentionn. La Haye, novembre 1904 à mai 1905. Haag, Van Langenhuysen Frs. 1905. 4°. 54 S. — **264)** × L. Vannutelli, Le capitolazioni al Giappone (1854—99): Rassegna Naz. (16. Dez. 1905). — **265)** A. Hellwig, Kesselfang u. Heifseisenordal in Alt-Japan: ZVR. 19, S. 169—72. — **266)** J. Carey Hall, Japanese Feudal Law: The Institutes of Judicature: being a translation of 'Go Seibai Shikimoku', the Magisterial Code of the Hojo Power-holders (A. D. 1232): TASJ. 34, S. 1—44. — **267)** × Laws and Regulations relating to the Government Monopoly of Japan. Tōkyō. 4°. 108 S. (Betrifft Tabak, Salz u. Kampfer.) — **268)** × Wirtschaftl. Gesetzgeb. in Japan: ÖMOr. 32, S. 62/3. (Aus Bericht d. österreich. Gesandtschaft zu Tōkyō v. März 1906.) — **269)** Résumé Statistique de l'Empire du Japon.

wirtschaftliche Jb.' des Finanz-Ministeriums[270. 271]) ist dem Umfange nach wieder erheblich gewachsen, besonders der Anhang, aus dem hervorgehoben seien Aufsätze über die innere ökonomische Lage seit dem Kriege (S. 8—13, abgedruckt in Deutsche Japan-Post 5, 1906/7, No. 11, S. 7/8), die Reorganisation der korean. Finanzen, das Finanzsystem Japans und der Zolltarif Japans. In beiden Werken fehlen noch statistische Angaben über die neuerworbenen Aufsenbesitzungen in der Mandschurei (Port Arthur) und Sachalin; jedoch ist die Grenzlinie auf Sachalin (50 n. Br.) auf der Karte des 'Jb.' bereits eingetragen.

*Staatsfinanzen.* Den Werdegang des Steuerwesens schildert die Arbeit eines einheimischen Professors der Volkswirtschaft an der Universität zu Kyōto.[272]) Die ersten vier Abschnitte: 'Geschichte des Steuerwesens von der Gründung des Reiches bis zur Reform Taikas (660 v. Chr. bis 646 n. Chr.)', 'Von der Reform Taikas bis zur Entstehung des Militarismus (646—1192)', 'Steuergeschichte im Zeitalter des nichtfeudalen Militarismus (1192—1603)' und 'Geschichte des Steuerwesens im Zeitalter des feudalen Militarismus (1603—1867)' geben nur einen sehr knappen Überblick, der daher kaum etwas Neues oder auch nur so viel wie das bereits 1891 veröffentlichte, gründliche und wirklich inhaltreiche Werk 'Japans Volkswirtschaft und Staatshaushalt' von K. Rathgen zu bieten vermag. Die sagenhaften Überlieferungen der halbhistorischen Zeit werden als Tatsachen vorgetragen; störend wirken auch Bezeichnungen wie 'die Reform Taikas' (S. 5/7) und 'das Gesetz Taihōs' (S. 8), wonach man 'Taika' und 'Taihō' für Urheber der Reform, bzw. des Gesetzes halten sollte, während damit doch überhaupt keine Personen, sondern die Namen der damaligen Zeitabschnitte ('Nengō') gemeint sind. Die drei folgenden Abschnitte: 'Von der Restauration bis zur Vollendung der Grundsteuerreform (1868—81)', 'Von der Vollendung der Grundsteuerreform bis zum Chines.-Japan. Kriege (1882—94)' und 'Vom Chines.-Japan. Kriege bis zum Russ.-Japan. Kriege (1895—1905)' geben eher ein anschauliches und auch an tatsächlichen Unterlagen ergiebiges Bild. Hierauf folgt 'Geschichte der Zölle', eine ganz kurze und besonders für die erste Zeit des Verkehrs mit dem Auslande nicht ganz einwandfreie Darstellung; die doch gewifs eine Art verhüllten Zoll darstellenden, genau vorgeschriebenen und nicht unbeträchtlichen 'Geschenke' der Fremden an den Hof bleiben unerwähnt. Von den weiteren Abschnitten 'Geschichte der Steuerveranlagungs- und Erhebungsmethode', 'Gegenwärtiges Steuersystem' und 'Statistische Darstellung der Steuerergebnisse' bieten die beiden letzteren recht beachtenswertes Material dar. Bei Erörterung der Grundsteuer hätte vielleicht der durch das Schiedsgericht im Haag entschiedene Streitfall (vgl. N. 263) Berücksichtigung verdient.[273]) — Unter den Arbeiten über die in den letzten Jahren so angeschwollene Staatsschuld sei ein Büchlein[274]) hervorgehoben, dessen amtliche Unterlagen in ihrem engen

---

Bd. 20. Tōkyō, Cabinet Impérial. 4⁰. XV, 168 S. (Ktn., Tfln.) — **270)** Finanzielles u. Wirtschaftl. Jb. für Japan. 6. Jg. Tōkyō, Staatsdruckerei. 4⁰. VII, 209, 59 S., 11 Tfln. |[K. Rathgen: Krit. Bll. für d. Sozialwissenschaften 2 (1906), S. 539; VossZg. (18. Juli 1906) (Japans Finanzen u. Handel).]| — **271)** The sixth Financial and Economical Annual of Japan. Tōkyō, Government Printing Office. 4⁰. VII, 209, 59 S., 11 Tfln. — **272)** M. Kambe, D. Entwickl. d. japan. Steuerwesens v. Altertum bis z. Gegenwart: Finanz-Archiv 23. Jg., 2, S. 1—45. — **273)** × Y. Yanagisawa, La question du recensement au Japon: BInternatStatist. 15, S. 448—54. — **274)** A Hand Book of the National Loans

Zusammenhange mit den kriegerischen Verwickelungen wie mit der Anlage von Eisenbahnen u. dgl. einen auch historisch nicht unwichtigen Beitrag zur Entwicklung Japans in den letzten drei Jahrzehnten bilden. Auf eine kurze Einführung in die Geschichte der japan. Staatsanleihen (erst 1870 beginnend), sowie in deren Einrichtungen und Bedingungen folgt der den wesentlichen Inhalt des Büchleins bildende 'Appendix', der alle hierauf bezüglichen Gesetze und Verordnungen, sowie die Prospekte u. dgl. bis 30. Juni 1906 im engl. Wortlaut zusammenstellt. An diesem Tage betrug die Gesamthöhe der äufseren und inneren Anleihen 211605120 Pfund Sterling.[275]) — Ein einheimischer Sachkenner[276]) erörtert die Höhe, die Art, die Begebung und die Tilgung der japan. Staatsschulden, sowie deren Verhältnis zur Bevölkerung und die Gläubiger.[277-280])

***Wirtschaftsgeschichte.*** In einem grofs angelegten Sammelwerke über die Weltwirtschaft bezeichnet in bezug auf Japan eine auf reiches neuestes Zahlenmaterial gestützte Untersuchung[281]) als 'die entscheidenden Momente des Umschwungs der Situation: 1. Die durch die ununterbrochenen Erfolge Japans hervorgerufene Belebung des Selbstgefühls aller ostasiat. Völker; 2. Die Emissionen japan. Anleihen in Europa und Amerika zu immer niedrigeren Zinssätzen; 3. Die Enttäuschung der Japaner in bezug auf die erwartete Kriegsentschädigung und 4. Die neuesten Mafsnahmen der japan. Regierung im eigenen Lande, Korea und der Mandschurei, um die schwere Last des Zinsendienstes durch Hebung der wirtschaftlichen Kraft des Volkes erträglich zu machen'. — Die einander widerstreitenden Ansichten, und zwar einmal, dafs Japan infolge der Einführung der abendländischen Kultur seine wirtschaftlichen Kräfte überanstrengt habe und vor dem finanziellen Zusammenbruch stehe, sodann aber, dafs im Besitze unserer Kenntnisse und Methoden Japan eine ernste wirtschaftliche Gefahr für die weifse Kulturwelt bedeute, werden beide kühl und besonnen widerlegt[282]) an der Hand von Tatsachen und von reichlichem Zahlenmaterial nach den amtlichen statistischen Quellen.[283-287]) — Eine Plauderei über die wirtschaftlichen Eigenschaften[288]) sieht im Japaner als Geschäftsmann 'noch ein reines Kind'. Denn 'in der Zeit des langen Abschlusses, der Geringschätzung von

---

of Japan. With the principal Laws and Regulations relating thereto. Tōkyō, Spec. Nat. Debt Consolidat. Bureau. 16°. VI, 209 S. |[DJapan-Post 5, No. 29 (1906/7), Beil. S. 5.]| — **275)** × The National Debts of Japan. 4°. 29 S. (2 Tfln.) — **276)** M. Kambe, Japan Staatsschulden: Finanz-Archiv 23. Jg., 2, S. 46—56. — **277)** × Dunn, Fisher and Co., Manual of Japanese Securities, Government and Municipal Loans, Railway and Shipping Debentures. 87 S. — **278)** × A Brief Outline of the Financial System of Japan. 4°. 14 S. — **279)** × D. japan. Staatsbudget für 1905/6: Asien 5 (1905/6), S. 56/8. (Nach 'Finanzielles u. wirtschaftl. Jb. für Japan' 5 [1905].) — **280)** × The Currency System of Japan. 4°. 28 S.

**281)** L. Riefs, Ostasien. (= Weltwirtschaft, hrsg. v. E. v. Halle. 1. Jg. [1906]. Tl. 3: D. Ausland. S. 248—64.) — **282)** T. Gollier, Le Japon économique: BSoc.-BelgeÉtudesColon. 13, S. 1—53. — **283)** × J. Wernicke, Japan u. d. ostasiat. Frage: JNS. 3 Folge, 31=86, S. 513—22. (Erörter. d. wirtschaftl. Aussichten Japans.) — **284)** × Japans wirtschaftl. Aufschwung: Export 28, S. 407/8, 423/5. (Auf Grund d. Finanziellen u. Wirtschaftl. Jb. 1905; viel Zahlenmaterial. Vgl. JBG. 28, § 65, N. 385.) — **285)** × D. Finanzlage Japans: ib. S. 350/1. (Nach Bericht v. The Yokohama Chamber of Commerce at Work.) — **286)** × F. Karminski, D. Zahlungsbilanz Japans: ÖMOr. 32, S. 37—40. — **287)** × A. B., Desarrollo de la industria y comercio en el Japón: Riv. de Geogr. Colon. y Mercantil (Madrid) 3, S. 318—20. — **288)** v. Pustan, Wirtschaftl. Eigenschaften d. Japaner: Woche 8, S. 674/5, 759—62. —

Handel und Gewerbe, sind die Eigenschaften zu kurz gekommen, die den Erfolg des Kaufmanns und des Technikers bedingen'. Natürlich ist es in den wenigen Jahrzehnten seit der Berührung mit dem Auslande noch nicht möglich gewesen, dieses 'Manko' völlig auszugleichen (S. 674/5). Weiter äufsert sich der Vf. über den Mangel an Verständnis für den Wert der Zeit, sowie über die Aussichten und Gefahren bei Veranlagung ausländischen Kapitals in Japan. — Unter den Arbeiten über den Aufsenhandel,[289–295]) bei denen China als Absatzgebiet sehr hervortritt, sei hervorgehoben ein Aufsatz von einem der besten Kenner der wirtschaftlichen Verhältnisse Ostasiens.[296]) Die wichtigen Fragen: 'Welche Sicherheit bieten die dort gelegenen unabhängigen Staaten bei zunehmender Verschuldung an das Ausland für den europäischen Kapitalisten? Welche Erwerbsgelegenheiten bieten diese Länder für die europäischen Unternehmer, insbesondere für den Kaufmann und für den Reeder? Welche Bedeutung haben diese Länder als Märkte für den internationalen Warenverkehr?' (S. 1079) sucht der Vf. zu beantworten in nachstehenden Einzelabschnitten: 'China und Japan als Märkte; Wert der Handelsstatistik; Zunahme des japan. und chines. Aufsenhandels; Analyse der Ein- und Ausfuhr; Die Handelsbilanz; Ergebnisse; Tabellen.' Bezüglich Japans sei aus den fünf Leitsätzen der Ergebnisse vermerkt: '1. Japans Handel hat viel gröfsere Fortschritte gemacht als der Chinas; 5. Sehr grofsen Erwartungen über die Zunahme der Ausfuhr nach Ostasien dürfen wir uns für die nächste Zukunft überhaupt nicht hingeben' (S. 1090). — Der in 19 Gruppen zerfallende am 1. Oktober 1906 in Kraft getretene Zolltarif liegt in deutschem und engl. Wortlaut vor.[297–299]) — Hier angereiht seien Aufsätze über die Industrie im allgemeinen[300–302]) und über einzelne Zweige, wie Bierbrauerei, Papier-, Lack-, Zement- und Glasfabrikation im besonderen.[303–307]) — Eine mit viel Zahlenmaterial

---

**289)** × v. Syburg, Überblick über Japans Aufsenhandel i. J. 1905 im Vergleich zu d. beiden Vorjahren: DHandelsArchiv (1906), Tl. 2, S. 775/8. (Bericht d. Deutschen Generalkonsulats in Yokohama, März 1906.) — **290)** × The Foreign Trade of Japan. 4°. 17 S. — **291)** × Schröder, The basis for foreign investments in Japan. Reprinted from the 'Eastern World' June 1906. Yokohama, Eastern World Office. 75 sen. |[DJapan-Post 5, No. 22 (1906/7), S. 11.]| — **292)** × D. Handelsverkehr zwischen China u. Japan: ÖMOr. 32, S. 13/5. (Abgedruckt in: Ost-Asien 9 [1906/7], S. 20/3 u. in: Export 28 [1906], S. 457/9. Nach Bericht d. österreich. Konsulats zu Hongkong v. Dez. 1905.) — **293)** × D. wirtschaftspolit. Lage im Yangtsetal zu Anfang d. J. 1905 mit besonderer Berücksichtig. deutscher, brit. u. japan. Interessen: Export 28, S. 25/6, 63/4, 76/7. (Auszug e. Aufsatzes d. DMschr.) — **294)** × D. Handelsverkehr Hongkongs mit Japan: ÖMOr. 32, S. 16/9. (Nach Bericht d. österreich. Konsulats zu Hongkong v. Okt. 1905.) — **295)** × A. Monaco, Le risorse commerciali d. Manciuria: RivColon. 1, S. 419—44. — **296)** K. Rathgen, Entwicklungstendenzen im Aufsenhandel Chinas u. Japans: JGVV. 30, S. 1079—94. (Abdruck in Vh. D. Kol. Kongr. 1905, S. 947—61.) — **297)** × Japan. Zolltarif: Handelsarchiv (1906), Tl. 1, S. 1531—58. (Zolltarifgesetz No. 19 v. 30. März 1906, unter Benutz. d. amtl. Ausg.) — **298)** × D. neue japan. Importzolltarif v. 30. März 1906: Ost-Asien 9 (1906/7), S. 150/7, 192/8. (Engl. Text.) — **299)** × The revised customs import tariff. (Reprinted from authorized translation.) Tōkyō, Japan Gazette. — **300)** × F. Karminski, Japans industrielle Entwickl.: ÖMOr. 32, S. 40/4. — **301)** × A. Métin, Le Japon industriel: RÉconomInternationale 3, Tl. 2, S. 255—74. — **302)** × G. Lippert, Japan. Industrie u. Arbeitsverhältnisse: ZStat-Schweiz 42. Jg. (1906), S. 299—317. — **303)** × F. Karminski, D. Bierbrauindustrie u. d. Bierexport Japans: ÖMOr. 32, No. 9. |[Globus 90 (1906), S. 338/9.]| (Nachtrag S. 130/1.) — **304)** × D. Fabrikation japan. Papiers: BerHandel&Industrie 9, S. 103—22. (Nach Diplomatic and Consular Reports, Miscellaneous Series, No. 685, Aug. 1905.) — **305)** × Über d. Japanlack (Ki-urushi): Tropenpflanzer (1906), S. 48—50. — **306)** ×

ausgestattete Abhandlung[308]) weist nach, welche Fortschritte durch gemeinsame Selbsthilfe, sowie durch Regierungsunterstützung die landwirtschaftlichen Gewerbe in der NZ. erzielt haben, und zwar trotz der eigentlich für Landwirtschaft ungünstigen Gestaltung des Landes, von dem nur ein Sechstel des Flächenraums bestellt wird. Besonders betont wird die Wichtigkeit der Seidenzucht, zu deren Lobe, wohl nicht ganz ohne Übertreibung, verkündet wird: 'Had it not been for her prosperous and powerful silk industry, Japan would not have been able to introduce European culture into the country regardless of expense. Therefore it may be said that her silkworm raising peasants have provided Japan with railways, telegraphs, machinery, her splendid army and navy, and the sinews of war' (S. 108).[309]) — Aus dem Verkehrsleben seien erwähnt Arbeiten über Schiffahrt,[310-314]) Eisenbahnbau in China,[315]) Kabelverbindungen,[316.317]) Rechenmaschinen[318]) und Lebensversicherung.[319])

***Kunstgeschichte.***[320]) Beachtenswerte kleinere und gröfsere kunstgeschichtliche Abhandlungen enthält die (seit Juli 1905) erfreulicherweise ganz in engl. Sprache erscheinende, mit Abbildungen reich geschmückte und vornehm ausgestattete japan. Kunstzeitschrift 'Kokka' (= Blumen des Landes)[321]) (vgl. aber Einwand N. 337). Aus der reichen Fülle des behandelten und dargestellten Stoffes sei eine geschichtliche Untersuchung über die Einflüsse westlicher Kultur auf das Japan des Altertums hervorgehoben, die neben einheimischen auch abendländ. neuere Forschungen hierüber berücksichtigt[322]) (vgl. N. 8). — Die gegenseitigen Beeinflussungen bilden den Gegenstand auch einiger anderer Arbeiten. Als ein recht dienlicher und auf gründlichen Fachstudien beruhender Wegweiser bewährt sich hier ein Schriftchen,[323]) das bezweckt, 'das Interesse an den alten und neueren Wechselbeziehungen

---

F. Karminski, D. Zementindustrie u. d. Zementexport Japans: ÖMOr. 32, S. 121/2. — **307)** × D. japan. Glasfabrikation: Asien 5 (1905/6), S. 143/4. (Bericht d. deutschen Generalkonsulats in Yokohama.) — **308)** J. Ellis Barker, The Rural Industries of Japan: AQR. 3. Ser., 22, S. 97—117. — **309)** × D. Stand d. Pferdezucht in Japan: MWBl. 91, No. 139. — **310)** × A. Halot, La marine marchande du Japon: RÉconomInternationale 3, Tl. 1, S. 600 ff. — **311)** × Krien, Kobe. Schiffsverkehr während d. J. 1903/5: DHandels-Archiv (1906), Tl. 2, S. 985/8. (Bericht d. deutschen Konsulats zu Kōbe.) — **312)** × Reinsdorf, Schiffsverkehr in d. Häfen Formosas i. J. 1905: ib. S. 691/4. (Deutscher Konsulatsbericht mit statist. Tabellen.) — **313)** × P. Neubauer, D. deutschen Reichspostdampferlinien nach Ostasien u. Australien in 20j. Betriebe. E. wirtschaftspolit. Studie. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 285 S. M. 3,50. |[Marine-Rundschau 17 (1906), S. 765/6.]| (Karten u. Skizzen.) — **314)** × Regel, Z. Entwickl. d. Reichspostdampferlinien nach Ostasien u. Australien: Globus 90, S. 95/8. (Besprech. vorstehenden Buches.) — **315)** × Engl.-japan. Eisenbahnbau in Südchina: ÖMOr. 32, S. 19—21. (Aus: Bericht d. österreich. Konsulates zu Hongkong v. Okt. 1905.) — **316)** × R. Hennig, D. Kabelverbind. mit Japan u. ihre polit. Bedeut.: AZgB. (1906), No. 107. — **317)** × id., D. Kabelkampf d. Nationen in Ostasien: Nation 23. Jg. (1906), No. 37. — **318)** × Tsuneta Yano, Brief statement of the counting machines in Japan: Berichte d. V. Internat. Kongr. für Versicher.-Ges. in Berlin 1906, 2, S. 565—76. — **319)** × Giichiro Aso, Insurance on the lives of women: ib. 1.

**320)** × E. Dillon, The Arts of Japan. (= Little Books on Art Series.) London, Methuen & Cie. |[Ath. No. 4126 (1906), S. 662.]| (Abbn.) — **321)** The Kokka. An Illustrated Monthly Journal of the Fine and Applied Arts of Japan and other Eastern Countries. Bd. 16. Tōkyō, The Kokka Co. 1905/6. Fol. VIII, 356 S. 12 Nrn.: Yen 22,50. (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 384.) — **322)** Kōsaku Hamada, Graeco-Indian influence upon the Far Eastern Arts: Kokka (1906), No. 188/9. |[F. W. K. Müller: ZEthnol. 38 (1906), S. 947.]| — **323)** R. Graul, Ostasiat. Kunst u. ihr Einflufs auf Europa. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 87.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 88 S. M. 1,25. |[Nachod: LCBl. 58

in der Kunst Europas und Ostasiens zu wecken' (S. III). Die mit manchen vorherrschenden falschen Vorstellungen aufräumende Arbeit stützt sich mit Recht auf ein umfangreiches und geschickt ausgewähltes Material von Abbildungen, die bei der unvermeidlichen Verkleinerung an Deutlichkeit allerdings oft recht bedenklich einbüfsen. Sehr dankenswert erscheinen die häufigen Hinweise auf die Fachliteratur. Treffend betont der Vf.: 'Europa war in der Kunst der empfangende, Ostasien der gebende Teil' (S. 2). Auch berücksichtigt die Darstellung, entsprechend dem Titel, fast nur die Einflüsse auf das Abendland. Die wenigen Seiten (S. 82/5) über Einwirkung europäischer Kunstanschauungen auf Japan, oder vielmehr über deren frühere Einflufslosigkeit, lassen den wichtigsten Grund hierfür unerwähnt, nämlich den kleinlichen Standpunkt des japan. Polizeistaates unter den Tokugawa. Galt doch schon Privatbesitz von irgendwie mit christlicher Kultur verknüpften Gegenständen damals als lebensgefährliches Verbrechen gegen die Sicherheit des Reiches, eine durch den Holländern aufgezwungene, weitgehende Einfurverbote — 1668 u. a. auch auf Zeichnungen und Abdrücke! — wirksam unterstützte Haltung.[324. 325]) — Einer der engl. Kenner japan. Kunst[326]) weist nicht ohne Erfolg nach, dafs merkwürdigerweise in England ernste Wertschätzung wahrer japan. Kunst nicht einer Steigerung, sondern eher einer Abschwächung unterliegt (S. 121), im auffallenden Gegensatze zu Frankreich und in neuerer Zeit auch zu Deutschland (Verdienst von Brinckmann), trotzdem gerade England schon durch seine Ausstellung von 1862 eigentlich einen Vorsprung vor diesen Ländern bezüglich japan. Kunst genossen hatte.[327–331]) — Unter den einzelnen Zweigen der Kunst gewidmeten Arbeiten sei erwähnt eine eingehende sachkundige Beschreibung der Stile und der verschiedenen Techniken in der Lackkunst.[332]) Wie bei jeder Kunst, so wird ausgeführt, mufste auch hier nach der bereits in einem vorhergehenden Zeitabschnitte erreichten höchsten Blüte ein Verfall eintreten, obgleich die Künstler der Tokugawa-Zeit selbst nicht minder tüchtig als ihre Vorgänger waren, und zwar weil das erreichbare Beste eben schon zuvor geleistet war.[333. 334]) — Von dem 1793 in Tōkyō, dem damaligen Yedo, erschienenen, berühmtesten japan. Werke über das Schwert liegt eine Über-

---

(1907), S. 22/8.]| (49 Abbn.) — **324)** × O. Münsterberg, D. Einflufs Asiens auf d. europäische Kunst: Wahrheit (Tōkyō) 7, S. 114—20. (Abdruck d. Einleit. zu Bd. 2 v. Münsterbergs Japan. Kunstgesch. [vgl. JBG. 28, § 65, N. 378] nebst Einwand v. Haas bezügl. der v. ihm widerlegten angebl. Entdeck. Japans durch Pinto 1542.) — **325)** × E. P. Romada, Über japan. Malerei u. ihr Verhältnis zu europäischen Meistern. 4°. (Abbn.) — **326)** M. B. Huish, Englands appreciation of Japanese art: Transactions and Proceedings of the Japan Society, London 7, S. 129—39. — **327)** × Referat über Vortrag v. E. Orlik über 'Persönl. über Kunst u. Leben in Japan' im Verein für deutsches Kunstgewerbe, Berlin: VossZg. (1906), No. 255. — **328)** × K. Vetters, D. Perspektive bei d. Japanern. Progr. Techn. Staatslehranstalt Chemnitz. Chemnitz. 1905. 4°. 17 S. — **329)** × Tei-San, Notes sur l'art japonais. II. La sculpture et la ciselure. Paris, Société du Mercure de France. 331 S. |[Bull. de Société Belge d'Études Coloniales 13 (1906), S. 580 (empfohlen).]| (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 385.) — **330)** × Kyoju Yoroku. Works of Hashimoto Gahu, 100 plates in collotype, with a short Japanese Introduction. Tōkyō, (London, Probsthain & Co.). 10 sh. 6 d. — **331)** × D. Amsden, Impressions of Ukiyo-ye, the School of the Japanese Colour-Print Artists. San Francisco. 1905. 4°. 75 S. (14 Tfln.) — **332)** E. Grofse, D. Stil d. japan. Lackkunst: ZÄsthetik&AllgKunstwissenschaft 1, S. 188—202. — **333)** × E. Mène, Aperçu sommaire sur les laques du Japon: BSoc.-FrancoJapon. (Dez. 1906). — **334)** × H. G. Ströhl, Nihon Moncho, Japan. Wappenbuch. E. Handbuch für Kunstgewerbetreibende u. Sammler. Wien, A. Schroll & Co. IX, 250 S.

setzung[335]) vor, leider ohne die Abbildungen des Originals.[336]) — Ein mit Spannung erwarteter Aufsatz über Schwertzieraten in der 'Kokka' (vgl. N. 321) wird mit grofser Sachkunde einer eingehenden Besprechung unterzogen.[337]) 'Sein Inhalt hat völlig enttäuscht; er ist weder lehrreich noch interessant, und, was noch weit schlimmer ist, er enthält zahlreiche falsche Angaben, welche geeignet sind, unsere mühevoll festgelegten Anhaltspunkte über die Lebenszeiten der hervorragenden Meister auf diesem Kunstgebiete zu erschüttern, und dagegen mufs Einspruch erhoben werden' (S. 459). Hierauf folgt die überzeugende quellenmäfsige Widerlegung im einzelnen. — Nach einer Beschreibung der Technik in der japan. Porzellanfabrikation für den abendländischen Markt[338]) hätten die Japaner die Kunstindustrie des Cloisonné (Zellenschmelz) erst im 19. Jh. erlernt. Die japan. Gewerbegeschichte von Yokoi (Nihon Kōgyōshi, S. 12/3) schreibt aber die Erfindung dieser Kunstart (Shippō) auf Grund eines im Schatzhause Shōsōin zu Nara bewahrten, damit verzierten Spiegels schon der Zeit von Kaiser Shōmu (724—49) zu. Übrigens bergen ja auch die alten Schlösser zu Kyōto Cloisonné-Verzierungen aus den früheren Jhh. — Hier angereiht seien Arbeiten über Architektur,[339-341]) Gartenbau[342.343]) und Blumenkunst,[344.345]) sowie Kataloge von Ausstellungen und Sammlungen.[346-349])

***Kulturgeschichte.*** Zu einem begeisterten Loblied auf die Kultur Japans erhebt sich eine inhaltsreiche Untersuchung,[350]) die im wesentlichen den Gesichtspunkt der 'national efficiency', und zwar im Sinne von patriotischer Hingebung entspringender nationaler Kraft und Tüchtigkeit, berücksichtigen will und die hauptsächlich auf einer sehr reichhaltigen und geschickt

---

[Jacoby: ZHistWaffenkunde 4 (1907), Heft 7.]| (13 Tfln., 692 Abbn.) — **335)** E. W. Mumford, The Japanese Book of the Ancient Sword: JournalAmOrSoc. 26 (1905), S. 334—410. |[E. Chasannes: T'oung Pao 2. Ser., 7 (1906), S. 309.]| — **336)** × Edition de Luxe of the Revised Illustrated Record of the Loan Exhibition of Japanese Arms and Armour. London, Japan Society. 4°. sh. 21. (Abbn. Gewöhnl. Ausg. vgl. JBG. 28, § 65, N. 395.) — **337)** G. Jacoby, Metal Ornaments of the Japanese Sword. Kokka No. 182: Ost-Asien 8 (1905/6), S. 459—61. — **338)** G. Lehnert, Japan. Kunstindustrie: Woche 8, S. 856—60. (Abbn.) — **339)** × R. Adams Cram, Impressions of Japanese Architecture and the Allied Arts. London, J. Lane. 4°. 227 S. 10 sh. 6 d. |[Ath. No. 4097 (1906), S. 552 (scharfe Einwände gegen übertriebenes Lob d. japan. Kunst).]| (Abbn.) — **340)** × F. Baltzer, Architektur d. Kultbauten: ZBauwesen 56, S. 33—64, 285—310, 549—610. (Fortsetz. v. JBG. 28, § 65, N. 400.) — **341)** × O. Münsterberg, Japan. Architektur: WIDM. 50. Jg. (1906), S. 853—68. — **342)** × A. Groth, Japan. Gartenkunst: Gartenflora 55, S. 369—78, 394—401. — **343)** × E. Gomez Carillo, Las jardines del Japon: Nuestro Tiempo (10. Nov. 1906). — **344)** × Ikebana, d. Kunst d. japan. Blumensteckerei: Wahrheit (Tōkyō) 7, S. 74—84. |[DJapan-Post 5, No. 1 (1906/7), Beil. S. 1.]| — **345)** × H. Pudor, Japan. Blumenkunst: Aus d. Natur (1906), S. 65—70, 114—22. — **346)** × Catalogue de la Collection S. Bing, Objets d'Art et Peintures du Japon et de la Chine. 4°. (110 Abbn., 54 Tfln.) — **347)** × Catalogue of Selected Hundred Works of the 7th Exhibition of the Japanese Painting Association, 100 collotype plates, with an English Index. Tōkyō (London, Probsthain & Co.). sh. 10. — **348)** × Catalogus van voorwerpen en boekwerken betreffende de Japansche prentkunst uit 's Rijks Ethnogr. Museum. Tentoonstelling gehouden in het Leidsch Volkshuis van 15.—20. Jan. 1906. Met Correcties door S. Mikuriya. Leiden. (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 389.) — **349)** × Katalog d. ausgewählten Japan- u. China-Samml. d. Frhrn. F. v. Gutschmid. Köln, J. M. Heberle. 4°. 44 S. (8 Tfln.)

**350)** A. Stead, Great Japan: a Study of National-Efficiency. With a foreword by Earl of Rosebery. London, J. Lane. XIV, 483 S. 10 sh. 6 d. |[Ath. No. 4076 (1905), S. 792 (scharfe Einwände wegen geschichtl. Irrtümer); ScottishGeogrMag. 22 (1906), S. 167/8 (mehr Kritik erwünscht); M. v. Brandt: PMPGA. 52 (1906), Lit.-Ber., No. 497 (meist

gegliederten Auswahl von Lesefrüchten aus Quellen verschiedenster Art beruht. In häufig wörtlicher Wiedergabe solcher kürzerer oder längerer Ausführungen von Fremden wie von Einheimischen, von Kaisern, Staatsmännern, Feldherren, Priestern, Weisen und Schriftstellern der Gegenwart wie der Vergangenheit, und ferner aus Büchern, Zeitungen und Aktenstücken wird hier sicher viel beachtenswertes, wenn auch nicht immer gerade neues Material zusammengestellt. Die 20 Kapitel des Werkes gliedern den Inhalt in Kaiser und Volk, Patriotismus, 'Bushidō', Ahnenkult, religiöses und privates Leben, Erziehung, Industrie, Handel, Schiffahrt und Ackerbau, Sozialismus, Heer und Flotte, Menschlichkeit im Kriege, 'Rotes Kreuz', Frauenfrage, Sittlichkeit, Kolonisation, internationales Verhalten und Zukunftsausblick. Gerade der wohl unbestritten hohe Grad von 'national efficiency' der Japaner aber würde nicht an Glanz und Eindruck einbüfsen, wenn der Vf. hier und da auch ein wenig, in manchen Fällen doch nur zu sehr begründete Kritik übte, anstatt dem gläubigen Leser die Lichtseiten allein vorzuführen. Leider wird auch der wissenschaftliche Nutzen der Arbeit beeinträchtigt, da durch bisweilen versagende Quellenangaben der angeführten Stellen die durchaus nicht immer überflüssige Nachprüfung erschwert wird; Angaben wie 'extracts from ancient Japanese books' (S. 92ff.) u. dgl. haben weder Zweck noch Wert. Der von Aston glaubwürdig als Sage nachgewiesene Eroberungszug nah Korea unter der Kaiserin Jingō wird immer noch nicht nur als zweifellose Tatsache angeführt, der Vf. weifs sogar allen Ernstes aus dieser noch lange schriftlosen Zeit von Jingō erlassene Tagesbefehle und Gesetze im Wortlaut mitzuteilen! Bei einem mit den hervorragenden Gelehrten Japans doch ziemlich vertrauten Vf. befremdet auch eine Bezeichnung wie 'a certain Dazai Jun' (S. 263) für den berühmten Philosophen und Wirtschaftspolitiker Dazai Shuntai (1680—1747). — Aus einem schwungvoll geschriebenen Büchlein eines Japaners 'Die japan. Volksseele'[351]) wird man allerdings kaum ein klares Bild von den Eigenschaften erhalten, aus denen sie sich zusammensetzt. Auch bezeichnet der Vf. selbst nur als seinen Zweck, 'auseinanderzusetzen, was ich als Grundlage für das richtige Verständnis meines Vaterlandes ansehe'. Er beginnt mit einem Überblick aus den alten Überlieferungen des Kojiki und des Nihongi über Kosmogonie, Mythologie und Abstammung. Sodann schildert er die Einwirkungen des heimischen Shinthōismus einerseits und der von aufsen aufgenommenen und weiterentwickelten Lehren des Konfuzianismus und des Buddhismus andererseits, sowie endlich die besonders in Kunst und Dichtung sichtbar werdenden geographischen und klimatischen Bedingungen der Landschaft. Es gelingt ihm so, z. B. durch Klarstellung der durch die buddhistische Zen-Sekte geförderten Gedankenrichtung und Triebe, manche dunkle Stelle des japan. Charakters zu beleuchten. Die Hervorhebung der edlen Seiten führt nicht zu blinder Verherrlichung seines Volkes, dessen Schwächen auch nicht in Abrede gestellt werden. Leider beeinträchtigt aber die von Druckfehlern und Namensentstellungen wimmelnde Übertragung aus dem Engl. den Genufs der anregenden Arbeit. Auch verunziert eine deutsche Wiedergabe die einfache Übernahme engl. Bezeichnungen wie 'B. C.' für 'vor Chr.' und 'b.' (born, S. 67) für 'geboren'. Selbst an Entstellungen des Sinnes fehlt es nicht; so werden z. B. Ashikawa-

---

ablehnend).]| — 351) Yoshisaburo Okakura, D. japan. Volksseele. Mit e. Einleit. v. C. Meredith. Autorisierte Übersetz. aus d. Engl. v. Baronin E. Engerth. Wien-Leipzig,

Shōgunate und Tokugawa-Shōgunate als Mehrzahl angeführt. — Ein anderer Beitrag zur Kenntnis der Volksseele[352]) macht eine große Reihe von Beispielen aus dem täglichen Leben wie aus der Kunst geltend, durch die Japan uns vorbildlich sein könne. Zum großen Teile stützt sich der Vf. dabei auf wörtliche Anführungen von Nitobe (in 'Japan and the Japanese', vgl. JBG. 27, § 65, N. 91). Natürlich hält auch er die Japaner keineswegs etwa für fehlerlos. Für glücklich aber scheint er sie durchweg zu erachten, eine wohl mehr äußerem Schein und Streben als nüchterner Wirklichkeit entsprechende Auffassung. Als nachzueiferndes Ziel bezeichnet der Vf. am Schluß: 'I want us to seek out the causes of their health and happiness and prosperity, their world of beauty, their universal courtesy, their finished completeness' (S. 77). — ten Kate[353]) hat eine Anzahl auf eigener Beobachtung des Volkslebens beruhender Notizen über abergläubische Vorstellungen und Gebräuche gesammelt, die er in vier Abteilungen gliedert: Zauberei, Wahrsagekunst und Träume; Astrologie u. dgl.; Mythologie, Gottesdienst; Heilkunde, Schönheitsmittel.[354.355]) — Über das zwar schon vielfach, in abendländ. Sprachen aber kaum je annähernd so gründlich und gediegen behandelte Unterrichtswesen liegt eine Abhandlung von berufener japan. Seite vor.[356]) Sie beginnt mit einem kurzen, aber auch geschichtlich wertvollen Überblick über die Entwicklung des Unterrichtswesens vom Altertume an und gliedert sodann den Stoff des 'beständig zwischen dem europäischen und dem nationalen Prinzip hin und her pendelnden modernen Schulwesens' in die folgenden, auf reichlichem und mit kritischem Blicke verwertetem Zahlenmaterial hauptsächlich aus dem J. 1904 beruhenden Hauptabschnitte: 1. Schulbehörden und Schulverwaltung; 2. Volksschulwesen; 3. Höheres Schulwesen; 4. Die Universität und ihre Vorschule; 5. Das Fachschulwesen; 6. Das Lehrerbildungswesen. Die am Schluß zusammengestellte Literatur sowie die Angaben über die in den verschiedenen Fächern benutzten Lehrbücher und Schriftsteller seien besonderer Beachtung empfohlen. — In einer Beantwortung von 20 an die Zeitschrift 'Ostasien' gerichteten Anfragen wird kurz das Wichtigste über das Unterrichtswesen zusammengestellt.[357]) — Berichten der 'Berliner Morgenpost' und der 'Nationalzeitung' wird ein Referat entnommen über einen Vortrag von Professor Yoshida vom Lehrerseminar in Tōkyō vor der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur in Berlin (22. Februar 1906) über Erziehungswesen in Japan.[358]) Er geht u. a. ein auf den religionslosen Moralunterricht in den Schulen. Befremden muß bei einem Fachmanne, daß er noch immer die längst von Aston berichtigte Einführung der chines. Schrift im 3. Jh. (anstatt Anfang des 5. Jh.) wiedererzählt. Er warnt 'vor dem falschen Begriffe eines überall sentimentalen, zierlichen Japan, wie er leider durch die törichten und unheilvollen Schriften

---

C. W. Stern. 12°. 142 S. (Vgl. engl. Original JBG. 28, § 65, N. 410.) — **352)** S. Middleton Fox, Some lessons from Japan: Transactions and Proceedings of the Japan Society, London 7, S. 60—79. — **353)** ten Kate, Aus d. japan. Volksglauben: Globus 90, S. 111/4, 126—30. (Abgedr. in: DJapan-Post 5, No. 86 [1906/7], S. 6—12; No. 87, S. 6—12.) — **354)** × E. Gomez-Carillo, L'âme japon., trad. de l'espagnol par Ch. Bartez. Fr. 3. — **355)** × L. Batalha, O Japão por dentro. Esboço analitico da civilisação nipónica. Vorwort v. T. Braga. Lissabon. 1904. — **356)** T. Tsuji, Japan. Schulwesen. (= S.-A. aus: Reins Enzyklop. Handb. d. Pädagogik.) Langensalza, H. Beyer & Söhne. 57 S. — **357)** Japan. Unterrichtswesen: Ost-Asien 8 (1905/6), S. 469—70. — **358)** Erzieh. u. Moral-Unterricht in Japan: DJapan-Post 5, No. 8 (1906/7), S. 8—10. (Vgl. Leclair in Zschr. f. d. österr. Gymn. 58,

mancher Poeten, z. B. Lafcadio Hearns in Europa vielfach verbreitet ist'. Vielleicht liegt hier ein Versehen des Berichterstatters vor; gegen Hearn wäre ein solcher Vorwurf jedenfalls sehr unangebracht. Verdanken wir doch gerade dessen Schriften einen tieferen Einblick in das wirkliche Japan, auch bezüglich des keineswegs 'sentimentalen, zierlichen', sondern im Grunde sehr gemessenen, ernsten, nicht selten heldenhaften Zuges im Charakter.[359-362]) — Auf recht sonderbare Erscheinungen im Geistesleben weist hin eine kritische Besprechung und Wiedergabe von zwei Schriften von Tokusuke Nakae[363]) (geb. 1847, gest. 1901), der längere Zeit in Frankreich Philosophie studiert hat (S. 70, Anm.). Er wurde krebskrank, und da der Arzt ihm auf seine Frage erklärte, dafs er hoffe, sein Leben noch anderthalb Jahr erhalten zu können, so nannte er sein in dieser Zeit von ihm zu schreibendes Werk über Philosophie 'Ichi nen yū han', d. h. 'Anderthalb Jahr', dem er noch eine 'Folge zu Anderthalb Jahr' (Zoku ichi nen yū han) vor seinem bald darauf erfolgenden Hinscheiden geben konnte. Unverdaute Studien der abendländ. Philosophen vereinigen sich hier mit sarkastischer Schärfe und für logisch gehaltenes Denken bis zu den äufsersten Konsequenzen. Der kranke Gelehrte kommt daher dazu, alles herunterzureifsen, auch die tüchtigsten Staatsmänner seines eigenen Vaterlandes wie die Philosophen und Religionsstifter aller Zeiten und Reiche. Denn er leugnet einfach Gott, Seele und Geist; nur die Materie besteht für ihn. Es würde sich wohl kaum verlohnt haben, eine so eingehende Studie einem krankhaften Denker zu widmen, wenn damit nicht ein Stück modernen Geisteslebens in Japan gezeigt werden sollte. Doch darf man aus einigen solchen krankhaften Erscheinungen und ihrem Erfolge bei der Masse noch keine verallgemeinernden Schlüsse ziehen. — Eine Plauderei über die fremden Sprachen[364]) erweckt geschichtliche Erinnnerungen an die Anfänge vor allem der holländ. und sodann der engl. und deutschen Sprachkenntnisse, von deren Vertretern u. a. Konyo Maeno Ryotoku und Otsuki Gentaku (vgl. N. 383) erwähnt werden. Sonderbar berührt die wohl wörtlich dem japan. Amtsstil entnommene, wiederholte Bezeichnung 'der Bote' für den Gesandten der Niederländ. Ostind. Kompanie.[365]) — Einen ganz interessanten Beitrag zur Kenntnis des Strebens der letzten drei Jahrzehnte nach Wissen und Lebensart des Abendlandes bietet ein Aufsatz über die Japaner an der vornehmen engl. Universität Cambridge.[366]) Unter den hervorragenden Persönlichkeiten, die einst hier studiert haben, werden Kikuchi, Suyematsu und Inagaki angeführt; übrigens scheint der japan. Besuch der alten Wissensstätte jetzt etwas im Rückgang.[367]) — Über die Beziehungen zwischen Student und Studentin hatte eine japan. Zeitschrift eine Umfrage bei Autoritäten der Erziehungswissenschaft veranstaltet; über die für das

10.) — **359)** × H. Pudor, Japan. Erzieh.: Zschr. für lateinlose höhere Schulen 17. Jg., Heft 11/12. (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 482/4.) — **360)** × S. Münz, Gespräch mit d. japan. Unterrichtsminister Makino: DR. 31. Jg. (Juli 1906). — **361)** × M. Hübner, D. Schulmuseum in Tokio: Zschr. für Lehrmittelwesen u. pädagog. Lit. 1, No. 10. — **362)** × D. militär. Volkserzieh. in Japan: MWBl. 91, No. 157. — **363)** L. Balet, Testament d'un philosophe japonais: Mélanges Japonais 3, S. 67—91. — **364)** Daiji Ichikawa, Europäische Sprachen in Japan: DJapan-Post 5, No. 16 (1906/7), Beil. S. 3/4. — **365)** × H. Krieger, Deutsche Kulturarbeit im fernen Osten: Welt&Haus 5. Jg. (1906), Heft 33. (8 Abbn.) — **366)** H. J. Edwards, Japanese Untergraduates at Cambridge University: Transactions and Proceedings of the Japan Society, London 7, S. 46—58. — **367)** × L. R., D. Kampf um d. Freiheit d. Universitäten in Japan: VossZg. (20. Febr. 1906). Über die mit d. 'Göttinger Sieben' verglichenen, wegen ihrer polit. Kundgeb. gemafsregelten

Für und Wider der gegenwärtig vielumstrittenen Frage der Koedukation bedeutsamen Auslassungen wird zusammenfassend berichtet.[368]) — Eine sehr maſsvolle Einschätzung der von seinen Landsleuten als Ärzten bisher erzielten, doch recht achtbaren Erfolge gibt ein als Entdecker des Dysenterie-Bazillus bekannt gewordener japan. Mediziner.[369]) — Eine beachtenswerte Ergänzung zu den Angaben Harzers über die Mathematik im alten Japan (vgl. JBG. 28, § 65, N. 439) wird von einheimischer Seite geliefert;[370]) sie behandelt hauptsächlich die als Geheimnis vererbten wissenschaftlichen Errungenschaften von Seki und die Art und Weise, wie er sie erlangt haben mag. Zu Harzers überraschender Mitteilung über einen japan. Studenten in Leiden äuſsert sich der Aufsatz nicht.[371]) — Eine eingehende Untersuchung behandelt den Werdegang der in der NZ. zu so hoher Blüte gelangten Marine.[372]) Der etwas magere 1. Abschnitt 'Die Entwicklung der japan. Schiffahrt und die Anfänge der Marine bis zur Abschlieſsung des Landes 1635', der zumeist auf Angaben von Kämpfer und Rein fuſst, enthält manche nicht einwandfreie Ausführungen (z. B. über die Eroberungsflotte unter Jingō in Korea). Hierauf folgt 'Die Gründung einer Kriegsmarine unter der Tokugawadynastie und ihre Geschichte bis zur Wiederherstellung der Macht des Mikado 1853—68'. Ganz beachtenswert ist hier die Darstellung, wie im 19. Jh. die Anfänge der Flotte des Shōguns und einiger Daimyō vor sich gingen, sowie die Schilderung des Seekrieges der kaiserlichen Macht gegen die Shōgunatsflotte unter Enomoto. Der letzte Abschnitt 'Die Kaiserlich Japan. Marine vom J. 1869 ab' enthält viele bemerkenswerte Einzelheiten wie z. B., daſs zuerst das holländ., dann vorwiegend das engl. und vorübergehend das französ. Vorbild maſsgebend war. Auch fesseln die zahlreichen Vergleiche mit den maritimen Bestrebungen Deutschlands, dessen Seemacht ja auch nicht älter als die Japans sei.[373,374]) — Zur Frauenfrage liegt ein wohlgemeinter Versuch eines Japaners vor, dem Abendlande einen Einblick in die ihm so schwer verständliche Lage der Frau in Japan zu gewähren.[375]) Zu diesem Zwecke übersetzt und erläutert er einige der betreffenden Stellen aus dem in der Feudalzeit sehr geschätzt und verbreitet gewesenen und auch heute noch, wenigstens dem Sinne nach, vielfach der Erziehung zugrunde liegenden 'Onna Daigaku' (höhere Lehre für Frauen), ohne allerdings gerade etwas Neues damit zu bringen. Denn dieses Werk des überaus fruchtbaren japan. Gelehrten und Philosophen Kaibara Ekken (sprich Yekken, 1630—1714) war ja längst

---

patriot. 7 Professoren d. Universität Tōkyō.) — **368)** F. Harnois, Des relations des étudiants des deux sexes (Enquête du Chuō Kōron): Mélanges Japonais 3, S. 387—404. — **369)** K. Shiga, D. Ärzte in Japan: Wahrheit (Tōkyō) 7, S. 95/8. (Abdruck aus: DVolksfreund [New York], [18. Nov. 1905]. Ferner abgedruckt in: Ost-Asien 9 [1906/7], S. 202/3: ZMissionskunde&Religionswissenschaft 21 [1906], S. 184/6.) — **370)** Yoshio Mikami, On reading P. Harzer's paper on the mathematics in Japan. (Mit Nachwort von P. Harzer, S. 380, und T. Hayashi, S. 586): JBDMathematikerVereinig. 15, S. 258—62. — **371)** × T. Hayashi, D. mag. Kreise in d. japan. Mathematik: BibliothMathematica 3. Folge, 6, Heft 4. — **372)** Firle, D. geschichtl. Entwickl. d. japan. Marine: MarineRs. 17, S. 1227—40, 1368—77. — **373)** × Schmidt, Athlet. Weltrekords in Japan: Körper&Geist 15. Jg. (1906), No. 18. — **374)** × Buntaro Adachi, D. Knorpelstück in d. Plica semilunaris conjunctivae d. Japaner. (= Anatom.-anthropolog. Untersuch. an Japanern 10.): ZMorphologie&Anthropologie 9, S. 325/6. |[E. Fischer: CBlAnthr. 12 (1907), S. 146.]| — **375)** Shingoro Takaishi, Japans Frauen u. Frauenmoral. Übers. aus d. Engl. v. Annemarie Heinck. Rostock, Volckmann. VIII, 70 S. M. 1,50. |[Nachod: LCBl. 57

schon ins Engl. (Chamberlain 1878) und ins Deutsche (Lange 1899; vgl. JBG. 23, § 65, N. 186) übertragen. Zum besseren Verständnis bringt ein Anhang einen kurzen Überblick über den Übergang von der Shōgunatsherrschaft zum modernen japan. Staate, sowie einige der Paragraphen des jetzigen BGB. bezüglich der Ehescheidung. Leider ist das Büchlein nicht ganz frei von geschichtlichen Entgleisungen, die Ref. an anderer Stelle dargelegt hat.[376.377]) — Verschiedentlich werden die an den Wechsel der Jahreszeiten anknüpfenden Festlichkeiten geschildert. Zunächst sei genannt eine übersichtliche kurze Einführung in die 'mystères des fêtes, des symboles et des rites' des japan. Neujahrs, die einen Überblick gibt über die Ausschmückung der Hauspforte von Ende Dezember bis gegen den 8. Januar nebst einem kleinen erläuternden Kalender der bis 20. Januar reichenden, hauptsächlichsten Neujahrsfesttage; überall sind die japan. Bezeichnungen beigefügt, versehen mit dienlichen Erläuterungen oder Übersetzungen.[378]) Nach Ursprung, Bedeutung und Gebräuchen werden die folgenden fünf Feste beschrieben: 'Jinjitsu no Sekku' am 7. Tage des 1. Monats, gewissermaßen ein Abschluß der Neujahrsfeier; 'Hina no Sekku' am 3. Tage des 3. Monats, ursprünglich eine Art Reinigungszeremonie; 'Tango no Sekku' am 5. Tage des 5. Monats, das Knabenfest; 'Tanabata no Sekku' am 7. Tage des 7. Monats, eine auf die chines. Sternenlegende von der Milchstraße (Weberin) zurückgehende Festlichkeit; 'Chōyō no Sekku' am 9. Tage des 9. Monats, eine Art Chrysanthemumfest.[379]) Eine weiterer Aufsatz ist dem schon oft geschilderten buddhistischen Totenfeste gewidmet.[380]) An das zuweilen nach den dabei an Flaggenstangen schwebenden Karpfen aus Papier bezeichnete Knabenfest wird die Wiedergabe einiger aus Korea und China stammender, damit zusammenhängender Sagenzüge geknüpft.[381]) Sonderbar berührt dabei die Erwähnung vom 'Katō Kiyomasa, der unter der Kaiserin Jingō nach Korea in den Krieg zog' (S. 121); liegen doch fast 14 Jhh. zwischen dem korean. Feldzuge (1592/8), in dem dieser Held eine Rolle spielt, und der Zeit der angeblichen Eroberung Koreas durch Jingō.[382]) — Eine Abbildung nebst kurzer Erläuterung[383]) stellt dar die von dem gelehrten japan. Ärzte Gentaku (1757—1827), einem der Vorläufer auf dem Gebiete der abendländ. Wissenschaften, im Kreise seiner Freunde und Schüler eingeführte 'holländ. Neujahrsfeier' (vgl. JBG. 26, § 65, N. 364; siehe auch oben N. 364).[384]) — Von eigenartigen Sitten wird ferner behandelt das bereits erwähnte (N. 211) 'Inkyō'.[385.386]) — Zwei beachtenswerte Beiträge liegen vor zur Geschichte der Jagd. Der eine beruht auf einem zuerst 1684 erschienenen japan. Werke 'Buyō Benriyaku' = Kurze Darstellung

---

(1906), S. 202/3; L. Riefs: DLZ. (1907), S. 1118 (absprechend).]| — **376)** × J. L. Long, Miss Cherry Blossom of Tokyo. Philadelphia. 1905. 364 S. (Abbn.) — **377)** × Geisha Girls of Japan (Love Songs, Geisha in Ancient Days, Customs and Manners of Geishas). London, Probsthain & Co. 66 S. sh. 2. (Abbn.) — **378)** G. Cesselin, Les fêtes du Nouvel An au Japon: Mélanges Japonais 3, S. 1—18. — **379)** id., Les Sekku ou quelques fêtes populaires: ib. S. 187—96. — **380)** id., Bon-Matsuri. La fête des Morts ou fête des Lanternes: ib. S. 266—75. — **381)** K. Nukaga, D. japan. Maifest: Wahrheit (Tōkyō) 7, S. 120/2. — **382)** × B. Barátosi, Japan. Feiertage: Anz. Ethnogr. Abt. Ungar. Nat.-Museum 3, II, S. 132/7. — **383)** J. E. Heeres, Een Nederlandsch genootschap in Japan: Eigen Haard (Amsterdam) 32. Jg. (1906), S. 462/4. — **384)** × D. Empfang europäischer Gesandter beim Mikado. Deutsch v. M. Bessmertny: Deutschland 4, S. 697—700. — **385)** × L. Aubert, L'Inkyo: RParis 13. Jg., 2, S. 105—27. (Vgl. N. 211 [S. 317—51].) — **386)** × J. Flach, L'Inkyo japonais: BllVglRechtswissenschaft 1,

der ritterlichen Gegenstände, deren 5. Heft von Falken und Falkenbeize handelt und eine Fülle auch kulturhistorisch ganz beachtenswerter Meldungen enthält.[387]) Die Nachrichten über das Altertum wenigstens erheischen allerdings Vorsicht. So z. B. soll dem Kaiser Nintoku (angenommen 313—99) ein Falkenbuch in 81 Bänden (wohl Heften) dargeboten worden und im 51. Jahre seiner Regierung ein anderes Falkenwerk von 61 Bänden erschienen sein (S. 276). Bekanntlich verbreitet sich aber die Schrift erst Anfang des 5. Jh. in Japan, und aus der Darstellung geht nicht etwa hervor, dafs hier nicht japan., sondern chines. Schriften gemeint seien. Der andere Aufsatz[388]) behandelt den Hund als Ziel des Jägers. Die Hauptquelle hierfür ist das 1744 erschienene Buch 'Inu-ō-mono-ruiki' (Sammlung von Beispielen der Hundejagd) von Ise Teijō (über diesen vgl. JBG. 28, § 65, N. 418). — Hieran seien gereiht Arbeiten über die immer noch so grofse Aufmerksamkeit erregende Art der Körperstählung und Selbstverteidigung 'Jūjitsu' (sprich Dschuhdschitz),[389-391]) über Schachspiel,[392]) Teezeremonien[393.394]) und Traumdeutung.[395]) — An eine für unsere hergebrachten Sittlichkeitsanschauungen peinliche Frage wagt sich eine Untersuchung,[396]) und zwar, wie anerkennend hervorgehoben sei, nicht nur mit rein wissenschaftlicher Sachlichkeit und Nüchternheit, sondern auch auf Grund einer eingehenden Durcharbeitung der umfangreichen Literatur über die behandelten Völker. Eine Kritik darüber, welche von diesen Quellen und inwieweit sie Glaubwürdigkeit verdienen — zumeist handelt es sich um im Werte sehr ungleiche Reisebeschreibungen der letzten drei Jhh. — darauf geht der Vf. fast gar nicht ein, und gerade für die behandelte Frage wird die gröfsere oder geringere Glaubwürdigkeit auch wohl schwer nachzuweisen sein. Manches wird auch gemeldet ohne Einschränkung auf die betreffende Zeit, für die es gemeint war. Die reichliche Hälfte der Arbeit ist Japan gewidmet. Kein Wunder, dafs bei den benutzten, zum Teil längst überholten oder wenig zuverlässigen Quellen neben viel Richtigem mancher Irrtum gemeldet wird. So werden Bordelle als 'Staatsinstitute' (S. 69, 'Staatsanstalten' S. 70) bezeichnet, 'eine Einrichtung, die den Staatsfonds zugute kommt' (S. 70/1), während es sich doch in Wirklichkeit dabei gerade so wie bei uns um nur unter besonders strenger polizeilicher Überwachung gestattete, private Ausbeutungsunternehmen handelt. Auch längst widerlegte arge Übertreibungen fehlen nicht, wie 'die Mehrzahl der armen Japaner wählt ihre Ehefrauen aus diesen Häusern' (S. 70). Die vom Vf. als erste

---

S. 184—40. — **387)** A. Schinzinger, D. japan. Falkenarten, ihre Dressur u. Verwend. z. Vogelbeize: MDGesOstasien 10, S. 273—90. |[Globus 90 (1906), S. 324.]| (Abbn.) — **388)** id., D. Jagd auf Hunde im alten Japan: ib. S. 339—51. (Abbn.) — **389)** × F. J. Norman, The Fighting Man of Japan, the Training and Exercises of the Samurai. 1905. XII, 79 S. (Abbn.) — **390)** × Dschiu-Dschitsu: MschrTurnwesen 25, Heft 4. — **391)** × C. Falkenhorst, Dschiu-Dschitsu: Gartenlaube (1906), No. 6. — **392)** × Chō Yō, Japanese Chess. Science and Art of Struggle or War. Chicago, Eurasiamerica. 242 S. $ 3,20. — **393)** × Kakuzo Okakura, The book of tea (The cup of humanity, the tea-room, Taoism and Zennism etc.). London. — **394)** × Wenceslau de Moraes, O culto do Chá. Kōbe. 1905. 46 S. (Abbn. v. Yoshiaki.) — **395)** × K. Miura, Über japan. Traumdeuterei: MDGesOstasien 10, S. 291—305. |[Globus 90 (1906), S. 292.]| — **396)** F. Karsch-Haack, Forsch. über gleichgeschlechtl. Liebe. D. gleichgeschlechtl. Leben d. Ostasiaten: Chinesen, Japaner, Koreer. München, Seitz & Schauer. IX, 134 S. M. 4. |[Buschan: CBlAnthr. 11 (1906), S. 277/8 (durchaus ernst u. wissenschaftl.); Globus 89 (1906), S. 258; v. Buttel-Reepen: ArchivRassen&Gesellschaftsbiologie 4 (1907), S. 550.]|

Erwähnung der Päderastie in der japan. Literatur angesprochene Stelle der alten Chronik Nihongi bietet dafür durchaus keine tatsächliche Unterlage dar. Willkürlich übersetzt er mit 'Vergehen der Männerliebe' den japan. Ausdruck 'Atsunahi no tsumi', trotzdem er, wie er selbst zugibt, im Wörterbuche von Hepburn über 'atsunahi' keinen Aufschlufs gefunden habe. Die richtige, mit der vorliegenden Frage aber gar nicht zusammenhängende Übersetzung 'the calamity of there being no sun' hätte der Vf. aber an der ja von ihm selbst angeführten Stelle der Astonschen Ausgabe (I, S. 238, Anm. 1) leicht ermitteln können. Die im Zusammenhang damit stehende Meldung von zwei im Leben eng befreundet gewesenen, in einem gemeinsamen Grabe bestatteten Priestern, ein als unglückliches Omen angesehener Fall, gewährt doch noch durchaus keinen Anhalt, auf Päderastie zu schliefsen, die der Text des Nihongi keineswegs nennt. Da alle die für unser Empfinden an Obszönitäten so überreichen älteren japan. Quellen gerade von Päderastie gar nichts erwähnen, so ist wohl eher anzunehmen, dafs auch diese in Japan später viel verbreitete Sitte erst von China mit so vielen anderen dortigen Einrichtungen der Tangdynastie übernommen worden ist. Das im wesentlichen auf Ausführungen von Perzyński gestützte, überschwängliche Lob des Novellisten Ibara Saikwaku (1642—93) im allgemeinen (z. B. 'Nicht Pornographie war das Ziel seiner dichterischen Tätigkeit' S. 115) und seines 'Grofsen Spiegel der Päderastie' im besonderen steht wenig im Einklange mit der allerdings erst nach der vorliegenden Arbeit erschienenen, gewifs sachkundigeren Beurteilung seitens Florenz' (Geschichte der Japan. Literatur S. 486—94), wonach Saikwaku geradezu 'nichts zu gemein und zu obszön ist, als dafs er es nicht mit Behagen ausmalte', wenn auch seine schlüpfrigen Bücher einer gewissen Grazie der Sprache nicht entbehrten. Trotz der geschilderten, weniger der Absicht des Vf. selbst als seinem Quellenmateriale zur Last fallenden Ausstellungen bildet die fleifsige Arbeit einen ernsten Beitrag zur Kulturgeschichte Japans, an dem der Geschichtsschreiber nicht ohne Beachtung vorübergehen kann. Besondere Aufmerksamkeit verdienen auch die am Schlusse für jedes der besprochenen Völker zusammengestellten Übersichten der betreffenden Literatur.[397.398])

***Erdkunde.*** Einen Beitrag zur Gebirgskunde bildet die mit schönen Abbildungen geschmückte Beschreibung einer Tour durch das im wesentlichen westlich von der 'Fossa Magna' gelegene Gebiet der südlichen japan. Alpen, besonders durch die Provinz Koshu;[399]) ein Anhang (S. 32/5) behandelt die dort gefundenen Pflanzen.[400.401]) Zur Kartographie ist zu vermerken eine einheimische Karte, Mafsstab 1 : 1250000, Umfang 1,05 m zu 0,74 m.[402]) — Hier angereiht seien die naturgeschichtlichen Arbeiten zur Erdbebenkunde,[403.404]) zur Tier-[405–419]) und zur Pflanzen-Geographie.[420–422])

---

— **397)** × Matignon, La prostitution au Japon: Arch. d'anthrop. crimin. 21, S. 697—715. — **398)** × C. E. Mariani, La criminalità n. Giappone: Arch. di psich. 27, S. 853.

**399)** W. Weston, Travel and exploration in the Southern Japanese Alps: Geograph. Journal 27, S. 18—36. — **400)** × id., Mountaineering in the Southern Alps of Japan, and Japanese Mountain Clubs: AlpJournal 23, S. 1—15. (Karte u. Abbn.) — **401)** × K. Honda u. T. Terada, On the Geyser in Atami: Public. of the Earthquake Investigat. Committee 22, Art. 4, S. 51—78. ||M. P. Rudzki: PMPGA. 53 (1907), Lit.-Ber. No. 449.]| (Abbn., Diagramme.) — **402)** Map of Japan, under the direction of Takashika Okishio. Revised by F. Muller. Kōbe. — **403)** × E. Rudolph, Ostasiat. Erdbebenkatalog. Verz. der i. J. 1904 auf d. Erdbebenstationen in Japan, Formosa, Manila

*Literaturgeschichte.* Dieselben Vorzüge, die bereits bei dem ersten Teile des nun vollendeten literargeschichtlichen grofsen Japan-Werkes zu rühmen waren (vgl. JBG. 27, § 65, N. 514), treten auch bei dem 2., etwas stärkeren Halbbande[423]) glänzend in Erscheinung. Das Buch wird zu den wenigen gezählt werden können, die einerseits mit unbegründeten Vorstellungen zu blinder Verherrlichung des Japanertums aufräumen, dafür aber andererseits an der reichen Fülle von tatsächlichen Erzeugnissen der Geisteswelt und ihrem Werdegange nachweisen, welche Vorzüge und Mängel, sowie welche wirkliche, z. T. recht achtbare, wenn auch für unser Empfinden oft fremdartige Leistungen auch auf diesem Gebiete das Land der aufgehenden Sonne im Laufe seiner bewegten Entwicklung eigentlich hervorgebracht hat. Die letzten sieben Jhh. sind es, die zeitlich den Rahmen der Darstellung bilden. Zuerst wird als 'Nachklassische Zeit und Verfall der höfischen Literatur' der Schlufs des MA. vorgeführt, gegliedert in die Kamakura- und die Muromachi-Periode. Die erstere ist benannt nach der Stadt im Osten, von wo Yoritomo, der Begründer des Feudalstaates, und später die Shikken aus dem Hause Hōjō auf militärischer Grundlage die Regierung des Reiches ausübten (1186—1333). Muromachi heifst eine Strafse der alten Hauptstadt Kyōto, wo sich der Palast der Familie Ashikaga befand, die nach Vernichtung der Hōjō als Shōgune die staatliche Gewalt in Händen hatte. In der Literaturgeschichte aber wird die Bezeichnung

---

u. Batavia registrierten Störungen: Beitrr. z. Geophysik 8, S. 113—218. — **404)** × S. Kusakabe, An illustration of seismic-wave-conductivity in forming past Japanese towns: Proceedings Tōkyō Phys. Math. S. 2, S. 447—54. — **405)** × Jordan and E. Ch. Starks, List of fishes collected on Tanega and Yaku, Offshore Islands of Southern Japan, by R. Ven Vleck Anderson, with description of seven new species: Proceedings of the United States National Museum 30. — **406)** × Jordan and R. C. McGregor, Description of a new species of Threadfin (family Polymenidae) from Japan: ib. — **407)** × Jordan and J. O. Snyder, A synopsis of the Sturgeons (Acipenseridae) of Japan. On a species of Loach; Misgurnus Decemcirrosus (Basilewsky) from Northern China. The Giant Bass of Japan: ib. — **408)** × Jordan and A. Seale, Descriptions of six new species of fishes from Japan: ib. — **409)** × K. Mitsukuri, Cultivation of marine and fresh-water animals in Japan: National Geographic Magazin (Washington) 17, S. 524—31. (Verkürzter Auszug aus Vortrag d. International Congress of Arts and Sciences St. Louis 1904, veröffentlicht v. U. S. Bureau of fisheries 1906. Abbn. Betrifft Schildkröten, Goldfische u. Perlaustern.) — **410)** × D. St. Jordan, A review of the Sand Lances or Ammodytidae of the waters of Japan: Proceedings of the United States National Museum 30. — **411)** × W. H. Dall and P. Bartsch, Notes on Japanese, Indopacific, and American Pyramidellidae: ib. — **412)** × W. H. Ashmead, Description of new Hymenoptera from Japan: ib. — **413)** × Doflein, Mittn. über japan. Crustaceen: ZoologAnz. 30, No. 16. (Abbn.) — **414** × Hartmeyer, E. Beitr. z. Kenntnis d. japan. Ascidienfauna: ib. 31, No. 1. (Abbn.). — **415)** × Kükenthal, Diagnosen neuer japan. Alcyonaceen: ib. 30, No. 8/9. — **416)** × Döderlein, D. polyporen Echinoiden v. Japan: ib. No. 16. — **417)** × G. Enderlein, D. Copeognathen-Fauna Japans: ZoologJbb. (1906). — **418** × W. Bösenberg u. E. Strand, Japan. Spinnen: Abhandl., hrsg. v. d. Senckenberg. Naturf.-Ges. 30, Heft 1/2. 330 S. (14 Tfln.). — **419)** × S. Tokunaga, Fossils from the Environs of Tōkyō: Journ. College Science (Imp. Univ. of. Tōkyō) 21, No. 2. 96 S. (Tafln.) — **420)** × M. Revon, La végétation au Japon: Annales de Géographie 14 (1905), S. 52—68. — **421** × A. Hofmann, Z. Frage d. Naturalisation japan. Holzarten in Europa: MDGes.-Ostasien 10, S. 307—37. |[Globus 90 (1906), S. 259.]| — **422)** × E. Chiminelli, Alga Marina n. estremo Oriente. Castello, Lapi. 88 S. L. 1,50.

**423)** K. Florenz, Gesch. d. japan. Lit. 2. Halbbd. (= D. Lit. d. Ostens in Einzeldarstell. Bd. 10.) Leipzig, C. F. Amelang. S. VII—X, 255—642. M. 3,75; kompl. M. 7,50; geb. M. 8,50. |[de Groot: Mus. (Leiden) 14. Jg. (1907), No. 8.; A. v. Siebold: Studien z. vergl. Lit.-Gesch. 7 (1907), Heft 4.; M. Courant: RevCrit. 41, S. 421/2 (sehr anerk.); Nachod:

Muromachi-Periode über den Untergang des Ashikaga-Shōgunates (1573) hinaus ausgedehnt auch auf die Zeit der Herrschaft Nobunagas und Hideyoshis, also bis ans Ende des 16. Jh. In diesen Zeiten kriegerischer Wirren ruht, wie in anderen Ländern so auch hier, die literarische Tätigkeit zumeist in den Händen der Geistlichkeit. Die 'Neuere Zeit', der als 'Renaissance und Blüte der Volksliteratur' bezeichnete 3. Hauptabschnitt, umfaſst die vierteltausendjährige Friedensdauer unter der Tokugawa-Herrschaft (1601 bis 1868), in der sich zu der zuvor fast nur von höfisch-ritterlicher und von geistlicher Seite gepflegten Literatur auch volkstümliche Bestrebungen gesellen, die in Roman und Bühnenstück vielfach allerdings leider gerade niedere Seiten des Menschenlebens bevorzugen (vgl. oben S. 366 Saikwaku). Der als 'Neueste Zeit, Zeitalter des europäischen Einflusses' bezeichnete kurze Schluſsabschnitt sucht in knappen Zügen dem Leser wenigstens einigen Anhalt für diese natürlich noch kaum zu übersehenden oder zu würdigenden Bestrebungen zu geben. Besondere Anerkennung verdienen wieder die in der Regel der Betrachtung der einzelnen Literaturgattungen jedes Zeitabschnittes vorausgeschickten allgemeinen Übersichten; um ihnen hier gerecht zu werden, würde es umfangreicher wörtlicher Anführungen bedürfen. Unter den vielen sinnreichen Einzelzügen der Darstellung sei z. B. auf den für Japan so bezeichnenden Zusammenhang von Literatur und Illustration hingewiesen ('Bilderrollenstücke' S. 351). Recht wenig zweckdienlich erweist sich dagegen leider, trotz seines Umfanges von nicht weniger als 16 Doppelspalten, das bei einem solchen, doch auch als Nachschlagebuch so wertvollen und inhaltreichen Werke besonders wichtige Sachverzeichnis. Nicht nur fehlen hier die meisten Namen der angeführten Autoren, selbst eingehend behandelter, sondern auch die Titel der Werke sind schwer zu finden, weil sie vielfach in kaum zu übersehende Sammelstichwörter wie 'Erzählungen', 'Gedichtsammlungen' u. dgl. zusammengehäuft sind. Sehr erwünscht wären auch möglichst lückenlose Angaben über alle bereits in Übersetzungen erschienene Stücke gewesen.[424.425]) — Eine Textausgabe von Dickins[426]) enthält nach der Besprechung im 'Athenaeum' eine Auswahl der ältesten Denkmäler der japan. Literatur und zwar in Transkription und in Übersetzung nebst Einführungen und Anmerkungen. Sie bringt neben der im wesentlichen berücksichtigten Gedichtsammlung Manyōshū das Märchen von dem Bambusfäller, die Einleitung zu der Gedichtsammlung Kokinshū ('surely the oldest literary criticism in any Turanian language') und ein 'Nō'-Spiel. — Einige biographische und bibliographische Einzelheiten werden beigebracht zur Kenntnis des Einsiedlerdichters Kamo no Chōmei,[427]) berühmt durch seine 'Aufzeichnungen in einer engen Klause' (Hōjōki, vgl. JBG. 25, § 65, N. 30). Vf. bemerkt, daſs über die Geburt nichts Genaues bekannt sei, daſs sie aber wahrscheinlich in den Nengō Kyū-an = 1145—50 falle, während Florenz (Geschichte der japan. Literatur, S. 323) ihn mit der Jahreszahl 1154—1216 anführt.[428]) — Ein als klassisches

---

LCBl. 57 (1906), S. 1795/7. — **424)** × K. Florenz, Über japan. Dichtung: TäglRs. Beil. (1906), No. 248/4. — **425)** × O. Hauser, Aus d. fernen Asien: LitEcho 8, Heft 10. — **426)** F. V. Dickins, Primitive and Mediaeval Japanese Texts. With Introduction, Translations, Notes and Glossaries. 2 Bde. Oxford, Clarendon Press. [[Ath. No. 4124 (1906), S. 576/7 (sehr anerk.).]] — **427)** K. J. Hora, Notes on Kamo Chōmei's Life and Work: TASJ. 34, S. 45/8. — **428)** × In Floral Japan. By Kenko Urabe, a mediaeval Japanese poet-priest. Translated by

Drama bezeichnetes 'Nō'-Spiel wird auf Grund der zu Ehren des Prinzen Rupprecht von Bayern (1903) in Tōkyō veranstalteten Vorstellung von einem Zuhörer beschrieben, und zwar nach der den Gästen in engl. Sprache überreichten Inhaltsangabe;[429]) zur Darstellung kam 'die Flucht der sieben Ritter' (Hichi-ki-ochi), ein die Kämpfe Yoritomos mit den Taira im 12. Jh. behandelndes Nō (vgl. JBG. 27, § 65, N. 527). — In der Einleitung zu einem 'Jōruri' erörtert der Vf. diese Literaturgattung nach Entstehen und Bedeutung, teilt die nur spärlichen überlieferten Angaben über die als Dichterin des von ihm behandelten Jōruri geltende Ono no O Tsū (16. Jh.) mit und gibt eine Inhaltsangabe des aus 12 Gesängen bestehenden Stückes.[430]) Die einen Liebesroman darstellende Handlung knüpft an die Kämpfe der Taira und Minamoto (12. Jh.) und zwar an Yoshitsune, den zum Mittelpunkt eines ganzen Sagenkreises gewordenen beliebtesten Helden der Zeit, an. Der Vf. bezeichnet zwar selbst das Epos als 'von wenigen schönen Stellen abgesehen, ein dichterisch schwaches Werk. . . . Aber gerade weil sich die Dichterin so eng an das konventionell Hergebrachte anschliefst, wird es zu einer Fundgrube für den, der sich über sittliche und religiöse Anschauungen, Trachten und Sitten, Kenntnisse und Künste jener Zeit unterrichten will' (S. 10). Zur Probe gibt er eine möglichst getreue Übersetzung des ersten Gesanges mit zahlreichen Erläuterungen sowie mit dem japan. Text in Transkription.[431]) — Aus dem wissenschaftlichen Nachlafs von Hearn (gest. 1904) werden einige hauptsächlich der Sagen- und Geisterwelt Japans gewidmete Schriften veröffentlicht.[432]) Die den Titel liefernde Schilderung der einst mit der Kultur Chinas aus dessen Mythologie in die Sagenwelt des Inselreiches übernommenen und hier entsprechend den eigenen Anschauungen weitergebildeten Sternsage von der Milchstrafse (S. 1—50) verherrlicht die treue Liebe zwischen Weberin und Hirtenjüngling am Sternenzelt; nur einmal im Jahre vermögen sie den Strom des Himmels, die sie trennende Milchstrafse, auf einer dann von himmlischen Vögeln gebildeten Brücke für eine Nacht blofs zu überschreiten. Einige vierzig der einunddreifsigsilbigen Gedichte 'Tanka' über diesen poetischen Gegenstand in der über 11 Jhh. alten Gedichtsammlung 'Manyōshū' fügt Hearn in engl. Prosaübertragung nebst Erläuterungen bei. Einer der anderen Aufsätze (S. 51—102) bildet die Übersetzung und Erörterung von Gedichten aus einem vor etwa 50 Jahren veröffentlichten, reich illustrierten Buche über Geistergeschichten. Aufser einigen anderen Beiträgen zu diesem Gebiete und zwei Japan nicht betreffenden Stücken ist weiter ein Brief von Hearn vom 1. Aug. 1904 beigefügt mit fesselnden Ausführungen über das bei dem Kriege gegen Rufsland von der Bevölkerung zur Schau getragene ruhige Verhalten und über die aber auf allen Gebieten der Gebrauchsgegenstände und des Spieles bildlich in oft eigenartigster und überraschendster Weise zum Ausdruck gebrachten Erscheinungen des blutigen Völkerkampfes. —

---

K. Hori: Light of Dharma 5 (1905/6), S. 17—24, 44—50, 120/3. (Über Kenkō [1283—1350] vgl. JBG. 28, § 65, N. 498). — 429) A. v. Janson, E. klass. Drama d. Japaner: DRs. 33. Jg. (1906) Bd. 126, S. 40/6. — 430) R. Kunze, Jōruri Gozen Jūnidanzōshi. Fräulein Jōruri, Epos in 12 Gesängen. (E. Beitr. z. japan. Literaturgesch.); Wahrheit (Tōkyō) 7, Heft 9/10. 29 S. (Abbn.). |[DJapan-Post 5, No. 32 (1906/7), Beil. S. 1/2.]| — 431) × H. S. Mahamahopadhyaya, Hist. of Nyayasastra from Japanese sources: JASB. (1905), S. 177—80. — 432) The Romance of the Milky Way and other Studies and Stories by Lafcadio Hearn. London, Archibald, Constable & Co.; Boston and New York, Houghton, Mifflin & Co. XIV, 209 S.

M. v. Brandt[433]) bespricht einige neuere Werke der Literaturgeschichte (Florenz, Hauser, Hearn-Kokoro vgl. JBG. 27, § 65, N. 514/5; 28, § 65, N. 405) und einige Schriften über den Russ.-Japan. Krieg und seine Ursachen (Suyematsu, F. Müller, Kalinowski, Immanuel, W. Richmond Smith, de la Salle, Fitzer vgl. JBG. 27, § 65, N. 131, 141, 144; 28, § 65, N. 104/5, 108/9, 121).[434]) — Eine sehr anerkennende Würdigung finden zwei Romandichter der Gegenwart,[435]) und zwar Kenjinro Tokutomi (vgl. N. 436) und Gensui Murai, der Vf. von 'Die Freuden des Haushaltes' (Kui-Doraku) und von 'Leitfaden für Krieger' (Gunshi Toku-hon), ein anläfslich des Krieges gegen Rufsland veröffentlichtes Büchlein, das eine Art Richtschnur im Verhalten für den Kämpfer darstellt. Von einem berühmten, bereits in 50. Auflage erschienenen, auch dramatisierten Roman des eben genannten Tokutomi liegt eine deutsche Wiedergabe vor.[436]) Er bietet lebenswahr geschilderte Vorgänge dar, deren geschichtlichen Hintergrund der Krieg Japans gegen China (1894/5) bildet; der Titel ist eine stimmungsvolle Anspielung auf das traurige Lebensschicksal der Leidensheldin Nami-ko, da in der japan. Volkssage der Kuckuck (Hototogisu) als unheilkündender Vogel gilt. — Der Übersetzung einer Novelle von Tokutarō (1867—1903) werden biographische Angaben über diesen 'berühmtesten Romandichter seiner Zeit' (S. 386) sowie eine kurze Übersicht über die moderne Romanliteratur überhaupt vorausgeschickt.[437]) 'Hanagumori', der Titel der eine Ehe- und Liebesirrung darstellenden Erzählung, bedeutet wörtlich 'Regenwolken zur Kirschblütenzeit' (S. 387).[438-445]) — Da die Schilderungen Japans aus der leicht beschwingten Feder Lotis dessen Bewunderer und Nachahmer gefährden, solche mehr oder minder bewufste Träumereien schliefslich für Wirklichkeit zu halten, so nimmt sich ein Kritiker die Mühe, 'Madame Chrysanthème', 'Japoneries d'Automne' und 'La troisième jeunesse de Madame Prune' (vgl. JBG. 28, § 65, N. 451/2) bei aller Anerkennung der Grazie seines Stiles nach Inhalt und Form so zu prüfen, als ob sie ernsthaft gemeint wären.[446]) Natürlich fällt es nicht schwer nachzuweisen, dafs der geistvolle Dichter von wirklicher Sachkunde des Volkes und des Landes, die er beschreibt, frei ist, dafs er vielmehr alles schildert, nicht etwa wie es ist, sondern wie seine dichterische Laune es zu sehen verlangt. Mit vollem Recht weigert sich der Vf., 'à voir même

---

$ 1,25. |[Ath. No. 4092 (1906), S. 888/9.]| — **433)** M. v. Brandt, Neuere Lit. über Japan u. Rufsland: DRs. 33. Jg. (1906) Bd. 125, S. 296—308. — **434)** × Y. Sakaki, Japan. Lit. aus d. J. 1905, welche d. schulhygien. Gebiet berührt: InternatArchSchulhygiene 3, Heft 1. — **435)** Baronin Babo-Vivenot, Neues aus der japan. Lit.: Ost-Asien 9 (1906/7), S. 242/4. — **436)** Kenjiro Tokutomi, Hototogisu. E. Lebensschicksal aus d. Tagen d. Gegenwart. D. Japan. nacherzählt v. Reh am Rheinberg. Wolfenbüttel, Heckner. M. 5. |[Ost-Asien 9 (1906/7), S. 248.]| — **437)** Lenzsturm (Hanagumori). Novelle v. Keye Sanjin (Ozaki Tokutarō). Aus d. Japan. übersetzt v. R. Kunze: Ferne Osten 3 (1905/6), S. 386—96. — **438)** × M. N. Peri, Poètes et soldats. 1905. (Nach: BullÉcFrançExtrOrient 5 [1905], S. 476: 'citations curieuses et fort bien traduites de poèmes éclos au Japon pendant la dernière guerre russo-japonaise'.) — **439)** × P. Enderling, Japan. Novellen u. Gedichte. Verdeutscht. (= Universal-Bibl. No. 4747.) Leipzig, Ph. Reclam jr. M. 0,20. — **440)** × S. Iwaya, D. Spiegel aus Matsuyama. Übersetzt aus d. Japan. v. Stecher: TäglRs. (1906), Beil. 229. — **441)** × S. Barinkay, D. Petersilienprinzessin. Japan. Skizze. Welt&Haus 5. Jg., Heft 37. — **442)** × K. Tomito and C. A. Lee, Japanese Treasure Tales. (Abbn.). — **443)** × H. Moore, A Japanese Family, a Tale. Nantwich. 1905. 188 S. (Abbn.). — **444)** × Two Golden Lilies from the Empire of the Empire of the Rising Sun. 88 S. — **445)** × Catharina Alberdingk Thijm, Lodola. Japansch-Russisch verhaal uit de jaren 1903/5. Amsterdam, N. J. Boon. (Abbn.). — **446)** F. Harnois, Le Japon de

une ombre de Japon vrai dans le Japon de Loti' und betont treffend, dafs 'Loti n'a voulu peindre qu'un petit coin du Japon' und 'n'a vu qu'une toute petite société, pas très propre, pas très estimable non plus' (S. 56). Bei den gelinde gesagt immer noch recht phantastischen Vorstellungen über Japan in unseren weitesten Kreisen konnten allerdings die zierlichen und dabei etwas erotisch angehauchten Kinder der Muse Lotis in der Tat in die Gefahr geraten, anstatt als literarische Leckerbissen müfsiger Stunden für Quellenwerke der Völkerkunde zu gelten, sodafs wirklich einmal eine solche Abwehr geboten erschien. — Eine bereits 1904 im 2. Hefte der 'Mélanges' begonnene alphabetisch angeordnete Sammlung von Sprichwörtern u. dgl. wird fortgesetzt.[447]) Dem japan. Ausdruck in Transkription folgt die franz. Übersetzung nebst näherer Erklärung. Das zweckdienliche Werk weist mit Stichwort No. 904 'Hideri' schon etwa die Hälfte mehr Nummern auf, als die ähnlich angelegte, sehr verdienstvolle deutsche Sammlung von Ehmann (Suppl. M. D. Ges. Ostasien 1897/8) bis dahin enthält. — Eine Reihe beachtenswerter Beiträge liegen zur Sprachwissenschaft vor. Eine aufserordentlich sorgfältige und eindringende Arbeit[448]) behandelt die im 16. und 17. Jh. von portugies. und daneben von span. Seite verfafsten Grammatiken und Wörterbücher der japan. Sprache, eine wertvolle Ergänzung zu dem trefflichen Werke von E. Satow 'The Jesuit Mission Press in Japan 1591—1610' (London 1888). Es gelingt den Nachforschungen des Vf., nicht weniger als sieben Nummern unter den Grammatiken und neun unter den Wörterbüchern teils in Ms., teils in Drucken nachzuweisen und einige nach eigenem Augenschein zu beschreiben; allerdings sind nicht alle erhalten, wie z. B. die von Duarte da Silva (gest. in Japan 1564) und Juan Fernandez (gest. in Japan um 1566/8), die ältesten Schriften dieser Art. Der Vf. beschränkt sich aber nicht auf die bibliographischen Einzelheiten der meist überaus seltenen und kostbaren Werke. In den vielleicht reichlich die Hälfte der Arbeit einnehmenden Fufsnoten gibt er eine hauptsächlich auf Forschungen in den unveröffentlichten Mss. der 'Ajuda' beruhenden Fülle von geschichtlichen Notizen über eine grofse Anzahl für den ersten Verkehr Japans mit dem Auslande bedeutsam gewordener Persönlichkeiten, besonders über Mendes Pinto, sodann über Luiz Froes, Rodriguez, Nunes, Barreto und manche andere portugies. und span. Missionare (vgl. N. 47—53). Hängen diese Anmerkungen manchmal auch nur sehr lose mit dem Texte zusammen, so werden sie doch durch ihren hohen geschichtlichen Wert deshalb dem Leser nicht weniger willkommen sein. Ein Anhang von Gonçalvez Vianna enthält kurze philologische Bemerkungen über einige der in dem Buche vorkommenden japan. Bezeichnungen sowie über die Sprachkenntnisse Xaviers. — Ein Aufsatz über die Herkunft der japan. Sprache[449]) gibt zunächst einen dem Gegenstande selbst etwas fern liegenden geschichtlichen Überblick über die von den Abendländern seit den ersten Portugiesen in Japan mühsam erworbenen Kenntnisse in der japan. Sprache und über die

---

Loti: Mélanges Japonais 3, S. 41—56. — 447) J. Deffrennes, Proverbes, Dictons et Locutions Figurées de la Langue Japonaise. (Ha-Hideri). (Forts.): ib. S. 148—58, 424—35. — 448) J. A. de Freitas, Subsidios para a bibliographia portugueza relativa ao estudo da lingua Japoneza e para a biographia de Fernao Mendes Pinto. Grammaticas, vocabularios e diccionarios. Con observações philologicas por A. R. Gonçalvez Vianna. Coimbra, Imprensa da Universidade. 1905. 88 S. Reis 500. (S.-A. aus: Zeitschrift O Instituto [Coimbra 1905].) — 449) E. Denekamp, Was wissen wir über d. Herkunft der japan.

wenigen von ihnen veröffentlichten Grammatiken und Wörterbücher (Alvarez 1593, Rodriguez 1604, Collado 1632). Recht anfechtbar sind die Angaben über die Holländer in Japan. Der Grund, weshalb diese keine besseren Kenntnisse der dortigen Sprache erlangten, wird völlig verkannt. Er lag einzig bei der japan. Regierung, die trotz der wiederholten, u. a. von Ref. mitgeteilten Vorstellungen der Ostind. Kompanie die Holländer durch die strengsten Mittel an der Erlernung der Sprache zu hindern wufste. Den vom Vf. mit Recht hervorgehobenen Verdiensten eines Kämpfers, Thunbergs und Siebolds aber geschieht durchaus kein Eintrag, wenn man auch den Holländern nicht bestreitet, bezüglich Japans 'wissenschaftlich etwas Nennenswertes geleistet zu haben' (S. 25) und den z. T. doch wertvollen Arbeiten eines Caron, Valentijn, Montanus, van Haren, Titbsing, Doeff, Meijlan, Levyssohn, Lauts, van Dijk und Leupe auch gerecht wird. Mit der Erörterung der Anschauungen Kämpfers und Siebolds wendet sich der Vf. dem eigentlichen Gegenstande zu. Über vorher durch Beispiele veranschaulichte Sprachähnlichkeiten mit Lateinisch, Englisch, Deutsch, Sanskrit, Malaiisch und sogar Hebräisch sagt er treffend: 'Ähnlichkeiten nach so langen Jahren von Zirkulation beweisen nichts, wenn sie nicht begleitet sind von anderen Indikationen'. Dann wird ausgeführt, dafs die mafsgebenden Forscher seit 50 Jahren einig sind, das Japanische den ural-altaischen Sprachen zuzuzählen, als deren Kennzeichen 'sinnliche Anschaulichkeit, Drang zu individualisieren und Abneigung gegen Abstraktionen' vor allem genannt werden. Endlich werden die Ergebnisse von Chamberlain, Hoffmann, Aston, Satow, Rein und Florenz wiedergegeben; letzterer stelle eine Veröffentlichung seines systematisch bearbeiteten Materiales in Aussicht. Der Aufsatz erweist sich dienlich und dankenswert als Zusammenstellung des vorhandenen Stoffes, wenn er auch zur Lösung der Frage nach Herkunft der japan. Sprache selbst kaum beiträgt. — Ein Vortrag[450]) will 'give a general idea of the language of the Japanese people' ohne irgend welchen Anspruch auf wissenschaftlichen oder philologischen Standpunkt. Er gliedert den Stoff in drei Teile. Zuerst will er kurz betrachten 'the external relations of the Japanese language and its position among Far Eastern tongues' (Verwandtschaft mit nord-mongol. Sprachen und Entlehnung aus dem Chinesischen); zweitens die japan. Sprache als Mittel der Mitteilung; drittens Aussichten auf Verbesserung. Die mit der Erlernung der chines. Zeichen, bzw. mit den Schwierigkeiten ihrer Abschaffung verknüpften Fragen, die ja schon vielfach behandelt worden sind, scheinen Ref. allerdings in viel klareres Licht gerückt zu sein wissenschaftlich durch Florenz (vgl. JBG. 25, § 65, N. 241) und populär durch Riefs (vgl. JBG. 25, § 65, N. 242). Auch die Erörterung der Abstammung der Japaner, die in der Diskussion über den Vortrag besonders hervortrat, war nicht auf der Höhe des heutigen Standes der Wissenschaft. Die zahlreichen Beispiele in Ideogrammen oder Kana werden ohne Hinzufügung der Transkription leider nicht wenigen Lesern der Zeitschrift unverständlich bleiben. Einen Beitrag zur japan. Sprachwissenschaft bietet ferner ein kleiner Aufsatz,[451]) der an zahlreichen Bei-

---

Sprache?: Wahrheit (Tōkyō) 7, S. 19—42. — **450)** Kitsutaro Takahashi, Some remarks on Japanese, chiefly compared with the Chinese language: Transactions and Proceedings of the Japan Society (London) 7, Seite 142—58. — **451)** A. Hyde Lay, The Study of Corean from the Point of View of a Student of the Japanese Language: TASJ. 34, S. 49

spielen auf Übereinstimmung oder Ähnlichkeit in Syntax und in Worten mit der korean. Sprache hinweist.[452]) — Vom Gesichtspunkte der Sprachtöne aus werden Vergleiche des Japanischen mit Englisch, Französisch usw. angestellt von einem auf diesem Gebiete bereits erfolgreich hervorgetretenen Vf. (vgl. JBG. 26, § 65, N. 260).[453]) — Von anderer Seite wird dargetan, dafs die im Chinesischen so zahlreichen 'Töne' der Aussprache im Japanischen auch nicht ganz fehlen.[454]) — In einer Erklärung über das System 'Romaji Kwai', die japan. Schrift mit lateinischen Buchstaben, und über deren Aussprache empfiehlt ein Portugiese auch seinen Landsleuten dieses Verfahren bei japan. Namen, besonders bei den geographischen, anzuwenden.[455])

***Bibliographie, Hilfs- und Nachschlagebücher.*** Jedem Benutzer des 1899 erschienenen, sehr dienlichen Hilfsbüchlein von Papinot wird die auf mehr als das Dreifache erweiterte Neuausgabe[456]) sehr willkommen sein. Der stattliche Band bildet in der Tat ein völlig neues Werk und für jeden mit Japan Beschäftigten ein unentbehrliches Nachschlagebuch. Der über die jetzige Anlage kurz berichtenden Einleitung ist beigefügt eine zweckmäfsige Zusammenstellung der gebräuchlichsten geographischen Ausdrücke und der in Orts- und Personennamen am häufigsten vorkommenden Worte in japan. und sinico-japan. Transkription nebst chines. Zeichen und französ. Übersetzung, sowie ein kurzer Überblick über die ganze japan. Geschichte; trotz des knappen Raumes bringt sie viel des Wesentlichsten, allerdings fast nur auf politischem, nicht auf kulturhistorischem Gebiete. Hierauf folgt das eigentliche Lexikon, alphabetisch angeordnet und zwar über 6000 Artikel auf nicht weniger als 904 S. In einem 'Supplément' werden die hier nicht berücksichtigten wichtigsten Fremden behandelt, die von 1542—1868 in Beziehung zu Japan getreten sind. Aus den 18 'Appendices' seien hervorgehoben eine Tafel der japan. Vornamen mit Hinweis auf die Familiennamen, unter denen die Betreffenden im Lexikon behandelt sind, ferner Statistiken über administrative Einteilung und Bevölkerung, chronologische und genealogische Tabellen über die Herrscher und Erläuterungen über die Zeitrechnung. Sehr willkommen sind auch die in handlichem Formate beigefügten 9 Karten, die Japan im ganzen sowie die einzelnen Hauptgebiete nebst Plänen von Tōkyō und Kyōto darstellen. Was die Quellen anbelangt, so hat der Vf. geglaubt, sich mit Ausnahme der anerkannt trefflichen Werke von Chamberlain beschränken zu sollen auf 'les traités japonais d'Histoire et de Géographie, dont l'énumération serait ici dépourvue d'intérêt' (S. III), eine Anschauung, die wohl kaum bei vielen auf volle Zustimmung hoffen darf. Bei den einzelnen Artikeln wird ja mancher kritische Einwände zu erheben haben, sodafs sich eine Nachprüfung oft sehr empfiehlt. Z. B. bei den Angaben über die Städte, von denen alle mit über 10 000 Einwohnern berücksichtigt sein sollen, fehlt

---

bis 59. — **452)** × J. B. Lissarague, La soit-disant parenté des langues Basque et Japonaise: Mélanges Japonais 3, S. 449—53. ('Relations purement accidentelles' [S. 449].) — **453)** E. Edwards, The Phonetics of Modern Japanese: Transactions and Proceedings of the Japan Society, London 7, S. 2—26. — **454)** Ernst A. Meyer, D. musikal. Wortakzent im Japan.: Monde Oriental (Upsala) 1, S 77—86. — **455)** W. de Moraes, Os nomes geographicos Japonezes: BolSocGeogrLisboa 24, S. 161/6.

**456)** E. Papinot, Dictionnaire d'hist. et de géographie du Japon. Tōkyō, Sanseisha. XVIII, 992 S. Yen 6. |[N. P.: BullEcFrançExtrOrient 6 (1906), S. 482/4

leider die so nötige Angabe der Jahreszahl für die Bevölkerungsziffer. Der letzten Zählung von 1903 entspricht sie nicht, wie einige Stichproben ergeben (z. B. Yokosuka nur 24800 Einwohner; dagegen nach dem amtlichen 'Résumé Statistique' 1903: 36956). Die zahlreichen, meist nur kleinen Abbildungen nach japan. Künstlern stehen nicht immer in Beziehung zum Text; auch der geschichtliche Wert ist zweifelhaft, da z. B. die Persönlichkeiten vor dem 14. Jh. einem Werke aus dem 19. Jh. entnommen sind. Trotz solcher kleiner Mängel ist aber das sicher eine gewaltige Arbeitsleistung darstellende, schöne Werk dankbar und warm zu begrüßsen als ein sehr nützliches Hilfsmittel, das, wenigstens was Reichtum des Inhalts anbelangt, alles bisher auf diesem Gebiete Geleistete weit hinter sich läßt. — Ein Beitrag zur Chronologie[457]) enthält die folgenden vier Abschnitte: 1. eine synchronologische Tabelle der Kaiser und der Nengō, beide mit den chines. Zeichen; 2. Liste der posthumen Ehrennamen der Kaiser, angeordnet nach der Reihenfolge der 214 Grundzeichen in chines. Zeichen und Transkription nebst Jahreszahl der Regierungszeit; 3. Liste der Nengō in entsprechender Weise unter Hinzufügung des chines. Zeichens für den Namen des jeweilig herrschenden Kaisers; 4. Tabellen des 60j. Kreislaufes mit einer Zusammenstellung der einzelnen Zyklen nach ihrer Übereinstimmung mit unserer Zeitrechnung.[458]) — Unter Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Presse ist zu begrüßsen eine leider erst im vorliegenden Berichte eingehend berücksichtigte, bereits seit 1904 in Tōkyō erscheinende und sehr beachtenswerte Vierteljahrsschrift französ. Missionare, die seit Jahren Land und Leute in Japan sowie das Schrifttum zum Gegenstande ernsten Studiums machen.[459]) Sie ist begründet worden aus der Überzeugung, daß das beste Mittel zur wirklichen Kenntnis des japan. Volkes darin besteht, 'de le prendre tel qu'il s'exprime lui-même dans les livres, revues et journaux où il écrit son histoire, ses tendances religieuses, morales, philosophiques, sociales, etc., sa vie passée, ses préoccupations présentes et ses rêves d'avenir' (Prospekt 1906). Daher bringt sie u. a. regelmäßsig umfangreiche, aus wörtlicher Übersetzung oder größseren Auszügen bestehende Berichte über gewisse Angelegenheiten, entnommen ohne Rücksicht auf Parteistellung aus den wichtigsten Tagesblättern und Zeitschriften Japans, wodurch diese so bedeutsame, bisher aber nur dem sehr kleinen Kreise von Kennern der Schriftsprache zugängliche Quelle auch anderen erschlossen wird. Der Jahrgang 1906[460]) behandelt: 'La mission du légat de Rome et le catholicisme au Japon' (S. 92—102) — 'Les sectes religieuses en dehors du Chatholicisme' (viel über Aussätzige und die Anstalten für sie, S. 102/7) — 'Les quatre grandes religions du Japon' (S. 104—12) — 'Les enseignements de l'Orient' (S. 112/7) — 'Rêve d'une alliance avec la France' (S. 117—25) — 'Expansion et influence du Japon à l'extérieur: 1. En général; 2. En Corée; 3. Dans les Mers du Sud et en Amérique; 4. En Chine; 5. Dans l'Inde; 6. Au Siam'

---

('bel et substantiel ouvrage').]| (Karten, Abbn.) — **457)** P. S. Rivetta, Chronologia Japonica per la traduzione d. date d. testi Giapponesi: GSAI. (1906), S. 103—74. — **458)** × F. K. Ginzel, Handbuch d. mathemat. u. techn. Chronologie. D. Zeitrechnungswesen d. Völker. I. Zeitrechnung der Babylonier, Ägypter, Mohammedaner, Perser, Inder, Südostasiaten, Chinesen, Japaner u. Zentralamerikaner. Leipzig, J. C. Hinrichs. XII, 484 S. (Abbn., Karten). — **459)** Mélanges Japonais (früher 'Mélanges'). Tōkyō, Sansaisha; Paris, Librairie Victorion. Yen 3; Fr. 7,50. — **460)** Cl. Lemoine, Extraits des Revues et

(S. 219—38) — 'Pour et contre les bases de la morale japonaise' (S. 239—45) — 'Aspirations religieuses de diverses natures' (S. 245—52) — 'Projets de développement à l'extérieur' (S. 340/7) — 'Difficultés à l'extérieur' (Streitigkeiten zwischen Katholiken und Nichtchristen in Korea, S. 347—55) — 'Difficultés et projets à l'intérieur' (Staatsfinanzen, Weltausstellung 1912, Verkehrsaussichten nach Eröffnung des Panamakanals, S. 355—61) — 'Petits aperçus sociaux' (Hungerlöhne, gesundheitsschädliche Nahrungsmittel für Arme, S. 361/4) — 'Tendances de la jeunesse actuelle' (Krankhafte Neigungen, S. 364—70). — Hier angereiht seien die Veröffentlichungen der in Paris bestehenden[461]) und der 1906 in Brüssel[462]) begründeten Japan. Gesellschaft.[463-467])

***Werke in japanischer Sprache.*** Wegen dieser der besonderen Nachsicht empfohlenen, im wesentlichen nur aus bloſsen Titeln von Aufsätzen einiger Zeitschriften bestehenden Abteilung sei zur Vermeidung von Wiederholungen auf die in den vorhergehenden JBG. näher dargelegten Entschuldigungsgründe verwiesen. Der Inhalt ist diesmal um so dürftiger, als leider die sehr dienlichen und umfangreichen Jahresübersichten der Geschichtsliteratur in der 'Shigaku Zasshi' (Historische Zeitschrift) seit 1905 eingestellt zu sein scheinen und auch die so dankenswerten bibliographischen Berichte des 'Bulletin de l'École Française d'Extrême-Orient' von Maitre in dem Jahrgang 1906 nur spärlich vertreten sind.

*Prähistorik.*[468-483])

---

Journaux Japonais: Mélanges Japonais 3, S. 92—125, 219—52, 340—70. — **461)** × Bulletin (Annuaire) de la Société Franco-Japonaise de Paris. No. 4/5 (1906). — **462)** × Compte-Rendu de la séance préliminaire à la création d'une Société d'Étude Belgo-Japonaise. Brüssel. — **463)** × Oriental. Bibliographie Bd. 19. (Japan S. 77—81, 104—16, 128 [Formosa].) — **464)** × H. Grothe, Literaturrundschau: Beitrr. z. Kenntnis d. Orients 3, S. 188—204. (Abschnitt VII: Ostasien S. 197—204. Bibliographie zumeist mit Besprechungen.) — **465)** × The Directory and Chronicle for China, Japan, Corea, Indo-China, Straits Settlement, Malay States, Siam, Netherlands India, Borneo, The Philippines etc. with which are incorporated 'The China Directory' and the Hong-Kong Directory and Hong List for the Far East for the Year 1906. London and Hongkong, Hong-Kong Daily Press Office. LXIV, 1656 S. sh. 30. |[Scottish Geographical Magazine 22 (1906), S. 398.]| — **466)** × B. H. Chamberlain, Practical Introduction to the Study of Japanese Writing. 2. Aufl. 4°. (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 209 d. 1. Aufl.) — **467)** × J. K. Matsuda, Textbooks of Japanese Conversation, Tl. 1/2. London.

**468)** × Notes on an archaeological trip to the shell-mound of Sonnō, Shimōsa. By A. Matsumura, N. Yamazaki, S. Ishida, T. Shibata, N. Ōno and S. Tsuboi: Jinruigaku Kai Zasshi (JAnthrSoc., Tōkyō) 22 (1906/7). S. 106—21. — **469)** × R. Imanishi, Notes on the shell mound of Kannō: ib. 21 (1905/6), S. 173/7, 217—24, 265—76, 300/4. (Zahlr. Abbn.) — **470)** × S. Yagi, On a shell-mound from which so-called 'Yayoi' potteries were found: ib. 22 (1906/7), S. 46—55, 184—42, 186—98. (Abbn. Forts. folgt.) — **471)** × T. Shibata, Notes on an ancient burial mound called Dairizuka in Iino, Kazusa: ib. S. 88—99. (Abbn.) — **472)** × id., Notes taken during the travel in the north eastern districts of Japan: ib. 21 (1905/6), S. 337—47. — **473)** × id., Discovery of a site of a Haniwa factory: ib. S. 468—72. — **474)** × id., On a clay figure of monkey: ib. S. 400/3. (Abbn.) — **475)** × Y. Deguchi, On the stone images standing near the sepulchre of emperor Kimmei: ib. S. 258—65. — **476)** × S. Tsuboi, On the so-called clay figure from the shell mound of Iida, Hitachi: ib. S. 453/5. — **477)** × N. Ōno, On the types of Japanese polished stone axes: ib. S. 213/7. |[Y. Koganei: CBlAnthr. 12, S. 372.]| — **478)** × id., On shell rings: ib. 22 (1906/7), S. 99—100. (Abbn.) — **479)** × B. Yoshida, On some sorts of hair-dressings represented on the clay human figures by the stone age people of Japan: ib. 21 (1905/6), S. 146—58, 177—91, 224—37. (Abbn.) — **480)** × S. Tsuboi, Ear ornaments worn by the stone age people of Japan: ib. S. 251/6. |[Y. Koganei, CBlAnthr. 12, S. 372/3.]| (Abbn.) — **481)** ×

*Rassenfrage.*[484–495]) Eine Bibliographie über die Ainu[496]) enthält nur 25 Schriften in engl. Sprache, meist Grammatiken und Bibeltext-Übersetzungen, eine etwas dürftige Zusammenstellung, besonders im Vergleich mit Chamberlains trefflicher Liste (465 Nummern!) in 'The Language, mythology and geographical nomenclature of Japan' (Tōkyō 1887).[497–500])

*Politische Geschichte. Allgemeine Geschichte.* Zwei neue, grofs angelegte Sammelwerke sind im Erscheinen begriffen. Durch einige Angaben hierüber bin ich zu Dank verpflichtet den Herren Wedemeyer und Miura vom Lamprechtschen Kulturhistorischen Seminar zu Leipzig, zu dessen Bestande von bereits ca. 2000 Bdn. in japan. Sprache sie zählen. Eine 1906 begonnene, von verschiedenen Vf. je nach dem von ihnen übernommenen Zeitalter bearbeitete Geschichte von Japan[501]) behandelt in jedem Bande einen dieser Zeitabschnitte ('Nihon Kodaishi', Geschichte des japan. Altertums; 'Nara chōshi', Geschichte des Hofes zu Nara; 'Heian chōshi', Geschichte des Hofes zu Heian = Kyōto; 'Namboku jidaishi', Nördliche und Südliche Dynastie; 'Muromachi jidaishi', Ashikaga-Shōgunat; 'Azuchi Momoyama jidaishi', Herrschaft Nobunagas und Hideyoshis; 'Tokugawa-Bakufu jidaishi', Tokugawa-Shōgunat). — Die andere seit 1905 in monatlich je 2 Bdn. zu ca. 600—900 Seiten erscheinende Sammlung[502]) enthält Neudrucke selten gewordener, auch geschichtlich wertvoller Schriften, und zwar u. a. die gesammelten Werke von Arai Hakuseki ('Arai Hakuseki zenshū'), Kondō Seisai (Kondō Seisai zenshū') und Ban Nobutomo ('Ban Nobutomo zenshū'), ferner 'Kokin yoran ko', Japan, wie es war und ist; 'Gyoku-yō', Juwelen-

---

id., On the place of Japanese stone age ear disks in the classification of ear ornaments in general: ib. S. 291/4. — **482)** × Ryozo Torii, Prehist. relics in Karafuto and Chishima: Chigaku Zasshi (I. of G. Tōkyō) 17, S. 563—72, 646—53. — **483)** × K. Nakata, Durch d. Ainu-Sprache erklärbare Götternamen in d. japan. Mythologie: Shigaku Zasshi (HistZschr.) S. 879—908. **484)** × Fusatarō Kobayashi, 'Zinkokuki', (a brief sketch of the ethnography of the Japanese): Chigaku Zasshi 17 (1905), S. 674/7, 894/6; 18, S. 132/4. — **485)** × S. Kobayashi, Gegen d. Theorien d. Herrn Nakata betr. d. Tsuchigumo-Stamm in d. japan. Volkssage: Shigaku Zasshi 17, S. 1164—81, 1251—69. — **486)** × T. Kubo, Über Skelette d. Japaner: MittMedizinGes. (Nagoya) Heft 71 (1906), S. 84/8. — **487)** × Minoru Kiyosawa, Länge d. Lidspalte d. Japaner: MittOphtalmolGes. (Tōkyō) 10, Heft 8, S. 513—24. ||[Y. Koganei: CBlAnthr. 12 (1907), S. 272.]| — **488)** × B. Adachi, Drittes Augenlid d. Japaner: MedizHygienZschr. (Kyōto) Heft 95 (1906), S. 3. — **489)** × Takeshi Kubo, Mess. d. Verdauungskanals bei d. Japanern: MittMedizinGes. (Tōkyō) 20, Heft 8/10, S. 269—305, 319—44, 355—64. ||[Y. Koganei: CBlAnthr. 12 (1907), S. 272.]| — **490)** × Y. Shingetomi, Durchmesser v. Kopf, Körperlänge, Körpergewicht usw. d. japan. Neugeborenen: MittMedizinGes. (Ōsaka) 5, Heft 4, S. 344—69. — **491)** × K. Yamagiwa, Z. Genese d. blauen Steifsflecke bei japan. neugeborenen Kindern. Festschr. z. 20j. Dienstjubiläum d. Prof. M. Miura, Tōkyō, 1906, S. 667—92. ||[Y. Koganei: CBlAnthr. 12 (1907), S. 200/1.]| (9 Abbn.) — **492)** × S. Nagahama, Statist. u. histolog. Untersuch. über Kinderflecke: Mittn. d. japan. Ges. f. Kinderh. (Tōkyō) 74, S. 1—19. (3 Tfln.) — **493)** × K. Kimura, Körperl. Untersuch. an Schulkindern in Formosa: MittMedizinGes. in Taiwan (Formosa) Heft 46 (1906), S. 786—803. — **494)** × K. Ogawa, Tabelle d. körperl. Untersuch. an Schulkindern in Formosa: ib. Heft 48 (1906), S. 884/6. — **495)** × T. Shinobara, Women of Ōshima, Izu. An ethnographical note: Jinruigaku Kai Zasshi (JAnthrSoc. Tōkyō) 21 (1905/6), S. 478—83. — **496)** K. Jimbo, Works on Ainu studies: ib. S. 199—201. — **497)** × Tsunekichi Kōno, Chashi or fortress of the Ainu: Chigaku Zasshi (I. of G. Tōkyō) 18, S. 556—65, 623—31. — **498)** × id., Chashi or fortresses of the Ainu: MittNaturgeschichtlGes. (Sapporo) 1, S. 73—90. ||[Y. Koganei: CBlAnthr. 12 S. 373.]| — **499)** × Chashi or fortresses of the Ainu: Jinruigaku Kai Zasshi (JAnthrSoc. Tōkyō) 21 (1905/6), S. 403/5. — **500)** × S. Tsuboi, On the education of the Ainu: ib. S. 481/4. **501)** Dai Nihon Jidaishi (Gesch. Japans nach Zeitaltern). Tōkyō, Verlag d. Waseda-Universität. — **502)** Koku sho kan-kō kwai (Veröffentl. d. Gesellschaft z. Herausgabe

Blätter, 'Kancho-ki', Beschreibung der Geburtstagsfeier Buddhas; 'Shin Gunsho ruijū', Neue Bücher-Sammlung in klassifizierter Folge (Unterabteilungen: Theater, Lieder und Musik; Bücherkataloge; Tanz und Musik) sowie eine Fortsetzung hiervon 'Zoku zoku Gunsho ruijū' (Unterabteilungen: Shintōismus, Geschichte, Rechtswesen, Geographie, Erziehung, Religion); 'Genchū yoseki', Erläuterungen zum Genji-Monogatari; 'Nagato bun Heike monogatari', Heike-Monogatari nach dem Nagato-Text; 'Fuboku Wahasho', Private Sammlungen von Gedichten (im Gegensatze zu den amtlichen). — Shiratori behandelt eingehend eine Reihe der mit der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Urzeit eng verknüpften, für Würde und Beruf maſsgebenden Bezeichnungen wie[503]) Kami, Kimi, Kabane, Omi, Mori, Muraji, Imiki, Mapito, Yamato, Wake, Opito usw.[504]) — Eine Biographie von Shōtoku[505]) wird gerühmt besonders wegen der 'critique minutieuse' der geschichtlichen Quellen (Bull. de l'École Française d'Extrême-Orient 5, 1905, S. 477). Der Vf. Kume wurde bekanntlich infolge der freimütigen Anschauungen seiner Werke über Überlieferungen der japan. Mythologie, die sich übrigens mit der abendländischen wissenschaftlichen Kritik von Kojiki und Nihongi decken, seiner Professur an der Kaiserlichen Universität zu Tōkyō enthoben.[506–518]) — Eine von Tag zu Tag den Ereignissen folgende Geschichte der letzten sieben Jahre der Tokugawa-Herrschaft (1862/8)[519]) erweist sich nach unten vermerkter Besprechung als 'Histoire chronologique, très détaillée et très documentée, . . . certainement le travail historique le plus considérable qui ait encore été consacré à cette période intéressante'. Über ein anderes derselben Zeit gewidmetes Geschichtswerk[520]) besagt die gleiche Quelle: 'Ce

---

nationaler Werke). (Abbn.) — **503)** K. Shiratori, D. Urbedeut. d. japan. Titelbezeichn.: Shigaku Zasshi (HistZschr.) 17, S. 341—68, 1125—39, 1225—50. — **504)** × K. Nakata, Studie über d. altjapan. 'Kabane' oder Stammnamen (Schluſs): ib. S. 148—60. (Vgl. JBG. 28, § 65, N. 558.) — **505)** Kunitake Kume, Jōgū Taishi jitsuroku. Tōkyō, Seirei-dō. 1905. XIV, 265 S. 75 sen. (Vgl. oben N. 44.) — **506)** × Rintarō Hayashi, Yūshoku kojitsu. Tōkyō, Bunkwaidō. 10, 470, 21 S. |[N. P.: BullÉcFrançExtrOrient 6 (1906), S. 434]| (Karten u. Abbn. Behandelt lt. obiger, sehr lobender Besprech. d. japan. Altertum [klass. Zeit], seine Sitten u. Gebräuche, Organisation, Gebäude, Moden usw.) — **507)** × S. Miura, D. gegenseit. Verhältnis d. Kaiserhauses u. d. Shogunats in d. Kamakura-Periode: Shigaku Zasshi (HistZschr.) 17, S. 119—33, 223—32, 465—79. — **508)** × Z. Tsuji, D. Verdienste d. Zen-Priesters Gakuei um d. Versöhn. zwischen d. Shôgun Ashikaga Yoshimasa u. d. Kwantô-kubô Nariuji: ib. S. 255—75. — **509)** × T. Abe, Über d. Motive, aus denen Toyotomi Hideyoshi seinen Feldzug gegen Korea unternahm: ib. S. 1—27. — **510)** × F. Yumoto, D. Vorgänge bei d. Wiederbestatt. Toyotomi Hideyoshi's: ib. S. 78—86. — **511)** × Z Tsuji, Über d. Brief d. Ōkurakyō-no-tsubone: ib. S. 884—90. (Mit 1 Tfl. 'Eigenhänd. geschriebener Brief v. Ōkurakyō-no-tsubone, Hofdame Toyotomis' [Photogramm].) — **512)** × Shūjirō Watanabe, D. Wandschirm aus Nambu. E. Römer im Dienste v. Gamo Ujisato. Untersuch. über d. 'Kirishitan Yashiki'. E. Gesandter im Ausland z. Erkund. über d. Christentum. Abdr. aus 'Kirisuto Ki' v. Ōta: Sekai (D. Welt) No. 29 (Okt. 1906), S. 52/9. — **513)** × K. Shiba, Tokugawa Ieyasu's Politik gegen d. Ausland: Shigaku Zasshi (HistZschr.) 17, S. 160—70, 574—86. (Vgl. JBG. 27, § 65, N. 572; 28, § 65, N. 564.) — **514)** × S. Mikami, Matsudaira Sadanobu als Meister d. Staatskunst: ib. S. 1085—1125. (Abb.) — **515)** × Shūjiro Watanabe, Date Masamunes Briefe nach Sevilla, Spanien, Neu-Spanien u. Rom: Sekai (D. Welt) No. 28 (1906), S. 39—41. — **516)** × H. Kusaka, Z. Biographie d. Takami Sensaki: Shigaku Zasshi (HistZschr.) 17, S. 1055—68. — **517)** × C. Tsumaki, Z. Biographie d. Shimizu Kageharu: ib. S. 492/6. — **518)** × G. Abe, Z. Genealogie d. Ise-Shinkurō: ib. S. 968—76, 1037—55, 1284—98. — **519)** Masanaga Kitahara, Shichi-nen shi (Gesch. d. Sieben Jahre). Tōkyō, Keisei-sha. 1904/5. 2 Bde. Yen 8. |[BullÉcFranç.-ExtrOrient 5 (1905), S. 477.]| — **520)** Sakuragi Shō, Sokumen-kwan bakumatsu-shi (Gesch. d. Falles d. Shōgunates, v. d. Seite gesehen). Tōkyō, Keisei-sha. 1905. IX, 807,

curieux ouvrage est fondé presqu'entièrement sur les innombrables libelles qui ont été publiés contre le bakufu à partir de l'arrivée du commodore Perry. Il est enrichi d'une excellente chronologie des principaux événements politiques et littéraires de 1853—68'.[521–523])

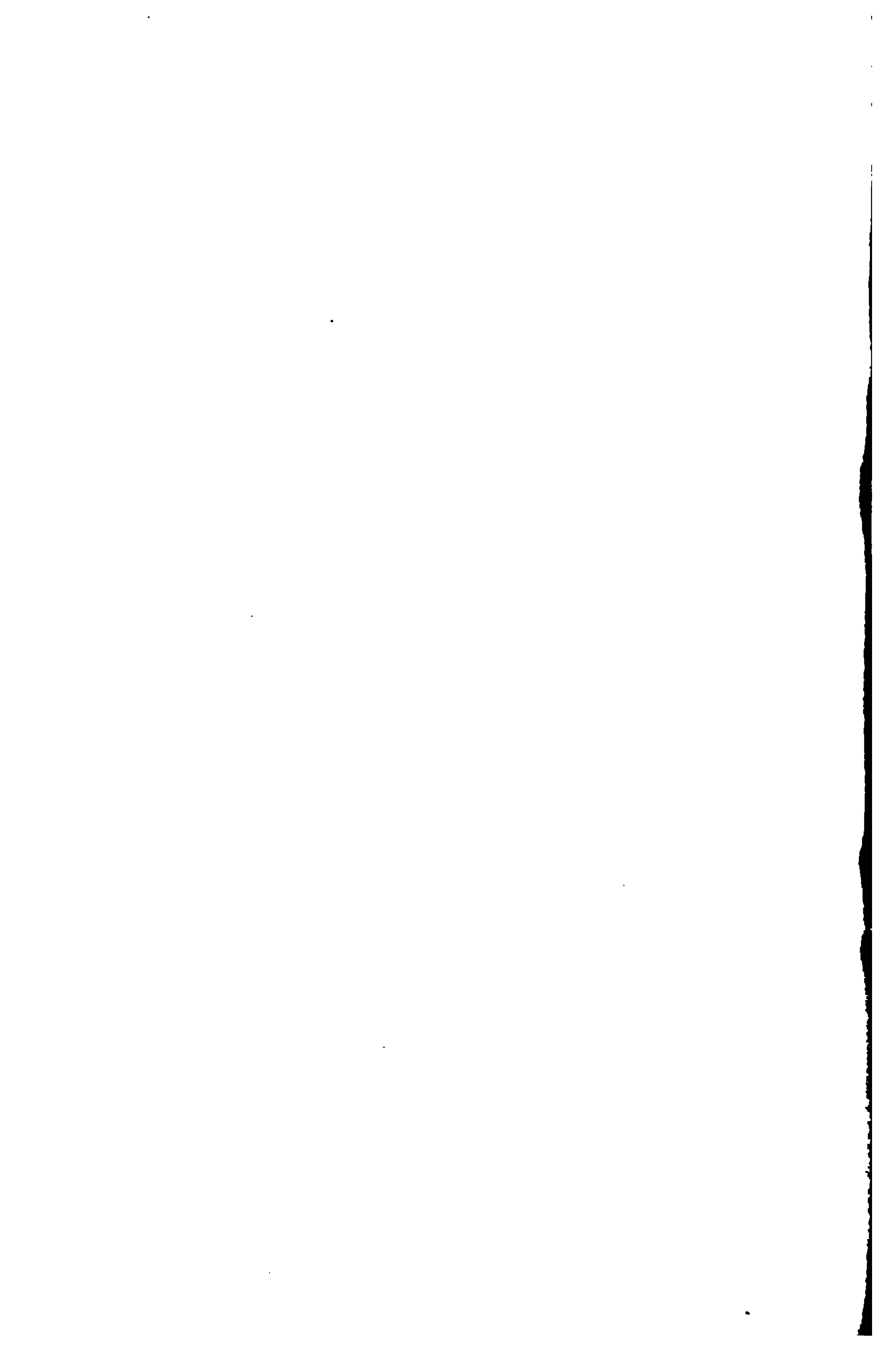
*Provinzialgeschichte.*[524–530]) Formosa (Taiwan)[531–542]); vgl. auch N. 493/4, 579. — Sachalin (Karafuto)[543–550]); vgl. auch N. 561. — Vgl. Erdkunde.

*Religionsgeschichte.*[551–557]) — *Wirtschaftsgeschichte.*[558–561]) — *Kulturgeschichte.*[562–565]) — *Erdkunde.*[566–579]) — *Sprachwissenschaft und Nachschlagewerke.*[580–588])

---

82, 14 S. Yen 1,80. |[BullÉcFrançExtrOrient 5 (1905), S. 477.]| — **521)** × Nagao Ariga, Manchuria during the military operation from 1904 to 1905: Chigaku Zasshi 18, S. 219—38. — **522)** × T. Tsumaki, Über d. Kämpfe bei Heki-tei-kwan in Korea: Shigaku Zasshi 17, S. 848—64. — **523)** × Nobuyo Fukuchi, Yalu-kiang and Liao-ho: Chigaku Zasshi 18, S. 118/9. — **524)** × Akamaro Tanaka, Present geographical knowledge on Takeshima (Liancourt Rocks): ib. S. 415/9. (Liegt zwischen Japan u. Korea unter 37° n. Br.) — **525)** × id., Documents on Takeshima (Liancourt Rocks): ib. 17 (1905), S. 594/8, 660/3, 741/3. — **526)** × Yōnosuke Ōtsuki, The topography of the Liautung Peninsula: ib. 18, S. 160/4. — **527)** × Tetsugorō Wakimizu, Geographical trip to the Loochoo Islands: ib. S. 647—59. — **528)** × Monzō Takura, Geographical notes on Amami-Ōshima, Ōsumi: ib. S. 484—94, 565—70, 699—709. (Ryūkyū-Gruppe.) — **529)** × Y. Inō, Ancient names of men and places in Loochoo, viewed with the knowledge of the language used by the aborigines of Formosa: Jinruigaku Kai Zasshi 21 (1905/6), S. 476/8. — **530)** × Denzō Satō, Geographical trip to the New Sulpher Island. Nachwort v. Yamajirō Ishii, Chigaku Zasshi 17 (1905), S. 625—38, 702—27; 18, S. 120/7. (Abbn. u. Karten. Bonin-Gruppe.) — **531)** × Jūrō Ōshima, A sketch of eastern Taiwan: ib. 18, S. 246—57, 291—314. — **532)** × B. Adachi, On negrito-like inhabitants in Formosa: Jinruigaku Kai Zasshi (JAnthrSoc. Tōkyō) 22 (1906/7), S. 88/8. — **533)** × Y. Inō, Traditions about pigmy tribes in Formosa: ib. S. 101/4. — **534)** × id., Pit dwellers in Formosa: ib. 21 (1905/6), S. 170/3. — **535)** × id., Snake worship and snake design among the aborigines of Formosa: ib. S. 378/8. (Abbn.) — **536)** × id., Club-house of the aborigines of Formosa: ib. S. 455/9. — **537)** × id., Disgustful feelings about twins possessed by the aborigines of Formosa: ib. 22 (1906/7), S. 57—60. — **538)** × id., Number concepts among the aboriginal tribes of formosa: ib. 21 (1905/6), S. 333/7, 424/8; 22 (1906/7), S. 4/8, 142/7. — **539)** × id., Traditions about earthquakes among the aborigines of Formosa: ib. 21, (1905/6), S. 256/8. — **540)** × id., Natural objects utilized by the natives of Formosa: ib. S. 294—300. — **541)** × Hair-dressings of the native women of Formosa: ib. 22 (1906/7), S. 41/6. (Abbn.) — **542)** × id., Superstitions about number among the Chinese inhabitants of Formosa: ib. 21 (1905/6), S. 428—31. — **543)** × H. Shimodomai, Notes on Saghalien: ib. 22 (1906/7), S. 104/6. — **544)** × Hantarō Kawasaki, Notes on Saghalien: Chigaku Zasshi 18, S. 695/9. (Abbn.) — **545)** × Kiichirō Kumagai, Karafuto (Saghalien): ib. S. 515—28. — **546)** × Tōgo Yoshida, Karafuto (Saghalien) under Prince Matsumae, 1688—1708: ib. 17 (1905), S. 538—50, 638—46. — **547)** × Takudzi Ogawa, Documents on the geography of Saghalien, exhibited in the 27. Annual Meeting of the Society: ib. 18, S. 408/6. — **548)** × id., On the Renaming for Karafuto: ib. 17 (1905), S. 584—90. — **549)** × Takudzi Ogawa and Fusatarō Kobayashi, Rinzō Mamiya, Morishige Kondō and Kageyasu Takahashi and the Karafuto. Morishige Kondō's works on Karafuto (Saghalien): ib. S. 654—60, 698—702. (Kartenskizzen.) — **550)** × Shigetaka Shiga, The river Tym, Saghalien Island: ib. 18, S. 48—58. — **551)** × Y. Tanaka, Tagebuch e. Reise nach d. Tempeln in Ise: Shigaku Zasshi 17, S. 285—94, 606—16. — **552)** × K. Hirade, Über d. Bezieh. d. Reichstempels (Jingū) in Ise zu d. Nonnenkloster Keikwō-in: ib. S. 480—92, 947—67. — **553)** × K. Hamada, D. Strahlenkrone d. Yakushi-Statue in d. Goldnen Halle (Kondō) d. Tempels Yakushi-ji zu Nara: ib. S 1082/6. — **554)** × I. Shimura, Z. Biographie d. Priesters Tōgen Zuisen (gest. 1464): ib., S. 1181—91, 1269—84. — **555)** × Y. Tashiro, Religion of the inhabitants of Loo-choo and neighbouring islands: Jinruigaku Kai Zasshi (JAnthrSoc., Tōkyō) 21 (1905/6), S. 418—24. — **556)** × Y. Deguchi, Notes on serpent worship: ib. S. 312/7. — **557)** × id., On forcing enchantments: ib.

S. 209—18. — **558)** × A. Saitō, Dokumente, welche über d. Plan d. Gründ. e. Wollenzeug-Faktorei in d. Kwansei-Periode berichten: Shigaku Zasshi (HistZschr.) 17, S. 869—84. (Kwansei = 1789—1800.) — **559)** × Toshi Suzuki, On the gold mines of Shisbiori and Rokuromi: Chigaku Zasshi 17, S. 689—98. — **560)** × id., On the granite and granite industry of Inada and Amabiki, Hitachi Province: ib. S. 841—77. — **561)** × Kamakichi Kishinouye, Fisheries in Saghalien: ib. 18, S. 81—90. — **562)** × Arima, Bushidō kakun-shū (Hauslehren in bezug auf Bushidō-Wesen). Tōkyō. III, IV, 329 S. — **563)** × Sh. Watanabe, Über d. japan. Kalender u. Nengō: Sekai (Welt) (Febr. 1906). — **564)** × id., Urspr. d. Siegel: Chūgaku Sekai (Welt d. Mittelschule) (April 1906). — **565)** × Y. Deguchi, Pine trees or branches set up before the entrances on the beginning of a year: Jinruigaku Kai Zasshi (JAnthrSoc., Tōkyō) 21 (1905/6), S. 121—31. — **566)** × Hideshirō Hara, A study on the geographical names in the islands south of Satsuma: Chigaku Zasshi 18, S. 581/5. — **567)** × Fusatarō Kobayashi, Notes on geographical names in the Hokkaido: ib. S. 58—62. — **568)** × Takudzi Ogawa, A geomorphological note on the Pacific Coast of Southwest Japan: ib. S. 594/7. — **569)** × Chinzan Gakuzin, Contributions to the oceanography of the Tokyo Bay: ib. S. 127—32. — **570)** × Kamakichi Kishinouye, Distribution of the useful marine fauna in the seas surrounding Japan: ib. S. 471/6. — **571)** × Akamaro Tanaka, Lake Yamanaka: ib. S. 165—76, 599—605. (Skizzen.) — **572)** × id., Lake Ashi: ib. S. 548—54. — **573)** × Akamaro Tanaka and Hirosaku Tanaka, On the lake Yukunakinuma, Iwashiro Province: ib. 17 (1905), S. 802/5, 882/8. — **574)** × Fusatarō Kobayashi, Freezing of Lake Suwa: ib. 18, S. 267—72. — **575)** × Akamaro Tanaka, On the Spring Thermic Bars observed in Lake Suwa, contributions to the Limnological Studies of the Lakes of Japan. No. 10: ib. S. 265/7. — **576)** × Nobuyo Fukuchi, On the Fuji volcanic zone: ib. S. 407—14. — **577)** × Denzō Satō, On the relation of the Ogasawara Jima (Bonin Islands) and the Fuji Volcanic Zone. A Response to Mr. Y. Ishii. Replik v. Y. Ishii: ib. S. 192/8, 335—48. — **578)** × Mitsutarō Honda, On the geysers of Atami: ib. 17 (1905), S. 769—92. — **579)** × Inakichi Ikegami, Epicentrum of the recent earthquake in central Taiwan: ib. 18, S. 480/4. — **580)** × M. Miyazaki, Z. vergleichenden Studium d. korean. u. japan. Sprache: Shigaku Zasshi 17, S. 809—18, 926—46, 1012—31, 1211—25. — **581)** × Shūjirō Watanabe, Klassifizierte Chronologie. Tōkyō. — **582)** × id., E. Bibliographie betr. d. Einführ. europ. Wissens in Japan während d. Tokugawa-Herrschaft: Sekai (D. Welt) No. 31 (Dez. 1906), S. 50—61. — **583)** × Katalog d. Gegenstände d. Auslandsverkehr-Ausstell. Mai/Juni 1906. Tōkyō. II, 101 S.



# IV.

# Allgemeines.

---

## § 72A.

## Kirchengeschichte bis ca. 700.

Hermann Jordan.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

***Allgemeines.*** In vorzüglicher Weise wurde Kurtz' grofses Lehrbuch der Kirchengeschichte für Studierende in neuer 14. Auflage von Bonwetsch und Tschackert herausgegeben; das Buch ist sowohl bis auf die Gegenwart fortgeführt, wie auch die neue Literatur und die Fortschritte der modernen kirchenhistorischen Wissenschaft eingehend berücksichtigt worden sind. Aufserdem sind eine Reihe von Neuauflagen anderer kirchenhistorischer Lehrbücher zu verzeichnen.[1-7]) — R. Seeberg gab in einem 1. Bde. gesammelte Aufsätze heraus, welche u. a. treffliche Einzelstudien zur Geschichte des Urchristentums und zur Kirchengeschichte bieten in glänzender Sprache und mit in die Tiefe der Probleme führendem Inhalt.[8])

---

1) J. H. Kurtz, Lehrbuch d. KirchGesch. für Studierende. 14. Aufl. besorgt v. N. Bonwetsch u. P. Tschackert. 4 Bde. Leipzig, Neumann (Lucas). X, 888 S.; X, 876 S.; VIII, 874 S.; VIII, 870 S. M. 18. |[Befs: ZKG. S. 356f.: J. Jordan: ThLB. (1907), S. 180f.]| — 2) × H. Brück, Lehrbuch d. KirchGesch. für akadem. Vorles. u. z. Selbststudium. 9. teilw. umgearb. Aufl., hrsg. v. J. Schmidt. Münster, Aschendorff. XVI, 940 S. M. 11. |[Funk: ThQ. S. 452f.; Kirch: ZKTh. S. 561/3; Rauschen: LRs. S. 446f.]| — 3) × A. Knöpfler, Lehrbuch d. KirchGesch. 4. verm. u. verb. Aufl. Freiburg, Herder. XXVIII, 810 S. M. 10. |[J. Schmidt: Katholik 3. Folge, 34, S. 225f.]| — 4) × J. Marx, Lehrbuch d. KirchGesch. 2. u. 3. Aufl., verb. u. verm. Trier, Paulinusdruckerei. XVI, 904 S. M. 9. |[P. M. Baumgarten: HJb. S. 869; J. Schmidt: Katholik 3. Folge, 34, S. 225/7; Krebs: AKKR. S. 788—92; LRs. S. 325f.]| — 5) × H. v. Schubert, Grundzüge d. KirchGesch. 3. verb. Aufl. Tübingen, Mohr. VIII, 304 S. M. 4. |[Kropatscheck: ThLBl. (1907), S. 181.]| (Vgl. JBG. 27, IV, 1[2].) — 6) × H. Rinn u. J. Jüngst, Kirchengeschichtl. Lesebuch. 2. Aufl. Tübingen, Mohr. 370 S. M. 3,50. — 7) × A. Baldus, Kirchengeschichtl. Charakterbilder für höhere Schulen u. z. Selbstunterricht. 2. Aufl. Köln, Bachem. 98 S. M. 1,40. |[W. D.: Katholik 3. Folge, 33, S. 158.]| — 8) R. Seeberg, Aus Religion u. Gesch. Gesammelte Aufsätze. Bd. 1. Bibl. u. Kirchengeschichtl. Leipzig, Deichert. VIII, 400 S. M. 6,50. |[Lezius: ThLB. S. 220f.; Kropatscheck: ZKG. S. 358f.; Feine: DLZ. S. 3069f.; Lobstein: ThLZ.

Über die Neuerscheinungen im 4. Bde. der von **Sdralek** herausgegebenen kirchengeschichtlichen Abhandlungen wird an den betreffenden Orten berichtet werden.[9]) Jean **Guiraud** bot eine Reihe zum gröfsten Teil der alten Zeit und dem MA. angehöriger historischer Untersuchungen in ansprechender Darstellung: 1. Die Zurückdrängung der Häresie im MA.; 2. Die Moral der Albigenser; 3. Das consolamentum der Katharer; 4. Hat der hl. Dominicus den hl. Franz kopiert? 5. Der Aufenthalt des Apostels Paulus in Rom; 6. Die röm. Reliquien im 8. Jh.; 7. Der Geist der katholischen Liturgie.[10]) Neun kirchenhistorische Vorlesungen veröffentlichte **Bigg**, von denen die ersten drei Prudentius, Paulinus v. Nola, Sidonius Apollinaris, die zweiten drei Grofseteste, Wycliffe und Thomas a Kempis, die letzten drei die engl. Reformatoren behandeln.[11–13]) — Die **Hauck**sche Realenzyklopädie schritt in zwei Bänden von 'Riesen' bis 'Stephan II.' fort und kommt nun voraussichtlich bald zum Abschlufs; einige besonders wichtige Artikel sind weiter unten aufgeführt.[14]) Von dem kirchlichen (katholischen) Handlexikon von **Buchberger** (vgl. JBG. 28, IV, 34[11]) liegt der 1. Bd. mit über 12000 Artikeln abgeschlossen vor.[15]) Die *Jewish Encyclopaedia* kam mit ihrem 12. Bd. zum Abschlufs (vgl. JBG. 28, IV, 34[10]).[16]) Von der orthodox-russ. *theologischen Enzyklopädie* erschien der 7. Bd. Johannes v. Skythopolis-Kalender enthaltend.[17.18])

***Urgeschichte des Christentums.*** *Allgemeines.* **Kropatscheck** setzte die Herausgabe der biblischen Zeit und Streitfragen (vgl. JBG. 28, IV, 35[15]) in elf weiteren Heften fort, über die ebenso wie über die *religionsgeschichtlichen Volksbücher*, soweit sie in das historische Gebiet fallen, weiter unten an den betreffenden Stellen berichtet wird.[19.20]) Ein neues Kommentarwerk zum NT. erscheint unter **Lietzmanns** Herausgeberschaft. Es beabsichtigt den Ertrag der wissenschaftlichen Forschung am NT. in knapper Form zusammenzufassen und Studenten, Pfarrern und

---

(1907), S. 86f.]| — **9)** M. **Sdralek**, Kirchengeschichtl. Abhandl. Bd. 4. Breslau, Aderholz. II, 182 S. |[C. **Weyman**: HJb. S. 652f.]| — **10)** J. **Guiraud**, Questions d'hist. et d'archéologie chrétienne. Paris, Lecoffre. 12⁰. 304 S. Fr. 3,50. |[J. P.: HJb. S. 929; G. **Ficker**: ThLZ. (1907), S. 141/3.]| — **11)** Ch. **Bigg**: Wayside Sketches in Ecclesiastical Hist. Nine lectures with notes and prefaces. London, Longmans, Green & Co. XII, 280 S. 7 sh. 6 d. |[G. **Ficker**: ThLZ. (1907), S. 280f.]| — **12)** × F. **Thudichum**, Kirchl. Fälsch. Tl. 2. Leipzig, Sängewald. II, 559 S. M. 12. — **13)** × Th. **Whittaker**, Apollonius of Tyana and other Essays. London, Swan Sonnenschein & Co. VIII, 211 S. |[C. **Weyman**: DLZ. S. 2868f.]| (Über Apollonius, Celsus u. Origenes, Joh. Scotus Erigena u. a.) — **14)** A. **Hauck**, Realenzyklopädie für protestant. Theologie u. Kirche. 3. Aufl. Bd. 17/8. Leipzig, Hinrichs. 816 S.; 822 S. à M. 12. |[**Schürer**: ThLZ. S. 345/7; **Bonwetsch**: ThLBl. S. 265/7; (1907), S. 209—11.]| — **15)** M. **Buchberger**, Kirchl. Handlexikon. Lfg. 15—22. München, Allgem. Verlagsgesellsch. Sp. 1845—2067, XVI S. |[J. **Jordan**: ThLB. (1907), S. 260/2]| — **16)** Encyclopaedia, The Jewish. A descriptive Record of the Hist., Religion, Literature and Customs of the Jewish People from the earliest Times to the present Day. Vol. 12: Talmud-Zweifel. New York and London, Funk & Wagnalls. Lex.-8⁰. XX, 708, XLII S. |[E. **Nestle**: ThLBl. S. 441/2.]| — **17)** N. **Glubokovskij**, Orthodox-theolog. Enzyklopädie. Bd. 7: Johannes v. Skythopolis-Kalender. St. Petersburg. VII, 918 S. |[**Bonwetsch**: ThLBl. (1907), S. 305f.]| (Mit 18 Abbn. u. Karten.) — **18)** × Dom. **Cabrol**, Dictionaire d'archéologie chrétienne et de liturgie. Fasc. 9: Antiphone-Archimandrite. Fasc. 10: Archimandrit-Athènes. Fasc. 11: Athènes-Azymes. Paris, Letouzey & Ané. 4⁰. Col. 2753—3274. à Fr. 5. |[D. B. L.: RBénéd. S. 441.]|

**19)** F. **Kropatscheck**, Bibl. Zeit- u. Streitfragen z. Aufklär. d. Gebildeten. 2. Ser. Heft 2—12. Gr. Lichterfelde, Runge. Ganze Ser. M. 4,80. |[J. **Jordan**: ThLB. S. 388/5.]|

Lehrern als Hilfsbuch zu dienen; insonderheit soll die nachklassische Sprache, die vergleichende Religionsgeschichte usw. herangezogen werden. Es wird zunächst jedesmal eine Übersetzung bzw. Paraphrase des Textes geboten, dann die wichtigsten exegetischen biblisch-theologischen u. dgl. Bemerkungen; besonders wichtige Dinge werden in Exkursen zusammengefafst.[21–25]) — H. Holtzmann präzisiert seine Stellung zu den neuen religionsgeschichtlichen Bewegungen durch ein kritisches Referat über die neueren Arbeiten auf diesem Gebiete.[26]) In vorsichtig abwägender, sehr sympathischer Weise sprach sich der Holländer Baljon über die Bedeutung der Religionsgeschichte für die Erforschung des NT. aus mit dem Resultate, dafs zwar gegen die Methode an sich nichts einzuwenden sei, dafs aber die tatsächliche Einwirkung fremder Religionen auf das Urchristentum nicht hoch anzuschlagen sei.[27.28]) Diese Einwirkungen fanden dann ihre mannigfaltige Darstellung. Dem 1. Bde. von Kult, Mythen und Religionen liefs Reinach einen 2. umfangreichen, religionsgeschichtlich mannigfach interessanten folgen.[29]) Den neuen Forschungen betreffs des Einflusses Babylons auf das NT. wurde Feine in trefflicher Weise gerecht mit dem Schlufsergebnis: 'Wir erkennen also bereitwillig an, dafs in dem Christusglauben des NT., voran eines Paulus und Johannes, auch zeitgeschichtliche Elemente enthalten sind, bestreiten aber entschieden die Berechtigung der Behauptung, dafs das Christentum durch Paulus und Johannes zu einer synkretistischen Religion geworden sei.'[30]) Wenig glaublich erscheint es, wenn Edmunds zwei Johannesstellen als Zitate aus buddhist. Schriften ansieht.[31]) Mit Edmunds' bekanntem Buche 'Buddhist and Christian Gospels usw.' (London 1904) setzt sich Vallée Poussin auseinander wesentlich im Sinne der Ablehnung der Aufstellungen jenes.[32.33]) Kappstein sucht zum gröfsten Teil vergeblich nachzuweisen, dafs und inwiefern ein offenkundiges Abhängigkeitsverhältnis zwischen den Lebensläufen und Religionssystemen Buddhas und Christi bestehe.[34–40])

— **20)** F. M. Schiele, Religionsgeschichtl. Volksbücher. Tübingen, Mohr. — **21)** H. Lietzmann, Handbuch z. NT. Tübingen, Mohr. |[J. Jordan: ThLB. S. 266f.]| (In Liefer.) — **22)** × E. v. Dobschütz, D. gegenwärt. Stand d. NTlichen Exegese in seiner Bedeut. für d. prakt. Ausleg.: ZThK. 16, S. 1—88. (Auch S.-A.: Tübingen, Mohr. M. 0,60.) — **23)** × W. Hefs, D. Bibel. Prakt. Einführ. 2. Aufl. Tübingen, Mohr. IV, 87 S. M. 1. — **24)** × W. Barry, The tradition of Scripture, its origin, authority and interpretation. London, Longmans, Green & Co. XXVI, 278 S. |[P. M. Baumgarten: HJb. S. 651; Kropatscheck: ZKG. S. 360f.]| — **25)** × W. H. Bates, Quotations in the New Testament from the Old Testament: BibleStud&Teacher 7, S. 275/8. |[BiblZ. S. 427.]| — **26)** H. Holtzmann, 'Neutestamentler' u. 'Religionsgeschichtler': PMh. 10, S. 1—16. — **27)** J. M. S. Baljon, D. Früchte d. Studiums d. Religionsgesch. für d. Behandl. d. NT.: ThStK. 79, S. 50—85. (Vgl. DLZ. S. 3002f.) — **28)** × F. X. Kiefl, D. wissenschaftl. Berechtig. d. kath. Dogmatik gegenüber d. Methoden u. Ergebnissen d. religionsgeschichtl. Forsch. S.-A. aus d. wiss. Beil. d Germania. Ak. Antrittsrede. Berlin, Germania. M. 0,40. — **29)** S. Reinach, Cultes, mythes et religions, t. 2. Paris, Leroux. XVIII, 467 S. |[C. Weyman: BZ. S. 657.]| (Mit 30 Abbn.) — **30)** P. Feine, Über babylon. Einflüsse im NT.: NKZ. 17, S. 696—727. — **31)** A. Edmunds, Buddhist Texts quoted as Scripture by the Gospel of John; a discovery in the lower criticism. (Joh. 7, 38; 12, 34.) Philadelphia, Brix. 40 S. |[Wurm: ThLZ. (1907), S. 76f.; Stocks: ThLBl. (1907), S. 451/3.]| — **32)** L. de la Vallée Poussin, Le Bouddhisme et les évangiles canoniques à propos d'une publication récente: RBibl. NS. 3, S. 353—81. — **33)** × H. Oldenberg, Altind. u. Christl.: ZDMG. 59, S. 625/8. |[G.: BiblZ. S. 435.]| — **34)** Th. Kappstein, Buddha u. Christus. Religionsgeschichtl. Parallelen. (= Das moderne Christentum. Bd. 5.) Berlin, Hüpeden & Merzyn. V, 132 S. M. 1. |[Wurm: ThLZ. S. 573f.]| — **35)** × J. Leipoldt, Christentum u. Stoizismus: ZKG. 27, S. 129—65. — **36)** × L. Alston, Stoic a. Christian in

*Neutestamentliche Textkritik und Sprachforschung.* Eine willkommene Gabe bot Nestle in einer Ausgabe des griech. und lateinischen Textes des NT., bei der der griech. Text in allem Wesentlichen identisch ist mit dem bekannten Nestleschen, der lateinische aber eine kritische Ausgabe der Vulgata darstellt.[41–43]) Scriveners Ausgabe des textus receptus mit Angabe der Parallelen moderner Textesausgaben gab Nestle in sorgfältiger Fortführung und Verbesserung aufs neue heraus.[44.45]) — Eine Übersicht über die neuere Forschung am Texte des NT. bot Knopf,[46]) in mehr allgemeinverständlicher Weise sucht Pott in die Probleme und die geschichtliche Entwicklung des NTlichen Textes einzuführen.[47]) v. Soden führte seine glänzenden Untersuchungen über den Text des NT. in einer 2. Abteilung seines Werkes fort; er bietet hier fast die ganze Textkritik der Evangelien, die einzelnen Fragen sorgfältig abwägend und das ganze, vor allem auch das Minuskelmaterial, verarbeitend.[48.49]) Gegenüber der Bevorzugung der Vulgata, wie sie in der katholischen Kirche vor allem aus nach der Dogmatik hin tendierenden Gründen erfolgt, zeigt Belser an dem Beispiel des Hebräerbriefs durch sorgfältige Vergleichung des griech. Textes und der Vulgata, dafs nur 'unter sorgfältiger Benutzung des griech. Textes' die Übersetzung und Erklärung des Hebräerbriefs stattfinden könne, was in wissenschaftlichen Kreisen freilich nicht mehr bewiesen zu werden braucht.[50]) Die Frage, ob der codex Bezae im 9. Jh. in Lyon in Gebrauch gewesen sei, suchte Quentin zu beantworten im Zusammenhange mit der Untersuchung der NTlichen Zitate im Martyrologium des Ado von Vienne.[51–53]) Buchanan

---

the Second Century. London, Longmans. 158 S. — **37)** × R. Reitzenstein, Hellenist. Wundererzähl. Leipzig, Teubner. VI, 172 S. M.5. ||[Weyman: HJb. S. 928; Dräseke: ThLZ. (1907), S. 231/3; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 79.]| — **38)** × J. G. Frazer, Adonis, Attis, Osiris. Studies in the Hist. of Oriental Religion. London, Macmillan. XVI, 339 S. sh. 10. — **39)** × G. Schnedermann, D. Wort v. Kreuz, religionsgeschichtl. u. dogmat. beleuchtet. Gütersloh, Bertelsmann. 74 S. M. 1,20. — **40)** × G. Schürmann, D. Wunder im NT. im Lichte d. religionsgeschichtl. Volksbücher. Dortmund, Brunöhler. 32 S. M. 0,30. — **41)** E. Nestle, Novum Testamentum Graece et Latine. Utrumque textum cum apparatu critico ex editionibus et libris manu scriptis collecto imprimendum curavit. Stuttgart, Württ. Bibelanstalt. 12°. XXX, 665 S. M. 3. ||[J. Jordan: ThLB. (1907), S. 108; Jülicher: ThLZ. (1907), S. 194/6.]| (Mit 5 farb. Ktn.) — **42)** × M. Hetzenauer: Biblia sacra Vulgat ed. Ex ipsis exempl. Vatican. inter se atque cum indice errorum corrig. collatis erit. Innsbruck, Wagner. XXXII, III, 1142 S.; I, 178 S. M. 22. (2 Tfln.) — **43)** × S. Lloyd, Corrected New Testament. London, Bayster. 516 S. 2 sh. 6 d. (Engl. Übersetz. d. Nestleschen Textes.) — **44)** F. H. A. Scrivener, Ἡ καινὴ διαθήκη (Novum Testamentum) Textus Stephanici a. D. 1550, cum variis lectionibus editionum Bezae, Elzeviri, Lachmanni, Tischendorfii, Tregellesii, Westcott-Hortii, versionis Anglicanae emendatorum. Accedunt parallela S. Scripturae loca. Editio quarta ab Eb. Nestle correcta. London, G. Bell. kl.-8°. XVI, 598 S. sh. 6. ||[v. Dobschütz: ThLZ. S. 376f.]| — **45)** × A. Arndt, D. NT. unseres Herrn Jesus Christus. Übersetzt u. erklärt. Regensburg, Pustet. X, 620 S. M. 0,80. ||[R.: Katholik 3. Folge, 33, S. 745.]| — **46)** R. Knopf, D. Text d. NT. Neue Fragen, Funde u. Forsch. d. NTlichen Textkritik. (= Vorträge d. theol. Konferenz zu Giefsen, No. 25.) Giefsen, Töpelmann. 48 S. M. 1. ||[Gregory: ThLZ. (1907), S. 164f.; E. Nestle: ThLBl. (1907), S. 381.]| — **47)** A. Pott, D. Text d. NT. nach seiner geschichtl. Entwickl. (= Natur u. Geisteswelt. Bd. 134.) Leipzig, Teubner. IV, 108 S. M. 1,25. ||[E. Nestle: ThLBl. (1907), S. 281f. (im einzelnen viele Ausstell.).]| — **48)** H. Frhr. v. Soden, D. Schriften d. NT. in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt hergestellt auf Grund ihrer Textgesch. Bd. 1, Abt. 2. Berlin, A. Duncker. gr.-Lex.-8°. S. X, 705–1520. M. 60. ||[Bousset: ThLZ. (1907), S. 69—76.]| — **49)** × J. J. Kneucker, D. älteste bekannte Text unserer vier Evangelien. Nach d. neuesten Forsch. seit Auffindung d. altsyr. Evangelien-Übersetz.: PMh. 10, S. 182—94, 222—50. — **50)** J. Belser, D. Vulgata u. d. griech. Text im Hebräerbrief: ThQ. 88, S. 337—69. — **51)** H. Quentin, Le codex Bezae à Lyon au

bot einleitende Erörterungen zu einer Ausgabe des codex Corbeiensis, der eine altlateinische Evangelienhs. (aus dem J. 400 ca.) enthält und ein wichtiger Zeuge für den altlateinischen Text ist.[54]) Derselbe Vf. gab auch zwei Seiten des Fleury-Palimpsestes heraus, enthaltend Act. 3, 12—23 und 14, 5—14.[55.56]) Was an NTlichen Texten auf Ostraka in neuer Zeit gefunden worden ist, stellte Bludau zusammen und besprach es.[57]) Derselbe Vf. behandelt auch die neuen ägypt. Papyrusfunde, soweit sie Interesse für die NTliche Textkritik bieten.[58-60]) Bonnassieux sucht den Text der synopt. Evangelien, welchen Hilarius v. Poitiers gelesen hat, zu rekonstruieren und in die Textgeschichte einzureihen.[61-63]) — Moulton setzte das Werk der engl. Übersetzung der Winerschen Grammatik des NT. fort durch eine Neuherausgabe, die aber, umfangreich angelegt, auf den neuesten Stand der grammatikalen Fragen zum NT., der *κοινή* usw. eingeht; vorläufig liegt der 1. Bd. vor und läfst bedeutendes Weiteres erwarten.[64-66]) Der hohen Bedeutung der *κοινή*-Forschung für das NT. wurde Thumb in einem interessanten Vortrage gerecht; ob seine 'antihebraist.' Stellungnahme richtig ist, mufs die Zukunft lehren.[67]) Die von Kern herausgegebenen Inschriften der Stadt Magnesia an Mäander hat G. Thieme durchgearbeitet im Interesse der Ausbeutung für das NT. in lexikalischer, syntaktischer usw. Hinsicht.[68-71]) F. Blafs sprach wiederum über seine Theorie von rhythmischen Prosastücken innerhalb des NT. und suchte sie gegen Jordans Einwände zu verteidigen, der dann wieder durch den Nachweis der Anwendbarkeit von Blafs' Theorie auf jede Prosa replizierte.[72.73])

---

9ᵉ s.? Les citations du nouveau testament dans le martyrologe d'Adon: RBénéd. 23, S. 1—25. — **52)** × H. Gebhardt, Untersuch. z. Evangelien-Hs. 238. (254 d. NT. ed. Tischendorf, A. 100 d. Dresdner Kgl. Biblioth.); ZNW. 7, S. 120/2. — **53)** × A. S. Lewis, The Evangelium da Mepharreshe: ExpTimes 17, S. 382f. — **54)** E. S. Buchanan, The codex Corbeiensis: JThSt. 7, S. 99—121. 236—67. — **55)** id., Two pages from the Fleury palimpsest with some newly discovered readings: ib. S. 454f. — **56)** × J. Baldegger, Untersuch. über e. alemann. Evangelien-Hs. d. Stadtbiblioth. in Zürich. Diss. Freiburg i. Schw. 106 S. — **57)** A. Bludau, Griech. Evangelienfragmente auf Ostraka: BiblZ. 4, S. 386—97. — **58)** id., Papyrusfragmente d. NTlichen Textes: ib. S. 25—38. — **59)** × E. Pistelli, Papiri evangelici: Studi rel. 6, S. 129—40. — **60)** × G. A. Barton and Spoer, Traces of the Diatessaron of Tatian in Harclean syriac lectionaries: JournBiblLit. 24, S. 179—95. — **61)** F. Bonnassieux, Les évangiles synoptiques de Saint-Hilaire de Poitiers. Étude et texte. Lyon, Vitte. V, 127 S. |[Jülicher: ThLZ. (1907), S. 296/8 (viele Ausstell.).]| — **62)** × H. J. Vogels, D. v. hl. Augustinus in d. Schrift de consensu evangelistarum verwandte Evangelientext: BiblZ. 4, S. 267—95. — **63)** × E. Nestle, Miszellen: ZNW. 7. (Passim.) — **64)** J. H. Moulton, A grammar of New Testament Greek, based on W. F. Moultons edition of Gl. B. Winers Grammar. Vol. 1. Prolegomena. Edinburgh, Clark. XIV, 274 S. |[Krumbacher: BZ. S. 662; Deifsmann: ThLZ. S. 288f.; (1907), S. 38f.]| (Im gleichen Jahr erschien schon e. neue verb. Aufl.) — **65)** × H. Duensig, Christl.-palästinens.-aramäische Texte u. Fragmente nebst e. Abhandl. über d. Wert d. palästinens. Septuaginta. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. X, 160 S. M. 8. (Mit e. Wörterverzeichnis u. 4 Schrifttafeln.) — **66)** × G. Kuhring, De praepositionum graecarum in chartis aegyptiacis usu quaestiones selectae. Diss. Bonnae, Georgi. 58 S. |[Deifsmann: ThRs. S. 221f.]| — **67)** A. Thumb, Prinzipienfragen d. Koine-Forsch.: NJbbKlassAltert. 17, S. 246—63. — **68)** G. Thieme, D. Inschriften v. Magnesia am Mäander u. d. NT. E. sprachgeschichtl. Studie. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. IV, 43 S. M. 1,20. |[Deifsmann: ThLZ. S. 231; W. Caspari: ThLBl. S. 218f.]| — **69)** × E. J. Goodspeed, A new glimpse of greek tensemovements in New Testament times: AmJTh. 10, S. 102f. |[C. Weyman: BiblZ. S. 663.]| (Über aorist. Gebrauch d. Perfekts.) — **70)** × E. Riggenbach, D. Sprache d. Apostels Paulus: Reformation 5, S. 18—21. (Besprech. v. Nägeli: D. Wortschatz usw. Vgl. JBG. 28, IV, 35[26].) — **71)** × A. Wünsche, Z. Muttersprache Jesu: VjsBibelkunde 2, S. 430f.

*Neutestamentliche Einleitung und Kanonsgeschichte.* Von Zahns grofser Einleitung ins NT. erschien der 1. Bd. bereits in 3. eingehend verbesserter und vermehrter Auflage, das beste Zeichen dafür, dafs diese bisher am tiefsten grabende Einleitung sich trotz aller Kritik, die sie ins apologetische Lager schieben will bzw. allen Totschweigens energisch ihren Weg bahnt.[74]) In dritter Bearbeitung erschien Jülichers bekannte Einleitung wiederum erheblich erweitert und an vielen Punkten verbessert vor allem durch Berücksichtigung der modernen Literatur zu den Einleitungsfragen (Wellhausen, G. Schwartz u. a.).[75-78]) — Über den Kanon sprach sich weniger nach seiner geschichtlichen Seite, als nach Seiten seiner bleibenden Bedeutung unter voller Ablehnung des starren Inspirationsdogmas und Kanonbegriffes in sehr klarer sympathischer Weise Ewald aus.[79]) Robinson führt den Canon Muratori auf Hippolyt zurück.[80.81])

*Evangelienforschung.* Mit den neuen Arbeiten zu den Evangelien von Wrede, Wellhausen und Harnack beschäftigte sich in kritischer Auseinandersetzung Ad. Jülicher, indem er die neuen bleibenden Linien in diesen Arbeiten festzustellen suchte.[82-86]) Zu der Evangelienfrage und der Überlieferung der evangelischen Geschichte äufserte sich Burkitt in einer Reihe zusammenfassender Vorlesungen.[87.88]) Im Anschlufs an seine vorjährige Arbeit über die Autorität der Bibel (vgl. JBG. 28, IV, 37[47]) charakterisierte Haufsleiter in treffenden feinen Ausführungen die vier Evangelisten in ihren evangelischen Berichten als Zeugen Christi.[89]) Anknüpfend an und in Auseinandersetzung mit den neueren Forschungen zum Vaterunser behandelt Hoennicke dieses nach der religionsgeschichtlichen (Zusammenhang mit jüd. Gebeten), text-, literar-kritischen und exegetischen

---

— 72) F. Blafs, Z. Rhythmik in d. NTlichen Briefen: ThStK. 79, S. 304/8. — 73) H. Jordan, Gibt es Rhythmik in d. NTlichen Briefen?: ib. S. 634—42. — 74) Th. Zahn, Einleit. in d. NT. 3. vielfach bericht. u. vervollständ. Aufl. Bd. 1. Leipzig, Deichert. VI, 495 S. M. 9,50. ||[Kögel: ThLB. (1907), S. 303f.; Steinmetz: ThLBl. (1907), S. 113/5.]|| — 75) A. Jülicher, Einleit. in d. NT. 5. u. 6. neubearb. Aufl. (= Grundrifs d. theol. Wiss. Abt. 7.) Tübingen, Mohr. XVI, 581 S. M. 9. ||[H. Holtzmann: ThLZ. S. 377/9; Barth: ThLB. (1907), S. 301f.]|| — 76) × F. Kaulen, Einleit. in d. hl. Schrift d. AT. u. NT. Tl. 3. 5. verb. Aufl. Freiburg, Herder. VI, 271 S. M. 3,30. ||[Nösgen: ThLBl. (1907), S. 65f.]|| (Enthält d. spezielle Einleit. z. NT.) — 77) × E. Kunze, Einführ. in d. NT. Für heilbegier. Leser. Berlin, Zillessen. IV, 142 S. M. 2. — 78) × Fr. X. Kortleitner, Archaeologiae Biblicae Summarium. Praelectionibus academicis accomodatum. Oeniponte, Wagner. XX, 411 S. M. 6. ||[Vetter: ThQ. S. 621f.]|| — 79) P. Ewald, D. Kanon d. NT. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen. Bd. 2, VII.) Gr. Lichterfelde, Runge. 48 S. M. 0,50. — 80) T. H. Robinson, The authorship of the Muratorian Canon: Exp. 7. Ser., 1, S. 481—95. — 81) × C. Taylor, Hermas and Matth. 28, 19f.: JThSt. 7, S. 268f. ||[BiblZ. S. 208.]|| (In zwei Hermasstellen seien Bezieh. auf Matth. 28, 19f.) — 82) A. Jülicher, Neue Linien in d. Krit. d. evang. Überliefer. (= Vorträge d. hess. u. nassauischen theol. Ferienkurses. Heft 3.) Giefsen, Töpelmann. 76 S. M. 1,60. ||[H. Jordan: ThLBl. (1907), S. 435/8; H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 198f.]|| — 83) × A. Hilgenfeld, Wellhausen u. d. synopt. Evangelien: ZWTh. 49, S. 193—238. — 84) × W. Bousset, Wellhausens Evangelienkritik: ThRs. 9, S. 1—14, 43—51. — 85) × A. Perger, Evangelierne og de moderne Evangeliekritik. Kopenhagen, Ronge. 110 S. Kr. 1,50. — 86) × W. Schiefer, D. Evangelienproblem: Studierstube 4, S. 11/5. (Referat über d. augenblickl. Stand d. Forsch.) — 87) F. C. Burkitt, The Gospel Hist. and its Transmission. Edinburgh, Clark. VIII, 360 S. sh. 6. ||[Dobschütz: ThLZ. (1907), S. 479f.]|| — 88) × O. Frommel, D. Poesie d. Evangeliums Jesu. E. Versuch. Berlin, Gebr. Paetel. 192 S. M. 4. ||[C. Kayser: LZ. S. 921/2; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 87f.]|| — 89) J. Haufsleiter, D. vier Evangelisten. Vorträge im Greifswalder Ferienkurs für Lehrer u. Lehrerinnen gehalten. München, Beck. IV, 90 S. M. 1,20. ||[J. Jordan: ThLB. S. 299: Schürer:

Seite.[90]) Klein kommt in einer Untersuchung des Vaterunsers zu dem Schlusse, dafs wir dessen Urgestalt noch besitzen und zwar in der Form, wie es uns Matthaeus darbietet; in dieser Form sei es nämlich den 'offiziellen jüd. Gebeten blutsverwandt'; das aber spreche für die Echtheit.[91.92]) E. Rietschel suchte das Eidesverbot dadurch verständlich zu machen, dafs er scharf zwischen assertorischen und promissorischen Eiden scheidet; Jesus verbiete nicht die ersteren, sondern nur die letzteren, als die eidliche Versicherung und Verpflichtung auf etwas Zukünftiges.[93]) Gegen ihn wandte sich Procksch, indem er die absolute Meinung des Eidesverbotes erweist; zugleich bot er einen Beitrag zur Erklärung des Wortes Jesu vom Auge als des Leibes Leuchte.[94]) Schott erörterte die Aussendungsrede an die Jünger bei den drei Synoptikern, verglich sie miteinander und suchte von da aus Richtlinien für die Entstehungsgeschichte der synoptischen Berichte zu gewinnen.[95.96])

*Synoptiker.*[97]) Auf Grund der Bergpredigt verteidigte Gspann die Evangelizität und Apostolizität der Unauflösbarkeit der Ehe als zugleich der Vernunft entsprechend.[98–104]) — Baljon bot in Fortführung seines 1901 erschienenen Matthaeuskommentars einen sehr brauchbaren Markuskommentar.[105–107]) — Harnack suchte den Nachweis zu führen, dafs das 3. Evangelium und die Apostelgeschichte von dem Vf. der Wirstücke der Apostelgeschichte, dem Begleiter des Paulus, Lukas geschrieben worden sind und er bestimmt danach das Verhältnis des Lukas zu den Synoptikern und dem Johannesevangelium näher; abgesehen von den Wundererzählungen, wo Lukas kritiklos die Erzählungen der Tradition aufgenommen habe, ist seine Darstellung von besonderer Glaubwürdigkeit, da er keine Lobrede, sondern wirkliche Geschichte schreiben will; so tritt nach Harnack Lukas mit

---

ThLZ. S. 350 f.]| — **90)** G. Hoennicke, Neuere Forsch. z. Vaterunser bei Matthäus u. Lukas: NKZ. 17, S. 57—67, 106—20, 169—80. — **91)** G. Klein, D. ursprüngl. Gestalt d. Vaterunsers: ZNW. 7, S. 34—50. (Dazu Ergänz. v. Bischoff: ἐπιούσιος: ib. S. 266—71). — **92)** × A. Loisy, Morceaux d'exégèse. Paris, Picard. 215 S. |[Lagrange: RBibl. S. 474/9; H. Holtzmann: DLZ. S. 2008.]| (Zusammenfass. verschiedener Aufsätze aus: Rev. d'hist. et de litt. rel., über die in JBG. 28, IV, 87[53/7] berichtet wurde.) — **93)** E. Rietschel, D. Verbot d. Eides in d. Bergpredigt: ThStK. S. 393. — **94)** O. Procksch, D. Auge d. Leibes Leuchte. Matth. (5, 15) 6, 22 f.; Luk. 11, 33—36. D. Eidesverbot Jesu Christi. Matth. 5, 33—37: ThüringerKirchlJb. (1907), S. 3—28. — **95)** E. Schott, D. Aussendungsrede. Matth. 10; Mark. 6; Luk. 9. 10: ZNW. 7, S. 140—50. — **96)** × H. Bolland, Gnosis en Evangelie. Eene hist. studie. Leiden, Hadriani. 175 S. |[H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 377 f.]| — **97)** × A. Huck, Synopse d. drei ersten Evangelien. 3. gänzl. umgearb. Aufl. Tübingen, Mohr. XXXVIII, 208 S. M. 4. |[Leipoldt: ThLBl. S. 579 f.; H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 375 f.]| — **98)** J. C. Gspann, D. Bergpredigt u. d. Unauflöslichkeit d. Ehe: Katholik 3. Folge, 34, S. 301 —11. — **99)** × A. Maclaren, Gospel according to St. Matthew. Bd. 1: Chapters I—VIII; Bd. 2: Chapters IX—XVII; Bd. 3: Chapters XVIII—XXVIII. London, Hodder. 1905/6. 480 S.; 394 S.; 388 S. à 7 sh. 6 d. — **100)** × Gospel according to the Matthew. Litterary illustrations of the Bible. London, Hodder. 16⁰. 198 S. 1 sh. 6 d. — **101)** × A. Rotzinger, D. hl. Evangelium Jesu Christi nach Matthaeus. Übersetzt u. erklärt. 2. verb. Aufl. Dresden, Breyer. 16⁰, XXIII, 336 S. M. 1,50. — **102)** × J. Niglutsch, Brevis commentarius in ev. s. Matthaei usui studiosorum s. theologiae accomodatus. Ed. alt. emend. Trient, Seiser. VI, 251 S. Kr. 3. |[BiblZ. S. 488 f.]| (Für Theologie-Studierende.) — **103)** × W. J. Ferrar, A note on S. Matthew 7, 9: Exp. Times 17, S. 478. |[BiblZ. S. 434.]| — **104)** × H. Bolland, Het eerste Evangelie in het licht van oude gegevens. Eene bijdrage tot de wordings geschiedenis des Christendoms. Leiden, Adriani. XIV, 191 S. |[H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 377 f.]| — **105)** J. M. S. Baljon, Commentaar op het Ev. van Marcus. Utrecht, Boekhoven. 277 S. — **106)** × A. Maclaren, Gospel according to the Mark. Bd. 1: Chapters I—VIII; Bd. 2:

in die erste Reihe der Zeugen für die Urgeschichte des Christentums.[108-110]) Eine exegetische und kritische Betrachtung zu Mariä Verkündigung lieferte O. Bardenhewer.[111]) Burkitt wies im Anschlufs an Nicetas von Remesiana das Magnifikat nicht der Maria, sondern der Elisabeth zu;[112]) ihm folgt Barns mit dem Hinweis auf Cyrill (Katech. 17); letzteres bestreitet wieder Brightman (ib.).[113]) Spitta beschäftigt sich mit den beiden Anfangskapiteln des Lukasevangeliums und zwar setzt er sich einerseits kritisch mit den chronologischen Andeutungen in Luk. 1 und 2 auseinander mit dem Schlusse, dafs 'die Überlieferung, dafs Jesus gelegentlich der Schätzung des Quirinius in Bethlehem geboren sei, wahrscheinlich' sei und andererseits mit der Entstehungsgeschichte der Hymnen, von denen uns ebendort berichtet wird.[114.115]) Knoke behandelte exegetisch das Gleichnis vom verlornen Sohne, indem er in ihm eine Rechtfertigung von Jesu eigenem Verhalten gegenüber den Sündern sieht.[116.117])

*Johannesevangelium.* Seinem vorjährigen Vocabularium zum Johannesevangelium (vgl. JBG. 28, IV, 39[88]) fügte Abbot eine vergleichende johanneische Grammatik hinzu.[118]) Aus seinem gröfseren Kommentarwerk zum Johannesevangelium (vgl. JBG. 27, IV, 6[48]) gab Calmes eine mehr populäre Auslegung mit gleicher wissenschaftlicher Stellungnahme zu den kritischen Fragen.[119]) — Die Reden Jesu in den ersten elf Kapiteln des Johannesevangelium bespricht in eingehenden exegetischen Darlegungen und Meditationen S. Goebel.[120-123]) Gebhardt sucht das Johannesevangelium als das älteste Evangelium neben Markus zu erweisen und in die Mitte der 60er Jahre zu verlegen im Anschlufs an die 1897 erschienene Arbeit von Wuttig, freilich meines Erachtens ebenfalls ohne wirklich zwingende

Chapters IX—XIV. London, Hodder. 348 S.; 328 S. à 7 sh. 6 d. — **107)** × A. L. Read, St. Mark XII, 29b: ExpTimes 17, S. 523. — **108)** A. Harnack, Lukas d. Arzt, d. Vf. d. 3. Evangeliums u. d. Apostelgesch. Beitrr. z. Einleit. in d. NT. I. Leipzig, Hinrichs. VIII, 160 S. M. 3,50. |[Barth: ThLB. S. 264/6; Selbstanzeige v. Harnack: ThLZ. S. 404f. u. Replik Schürers: ib. S. 405/8; vgl. auch ib. S. 466/8; Bruyne: RBénéd. S. 489f.; Steinmetz: ThLBl. S. 545/7; BiblZ. S. 438f.]| — **109)** × Cecilia, The Gospel according to St. Luke. With introduction and annotations. (= Catholic Scripture manuals.) London, Trübner. sh. 4. — **110)** × W. Williamson, Gospel according to Luke. Introduction and notes. London, Methuen. 240 S. sh. 2. — **111)** O. Bardenhewer, Mariä Verkündig. E. Kommentar zu Luk. 1, 26—38. (= Bibl. Studien. Bd. 10. Heft 5.) Freiburg, Herder. XIII, 179 S. M. 4,20. |[Steinmetz: ThLBl. (1907), S. 268f.]| — **112)** F. C. Burkitt, Who spoke the Magnificat?: JThSt. 7, S. 220/7. — **113)** Th. Barns, The Magnificat in Niceta of Remesiana and Cyril of Jerusalem: ib. S. 449—53. |[BiblZ. S. 435.]| — **114)** F. Spitta, D. chronolog. Notizen u. d. Hymnen in Luk. 1 u. 2: ZNW. 7, S. 281—317. — **115)** T. A. Gurney, Nunc dimittis; or the song of the watcher the Lord's Christ. London, Longmans. 160 S. sh. 3. — **116)** K. Knoke, Z. Verständnis d. Gleichnisses v. verlorenen Sohn: NKZ. 17, S. 407—18. — **117)** × J. E. Adams, The Emmaus Story, Luc. 24, 13—25: a suggestion: ExpTimes 17, S. 333/5. |[BiblZ. S. 453.]| — **118)** E. A. Abbot, Johannine grammar. London, Black. XXVII, 687 S. 16 sh. 6 d. |[ExpTimes 17, S. 260.]| — **119)** P. Th. Calmes, Évangile selon Saint-Jean. Paris, Lecoffre. XXVIII, 204 S. |[H. Holtzmann: ThLZ. S. 430f.; Goguel: RHR. 58, S. 250.]| — **120)** S. Goebel, D. Reden unseres Herrn nach Johannes im Grundtext ausgelegt. 1. Hälfte, Kap. 1—11. Gütersloh, Bertelsmann. IV, 578 S. M. 9. |[Wohlenberg: ThLB. S. 339f.; Nösgen: ThLBl. (1907), S. 121/3.]| — **121)** × P. W. Schmiedel, Evangelium, Briefe u. Offenbar. d. Johannes nach ihrer Entsteh. u. Bedeut. (= Religionsgesch. Volksb. 1, XII.) Halle, Gebauer-Schwetschke. 80 S. M. 0,40. |[A. Meyer: ThRs. S. 395ff.]| — **122)** × id., D. vierte Evangelium gegenüber d. drei ersten (= ib. 1, VIII—X.) Halle, Gebauer-Schwetschke. 132 S. M. 0,80. |[A. Meyer: ThRs. S. 395ff.]| — **123)** × W. Richmond, Gospel of the rejection. Study in relation of the fourth Gospel to the three. London, Murray. 206 S. sh. 6. —

Gründe.[124.125] Das Selbstzeugnis des Johannes über den Zweck seines Evangeliums sucht K. Meyer in sehr beachtenswerten Ausführungen zu erheben: Die heidenchristlichen Leser sollten gestärkt werden im Glauben an Jesus als den Messias und Gottessohn durch die Bezeugung seines geschichtlichen Lebens und Sterbens.[126] In einer eingehenden Arbeit suchte Scott das Johannesevangelium allseitig zu würdigen, in den kritischen Fragen den Standpunkt der sog. modernen Theologie vertretend.[127.128] Jackson erörterte die johanneische Frage mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kritiker und eigener nicht ganz sicherer Stellungnahme; es sei wohl das Werk eines Herrenjüngers und Augenzeugen, aber nicht des Apostels.[129–131] In bedeutsamer Untersuchung der geographischen Angaben des Johannesevangeliums kommt Löhr zu einem für die Bejahung der Echtheitsfragen günstigen Resultate.[132–136]

*Paulusbriefe*[137–139] *und Hebräerbrief.* Über die Frage nach der Rhythmik paulinischer Briefe vgl. oben N. 72/3. Schläger hat es für nötig gefunden van Manens Untersuchung über den Römerbrief, die auf seine Unechtheitserklärung hinausläuft, ins Deutsche zu übersetzen; wir können uns auch von dieser Übersetzung für diese These keinen wissenschaftlichen Erfolg versprechen.[140] Von dem oben N. 21 erwähnten Handbuch zum NT. erschien in Bearbeitung Lietzmanns ein kurzgefaſster Kommentar zum Römerbrief.[141.142] An Deiſsmann anknüpfend, bot Bruston zu Röm. 3, 25 und dem Worte ἱλαστήριον eine Reihe von

---

**124)** H. Gebhardt, D. Abfassungszeit d. Johannesevangeliums. Leipzig, Deichert. IV, 89 S. M. 1. |[Barth: ThLB. S. 299f.; Schürer: ThLZ. S. 351.]| — **125)** × Ch. Bruston, Le témoignage du 4me évangile sur son auteur: RThPh. 39, S. 501/8. — **126)** Konrad Meyer, D. Zeugniszweck d. Evangelisten Johannes, nach seinen eigenen Angaben dargestellt. Gütersloh, Bertelsmann. VI, 110 S. M. 2. |[Barth: ThLB. S. 301f.; Riggenbach: ThLBl. S. 593/5; Schw.: EKZ. S. 1088f.; Jülicher: ThLZ. (1907), S. 225/7.]| — **127)** E. F. Scott, The fourth Gospel. Its purpose and theology. Edinburgh, Clark. IX, 379 S. sh. 6. |[H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 401/8.]| — **128)** × C. Lattey, The structure of the fourth Gospel: Exp. 1. Ser., 7, S. 424—34. — **129)** V. H. L. Jackson, The fourth Gospel and some recent German Criticism. Cambridge, University Press. XIV, 247 S. 8 sh. 6 d. |[H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 401/2; v. D.: LZ. S. 1779f.]| — **130)** × Arnold Meyer, D. Johannesevangelium: ThRs. 9, S. 302—12, 339—59, 387—97. — **131)** × F. C. Conybeare, Recent French and English criticism of the fourth Gospel: ThT. 40, S. 39—62. (Krit. Bericht über d. Arbeiten z. 4. Evangelium v. Drummond, Loisy, Robinson, Réville, Sanday, Bacon u. a.) — **132)** M. Löhr, Wie stellt sich d. neuere Palästina-Forsch. zu d. geograph. Angaben d. Johannesevangeliums?: DEBll. 31, S. 795—804. — **133)** × P. Dausch, Kann d. Osterfest Joh. 6, 4 mit d. Osterfest Joh. 2, 13 identifiziert werden?: BiblZ. 4, S. 398—401. — **134)** × Völter, De mater dolorosa en de discipel dien Jesus liefhad: ThT. 4, S. 29—48. — **135)** × M. Lépin, La venue de St.-Jean à Éphèse: L'université cathol. 58, S. 400—30, 580—62; 54, S. 11—42. — **136)** × P. W. Strayer, The self-revelation of Christ, with special reference to the fourth Gospel: BiblWorld 27, S. 327—34. — **137)** × A. S. Way, The Letters of St. Paul to Seven Churches and three Friends. 2. ed. London, Macmillan. sh. 5. — **138)** × J. B. Lightfoot, Analysis of Certain of St. Pauls epistles. London, Macmillan. sh. 1. — **139)** × Elucidator, The Biblical. I.: Pauline Epistles by Ch. Neil. London, Griffiths. 350 S. 10 sh. 6 d. — **140)** W. C. van Manen, D. Unechtheit d. Römerbriefes. Aus d. Holländ. übers. v. G. Schläger. Leipzig, Strübig. VIII, 277 S. M. 4. |[Steck: PMh. S. 117f.; Schw.: EKZ. S. 1110; C. Clemen: ThLZ. (1907), S. 11; Erbes: ZKG. (1907), S. 90f.; Nösgen: ThLBl. (1907), S. 91f.]| — **141)** H. Lietzmann, D. Briefe d. Apostels Paulus. 1. D. Brief an d. Römer. (= Handbuch z. NT. Bd. 3, I.) Tübingen, Mohr. 80 S. M. 1,50. |[J. Jordan: ThLB. S. 266f.; L. Köhler: PMh. S. 329—31; Nösgen: ThLBl. (1907), S. 316—20.]| — **142)** × F. Niebergall, Prakt. Ausleg. d. NT. Allgemeine Einleit. u. 'An d. Römer'. (= ib. Bd. 3.) Tübingen, Mohr. 48, 48 S. M. 1,80. |[Leipoldt: ZKG. (1907), S. 84.]|

Folgerungen, die sich ihm aus der Fassung des Ausdrucks als Substantiv und als 'offrande propitiatoire ou expiatoire, offerte à la Divinité' ergeben.[143,144]) — Auf Grund seiner Rhythmentheorie (vgl. oben N. 72) bot Blafs textkritische Erörterungen und Beiträge zu den Korintherbriefen.[145–148]) — Steinmann lieferte eine Studie zur Einleitung in den Galaterbrief; er sucht nachzuweisen, dafs Galater 2 mit Act. 15 identisch sei und dafs der Brief von Ephesus aus 54 oder 55 durch Paulus geschrieben sei; demgemäfs stellt er sich auf die Seite der Vertreter der nordgalat. Hypothese und suchte die Adressaten also in der Landschaft Galatien.[149–152]) — Michelsen will zwischen der radikalen holländ. Schule und den Verteidigern der Echtheit von Paulusbriefen vermitteln, indem er eine Entwicklungsgeschichte der paulinischen Literatur von einem echten Kern in den vier Hauptbriefen bis zu der sekundären und tertiären Überarbeitung und Herstellung pseudopaulinischer Literatur konstruiert; er sucht diese These besonders an Eph., Kol. und Philem. zu erhärten.[153–156]) — In den rüstig vorwärts schreitenden grofsen Zahnschen Kommentarwerk lieferte Wohlenberg einen eingehenden Kommentar zu den Pastoralbriefen mit der Tendenz hinsichtlich der Einleitungsfragen gegen die sog. kritische Schule die Echtheit jener zu erweisen;[157]) eine gleiche Tendenz verfolgt eine Arbeit des Engländers James.[158]) Eine Exegese von 1. Tim. 3 mit biblisch-theologischen Erörterungen hinsichtlich der Bedeutung der Gottmenschheit Jesu für die persönliche Frömmigkeit lieferte Bleibtreu.[159,160]) — Aufs neue unternahm es Wrede in scharfsinniger Untersuchung den

---

— 143) C. Bruston, Les conséquences du vrais sens de ἱλαστήριον: ZNW. 7, S. 77—81. — 144) × W. F. Whitehouse, The redemption of the body: being an examination of Romans 8, 18—23. New York, Dutton. 12⁰. 65 S. sh. 1. — 145) F. Blafs: Textkrit. zu d. Korintherbriefen. (= Beitrr. z. Förder. usw. 10, I.) Gütersloh, Bertelsmann. S. 49—63. |[BiblZ. S. 440; Kögel: ThLB. (1907), S. 205 f.; Steinmetz: ThLBl. (1907), S. 291/3.]| — 146) × A. van Veldhuizen, De raadselachtige παρθένοι in 1. Kor. 7, 36—38: ThSt. 24, S. 185—202. — 147) × E. Riggenbach, D. Dienst d. neuen Bundes. E. exeget. u. pastoraltheol. Skizze nach 2. Kor. 2, 10—6, 10: Studierstube 4, S. 324—34. — 148) × S. T. Lowrie, Exegetical note on 2. Cor. 5, 16 a. 17: PrincetonTheolRev. 4, S. 236—41. |[BiblZ. S. 441.]| — 149) A. Steinmann, D. Abfassungszeit d. Galaterbriefes. E. Beitr. z. NTlichen Einleit. u. Zeitgesch. Münster, Aschendorff. 200 S. M. 3,60. |[J. Schäfer: Kath. 3. Folge, 34, S. 146 f.: BiblZ. S. 441.]| — 150) × D. Round, The date of St. Paul's Epistle to the Galat. Cambridge, Univ. Press. VIII, 72 S. sh. 2. (Wahrscheinl. ist Gal. d. älteste NTliche Schrift.) — 151) × J. Drummond, The epistle of St. Paul to the Galatians. Explained and illustr. London, S. S. Assoc. 12⁰. 6 d. — 152) × K. Lake, Galatians 2, 3—5: Exp. 7, Ser. 1, S. 236—45. — 153) J. H. A. Michelsen, De drie synoptische brieven aan de Efeziërs, Kolossers en Filemon: ThT. S. 159—202, 317—335. — 154) × B. F. Westcott, St. Pauls Ep. to the Ephes. The Greek Text with Notes a. Addenda. London, Macmillan. 10 sh. 6 d. — 155) × F. Költzsch, D. Philipperbrief, wie er z. ersten Male verlesen u. gehört ward. Dresden, F. Sturm & Co. 126 S. M. 2. (Prakt. Ausleg.) — 156) × A. Steinmann, Gegen welche Irrlehren richtet sich d. Kolosserbrief? S.-A. aus: StrafsbDiözBl. S. 105—18. Strafsburg, Le Roux. 14 S. |[BiblZ. S. 441.]| (Antwort: Gegen d. Mithraskult.) — 157) G. Wohlenberg, D. Pastoralbriefe (d. 1. Timotheus-, d. Titus- u. d. 2. Timotheusbrief) ausgelegt. Mit e. Anhange: Unechte Paulusbriefe. (= Kommentar z. NT., hrsg. v. Th. Zahn. XIII.) Leipzig, Deichert. VI, 355 S. M. 6,80. |[H. Holtzmann: ThLZ. S. 702/4; Nösgen: ThLBl. (1907), S. 102/4.]| — 158) J. D. James, The Genuineness and Authorship of the Pastoral Epistles. London, Longmans, Green & Co. VII, 165 S. 3 sh. 6 d. |[H. Holtzmann: ThLZ. S. 702/4.]| — 159) W. Bleibtreu, D. Geheimnis d. Frömmigkeit u. d. Gottmenschheit Christi. E. Beitr. z. Deut. d. Schlusses v. 1. Tim. 3. (= Beitrr. z. Förder. usw. 10, I.) Gütersloh, Bertelsmann. 48 S. |[Kögel: ThLB. (1907), S. 205 f.; Steinmetz: ThLBl. (1907), S. 291 f.]| — 160) ×

Hebräerbrief als ein pseudopaulinisches Schreiben zu würdigen.[161]) Eine eingehende Untersuchung widmete Büchel dem Verhältnis des Hebräerbriefes zum AT. sowohl nach der sprachlichen Seite wie nach der theologischen Verwendung der ATlichen Zitate; er führt die eigentümliche Verwendung dieser Zitate auf den wahrscheinlichen Einfluſs Philos bzw. der Gelehrtenschulen von Alexandrien zurück.[162]) Ausgehend von Hebräer 4, 15 sucht Max Meyer das Problem von Jesu Sündlosigkeit trotz seines Versuchtseins in verständlicher Weise zu lösen.[163-165])

*Katholische Briefe*[166]) *und Apokalypse.* F. Maier bemühte sich aufs neue die Apostolizität des Jakobus und Judas zu beweisen, sie sollen identisch sein mit den gleichnamigen Aposteln, den Alphäiden und könnten niemals leibliche nachgeborene Kinder der Mutter Gottes sein.[167]) Derselbe Vf. sucht auch die Echtheit des Judasbriefes, seine Priorität vor 2. Petrus (vgl. JBG. 28, IV, 42[128]) und den judenchristlich-palästinensischen Leserkreis zu erweisen[168]) und verteidigte in neuer Arbeit besonders gegen H. Holtzmann diese Positionen.[169]) — B. Weiſs behandelt im Hinblick auf die Unechtheitserklärung des 1. Petrusbriefes die Lage der Leser, ihre Nationalität, das Verhältnis des Petrus zu Paulus mit dem Endergebnis der Echtheitserklärung des Briefes.[170]) Völter sucht nun auch beim 1. Petrusbriefe eine eingehende Teilungshypothese zu begründen; von 2, 1—10 ausgehend, sucht er aus allen Teilen von 1. Petrus die Christi Person und Werk betreffenden Stücke als unecht zu erweisen und so ein Schreiben herauszubringen, welches zwar aus christlichen Kreisen stammt, aber doch nicht besonders christliches Gepräge trägt; er findet also hier das Christentum der Bergpredigt, des Jakobusbriefes, des 1. Clemens u. a.[171]) Gegen Clemens Abweisung der Teilungshypothese Soltaus betreffs des 1. Petrusbriefes (vgl. JBG. 28, IV, 42[125]) sucht sich dieser zu verteidigen.[172]) — Eine in manchen Stücken sehr tüchtige, im ganzen in traditionellen Bahnen gehende Erklärung der 3 Johannesbriefe gab Belser.[173.174]) — In neuer

J. R. Harris, The Cretans always Liars: Exp. 7. Ser., 2, S. 305—17. — **161)** W. Wrede, D. liter. Rätsel d. Hebräerbriefes. Mit e. Anhang über d. liter. Charakter d. Barnabasbriefes. (= Forsch. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT. Heft 8.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 98 S. M. 2,60. |[Knopf: ThLZ. (1907), S. 168—70; Stocks: ThLBl. (1907), S. 367/9.]| — **162)** C. Büchel, D. Hebräerbrief u. d. AT.: ThStK. 79, S. 508—91. — **163)** Max Meyer, Jesu Sündlosigkeit (Hebr. 4, 15). (= Bibl. Zeit-u. Streitfragen. 2, VIII.) Gr.-Lichterfelde, Runge. 27 S. M. 0,40. |[Herr: EKZ. S. 886/9 (vgl. verschiedene Repliken ebenda).]| — **164)** × J. B. Rotherham, Studies in the Epistle to the Hebrews. London, Allenson. 188 S. 1 sh. 6 d. — **165)** × R. F. Weidner, Annotations on the General Epistles of James, Peter, John and Jude, and the Revelation of St. John. New York, Scribner's Sons. VIII, 380 S. |[ExpTimes 17, S. 367.]| — **166)** × D. de Bruyne, Un prologue inconnu des épitres catholiques: RBénéd. 23, S. 82/7. — **167)** F. Maier, Z. Apostolizität d. Jakobus u. Judas (nach d. Evangelium): BiblZ. 4, S. 164—91, 255—66. — **168)** id., D. Judasbrief. Seine Echtheit, Abfassungszeit u. Leser. E. Beitr. z. Einleit. in d. kath. Briefe. (= Bibl. Studien. Bd. 11, Heft 1/2.) Freiburg, Herder. XVI, 188 S. M. 4,40 |[Belser: ThQ. S. 450f.; Harnack: ThLZ. S. 248f., vgl. S. 340; Bludau: LRs. S. 301f.; BiblZ. S. 442f.; H. Holtzmann: DLZ. S. 1040/3.]| — **169)** id., D. Echtheit d. Judas- u. d. 2. Petrusbriefes. E. Antikritik, vornehml. gegen H. J. Holtzmann: ZKTh. 30, S. 693—729. — **170)** B. Weiſs, D. 1. Petrusbrief u. d. neuere Krit. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen. 2, IV.) Groſs-Lichterfelde, Berlin, Runge. 65 S. M. 0,60. |[Juncker: ThLBl. (1907), S. 341/3.]| — **171)** D. Völter, D. 1. Petrusbrief, seine Entsteh. u. Stell. in d. Gesch. d. Urchristentums. Straſsburg, Heitz. VIII, 58 S. M. 1,50. |[Kögel: ThLB. S. 341f.; H. Holtzmann: ThLZ. S. 651f.]| — **172)** W. Soltau, Nochmals d. Einheitlichkeit d. 1. Petrusbriefes: ThStK. 79, S. 456—60. — **173)** J. E. Belser, D. Briefe d. hl. Johannes. Freiburg, Herder. X, 166 S. M. 3. |[Höhne: ThLB. (1907), S. 47; Nösgen: ThLBl. (1907), S. 329—31.]| — **174)** ×

(6.) Auflage erschien im Meyerschen Kommentarwerk der Boussetsche Kommentar zur Apokalypse, mannigfach umgearbeitet und mit Auseinandersetzungen mit den neusten Äufserungen hinsichtlich der kritischen Fragen versehen.[175] Im wesentlichen in den traditionellen Bahnen gehend, aber doch mit Berücksichtigung religionsgeschichtlicher Forschung u. dgl. bot Swete eine eingehende Einleitung und Besprechung der Apokalypse und ihrer Probleme.[176] F. Mayer deutet das 'grofse Babylon' der Apokalypse auf das historische Babylon.[177] Rohr sieht in den Engeln der apokalyptischen Sendschreiben Bischöfe und hält dieses Resultat insofern für die Verfassungsgeschichte für bedeutsam, als er die sieben apokalyptischen Gemeindebriefe 'nicht einer späteren Zeit zuweisen will als der, in die die Apokalypse selber und die Tradition ihre Abfassung verlegen'.[178] Dem Beweise der dabei vorausgesetzten Einheitlichkeit der Apokalypse widmet er eine besondere Arbeit mit dem Nachweise, dafs keins der Stücke der Apokalypse über die Wende des 1. Jh. hinausweise.[179]

*Geschichte Jesu.* Einen Überblick über die Leben-Jesu-Forschung von den Zeiten des Rationalismus bis zum heutigen Tage gab Alb. Schweitzer; es handelt sich aber bei ihm nicht um eine chronikartige Aneinanderreihung der verschiedenen 'Leben Jesu', sondern er stellt die Gesamtgeschichte der Leben Jesu unter den Gesichtspunkt des Eschatologismus, wie er auch in dem konsequent durchgeführten Eschatologismus das Ziel der gesamten Leben-Jesu-Forschung sieht.[180–183] Die Frage, ob Jesus überhaupt gelebt hat, ob er sich für den Messias gehalten habe und ob seine Sittenlehre auch für die Gegenwart passe, suchte P. W. Schmiedel zu beantworten; dabei stellt er im Verfolg seiner früheren Arbeiten wiederum Kalthoff und seinen Nachfolgern gegenüber 'Grundsäulen' eines richtigen Lebens Jesu aus den Evangelien fest und verteidigt diese gegen eine Kritik von E. Hertlein.[184–186] Wahrheit und Dichtung will Mehlhorn im Leben Jesu scheiden; er geht dabei von den Grundsätzen der sog. modernen Theologie aus, verwirft jegliches Wunder und stützt sich für seine Darstellung im wesentlichen auf Markus.[187] Eine in mancher Hinsicht recht

---

B. Bresky, D. Verhältnis d. 2. Johannesbriefes z. 3. Münster, Aschendorff. VIII, 68 S. M. 1,60. — 175) W. Bousset, D. Offenbar. Johannis. 6. Aufl. (= Krit.-exeget. Kommentar über d. NT. Abt. 16.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. IV, 468 S. M. 8. ‖[H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 228 f.]‖ — 176) H. B. Swete, The Apoc. of St. John. London, Macmillan. CCXVI, 335 S. sh. 15. — 177) Fr. Mayer, Babylon, d. grofse. E. religionsgeschichtl. Studie z. Apokalypse: Reich Christi 9, S. 70—108. — 178) J. Rohr, D. apokalypt. Sendschreiben in ihrer Bedeut. für d. Verfassungsgesch.: ThQ. 88, S. 369—90. — 179) id., Z. Einheitlichkeit d. Apokalypse: ib. S. 497—541. — 180) Alb. Schweitzer, Von Reimarus zu Wrede. E. Gesch. d. Leben-Jesu-Forsch. Tübingen, Mohr. 418 S. M. 8. ‖[Wernle: ThLZ. S. 501/6; Nösgen: ThLBl. S. 505—11; Goguel: RHR. 54, S. 276—83; Erbes: ZKG. (1907), S. 84/6.]‖ — 181) × W. B. Hill, A guide to the Lives of Christ for English readers. New York. 40 S. — 182) × H. J. Holtzmann, D. gegenwärt. Stand d. Leben-Jesu-Forsch: DLZ. 27, S. 2357—64, 2413—22, 2477—88, 2541/6. — 183) × O. Schmiedel, D. Hauptprobleme d. Leben-Jesu-Forsch. 2. verb. u. verm. Aufl. (= Samml. gemeinverständl. Vorträge u. Schriften. Bd. 27.) Tübingen, Mohr. VIII, 124 S. M. 1,25. ‖[H. Holtzmann: ThLZ. S. 624 f.; Barth: ThLB. (1907), S. 177 f.; Goguel: RHR. 54, S. 126 f.; Erbes: ZKG. (1907), S. 86; Nösgen: ThLBl. (1907), S. 42/4.]‖ (Vgl. JBG. 25.) — 184) P. W. Schmiedel, D. Person Jesu im Streite d. Mein. d. Gegenwart. S.-A. aus: PMh. 10, S. 257—82. Leipzig, Heinsius. 31 S. M. 0,80. ‖[Kögel: ThLB. (1907), S. 174 f.]‖ — 185) E. Hertlein, Neue 'Grundsäulen' e. 'Lebens Jesu': ib. S. 386—92. — 186) P. W. Schmiedel, Nachweis über d. 'Grundsäulen' e. 'Lebens Jesu': ib. S. 393—400. — 187) Mehlhorn, Wahrheit u. Dicht. im Leben Jesu. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 137.)

bedeutsame Schrift richtete v. Schnehen gegen das Jesusbild der modernen Theologie und ihren daran sich knüpfenden Kultus des *Menschen* Jesus; er macht der modernen Theologie den Vorwurf der Ungeschichtlichkeit und der inneren Unwahrhaftigkeit, indem er zu erweisen sucht, dafs ihr Jesusbild nicht das Erzeugnis wissenschaftlicher Forschung, sondern dogmatischer Voreingenommenheit sei.[188]) Kögel fafste verschiedene Vorträge, über die der letzte Jahrgang berichtete, zusammen: 1. Die Bedeutung der Geschichte Jesu für den Glauben; 2. Jesu Ekstase und die Verkündigung seiner Parusie; 3. das Abendmahl des NT. in der Kritik der Gegenwart; 4. das Messiasbewufstsein Jesu.[189]) An Frenssens Hilligenlei und das in ihm enthaltene Jesusbild knüpfte, abgesehen von den Arbeiten von Baumgarten, Schütz, Delbrück, Manz, Niebergall, Bernoulli und vielen anderen (vgl. Christl. Welt S. 658—62) vor allem Walther in trefflichen Ausführungen polemisierend an; er sucht zu zeigen, wie im Jesusbild Frenssens eine völlige Verkennung des historischen Jesus vorliege.[190]) — An Gesamtdarstellungen des Lebens und der Persönlichkeit Jesu bot das Berichtsjahr wieder eine Fülle. Vom Standpunkte der katholischen Orthodoxie aus versucht der Jesuit Meschler ein Lebensbild Jesu zu entwerfen für die studierende Jugend, aber ohne Eingehen auf die wissenschaftlichen Fragen.[191]) Hefs versucht aus den synoptischen Evangelien ein Einheitsevangelium zu gestalten und bietet in einer Schrift dessen Text mit Weglassung alles Wunderbaren aus dem Leben Jesu, um so eine gewaltige *Menschengestalt* vor uns treten zu lassen;[192]) in einer zweiten Schrift sucht er die Zusammenstellung dieses Einheitsevangeliums quellenkritisch zu begründen.[193]) Didons Jesus Christus erschien in deutscher Übersetzung mit Illustrationen usw.[194-198]) Die historische Sendung Jesu und seine Berufstätigkeit behandelte Monnier nach den Gesichtspunkten: 1. Der Mensch; 2. Der Offenbarer; 3. Der Heiland; 4. Der Erlöser.[199-202]) Kalthoffs Gedanken von der Nichtexistenz Jesu wurden in anderer Form wieder aufgenommen. Der Assyriolog

---

|[Schäfer: ThLB. (1907), S. 189.]| — **188)** W. v. Schnehen, D. moderne Jesuskultus. Frankfurt a/M., Neuer Frankf. Verlag. 41 S. |[Pfleiderer: PMh. S. 169—82.]| — **189)** J. Kögel: Probleme d. Gesch. Jesu u. d. moderne Kritik. Vier Vorträge. Gr.-Lichterfelde, Tempel-Verlag. 98 S. M. 1,50. |[Barth: ThLB. (1907), S. 118f.; Nn.: EKZ. S. 871f.; Erbes: ZKG. (1907), S. 86f.]| — **190)** W. Walther, D. älteste u. d. neueste Christusbild. Zwei Predigten. Wismar, Bartholdi. 47 S. M. 0,60. |[Beth: ThLB. S. 262/4.]| — **191)** M. Meschler, D. göttl. Heiland. E. Lebensbild, d. studierenden Jugend gewidmet. Mit e. Karte v. Palästina z Zeit Jesu. Freiburg, Herder. XVIII, 670 S. M. 6,80. |[H. Jordan: ThLBl. (1907), S. 393; Schäfer: ThLB. (1907), S. 189f.; BiblZ. S. 427f.]| — **192)** W. Hefs, Jesus v. Nazareth, im Wortlaute e. krit. bearbeiteten Einheitsevangeliums dargest. Tübingen, Mohr. XV, 77 S. M. 1. |[Barth: ThLB. (1907), S. 137f.; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 87.]| — **193)** id., Jesus v. Nazareth, in seiner geschichtl. Lebensentwickl. dargestellt. Tübingen, Mohr. VII, 126 S. M. 2. |[Barth: ThLB. (1907), S. 137f.; Leipoldt, ZKG. (1907), S. 87.]| — **194)** Didon, Jesus Christus. Deutsche Übersetz. v. C. M. Schneider. 4. Aufl. 2 Bde. Regensburg, Manz. XXX, 671 S.; 585 S. M. 10. |[B(ludau): ThRev. 5, S. 157.]| — **195)** × H Schell, Christus. D. Evangelium nach seiner weltgeschichtl. Bedeut. Textl. u. illustr. vermehrte Aufl. mit 1 Gravüre, 2 Tonätz., 90 Abbn., u. reichem Buchschmuck. Mainz, Kirchheim & Co. 171 S. M 5. (Auch akadem. Ausg. 242 S. M. 2.) — **196)** × A. Wabnitz, Hist. de la vie de Jésus. La chronologie, les origines, les débuts et l'activité publique de Jésus. Montauban, impr. coop. 581 S. Fr. 7,50. — **197)** P. W. Schmidt, D. Gesch. Jesu. Volksausgabe. Tübingen, Mohr. 179 S. M. 1. |[Kögel: ThLB. (1907), S. 140]| — **198)** A. Réville: Jésus de Nazareth. Études critiques sur les antécédents de l'hist. évangélique et la vie de Jésus. 2 éd. T. 1. Paris, Fischbacher. 16°. X, 454 S. — **199)** H. Monnier, La mission hist. de Jésus. Paris, Fischbacher. XXXI, 376 S. Lobstein: ThLZ. S. 621/4.]| —

Jensen suchte die Entstehung der Sage von Jesus aus den Nachwirkungen des in Israel und Juda lebendigen Gilgameschepos begreiflich zu machen in krausen Ausführungen, hinter denen unbewufst der Wille steht, die Dinge so zu sehen.[203]) Mit ähnlicher Tendenz bot der amerikan. Mathematiker Smith fünf Aufsätze: 1. Die Worte τὰ περὶ τοῦ Ἰησοῦ bedeuten eine 'vorchristliche Jesus-Dogmatik'; 2. Die Bedeutung des Namens Nazoraeus mit dem Hinweis auf Nazoraeus-Gläubige in vorchristlicher Zeit; 3. ἀνιστάναι nicht erwecken, sondern zum Messias aufstellen; 4. Das Gleichnis vom viererlei Acker; 5. Pauli Römerbrief nicht vor 160 p. Christ. sicher nachweisbar; alles das mit der Tendenz die allmähliche Entstehung des Christentums in der Weise darzulegen, dafs die Persönlichkeit des biblischen Jesus nur der Reflex bereits vor dem J. 1 unserer Zeitrechnung bestehender Ideen wird.[204]) Solchen Versuchen gegenüber sucht Seitz in einer Arbeit über Christuszeugnisse von Ungläubigen aus dem Altertum u. a. das Josephuszeugnis als echt zu retten.[205]) Eine psychologisch orientierte Untersuchung liefert Ninck, indem er Jesus als Charakter eingehend zu schildern unternahm.[206–213]) Kratz sucht Jesu Persönlichkeit als die eines Menschen zu verstehen, ist aber trotzdem merkwürdig konservativ gegenüber den Quellen, der Wunderfrage usw.[214]) Winsch setzt seine wunderbaren Versuche fort, Jesum als asketischen Vegetarianer darzustellen.[215]) Naumann lehnte in kritischer Untersuchung die Aufstellungen von Rasmussen und de Loosten über die Psychopathie Jesu (vgl. JBG. 28, IV, 44[166.167]) ab,[216]) während Mörchen diese Fragen vom Standpunkte des Arztes in interessanter Weise besprach.[217.218]) Bugge knüpfte an Wredes Messiasgeheimnis an und

---

**200)** × G. Henslow, Spiritual teaching of Christ's life. London, Williams. 254 S. sh. 5. — **201)** × J. A. Bruins, Hoe ontstond de overtuiging, dat Jezus de Christus is: TThT. 4, S. 1—28. — **202)** × J. Mailhet, Jésus, fils de Dieu, d'après les Évangiles. Paris, Roger. 280 S. M. 1,50. — **203)** P. Jensen, D. Gilgamesch-Epos in der Weltlit. Bd. 1. D. Ursprünge d. ATlichen Patriarchen-, Propheten- u. Befreiersage u. d. NTlichen Jesussage. Strafsburg, Trübner. XVIII, 1030 S. M. 40. |[Zimmern: LCBl. S. 1712/6.]| — **204)** M. W. B. Smith, D. vorchristl. Jesus nebst weiteren Vorstudien z. Entstehungsgesch. d. Urchristentums. Mit e. Vorwort v. P. W. Schmiedel. Giefsen, Töpelmann. XIX, 243 S. |[RBibl. S. 645ff.; J. Leipold: ThLBl. S. 582/4; BiblZ. S. 428f.; Barth: ThLB. (1907), S. 178f.; Pfleiderer: GGA. S. 699—708; Wernle: ThLZ. (1907), S. 503/7.]| — **205)** A. Seitz, Christuszeugnisse aus d. klass. Altertum v. ungläub. Seite. Köln, Bachem. 81 S. |[C. Weyman: HJb. S. 870.]| — **206)** J. Ninck, Jesus als Charakter. E. Untersuch. Leipzig, Hinrichs. VIII, 376 S. M. 8,50. |[Kögel: ThLB. (1907), S. 174ff.; Sperl: ThLBl. (1907), S. 453/5.]| — **207)** × F. G. Peabody, Jesus Christus u. d. christl. Charakter. Autorisierte Übersetz. v. E. Müllenhoff. Giefsen, Töpelmann. IV, 271 S. M. 4. (Mit Bildn.) — **208)** × M. Lacheret, L'élément religieux et l'élément moral dans la personnalité de Jésus-Christ. Thèse. Cahors, Coueslant. 1905. 116 S. — **209)** × M. Volfard, La personne du Christ. Cahors, Coueslant. 16°. — **210)** × G. Soltau, Four portraits of the Lord Jésus Christ, some suggestions for young christians beginning to study the Gospels. New York, Cook. 12°. 5, 265 S. sh. 1. — **211)** × C. van Norden, Jésus: an unfinished portrait. New York, Funk & Wagnalls. 12°. 3, 295 S. sh. 1. — **212)** × D. W. Mackenzie, The moral consciousness of Jesus: ContRev. S. 661—75. |[Aicher: BiblZ. S. 429.]| — **213)** × C. H. Barrows, The personality of Jésus. Boston, Houghton. 12°. 6, 252 S. sh. 1,25. — **214)** H. Kratz, D. Persönlichkeit Jesu nach d. Evangelien. Leipzig, Heinsius. 63 S. M. 0,80. |[H. Jordan: ThLBl. (1907), S. 881f.; Kögel: ThLB. (1907), S. 174ff.]| — **215)** W. Winsch, Mein Christusbild. 3. verm. u. verb. Aufl. Berlin, Breitkreuz. 44 S. — **216)** J. Naumann, Jesus Christus v. Standpunkte d. Psychiaters: ChristlWelt No. 12. — **217)** F. Mörchen, Z. psychiatr. Betracht. d. überlieferten Christusbildes: MschrKirchlPrax. 6, S. 422/6. — **218)** × E. G. Steude, Wie e. moderner Seelenarzt über Jesus urteilt: BGl. 42, S. 325—32.

suchte durch Heranziehung jüd. Quellen sowohl die Existenz eines Messiasgeheimnisses in der Verkündigung Jesu als auch seine Bedeutung darzulegen.[219-221]) — Bacon meinte, daſs die Jungfrauengeburt in der paulinischen Lehre von der geistigen Geburt der Gläubigen ihren Ursprung habe; in Form von Repliken gegen Bacon beschäftigten sich mit der gleichen Frage die Amerikaner Zenos, Rhees und Warfield.[222.223]) Eine exegetische Studie über die Jungfrauengeburt lieferte Häcker mit Ablehnung ihrer Glaubwürdigkeit und einigen Hinweisen auf die Möglichkeit der Entstehung dieser Anschauung.[224]) Das gesamte Problem mit allen seinen modernen Fragestellungen behandelt dann in trefflicher verständlicher Weise R. H. Grützmacher, indem er einerseits zeigte, daſs nach dem Quellenbefunde und nach der Entstehung unserer Evangelien die geschichtliche Möglichkeit zugegeben werden muſs, andererseits sei sie aber auch als wirklich gegeben durch den Glauben an den sündlosen, in wunderbarer Weise auf die Erde herabgestiegenen Gottessohn.[225-227]) — Die vielumstrittene schwierige Frage nach der Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu suchte Fendt in exegetischer und auf die Ansichten der alten Kirche eingehender Untersuchung zu lösen mit dem Schluſsergebnis: 'Wir haben keine Ursache, die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu auf mehrere Jahre festzulegen.[228-238]) — Unter besonderer meines Erachtens nicht zu billigenderer Verwendung der neuentdeckten Bruchstücke aus dem slav. Josephus untersuchte Frey die Probleme der Leidensgeschichte Jesu in einem ersten Teile seiner Untersuchungen.[239-241]) Geffcken lehnte bei

---

(Über de Loosten u. a.) — **219)** Chr. Bugge, Über d. Messiasgeheimnis: ZNW. 7, S. 97—111. — **220)** × J. D. Lawson, The Lord Jésus Christ: when was he conscious of his messiahship: BibleStud&Teacher 11, S. 427/9. — **221)** × W. Schuls, D. Messiasbewuſstsein Jesu: PMh. 10, S. 424—44. — **222)** B. W. Bacon, Zenos, Rhees, Warfield, The supernatural birth of Jesus. I. Can it be established hist.? II. Is it essential to Christianity: AmJTh. 10, S. 1—30. |[Aicher: BiblZ. S. 481.]| — **223)** × J. G. Machen, The New Testament's account of the birth of Jesus: PrincetonTheolRev. 4, S. 37—81. |[BiblZ. S. 480.]| (Vgl. JBG. 28, IV, 45[168]; Fortsetz. d. dort genannten Artikels.) — **224)** J. Häcker, D. Jungfrauengeburt u. d. NT.: ZWTh. 49, S. 18—61. — **225)** R. H. Grützmacher, D. Jungfrauengeburt. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen 2, V.) Gr.-Lichterfelde, Runge. 41 S. M. 0,50. |[J. Jordan: ThLB. S. 334.]| — **226)** × J. Grimm, D. Leben Jesu. Nach den vier Evangelien dargestellt. Bd. 1: Gesch. d. Kindheit Jesu. 3. verb. Aufl., besorgt v. J. Zahn. Regensburg, Pustet. XX, 456 S. M. 4. — **227)** × J. Marquart, Untersuch. z. Gesch. v. Eran II. No. 1: D. Namen d. Magier: Philol. Suppl. 10, I, S. 1—19. |[G.: BiblZ. S. 484.]| — **228)** L. Fendt, D. Dauer d. öffentl. Wirksamkeit Jesu. (= Veröffentlich. aus d. kirchenhist. Seminar München 2, IX.) München, Lentner. VIII, 148 S. M. 3. |[J. Dräseke: ZWTh. S. 422/6; Dausch: BiblZ. S. 428f.; Dobschütz: ThLZ. (1907), S. 39f.]| — **229)** × P. Dausch, Bedenken gegen d. Hypothese v. d. bloſs 1j. öffentl. Wirksamkeit Jesu: BiblZ. 4, S. 49—60. — **230)** × F. Schubert, D. Zeugnis d. Irenäus über d. öffentl. Tätigkeit Jesu: ib. S. 39—48. — **231)** × P. Dausch, D. messian. Tauftätigkeit Jesu: TheolPraktMschr. 16, S. 416/9. |[BiblZ. S. 419.]| — **232)** × W. C. Braithwaite, The teaching of the Transfiguration: ExpTimes 17, S. 372/5. — **233)** × A. T. Fryer, The Transfiguration: ib. S. 431f. — **234)** × C. Bonhoff, Jesus u. seine Zeitgenossen. Geschichtl. u. Erbauliches. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 89.) Leipzig, Teubner. VI, 124 S. M. 1. |[Schlatter (St. Gallen): ThLB. (1907), S. 186f.; Kirmſs: PMh. S. 291; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 88.]| — **235)** × R. Kessel, D. Gleichnisse Jesu. Nach d. Auffass. d. neueren Zeit für d. Schulpraxis erklärt u. gewürdigt. Langensalza, Beyer. IV, 128 S. M. 1,20. — **236)** × A. Durand, Pourquoi Jésus-Christ a parlé en paraboles: Études 107, S. 756—71. — **237)** × E. Haupt, D. Wunder u. d. Wunder Jesu. II: DEBll. 31, S. 91—106. — **238)** × H. Klug, D. Osterfest Joh. 6, 4: BiblZ. 4, S. 152—63. — **239)** J. Frey, D. Probleme d. Leidensgesch. Jesu. Beitrr. z. Kritik d. Evangelien. Tl. 1. Leipzig, Deichert.

der Besprechung der Verhöhnung Christi alle religionsgeschichtlichen u. dgl. Parallelen ab und sucht die Erklärung der Geschichte in der Geschichte Jesu selbst.[242]) Lübeck entschied sich gegen Wendland und Vollmer (vgl. JBG. 28, IV, 46[192-194]) und für Reich bei der Erklärung der Dornenkrönung Christi, indem er ebenfalls auf den König im röm. Mimus hinwies.[243-245]) — In ganz vortrefflicher Weise handelte Ihmels über die Auferstehung Jesu Christi im Sinne der sog. positiven Theologie.[246]) Die gleiche Tendenz verfolgt Voigt in einer historisch-kritischen Untersuchung über die Auferstehungsberichte, welche besonders den Wert der verschiedenen Überlieferungen gegeneinander abzuwägen versucht.[247-249]) H. Holtzmann bespricht die neueren Forschungen zur Auferstehung Jesu im Sinne der Ablehnung der leiblichen Auferstehung.[250.251]) Der Leichnam Jesu soll nach Rolleston von der röm. Obrigkeit beiseite geschafft worden sein.[252-254]) Auf religionsgeschichtlichem Wege sucht Schwartz die Entstehung des Osterfestes verständlich zu machen.[255])

*Apostelgeschichte und apostolisches Zeitalter.* Über Harnacks Lukasarbeit vgl. oben N. 108. Hadorn bietet eine Übersicht über die wichtigsten Fragen betreffs des geschichtlichen Wertes der Act. nach den Gesichtspunkten: der Vf. der Act. (der Vf. der Wirberichte und der Vf. der ganzen Act. ist dieselbe Person Lukas), die Quellen der Act., der Zweck und Standpunkt, die Chronologie der Act.[256-258]) Waitz suchte als Quelle der Philippusgeschichten in Act. 8 'alte Petrusakten' zu erweisen und fügt das Ergebnis in die Gesamtfrage nach den Quellen der Act. ein, indem er auch an anderen Stellen diese Petrusakten als eine Hauptquelle der Act. erkennén zu können meint.[259-261]) Schürer behandelt die Frage nach

VII, 160 S. M. 3,50. |[H. Jordan: ThLBl. (1907), S. 510f.; Dobschütz: ThLZ. (1907), S. 478f]| — **240)** × E. Haupt, D. Leidensentschlufs d. Herrn: DEBll. 31, S. 221—39. — **241)** × J. Hontheim, D. Todesjahr Christi u. d. Daniel. Wochenprophetie: Katholik 3. Folge, 33, S. 12—36, 96—128, 176—88, 254—81. — **242)** J. Geffeken, D. Verhöhn. Christi durch d. Kriegsknechte: Hermes 41, S. 220/9. — **243)** K. Lübeck, D. Dornenkrön. Christi. Regensburg, Manz. 51 S. M. 0,80. |[Barth: ThLB. (1907), S. 48; C. Weyman: HJb. S. 369f.; BiblZ. S. 431; LRs. S. 327.]| — **244)** × A. Klarmann, The trial of Jesus before Pilate; a study of judicial arrogance and Pharisaical justice. New York, Pustet. 12⁰. II, 70 S. — **245)** × P. Volz, E. heut. Passchabend: ZNW. 7, S. 247—51. — **246)** L. Ihmels, D. Auferstеh. Jesu Christi. 1. u. 2. Aufl. Leipzig, Deichert. 40 S. M. 0,50. |[Barth: ThLB. (1907), S. 108f.; R. H. Grützmacher: ThLBl. S. 215f.]| — **247)** H. G. Voigt, D. ältesten Berichte über d. Auferstеh. Jesu Christi. E. hist.-krit. Untersuch. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 168 S. M. 2. |[Barth: ThLB. (1907), S. 109—11; H. Jordan: ThLBl. (1907).]| — **248)** × Borgius, Ist Christus wirkl. auferstanden v. d. Toten? E. geschichtl.-apologet. Vortrag. Königsberg, Evang. Buchhandl. 28 S. M. 0,40. |[Boy: ThLB. (1907), S. 131.]| — **249)** × W. C. Wilkinson, Are the resurrection narratives legendary?: AmJTh. 10, S. 628—47. — **250)** H J. Holtzmann, D. leere Grab u. d. gegenwärt. Verhandl. über d. Auferstеh. Jesu: TheolRs. 9, S. 79—86, 119—32. — **251)** × E. G. Steude, D. neueren Verhandl. über d. Auferstеh. Jesu Christi: BGl. 42, S. 46—58. — **252)** T. W. Rolleston, The resurrection. A Laymen's dialogue: Hibbert Journal 4, S. 624—41. — **253)** × B. W. Randolph, The empty tomb. Being thoughts on the resurrection of our Lord. London, Longmans. 76 S. sh. 2. — **254)** × Thomsen, Galiläa auf d. Ölberg: BGl. 42, S. 352/5. — **255)** E. Schwartz, Osterbetracht.: ZNW. 7, S. 1—34. — **256)** W. Hadorn, D. Apostelgesch. u. i. geschichtl. Wert. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen 2, VI.) Gr.-Lichterfelde, Runge. 30 S. M. 0,40. |[J. Jordan: ThLB. S. 384f.; BiblZ. S. 439.]| — **257)** × S. Grandjean, Étude sur la valeur hist. du livre des Actes: LibChrét. 9, S. 247—60. (Vgl. ib. S. 337—49 [Lukas soll beabsichtigt haben, e. 3. Buch zu schreiben].) — **258)** × A. Hilgenfeld, Krit. u. Antikrit. an d. Apostelgesch.: ZWTh. 49, S. 461—88. (Knüpft an Harnacks Arbeit an.) — **259)** H. Waitz, D. Quelle d. Philippusgesch. in d. Apostelgesch. 8, 5—40:

der Lage 'des schönen Tors', welches in Act. 3 zweimal erwähnt wird, unter Berücksichtigung aller bisher bekannter Argumente und besonderer Heranziehung der auf Nicanor bezügliche Grabschrift und kommt zu dem Schlusse, dafs es sich um das 'Tor am östlichen Ausgange des inneren Vorhofs (genauer des Frauenvorhofs) handelt, welches Josephus das eherne Tor und die Mischna das Tor des Nicanor nennt'.[262]) Eine exegetische Studie zum Aufstand des Silberschmiedes Demetrius lieferte Bludau.[263]) Ropes behandelte in neun Vorträgen entscheidende Fragen des apostolischen Zeitalters und beantwortete sie in allen wesentlichen Punkten im Sinne der modernen kritischen Schule.[264-266]) Seine beiden früheren Arbeiten über den Katechismus der Urchristenheit (vgl. JBG. 26) und über das Evangelium Christi (vgl. JBG. 28, IV, 49[285]) ergänzt A. Seeberg durch eine kleine Schrift über die 'beiden Wege' und das Aposteldekret, indem er zu zeigen sucht, wie der Unterricht in der alten Christenheit Warnungen vor heidnischen Lastern und Ermahnungen zu christlichen Tugenden enthielt, also die beiden aus dem Judentum herübergekommenen 'Wege'; den Spuren dieser Wege innerhalb der ältesten christlichen Literatur geht A. Seeberg nach.[267.268]) Walker bot vier apologetisch gehaltene Beiträge zur Geschichte des apostolischen Zeitalters: Das Zungenreden (Act. 2 identisch mit 1. Kor. 14), die juristischen Ausdrücke im Galaterbrief (Auseinandersetzung mit Halmel und Ramsay), das Verhältnis von Gal. 2, 1—10 zu den Berichten der Act., die Entstehung der lukanischen Schriften (Lukasev. ca. 58—60; Act. spätestens 63).[269]) Die Frage der Entstehung und Bedeutung des urchristlichen Apostolats behandelte Batiffol unter Ablehnung seiner Zurückführung auf Wurzeln im späteren Judentum.[270]) Die Bedeutung der Ethik innerhalb der urchristlichen Mission behandelte Carré.[271-274]) — Farrars Paulus wurde in einem 1. Bde. ins Deutsche übersetzt; man kann nicht sagen, dafs wir an entscheidenden Punkten durch das Werk in besonderer Weise gefördert würden.[275-277]) Noesgen be-

---

ZNW. 7, S. 340—55. — **260)** × W. Mallinckrodt, Gallio. (= Handelingen. Bd. 18.): Geloof a. Vrijheid 40, S. 455—71. — **261)** × H. Oort, Het besluit d. Apostelsynode van Hand. 15: ThT. 40, S. 97—112. (Auseinandersetz. mit Resch, D. Aposteldekret; vgl. JBG. 28, IV, 47[204].) — **262)** E. Schürer, Die θύρα oder πυλὴ ὡραία Act 3, 2 u. 10: ZNW. 7, S. 51—68. — **263)** A. Bludau, D. Aufstand d. Silberschmieds Demetrius. Apg. 19, 23—40: Katholik 3. Folge, 33, S. 81—92, 201—13, 258—72. — **264)** J. H. Ropes, The apostolical Age in the Light of modern Criticism. New York, Ch. Scribner's Sons. IX, 327 S. sh. 1,50. ||Knopf: ThLZ. S 652f.|| — **265)** × W. M. Ramsay, Pauline a. other Studies in early Christ. Hist. London, Hodder & Stoughton. 428 S. sh. 12. — **266)** × For. Green, Il cristianesimo giudaico. Da Gerusalemme a Corinto (an 51/7). A Corinto e ad Efeso: ScuolaCatt. 4. Ser., 9, S. 48—61, 257 - 67. ||BiblZ. S. 424.|| (Bespricht d. judaist.-antipaulin. Beweg.) — **267)** A. Seeberg, D. beiden Wege u. d. Aposteldekret. Leipzig, Deichert. 105 S. M. 2,50. ||Belser: ThQ. S. 629—32; BiblZ. S. 489f.; Loeschcke: DLZ. S. 2614/6; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 92.|| — **268)** × E. L. Hicks, The communistic experiment of Acts II and IV: Exp. 1. Ser., 7, S. 21—32. — **269)** D. Walker, The Gift of Tongues. Edinburgh, Clark. VIII, 248 S. 4 sh. 6 d. ||H. Holtzmann: ThLZ. S. 625f.; BiblZ. S. 427.|| — **270)** P. Batiffol, L'apostolat: RBibl. NS. 3, S. 520—32. — **271)** H. B. Carré, Conduct of the christians of the apostolical age as a cause of the spread of christianity: BiblWorld 27, S. 259—70. — **272)** × H. Koch, D. Hierarchie d. Urkirche: MBlKathReligionsunterricht No. 1/2. ||BiblZ. S. 424.|| (Bespricht d. Glieder. d. Ämter innerhalb d. apostol. Kirche.) — **273)** × R. Veitch, First christians, or christian life in NT. times. London, Clarke. 220 S. 3 sh. 6 d. — **274)** × F. H. Funk, La question de l'agape, un dernier mot. (= Extrait de la Rev. d'hist. ecclés. 7, I.) ||Batiffol: RBibl. S. 299.|| — **275)** F. W. Farrar, St. Paulus, s. Leben u. s. Werk.

handelte und verteidigte die Authentizität von Paulis Rede in Act. 20, 18—31.[278–284]) Mit der Persönlichkeit und Tätigkeit des Apollos beschäftigte sich Hart.[285.286]) Ein umfangreiches Buch über den Bruder des Herrn Jakobus veröffentlichte der Amerikaner Patrick mit Erörterung aller hierher gehörigen wichtigen Fragen; der Vf. identifiziert den Herrenbruder Jakobus mit dem Vf. des Jakobusbriefes.[287]) Nach Chapman sollen Jakobus, Judas, Simon und Joseph Söhne der Maria und des Alphäus gewesen sein, die ersten drei zugleich Apostel.[288.289])

*Neutestamentliche Theologie.* Noesgen wandte sich gegen Lütgerts Arbeit über die Liebe im NT. (vgl. JBG. 28, IV, 49[288]) und sucht die Liebe als ein unmittelbares, nicht abgeleitetes Moment des christlichen Seelenlebens zu erweisen.[290–292]) Thieme untersucht mehr in systematisch-ethischem Interesse aber exegetisch sorgfältig die Demut bei Jesus.[293]) Jesu Stellung zum AT. behandelte Terry unter Ablehnung des Gedankens, dafs Jesus übertrieben inspirationsgläubig gewesen sei.[294]) Robinson meint gegen Chase, dafs der Gebrauch der Formel 'im Namen usw.' bei der Taufe sich erkläre durch das Bekenntnis und die Anrufung des Namens seitens des Täuflings und der Berufung auf den Namen seitens des Täufers.[295–297]) — In drei Vorträgen sucht Schaeder die seit Harnacks Wesen des Christentums öfter diskutierte Frage zu beantworten, ob das

(Autorisierte deutsche Übertrag. d. Episteln u. Exkurse v. D. Ed. Rupprecht u. Übertrag. d. biograph. Teils v. C. Brandner. Bd. 1.) Frankfurt a/M., Brandner. VIII, 248 S. M. 4. |[Kögel: ThLB. S. 192f.; H. Holtzmann: ThLZ. S. 189; Sperl: ThLBl. S. 478f.; Erbes: ZKG. (1907), S. 89f.]| — **276)** × W. M. Ramsay, Tarsus: Exp. 7. Ser., 1, S. 258—77, 353—69, 453—70; 2, 29—47, 135—60, 268—88, 365—84. — **277)** × E. Palmer, The life and journeys of St. Paul briefly told for loving students. London, Nimmo. 174 S. sh. 2. — **278)** K. F. Noesgen, Pauli Rede zu Milet: Studierstube 4, S. 15—24, 77—84. |[BiblZ. S. 440.]| — **279)** × D. Lebensausgänge u. d. Lebenswerk d. Apostels Paulus: AELKZ. 39, S. 641f., 667ff., 689ff., 710ff. — **280)** × Paulus als Missionar d. Völkerwelt: ib. S. 521ff., 541ff., 566ff., 590ff. — **281)** × A. C. S. Wilson, S. Peter and s. John. First missionaries of the Gospel. London, Hodder. 12°. 106 S. 1 sh. 6 d. — **282)** × L. Cl. Fillion, St. Pierre. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. 12°. IV, 207 S. Fr. 2. |[B. Lebbe: RBénéd. S. 458; BiblZ S. 437.]| — **283)** × M. Marquard, Simon Petrus als Mittel- u. Ausgangspunkt d. christl. Urkirche. Nach d. Apostelgesch. E. exeget.-kirchengeschichtl. Studie. Gymn.-Progr. 1905/6. Kempten, Kösel. 36 S. M. 0,50. |[Guggenberger: HJb. (1907), S. 165 (ablehnend).]| — **284)** × W. Soltau, Petrusanekdoten u. Petruslegenden in d. Apostelgesch. (= Oriental. Stud. Bd. 2, S. 805—15.) |[G.: BiblZ. S. 439.]| — **285)** J. H. A. Hart, Apollos: JThSt. 7, S. 16—28. |[BiblZ. S. 219.]| — **286)** × G. R. Krapp, Andreas and fates of the Apostles. London, Ginn. 828 S. 8 sh. 6 d. — **287)** W. Patrick, James the Lord's brother. Edinburgh, Clark. XII, 369 S. geb. M. 6. |[H. Holtzmann: ThLZ. S. 650f.; Johnson: PrincetonTheolRev. S. 544/6.]| — **288)** J. Chapman, The brethren of the Lord: JThSt. 7, S. 412—33. |[BiblZ. S. 432]| — **289)** × Kellner, Z. Gesch. d. Apostels Andreas: Katholik 3. Folge, 33, S. 161/6. — **290)** K. F. Noesgen, D. Liebe e. unmittelbares Moment d. christl. Seelenlebens. Schwerin, Bahn. 58 S. M. 1,20. |[Schw.: EKZ. S. 300.]| — **291)** × O. Kluge, D. Idee d. Priestertums in Israel-Juda u. im Urchristentum. E. religionsgeschichtl. u. bibl.-theolog. Vergleich. Leipzig, Deichert. VIII, 67 S. M. 1,60. |[H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 10f]| — **292)** × E. H. van Leeuwen, Bijbelsche Anthropologie. Utrecht, Ruys. VII, 228 S. Fl. 2,25. |[H. Holtzmann: ThLZ. S. 701f.]| — **293)** K. Thieme, D. christl. Demut, e. hist. Untersuch. z. christl. Ethik. 1. Hälfte: Wortgesch. u. d. Demut bei Jesus. Giefsen, Töpelmann. XIII, 258 S. M. 5,60. |[R. H. Grützmacher: ThLB. (1907), S. 267f.; Thieme: ThLBl. (1907), S. 148—51.]| — **294)** M. S. Terry, The Old Testament and the Christ: AmJTh. 10, S. 233—50. |[G.: BiblZ. S. 430.]| — **295)** J. A. Robinson, In the Name: JThSt. 7, S. 186—202. |[BiblZ. S. 205.]| — **296)** × P. Fiebig, Jesu Blut e. Geheimnis? Tübingen, Mohr. 30 S. M. 1,20. — **297)** × J. Monnier, La descense aux enfers. Étude de pensée religieuse, d'art et de littérature.

Evangelium Jesu eine Aussage über das Evangelium von Jesus in sich enthalten habe und er kommt in Auseinandersetzung mit Wellhausen, Wrede, J. Kögel, Tröltsch u. a. zu dem Schlusse, dafs das Evangelium der Apostel von Jesus auf das engste zusammenhängt mit einem Evangelium Jesu von sich selbst.[298–300]) Feine beantwortete die Frage, inwiefern ist Jesus der Offenbarer Gottes dahin: 'Die Offenbarung Gottes in Jesus war die Kundmachung der Sündigkeit der gesamten Menschheit in der Person Jesus und im Zusammenhang damit die in Jesus, dem wesenhaften Sohne offenbare Absicht Gottes, die Menschheit aus der Sünde in die vollkommene Gemeinschaft mit Gott zu führen.'[301]) Batiffol stellte als Einleitung zu einer Bibliothek der Schriftlehre die Lehre Jesu nach den Synoptikern dar, auf alle wichtigen Probleme der Lehre Jesu eingehend.[302–305]) Lagrange richtet sich in exegetisch-historischen Ausführungen zu den einschlägigen Stellen gegen die moderne Auffassung von dem Irrtum Jesu hinsichtlich des baldigen Eintritts der Parusie.[306.307]) Auch Cellini sucht die Schwierigkeiten der Parusieaussagen Jesu zu lösen.[308]) Das Thema: Jesus und die soziale Frage behandelte Jacoby nach den Gesichtspunkten der 'Wertschätzung der einzelnen Persönlichkeit', 'Reich-Gottes-Gedanke', 'Arbeit', 'Reichtum', 'Betonung der Gesinnung'.[309.310]) — Das Thema: Jesus und Paulus wurde ausgiebig diskutiert. In feiner vorsichtiger Untersuchung kommt Ihmels zu dem Resultate, dafs wohl eine Verschiedenartigkeit der Verkündigung Pauli und Jesu vorhanden sei, dafs aber das keinen Gegensatz involviere, 'vielmehr hat die paulinische Verkündigung nicht blofs überall ihren Anknüpfungspunkt in der Predigt Jesu, sondern sie ist nichts als eine durch die andersartige Situation bedingte Aufnahme der Predigt Jesu'.[311]) Noch umfassender behandelte J. Kaftan das Problem, indem er der religionsgeschichtlichen Schule eine freundschaftliche deutliche Absage gibt; in drei Abschnitten: 1. Jesus, 2. Paulus, 3. Jesus, Paulus und Johannes

---

Paris, Fischbacher. 361 S. — **298)** E. Schaeder, D. Evangelium Jesu u. d. Evangelium v. Jesus (nach d. Synoptikern). (= Beitr. z. Förder. christl. Theologie. Bd. 10, S. 577—684.) Gütersloh, Bertelsmann. 64 S. M. 1. |[H. Jordan: ThLBl. (1907), S. 486f.; Barth: ThLB. (1907), S. 176f.; Lobstein: ThLZ. (1907), S. 529—31.]| — **299)** × A. Bolliger, D. Messiasgeheimnis bei Markus: SchweizTheolZschr. S. 98—132. |[Aicher: BiblZ. S. 484f.]| — **300)** × B. Bartmann, D. Himmelreich u. s. König nach d. Synoptikern bibl.-dogmat. dargestellt. Paderborn, Schöningh. VII, 158 S. M. 3. |[H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 199f.]| — **301)** P. Feine, Inwiefern ist Jesus d. Offenbarer Gottes? Dekanatsrede. Leipzig, Hinrichs. 24 S. M. 0,50. |[H. Jordan: ThLBl (1907), S. 367; Kögel: ThLB. (1907), S. 174ff.; Lobstein: ThLZ. (1907), S 211f.]| — **302)** P. Batiffol, L'enseignement de Jésus. 4e éd. Paris, Bloud & Cie. XXVI, 307 S. Fr. 3,50. |[G. A.: HJb. S. 870.]| — **303)** × L. Lemme: Brauchen wir Christum, um Gemeinschaft mit Gott zu erlangen? (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen 2, X.) Gr.-Lichterfelde, Runge. 33 S. M. 0,50. — **304)** × E. F. Karl Müller, Unser Herr. (D. Glaube an d. Gottheit Christi.) (= ib. 2, XI.) Gr.-Lichterfelde, Runge. 52 S. M. 0,50. — **305)** × G. Heine, D. Person u. d. Werk Jesu Christi. Köthen (Anh.), Schettlers Erben. 61 S. |[P.: EKZ. S. 769.]| — **306)** M. J. Lagrange, L'avènement du fils de l'homme: RBibl. NS. 3, S. 382—411, 561—74. — **307)** × L. Köhler, Sind die aus d. drei ersten Evangelien zu erhebenden religiös-sittl. Ideen Jesu durch d. Glauben an d. Nähe d. Weltendes beeinflufst?: SchweizTheolZschr. S. 77—98. |[Aicher: BiblZ. S. 483.]| — **308)** A. Cellini, Saggio storico-critico di esegesi biblica sulla interpretazione d. sermone escatologico Matth. 24, 3—51; Mark. 13, 3—37; Luk. 21, 5—36. Florenz, Libr. ed. florent. XXXV, 209 S. L. 2,50. |[BiblZ. S. 488; Civ. cattol. 57, II, S. 209—20.]| — **309)** H. Jacoby, Jesus Christus u. d. soziale Frage: DEBll. 31, S. 405—18. — **310)** × G. Schnedermann, D. Wort v. Kreuze, religionsgeschichtl. u. dogmat. beleuchtet. E. Beitr. z. Verständig. über d. Grundlagen d. christl. Glaubens. Gütersloh, Bertelsmann. 74 S. |[v. Orelli: ThLBl. (1907), S. 126/8.]| — **311)** L. Ihmels, Jesus u. Paulus:

suchte er zu zeigen, wie bei den Modernen eine Verkennung des Grundcharakters ihrer Verkündigung vorliege und wie sich daraus der von ihnen gemachte Schnitt zwischen Paulus und Jesus als falsch erweise.[312]) Das gleiche Thema behandelte Kölbing in eingehender Untersuchung aber mit stärkerer Hinneigung zur Position der 'Modernen', indem er den 'historischen Jesus' in einer von den Synoptikern stark abweichenden Weise zeichnet und so nur eine recht schwache Brücke zwischen Paulus und Jesus herstellen kann.[313]) Trefflich hat dann weiter Rüegg die Frage nach dem Gegensatz zwischen Paulus und Jesus beantwortet durch den Nachweis der engen Verknüpftheit der Auffassungen beider.[314]) In allgemeinverständlicher Weise behandelt Feine aus gründlichster Spezialkenntnis heraus Paulus als Theologen: 1. Paulus ist nicht Systematiker, wohl aber Theologe; 2. Das religiöse Erlebnis der Bekehrung ist die Grundlage der paulinischen Theologie; 3. Den Hauptteil der Schrift bildet eine Darlegung der Hauptelemente der paulinischen Theologie und endlich 4. Jesus und Paulus, ein Vergleich, der bei dem gegenwärtigen Stande der Frage zugleich das ganze Heft beherrscht; kurz, eine treffliche Orientierung im gegenwärtigen Meinungskampfe.[315]) Brückner suchte das Jesusbild des Paulus in einen scharfen Gegensatz zu setzen zu dem der Evangelien, um von da aus einen Beweis für die historische Richtigkeit des Jesusbildes der sog. liberalen Theologie zu gewinnen.[316.317]) Dagegen suchte Matschofs gleichfalls zu zeigen, wie Paulus als primärer glaubwürdiger Zeuge für Jesus Christus in Betracht komme.[318–320]) Endlich griff Juncker in die Frage nach dem Gegensatz zwischen Jesus und Paulus mit knappen klärenden Ausführungen ein und zeigte, wie das Zentrum der Christologie des Paulus sich lediglich aus dem Jesusglauben der Urgemeinde, des AT. und der Worte Jesu erkläre; so ist Pauli Verkündigung doch nicht etwas Neues.[321]) — Über die Anschauung des Paulus vom Mittleramte Christi und seine Bedeutung für den 'neuen Menschen' handelte Monteil.[322–324]) An Haufsleiters Arbeit, der Glaube Jesu Christi und der christliche Glaube (vgl. JBG. 24)

---

NKZ. 17, S. 452—83, 485—516. — **312)** Julius Kaftan, Jesus u. Paulus. E. freundschaftl. Streitschrift gegen d. religionsgeschichtl. Volksbücher v. D. Bousset u. D. Wrede. Tübingen, Mohr. 78 S. M. 0,80. |[Barth: ThLB. (1907), S. 16—78; Goguel: RHR. 54, S. 474/6; Wernle: ThLZ. (1907), S. 106/8; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 88f.: Steinmets: ThLBl. (1907), S. 128/5.]| — **313)** P. Kölbing, D. geist. Einwirk. d. Person Jesu auf Paulus. E. hist. Untersuch. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 114 S. M. 2,80. |[Barth: ThLB. (1907), S. 18/9; Wernle: ThLZ. (1907), S. 378—81.]| — **314)** A. Rüegg, D. Apostel Paulus u. s. Zeugnis v. Jesus Christus. Leipzig. Dörffling & Franke. 132 S. M. 1,60. |[Barth: ThLB. (1907), S. 19—21.]| — **315)** P. Feine, Paulus als Theologe. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen 2, III/IV.) Gr.-Lichterfelde, Runge. 80 S. M. 0,90. |[J. Jordan: ThLB. S. 334.]| — **316)** M. Brückner, D. Apostel Paulus als Zeuge wider d. Christusbild d. Evangelien: PMh. 10, S. 352—64. — **317)** × id., Z. Thema Jesus u. Paulus: ZNW. 7, S. 112/9. (Vgl. JBG. 25.) — **318)** Matschofs, D. Apostel Paulus u. s. Zeugnis v. Jesus Christus: AELKZ. 39, S. 314ff.—484ff. |[Aicher: BiblZ. S. 488.]| — **319)** × S. Protin, Jésus-Christ crucifié dans la théologie de s. Paul: RevAugust. 8, S. 400—11. ('Saint Paul ne savait rien, que Jésus crucifié.') — **320)** × K. Lake, Did Paul use the 'Logia': AmJTh. 10, S. 104—11. — **321)** Alfr. Juncker, D. Christusbild d. Paulus. Halle, Niemeyer. 86 S. M. 0 60. |[Barth: ThLB. (1907), S. 16.]| — **322)** S. Monteil, Essai sur la christologie de S. Paul. 1e partie: l'œuvre. Paris, Fischbacher. 264 S. M. 4,80. |[BiblZ. S. 488; Lobstein: ThLZ. (1907), S. 41.]| — **323)** × A. G. S. Prior, Paulus' Evangelium: ThT. Heft 3. — **324)** × H. Couget, La divinité de Jésus-Christ. I: La catéchèse apostolique. II: l'enseignement de St. Paul. (= Science et religion 395/6.) Paris, Bloud. 60, 64 S. M. 1,20. |[G. A.:

knüpfte Kittel an und trat in der Ausdeutung des Ausdrucks πίστις Ἰησοῦ Χριστοῦ in allen wesentlichen Positionen auf Haufsleiters Seite: 'Da, wo man bisher den Glauben an Christus ausgesprochen fand, wird überall Christus als der Herold und Vollender des Glaubens vorgestellt, wie ihn uns der Hebräerbrief schildert'.[325]) An ihn knüpft sich eine kleine Miszelle von Schläger über denselben Gegenstand an; aber dieser bestreitet, dafs Paulus einen 'Glauben Jesu Christi' gekannt habe.[326.327]) Die Anschauung des Paulus von der natürlichen Gotteserkenntnis und dem natürlichen Sittengesetz fand an Quirmbach einen Darsteller, der vor allem in freilich nicht immer einwandfreien exegetischen Darlegungen die wichtigsten hierher gehörigen Stellen der Paulusbriefe behandelt.[328–330]) — Anknüpfend an und in Auseinandersetzung mit den neueren kritischen Arbeiten zur Abendmahlsfrage (seit 1892) behandelte Wohlenberg das Abendmahl nach seiner historisch-fundamentalen, dogmatisch-sakramentalen und liturgisch-sakralen Bedeutung.[331–335])

*Neutestamentliche Apokryphenforschung.* Resch gab in den TU. seine Agrapha, welche ebendort 1889 zum ersten Male erschienen, wieder heraus und bot damit ein bis auf die neusten Forschungen herab geführtes, sehr brauchbares Hilfsmittel für die Apokryphenforschung.[336]) O. Mehl übersetzte den hebräischen Text der Logia Jesu, welche Resch zusammengestellt hat und erleichtert so durch seine übersichtliche Übersetzung die Auseinandersetzung mit diesem.[337]) Barth erörtert die Logiafunde von Oxyrhynchus von 1897 und 1904; er erklärt nur fünf Logienstücke für vielleicht echt und erklärt das Wesentliche davon für nicht einmal ganz neu.[338–342]) Die tausendfältigen Versionen und Rezensionen des angeblichen vom Himmel gefallenen Briefes Christi behandelte in exakter Untersuchung M. Bittner.[343–345]) Windisch suchte das 'Evangelium des

---

HJb. S. 870.]| — **325)** G. Kittel, Πίστις Ἰησοῦ Χριστοῦ bei Paulus: ThStK. 79, S. 418—36. — **326)** Schläger, Bemerk. zu πίστις Ἰησοῦ Χριστοῦ: ZNW. 7, S. 356/8. — **327)** × H. W. Clark, Paul's doctrine of the transformation of experience: Exp. 1. Ser., 7, S. 171/8. |[BiblZ. S. 438.]| — **328)** J. Quirmbach, D. Lehre d. hl. Paulus v. d. natürl. Gotteserkenntnis u. d. natürl. Sittengesetz. Freiburg, Herder. X, 98 S. M. 2,40. |[Kögel: ThLB. S. 399 f.; C. Clemen: ThLZ. (1907), S. 11.]| — **329)** × W. E. Chadwick, Social teaching of st. Paul. Cambridge, Univ. Press. 170 S. 3 sh. 6 d. — **330)** × Derry and Raphoe, The iust shall live by Faith: Exp. 7. Ser., 2, S. 178—82. — **331)** G. Wohlenberg, D. bibl. Abendmahlsberichte u. ihre neuere Kritik: NKZ. 17, S. 181—99, 247—71, 358—67. — **332)** × A. Andersen, Zu Matth. 26, 17 ff. u. Luk. 22, 15 ff.: ZNW. 7, S. 87—90. (Knüpft an d. Vf. Arbeit über d. 'Abendmahl' [vgl. JBG. 27, IV, 19[161]] an u. skizziert d. Entwickl. unseres jetz. Abendmahlstextes im NT.) — **333)** × id., Matth. 26, 26 ff. u. Parallelstellen im Lichte d. Abendmahlslehre Justins: ZNW. 7, S. 172/5. — **334)** G. E. Ford, The NT. doctrine of the holy communion. London, Marshall. 18°. 95 S. — **335)** × P. Dienemann, D. Abendmahl im NT.: EKZ. 80, No. 17/8. (Gegen R. Seeberg.) — **336)** A. Resch, Agrapha. Aufserkanon. Schriftfragmente. Gesammelt u. untersucht u. in 2. völlig neugearbeiteter, durch ATliche Agrapha vermehrter Aufl. hrsg. Mit 5 Registern. (= TU. NF. 15, Heft 3/4.) Leipzig, Hinrichs. XVI, 426 S. M. 10. |[E. Nestle: ThLBl. (1907), S. 30/2.]| — **337)** O. J. Mehl, D. Urevangelium. Nach A. Reschs Wiederherstell. d. Logia Jesu ins Deutsche übersetzt. Leipzig, Hinrichs. XII, 95 S. M. 1,20. — **338)** F. Barth, Neuentdeckte Worte Jesu aus Ägypten: Studierstube 4, S. 260/6. — **339)** × A. Hilgenfeld, Noch einmal d. neuesten Logia-Funde: ZWTh. 49, S. 270/3. — **340)** × C. Taylor, The Oxyrhynchus and other agrapha: JThSt. 7, S. 546—62. — **341)** × M. R. James, Notes on Apocrypha: ib. S. 562/8. — **342)** × S. N. Sedgwick, Story of the Apocrypha. Series of lectures on the books and times of the Apocrypha. London. 12°. 156 S. sh. 2. — **343)** M. Bittner, D. v. Himmel gefallene Brief Christi in seinen morgenländ. Versionen u. Rezensionen. (= Denkschr. d. Kaiserl. Akad. d. Wiss.

Basilides' als eine Ausgabe des kanonischen Lukasevangeliums zu erweisen, ohne aber seine Gestalt eingehender zu kennzeichnen.[346]) Vetter knüpfte (vgl. JBG. 27, IV, 14[123]) an die Ausgabe der armen. Apokryphen seitens der Mechitaristen an und bot vor allem eine deutsche Übersetzung der in Bd. 3, S. 30—45 jener Ausgabe zum ersten Male veröffentlichten kürzeren armen. Rezension der Petrus- und Paulusakten;[347]) in gesonderter Ausgabe bot er dann noch eine deutsche Übersetzung des in eigentümlicher Weise von den bisher bekannten griech., lateinischen usw. Texten abweichenden armen. Textes der Paulusapokalypse.[348.349]) Franko setzte die Beiträge zu den NTlichen Apokryphen aus dem Kirchenslav. (vgl. JBG. 25) fort und gab den Text der revelatio sancti Stephani und erörterte dies merkwürdige Dokument, indem er die Luciansche Urschrift desselben den J. 324/7 zuwies; in einem weiteren Aufsatze handelte er von dem 'Martyrium der hl. Photine'.[350-353])

*Neutestamentliche Zeitgeschichte.* O. Holtzmanns NTlich. Zeitgeschichte erschien in zweiter wesentlich erweiterter und im einzelnen auf den neuen Stand der Forschung fortgeführter Auflage.[354-356]) Büchler sucht, in lebhaften Gegensatz zur protestantischen Forschung sich stellend, zu zeigen, dafs die strengen Reinheitsgesetze im Judentum der christlichen Zeit des 1. Jh. nicht für die Laien, sondern für die Priester galten und dafs sie auch erst im 2. Jh. ihre strenge Ausbildung erhielten.[357]) Über die Komposition des Henochbuches, seine Quellen usw. handelt eine Arbeit von Appel.[358]) G. Hölscher suchte die Anschauung zu erschüttern, dafs der Sadduzäismus den vornehmen weltlich gerichteten Teil der Priesterschaft repräsentiere.[359.360]) Die Art der Apologetik des Judentums durch Philo und Josephus brachte P. Krüger zur Darstellung.[361]) Berendts ver-

---

zu WienPhil. Bd. 51, S. 1—240.) Wien, Hölder. |[Krumbacher: BZ. S. 679f.]| (Mit 8 Tfln.) — **344)** × E.-M. Rivière, La lettre de Christ tombée du ciel. Le manuscrit 208 de Toulouse: RQH. 79, S. 600/5. |[BZ. S. 680.]| — **345)** × W. H. van de Sande Bakhuyzen, Het evangelienfragment van Fayoem: ThT. 40, S. 155/7. — **346)** H. Windisch, D. Evangelium d. Basilides: ZNW. 7, S. 236. — **347)** P. Vetter, D. armen. apokryph. Apostelgesch.: ThQ. 88, S. 161—86. — **348)** id., D. armen. Paulusapokalypse: ib. S. 568—95. — **349)** × A. Baumstark, Zitate u. Spuren d. Petrusapokalypse in e. äthiop. Texte: OrChrist. 4 (1904), S. 398—405. — **350)** J. Franko, Beitrr. aus d. Kirchenslaw. zu d. NTlichen Apokryphen: ZNW. 7, S. 151—71, 224—35. — **351)** × W. Lüdtke, D. kopt. Salomelegende u. d. Leben d. Einsiedlers Abraham: ZWTh. 49, S. 61/5. — **352)** × A. Hilgenfeld, D. Clemensroman: ib. S. 66—133. — **353)** × J. Franko, St. Klemens in Chersonesus. Lemberg. XVII, 307 S. — **354)** O. Holtzmann, NTliche Zeitgesch. 2. vollständ. neu bearb. Aufl. (= Grundrifs d. theol. Wiss. II.) Tübingen, Mohr. XII, 437 S. M. 7. |[Schm.: LZ. S. 1738f.; Schürer: ThLZ. (1907), S. 161/3; Stocks: ThLBl. (1907), S. 79—81.]| — **355)** × A. Schlatter, Gesch. Israels v. Alexander d. Grofsen bis Hadrian. 2. erweit. Aufl. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandl. 368 S. M. 4,50. |[J. Jordan: ThLB. (1907), S. 171.]| (Vgl. JBG. 24.) — **356)** × A. Bludau, Juden u. Judenverfolg. im alten Alexandria. Münster, Aschendorff. VIII, 128 S. M. 2,80. |[C. Weyman: HJb. (1907), S. 168; F. Stähelin: DLZ. (1907), S. 163ff.; Schürer: ThLZ. (1907), S. 163f.]| — **357)** A. Büchler, D. galiläische ʿAm-ha-ʾAres d. 2. Jh. Beitrr. z. inneren Gesch. d. palästinens. Judentums in d. ersten 2 Jhh. Wien, Hölder. 338 S. M. 6. |[Schürer: ThLZ. S. 619f.; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 79f.]| — **358)** H. Appel, D. Komposition d. äthiop. Henochbuches. (= Beitrr. z. Förd. d. christl. Theol. 10, III.) Gütersloh, Bertelsmann. 101 S. M. 1,80. |[Schürer: ThLZ. (1907), S. 263/5.]| — **359)** G. Hölscher, D. Sadduzäismus. E. krit. Untersuch. z. späteren jüd. Religionsgesch. Leipzig, Hinrichs. IV, 116 S. M. 2,80. |[Schürer: ThLZ. (1907), S. 200/3 (lehnt d. Resultate ab).]| — **360)** × E. Jacard, Agrippa I: LibChrét. (1906), S. 65—81. — **361)** P. Krüger, Philo u. Josephus als

öffentlichte und besprach Zusätze, welche sich in der slav. Übersetzung des 'de bello judaico' des Josephus finden und von Johannes und Jesus handeln. Berendts glaubt nachweisen zu können, dafs diese Stücke der ersten durch Josephus veranstalteten aramäischen Ausgabe seines de bello judaico angehört haben und dafs wir damit also die ersten echten Zeugnisse für das Christentum erhalten haben. Diese Beweisführung ist sicher falsch, die Stücke haben einen Christen zum Vf., der sich natürlich dem Juden Josephus angepafst hat. Man wird diese Fälschung dem 2. oder spätestens 3. Jh. zuweisen müssen.[362]) R. Seeberg knüpfte an Berendts' Arbeit an und meint, dafs der Vf. der Zusätze ein Jude in der Zeit von 75—110 p. Chr. sei, nimmt aber dabei christliche Interpolationen aus späterer Zeit an.[363]) Ermoni behandelte den Essenismus hinsichtlich seines Namens, Ursprungs, Wesens usw. und die Beziehungen zum Christentum und Mönchtum;[364]) an ihn schliefst sich mit ähnlichen Betrachtungen Poiteau an.[365]) In erweiterter und verbesserter Form erschien Boussets Religion des Judentums als sehr brauchbare Zusammenfassung der Strömungen und wichtigsten Momente der jüd. Religion zur Zeit Christi (vgl. JBG. 26).[366]) Das Problem der Willensfreiheit im NT. suchte Lütgert in der Art seiner Beantwortung in die jüd. Synagoge zurückzuverfolgen.[367-369]) Der vorjährigen Ausgabe des Mischnatraktates 'Joma' fügte Fiebig jetzt die Übersetzung von Pirque Aboth und Berachoth hinzu, zugleich mit Parallelisierung mit den einschlägigen NTlichen Stellen; er bot dadurch sehr wertvolle Gaben.[370.371]) — Die mythenumwobene Geschichte des heidnischen Philosophen Apollonius v. Tyana untersuchte M. Wundt, suchte sie kritisch zu analysieren und zugleich damit einen Beitrag zur Entstehung mythischer Legenden überhaupt zu bieten.[372-376])

***Äufsere Geschichte der Kirche vom Ende des 2. bis zum Ende des 7. Jahrhunderts.*** *Die äufsere Entwicklung*

---

Apologeten d. Judentums. Leipzig, Dürrsche Bh. IV, 82 S. M. 2. |[Schürer: ThLZ. (1907), S. 108f.]| — **362)** A. Berendts, D. Zeugnisse v. Christentum im slaw. 'De bello Judaico' d. Josephus. (= TU. NF. Bd. 14, Heft 4.) Leipzig, Hinrichs. 79 S. M. 2,50. |[Schürer: ThLZ. 262/6; Weyman: HJb. S. 657.]| — **363)** R. Seeberg, E. neue Quelle z. Gesch. d. Urchristentums?: Reformation 5, S. 290/4, 306/8. — **364)** V. Ermoni, L'esséniame: RQH. 41, S. 5—27. |[BiblZ. S. 424.]| — **365)** F. Poiteau, L'essénisme: RevAugust. 8, S. 411/6. — **366)** W. Bousset, D. Relig. d. Judentums im NTlichen Zeitalter. 2. Aufl. Berlin, Reuther & Reichard. XVI, 618 S. M. 12. |[Riggenbach: ThLB. (1907), S. 170; H. Holtzmann: ThLZ. (1907), S. 395f.]| — **367)** W. Lütgert, D. Problem d. Willensfreiheit in d. vorchristl. Synagoge. (= Beitrr. z. Förder. christl. Theol.) Gütersloh, Bertelsmann. 88 S. M. 1,80. |[Zimmer: ThLB. (1907), S. 206f.; Niebergall: ThLZ. (1907), S. 298.]| — **368)** × Ph. Martin, L'éspérance messianique à Rome: RevAugust. 8, S. 145—57. — **369)** × P. Batiffol, Le Judaisme de la dispersion tendait-il à devenir une église: RBibl. NS. 3, S. 196—209. |[BiblZ. S. 424.]| — **370)** P. Fiebig, Pirque aboth. D. Mischnatraktat 'Sprüche d. Väter' ins Deutsche übers. u. unter besonderer Berücksichtig. d. Verhältnisses z. NT. mit Anmerk. versehen. (= Ausgewählte Mischnatraktate in deutscher Übersetz. 2.) Tübingen, Mohr. VIII, 48 S. M. 1,20. |[Riggenbach: ThLB. (1907), S. 138f.; Bacher: DLZ. 1421/3; Hoennicke: ThLBl. (1907), S. 141f.]| — **371)** id., Berachoth, d. Mischnatraktat 'Segenssprüche' ins Deutsche übers., unter besonderer Berücksicht. d. Verhältnisses z. NT., mit Anmerk. versehen. (= ib. 3.) Tübingen, Mohr. VIII, 48 S. M. 1,20. — **372)** M. Wundt, Apollonius v. Tyana. Prophetie u. Mythenbild.: ZWTh. 49, S. 309—66. — **373)** × J. Blötzer, D. heidn. Mysterienwesen z. Zeit d. Entsteh. d. Christentums: StML. 70, S. 376—91, 500—28. — **374)** × E. A. Abbot, Silanus the Christian. London, Black. 368 S. 7 sh. 6 d. — **375)** × F. Cumont, L'astrologie et la magie dans le paganisme romain: RHLR. 11, S. 24—55. — **376)** × id., Les cultes d'Asie mineure: RHR. 53, S. 1—24.

*der Kirche bis Konstantin.* Von einer grofsangelegten Geschichte der alten Kirche lieferte Guignebert den 1. Bd., der die Ursprünge des Christentums zunächst bis zum Ende des 1. Jh. zur Darstellung zu bringen suchte.[377]) Duchesne gab einen mehr allgemeinverständlichen Überblick über die Geschichte der alten Kirche in den ersten 3 Jhh.[378-380]) Leclercq bot eine Darstellung der Kirchengeschichte Spaniens von den ersten Anfängen des Christentums in Spanien bis zu der Zeit der Eroberung Spaniens durch die Araber (711) und er entwirft von dieser Geschichte ein, soweit es die Quellen gestatten, anschauliches Bild.[381-383]) In Workmans starkem Bande über die Christenverfolgungen finden weniger die Christenverfolgungen selbst, als die prinzipiellen Fragen, welche sich mit ihnen verknüpfen, ihre Darstellung.[384]) Soltau suchte nachzuweisen, dafs in die altchristliche Kirche eine Masse Heidentum eingedrungen sei; er nennt dabei freilich all das Heidentum, was dem modernen Menschen Soltau nicht als für seine Religion passend erscheint, so Abendmahl, Wunderglaube usw.; der Titel 'Das Fortleben des Heidentums in der altchristlichen Kirche' ist also mindestens irreführend, da eine klare Auffassung vom historischen Christentum dabei vermifst wird.[385]) Im Anschlufs an seine Arbeit über die Stellung Stephans I. zum Ketzertaufstreit (vgl. JBG. 28, IV, 56[386. 387]) sprach sich Ernst über die scheinbar schwankende Stellung Dionysius des Grofsen zu derselben Frage aus.[386]) Funk wandte sich gegen Essers vorjährige Schrift und verteidigte seine frühere Position, nach welcher das Indulgenzedikt des Callistus eine Neuerung gegenüber früherer strengerer Handhabung bedeutete.[387-392])

---

**377)** Ch. Guignebert, Manuel d'Hist. ancienne du Christianisme. Les Origines. Paris, Picard. XXIII, 549 S. |[Krüger: ThLZ. (1907), S. 481; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 72f.]| — **378)** L. Duchesne, Hist. ancienne de l'église. T. 1. Paris, Fontemoing. XI, 578 S. Fr. 8. |[Weyman: BZ. S. 685f.; Rivista d. Riviste 4, S. 128—83.]| — **379)** × A. Harnack, Mission u. Ausbreit. d. Christentums in d. ersten drei Jhh. 2. neu durchgearb. Aufl. mit 11 Ktn. Leipzig, Hinrichs. XIV, 442, 312 S. M. 18. |[Kropatscheck: ThLB. S. 304; Funk: ThQ. S. 632f.; J. P.: HJb. S. 871f.; H. Holtzmann: ThLZ. S. 379—81; Bruyne: RBénéd. S. 314/6; Berlin: AMZ. S. 436—42.]| (Im wesentlichen nicht verändert, aber im einzelnen erheblich erweitert u. umgearb.) — **380)** × J. Zeiller, Les origines chrétiennes dans la province romaine de Dalmatie. (= Bibl. de l'éc. des haut. études, Heft 155.) Paris, Champion. XVIII, 191 S. Fr. 6. — **381)** H. Leclercq, L'Espagne chrétienne. (= Bibliothèque de l'enseignement et l'hist. ecclés.) Paris, Lecoffre. XXXV, 396 S. Fr. 3,50. |[G. Ficker: ZKG. S. 227; Guignebert: RHR. 54, S. 113/6; G. Ficker: ThLZ. (1907), S. 275/7.]| (Mit 1 Kte.) — **382)** × L. Launay, Hist. de l'église gauloise, depuis les origines jusqu'à la conquête franque (511) pour servir d'introduction à l'hist. de l'église de France. T. 1/2. Paris, Picard. 16°. 510, 543 S. |[Allmang: HJb. S. 654; B. Lebre: RBénéd. S. 460f.; Poncelet: AnalBoll. S. 352/4.]| — **383)** × O. Seeck, D. Briefe d. Libanius, zeitlich geordnet. (= TU. NF. 15, Heft 1/2.) Leipzig, Hinrichs. V, 496 S. M. 15. |[Dräseke: ThLZ. (1907), S. 270/3.]| — **384)** H. B. Workman, Persecution in the early church. Chapter in the hist. of Renunciation. (= The Fernley Lecture.) London, Kelly. 402 S. 3 sh. 6 d. |[Krüger: ThLZ. (1907), S. 458.]| — **385)** W. Soltau, D. Fortleben d. Heidentums in d. altchristl. Kirche. Berlin, G. Reimer. XVI, 307 S. M. 6. |[Grimm: PMh. S. 375f.; Bouché-Leclercq: RHR. 54, S. 254—64.]| — **386)** J. Ernst, D. Stell. Dionysius d. Gr. v. Alexandrien z. Ketzertauffrage: ZKTh. 30, S. 38—56. — **387)** F. X. Funk, D. Indulgenzedikt d. Papstes Callistus: ThQ. 88, S. 541—68. — **388)** × A. L. Feder, D. Zahl d. Bischöfe auf d. Konzil v. Nicaea 325: ZKTh. 30, S. 172/3. (Antwort: 'ungefähr, gegen, etwas mehr als 300 Bischöfe.') — **389)** × Seymour de Ricci, La chronologie des premiers patriarches d'Alexandrie: RevArchéol. 4e sér. 7, S. 320/3. |[Weyman: BZ. S. 686.]| — **390)** × A. Pirngruber, Harnacks Militia Christi: StML. 71, S. 269—84. (Vgl. JBG. 28, IV, 58[391].) **391)** × F. Cumont, Sarin dans le testament des martyrs de Sébaste: AnalBoll. 25, S. 241f.

*Die äufsere Entwicklung der Kirche von ca. 300 bis ca. 700.* In knappen treffenden Ausführungen behandelte v. Schubert das Thema Staat und Kirche von Konstantin bis zu Karl dem Grofsen.[393]) Mehr der rein politischen Geschichte gehört Güterbocks Arbeit über die diplomatisch-völkerrechtlichen Beziehungen zwischen Byzanz und Persien im Zeitalter Justinians an.[394–401]) Der Benediktiner Edmonds suchte nachzuweisen, dafs die älteste schott.-kelt. Kirche keineswegs romfrei gewesen sei, sondern äufserlich und innerlich dem röm. Christentum durchaus konform; er zog in Betracht das Verhältnis zum päpstlichen Stuhle, das kelt. Christentum, Lehre und Kirchenzucht, Liturgie und rituelle Gebräuche.[402-406])

*Kirchliche Verfassungsgeschichte.* Durell versuchte auf Grund der aufserkanonischen Quellen darzustellen, wie sich im nachapostolischen Zeitalter der Begriff der Kirche und die besondere Art ihrer Organisation ausgebildet hat.[407]) Anknüpfend an die neueren Publikationen betreffs der oriental. Kirchenrechtsquellen, besonders an Horners Arbeit (vgl. JBG. 27, IV, 18[149]), behandelte Funk die ägypt. Kirchenordnung, sie in Beziehung setzend zu den sonstigen Fragen über die Entstehung der ältesten Kirchenrechtsquellen überhaupt.[408–410]) — Die wichtige Irenaeusstelle advers. haer. III, 3, 2 über das Ansehen der röm. Kirche unterzog H. Boehmer einer neuen Untersuchung mit besonderer Rücksichtnahme auf IV, 26, 2; es liegt hier meines Erachtens eine entscheidende Förderung des vielverhandelten Problems vor; B. verzichtet ganz auf eine wörtliche Übersetzung der Stelle ins Griech. oder Deutsche, gibt aber zum Schlufs eine

— **392)** × J. Geffcken, D. Stenographie in d. Akten d. Märtyrer: ArchStenogr. 57, S. 81/9. — **393)** H. v. Schubert, Staat u. Kirche v. Konstantin bis Karl d. Gr. Rede. Kiel, Lipsius & Tischer. 20 S. — **394)** K. Güterbock, Byzanz u. Persien in ihren diplomat. völkerrechtl. Bezieh. im Zeitalter Justinians. Berlin, Guttentag. VIII, 128 S. M. 3. — **395)** × H. v. Schubert, Hypatia v. Alexandrien in Wahrheit u. Dicht.: PrJbb. 124, S. 42—60. (Erörter. d. Verhältnisses d. Kingsleyschen Gestalt d. Hypatia zu ihrer geschichtl. Gestalt.) — **396)** × H. Quentin, La concile de Cologne de 346 et les adhésions gauloises aux lettres synodales de Sardique: RBénéd. 23, S. 477—86. — **397)** × id., Elpidius évêque de Huesca et les souscriptions du II[e] concile de Tolède: ib. S. 257—60. — **398)** × F. Görres, D. Religionspolitik d. span. Westgotenkönigs Swinthila, d. ersten kathol. 'Leovigild' (621—31): ZWTh. 49, S. 258—70. — **399)** W. H. Hutton, Church and the Barbarians. Outline of the hist. of the church from A. D. 461 to A. D. 1003. London, Rivingtons. 286 S. 3 sh. 6 d. — **400)** × E. Horn, Le christianisme en Hongrie. (= Science et religion No. 385.) Paris, Bloud. 12°. 76 S. Fr. 0,60. |[G. A.: HJb. S. 875 f.]| — **401)** × J. Friedrich, D. ecclesia Augustana in d. Schreiben d. istr. Bischöfe an Kaiser Mauritius v. J. 591 u. d. Synode von Gradus zwischen 572 u. 577: SBAkMünchen[Ph]. (1906), S. 327—56. — **402)** C. Edm. Monk (of Fort Augustus), The early Scottish Church, its Doctrine and discipline. With a preface by the Right Reverend Ae. Chisholm. Edinburgh, London, Sands & Co. XX, 306 S. sh. 6. |[Bellesheim: LRs. S. 352 f.]| — **403)** × P. Martino, Ausone et les commencements du christianisme en Gaule. Thèse complementaire. Alger, Impr. Fontana. 110 S. — **404)** × F. Savio, Il papa Zosimo, il concilio di Torino e le origini d. primato pontificio. Rom, Pustet. 12°. 103 S. — **405)** × O. Braun, Syr. Texte über d. erste allgemeine Synode v. Konstantinopel. Orient. Studien Nöldeke gew. S. 463—78. — **406)** × O. Seeck, D. Briefe d. Libanius. (= TU. NF. 15, Heft 1/2.) Leipzig, Hinrichs. V, 496 S. M. 15. — **407)** J. C. V. Durell, The hist. Church. An essay on the Conception of the Christian Church and its Ministry in the Sub-Apostolic Age. Cambridge, Univ. Press. XXIV, 328 S. sh. 5. |[Knopf: ThLZ. (1907), S. 456 f.; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 92 f.]| — **408)** F. X. Funk, D. ägypt. Kirchenordn.: ThQ. 88, S. 1—27. — **409)** × E. Frhr. v. d. Goltz, D. Anfänge christl. Kirchenordn. in d. drei ersten Jhh. Für d. Kreis d. Gebildeten dargestellt: DEBll. 31, S. 295—313. — **410)** × id., Unbekannte Fragmente altchristl. Gemeindeordn. Nach G. Horners engl. Ausgabe d. äthiop. Kirchenrechtsbuches: SBAkBerlin S. 141—57. |[C.

Paraphrase des Inhalts jener Stelle.[411]) In einer Erörterung über die wichtigen altröm. Bischofslisten sucht derselbe Vf. ihre Entstehung etwa auf die Zeit um 150 zu fixieren.[412])

*Kultusgeschichte und dergl.* Kellners Heortologie erschien in 2. Auflage, wir erhielten so ein im wesentlichen brauchbares, wenn auch mit Kritik im einzelnen zu benutzendes Nachschlagewerk über die Entstehung der kirchlichen Feste, auch der Heiligenfeste.[413.414]) Eine kleine schön zusammenfassende kirchenrechtlich orientierte Skizze der Geschichte der christlichen Sonntagsfeier bis auf Konstantin den Grofsen lieferte Förster.[415.416]) Drews suchte nachzuweisen, dafs die sog. klementinische Liturgie im 8. Buche der apostolischen Konstitutionen der spätere Niederschlag eines früheren gemeinsamen liturgischen Typus sei, den man beim ersten Klemensbrief, bei Justin, Hippolyt, Novatian u. a. konstatieren könne.[417-420]) Wieland behandelt im Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung des Opferbegriffs und des kirchlichen Gebäudes die Frage nach der Entstehung des Altars und zeigt, dafs die beiden ersten Jhh. den Altar nicht kannten, erst im Beginne des 3. Jh. wurde ihm zunächst für die Dauer der Liturgie Hochschätzung zuteil; erst die Epoche Konstantins aber brachte die Verwandlung des Altars zum 'Allerheiligen'.[421]) v. d. Goltz bot einen Beitrag zur Geschichte der Taufliturgie und der Taufgebete in der alten Kirche mit besonderer Berücksichtigung der durch Horners Übersetzung der äthiop. Kirchenordnung gebotenen Texte;[422]) an seine Arbeit knüpfte de Bruyne weitere Erörterungen an.[423]) Dölger brachte die Geschichte der Firmung zugleich im dogmatischen Interesse zur Darstellung.[424]) Über die Geschichte des Abendmahls vgl. auch oben N. 331/5. Von wesentlichem Interesse ist besonders die schon genannte Arbeit von Schwartz, über die Anknüpfung des Osterfestes an das jüd. Passah und

---

Weyman: HJb. S. 378f.; Batiffol: RBibl. S. 483/5.]| — **411)** H. Boehmer, Zu d. Zeugnisse d. Irenaeus v. d. Ansehen d. röm. Kirche: ZNW. 7, S. 193—201. — **412)** id., Z. altröm. Bischofsliste: ib. S. 333/9. — **413)** H. Kellner, Heortologie oder d. geschichtl. Entwickl. d. Kirchenjahrs u. d. Heiligenfeste v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. 2. vollständ. neu bearb. u. verm. Aufl. Freiburg, Herder. XII, 304 S. M. 6. |[S.: LRs. S. 568f.; P. Drews: ThLZ. S. 439—41; Knodt: ThLB. (1907), S. 281f.]| — **414)** × O. Seeck, Z. Gesch. d. Weihnachtsfestes: RheinMus. 61, S. 144. — **415)** G. Förster, D. christl. Sonntagsfeier bis auf Konstantin d. Gr.: ZKR. 3. Folge, 16, S. 100—13. — **416)** × A. Mentz, Beitrr. z. Osterfestberechnung bei d. Byzantinern. Diss. Königsberg, Leupold. 133 S. — **417)** P. Drews, Untersuch. über d. sogen. klementinische Liturgie im 8. Buche d. apostol. Konstitutionen. 1. D. klementin. Liturgie in Rom. (= Studien z. Gesch. d. Gottesdienstes u. d. gottedienstl. Lebens II. u. III.) Tübingen, Mohr. VIII, 166 S. M. 5. |[H. Jordan: ThLB. (1908); Weyman: HJb. (1907), S. 166.]| — **418)** × F. Cabrol, Autour de la liturgie de Ravenne. St.-Pierre Chrysologue et le Rotulus: RBénéd. 23, S. 489—500. — **419)** × E. Bishop, The Litany of Saints in the Stowe Missal: JThSt. 7, S. 122—36. — **420)** × H. M. Bannister, An ancient office for holy saturday. Postscript.: ib. S. 273/8. — **421)** F. Wieland, Mensa u. Confessio. Studien über d. Altar d. altchristl. Liturgie. I. D. Altar d. vorkonstantin. Kirche. (= Veröffentlich. aus d. kirchenhist. Seminar in München 2, XI.) München, Lentner. XVI, 167 S. M. 3. |[Harnack: ThLZ. S. 627f.; A. Schmidt: Katholik 3. Folge, 34, S. 286f.; vgl. ib. S. 399f.; Weyman: HJb. S. 929f.; v. Gulik: RQChrA. I, S. 153/6; Wiegand: ThLBl. (1907), S. 82.]| — **422)** E. Frhr. v. d. Goltz, D. Taufgebete Hippolyts u. andere Taufgebete d. alten Kirche. Mitgeteilt nach G. Horners Übersetz. d. äthiop. Kirchenordn.: ZKG. 27, S. 1—51. (Vgl. JBG. 27, IV, 18[149].) — **423)** D. de Bruyne, Prétendus écrits d'Hippolyte: RBénéd. 23 S. 422/9. — **424)** Fr. J. Dölger, D. Sakrament d. Firm. Hist.-dogmat. dargestellt. (= Theol. Studien d. Leo-Gesellschaft 15.) Wien, Mayer & Co. XVIII, 228 S. M. 4,20.

die besondere Art der Entstehung des christlichen Osterfestes.[425.426]) Leitner bot eine eingehende Studie über den gottesdienstlichen Volksgesang im jüd. und christlichen. Altertum bis zum 6. Jh., welche geeignet ist, in verschiedener Hinsicht neues Licht auf diesen Gegenstand zu werfen.[427.428]) Conybeares Studie über den Mariendienst wurde ins Deutsche übersetzt; es handelt sich in ihr besonders um den Zusammenhang, in welchem die Verehrung der 'Jungfrau-Kirche' mit dem Mariendienst steht.[429]) Koch bestreitet an der Hand verschiedener Tertullianstellen die Behauptung, dafs Tertullian schon die Verpflichtung der höheren Kleriker zum Cölibat behauptet habe.[430])

*Geschichte der Askese und des Mönchtums.*[431]) Leipoldt und Crum gaben gemeinschaftlich Leben und Werke des Archimandriten Schenute von Atripe heraus, über den Leipoldt seinerzeit eine einläfsliche Arbeit veröffentlicht hat (vgl. JBG. 26, IV, 22[192]).[432]) Einen bedeutsamen Beitrag zur Geschichte des Mönchtums bot Besse durch eine eingehende auch mit topographischen Zusammenstellungen versehene Darstellung der ältesten Geschichte des Mönchtums in Frankreich in vier Abschnitten: 1. Der hl. Martin und die ersten gallisch-röm. Mönche; 2. Lerinum und die Mönche nach der Regel dieses Klosters; 3. Die ersten Mönche in Frankreich zur Merowingerzeit; 4. Die Mönche der Merowingerzeit nach der Ankunft des hl. Columban.[433]) Einen von den sieben bekannten Briefen des für die erste Geschichte des Mönchtums bedeutsamen hl. Antonius gab Winstedt im koptischen Originaltext heraus.[434–437])

***Altchristliche Literatur- und Dogmengeschichte.*** *Allgemeines zur altchristlichen Literaturgeschichte.*[438]) Den 1. Bd. eines Initienverzeichnisses der lateinischen Kirchenschriftsteller mit besonderer Anlehnung an Mignes Patrologia gab Vatasso in sehr dankenswerter Arbeit

— **425)** E. Schwartz, Osterbetracht.: ZNW. 7, S. 1—38. — **426)** × A. Andersen, D. Abendmahl in d. zwei ersten Jhh. nach Christus. Nachträge u. Berichtig. Giefsen, Töpelmann. S. 97—111. M. 0,80. — **427)** Fr. Leitner, D. gottesdienstl. Volksgesang im jüd. u. christl. Altertum. E. Beitr. z. jüd. u. christl. KultGesch. Freiburg, Herder. XI, 283 S. |[C. Weyman: BiblZ. S. 667; P. Wagner: ThRevue S. 174f.; Katholik 3. Folge, 33, S. 386f.]| — **428)** × W. Caspari, Untersuch. z. Kirchengesang im Altertum (Schlufs): ZKG. 27, S. 52—69. (Vgl. JBG. 28, IV, 57[349].) — **429)** F. C. Conybeare, D. jungfräul. Kirche u. d. jungfräul. Mutter. E. Studie über d. Urspr. d. Mariendienstes. Aus d. Engl. übersetzt v. Ottilie C. Deubner: AReligionswissenschaft 8, S. 373—89; 9, S. 73—86. |[Aicher: BiblZ. S. 428.]| — **430)** H. Koch, Tertullian u. d. Zölibat: ThQ. 88, S. 406—11. — **431)** × A. Baumstark, Abendländ. Palästinapilger d. 1. Jahrtausend u. ihre Berichte. Köln, Bachem. IV, 87 S. M. 1,50. — **432)** J. Leipoldt, Sinuthii archimandritae vita et opera omnia edid. J. Leipoldt, adjuvante W. Crum. (= Corp. script. christ. orient., Script. copt. Ser. 2, T. 2, Fasc. 1.) Paris, Poussielgue. Fr. 5,50. |[Chabot: RHR. 54, S. 478f]| — **433)** J. M. Besse, Les moines de l'ancienne France. Période galloromaine et mérovingienne. Paris, Poussielgue. XII, 571 S. Fr. 6. |[G. A(llmang): HJb. S. 658.]| — **434)** E. O. Winstedt, The original text of one of St. Antonys letters: JThSt. 7, S. 540/5. — **435)** × A. Hüfner, D. Rechtsinstitut d. klösterl. Exemtion in d. abendländ. Kirche. In seiner Entwickl. bei d. näml. Orden bis z. Ausgang d. MA.: AKKR. 86, S. 302—18, 629—51. (Fortsetz. folgt.) — **436)** × F. C. Burkitt, Aphraates and Monasticism: JThSt. 7, S. 10/5. — **437)** × B. Evetts, Le rite copte de la prise d'habit et de la profession monacale: Rev. de l'Or. chret. 11, S. 60—73, 130—48.

**438)** × G. Rauschen, Grundrifs d. Patrologie mit besonderer Berücksichtig. d. Dogmengesch. 2. verb. u. verm. Aufl. Freiburg, Herder. XVI, 253 S. |[C. W.: HJb. S. 872; V. Schultze: ThLB. (1907), S. 79; LRs. S. 467; Krüger: ThLZ. S. 431.]| (Vgl. JBG. 26,

heraus.[439]) Rauschen setzte seine Ausgabe kleiner patristischer Texte (vgl. JBG. 28, IV, 59[366]) in drei Bändchen, enthaltend Stücke aus Tertullian, Irenaeus, Vinzenz von Lerinum, fort; besonders wichtig ist in Fasc. VI eine neue Textesrezension von Tertullians Apologeticum.[440]) Auch Lietzmann führte seine Sammlung kleiner Texte fort.[441]) Bruckner gab Quellen zur Geschichte des pelagian. Streites und der Lehre der Pelagianer mit Berücksichtigung von Augustin, Marius Mercator, Pelagius, Caelestius u. a. heraus.[442]) Kleine patristische Fragen fafste Turner unter dem Titel 'Adversaria patristica' zusammen: 1. Who is my Neighbour; 2. Let thine alms sweat in thy hands; 3. Figura corporis mei in Tertullian; 4. The Pseudocyprianic De montibus Sina et Sion written in Rom; 5. Fragment of an early Ms. of St. Athanasius; 6. Priscillian and the Acts of Judas Thomas.[443]) Thudichum hat es für nötig gehalten, dem 1. Bde. seiner 'kirchlichen Fälschungen' seligen Angedenkens einen 2. hinzuzufügen, in welchem die Didache, das muratorische Fragment u. dgl. als Fälschungen aufmarschieren.[444]) Auf einen neuen Zweig der Geschichte der altchristlichen Literatur haben Schäfer und Schmidt aufmerksam gemacht; letzterer hat in Ägypten zwei Bruchstücke christlicher Literatur in altnub. Sprache entdeckt, etwa aus dem 8. Jh.; es sind Bruchstücke einer Perikopensammlung und eines Liedes auf das Kreuz.[445–447])

*Apostolische Väter.*[448–450]) Bartlet beschäftigte sich mit der Datierung des zweiten Clemensbriefes in Auseinandersetzung mit Harnacks bezüglicher Arbeit (vgl. JBG. 28, IV, 60[378]) und suchte die Entstehung der Homilie etwa auf das J. 130 zu fixieren und Alexandrien als Heimat zu er-

---

IV.) — **439)** M. Vatasso, Initia Patrum aliorumque scriptorum ecclesiasticorum Latinorum ex Mignei Patrologia et ex compluribus aliis libris conlegit ac litterarum ordine disposuit. Vol. 1: A—M. (= Studi e Testi 16.) Romae, Typis Vaticanis. X, 695 S. |[Harnack: ThLZ. S. 551.]| — **440)** G. Rauschen, Florilegium patristicum digessit, vertit, adnotavit. Fasc. 4: Tertulliani liber de praescriptione haereticorum, accedunt S. Irenaei adversus haereses III, 3—4. Fasc. 5: Vincentii Lerinensis commonitoria. Fasc. 6: Tertulliani apologetici recensio nova. Bonn, Hanstein. IV, 69 S.; IV, 71 S.; VI, 142 S. à M. 1,20. |[C. Weyman: HJb. S. 159f., 651; Knopf: ThLZ. S. 678f.; J. Schmidt: Katholik 3. Folge, 33, S. 385—381; F. X. Funk: DLZ. S. 1297, 2257.]| — **441)** H. Lietzmann, Symbole d. alten Kirche. (= Kleine Texte No. 17/8.) Bonn, Marcus & Weber. 32 S. M. 0,80. — **442)** A. Bruckner, Quellen z. Gesch. d. pelagian. Streites. (= Samml. ausgewählter kirchen- u. dogmengeschichtl. QSchr. 2, VII.) Tübingen, Mohr. VIII, 103 S. M. 1,80. |[C. Weyman: HJb. S. 376f.; Kropatscheck: ThLB. (1907), S. 78; Leipoldt: ThLBl. S. 501f.; G. Grützmacher: DLZ. S. 1940; Schoell: RHR. 53, S. 253f]| — **443)** C. H. Turner, Adversaria Patristica: JThSt. 7, S. 590—605. — **444)** F. Thudichum, Kirchl. Fälsch. Tl. 2. Leipzig, Sängewald. II, 559 S. |[C. Weyman: BZ. S. 668.]| — **445)** H. Schäfer u. K. Schmidt, D. ersten Bruchstücke christl. Lit. in altnub. Sprache: SBAkBerlin S. 774—85. — **446)** × K. Vollers, Katalog d. islam., christl.-oriental, jüd. u. samaritan. Hss. d. Universitätsbibliothek zu Leipzig. Mit e. Beitr. v. J. Leipoldt. Leipzig, Harrassowitz. XI, 508 S. |[Leipoldt: ZKG. (1907), S. 77.]| — **447)** × J. Truhlář, Catalogus codicum manu scriptorum Latinorum qui in C. R. bibliotheca publica atque universitatis Pragensis asservantur. 2 Tle. Pragae, sumptibus regiae sozietatis scient. Bohem. 1905/6. XX, 616 S.; III, 495 S. |[G. Ficker: ZKG. (1907), S. 77f.]| — **448)** × Gebhardt, Harnack u. Zahn, Patrum apostolicorum opera. 5 ed. minor. Leipzig, Hinrichs. VII, 232 S. M. 1,60. — **449)** × F. X. Funk, D. apostol. Väter. 2. verb. Aufl. (= Samml. ausgewählter kirchen- u. dogmengeschichtl. QSchr. 2, I.) Tübingen, Mohr. XXXVI, 252 S. M. 1,50. |[Weyman: HJb. (1997), S. 166; Knopf: ThLZ. (1907), S. 268f.; Leipoldt: ThLBl. (1907), S. 235/5.]| (Vgl. JBG. 24, IV. In dieser 2. Ausg. ist d. Text d. martyr. Polyc. u. der d. Hirten d. Hermas verschiedentl. verbessert, d. fehlenden Schriftstellen ergänzt.) — **450)** × D. Völter, Bemgn. z. 1. Klemensbrief: ZNW. 7, S. 261/4. (Vgl. JBG. 27, IV, 23[181]; zu dem dort besprochenen Buche bietet

weisen.[451]) — A. Harnack brachte den Fund eines alten Papyrus durch K. Schmidt zur Anzeige, der ein Stück des Briefes des Ignatius an die Smyrnäer enthält und für die Textkritik der Ignatiusbriefe von Bedeutung ist.[452]) Schim van der Loeff machte aufs neue den vergeblichen Versuch, die sieben Ignatiusbriefe als eine Fälschung aus den J. 165—75, in Rom entstanden, nachzuweisen.[453]) Anknüpfend an Bunsen, Dräseke, Bonwetsch suchte di Pauli die Schlufskapitel des Diognetbriefes (c. XI und XII) als ursprünglich zu den Philosophumena des Hippolyt zugehörig zu erweisen.[454–456])

*Griechisch-christliche Literatur von der Mitte des 2. Jahrhunderts bis Eusebius.* Einen Beitrag zur οἶνος-ὄνος-Frage bot G. Krüger und er äufserte zugleich einen leisen Zweifel an der Abfassung des Dialogs mit Trypho durch Justin zur Nachprüfung der Verfasserschaft anregend.[457–459]) Stählin gab den 2. Bd. des Clemens Alexandrinus (vgl. JBG. 28, IV, 61[386]) in der Berliner Sammlung in gleich vortrefflicher Ausgabe heraus; der Band enthält die Stromata Buch 1/6.[460]) Über die Quellen des Clemens Alexandrinus hinsichtlich seiner Kenntnis des Altertums, der alten Sitten und Gebräuche, der antiken Philosophie usw. handelte Gabrielsson, indem er zu zeigen suchte, dafs Clemens vor allem auf die *παντοδαπὴ ἱστορία* des Favorinus zurückgehe.[461]) Über diese als ein grofsangelegtes enzyklopädisches Werk, das im Altertume viel benutzt wurde, verbreitete sich derselbe Vf. in gesonderter Arbeit; er verweist das Buch in die Mitte des 2. Jh. und suchte seinen Charakter näher zu bestimmen.[462–465]) Dem Versuche Conybeares, die dem Eusebius von Caesarea zugeschriebene Schrift contra Marcellum als Schrift des Eusebius von Emesa aus dem J. 340/3 zu erweisen (vgl. JBG. 26; 28, IV, 61[398]) trat Loeschcke entgegen und schrieb sie dem Eusebius von Caesarea und der Zeit von 337/8 zu.[466]) Dementsprechend edierte auch E. Klostermann in den griech.-christlichen Schriftstellern diese Schrift zusammen mit der über die kirchliche Theologie und den Fragmenten Marcells als Beigabe in neuem durchgesehenen

---

dieser Aufsatz Ergänz.) — **451)** V. Bartlet, The origin and date of 2. Clement: ib. S. 123—35. — **452)** A. Harnack, E. neue Ignatius-Hs.: ThLZ. 31, S. 596f. — **453)** H. P. Schim van der Loeff, Onderzoek naar de herkomst en de strekking der zeven brieven van Ignatius in de korte recensie. Academisch proefschrift. Leiden, Sijthoff. XI, 217 S. ||[Knopf: ThLZ (1907), S. 269 f.]| — **454)** A. Frhr. di Pauli, D. Schlufskapitel d. Diognetbriefes: ThQ. 88, S. 28—36. — **455)** × L. Delaporte, Le pasteur d'Hermas. Nouvelles fragments sahidiques: Rev. de l'Or. chr. 11, S. 301—12. — **456)** × F. Neklapil, Z. Textgesch. d. Didache. Progr. d. k. k. Gymn. Jglau. 14 S. ||[Leipoldt: ZKG. (1907), S. 92.]| — **457)** G. Krüger, Zu Justin: ZNW. 7, S. 136/9. — **458)** × Th. Ulbrich, D. pseudo-meliton. Apologie: Kirchengeschichtl. Abhandl. 4, S. 67—148. Breslau, Aderholz. — **459)** × × E. Ter-Minassiantz, Hat Irenäus Luk. 1, 46 *Μαριάμ* oder *Ἐλεισάβετ* gelesen?: ZNW. 7, S. 191f. (Vgl. J. Leipoldt in: ZKG. 27, S. 478f.) — **460)** O. Stählin, Clemens Alexandrinus. Bd. 2: Stromata. I.—VI. Buch. (= D. griech.-christl. Schriftsteller. Bd. 15.) Leipzig, Hinrichs. XVI, 520 S. M. 16,50. ||[Weyman: HJb. (1907), S. 71; Leipoldt: ThLBl. (1907), S. 212/5 ]| — **461)** J. Gabrielsson, Über d. Quellen d. Clemens Alexandrinus. Tl. 1. Leipzig, Harrassowitz. XII, 253 S. M. 6. ||[H. Jordan: ThLB. (1908); Leipoldt: ZKG. (1907), S. 94f.]| — **462)** id., Über Favorinus u. seine *παντοδαπὴ ἱστορία*. Leipzig, Harrassowitz. 67 S. M. 1,50. ||[H. Jordan: ThLB. (1908); Leipoldt: ZKG. (1907), S. 94f.]| — **463)** × P. Heinisch, Clemens v. Alexandrien u. d. 1j. Lehrtätigkeit d. Herrn: BiblZ. 4, S. 402/7. — **464)** × J. Tixeront, Vie mondaine et vie chrétienne à la fin du 2e s. Le Pédagogue de Clément d'Alexandrie. Lyon, Vitte. 24 S. ||[C. Weyman: HJb. S. 659.]| — **465)** × J. Lébreton, Le traité de l'âme de S. Grégoire le thaumaturge: BullLitEccles. S. 73—88. — **466)** G. Loeschcke, Contra Marcellum, e. Schrift d. Eusebius

und verbessertem Texte.[467] Eine wichtige Gabe bot F. X. Funk durch Herausgabe der Didascalia der zwölf Apostel und der apostolischen Konstitutionen mit kritischem Texte, Apparat, lateinischer Übersetzung und Anm. Dazu kommen die testimonia veterum dieser und der zugehörigen Schriften, zusammenfassende Prolegomena usw.; wir haben damit eine Ausgabe vor uns, an die jede weitere Untersuchung wird anknüpfen müssen.[468]

*Nacheusebianische griechisch-christliche Literatur.* Beeson gab in der Berliner Sammlung die Acta Archelai heraus und bevorwortete sie eingehend; er ist der Ansicht, dafs das Original griech., nicht syr. in der ersten Hälfte des 4. Jh. verfafst wurde.[469.470] Sinko zeigt in philologischen Untersuchungen die Anwendung der sog. enkomiastischen Synkrisis durch Gregor von Nazianz und seine Nachfolger; zum Schlufs gab er den Text einer pseudogregorischen Schrift 'Streit des Meeres und der Erde' heraus, deren Grundgedanken auf Gregor von Nazianz zurückgehen.[471–473] Nairn gab den Text von des Chrysostomus Arbeit über das Priestertum mit Anmerkungen, Einleitung usw. in guter Ausgabe heraus.[474.475] Theodorets grofse Apologie 'Die Heilung', deren Datierung sehr umstritten ist, untersuchte nur hinsichtlich ihrer Datierung Kösters, konnte aber nicht mehr feststellen als 'spätestens 437 geschrieben'.[476] — Conybeare bot in engl. Übersetzung einige Exzerpte aus einem armen. codex, welcher sich in der Bibliothek von St. Lazaro in Venedig befindet und Genesishomilien und Evangelienpredigten enthält, welche von Epiphanius herstammen sollen; Conybeare hält sie auch wirklich für epiphanisch, nimmt aber spätere Interpolationen an.[477] Mit Amphilochiusproblemen beschäftigte sich G. Ficker in einem ersten Teile von Untersuchungen,[478] mit dem Chronicon paschale besonders nach der textkritischen Seite und der Seite der Überlieferung Mercati[479] und Conybeare.[480] Loeschcke

---

v. Cäsarea: ZNW. 7, S. 69—76. — **467)** E. Klostermann, Gegen Marcell, über d. kirchl. Theologie, d. Fragmente Marcells. Eusebius' Werke. Bd. 4. D. griech.-christl. Schriftsteller. Bd. 14. Leipzig, Hinrichs. XXXII, 256 S. M. 9. |[C. Weyman: BZ. S. 672 f.; G. Krüger: LCBl. Sp. 409 f.; Koetschau: ThLZ. S. 597—600; Bruyne: RBénéd. S. 302 f.; Bardenhewer: LRs. S. 529 ff.; Bonwetsch: ThLBl. (1907), S. 416 f.]| — **468)** F. X. Funk, Didascalia et constitutiones apostolorum edidit . . . 2 Bde. Paderborn, Schöningh. LVI, 704 S.; XLIV, 208 S. M. 34. |[A. Baumstark: LRs. S. 206—10; C. Weyman: HJb. S. 378; v. d. Goltz: ThLZ. S. 679—82; Batiffol: RevBibl. S. 481/3; Friedberg: ZKR. S. 345 f.; Bruyne: RBénéd. S. 444 f.; E. Nestle: ThLBl. S. 291/4; BiblZ. S. 444 f.]| — **469)** Ch. H. Beeson, Acta Archelai. (= D. griech.-christl. Schriftsteller. Bd. 16.) Leipzig, Hinrichs. LVI, 184 S. M. 6. |[Weyman: HJb. (1907), S. 171; DLZ. (1907); Koetschau: ThLZ. (1907), S. 461/3; Leipoldt: ThLBl. (1907), S. 178/5.]| — **470)** × C. H. Turner, Fragment of an early MS of St. Athanasius: JThSt. 7, S. 600/3. — **471)** Th. Sinko, Studia Nazianzenica. Pars 1: De collationis apud Gregorium Nazianzenum usu et de Terrae et Maris contentione quadam Pseudo-Gregoriana. S.-A. aus: AAkKrakau Phil. 41, S. 249—312. Krakau. |[C. Weyman: HJb. S. 878 f.]| — **472)** × S. Haidacher: Chrysostomus-Fragmente unter d. Werken d. hl. Ephraem Syrus: ZKTh. 30, S. 178—83. — **473)** × id., Drei unedierte Chrysostomus-Texte e. Baseler Hs.: ib. S. 572—82. — **474)** J. A. Nairn, St. John Chrysostom περὶ ἱερωσύνης (de sacerdotio). Edited by . . . (= Cambridge Patristic Texts.) Cambridge, University Press. LVIII, 192 S. sh. 6. |[Jülicher: ThLZ. (1907), S. 284 f.; Leipoldt: ThLBl (1907), S. 115/7.]| — **475)** × id., On the text of the De sacerdotio of St. Chrysostom: JThSt. 7, S. 575—90. — **476)** L. Kösters, Z. Datier. v. Theodorets 'Ἑλληνικῶν θεραπευτικὴ παθημάτων': ZKTh. 30, S. 349—56. — **477)** F. C. Conybeare, The Gospel Commentary of Epiphanius: ZNW. 7, S. 318—32. — **478)** G. Ficker, Amphilochiana. Tl. 1. Leipzig, Barth. kl.-8°. VI, 309 S. |[A. Hilgenfeld: ZWTh. S. 427 f.; C. Weyman: HJb. S. 375; G. Ficker: ZKG. S. 284 f.]| — **479)** G. Mercati, A study of the Paschal chronicle: JThSt. 7, S. 397—412. — **480)** F. C. Conybeare,

suchte in einer Dissertation die geschichtliche Bedeutung der Syntagma des Gelasius von Cycicus festzustellen und auf Grund eingehender Quellenanalysen gegenüber der herrschenden Ansicht die These zu erweisen, dafs wir in Gelasius den 'einzigen Schriftsteller' zu sehen haben, 'der uns gröfsere Stücke der nizänischen Akten erhalten hat.'[481-484])

*Syrische (koptische, armenische, arabische) christliche Literatur.*[485]) Die syr. Apologie, die bei Otto unter dem Namen des Melito v. Sardes geht, suchte Ulbrich als ein Werk des Bardesanes zu erweisen, der bei Abfassung der Arbeit noch nicht, oder überhaupt nicht Gnostiker gewesen sei.[486]) Sedlaček und Chabot haben begonnen, die Evangelienkommentare des Dionysius bar Salībī in kritischem Text mit Übersetzung zu veröffentlichen; sie boten dadurch reiches Material zur Geschichte der NTlichen Exegese.[487]) Weitere Veröffentlichungen orientalischer Kirchenschriftsteller boten Duval[488]) und Chlébi.[489])

*Voraugustinische Lateiner.* Waltzing neigt in einer Minuciusarbeit der Ansicht zu, dafs die Vertreter der Priorität des Minucius vor Tertullians Apologeticum ihre Position aufrecht erhalten haben.[490.491]) — Für die Zwecke der Einführung in die Bufsgedanken Tertullians veranstaltete Labriolle in der Hemmer-Lejaischen Sammlung (vgl. JBG. 28, IV, 59[368]) eine sehr brauchbare Ausgabe des lateinischen Textes von de paenitentia und de pudicitia mit französ. Übersetzung, Einleitung und Index.[492]) Ferner erhielten wir einen 3. Bd. der Tertullianausgabe in der Wiener Sammlung, herausgegeben von Kroymann, enthaltend de patientia, de carnis resurrectione, adversus Hermogenem, adversus Valentinianos, adversus omnes haereses, adversus Praxean, die fünf Bücher adversus Marcionem.[493]) Auch zwei Hefte der Rauschenschen Sammlung brachten Tertulliantexte.[494-502]) — Bruyne kehrte zu der vielverhandelten Frage über die

---

The codex of the Paschal Chronicle used by Holstein: ib. S. 892/7. — **481)** G. Loeschcke, D. Syntagma d. Gelasius Cyzicenus. Theol. Diss. Bonn. Bonn, Georgi. 71 S. ||C. Weyman: BZ. S. 676f.; Jülicher: ThLZ. S. 654/6; Sickenberger: DLZ. S. 1754/7.]| (Vgl. RhMus. [1905], S. 594ff.; [1906], S. 34ff.) — **482)** × S. Vailhé, Date de la mort de S. Jean Damascène: Echo d'Or. 9, S. 28—30. — **483)** × E. O. Winstedt, A further note on Cosmas: JThSt. 7, S. 626/9 (Vgl. JBG. 28, IV, 63[418].) — **484)** × L. Deubner, Kosmas u. Damian. Texte u. Einleit. |[Krumbacher: BZ. S. 681.]| — **485)** × A. Scher, Étude supplémentaire sur les écrivains syriens orientaux: Rev. de l'Or. chr. 7, S. 1—33. — **486)** Th. Ulbrich, D. pseudomeliton. Apologie: Kirchengeschichtl. Abhandl. 4, S. 67—148. |[C. Weyman: HJb. S. 658; Jülicher: ThLZ. S. 549f.]| — **487)** J. Sedlaček est J.-B. Chabot, Dionysii bar Ṣalībī Commentarii in Evangelia. Versio: interpretatus est J. Sedlaček, adiuvante J.-B. Chabot. Fasc. 1. (= Scriptores syri. Ser. secunda. T. 98.) Paris, Leipzig, Harrassowitz. 184, 186 S. M. 18,20. |[E. Nestle: ThLZ. (1907), S. 829f.]| — **488)** R. Duval, Les homélies Cathédrales de Sévère d'Antioche. Traduction Syriaque inédite de Jacques d'Édesse. (= Patrol. Orient. 4, Fasc. 1, S. 1—94.) Paris, Firmin-Didot. — **489)** P. Chlébi, Réfutation d'Eutychius par Sévère évêque d'Aschmounain. Texte arabe inédit et traduit. (= ib. 3, Fasc. 2, S. 121—242.) Paris, Firmin-Didot. — **490)** J. P. Waltzing, Studia Minuciana. Études sur Minucius Felix publiées par . . . (= S.-A. aus: Mus. Belge.) Louvain, Peeters; Paris, Champion. S. 37—100. |[Weyman: HJb. (1907), S. 171.]| — **491)** × P. Faider, De l'emploi insolite du comparatif dans Minucius Felix . . . et le Style de Min. Fel.: Mus. Belge 10, S. 79—99. — **492)** P. de Labriolle, Tertullien De paenitentia. De pudicitia. Texte latin, traduction française, introduction et index. (= Textes et documents pour l'étude hist. du christianisme, publiés sur la direction de H. Hemmer et P. Lejay.) Paris, Picard. 12⁰. LXVII, 287 S. Fr. 3. |[Jülicher: ThLZ. S. 680f.]| — **493)** Aem. Kroymann, Tertulliani opera ex recensione. Pars 3. (= Corp. script. eccl. lat. Vol. 47.) Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. XXXVIII, 650 S. M. 20. |[C. Weyman: HJb. S. 659; Jülicher: ThLZ. S. 628—30; G. Kr.: LCBl. S. 1257/9; Leipoldt: ZKG. (1907), S. 95f.]| — **494)** G. Rauschen, Tertulliani

Herkunft der neuentdeckten pseudoorigenistischen Tractatus zurück; er verlegt sie in die Zeit von frühestens 400 bis spätestens 542; Schriftzitate, benutzte Quellen, liturgische Anklänge wiesen mit Wahrscheinlichkeit auf Norditalien als Herkunftsort.[503]) Der Jesuit Brewer machte den schon in ZKTh. 23, 1899, S. 759—63) angedeuteten Versuch die Dichtungen Kommodians von Gaza und seine Lebenszeit selbst in das 5. Jh. zu versetzen; 458—61 sollen die Schriften in Südgallien entstanden sein.[504-506]) Eine neue Lösung des Problems der Fragmente 1 und 2 des sog. opus historicum des Hilarius suchte Marx zu geben (vgl. Schiktanz: JBG. 28, IV, 64[448].)[507]) Der schwierigen Frage nach dem Vf. der commentaria in tredecim epistolas B. Pauli, des sog. Ambrosiaster, widmete Wittig eine Untersuchung, in welcher er der früher von Morin vertretenen Ansicht beitritt, dafs der bekehrte Jude Isaak, der im Leben des Papstes Damasus eine Rolle spielt, der Vf. des Ambrosiaster sei.[508.509]) Mit Nicetas von Remesiana und Ambrosiaster beschäftigte sich Turner in kritischer Auseinandersetzung mit Burn und Souter.[510.511]) Die Hegesippusfrage rollte Ussani wiederum auf und suchte anderen folgend nachzuweisen, dafs der Vf. der Übersetzung von de bello Judaico der Bischof Ambrosius von Mailand gewesen sei, und zwar mit vielen und sehr beachtenswerten Gründen.[512]) Seinem 1. Bde. der Hieronymusbiographie (vgl. JBG. 24) liefs G. Grützmacher einen 2. folgen, der die ersten 15 Jahre des Aufenthaltes des Hieronymus in Bethlehem behandelte und zwar in drei Kapiteln: 1. Reisen des Hieronymus und der Paula nach Antiochien, durch Palästina und Aufenthalt in Ägypten; 2. Literarische Tätigkeit des Hieronymus in den ersten Jahren in Bethlehem;

---

liber de praescriptione haereticorum; acc. S. Irenaei adv. haer. III, 3—4. (= Flor. patrist. IV.) Bonn, Hanstein. IV, 69 S. M. 1. — **495)** id., Tertulliani Apologetici recensio nova. (= ib. VI) Bonn, Hanstein. VI, 142 S. M. 1,80. — **496)** × P. de Labriolle, L'argument de prescription: RHL. 11, S. 408—29, 497—514. — **497)** × J. A. Faulkner, Cyprian the churchman. Cincinnati, Jennings & Graham. 226 S. — **498)** × C. F. M. Deeleman, Adversus aleatores: ThSt. 24, S. 233—68, 335—53. — **499)** × C. H. Turner, The Pseudo-Cyprianic De montibus Sina et Sion written in Rome: JThSt. 7, S. 597—600. — **500)** × P. Rasi, De codice quodam Ticinensi quo incerti scriptoris carmen 'de pascha' continetur. Accedunt ad carmen ipsum adnotationes criticae et appendix metrica. S.-A. aus: Rivista di filologia 34, Fasc. 3. 34 S. |[Weyman: HJb. (1907), S. 174f.]| — **501)** × id., I versus de ligno crucis in un codice d. Bibliotheca Ambrosiana. S.-A. aus: Rendiconti d. R. Instituto Lombardo etc. 2. Ser., Vol. 36, S. 657—65. |[Weyman: HJb. (1907), S. 174f.]| — **502)** × G. Mercati, An Uncial M. S. of St. Cyprian: JThSt. 7, S. 269f. — **503)** D. de Bruyne, Encore les 'tractatus Origenis': RBénéd. 23, S. 165—88. — **504)** H. Brewer, Kommodian v. Gaza. E. Arelatens. Laiendichter aus d. Mitte d. 5. Jh. (= Forsch. z. christl. Lit. u. Dogmengesch. Bd. 6, I II) Paderborn, Schöningh. X, 370 S. M. 9; für Subskrib. M. 7,20. |[H. Jordan: ThLB (1907), S. 330f.: Weyman: HJb. (1907). S. 178f; ThRev. (1907); J. Dräseke: ThLZ. (1907), S. 80/2 (zustimmend).]| — **505)** × J. Denk, Pseudo-Laktanz, Carmen de passione domini. D. Machwerk e. italien. Humanisten aus d. 15. Jh.: ThRev. 5, S. 382f. — **506)** × G. Morin, Notes sur Victorin de Pettau. Un renvoi jusqu'ici inaperçu aux Ἐπιτομαί de Théodote: JThSt. 7, S. 456/9. — **507)** B. Marx, Zwei Zeugen für d. Herkunft d. Fragmente 1 u. 2 d. sog. Opus hist. s. Hilarii: ThQ. 88, S. 390—406. — **508)** J. Wittig, D. Ambrosiaster 'Hilarius'. S.-A. aus: Kirchengeschichtl. Abhandl. 4. Breslau, Aderholz. 66 S. |[C. Weyman: HJb. S. 164f.; Jülicher: ThLZ. S. 550f. (vollkommen ablehnend).]| — **509)** × C. H. Turner, Ambrosiaster and Damasus: JThSt. 7, S. 281/4. — **510)** id., Niceta and Ambrosiaster: ib. S. 203—19, 355—72. — **511)** × K. Weyman, D. editio princeps d. Nicetas v. Remesiana: ALLG. S. 479—508. — **512)** V. Ussani, La questione e la critica del cosi detto Egesippo. S.-A. aus: Studi italiani di Filologia classica. Bd. 14. Florenz, Seeber. S. 245—361. |[Weyman: HJb. (1907), S. 172; WSKPh. (1907), S. 349—51.]| —

3. Die späteren persönlichen und literarischen Kämpfe; der 3. Bd. soll den Abschlufs des grofsen für die Hieronymusforschung grundlegenden Werkes bringen.[513]) Eine kurze, sehr knappe Monographie über Hieronymus, sein Leben, seine Schriften, seine Tätigkeit als Seelenhirt, Exeget und Theologe bot J. Turmel.[514–516])

*Augustin*[517.518]) *und nachaugustinische Lateiner.* Einen kleinen Beitrag zur Bibel Augustins bot Sillib.[519]) Angus versuchte die von Augustin in de civitate Dei benutzten Quellen festzustellen und zu umgrenzen.[520.521]) — Brochet bot eine Chronologie der Briefe des Paulinus v. Nola an Sulpicius Severus und erörterte in ansprechender Weise ihr nahes Freundschaftsverhältnis.[522.523]) Chapmann wandte sich gegen v. Dobschütz und Corssen, indem er nachzuweisen suchte, dafs die sog. monarchianischen Evangelienprologe der Vulgata der Feder Priscillians entstammen und zeitlich seinen Traktaten sehr nahestehen.[524.525]) Zwischen den bei Gennadius erwähnten (de vir. illustr. cap. 77) echten Schriften des Bischofs Viktor v. Cartenna in Mauretania Caesariensis und einem apokryphen Viktor unterscheidet F. Görres mit Recht.[526]) Mit dem etwas phrasenhaften Briefe des hl. Ennodius, Bischof von Pavia, im 6. Jh. beschäftigt sich Léglise, den lateinischen Text und eine französ. Übersetzung bietend.[527]) Aus der Hs. 3 der Bibliothek von Épinal gab Morin unter dem Titel Studia Caesariana eine Reihe von bisher unedierten Homilien heraus, welche in direktem oder indirektem Zusammenhange mit Caesarius v. Arles stehen und besprach sie zugleich. Ebenso lenkte derselbe Vf. die Aufmerksamkeit auf eine gröfsere Anzahl von zum gröfsten Teil unedierten Homilien des Caesarius von Arelate, die sich in einem Ms. der Abtei von St. Thierry bei Reims befinden.[528.529]) In der Wiener Sammlung gab Brandt, die Aufgabe des verstorbenen Priscillianforschers G. Schepps übernehmend, den

---

513) G. Grützmacher, Hieronymus. E. biograph. Studie z. alten KirchGesch. Bd. 2: S. Leben u. seine Schriften v. 385—400. (= Studien z. Gesch. d. Theol. u. d. Kirche. Bd. 10.) Berlin, Trowitzsch & Sohn. VIII, 270 S. M. 7. |[C. Weyman: HJb. S. 375f.; Walter: ThLBl. S. 308–10; G. K.: LCBl. S. 747.]| — 514) J. Turmel, St.-Jérôme. (= Pensée chrétienne.) Paris, Bloud. 12°. 267 S. Fr. 3. |[D. D. B.: RBénéd. S. 445f.; Delehaye: AnalBoll. S. 366.]| — 515) × Ch. Baur, St.-Jérôme et St.-Chrysostome: RBénéd. 23, S. 430/6. — 516) × J. Brochet, St.-Jérôme et ses ennemis. Étude sur la quérelle de St.-Jérôme avec Rufin d'Aquilée et sur l'ensemble de son œuvre polémique. Paris, Fontemoing. XVI, 494 S. — 517) × Eberhard, Augustins Schrift de rudibus catechizandis in ihrer Bedeut. für d. Entwickl. d. heut. Standes d. Katechetik: NKZ. 17, S 233—46, 272—88. — 518) × H. J. Vogels, Der v. hl. Augustin in d. Schrift de consensu evangelistarum verwandte Evangelientext: BiblZ. 4, S. 267—96. — 519) R. Sillib, E. Bruchstück d. augustin. Bibel: ZNW. 7, S. 82/6. (Vgl. auch ib. S. 358.) — 520) S. Angus, The sources of the first ten books of Augustine's de civitate Dei. Dr. Thesis. Princeton, Princeton Press. 281 S. sh. 1. |[Weyman: HJb. S. 374f. (abweisend).]| — 521) × A. Souter, Prolegomena to the Commentary of Pelagius on the Epistles of St.-Paul: JThSt. 7, S. 568—775. — 522) J. Brochet, La correspondance de St.-Paulin de Nole et de Sulpice Sévère. Paris, Fontemoing. XVI, 111 S. |[Grützmacher: ThLZ. S. 525.]| — 523) × F. Brunetière et P de Labriolle, St.-Vincent de Lérins. (= Pensée chrétienne.) Paris, Bloud & Cie. XCVIII, 144 S. — 524) J. Chapman, Priscillian the author of the monarchian prologues to the Vulgate Gospels: RBénéd. 23, S 335—49. — 525) × A. Wilmart, Les Tractatus sur le cantique attribués à Gregoire d'Elvire: BullLitEccles. S. 233 – 99. — 526) F. Görres, D. echte u. d. falsche Victor v. Cartenna. E. kirchengeschichtl. u. patrist. Rätsel d. FrühMA.: ZWTh. 49, S. 484—94. — 527) S. Léglise, St.-Ennodius, évêque de Pavie, Oeuvres complètes. T. 1. Lettres. Texte latin et traduction française. Paris, Picard. 581 S. M. 7,50. |[Leipoldt: ZKG. (1907), S. 101.]| — 528) G. Morin, Studia Caesariana. Nouvelle série d'inédits tirée du manuscrit 3 d'Épinal: RBénéd. 23, S. 189—214,

1. Bd. der Werke des Boethius mit Einleitung heraus.[530]) Turner teilte nach gründlicher Voruntersuchung über die betreffende Überlieferungsgeschichte, die Texte der angeblich Gennadianschen, sonst auch wohl unter dem Namen des Augustin oder unter dem des Isidor v. Sevilla überlieferten Werkes 'liber ecclesiasticorum dogmatum' mit aus einer Pariser lateinischen Hs. des 9. Jh. (Paris lat. 12444 saec. IX in.), wo dasselbe übrigens die Überschrift 'dogma Nicaenum' führt. Er ist geneigt, einen griech. Ursprung des Schriftstücks eventuell sein Herrühren von dem Konstantinopolitanischen Patriarchen Gennadius (458—71) anzunehmen; seine hier vorliegende Arbeit ist eine blofs provisorische; er denkt in Teil 3 seiner eccl. occid. Monum. Juris antiquissim. später das Ganze noch gründlicher zu geben.[531])

*Dogmengeschichte.* Loofs' Leitfaden der Dogmengeschichte erschien in neuer 4. Auflage ganz erheblich erweitert und verändert im Text noch übersichtlicher gestaltet; das Buch bietet in dieser neuen Gestalt eine Fundgrube gelehrten Wissens sowohl in den grofsen Überblicken, als auch in den Einzelheiten.[532]) Von seinem eigenartigen Standpunkte aus entwarf Dorner ein Bild der Entstehung des christlichen Dogmas, das mannigfach von dem Bilde der sog. modernen Theologie abweicht.[533]) Geffcken veröffentlichte seinen Vortrag auf der 48. Philologenversammlung über das Verhältnis der altchristlichen Apologetik zur griech. Philosophie.[534.535]) Zur Geschichte der Schrift innerhalb der christlichen Kirche, ihrer Beurteilung und Wertung bot eine lateinische Arbeit des Jesuiten Pesch über die Inspiration der hl. Schrift viel Material aus allen möglichen Quellen, das weiterhin zur Geschichte der Inspiration benutzt werden mufs.[536]) Eine Untersuchung zur Geschichte der trinitarischen Kämpfe der alten Kirche in den ersten drei Jhh. bot Dupin in mehreren Aufsätzen.[537–541]) Eine interessante rechtsgeschichtliche und zugleich dogmengeschichtliche Studie bot Siegmund Schlofsmann, indem er dem Begriffe persona und πρόσωπον im Recht und im Dogma nachging mit dem Ergebnis, dafs von der Rechtsgeschichte her für diese dogmatischen Begriffe keine Folgerung sich ziehen lasse, der Begriff also in der Entwicklung des christlichen Dogmas selbst seine Erklärung finden müsse.[542]) Im inneren Zusammenhange damit behandelte

---

850—72. — **529)** id., Un recueil de sermons de St.-Césaire. Le Ms. de St.-Thierry et ses pièces inédites: ib. S. 26—44. — **530)** S. Brandt, Boethii Anicii Manlii Severini operum, Pars 1: In isagogen Porphyrii commenta copiis a Georgio Schepss comparatis suisque usus recensuit. (= Corp. script. eccles. Vol. 48.) Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. LXXXVI, 488 S. M. 16. |[Weyman: HJb. (1907), S. 174f.; BPWS. (1907); Dräseke: ThLZ. (1907), S. 278/5.]| — **531)** C. H. Turner, The Liber ecclesiasticorum dogmatum attributed to Gennadius: JThSt. S. 78—99. — **532)** F. Loofs, Leitfaden z. Studium d. Dogmengesch. 4. völl. umgearb. Aufl. Halle, Niemeyer. XXIV, 1002 S. M. 9. |[Jülicher: ThLZ. (1907), S. 481/4.]| — **533)** A. Dorner, D. Entsteh. d. christl. Glaubenslehren. München, Lehmann. XI, 815 S. M. 6. |[Kropatscheck: ZKG. (1907), S. 73f.]| — **534)** J. Geffcken, Altchristl. Apologetik u. griech. Philosophie: ZGymn. 60, S. 1—13. — **535)** × E. Dorsch, D. Wahrheit d. bibl. Gesch. in d. Anschauungen d. alten Kirche: ZKTh. 30, S. 57—107, 227—65, 430—58, 671—92. |[F. Kropatscheck: ZKG. (1907), S. 98f.]| (Auch als S.-A. S. 1—160.) — **536)** Ch. Pesch, De inspiratione sacrae scripturae. Freiburg, Herder. XI, 653 S. M. 8,80. |[Kropatscheck: ZKG. S. 361f.]| — **537)** A. Dupin, Les origines des controverses trinitaries: RHR. 11, S. 219—31. — **538)** id., La trinité et la theologie des hypostases dans les trois premiers siècles: ib. S. 353—65. — **539)** id., La Trinité dans l'école modaliste jusqu'à la fin du 3e s.: ib. 515—32. — **540)** × L. Mangenot, L'origine espagnole du 'Filioque': Rev. de l'Or. chr. 11, S. 92—101. — **541)** × J. Mahé, Les anathématismes de St.-Cyrille d'Alexandrie et les évêques orientaux du patriarchat d'Antioche: RHEccles. 7, S. 505—42. — **542)** S. Schlofsmann, Persona

derselbe Vf. in weiteren interessanten Ausführungen auch Tertullian im Lichte der Jurisprudenz. Er beantwortet: 1. die Frage, ob Septimius Tertullianus und der Pandektenjurist Tertullianus dieselbe Person gewesen sei, mit nein; sodann 2. ebenfalls mit nein die Frage, ob Tertullian von Beruf Jurist gewesen sei; ferner limitiert er 3. sehr stark die bisherige Ansicht von den bei Tertullian vorhandenen juristischen Elementen; auch 4. hinsichtlich seiner Trinitätslehre im besonderen; 5. des Begriffes substantia; 6. des Verhältnisses der tres personae der Trinität zur una substantia; dagegen sieht er 7. in der rhetorischen Bildung Tertullians einen Moment der Entwicklung seiner Methoden und seiner Sprache.[543–548]) In RE[3] unterzog Kunze den Artikel 'Schlüsselgewalt' von Steitz einer eingreifenden Umarbeitung.[549.550]) Pourrat verfolgt in dogmengeschichtlicher Untersuchung die Entwicklung der katholischen Sakramentslehre von den ersten Zeiten an bis heute nach den Gesichtspunkten: Definition der Sakramente, äufsere Zusammensetzung, Wirksamkeit, Charakter, Zahl, göttliche Einsetzung, intentio des Spenders und des Empfängers.[551]) Über die Entwicklung der Sakramentslehre bot Kattenbusch einen eingehenden Überblick in seinem Artikel 'Sakrament' in RE[3].[552]) E. Bischoff bot einen religionsgeschichtlich orientierten Überblick über die Geschichte der Gnosis jüd. und christlichen Charakters, des Mandäismus und Manichäismus; sein Standpunkt ist bei dem hin- und herflutenden Kampfe um diese Dinge in manchen Punkten natürlich recht anfechtbar.[553.554]) — Einen Vergleich der pneumatologischen Anschauungen des Hermas und Tertullian stellte Adam an.[555]) Der Jesuit Feder bot eine eingehende Darstellung der Christologie des Justin in weiterem Sinne des Wortes, in dem Interesse einer Apologie der Rechtgläubigkeit des Justin in den wesentlichen Punkten seines Glaubens.[556]) H. Windisch bot eine Darstellung der Theodicee des Justin als Vorläufer für eine Geschichte der altchristlichen Theodicee, in ihr ein zusammenhängendes Ganze sehend mit dem Ineinander von christlichen und philosophischen Problemstellungen.[557.558]) Eine Darstellung der Anthropologie

u. *Πρόσωπον* im Recht u. im christl. Dogma. Universitätsschrift z. 27. Jan. 1906. Kiel, Lipsius & Tischer. 128 S. M. 8. |[Kropatscheck: ZKG. S. 368f.; R. Seeberg: ThLBl. S. 294/6.]| — **543)** id., Tertullian im Lichte d. Jurisprudenz: ZKG. 27, S. 251—75, 407—80. — **544)** × J. Lebreton, Les théoriees du Logos au début de l'ère chrétienne. Paris, Dumoutin. 90 S. — **545)** × Fr. Schmid, D. verschiedenen Formen d. Monophysitismus in theolog. Beleucht.: ZKTh. 30, S. 266—94. — **546)** × F. Loofs, Semipelagianismus: RE[3]. 18, S 192—208. — **547)** × M. Jacquin, La question de la prédestination au 5e et 6e s.: RHEccles 7, S. 267 - 300. — **548)** J. Wirtz, D. Lehre v. d. Apolytrosis. Trier, Paulinusdruckerei. VIII, 131 S. M. 2. — **549)** J. Kunze, Schlüsselgewalt: RE[3] 17, S. 621—40. — **550)** × P. de Labriolle, La polémique antimontaniste contre la prophétie extatique: RHLR. 11, S. 97—145. — **551)** P. Pourrat, La théologie sacramentaire. Étude de théologie positive. Paris, Lecoffre-Gabalda. 12⁰. XV, 372 S. Fr. 3,50. |[G. A.: HJb. S. 170.]| — **552)** F. Kattenbusch, Sakrament: RE[3]. 17, S. 349—81. — **553)** E. Bischoff, Im Reiche d. Gnosis. D. myst. Lehren d. jüd. u. christl. Gnostizismus, d. Mandäismus u. Manichäismus u. i. babylon.-astraler Ursprung. (= Morgenländ. Bücherei. Bd. 5.) Leipzig, Grieben. VIII, 147 S. M. 2,40. |[Stocks: ThLBl. (1907), S. 355f.]| (Mit 20 Abbn.) — **554)** × J. Ernst, D. dogmat. Gelt. d. Beschlüsse d. 2. Konzils v. Orange: ZKTh. 30, S. 650—70. — **555)** K. Adam, D. Lehre v. hl. Geiste bei Hermas u. Tertullian: ThQ. 88, S. 36—61. — **556)** A. L. Feder, Justins d. Märtyrers Lehre v. Jesus Christus d. Messias u. d. menschgewordenen Sohne Gottes. E. dogmengeschichtl. Monographie. Freiburg, Herder. XIV, 304 S. M. 8. |[H. Jordan: ThLB. (1907). S. 79f.; Bs.: HJb. (1907), S. 166f.; Leipoldt: ThLBl. (1907), S. 293/5.]| — **557)** H. Windisch, D. Theodicee d. christl. Apologeten Justin. Leipzig, Hinrichs. 49 S. M. 1,20. |[H. Jordan: ThLB. (1907), S. 81. — **558)** × G. H. Gilbert, Justin Martyr

Tatians sie hineinstellend in die Anschauungen seiner Zeit bot Feuerstein zugleich mit einem Hinblick auf die theologische Gesamtanschauung Tatians.[559]) In der französ. Bibliothek der historischen Theologie brachte d'Alès eine Darstellung der Theologie und der theologisch-dogmengeschichtlichen Bedeutung des Hippolyt.[560.561]) Über den Origenismus bei Origenes selbst und über den Einfluſs des Origenes innerhalb der origenistischen Streitigkeiten lieſs sich Prat aus.[562]) Gottwald sucht Gregor v. Nazianz aus seinen Werken als Platoniker zu erweisen.[563-565]) — Warfield setzte seine Untersuchungen über Tertullian und seine Stellung in der Entwicklung der Trinitätslehre (vgl. JBG. 28, IV, 64[481]) in zwei weiteren Artikeln fort.[566]) Beck wandte sich gegen Rauschens Arbeit über die Lehre des Hilarius v. Poitiers über die Leidensfähigkeit Christi (vgl. JBG. 28, IV, 64[445]) und sucht Rauschens Aufstellungen an einigen Stellen zu limitieren;[567]) Rauschen antwortete darauf und Beck replizierte zum Schluſs.[568.569]) — In knapper Darstellung suchte Straubinger die Stellung und Bedeutung der Christologie des hl. Maximus Confessor innerhalb der christologischen Streitigkeiten darzustellen.[570]) — J. Boehmer geht in einer kleinen Untersuchung dem 'unter Pontio Pilato' des Symbols nach und plädiert für Zuziehung zu 'gelitten', nicht zu 'gekreuzigt'.[571]) Mit Beziehung auf die Homilien des Aphraates, die Acta des Judas Thomas und die doctrina Addai suchte Connolly das älteste syr. Glaubensbekenntnis vor seiner Beeinflussung durch nizänische Formeln zu rekonstruieren.[572.573]) Mit der Entstehungsgeschichte des textus receptus des apostolischen Symbols beschäftigte sich in einer kleinen Arbeit Barns.[574.575])

*Häresiengeschichte.* Ad. Hilgenfeld beschäftigte sich noch einmal mit dem Clemens-Roman, wie er in den Rekognitionen und den sog. Homilien des röm. Clemens vorliegt und verteidigt die These, daſs der Clemens-Roman um die Mitte des 2. Jh. entstanden sei.[576]) Clair suchte durch

---

on the Person of Christ: AmJTh. 10, S. 668—74. — **559)** J. Feuerstein, D. Anthropologie Tatians u. d. übrigen griech. Apologeten d. 2. Jh. mit einleit. Gottes- u. Schöpfungslehre. Diss. Münster. Münster, Coppenrath. 98 S. (D. Vf. stellt e. Theologie d. Apologeten d. 2. Jh. in Aussicht.) — **560)** A. d'Alès, La théologie de Saint Hippolyte. (= Bibliothèque de Théologie hist.) Paris, Beauchesne & Cie. LIV, 242 S. Fr. 6. |[C. Weyman: HJb. S. 872f.]| — **561)** × O. Dräseke, Z. Frage d. Eschatologie bei Hippolytos Refut. IX, 10: ZWTh. 49, S. 289—52. — **562)** F. Prat, Origène et l'Origénisme: Études de la Compagnie de Jésus 105 (1905), S. 577—601; 106, S. 13—31. |[C. Weyman: BZ. S. 669.]| — **563)** R. Gottwald, De Gregorio Nazianzeno Platonico. Diss. Breslau. Breslau, Fleischmann. 54 S. — **564)** × J. Dräseke, Neuplaton. in d. Gregorios v. Nazianz Trinitätslehre: BiblZ. 15, S. 141—60. — **565)** × J. H. Srawley, St. Gregory of Nyssa on the Sinlessness of Christ: JThSt. 7, S. 434—41. — **566)** B. B Warfield, Tertullian and the Beginnings of the doctrine of the Trinity. 2. u. 3. Artikel: PrincetonTheolRev. 4, S. 1—36, 145—67. — **567)** A. Beck, D. Lehre d. hl. Hilarius v. Poitiers über d. Leidensfähigkeit Christi: ZKTh. 30, S. 108—22. (Vgl. v. demselben 'Erwiderung': ib. S. 305—10.) — **568)** G. Rauschen, D. Lehre d. hl. Hilarius v. Poitiers über d. Leidensfähigkeit Christi: ib. S. 295—305. — **569)** × P. Lejay, Le rôle théologique de Césaire d'Arles. Étude sur l'hist. du dogme chrétien en Occident au temps des royaumes barbares. (= Extrait de la RHLR.) Paris, Picard. 196 S. — **570)** H. Straubinger, D. Christologie d. hl. Maximus Confessor. Bonn, Hanstein. XI, 135 S. M. 2,50. |[Kropatscheck: ZKG. (1907), S. 98f.]| — **571)** J. Boehmer, Z. 2. Artikel d. Apostolikums. Auch e. Komma-Frage: ZNW. 7, S. 176—81. — **572)** R. H. Connolly, The early Syriac creed: ib. S. 202—23. — **573)** × W. E. Barnes, The 'Nicene' Creed in the Syriac Psalter: JThSt. 7, S. 441/9. — **574)** Th. Barns, Some creed Problems: ib. S. 501—17. — **575)** × H. Lietzmann, Symbole d. alten Kirche. (= Kl. Texte. No. 17/8.) Bonn, Marcus & Weber. 32 S. M. 0,80. — **576)** A. Hilgenfeld, D. Clemens-Roman: ZWTh. 49, S. 66—133. —

mythologische Studien über die beiden mythischen Schlangen der altägypt. Religion, die Schlange Apepi (Apophis) und die Schlange Typhon Beiträge zu einer Aufhellung der Abraxasspekulation der Ophiten zu gewinnen.[577]) G. Ficker publizierte eine griech. Urk., welche über den Häretiker Eleutherius aus Paphlagonien berichtet und erläuterte sie im einzelnen.[578]) Morin teilte aus einem lateinischen Fulgentiuskodex der Bibliotheka Bodleiana einen auf Nestorius und Eutyches bezüglichen Text des Bischofs Johannes von Tomi mit.[579])

---

## § 72 B.

# Kirchengeschichte von ca. 700—1517.

### Hermann Jordan.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

***Allgemeines.*** Für die Gesamtdarstellungen, die auch die mittlere Kirchengeschichte zum Gegenstande haben, sei auf § 72A 'Allgemeines' verwiesen. Eine Einführung in die deutsche Geschichte des MA. will der Meistersche Grundrifs der Geschichtswissenschaft bieten, indem er in knapper Form das zunächst Wissenswerteste mitteilt und durch reichliche Literaturnachweise die Grundlage für weitere Studien bietet; der bisher vorliegende erste Halbband bringt aus der Feder von Fachgelehrten mehr die Prolegomena zur Geschichte in mustergültigen Ausführungen.[1]) Bréhier gab einen allgemein verständlichen Überblick über die Beziehungen zwischen Morgenland und Abendland vom 5. bis zum 15. Jh. unter besonders eingehender Berücksichtigung der Kreuzzüge; doch werden auch alle anderen einschlägigen religiösen, politischen usw. Beziehungen zwischen Abendland und Morgenland bis zur Eroberung von Konstantinopel anschaulich geschildert.[2]) Der 3. Bd. von Haucks Kirchengeschichte Deutschlands erschien in 3. und 4. Auflage bis in die Einzelheiten hinein verschiedentlich erweitert und verbessert.[3–6])

---

577) G. St. Clair, The subtle serpent: JThSt. S. 40—50. — 578) G. Ficker, D. Häretiker Eleutherius: ThStK. 79, S. 591—614. — 579) G. Morin, Le témoignage perdu de Jean, évêque de Tomi, sur les hérésies de Nestorius et d'Eutyches: JThSt. (Okt.), S. 74/7.

1) A. Meister, Grundrifs d. Geschichtswissenschaft. Z. Einführ. in d. Studium d. deutschen Gesch. d. MA. u. d. NZ. Bd. 1, Halbbd. 1. Leipzig, Teubner. 319 S. M. 6. — 2) L. Bréhier, L'Église et l'Orient au MA. Les croisades. (= Bibliothèque de l'enseignement de l'hist. ecclésiast.) Paris, Lecoffre-Gabalda. 12⁰. XVI, 377 S. Fr. 3,50. |[G. A.: HJb. (1907), S. 160f.]| — 3) A. Hauck, KirchGesch. Deutschlands. Tl. 3. 3. u. 4. Doppelaufl. Leipzig, Hinrichs. VIII, 1078 S. M. 18,50. — 4) × W. Afsmann, Gesch. d. MA. v. 315—1517. 3. neu bearb. Aufl., hrsg. v. L. Viereck. Abt. 3: D. letzten beiden Jhh. d. MA. Lfg. 2: Schweiz u. Italien. Braunschweig, Vieweg. |[Knöpfler: HJb. (1907), S. 160.]| — 5) × W. Götz, MA. u. Renaissance: HZ. 98, S. 30—54. — 6) × B. Befs, D. Reformation d. MA. u. ihr Ende: Deutschland 4, S. 527—34.

***Kirchengeschichte des Orients.*** *Geschichte der byzantinischen Theologie und Kirche.* Die oben N. 2 genannte Arbeit von Bréhiers bietet mancherlei Beiträge zur oriental. Kirchengeschichte. Gegen Dräsekes Ansetzung der gegen Soterichos Panteugenos gerichteten Synode in das J. 1158 sprach sich E. Kurtz in BZ. in kurzen aber lebhaften Ausführungen aus.[7]) Die Entstehung der Bilderwand in griech. Kirche und Gottesdienst verweist K. Holl in anziehenden, religionsgeschichtlich interessierten Ausführungen in das 6. Jh. und legte vor allem die Beziehungen dieser kultischen Einrichtung zum griech. Theater dar.[8]) Über die Hymnen des bedeutenden Hymnendichters der griech. Kirche Romanos sprach sich der Philologe P. Maas aus und lieferte dabei nicht blofs Beiträge zu ihrer Chronologie, sondern auch zur speziellen Charakteristik der Hymnologie des Romanos.[9]) Zu Johannes Damascenus vgl. oben N. 482. Aufserdem sind einige kleinere Beiträge vor allem zur byzantin. Literatur- und Kirchengeschichte zu verzeichnen.[10-14])

*Kirchen- und Theologiegeschichte der schismatischen Kirchen des Orients.* Wir erwähnen hier nur die kleine Arbeit von Arpee, welche klarzustellen sucht, welche Bedeutung die Schrift 'Schlüssel der Wahrheit' für die Geschichte des armen. Paulizianismus gehabt habe.[15])

***Kirchengeschichte des Abendlandes.*** *Allgemeines.* Ein reiches kirchenhistorisches Material zur Geschichte der röm. Kirche und des Papsttums verarbeitete Kattenbusch in dem Artikel 'röm. Kirche' in RE³., eine gute Einführung in das gesamte Gebiet, sein Material und seine Probleme bietend.[16]) Der ganz besonderen Beachtung wert ist eine ein grofses Material verarbeitende einläfsliche Arbeit von A. Meister, der die päpstliche Kryptographie d. h. also die Geheimschrift im Dienste der Diplomatie der Kurie von den ersten Anfängen bis zum Ende des 16. Jh. verfolgte.[17.18]) Von der neuen durch die Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften unter P. Kehrs Leitung veranstalteten Herausgabe der Regesta Pontificum, deren Vorarbeiten auf grofsen neuen archivalischen Forschungen beruhen, liegt der 1. Bd. von P. Kehr selbst vor, betitelt Roma, ein Teil der Italia pontificia, der nach den Empfängern geordnet, nachher Germania usw. folgen werden; es ist mit dieser neuen Herausgabe Jaffé gegenüber ein bedeutender Schritt gemacht und der glänzende Anfang zu wirklich brauchbaren wissenschaftlichen Unterlagen für die Papstgeschichte und die Geschichte der Beziehungen des Papsttums zu den verschiedenen Instanzen gemacht worden.[19])

---

**7)** E. Kurtz, D. gegen Soterichos gerichtete Synode zu Konstantinopel i. J. 1157: BZ. 15, S. 599—602. — **8)** K. Holl, D. Entsteh. d. Bilderwand in d. griech. Kirche: AReligionswissenschaft 9, S. 365 ff. — **9)** P. Maas, D. Chronologie d. Hymnen d. Romanos: BZ. 15, S. 1—44. — **10)** × J. Kern, Z. Kontroverse d. kath. u. d. griech.-orthodoxen Theologen über d. Subjekt d. hl. Ölung: ZKTh. 30, S. 597—624. — **11)** × Ch. Diehl, Figures byzantines. Paris, A. Colin. 348 S. M. 3,50. |[Krumbacher: BZ. S. 658.]| — **12)** × G. Ficker, E. Samml. v. Abschwörungsformeln: ZKG. 27, S. 443—64. — **13)** × J. Dräseke, Zu Bessarion u. dessen neuen Briefen: ZWTh. 49, S. 366—87. — **14)** × E. Kurtz, Georgios Bardanes, Metropolit v. Kerkyra: BZ. 15, S. 603—18. — **15)** L. Arpee, Armenian Paulicianism and the key of truth: AmJTh. 10, S. 267—85.

**16)** F. Kattenbusch, Röm. Kirche: RE.³ 17, S. 74—124. — **17)** A. Meister, D. Geheimschrift im Dienste d. päpstl. Kurie v. ihren Anfängen bis z. Ende d. 16. Jh. (= Quellen u. Forsch. aus d. Gebiet d. Gesch., hrsg. v. d. Görresgesellschaft XI.) Paderborn, Schöningh. 450 S. M. 24. |[Schulte: DLZ. S. 2484 f.]| (Mit 3 kryptogr. Schrifttafeln.) — **18)** × F. Schneider, Z. älteren päpstl. Finanzgesch.: Quellen u. Forsch. aus ital. Arch. 9, S. 1—87. — **19)** P. Fr. Kehr, Regesta pontificum Romanorum. Jubente

Schnürer versuchte in Gemeinschaft mit Ulivi den Nachweis, dafs in dem sog. Fragmentum Fantuzzianum die Schenkungsurk. von Quierzy vom J. 754 in einer am Schlufs in den J. 778—80 interpolierten Form vorliege; sie gelangten zu diesem Resultat mittels einer Neuherausgabe des Textes des Fragmentum Fantuzzianum und eingehender kritischer Untersuchungen.[20–23]) Die eigenartige Frage nach der jüd. Nationalität von Päpsten, welche durch die Frage, ob vielleicht Gregor VII. von Geburt Jude gewesen sei, angeregt wurde, behandelte Landau in mehr allgemeinverständlichen Ausführungen.[24])

*Päpste und Konzilien bis gegen 1100.* v. Walter polemisierte gegen Ohrs neue Arbeit über die Ovationstheorie bei der Kaiserkrönung Karls des Grofsen (vgl. JBG. 28, IV, 71[33]).[25–28]) Schlockwerder bot einen Beitrag zur Lebensgeschichte Gerberts von Aurillac, des späteren Papstes Sylvester II., indem er die auf dem Konzil zu St. Basle (991) gepflogenen Verhandlungen, die dann zum Sturze Arnulfs und der Erhebung Gerberts zum Erzbischofe von Rheims führten, erörterte.[29]) Poncelet veröffentlichte, besprach und kritisierte Texte, welche von den Wundern, welche Papst Leo IX. angeblich verrichtet haben soll, zu berichten wissen.[30]) Zur Papstgeschichte der Periode Gregors VII. und Heinrichs IV. waren die Beiträge wieder zahlreich. Hugelmann suchte den Einflufs des Papstes Viktor II. auf die Wahl Heinrich IV. zu umgrenzen.[31]) Die Bedeutung Nikolaus II. nach Seiten der Geschichte der Disziplin behandelte eine Arbeit Clavels;[32]) Pflugk-Harttung beschäftigte sich kritisch mit dem Papstwahldekret von 1059.[33]) Höhne machte den für weitere Kreise berechneten Versuch, Leben und Kämpfe Heinrichs IV. allseitig darzustellen; das Buch liest sich gut und führt in die Zeitgeschichte recht gut ein, wenn es auch weniger geeignet ist die mannigfachen sich um die Geschichte Heinrichs IV. drehenden Fragen wissenschaftlich zu beantworten, als für die Dinge im allgemeinen zu interessieren.[34]) Den bedeutendsten Beitrag bot wohl Haller in einer höchst interessanten Studie über die Kanossaszene und alles, was ihr voran-

---

regia societate Gottingensi congessit. Italia pontificia. Vol. 1: Roma. Berlin, Weidmann. XXVI, 201 S. M. 6. |[Nostitz-Rieneck: HJb. (1907), S. 119—25; GGA. S. 593—610; S. Keller: ThLZ. (1907), S. 384 f.; Befs: ZKG. (1907), S. 104/6.]| — **20)** G. Schnürer u. D. Ulivi, D. Fragmentum Fantuzzianum neu hrsg. u. krit. untersucht; e. Beitr. z. Gesch. d. Entsteh. d. Kirchenstaats. (= Freiburger hist. Studien. Heft 2.) Freiburg (Schweiz), Universitätsbuchh. 128 S. M. 3,50. |[ThQ. S. 488 f.]| (Mit 2 Kupferautotypien.) — **21)** × J. B. Sägmüller, Z. Tätigkeit u. Stell. d. Kardinäle bis Papst Bonifaz VIII.: ThQ. 88, S. 595—615. (Beschäftigt sich krit. mit d. neueren Arbeiten z. Frage.) — **22)** × J. v. Pflugk-Harttung, D. Papstwahlen u. d. Kaisertum (1046—1328): ZKG. 27, S. 276—95. (Fortsetz. soll folgen.) — **23)** × C. A. Kneller, Z. Beruf. d. Konzilien: ZKTh. 30, S. 1—37, 408—29. — **24)** M. Landau, Jüd. Päpste: AZg^B. No. 269. — **25)** J. v. Walter, D. Zeremoniell bei d. Kaiserkrön. Karls d. Grofsen: ThLBl. 27, S. 337—42. — **26)** × H. K. Mann, Lives of the popes in the early middle ages. Vol. 3, S. 358—91. London, Paul. 12°. — **27)** × E. Perels, E. Berufungsschreiben Papst Nikolaus I. z. fränk. Reichssynode in Rom: NJADG. 32, S. 133—50. — **28)** × P. Merkert, Kirche u. Staat im Zeitalter d. Ottonen. Diss. Breslau. 88 S. — **29)** K. Th. Schlockwerder, D. Konzil zu St. Basle, e. Beitr. z. Lebensgesch. Gerberts v. Aurillac. Gymn.-Progr. Magdeburg. 4°. 34 S. — **30)** A. Poncelet, Vie et miracles du Pape S. Léon IX.: AnalBoll. 25, S. 258—97. — **31)** H. G. Hugelmann, D. Einflufs Papst Viktors II. auf d. Wahl Heinrichs IV. E. Beitr. z. Gesch. d. päpstl. Approbationsrechts bei d. deutschen Königswahl: MIÖG. 27, S. 209—36. — **32)** A. Clavel, Le pape Nicolas II. Son œuvre disciplinaire. Thèse. Lyon, Vitte. 99 S. — **33)** J. v. Pflugk-Harttung, D. Papstwahldekret d. J. 1059: MIÖG. 27, S. 11—58. — **34)** Höhne, Kaiser Heinrich IV. S. Leben u. seine Kämpfe (1050—1106) nach d. Urteil seiner deutschen Zeitgenossen dargestellt. Gütersloh,

ging, nachfolgte und mit ihr in innerer Verbindung stand; er berücksichtigte besonders den Bericht des Lambert v. Hersfeld; sein Ergebnis geht dahin, dafs einerseits in Kanossa ein *augenblicklicher* Sieg Heinrichs IV. zu sehen sei, worauf auch sonst die neuere Forschung hinausgekommen ist, dafs man aber darüber nicht vergessen dürfe, dafs es doch politisch und kirchlich hochbedeutsam gewesen sei, *dafs* Heinrich IV. sich überhaupt vor dem Papste gebeugt habe; an die Arbeit mit ihrer allseitigen Berücksichtigung des Materials und sorgfältigen Abwägung der Argumente wird wohl alle weitere Forschung anknüpfen können.[35.36])

*Päpste und Konzilien von 1100—1303.* Gegen D. Schäfers Arbeit über das Wormser Konkordat (vgl. JBG. 28, IV, 72[44]), die durch ihre eigenartigen Aufstellungen dies Problem aufs neue in Flufs gebracht hat, richteten sich sowohl Hauck in seiner Kirchengeschichte Deutschlands Bd. 3, 3. und 4. Auflage 1906, S. 1047/9 (vgl. oben N. 3) als auch in besonderer über die Polemik gegen Schäfer hinausgehenden Arbeiten Rudorff[37]) und vor allem im Verfolg seiner Jugendarbeit über dieselbe Frage Bernheim in für die weitere Forschung grundlegenden Ausführungen; er bezieht sich ganz besonders auf das Zeugnis des Gerhoh v. Reichersberg.[38-40]) Luchaire schilderte in gemeinverständlichen, eingehenden Ausführungen das Verhältnis des Papstes Innozenz' III. zum Kaisertum.[41-43]) Scholz äufserte sich zu der Frage nach der Beurteilung des sittlich-religiösen Charakters Bonifaz' VIII., über die man sich im Vorjahre bereits gestritten hatte, ob er Ketzer gewesen sei oder nicht (vgl. JBG. 28, IV, 73[55.56]).[44])

*Päpste und Konzilien von 1303—1517.*[45]) Die Zeit des Papsttums in Avignon fand in verschiedenen kleinen Arbeiten Spezialdarstellungen. Eine Habilitationsschrift von Lux behandelte die Frage nach der Besetzung der Benefizien in der Breslauer Diözese durch die Avignonischen Päpste.[46-48]) Einen 1. Bd. der auf Frankreich bezüglichen Briefe des in diplomatischer

---

Bertelsmann. VI, 348 S. M. 5. |[Meyer v. Knonau: DLZ. S. 2085/7.]| — **35)** J. Haller, Kanossa: NJbbKlassAltert. 18, S. 102—47. |[Holder-Egger: NA. S. 745f.]| — **36)** × D. Schäfer, Hat Heinrich IV. seine Gregor gegebene Promissio v. Okt. 1076 gefälscht?: HK. 96, S. 447—55. — **37)** H. Rudorff, Z. Erklär. d. Wormser Konkordats. (= Quellen u. Studien z. Verfassungsgesch. d. Deutschen Reichs 1, IV.) Weimar, Böhlau. XI, 66 S. M. 3. |[Tangl: NA. S. 755f.; Werminghoff: ThLZ. S. 659f.; Bernheim: DLZ. S. 3228f.]| — **38)** E. Bernheim, D. Wormser Konkordat u. seine Vorurkk. hinsichtl. Entsteh., Formulier., Rechtsgültigkeit. (= Untersuch. z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch. Heft 81.) Breslau, Marcus. VIII, 88 S. M. 2,60. |[Tangl: NA. S. 754f.; Hofmeister: DLZ. S. 2641/4.]| (Vgl. auch Uhlirz in: GGA. S. 447—58.) — **39)** × D. Schäfer, Z. Wormser Konkordat: NA. 31, S. 482. — **40)** × J. Leineweber, Studien z. Gesch. Papst Cölestins III. Diss. Jena. 71 S. — **41)** A. Luchaire, Innocent III. La papauté et l'empire. Paris, Hachette. 12°. 304 S. |[G. A.: HJb. (1907), S. 408.]| — **42)** × A. Clément, Conrad d'Urach, de l'ordre de Cîteaux, légat en France et en Allemand: RBénéd. 23, S. 62—81, 373—91. (Vgl. ib. [1905]. Heft 2.) — **43)** × E. Göller, Z. Gesch. d. 2. Lyoner Konzils u. d. liber sextus: RQChrA. 20, II, S. 81/7. — **44)** R. Scholz, Z. Beurteil. Papst Bonifaz' VIII. u. seines sittl.-relig. Charakters: HVjs. 9, S. 470—515. — **45)** × M. Brosch, E. Krieg mit d. Papsttum im 14. Jh.: ib. S. 324—36. — **46)** C. Lux, D. Besetz. d. Benefizien in d. Breslauer Diözese durch d. Päpste v. Avignon. E. Beitr. z. Gesch. d. päpstl. Provisions- u. Reservationswesens im 14. Jh. Tl. 1. Habilitationsschrift. Breslau. 48 S. — **47)** × A. Huyskens, D. Kapitel v. St. Peter in Rom unter d. Einflusse d. Orsini (1276—1342): HJb. 27, S. 266—90. (Vgl. Sägmüller: ib. S. 598—603 u. Huyskens: ib. S. 812—20.) — **48)** × K. Wenck: Aus d. Tagen d. Zusammenkunft Papst Klemens V. u. König Philipps d. Schönen

Schriftstellerei so geschäftig gewesenen Papstes Johann XII. gab Coulon heraus, den Anfang guter Grundlage für die Geschichte des Pontifikats Johanns bietend.[49.50]) Die 2511 Suppliken Clemens VI., welche für die belg. Kirchengeschichte jener Zeit sehr bedeutsam sind, gab Berlière in guter Edition heraus und kommentierte sie.[51–53]) Zur Geschichte des letzten Papstes von Avignon, Benedikts XIII., bot Ehrle höchst interessante Beiträge vor allem den zum ersten Male veröffentlichten Text der Chronik Martins von Alpartil, welcher sich darstellt als 'eine der reichsten, interessantesten und individuellsten Geschichtsquellen einer sonst quellenarmen Periode'.[54.55]) An der Hand der freilich etwas dürftigen Quellen suchte E. König ein Lebensbild des Kardinals Giordano Orsini, der am Beginne des 15. Jh. eine gewisse Bedeutung hatte, zu entwerfen.[56]) Die Entstehung der pragmatischen Sanktion von Bourges vom J. 1438, ihre Bedeutung und ihre Wirkung legte Valois in eingehenden wissenschaftlich fundierten Ausführungen dar.[57]) Pastors grofses Werk bringt eine eingehende Darstellung des Pontifikats Leos X.[58]) Die verwickelte Frage, ob Maximilian I. i. J. 1511 seine Hand nur an den Kirchenstaat in weltlicher Hinsicht legen wollte oder ob er wirklich geneigt war, Papst im geistlichen Sinne zu werden, beantwortete Schulte in Auseinandersetzung besonders mit Ulmann und unter Verwendung eines ausgedehnten Materials in dem letzteren Sinne.[59]) Seine Studien zum fünften Laterankonzil (vgl. JBG. 22, IV, 32[70a]) setzte Guglia fort.[60])

*Verfassungsgeschichte*[61.62]) *und kirchliche Diözesan- und Landesgeschichte.* Kisky lieferte eine sorgfältige Untersuchung der ständi-

---

in Lyon Nov. 1805 bis Jan. 1806: ZKG. 27, S. 189—208. — **49)** A. Coulon, Jean XXII, Lettres secrètes et curiales, 1316—34, relatives à la France, extraites des registres du Vatican. (Texte latin.) T. 1, Années I—IV. Paris, Fontemoing. 4⁰. 367 S. — **50)** × L. Ciaccio, Il cardinal legato Bertrando Del Pogetto in Bologna 1327—34. (= Estratto d. Atti e memorie etc. 3. Ser., vol. 28.) Bologna, Zanichelli. 198 S. — **51)** U. Berlière, Suppliques de Clément VI (1342—52). Textes et analyses. (= Analecta Vaticano-Belgica, publiés par l'institut hist. belge de Rom. Vol. 1.) Rom, Institut hist. belge; Paris, Champion. XXXVIII, 962 S. Fr. 15. |[Schmidlin: HJb. (1907), S. 125f.; Thibaut: RBénéd. S. 328f.; Eubel: RQChrA. 20, II, S. 167f]| — **52)** × F. Bliemetzrieder, D. Kardinäle d. J. 1378 an d. Domkapitel zu Breslau: HJb. 27, S. 603/6. — **53)** × P. Hemmerle, Nikolaus Poillevillain, genannt Nikolaus v. Clemanges u. d. Schrift 'de corrupto ecclesiae statu': ib., S. 803—12. — **54)** F. Ehrle, Martin de Alpartils Chronica actitatorum temporibus Domini Benedicti XIII. Zum ersten Male veröffentl. Bd. 1: Einleit., Text d. Chron., Anhang ungedruckter Aktenstücke. (= Quellen u. Forsch. aus d. Gebiete d. Gesch. XII.) Paderborn, Schöningh. Lex.-8⁰. XLII, 616 S. M. 25. |[Haller: ThLZ. S. 660/2; Befs: ZKG. (1907), S. 118f.]| — **55)** × A. Lafontaine, Jehan Gerson, 1363—1429. Paris, Poussielgue. 12⁰. 334 S. Fr. 3. |[G. A.: HJb. (1907), S. 409.]| — **56)** E. König, Kardinal Giordano Orsini (gest. 1438). E. Lebensbild aus d. Zeit d. grofsen Konzilien u. d. Humanismus. (= Stud. u. Darstell. aus d. Gebiete d. Gesch. V, 1.) Freiburg, Herder. XII, 123 S. M. 3. |[Befs: ThLZ. S. 662f.; Huyskens: HJb. (1907), S. 127/9; Paulus: DLZ. S. 1704f.]| — **57)** N. Valois, Hist. de la pragmatique sanction de Bourges sous Charles VII. Paris, Picard. CXCII, 288 S. Fr. 10. |[L. Pfl.: HJb. (1907), S. 411.]| — **58)** L. Pastor, Gesch. d. Päpste seit d. Ausgang d. MA. Bd. 4, Abt. 1: Leo X. 1./4. Aufl. Freiburg, Herder. XVIII, 609 S. |[E. Michael: ZKTh. S. 811/9.]| — **59)** Al. Schulte, Kaiser Maximilian I. als Kandidat für d. päpstl. Stuhl 1511. Leipzig, Duncker & Humblot. 86 S. M. 2,20. |[Funk: ThQ. S. 652; R. Holtzmann: ThLZ. S. 580—821; LCBl. S. 814f.]| — **60)** E. Guglia, Studien z. Gesch. d. 5. Laterankonzils: SBAkMünchenPh. 152, III, S. 1—50. — **61)** × P. Richard, Origines des nonciatures permanentes. La representation pontificale au 15ᵉ s. (fin): RHEccles. 7, S. 317—38. — **62)** × E. Göller, D. Kommentatoren d. päpstl. Kanzleiregeln v. Ende d. 15. bis z. Beginn d. 17. Jh.: AKKR. 86,

schen Zusammensetzung der Domkapitel zu Köln, Mainz und Trier, aus der sich ergibt, dafs das Kölner Domkapitel hinsichtlich des hohen Standes am exklusivsten gewesen ist.[63-65]) F. X. Barth bot eine umfassende Untersuchung der kirchenrechtlichen Anschauungen des als Erzbischof von Tours gestorbenen Hildebert von Lavardin, bes. hinsichtlich der Frage, wie sich in jener Zeit und bei ihm die Anschauung vom Rechte der Besetzung kirchlicher Stellen gestaltet habe; er behandelt 1. Die Amtshindernisse; 2. Die Besetzung der niederen Kirchenämter und der Kapitelstellen; 3. Die Besetzung der Bistümer; Hildebert v. Lavardin nimmt nach Barths Untersuchung eine im wesentlichen mehr vermittelnde Stellung ein; er ist nicht Gallikaner und nicht extremer Gregorianer.[66]) Was Leder (vgl. JBG. 28, IV, 35[324]) in bezug auf die Entstehungsgeschichte der Archidiakonate im allgemeinen vor allem für die ältere Zeit darzulegen suchte, suchte Bastgen für die Trierer Archidiakonate darzustellen, indem er ihre Entstehungsgeschichte untersuchte.[67]) Hirsch suchte Mirbt, Dresdner u. a. gegenüber nachzuweisen, dafs der Simoniebegriff zur Zeit der sog. Reformpäpste im 11. Jh. keineswegs eine Erweiterung erfahren habe, insofern Laieninvestitur und Simonie etwa identisch wurden: 'So blieb der Begriff der Simonie auch im 11. Jh. hinsichtlich des Subjekts, des Objekts und des pretium wesentlich identisch mit der Auffassung der früheren Zeit. . . . Investitur und Simonie wurden begrifflich nicht untereinander konfundiert.'[68.69]) In drei Abschnitten behandelte Ebers das ius devolutionis nach der geschichtlichen, der systematischen Seite und nach Seiten seiner heutigen Geltung.[70]) Andreas Galante bot eine chronologische Zusammenstellung der Quellen des kanonischen Rechtes zur Erleichterung des Studiums für Studierende der Geschichte des kirchlichen Rechts.[71.72]) Ph. Schneider gab den für die Geschichte des Pfarrinstituts im 14. Jh. wichtigen Traktat Konrads von Meyenberg de limitibus parochiarum vom J. 1373 heraus und erläutert ihn nach Seiten der rechtlichen Grundlage der Zugehörigkeit zu den einzelnen Pfarreien in den Bischofsstädten, des Verhältnisses der Klöster und Stifts-

---

S. 20—34, 259—65; vgl. 85, S. 441 ff. — **63)** W. Kisky, D. Domkapitel. d. geistl. Kurfürsten in ihrer persönl. Zusammensetz. im 14. u. 15. Jh. Gekrönte Preisschrift. (= Quellen u. Studien z. Verfassungsgesch. 1, III.) Weimar, Böhlaus Nachf. X, 197 S. M. 5,40. |[Werminghoff: ThLZ. S. 668/5; Huyskens: DLZ. S. 2883/6; Dietterle: ZKG. (1907), S. 114 f.]| — **64)** × F. Rörig, D. Entsteh. d. Landeshoheit d. Trierer Erzbischofs zwischen Saar, Mosel u. Ruwer u. i. Kampf mit d. patrimonialen Gewalten. (= WZ. Erg.-Heft 13) Trier, J. Lintz. VIII, 86 S. M. 2,80. — **65)** × Fr. Thudichum, D. Diözesen Konstanz, Augsburg, Basel, Speier, Worms nach ihrer alten Einteil. in Archidiakonate, Dekanate u. Pfarreien. Tübingen, Laupp. M. 3,20. — **66)** Fr. X. Barth, Hildebert v. Lavardin (1056—1133) u. d. kirchl. Stellenbesetzungsrecht. (= Kirchenrechtl. Abhandl. Heft 34/6.) Stuttgart, Enke. XX, 490 S. M. 17,60. |[H. Jordan: ThLB. (1907), S. 148; Werminghoff: ThLBl. (1907), S. 411 f.]| — **67)** H. Bastgen, D. Entstehungsgesch. d. Trierer Archidiakonate. Trier, Lintz. VII, 56 S. |[Laemmer: AKKR. S. 782/4.]| — **68)** E. Hirsch, D. Simoniebegriff u. e. angebl. Erweiter. desselben im 11. Jh.: AKKR. 86, S. 3—19. — **69)** × H. K. Schäfer, E. kanonist. Miszelle aus d. 12. Jh.: Quellen u. Forsch. aus ital. Arch. 9, S. 185—92. — **70)** J. U. G. J. Ebers, D. Devolutionsrecht, vornehml. nach kath. Kirchenrecht. E. v. d. jurist. Fakultät d. Universität Breslau preisgekrönte hist.-dogmat. Studie z. kirchl. Benefizialwesen. (= Kirchenrechtl. Abhandl. Heft 37/8.) Stuttgart, Enke. XXIII, 448 S. M. 16. |[Werminghoff: ThLBl. (1907), S. 412 f.]| — **71)** A. Galante, Fontes iuris canonici selecti collegit. Oeniponte, Wagner. XVI, 677 S. M. 17. |[Sägmüller: ThQ. 640/2; Bellesheim: Katholik 3. Folge, 33, S. 388 f.; Friedberg: ZKR. S. 348 f.; Werminghoff: ThLBl. (1907), S. 67 f.]| — **72)** × J. Schmidt, Beitrr. z. vorgratian. Kirchen-

pfarreien gegenüber der Kathedral- und Dompfarrei und den pfarrherrlichen Stiften; wir empfangen in dieser Arbeit ein wirtschaftlich, sozial und kulturell sehr interessantes Bild.[73,74]) — In umfassendster Weise schilderte J. Schmidlin, ehemaliger Vizerektor von S. Maria dell' Anima zu Rom, die Geschichte dieser deutschen Nationalkirche von ihren ersten Anfängen (um 1389) an bis zur Gegenwart, durch reichen Bildschmuck seine Ausführungen ergänzend, und er bot auf diese Weise zugleich eine Geschichte der deutschen Katholiken in Rom seit 1400 und ihr Verhältnis zum röm. Stuhl und röm. Klerus.[75,76]) Über den 802 gestorbenen Patriarchen Paulinus von Aquileja handelte in knapper, seine Bedeutung klar skizzierender Darstellung Fr. Wiegand,[77]) und Paschini bot von demselben Manne eine eingehende Darstellung, zugleich die kirchlichen Verhältnisse von Aquileja in jener Zeit behandelnd.[78]) — In den Stutzschen Untersuchungen gab Bindschedler eine Geschichte des kirchlichen Asylrechtes, soweit es in der Schweiz praktisch zur Anwendung gekommen ist.[79]) Die älteste Geschichte einiger Schweizer Bistümer suchte Besson in kritischer Untersuchung festzustellen.[80]) — Ph. Lauer beschäftigte sich kritisch mit dem Annalenwerk Flodoards v. Rheims und gab den Text in neuer Revision heraus.[81]) — Vorlesungen über die engl. Kirche gab Allison heraus; sie behandeln die Zeit von den Anfängen dieser Kirche bis zum Anfang des 18. Jh.[82]) — Kylie entwarf ein Bild der politischen und religiösen Lage, welcher Bonifazius bei seiner Mission im mittleren Deutschland Rechnung tragen mufste und welche sein Verhalten in vielen Punkten erklärt.[83-85]) Die Wahlkapitulationen der Würzburger Bischöfe in der Zeit von 1225—1698 behandelte Abert,[86]) die Mainzer Erzbischofswahl von 1514 und was mit ihr zusammenhängt, F. Mehl.[87,88])

---

recht: ZKR. 3. Folge, 16, S. 195/8. — **73)** Ph. Schneider, Konrads v. Meyenberg Tractat De limitibus parochiarum civitatis Ratisbonensis. E. Beitr. z. Gesch. d. Pfarrinstituts aus d. 14. Jh. krit. untersucht u. hrsg. Regensburg, Pustet. 166 S. |[Heiner: AKKR. S. 795 f.]| — **74)** × H. K. Schäfer, Z. Kritik MAlicher kirchl. Zustände: RQChrA. 20, II, S. 123—41. (Gegen Sauerlands Buch: 'Urkk. u. Regesten z. Gesch. d. Rheinlande'.) — **75)** J. Schmidlin, Gesch. d. deutschen Nationalkirche in Rom S. Maria d. Anima. Mit 30 Bild. Freiburg, Herder. XVIII, 816 S. M. 15. |[Bellesheim: Katholik 3. Folge, 33, S. 234/6; F. X. Funk: DLZ. S. 1682 f.; V. S.: LCBl. S. 1660 f.]| — **76)** × K. Rieder, D. sizilian. Formel- u. Ämterbuch d. Bartholomäus v. Capua: RQChrA. 20, II, S. 3—26. — **77)** Fr. Wiegand, Paolino Patriarca d'Aquileja. (= Estratto d. vol. 'Il centenario d. morte d. Patriarca, Paolino d'Aquileja'.) Perugia, Unione Tipogr. 1905. 7 S. — **78)** P. Paschini, S. Paolino patriarca († 802) e la Chiesa aquileiese alla fine d. secolo 8. Udine, tip. d. Crociato. VIII, 187 S. L. 2. — **79)** R. G. Bindschedler, Kirchl. Asylrecht (Immunitas ecclesiarum localis) u. Freistätten in d. Schweiz. (= Kirchenrechtl. Abhandl. Heft 32/3.) Stuttgart, Enke. VII, 406 S. M. 15,60. |[Werminghoff: ThLBl. (1907), S. 413.]| — **80)** M. Besson, Recherches sur les origines des évêchés de Genève, Lausanne, Lausanne, Sion. Freiberg. XIX, 253 S. Fr. 6. |[Br. Krusch: NA. S. 740 f.; Morin: RBénéd. S. 461; Poncelet: AnalBoll. S. 352.]| — **81)** Ph. Lauer, Les annales de Flodoard. Paris, Picard. LXVIII, 307 S. Fr. 8. |[A. Clément: RBénéd. S. 461 f.]| — **82)** T. Allison, Lectures on English church hist. From earliest Times down to A. D. 1702. London, Bemrose. 396 S. 4 sh. 6 d. — **83)** E. J. Kylie, The condition of the German Provinces as illustrating the Methods of St. Boniface: JThSt. 7, S. 29—39. — **84)** × A. Werminghoff, Zu d. fränk. Reichssynoden d. 8. Jh.: NJADG. 32, S. 219—36. — **85)** × A. Brackmann, Z. Kanonisation d. Erzbischofs Anno v. Köln: ib. S. 151—65. — **86)** Abert, D. Wahlkapitulationen d. Würzburger Bischöfe bis z. Ende d. 17. Jh. 1225—1698. E. hist.-diplom. Studie. Würzburg. — **87)** F. Mehl, D. Mainzer Erzbischofswahl v. J. 1514 u. d. Streit um Erfurt in ihren gegenseit. Bezieh. Bonner Diss. Bonn, Georgi. 99 S. |[N. P.: HJb. S. 882 f.]| — **88)** × F. Vigener, Kuno v. Falkenstein u. Erzbischof Gerlach v. Mainz (1354/8): MGVOberhess. NF. 14, S. 1—48. —

F. Curschmann bot eine höchst bedeutsame, eindringende Studie über die Geschichte der Diözese Brandenburg in drei Teilen: 1. Die Geschichte der Diözese bis zur Wiederaufrichtung im 12. Jh.; 2. Die historische Geographie; 3. Beiträge zur kirchlichen Verfassung und Verwaltung des Bistums. C. hat, abgesehen von wichtigen historischen Einzelergebnissen, zugleich ein Musterbeispiel der Lösung der historisch-geographischen und der verfassungsgeschichtlichen Probleme in enger Verbindung gegeben.[89.90]) Hennig stellt die Kirchenpolitik der älteren Hohenzollern in der Mark Brandenburg dar.[91]) Ein Zeit- und Lebensbild aus der Zeit vor der Reformation und der ersten Anfänge der Reformation gab Kifsling, indem er das Leben des Mainzer Domdechanten Lorenz Truchsefs v. Pommersfelden im Zusammenhange mit seiner Zeitgeschichte schilderte.[92.93])

*Geschichte des Mönchtums.* Plenkers bot besonders nach der philologischen Seite interessante Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte der ältesten lateinischen Mönchsregeln, nämlich zunächst der Regelbücher Benedicts von Aniane und dann der regula Benedicti, die beide der textlichen Wiederherstellung und der Antwort auf die Frage nach den mannigfachen Wandlungen ihrer Textgeschichte recht grofse Schwierigkeiten entgegenstellen; es ist aber klar, dafs, abgesehen von den philologischen Ergebnissen, auch manches Licht auf die dabei behandelte Epoche der Geschichte des Mönchtums selbst fällt.[94]) — Über die Elendgilden oder Elendbrüderschaften, d. h. 'Brüderschaften, die für das christliche Begräbnis und das Seelenheil armer Fremder sorgten und sich zuweilen auch ihrer Beherbergung und Verpflegung in Krankheiten widmeten', handelte v. Moeller, ihre Entstehung in den Anfang des 14. Jh. verweisend.[95]) — H. Prutz unterzog die finanzielle Tätigkeit des Hospitaliterordens einer interessanten Prüfung und bot durch seine Ergebnisse einen wertvollen Beitrag zur Finanzgeschichte des MA. und zur Geschichte der Ritterorden.[96–99]) J. v. Walter setzte seine Studien über

---

**89)** F. Curschmann, D. Diözese Brandenburg. Untersuch. z. hist. Geographie u. Verfassungsgesch. e. ostdeutschen Kolonialbistums. (= Veröffentlich. d. Vereins für Gesch. d. Mark Brandenburg.) Leipzig, Duncker & Humblot. XV, 488 S. M. 14. |[Stengel: ThLZ. (1907), S. 511/3.]| (Mit 2 farb. Kartenbeil.) — **90)** × H. Krabbo, D. ostdeutschen Bistümer, besonders ihre Besetz. unter Kaiser Friedrich II. (= Hist. Studien. Heft 53.) Berlin, Ebering. 148 S. M. 4. |[Tangl: NA. S. 492f.]| — **91)** B. Hennig, D. Kirchenpolitik d. älteren Hohenzollern in d. Mark Brandenburg u. d. päpstl. Privilegien d. J. 1447. (= Veröffentlich. d. Vereins für Gesch. d. Mark Brandenburg.) Leipzig, Duncker & Humblot. V, 258 S. M. 7. — **92)** J. B. Kifsling, Lorenz Truchsefs v. Pommersfelden. 1473—1543. Domdechant v. Mainz. E. Zeitbild aus d. Frühzeit d. Kirchenspalt.: Katholik 3. Folge, 33, S. 1—27, 93—124, 167—201. (Auch S.-A. unter d. gleichen Titel. Mainz, Kirchheim & Co. VIII, 96 S. M. 1,20; vgl. N. Paulus in: Katholik 3. Folge, 34, S. 78—80.) — **93)** × E. Metzner, Beitrr. z. Gesch. d. Einführ. d. Christentums in Preufsen. Würzburger Diss. Graudenz, Jalkowski. 63 S. |[Löffler: HJb. (1907), S. 407f.]| — **94)** H. Plenkers, Untersuch. z. Überlieferungsgesch. d. ältesten latein. Mönchsregeln. I. D. Regelbücher Benedicts v. Aniane. II. D. Regula S. Benedicti. (= Quellen u. Untersuch. z. latein. Philolog. d. MA. 1, III.) München, Beck. 100 S. M. 7. |[Weyman: HJb. (1907), S. 175f.; Grützmacher: ThLZ. (1907), S. 143/5.]| (Mit 2 Tfln. in Lichtdruck.) — **95)** E. v. Moeller, D. Elendenbrüderschaften. E. Beitr. z. Gesch. d. Fremdenfürsorge im MA. Leipzig, Hinrichs. III, 176 S. M. 3,50. |[Lempp: ThLZ. (1907), S. 552f.; Hermelink: ZKG. (1907), S. 116f.]| — **96)** H. Prutz, D. finanziellen Operationen d. Hospitaliter. S.-A. aus: SBAkMünchen[Ph]. München, Franz. S. 9—47. M. 1,20. |[Allmang: AKKR. S. 781f.]| — **97)** × U. Berlière, Les coutumiers monastiques: RBénéd. 23, S. 260/7. — **98)** × *K. Κοικυλίδης, Περὶ τῶν ἐν Παλαιστίνῃ ἀρχαίων καὶ νεωτέρων ἑλληνικῶν μοναστηρίων. Ἐπὶ τῇ βάσει τοῦ συγγράμματος τοῦ Σ. Π.* K. Vailhé. *Τεῦχος Α'. Ἱεροσολύμοις.* VI, 200 S. |[C. R. Gregory: LCBl. S. 1387f.]| —

die ersten Wanderprediger Frankreichs, die er mit Robert v. Arbrissel (vgl. JBG. 26, IV, 42[89]) begonnen hatte, in neuer Folge fort und behandelte besonders Bernhard v. Thiron, Vitalis v. Savigny, Girald v. Salles.[100]) Zahlreiche Untersuchungen beschäftigten sich wieder mit der Geschichte einzelner Klöster und dem Mönchtum einzelner Städte. Wir nennen hier nur die Arbeiten von Adloch über die älteste Geschichte von Glanfeuil,[101]) von G. A. Meyer über das Jakobinerkloster zu Groningen[102]) und v. Riemer über das Mönchtum und kirchliche Leben im Bistum Halberstadt.[103.104]) — Die Stellung und Bedeutung der Mönchsorden in den freien Reichsstädten Deutschlands erörterte ziemlich eingehend Wiesehoff.[105.106]) Ein interessantes Kapitel der weitreichenden Wirksamkeit der Bettelorden und zugleich der MAlichen Missionsgeschichte entrollte Montebauer, indem er das wechselvolle Schicksal des Franziskaners Johannes v. Montecorvino zur Darstellung brachte.[107]) Wauer suchte die schwierige Entstehungsgeschichte des Klarissenordens zu erhellen und seine weitere Ausbreitung besonders in Deutschland zu schildern.[108.109]) In Sdraleks Abhandlungen setzte sich Seppelt kritisch mit Felders Arbeit über die Geschichte der wissenschaftlichen Studien im Franziskanerorden, in der das frühe Auftreten wissenschaftlicher Beschäftigungen auf den hl. Franz selbst zurückgeführt wurde (vgl. JBG. 27, IV, 39[77]), auseinander, indem er vor allem gegen F. geltend macht, daſs er die spätere Entwicklung der Wissenschaften im Franziskanerorden künstlich in die ersten Jahrzehnte hineingetragen habe.[110-113]) Über weitere Mönchsbiographien usw. vgl. unter 'Heilige'.

---

**99)** × R. Doebner, Zwei Erlasse d. Propstes Heinrich zu Buxtehude u. d. Bischofs Berthold v. Verden z. Besser. d. Sittenzustände im Kloster Buxtehude: ZKG. 27, S. 472/5. — **100)** J. v. Walter, D. ersten Wanderprediger Frankreichs. Studien z. Gesch. d. Mönchtums. NF.: Bernhard v. Thiron, Vitalis v. Savigny, Girald v. Salles, Bemerk. zu Norbert v. Xanten u. Heinrich v. Lausanne. Leipzig, Deichert. X, 179 S. M. 4,80. |[Kropatscheck: DLZ. S. 2426 f.]| — **101)** Fr. Adloch, Z. Gesch. Glanfeuils im 9. Jh.: StMBCO. 27, S. 14—30. — **102)** G. A. Meyer, Het Jacopijnenklooster te Groningen: AG. aartsbisdom Utrecht 32, S. 1—103. — **103)** M. Riemer, Mönchtum u. kirchl. Leben im Bistum Halberstadt. Diss. Magdeburg, Ev. Buchh. 68 S. M. 1,50. — **104)** × W. Schmitz, Statuten der i. J. 1481 in d. Stadt Schleswig errichteten Rosenkranzbrüderschaft: Katholik 3. Folge, 34, S. 281/8. — **105)** J. Wiesehoff, D. Stell. d. Bettelorden in d. deutschen freien Reichsstädten. Diss. Münster. 122 S. — **106)** × K. Eubel, Gesch. d. köln. Minoriten-Ordensprovinz. (= Veröffentl. d. hist. Vereins für d. Niederrhein I.) Köln, Boisserée. IV, 332 S. M. 17. — **107)** X. Montebauer, Johannes v. Montecorvino. E. Bild aus d. Missionsleben d. 13. u. 14. Jh.: Katholik 3. Folge, 34, S. 241—54. 321—31. — **108)** E. Wauer, Entsteh. u. Ausbreit. d. Klarissenordens besonders in d. deutschen Minoritenprovinzen. Leipzig, Hinrichs. IV, 179 S. M. 4,80. |[Lempp: ThLZ. S. 600 f.; Funk: DLZ. S. 2809 f.; Kauffungen: ZKG. (1907), S. 112 f.]| — **109)** × A. Fierens, La question franciscaine. Les écrits des zélateurs de la Règle aux premiers temps de l'hist. franciscaine d'après les recentes controverses: RHEccles. 7, S. 410—38. — **110)** F. H. Seppelt, Wissenschaft u. Franziskanerorden, i. Verhältnis im ersten Jahrzehnt d. letzteren. E. krit. Auseinandersetz. mit P. Dr. H. Felder: Kirchengeschichtl. Abhandl., hrsg. v. Sdralek 4, S. 149—82. |[C. Weyman: HJb. S. 653; Jülicher: ThLZ. S. 548 f.; G. Ficker: ZKG. (1907), S. 74 f.]| — **111)** × P. Robinson, The Writings of saint Francis of Assisi new translated into English with an introduction and notes. Philadelphia, Dolphin Press. 12°. XXXII, 208 S. |[Ortroy: AnalBoll. S. 215 f.]| — **112)** × K. Hampe, D. Wundenmale d. hl. Franz v. Assisi: HZ. 96, S. 385—402. — **113)** × J. Jörgensen, D. Pilgerbuch. Aus d. franziskan. Italien. Autor. Übersetz. aus d. Dän. v. H. Gräfin Holstein-Ledreborg. Kempten, Kösel. 352 S. M. 3. — **114)** × Fr. Kaufmann, E. neues Franziskusbuch: KölnVolksZg. 47, Beil. No. 26. — **115)** × L. Le Monnier, Les sources de l'hist. de St.-François d'Assise: RQH: 80, S. 561—71. — **116)** × G. Menge, D. sel. Aegidius v. Assisi. S. Leben u. seine Sprüche. Paderborn, Junfermann. XVI, 118 S. M. 1,85. —

*Ablaſs, Kirchenzucht, Inquisition, Sektengeschichte.* In den Stutzschen Untersuchungen, die so manchen bedeutenden Beitrag zur MAlichen Geschichte auch in diesem Berichtsjahre brachten, sucht Gottlob die Entstehung des Kreuz- und Almosenablasses in sorgfältigen Ausführungen bis in seine ersten Anfänge zurückzuführen.[119]) Den Portiunkulaablaſs, den Sabatier nach früherer Bezweiflung später wieder mit dem hl. Franz in Verbindung brachte, ihn auf Papst Honorius III. zurückführend, machte Kirsch zum Gegenstand einer eingehenden Studie, in welcher er zu dem Schlusse kommt, daſs der Portiunkulaablaſs nicht in der geringsten Beziehung zum hl. Franz stehe, aus seiner Lebensgeschichte ausscheiden müsse.[120]) In drei weiteren Bänden bot Leclerq vor allem Texte, aber auch kritische Auseinandersetzungen zur Märtyrergeschichte des 6. bis 15. Jh., die interessante Beiträge zu dieser und zur Darstellung von Märtyrergeschichten bieten.[121–125]) Das groſse Werk der Herausgabe der Aktenstücke der niederländ. Inquisition, das P. Fredericq u. seine Schüler seit 22 J. betreiben, fand in einem neuen 3. Bde. seine Fortsetzung (vgl. JBG. 12, IV, 51[14]; 19, IV, 108[146]; 23, III, 93[42], 45[69], 115[121]); dieser Band bildet als dritter des ganzen Werkes den Abschluſs der beiden ersten Teile; er stellt eine Vervollständigung der beiden ersten Teile durch Darbietung von 149 Aktenstücken im Text und im Anhang dar; so haben wir damit ein standard work für die Inquisitionsgeschichte in den Niederlanden im MA.[126]) Lea, der 1888 seine auch ins Deutsche übersetzte Geschichte der Inquisition im MA. schrieb, bot den 1. Bd. einer auf 4 Bde. berechneten Geschichte der span. Inquisition, der den Ursprung und die Einführung der Inquisition in Spanien und ihre erste Geschichte zur vielseitigen Darstellung bringt.[127])

*Geschichte des Kultus*[128]) *und des religiösen Lebens.* Blume setzte seine 'Tropen des Missale im MA.' (vgl. JBG. 28, IV, 78[129]) in einem neuen Bande fort, welcher fünf Hauptgruppen von Tropen, die tropi ad Introitum, ad epistolam, ad Graduale, ad offertorium, ad communionem und die

---

**117)** × J. Guiraud, S. Dominique a-t-il copié S.-François? (Vgl. oben 2[10]: ib. S. 151—65.) — **118)** × H. J. van Veen, De oorsprong van het begineel der armoede in de Dominicanerorde: ThT. 40, S. 567—75. — **119)** A. Gottlob, Kreuzablaſs u. Almosenablaſs. E. Studie über d. Frühzeit d. Ablaſswesens. (= Kirchenrechtl. Abhandl. Heft 30/1.) Stuttgart. Enke. XIV, 316 S. M. 12. |[Werminghoff: ThLBl. S. 439f.]| — **120)** P. A. Kirsch. D. Portiuncula-Ablaſs: ThQ. 88, S. 81—101, 221—91. |[Bossert: ThLBl. (1907), S. 226f.]| — **121)** H. Leclerq, Les martyrs. Recueil de pièces authentiques sur les martyrs depuis les origines du christianisme jusqu'à 20ᵉ s. IV. Juifs, sarrasins, iconoclastes. V. Le MA. VI. Jeanne d'Arc, Savonarola. Paris. Oudin. 1905/6. 12⁰. CXLII, 356 S.; CCV, 276 S.; LXXII, 370 S. à Fr. 4,50. |[G. A.: HJb. (1907), S. 167f.]| — **122)** × J. Guiraud, La répression de l'hérésie au MA. (Vgl. oben 2[10]: ib. S. 1—46.) — **123)** × Douais, L'inquisition. Les origines, sa procèdure. Paris, Plon-Nourrit & Co. XI, 386 S. Fr. 7. |[G. A.: HJb. (1907), S. 451f.]| — **124)** × J. Sprenger u. H. Institoris, Malleus Maleficarum. D. Hexenhammer. Z. ersten Male ins Deutsche übertr. u. eingeleitet v. J. W. R. Schmidt. 3 Teile. Berlin, Barsdorf. XLVII, 216 S. M. 6; VI, 278 S. M. 8; VII, 247 S. M. 6. — **125)** × J. M. Vidal, Le tribunal d'inquisition de Pamiers. Toulouse, E. Privat. 318 S. — **126)** P. Fredericq, Corpus documentorum inquisitionis haereticae pravitatis Neerlandicae. Verzameling van stukken betreffende de pauselijke en bisschoppelijke inquisitie in de Nederlanden uitgegeven door P. F. en zijne leerlingen. Derde deel: Stukken tot aanvulling van deelen I en II (1236—1513). Allgemeene registers op de drie eerste deelen. Gent, Vuylsteke; s' Gravenhage, Nijhoff. XLVIII, 447 S. M. 12. |[LZ. S. 1065f.; Köhler: ThLZ. (1907), S. 277f.; O. Clemen: ZKG. (1907), S. 109f.]| — **127)** H. C. Lea, Hist. of the inquisition of Spain. Vol. 1. New York, Macmillan. XII, 620 S. 10 sh. 6 d. |[Z.: HJb. S. 669.]| — **128)** × M. Bihl, Z. Gesch.

tropi ad libera enthält.[129-131]) Krebs führte die Entstehung der marianischen Schlufsantiphone des röm. Breviers auf den Einflufs der Dominikaner, speziell auf eine Verordnung des Ordensmeisters Jordanus (1230), zurück.[132]) Auf Grund der Werke des Cäsarius von Heisterbach (gest. 1240) bot Koeniger eine interessante Abhandlung zur Geschichte der Beichte, die sowohl nach der dogmengeschichtlichen, wie nach der kultusgeschichtlichen Seite von Bedeutung ist.[133.134]) Dietterle setzte auch in diesem Jahre seine Behandlung der summae confessorum fort (vgl. JBG. 28, IV, 77[126]) und behandelte einerseits die summae confessorum des 14. und 15. Jh. bis zum supplementum des Nicolaus ab Ausmo und zwar: 12. Die summa collectionum pro confessionibus audiendis des Durandus de Campania; 13. Die Summa Rudium; 14. Die Summa metrica; 15. Die Summa confessorum des Bartholomaeus a Sancto Concordio Pisanus; 16. Die Summula de summa (summa pauperum); 17. Das manuale confessorum metricum; 18. Das Supplementum Summae Pisanae des Nicolaus ab Ausmo, andererseits die Summae confessorum der 2. Hälfte des 15. und 16. Jh. bis zur Sylvestrina und zwar 19. Die Summa de casibus conscientiae des Angelus de Clavassio und 20. Die Rosella casuum des Baptista de Salis.[135]) Der berühmte Wanderprediger Vincentius Ferrier wurde in ausführlicher Behandlung von O. Fages in seiner Tätigkeit und seinen Anschauungen dargestellt;[136]) über weitere Wanderprediger vgl. Walters Arbeit oben N. 100. — In drei umfangreichen Untersuchungen behandelte Schönbach die Überlieferung der Werke Bertholds von Regensburg mit eingehender Besprechung der Hss., der Sammlungen usw.[137]) Besonders gegen Cruel, 'Geschichte der deutschen Predigt im MA.' will Siebert ankämpfen, indem er die Heiligenpredigt des ausgehenden MA. in ihrer Bedeutung und ihrer christlichen Grundstimmung zu verteidigen sucht.[138]) Rieks kämpfte gegen die moderne These, dafs die Bibel im MA. mehr verbreitet war und mehr gelesen wurde, als man bisher annahm.[139.140]) — Hunzinger geht, ohne sich auf das literarkritische Problem der imitatio Christi einzulassen, auf ihren Inhalt ein und unterscheidet in ihr drei inhalt-

---

d. Andacht d. 'Engel d. Herrn': ThQ. 88, S. 436—40. — **129)** Cl. Blume, Tropi graduales. Tropen d. Missale im MA. II. Tropen z. proprium missarum. Aus hs. Quellen hrsg. (= Analecta hymnica. Bd. 49.) Leipzig, Reisland. 404 S. |[Weyman: HJb. (1907), S. 176 f.]| — **130)** × W. Feierfeil, D. hist. Entwickl. d. glagolit. Kirchensprache bei d. kath. Südslawen: ThQ. 88, S. 61—74. — **131)** × Adalbert Düning, D. deutschen Hss. d. Kgl. Stifts- u. Gymnasialbibliothek bis z. J. 1520. Progr. Quedlinburg, Klöppel. 4⁰. 23 S. (Enthält u. a. bes. Beschreib. v. Hss. v. liturg. Gebetstexten d. MA.) — **132)** E. Krebs, D. Salve Regina (am Schlusse d. Komplet) als marian. Schlufsantiphon: ThQ. 88, S. 74—81. — **133)** A. M. Koeniger, D. Beichte nach Caesarius v. Heisterbach. München, Lentner. X, 107 S. M. 2,80. |[Maurer: ThLB. S. 414 f.; Dräseke: ZWTh. S. 574 f.; N. P.: HJb. S. 877 f.; Deutsch: ThLZ. (1907), S. 49; Wollenberg: ThLBl. (1907), S. 5 f.]| — **134)** × R. Stapper, D. älteste Agende d. Bistums Münster. Mit Einleit. u. Erläuter. als Beitr. z. Liturgie u. KultGesch. hrsg. Münster i. W., Regensberg. VI, 147 S. M. 6,50. |[A. Franz: HJb. S. 170; D. D. B.: RBénéd. S. 442; LZ. S. 844 ]| — **135)** Joh. Dietterle, D. summae confessorum (sive de casibus conscientiae) v. ihren Anfängen an bis zu Silvester Prierias: ZKG. 27, S. 70—83. 166—88, 296—310, 431—442. — **136)** O. P. Fages, Hist. de saint Vincent Ferrier, apôtre de l'Europe. 2 Bde. Paris, Bonne Presse. 354, CXLII S.; 452, CII S. Fr. 6. |[G. A.: HJb. (1907), S. 179.]| — **137)** A. E. Schönbach, Studien z. Gesch. d. altdeutschen Predigt. 4./6. Stück: D. Überliefer. d. Werke Bertholds v. Regensburg: SbAkWienPh. 151, II, S. 1—134; 152, VII, S. 1—112; 153, S. 1—162. (Auch im S.-A.) — **138)** H. Siebert, D. Heiligenpredigt d. ausgehenden MA.: ZKTh. 30, S. 470—91. — **139)** J. Rieks, D. MAlichen Bibelverbote: Reformation 5, S. 66—70. — **140)** × C. Dejob, La foi religieuse en Italie au 14e s. Paris, Fontemoing. 18⁰.

liche Kreise: 1. den augustinischen; 2. den bernhardinischen und 3. den zeitgeschichtlich und lokal bestimmten Kreis; die beiden ersten prävalieren nach H.s Darlegung.[141] Die Speisesatzungen der Bufsbücher unterzog Böckenhoff einer Untersuchung hinsichtlich ihres Ursprungs und kommt zu dem Schlusse, dafs sie 'nicht gemeinkirchlichen und röm. Ursprungs sind und dafs sie die röm. Anschauung und Übung wesentlich nicht beeinflufst haben'; die periodische Neigung zur Anerkennung derartiger Observanzen von der röm. Kirche sei auf griech. Einflufs zurückzuführen.[142]

*Kultur- und Sittengeschichte*; *Unterrichtswesen.* Hermelink bot eine Geschichte der theologischen Fakultät in Tübingen seit der Gründung der Universität bis zu der Einführung der Reformation in ihr; er entwirft von dieser Geschichte ein lebensvolles Bild, das nicht nur für die Geschichte der Universitäten im allgemeinen, sondern auch für die Geschichte der späteren Scholastik in ihren mannigfachen Ausprägungen hohes Interesse hat; H. behandelt: 1. Die äufsere Geschichte der Fakultät (ihr Verhältnis zu Georgenstift und Pfarrei, ihre Organisation und ihr Verhältnis zu den anderen Fakultäten, die Studienordnung, die theologischen Fakultäten und Universitäten des MA. in ihrem Verhältnis zur Kirche); 2. Die in Tübingen gelehrte Theologie (die ordentlichen Lehrer der Fakultät, die via moderna, die via antiqua, der Humanismus); endlich bietet er eine Liste der theologisch Promovierten; so bietet die Arbeit ein klares Bild des wissenschaftlichen Betriebes einer Zeit, in der die Keime des Neuen beschlossen lagen.[143] Mit den Schriften des Franciscus Patricius von Siena, der 1494 starb, beschäftigte sich Kahl vom pädagogischen Standpunkte aus, indem er deren Bedeutung für die Geschichte der Pädagogik im ausgehenden MA. hervorzuheben suchte.[144] Franz besprach die für die Religions- und Kulturgeschichte interessante Arbeit des deutschen Minoriten Frater Rudolfus de officio cherubyn, eine Anleitung zur Seelsorge und Beichtpraxis.[145–147] In Michaels Geschichte des deutschen Volkes im ausgehenden MA. bietet der erschienene 4. Bd. gute Einblicke in die deutsche Dichtung und Musik des 13. Jh.[148–151] Den bekannten Traktat des Mönches Bernhard (Morlanensis) über die Schmach der Welt, den schon Flacius ans Licht gezogen hatte, gaben Preble und Jackson in engl. Übersetzung heraus.[152]

---

447 S. — **141)** Hunzinger, D. Frömmigkeitsideal d. Imitatio Christi: NKZ. 17, S. 534—50. — **142)** K. Böckenhoff, D. röm. Kirche u. d. Speisesatz.: ThQ. 88, S. 186—220. — **143)** H. Hermelink, D. theolog. Fakultät in Tübingen v. d. Reformation 1477—1534. Tübingen, Mohr. 228 S. M. 4,80. ||Kropatscheck: ThLB. (1907), S. 54f.; Kaufmann: DLZ. S. 2818/5; Clemen: ZKG. (1907), S. 125.]| — **144)** Kahl, D. Pädagogik d. Bischofs Franziscus Patricius v. Siena (gest. 1494): Katholik 3. Folge, 34, S. 345—61. — **145)** A. Franz, D. Frater Rudolfus Buch de officio cherubyn: ThQ. 88, S. 411—36. — **146)** × H. Debout, Jeanne d'Arc. Grand hist. illustré. Paris, Bonne Presse. 4⁰. XXXII, 830 S.; XII, 1018 S. Fr. 25. |[G. A.: HJb. (1907), S. 198f]| — **147)** × Ch. Blennerhassett, D. Jungfrau v. Orléans. (= Frauenleben. IX.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. VII, 226 S. M. 4. (Mit 5 Ktn.) — **148)** E. Michael, Gesch. d. deutschen Volkes v. 13. Jh. bis z. Ausgange d. MA. Bd. 4: Deutsche Dicht. u. deutsche Musik während d. 13. Jh. Freiburg, Herder. XXVIII, 458 S. M. 6,40. |[A. Bellesheim: Katholik 3. Folge, 33, S. 229—31; -sn.: LCBl. S. 958—60.]| — **149)** × J. W. Thompson, Vergil in Mediaeval culture: AmJTh. 10, S. 648—62. — **150)** × L. Lallemand, Hist. de la charité. T. 3: Le MA. (du 10ᵉ au 16ᵉ s.). Paris, Picard. 381 S. — **151)** × K. Reuschel, D. deutschen Weltgerichtsspiele d. MA. u. d. Reformationszeit. E. literarhist. Untersuch. Nebst d. Abdruck d. Luzerner Antichrists v. 1549. (= Teutonia, hrsg. v. Uhl.) Leipzig, Avenarius. XIII, 356 S. M. 12. |[Preufs: ThLBl. S. 461/3.]| — **152)** S. M. Jackson, The scorn of the world: a poem in three books: AmJTh. 10,

*Geschichte der Theologie.* In knappen, klaren Zügen bot R. Seeberg in RE³. einen trefflichen Überblick über die Geschichte der gesamten Scholastik.[153]) Die Antichristvorstellungen, welche Bousset und Wadstein für die ältere Zeit eingehend dargestellt hatten, suchte Preufs bei Luther im einzelnen nachzuweisen und darzustellen, indem er zugleich ins spätere MA. zurückging, um auf diesem Hintergrunde Luthers besondere Antichristvorstellung verständlich zu machen.[154]) D. S. Schaff behandelte die Sakramentslehre der MAlichen Kirche vor allem in der Zeit von 1150 bis 1300.[155–158]) — Zu Sedulius Scottus lieferte Hellmann drei philologisch und theologisch interessante Arbeiten.[159]) Hablitzel stellte Rhabanus Maurus nach Seiten seiner Bedeutung für die Geschichte der Exegese dar mit eingehender allseitiger Würdigung seiner exegetischen Anschauungen und seiner exegetischen Tätigkeit. Es wird anerkannt, dafs die Methode des Rhabanus bereits die Zeit der Dekadenz der Auslegung involvierte und dafs die eigentliche geschichtliche Bedeutung seiner exegetischen Schriften nur in der Konservierung christlicher sonst unbekannter Literatur liegt, welche ein Ergebnis seiner kompilatorischen Tätigkeit ist.[160–162]) S. Deutsch gab in RE³. einen knappen Überblick über Tätigkeit und Bedeutung des Joh. Scotus Erigena.[163]) Der Harward-Prof. Rand gab einen echten Kommentar des Joh. Scotus Erigena zu den opuscula sacra des Boethius und einen davon abhängigen des Remigius v. Auxerre heraus, von denen der erstere ein bedeutsames Licht auf die Theologie und schriftstellerische Arbeit des Erigena wirft.[164.165]) Die psychologisch-philosophischen Anschauungen des Hugo von St. Victor suchte Ostler zusammenzustellen und in die Geschichte der Psychologie im MA. einzuordnen.[166.167]) Schmidlin, der sich bereits

S. 72—101, 286—308, 496—516. — **153)** R. Seeberg, Scholastik: RE³. 17, S. 705—32. — **154)** H. Preufs, D. Vorstell. v. Antichrist im späteren MA., bei Luther u. in d. konfessionellen Polemik. E. Beitr. z. Theologie Luthers u. z. Gesch. d. christl. Frömmigkeit. Leipzig, Hinrichs. X, 295 S. M. 8. |[Köhler: ThLZ. (1907), S. 356/8; Kropatscheck: ThLB. (1907), S. 244f.; Bossert: ThLBl. (1907), S. 175/8.]| (Mit 5 Tafelbildern.) — **155)** D. S. Schaff, The sacramental theory of the mediaeval church: PrincetonTheol.-Rev. 4, S. 206—35. — **156)** × M. Grabmann, D. philosoph. u. theolog. Erkenntnislehre d. Kardinals Matthäus v. Aquasparta. E. Beitr. z. Gesch. d. Verhältnisses zwischen Augustinismus u. Aristotelismus im MAlichen Denken. (= Theolog. Studien d. Leogesellschaft 14.) Wien, Mayer & Co. VIII, 176 S. M. 3,60. — **157)** × H. Mandel, D. scholast. Rechtfertigungslehre, ihre Bedeut. für Luthers Entwickl., i. Grundproblem u. dessen Lös. durch Luther. Diss. Leipzig, Dieterich. M. 1,20. — **158)** × L. Delisle, Notice sur les manuscrits du 'liber floridus' de Lambert, chanoine de St. Omer. (= Tiré des Notices et Extraits des Manuscrits de la biblioth. nationale et autres biblioth. T. 38.) Paris, Klincksieck. 4⁰. 215 S. |[G. Ficker: ThLZ. (1907), S. 176f.]| (Mit 1 Tfl.) — **159)** S. Hellmann, Sedulius Scottus. I. Sedulius Scott., liber de rectoribus christianis. II. D. Collectaneum d. Sed. Scott. in d. cod. Cusanus 14 nunc. 37. III. Sedulius u. Pelagius. (= Quellen u. Untersuch. z. lat. Philol. d. MA. I, Heft 1.) München, Beck. XV, 208 S. M. 8,50. |[Pfeilschifter: LRs. S. 245—50; G. Ficker: ThLZ. (1907), S. 286f.]| — **160)** J. B. Hablitzel, Hrabanus MauSus. E. Beitr. z. Gesch. d. MAlichen Exegese. (= Bibl. Studien. XI, 3.) Freiburg, Herder. VIII, 106 S. M. 2,60. |[C. Weyman: HJb. S. 662f.; Kropatschek: ThLB. (1907), S. 332.]| — **161)** × id., Hrabanus Maurus u. Claudius v. Turin: HJb. 27, S. 74—85. (Weist d. These v. d. liter. Abhängigkeit d. Rhabanus v. Claudius v. Turin ab.) — **162)** × J. Schmidt, Rabanus Maurus. E. Zeit- u. Lebensbild: Katholik 3. Folge, 33, S. 241—58. — **163)** S. Deutsch, Joh. Scotus Erigena: RE³. 18, S. 86—100. — **164)** E. K. Rand, Johannes Scottus. I. D. Kommentar d. Joh. Scottus zu d. Opuscula Sacra d. Boethius. II. D. Kommentar d. Remigius v. Auxerre zu d. Oppscula Sacra d. Boethius. (= Quellen u. Untersuch. z. latein. Philologie d. MA. 1, II.) München, Beck. XIV, 106 S. M. 6. |[Dräseke: ThLZ. S. 434/6.]| — **165)** × K. Strecker, Hrotsvitae opera. Leipzig, Teubner. VI, 272 S. — **166)** H. Ostler, D. Psychologie d.

früher über Otto von Freysing hat hören lassen (vgl. JBG. 28, IV, 79[149-151]), bot eine vollständige Darstellung seiner geschichtsphilosophischen und kirchenpolitischen Grundanschauungen, indem er ein festes geschlossenes System bei ihm zu erweisen sucht.[168-170] Über Königers Arbeit über Cäsarius v. Heisterbach vgl. oben N. 133. Über Honorius Augustodunensis, mit dem sich kürzlich Kelle beschäftigt hatte (vgl. JBG. 27, IV, 44[119]), verbreitete sich J. A. Endres in einer zu Kelles Ausführungen an verschiedenen Punkten gegensätzlichen Arbeit; er suchte Honorius allseitig zu verteidigen hinsichtlich seiner literarischen Stellung, seiner Philosophie, seiner Theologie usw.,[171] während Kelle in allen entscheidenden Fragen, auch in einer neuen Arbeit, andere Wege als Endres geht.[172-176] Über ein neues Stadium des Streites über die stark sagenhafte Disputation des Joh. Duns Scotus über die unbefleckte Empfängnis berichtete Bihl, Ergänzendes hinzufügend.[177] Wieder um drei Bände wurde die grofse Ausgabe der Werke Dionys des Karthäusers vermehrt (vgl. JBG. 28, IV, 80[165]), enthaltend 'Sermones de Sanctis' und 'In V libros B. Severini Boetii, philosophi ac martyris, de consolatione philosophiae'.[178-183] — Die Mystik und ihre Vertreter fanden mannigfache Einzelbehandlung. Simon bot eine Untersuchung zur hs. Überlieferung des Traktates Schwester Katrei.[184] Das geistliche Leben in seinen Entwicklungsstufen, einen der Zentralgedanken

---

Hugo v. St. Victor. E. Beitr. z. Gesch. d. Psychologie in d. Frühscholastik. (= Beitr. z. Gesch. d. Philos. 6, I.) Münster, Aschendorff. VIII, 188 S. M. 6. — **167)** × J. Annat, Pierre Lombard et ses sources patriotiques: BullLitEccles. S. 80—95. — **168)** J. Schmidlin, D. geschichtsphilosoph. u. kirchenpolit. Weltanschauung Ottos v. Freising. E. Beitr. z. MAlichen Geistesgesch. (= Studien u. Darstell. aus d. Gebiete d. Gesch. Bd. 4, Heft 2/3.) Freiburg, Herder. XII, 168 S. M. 3,60. |[Sägmüller: HJb. S. 666f.; Γλ: LCBl. S. 1184f.; Keller: ThLZ. (1907), S. 385f.; Kropatscheck: ThLB. (1907), S. 333f.; id.: ZKG. (1907), S. 110f.]| — **169)** × id., Albert Haucks Urteil über Otto v. Freysing: HJb. 27, S. 316—22. — **170)** × J. Seipel, D. Lehre v. d. göttl. Tugend d. Liebe in d. Petrus Lombardus Büchern d. Sentenzen u. in d. Summa theologica d. hl. Thomas v. Aguin: Katholik 3. Folge, 34, S. 37—49, 128—45, 189—201. — **171)** J. A. Endres, Honorius Augustodunensis. Beitr. z. Gesch. d. geist. Lebens im 12. Jh. Kempten u. München, Kösel. XII, 159 S. M. 3. |[HJb. S. 177f.]| — **172)** J. Kelle, Untersuch. über d. nicht nachweisbaren Honorius Augustodunensis, ecclesiae presbiter et scholasticus u. d. ihm zugeschriebenen Werke. Nachtrag: SBAkWien[Ph.] 152, II, S. 1—27. (Vgl. ib. 153, V, S. 1—14.) — **173)** E. Krebs, Meister Dietrich (Theodoricus Teutonicus de Vriberg). S. Leben, seine Werke, seine Wissenschaft. (= Beitrr. z. Gesch. d. Philos. d. MA. 5, V/VI.) Münster, Aschendorff. XII, 230 S. M. 12,50. — **174)** × S. Vogl, D. Physik Roger Bacos. Diss. Erlangen. X, 105 S. — **175)** × P. Minges, D. Gnadenlehre d. Duns Scotus auf ihren angebl. Pelagianismus u. Semipelagianismus geprüft. Münster, Aschendorff. IV, 102 S. M. 2,50. — **176)** × id., D. Wert d. guten Werke nach Duns Scotus: ThQ. 88, S. 76—93. — **177)** M. Bihl, Z. Disputation d. Joh. Duns Skotus über d. unbefleckte Empfängnis: ZKTh. 30, S. 454—69. — **178)** Dionysii Cartusiani opera omnia. T. 31/2 u. T. 36. Freiburg, Herder. 647 S.; 788 S.; 741 S. à M. 12. — **179)** × J.-Ph. Bègne, Exégèse et astrologie, à propos d'un ouvrage inédit de Pierre d'Ailly. S.-A. aus: RevScEccles. 92 (1905), S. 445—60, 494—508; 93, S. 16—63. Lille, Morel. 50 S. — **180)** × J. Marx, Nikolaus v. Cues u. seine Stift. zu Cues u. Deventer. Trier. 115 S. |[Hermelink: ZKG. (1907), S. 121f.]| — **181)** × G. Sommerfeldt, D. Vorwort zu Joh. Falkenbergs Schrift de monarchia mundi u. seine Erwider. in einem Klageverfahren v. J. 1406: HJb. 27, S. 606—17. — **182)** × E. Stagel, D. Leben d. Schwestern zu Töſs, samt d. Vorrede v. Joh. Meier u. d. Leben d. Prinzessin Elisabeth v. Ungarn, hrsg. v. Ferd. Vetter. (= Deutsche Texte d. MA., hrsg. v. d. Kgl. Preuſs. Akademie d. Wissenschaften. VI.) Berlin, Weidmann. XXVI, 138 S. M. 5. (Mit 2 Tfln. in Lichtdruck u. e. Nachbild. d. Platte d. Fürstengrabes v. Töſs.) — **183)** × W. R. Inge, Studies of English mystics. London, Murray. |[Norero: RHR. 54, S. 139.]| — **184)** O. Simon, Überliefer. u. Hss.-Verhältnis d. 'Tractates Schwester Katrei'. E. Beitr.

der Mystik Bernhards von Clairvaux, brachte Ries zu guter quellenmäfsiger umfassender Darstellung.[185]) In einer für weitere Kreise bestimmten Auswahl bot v. Scholz deutsche Schriften Heinrich Susos.[186]) J. Pohl verteidigte Kentenich gegenüber (vgl. JBG. 28, IV, 80[164]) in sehr lebhafter Weise die Glaubwürdigkeit des Joh. Busch in der imitatio-Frage.[187–189]) Über Hunzingers Arbeit zum Frömmigkeitsideal der imitatio Christi vgl. oben N. 141. — Mit Ecks vorreformatorischer Schrift Chrysopassus praedestinationis beschäftigte sich Greving und verwertete diese Schrift zur Erkenntnis der theologischen Anschauungen des jungen Eck.[190–192])

***Christliche Kunstarchäologie der älteren und mittleren Zeit.*** *Allgemeines.* Der klassische Archäologe v. Sybel gab einen 1. Bd. einer Einführung in die altchristliche Kunst unter dem Titel 'Christliche Antike' heraus. Dieser Band enthält zunächst die Prolegomena, die zugleich den prinzipiellen Standpunkt des Vf. zu seinen Gegenständen darlegen und die Besprechung der Katakomben; am meisten Interesse erregen naturgemäfs alle die Beobachtungen, die dem Zusammenhang der altchristlichen Kunst mit der Antike gewidmet sind; wir weisen zur Beurteilung des Sybelschen Werkes vor allem auf V. Schultzes eingehende Besprechung im ThLBl. in dem Artikel 'christliche Antike' hin.[193–195]) Zwei Beiträge zur christlichen Archäologie bot Wilpert, indem er 1. Irrtümer in der Auslegung von Sarkophagreliefs behandelte und 2. Bemerkungen und Berichtigungen zu der Inschriftenserie der Katakomben der hl. Priscilla bot.[196.197]) Pelka veröffentlichte die kopt. Altertümer, welche sich im German. Museum befinden und gab zahlreiche Abbildungen dazu; es bieteh sich in dieser Veröffentlichung wichtige Beiträge zur altchristlichen oriental. Kleinkunst.[198]) de Waal gab einen Bericht über die Ausgrabungen C. M. Kaufmanns in der libyschen Wüste besonders über die Menaskrüglein; Wilpert knüpfte daran in demselben Aufsatze die Besprechung eines solchen Menaskrügleins an der Hand

---

z. Gesch. d. deutschen Mystik. Diss. Halle. 91 S. ||Deutsch: ThLZ. S 530.]| — **185)** J. Ries, D. geistl. Leben in seinen Entwicklungsstufen nach d. Lehre d. hl. Bernhard quellenmäfsig dargestellt. Freiburg, Herder. XI, 327 S. M. 7. ||Deutsch: ThLZ. (1907), S 48f.]| — **186)** W. v. Scholz, Heinrich Suso. E. Auswahl seiner deutschen Schriften. Mit Einleit. v. Jos. Görres z. Suso-Ausgabe v. 1829. (= Fruchtschale. XIV.) München u. Leipzig, Piper. XCI, 219 S. M. 3. — **187)** J. Pohl, D. Glaubwürdigkeit d. Joh. Busch in d. Imitatio-Frage: HJb. 27, S. 322—33. — **188)** × J. E. G. de Montmorency, Thomas a Kempis, his age and his book. London, Methuen. 336 S. 7 sh. 6 d. (Illustr.) — **189)** × L. Schulze, Neuere Schriften z. Thomas a Kempis-Lit.: ThLBl. 28, S. 289—91. — **190)** J. Greving, Joh. Eck als junger Gelehrter. E. literar- u. dogmengeschichtl. Untersuch. über seinen Chrysopassus praedestinationis aus d. J. 1514. Münster, Aschendorff. X, 173 S. ||F. F.: Katholik 3. Folge, 34, S. 313; Köhler: ThLZ. (1907), S. 532/4.]| — **191)** × J. Lerki, D. apologet. Schreiben an d. Abtrünn. Salomon ha Lewi (Paulus de Santa Maria), hrsg. nach drei Hss., mit e. ausführl. Einleit. u. deutschen Übersetz., nebst 2 Anhängen versehen v. L. Landau. Berlin, Lamm. XII, 45 S. M. 3. — **192)** × J. v. Walter, D. Wesen d. Religion nach Erasmus u. Luther. Vortrag. Leipzig, Deichert. 29 S. M. 0,60. ||Hunzinger: ThLBl. S. 560f.]|

**193)** L. v. Sybel, Christl. Antike. Einführ. in d. altchristl. Kunst. Bd. 1: Einleitendes. Katakomben. Mit 4 Farbtafeln u. 55 Textbildern. Marburg, Elwert. gr.-Lex.-8⁰. VIII, 308 S. M. 7. ||Hennecke: ThLZ. (1907), S. 45/8; V. Schultze, (Christl. Antike): ThLBl. (1907), S. 49—53.]| — **194)** × Käthe Strunz, Schemat. Leitfaden d. Kunstgesch. Wien, Deuticke. XII, 152 S. M. 2. ||LRs. S. 328.]| — **195)** × H. Leclerq, Manuel d'archéologie chrétienne. Paris. — **196)** J. Wilpert, Beitrr. z. christl. Archäologie: RQChrA. 20, I, S. 1—26. — **197)** × H. Jenner, Christ in art. London. — **198)** O. Pelka, Kopt. Altertümer im German. Nationalmuseum. S.-A. aus: MGNM. Nürnberg,

einer Photographie.[199]) Kaufmann gab selbst einen kurzen vorläufigen Bericht[200]) und dann in selbständiger Publikation eine eingehende Darstellung der Ergebnisse seiner Grabungen; es geht aus allen diesen Veröffentlichungen hervor, dafs wir es hier mit wichtigen Aufschlüssen für die altchristliche oriental. Baukunst, Kleinkunst usw. in Ägypten zu tun haben.[201.202]) Der Jesuit Steph. Beissel bot einen sehr beachtenswerten Überblick über die Geschichte der Evangelienbücher, der aber im besonderen von kunstgeschichtlichem Werte ist; er untersuchte die wichtigeren Evangelienbücher des MA. bis zum 12. Jh. vor allem nach der künstlerischen Seite und es ergaben sich so vor allem Beiträge zur Geschichte der christlichen Miniaturmalerei im MA.; eine Reihe guter Bilder erleichtert das Verständnis des Textes.[203]) Fra Angelico da Fiesole fand in der französ. Sammlung vom Heiligenleben eine eingehende Darstellung durch Cochin.[204–206])

*Altchristliche Grabstätten.* Einen Überblick über Geschichte der Katakomben bot Hagen.[207]) Der Sizilianer Barreca sucht den Nachweis zu führen, dafs die Krypta des hl. Marziano bei Syracus der vorkonstantinischen Zeit angehören; sie soll dann den Anstofs für die Entstehung der benachbarten Katakomben von S. Giovanni gegeben haben, die Führer untersuchte, dessen Arbeiten V. Schultze seit einiger Zeit fortführt.[208]) Weitere Arbeiten zur Untersuchung altchristlicher Grabstätten boten Kirsch,[209]) Capizucchi,[210]) Jones[211]) u. a.[212])

*Kultusgebäude.* Bréhier gab einen guten auf Kenntnis der einschlägigen Literatur beruhenden Überblick über die Geschichte des älteren Kirchenbaus in drei kleinen Heften; er behandelt 1. Die christliche Basilika; 2. Die byzantin. Kirche; 3. Die roman. Kirche.[213]) Dem byzantin. Stile widmete Cloquet eine gesonderte Betrachtung.[214.215]) Über Geschichte, Anwendung und Anlage von Emporen in christlichen Kirchen der acht ersten Jhh. berichtete Bogner.[216]) Einen ganz besonders trefflichen Beitrag zur

---

Sebald. 42 S. |[Sauer: LRs. S. 562.]| (Mit 107 Abbn. u. 2 Tfln.) — **199)** A. de Waal, Vom Heiligtum d. hl. Menas in d. libyschen Wüste: RQChrA. 20, I, S. 82—92. — **200)** C. M. Kaufmann, Neue Funde in d. Menasstadt Karm Abum: ib. S. 189—204. — **201)** C. M. Kaufmann, D. Ausgrab. d. Menas-Heiligtümer in d. Mareotiswüste. Mit 54 Abbn. Kairo, Finck & Beyländer. 108 S. M. 7,50. |[Sauer: LRs. S. 560f.]| — **202)** × A. Baumstark, Palaestinensia. E. vorläuf. Bericht: RQChrA. 20, I, S. 123—49, 157—88. (Über d. Ergebnisse seiner Palästinareise für d. christl. Kunst.) — **203)** S. Beissel, Gesch. d. Evangelienbücher in d. ersten Hälfte d. MA.: StML. Erg.-Heft 92/3. Freiburg, Herder. VIII, 366 S. M. 6,50. |[Bellesheim: Katholik 3. Folge, 34, S. 311f.; F. F.: HJb. (1907), S. 177f.; Kropatscheck: ThLB. (1907), S. 207f.]| (Mit 91 Bildern.) — **204)** H. Cochin, Le bienheureux. Frà Giovanni Angelico da Fiesole. 1387—1455. (= Les saints.) Paris, Lecoffre. 18°. X, 293 S. Fr. 2. — **205)** × Th. Gsell-Fels, Rom u. d. Campagna. 6. Aufl. (= Meyers Reisebücher.) Leipzig. |[de Waal: RQChrA. I, S. 95/7 (sehr viel Fehler.)]| — **206)** × L. Maître, Vienne la sainte et ses premières églises: RAC. S. 1/8. — **207)** L. Hagen, Geschiedenis der Katakomben van Rome in den loop der eeuwen: GeschiedskBladen S. 194—228, 316—49. — **208)** Cav. C. Barreca, Le catacombe de S. Giovanni in Siracusa. Siracusa, Tamburo. 167 S. |[J. S.: BZ. S. 693f.]| — **209)** J. P. Kirsch, D. Katakombe v. Hadrumetum: RQChrA. 20, I, S. 98—100. — **210)** Al. Capizucchi, Notizia di un antico cimiterio cristiano n. territorio di Serofano: Nuovo Bull. di arch. crist. S. 160/2. — **211)** H. Jones, The catacomb of Commodilla: JThSt. S. 615—20. — **212)** × G. Angelini, Lettera sulla recognizione d. reliquie di S. Angnese: Nuovo Bull. di arch. crist. S. 88—92. — **213)** L. Bréhier, Les basiliques chrétiennes, les églises byzantines, les églises romanes. (= Science et religion. Heft 379—81.) Paris, Bloud. 8, 64 S. |[J. S.: BZ. S. 688.]| — **214)** L. Cloquet, L'art chrétien monumental. Style byzantin: RAC. S. 92—109, 166—80. — **215)** × H. Wurz, Z. Charakteristik d. klass. Basilika. Strafsburg. — **216)** H. Bogner, Über

Kenntnis der Ordensbauweise der Zisterzienser lieferte Holtmeyer durch eingehende Besprechung der Ordensbauweise der Zisterzienser in Thüringen; er legte dabei auch besonderen Wert auf die Verbindungslinien, die von dort zu den Klostergründungen und Bauarten der Zisterzienser in Frankreich zurückführen.[217]) Ein monumentales reich ausgestattes Werk schufen Graf Lanckoronski, Niemann und Swoboda indem sie den Dom zu Aquileja, seinen Bau und seine Geschichte zur Darstellung und Besprechung brachten.[218-225])

*Malerei, Skulptur, Ikonographie und Kleinkunst.* Wilpert beschäftigte sich kunsthistorisch und kritisch mit den Wandfresken der Unterkirche von St. Clemente in Rom; er geht in seinen kritischen Ausführungen wesentlich über Mulooly hinaus und verbessert die Deutungen der Bilder usw. an entscheidenden Punkten.[226.227]) — Wittig gab die altchristlichen Skulpturen im Museum der deutschen Nationalstiftung in Rom mit zahlreichen Abbildungen heraus und bot damit sehr wichtige Hilfsmittel für die Geschichte der altchristlichen Archäologie; in der Einleitung gab er eine durchaus neue chronologische Datierung der röm. Sarkophagskulpturen, deren Entstehung er vor die konstantinische Zeit auf die Epoche 100—410 verlegt.[228-231]) — Ad. Krücke suchte die Geschichte des Nimbus, des Heiligenscheins und was damit zusammenhängt, innerhalb der christlichen Kirche in ihrer Entwicklung aufzuzeigen; er läſst im wesentlichen die Geschichte dieser Dinge bei Konstantin beginnen.[232]) Beiträge zur altchristlichen Ikonographie bot Wilpert 1. durch Untersuchung des rechteckigen Nimbus; in dem 2. Beitrag handelt er über die in S. Saba ausgegrabenen Gemälde.[233-235]) Die ersten Darstellungen des gekreuzigten Christus und der Kreuzigung behandelte Schönermark in einem Aufsatze.[236-240])

---

d. Emporen in christl. Kirchen d. acht ersten Jhh.: ZChrK. — **217)** A. Holtmeyer, Zisterzienserkirchen Thüringens. E. Beitr. z. Kenntnis d. Ordensbauweise. Jena, Fischer. VIII, 407 S. M. 8. |[v. Kauffungen: ZKG. (1907), S. 111f.]| (Mit 177 Abbn. im Text u. e. Stammtafel.) — **218)** Graf Karl Lanckoronski, Niemann u. Swoboda, D. Dom zu Aquileja, s. Bau u. seine Gesch. Wien, Gerlach & Wiedling. M. 250. (Mit 10 Kupfertafeln, 12 chromolithograph. u. 72 Textabbild.) — **219)** × A. Bacci, Ulteriori osservazioni sulla basilica Nomentana di S. Agnese: Nuovo Bull. di arch. crist. S. 77—87. — **220)** × G. Celi, Di un errore intorno ai santuari d. Acque Salvie. S. Niccolò de Aqua Salvia: ib. S. 97—105. — **221)** × Or. Marucchi, Scoperte n. basilica cristiana di Appenna: ib. S. 175/9. — **222)** × F. Kempf u. K. Schuster, D. Freiburger Münster. E. Führer für Einheim. u. Fremde. Freiburg, Herder. VIII, 232 S. M. 3. |[Sauer: LRs. S. 370.]| (Mit 93 Textabbild. u. e. Grundriſs.]| — **223)** × J. Wittig, D. Entdeck. zweier altchristl. Basiliken in Tunesien: RQChrA. 20, I, S. 93f. — **224)** × P. J. Ruiz, Antigua basilica de Elche: BolRAcadHist. 49, S. 119—32. — **225)** × J. Pargoire, Constantinople. L'église St. Théodosie: Echo d'Or. S. 161/5. — **226)** G. Wilpert, Le pitture d. Basilica primitiva di S. Clemente. Roma, Tipogr. d. Pace di Cuggioni. 62 S. |[Sauer: LRs. S. 562.]| (Mit 5 photogr. Tfln.) — **227)** × Fr. Knapp, Michelangelo, d. Meisters Werke in 166 Abbn. Mit e. biograph. Einleit. (= Klassiker d. Kunst in Gesamtausgaben. Bd. 7.) Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. XLIV, 181 S. M. 6. — **228)** J. Wittig, D. altchristl. Skulpturen im Museum d. deutschen Nationalstift. am Campo Santo in Rom. (= Suppl. d. RQChrA.) Festschr. z. Silberhochzeit d. deutschen Kaiserpaares. Roma, Typographia polyglotta. 144 S. M. 15. |[Pelka: HJb. (1907), S. 231f.]| (Illustr. mit 6 Tfln.) — **229)** × E. Herzig, D. langobard. Fragmente in d. Abtei S. Pietro in Ferentillo (Umbrien): RQChrA. 20, I, S. 49—81. — **230)** × A. Hämmerle, D. Pappenheimer Altar im Dom zu Eichstätt. E. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Plastik im 15. Jh. Progr. Eichstätt, Brönner. 64 S. M. 1,60. (Illustr. mit 6 Tfln.) — **231)** × A. de Waal, D. bibl. Totenerweck. an d. altchristl. Grabstätten: RQChrA. 20, I, S. 27—48. — **232)** A. Krücke, D. Nimbus u. verwandte Attribute in d. frühchristl.

***Die Heiligen der Kirche.*** *Allgemeines.* Ähnlich wie Delehaye in seinen vorjährigen bedeutenden Legendes hagiographiques (vgl. JBG. 28, IV, 84[219]), von welchem Werke im Berichtsjahre eine 2. Auflage erschien (Brüssel, Soc. d. Boll. XI, 264 S., 3 Fr. Das Werk wurde auch ins Italien. übersetzt) behandelte Günter die Legenden von allgemeinen kritischen Gesichtspunkten aus, aber kaum soweit gehend als Delehaye; er behandelt 1. Das Aufserordentliche in dem authentischen Akte; 2. Die Wunder in der Legende; 3. Die Akte und ihre Weiterbildung; 4. Die Märtyrerlegenden im Abendlande; 5. Die Bekennervita.[241-243]) Mit den Märtyrergeschichten beschäftigte sich Manaresi; er beweist bei der Unterscheidung des Legendenhaften vom Wirklichen eine feine Beobachtung und guten Takt.[244.245]) Delehaye beschäftigte sich kritisch mit dem hl. Silvanus und der Herkunft seiner Verehrung.[246]) Sichirollo suchte an einem freilich nebensächlichen Punkte in kritischer Untersuchung Dellehayes Aufstellungen über die Heiligenlegenden (vgl. JBG. 28, IV, 84[219]) zu entkräften.[247.248]) Grützmachers Artikel über Säulenheilige fafst das einschlägige Material kurz und treffend zusammen.[249]) In zwei umfassenden Bänden brachte Dunbar eine Zusammenstellung der hl. Frauen der katholischen Kirche.[250-254]) — Niefsen führte den wohlgelungenen Beweis gegen die Tradition vom Wohn- und Sterbehaus der Maria in Jerusalem und sucht dagegen dieses Haus in

---

Kunst. (= Z. Kunstgesch. d. Auslands. Heft 35.) Strafsburg, Heitz. 145 S. M. 8. |[Strzygowski: BiblZ. S. 694/6.]| (Mit 7 Lichtdrucktafeln.) — **233)** J. Wilpert, Studi su l'iconographie cristiana antica. (= Mélanges d'Archéologie et d'Hist. Bd. 26.) 26 S. |[Strzygowski: BZ. S. 696.]| (Mit 2 Tfln. u. mehreren Textabbild.) — **234)** × A. Baumstark, D. syr.-griech. Marienklage: Gottesminne 4, S. 208—30. |[J. Strzygowski: BZ. S. 694.]| — **235)** × L. Keller, D. hl. Zahlen u. d. Symbolik d. Katakomben. (= Mhh. d. Comeniusgesellsch. Heft 2.) — **236)** G. Schönermark, D. Crucifixus u. d. ersten Kreuzigungsdarstell.: ZChrK. S. 97—106. — **237)** × P. Monceaux, Enquête sur l'épigraphie chrétienne d'Afrique: RevArch. 4e sér., 7, S. 260—79; 8, S. 126—42. — **238)** × J. Strzygowski, D. Miniaturen d. serb. Psalters d. Kgl. Hof- u. Staatsbiblioth. in München. (= Denkschr. d. AkWWienPhil. Bd. 52.) Wien, Hölder. 4°. LXXXVII, 139 S. |[Krumbacher: BZ. S. 678.]| — **239)** × A. Muñoz, I codici greci d. minori biblioteche de Roma. Firenze. — **240)** × id., I mussaici di Kachrié Giami in Costantinopoli. (= Rassegna italiana. Kpel Marz.) 20 S. |[Strzygowski: BZ. S. 699.]| (Mit 6 Textillustr.)|

**241)** H. Günter, Legenden-Studien. Köln, Bachem. IX, 192 S. M. 3,60. |[Funk: ThQ. S. 651f.; Levison: NA. S. 788f.; Delehaye: AnalBoll. S. 397; Schrörs: LRs. S. 481ff.; G. Ficker: ZKG. (1907), S. 77; Holzapfel: HJb. (1904), S. 428f.]| — **242)** × E. C. Butler, Hagiographica: JThSt. 7, S. 304—15. — **243)** × J. S. Speyer, Buddhist. Elemente in eenige episoden uit de Legenden van St. Hubertus en St. Eustachius: ThT. 40, S. 427—53. — **244)** A. Manaresi, Gli Atti dei martiri: RivStScTheol. 2, S. 344—57. |[Delehaye: AnalBoll. S. 349.]| — **245)** × A. Clerval, Les récits de préservation dans les passions des martyrs: R. prat. d'apologét. 1, S. 443/7. — **246)** H. Delehaye, Sanctus Silvanus: AnalBoll. 25, S. 158—62. — **247)** G. Sichirollo, Il concetto d. storia in Cicerone e una pagina d. 'Legende agiografiche' d. P. H. Delehaye S. J. bollandista. Rovigo. 152 S. |[Delehaye: AnalBoll. S. 339f.]| — **248)** × J. W. Taylor, The coming of the Saints. Imaginations and Studies in Early church Hist. and Tradition. London, Methuen. XVI, 326 S. 7 sh. 6 d. — **249)** G. Grützmacher, Säulenheilige: RE.[3] 17, S. 332/4. — **250)** A. B. C. Dunbar, A Dictionary of saintly women. 2 Bde. London, Bell. 1905. X, 480 S.; 335 S. |[Delehaye: AnalBoll. S. 100.]| — **251)** × F. Nau, Notes sur les mots πολιτικός et πολιτευόμενος et sur plusieurs textes Grecs relatifs à St. Etienne: Rev. de l'Or chr. 11, S. 198—216. — **252)** × N. Marr, Acta iberica sanctorum tergeminorum martyrum Speusippi, Eleusippi, Meleusippi. — **253)** × J. R. Harris, The cult of the Heavenly Twins. Cambridge, Univ. Press. 160 S. — **254)** × J. Bousquet, Vie d'Olympias la diaconesse: Rev. de l'Or chr. 11, S. 225—51.

Ephesus, eine These, deren Beweisführung man weder im einzelnen noch in der Gesamttendenz wird folgen können.[255]) Fr. Falk untersucht die Geschichte der Marienverehrung im Bistum Mainz und am Mittelrhein und brachte sie in eingehenden Ausführungen zur Darstellung.[256]) Einen Beitrag zur Geschichte der Marienverehrung bot Sommerfeldt, indem er auf einen bisher übersehenen Traktat des 14. Jh., betreffend den Pariser Dogmenstreit über Marienverehrung aufmerksam macht.[257]) Sicard bot den 2. Bd. der Geschichte des Lebens und der Verehrung der hl. Maria Magdalena.[258]) Die Erwähnungen der sonderbaren Christusreliquie des praeputium Domini seit dem 12. Jh. stellte Grisar zusammen.[259-263])

*Orientalische, dalmatische, slavische Heilige.* Der Abt des Klosters Studium Theodorus Studita fand in Marin einen hagiologischen Darsteller seines Lebens, seiner kirchenpolitischen und kirchlichen Bedeutung.[264]) Eine bisher noch nicht herausgegebene Lebensbeschreibung des hl. Athanasius vom Athos, des Gründers der Lawra auf dem Athos (963), gab L. Petit in den AnalBoll. mit einigem kritischen Apparate und Einleitung heraus.[265-267]) Den arab. Text eines Miraculum sanctorum Cyri et Johannis in urbe Monembasia veröffentlichte Peeters zugleich mit lateinischer Übersetzung.[268.269]) — Zeiller untersucht die Heiligengeschichte des hl. Dominius de Salone unter kritischer Herausstellung des Geschichtlichen innerhalb der legendarischen Berichte.[270.271])

*Italische Heilige.* E. d'Alencon gab eine neue brauchbare Ausgabe der auf Franz v. Assisi bezügliche Schriften des Thomas v. Celano heraus.[272]) Die Franziskaner von Quarachi gaben das Konformitätenbuch

---

— **255)** J. Niefsen, Panagia-Kapuli, d. neuentdeckte Wohn- u. Sterbehaus d. hl. Jungfrau Maria bei Ephesus. Mit d. offiziellen Dokumenten. Dülmen, Laumann. VII, 400 S. M. 8. |[Dobschütz: ThLZ. (1907), S. 78f.]| — **256)** F. Falk, Marianum Moguntinum. Gesch. d. Marienverehr. u. d. Immaculata-Tradition im Bistum Mainz u. am Mittelrhein. Mainz, Lehrlingshaus. XII, 217 S. M. 2,50. |[R.: Katholik 8. Folge, 34, S. 395; A. Franz: HJb. S. 888.]| — **257)** G. Sommerfeldt, E. übersehener Traktat d. 14. Jh. betr. d. Pariser Dogmenstreit über Marienverehr.: Katholik 8. Folge, 34, S. 50/7. — **258)** M. Sicard, Ste. Marie-Madeleine. Sa vie. Hist. de son culte. T. 2. Paris, Savaète. 386 S. Fr. 5. — **259)** H. Grisar, D. angebl. Christusreliquie im MAlichen Lateran (Praeputium Domini): RQChrA. 20, I, S. 109—22. (Vgl. ib. S. 205.) — **260)** × Fink, E. Reliquienverz. d. Osnabrücker Domes aus d. J. 1343: ZKG. 27, S. 465—72. — **261)** × F. Falk, D. Haupt d. hl. Margareta v. Ungarn im ehemal. Domschatz zu Mainz: Katholik 8. Folge, 34, S. 57—62. — **262)** × U. Berlière, Frédéric de Laroche, évêque d'Acre et archevêque de Tyr. Envoi de reliques de Florennes 1158—64: RBénéd. 23, S. 501—18. — **263)** × H. Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae comitis de Leicester Holkhamiae in Anglia: AnalBoll. 25, S. 451—77. — **264)** Marin, St. Théodore (759—826). (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. 12°. IV, 197 S. Fr. 2. |[U. B.: RBénéd. S. 460.]| — **265)** L. Petit, Vie de St. Athanase l'Athonite: AnalBoll. 25, S. 5—89. |[Weyman: BZ. S. 681.]| — **266)** × F. Nau, Hist. d'Adoudemmeh et de Marouta suivies du traité d'Aboudemmeh sur l'homme: PatrolOrient. 3, S. 1—120. — **267)** × B. Turajev, Acta S. Eustathii. Versio. (= Vitas sanct. Indigenarum I Corp. script. Christ. or. Ser. Aeth. 2. Ser., T. 21.) Leipzig, Harrassowitz. 97 S. M. 2,80. — **268)** P. Peeters, Miraculum sanct. Cyri et Johannis in urbe Monembasia: AnalBoll. 25, S. 233—44. — **269)** × W. Lüdtke, D. kopt. Salomolegende u. d. Leben d. Einsiedlers Abraham: ZWTh. 49, S. 61/5. — **270)** J. Zeiller, St. Dominius de Salone: RHLRel. 11, S. 193—218, 385—407. — **271)** × J. Pekař, D. Wenzels- u. Ludmila-Legenden u. d. Echtheit Christians. Prag, Wiesner. 443 S. |[Poncelet: AnalBoll. S. 512f.]| — **272)** Eduardus Alenceniensis (d'Alencon), Thomas de Celano, S. Francisci Assisiensis vita et miracula, additis opusculis liturgicis. Hanc editionem novam ad fidem mss. recensuit. . . . Rom, Desclée, Lefebvre & Soc. LXXXVII, 481 S. |[Lempp: ThLZ. S. 580; Ortroy: AnalBoll. S. 385/9; Krüger: LCBl. S. 718/5.]| —

des Bartholomäus von Pisa, das eine nicht unwichtige Quelle zum Leben des hl. Franz ist, in neuem Texte heraus.[273]) Aus der Stigmatisation des hl. Franz suchte K. Hampe den historischen Kern herauszuschälen.[274.275]) Das Leben des 'seligen' Aegidius des ersten Begleiters des hl. Franziskus suchte Menge mit einiger Kritik darzustellen.[276]) Ein bisher nicht veröffentlichtes Leben des hl. Bernardin v. Siena, geschrieben durch einen seiner Zeitgenossen, veröffentlichte van Ortroy mit Einleitung und Anmerkungen;[277]) mit dem gleichen Gegenstand beschäftigte sich Ferdinand-Marie d'Araules.[278]) In kritischer Untersuchung behandelte Kerval die allmähliche Entwicklung des wunderbaren Elements in den Legenden, die über den hl. Antonius von Padua erzählt werden; er bot damit einen sehr interessanten Beitrag zur Geschichte der allmählichen Entwicklung von Heiligenlegenden überhaupt.[279.280]) Chevalier entrollte wieder die viel diskutierte Frage nach der Wahrheit der an die sancta casa von Loreto sich anknüpfenden Geschichte.[281-283]) Eine eingehende Untersuchung zum Leben und zu den kritischen Fragen, welche die hl. Melania die Jüngere angehen, lieferte Kardinal Rampolla.[284.285]) Fünf bisher unedierte lateinische Texte zur Legende vom hl. Georg veröffentlichte Huber.[286-294])

*Französische,*[295.296]) *belgische, englische und deutsche Heilige.* van der Essen beschäftigte sich mit den vier Viten des Hl. von Malonne

---

**273)** Bartholomäus de Pisa, De conformitate vitae beati Francisii ad vitam Domini Jesu liber I. (= Anal. Francisc. etc. T. 4.) Quaracchi ex typogr. Colleg. S. Bonavent. 4°. XXXV, 668 S. L. 15. N. P.: HJb. (1907), S. 409f.]| — **274)** Vgl. N. 112. — **275)** × N. Tamassia, S. Francisco d'Assisi e la sua leggenda. Padova e Verona, frat. Drucker. 16°. XI, 217 S. L. 3. |[Alphandéry: RHR. 54, S. 481f.]| — **276)** G. Menge, D. sel. Aegidius v. Assisi. S. Leben u. seine Sprüche. Paderborn, Junfermann. XVI, 118 S. M. 1,20. |[G. A.: HJb. S. 879.]| — **277)** F. van Ortroy, Vie inédite de S.-Bernardin de Sienne, par un Frère Mineur, son contemporain: AnalBoll. 25, S. 304—38. — **278)** F. M. d'Araules, Vie de S.-Bernardin de Sienne Texte latin inédit du 15e s. Rom. XVIII, 44 S. — **279)** L. de Kerval, L'évolution et le dévelloppement du merveilleux dans les légendes de S.-Antoine de Padoue. (= Opuscule de critique hist. Fasc. 12/4.) Paris, Fischbacher. 68 S. Fr. 3,50. |[D. D. B.: RBénéd. S. 462f.; Schrörs: LRs. S. 481ff.; Alphandéry: RHR. 58, S. 378—81.]| — **280)** × L. de Chérancé, St.-Antoine de Padoue d'après les documents primitifs. (= Nouv. bibl. francisc. 1, XVIII.) Paris, Poussilgue. 16°. XV, 257 S. Fr. 1,50. — **281)** U. Chevalier, Notre-Dame de Lorette. Étude hist. sur l'authenticité de la Santa Casa. Paris, Picard. 520 S. |[Allmang: HJb. (1907), S. 356—66.]| — **282)** × Boudinhon, Lorette et hypercritique. Poitiers, Blais & Roy. 21 S. — **283)** × Ch. de Smedt, La santa Casa de Lorette: AnalBoll. 25, S. 478—95. — **284)** M. Rampolla del Tindaro, Santa Melania giuniore senatrice Romana. Documenti contemporanei e note. Roma, tipogr. Vatic. 1905. Fol. LXXIX, 306 S. |[Delehaye: AnalBoll. S. 204/6; Butler: JThSt. S. 630/2.]| (Fac-similés et gravures.) — **285)** × A. d'Alès, Les deux vies de St.-Mélanie la jeune: AnalBoll. 25, S. 401—50. — **286)** M. Huber, Z. Georgslegende. Erlangen, Junge. 61 S. |[Poncelet: AnalBoll. S. 364.]| — **287)** × E. Hocedez, La légende latine du B. Venturino de Bergame: AnalBoll. 25, S. 298—303. — **288)** × E. G. Gardner, St. Catharine of Siena: HibbertJournal 11, S. 570—89. — **289)** × F. Lanzoni, S. Severo, vescovo di Cesena. Note critiche. Faenza, Castellani. 17 S. |[Poncelet: AnalBoll. S. 210.]| — **290)** × H. Delehaye, St.-Expédit et le martyrologe hieronymien: AnalBoll. 25, S. 90/8. — **291)** × M. Knöfler, St. Lucia auf german. Boden: AReligionswissenschaft S. 252—61. — **292)** × A. de Waal, Mea nox obscurum non habet, sed omnia in luce clarescunt: RQChrA. 20, I, S. 150/2. — **293)** × G. Santagostino, Vita di S. Pietro da Verona, protomartire domenicano. Milano, Giuseppe. 128 S. L. 1. — **294)** × H. Moretus, Un opuscule du diacre Adelbert sur S.-Martin de Montemassico: AnalBoll. 25, S. 243—57. — **295)** × F. Duine, Notes sur les saints bretons. 3e sér. Petits saints locaux. St.-Anastase de Bretagne: RBretagne 35, S. 81—93. |[Poncelet: AnalBoll. S. 360.]| — **296)** × D. Vieillard-Lacharme, Ste.-Clotilde et les origines de la France chrétienne.

Bertuin und einigen anderen Heiligenleben in kritischer Auseinandersetzung.[297]) Einen Beitrag zur Lebensgeschichte des hl. Columba brachte Huyske.[298]) Poncelet erörterte wieder die vielumstrittene Frage nach der Echtheit des Testaments des hl. Willibrord, ohne aber ein bestimmtes endgültiges Urteil zu fällen.[299]) Das Leben des Schweizer Einsiedlers Nicolaus von der Flüe schilderte im hagiologischen Interesse Baumberger.[300.301])

---

Mesnil, Firmin-Didot. 16°. 89 S. — **297)** L. van der Essen, Études d'hagiographie médiévale: AHEB. 32, S. 5—43. |[W. Levison: NA. S. 741 f.; Moretus: AnalBoll. S. 369 f.]| — **298)** W. Huyske, The life of St. Columba by St. Adamnan, translated with Notes and Illustrations. London, Routledge. 316 S. — **299)** A. Poncelet, Le 'testament' de St.-Willibrord: AnalBoll. 25, S. 163—76. — **300)** G. Baumberger, D. sel. Nikolaus v. Flüe. Mit 2 Vollbildern u. 24 Abbn. im Text. (= Samml. illustr. Heiligenleben. Bd. 4.) Kempten u. München, Kösel. XVI, 94 S. M. 3. |[Kifsling: Katholik 3. Folge, 34, S. 315 f.; G. A.: HJb. (1907), S. 180.]| — **301)** × H. J. Brühl, D. hl. Ursula in Gesch., Legende u. Dicht. (= Zeitgemäfse Frankfurter Broschüren. NF., Bd. 25, Heft 6.) Hamm, Breer & Thiemann. 19 S. M. 0,50.

# Alphabetisches Register.

**Bemerkungen über Anordnung und Gebrauch des Registers siehe am Schlufs des Bandes. Die alphabetische Ordnung ist dem gegenwärtig herrschenden bibliographischen Brauche gemäfs getroffen worden, derart, dafs die Umlaute und Diphthonge ihre Stellung nicht nach ihrer Zusammensetzung, sondern hinter den einfachen Vokalen erhalten. Beispiele: Bar, Bär, Baer (v.), Bara; oder: Göta, Goten, Gotha, Goethe, Gotisch. Eine Ausnahme bilden fremdländische Namen, wie Boerhave, Laeken, Caesar (C. Julius), und eigenartige deutsche Bildungen, wie Soest, Koesfeld, Oeynhausen, die nach anderer und so auch K. Dudens Vorgange so eingeordnet sind, als ob über den zweiten Vokale Trennungspunkte ständen. Doppelnamen folgen unmittelbar auf die einfachen. Beispiel: Haas, Haas-Zumbühl, Haase. I und J sind als zwei verschiedene Buchstaben und die mit ihnen beginnenden Namen demgemäfs in zwei besonderen Abteilungen behandelt worden.**

---

## A.

Amerika. — List of Works relat. to Beggars, Mendic. etc. III, 200[22].
– List of Works relat. to Gipsies. III, 200[24].
– A List of Books on the Hist. a. Art of Printing. III, 200[26].
– Roy. Hist. Ms. Comm., Rep. on Americ. Ms. in the Roy. Inst. of Gr. Brit., II. III, 200[30].
– Condens. Rep. of the Publ. Rec. Comm. of Maryland. III, 200[35].
– Pap. relat. to the Burning of Buffalo a. to the Niagara. III, 207[120].
– Hist. of the One Hundred a. Twenty-fifth Regim. III, 210[150].
– Municip. Problems. III, 217[284].
– Document. Hist. of the Constitut. of the U. S. 5. III, 218[294].
– Pap. Read at the Eighteenth Ann. Meeting. Baltimore. III, 219[317].
– The Two Hundred a. Fift. Annivers. of the Settlem. of the Jews in the U. S. III, 220[337].
– s. Japan.
Ames, H. V., State Docum. on Feder. Relations. III, 218[295].
Amft, G., Volkslied. aus d. Grafschaft Glatz. II, 214[102].
Amherst of Hackney, Lady, A sketch of Egypt. hist. I, 308[1529].
Amiguet, F., Un soi-dis. drapeau de la légion fid. II, 481[549].
Amir Hamza, Dástán-i-A. H. ba taswírat. I, 169[360].
Ammon, G., Quintilian. instit. or. XI. I, 841[2081].
Amos, D. Prophet; ed. J. Meinhold u. H. Lietzmann. I, 90[791].
Amrhein, A., Beitrr. z. Gesch. d. eh. Benedikt.-Klost. Murrhardt. II, 112[153].
– — Verz. d. in Würzburg ord. Benediktinermönche. II, 451[458].
Amsden, D., Impress. of Ukiyo-ye, the School of the Japan. Col.-Print Art. III, 858[331].
Amyot, J., L. vies d. hommes illustr. grecs et rom.; ed. L. Clément. I, 218[192].
Ancyra, Monument. Anc.; tr. G. Kazarow. I, 225[295].
Andersen, A., zu Matth. 26, 17 ff. IV, 21[332].
– — Mt. 26, 26 ff. im Lichte d. Abendmahlslehre Justins. IV, 21[333].
— — D. Abendmahl in d. 2 erst. Jhh. IV, 27[426].
Anderson, D. R., R. M. T. Hunter. III, 228[400].
— L., Diary of Rev. Andr. Rudmann. III, 221[357].
— W. L., The Country Town. III, 221[352].
— W., & R. Ph. Spiers, D. Architektur v. Griechenld. u. Rom. I, 370[2709].
Andersson, E., Rem. détach. sur 'Πιστις Σοφια'. I, 24[348].
Andollent, A., Carthage rom. I, 810[1836].
— — Defixionum tabul. I, 881[1888].
— — Tertullien de idolatr. I, 864[2582].
Andorra. — Carta puebla de —. III, 801[321].
André, A., Égypte a. Palestine. I, 68[460].
— E., Sul 'de imitat. Christi' note ed osservaz. III, 265[257].
— L. E. T., L. Apocryphes de l'AT. I, 120[1237].
— P., D. Sagen v. d. Gröditzburg. II, 214[112].
Andreae, Fr., Aus d. Gesch. d. magdeburg. Bürgers. II, 198[681].
Andreani, S., Il com. di Casola in Lunigiano. III, 267[318].
Andreev, M., Bling v pripamirskich stranach. I, 147[81].
Andres, W. L., D. Zeitalt. d. deutsch. Erhsb. II, 359[115].
Andresen, G., JB. üb. Tacitus. I, 226[322].
— — s. Tacitus.
— L., D. golden. Hörner v. Gallehuus. II, 259[13].
— — D. alte Tondern. Spitzenklöppelei. II, 266[141].
— P., D. schleswig. Halligen. II, 259[6].
— — D. Bauernhäuser Schlesw.-Holst. II, 264[110].
Andrich, Gh., La condiz. d. scomparso sec. gli Statuti. III, 255[12].
Andry, H., D. Meran. Museum. II, 39[367].
Anet, Cl., L. roses d'Ispahan. I, 147[41].
Angeli-Rota, G., Spoleto e dintorni. III, 276[523a].
Angelini, G., Le tombe d. re lat. a Gerusal. III, 248[73].
— — Ulter. osservaz. s. basilica Nomentana. III, 277[561].
— — Lett. s. recogniz. d. reliq. di S. Agnese. IV, 52[212].
Anger, Fr., D. ‚Frau i. röm. Christenprozefs. I, 334[1958].
Angus, S., The sourc. of the first ten books of Augustine's de civit. Dei. I, 365[2600]; IV, 38[520].
Angyal, D., Gesch. d. polit. Bezieh. Siebenbürg. zu England. II, 67[768].
Anhuth, P., D. Familie d. Joh. Bartsch. II, 284[54].
— — D. Genealog. d. Famil. v. Cichowski u. v. Melitz. II, 284[55].
Aninger, R., Hofgüll in d. Wetterau. II, 577[196].
Anklesaria, B. T., The text of Mobad Rustam Peshutan Hamjiar's Zartoshtn. I, 162[248].
Annaberg. — V. Erzgebirgsmus. z. —. II, 165[29].
Annat, J., P. Lombard et s. sources patrist. III, 265[265]; IV, 50[167].
Annerstedt, C., Fältmarskalk. grefve Magn. Stenbock. III, 188[40].
— — Mémoires de Stenbock. III, 142[81].
Annibaldi, C., Illustraz. di alc. opera d'arte in Jesi. III, 270[394].
Anonym, Numismatisches. I, 238[414].
Ansbacher, J., D. Abschn. über d. Geister aus Qazwînî's Kosmogr. I, 23[382].
Anselmi, A., L'anno d. morte e la chiesa ove fu sep. Allegr. Mucci da Fabriano. III, 271[403a].
Anselmia, A., Il pitt. trecent. Pietro da Rimini. III, 270[374a].
Anthes, E., Neues üb. d. Römer in Deutschl. I, 242[555].
— — Ber. üb. d. röm.-germ. Altertumsforsch. I, 272[1044].
Antheunis, L., Luther. III, 124[318].
Antogast, s. Krauss, R.
Antolin, G., Datos biográf. d. P. Flórez. III, 298[250].
— P. G., Un códice visig. de la Explanac. d. Apocalipsis. III, 300[297].
Antoń, F., S. Pedro de la Nave. III, 305[397].
Antoniades, E. M., Ἀρχαιολογικαὶ πίνακες τῆς ἁγ. Σοφίας. III, 197[145].
Apell, F. v., D. Versuch z. Entsatze Landaus. II, 457[623].
— — Gesch. d. Befestig. v. Strafsburg i. E., II, 567[130].

eck, P., E. unbek. oberschwäb. Maler (Mich. Maier). II, 116[367].
— — Translationsfeierl. d. hl. Leibes S. Laurentini in Neresh. II, 113[168].
— — Welsche Künstler in Altwürtt. II, 116[378].
— — E. Quelle f. Schwabs 'D. Reiter u. d. Bodensee'. II, 119[384].
— — E. Ged. auf d. Feldzug v. 1805. II, 119[384].
— — Kapitulations-Vertr. zw. Österreich. u. Franzosen betr. Ulm. II, 119[386].
— — Bernh. Riedmüller. II, 120[398/9].
— — Zahlensymbol. II, 122[444].
— — Vieh-Besegn. im O.-A. Waldsee. II, 122[445].
— — Abergläub. usw. Bücher in Schwaben. II, 122[446].
— — D. gesellschaftl. Leben in Schwaben. II, 122[448].
— — E. Hochzeit in d. Steinbach. II, 122[449].
— — Volkslied. aus Schwaben. II, 122[450].
— — D. Franzos. in Hohenzoll. II, 123[463].
— G., Riesengebirgs-Rechtschreib. II, 210[40].
— — D. kleiner. u. d. eingegang. Mineralqu. Schles. II, 216[129a].
— — D. Nam. Landeshut. u. Schmiedebg. Kamm. II, 216[135].
— W., Ein. Bem. z. Apians Karte v. Bayern. II, 442[201].
— — s. Gardiner.
Becker, A., E. Pfälz. Burschenschaft. II, 456[591].
— — D. Scharfricht. v. Landau. II, 458[641].
— C. H., Papyri Schott-Reinhardt. III, 253[15].
— E., Joh. v. Werth. II, 518[850/2].
— G., Gener. Fouqué in Brandenburg. II, 160[65].
— H., Z. Alexandersage. I, 14[189].
— — D. Parfusenhof u. d. v. Barfus. II, 489[368].
— — Auf d. Suche nach d. Meister, der d. Plan zu d. Köln. Dom erfund. II, 510[687].
— — Carl Cramer. II, 515[805].
— — D. Historienmal. Karl Andreae. II, 517[827].
— — s. Hellwig u. B.
— J., Urkk. z. Gesch. d. Reichslandvogt. im Elsafs. II, 186[16].
— — D. Reichsvogtei Kaysersberg. II, 136[17]. 547[3].
— — España é Inglat. III, 291[123].
— — España y la S. Sede. III, 301[312].
— J. C., Bab. Bibelns Grav? I, 40[163].
— M., Arab. Papyri d. Aphroditofund. III, 253[16].
— Th., Suom. hypoteekkiyhdist. vaiheista. III, 149[70].
— W., Z. Gesch. d. Rödingsmarktes in Hamburg. II, 282[39].
— W. M., Stärke usw. d. Studentenschaft in Giefsen. II, 408[392].
— s. v. Perbandt, R. u. Sch.
Becker-Lindau, E. uralt. heidn. Götzenbild in e. anhalt. Stadt. II, 195[613].
Beckh, s. Wolff-B.
Beckmann, P., Korweyer u. Osnabrücker Eigennamen. II, 345[52].
Beda, G., Ubertino da Carrara. III, 262[161].
Bednara, E., De serm. dactylic. lat. quaest. I, 349[2308].
Beecke, E., D. hist. Angaben in Aelius Aristides Panathen. I, 245[604].
Beemelmans, W., Z. Gesch. d. vorderösterr. Münzstätte Ensisheim. II, 88[948].
Beer, G., ATliche Studien. I, 29[10].
— — Babel-Bibel. I, 89[113].
— — Saul, David, Salomo. I, 52[305].
— — Pseudepigraph. d. AT. I, 97[914]. 122[1270].
— — D. bibl. Hades. I, 131[1362].
— — s. Kittel.
Beeson, Ch. H., Acta Archelai. IV, 80[409].
Beethoven, s. Krebs, K.
Begleres, G. P., Τὸ μολυβδόβ. τοῦ αὐτοκράτ. Τραπεζ. Δαυίδ. III, 185[41].
Bègne, J.-Ph., Exégèse et astrol., à prop. d'un ouvr. inéd. de Pierre d'Ailly. IV, 50[179].
Begrich, K., D. Messiasbild d. Ezechiel. I, 118[1099].
Behâ-ed-Dîn, The life of Saladin. III, 248[77].
Beha-Ullah, Les préceptes du Béhaïsme; tr. H. Dreyfufs et Mirza Habib-Ullah Chirazi. I, 155[149].
Behnke, D. Emanzipat. d. Protestanten u. Juden in Köln. II, 489[367].
Behr, A., 2 Matronensteine aus Gereonsweiler. I, 281[1183]; II, 464[50].
— M., Karl Hauptmann. II, 220[235].
Behrend, M., D. Korporat. d. Kaufmannsch. z. Magdeburg. II, 201[741].
— — Magdeburg. Grofskaufleute. II, 201[742].
Behrendsen, O., Aus d. Tagebuche e. alt. Magdeburgers. II, 364[228].
Behrens, C., Friedr. Hebbel. II, 262[58].
— — Agnes Bernauer i hist. etc. II, 486[80].
Behrmann, W., Über d. niederdeutsch. Seebücher. II, 257[26].
Beinert, Joh., D. Strafsburger Rheinfähre. II, 144[99].
Beintker, E., Aus Anklams vergang. Tagen. II, 274[255].
Beissel, St., Deutschlands Glanz im finstersten Jh. II, 335[18].
— — Gesch. d. Evangelienbüch. II, 326[106]. 345[56]; IV, 52[203].
— — Hss. d. Köln. Fraterherr. II, 468[109].
— — Darstell. d. jungfräul. Mutterschaft Mariens aus d. Provinzialmus. zu Bonn. II, 511[708].
— — Gebetbuch d. Fürst. v. Salm-Salm. II, 511[710].
— — Kunstschätze d. Aachen. Kaiserdomes. II, 512[737].
— — D. Kalkarer Bildhauer. II, 518[740].
— — D. Wallfahrt nach Loreto. III, 271[897].
Bekker, E. J., Über Anfang u. Ende d. 'injure'-Verfahr. I, 322[1776].
Bel, A., Trouvaill. arch. à Tlemcen. I, 314[1681].
Béla-Kuderna, Aus bewegten Tagen. II, 6[34].
Belck, W., Beitrr. z. alten Geogr. usw. Vorderasiens. I, 184[143].
Belcredi, L. Graf, Fragm. aus d. Nachlasse d. Graf. Rich. Belcredi. II, 74[837].
Belgien. — Vlaam. B. sedert 1830. III, 110[76].
— La nation b. III, 111[80].
— Notre pays. III, 111[81].
— Commiss. nation. de la petite bourg. III, 118[107].
Bell, Gertrd. Lowthian, Not. on a journey throug Cilicia. I, 300[1479].
Bellaigue, C., Österreichs Anteil am Geist u. an d. Gesch. d. deutschen Oper. II, 87[1063].
Bellessort, A., L. journées et l. nuits japon. III, 829[15].
Belli, M., Brevis Antiquit. judaic. not. I, 78[640].

Bockenheimer, K. G., Staatsmin. Jos. Karl Th. Frhr. v. Eberstein. II, 126[20].
Böckenhoff, K., D. röm. Kirche u. d. Speisesatz. II, 326[107]; IV, 48[142].
Bockmühl, P., Joh. Christianus, gen. Otzenrath. II, 507[652].
— — Thom. Merckelbach. II, 515[794].
Böddinghaus, W., Gesch. u. Geschlechtsregist. d. Fam. —. II, 519[863].
Bode, Gesch. d. Inf.-Rgmts. v. Manstein Nr. 84; adn. v. Pohl. II, 8[71]. 264[121].
— Fr., Üb. e. in Brehna ausgegrab. Steinbild. II, 191[587].
— — Z. Glockengiefserei in Freiberg. II, 199[712].
— G., Urkk.buch d. St. Goslar. II, 588[125].
— W., Rembrandt. II, 406[868].
Bodemann, E., D. Briefwechsel zw. Katharina II. v. Rufsland u. Joh. Gg. Zimmermann. II, 419[236]. 580[1049].
Bodemer, G., D. Bannerhandel zw. Appenzell u. St. Gallen. II, 424[341].
Bodenstein, C., D. Schallaburg. II, 17[48].
Bodewig, R., Funde. I, 275[1077].
— — Röm. Gehöfte zw. Limes u. Rhein. I, 277[1112].
Bodin, E., Hist. de St.-Savin de Blaye. III, 85[203].
Bodnarescul, L., Ein. Osterbräuche d. Römän. II, 59[675].
Boé, Le livre de comptes consul. de la v. de Castelsarrazin. III, 70[35].
Boegli, H., Üb. Ciceros Rede für A. Caecina. I, 212[91].
Boethius, Anic. Ml. Sev., In isagog. Porphyrii commenta; rec. Sam. Brandt. I, 368[2562].
Boëthius, S. J., Frågan om införande af allmän värnplikt vid riksdag. 1809—10. III, 189[52].
— — Om tronföljarevalet i Örebro 1810. III, 189[53].
Boëtius Murenius' Acta visitat. I. III, 150[87].
Boevey-Crawley, A. W., Golgatha a. the Holy Sepulch. I, 70[541].
Boffi, A., & F. Pezza, Dipl. ined. di Carlo V. III, 32[358].
Boffito, G., L'eres. di M. Palmieri. III, 49[549].
— — s. Sanesi e B.

Bogaert, van d., Bruchst. aus d. ältest. Gesch. d. Belgier. 4. I, 269[958].
Bogdanowitsch, T., Skizz. aus Alt- u. Neu-Japan. III, 326[4].
Bogner, H., D. Bautradit. d. Aachn. Pfalzkap. II, 329[122].
— — Über d. Empor. in christl. Kirchen. IV, 52[216].
Boegner, M., L. Catéchismes de Calvin. II, 393[206].
Boguslawski, E., Methode u. Hilfsmittel d. Erforsch. d. vorhist. Z. d. Slaw. II, 62[720].
— — Einführ. in d. Gesch. d. Slawen. II, 62[720a].
Bohac, A., prisperky etym. I, 349[2194].
Boehlau, H., Aus altion. u. ital. Nekropol. I, 177[72].
— J., E. niederhess. Töpferei. II, 582[224].
Böhm, L., Neue röm. Stud. I, 290[1325].
— P., D. Stadtteil Beuthen-Schwarzwald. II, 218[179].
— — Kronpr. Friedr. Wilhelm in Rothaus b. Neifse. II, 219[195].
Böhme, Weihnachtskrippen usw. im Obererzgebirge. II, 196[646].
— H., D. Babel-Bibelstreit. I, 40[155].
— K., Gutsherrl.-bäuerl. Verhältn. in Ostpreufs. II, 577[192].
— W., Gesch. d. Fürstl. Gymn. zu Schleiz. II, 185[394].
Boehmer, H., Luther im Lichte d. neuer. Forsch. II, 387[118].
— — Zu d. Zeugn. d. Irenaeus v. d. Auseh. d. röm. Kirche. I, 384[1935]; IV, 26[411].
— — Z. altröm. Bischofsliste. I, 384[1942]; IV, 26[412].
— J., D. AT. im Licht d. mesopot. Ausgrab. I, 33[54].
— — Babel- u. Bibelkatechismus. I, 39[126].
— — D. erste Buch Mose. I, 100[942].
— — Hinein in d. ATlichen Prophetenschr. I, 109[1051].
— — Zu Jes. 24—27. I, 110[1068].
— — D. Grundgedank. d. Predigt Hoseas. I, 114[1123].
— — D. Eigenart d. proph. Heilspred. d. Amos. I, 115[1131].
— — Z. Psalm 72, 99. I, 118[1195].
— — Sarbeth Sabanaiel. I, 121[1243].
— — D. Mission u. d. AT. I, 140[1467].

— — D. ATliche Unterbau d. Reiches Gottes. I, 142[1491].
— — Mart. Luthers Werke. II, 384[101].
— — Z. 2. Artikel d. Apostolik. IV, 86[571].
Böhmländer, s. W. Fürst & B.
Bohn, E., K. Maria v. Weber in Schlesien. II, 221[292].
— F., D. Sabbat im AT. I, 83[721].
— O., Fabrikantennam. auf röm. Gläsern. II, 463[25].
— s. Müller-B.
Bohren, E., Entlassungsschreib. v. Gener.-Kommand. v. Muralt an d. Bat. Tscharner. II, 413[47].
Boinet, A., L. trav. d. mois dans un mscr. II, 312[26].
— — Un bibliophile du 15e s. III, 90[257].
— — Un ms. à peintures de la biblioth. d. St.-Omer. III, 101[534].
Boisacq, E., D. antike Triere. I, 208[282].
Boisen, F., Af Möens Hist. III, 127[11].
Boissevain, U. Ph., C. de Boor & Th. Büttner-Wobst, Excerpta hist. iussu Imp. Constant. Porphyrog. conf. I, 231[286].
— — s. Byzant. Reich.
Boissier, G., La conjuration de Catilina. I, 219[209].
— — L. fouilles d'Alésia. I, 220[235].
— — Tacitus, tr. W. G. Hutchinson. I, 229[351].
— — La religion rom. I, 329[1839].
— — Mélanges. I, 348[2114].
— — A prop. d'un mot lat. I, 349[2201].
Bojanowski, P. v., Grofsherz. Carl Alexander v. S.-W. II, 174[179].
Bojnicić, Iv., D. Adel v. Galizien usw. II, 53[609].
Bökelmann, C., D. Aufkomm. d. Grofsindustrie i. sächs. Wollgewerbe. II, 201[740].
Böklen, E., D. Sintflutsage. I, 101[958].
— — D. Verwandtschaft d. jüd.-christl. u. d. pers. Eschatolog. I, 188[1443].
Boelcke, M., D. Entwickl. d. Finanz. im Grofsherzogt. S.-W. II, 178[254].
Boldrini, L., D. vita etc di mess. Giov. Rapicio. III, 11[104].
Boldt, Eberswald. Georgskap. II, 161[70].

Bolkestein, H., De colonatu Rom. I, 324[1807].
Boll, Fr., Sphaera. I, 387[2002].
Bolland, H., Gnosis en Evangelie. IV, 7[96].
— — Het eerste Evang. in het licht v. oude gegevens IV, 7[104].
Bollea, L. C., Gli Statuti d. Com. di Piacenza. III, 267[316].
Bolliger, A., D. Messiasgeheimnis bei Markus. IV, 19[299].
Bologna. — Racc. di opere riguard. —. III, 269[351].
— Il pavimento di maiol. e le tarsie in legno n. capp. di Vaselli. III, 269[356a].
Bologna, P., Di alc. scritt. Pontremolesi. III, 267[314].
Bolognini, G., Sull' anno d. nascita di Congrande. III, 262[179].
Bolte, Joh., D. Legende v. Augustin. u. d. Knäblein a. Meere. I, 163[273].
Bolton, H. E., Founding of Mission Rosario. III, 214[225].
Bolzonetti, A., Il Monte Jano. III, 270[391].
Bömer, Al., E. vergessen. Vorläuf. d. Dunkelmännerbriefe. II, 204[818].
Bonardi, A., Rollandini Patav. Chron. March. Trivis. III, 261[152].
Bonazzi, G., Chron. Parm. III, 87[405].
Bondfield, G. H., A visit to Kalg. III, 328[116].
Bondonio, V., De nonn. T. Petronii Arb. fontibus. I, 361[2502].
Bondurand, E., Deux testam. du 15e s. III, 78[74].
Bone, C., Chin. Prisons. III, 321[73].
— K., 2 illumin. Mss. d. Bibl. d. Gymn. zu Düsseldorf. II, 473[167].
Bonfiglioli, G., La psicolog. di Tertulliano. I, 364[2581].
Bongarts, J., Z. Gesch. d. Düren. Papierindustrie. II, 494[437].
Bongatte, F., Montblanc. III, 83[189].
Bonhoff, C., Jesus u. s. Zeitgenosse. IV, 15[234].
Bönhoff, L., D. ält. Urk. d. Benediktinerinn.-Kl. zu Remse. II, 168[7].
— — D. ursprüngl. Umfang d. Grafsch. Hartenstein. II, 179[287].
— — Vor 800 J.... Gedenkbl. anläßl. d. damal. Begründ. d. Parochie Lausigk. II, 187[436].
— — Leipzig u. s. Ephorien. II, 187[438].
Boni, Giac., Legg. s. imperat. Traiano. I, 245[591].
— — Foro Rom. I, 252[719].
— — L'Immacul. a Lodi. III, 26[272].
— — S. Bernard. da Siena. III, 29[315].
Boniecki, Ad., Herbarz polski. II, 58[808]; III, 172[204].
Bonilla, A., L. estudios hisp. en Francia. III, 299[272].
Bonin, B. v., D. prakt. Bedeut. d. ius reform. II, 565[109].
Bonjour, E., Le Musée Arlaud. II, 427[445].
Bonkamp, B. H., D. Erober. v. Samaria. I, 54[338].
Bonn. — Ver. Beethoven-Haus. II, 511[704].
Bonnassieux, F., L. évangiles synopt. IV, 5[61].
Bonnault, de, Guill. de Flavy. III, 77[110].
Bonner, Campb., An emendant. of Lucian Philoss. I, 362[2545].
Bonnet, E., Antiquités et monum. de l'Hérault. I, 270[991].
— M., Sur quelq. passag. d. lettr. de Cicéron à Atticus. I, 212[103].
— — Le dilemme de C. Gracchus. I, 219[200].
— — Juvénal. I, 361[2525].
Bonneton, J., Ét. s. l. statues dites 'Pédauques'. III, 100[344].
Bonny, C., Horatiana. I, 357[2425].
Bonolis, G., I titoli di nobiltà n. Italia byz. I, 319[1742]; III, 194[120].
— — S. indust. d. lana in Firenze. III, 47[591].
Bonomelli, G., Crist. Colombo. III, 266[292].
Bonomi, Jos., s. Newberry, P. E.
Bonsack, H., Kriegserlebn. e. Fünfundneunzig. 1870/1. II, 178[161].
Bonsdorff, C. v., Om källorna t. Finl. hist. f. 1809. III, 145[12a].
— — Ett försl. t. karelskt landtvärn. III, 148[57].
— — Åbo st. hist. II, 3. III, 149[73].
Bontelon, C., Estudio de la miniature esp. III, 306[411].
Bonwetsch, N., s. Kurtz, J. H.
Böök, E., Hågkomster om J. L. Runeberg som pedag. III, 151[111].
— — Z. J. Cleve. III, 152[139].
Boor, C. de', Weiter. z. Chronik d. Skyhitzes. III, 188[64].
— — s. Boissevain.
— — s. Byzant. Reich.
Boratyński, Lud., Stef. Batory i plan ligi przeciw Turk. III, 166[116].
— — Kozacy i Watykan. III, 166[117].
Borchardt, L., D. diesj. deutsch. Ausgrab. in Ägypt. I, 6[76].
— — D. Grabdenkm. d. Kgs. Ne-User-Re. I, 9[115].
— — E. Königserl. aus Dahschur. I, 9[117].
— — D. sog. Kriegshelm. I, 18[172].
— — Stat. v. Feldmessern. I, 17[258].
— — ś ʒ 'd. Rasiermesser'. I, 18[244].
— — Stat. mit Angabe d. Bedeut. usw. I, 25[356].
— — sm ʒ 'd. Lunge'. I, 28[404].
— — s. Bissing, W. v.
— P., D. Haushalt d. Stadt Essen. II, 474[176]. 568[135].
— S., Nilmesser. I, 307[1590].
Borchert, Fr., Konsistorialord. d. Administr. Joachim Friedrich. II, 184[373]. 394[226].
Borchers, R., D. Gotteshaus in Osterholz. II, 525[56].
Borchgrave, Baron de, Un barbier flamand de Louis XI. III, 77[115].
Borchling, C., Liter. u. geist. Leben im Kl. Ebstorf. II, 537[174.176].
— — D. Gründ. d. Klost. Ebstorf. II, 537[175].
— — Sprachliches z. Upstalsbom. II, 540[211].
— — D. ält. Rechtsquell. Ostfrieslands. II, 540[212].
Borcia, J., Deutsche Sprachelement. in Rumän. II, 58[666].
Bordeaux, P., Méd. franco-belg. III, 120[331].
Bordet, L. & J. Galimard, Restes de l'anc. basilique de l'abb. bénéd. de Flavigny. III, 97[317].
Borelli di Serres, D. Rechnungs- u. Ausgabenbuch e. Miss. v. Minoriten 1865. III, 245[90].
Borgatti, F., L'agro ferrar. n. età Rom. I, 258[811].
Borgardt, R., Aus d. Stadtarchiv zu Herne. II, 365[250].
Börger, H., Grabdenkmäl. im Maingebiet. II, 405[848].

## C.

Czaplewski, P., Wykas ważniejsz. materi. źródłowych do hist. prus królewsk. Warszawskich. II, 279[10].
Czeppan, R., D. Schlacht b. Crécy. III, 75[91].
Czermak, W., Illustrow. dzieje Polski 1. III, 157[23].
— — Sprawa równouprawn. schizmatyk. i katol. na Litwie (1432—1568). III, 162[71].
Czernecki, Jós., Brzeżany. II, 50[586].
Czołowski, Al., Dawne arsenał m. Lwowa. II, 49[570].
— — Pomniki dziejowe Lwowa, Bd. 3. II, 49[569]; III, 154[4].
Czubek, Jan, Kat. rękopisów Akad. Umiejętności w Krakowic. II, 56[638]; III, 181[351].
— — Pisma polit. z czasów pierwszego bezkrólew. III, 156[14].
Czygan, P., Schiller in d. Beurt. s. Königsberg. Zeitgenoss. II, 289[89].

## D.

D., M. D. Kesselfabr. in Laurahütte. II, 224[346].
Daae, A., Oslo v. aar 1300. III, 132[70].
— L., Var Sverre Kongesön? III, 129[31].
Dąbkowski, Prz., Ryo urządzeń poczt. w dawnej P. III, 171[187].
— — O utwierdzenin umow pod grozą łajania. III, 171 [188].
— — Załoga w prawie polsk. III, 171[189].
— — Litkup w dodatku. III, 171[190].
— — Rękojemstwo w prawie polsk. III, 171[191].
Däbritz, R., De Artemidoro Strabonis auct. cap. Tria. I, 225[298/9].
Dach, R., Bergmänn. Wanderjahre. II, 518[847].
Dachenhauser, A. v., Frh. D. ält. Dachenhausen. Leichenstein. II, 120[405].
Dachler, A., D. Bauernhaus in Niederösterr. II, 19[77].
Da Como, V., Comunicaz. d. dono fatto a Ateneo. III, 37[419].
Dadachanji, R. K., A comparis. of the Avestic doctr. of Fravashees with the Platon. doctr. I, 162[237].
Daffis, H., Heinr. Laube u. d. Berlin. Hoftheat. II, 220[246].
Daffner, F., Erinner. an d. Deutsch-Franz. Feldzug. II,7[57].
Dageförde, K., s. Tecklenburg u. D.
Dahl, C., D. Volkstracht d. Ins. Röm. II, 264[115].
Dahlgren, K. F., s. Aulén.
Dahlmann, J., D. Apostel v. Ind. u. Jap. III, 352[254].
Dahlmann-Waitz, Quellenkde. d. deutsch. Gesch.; ed. Brandenburg. II, 305[1.182].
Dahm, O, D. Feldzüge d. Germanicus in Deutschl. I,244[572].
Dahms, Rud., De Atheniens. socior. tributis I, 198[206].
— V., Curae Hirtianae. I, 214[137].
Dahse, J., Textkrit. Bedenk, geg. d. heutig. Pentateuchkrit. I, 99[933].
Daiches, S., Z. Ḫabiri-Frage. I, 50[279].
Dakota, North, Collect. of the St. Hist. Soc. of N. D. V. I. III, 215[249].
Daleki, J., Wspomnienia mego ojca żołnierza. III, 176[271].
Dal Gal, N., Vita di s. Antonio. III, 261[149].
— — S. Franc. d'Assisi. III, 273[464].
Dalitz, D. Füsil.-Reg. Grf. Blumenthal No. 36; adn. Werner u. Lienau. II, 178[270].
Dall, W. H., & P. Bartsch, Not. on Jap., Indopacif. usw. III, 367[411].
Dallari, U., L'occupaz. franc. d. Reggio. III, 88[426].
Dalman, G., Epigraph. u. Pseudepigraph. I, 59[407]. 77[624].
— — Nochm. Milch u. Honig. I, 66[501].
— — Palästina-Jb. I, 67[504].
— — D. via dolor. in Jerusal. I, 69[534].
— — D. St. Samaria. I, 71[560].
— — D. Paſs v. Michmas. I, 72[565].
— — D. Wadi es-ṣwenit. I, 72[566].
— — Neugefund. Gewichte. I, 77[625].
— — D. phönic. Grab u. d. Messiasthron b. Meron. I, 77[628].
— — D. Löwenbild d. wadi elḥamām. I, 77[629].
— — Das Stierbild von errumman. I, 77[630].
— — E. neugefund. Jahvebild. I, 77[631].
— — E. Inschr. aus d. Hain Mamre. I, 78[632].
— — 12 P. Ochsen vor e. Pflug. I, 81[669].
— — Pflügelänge, Saatstreif. usw. in Bibel u. Mischna. I, 81[670].
— — Gramm. d. jüd.-paläst. Aram. I, 86[757].
— — s. Kittel.
Dalmasso, L., La Gramm. di C. Suetonio Tranqu. I, 229[380].
— — Un segnace di Quintiliano. I, 341[2085].
Dalton, H., E. Doppellanze f. Zaski. II, 398[199].
— — D. ält. luther. Gottesdienstord. Ruſslands. II, 397[257].
Dalwigk, Frhr. v., Kurz. Abr. d. Gesch. d. Oldenb. Inf.-Rg. Nr. 91. II, 9[83].
— D. Mobilmachg. d. Kurhess. Armeekorps 1814. II, 369[310].
Damiani, A., La giurisdiz. d. cons. d. colleg. d. mercanti in Pavia. III, 29[321].
Damköhler, Ed., Gruppier. u. Herkunft d. Besiedler d. Harzes. II, 181[334].
— — Z. Sprachgrenze um Aschersleben. II, 197[654].
— — Himmelsbriefe. II, 521[16].
Damoiseaux, M., L. origin. de la politique belge. III, 116[78].
Damsté, P. H., Cicero Verr. IV, 55. I, 212[89].
— — Ad libr. de b. Afric. I, 214[140].
— — Minuciana. I, 368[2573].
Dändliker, K., Stadtzürcher. Zustände i. 18. Jh. II, 97[85].
Daenell, E., D. Blütez. d. deutsch. Hanse. II, 228[5]. 237[12]. 254[12]. 296[67]; III, 185[14].
Danet des Longrais, Y., Not. hist. etc. sur la fam. de Grétry. III, 119[204].
Dangé, C., Habas, son hist.; préc. est M. F. Abbadie. III, 82[176].
Dangibeaud, Ch., L. fouilles de Famars. I, 285[444].
— — Monum. gallo-rom. inéd. I, 278[1129].
Danicourt, E., L. souterrains refug. de Naours. III, 88[180].

## F.

[G]régoire, H., Saints jumeaux et dieux caval. I, 885[1065].
— — La vie de St. Abraamios p. Cyrille. III, 184[17].
[G]regor, J., Flurnam. aus Witoslawitz. II, 210[51].
— — Beitrr. z. oberschles. Volkkunde. II, 214[97].
— — Oberschles. Neujahrsgebräuche. II, 214[98].
[G]regori, Ferd., Lenau u. Sophie Löwenthal. II, 87[1085].
[G]regorovius, F., Gesch. d. Stadt Athen; tr. Sp. Lampros. III, 184[24].
— — Gesch. d. Stadt Rom. III, 276[532].
[G]regory, C. R., D. syr. Hexapla. I, 94[855].
[Gr]eifswald. — Aus d. Gesch. d. Univers. —. II, 278[317].
[G]reiner, W., Joh. Heinr. Löffler. II, 208[905].
[G]renfell, A., Egypt. Mythol. a. the Bible. I, 42[191].
— Alice, Egypt. Mythol. a. the Bib. I, 16[218].
— B. P., & A. S. Hunt, Hibeh Papyri I. I, 6[81].
— — — — Egypt Explorat. Fund. I, 124[1387].
— — — — Oxyrhynchus Papyri. I, 305[1566].
— — — — Graeco-rom. Branch. I, 306[1567].
[G]renier, A., Compte rendu d. fouilles de l'école franc. de Rome. I, 258[812].
— — Habitations gaul. etc. dans la cité des Médiomatrices. I, 274[1671].
— P., L'empire byzant. I, 247[632].
[G]reppi, E., Un tragico emin. III, 22[222].
— — Un' opera inod. di All. Verri. III, 22[223].
— G., La revoluz. franc. III, 12[114].
[G]ressmann, H., Wincklers altorient. Phantasiebild. I, 85[87].
— — Musik u. Musikinstrum. im AT. I, 80[659].
— — D. Urspr. d. israel.-jüd. Eschatologie. I, 138[1447].
[G]reverus, E., Z. Gesch. d. meckl. Jagdrechts. II, 271[212].
[G]reving, J., Joh. Eck als junger Gelehrter. II, 381[66]. 441[164]; IV, 51[199].
— — Reformationsgeschichtl. Stud. u. Texte. II, 874[3].
— — Wohnungs- u. Besitzverhältn. d. einz. Bevölkerungsklass. i. Köln. II, 488[851].
Grewe, J., D. Baugewerbe d. St. Münster. II, 405[351].
Gribandis, P. III, 287[88].
Gribaudi, P., Quest. di preced. fra la corti ital. III, 48[487].
Griechenland. — Gr. Urkk. I, 305[1561].
— Greek a. Etrusc. mirrors. I, 887[1992].
Grienberger, v., D. carmen aruale. I, 829[1852].
Griefsl, A., Gesch. d. Seckau. Diözes.-Priesterhaus. II, 27[147].
Griffin, A. P. C., List of cartular. rec. add. to the Libr. of Congress. III, 71[48].
— — List of Discuss. of the Amendm. with Spec. Refer. to Negro Suffrage. III, 199[15].
— — Sel. List of Refer. on the Negro Quest. III, 199[16].
— — List of Books (with refer. to Periodic.) relat. to Child Labor. III, 199[17].
— — Sel. List of Works relat. to Employers Liabil. III, 200[18].
— — List of Works relat. to Governm. Regulat. of Insurance. III, 200[19].
— — Sel. List of Books on Municip. Affairs with Spec. Refer. to Municip. Ownership. III, 200[20].
— W., Protect. a. prices a. the farmers' home mark. III, 229[79].
Griffis, W. E., Mill. Fillmore a. his Part in the Opening of Jap. III, 209[131].
— — The Mikado's Empire. III, 825[2].
— — The Elder Statesmen of Jap. III, 846[187].
Griffith, F. Ll., Archaeologic. Rep. 1904/5. I, 1[1/2].
— — The Egypt. Statuette fr. Gezer. I, 75[604].
Grigioni, C., Giac. Schiavone scult. III, 259[87].
— — Notiz. biograf. ed artist. int. a Vittor. a Giac. Crivelli. III, 272[430].
— — Maestro Apoll. Petrocchi di Ripatrans. III, 272[431].
Grilli, G., Memor. stor. di Biandrate. III, 265[269].
Grillnberger, O., Stolgebühr. um 1550. II, 21[89].
— — Reg. u. Urkk. d. Stift. Engelszell. II, 21[90].
Grimaldi, G., U. fraternita marchig. III, 270[385].
— — I capit. d. Fratern. di s. Cr. di Urbino. III, 272[434].
Grimm, J., D. Leben Jesu. IV, 15[226].
Grimme, Fr., Ist K. Desid. Royer ein deutsch. Dichter gewes.? II, 147[129].
— H., D. Gesetz Hammurabis u. Moses. I, 42[176].
— — E. überseh. Orakel geg. Assur. I, 110[1067].
— — Psalmenprobleme. I, 117[1184].
— — Ginnen im AT. I, 180[1357].
— — Ginnen als Gottheiten. I, 180[1358].
— — Bemerk. e. Philolog. z. Delitzsch' Bab. u. Bib. I, 140[131].
— — D. Logos in Südarab. III, 252[1].
— — Internes aus d. südarab. Relig. III, 252[2].
Grimmert, Pestjahre in d. Paroch. Natho. II, 195[614].
Grion, G., Statuto pen. di Casano. III, 261[130].
Gripenberg, G. A., Lifgardets 3 F. Skarpskyttebatalj. III, 149[68].
Grippel, Joh., Zeitgenöss. Berichte aus d. Umgeb. Oberhollabrunns über die Kriegsjahre 1805 u. 1809. II, 19[75].
Grisar, H., Dionysius Areopagita. II, 346[61].
— — S. Gregorio Magho. III, 2[7].
— — Il 'Sancta sanct.' in Roma. III, 197[148]. 277[545].
— — Hist. de Rome. III, 276[535].
— — D. later. Palastkapelle. III, 277[546].
— — D. angebl. Christusreliquie im Lateran. III, 277[551]; IV, 55[259].
— — L'orator. di s. Lorenzo. III, 277[558].
Gritzner, E., Nachtr. zu Herquets Urkk.buch v. Mühlhausen i. Th. II, 168[2.4].
— — Mühlhäus. Urk. v. 1565. II, 168[4].
Groag, E., Aurelianus. I, 246[610].
Groff, W., Études sur cert. rapp. entre l'Égypte et la Bible. II, 42[189].
Groizard, C., L. judios de Calahorra. III, 288[76].
Grojean, O., Jul. De Le Court. III, 118[164].

krupp, G., Kultur d. alt. Kelten u. Germanen. I, 269[985].
— — KultGesch. d. röm. Kaiserz. I, 336[1972].
kruppe, O., Griech. Mytholog. u. Religionsgesch. I, 176[69]. 329[1843].
bruson, Ber. über d. keram. Ausstell. zu Metz. I, 278[1145].
rüters, & Heimann, D.St.Markuskapelle Altenberg. II, 514[763].
rützmacher, G., Hieronymus. I, 365[2593]; IV, 38[513].
- — Säulenheilige. IV, 54[249].
- R. H., D. Jungfrauengeburt. IV, 15[285].
- P., K. Fr. Wilh. Ludwig. II, 421[276].
ražewski, Bol., Sądownictwo królewskie w pierwszej poł. III, 171[180].
rzegorzewski, St., Wspomn. osobiste z powstania 1863 r. III, 180[324].
all-Fels, Th., Rom u. d. Campagna. I, 250[687]; IV, 52[205].
ilini, G., Annali di Alessandria. III, 265[353].
pann, J. C., D. Bergpredigt u. d. Unauflöslichk. d. Ehe. IV, 7[98].
atteri, G., Savonarola. III, 50[558].
ubitza, K., Ausgrab. zu Czóka. I, 290[1318].
brynowicz, Wł., Romans w P. za czasów Stanisł. Augusta. III, 175[247].
obbard, A., Sur le 'Murum duplex' d. Gaulois, d'après Jul. César. I, 220[219].
— Not. sur un trésor de deniers rom. I, 289[513].
demann, M., D. Judent. im ITlichen Zeitalt. I, 189[1460].
élat, F. J., Journal de Franç.-los. Guélat. II, 414[59].
erra, J. C. de, Ensayo de un padrón hist. de Guipuzcoa. III, 295[190].
errazzi, F. d., In mem. di —. II, 44[501].
arini, P., Il pr. typografo bresc. III, 23[243].
— Docum. bresc. riguard. il acco di Roma. III, 24[246].
— La preriforma catt. III, 24[247].
— L'Immacolata a Brescia. II, 24[251].
éry, C., Chapitre épisc. d'après gr. pouillé du dioc. d'Evreux. II, 80[137].

Guest, R., The foundat. of Fustat a. the Khittahs. III, 253[31].
Guglia, E., Stud. z. Gesch. d. Vatikan. Laterankonzils. II, 379[89].
— — Stud. z. Gesch. d. 5. Laterankonz. IV, 41[60].
Guibord, A., Notic. généal. sur la fam. —. III, 327[40].
Guidi, J., Anal. exeget. I, 31[24].
— — L'historiogr. chez l. Sémites. I, 38[49].
— — Une descript. arabe du Sinai. I, 78[538].
— P., L'Immacol. a Lucca. III, 58[645].
Guidotti, C., Tre chiese mediev. in Piacenza. III, 38[377a].
Guiffrey, J., Le relevé de la colonne Traj. per Ch. Percier. I, 245[890].
Guignebert, Ch., Man. d'hist. anc. d. christian. I, 338[1926]; IV, 24[377].
— T., Mém. sur l'anc. ville des closiers. III, 80[149].
Guilhiermoz, P., Note sur l. poids du MA. III, 88[344].
Guillemard, M., L'enquête civ. en Bourgogne. III, 91[375].
Guillemot, E., L. forêts de Senlis. III, 79[137].
Guilloreau, L., L'abb. de la Couture. III, 86[320].
— — L. possess. d. abb. mancelles et angev. en Angleterre. III, 86[322].
Guimet, E., Confér. (La statue voc. de Memnon). I, 11[189].
— — Conférenc. fait. au mus. I, 366[2643].
Guipúzcoa, Origen de l. derechos de consumos en —. III, 302[387].
Guiraud, J., L. registres d'Urbain IV. II, 350[33].
— — Quest. d'hist. et d'archéol. chrét. II, 327[109]; III, 88[339]; IV, 2[10].
— — Le 'consolam.' cathare. III, 6[48].
— — La répression de l'hérésie. IV, 46[122].
Guiraud, P., Ét. économ. sur l'antiquité. I, 202[268]. 323[1800].
— — La main d'œuvre industr. dans l'anc. Grèce. I, 204[291].
Guitton, R., Du droit successor. dans l. coutumes d. Gr.-Perche. III, 92[280].
Gulat-Wellenburg, M. v., D. Belager. v. Neubreisach 1815. II, 141[51]. 370[330].

Güldner, F., Jak. Questenberg, II, 204[837].
Guliat, A., Napoleon I. D. Besetzg. v. Görz. II, 37[316].
Gulik, W. van, Zeitser Beitrr. z. G. d. kath. Gegenreform. II, 170[105].
— — Joh. Gropper. II, 381[61]. 398[263]. 515[767].
Gümbel, A., Z. älter. Nürnberg. Malereigesch., III. II, 405[350].
— — Meister Heinrich d. Parlier. II, 451[425].
Gummerus, H., D. röm. Gutsbetrieb. I, 324[1806].
— J., Piispa Olavi Maununpojan. III, 148[43].
Gumowski, M., Medale Jagiell. III, 176[266].
Gumplowicz, M., Początki religii żydowskiej w P. III, 174[234].
— L., Z okazyi 'Szkiców' Tadeusza Wojciechowskiego. III, 160[38].
Gundelfinger, Frdr., Cäsar in d. deutsch. Lit. I, 214[141].
Gundlach, W., Friedrich Wilhelm I. u d. Bestell. d. städt. Beamten. II, 154[26].
Gunkel, G., Üb. d. Beschneid. im AT. I, 85[747].
— H., Israel u. Babylon. I, 40[132].
— — Babyl. u. bibl. Urgesch. I, 40[133].
— — Elias, Jahve u. Baal. I, 54[333].
— — D. israel. Lit. I, 98[920].
— — D. Genes. übers. u. erkl. I, 100[940].
— — Ruth. I, 106[1017].
— — Ausgew. Psalm. I, 117[1188].
— — D. AT. im Licht d. modern. Forsch. I, 127[1337].
— — D. Lade Jahves. I, 184[1405].
— — Elias, Jahve u. Bab. I, 186[1425].
Günter, Kais. Heinrich II., d. H. III, 4[35].
— H., Legendenstud. II, 315[42]; IV, 54[241].
— — Altwürtt. geistl. Gefälle. II, 118[182a].
Günther, Koblenz u. Umgeb. I, 274[1084].
— A., D. Schweden im Vogtland. II, 171[118].
— — D. Entsteh. d. Friedens v. Altranstädt. II, 171[119].
— Fr., D. Silberhütten d. 'Alten Mannes'. II, 588[126].
— — D. Bergfreiheit. d. früh. Kommun.-Oberharz. II, 588[127].

## H.

## I.

## K.

## M.

Marquart, A., Aus d. 30j. Gesch. d. Württ. KunstgewerbeV. II, 117[289].
— — Mörikes Eltern. II, 118[343].
— J., The Genealog. of Benjamin. I, 108[989].
— — Untersuch. z. Gesch. v. Eran II. IV, 15[227].
Marquet de Vasselot, J.-J., Not. nécrolog. sur C. Wescher. I, 348[2107].
— — L. émaux limous. III, 100[349].
Marquillier, A., Bibliogr. d. ouvrages publ. sur l. beaux-arts. I, 366[2617].
Marquiset, A., La phrase et le mot de Waterloo. II, 370[825].
Marr, N., Ausgrabgn. in Ani. I, 298[1378].
— — Acta iber. sanct. tergem. martyr. Speusippi etc. IV, 54[252].
Marri, E., Er. morte di Benv. Dini. III, 64[716].
Marsaux, La prédict. de la Sibylle et la vis. d'Auguste. I, 331[1898].
Marschall v. Bieberstein, s. Masson.
Marshall, F. H., The sec. Athen. confederacy. I, 198[229].
— — Monthly record. I, 248[657].
Marteaux, C., Note s. la vie du prieur Enguizo. III, 90[256].
Marti, J., E. neue Sepulcralinschr. aus Bosporos. I, 292[1350].
— — E. neue Inschr. e. religiös. Ges. aus Kertsch. I, 293[1375].
— — Dav. Scheipbach. II, 416[162].
— — Bustos de Dª Isabel la Catól. y Dª Juana. III, 305[374].
— — Excurs. à Laguna de Duero. III, 305[391].
— — Retablo en la igles. de S. Pedro en la villa de Cisneros. III, 306[420].
— K., Dodekapropheton. I, 114[1122].
— — Gesch. d. israelit. Relig. I, 126[1331].
— — D. Relig. d. AT. I, 127[1332].
— — D. Ereignisse d. letzten Zeit nach d. AT. I, 138[1440].
— — s. Smith, Marti a. Cheyne.
Martial, Select epigr.; ed. R. T. Bridge a. E. D. C. Lake. I, 362[2527].
— Epigrammi lett.; ed. G. de Filippis. I, 362[2528].
Martin, Zschopau in Wort u. Bild. II, 188[478].
— The Medal of Cross of St. Benedict. III, 288[670].
— A., Dt. Badewesen in vergang. Tagen. II, 88[1085]. 405[389].
— C., La mais. de ville de Genève. II, 427[450].
— E., Le Centen. d'Austerlitz. II, 69[787]. 360[127].
— — Rückblick auf d. Wörterbuch d. elsäss. Mundarten. II, 146[125].
— — Klein. Beitrr. II, 147[132].
— F., D. kirchl. Vogtei im Erzst. Salzburg. II, 24[128].
— — s. Harnois.
— — s. Henoch.
— G. W., Transact. of the Kansas St. Hist. Soc., IX. III, 215[251].
— H., L. miniaturist. franç. III, 96[309].
— J., St. Augustin. I, 365[2599].
— — E. selt. Fund. II, 528[37].
— — Üb. d. Ziegelsteinsärge b. Dangast. II, 528[38].
— — D. Studium d. errat. Gesteine. II, 528[39].
— — L'église cathéd. St.-Vincent de Châlon-sur-Saône. III, 97[314].
— — Gust. Vasa et la réf. en Suède. III, 185[17].
— J. M., & E. Strouss, Hist. of the Fifty-sev. Regim. III, 210[147].
— J. R., A portrait of Gent. Bellini. III, 256[84].
— O., Le ms. Vatic. 4790. III, 72[62].
— Ph., L'ésper. messian. à Rome. IV, 28[368].
— W. A. P., The Jewish Monum. at Kaifungfu. III, 309[5].
Martinez, A., Est. soc. que refleja el Quijote. III, 291[118].
Martini, F., Epistol. di G. Giusti. III, 68[710].
— L., I mart. di Belfiore; ed. G. Mazzoni. III, 27[290].
Martino, P., L'Orient dans la litt. franç. I, 3[34].
— — Ausone et l. commencem. du christian. en Gaule. I, 334[1947]; IV, 25[403].
Martius Teixeira, J., Exlib. da Biblioth. da Universid. de Coimbra. III, 285[18].
Marton, L., Forsch. auf d. frühMAl. Begräbnisstätte z. Abony. I, 290[1311].
Martow, A., Üb. d. Ehrenämter d. röm. Kaiser. I, 321[1753].
Martroye, F., L'occid. à l'époque byzant. I, 247[686]; III, 2[6].
Marucchi, O., Nota sulle scult. di stilo egiz. scoperte in Benevento. I, 22[212].
— — Roma e dintorni. I, 256[747].
— — Resoc. d. adun. tenute d. Soc. per le confer. di arch. crist. I, 256[748].
— — Scavi n. catacombe rom. I, 256[761].
— — Relaz. d. scavi eseguiti nel cimit. di Priscilla. I, 256[762].
— — Di un sarcofago recentem. scop. I, 256[766].
— — Africa (Tunisia). I, 312[1655].
— — Alt. notiz. di sotter. Africa. I, 312[1656].
— — Scop. n. basilica crist. de Appenna. IV, 53[221].
Maruel, A., Petit. villes d'Italia. III, 254[2].
Marx, De Sicili cantil. I, 341[2000].
— B., 2 Zeugen für d. Herkunft d. Fragm. d. sog. Opus hist. s. Hilarii. IV, 32[507].
— J., Lehrbuch d. Kirchengesch. IV, 1[4].
— — Nicolaus v. Cusa. IV, 50[190].
— s. Lucilius.
März, Chr., s. Beyer, Förster u. M.
Marzi, D., Nu. studi e ric. int. alla quest. d. Calendario. III, 282[657].
Mas, Mossen J., Notes hist. d. bisbat de Barcelona. III, 300[299].
Mascheroni, L., Poesie e prose ital.; ed. C. Caversazzi. III, 23[230].
— Sul. III, 23[231].
Maschke, Z. Theorie u. Gesch. d. röm. Agrargesetze. I, 324[1805].
Maselli, A., Di alc. poesie dubbiam. attrib. a Paolo. III, 3[24].
Masera, G., s. Ferrari u. M.
Maske, R., D. Grenzzug zw. Lande Belgard u. d. bischöfl. Gebiete Arnhausen. II, 273[24]
Masner, K., D. schles. Stammbücher. II, 212[76].
— — Wilh. Grempler. II, 219[2]
— — s. Schlesien.
— s. Hintze u. M.
Masom, s. Caesar.
Mason, J., s. Davidson u. M.
Mason Perkins, F., Note su al. quadri d. 'Museo Christ.' Vatic. III, 282[640].
Maspero, G., Guide to the Cair. Mus.; tr. J. E. a. A. A. Quibell. I, 3[32].
— — Hist. du Mus. d'Anti. du Caire. I, 3[33].
— — La cachette de Karnak. I, 7[3]

## O.

## T.

*) Umfafst gleichzeitig 'Urkundensammlung', 'Codex diplomaticus', 'Cartulaire', 'Diplomatarium', 'Regesten' u. a. Der Artikel ist an sich alphabetisch, nach Ortsnamen usw. geordnet

## W.

## X.



## Y.



## Z.

# Beigabe.

## A. Siglen für einzelne Zeitschriften.

☛ Supplement (Südslawisches, Südrussisches und Finnisches) siehe am Schluſs des Bandes.

AAALA. Atti della r. Accademia di Archeologia, Lettere e belle Arti.
AAAPSS. Annals of the American Acad. of Political and Social Science.
AAE. Archivio per l'Antropologia e l'Etnologia.
AAEÉGr. Annuaire de l'Association pour l'Encouragement des Études Grecques.
AAIsr. Annuaire d. Archives Israélites.
AAL^M. Atti della r. Accademia dei Lincei. Memorie.
AAL^N. Dass. Notizie degli Scavi.
AAnthr. Archiv f. Anthropologie.
AAOJ. American Antiquarian and Orient. Journal.
AAOV. Atti dell' Accademia Olimpica di Vicenza.
AAW. Aus Allen Weltteilen.
ABP. Annaes de Bibliographia Portuguesa.
ABR. Archiv für Bürgerliches Recht.
ABSHFr. Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France.
ABTh. Annales de Bibliographie Théologique.
Ac. The Academy.
AČ. Archiv Česky.
ACSÉJ. Actes et Conférences de la Société des Études Juives.
ADA. Anzeiger f. Deutsches Altertum.
ADB. Allgemeine Deutsche Biographie.
ADR. Annalen des Deutschen Reiches.
AÉ. Archäologiai Értesitö.
AEconAssocP. American economic association publications.
AELKZ. Allgemeine Evangelisch-Luth. Kirchen-Zeitung.
AEMÖ. Archaeologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Österreich.
AEOA. Annales de l'Extrême Orient et de l'Afrique.
AFNFB. Aarsberetning af Foreningen til Norske Fortidsmindesm. Bevaring.
AGiur. Archivio Giuridico.
AGLEK. Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
AGNM. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums.
AGOHZ. Archief voor de Geschiedenis der Oude Hollandsche Zending.
AHAssocRep. American historical association, annual report.
AHEB. Analectes pour servir à l'Histoire Ecclésiastique de la Belgique.
AHNBN. Annales Histor., Nobiliaires Biographiques et Necrologiques.
AHR. The American historical review.
AHS. Archives Héraldiques et Sigillographiques.
AJArch. American Journal of Archaeology.
AIPBA. Annuaire de l'Instruction Publ. et des Beaux Arts.
AJewHSocP. American Jewish historical society, publications.
AJIntLaw. American Journal of international law.
AJPh. American Journal of Philology.
AKKR. Archiv für Kathol. Kirchenrecht.
ALKMA. Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters.
ALLG. Archiv für Lateinische Lexicographie und Grammatik.
AMG. Annales du Musée Guimet.
AMIV. Atti e Mem. del Istit. Veneto.
AMSB. Aarsberetniger og Meddelelser fra det Store k. Bibliothek.
AMSL. Archives des Missions Scientifiques et Littéraires.
AMZ. Allgemeine Missionszeitschrift.
AMZg. Allgemeine Militär-Zeitung.

APolSciRev. American Political Scientific review.
AnAcR^II^. Analele Academiei Române Sectiunca II.
AnalBoll. Analecta Bollandiana.
ANedKG. Archief voor Nederland. Keckgeschiedenis.
AnnEst. Annales de l'Est.
AnnIowa. Annals of Iowa.
ANF. Archiv for Nordisk Filologi.
ANFBl. Algemeen Nederlandsch Familieblad.
ANOH. Aarböger for Nordisk Oldkyndighed og Historie.
ANQ. American Notes and Queries.
AntT. Antiquarick Tidskrift för Sverige.
AnzSchwG. Anzeiger für Schweiz. Gesch.
AÖG. Archiv f. Österreichische Gesch.
AÖR. Archiv für Öffentliches Recht.
APC. Annales de Philosophie Chrétienne.
AQR. Asiatic Quarterly Review.
ASABATorino. Atti della Società di Archeologia et e Belle Arti per la provincia di Torino.
ASÉJ. Annuaire de la Société des Études Juives.
ASFNA. Annuaire de la Société Française de Numismatique et d'Archéologie.
ASGS. Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik.
ASLig. Atti della Società Ligure di storia patria.
ASNS. Archiv für das Studium der Neueren Sprachen.
ASPh. Archiv für Slawische Philologie.
ASRR. Annalas de la Societad Rhaeto-Romanscha.
A&St. Arte e Storia.
ASTP. Archivio per lo Studio delle Tradizioni Popolari.
Ath. The Athenaeum.
AtVen. Ateneo Veneto.
AVen. Archivio Veneto.
AZg^B^. Allgemeine Zeitung. Beilage.

BAAB. Bulletin de l'Académie d'Archéologie de Belgique.
BAC. Bullettino di Archeol. Cristiana.
BaltSt. Baltische Studien.
BAmGS. Bulletin of the American Geographical Society.
BAUBay. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.
BBA. Bulletin des Bibliothèques et des Archives.
BBG. Blätter für das Bayrische Gymnasialschulwesen.
BBKG. Blätter für Bayerische Kirchengeschichte.
BBL. Bulletin des Bibliophiles Liégeois.
BBMB. Boletin de la Biblioteca Museo-Balaguer.
BBSSMF. Bullettino di Bibliografia e di Storia per le Scienze Matematiche e Fisiche.
BCARoma. Bullettino della Commissione Archeologica communale di Roma.
BCH^B^. Bulletin de la Commission r. d'Histoire (Bruxelles).
BCHell. Bulletin de Correspondance Hellénique.
BCr. Bulletin Critique.
BCT^A^. Bulletin du Comité des Travaux historiques et scientifiques. Section d'Archéologie.
BCT^É^. Dass. Économiques et sociales.
BCT^G^. Dass. Section de Géographie.
BCT^H^. Dass. Section d'Histoire.
DECh. Biblioth. de l'École des Chartes.
BEDR. Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts.
BÉG. Bulletin Épigraphique de la Gaule.
BEIW. Berichten omtrent de uitbreiding des Evangeliums in Italie door de Waldenzen.
BGDS. Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache.
BGl. Der Beweis des Glaubens.
BHLPFr. Bulletin Historique et Littér. de la société de l'histoire du Protestantisme Français.
BIÉg. Bulletin de l'Institut Égyptien.
BISIt. Bulletino dell' Istituto Storico Italiano.
BKELK. Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands.
BKIS. Beiträge zur Kunde der Indogermanischen Sprachen.
BLU. Blätter für Literarische Unterhaltung.
BM. Bulletin Monumental.
BMNA. Bulletin Mensuel de Numismat. et Archéologie.
BMPFr. Bulletin Mensuel des Publications Françaises.
BNKS. Bibliotheek van Nederlandsche Kerkgeschieds-Schrijvers.
BNSIt. Bulletino di Numismatica e Sfragistica per la storia d'Italia.
BOR. Babylonian and Oriental Record.
BORom. Biserica Ortodoxa Româna.
BPIt. Bulletino di Paleotnologia Ital.
BPWS. Berliner Philologische Wochenschrift.
BR. Buciumul Romanu.
BSächsKG. Beiträge für Sächs. Kirchen-Gesch.
BSAO. Bulletin de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
BSAP. Bulletin de la Société d'Anthropologie de Paris.
BSATFr. Bulletin de la Société des Anciens Textes Français.

BSCMHAlsace. Bulletin de la Société pour la Conservation des Monuments Historiques d'Alsace.
BSGIt. Bollettino della Soc. Geograf. Italiana.
BSGR. Buletinul Societatii Geografice Române.
BSIC. Bulletin de la Société des études Indo-Chinoises.
BSNAFr. Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France.
BSSI. Bolletino Storico della Svizzera Italiana.
BSSN. Bulletin de la Société Suisse de Numismatique.
BSz. Budapesti Szemle.
BTLVNI. Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederlandsch-Indië.
BuffaloHSocPub. Buffalo historical society, publications.
BURS. Bibliothèque Universelle et Revue Suisse.
BVGO. Bijdragen voor Vaterlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde.
BW. Biblioteka Warszawska.
BWKG. Blätter f. Württemberg. Kirchen-Gesch.

CAC. La Chronique des Arts et de la Curiosité.
CbH. Le Cabinet Historique.
CBlBibl. Centralblatt für Bibliothekswesen.
CC. La Controverse et le Contemporain.
CDTh. Current Discussions in Theology.
ChQR. The Church Quaterly Review.
ChRMJ. The Chinese Recorder and Missionary Journal.
CIBE. Circulars of Information of the Bureau of Education.
CIR. Classical Review.
ČMČ. Časopis Musea královstvi Českého.
CMUCL. Choix de Mémoires de la soc. littéraire de l'Université Catholique de Louvain.
ColumUnivStud. Columbia university studies in history, economics and pubic law.
Corr. Le Correspondant et la Revue de France, réunis.
CR. Comptes Rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres.
CRCH[B]. Comptes Rendus des séances de la Commission r. d'Hist. (Bruxelles).
CRCIA. Comte Rendu de la Commission Impériale Archéol. (St. Petersburg).

DEBll. Deutsch-Evangelische Blätter.
DEKZ. Deutsche Evang. Kirchenzeitung.
DLBL. Deutsches Literaturblatt.
DLZ. Deutsche Literaturzeitung.
DR. Deutsche Revue.
DReichsAnz. Deutscher Reichsanzeiger.
DRGS. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.
DRs. Deutsche Rundschau.
DWBl. Deutsches Wochenblatt.

EducRev. Educational review.
EHR. English Historical Review.
EKZ. Evangelische Kirchen-Zeitung.
EspMod. La España Moderna.
Exp. The Expositor.

FBPG. Forschungen z. Brandenburgisch. und Preufsischen Geschichte.
FranklinInstJ. Franklin institute journal.

GerAAnn. German American annals.
GAGD. Giornale Araldico-Genealogico-Diplomatico.
GBA. Gazette des Beaux-Arts.
Gegenw. Gegenwart.
GFr5O. Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der 5 Orte (Luzern etc.).
GGA. Göttingische Gelehrte Anzeigen.
GL. George Lazar (Rumänisch).
Grenzb. Grenzboten.
GSAI. Giornale della Società Asiatica Italiana.
GSLC. Giornale della Società di Letture e Conversazioni.
GSLIt. Giornale Storico della Letteratura Italiana.

HA. Historisk Arkif.
HansGBll. Hansische Gesch. Blätter.
H&E. Himmel und Erde.
HJb. Historisches Jahrbuch (Grauert).
HK. Hadtörténeti Közlemények.
HPBll. Historisch-Politische Blätter.
H. rec. and stud. Historical record and studies.
HSvH. Handlingar rörande Sveriges Historia.
HT[D]. Historisk Tidsskrift (Dansk).
HT[N]. Historisk Tidsskrift (Norsk).
HT[S]. Historisk Tidskrift (Svensk).
HV. Histor. Vierteljahrschrift.
Hz. Hazánk.
HZ. Historische Zeitschrift (v. Sybel).
HzJb. Hohenzollern-Jahrbuch.

IAEthn. Internat. Archiv f. Ethnographie.
IAnt. Indian Antiquary.
IaJH. Iowa journal of history and politics.

IGI. Imperial Gazetteer of India.
Indep. Independent.
IndianaQMagH. Indiana quarterly magazine of history.
ISt. Indische Studien.
IW. Istoritscheskij Wiestnik.
IZAS. Internationale Zeitschrift für Allgemeine Sprachwissenschaft.

JA. Journal Asiatique.
JAFL. Journal of American Folk-Lore.
JAIGrBr. Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland.
JAOS. Journal of the American Orient. Society.
JASB. Journal of the Asiatic Society of Bengal.
JBAA. Journal of the British Archaeological Association.
JBBAS. Journal of the Bombay Branch of the r. Asiatic Society.
JBG. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.
JBGPh. Jahresbericht über Germanische Philologie.
JBKA. Jahresbericht über Klassische Altertumswissensch.
JBSchulw. Jahresberichte über d. höhere Schulwesen.
JCBAS. Journal of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
JCBl. Jüdisches Centralblatt.
JDAI. Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts.
JDAM. Jahrbücher für die Deutsche Armee und Marine.
JÉc. Journal des Économistes.
JGGPÖ. Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich.
JGVV. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft.
JHGA. Jahrbuch der Heraldischen Gesellschaft Adler.
JHSt. Journal of Hellenic Studies.
JHUS. Johns Hopkins University Studies in hist. and political science.
JIArt. Journal of Indian Art.
JJGL. Jahrbücher für jüd. Geschichte und Literatur.
JKSAK. Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen d. Allerhöchsten Kaiserhauses.
JLBl. Jüdisches Literaturblatt.
JNChBAS. Journal of the North China Branch of the r. Asiatic Society.
JNS. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
JPGLA. Jahrbuch der Preufs. Geologischen Landes-Anstalt.
JPh. Journal of Philology.
JPr. Jüdische Presse.
JPrK. Jahrbuch der Preufs. Kunstsammlungen.
JPTh. Jahrbücher f. Protest. Theologie.
JQR. Jewish Quarterly Review.
JRAI. Journal of the Royal Archaeological Institute.
JRAS. Journal of the Royal Asiatic Society.
JSav. Journal des Savants.
JSM. Journal des Sciences Militaires.
JVARh. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland.

Kath. Katholik.
KBGV. Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine.
KBlAnthr. Korrespondenzblatt d. deutsch. Gesellschaft für Anthropologie.
KBlGRW. Korrespondenzblatt für die Gelehrten- u. Realschul. Württembergs.
KBWZ. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr.
KHS. Kirkehistoriske Samlinger.
KM. Kirchliche Monatsschrift.
KS. Kietvskaja Starina.
KUI. Kiewskia Uniwersitetskia Izwestia.
KVGR. Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft.
KwH. Kwartalnik Historyczny.

LAK. Ludovica Ak. Közlönye.
LBGRPh. Literaturblatt f. Germanische und Romanische Philologie.
LBOPh. Literaturblatt f. Orientalische Philologie.
LBSW. Literarische Beilage d. Staatsanzeigers für Württemberg.
LCAN. Lancashire and Cheshire Antiquarian Notes.
LCBl. Literarisches Centralblatt für Deutschland.
L&K. Literatur og Kritik.
LQR. The Law Quaterly Review.
LRs. Literarische Rundschau für das katholische Deutschland.
LZgB. Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage.

MA. Le Moyen-Age.
MAH. Mélanges d'Archéol. et d'Histoire.
MAIBL. Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.
MemAmAnthrAssoc. Memoirs of the American Anthropological association.
MAmH. Magazine of American History.
MASCC. Mitteilungen der 3. [Archiv-] Sektion der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Denkmale.

MASMP. Mémoires de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
MBadHK. Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission.
MBNG. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft.
MCC. Mitteilungen der k. k. Central-Commiss. z. Erforschung d. Denkmale.
MCMSE. Mémoires Couronnés et Mémoires des Savants Étrangers.
MDAI[A]. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung.
MDAI[B]. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Römische Abteilung.
MDVSP. Miscellanea pubblicata dalla Deputazione Veneta di Storia Patria.
MF. Magyar Figyelö.
MGH. Monumenta Germaniae Historica.
MGLEK. Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
MGNM. Mitteilungen aus dem Germanischen National-Museum.
MHL. Mitteilungen aus der Historischen Literatur.
MilHSocPap. Military historical society of Massachusetts papers.
MissHSocP. Mississippi historical society, publications.
MIÖG. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.
MK. Magyar Könyvszemle.
MKA[KG]. Mitteilungen des k. k. Kriegsarchivs (Abteilung f. Kriegsgeschichte).
MKrA. Meddelelser fra Krigs-Archiverne.
MLIA. Magazin für Literatur des In- und Auslandes.
MLSc. Le Magasin Littéraire et Scientifique.
MLSG. Messager Littéraire et Scientifique de Gand.
MLWJ. Monatsschrift für Literatur u. Wissenschaft des Judentums.
MNASc. Memoirs of the National Academy of Sciences (Washington).
MNEKR. Mitteilungen und Nachrichten für die Evangel. Kirche in Rufsland.
MNLGAU. Mitteilungen d. Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte.
MQA. Le Manuel des Questions Actuelles.
MSAN. Mémoires de la Société r. des Antiquaires du Nord.
MSAO. Mémoires de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
MSH. Messager des Sciences Historiques.
MSLP. Mémoires de la Société de Linguistique de Paris.
MSNAFr. Mémoires de la Société Nationale des Antiquaires des France.
MStIt. Miscellanea di Storia Italiana.
MSvRA. Meddelanden från Svenska Riks-Archivet.
Mus[K]. Museum (Kopenhagen).
MVGDB. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
MWBl. Militärwochenblatt.
MWJ. Magazin für die Wissenschaft des Judentums.
MZS. Magyar-Zsidó Szemle.

NA. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.
NAnt Nuova Antologia.
NAR. North American Review.
NASächsG. Neues Archiv für Sächsische Geschichte.
NJbbPh. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.
NOM. Nachrichten aus d. Ostafrikanischen Mission.
NPhRs. Neue Philologische Rundschau.
NQ. Notes and Queries.
NR. La Nouvelle Revue.
NRHD. Nouvelle Revue Historique de Droit.
N&S Nord und Süd.
NSA. Numismatisch-Sphragistischer Anzeiger.
NTVKI. Nordisk Tidskrift för Vetenskap, Konst och Industri.
NUKKr. Nordisk Ugeblad for Katholske Kristne.
NySvT. Ny Svensk Tidskrift.
NZ[St]. Die Neue Zeit (Stuttgart).
NZ[W]. Die Neuzeit (Wien).

O. Archaeol. and h. qtly. Ohio archaeological and historical quarterly.
O. Archaeol. and h. soc. pub. Ohio Archaeological and historical society, publications.
ÖMOr. Österreichische Monatsschrift für den Orient.
ÖUR. Österreichisch-Ungarische Revue.
Or. The Orientalist.
OreHSocQuar. Oregon historical society quarterly.
OTSt. The Old Testament Student.

PASB. Proceedings of the Asiatic Society of Bengal.
PASChH Papers of the American Society of Church History.
PASClSt. Papers of the American School of Classical Studies at Athens.
PCBAS. Proceedings of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
PennGermanSocPhil. Pennsylvania German society of Philadelphia.

Phil. mag. h. and biog. Philadelphia magazine of history and biography.
PolSciQ. Political science quarterly.
PubColSocMass. Publications of the colonial society of Massachusetts.
PJSchw. Politisches Jahrbuch d. Schweiz. Eidgenossenschaft.
PKZ. Protestantische Kirchenzeitung.
PMPGA. Petermanns Mitteilungen aus Perthes Geographischer Anstalt.
PNASc. Proceedings of the National Academy of Sciences (Washington).
PNL. Przewodnik Naukowy i Literacki.
PRDM. La Petite Revue des Deux Mòndes de géographie et d'histoire.
PRGS. Proceedings of the Royal Geographical Society.
PrH. Précis Historiques.
PrJbb. Preußsische Jahrbücher.
PSBA. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology.
PWMBJ. Populär - Wissenschaftliche Monatsblätter, zur Belehrung über das Judentum.

QJEcon. Quarterly journal of economics.
Q. Pub. H. Phil. Soc. of Ohio. Quarterly publications of the historical and philosophical society of Ohio.
Quest. dipl. et colon. Questions diplomatiques et coloniales.
QR. Quarterly Review.
QSPEF. Quarterly Statement of the Palestine Exploration Fund.

RA. Russkij Archiv.
RAC. Revue de l'Art Chrétien.
RAFr. Revue de l'Art Français.
RAL. Rendiconti della r. Accademia dei Lincei.
RBAASc. Report of the meeting of the British Association for the Advancement of Science.
RBBll. Russisch-Baltische Blätter.
RBN. Revue Belge de Numismatique.
RCelt. Revue Celtique.
RChr. Revue Chrétienne.
RCI. Revue Coloniale Internationale.
RCLIt. Rivista Critica della Letteratura Italiana.
RCHM. Report of the roy. Commiss. on Histor. Mss.
RCr. Revue Critique d'histoire et de littérature.
RDH. Revues des Documents Historiques.
RDI. Revue des Droits Internat.
RDM. Revue des Deux Mondes.
ReCH. Revista de Ciencias Historicas.
ReEsp. Revista de España.
RÉg. Revue Égyptologique.
RÉJ. Revue des Études Juives.
Rec. Am. Cath. Hist. Soc. of Phil. Records of the American catholic historical society of Philadelphia.
REO. Revue de l'Extrême Orient.
RESS. Revue de l'Enseignement Secondaire et Supérieure.
RÉtGr. Revue des Études Grecques.
RévFr. La Révolution Française.
RG[B]. Revue Générale (Bruxelles).
RG[P]. Revue Générale (Paris).
RGD. Revue Générale du Droit.
RH. Revue Historique.
RHD. Revue d'Histoire Diplomatique.
RHN. Revue Historique Nobiliaire.
RHR. Revue de l'Histoire des Religions.
RiB. Rivista delle Biblioteche.
RiCrist. La Rivista Cristiana.
RI. Revue Internationale.
RIE. Revue Internat. de l'Enseignement.
RIN. Rivista Italiana di Numismatica.
RIPB. Revue de l'Instruction Publique. en Belgique.
RISG. Rivista Italiana per le Scienze Giuridiche.
RL. Revue de Linguistique.
RLN. Revues des Livres Nouveaux.
RLR. Revues des Langues Romaines.
RM. Russkaja Mysl.
RMC. Revue Maritime et Coloniale.
RMÉ. Revue Militaire de l'Étranger.
RML. Revue du Monde Latin,
RN[B]. Revista Noua (Bucuresci).
RPAHS. Report of Proceedings of American Hist. Society.
RPh. Revue de Philologie.
RPL. Revue Politique et Littéraire.
RQChrA. Römische Quartalsschrift f. Christliche Altertumskunde.
RQH. Revue des Questions Historiques.
RR. Russische Revue.
RRel. Revue des Religions.
RRév. Revue de la Révolution.
RS. Russkaja Starina.
RSC. Revue de la Suisse Catholique.
RSÉH. Revue de la Société des Études Historiques.
RSHGM. Reports of the Society for the History of German in Maryland.
RSIt. Rivista Storica Italiana.
RSSD. Revue des Sociétés Savantes des Départements.
RT. Recueil de Travaux relatifs à la philolog. et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes.
RTh. Revue Théologique.
RThPh. Revue de Théologie et de Philosophie.
RTP. Revue des Traditions Populaires.
RW. Russkij Wiestnik.

Sc. Science (New-York).
SCHMag. South Carolina historical and genealogical magazine.
SCK. Smithsonian Contributions to Knowledge.
SDSD. Studi e Documenti di Storia e Diritto.
SewaneeRev. Sewanee review.
SFlW. Souvenirs de la Flandre Wallonne.
SFR. Studii de Filologia Romanza.
SHSP. Southern Historical Society Papers (Richmond).
SMC. Shmithsonian Miscellaeeous Collect.
SoAtlanQuar. South Atlantic quarterly.
SHAssocPub. Southern history association, publications.
SÖMZ. Streffleurs Österreichische Militärische Zeitschrift.
SpM. Le Spectateur Militaire.
SRIO. Sbornik Russkawo Istoritscheskawo Obschtschestwa.
ST. Séances et Travaux de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
StateHSocNDColl. State historical society of North Dakota collections.
StateHSocWis. State historical society of Wisconsin.
StaatsA. Staatsarchiv.
StLMTA. Studi Letterari e Morali dell' accademia di S. Tommaso d'Aquino.
StMBCO. Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden.
StML. Stimmen aus Maria Laach.
SvAuT. Svenska Autografsällskapets Tidskrift.
SvFFT. Svenska Fornminnes-Föreningen Tidskrift.
SvVAH. SvenskaVetenskaps-Akademiens-Handlingar.
SvVAH^B. Dass. Bihang.
SW. Siewernij Wiestnik.
Száz. Századok.

TAEOLR. Trübner's American, European and Oriental Literary Record.
TASJ. Transactions of the Asiatic Society of Japan.
TexHAssocQuar. Texas state historical association, quarterly.
TG. Tijdschrift voor Geschiedenis.
ThJB. Theologischer Jahresbericht.
ThLB. Theologischer Literaturbericht.
ThLBl. Theologisches Literaturblatt.
ThLZ. Theologische Literaturzeitung.
ThQ. Theologische Quartalschrift.
ThSt. Theologische Studiën.
ThStK. Theologische Studien u. Kritiken.
ThStW. Theologische Studien aus Württemberg.
ThT. Theologische Tijdschrift.
ThTLKN. Theologisk Tidsskrift f. d. Evang.-Luth. Kirke i Norge.
ThZSchw. Theologische Zeitschrift aus der Schweiz.
TIB. Timarit hins Islenzka Bókmentafjilgas.
TITLV. Tijdschrift voor Indsche Taal-, Land- en Volkenkunde.
TNAG. Tijdschrift van het kon. Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap.
TOIDR. Tschtenia w imp. Obschtschestwe Istorij i Drebnostej Rossijskich pri Moskowskom Uniwersitetie.
TR. Trübner's Rocord. Journal devoted to Literature of the East.
TRÉ. Történ. és Régészeti Értesitö.
TRHS. Transactions of the Royal Historical Society.
TSBA. Transactions of the Society of Biblical Archaeology.
TT. Történelmi Tár.

ÜB&T. Über Berg und Tal (Dresden).
UnivPennPub. University of Pennsylvania, publications.
U. of Col. Studies. University of Colorado Studies.
USCathHSoc. United States Catholic historical society.
UDK. Ur Dagens Krönika.

VF. Vort Forsvar.
VGAnthr. Verhandlungen der Gesellschaft für Anthropologie.
VHAAM. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad.
VHSG. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
VKLR. Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance.
VaMagH. Virginia magazine of history and biography.
VMV. Veröffentlichungen aus dem Mus. für Völkerkunde.
VMVOVR. Verslagen en Mededelingen van de Vereeniging tot uitgave der bronnen van het Oude Vaderlandsche Recht.
VossZg^S. Vossische Zeitung. Sonntagsbeilage.
VVPK. Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft, Politik und Kulturgesch.

WE. Wiestnik Ewropy.
WIDM. Westermanns Illustr. Deutsche Monatshefte.
WisHSocColl. Wisconsin state historical society, collections.

WisHSocProc. Wisconsin state historical society, proceedings.
WSKPh. Wochenschrift für Klassische Philologie.
WZ Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst.
WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

YaleRev. Yale review.
YATJ. The Yorkshire Archaeological and Topographical Journal.
YBSLS. Year Book of Scientific and Learned Societies.

ZÄSA. Zeitschrift f. Ägyptische Sprache und Altertumskunde.
ZATW. Zeitschrift für die Alt-Testamentliche Wissenschaft.
ZBK. Zeitschrift für Bildende Kunst.
ZChrK. Zeitschrift für Christl. Kunst.
ZDA. Zeitschrift f. Deutsches Altertum.
ZDGG. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft.
ZDMG. Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
ZDPh. Zeitschrift f. Deutsche Philologie.
ZDPV. Zeitschr. d. Deutschen Palästina-Vereins.
ZGORh. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.
ZGymn. Zeitschrift für das Gymnasialwesen.
ZKG. Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZKR. Zeitschrift für Kirchenrecht.
ZKTh. Zeitschrift f. Kathol. Theologie.
ZKWL. Zeitschrift f. Kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben.
ŻMNP. Żurnal Min. Narodnago Proswieschtschenia.
ZÖG. Zeitschrift für die Österreichischen Gymnasien.
ZPÖR. Zeitschrift für das Privat- und Öffentliche Recht.
ZRPh. Zeitschrift f. Romanische Philol.
ZSchlR. Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig - Holstein - Lauenburgische Geschichte.
ZSRG^G. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch., Germanist. Abteilung.
ZSRG^R. Dass. Romanistische Abteilung.
ZSW. Zeitschr. f. d. gesamte Staatswiss.
ZVglS. Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung.
ZVR. Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft.
ZVtGWestf. Zeitschrift für Vaterländ. Gesch. u. Altertumskunde (Westfalens).
ZWGeogr. Zeitschrift für Wissenschaftliche Geographie.
ZWTh. Zeitschrift für Wissenschaftliche Theologie.

# B. Abkürzungen*) zur Bezeichnung der übrigen Zeitschriften.

A. Archiv, Archives, Archivio, Archivo, Arkiv etc. — Årsbok, Årsböker — AA. Atti della Accademia. — Aa. Aarbog, Aarbøger. — AAt. Atti del Ateneo. — AbhAk. Abhandlungen der Akademie (der Wissenschaften). — AbhGW. Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — ABl. Archivenblad. — Acc. Accademia. — Ä. Ägypten, Ägyptisch. — AFL. — Annales de la Faculté des Lettres. — AH. Archives Historiques. — AHQ. Archaeological and Historical Quarterly. — AHV. Archiv des Historischen Vereins. — Ak. Akademie (der Wissenschaften). — Alm. Almanach, Almanack etc. — Am. American. — AM. Atti e Memorie. — AMA. Atti e Memorie dell' Accademia. — AMS. Atti e Memorie della Società. — An. Analele. — Ann. Annalen, Annales, Annaes. — AnnCA. Annales du Cercle Archéologique. — AnnCH. Annales du Cercle Historique. — AnnIA. Annales de l'Institut Archéologique. — AnnOK. Annalen van den Oudsheidskundigen

*) Außer in der Bezeichnung von Zeitschriften sind nur folgende Abkürzungen gebraucht: AT., ATlich Altes Testament, alttestamentlich. Hs., Hss. Handschrift, Handschriften. hs. handschriftlich. Jh., Jhh. Jahrhundert, Jahrhunderte. MA., MAlich. Mittelalter, mittelalterlich. Ms., Mss. Manuskript, Manuskripte. NT., NTlich. Neues Testament, neutestamentlich. NZ., NZlich. Neuzeit, neuzeitlich. Urk., Urkk. Urkunde. Urkunden. Vf. Verfasser.

Kring. — AnnSAgr. Annales de la Société d'Agriculture (arts etc.). — AnnSEm. Annuaire de la Société d'Émulation. — AnnSL. Annales de la Société des Lettres. — Ant. Antiquarisch, Antiquaire, Antiquary, Antiquarisk. — Anthr. Anthropologie. — Arch. Archaeologie, Archéologie, Archaeology. — As. Asie, Asiatique, Asiatic etc. — AS. Archives de la Société, Archivio della Società. — ASH. Archives de la Société Historique. — ASt. Archivio Storico. — At. Ateneum, Ateneo. — Ath. Athenaeum, Athénée. — AV. Altertumsverein, Altertumsforschender Verein. — AVL. Archiv des Vereins für Landeskunde.

B. Beiträge, Bijdragen. — BAc. Bulletin de l'Académie. — Bblgr. Bibliographie. — BCA. Bulletin de la Commission Archéologique. — BCH. Bulletin du Comité d'Histoire (de la Commission Historique). — BCMH. Bulletin du Comité des Monuments Historiques. — BG. Beiträge zur Geschichte, Bijdragen tot de Geschiedenis. — BH. Bulletin Historique. — BHV. Bericht des Historischen Vereins. — BI. Bulletin de l'Institut. — Bibl. Bibliotheca, Bibliothek, Bibliothèque etc. — BiblH. Bibliothèque Historique. — BK. Beiträge zur Kunde. — BKG. Beiträge zur Kirchengeschichte. — Bl., Bll. Blatt, Blätter; Blad, Bladen. BLVA. Berichte des Landesvereins für Altertumskunde. - BMH. Bulletin du Musée Historique. — BMHG. Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap. — Bret. Bretagne, Breton. — BSA. Bulletin de la Société Archéologique. — BSAc. Bulletin de la Société Académique. — BSAgr. Bulletin de la Société d'Agriculture (belles-lettres, sciences et arts). — BSAH. Bulletin de la Société des Archives Historiques. — BSAnthr. Bulletin de la Société Anthropologique. — BSArch. Bulletin de la Société Archéologique. — BSÉL. Bulletin de la Société des Études Littéraires. — BSG. Bulletin de la Société Géographique, Bolletino della Società Geografica, Boletin de la Sociedad Geografica, Boletinul Societatii Geografice, Bulletin of the Geographical Society. — BSH. Bulletin de la Société Historique. - BSL. Bulletin de la Société Littéraire. — BSP. Bulletin de la Société Philomatique. — BSSc. Bulletin de la Société des Sciences. — BSStat. Bulletin de la Société de Statist. — BSt. Bolletino Storico. — BTU. Bulletin des Travaux de l'Université. — Bul. Buletinul. — Bull. Bulletin. — BVGW. Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — BVL. Blätter d. Vereins f. Landeskunde.

CBl. Centralblatt. — Chr. Chronik, Chronicle etc. — Circ. Circulo. — Cl. Classical, Classique etc. — Comm. Commentari. — Cr. Critique, Critico etc. — CR. Compte Rendu. — CRCH. Comptes Rendus du Comité de l'Histoire (de la Commission d'Histoire). — CSH. Conférences de la Société d'Hist. — CSHS. Collections of State Historical Society.

D. Deutsch. — DAk. Denkschriften der Akademie (der Wissenschaften). — DRS. Documents et Rapports de la Soc.

E. Erdkunde. — Ég. Égypte, Égyptique etc. — Ép. Épigraphique. — Et. Études. — Ethn. Ethnographie, Ethnologie.

F. Forschungen. — Fa/M. Frankfurt a/M. — Fa/O. Frankfurt a/O. — Fil. Filologia. — FL. Faculté des Lettres. — Fr. France, Français etc. — FVS Forhandlinger i Videnskabs Selskabet.

G. Geschichte. — GBl., GBll. Geschichtsblatt, Geschichtsblätter. — GenW. Genootschap der Wetenschapen. — Geogr. Geographie. — Ges. Gesellschaft. — GFr. Geschichtsfreund. — Giorn. Giornale. — GQ. Geschichtsquellen.

H. Historisch, Histoire, Historique etc. — HG. Historische Gesellschaft. — HMM. Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij. — HT. Historisk Tidsskrift.

I. Institut, Istituto etc. — Isr. Israeliten etc. — Ist. Istorie, Istorica. — It. Italia, Italiano.

J. Journal. — JAS. Journal of the Archaeological Soc. — JB. Jahresbericht, Jahresberichte. — Jb. Jahrbuch, Jaerboekje. — Jbb. Jahrbücher. — JBHG. Jahresberichte der Histor. Gesellschaft. — JbHV. Jahrbuch des Histor. Vereins. — JBVE. Jahresbericht(e) des Vereins für Erdkunde. — JbVG. Jahrbuch des Vereins f. Gesch.

**Kath.** Katholik(en), Katholisch. — KBl. Korrespondenzblatt. — KBlVL. Korrespondenzblatt d. Vereins für Landeskunde. — KG. Kirchengeschichte. — Kl. Klassisch. — KunstG. Kunstgeschichte. — Kw. Kwartalnik.

**L.** Litteratur, Litterarisch, Lettres, Letteratura, Letterkunde etc. — LB. Litteraturbericht. — LBl. Litteraturblatt. — LBo. Letterbode. — LEK. Liv-, Est- u. Kurland.

**M.** Mitteilungen, Meddelanden, Meddelelser. — MA. (MAlich), Mittelalter, (-lich), Moyen age, Middle Ages. — MAc. Mémoires de l'Académie, Memorias de la Academia. — MAcc. Memorie dell' Accademia. — Mag. Magazin. — MBl., MBll. Monatsblatt, Monatsblätter, Maandblad. — MCR. Mémoires et Comptes Rendus. — MCRSR. Mémoires et Comptes-Rendus de la Société Royale. — MD. Mémoires et Documents, Memorie e Documenti. — MDSH. Mémoires et Documents de la Société Historique. — Mdskr. Manedskrift. — Mél. Mélanges. — Mém. Mémoires. — MGeogrGes. Mitteilungen d. Geograph. MGesellschaft. — MGG. Mitteilungen der Geschichtsforschenden Gesellschaft, Mitteilungen der Gesellschaft für Geschichte. — Mh. Monatshefte. — MHK. Mitteilungen d. Histor. Kommiss. — MI. Memorie del Istituto. — MLS. Memoirs of the Literary (and philosophical) Society. — Mon. Monumenta, Monuments. — MPVS. Mémoires et Procès-Verbaux de la Société. — MSA. Mémoires de la Société Archéol. — MSAc. Mémoires de la Société Académ. — Mschr. Monatsschrift. — MSH. Mémoires de la Société Historique (Société d'Histoire). — MSL. Mémoire de la Société Littéraire. — MSLAc. Mémoires de la Section des Lettres de l'Académie. — MSt. Miscellanea Storica. — MSStat. Mémoires de la Société de Statistique. — Mus. Museum, Musée. — MVE. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde. — MVG. Mitteilungen des Vereins für Geschichte.

**N.** Neu, Nouveau, Nuovo, Nieuwe etc. — NBG. Neue Beiträge zur Geschichte. — NDSAgr. Notes et Documents de la Société d'agriculture. — Ned. Nederlandsch. — NF. Neue Folge. — NGW. Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften. — Njbl., Njbll. Neujahrsblatt, Neujahrsblätter. — Not. Notes, Notizie etc. — NQ. Notes and Queries. — NS. Neue Serie.

**Ö.** Österreich, Österreichisch. — Or. Orient, Orientalisch.

**P.** Proceedings. — PA. Proceedings of the Antiquaries. — PBl., PBll. Provinzialblatt, Provinzialblätter. — Per. Periodico. — Ph. Philologie. — Philos. Philosophie. — PHS. Proceedings of the Historical Society. — PLS. Proceedings of the (royal) Literary (and philosophical etc.) Society. — Pr. Presse. — PRS. Proceedings of the Royal Society. — PSH. Publication de la Société Historique (et archéologique). — PT. Proceedings and Transactions — PTRS. Proceedings and Transactions of the Royal Society. — PTrAc. Précis des Travaux de l'Académie. — PV. Procès Verbaux. — PVSL. Procès Verbaux de la Société des Lettres.

**Q.** Quartalschrift. — QBl., QBll. Quartalsblatt, Quartalsblätter.

**R.** Revue. — Re. Revista. — RecL. Recueil Littéraire. — Rep. Repertorium. — Rép. Répertoire. — Rh. Rhein, Rheinisch. — Ri. Rivista. — RI. Rendiconti del Istituto. — RL. Revue Littéraire. — Rs. Rundschau. — RT. Recueil de Travaux. — RTSAgr. Recueil de Travaux de la Société d'Agriculture (sciences et d'art).

**S.** Société, Society. — SB. Sitzungsbericht, Sitzungsberichte. — SBAk. Sitzungsberichte der Akademie (der Wissenschaften). — SBGW. Sitzungsberichte der Gesellschaft der Wissenschaften. — SBl., SBll. Sammelblatt, Sammelblätter. — Sbnbg. Siebenbürgen. — Sc. Scottish — SchlH. Schleswig-Holstein-Lauenburg. — Schw. Schweiz, Schweizerisch. — SEm. Société d'Émulation. — SPAc. Séances Publiques de l'Académie. — Spr. Sprache, Sprachforschung. — SVG. Schriften des Vereins f. Geschichte. — Sv. Sverige, Svensk. — Sz. Szemle.

**T.** Tijdschrift, Tids(s)krift. — TAc. Transactions of the Academy. — TAS. Transactions of the Archaeological Society. — Tb. Taschenbuch. — TG. Tijdschrift voor Geschiedenis. — THS. Transactions of the Historical Society. — TRHS. Transactions and Reports of the Historical Society. — TRS. Transactions of the Royal Society. — TrSArch. Travaux de la Société Archéologique — TrSEm. Travaux de la Société d'Émulation. — TrSH. Travaux de la Société Historique. — TRSHS. Transactions and Reports of State Historical Society.

VAH. Vetenskaps Akademiens Handlingar. — VAlm. Volksalmanak. — VGE. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. — VHV. Verhandlungen des Historischen Vereins. — Vjh. Vierteljahrshefte. — Vjs. Vierteljahrsschrift. — VMAk. Verslagen en Mededeelingen der Akademie. — VSH. Vetenskaps Samhalles Handlingar. — VSS. Videnskabernes Selskabs Skrifter. — Vt. Vaterland, Vaterländisch.

WBl. Wochenblatt. — WHG. Werken van het Historisch Genootschap.

Z. Zeitschrift. — Zg. Zeitung. — ZGE. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. — ZGG. Zeitschrift der Gesellschaft für Geschichte. — ZHG. Zeitschrift der Historischen Gesellschaft. — ZHV. Zeitschrift des Histor. Vereins.

---

Die Verbindung der „Abkürzungen“ mit genaueren Bezeichnungen zeigen folgende Beispiele:

AGOberfranken. Arch. für Gesch. (und Altertskde) von Oberfranken.

AHVBern. Arch. des Hist. Vereins des Kantons Bern.

MGVSangerhausen. Mitteilungen des Geschichts- (und Altertums-) Vereins von Sangerhausen (und Umgegend).

MVAnhaltG. Mitt. des Vereins für Anhaltische Gesch. (u. Altertumskunde).

BSHParis. Bulletin de la Société de l'Histoire de Paris.

MSArchValognes. Mémoires de la Société Archéologique (artistique, littéraire et scientifique) de l'arrondissement de Valognes.

Die genauern Titel sind aus dem systematischen „Zeitschriften - Verzeichnis“ zu ersehen. (Handbuch S. 177—221.)

---

## C. Bemerkungen für den Gebrauch.

1. **Vor dem Gebrauch der Jahresberichte** empfiehlt es sich, über die Einrichtung derselben (Abgrenzung der Referate etc.) sich zu orientieren. Genaueres darüber enthält das „Handbuch zu Literaturberichten. Im Anschlufs an die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung).“

2. **Als Jahreszahl** ist zu jeder in den Anmerkungen zitierten Schrift die des Berichtsjahres hinzuzudenken, insofern eine andere nicht ausdrücklich genannt ist. Namentlich sind die Zitate aus Zeitschriften-Bänden dementsprechend aufzufassen. Wo bei Lieferungswerken, Zeitschriften usw. Lieferungstitel und Bandtitel verschiedene Jahreszahlen tragen, ist der erstere als mafsgebend betrachtet.

3. **Die Bedeutung der Zeichen** in den Anmerkungen erhellt aus folgenden Beispielen: × Hier sei angeführt

×× „ „ „ unter Vorbehalt genauerer Besprechung im nächsten Jahrgang.

(§ 6[13]) „ „ „ unter Hinweis auf § 6, Note 13.

(JBG. 10) „ „ „ „ „ „ JBG. 10 (woselbst Näheres im Register).

( ) „ „ „ „ „ „ das Register.

|[ ]| schliefst das Verzeichnis der Rezensionen ein.

4. **Ein systematisches Verzeichnis der Zeitschriften** befindet sich in dem 'Handbuch', sowie am Schlufs von Band 11.

5. **Für das Register** gelten folgende Regeln:

Das Register ist ein Index autorum. Jede Publikation ist unter dem Namen des Verfassers eingereiht, wenn derselbe genannt ist oder sicher zu ermitteln war.

Doppelnamen sind nach dem ersten eingereiht; jedoch ist für englische Namen stets der letzte mafsgebend.

Adelsbezeichnungen u. ä. (das deutsche 'von', 'von der', 'zum', 'aus'm' etc.) sind im allgemeinen nicht als Teil des Stichworts behandelt. Doch sind wir bei italienischen und spanischen Namen dem Prinzip der Italiener (dem die spanischen Bibliographieen zum Teil sich anschliefsen) gefolgt und haben die mit 'Da', 'De', 'Di' u. s. w. anfangenden Namen unter D eingeordnet. In Frankreich folgt nur das einfache 'de' der Regel der Adelsprädikate; die mit dem Artikel zusammen-

gesetzten 'Du', 'De la' u. s. w. stehen unter D. Das holländische 'De' steht immer unter D, das 'van', 'van der' u. s. w. wird hingegen so behandelt, als ob es Adelsprädikat wäre, und nicht zum Stichwort gerechnet. — Schottische und Irische Namen mit 'Mac und O' stehen unter M und O.

**Zeitschriften, Sammelwerke etc. als Ganzes sind in das Register nur dann aufgenommen, wenn über ihre Begründung, ihr Eingehen, ihre Reorganisation o. ä. zu berichten war; sie finden sich dann unter dem Namen des Herausgebers.**

Anonyme Bücher, deren **Verfasser nicht bekannt geworden ist, sind,** wenn der Titel ein übliches Schlagwort **enthält, unter diesem eingereiht; so: Acta,** Acten, Almanach, Analecta, Annalen, Atti; Bibliographie, Bibliothek, Biographie (bei Sammelwerken, z. B.: Biographie, allg. dtsche), Blaubücher; Calendar, Catalog, Chronik, Codex, Collection, Corpus, Cronaca; Dictionnaire; Encyklopädie; Festschrift; Galerie, Glossar; Handwörterbuch; Index, Jubelschrift; Kalender, Karte, Konversationslexicon; Lexicon; Monumenta; Realencyklopädie; Recueil, Register, Repertorium; Quellen; Sammlung, Staatskalender; Verzeichnis, Vita; Wörterbuch, Weltgeschichte. — In geeigneten Fällen sind auch als Schlagwörter verwendet Wörter, wie: Aufsätze, Briefe, Correspondenz, Einleitung, Erinnerungen, Essais, Lettres, Tagebuch u. ä. — Sonst ist einem im Titel vorkommenden Orts- und Personennamen der Vorzug gegeben. Namentlich sind die zahlreichen anonymen Berichte über Funde, Ausgrabungen und andere lokalgeschichtliche Kleinigkeiten in der Regel unter dem Ortsnamen als Schlagwort eingereiht. — Anonyme Arbeiten ohne geeignetes Schlagwort, namentlich Zeitschriften-Beiträge ohne Titel etc., sind unter den Schlagwörtern der Paragraphen-Überschriften gesammelt: 'Assyrer', 'Schlesien, Deutschland', 'Neu-Griechenland', 'Nordamerika' etc.

Sämtliche Urkundenbücher, Cartulaires, Regesten etc. sind gesammelt im Artikel 'Urkundenbücher'.

6. **Die Herren Autoren,** sowohl die Verfasser selbständiger Werke als auch namentlich die Verfasser von kleineren Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Festreden etc., sowie von Zeitschriften-Aufsätzen, werden dringend ersucht, ein Exemplar an die 'Jahresberichte' einzusenden oder die Einsendung seitens ihres Verlegers zu veranlassen. Bei Abhandlungen, die an entlegenen Stellen publiziert sind, wäre die Redaktion auch schon für den blofsen Hinweis (vielleicht mit kurzer Angabe des Inhalts) dem Autor zu Dank verpflichtet.

7. **Adressen.** Die Adresse der Redaktion siehe am Schlufs der Vorrede, die der Verlagshandlung auf dem Titelblatt, die der einzelnen Mitarbeiter im Inhaltsverzeichnis.

---

# D. Supplement zum Siglen-Verzeichnis.

## Südslawische, südrussische Zeitschriften etc.

**BDalm.** Bullettino di archeologia e storia dalmata, Spalato. — **GBos.** Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini, Sarajevo. — **GlSA.** Glas srpske akademije, Belgrad. — **GNC.** Godišnjica Nikole Čupića, Belgrad. — **GSUD.** Glasnik srpskog učenog društva, Belgrad (eingegangen). — **LMS.** Letopis Matice srpske Neusatz. — **MSM.** Monumenta spectantia historiam Slavorum merid., Agram. — **Ot.** Otadžbina, Belgrad (eingegangen). — **PSp.** Periodičesko Spisanie der bulg. litterarischen Ges. zu Sofia. — **RJA.** Rad jugoslavenske akademije, Agram. — **SBU.** Sbornik des bulgarischen Unterrichtsministeriums, Sofia. — **SCIPO.** Sbornik Charkowskaho Istoriko-philologitscheskaho Obstschestwa. — **SJA.** Starine jugoslavnske akademije, Agram. — **SSA.** Spomenik srpske akademije, Belgrad. — **SSAD.** Starinar srpskog arkeološkog društva, Belgrad. — **TIONL.** Tschtenija w storitscheskom obstschestwje ljetopis za Nestora. Kiew. — **TKDA.** Trudy kievskoj puchovnoj Akademii. — **VHAD.** Viestnik hrvatskog arkeologičkog društva, Agram.

## Finnische Zeitschriften etc.

**ASSF.** Acta Societatis scientiarum Fenniae. — **BKFNF.** Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk. — **FFF.** Finsk Fornminnes Föreningen. — **FMT.** Finsk Militär Tidskrift. — **FT.** Finsk Tidskrift. — **FVS.** Finska Vetenskaps Societeten. — **HA.** Historiallinen Arkisto. — **PFT.** Pedagogiska Föreningen Tidskrift. — **SHS.** Suomen Historiallinen Scusa. — **SLF.** Svenska Literatursällskapet i Finland. — **V.** Valvoja.

Herrosé & Ziemsen, G. m. b. H., Wittenberg.



